

Haushaltsplan 2020
Band II

Inhaltsverzeichnis Band II

X. Stellenplan

XI. Investitionsprogramm

XII. Anlagen

1. Bilanz 31.12.2018
2. Konsolidierter Gesamtabschluss 2016
3. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 der Sonderrechnung Abfallwirtschaft
4. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 der Sonderrechnung Fachbereich 65 - Hochbau und Gebäudemanagement
5. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 der Sonderrechnung Stadtentwässerung
6. Beteiligungsbericht einschl. Übersicht über die Wirtschaftslage der städtischen Gesellschaften

XIII. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2017 für das Sondervermögen "Pensionsfonds der Stadt Braunschweig"

X. Stellenplan

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>	<u>Stellenplan 2020</u>	
		<u>Abkürzungsverzeichnis</u>	
Gesamtzusammenstellung zum Stellenplan und zu den Stellenübersichten 2020	2	hD	höherer Dienst; Laufbahngruppe 2 (§ 15 Abs. 4 NBesG)
		gD	gehobener Dienst; Laufbahngruppe 2 (§ 15 Abs. 3 NBesG)
		mD	mittlerer Dienst; Laufbahngruppe 1 (§ 15 Abs. 2 NBesG)
		B 6 - B 9	Stellen der Wahlbeamten
Allgemeine Bestimmungen zum Stellenplan 2020	3 - 4	A 6 - A 16, B 2	Stellen der Laufbahnbeamten
		E 1 - E 15	Entgeltgruppen der Beschäftigten
		E 2 Ü	übertarifliches Entgelt gem. TVÜ
Stellenplan Teil A: Beamte	5 - 17	E 15 Ü	übertarifliches Entgelt gem. TVÜ
		aT	außertarifliches Entgelt
Stellenplan Teil B: Beschäftigte	18 - 21	S 2 - S 18	Entgeltgruppen für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst
		H	Stellen der Halbtagskräfte
		T	Stellen mit einer Abweichung von der tariflich vereinbarten Arbeitszeit
Anhang: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit	22 - 23	kw/ku ^{1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8)}	künftig wegfallende/umzuwandelnde Stellen
			¹⁾ bei Organisationsänderung/Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers
			²⁾ bei Fortfall der Freistellungsvoraussetzungen
			³⁾ bei Fortfall von Zuschusszahlungen
Stellenübersichten Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung	24 - 47		⁴⁾ bei Fortfall der Kostenerstattung (Personalkosten zuzüglich Anteil an Sach- und Verwaltungskosten)
			⁵⁾ bei Aufgabenminderung
			⁶⁾ bei Ende der Beurlaubung des derzeitigen Stelleninhabers
Stellenübersichten Teil B: Sonderübersicht über die Planstellen von Beamten, die mit Beschäftigten besetzt sind	48 - 50		⁷⁾ nach Abschluß der Ausbildungs- oder Einführungszeit längstens bis zur Verwendung auf einer freien Planstelle
			⁸⁾ Haushaltskonsolidierung/bei anderweitigem Einsatz/Ausscheiden der Dienstkraft
		kw (z. B.) 2020	künftig wegfallende Stelle zum Ende des angegebenen Jahres
		Sp *)	Sperrung der Stelle mit besonderer Erläuterung
		TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
		GemHKVO	Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung
		KAV	Kommunaler Arbeitgeberverband Nds. e. V.
		MI	Innenministerium
		mAZ	mit Amtszulage
		NBG	Niedersächsisches Beamtengesetz
		NKBesVO	Niedersächsische Kommunalbesoldungsverordnung
		NStOV-Kom	Nieders. Stellenobergrenzenverordnung für den kommunalen Bereich
		VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
		Z 12/Z 8	Vorarbeiterzulage 12 vH/8 vH

**Gesamtzusammenstellung
zum Stellenplan und zur Stellenübersicht 2020**

	Stand 2019			Veränderung			Stand 2020		
	ohne Leer- und Ausbildungsstellen, Stellenreserve, Altersteilzeit, zugewiesene Dienstkräfte	Leer- und Ausbildungsstellen, Stellenreserve, Altersteilzeit, zugewiesene Dienstkräfte	Insgesamt (Sp. 2 a + 2 b)	ohne Leer- und Ausbildungsstellen, Stellenreserve, Altersteilzeit, zugewiesene Dienstkräfte	Leer- und Ausbildungsstellen, Stellenreserve, Altersteilzeit, zugewiesene Dienstkräfte	Insgesamt (Sp. 3 a + 3 b)	ohne Leer- und Ausbildungsstellen, Stellenreserve, Altersteilzeit, zugewiesene Dienstkräfte	Leer- und Ausbildungsstellen, Stellenreserve, Altersteilzeit, zugewiesene Dienstkräfte	Insgesamt (Sp. 4 a + 4 b)
1	2 a	2 b	2 c	3 a	3 b	3 c	4 a	4 b	4 c
1 Stellenplan (einschließlich Beamte der Sondervermögen)									
1.1 Beamtinnen/Beamte	1.357,71	141,50	1.499,21	-15,46	-1,00	-16,46	1.342,25	140,50	1.482,75
1.2 Arbeitnehmerinnen/-nehmer	2.028,82	243,01	2.271,83	16,99	1,00	17,99	2.045,81	244,01	2.289,82
Summe 1	3.386,53	384,51	3.771,04	1,53		1,53	3.388,06	384,51	3.772,57
2 Stellenübersicht (Hochbau und Gebäudemanagement)									
2.1 Beamtinnen/Beamte	38,00		38,00	-3,50		-3,50	34,50		34,50
2.2 Arbeitnehmerinnen/-nehmer	298,32		298,32	-1,76		-1,76	296,56		296,56
Summe 2 (ohne Beamte)	298,32		298,32	-1,76		-1,76	296,56		296,56
3 Stellenübersicht (Abfallwirtschaft)									
3.1 Beamtinnen/Beamte	3,96		3,96				3,96		3,96
3.2 Arbeitnehmerinnen/-nehmer	4,00		4,00				4,00		4,00
Summe 3 (ohne Beamte)	4,00		4,00				4,00		4,00
4 Stellenübersicht (Stadtentwässerung)									
4.1 Beamtinnen/Beamte	2,10		2,10				2,10		2,10
4.2 Arbeitnehmerinnen/-nehmer	5,00		5,00				5,00		5,00
Summe 4 (ohne Beamte)	5,00		5,00				5,00		5,00
Summe 1 bis 4	3.693,85	384,51	4.078,36	-0,23		-0,23	3.693,62	384,51	4.078,13

Allgemeine Bestimmungen zum Stellenplan 2020

- 1 Der Stellenplan ist nach den Mustern der Verwaltungsvorschriften zur Ausführung der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung aufgestellt worden.
- 2 Der Verwaltungsausschuss wird ermächtigt, über die Inanspruchnahme von Stellen mit entsprechendem Sperrvermerk zu beschließen.
- 3 Die Verwaltung wird ermächtigt
 - 3.1 über die Inanspruchnahme der Stellenreserve zu entscheiden. Der Rat wird über die konkrete Inanspruchnahme unterrichtet.
 - 3.2 Stellen, aus denen vorübergehend Dienstbezüge oder Entgelte nicht bezahlt werden (z. B. wegen längerer Erkrankung), und Stellen, deren Inhaberinnen während der Mutterschutzfristen nicht beschäftigt werden dürfen, im Bedarfsfall für nichtbeamtete Ersatzkräfte zu verwenden. (Bei den Stellen für Erzieherinnen oder Erzieher sowie Kinderpflegerinnen oder Kinderpfleger des FB Kinder, Jugend und Familie ist bei der Bemessung des Personalbedarfs der Personalausfall wegen Mutterschutz und Erziehungsurlaub nicht berücksichtigt worden; in diesem Bereich ist der Bedarf zu unterstellen.)
 - 3.3 vakante Praktikantinnen- oder Praktikanten-Stellen für den Beruf der Erzieherin oder des Erziehers mit Kinderpflegerinnen oder Kinderpflegern zu besetzen. Kinderpflegerinnen- oder Kinderpflegerstellen im Kindertagesstättenbereich dürfen zur Gewährleistung des Betriebs vorübergehend mit Erzieherinnen oder Erziehern mit entsprechender Eingruppierung besetzt werden.
 - 3.4 über die vorhandenen Stellen hinaus nichtbeamtete Dienstkräfte vorübergehend bis zu 9 Monaten zu beschäftigen, wenn ein unabweisbarer Bedarf vorliegt und Haushaltsmittel hierfür verfügbar sind.
 - 3.5 über die vorhandenen Stellen hinaus nichtbeamtete Dienstkräfte zu beschäftigen, wenn eine volle Kostenerstattung für den Rest des Haushaltsjahres durch Dritte erfolgt.
 - 3.6 Beschäftigte in Maßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) außerhalb des Stellenplans im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel befristet unter der Voraussetzung zu beschäftigen, dass im Einzelfall ein Zuschuss der Agentur für Arbeit bzw. eine Förderleistung nach dem SGB II oder SGB III gewährt wird.

4 Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen

- 4.1 Künftige Stellenwegfälle im Zusammenhang mit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen sind mit dem Vermerk "kw 8)" gekennzeichnet, ggf. ergänzt um die Jahreszahl des angestrebten Wegfalls.
- 4.2 Eine Realisierung dieser Stellenwegfälle bei vergleichbaren anderen Stellen ist möglich bzw. erforderlich. Im Übrigen muss die Realisierung jeweils bei der frühestmöglichen Gelegenheit erfolgen. In die Prüfung der Realisierungsmöglichkeit ist nicht nur die mit dem kw 8)-Vermerk versehene Planstelle einzubeziehen. Zu berücksichtigen sind vielmehr alle Planstellen des Fachbereichs/Referates in dieser Laufbahngruppe mit gleichen bzw. vergleichbaren Stellenwerten.

Hinweis: Bei allen personalrechtlichen Maßnahmen sind die Zuständigkeiten gem. § 107 Abs. 4 NKomVG zu beachten.

Stellenplan
Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke, Erläuterungen
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019		nicht besetzt	
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
Beamte auf Zeit										
1	Oberbürgermeister	B 9	1,00		1,00		1,00			
		B 9		1,00		1,00				
2	Erster Stadtrat	B 7	1,00		1,00		1,00			
		B 7		1,00		1,00				
3	Stadtbaurat	B 6	1,00		1,00		1,00			
4	Stadtkämmerer	B 6								
5	Stadtrat	B 6	3,00 ¹⁾		2,00		2,00			¹⁾
		B 6		4,00		3,00				

Stellenplan
Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke, Erläuterungen
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019		nicht besetzt	
							mit Beamten	tatsächlich besetzt mit Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmern		
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
	Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 4 NBesG)									
6	Leitender Baudirektor	B 2	3,00 ¹⁾		3,00		2,00		1,00	
7	Städt. Leitender Direktor	B 2	5,00		5,00		5,00			
		B 2		8,00		8,00				
8	Leitender Baudirektor	A 16	3,00 ²⁾		2,00		2,00			
9	Leitender Branddirektor	A 16	1,00		1,00		1,00			
10	Leitender Medizinaldirektor	A 16	2,00							¹⁾ dav. 1 kw 6)
11	Leitender Museumsdirektor	A 16								
12	Städt. Leitender Direktor	A 16	6,00		5,00		5,00			
13	Leitender Vermessungsdirektor	A 16		12,00		8,00				
14	Archivdirektor	A 15	1,00		1,00		1,00			
15	Baudirektor	A 15	4,00 ³⁾		4,00		4,00			²⁾ dav. 1 kw 6)
16	Bibliotheksdirektor	A 15	1,00		1,00		1,00			
17	Branddirektor	A 15	1,00		1,00		1,00			
18	Medizinaldirektor	A 15			1,00				1,00	
19	Museumsdirektor	A 15								
20	Städtischer Direktor	A 15	8,00 ⁴⁾		9,00		7,00		2,00 ³⁾	

Stellenplan

Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke, Erläuterungen
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019		nicht besetzt	
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
21	Vermessungsdirektor	A 15	1,00		2,00		2,00			
22	Veterinärdirektor	A 15	1,00		1,00		1,00			
		A 15		17,00		20,00				
23	Bauoberrat	A 14	4,00 ¹⁾		6,00		2,40	3,00	0,60 ¹⁾	
24	Bibliotheksoberrat	A 14								
25	Brandoberrat	A 14	3,00		3,00		2,00		1,00	
26	Gewerbeoberrat	A 14								
27	Oberkustos	A 14								
28	Städtischer Oberrat	A 14	14,13 ²⁾		13,13		11,75		1,38	²⁾ dav. 1 kw 6), 1 T 25 kw 1), 1 T 20
29	Vermessungsoberrat	A 14	1,00		1,00		1,00			
30	Veterinäroberrat	A 14	1,00		1,00		1,00			³⁾
		A 14		23,13		24,13				
31	Baurat	A 13	6,00 ⁴⁾		5,00		3,00	1,00	1,00 ⁴⁾	
32	Kustos	A 13								
33	Städtischer Rat	A 13	2,00 ³⁾		2,00		1,00		1,00	
		A 13		8,00		7,00				

Stellenplan

Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen	
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019			
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
	Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 3 NBesG)									
34	Stadtoberamtsrat mit Amtszulage	A 13 mAZ								
35	Bauoberamtsrat	A 13	3,00 ¹⁾		3,00		1,00		2,00	¹⁾ dav. 2 kw 6)
36	Brandoberamtsrat	A 13	7,00 ²⁾		7,00		7,00			²⁾
37	Sozialoberamtsrat	A 13								
38	Stadtoberamtsrat	A 13	41,34 ³⁾		40,33		33,23		7,10	³⁾ dav. 5 kw 6), 1 kw 7), 1 kw 1), 1 kw 2021, 1 T 13
39	Vermessungsoberamtsrat	A 13		51,34		50,33				
40	Archivamtsrat	A 12	1,00		1,00		1,00			
41	Bauamtsrat	A 12								
42	Brandamtsrat	A 12	12,00 ⁷⁾		12,00		8,00		4,00	⁷⁾
43	Sozialamtsrat	A 12								
44	Stadtamtsrat	A 12	83,75 ⁸⁾		80,75		73,48	2,00	5,27	⁸⁾ dav. 6 kw 6), 2 T 10, 1 kw 7), 1 T 30 kw 6), 1 T 20
45	Vermessungsamtsrat	A 12								
46	Gewerbeamtsrat	A 12	1,00		1,00		1,00			
				97,75		94,75				

Stellenplan
Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr insgesamt		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke, Erläuterungen
			2020 Summe je Bes.-Gruppe	4a		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019			
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
47	Bauamtmann	A 11	5,00 ¹⁾		7,00		5,13	1,71	0,16	¹⁾ dav. 2 T 20
48	Brandamtmann	A 11	14,00		14,00		10,50		3,50	
49	Archivamtmann	A 11	1,00		1,00		1,00			²⁾ dav. 28 T 20, 1 T 25, 1 T 8 kw 2021, 2 Sp*), 1 T 35 kw 2), 10 T 30, 10 kw 6), 6 kw 1), 1 T 30 kw 1), 1 kw 2022, 1 ku 1) A 10, 1 T 28, 1 kw 2021, 1 T 22, 1 T 23, 2 T 24, 1 T 30 kw 3), 1 T 25,46
50	Gewerbeamtmann	A 11								
51	Stadtamtmann	A 11	204,13 ²⁾		199,49		170,01	7,95	21,53	
52	Vermessungsamtmann	A 11	1,00		1,00		0,65	0,19	0,16	
		A 11		225,13		222,49				
53	Archivoberinspektor	A 10	1,00		1,00		1,00			
54	Bauoberinspektor	A 10								³⁾ dav. 15 kw 6), 1 T 10, 1 kw 4), 5 Sp*), 1 T 20 kw 2020, 5 kw 1), 1 T 20 kw 1), 1 ku 1) A 8, 37 T 20, 5 T 25, 1 T 28, 9 T 30, 1 T 30 kw 6), 1 T 20 kw 6), 1 T 5, 2 T 35, 1 T 20 kw 2022
55	Bibliotheksoberinspektor	A 10	1,00		1,00		1,00			
56	Brandoberinspektor	A 10	14,00 ⁴⁾		14,00		6,00		8,00	
57	Lebensmittelkontrolloberinspektor	A 10	3,00		3,00		3,00			
58	Sozialoberinspektor	A 10								⁴⁾ dav. 2 kw 7), 1 kw 1), 1 kw 4)
59	Stadtoberinspektor	A 10	249,82 ³⁾		260,28		181,36	22,24	56,68	
60	Vermessungsoberinspektor	A 10								
		A 10		268,82		279,28				

Stellenplan

Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen	
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019			
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
61	Archivinspektor	A 9								
62	Sozialinspektor	A 9								
63	Stadtinspektor	A 9	26,00 ¹⁾	26,00	26,00				26,00	¹⁾ 1 kw 6), 25 kw 7)
		A 9		26,00		26,00				
Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)										
64	Hauptbrandmeister mit Amtszulage	A 9 mAZ	25,00 ²⁾	25,00	25,00		21,00		4,00	²⁾ dav. 1 kw 2)
65	Stadtamtsinspektor mit Amtszulage	A 9 mAZ	18,26 ³⁾	19,62	19,62		19,38		0,24	³⁾ dav. 1 T 20, 2 T 30, 1 T 20 kw 1), 1 T 25,2 kw 2), 1 T 25, 1 T 20 kw 2)
66	Lebensmittelkontrollamtsinspektor mit Amtszulage	A 9 mAZ		43,26		44,62				
67	Hauptbrandmeister	A 9	74,00 ⁴⁾	75,00	75,00		59,00		16,00	⁴⁾ dav. 9 kw 4), 2 kw 1)
68	Lebensmittelkontrollamtsinspektor	A 9	4,00	4,00	4,00		3,00		1,00	
69	Stadtamtsinspektor	A 9	35,91 ⁵⁾	35,41	35,41		30,79		4,62	⁵⁾ dav. 6 kw 6), 3 T 20, 1 T 21,5, 2 T 30, 1 T 35
		A 9		113,91		114,41				

Stellenplan

Teil A: Beamtinnen und Beamte

I. Stadtverwaltung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke, Erläuterungen
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019			
1	2	3	4	4a	5	5a	6 mit Beamten	7 mit Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern	8	9
70	Lebensmittelkontrollhauptsekretär	A 8								
71	Oberbrandmeister	A 8	156,00 ¹⁾		156,00		86,33		69,67	¹⁾ dav. 17 kw 4), 9 kw 1)
72	Stadthauptsekretär	A 8	166,77 ²⁾		173,52		149,66	9,92	13,94	²⁾ dav. 1 T 7 kw 1), 1 T 10 kw 3), 1 T 15, 1 T 20 kw 6), 25 T 20, 3 T 25, 14 T 30, 1 T 33, 5 kw 7), 11 kw 6), 1 T 20 kw 2023, 3 kw 1), 1 ku 1) A 6, 1 T 35, 1 T 10 kw 1), 1 Sp*), 1 T 25 ku 1) A 7 T 25, 1 T 9
		A 8		322,77		329,52				
73	Brandmeister	A 7	79,00 ³⁾		79,00		71,50		7,50	
74	Landesplanungsobersekretär	A 7		⁴⁾						³⁾ dav. 9 kw 4), 8 kw 7), 2 kw 1)
65	Lebensmittelkontroll obersekretär	A 7								⁴⁾ dav. 1 T 20 kw 8), 1 T 20
76	Stadtobersekretär	A 7	112,33 ⁵⁾		114,37		80,70	11,36	22,31	⁵⁾ dav. 3 T 10, 1 T 20 kw 6), 2 T 20 kw 3), 7 T 20, 1 T 29, 2 T 20 kw 1), 2 T 23, 1 T 25, 7 T 30, 3 kw 7), 2 kw 2022, 11 kw 6), 1 T 35,
		A 7		191,33		193,37				
77	Lebensmittelkontrollsekretär	A 6								
78	Stadtsekretär	A 6	27,75 ⁶⁾		28,25		7,30	4,88	16,07	⁶⁾ dav. 1 T 10, 1 T 20, 1 T 30, 1 T 20 kw 6), 15 kw 7), 2 kw 6), 1 T 30 kw 2020,
		A 6		27,75		28,25				
	insgesamt		1.442,19	1.442,19	1.455,15	1.455,15	1.092,17	64,25	298,73	

Stellenplan

Teil A: Beamtinnen und Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung: Hochbau und Gebäudemanagement

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Summe je Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe			davon am 30.06. 2019		nicht besetzt	
1	2	3	4	4a	5	5a	6 mit Beamten	7 tatsächlich besetzt mit Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern	8	9
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 4 NBesG)										
1	Leitender Baudirektor	B 2 B 2	1,00	1,00	1,00	1,00			1,00	
2	Leitender Baudirektor	A 16 A 16	3,00	3,00	3,00	3,00		3,00		
3	Baudirektor	A 15	1,00		1,00			1,00		
4	Städtischer Direktor	A 15 A 15	1,00	2,00	1,00	2,00	1,00			
5	Bauoberrat	A 14								
6	Städt. Oberrat	A 14 A 14	1,00	1,00						
7	Baurat	A 13 A 13	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,25		
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 3 NBesG)										
8	Bauoberamtsrat	A 13								
9	Stadtoberamtsrat	A 13 A 13								
10	Bauamtsrat	A 12								
11	Stadtamtsrat	A 12 A 12	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00			
12	Bauamtman	A 11 A 11	0,50 ¹⁾		0,50		0,50			¹⁾ 1 T 20
13	Stadtamtman	A 11 A 11	4,00	4,50	5,00	5,50	4,00		1,00	

Stellenplan

Teil A: Beamtinnen und Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung: Hochbau und Gebäudemanagement

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Summe je Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
			insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe			davon am 30.06. 2019		nicht besetzt	
1	2	3	4	4a	5	5a	6 mit Beamten	7 mit Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern	8	9
14	Bauoberinspektor	A 10	³⁾							³⁾
15	Stadtoberinspektor	A 10	4,75 ⁴⁾		7,25		4,75	0,50	2,00	⁴⁾ dav. 1 T 30
		A 10		4,75		7,25				
16	Stadtinspektor	A 9	⁵⁾							⁵⁾
		A 9								⁶⁾
Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)										
17	Stadtamtsinspektor mit Amtszulage	A 9 mAZ	⁶⁾							⁷⁾
		A 9 mAZ								⁸⁾
18	Stadtamtsinspektor	A 9	4,00 ⁷⁾		4,00		3,00		1,00	⁹⁾ dav. 3 T 20, 1 T 30
		A 9		4,00		4,00				
19	Stadthauptsekretär	A 8	3,00 ⁸⁾		3,00		3,00			¹⁰⁾
		A 8		3,00		3,00				
20	Stadtobersekretär	A 7	9,25 ⁹⁾		10,25		9,25	1,00		
		A 7		9,25		10,25				
21	Stadtsekretär	A 6	¹⁰⁾							
		A 6								
	Hochbau insgesamt		34,50	34,50	38,00	38,00	27,25	5,75	5,00	

Stellenplan
Teil A: Beamtinnen und Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung: Stadtentwässerung

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr		insgesamt	Summe je Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
			2020 insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe			davon am 30.06. 2019			
1	2	3	4	4a	5	5a	6 mit Beamten	7 tatsächlich besetzt mit Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern	8 nicht besetzt	9
Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)										
9	Stadtamtsinspektor mit Amtszulage	A 9 mAZ A 9 m AZ								
10	Stadtamtsinspektor	A 9 A 9								
10	Stadthauptsekretär	A 8 A 8								
9	Stadtobersekretär	A 7 A 7								
10	Stadtsekretär	A 6 A 6								
	Stadtentwässerung insgesamt		2,10	2,10	2,10	2,10	1,70		0,40	

Stellenplan
Teil A: Beamtinnen und Beamte

II. Sondervermögen mit Sonderrechnung: Abfallwirtschaft

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gruppe	Zahl der Stellen im		insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr				Vermerke, Erläuterungen
			Haushaltsjahr insgesamt	2020 Summe je Bes.-Gruppe		Summe je Bes.-Gruppe	davon am 30.06. 2019		nicht besetzt	
1	2	3	4	4a	5	5a	6	7	8	9
	Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)									
9	Stadtamtsinspektor mit Amtszulage	A 9 mAZ A 9 m AZ								
10	Stadtamtsinspektor	A 9	0,50 ¹⁾		0,50		0,50			¹⁾ 1 T 20
		A 9		0,50		0,50				²⁾
10	Stadthauptsekretär	A 8		²⁾						
		A 8								
9	Stadtobersekretär	A 7								
		A 7								
10	Stadtsekretär	A 6								
		A 6								
	Abfallwirtschaft insgesamt		3,96	3,96	3,96	3,96	3,96			
	Sondervermögen insgesamt		40,56	40,56	44,06	44,06	32,91	5,75	5,40	
	Beamte insgesamt		1.482,75	1.482,75	1.499,21	1.499,21	1.125,08	70,00	304,13	

Stellenplan

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.2019 tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer						1) 2)
1		aT	4,00 ¹⁾	7,00	7,00	-	3) dav. 1 T 10, 1 T 13,43 kw 4), 1 T 15,2 kw 4), 3 T 19,5, 2 T 19,5 kw 4), 4) 3 T 29,25, 1 kw 2021, 1 T 24,5, 1 T 36,25, 1 T 16 kw 4), 2 Sp*) dav. 1 kw 1)
2		15Ü	2,00 ²⁾	2,00	1,00	1,00	5) dav. 1 T 9,75, 5 T 19,5, 1 kw 6), 1 T 30, 5 kw 2021, 1 T 25,35 kw 4) 1 T 25,5, 1 T 24,5, 1 T 14, 1 kw 2023, 1 T 19,5, 3) 1 kw 2022
3		15	29,08 ³⁾	20,66	16,99	3,67	
4		14	32,00 ⁴⁾	27,00	20,00	7,00	6) dav. 7 T 19,5, 1 kw 2), 1 kw 6), 1 T 4 kw 4), 1 kw 2021, 1 kw 2024, 1 ku1) E 11, 1 T 25,46, 1 kw 2022
5		13	51,54 ⁵⁾	53,21	40,30	12,91	7) dav. 1 T 12,5, 1 T 16,72, 8 T 19,5, 1 T 29,38, 1 T 30,39, 1 T 31,5, 1 kw 4), 1 kw 2022, 2 kw 6), 2 kw 1), 1 kw 2020, 4 kw 2021, 1 kw 2023, 1 kw 2028, 1 ku 1) E 10, 2 T 19,5 kw 4), 1 T 58,5, 1 Sp*), 2 T 10
6		12	77,60 ⁶⁾	55,41	45,77	9,64	8) dav. 7 T 19,5, 1 T 29,25, 1 T 28,37, 1 kw 4) Sp*), 1 T 19,5 kw 4) Sp*), 2 kw 6), 1 kw 2), 1 T 16 kw 2), 1 T 13 kw 2020
7		11	162,10 ⁷⁾	156,06	112,03	44,03	9)
8		10	37,08 ⁸⁾	44,85	30,33	14,52	10) dav. 1 T 14 kw 2022 Sp*), 1 T 13 kw 4), 1 T 30, 2 T 19,5
9		9c	47,28 ⁹⁾	38,28	37,62	0,66	
10		9b	84,60 ¹⁰⁾	80,33	69,53	10,80	11) dav. 9 T 19,5, 1 T 24,57, 1 T 24,62, 2 T 25, 1 T 25,33, 1 T 27,92, 1 T 30,39, 1 T 34 1 T 28,19, 3 üT, 7 kw 6), 1 ku 1) A 8, 1 kw 2020, 1 Sp*)
11		9a	84,25 ¹¹⁾	86,25	75,23	11,02	

Stellenplan

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.2019		
1	2	3	4	5	6	7	8
					tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
12		8	67,42 ¹⁾	69,67	61,67	8,00	¹⁾ 10 T 19,5, 4 T 29,25, 1 T 29,38, 1 T 35, 1 T 30, 1 T 19,5 kw 1) 6 üT, 10 kw 6), 5 kw 4), 2 kw 1), 2 ku 1) 6
13		7	49,78 ²⁾	50,78	46,20	4,58	²⁾ dav. 3 Z 12, 1 T 34,70, 1 T 25, 1 T 19,5
14		6	247,18 ³⁾	242,44	215,71	26,73	³⁾ dav. 1 T 9,75 kw 4), 1 T 19,5 kw 2), 3 T 19,5 üT, 1 T 23,5 ku 1) E 5 T 23,5, 11 T 19,5, 1 T 22,04, 1 T 24,5 üT, 1 T 25, 1 T 21,33 üT, 1 T 22 üT, 1 T 4 kw 8), 1 T 29,38, 4 T 30, 1 T 34,33, 1 T 35,25, 18 Z 12, 32 üT, 12 kw 6), 1 kw 2019, 2 kw 2), 1 kw 1), 2 ku 1) 5, 1 T 25 üT, 1 T 34,70 üT, 1 T 19,5 kw 1), 1 T 22
15		5	192,91 ⁴⁾	196,42	178,34	18,08	⁴⁾ dav. 1 T 8,11 kw 8), 1 T 19,5 kw 1), 2 T 19,5 ku 1), 32 T 19,5, 1 T 25, 1 T 29,65
16		4	101,63 ⁵⁾	99,13	84,60	14,53	6 T 29,25, 1 T 29,63, 1 T 30, 1 T 30,39, 1 T 30,9, 1 T 31, 1 T 32,42, 1 T 32,67, 1 T 37,48, 1 Z 12, 14 kw 6), 1 kw 5), 2 kw 1), 1 T 19,5 kw 4), 1 T 28,5, 1 T 22, 1 T 8,39, 1 T 19,5 kw 2) 1 T 19,5 kw 3), 1 T 22,75, 1 T 24,50, 2 T 26, 1 ku 1) E 7, 2 T 19,5 kw 2021
17		3	70,38 ⁶⁾	72,60	72,50	0,10	⁵⁾ dav. 1 kw 6), 1 T 10,5 kw 1), 1 kw 2019, 2 T 19,5, 2 T 19,5 Sp*), 1 Sp*)
18		2Ü	51,32 ⁷⁾	50,67	50,12	0,55	⁶⁾ dav. 37 T 19,5, 2 T 24,57, 1 T 24,82 kw 2), 1 T 25,33, 1 Z 8, 2 kw 4), 1 T 126,75 kw 4), 1 T 78, 1 T 28,25,
19		2	18,67 ⁸⁾	18,67	16,00	2,67	⁷⁾ dav. 1 T 16,25,
20		1	5,97 ⁹⁾	12,08	8,54	3,54	⁸⁾ dav. 6 kw 6),
	Zwischensumme Beschäftigte		1.416,79	1.383,51	1.189,48	194,03	

Stellenplan

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sozial- und Erziehungsdienst							
21		S 18	1,00 ¹⁾	1,00	1,00	-	²⁾ dav. 2 kw 6), 1 T 30, 1 kw 2), 1 T 58,5
22		S 17	27,27 ²⁾	27,27	25,06	2,21	⁴⁾ dav. 2 kw 3), 1 T 28, 3 T 19,5, 1 T 19,5 kw 3), 1 T 21 kw 3), 1 T 19,5 kw 4), 1 Sp*) ⁵⁾ dav. 9 T 19,5, 8 T 29,25, 1 T 35,2, 2 kw 6), 1 T 58,5, 1 T 253,5, 1 T 78, 1 T 68,25, 1 T 5,33, 1 T 1 Sp*),
23		S 16	7,00 ³⁾	8,00	7,00	1,00	⁶⁾ dav. 1 kw 6), 1 kw 2019,
24		S 15	39,89 ⁴⁾	40,03	33,58	6,45	⁷⁾ dav. 1 T 10,5, 1 T 19,24, 7 T 19,5, 1 T 23,25, 1 T 23,3, 1 T 25, 1 T 27, 1 T 30, 1 T 30,39, 1 T 33,94, 2 kw 6), 2 kw 2), 1 T 25 kw 4), 1 T 39,75, 1 T 42, 1 T 78 kw 4), 4 Sp*)
25		S 14	78,05 ⁵⁾	76,80	73,54	3,26	⁸⁾ dav. 1 T 6, 1 T 19,32, 19 T 19,5, 1 T 25,33, 3 T 29,25, 1 T 30 kw 4), 3 T 30,39, 1 T 35, 4 kw 6), 2 kw 4), 1 kw 2021, 1 kw 2020, 1 T 30 kw 3)
26		S 13	31,54 ⁶⁾	31,54	26,87	4,67	⁹⁾ dav. 3 T 30, 4 kw 6)
27		S 12	92,74 ⁷⁾	115,42	62,00	53,42	
28		S 11b	81,08 ⁸⁾	78,31	60,06	18,25	
29		S 11a				-	
28		S 11				-	
29		S 10	⁹⁾			-	
30		S 9	22,84 ¹⁰⁾	21,84	17,99	3,85	

Stellenplan

Teil B: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe, Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Vermerke, Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.2019 tatsächlich besetzt	nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
31		S 8b	129,11 ¹⁾	145,19	87,08	58,11	¹⁾ dav. 1 T 13,17, 1 T 19,5 kw 4) üT, 2 T 19,5, 1 T 24,82, 1 T 25, 1 T 25,33, 2 T 29,25, 1 T 30,39, 6 kw 6), 2 kw 4), 2 ku 1) S 6, 1 kw 2020, 1 T 19,5 kw 3), 1 T 6,5, ³⁾ dav. 1 T 19,5, 1 T 24,57, 1 T 27,37 kw 4), 1 T 31,41 kw 4), 1 T 32,93 kw 4), 2 T 34,71, 2 T 37,44, 1 T 37,79 kw 4), 18 kw 6) ⁵⁾ ⁶⁾ dav. 13 kw 6), 1 kw 1), 1 kw 2)
32		S 8a	171,38 ³⁾	162,23	136,86	25,37	
33		S 8				-	
34		S 7	²⁾			-	
35		S 6				-	
36		S 5	⁴⁾			-	
37		S 4	54,53 ⁵⁾	51,28	51,06	0,22	
38		S 3	120,47 ⁶⁾	114,38	91,06	23,32	
39		S 2	16,13 ⁷⁾	15,03	12,23	2,80	
	Zwischensumme Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sozial- und Erziehungsdienst		873,03	888,32	685,39	202,93	
	Zwischensumme Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer		1.416,79	1.383,51	1.189,48	194,03	
	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insgesamt		2.289,82	2.271,83	1.874,87	396,96	

Anhang: Dienstkräfte in der Ausbildung und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

II. Dienstkräfte in der Ausbildung und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen im Haushaltsjahr 2020	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2019	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Brandreferendare	Anwärterbezüge	1	-	
2	Baureferendare	Anwärterbezüge	1	1	
3	Stadtinspektor-Anwärter	Anwärterbezüge	95	87	
4	Stadtsekretär-Anwärter	Anwärterbezüge	40	38	
5	Lebensmittelkontrollsekretär-Anwärter	Anwärterbezüge	1	1	
6	Brandoberinspektor-Anwärter	Anwärterbezüge	5	5	
7	Brandmeister-Anwärter	Anwärterbezüge	33	30	
8	Fachoberschulpraktikanten einschließlich Vorpraktikanten	außertarifliche Entschädigung nach VKA-Richtlinien	-	-	
9	Dienstanfänger	Unterhaltsbeihilfe	20	20	
10	Bauinspektor-Anwärter	Anwärterbezüge	-	-	
11	Archivinspektor-Anwärter	Anwärterbezüge	-	-	
	<u>Auszubildende für den Beruf</u>				
12	Anlagenmechaniker/in für Heizung- Klima- und Sanitärtechnik	Ausbildungsvergütung	3	2	
13	Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	1	1	
14	Buchbinder/in	Ausbildungsvergütung	1	-	
15	Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	Ausbildungsvergütung	3	1	
16	Erzieher/in	Ausbildungsvergütung	10	-	
17	Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste a.) FR: Archiv b.) FR: Bibliothek	Ausbildungsvergütung	1 12	1 8	
18	Fachinformatiker/-in	Ausbildungsvergütung	-	-	
19	Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	-	-	
20	Hauswirtschaftler/in	Ausbildungsvergütung	7	3	
21	Informatik dualer Studiengang	Ausbildungsvergütung	6	4	
22	IT-System-Elektroniker/-in	Ausbildungsvergütung	4	3	
23	Kaufleute für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	30	26	
24	Kfz-Mechatroniker/in	Ausbildungsvergütung	2	2	
25	Maler/in und Lackierer/in	Ausbildungsvergütung	-	-	
26	Mechatroniker	Ausbildungsvergütung	4	4	
27	Notfallsanitäter/in	Ausbildungsvergütung	11	11	
28	Techn. Systemplaner/in	Ausbildungsvergütung	2	2	
29	Tischler/in	Ausbildungsvergütung	6	6	
30	Veranstaltungskauffrau/-mann	Ausbildungsvergütung	7	7	
31	Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung	1	1	

Anhang: Dienstkräfte in der Ausbildung und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

II. Dienstkräfte in der Ausbildung und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen im Haushaltsjahr 2020	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2019	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
	<u>Praktikant/in für den Beruf</u>				
32	Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/-in	Entgelt gemäß TV	43	32	
33	Erzieher/in	Entgelt gemäß TV	-	-	
34	Arzt/Ärztin im Praktikum	außertarifl. Entschädigung	1	-	
35	<u>Volontär/in</u>	Vergütung gemäß Rd.Erl. d. MWK vom 02.04.1980	1	1	
36	<u>Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr</u>	Taschengeld gemäß Jugendfreiwilligendienstgesetz	28	26	
37	<u>Helferin/Helfer im freiwilligen sozialen Jahr - Kultur</u>	- " -	5	5	
38	<u>Helfer im freiw. ökologischen Jahr</u>	- " -	1	2	
39	<u>Bundesfreiwilligendienst</u>	Bundesfreiwilligendienstgesetz	22	11	
	<u>Vorpraktikant/in für den Beruf</u>				
40	Erzieher/in	außertarifl. Entschädigung	-	-	
41	Sozialarbeiter/in/Sozialpädagoge/-in	außertarifl. Entschädigung	2	-	
42	Vorpraktikant/in im Baubereich	außertarifl. Entschädigung	2	-	
43	Vorpraktikant/in im Kulturbereich	außertarifl. Entschädigung	1	-	
44	Ausländische Praktikanten/innen	außertarifl. Entschädigung	2	-	Mehrfachbesetzung infolge Einsatzes für unterschiedliche Zeiträume
45	Schülerpraktikant/in	-	63	1	Mehrfachbesetzung infolge Einsatzes für unterschiedliche Zeiträume
46	sonstige Praktikanten/-innen z. B. Umschüler/innen, Pk. aus anderen Betrieben, Reha-Maßnahmen, Integrationsmaßnahmen	-	30	2	Mehrfachbesetzung infolge Einsatzes für unterschiedliche Zeiträume
	insgesamt		508	344	
Bei gegebener Notwendigkeit können die in der Aufstellung genannten Zahlen vorübergehend bis zur nächsten Änderung des Stellenplanes geringfügig überschritten werden.					

- 31 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

I. Beamtinnen und Beamte

Gliederungsnummer	Organisations-einheit	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 (§ 15 Abs. 4 NBesG)					Laufbahngruppe 2 (§ 15 Abs. 3 NBesG)					Laufbahngruppe 1 (§ 15 Abs. 2 NBesG)					insgesamt	Erläuterungen	
		B 9	B 7	B 6	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13 mAZ	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9 mAZ	A 9	A 8	A 7			A 6
65	Hochbau und Gebäude-management				1,0	3,00	2,00	1,00	1,00			1,00	4,50	4,75			4,00	3,00	9,25		34,50	
	Stadtentwässerung										0,33		1,37	0,40							2,10	
	Abfallwirtschaft										0,33		1,13	2,00			0,50				3,96	

- 32 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

I. Beamtinnen und Beamte

Gliederungsnummer	Organisations-einheit	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 (§ 15 Abs. 4 NBesG)					Laufbahngruppe 2 (§ 15 Abs. 3 NBesG)					Laufbahngruppe 1 (§ 15 Abs. 2 NBesG)					insgesamt	Erläuterungen		
		B 9	B 7	B 6	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13 mAZ	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9 mAZ	A 9	A 8	A 7			A 6	
	<u>Zusammenstellung</u>																						
	Verwaltung 1	1,00		1,00	2,00	3,00	3,00	8,13	1,00		11,00	22,00	45,75	23,63			7,87	14,25	5,50				149,13
	Verwaltung 2		1,00		1,00		1,00	1,00	1,00		6,34	11,00	28,50	7,10			3,00	27,63	6,63				95,20
	Verwaltung 3					2,00	2,00	5,00			10,00	16,00	34,00	42,38	27,00	89,79	213,75	116,00	5,00				562,92
	Verwaltung 4				1,00	1,00	3,00				3,00	6,00	15,75	21,75			1,63	12,00	1,50				66,63
	Verwaltung 5			1,00	1,00	2,00	1,00	1,00			5,00	18,00	46,53	108,46	7,38	5,75	32,51	18,45	1,75				249,83
	Verwaltung 6			2,00	2,00	2,00	7,00	7,00	6,00		5,00	8,00	33,22	30,25			1,50	10,50	10,25	2,00			126,72
	Verwaltung 8										1,00	1,00	1,75										3,75
	Personalvertretung											1,00	0,88			2,13							4,01
	Städt. Dienstkräfte des Jobcenter Braunschweig						1,00				1,00	5,00	7,75	16,00	6,75		6,00						43,50
	Leer- und Ausbildungsstellen				1,00	1,00		1,00			8,00	7,75	10,00	18,25	26,00	6,00	16,50	22,50	17,50				135,50
	Altersteilzeit zugew. Dienstkräfte										1,00	2,00	1,00	1,00									5,00
	Verwaltung insgesamt	1,00	1,00	4,00	8,00	12,00	17,00	23,13	8,00		51,34	97,75	225,13	268,82	26,00	43,26	113,91	322,77	191,33	27,75			1.442,19
	Hochbau und Gebäudemanagement				1,00	3,00	2,00	1,00	1,00			1,00	4,50	4,75			4,00	3,00	9,25				34,50
	Abfallwirtschaft										0,33		1,13	2,00			0,50						3,96
	Stadtentwässerung										0,33		1,37	0,40									2,10
	insgesamt	1,00	1,00	4,00	9,00	15,00	19,00	24,13	9,00		52,00	98,75	232,13	275,97	26,00	43,26	118,41	325,77	200,58	27,75			1.482,75

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Gliederungsnummer	Organisationseinheit	15Ü	15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	a.T.			insgesamt	Bemerkungen	
01	Zentrale Steuerung			1,00	2,00		2,00	0,50			2,00	1,00		2,00	3,27	1,00									14,77	
0120	Ref. Stadtentwicklung und Statistik		1,00	2,00	5,00	2,00				1,00				1,00											12,00	
0140	Ref. Rechnungsprüfungsamt		1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	1,00						0,50											9,50	
0150	Gleichstellungsreferat				1,00	1,00			0,64					0,50											3,14	
10	Zentrale Dienste				2,00	10,50	16,00	1,00		5,91	9,00	3,90	9,00	7,02	1,50	6,00	0,50								72,33	
	Zwischensumme Verwaltung 1		2,00	4,00	11,00	14,50	22,00	2,50	0,64	6,91	11,00	4,90	9,00	11,02	4,77	7,00	0,50								111,74	
			S 18	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11b	S 11a	S 11	S 10	S 9	S 8b	S 8a	S 8	S 7	S 6	S 5	S 4	S 3	S 2			
01	Zentrale Steuerung																									
0120	Ref. Stadtentwicklung und Statistik																									
0140	Ref. Rechnungsprüfungsamt																									
0150	Gleichstellungsreferat									0,50															0,50	
10	Zentrale Dienst								2,00																2,00	
	Zwischensumme Verwaltung 1 Sozial- und Erziehungsdienst								2,00	0,50															2,50	
	Verwaltung 1 insgesamt																								114,24	

- 37 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Gliederungsnummer	Organisations-einheit	15Ü																				insgesamt	Bemerkungen		
			15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	a.T.				
0500	Sozialreferat		1,00		3,00							1,00		1,00										6,00	
50	Soziales und Gesundheit		15,67		1,01	1,60	1,00		6,87		6,50		3,00	9,31	23,46	20,13								88,55	
51	Kinder, Jugend und Familie			5,00	1,00		1,00	1,00	1,00	0,50	8,00		2,89	6,00	6,91	1,00		49,99			0,64	1,00		85,93	
	Zwischensumme Verwaltung 5		16,67	5,00	5,01	1,60	2,00	1,00	7,87	0,50	14,50	1,00	5,89	16,31	30,37	21,13		49,99			0,64	1,00		180,48	
						Kr. 12 a	Kr. 11 b	Kr. 11 a	Kr. 10 a			Kr. 9 d	Kr. 9 c	Kr. 9 b			Kr. 9 a	Kr. 8 a	Kr. 7 a	Kr. 4 a	Kr. 3 a				
50	Soziales und Gesundheit																								
			S 18	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11b	S 11a	S 11	S 10	S 9	S 8b	S 8a	S 8	S 7	S 6	S 5	S 4	S 3	S 2		
0500	Sozialreferat					1,27																		1,27	
50	Soziales und Gesundheit		1,00	3,00		5,72	10,41		28,10	14,47														62,70	
51	Kinder, Jugend und Familie			21,27	6,00	28,90	60,64	27,54	40,64	44,08				22,84	103,11	150,38						51,53	106,47	16,13	663,40
	Zwischensumme Verwaltung 5 Sozial- und Erziehungsdienst		1,00	24,27	6,00	35,89	71,05	27,54	68,74	58,55				22,84	103,11	150,38						51,53	106,47	16,13	743,50
	Verwaltung 5 insgesamt																							923,98	

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Gliederungsnummer	Organisationseinheit	15Ü	15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	a.T.			insgesamt	Bemerkungen	
91	Stellenreserve		5,00	7,00	5,00	13,00	16,00	11,00		2,00		1,00	1,00	6,00											67,00	
92	Leerstellen					1,00	2,00	2,00	2,00	4,00	1,00	10,00		12,00	14,00	1,00			6,00						55,00	
95	zugewiesene Dienstkräfte							0,73			1,00			2,00	1,50										5,23	
98	Altersteilzeit	1,00								1,00		1,00													3,00	
	Zwischensumme 92, 91 und 98																								63,23	
						Kr. 12 a	Kr. 11 b	Kr. 11 a	Kr. 10 a	Kr. 9 d	Kr. 9 c	Kr. 9 b	Kr. 9 a	Kr. 8 a	Kr. 7 a	Kr. 4 a	Kr. 3 a									
92	Leerstellen																									
			S 18	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11b	S 11a	S 11	S 10	S 9	S 8b	S 8a	S 8	S 7	S 6	S 5	S 4	S 3	S 2			
91	Stellenreserve					2,00	5,00		18,00	6,00					20,00										51,00	
92	Leerstellen			2,00		1,00	2,00	4,00	2,00	4,00					6,00	18,00								13,00	52,00	
95	zugewiesene Dienstkräfte			1,00						1,78															2,78	
98	Altersteilzeit									2,00						3,00							3,00		8,00	
	Zwischensumme 92, 91, 95 und 98 Sozial- und Erziehungsdienst			3,00		3,00	7,00	4,00	20,00	13,78					26,00	21,00							3,00	13,00	113,78	
	Summe 92, 91, 95 und 98																								177,01	

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sozial- und Erziehungsdienst

Gliederungsnummer	Organisations-einheit	S 18	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11b	S 11a	S 11	S 10	S 9	S 8b	S 8a	S 8	S 7	S 6	S 5	S 4	S 3	S 2	insgesamt
	Zwischensumme																						1416,79
	Verwaltung 1							2,00	0,50														2,50
	Verwaltung 2																						
	Verwaltung 3																						
	Verwaltung 4							1,00	0,50														1,50
	Verwaltung 5	1,00	24,27	6,00	35,89	71,05	27,54	68,74	58,55				22,84	103,11	150,38					51,53	106,47	16,13	743,50
	Verwaltung 6																						
	Verwaltung 8																						
	Personalvertretung			1,00	1,00			1,00													1,00		4,00
	Städt. Dienstkräfte des Jobcenters								7,75														7,75
	Leerstellen/Stellenreserve		2,00		3,00	7,00	4,00	20,00	10,00					26,00	18,00						13,00		103,00
	Altersteilzeit								2,00						3,00					3,00			8,00
	zugewiesene Dienstkräfte		1,00						1,78														2,78
	Zwischensumme Sozial- und Erziehungsdienst	1,00	27,27	7,00	39,89	78,05	31,54	92,74	81,08				22,84	129,11	171,38					54,53	120,47	16,13	873,03
	Gesamtsumme aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer																					2.289,82	

- 43 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Erläuterungen zu den Stellen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

FB/Ref.	ku	kw	H	T (außer H)	Sp / Sp *)	Sonstige Vermerke
1	2	3	4	5	6	7
0120			1 x 13			1 x 6 üT
0140						1 x 6 üT T 19,5
0150			1 x S 11b	1 x 9c T 25		1 x 6 üT T 19,5
01			1 x 10 2 x 8 1 x 5			2 x 9a üT 1 x 6 üT 1 x 5 T 19,5 ku 1) 3 T 19,5 1 x 5 T 10,5 kw 1)
10	1 x 9a ku 1) A 8		1 x 12 1 x 5 1 x 3 1 x 9b 1 x 6	1 x 6 T 29,25 1 x 8 T 35 1 x 6 T 30 1 x 8 T 30 1 x 9b T 25 1 x 9b T 30		3 x 6 üT
20	1 x 5 ku 1) 7	1 x 5 kw 1)	1 x 5	1 x 13 T 24,5 1 x 8 T 30		2 x 6 üT 1 x 6 T 24,5 üT
32		1 x 4 kw 2021	2 x 8 1 x 7 2 x 6 6 x 5 30 x 4	1 x 9b T 30,39 1 x 5 T 29,65 1 x 5 T 28,5	2 x 8 1 x 5	1 x 6 üT 1 x 5 T 19,5 kw 3) 1 x 5 T 19,5 Sp*)
37		5 x 9a kw 4) 1 x 8 kw 1) 1 x 3 kw 4)	1 x 10 1 x 7 1 x 6			1 x 5 T 19,5 kw 4) 1 x 10 T 13 kw 2020 1 x 15 T 16 kw 4) 2 x 11 T 19,5 kw 4) 1 x 10 T 58,5 kw 4) Sp*)

- 44 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Erläuterungen zu den Stellen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

FB/Ref.	ku	kw	H	T (außer H)	Sp / Sp *)	Sonstige Vermerke
1	2	3	4	5	6	7
0412			1 x 9b 1 x 5 1 x 4 2 x 3	1 x 10 T 31,92 1 x 9b T 33,57 1 x 9b T 24,62 1 x 9b T 35 1 x 5 T 37,48 1 x 5 T 32,67 1 x 5 T 29,63 1 x 3 T 25,33 1 x 3 T 24,57		1 x 12 üT 1 x 6 üT
0413			3 x 13 1 x 10 1 x 7 1 x 5	1 x 6 T 22,04 1 x 5 T 31		1 x 6 üT 1 x 13 T 25,35 kw 4)
0414			1 x 9a 1 x 6 1 x 3			1 x 6 T 25 üT
40		4 x 13 kw 2021	1 x 7 3 x 11 1 x 6	1 x 5 T 25		1 x 9b T 19,5 kw 3) 1 x 9b T 19,5 kw 1) 1 x 6 üT
						1 x 6 T 19,5 kw 1)
41		1 x 9b kw 2020 1 x 13 kw 2022	1 x S 11b 2 x 9b	1 x 13 T 29,25 1 x 10 T 29,25		2 x 6 üT
0500			1 x S 15	1 x 15 T 30		1 x 6 üT

Die Ausweisung von Teilzeitstellen bei **Schulsekretären/Schulsekretärinnen** ist dem Stellenverteilungsplan des Fachbereiches 40 zu entnehmen.

Die Ausweisung von Teilzeitstellen bei **Musikschullehren/Musikschullehrerinnen** ist dem Stellenverteilungsplan des Fachbereiches 41 zu entnehmen.

- 45 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Erläuterungen zu den Stellen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

FB/Ref.	ku	kw	H	T (außer H)	Sp / Sp *)	Sonstige Vermerke
1	2	3	4	5	6	7
50		1 x S 15 kw 3) 1 x 15 kw 2021	1 x S 14 3 x S 12 8 x S 11b 3 x 15 1 x 12 4 x 9a 2 x 7 2 x 6 11 x 5 1 x 4	1 x S 14 T 35,2 1 x S 14 T 29,25 1 x S 12 T 23,3 1 x S 11b T 30,39 2 x S 11b T 29,25 1 x S 11b T 25,33 1 x 15 T 36,25 3 x 15 T 29,25 1 x 15 T 10 1 x 13 T 25,5 1 x 9c T 34 1 x 13 T 14 1 x 7 T 29,38 1 x 6 T 29,25 1 x 5 T 35,25 1 x 5 T 30,39 1 x 5 T 29,25 1 x 4 T 24,57 1 x S 14 T 10 1 x 6 T 22	2 x E 15 4 x S 12	1 x S 11b T 30 kw 4) 2 x 15 T 19,5 kw 4) 1 x 15 T 15,2 kw 4) 1 x 15 T 13,43 kw 4) 1 x S 11b T 30 kw 3) 1 x 7 T 9,75 kw 4) 3 x 6 üT 1 x 5 T 137,53 kw 4) 1 x 12 T 4 kw 4)
51		1 x S 16 kw 4) 1 x S 15 kw 4) 17 x S 12 kw 4) 2 x S 11b kw 4) 10 x S 8b kw 4) 1 x 5 kw 1)	2 x S 15 10 x S 14 2 x S 12 7 x S 11b 1 x S 4 4 x 9a 1 x 9b	1 x S 15 T 42 8 x S 14 T 29,25 1 x S 12 T 195 1 x S 12 T 39,75 1 x S 12 T 33,94 1 x S 12 T 30,39 1 x S 12 T 25 1 x S 12 T 23,25 1 x S 12 T 10,5 1 x S 11b T 30,39 1 x S 11b T 29,25 1 x S 11b T 6 1 x S 14 T 5,33	1 x S 15 4 x S 14	1 x S 12 T 78 kw 4) 1 x S 11b T 19,5 kw 4) 4 x 6 üT 1 x S 17 kw 4) T 58,5 1 x S 8b T 19,5 kw 3) 1 x S 15 T 19,5 kw 3) 1 x S 15 T 21 kw 3) 1 x S 15 T 19,5 kw 4)

- 46 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Erläuterungen zu den Stellen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

FB/Ref.	ku	kw	H	T (außer H)	Sp / Sp *)	Sonstige Vermerke
1	2	3	4	5	6	7
noch 51				1 x S 8b T 97,5 1 x S 8b T 78 1 x S 8b T 48,75 1 x S 8b T 44,57 1 x S 8b T 6,5 1 x 7 T 34,7 1 x 5 T 22,75 1 x 2Ü T 16,25 2 x S 14 T 58,5		
0600						1 x 6 T 22 üT 1 x 8 T 19,5 kw 1)
0610						1 x 6 T 19,5 üT
60	1 x 6 ku 1) 5	1 x 11 kw 1)	1 x 11 2 x 10 1 x 5	1 x 6 T 29,25		2 x 6 üT
61	1 x 12 ku 1*) 11	1 x 11 kw 2023 1 x 11 kw 2022 1 x 11 kw 1) 2 x 11 kw 2021 1 x 9a kw 1)	2 x 13 3 x 12 7 x 11 1 x 10 1 x 9b 2 x 9a 1 x 8 1 x 7 2 x 5	1 x 12 T 35,46 1 x 9a T 29,38 2 x 9a T 29,25 1 x 6 T 29,25		2 x 6 üT 1 x 6 T 21,33 üT 1 x 6 T 4 üT kw 8) 1 x 6 T 23,5 üT ku 1) 5 T 23,5 1 x 7 Z 12
66	1 x 8 ku 1) 6	1 x 13 kw 2023 1 x 12 kw 2024 1 x 12 kw 2021 1 x 14 kw 1)	1 x 7 1 x 5	1 x 11 T 30,39 1 x 11 T 29,38 1 x 11 T 29,22 2 x 11 T 10 1 x 7 T 25		2 x 6 üT 2 x 3 Z 8

- 47 -
Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung

II. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Erläuterungen zu den Stellen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

FB/Ref.	ku	kw	H	T (außer H)	Sp / Sp *)	Sonstige Vermerke
1	2	3	4	5	6	7
noch 66				1 x 6 T 25,33 1 x 6 T 29,25		
67		1 x 11 kw 2021 1 x 11 kw 2028 1 x 12 kw 2022 1 x 13 kw 2021 1 x 11 kw 2020	1 x 6 1 x 3	1 x 5 T 30,9 1 x 5 T 26 1 x 3 T 78 1 x 3 T 94,12 1 x 3 T 29,25 1 x 2Ü T 52 1 x 1 T 208 1 x 2 T 182 1 x 11 T 31,5 1 x 4 1 x 5 T 26 1 x 6 T 30	2 x 4 1 x 11 1 x 9a	2 x 6 üT 16 x 6 Z 12 1 x 5 Z 12 1 x 5 T 8,11 kw 8) 1 x 4 Z 12 2 x 7 Z 12 1 x 4 T 19,5 Sp*)
68						1 x 8 üT
Personal- vertret.		1 x S 16 kw 2) 1 x S 15 kw 2) 1 x S 3 kw 2) 2 x 12 kw 2) 1 x 11 kw 2) 1 x 7 kw 2)		1 x 5 T 10		1 x 10 T 16 kw 2) 1 x 6 T 19,5 kw 2) 1 x 5 T 19,5 kw 1) 1 x 5 T 9,5 kw 1) 1 x 5 T 19,5 kw 2)

Stellenübersichten

Teil B: Sonderübersichten über die Planstellen der Beamtinnen und Beamten, die mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besetzt sind

1. Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 4 NBesG)

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Bes.-Gruppe der Planstelle	Gliederungsnummer nach Teil A Unterteil 1	FB/Ref./lfd. Nummer des Stellenverteilungsplanes des Vorjahres	auf der Stelle geführt		Bemerkungen
						seit	bis voraussichtlich	
1	2	3	4	5	5a	6	7	8
1	Stellenleiter/in	E 14	A 14	23	61.12/03041	26.10.2018		Umwandlung 2020
2	Abteilungsleiter/in	E 14	A 14	23	66.3/01766	12.06.2018		Umwandlung 2020

Stellenübersichten

Teil B: Sonderübersichten über die Planstellen der Beamtinnen und Beamten, die mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besetzt sind

2. Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 3 NBesG)

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Bes.-Gruppe der Planstelle	Gliederungsnummer nach Teil A Unterteil 1	FB/Ref./lfd. Nummer des Stellenverteilungsplanes des Vorjahres	auf der Stelle geführt		Bemerkungen
						seit	bis voraussichtlich	
1	2	3	4	5	5a	6	7	8
1	Techn. Sachbearbeiter/in	E 11	A 11	47	0630.11.2/03947	01.09.2013	31.08.2020	AZ-Reduzierung
2	Techn. Sachbearbeiter/in	E 11	A 11	47	0630.11.3/03956	01.02.2012	31.08.2020	AZ-Reduzierung
3	Techn. Sachbearbeiter/in	E 10	A 11	51	51.01.1/02462	15.02.2019		Umwandlung 2021
4	Koordinator/in	E 11	A 11	52	61.21/1/03383	01.08.2018	31.07.2020	AZ-Reduzierung
5	Koordinator/in	E 9b	A 11	51	61.42/1/04867	01.01.2018	31.07.2021	AZ-Reduzierung
6	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	10.11/02011	01.09.2017		Umwandlung 2020
7	Sachbearbeiter/in	E 9c	A 10	59	32.22/02299	15.11.2018		Umwandlung 2020
8	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	32.5/02714	01.01.2019		Umwandlung 2020
9	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	32.6.2/02728	01.05.2019		Umwandlung 2020
10	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	40.12/00415	15.03.2019	31.12.2021	AZ-Reduzierung
11	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	40.21/00430	18.03.2019		Umwandlung 2020
12	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	41.0/1/01252	18.03.2019		Umwandlung 2020
13	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	41.1/2/01293	18.03.2019		Umwandlung 2020
14	Sachbearbeiter/in	S 11b	A 10	59	51.03.2/05105	15.06.2018	18.05.2020	AZ-Reduzierung
15	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	51.30/05226	01.01.2019		AZ-Reduzierung
16	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	66.0/01674	15.02.2019	12.11.2019	AZ-Reduzierung
17	Sachbearbeiter/in	E 9b	A 10	59	66.41/05238	01.01.2019	31.07.2019	AZ-Reduzierung

Stellenübersichten

Teil B: Sonderübersichten über die Planstellen der Beamtinnen und Beamten, die mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern besetzt sind

3. Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Bes.-Gruppe der Planstelle	Gliederungsnummer nach Teil A Unterteil 1	FB/Ref./Afd. Nummer des Stellenverteilungsplanes des Vorjahres	auf der Stelle geführt		Bemerkungen
						seit	bis voraussichtlich	
1	2	3	4	5	5a	6	7	8
1	Sachbearbeiter/in	E 8	A 8	72	0120.10/1/00129	01.04.2019	31.03.2020	AZ-Reduzierung
2	Sachbearbeiter/in	E 8	A 8	72	10.44/04838	01.04.2019		Umwandlung 2020
3	Sachbearbeiter/in	E 8	A 8	72	32.10.1/04581	01.06.2019		Umwandlung 2020
4	Sachbearbeiter/in	E 8	A 8	72	32.42.1/02686	01.06.2019		Umwandlung 2020
5	Sachbearbeiter/in	E 9a	A 8	72	50.12/04046	01.02.2019		Umwandlung 2020
6	Sachbearbeiter/in	E 9a	A 8	72	51.01.1/02438	01.01.2018		AZ-Reduzierung
7	Sachbearbeiter/in	E 5	A 8	72	67.01/01628	02.08.2018		AZ-Reduzierung
8	Sachbearbeiter/in	E 4	A 7	76	10.32/01926	15.02.2018		Umwandlung 2020
9	Sachbearbeiter/in	E 4	A 7	76	32.41.2/01941	01.04.2011		AZ-Reduzierung
10	Sachbearbeiter/in	E 6	A 7	76	32.41.1/02382	01.05.2018		AZ-Reduzierung
11	Sachbearbeiter/in	E 4	A 7	76	50.01/03439	01.04.2019		Umwandlung 2020
12	Sachbearbeiter/in	E 7	A 7	76	61.42/1/03723	01.11.2016	31.07.2021	AZ-Reduzierung
13	Sachbearbeiter/in	E 7	A 7	76	66.41/01939	16.01.2017		Umwandlung 2020
insgesamt	32							

XI. Investitionsprogramm

2019 - 2023

Vorbemerkung:

Im Investitionsprogramm 2019- 2023 wird in Anlehnung an das Steuerrecht differenziert zwischen Investitionsprojekten (werterhöhend) und Instandhaltungsprojekten (Aufwand). Darüber hinaus werden kleinere Instandhaltungsmaßnahmen und die GVG's (geringwertige Vermögensgegenstände) dargestellt. Diese sowie die Instandhaltungsprojekte sind im folgenden abgedruckten Investitionsprogramm farblich grau hinterlegt.

Das Investitionsprogramm 2019 bis 2023 ist nach den vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik verbindlich vorgegebenen Produktgruppen gegliedert.

Die in die Bewirtschaftungszuständigkeit der jeweiligen Fachbereiche und Referate fallenden Projekte sind im Investitionsprogramm in der Reihenfolge der Produktgruppen dargestellt.

Die Projekte, die ausschließlich durch den FB 65 (Hochbau und Gebäudemanagement) bewirtschaftet werden, sind im Anschluss an das IP Fachbereich 20 als IP Fachbereich 65 abgebildet.

Sämtliche Investitionen und Instandhaltungen für Hochbauten werden nur bei der Produktgruppe "Immobilienmanagement" dargestellt. Zur besseren Übersicht sind die Investitionen und Instandhaltungen für Hochbauten innerhalb des "Immobilienmanagements" nach den jeweiligen Aufgabenbereichen (Produktgruppen) geordnet worden.

Eine Inhaltsübersicht ist dem Investitionsprogramm beigelegt.

In der ersten Spalte des Investitionsprogramms sind die Maßnahmen mit einem - **B** - gekennzeichnet, die straßenausbaubeitragspflichtig/erschließungsbeitragspflichtig sind. Diese Kennzeichnung erfolgt nur im Rahmen der Produktgruppen des FB 66 (PC 5400 bis PC 5440).

Die Kennzeichnung - **ISV** - bedeutet, dass diese Projekte im Investitionssteuerungsverfahren behandelt werden bzw. für das Investitionssteuerungsverfahren zur Auswahl stehen.

In der Spalte "Plan 2019" sind in der Zeile des aktuellen Investitionsprogramms (2019-2023) neben den beschlossenen Planansätzen 2019 auch die zum Jahresabschluss 2018 gebildeten Haushaltsreste dargestellt.

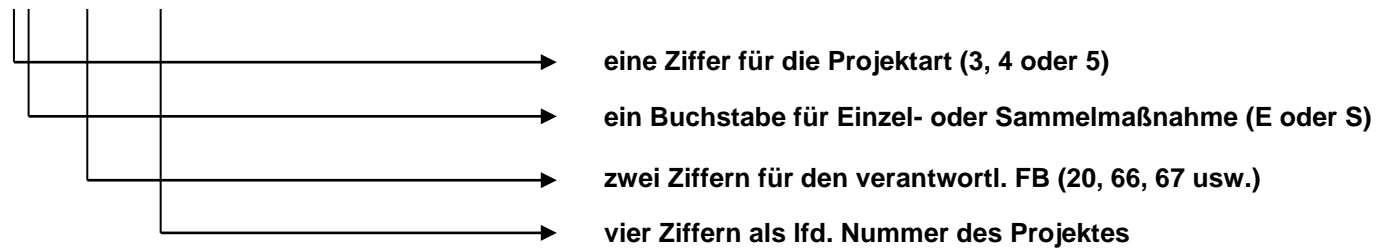
Hinweis:

Die bei den Projekten der Fachbereiche 61 (Stadtplanung und Umweltschutz), 66 (Tiefbau und Verkehr) und 67 (Stadtgrün und Sport) anfallenden Personalleistungen sind im Investitionsprogramm in den Planbeträgen enthalten.

Nummernstruktur Projekte

Projektdefinition (8 Zeichen)

XX.XXXXXX



Projektart

Projektart 3

Projektart 4

Projektart 5

Vorplanungsprojekte

Instandhaltungsprojekte / Mischprojekte - im Ergebnishaushalt veranschlagt, hier nachrichtlich aufgenommen
werterhöhende Projekte

Budgetzuordnung

Die Bildung von Budgets erfolgt nach Ausgabeschwerpunkten.

Bei den Investitionen muss unterschieden werden zwischen werterhöhenden Projekten (Herstellungswerte) und Instandhaltungsprojekten (Instandhaltungsaufwendungen). Diese Unterteilung wird notwendig, da nur die werterhöhenden Projekte aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben werden können. Die werterhöhenden Projekte werden in den Teil-Finanzhaushalten als Auszahlungen für Investitionstätigkeit, die Instandhaltungsaufwendungen in den Teil-Ergebnishaushalten als Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abgebildet. Im Investitionsprogramm sind Instandhaltungsprojekte bzw. Projekte, die sowohl Investitions- als auch Aufwandspositionen beinhalten, farblich markiert.

Die Budgetzuordnung im Einzelfall ist aus dem Investitionsprogramm ersichtlich. Die entsprechenden Abkürzungen und deren Bedeutung sind aus der nachstehenden Auflistung zu entnehmen.

Abkürzung	Bedeutung	Abkürzung	Bedeutung
PE	pauschale Einnahmen	P__	Projekte zwischen 150 T€ und 500 T€ als Zusatz steht der zuständige Fachbereich
Pr 1	Programm - IT	KR__	kostenrechnende Einrichtung als Zusatz steht der zuständige Fachbereich
Pr 2	„ - Schulsanierungen	GI__	Globalmittel (im Einzelfall bis 150 T€) als Zusatz steht der zuständige Fachbereich
Pr 3	„ - Kita-Neubau/Sanierung	GVG's EH	geringwertige Vermögensgegenstände - Ergebnishaushalt (bisher Verwaltungshaushalt)
Pr 4	„ - Sanierungsgebiete	Instandh. EH	Instandhaltung - Ergebnishaushalt (bisher Verwaltungshaushalt)
Pr 5	„ - Wohnungsbauförderung	VP	Vorplanungen
Pr 6	„ - Erschließung - Wohngebiete		
Pr 7	„ - Erschließung - Gewerbegebiete		
Pr 8	„ - Straßenerneuerung i. Z. m. Kanal.		
Pr 9	„ - Asbest-, PCP- u.ä. Sanierungen		
Pr 10	„ - Begleitmaßnahmen ÖPNV		
Pr 11	„ - Energiesparmaßnahmen		
Pr 12	„ - Hauptverkehrsstraßen/Umbau		
Pr 13	„ - Masterplan Sport und Sportstättenenerneuerung		
Pr 14	„ - Luftreinhaltung, Feinstaub und Klimaschutz		
Pr 15	„ - KP II / Kommunalinvestitionsförderungsgesetz		
Pr 16	„ - U3 - Schaffung von Krippenplätzen		
Pr 17	„ - Brandschutzmaßnahmen		
Pr 18	„ - EU-Strukturförderung		
GP	Großprojekte über 500 T€	s.n.werterh.P	sonstige nicht werterhöhende Projekte

Inhaltsübersicht Investitionsprogramm

Position	Bezeichnung
I1/ 1110	Politische Gremien
I1/ 1115	Verwaltungsführung
I1/ 1116	Referat Steuerungsdienst
I1/ 1117	Baureferat
	PC1117 Baureferat
	PC5221 Wohnbauförderung
I1/ 1120	Rechnungsprüfung
I1/ 1125	Rechtsangelegenheiten
I1/ 1130	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
I1/ 1135	Gleichstellung von Mann und Frau
I1/ 1140	Beschäftigtenvertretung
I1/ 1145	Zentrale Dienste
I1/ 1150	Personalbetreuung und -abrechnung
I1/ 1151	Zentrale Aufgaben Personal
I1/ 1153	Personalwirtschaft /-entwicklung, Organisation
I1/ 1155	Informations- und Kommunikationstechnik
I1/ 1160	Finanzmanagement und Rechnungswesen
I1/ 1165	Immobilienmanagement
	PC1165 Immobilienmanagement
	PC1260 Brandschutz
	PC12602 Freiwillige Feuerwehr
	PC1280 Katastrophenschutz
	PC2110 Grundschulen
	PC2130 Grund-/Hauptschulen
	PC2150 Realschulen
	PC2170 Gymnasien, Kollegs
	PC2180 Gesamtschulen
	PC2210 Förderschulen
	PC2310 Berufliche Schulen
	PC2430 Sonst. Schul. Aufgaben
	PC2813 Heimatpflege FB 20
	PC3620 Jugendarbeit
	PC3650 Tageseinr. f. Kinder
	PC4140 Maßn. Gesundh.pflege
	PC5732 Dorfgemeinschaftshäuser FB 10
I1/ 1166	Grundstücksgesellschaft
I1/ 1170	Graphik-Service-Center
I1/ 1210	Statistik und Wahlen
I1/ 1221	Sicherheit und Ordnung FB 32
I1/ 1223	Verkehrsbehörde FB 66
I1/ 1260	Brandschutz
	PC1260 Brandschutz
	PC12602 Freiwillige Feuerwehr
I1/ 1270	Rettungsdienst
I1/ 1280	Katastrophenschutz

Position	Bezeichnung
I1/ 2110	Grundschulen
I1/ 2120	Hauptschulen
I1/ 2130	Kombinierte Grund- und Hauptschulen
I1/ 2150	Realschulen
I1/ 2170	Gymnasien, Kollegs
I1/ 2180	Gesamtschulen
I1/ 2210	Förderschulen
I1/ 2310	Berufliche Schulen
I1/ 2430	Sonstige schulische Aufgaben FB 40
	PC2410 Schülerbeförderung
	PC2430 Sonstige schulische Aufgaben
I1/ 2500	Fachbereich Kultur
I1/ 2511	Wissenschaft u. Forschung (Kulturinstitut)
I1/ 2512	Literatur / Raabe-Haus (Kulturinstitut)
I1/ 2514	Wissenschaft u. Forschung (Stadtarchiv)
I1/ 2521	Museen und Sammlungen
I1/ 2523	Bildende Kunst FB 20 (Vermietungen)
I1/ 2630	Musikschulen
I1/ 2710	Volkshochschulen
I1/ 2720	Büchereien
I1/ 2733	Sonst. Volksbildung (Roter Saal / Brunsviga)
I1/ 2734	Sonst. Volksbildung (KPW)
I1/ 2811	Heimat- und sonstige Kulturpflege FB 41
I1/ 2910	Förd. v. Kirchengemeinden u. sonst.
I1/ 3111	Grundversorgung nach dem SGB XII
	PC3111 HLU (3. Kap. SGB XII)
I1/ 3119	Verwaltung der Sozialhilfe
	PC31191 Verw. Sozialh. (oEinr)
	PC31194 Leistungen Ref. 0500
I1/ 3150	Soziale Einrichtungen
	PC3150 Soziale Einrichtungen
	PC3154 Soz. Einr. Wohn.lose
I1/ 3155	Soz. Einr. f. Aussiedler und Ausländer
	PC31552 Soz. Einr.Flüchtl./Asyl
I1/ 3430	Betreuungsleistungen
I1/ V5000	FB 50 allgemein
	VPC5000 Verr.-PC FB 50
I1/ 3620	Jugendarbeit
I1/ 3630	Sonst. Leistungen d. Ki., Jug.- u. Fam.hilfe
I1/ 3650	Tageseinrichtungen für Kinder
I1/ 3660	Einrichtungen der Jugendarbeit
I1/ 3670	Sonst. Einr. d. Ki., Jug.- u. Fam.hilfe
I1/ 4110	Krankenhäuser
I1/ 4140	Maßnahmen der Gesundheitspflege
I1/ 4210	Förderung des Sports
I1/ 4241	Sportstätten FB 67
	PC2180 Gesamtschulen
	PC4241 Sportstätten FB 67
I1/ 4243	Bäder

Position	Bezeichnung
I1/ 5111	Stadtplanung FB 61
I1/ 5112	Geoinformation FB 61
I1/ 5114	Stadtentwicklung Ref. 0120
I1/ 5115	Verkehrsplanung FB 66
I1/ 5116	Sanierung FB 61
I1/ 5117	Vorbereitende Bauleit-, Standortplanung
I1/ 5118	Stadtbildgestaltung
I1/ 5119	Landsch.-, Freiraum-, Grünordnungsplanung
I1/ 5210	Bau- und Grundstücksordnung
I1/ 5221	Wohnbauförderung
I1/ 5231	Denkmalschutz-und pflege
I1/ 5232	Betreuung Brunnen + Denkmäler Ref. 0600
I1/ 5380	Abwasserbeseitigung
I1/ 5400	Verkehrsflächen
I1/ 5410	Gemeindestraßen
I1/ 5420	Kreisstraßen
I1/ 5430	Landesstraßen
I1/ 5440	Bundesstraßen
I1/ 5450	Straßenreinigung und Beleuchtung
I1/ 5460	Parkeinrichtungen FB 66
I1/ 5461	Parkhäuser FB 20 (Verpachtung)
I1/ 5470	ÖPNV
I1/ 5480	Sonst. Personen- und Güterverkehr /Hafen
I1/ 5510	Öffentliches Grün / Landschaftsbau
	PC2430 Sonst. schulische Aufgaben
	PC3650 Tageseinr. f. Kinder
	PC3660 Einrichtungen der Jugendarbeit
	PC5410 Gemeindestraßen
	PC5510 Öff. Grün / Landschaftsbau
I1/ 5520	Öffentliche Gewässer / Wasserbau
I1/ 5530	Friedhofs- und Bestattungswesen
I1/ 5540	Naturschutz und Landschaftspflege
I1/ 5610	Umweltschutzmaßnahmen FB 61
I1/ 5711	Wirtschaftsförderung Ref. 0800
I1/ 5731	Allg. Einrichtungen u. Unternehmen FB 20
I1/ 5732	Dorfgemeinschaftshäuser FB 10
I1/ 5733	Märkte (kostenrechnend) FB 32
I1/ 6120	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Politische Gremien									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0
Saldo Teilhaushalt	-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0
Verwaltungsführung									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-136.575	-63.581	-7.763	-13.831	-22.000	-9.800	-9.800	-9.800	0
Saldo Teilhaushalt	-136.575	-63.581	-7.763	-13.831	-22.000	-9.800	-9.800	-9.800	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 01 Zentrale Steuerung									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-1.162.233	-693.617	-91.776	-136.540	-61.200	-59.700	-59.700	-59.700	0
Saldo Teilhaushalt	-1.162.233	-693.617	-91.776	-136.540	-61.200	-59.700	-59.700	-59.700	0
Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	5.895.600	0	0	3.950.000	1.495.600	150.000	150.000	150.000	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-2.048.022	-261.696	-36.531	-426.495	-326.000	-339.300	-329.000	-329.000	0
Saldo Teilhaushalt	3.847.578	-261.696	-36.531	3.523.505	1.169.600	-189.300	-179.000	-179.000	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0
Saldo Teilhaushalt	-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0
Ref. 0150 Gleichstellungsreferat									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-8.485	-3.707	-478	-1.200	-1.000	-700	-700	-700	0
Saldo Teilhaushalt	-8.485	-3.707	-478	-1.200	-1.000	-700	-700	-700	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Personalvertretung									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-63.060	-39.591	-3.469	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0
Saldo Teilhaushalt	-63.060	-39.591	-3.469	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0
FB 10 Zentrale Dienste									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	24.124.482	1.862.372	1.907.610	1.200.000	2.895.200	2.895.200	2.895.200	2.895.200	7.573.700
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-125.264.467	-70.658.786	-10.353.982	-13.605.399	-7.677.700	-7.656.200	-7.656.200	-7.656.200	0
Saldo Teilhaushalt	-101.139.985	-68.796.414	-8.446.372	-12.405.399	-4.782.500	-4.761.000	-4.761.000	-4.761.000	7.573.700

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 20 Finanzen									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	176.529.722	55.491.778	2.765.144	3.270.600	2.418.300	4.468.700	4.472.200	4.475.800	99.167.200
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-367.603.433	-84.949.991	-35.992.639	-28.685.703	-89.999.400	-18.093.000	-18.006.200	-18.398.500	-73.478.000
Saldo Teilhaushalt	-191.073.711	-29.458.213	-33.227.495	-25.415.103	-87.581.100	-13.624.300	-13.534.000	-13.922.700	25.689.200
FB 20 Finanzen (Umsetzung FB 65)									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	4.809.879	167.079	0	25.500	1.311.300	98.500	3.083.500	98.500	25.500
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-586.592.122	-69.507.578	-17.143.544	-73.027.900	-53.994.600	-57.984.300	-61.044.600	-61.402.100	-192.487.500
Saldo Teilhaushalt	-581.782.243	-69.340.499	-17.143.544	-73.002.400	-52.683.300	-57.885.800	-57.961.100	-61.303.600	-192.462.000

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-5.439.424	-2.943.614	-424.275	-445.935	-412.700	-404.300	-404.300	-404.300	0
Saldo Teilhaushalt	-5.439.424	-2.943.614	-424.275	-445.935	-412.700	-404.300	-404.300	-404.300	0
FB 37 Feuerwehr									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	8.113.797	4.957.154	629.843	421.000	588.100	526.400	547.400	443.900	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-32.435.194	-15.485.318	-1.372.982	-3.654.094	-3.791.600	-3.371.600	-2.193.300	-2.566.300	0
Saldo Teilhaushalt	-24.321.397	-10.528.164	-743.139	-3.233.094	-3.203.500	-2.845.200	-1.645.900	-2.122.400	0

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 40 Schule									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	6.873.800	0	0	0	1.374.800	1.374.800	1.374.800	1.374.700	1.374.700
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-56.154.124	-17.444.800	-2.698.721	-8.543.003	-6.515.100	-6.507.100	-6.493.600	-6.493.600	-1.458.200
Saldo Teilhaushalt	-49.280.324	-17.444.800	-2.698.721	-8.543.003	-5.140.300	-5.132.300	-5.118.800	-5.118.900	-83.500
Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	500.000	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-9.603.512	-2.159.241	-709.081	-1.839.490	-1.605.600	-1.108.700	-1.072.700	-1.108.700	0
Saldo Teilhaushalt	-9.103.512	-2.159.241	-709.081	-1.739.490	-1.505.600	-1.008.700	-972.700	-1.008.700	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Ref. 0500 Sozialreferat									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-43.705	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0
Saldo Teilhaushalt	-43.705	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0
FB 50 Soziales und Gesundheit									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-5.691.021	-2.805.029	-301.523	-533.469	-690.500	-453.500	-453.500	-453.500	0
Saldo Teilhaushalt	-5.691.021	-2.805.029	-301.523	-533.469	-690.500	-453.500	-453.500	-453.500	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 51 Kinder, Jugend und Familie									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-13.531.750	-7.641.213	-791.209	-1.507.328	-947.200	-881.600	-881.600	-881.600	0
Saldo Teilhaushalt	-13.531.750	-7.641.213	-791.209	-1.507.328	-947.200	-881.600	-881.600	-881.600	0
Ref. 0600 Baureferat									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-7.323.982	-1.346.639	-211.293	-1.860.850	-976.300	-976.300	-976.300	-976.300	0
Saldo Teilhaushalt	-7.323.982	-1.346.639	-211.293	-1.860.850	-976.300	-976.300	-976.300	-976.300	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	307.635	120.276	20.859	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-1.081.777	-419.751	-110.015	-116.011	-109.000	-109.000	-109.000	-109.000	0
Saldo Teilhaushalt	-774.142	-299.475	-89.156	-82.711	-75.700	-75.700	-75.700	-75.700	0
FB 60 Bauordnung und Brandschutz									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-587.307	-78.153	-68.101	-114.653	-81.600	-81.600	-81.600	-81.600	0
Saldo Teilhaushalt	-587.307	-78.153	-68.101	-114.653	-81.600	-81.600	-81.600	-81.600	0

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	68.313.251	17.052.790	1.626.961	6.157.100	5.619.200	5.159.400	6.512.500	6.555.500	19.629.800
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-139.660.938	-30.643.190	-4.645.947	-17.922.223	-12.671.678	-11.916.300	-14.571.900	-14.624.700	-32.665.000
Saldo Teilhaushalt	-71.347.687	-13.590.400	-3.018.986	-11.765.123	-7.052.478	-6.756.900	-8.059.400	-8.069.200	-13.035.200
FB 66 Tiefbau und Verkehr									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	73.620.079	25.002.711	2.432.468	8.440.200	7.541.000	6.678.700	3.582.000	5.086.000	14.857.000
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-325.521.088	-99.485.285	-13.447.293	-34.748.195	-28.168.615	-30.526.800	-22.031.600	-25.253.300	-71.860.000
Saldo Teilhaushalt	-251.901.009	-74.482.574	-11.014.825	-26.307.995	-20.627.615	-23.848.100	-18.449.600	-20.167.300	-57.003.000

Investitionsprogramm nach Teilhaushalten

Organisationseinheit	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / PLAN 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
FB 67 Stadtgrün und Sport									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	15.328.183	6.478.002	627.181	1.686.300	2.415.900	1.915.900	1.384.900	763.700	56.300
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-136.771.041	-47.546.451	-8.244.847	-21.775.350	-17.453.393	-15.178.700	-12.836.600	-12.829.500	-906.200
Saldo Teilhaushalt	-121.442.858	-41.068.449	-7.617.666	-20.089.050	-15.037.493	-13.262.800	-11.451.700	-12.065.800	-849.900
Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat									
Gesamteinnahmen Teilhaushalt	4.845.000	0	0	345.000	0	4.500.000	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt	-6.669.979	-14.354	-11.125	-496.900	-36.900	-6.036.900	-36.900	-36.900	0
Saldo Teilhaushalt	-1.824.979	-14.354	-11.125	-151.900	-36.900	-1.536.900	-36.900	-36.900	0
Summe der Gesamteinnahmen	389.261.428	111.132.162	10.010.066	25.629.000	25.792.700	27.900.900	24.135.800	21.976.600	142.684.200
Summe der Gesamtausgaben	-1.823.640.027	-454.356.419	-96.683.394	-209.488.228	-225.571.886	-161.717.200	-149.270.900	-153.697.100	-372.854.900
Saldo	-1.434.378.599	-343.224.257	-86.673.328	-183.859.228	-199.779.186	-133.816.300	-125.135.100	-131.720.500	-230.170.700

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Politische Gremien

Investitionsprogramm

Politische Gremien

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024																																										
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023																																												
								€	€	€	€	€		€																																									
2020/11/1.1110 Politische Gremien																																																							
PC1110 Politische Gremien																																																							
4S.000001 Politische Gremien: Instandhaltungen	--- Instandh. EH		A	-39.104	-18.104	0	-11.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	0	0																																										
		IP 2019:	A	-36.604	-18.104	-2.500	-8.500	-2.500	-2.500	-2.500	0	0	0																																										
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Politische Gremien für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i>																																																							
5S.000001 Polit. Gremien: GVG- Sammelprojekt	--- GVG's EH		A	-20.530	-9.430	-500	-3.400	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0																																										
		IP 2019:	A	-18.730	-9.430	-2.100	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	0																																										
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Politische Gremien für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>																																																							
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																																										
Summe der Ausgaben:				-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0																																										
Saldo:				-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0																																										
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Gesamteinnahmen Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Gesamtausgaben Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-59.634</td> <td>-27.534</td> <td>-500</td> <td>-14.400</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Saldo Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-59.634</td> <td>-27.534</td> <td>-500</td> <td>-14.400</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>-4.300</td> <td>0</td> </tr> </table>														Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0	Saldo Teilhaushalt:				-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																																										
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0																																										
Saldo Teilhaushalt:				-59.634	-27.534	-500	-14.400	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0																																										

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Verwaltungsführung

Investitionsprogramm

Verwaltungsführung

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/11.1115 Verwaltungsführung													
PC1115 Verwaltungsführung													
4S.000002	Verwaltungsf.: Instandhaltungen	---	A	-62.670	-32.270	-1.869	-6.931	-8.400	-4.400	-4.400	-4.400	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-54.270	-32.270	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Verwaltungsführung für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.000002	Verwaltungsf.: GVG-Sammelprojekt	---	A	-46.471	-24.052	-4.320	-3.100	-6.900	-2.700	-2.700	-2.700	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-39.578	-24.052	-4.727	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Verwaltungsführung für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.000019	Verwaltungsführung: Global-Sachanlagen	---	A	-27.433	-7.260	-1.574	-3.800	-6.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	
	GI 0100	IP 2019:	A	-20.760	-7.260	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	0	
<i>Das Projekt umfasst die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den Bereich Verwaltungsführung (z. B. größeres Büromobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-136.575	-63.581	-7.763	-13.831	-22.000	-9.800	-9.800	-9.800	0	
Saldo:				-136.575	-63.581	-7.763	-13.831	-22.000	-9.800	-9.800	-9.800	0	

Investitionsprogramm

Verwaltungsführung

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-136.575	-63.581	-7.763	-13.831	-22.000	-9.800	-9.800	-9.800	0	
Saldo Teilhaushalt:				-136.575	-63.581	-7.763	-13.831	-22.000	-9.800	-9.800	-9.800	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Personalvertretung

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 01

Investitionsprogramm

FB 01 Zentrale Steuerung

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1.1116 Referat Steuerungsdienst													
PC1116 Steuerungsdienst													
4S.000003	Ref. 0100: Instandhaltungen	---	A	-354.478	-257.403	-4.315	-21.960	-17.700	-17.700	-17.700	-17.700	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-345.903	-257.403	-17.700	-17.700	-17.700	-17.700	-17.700	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Steuerungsdienst für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für Reparaturen an Büromöbeln, für die Beschaffung von Ergänzungslieferungen und für Reparaturen in anderen Liegenschaften wie Altstadtrathaus oder Schloss Richmond). Außerdem werden aus diesem Projekt die Wartungsrechnungen für die Software Ratsinformationssysteme und DigiVox beglichen.</i>													
5S.000003	Ref. 0100: GVG-Sammelprojekt	---	A	-103.275	-29.323	-2.922	-56.630	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-105.575	-29.323	-11.852	-53.600	-3.600	-3.600	-3.600	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Steuerungsdienst für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.000004	Ref. 0100: Global-Sachanlagen	---	A	-170.837	-99.057	-46.280	-18.400	-2.900	-1.400	-1.400	-1.400	0	
	GI 0100	IP 2019:	A	-141.157	-99.057	-19.500	-18.400	-1.400	-1.400	-1.400	0	0	
<i>In diesem Projekt stehen Finanzmittel für die Anschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den Bereich Steuerungsdienst zur Verfügung (z. B. für größere Ausstattungsgegenstände in den Repräsentationsräumen im Altstadtrathaus und Schloss Richmond).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-628.590	-385.782	-53.517	-96.990	-24.200	-22.700	-22.700	-22.700	0	
Saldo:				-628.590	-385.782	-53.517	-96.990	-24.200	-22.700	-22.700	-22.700	0	

Investitionsprogramm

FB 01 Zentrale Steuerung

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1125 Rechtsangelegenheiten													
PC1125 Rechtsangelegenheit.													
4S.000008	Ref. 0300: Instandhaltungen	---	A	-438.884	-252.126	-32.759	-30.800	-30.800	-30.800	-30.800	-30.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-406.126	-252.126	-30.800	-30.800	-30.800	-30.800	-30.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für das Referat Rechtsangelegenheiten für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung. Sie umfassen sowohl die Instandhaltung der Büro- und Geschäftsausstattung im Allgemeinen, z. B. Reparaturen von Schreibtischstühlen, als auch die Ergänzungslieferungen des Referates und der zum Referat gehörenden Verwaltungsbücherei.</i>													
5S.000011	Ref. 0300: GVG-Sammelprojekt	---	A	-81.392	-48.433	-5.258	-5.700	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-75.933	-48.433	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für das Referat Rechtsangelegenheiten für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar und Beschaffungen von teureren Gesetzestexten für das Rechtsreferat bzw. die Verwaltungsbücherei).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-520.276	-300.559	-38.017	-36.500	-36.300	-36.300	-36.300	-36.300	0	
Saldo:				-520.276	-300.559	-38.017	-36.500	-36.300	-36.300	-36.300	-36.300	0	

Investitionsprogramm

FB 01 Zentrale Steuerung

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.1130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit													
PC1130 Presse-/Öffentl.arb.													
4S.000005	Ref. 0130: Instandhaltungen	---	A	-7.024	-3.333	-241	-1.450	-500	-500	-500	-500	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-5.833	-3.333	-500	-500	-500	-500	-500	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen dem Referat Kommunikation für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.000008	Ref. 0130: GVG-Sammelprojekt	---	A	-6.343	-3.943	0	-1.600	-200	-200	-200	-200	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-4.943	-3.943	-200	-200	-200	-200	-200	0	0	
<i>Der Ansatz steht dem Referat Kommunikation für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar.)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-13.367	-7.276	-241	-3.050	-700	-700	-700	-700	0	
Saldo:				-13.367	-7.276	-241	-3.050	-700	-700	-700	-700	0	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-1.162.233	-693.617	-91.776	-136.540	-61.200	-59.700	-59.700	-59.700	0	
Saldo Teilhaushalt:				-1.162.233	-693.617	-91.776	-136.540	-61.200	-59.700	-59.700	-59.700	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 10

Investitionsprogramm

FB 10 Zentrale Dienste

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.1145 Zentrale Dienste													
PC1145 Zentrale Dienste													
4S.100002	FB 10: Instandhaltungen FB 10 intern	---	A	-1.145.292	-653.768	-90.823	-82.700	-79.500	-79.500	-79.500	-79.500	0	
			IP 2019:	A	-1.067.268	-653.768	-82.700	-82.700	-82.700	-82.700	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Zentrale Dienste für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.100002	FB 10: GVG-Sammelprojekt FB 10	---	A	-233.911	-161.695	-20.216	-10.800	-10.300	-10.300	-10.300	-10.300	0	
		GVG's EH	IP 2019:	A	-215.907	-161.695	-11.013	-10.800	-10.800	-10.800	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Zentrale Dienste für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.100004	FB 10: Global-Sachanl. FB 10 intern	---	A	-179.205	-82.565	-16.402	-26.239	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0	
		GI 10	IP 2019:	A	-179.477	-82.565	-42.912	-13.500	-13.500	-13.500	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Vermögensgegenständen des Fachbereichs Zentrale Dienste mit einem Wert von mehr als 1.000 € (z. B. technische Anlagen für die Poststelle)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.558.407	-898.028	-127.441	-119.739	-103.300	-103.300	-103.300	-103.300	0	
Saldo:				-1.558.407	-898.028	-127.441	-119.739	-103.300	-103.300	-103.300	-103.300	0	

Investitionsprogramm

FB 10 Zentrale Dienste

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1150 Personalbetreuung und -abrechnung													
PC1150 Pers.-betreu./-abre.													
5S.100012	FB 10: Abgang	---	E	10.500.300	0	720.300	700.000	720.300	720.300	720.300	720.300	6.198.800	
	Versorgungsrücklage	P sonst.	IP 2019: E	10.260.000	0	600.000	700.000	700.000	700.000	700.000	6.860.000	0	
<i>Entnahme aus der Versorgungsrücklage ab dem Haushaltsjahr 2018. Die Zuführung endete im Jahr 2017.</i>													
Summe der Einnahmen:				10.500.300	0	720.300	700.000	720.300	720.300	720.300	720.300	6.198.800	
Summe der Ausgaben:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saldo:				10.500.300	0	720.300	700.000	720.300	720.300	720.300	720.300	6.198.800	

Investitionsprogramm

FB 10 Zentrale Dienste

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1151 Zentrale Aufgaben Personal													
PC1151 Zentrale Aufg. Pers.													
5E.100001	FB 10: Aufstockung Pensionsfond	---	A	-55.275.345	-40.483.967	-6.004.378	-5.587.000	-800.000	-800.000	-800.000	-800.000	0	
	P sonst.	IP 2019:	A	-68.218.967	-40.483.967	-5.387.000	-5.587.000	-5.587.000	-5.587.000	-5.587.000	0	0	
<i>Die in dem Projekt veranschlagten Finanzmittel dienen der Zuführung in das Sondervermögen "Pensionsfonds der Stadt Braunschweig". Mit Ausnahme der Zuführung für Leistungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag ist für den Zeitraum 2020 bis 2023 vorgesehen, die Zuführungen an den Pensionsfonds auszusetzen.</i>													
5E.100004	FB 10: Abgang Pensionsfond	---	E	6.749.681	1.862.372	1.187.310	500.000	800.000	800.000	800.000	800.000	0	
	P sonst.	IP 2019:	E	4.162.372	1.862.372	300.000	500.000	500.000	500.000	500.000	0	0	
<i>Die in dem Projekt veranschlagten Finanzmittel dienen der Entnahme aus dem Sondervermögen "Pensionsfonds der Stadt Braunschweig" für Leistungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag. Die Projektaufstockung erfolgt vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Fluktuation im Beamtenbereich und der damit verbundenen erhöhten Entnahme (vgl. Haushaltsplan des Pensionsfonds).</i>													
Summe der Einnahmen:				6.749.681	1.862.372	1.187.310	500.000	800.000	800.000	800.000	800.000	0	
Summe der Ausgaben:				-55.275.345	-40.483.967	-6.004.378	-5.587.000	-800.000	-800.000	-800.000	-800.000	0	
Saldo:				-48.525.664	-38.621.596	-4.817.068	-5.087.000	0	0	0	0	0	

Investitionsprogramm

FB 10 Zentrale Dienste

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist	Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
									Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
									€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1155 Informations- und Kommunikationstechnik														
PC1155 IT u. Telekommunik.														
4S.100005	Global- Maßnahmen IT FB 10	---	ISV	A	-55.974.169	-21.524.644	-3.555.265	-7.091.161	-5.966.900	-5.945.400	-5.945.400	-5.945.400	0	
	Pr 1		IP 2019:	A	-49.990.770	-21.524.644	-4.684.526	-5.945.400	-5.945.400	-5.945.400	-5.945.400	0	0	
	---		ISV	E	6.874.500	0	0	0	1.374.900	1.374.900	1.374.900	1.374.900	1.374.900	
	Pr 1		IP 2019:	E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die in dem Projekt veranschlagten Finanzmittel sind für die Bereitstellung der gesamtstädtischen IT-Infrastruktur -einschließlich Dokumentenmanagementsystem (DMS) und mobiler Endgeräte- sowie für die Erneuerung der aktiven und passiven Netzwerktechnik vorgesehen.</i>														
4S.100006	FB 10: Instandhaltungen IT / TK	---		A	-11.185.560	-6.780.968	-654.592	-750.000	-750.000	-750.000	-750.000	-750.000	0	
	Instandh. EH		IP 2019:	A	-10.530.968	-6.780.968	-750.000	-750.000	-750.000	-750.000	-750.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Wartung und Instandhaltung sowie für externe Unterstützungsleistungen der EDV- und Telefonsysteme zur Verfügung.</i>														
5S.100005	FB 10: Programm -IT- Bauprojekte	---		A	-1.043.918	-848.918	0	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000	0	
	Pr 1		IP 2019:	A	-1.043.918	-848.918	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Leitungsarbeiten der Telekommunikations- und Datenübertragungseinrichtungen in städtischen Liegenschaften und Einrichtungen zur Verfügung.</i>														
Summe der Einnahmen:					6.874.500	0	0	0	1.374.900	1.374.900	1.374.900	1.374.900	1.374.900	
Summe der Ausgaben:					-68.203.647	-29.154.530	-4.209.857	-7.880.161	-6.755.900	-6.734.400	-6.734.400	-6.734.400	0	
Saldo:					-61.329.147	-29.154.530	-4.209.857	-7.880.161	-5.381.000	-5.359.500	-5.359.500	-5.359.500	1.374.900	

Investitionsprogramm

FB 10 Zentrale Dienste

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				24.124.481	1.862.372	1.907.610	1.200.000	2.895.200	2.895.200	2.895.200	2.895.200	7.573.700	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-125.264.467	-70.658.786	-10.353.982	-13.605.399	-7.677.700	-7.656.200	-7.656.200	-7.656.200	0	
Saldo Teilhaushalt:				-101.139.986	-68.796.414	-8.446.372	-12.405.399	-4.782.500	-4.761.000	-4.761.000	-4.761.000	7.573.700	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 20

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I1/I1.1160 Finanzmanagement und Rechnungswesen													
PC1160 Finanzmgnt. u. ReWe													
4S.200038	FB 20: Software-Wartung IT Finanzwesen	---	A	-13.424.001	-8.371.467	-820.034	-846.500	-846.500	-846.500	-846.500	-846.500	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-12.609.322	-8.371.467	-851.855	-846.500	-846.500	-846.500	-846.500	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Software-Wartung des IT-Finanzwesenverfahrens SAP im Fachbereich Finanzen zur Verfügung.</i>													
4S.210001	FB 20: Instandhaltungen FB 20 intern	---	A	-438.532	-214.350	-51.412	-47.570	-31.300	-31.300	-31.300	-31.300	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-406.815	-214.350	-52.266	-46.300	-31.300	-31.300	-31.300	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Fachbereich Finanzen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.200022	FB 20: Global-Zuschuss an FB 65	---	A	-162.000	0	0	-54.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	0	
	Gl 20	IP 2019:	A	-162.000	0	-54.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	0	0	
<i>Mittel zur Zahlung von Investitionszuschüssen an den Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen (z. B. Fahrzeuge)</i>													
5S.200023	FB 20: Wohnbaudarlehen verb. Untern.	---	E	2.249.770	1.621.155	129.115	115.200	96.300	96.000	96.000	96.000	0	
	PE	IP 2019:	E	2.192.655	1.621.155	141.300	115.200	110.000	105.000	100.000	0	0	
<i>Rückflüsse/Tilgungen von Wohnungsbaudarlehen der Stadt an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH</i>													
5S.200024	FB 20: Wohnbaudarlehen Dritte	---	E	11.576.680	10.889.878	164.103	161.900	90.800	90.000	90.000	90.000	0	
	PE	IP 2019:	E	11.678.778	10.889.878	164.000	161.900	158.000	155.000	150.000	0	0	
<i>Rückflüsse/Tilgungen von Wohnungsbaudarlehen der Stadt an Dritte (z. B. Wohnungsbaugesellschaften)</i>													

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.200025	FB 20: Global-Sachanlagen 20.2	---	A	-719.890	-120.433	-5.458	-198.000	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000	0	
	GI 20	IP 2019:	A	-714.433	-120.433	-198.000	-99.000	-99.000	-99.000	-99.000	0	0	
<i>Mittel für die Anschaffung von Vermögensgegenständen von über 1.000 € für die Abt. 20.2 Allgemeines Grundvermögen</i>													
5S.200030	FB 20: Ausleihungen Niwo (Mieterdarleh.)	---	A	-2.950.668	-1.006.708	-323.960	-324.000	-324.000	-324.000	-324.000	-324.000	0	
	P20	IP 2019:	A	-2.626.708	-1.006.708	-324.000	-324.000	-324.000	-324.000	-324.000	0	0	
<i>Gewährung eines Mieterdarlehens zur Teilfinanzierung des Neubaus der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule zusätzlich zu den Nutzungsentgelten an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH</i>													
5S.210002	FB 20: GVG-Sammelprojekt FB 20	---	A	-120.927	-75.318	-11.799	-9.810	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-109.702	-75.318	-10.384	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Fachbereich Finanzen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.210032	FB 20: Global-Sachanlagen	---	A	-114.551	-14.633	-54.919	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	
	GI 20	IP 2019:	A	-67.736	-14.633	-17.104	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	0	
<i>Mittel für die Anschaffung von Vermögensgegenständen von über 1.000 € für den Fachbereich Finanzen (z.B. Software)</i>													
Summe der Einnahmen:				13.826.450	12.511.032	293.218	277.100	187.100	186.000	186.000	186.000	0	
Summe der Ausgaben:				-17.930.569	-9.802.907	-1.267.581	-1.488.880	-1.342.800	-1.342.800	-1.342.800	-1.342.800	0	
Saldo:				-4.104.119	2.708.125	-974.364	-1.211.780	-1.155.700	-1.156.800	-1.156.800	-1.156.800	0	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1165 Immobilienmanagement													
PC1165 Immobilienmanagement													
3E.210018	FwHaus Stöckheim / Vorplanung Umbau	211 Vorpl.	ISV A	-100.000	0	0	0	0	-100.000	0	0	0	
			IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Vergabe von Planungsleistungen an Dritte für die Erweiterung bzw. den Umbau des Feuerwehrhauses in Stöckheim</i>													
3E.210019	Rathausneubau / Vorplanung Sanierung	131 Vorpl.	ISV A	-300.000	0	0	0	-300.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Vergabe von Planungsleistungen an Dritte für die Sanierung des Rathaus Neubaus</i>													
3S.200001	FB 20: Planungskosten Vergabe v. L.	--- Vorpl.	ISV A	-1.569.634	-277.634	0	-492.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	0	
			IP 2019: A	-1.511.726	-277.634	-434.092	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	0	0	
<i>Mittel für die Vergabe von Vorplanungsleistungen an Dritte für Baumaßnahmen, über deren Umsetzung noch nicht entschieden wurde (ad-hoc-Planungen)</i>													
3S.200002	FB 20: HOAI FB 65	--- Vorpl.	A	-1.375.000	0	0	-275.000	-275.000	-275.000	-275.000	-275.000	0	
			IP 2019: A	-1.463.382	-88.382	-275.000	-275.000	-275.000	-275.000	-275.000	0	0	
<i>Mittel für Planungsleistungen des Fachbereiches Hochbau und Gebäudemanagement für Bauprojekte, über deren Umsetzung noch nicht entschieden wurde.</i>													
3S.200003	FB 20: Vorplanung FB 65 (ISV)	--- Vorpl.	A	-316.852	-16.852	0	-200.000	-100.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-216.852	-16.852	-100.000	-100.000	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für externe Vergaben von Vorplanungen für ISV-Maßnahmen des Fachbereiches Hochbau und Gebäudemanagement</i>													

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
4S.210001 FB 20: Instandhaltungen FB 20 intern	---	---	A	-24.206	-19.689	-517	-800	-800	-800	-800	-800	0	
			IP 2019: A	-23.689	-19.689	-800	-800	-800	-800	0	0		
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Fachbereich Finanzen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.210013 FB 20: Instandhaltungen Grundvermögen	---	---	A	-6.254.032	-4.012.178	-253.354	-789.700	-299.700	-299.700	-299.700	-299.700	0	
			IP 2019: A	-7.745.678	-4.012.178	-774.700	-739.700	-739.700	-739.700	0	0		
			E	173.718	80.514	25.204	68.000	0	0	0	0		
Instandh. EH	IP 2019: E	420.514	80.514	68.000	68.000	68.000	68.000	68.000	0	0			
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Fachbereich Finanzen für kleinere Instandhaltungen des unbebauten Bereiches zur Verfügung. Die Mittel für die Instandhaltungen des bebauten Bereiches werden ab 2020 im Geschäftsbereich FB 65, Projekt 4S.210098, ausgewiesen.</i>													
4S.210014 FB 20: Abbrüche Grundvermögen	---	---	A	-4.217.033	-3.782.846	-174.188	-180.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0	
			IP 2019: A	-4.730.846	-3.782.846	-228.000	-180.000	-180.000	-180.000	-180.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Fachbereich Finanzen für Abbrüche im unbebauten Bereich zur Verfügung. Die Mittel für die Abbrüche des bebauten Bereiches (städtische Gebäude und sonstige Anlagen) werden ab 2020 im Geschäftsbereich FB 65, Projekt 4S.210099, ausgewiesen.</i>													
5E.200007 FB 20: Stadtstraße Nord/Erschließung	331	GP	A	-615.000	0	0	-550.000	-65.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-615.000	0	-550.000	0	-65.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Zahlung der Erschließungskosten für die neue Stadtstraße Nord.</i>													

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
								€	€	€	€	€	
5S.210002 FB 20: GVG-Sammelprojekt FB 20	---		A	-25.680	-17.624	-1.556	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	0	
			IP 2019: A	-26.229	-17.624	-3.405	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Der Ansatz steht für den Bereich Fachbereich Finanzen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i></p>													
5S.210003 FB 20: GVG-Sammelprojekt Grundv.	---		A	-97.977	-74.160	-2.316	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0	
			IP 2019: A	-95.660	-74.160	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Der Ansatz steht für den Bereich "Liegenschaften" für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Absperranlagen).</i></p>													
5S.210007 FB 20: Global -Veräuß. von Grundst.	---		E	53.346.954	42.900.232	2.446.722	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	0	
			IP 2019: E	53.500.232	42.900.232	4.200.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Erlöse aus dem Verkauf oder Tausch von städtischen Grundstücken.</i></p>													
5S.210008 FB 20: Global - Ankauf von Grundst.	---		A	-42.532.125	-25.150.262	-1.060.083	-5.283.281	-2.800.500	-2.746.000	-2.746.000	-2.746.000	0	
			IP 2019: A	-41.188.685	-25.150.262	-4.548.023	-3.252.400	-2.746.000	-2.746.000	-2.746.000	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für die Beschaffung von Grundstücken auf privatrechtlichem und öffentlich-rechtlichem Weg für die Erfüllung städtischer Aufgaben; ab 2019 zusätzliche Mittel von 1,0 Mio.€ jährlich für Flächenvorsorge. Die Höhe der Erschließungskosten entspricht dem tatsächlich zu erwartenden Bedarf bei städtischen Grundstücken.</i></p>													
Summe der Einnahmen:				53.520.672	42.980.746	2.471.926	1.668.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000	0	
Summe der Ausgaben:				-57.427.539	-33.351.245	-1.492.014	-7.776.381	-4.066.600	-3.647.100	-3.547.100	-3.547.100	0	
Saldo:				-3.906.868	9.629.501	979.912	-6.108.381	-2.466.600	-2.047.100	-1.947.100	-1.947.100	0	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
PC2110 Grundschulen													
3S.200001	FB 20: Planungskosten Vergabe v. L.	---	A	-508.512	-165.507	-93.005	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
		Vorpl.	IP 2019: A	-453.196	-165.507	-87.689	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	0	
<i>Mittel für die Vergabe von Vorplanungsleistungen an Dritte für Baumaßnahmen, über deren Umsetzung noch nicht entschieden wurde (ad-hoc-Planungen)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-508.512	-165.507	-93.005	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
Saldo:				-508.512	-165.507	-93.005	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
PC2180 Gesamtschulen													
4S.210078	FB 20: Instandhaltung Wilhelm-Bracke-IGS	221	A	-1.759.776	-494.232	-164.744	-164.800	-234.000	-234.000	-234.000	-234.000	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-1.525.832	-494.232	-164.800	-164.800	-234.000	-234.000	-234.000	0	0	
<i>Mittel für Vertragsentgelte für die Instandhaltung der Wilhelm- Bracke- Gesamtschule, die in 2015 an den Nutzer übergeben wurde.</i>													
5E.210115	PPP-Investitionsabtrag 5. IGS Heidberg	212	A	-8.790.000	0	0	-365.000	-375.000	-390.000	-400.000	-415.000	-6.845.000	
		GP	IP 2019: A	-8.865.000	0	-350.000	-365.000	-375.000	-390.000	-405.000	-6.980.000	0	
<i>Mittel für die Finanzierung (jährlicher Investitionsabtrag) der Neu- und Umbaumaßnahmen zur Errichtung der IGS Heidberg einschließlich Mensa</i>													

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.210033	Investitionsabtrag Einr. IGS W.B.G	221	A	-1.746.800	0	0	-60.300	-62.200	-64.100	-66.100	-68.100	-1.426.000	
		GP	IP 2019: A	-1.805.300	0	-58.500	-60.300	-62.200	-64.100	-66.100	-1.494.100	0	
<i>Mittel für die Finanzierung (jährlicher Investitionsabtrag) der Erstaustattung der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule</i>													
	Summe der Einnahmen:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Summe der Ausgaben:			-12.296.576	-494.232	-164.744	-590.100	-671.200	-688.100	-700.100	-717.100	-8.271.000	
	Saldo:			-12.296.576	-494.232	-164.744	-590.100	-671.200	-688.100	-700.100	-717.100	-8.271.000	
PC2430	Sonst. Schul. Aufg.												
4S.210067	FB 20: Gebäudeinstandhaltung PPP Schulen	---	A	-30.279.431	-13.310.329	-2.334.602	-2.898.400	-2.738.900	-2.862.200	-3.000.000	-3.135.000	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-26.840.829	-13.310.329	-2.567.100	-2.620.400	-2.699.000	-2.780.000	-2.864.000	0	0	
<i>Mittel für Instandsetzungs- und Schönheitsreparaturleistungen an Schulen im Rahmen des PPP-Projektes "Schulen und Kitas"</i>													
5S.210028	PPP-Investitionsabtrag Schulen und Kitas	---	A	-68.685.000	0	0	-2.720.000	-2.825.000	-2.935.000	-3.050.000	-3.170.000	-53.985.000	
		GP	IP 2019: A	-71.300.000	0	-2.620.000	-2.720.000	-2.825.000	-2.935.000	-3.050.000	-57.150.000	0	
<i>Mittel für die Finanzierung (jährlicher Investitionsabtrag) der Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des PPP-Projektes "Schulen und Kitas"</i>													
	Summe der Einnahmen:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Summe der Ausgaben:			-98.964.431	-13.310.329	-2.334.602	-5.618.400	-5.563.900	-5.797.200	-6.050.000	-6.305.000	-53.985.000	
	Saldo:			-98.964.431	-13.310.329	-2.334.602	-5.618.400	-5.563.900	-5.797.200	-6.050.000	-6.305.000	-53.985.000	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.4110 Krankenhäuser													
PC4110 Krankenhäuser													
5E.200010 Ausleihungen Städt. Gesell./Experiment.	---		A	-59.500.000	0	-13.000.000	0	-46.500.000	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-13.000.000	0	-13.000.000	0	0	0	0	0	0	
<i>Ausleihungen an städtische Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG</i>													
5E.200011 Rückzahl. Ausleih. Städt.Gesell. /Exper.	---		E	64.970.900	0	0	260.000	266.400	1.200.000	1.203.500	1.207.100	60.833.900	
	GP	IP 2019:	E	13.000.000	0	0	260.000	260.000	260.000	260.000	11.960.000	0	
<i>Rückflüsse von Ausleihungen, die die Stadt städtischen Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG gewährt hat</i>													
5S.200019 FB 20: Krankenhausumlage	---		A	-50.266.780	-23.675.280	-3.576.200	-4.416.000	-4.449.000	-4.585.000	-4.725.500	-4.839.800	0	
	GI 20	IP 2019:	A	-46.473.401	-23.675.280	-4.322.621	-4.416.000	-4.549.000	-4.685.000	-4.825.500	0	0	
<i>Über die Krankenhausumlage fordert das Land Niedersachsen jährlich die Beteiligung der Stadt Braunschweig (nach Einwohnerzahl und Steuerkraft) an der Krankenhausfinanzierung ein.</i>													
Summe der Einnahmen:				64.970.900	0	0	260.000	266.400	1.200.000	1.203.500	1.207.100	60.833.900	
Summe der Ausgaben:				-109.766.780	-23.675.280	-16.576.200	-4.416.000	-50.949.000	-4.585.000	-4.725.500	-4.839.800	0	
Saldo:				-44.795.879	-23.675.280	-16.576.200	-4.156.000	-50.682.600	-3.385.000	-3.522.000	-3.632.700	60.833.900	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/11.4243 Bäder													
PC4243 Bäder													
5E.200010 Ausleihungen Städt. Gesell./Experiment.	---		A	-3.321.500	0	0	0	-3.321.500	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Ausleihungen an städtische Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG</i>													
5E.200011 Rückzahl. Ausleih. Städt.Gesell. /Exper.	---		E	3.321.500	0	0	0	0	62.500	62.500	62.500	3.134.000	
	GP	IP 2019:	E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Rückflüsse von Ausleihungen, die die Stadt städtischen Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG gewährt hat</i>													
Summe der Einnahmen:				3.321.500	0	0	0	0	62.500	62.500	62.500	3.134.000	
Summe der Ausgaben:				-3.321.500	0	0	0	-3.321.500	0	0	0	0	
Saldo:				0	0	0	0	-3.321.500	62.500	62.500	62.500	3.134.000	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/11.5470 ÖPNV													
PC5470 ÖPNV													
5E.200010	Ausleihungen Städt. Gesell./Experiment.	---	A	-31.900.000	0	-9.120.000	-5.380.000	-17.400.000	0	0	0	0	
		GP	IP 2019: A	-14.500.000	0	-14.500.000	0	0	0	0	0	0	
<i>Ausleihungen an städtische Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG</i>													
5E.200011	Rückzahl. Ausleih. Städt.Gesell. /Exper.	---	E	27.059.200	0	0	904.000	364.800	1.246.800	1.246.800	1.246.800	22.050.000	
		GP	IP 2019: E	14.500.000	0	0	904.000	904.000	904.000	904.000	10.884.000	0	
<i>Rückflüsse von Ausleihungen, die die Stadt städtischen Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG gewährt hat</i>													
Summe der Einnahmen:				27.059.200	0	0	904.000	364.800	1.246.800	1.246.800	1.246.800	22.050.000	
Summe der Ausgaben:				-31.900.000	0	-9.120.000	-5.380.000	-17.400.000	0	0	0	0	
Saldo:				-4.840.800	0	-9.120.000	-4.476.000	-17.035.200	1.246.800	1.246.800	1.246.800	22.050.000	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5480	Sonst. Personen- u. Güterverkehr/ Hafen												
PC5480	Pers/Güterverk/Flugh												
5E.200010	Ausleihungen Städt. Gesell./Experiment.	---	A	-3.669.500	0	0	0	-3.669.500	0	0	0	0	
		GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
			<i>Ausleihungen an städtische Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG</i>										
5E.200011	Rückzahl. Ausleih. Städt.Gesell. /Exper.	---	E	3.669.500	0	0	0	0	173.400	173.400	173.400	3.149.300	
		GP	IP 2019: E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
			<i>Rückflüsse von Ausleihungen, die die Stadt städtischen Gesellschaften im Rahmen der Experimentierklausel gemäß § 181 NKomVG gewährt hat</i>										
	Summe der Einnahmen:			3.669.500	0	0	0	0	173.400	173.400	173.400	3.149.300	
	Summe der Ausgaben:			-3.669.500	0	0	0	-3.669.500	0	0	0	0	
	Saldo:			0	0	0	0	-3.669.500	173.400	173.400	173.400	3.149.300	

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5731 Allg. Einrichtungen u. Unternehmen FB 20													
PC5731 Allg.Einricht/Untern													
4E.210170	Stadthalle / Sanierung	132	ISV	A	-6.017.500	0	-3.597.558	-1.624.342	-397.800	-397.800	0	0	0
		GP	IP 2019:	A	-6.017.500	0	-4.206.600	-1.015.300	-397.800	-397.800	0	0	0
<i>Mittel für die Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens sowie für die Projektsteuerung während der Realisierungsphase der Sanierung der Stadthalle</i>													
4S.210008	FB 20.2: Instandh. Gewandh. BgA 131			A	-203.393	-81.665	-14.228	-31.500	-19.000	-19.000	-19.000	-19.000	0
	Instandh. EH		IP 2019:	A	-174.565	-81.665	-16.900	-19.000	-19.000	-19.000	-19.000	0	0
<i>Mittel für kleinere bauliche und technische Instandhaltungen in der Eigentümerzuständigkeit des Gaststättenbetriebes Gewandhauskeller, Altstadtmarkt 1-2</i>													
4S.210011	FB 20.2: Instandhaltungen übr.Messegel	310		A	-259.789	-149.684	-32.105	-15.600	-15.600	-15.600	-15.600	-15.600	0
		Instandh. EH	IP 2019:	A	-242.684	-149.684	-30.600	-15.600	-15.600	-15.600	-15.600	0	0
<i>Mittel für kleinere Instandhaltungen am Funktionsgebäude und an den sonstigen Aufbauten "Messegelände"</i>													
4S.210012	FB 20.2: Instandh. Schäfer' s Ruh BgA	114		A	-181.129	-109.349	-1.780	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	0
		Instandh. EH	IP 2019:	A	-184.349	-109.349	-19.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	0	0
<i>Mittel für kleinere bauliche und technische Instandhaltungen in der Eigentümerzuständigkeit des Gaststättenbetriebes Schäfer's Ruh, Lindenallee 22</i>													
5E.200006	FB 20: SBBG / Kapitalerhöhung	---		A	-19.930.300	-2.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.930.300	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-11.000.000
		GP	IP 2019:	A	-19.000.000	-2.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-12.000.000	0
<i>Mittel für die Kapitalaufstockung "SBBG" aufgrund der in Vorjahren stattgefundenen Übernahme der NiWo-Anteile sowie aufgrund der Initiierung eines Anreizsystems</i>													

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.200008	FB 20: Stadth.Betriebsg./Kapitalerhöhung	---	A	-1.260.000	-300.000	-150.000	-144.000	-111.000	-111.000	-111.000	-111.000	-222.000	
	GP	IP 2019:	A	-1.260.000	-300.000	-150.000	-144.000	-111.000	-111.000	-111.000	-333.000	0	
<i>Mittel für die Kapitalaufstockung "Stadthallen Betriebsgesellschaft mbH" (Übernahme VW-Halle)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-27.852.111	-2.640.699	-4.795.670	-2.829.442	-2.487.700	-1.557.400	-1.159.600	-1.159.600	-11.222.000	
Saldo:				-27.852.111	-2.640.699	-4.795.670	-2.829.442	-2.487.700	-1.557.400	-1.159.600	-1.159.600	-11.222.000	

2020/I1/I1.6120 sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

PC6120 s.allg.Finanzwirtsch

5S.200029	FB 20: Kauf von Finanzanlagen	---	A	-424.310	-251.563	-27.447	-88.000	-57.300	0	0	0	0
	GI 20	IP 2019:	A	-367.063	-251.563	-27.500	-88.000	0	0	0	0	0

In diesem Projekt wird zum einen die Zuführung der im Vorvorjahr eingesparten Zuschussmittel in die Kapitalrücklage der Volkshochschule Braunschweig GmbH zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft abgebildet. Ab dem Jahr 2020 werden hier zudem Zuführungen zur Kapitalrücklage der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH auf Basis des vom Finanz- und Personalausschuss beschlossenen Anreizsystems zur Tilgung des Darlehens, welches zum Kauf des Grundstückes der Wasserwelt aufgenommen wurde, geplant.

Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-424.310	-251.563	-27.447	-88.000	-57.300	0	0	0	0
Saldo:				-424.310	-251.563	-27.447	-88.000	-57.300	0	0	0	0

Investitionsprogramm

FB 20 Finanzen

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				176.529.722	55.491.778	2.765.144	3.270.600	2.418.300	4.468.700	4.472.200	4.475.800	99.167.200	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-367.603.433	-84.949.991	-35.992.639	-28.685.703	-89.999.400	-18.093.000	-18.006.200	-18.398.500	-73.478.000	
Saldo Teilhaushalt:				-191.073.711	-29.458.213	-33.227.495	-25.415.103	-87.581.100	-13.624.300	-13.534.000	-13.922.700	25.689.200	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 32

Investitionsprogramm

FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I/1/1.1221 Sicherheit und Ordnung FB 32													
PC1221 Sicherheit+Ordnung													
4S.320001	FB 32: Instandhaltungen FB 32 intern	---	A	-4.390.138	-2.269.304	-345.371	-359.064	-354.100	-354.100	-354.100	-354.100	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-3.862.950	-2.269.304	-301.446	-323.800	-322.800	-322.800	-322.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Sicherheit und Ordnung für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.320001	FB 32: GVG-Sammelprojekt FB 32	---	A	-472.046	-284.357	-43.018	-43.871	-25.200	-25.200	-25.200	-25.200	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-444.957	-284.357	-43.000	-29.400	-29.400	-29.400	-29.400	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Sicherheit und Ordnung für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.320003	FB 32: Global-Sachanlagen FB 32	---	A	-328.085	-243.031	-29.954	-27.100	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	0	
		GI 32	IP 2019: A	-291.131	-243.031	0	-27.100	-7.000	-7.000	-7.000	0	0	
<i>Mittel für die Anschaffung von Vermögensgegenständen von über 1.000 € für den Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit (z.B. Software).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-5.190.269	-2.796.692	-418.342	-430.035	-386.300	-386.300	-386.300	-386.300	0	
Saldo:				-5.190.269	-2.796.692	-418.342	-430.035	-386.300	-386.300	-386.300	-386.300	0	

Investitionsprogramm

FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.5733 Märkte (kostenrechnend) FB 32													
PC5733 Märkte (kostenrechn)													
4S.320002	FB 32: Instandhaltungen Marktwesen	---	A	-161.838	-72.109	-5.329	-15.200	-17.300	-17.300	-17.300	-17.300	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-148.109	-72.109	-15.200	-15.200	-15.200	-15.200	-15.200	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Marktwesen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.320002	FB 32: GVG-Sammelprojekt Marktwesen	---	A	-6.880	-2.776	-604	-700	-700	-700	-700	-700	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-6.276	-2.776	-700	-700	-700	-700	-700	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Marktwesen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.320004	FB 32: Global-Baumaßn. Marktwesen	---	A	-80.437	-72.037	0	0	-8.400	0	0	0	0	
		GI 32	IP 2019: A	-72.037	-72.037	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Marktwesen für die Anschaffung von Stromschranken zur Verfügung.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-249.155	-146.923	-5.932	-15.900	-26.400	-18.000	-18.000	-18.000	0	
Saldo:				-249.155	-146.923	-5.932	-15.900	-26.400	-18.000	-18.000	-18.000	0	

Investitionsprogramm

FB 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-5.439.424	-2.943.614	-424.275	-445.935	-412.700	-404.300	-404.300	-404.300	0	
Saldo Teilhaushalt:				-5.439.424	-2.943.614	-424.275	-445.935	-412.700	-404.300	-404.300	-404.300	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 37

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1260 Brandschutz													
PC1260 Brandschutz													
4S.370001	FB 37: Instandhaltungen Berufsfeuerwehr	---	A	-4.956.010	-2.787.459	-313.843	-346.509	-381.400	-375.600	-375.600	-375.600	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-4.187.896	-2.787.459	-249.638	-310.200	-280.200	-280.200	-280.200	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Marktwesen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.370005	FB 37: Instandhaltung FW Service-Zentrum	---	A	-485.674	-253.965	-39.821	-38.689	-38.300	-38.300	-38.300	-38.300	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-445.465	-253.965	-38.300	-38.300	-38.300	-38.300	-38.300	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen dem Feuerwehrservice-Zentrum für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5E.370012	Rüstwagen (RW 2) /Beschaffung	---	A	-310.000	0	0	0	-310.000	0	0	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-310.000	0	0	0	-310.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Rüstwagens (RW) als Ersatz für die Berufsfeuerwehr.</i>													
5E.370024	Abrollcontainer Gefahrgut / Beschaffung	---	A	-370.000	0	0	0	-370.000	0	0	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-370.000	0	0	0	-370.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Abrollcontainers-Gefahrgut als Ersatz für die Berufsfeuerwehr.</i>													
5E.370025	Abrollcontainer Astra / Beschaffung	---	A	-140.000	0	0	0	-140.000	0	0	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-140.000	0	0	0	-140.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Abrollcontainers-Atemschutz als Ersatz für die Berufsfeuerwehr.</i>													

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.370031 HLF 20 / Beschaffung für Reservefahrzeug	---		A	-420.000	0	0	0	0	-420.000	0	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-420.000	0	0	0	0	-420.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges (HLF) als Ersatz für die Berufsfeuerwehr als Reservefahrzeug.</i>													
5E.370032 HLF 20 / Beschaffung für Reservefahrzeug	---		A	-420.000	0	0	0	0	-420.000	0	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-420.000	0	0	0	0	-420.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges (HLF) als Ersatz für die Berufsfeuerwehr als Reservefahrzeug.</i>													
5E.370034 FB 37: Löschfahrzeug 10 /Beschaffung	---		A	-295.000	0	0	0	-295.000	0	0	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-295.000	0	0	0	-295.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges 10</i>													
5S.370001 FB 37: Einnahmen Feuerschutzsteuer	---		E	6.812.946	4.249.693	563.253	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	0	
	PE	IP 2019:	E	6.249.693	4.249.693	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	0	0	
<i>Zuweisungen vom Land Niedersachsen aus der Feuerschutzsteuer</i>													
5S.370002 FB 37: Veräußerungserl. FB 37 (o.R)	---		E	516.251	225.479	25.172	500	107.500	86.600	59.300	11.700	0	
	GI 37	IP 2019:	E	227.979	225.479	500	500	500	500	500	0	0	
<i>Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von abgängigen Fahrzeugen und Geräten der Feuerwehr</i>													

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.370004 FB 37: GVG-Sammelprojekt Feuerwehr	---		A	-645.885	-323.719	-49.084	-85.982	-52.300	-52.300	-41.500	-41.000	0	
				IP 2019:	A	-630.132	-323.719	-80.012	-80.300	-52.300	-52.300	-41.500	0
<p><i>Der Ansatz steht für den Bereich Feuerwehr für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i></p>													
5S.370006 FB 37: GVG-Anschaff.Dienst- u. Schutzkl	---		A	-790.044	-235.534	-52.486	-126.424	-141.900	-77.900	-77.900	-77.900	0	
				IP 2019:	A	-652.284	-235.534	-105.150	-77.900	-77.900	-77.900	-77.900	0
<p><i>Mittel für die Anschaffung von Dienst- und Schutzkleidung der Feuerwehr mit einem Wert von mehr als 150 € und weniger als 1.000 € (Festwert)</i></p>													
5S.370007 FB 37: Global-Spezialfahrzeuge BF	---		A	-3.698.762	-2.813.881	-25.989	-408.892	-90.000	0	-160.000	-200.000	0	
				IP 2019:	A	-3.589.092	-2.813.881	-203.212	-322.000	-90.000	0	-160.000	0
<p><i>Mittel für die bedarfsorientierte Anschaffung von verschiedenen Fahrzeugen und deren Beladungsgegenständen für die Berufsfeuerwehr - im Einzelfall bis zu 150.000 €;</i></p>													
5S.370008 FB 37: Global-Festwertvermögen BF	---		A	-878.163	-600.857	-6.497	-52.709	-92.700	-47.700	-47.700	-30.000	0	
				IP 2019:	A	-907.493	-600.857	-70.835	-47.700	-92.700	-47.700	-47.700	0
<p><i>Mittel für sonstige Beschaffungen von beweglichen Vermögensgegenständen (Festwert) mit einem Wert von mehr als 1.000 € - z. B. Atemschutzmasken, Druckgasflaschen, Schläuche, Pressluftatmer und besondere Schutzkleidung der Berufsfeuerwehr</i></p>													
5S.370009 FB 37: Global-sonst. Sachanl. BF	---		A	-1.844.738	-1.149.604	-113.313	-359.320	-22.500	-22.500	-147.500	-30.000	0	
				IP 2019:	A	-1.831.666	-1.149.604	-280.062	-209.500	-22.500	-22.500	-147.500	0
<p><i>Finanzmittel für die bedarfsorientierte Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für die Berufsfeuerwehr - z. B. für Feuerlöschpumpen</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				7.329.197	4.475.172	588.425	400.500	507.500	486.600	459.300	411.700	0	
Summe der Ausgaben:				-15.254.276	-8.165.019	-601.033	-1.418.524	-1.934.100	-1.454.300	-888.500	-792.800	0	
Saldo:				-7.925.079	-3.689.847	-12.608	-1.018.024	-1.426.600	-967.700	-429.200	-381.100	0	

PC12602 Freiw. Feuerwehr

4S.370002	FB 37: Instandhaltungen Freiw. Feuerwehr	---	A	-1.311.531	-674.055	-129.640	-93.837	-92.900	-123.700	-98.700	-98.700	0
	Instandh. EH		IP 2019: A	-1.106.555	-674.055	-41.500	-91.500	-91.500	-116.500	-91.500	0	0

Die Finanzmittel stehen für den Bereich Freiwillige Feuerwehr für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).

5E.370008	FB 37: HLF 10 OF Timmerlah / Beschaffung	222	A	-255.000	0	0	0	-255.000	0	0	0	0
		P 37	IP 2019: A	-255.000	0	0	0	-255.000	0	0	0	0

Mittel für die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges (HLF) als Ersatz für die Freiwillige Feuerwehr.

5E.370021	Tragkraftspritzenfahrz.VII (FF)/Besch.	---	A	-210.000	0	0	0	-210.000	0	0	0	0
		P 37	IP 2019: A	-210.000	0	0	0	-210.000	0	0	0	0

Mittel für die Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF-W) als Ersatz für die Freiwillige Feuerwehr.

5E.370029	Löschfahrzeug OF Schapen / Beschaffung	114	A	-255.000	0	0	0	-255.000	0	0	0	0
		P 37	IP 2019: A	-255.000	0	0	0	-255.000	0	0	0	0

Mittel für die Beschaffung eines Löschfahrzeuges als Ersatz für die Freiwillige Feuerwehr Schapen

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.370030 ELW II (FF) / Beschaffung	---	ISV	A	-1.000.000	0	0	0	0	-1.000.000	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-1.000.000	0	0	0	0	-1.000.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Einsatzleitwagen II als Ersatz für die Freiwillige Feuerwehr</i>													
5E.370035 FB 37: TSF-W FF Volkm./Beschaffung	---		A	-215.000	0	0	0	0	0	-215.000	0	0	
	P 37	IP 2019:	A	-215.000	0	0	0	0	0	-215.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF-W) als Ersatz für die Freiwillige Feuerwehr Volkmarode.</i>													
5E.370037 TLF 3000 FF Mascherode / Beschaffung	213		A	-360.000	0	0	0	0	0	0	-360.000	0	
	P 37	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Mascherode</i>													
5E.370038 TLF 3000 FF Bienrode / Beschaffung	112		A	-360.000	0	0	0	0	0	0	-360.000	0	
	P 37	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Bienrode</i>													
5S.370002 FB 37: Veräußerungserl. FB 37 (o.R)	---		E	489.839	232.221	41.418	500	65.600	39.800	78.100	32.200	0	
	GI 37	IP 2019:	E	234.721	232.221	500	500	500	500	500	0	0	
<i>Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von abgängigen Fahrzeugen und Geräten der Feuerwehr</i>													
5S.370004 FB 37: GVG-Sammelprojekt Feuerwehr	---		A	-322.108	-36.792	-16.263	-118.153	-37.600	-37.600	-37.600	-38.100	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-336.145	-36.792	-98.953	-87.600	-37.600	-37.600	-37.600	0	0	

Der Ansatz steht für den Bereich Feuerwehr für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.370006 FB 37: GVG-Anschaff.Dienst- u. Schutzkl	---	A	A	-1.490.065	-483.668	-60.743	-253.654	-245.000	-149.000	-149.000	-149.000	0	
				IP 2019:	A	-1.248.939	-483.668	-169.271	-149.000	-149.000	-149.000	-149.000	0
<i>Mittel für die Anschaffung von Dienst- und Schutzkleidung der Feuerwehr mit einem Wert von mehr als 150 € und weniger als 1.000 € (Festwert)</i>													
5S.370010 FB 37: Global-Spezialfahrzeuge FF	---	A	A	-4.943.772	-3.230.971	-422.970	-384.830	-75.000	-85.000	-185.000	-560.000	0	
				IP 2019:	A	-4.207.474	-3.230.971	-631.503	0	-75.000	-85.000	-185.000	0
<i>Mittel zur Anschaffung von Fahrzeugen und deren Beladungsgegenständen für die Freiwillige Feuerwehr - im Einzelfall bis zu 150.000 €;</i>													
5S.370011 FB 37: Global-Festwertvermögen FF	---	A	A	-195.947	-84.168	-3.570	-15.809	-55.800	-10.800	-10.800	-15.000	0	
				IP 2019:	A	-204.703	-84.168	-32.336	-10.800	-55.800	-10.800	-10.800	0
<i>Mittel der Freiwilligen Feuerwehr für sonstige Beschaffungen (Festwert) mit einem Wert von jeweils mehr als 1.000 € - z. B. Atemschutzmasken, Druckgasflaschen, Schläuche, Pressluftatmer und besondere Schutzkleidung</i>													
5S.370012 FB 37: Global-sonst. Sachanl. FF	---	A	A	-737.569	-323.668	-4.229	-201.672	-201.000	-1.000	-1.000	-5.000	0	
				IP 2019:	A	-597.225	-323.668	-113.057	-157.500	-1.000	-1.000	-1.000	0
<i>Mittel für die Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für die Freiwillige Feuerwehr - z. B. für Generatoren</i>													
Summe der Einnahmen:				489.839	232.221	41.418	500	65.600	39.800	78.100	32.200	0	
Summe der Ausgaben:				-11.655.993	-4.833.322	-637.415	-1.067.956	-1.427.300	-1.407.100	-697.100	-1.585.800	0	
Saldo:				-11.166.153	-4.601.101	-595.997	-1.067.456	-1.361.700	-1.367.300	-619.000	-1.553.600	0	

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1270 Rettungsdienst													
PC1270 Rettungsdienst													
4S.370004 FB 37: Instandhaltungen Rettungsdienst	--- Instandh. EH		A	-1.014.484	-607.798	-103.511	-69.175	-58.500	-58.500	-58.500	-58.500	0	0
		IP 2019:	A	-900.298	-607.798	-58.500	-58.500	-58.500	-58.500	-58.500	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Rettungsdienst für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5E.370033 Rettungstransportw.(S-RTW) / Beschaffung	--- P 37		A	-280.000	0	0	0	0	-280.000	0	0	0	0
		IP 2019:	A	-280.000	0	0	0	0	-280.000	0	0	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung eines Sonder-Rettungswagens als Ersatz für den Rettungsdienst</i>													
5S.370003 FB 37: Veräußerungserl. Rettungsdienst	--- KR 37.02		E	294.761	249.761	0	20.000	15.000	0	10.000	0	0	0
		IP 2019:	E	304.761	249.761	10.000	20.000	15.000	0	10.000	0	0	0
<i>Veräußerungserlöse des Rettungsdienstes aus dem Verkauf von abgängigen Fahrzeugen und Geräten</i>													
5S.370005 FB 37: GVG-Sammelprojekt Rettungs.	--- GVG's EH		A	-242.151	-139.823	-4.955	-22.373	-20.000	-20.000	-17.500	-17.500	0	0
		IP 2019:	A	-246.154	-139.823	-28.831	-20.000	-20.000	-20.000	-17.500	0	0	0
<i>Der Ansatz steht für den Rettungsdienst für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung.</i>													
5S.370014 FB 37: Global- Spezialfahrz.Rettungs.	--- KR 37.02		A	-3.222.576	-1.370.576	0	-912.000	-300.000	-100.000	-480.000	-60.000	0	0
		IP 2019:	A	-3.008.889	-1.370.576	-308.313	-450.000	-300.000	-100.000	-480.000	0	0	0
<i>Mittel für die Anschaffung von verschiedenen Fahrzeugen für den Rettungsdienst - im Einzelfall bis 150.000 €</i>													

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
5S.370015	FB 37: Global- sonst.Sachanl.Rettung.	---	A	-361.337	-153.352	0	-127.985	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0	
		KR 37.02	IP 2019: A	-489.520	-153.352	-154.368	-121.800	-20.000	-20.000	-20.000	0	0	
				<i>Mittel für die bedarfsorientierte Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den Rettungsdienst - z. B. für Messgeräte.</i>									
Summe der Einnahmen:				294.761	249.761	0	20.000	15.000	0	10.000	0	0	
Summe der Ausgaben:				-5.120.548	-2.271.549	-108.466	-1.131.533	-398.500	-478.500	-576.000	-156.000	0	
Saldo:				-4.825.786	-2.021.787	-108.466	-1.111.533	-383.500	-478.500	-566.000	-156.000	0	

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.1280 Katastrophenschutz													
PC1280 Katastrophenschutz													
4S.370003	FB 37: Instandhaltungen Katastrophen.	---	A	-308.695	-175.105	-18.209	-26.581	-22.200	-22.200	-22.200	-22.200	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-286.105	-175.105	-22.200	-22.200	-22.200	-22.200	-22.200	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Katastrophenschutz für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen). Im Besonderen ist hier die Instandhaltung des Infrastrukturvermögens (Notbrunnen) hervorzuheben.</i>													
5S.370004	FB 37: GVG-Sammelprojekt Feuerwehr	---	A	-28.112	-21.237	-4.375	-500	-500	-500	-500	-500	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-23.737	-21.237	-500	-500	-500	-500	-500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Feuerwehr für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.370013	FB 37: Global-Sachanl. Katastroph.	---	A	-67.571	-19.087	-3.484	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	
	GI 37	IP 2019:	A	-68.985	-19.087	-13.898	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	0	
<i>Mittel für die bedarfsorientierte Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den Katastrophenschutz</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-404.378	-215.429	-26.069	-36.081	-31.700	-31.700	-31.700	-31.700	0	
Saldo:				-404.378	-215.429	-26.069	-36.081	-31.700	-31.700	-31.700	-31.700	0	

Investitionsprogramm

FB 37 Feuerwehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				8.113.797	4.957.154	629.843	421.000	588.100	526.400	547.400	443.900	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-32.435.195	-15.485.318	-1.372.982	-3.654.094	-3.791.600	-3.371.600	-2.193.300	-2.566.300	0	
Saldo Teilhaushalt:				-24.321.397	-10.528.164	-743.139	-3.233.094	-3.203.500	-2.845.200	-1.645.900	-2.122.400	0	

IP Fachbereich 40

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.2110 Grundschulen													
PC2110 Grundschulen													
4S.400005 FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	--- Instandh. EH		A	-2.655.016	-1.772.816	-131.765	-240.036	-127.600	-127.600	-127.600	-127.600	0	
		IP 2019:	A	-2.530.771	-1.772.816	-247.555	-127.600	-127.600	-127.600	-127.600	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400007 FB 40: Instandh.Einr/tech.G (FB 65)	--- Instandh. EH		A	-1.952.450	-1.056.782	-54.168	-232.300	-152.300	-152.300	-152.300	-152.300	0	
		IP 2019:	A	-2.234.019	-1.056.782	-248.038	-232.300	-232.300	-232.300	-232.300	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen (insbesondere Einrichtungsgegenständen und Lehrmitteln) in Schulen durch den Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement</i>													
4S.400016 FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	--- Instandh. EH		A	-356.811	-185.982	-21.330	-29.900	-29.900	-29.900	-29.900	-29.900	0	
		IP 2019:	A	-335.482	-185.982	-29.900	-29.900	-29.900	-29.900	-29.900	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
4S.400024 FB 40: Global - Umbauten an Schulen	--- GI 40		A	-4.707.163	-584.592	-263.570	-1.059.000	-700.000	-700.000	-700.000	-700.000	0	
		IP 2019:	A	-3.883.594	-584.592	-899.002	-600.000	-600.000	-600.000	-600.000	0	0	
<i>Mittel für funktionale Umbauten in Schulgebäuden (z. B. bei Nutzungsänderung von Räumen)</i>													
5S.400007 FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	--- GVG's EH		A	-909.135	-647.777	-78.357	-36.600	-36.600	-36.600	-36.600	-36.600	0	
		IP 2019:	A	-830.777	-647.777	-36.600	-36.600	-36.600	-36.600	-36.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400008 FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	GVG's EH	A	-975.900	-299.745	-27.074	-303.481	-86.400	-86.400	-86.400	-86.400	0	
			IP 2019: A	-1.089.946	-299.745	-444.601	-86.400	-86.400	-86.400	-86.400	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012 FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	GI 40	A	-145.886	-73.297	-18.589	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	
			IP 2019: A	-127.297	-73.297	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---	GI 40	A	-441.494	-135.598	-18.688	-176.807	-27.600	-27.600	-27.600	-27.600	0	
			IP 2019: A	-468.482	-135.598	-222.484	-27.600	-27.600	-27.600	-27.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Eintr/Tech Schulen	---	GVG's EH	A	-613.877	-391.560	-10.899	-107.018	-26.100	-26.100	-26.100	-26.100	0	
			IP 2019: A	-585.134	-391.560	-89.173	-26.100	-26.100	-26.100	-26.100	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400044 FB 40: Einrichtung f. Schulkindbetr.	---	GVG's EH	A	-540.781	-292.945	-85.835	-75.000	-35.000	-25.000	-13.500	-13.500	0	
			IP 2019: A	-494.445	-292.945	-63.000	-75.000	-25.000	-25.000	-13.500	0	0	
<i>Mittel für die Erstausrüstung von neu eingerichteten Schulkindbetreuungsgruppen mit Einrichtungsgegenständen(Einrichtungspauschale je Gruppe: 5.000 €)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-1.346.769	-239.027	-84.509	-325.234	-174.500	-174.500	-174.500	-174.500	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-899.152	-239.027	-237.625	-199.000	-74.500	-74.500	-74.500	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400049 FB 40: GVG Süd Schulen	---		A	-2.023.471	-321.704	-146.767	-466.600	-272.100	-272.100	-272.100	-272.100	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-1.104.693	-321.704	-594.589	-122.100	-22.100	-22.100	-22.100	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400052 FB 40: Schulen / Modellprojekt ISEK	---		A	-100.000	0	0	-100.000	0	0	0	0	0	
	P 40	IP 2019:	A	-200.000	0	0	-100.000	-100.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € im Rahmen des Modellprojektes für Braunschweiger Schulen "Bildung braucht Lernräume"</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-16.768.754	-6.001.826	-941.552	-3.162.776	-1.678.900	-1.668.900	-1.657.400	-1.657.400	0	
Saldo:				-16.768.754	-6.001.826	-941.552	-3.162.776	-1.678.900	-1.668.900	-1.657.400	-1.657.400	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.2120 Hauptschulen													
PC2120 Hauptschulen													
4S.400005	FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	---	A	-199.868	-29.868	0	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-199.868	-29.868	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000	-34.000	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016	FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	---	A	-40.994	-12.369	-1.125	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-39.869	-12.369	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007	FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	---	A	-75.021	-51.168	-853	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-74.168	-51.168	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008	FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	A	-102.776	-40.376	-631	-20.169	-10.400	-10.400	-10.400	-10.400	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-92.376	-40.376	-10.400	-10.400	-10.400	-10.400	-10.400	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012	FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	A	-33.368	-15.368	0	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-33.368	-15.368	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---		A	-22.398	-2.807	-2.592	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-19.807	-2.807	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Eintr/Tech Schulen	---		A	-30.570	-21.335	-1.234	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-29.335	-21.335	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-6.436	-1.417	-1.019	-800	-800	-800	-800	-800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-5.417	-1.417	-800	-800	-800	-800	-800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400049 FB 40: GVG Süd Schulen	---		A	-18.120	-14.120	0	-800	-800	-800	-800	-800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-18.120	-14.120	-800	-800	-800	-800	-800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-529.550	-188.827	-7.454	-74.469	-64.700	-64.700	-64.700	-64.700	0	
Saldo:				-529.550	-188.827	-7.454	-74.469	-64.700	-64.700	-64.700	-64.700	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/1.2130 Kombinierte Grund- und Hauptschulen													
PC2130 Grund-/Hauptschulen													
4S.400005	FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	---	A	-227.099	-82.322	-52.777	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-174.322	-82.322	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016	FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	---	A	-38.349	-9.269	-1.579	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-36.769	-9.269	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007	FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	---	A	-107.874	-69.501	-10.374	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-97.501	-69.501	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008	FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	A	-160.194	-88.794	-3.594	-20.206	-11.900	-11.900	-11.900	-11.900	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-148.294	-88.794	-11.900	-11.900	-11.900	-11.900	-11.900	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012	FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	A	-42.826	-20.326	0	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-42.826	-20.326	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---		A	-46.924	-28.260	-1.664	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-45.260	-28.260	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Eintr/Tech Schulen	---		A	-52.999	-44.026	-973	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-52.026	-44.026	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-22.939	-11.085	-7.854	-800	-800	-800	-800	-800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-15.085	-11.085	-800	-800	-800	-800	-800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400049 FB 40: GVG Süd Schulen	---		A	-45.562	-41.562	0	-800	-800	-800	-800	-800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-45.562	-41.562	-800	-800	-800	-800	-800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-744.765	-395.144	-78.816	-60.806	-52.500	-52.500	-52.500	-52.500	0	
Saldo:				-744.765	-395.144	-78.816	-60.806	-52.500	-52.500	-52.500	-52.500	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/1.2150 Realschulen													
PC2150 Realschulen													
4S.400005	FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	---	A	-357.327	-209.493	-15.834	-26.400	-26.400	-26.400	-26.400	-26.400	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-341.493	-209.493	-26.400	-26.400	-26.400	-26.400	-26.400	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016	FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	---	A	-95.659	-37.262	-4.397	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-91.262	-37.262	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007	FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	---	A	-258.222	-152.687	-26.035	-15.900	-15.900	-15.900	-15.900	-15.900	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-232.187	-152.687	-15.900	-15.900	-15.900	-15.900	-15.900	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008	FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	A	-384.457	-182.257	-10.337	-57.063	-33.700	-33.700	-33.700	-33.700	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-350.757	-182.257	-33.700	-33.700	-33.700	-33.700	-33.700	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012	FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	A	-110.412	-52.585	-3.827	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-106.585	-52.585	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---		A	-91.706	-32.197	-1.009	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-90.697	-32.197	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Eintr/Tech Schulen	---		A	-146.605	-108.836	-10.270	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-136.336	-108.836	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-60.577	-44.673	-4.405	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-56.173	-44.673	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400049 FB 40: GVG Süd Schulen	---		A	-94.208	-13.672	-69.036	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-25.172	-13.672	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.599.173	-833.661	-145.149	-142.763	-119.400	-119.400	-119.400	-119.400	0	
Saldo:				-1.599.173	-833.661	-145.149	-142.763	-119.400	-119.400	-119.400	-119.400	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/1.2170 Gymnasien, Kollegs													
PC2170 Gymnasien, Kollegs													
4S.400005	FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	---	A	-873.426	-444.552	-91.373	-67.500	-67.500	-67.500	-67.500	-67.500	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-782.052	-444.552	-67.500	-67.500	-67.500	-67.500	-67.500	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016	FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	---	A	-188.466	-86.788	-11.678	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-176.788	-86.788	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007	FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	---	A	-1.019.417	-690.619	-73.798	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-945.619	-690.619	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008	FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	A	-1.778.036	-968.036	-88.488	-181.512	-135.000	-135.000	-135.000	-135.000	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-1.643.036	-968.036	-135.000	-135.000	-135.000	-135.000	-135.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012	FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	A	-435.773	-247.545	-53.228	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-382.545	-247.545	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---		A	-424.535	-165.490	-25.045	-46.800	-46.800	-46.800	-46.800	-46.800	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-399.490	-165.490	-46.800	-46.800	-46.800	-46.800	-46.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Einr/Tech Schulen	---		A	-462.567	-344.672	-8.895	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-453.672	-344.672	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400046 FB 40: Global Nord Schulen	---		A	-4.500	0	0	-900	-900	-900	-900	-900	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-30.712	0	-27.112	-900	-900	-900	-900	0	0	
<i>Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400047 FB 40: Global Süd Schulen	---		A	-14.907	-10.407	0	-900	-900	-900	-900	-900	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-14.907	-10.407	-900	-900	-900	-900	-900	0	0	
<i>Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-146.310	-76.894	-23.416	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-122.894	-76.894	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400049	FB 40: GVG Süd Schulen		A	-67.090	-7.421	-13.670	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-53.421	-7.421	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-5.415.026	-3.042.424	-389.590	-433.812	-387.300	-387.300	-387.300	-387.300	0	
Saldo:				-5.415.026	-3.042.424	-389.590	-433.812	-387.300	-387.300	-387.300	-387.300	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.2180 Gesamtschulen													
PC2180 Gesamtschulen													
4S.400005 FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	--- Instandh. EH		A	-470.300	-245.415	-44.886	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	0
		IP 2019:	A	-425.415	-245.415	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016 FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	--- Instandh. EH		A	-119.007	-40.574	-10.933	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0
		IP 2019:	A	-108.717	-40.574	-14.143	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007 FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	--- GVG's EH		A	-392.025	-241.053	-58.972	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	0
		IP 2019:	A	-333.053	-241.053	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	-18.400	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008 FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	--- GVG's EH		A	-630.889	-410.641	-40.247	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	0
		IP 2019:	A	-590.641	-410.641	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012 FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	--- GI 40		A	-237.349	-175.500	-12.349	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	0
		IP 2019:	A	-225.000	-175.500	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/1.2210 Förderschulen													
PC2210 Förderschulen													
4S.400005	FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	---	A	-197.855	-146.999	-11.856	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-185.999	-146.999	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800	0	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016	FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	---	A	-46.591	-12.112	-2.979	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-43.787	-12.112	-6.475	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	0	0	
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007	FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	---	A	-93.024	-52.422	-7.602	-6.600	-6.600	-6.600	-6.600	-6.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-85.422	-52.422	-6.600	-6.600	-6.600	-6.600	-6.600	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008	FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	A	-153.761	-73.409	-2.764	-21.189	-14.100	-14.100	-14.100	-14.100	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-143.909	-73.409	-14.100	-14.100	-14.100	-14.100	-14.100	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012	FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	A	-35.906	-25.714	-1.192	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-34.714	-25.714	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---		A	-138.711	-67.533	-3.678	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-135.033	-67.533	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Eintr/Tech Schulen	---		A	-90.636	-53.635	-5.500	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-85.135	-53.635	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-45.813	-31.966	-346	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-45.466	-31.966	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400049 FB 40: GVG Süd Schulen	---		A	-30.717	-15.215	-2.002	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-28.715	-15.215	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-833.013	-479.005	-37.919	-68.889	-61.800	-61.800	-61.800	-61.800	0	
Saldo:				-833.013	-479.005	-37.919	-68.889	-61.800	-61.800	-61.800	-61.800	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	€	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/1.2310 Berufliche Schulen													
PC2310 Berufliche Schulen													
4S.400005	FB 40: Instandh. Gebäude - Schulen	---	A	-743.376	-389.848	-39.528	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-703.848	-389.848	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800	-62.800	0	0
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen (Streichen von Wänden, Tapezieren u. ä.) in Schulen</i>													
4S.400016	FB 40: Instandh. Gegenstände Schulen	---	A	-135.730	-74.398	-7.332	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-128.398	-74.398	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	-10.800	0	0
<i>Mittel für die Instandhaltung von beweglichen Vermögensgegenständen in Schulen (z. B. Sportgeräte)</i>													
5S.400007	FB 40: GVG-Einr/Tech Schulen	---	A	-910.562	-598.948	-103.614	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-806.948	-598.948	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400008	FB 40: GVG-FunkG/Lehrm Schulen	---	A	-1.614.640	-784.945	-45.891	-229.404	-138.600	-138.600	-138.600	-138.600	-138.600	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-1.477.945	-784.945	-138.600	-138.600	-138.600	-138.600	-138.600	-138.600	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													
5S.400012	FB 40: Global-Lehrmittel Schulen	---	A	-545.371	-419.882	-17.489	-21.600	-21.600	-21.600	-21.600	-21.600	-21.600	0
	GI 40	IP 2019:	A	-527.882	-419.882	-21.600	-21.600	-21.600	-21.600	-21.600	-21.600	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung von Funktionsgegenständen und Lehrmitteln durch Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (Teil des Schulbudgets zur eigenen Bewirtschaftung)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400013 FB 40: Global-Einricht. Schulen	---		A	-327.431	-151.665	-91.766	-16.800	-16.800	-16.800	-16.800	-16.800	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-235.665	-151.665	-16.800	-16.800	-16.800	-16.800	-16.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, Sportgeräten, Funktionsgegenständen und technischen Lehrmitteln für Schulen, hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400028 FB 40:GVG-Funkt/Eintr/Tech Schulen	---		A	-159.968	-114.494	-5.974	-7.900	-7.900	-7.900	-7.900	-7.900	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-153.994	-114.494	-7.900	-7.900	-7.900	-7.900	-7.900	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen für Schulen, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400046 FB 40: Global Nord Schulen	---		A	-9.000	0	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-9.000	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400047 FB 40: Global Süd Schulen	---		A	-9.000	0	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-9.000	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert von über 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400048 FB 40: GVG Nord Schulen	---		A	-66.309	-40.647	-9.162	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-57.147	-40.647	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Nord), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024	
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
5S.400049	FB 40: GVG Süd Schulen	---	A	-48.238	-31.738	0	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-48.238	-31.738	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungs-, Funktionsgegenständen und Lehrmitteln für Schulen (Bereich Süd), hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 € (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-4.569.623	-2.606.564	-320.755	-401.104	-310.300	-310.300	-310.300	-310.300	0	
Saldo:				-4.569.623	-2.606.564	-320.755	-401.104	-310.300	-310.300	-310.300	-310.300	0	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
				€	€	€	€	€	€	€	€	€	
2020/11/1.2430 Sonstige schulische Aufgaben FB 40													
PC2410 Schülerbeförderung													
4S.400018	FB 40: Softwarepflege (allgemein)	---	A	-21.200	0	0	-2.000	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-10.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	0	0	
<i>Mittel für die Softwarepflege für in der Schulverwaltung und in den Schulen eingesetzte Software (z. B. Winschool, Antares, Skubis, Kommssoft)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-21.200	0	0	-2.000	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	0	
Saldo:				-21.200	0	0	-2.000	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	0	
 PC2430 Sonst. Schul. Aufg.													
4S.400001	FB 40: Instandhaltungen Bohlweg 131	---	A	-114.954	-59.419	-4.034	-13.900	-9.400	-9.400	-9.400	-9.400	0	
	52/55	Instandh. EH	IP 2019:	A	-108.619	-59.419	-11.600	-9.400	-9.400	-9.400	-9.400	0	
<i>Mittel für Schönheitsreparaturen in den Büroräumen Bohlweg 52/55</i>													
4S.400003	FB 40: Instandh. Medienzentrums	---	A	-47.268	-30.660	-3.608	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-45.160	-30.660	-4.100	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	0	0	
<i>Mittel für kleinere Instandhaltungen der technischen Ausstattung des Medienzentrums sowie von Leihgeräten und technischen Geräten der Schulen</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Planungszeitraum

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf 2024	
	Budget- zuordnung			€	€	€	€	€	€	€	€	€	
4S.400004 FB 40: Instandh. EDV-Systeme MEP	--- Instandh. EH	ISV	A	-1.471.486	-386.999	-68.389	-250.098	-191.500	-191.500	-191.500	-191.500	0	
		IP 2019:	A	-1.401.106	-386.999	-248.107	-191.500	-191.500	-191.500	-191.500	0	0	
<i>Mittel für kleinere Instandhaltungen der IT-Ausstattung an Schulen u. a. in Zusammenhang mit dem Medienentwicklungsplan (Systembetreuung)</i>													
4S.400006 FB 40: Instandh. MEP Schulen	--- GP	ISV	A	-1.263.606	-338.456	-150	-645.000	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000	0	
		IP 2019:	A	-1.684.036	-338.456	-665.581	-170.000	-170.000	-170.000	-170.000	0	0	
<i>Mittel für die Ausstattung der Schulen mit kabelgebundenen und WLAN-Netzwerken</i>													
4S.400018 FB 40: Softwarepflege (allgemein)	--- Instandh. EH		A	-878.844	-431.379	-101.266	-61.400	-70.700	-72.700	-70.700	-70.700	0	
		IP 2019:	A	-725.879	-431.379	-48.900	-61.400	-61.400	-61.400	-61.400	0	0	
<i>Mittel für die Softwarepflege für in der Schulverwaltung und in den Schulen eingesetzte Software (z. B. Winschool, Antares, Skubis, Kommssoft)</i>													
4S.400025 FB 40: Inklusionsmaßnahmen Schulen	--- P 40	ISV	A	-2.027.502	-383.378	-144.124	-500.000	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0	
		IP 2019:	A	-1.883.378	-383.378	-500.000	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0	0	
<i>Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen zur inklusiven Beschulung (z. B. notwendige bauliche Maßnahmen, Beschaffung von Ausstattungsgegenständen etc.); dem stehen pauschale Ausgleichsleistungen des Landes im Rahmen der Konnexität gegenüber (siehe Ergebnishaushalt FB 40)</i>													
5S.400001 FB 40: GVG-Sammelp. Geb. Bohlweg 52	131 GVG's EH		A	-115.646	-55.261	-12.426	-15.159	-8.200	-8.200	-8.200	-8.200	0	
		IP 2019:	A	-106.546	-55.261	-18.485	-8.200	-8.200	-8.200	-8.200	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Büroräume Bohlweg 52/55, hier im Wert zwischen 150 € und 1.000 €</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5S.400002 FB 40: Global-Sachanl. Geb. Bohlweg 52	131		A	-15.116	-10.616	0	-900	-900	-900	-900	-900	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-15.116	-10.616	-900	-900	-900	-900	-900	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Büroräume Bohlweg 52/55 im Wert von über 1.000 €</i>													
5S.400003 FB 40: GVG-Sammelp.Medienzentrum	---		A	-725.545	-351.586	-38.958	-39.000	-74.000	-74.000	-74.000	-74.000	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-547.903	-351.586	-40.316	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen des Medienzentrums (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) z.B. für technische Ausstattung, Leihmedien und Leihgeräte</i>													
5S.400004 FB 40: Global-Sachanl.-Medienzentr.	---		A	-146.642	-104.920	-5.722	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200	0	
	GI 40	IP 2019:	A	-140.920	-104.920	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von technischer Ausstattung, Leihmedien und Leihgeräten für das Medienzentrum im Wert über 1.000 €</i>													
5S.400009 FB 40: Lehrmittel Schulen - nicht FW	---		A	-410.736	-3.070	0	-120.067	-71.900	-71.900	-71.900	-71.900	0	
	P 40	IP 2019:	A	-391.954	-3.070	-101.284	-71.900	-71.900	-71.900	-71.900	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von höherwertigen Lehrmitteln etc. für alle Schulen (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400011 FB 40: GegenSt MEP Schulen	---	ISV	A	-8.867.851	-67.034	0	-1.185.616	-1.636.300	-1.636.300	-1.636.300	-1.527.400	-1.178.900	
	GP	IP 2019:	A	-3.032.782	-67.034	-1.136.147	-457.400	-457.400	-457.400	-457.400	0	0	
	---	ISV	E	5.557.500	0	0	0	1.111.500	1.111.500	1.111.500	1.111.500	1.111.500	
	GP	IP 2019:	E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von IT-Ausstattung mit einem Wert von über 1.000 € (z. B. elektronische Whiteboards, Server, Beamer usw.) im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) für alle Schulen (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.400030 FB 40: Ersatz Software MEP Schulen	---	ISV	A	-529.896	-210.975	-78.921	-20.000	-20.000	-90.000	-20.000	-20.000	-70.000	
			GP	IP 2019: A	-463.437	-210.975	-102.462	-20.000	-20.000	-90.000	-20.000	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung von Software im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) für alle Schulen (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400031 FB 40: Ersatz-GVG-GegenSt MEP Schulen	---	ISV	A	-6.675.800	-187.824	-78.359	-1.132.217	-1.257.300	-1.187.300	-1.257.300	-1.366.200	-209.300	
			GP	IP 2019: A	-4.738.221	-187.824	-708.397	-978.000	-978.000	-908.000	-978.000	0	0
	---	ISV	E	1.316.300	0	0	0	263.300	263.300	263.300	263.200	263.200	
	GP	IP 2019: E		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Ersatzbeschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) im IT-Bereich (z. B. PCs, Monitore, Drucker usw.) im Rahmen der Fortschreibung des Medienentwicklungsplans (MEP) für alle Schulen (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
5S.400036 FB 40: Mobiliar-Festw. MEP Schulen	---	ISV	A	-139.494	-167	0	-58.127	-20.300	-20.300	-20.300	-20.300	0	
			GP	IP 2019: A	-121.367	-167	-40.000	-20.300	-20.300	-20.300	-20.300	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung von Mobiliar (z. B. PC-Tische, Medienwagen, Blendschutz usw.) im Rahmen des Medienentwicklungsplans (MEP) für alle Schulen (zentral bewirtschafteter Ansatz)</i>													
Summe der Einnahmen:				6.873.800	0	0	0	1.374.800	1.374.800	1.374.800	1.374.700	1.374.700	
Summe der Ausgaben:				-23.430.386	-2.621.744	-535.957	-4.051.284	-3.690.300	-3.692.300	-3.690.300	-3.690.300	-1.458.200	
Saldo:				-16.556.586	-2.621.744	-535.957	-4.051.284	-2.315.500	-2.317.500	-2.315.500	-2.315.600	-83.500	

Investitionsprogramm

FB 40 Schule

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				6.873.800	0	0	0	1.374.800	1.374.800	1.374.800	1.374.700	1.374.700	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-56.154.124	-17.444.800	-2.698.721	-8.543.003	-6.515.100	-6.507.100	-6.493.600	-6.493.600	-1.458.200	
Saldo Teilhaushalt:				-49.280.324	-17.444.800	-2.698.721	-8.543.003	-5.140.300	-5.132.300	-5.118.800	-5.118.900	-83.500	

IP Fachbereich 41

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.2500 Fachbereich Kultur													
PC2500 Fachbereich Kultur													
4E.410004 FB 41:Staatsth. (Gr.H./Friesen.)/Zusch.	131 P 41		A	-207.600	0	0	-156.600	-51.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-156.600	0	-156.600	0	0	0	0	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die 1/3-Beteiligung gemäß Staatstheatervertrag an den Mehrkosten für eine Dach- und Fassadensanierung am Verwaltungsgebäude in der Friesenstraße zur Verfügung.</i>													
4S.410001 FB 41: Instandhaltungen	--- Instandh. EH		A	-116.983	-54.479	-12.305	-16.200	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500	0	
		IP 2019:	A	-120.979	-54.479	-32.500	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.410004 FB 41:mietvertragsrechtl. Verpfl.Schloss	131 P 41		A	-400.166	-36.166	0	-57.400	-74.400	-77.400	-77.400	-77.400	0	
		IP 2019:	A	-458.919	-36.166	-136.153	-57.400	-74.400	-77.400	-77.400	0	0	
<i>Mittel für die Übernahme der Instandhaltung des Schlossgebäudes für die im Mietvertrag dargestellten Gewerke</i>													
4S.410008 FB 41: Global Staatstheater Baukostenzus	--- GI 41		A	-314.333	-81.333	0	-151.000	-82.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-232.333	-81.333	0	-151.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Zuschüsse an das Land für Baumaßnahmen am Staatstheater zur Verfügung.</i>													
5S.410009 FB 41: GVG-Sammelproj. FB 41 (o. Ref.)	--- GVG's EH		A	-39.550	-8.110	-5.441	-11.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	0	
		IP 2019:	A	-26.110	-8.110	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	0	0	
<i>Der Ansatz steht dem Fachbereich Kultur für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.410013	FB 41:Global-Sachanl. FB 41 intern	---	A	-14.657	-3.157	0	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	
			IP 2019: A	-14.657	-3.157	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	0	
				<i>Der Ansatz steht dem Fachbereich Kultur für die Beschaffung von höherwertigen Vermögensgegenständen (Anschaffungskosten von mehr als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von höherwertigem Mobiliar).</i>									
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.093.290	-183.245	-17.745	-395.100	-221.800	-91.800	-91.800	-91.800	0	
Saldo:				-1.093.290	-183.245	-17.745	-395.100	-221.800	-91.800	-91.800	-91.800	0	

2020/11/11.2511 Wissenschaft u. Forschung (Kulturinst.)

PC2511 Wissen.+Forsch. L+M

4S.410001	FB 41: Instandhaltungen	---	A	-10.351	-9.479	-72	-800	0	0	0	0	0
		Instandh. EH	IP 2019: A	-13.829	-9.479	-1.150	-800	-800	-800	-800	0	0
				<i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>								
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-10.351	-9.479	-72	-800	0	0	0	0	0
Saldo:				-10.351	-9.479	-72	-800	0	0	0	0	0

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I1/I1.2514 Wissenschaft u. Forschung (Stadtarchiv)													
PC2514 Wissen.+Forsch. Arch													
4S.410001	FB 41: Instandhaltungen	---	A	-191.051	-110.544	-10.791	-14.116	-13.900	-13.900	-13.900	-13.900	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-183.233	-110.544	-17.089	-13.900	-13.900	-13.900	-13.900	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.410010	FB 41: Wissenschaftl./Fördermaßnahmen	---	A	-1.182.063	-182.063	0	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	0	
	P 41	IP 2019:	A	-1.182.063	-182.063	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	0	0	
	---		E	500.000	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	
	P 41	IP 2019:	E	500.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht zur Finanzierung von wissenschaftlichen Kooperationen und Projekten zur Verfügung</i>													
5S.410012	Ref. 0414: GVG-Archiv (410-4000)	---	A	-17.377	-2.632	-5.745	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-14.882	-2.632	-5.050	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Der Ansatz steht dem Stadtarchiv für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobilien).</i>													
5S.410016	Ref. 0414: Global-Sachanl. Archiv	---	A	-89.808	-34.024	-8.284	-4.500	-29.500	-4.500	-4.500	-4.500	0	
	GI 41	IP 2019:	A	-60.638	-34.024	-8.614	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	0	0	
<i>Der Ansatz steht dem Stadtarchiv für die Beschaffung von höherwertigen Vermögensgegenständen (Anschaffungskosten von mehr als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von höherwertigem Mobilien).</i>													

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				500.000	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	
Summe der Ausgaben:				-1.480.299	-329.264	-24.819	-220.416	-245.200	-220.200	-220.200	-220.200	0	
Saldo:				-980.299	-329.264	-24.819	-120.416	-145.200	-120.200	-120.200	-120.200	0	

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.2521 Museen und Sammlungen													
PC2521 Museen u. Sammlungen													
4S.410001 FB 41: Instandhaltungen	---		A	-456.922	-290.116	-9.787	-51.419	-26.400	-26.400	-26.400	-26.400	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-419.616	-290.116	-23.900	-26.400	-26.400	-26.400	-26.400	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.410011 Ref. 0413: GVG-Museum (410-3000)	---		A	-111.967	-33.813	-12.247	-15.507	-12.600	-12.600	-12.600	-12.600	0	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-97.499	-33.813	-13.286	-12.600	-12.600	-12.600	-12.600	0	0	0
<i>Der Ansatz steht dem Städtischen Museum für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.410015 Ref. 0413: Global-Sachanl. Museum	---		A	-1.144.988	-100.333	-6.849	-489.206	-458.900	-29.900	-29.900	-29.900	0	0
	GI 41	IP 2019:	A	-1.183.444	-100.333	-259.511	-279.900	-483.900	-29.900	-29.900	0	0	0
<i>Der Ansatz steht dem Städtischen Museum für die Beschaffung von höherwertigen Vermögensgegenständen (Anschaffungskosten von mehr als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von höherwertigem Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-1.713.877	-424.263	-28.883	-556.132	-497.900	-68.900	-68.900	-68.900	-68.900	0
Saldo:				-1.713.877	-424.263	-28.883	-556.132	-497.900	-68.900	-68.900	-68.900	-68.900	0

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.2630 Musikschulen													
PC2630 Musikschulen													
4S.410001 FB 41: Instandhaltungen	---		A	-167.032	-70.576	-16.956	-24.700	-13.700	-13.700	-13.700	-13.700	-13.700	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-162.596	-70.576	-37.220	-13.700	-13.700	-13.700	-13.700	-13.700	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.410005 FB 41: GVG-Sammelproj. Musikschule (FW)	131		A	-119.123	-45.780	-8.552	-14.791	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-108.280	-45.780	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	0	0
<i>Der Ansatz steht für den Bereich "Städtische Musikschule" für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Beschaffungen von Musikinstrumenten im Rahmen des Festwertes).</i>													
5S.410006 FB 41: Global-Sammelproj. Musiksch. (FW)	131		A	-160.929	-32.439	-14.490	-51.600	-15.600	-15.600	-15.600	-15.600	-15.600	0
	GI 41	IP 2019:	A	-147.034	-32.439	-16.195	-51.600	-15.600	-15.600	-15.600	-15.600	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung von Vermögensgegenständen für die Städtische Musikschule mit einem Wert von mehr als 1.000 € (z. B. für Beschaffungen von Musikinstrumenten im Rahmen des Festwertes).</i>													
5S.410013 FB 41:Global-Sachanl. FB 41 intern	---		A	-130.723	-22.995	-21.976	-13.751	0	-36.000	0	-36.000	-36.000	0
	GI 41	IP 2019:	A	-94.995	-22.995	-36.000	0	0	-36.000	0	0	0	0
<i>Der Ansatz steht dem Fachbereich Kultur für die Beschaffung von höherwertigen Vermögensgegenständen (Anschaffungskosten von mehr als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von höherwertigem Mobiliar).</i>													

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-577.806	-171.790	-61.974	-104.842	-41.800	-77.800	-41.800	-77.800	-77.800	0
Saldo:				-577.806	-171.790	-61.974	-104.842	-41.800	-77.800	-41.800	-77.800	-77.800	0

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I/1.2720 Büchereien													
PC2720 Büchereien													
4S.410001 FB 41: Instandhaltungen	---		A	-706.159	-439.136	-39.023	-45.600	-45.600	-45.600	-45.600	-45.600	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-667.136	-439.136	-45.600	-45.600	-45.600	-45.600	-45.600	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i></p>													
4S.410003 FB 41: Instandhaltungsmittel Werkstatt	---		A	-507.074	-318.032	-31.542	-31.500	-31.500	-31.500	-31.500	-31.500	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-475.532	-318.032	-31.500	-31.500	-31.500	-31.500	-31.500	0	0	
<p><i>Mittel für die Vorbereitung der Medien für die Ausleihe, Pflege und Reparatur des Bestandes sowie Konservierung des historischen Altbestandes</i></p>													
4S.410011 Medien der Bibliotheken	---		A	-2.702.263	0	-428.963	-429.300	-461.000	-461.000	-461.000	-461.000	0	
	P 41	IP 2019:	A	-2.146.500	0	-429.300	-429.300	-429.300	-429.300	-429.300	0	0	
<p><i>Mittel für den Erwerb von Medien für die Stadtbibliothek; zum Haushaltsjahr 2018 ist dieses Projekt wegen der Aufgabe der Festwertbewertung neu geschaffen worden (altes Projekt: 5S.410002)</i></p>													
5S.410010 Ref. 0412: GVG-Bibliotheken (410-2200)	---		A	-104.682	-23.494	-189	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-104.494	-23.494	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht der Stadtbibliothek für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i></p>													

Investitionsprogramm

Teilhaushalt Kultur und Wissenschaft

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1.2811 Heimat- und sonstige Kulturpflege FB 41													
PC2811 Heimat-/Kulturpflege													
4S.410001	FB 41: Instandhaltungen	---	A	-73.210	-31.495	-3.214	-3.700	-8.700	-8.700	-8.700	-8.700	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-47.995	-31.495	-1.700	-3.700	-3.700	-3.700	-3.700	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.410002	FB 41: Kunst im Stadtbild	---	A	-189.619	-29.759	-6.560	0	0	-51.100	-51.100	-51.100	0	
	P 41	IP 2019:	A	-205.059	-29.759	-73.100	0	0	-51.100	-51.100	0	0	
<i>Die Ansätze sind insbesondere für die Verwirklichung von temporären Kunstprojekten im öffentlichen Raum (z. B. Lichtparcours) bestimmt.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-262.829	-61.254	-9.774	-3.700	-8.700	-59.800	-59.800	-59.800	0	
Saldo:				-262.829	-61.254	-9.774	-3.700	-8.700	-59.800	-59.800	-59.800	0	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				500.000	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-9.603.512	-2.159.241	-709.081	-1.839.490	-1.605.600	-1.108.700	-1.072.700	-1.108.700	0	
Saldo Teilhaushalt:				-9.103.512	-2.159.241	-709.081	-1.739.490	-1.505.600	-1.008.700	-972.700	-1.008.700	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 50

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.3111 Grundversorgung nach dem SGB XII													
PC3111 HLU (3.Kap. SGB XII)													
5S.500001	FB 50:GVG-Sammelproj. FB 50 gesamt	---	A	-85.529	-12.670	-2.576	-58.282	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-77.670	-12.670	-53.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Fachbereich Soziales und Gesundheit - abteilungsübergreifend - für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.500002	FB 50:Global-Sachanl. FB 50 gesamt	---	A	-26.240	-1.240	0	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	
		GI 50	IP 2019: A	-26.240	-1.240	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den Fachbereich Soziales und Gesundheit - abteilungsübergreifend (z. B. Beschaffung von größerem Büromobiliar)</i>													
5S.500003	FB 50:GVG-Sammelproj. Abt. 50.0	---	A	-88.681	-41.227	-5.336	-10.119	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-81.227	-41.227	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Abteilung Verwaltung des Fachbereiches Soziales und Gesundheit für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.500004	FB 50:Global-Sachanl. Abt. 50.0	---	A	-118.002	-54.002	0	0	-64.000	0	0	0	0	
		GI 50	IP 2019: A	-54.002	-54.002	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Auf diesem Projekt sind einmalig für 2020 Haushaltsmittel in Höhe von 64.000 EUR für die Ersatzbeschaffung eines Kassenautomaten für den Bereich "Transferauszahlungen" veranschlagt.</i>													

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.500019 FB 50: GVG-Sammelpr. Abt. 50.3	---		A	-153.888	-87.073	-14.582	-12.234	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-137.743	-87.073	-10.670	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Abteilung Soziale Sicherung, Behindertenhilfe, Rechtsangelegenheiten des Fachbereiches Soziales und Gesundheit für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-472.340	-196.212	-22.494	-85.635	-90.000	-26.000	-26.000	-26.000	0	
Saldo:				-472.340	-196.212	-22.494	-85.635	-90.000	-26.000	-26.000	-26.000	0	

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.3119 Verwaltung der Sozialhilfe (ohne Verw. d													
PC31191 Verw.Sozialh.(oEirr)													
4S.500004	FB 50:Gebäude-Instandh. Restber. FB 50	---	A	-302.453	-106.173	-4.275	-40.005	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000	0	
			IP 2019: A	-295.873	-106.173	-37.700	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Fachbereich Soziales und Gesundheit für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z.B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen in diversen Dienstgebäuden).</i>													
4S.500007	FB 50: sonst. Instandh. Abt. 50.1	---	A	-722.491	-428.743	-49.747	-48.800	-48.800	-48.800	-48.800	-48.800	0	
			IP 2019: A	-673.443	-428.743	-49.500	-48.800	-48.800	-48.800	-48.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Abteilung Wohnen und Senioren für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software und Fachanwendungen, für die Beschaffung von Ergänzungslieferungen der Gesetzessammlung, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.024.944	-534.916	-54.022	-88.805	-86.800	-86.800	-86.800	-86.800	0	
Saldo:				-1.024.944	-534.916	-54.022	-88.805	-86.800	-86.800	-86.800	-86.800	0	

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.3150 Soziale Einrichtungen													
PC3150 Soz. Einrichtungen													
4S.500008 FB 50: Instandh. Seniorenbegegnungsst.	--- Instandh. EH		A	-114.220	-59.571	-4.899	-10.150	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	0
		IP 2019:	A	-113.835	-59.571	-14.664	-9.900	-9.900	-9.900	-9.900	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Seniorenbegegnungsstätten für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.500012 FB 50: Instandh. Übergangwohnheime	--- Instandh. EH		A	-42.045	-30.045	0	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	0
		IP 2019:	A	-42.045	-30.045	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Übergangwohnheime/ Unterkünfte für Spätaussiedler für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.500005 FB 50:GVG-Sammelpr. Abt. 50.1	--- GVG's EH		A	-123.964	-82.988	-5.216	-8.160	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	0
		IP 2019:	A	-120.124	-82.988	-9.536	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Abteilung Wohnen und Senioren des Fachbereiches Soziales und Gesundheit für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.500007 FB 50:GVG- Sammelpr.Seniorenbegeg.	--- GVG's EH		A	-100.657	-55.657	0	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0
		IP 2019:	A	-100.657	-55.657	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) für Seniorenbegegnungsstätten zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Stühlen, Schränken, Geschirrspülern und Tischen).</i>													

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.500008 FB 50:Global- Sachanl.Seniorenbegeg.	---		A	-97.434	-65.934	0	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	0	
	GI 50	IP 2019:	A	-97.434	-65.934	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für Seniorenbegegnungsstätten (z. B. Einbauküchen)</i>													
5S.500010 FB 50:Global- Sachanl.Wohnungslosen.	---		A	-20.512	-11.512	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
	GI 50	IP 2019:	A	-20.512	-11.512	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von verschiedenen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für Wohnungslosenunterkünften (z. B. Waschmaschinen)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-498.833	-305.707	-10.116	-37.810	-36.300	-36.300	-36.300	-36.300	0	
Saldo:				-498.833	-305.707	-10.116	-37.810	-36.300	-36.300	-36.300	-36.300	0	

PC3154 Soz. Einr. Wohn.lose

4S.500010 FB 50: Instandh. Wohnungsloseneinricht.	---		A	-843.629	-422.286	-67.193	-54.550	-74.900	-74.900	-74.900	-74.900	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-681.677	-422.286	-57.790	-50.400	-50.400	-50.400	-50.400	0	0

Die Finanzmittel stehen für den Bereich Wohnungsloseneinrichtungen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen). Ab 2020 sind zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von jährlich 24.500 EUR aufgrund des erhöhten Renovierungsbedarfs in den Wohnungslosenunterkünften vorgesehen.

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.500011 FB 50: Global-Instandh. Wohnungslosen.	---		A	-626.030	-376.046	-19.921	-50.063	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000	0	
			IP 2019: A	-608.213	-376.046	-52.167	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Wohnungsloseneinrichtungen für größere Instandhaltungen bis zu 150.000 € je Maßnahme zur Verfügung (z. B. für die Reparatur von defekten Fenstern, Türen, Sanitäreinrichtungen und Beleuchtungen).</i>													
5S.500009 FB 50:GVG- Sammelpr.Wohnungsl.	---		A	-196.699	-120.006	-3.617	-17.077	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	0	
			IP 2019: A	-190.006	-120.006	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Wohnungsloseneinrichtungen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Stühlen, Schränken, Tischen, Betten, Herden, Öfen, Kühlschränke und Waschmaschinen).</i>													
5S.500011 FB 50:GVG-Sammelpr. Übergangsw.	---		A	-12.803	-3.803	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
			IP 2019: A	-12.803	-3.803	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Spätaussiedlerunterkünfte für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Stühlen, Schränken, Tischen, Betten, Herden, Öfen, Kühlschränke und Waschmaschinen).</i>													
5S.500012 FB 50:Global-Sachanl. Übergangsw.	---		A	-9.000	0	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
			IP 2019: A	-9.000	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für Spätaussiedlerunterkünfte</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.688.161	-922.141	-90.730	-125.290	-137.500	-137.500	-137.500	-137.500	0	
Saldo:				-1.688.161	-922.141	-90.730	-125.290	-137.500	-137.500	-137.500	-137.500	0	

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.3155 Soz. Einricht. f. Aussiedler und Ausland													
PC31552 SozEinr.Flücht./Asyl													
4S.500023	FB 50: Instandh. Flüchtlingsunterkünfte	---	A	-139.629	-9.665	-13.734	-24.229	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-101.665	-9.665	0	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Soziales und Gesundheit (Abteilung Migrationsfragen und Integration) für kleinere Instandhaltungen der Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.500024	FB 50: Instandh. Verw. Flüchtlingsangel.	---	A	-50.862	-9.739	-5.623	-7.100	-7.100	-7.100	-7.100	-7.100	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-44.039	-9.739	-5.900	-7.100	-7.100	-7.100	-7.100	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Soziales und Gesundheit (Abteilung Migrationsfragen und Integration) für kleinere Instandhaltungen der Verwaltungsgebäude zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.500033	FB 50: Global-Sachanlagen Abt. 50.2	---	A	-25.000	0	0	0	-25.000	0	0	0	0	
		GL 50	IP 2019: A	-25.000	0	0	0	-25.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für die Abteilung Migrationsfragen und Integration des Fachbereiches Soziales und Gesundheit. Für 2020 ist die Ersatzbeschaffung eines Dienstfahrzeugs geplant.</i>													
5S.500034	FB 50: GVG-Sammelproj. Abt. 50.2	---	A	-41.907	-10.577	-2.628	-6.702	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-38.077	-10.577	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Soziales und Gesundheit (Abteilung Migrationsfragen und Integration) für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-257.398	-29.982	-21.985	-38.031	-60.600	-35.600	-35.600	-35.600	0	
Saldo:				-257.398	-29.982	-21.985	-38.031	-60.600	-35.600	-35.600	-35.600	0	

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1.4140 Maßnahmen der Gesundheitspflege													
PC4140 Maßn. Gesundh.pflege													
4S.500017	FB 50:sonst. Instandh. 50.4	---	A	-305.401	-152.931	-10.641	-30.629	-27.800	-27.800	-27.800	-27.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-289.231	-152.931	-25.100	-27.800	-27.800	-27.800	-27.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Soziales und Gesundheit (Abteilung Gesundheitsamt) für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und technischen Anlagen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.500021	FB 50:GVG-Sammelpr. Abt. 50.4	---	A	-113.931	-54.741	-13.420	-11.769	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-101.766	-54.741	-13.024	-8.500	-8.500	-8.500	-8.500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Soziales und Gesundheit (Abteilung Gesundheitsamt) für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.500022	FB 50:Global-Sachanl. Abt. 50.4	---	A	-221.197	-181.573	-10.123	-22.300	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	
	GI 50	IP 2019:	A	-211.073	-181.573	-1.800	-22.300	-1.800	-1.800	-1.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für die Abteilung Gesundheitsamt des Fachbereiches Soziales und Gesundheit</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-640.529	-389.246	-34.185	-64.698	-38.100	-38.100	-38.100	-38.100	0	
Saldo:				-640.529	-389.246	-34.185	-64.698	-38.100	-38.100	-38.100	-38.100	0	

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.V5000 2020/I1/I1.V5000													
VPC5000 Verr.-PC FB 50													
4S.500005	FB 50: sonst. Instandh. FB 50 ges	---	A	-24.835	-7.647	-2.688	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-23.047	-7.647	-3.800	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Soziales und Gesundheit für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen). Insbesondere erfolgt die Finanzierung von Aufwendungen für Ergänzungslieferungen von Gesetzestexten.</i></p>													
4S.500006	FB 50: sonst. Instandh. Abt. 50.0	---	A	-96.201	-51.061	-7.140	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-89.061	-51.061	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Soziales und Gesundheit (Verwaltung) für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i></p>													
4S.500016	FB 50:sonst. Instandh. 50.3	---	A	-714.781	-368.117	-58.165	-57.700	-57.700	-57.700	-57.700	-57.700	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-653.317	-368.117	-54.400	-57.700	-57.700	-57.700	-57.700	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Soziales und Gesundheit (Abteilung Soziale Sicherung, Behindertenhilfe und Rechtsangelegenheiten) für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen). Insbesondere erfolgt die Finanzierung von Aufwendungen für Ergänzungslieferungen und Gesetzestexten, Softwarepflege und Wartung der Kassenautomaten.</i></p>													
4S.500025	FB 50 Global-Zuschüsse an Sozialeinr.	---	A	-148.000	0	0	0	-148.000	0	0	0	0	
		GI 50	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<p><i>Für 2020 sind hier einmalige Haushaltsmittel in Höhe von 148.000 EUR für einen Zuschuss zur Modernisierung und zum Anbau/Umbau von barrierefreien/behindertengerechten Toilettenanlagen (Damen- und Herrentoiletten) in der Altentagesstätte Veltenhof eingeplant. Das Gebäude befindet sich nicht im städtischen Eigentum, so dass ein Zuschuss für die Modernisierung an den Eigentümer gezahlt werden muss.</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 50 Soziales und Gesundheit

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024																																								
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023																																										
								€	€	€	€	€																																									
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0																																									
Summe der Ausgaben:				-983.817	-426.825	-67.992	-68.200	-216.200	-68.200	-68.200	-68.200	-68.200	0																																								
Saldo:				-983.817	-426.825	-67.992	-68.200	-216.200	-68.200	-68.200	-68.200	-68.200	0																																								
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td>Gesamteinnahmen Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Gesamtausgaben Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">-5.691.020</td> <td style="text-align: right;">-2.805.029</td> <td style="text-align: right;">-301.523</td> <td style="text-align: right;">-533.469</td> <td style="text-align: right;">-690.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Saldo Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">-5.691.020</td> <td style="text-align: right;">-2.805.029</td> <td style="text-align: right;">-301.523</td> <td style="text-align: right;">-533.469</td> <td style="text-align: right;">-690.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">-453.500</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> </tbody> </table>													Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-5.691.020	-2.805.029	-301.523	-533.469	-690.500	-453.500	-453.500	-453.500	-453.500	0	Saldo Teilhaushalt:				-5.691.020	-2.805.029	-301.523	-533.469	-690.500	-453.500	-453.500	-453.500	-453.500	0
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0																																									
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-5.691.020	-2.805.029	-301.523	-533.469	-690.500	-453.500	-453.500	-453.500	-453.500	0																																								
Saldo Teilhaushalt:				-5.691.020	-2.805.029	-301.523	-533.469	-690.500	-453.500	-453.500	-453.500	-453.500	0																																								

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 51

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I/1/1.3620 Jugendarbeit													
PC3620 Jugendarbeit													
4S.510010 FB 51:Instandh. sonst. Jugendarbeit 51.4	--- Instandh. EH		A	-93.548	-55.938	-11.812	-998	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	0	0
		IP 2019:	A	-59.638	-55.938	-900	-700	-700	-700	-700	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Jugendarbeit für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen). Z.B. Instandhaltung der Großspielgeräte im Spielverleih, Zweistromland und der Geräte aus dem FiBS-Bereich (Ferien in Braunschweig)</i>													
5S.510001 FB 51: GVG Sammelprojekt - Verwaltung	--- GVG's EH		A	-535.079	-324.698	-78.269	-58.912	-30.000	-14.400	-14.400	-14.400	0	0
		IP 2019:	A	-458.360	-324.698	-52.262	-30.700	-21.900	-14.400	-14.400	0	0	0
<i>Der Ansatz steht für den gesamten Fachbereich Kinder, Jugend und Familie für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. Ersatz- oder Neubeschaffung von Büroausstattung).</i>													
5S.510002 FB 51: Global-Sachanlagen - Verwaltung	--- GI 51		A	-776.076	-417.381	-43.316	-138.378	-55.500	-40.500	-40.500	-40.500	0	0
		IP 2019:	A	-720.666	-417.381	-86.285	-95.500	-40.500	-40.500	-40.500	0	0	0
<i>Finanzmittel für die Beschaffung von Büroausstattung mit einem Wert von mehr als 1.000 € (z. B. Erweiterung von Lizenzen, besondere elektronische Geräte)</i>													
5S.510017 FB 51:GVG-Sammelpr.sonst. Jugendar.	--- GVG's EH		A	-125.529	-83.692	-10.337	-2.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	0	0
		IP 2019:	A	-95.882	-83.692	-2.990	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	0	0	0
<i>Die Ansätze stehen für die sonstige Jugendarbeit (Spielverleih, FiBS, Spielmeile u.a.) für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Elektrogeräte, Fahrräder, Spielgeräte)</i>													

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.530.231	-881.709	-143.734	-200.588	-99.000	-68.400	-68.400	-68.400	-68.400	0
Saldo:				-1.530.231	-881.709	-143.734	-200.588	-99.000	-68.400	-68.400	-68.400	-68.400	0

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.3630 Sonst.Leist. d. Ki.-, Jug.- u. Fam.hilfe													
PC3630 Leist.Ki/Jug/Fam.hil													
4S.510002	FB 51: Instandhaltungen Jugendwohnungen	---	A	-21.993	-15.443	-1.550	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-20.143	-15.443	-700	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Jugendwohnungen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen). Z.B. Renovierungskosten der Jugendwohnungen nach Bewohnerwechsel (Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.510009	FB 51: Instandh. Spielstube Hebbelstr.	221	A	-14.327	-8.708	-589	-1.430	-900	-900	-900	-900	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-13.427	-8.708	-1.119	-900	-900	-900	-900	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Spielstube Hebbelstraße für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.510004	FB 51:GVG-Sammelproj. Jugendwohn.	---	A	-16.821	-12.174	-447	-1.400	-700	-700	-700	-700	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-15.674	-12.174	-700	-700	-700	-700	-700	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Jugendwohnungen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Beschaffungen von Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510016	FB 51:GVG-Sammelpr.Spielst. Hebbel.	221	A	-68.155	-46.855	-3.800	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-64.355	-46.855	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Spielstube Hebbelstraße für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Beschaffungen von Einrichtungsgegenständen).</i>													

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.510021	FB 51:Global- Sachanl.Spielst.Hebbel	221	A	-27.887	-19.487	0	-2.800	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	0	
		GI 51	IP 2019: A	-26.487	-19.487	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	0	0	
				<i>Finanzmittel für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den laufenden Betrieb der Spielstube Hebbelstraße (z. B. für Beschaffungen von größeren Einrichtungsgegenständen)</i>									
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-149.183	-102.667	-6.386	-10.130	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	0	
Saldo:				-149.183	-102.667	-6.386	-10.130	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	0	

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1/1.3650	Tageseinrichtungen für Kinder FB 51												
PC3650	Tageseinr. f. Kinder												
4S.510004	FB 51: Instandhaltungen Kitas eig. Verw.	---	A	-1.953.651	-1.165.790	-79.121	-205.940	-125.700	-125.700	-125.700	-125.700	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.833.234	-1.165.790	-164.644	-125.700	-125.700	-125.700	-125.700	0	0	0
<i>Finanzmittel für kleinere Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Betrieb der 33 städtischen Kindertagesstätten (z. B. Schönheitsreparaturen, funktionale Umbauten, Instandsetzung der Betriebsausstattung)</i>													
4S.510005	FB 51: Instandhaltung Betriebstr Kitas	---	A	-843.537	-488.655	-54.076	-93.206	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-767.503	-488.655	-71.248	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900	0	0	0
<i>Finanzmittel für kleinere Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Betrieb der Kindertagesstätten in Betriebsträgerschaft (z. B. Schönheitsreparaturen, funktionale Umbauten, Instandsetzung der Betriebsausstattung)</i>													
4S.510024	FB 51: Instandhaltung in KTK einschl SKB	---	A	-53.420	-23.593	-2.663	-8.764	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-46.593	-23.593	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	0	0
<i>Der Ansatz steht für den Bereich "Kinder- und Teeny-Klubs (einschließlich Schulkindbetreuungsgruppen)" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.510006	FB 51: GVG Einricht. Kitas eig. Verw. FW	---	A	-1.370.683	-857.383	-91.111	-102.189	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	0	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-1.239.483	-857.383	-62.100	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	0	0	0
<i>Der Ansatz steht für den Bereich "Städtische Kitas" für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i>													

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.510007 FB 51: Global-Sachanl. Kita eig.Verw. FW	---		A	-871.974	-562.964	-30.447	-56.162	-55.600	-55.600	-55.600	-55.600	0	
			IP 2019: A	-865.337	-562.964	-79.973	-55.600	-55.600	-55.600	-55.600	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den laufenden Betrieb der städtischen Kindertagesstätten zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von größeren Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510008 FB 51: GVG Einricht. Betriebstr. Kita FW	---		A	-386.620	-186.478	-40.109	-40.034	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	
			IP 2019: A	-312.778	-186.478	-6.300	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich "Kitas in Betriebsträgerschaft" für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510009 FB 51: Global-Sachanl. BetriebstrKita FW	---		A	-426.990	-260.503	-14.669	-39.818	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	0	
			IP 2019: A	-445.277	-260.503	-72.773	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den laufenden Betrieb der Kindertagesstätten in Betriebsträgerschaft zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von größeren Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510030 FB 51:GVG-Sammelprojekt Abt. 51.3	---		A	-21.653	-7.894	-8.759	0	-5.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Kindertagesstätten für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Beschaffungen von technischen Geräten).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-5.928.527	-3.553.260	-320.955	-546.113	-380.800	-375.800	-375.800	-375.800	0	
Saldo:				-5.928.527	-3.553.260	-320.955	-546.113	-380.800	-375.800	-375.800	-375.800	0	

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.3660 Einrichtungen der Jugendarbeit													
PC3660 Einr. d.Jugendarbeit													
4S.510006	FB 51: Instandhaltungen JFE	---	A	-464.353	-284.889	-33.009	-30.455	-29.000	-29.000	-29.000	-29.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-427.935	-284.889	-47.047	-24.000	-24.000	-24.000	-24.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "Jugendfreizeiteinrichtungen" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z.B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen und Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.510007	FB 51: Instandh. Jugendzeltlager Lenste	---	A	-410.286	-260.765	-49.985	-19.936	-19.900	-19.900	-19.900	-19.900	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-362.365	-260.765	-22.000	-19.900	-19.900	-19.900	-19.900	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "Jugendzeltlager Lenste/Ostsee" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.510017	FB 51: Global- Invest.Zusch.fr.Träg	---	A	-874.973	-524.307	-14.087	-131.380	-51.300	-51.300	-51.300	-51.300	0	
	GI 51	IP 2019:	A	-823.674	-524.307	-94.168	-51.300	-51.300	-51.300	-51.300	0	0	
<i>Zuschussmittel für den Ausbau, die Sanierung, die Erweiterung von Jugendräumen in freier Trägerschaft etc.</i>													
4S.510023	FB 51: Instandhaltung SKB in OGS	---	A	-23.862	-862	0	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-32.325	-862	-13.062	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "Schulkindbetreuungsgruppen in Offenen Ganztagschulen" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i>													

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
4S.510025 FB 51: Instandhaltung SKB in Schulen	---	---	A	-56.338	-15.774	-15.078	-7.087	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	
			IP 2019: A	-39.262	-15.774	-5.088	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "Schulkindbetreuungsgruppen in Schulen" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen). Das Projekt ist aus dem Projekt 4S.510008 hervorgegangen.</i></p>													
4S.510026 FB 51: Instandhalt. SKB außerh. Schulen	---	---	A	-27.690	-3.684	-606	-5.000	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	
			IP 2019: A	-34.107	-3.684	-12.023	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "Schulkindbetreuungsgruppen außerhalb von Schulgrundstücken" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i></p>													
5S.510010 FB 51:GVG-Sammelproj. JFE	---	---	A	-302.032	-195.232	-26.299	-16.100	-16.100	-16.100	-16.100	-16.100	0	
			IP 2019: A	-275.732	-195.232	-16.100	-16.100	-16.100	-16.100	-16.100	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) für den laufenden Betrieb der städtischen Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i></p>													
5S.510011 FB 51:Global-Sachanl. städt.JFE	---	---	A	-279.378	-182.961	-8.663	-20.954	-16.700	-16.700	-16.700	-16.700	0	
			IP 2019: A	-267.644	-182.961	-17.884	-16.700	-16.700	-16.700	-16.700	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht für Beschaffungen von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den laufenden Betrieb der städtischen Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von größeren Einrichtungsgegenständen).</i></p>													
5S.510012 FB 51:GVG-Sammelpr.J.-Zeltlager L.	---	---	A	-138.012	-67.662	-2.350	-13.600	-13.600	-13.600	-13.600	-13.600	0	
			IP 2019: A	-135.662	-67.662	-13.600	-13.600	-13.600	-13.600	-13.600	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht für den Bereich "Jugendzeltlager Lenste / Ostsee" für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.510013 FB 51:Global-Sachanl. Zeltlager L.	---		A	-499.056	-303.344	0	-55.712	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	0	
			IP 2019: A	-478.344	-303.344	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für Beschaffungen von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den laufenden Betrieb des Jugendzeltlagers Lenste/Ostsee zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von größeren Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510014 FB 51:GVG-Sammelpr. KTK' s	---		A	-138.378	-77.966	-14.502	-9.910	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	
			IP 2019: A	-122.966	-77.966	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich "Städtische Kinder- und Teeny-Klubs" für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510015 FB 51:Global-Sachanl. KTK's	---		A	-176.116	-68.469	-13.372	-22.275	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	0	
			IP 2019: A	-170.062	-68.469	-29.593	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für Beschaffungen von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den laufenden Betrieb der städtischen Kinder- und Teeny-Klubs zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von größeren Einrichtungsgegenständen).</i>													
5S.510031 FB 51:Global-Sachanl. Betriebstr. JFE	---		A	-22.694	-4.125	-119	-8.450	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	0	
			IP 2019: A	-18.669	-4.125	-4.544	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	0	0	
<i>Mittel für die Ersatzbeschaffungen von Einrichtungsgegenständen für Jugendfreizeiteinrichtungen in Betriebsträgerschaft mit einem Wert von jeweils über 1.000 € (Festwert)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-3.413.168	-1.990.040	-178.069	-345.459	-224.900	-224.900	-224.900	-224.900	0	
Saldo:				-3.413.168	-1.990.040	-178.069	-345.459	-224.900	-224.900	-224.900	-224.900	0	

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.3670	Sonst.Eintr. d. Ki.-, Jug.- u. Fam.hilfe												
PC3670	Einr.Ki/Jug/Fam.hilf												
4S.510001	FB 51: Instandhaltungen Verw. 51.0	---	A	-1.685.478	-752.992	-112.859	-136.428	-170.800	-170.800	-170.800	-170.800	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.377.492	-752.992	-108.900	-128.900	-128.900	-128.900	-128.900	0	0	0
<p style="text-align: center;"><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "Verwaltung FB 51" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen und für Schönheitsreparaturen). z. B. ständige Aktualisierung der Gesetzessammlungen (Ergänzungslieferungen); Abbildung der KFZ-Kosten für das zentrale genutzte Fahrzeug des FB 51; laufende Kosten für die Pflege der EDV-Programme des FB 51 (z. B. Kita-Portal, Okjug und Prowinkita)</i></p>													
4S.510003	FB 51: Instandh. Kinder- Jugendschutzhaus	321	A	-291.719	-122.048	-18.666	-46.205	-26.200	-26.200	-26.200	-26.200	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-273.297	-122.048	-46.449	-26.200	-26.200	-26.200	-26.200	0	0	0
<p style="text-align: center;"><i>Die Finanzmittel stehen für kleinere Instandhaltungen im Kinder- und Jugendschutzhaus Ölper zur Gewährleistung des laufenden Betriebes zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i></p>													
4S.510021	FB 51: GI Instandh. Kinder- Jugendschutz.	---	A	-170.550	-41.550	0	-99.000	-30.000	0	0	0	0	0
	GI 51	IP 2019:	A	-140.550	-41.550	0	-99.000	0	0	0	0	0	0
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für größere Instandhaltungsmaßnahmen für das Kinder- und Jugendschutzhaus (Altbau, Neubau und Ergänzungsbau) bis zu einem Volumen von jeweils 150.000 €</i></p>													
4S.510027	FB 51: Instandhaltungen umF	---	A	-158.917	-40.723	-10.541	-87.653	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-256.223	-40.723	-6.500	-86.000	-41.000	-41.000	-41.000	0	0	0
<p style="text-align: center;"><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich "umF-Unterkünfte" für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (städtische und angemietete Objekte).</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 51 Kinder, Jugend und Familie

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024																																						
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023																																								
								€	€	€	€	€																																							
5S.510005 FB 51:GVG-Sammelproj. Jugendschutzh	321 GVG's EH		A	-47.109	-21.769	0	-13.340	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	0																																							
		IP 2019:	A	-47.769	-21.769	-8.000	-9.000	-3.000	-3.000	-3.000	0	0																																							
<p style="text-align: center;"><i>Der Ansatz steht für den Bereich "Kinder- und Jugendschutzhaus Ölper" für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i></p>																																																			
5S.510032 FB 51: GVG Flüchtlinge (umF)	--- GVG's EH		A	-156.866	-134.454	0	-22.413	0	0	0	0	0																																							
		IP 2019:	A	-173.954	-134.454	-4.500	-21.500	-4.500	-4.500	-4.500	0	0																																							
<p style="text-align: center;"><i>Der Ansatz steht für den Bereich "UmF" für die Beschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen).</i></p>																																																			
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0																																							
Summe der Ausgaben:				-2.510.640	-1.113.536	-142.066	-405.038	-235.000	-205.000	-205.000	-205.000	0																																							
Saldo:				-2.510.640	-1.113.536	-142.066	-405.038	-235.000	-205.000	-205.000	-205.000	0																																							
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 20px;"> <tbody> <tr> <td>Gesamteinnahmen Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Gesamtausgaben Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-13.531.749</td> <td>-7.641.213</td> <td>-791.209</td> <td>-1.507.328</td> <td>-947.200</td> <td>-881.600</td> <td>-881.600</td> <td>-881.600</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Saldo Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-13.531.749</td> <td>-7.641.213</td> <td>-791.209</td> <td>-1.507.328</td> <td>-947.200</td> <td>-881.600</td> <td>-881.600</td> <td>-881.600</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>													Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-13.531.749	-7.641.213	-791.209	-1.507.328	-947.200	-881.600	-881.600	-881.600	0	Saldo Teilhaushalt:				-13.531.749	-7.641.213	-791.209	-1.507.328	-947.200	-881.600	-881.600	-881.600	0
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0																																							
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-13.531.749	-7.641.213	-791.209	-1.507.328	-947.200	-881.600	-881.600	-881.600	0																																							
Saldo Teilhaushalt:				-13.531.749	-7.641.213	-791.209	-1.507.328	-947.200	-881.600	-881.600	-881.600	0																																							

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 60

Investitionsprogramm

FB 60 Bauordnung und Brandschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5210 Bau- und Grundstücksordnung													
PC5210 Bau-/Grundstücksord.													
4S.600001	FB 60: Instandhaltungen	---	A	-533.076	-67.960	-60.707	-103.609	-75.200	-75.200	-75.200	-75.200	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-458.034	-67.960	-99.374	-76.800	-71.300	-71.300	-71.300	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Fachbereich Bauordnung und Brandschutz für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.600001	FB 60: GVG-Sammelprojekt	---	A	-54.231	-10.193	-7.394	-11.044	-6.400	-6.400	-6.400	-6.400	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-46.331	-10.193	-12.538	-5.900	-5.900	-5.900	-5.900	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Fachbereich Bauordnung und Brandschutz für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-587.307	-78.153	-68.101	-114.653	-81.600	-81.600	-81.600	-81.600	0	
Saldo:				-587.307	-78.153	-68.101	-114.653	-81.600	-81.600	-81.600	-81.600	0	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-587.307	-78.153	-68.101	-114.653	-81.600	-81.600	-81.600	-81.600	0	
Saldo Teilhaushalt:				-587.307	-78.153	-68.101	-114.653	-81.600	-81.600	-81.600	-81.600	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 61

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.5111 Stadtplanung FB 61													
PC5111 Stadtplanung FB 61													
4S.610001	FB 61:Instandh. 61.0 - Verwaltung	---	A	-106.374	-26.640	-12.841	-43.693	-5.800	-5.800	-5.800	-5.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-60.640	-26.640	-10.800	-5.800	-5.800	-5.800	-5.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Abteilung Verwaltung des Fachbereiches Stadtplanung und Umweltschutz für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.610002	FB 61:Instandh. 61.1 - Stadtplanung	---	A	-403.851	-233.897	-18.954	-23.800	-31.800	-31.800	-31.800	-31.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-353.756	-233.897	-24.659	-23.800	-23.800	-23.800	-23.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtplanung für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.610017	FB 61: Umlegung von Grundstücken	113	A	-2.209.330	-1.698.118	-11.213	0	-500.000	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019:	A	-2.198.118	-1.698.118	0	0	-500.000	0	0	0	0	
		113	E	3.300.217	2.400.217	0	0	900.000	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019:	E	3.300.217	2.400.217	0	0	900.000	0	0	0	0	
<i>Durchführung von Grundstücksneuordnungen in verschiedenen Umlegungsgebieten (z.B. Waller See)</i>													
5S.610003	FB 61:GVG-Sammelpr. Verw. 61.0	---	A	-70.187	-20.438	-2.935	-12.414	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-63.438	-20.438	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Abteilung Verwaltung des Fachbereiches Stadtplanung und Umweltschutz für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.610005	FB 61:GVG-Sammelpr. - Stadtplanung	---	A	-30.465	-20.312	-1.097	-2.656	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-28.812	-20.312	-2.100	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	0	0	
				<i>Der Ansatz steht für den Bereich Stadtplanung für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>									
Summe der Einnahmen:				3.300.217	2.400.217	0	0	900.000	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-2.820.207	-1.999.404	-47.040	-82.563	-547.800	-47.800	-47.800	-47.800	0	
Saldo:				480.010	400.813	-47.040	-82.563	352.200	-47.800	-47.800	-47.800	0	

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5112 Geoinformation FB 61													
PC5112 Geoinformation FB 61													
4S.610004	FB 61:Instandh. 61.2-Geoinfor. (ohne H.)	---	A	-239.605	-187.742	-7.863	-12.800	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-231.736	-187.742	-12.794	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Abteilung Geoinformationen für Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.610014	FB 61:Instandh. 61.2-Geoinfor. (nur BgA)	---	A	-46.916	-35.836	-1.080	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-45.836	-35.836	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Betrieb gewerblicher Art der Abteilung Geoinformationen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.610022	FB 61: Softwareinstandhaltung BgA	---	A	-219.196	-105.153	-10.843	-30.800	-18.100	-18.100	-18.100	-18.100	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-204.613	-105.153	-29.360	-15.800	-18.100	-18.100	-18.100	0	0	
<i>Mittel für die Softwarewartung des Betriebes gewerblicher Art - BgA (Geoinformationssysteme, Vermessung, gesamtstädtische Geodateninfrastruktur u.a.)</i>													
4S.610023	FB 61: Softwareinstandhaltung (ohne BgA)	---	A	-1.167.346	-624.431	-79.514	-87.400	-94.000	-94.000	-94.000	-94.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.070.431	-624.431	-80.000	-84.000	-94.000	-94.000	-94.000	0	0	
<i>Mittel für die Softwarewartung der Abt. 61.2 - ohne BgA (Geoinformationssysteme, Vermessung, gesamtstädtische Geodateninfrastruktur u.a.)</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.610008 FB 61:GVG-Sammelproj.61.2 (ohne H.)	---		A	-42.565	-17.175	-5.433	-7.157	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-36.665	-17.175	-6.690	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Abteilung Geoinformationen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.610009 FB 61:Global-Sachanl.61.2	---		A	-702.696	-414.655	-37.335	-99.507	-37.800	-37.800	-37.800	-37.800	0	
	GI 61.2	IP 2019:	A	-664.896	-414.655	-99.042	-37.800	-37.800	-37.800	-37.800	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung und Aktualisierung von Geodaten (Luftbilder, Laserscan, 3D u.a.) sowie die Beschaffung von Anlagen mit einem Wert von mehr als 1.000 € (Vermessungsgeräte, Geräte Plotservice u.a.)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-2.418.324	-1.384.992	-142.068	-239.664	-162.900	-162.900	-162.900	-162.900	0	
Saldo:				-2.418.324	-1.384.992	-142.068	-239.664	-162.900	-162.900	-162.900	-162.900	0	

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€		
2020/I/1.5116 Sanierung FB 61												
PC5116 SANIERUNG												
4S.610009 FB 61: Soziale Stadt-westl. Ringgeb.	310	ISV A	-36.001.102	-16.460.772	-1.932.876	-3.009.390	-2.741.064	-2.531.000	-2.531.000	-2.531.000	-4.264.000	
	Pr 4	IP 2019: A	-34.361.682	-16.460.772	-3.013.519	-2.809.390	-2.531.000	-2.531.000	-2.531.000	-4.485.000	0	
	310	ISV E	22.832.909	10.581.946	1.223.963	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000	3.277.000	
	Pr 4	IP 2019: E	21.261.946	10.581.946	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.550.000	2.930.000	0	
<i>Finanzierung von Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung des westlichen Ringgebietes (ca. 222 ha), Wiederbelebung brachliegender Flächen in den Teilbereichen Gebäudemodernisierung, Wohnumfeldverbesserung und Ergänzungen der sozialen und technischen Infrastruktur.</i>												
4S.610020 FB 61: Stadtumbau West Illweg	221	ISV A	-6.826.036	-3.844.927	-225.609	-600.000	-600.000	-630.000	-925.500	0	0	
	Pr 4	IP 2019: A	-6.854.927	-3.844.927	-600.000	-600.000	-600.000	-630.000	-580.000	0	0	
	221	ISV E	4.472.019	2.485.248	149.472	400.100	400.100	420.100	617.000	0	0	
	Pr 4	IP 2019: E	4.492.248	2.485.248	400.000	400.100	400.100	420.100	386.700	0	0	
<i>Finanzierung von Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung eines benachteiligten Gebietes, u. a. Wohnumfeldverbesserungen, Strukturveränderungen im Gebäudebestand vor dem Hintergrund des demografischen Wandels</i>												
4S.610039 Soziale Stadt - Donauviertel	221	ISV A	-18.963.625	-63.754	-141.871	-2.049.500	-1.651.500	-2.146.000	-2.111.000	-2.110.000	-8.690.000	
	Pr 4	IP 2019: A	-17.034.754	-63.754	-2.453.000	-1.899.500	-1.686.500	-2.151.000	-2.181.000	-6.600.000	0	
	221	ISV E	12.489.500	0	113.000	1.203.000	941.000	1.334.000	1.354.000	1.326.700	6.217.800	
	Pr 4	IP 2019: E	10.764.000	0	1.442.000	1.203.000	1.011.000	1.354.000	1.354.000	4.400.000	0	
<i>Finanzierung von Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung des Gebietes „Donauviertel“ in der Weststadt (ca. 55 ha): Städtebauliche Rahmenplanungen, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungen; Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur; Umbau/Modernisierung des Wohnbestandes und Aufwertung des Wohnumfeldes; Aufwertung von Grün- und Freiflächen; Verbesserung der Vernetzung des Quartiers und Straßenumgestaltungen.</i>												

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.610043 FB 61: Inv.pakt Donauv. KTK u. KPW	221	ISV	A	-5.278.867	0	-16.267	-1.540.000	-810.000	-412.600	-1.740.000	-760.000	0	
	GP	IP 2019:	A	-5.150.000	0	-300.000	-1.540.000	-2.550.000	-760.000	0	0	0	
	221	ISV	E	4.560.800	0	0	1.336.500	697.500	366.800	1.503.000	657.000	0	
	GP	IP 2019:	E	4.455.000	0	261.000	1.336.500	2.200.500	657.000	0	0	0	
	<i>Die Finanzmittel stehen für den Neubau eines Gebäudes für den Kinder- und Teenyklub (KTK) Weiße Rose sowie für die Sanierung des Bestandgebäudes des Kulturpunkt West (KPW) bereit. Die Förderung erfolgt durch das Land Niedersachsen, Förderrichtlinie „Investitionspakt Soziale Integration“.</i>												
4S.610044 FB 61: Stadtumbau Bahnstadt	132	ISV	A	-30.000.211	0	-211	-2.220.000	-1.600.000	-2.300.000	-2.300.000	-5.100.000	-16.480.000	
	Pr 4	IP 2019:	A	-48.600.000	0	0	-2.220.000	-4.440.000	-4.440.000	-3.240.000	-34.260.000	0	
	132	ISV	E	18.333.300	0	0	1.480.000	1.000.000	1.400.000	1.400.000	2.933.300	10.120.000	
	Pr 4	IP 2019:	E	32.400.000	0	0	1.480.000	2.960.000	2.960.000	2.160.000	22.840.000	0	
	<i>Die Finanzmittel stehen für Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung des Areals „Bahnstadt“ (ca. 150 ha) zur Verfügung (z.B. Neuordnung und Zwischennutzung von Bahnbrachen; Rückbau von Gebäuden und dazugehöriger Infrastruktur; Aufwertung des öffentlichen Raumen und des Wohnumfeldes; Schaffung von Grün- und Freiräumen; Aufwertung und Umbau des Gebäudebestandes)</i>												
Summe der Einnahmen:				62.688.528	13.067.194	1.486.434	5.969.600	4.588.600	5.070.900	6.424.000	6.467.000	19.614.800	
Summe der Ausgaben:				-97.069.840	-20.369.453	-2.316.833	-9.418.890	-7.402.564	-8.019.600	-9.607.500	-10.501.000	-29.434.000	
Saldo:				-34.381.312	-7.302.259	-830.399	-3.449.290	-2.813.964	-2.948.700	-3.183.500	-4.034.000	-9.819.200	

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1.5119 Landsch.-, Freiraum-, Grünordnungspl.													
PC5119 Land.Frei.GrünOPlan.													
3E.610037	Kleine-Dörfer-Weg /Vorplanung	---		ISV A -225.225	-280	-12.676	-100.000	-112.270	0	0	0	0	
	Vorpl.			IP 2019: A -250.280	-280	-50.000	-100.000	-100.000	0	0	0	0	
<i>Die Haushaltsmittel stehen für die Vorplanung des "Kleine-Dörfer-Weges" zur Verfügung.</i>													
4E.610011	FB 61: Am Pfarrgarten - BV17	112		A -593.930	-100.219	-21.490	-422.220	-50.000	0	0	0	0	
	Pr 6			IP 2019: A -659.448	-198.822	-430.626	-30.000	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Erschließung des Neubaugebietes "Am Pfarrgarten" mit Teilmaßnahmen, wie z.B.: Anlage eines Jugendplatzes und eines Spielplatzes sowie die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme "Renaturierung Beberbach".</i>													
4E.610016	FB 61: Dibbesd. Str. (QU62)/Quart.-platz	114		A -323.100	0	0	-120.000	-203.100	0	0	0	0	
	Pr 6			IP 2019: A -323.100	0	0	-120.000	-203.100	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Herstellung des Quartiersplatzes und der öffentlichen Grün- und Ausgleichsflächen zur Verfügung.</i>													
4S.610035	FB 61: Instandhaltungen Abt. 61.7	---		A -60.228	-5.432	-19.797	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	0	
	Instandh. EH			IP 2019: A -45.532	-5.432	-12.100	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Abteilung Stadtgrün Planung und Bau für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
4S.610040 FB 61.7: Umsetzung von Ausgleichsmaßn.	---		A	-133.562	-102.073	-1.489	0	-30.000	0	0	0	0	
			P restl. FB	IP 2019: A	-102.073	-102.073	0	0	0	0	0	0	
				E	29.100	0	0	0	29.100	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019: E	0	0	0	0	0	0	0	0			
<i>Die Budgetmittel stehen für die Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen der Abt. 61.7 zur Verfügung.</i>													
4S.610046 FB 61: Global-Grünstandhalt. Abt. 61.7	---		A	-541.005	-3.387	-3.618	-190.000	-164.000	-60.000	-60.000	-60.000	0	
			Gl 61.7	IP 2019: A	-373.387	-3.387	0	-190.000	-60.000	-60.000	-60.000	0	
<i>Mittel für größere Instandhaltungsmaßnahmen der Abt. 61.7 in Grünanlagen bis zu einem Volumen von jeweils 150.000 €</i>													
5E.610004 Westpark 2. BA	221		ISV A	-1.836.101	-113.040	-911	-35.250	-50.000	-33.900	-113.000	0	-1.490.000	
			GP	IP 2019: A	-1.822.601	-113.040	-36.161	0	-22.600	-33.900	-146.900	-1.470.000	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Weiterentwicklung (durch Pflanzmaßnahmen, Wegebau und Ausstattung) des Westparks zur Verfügung. (Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5E.670004)</i>													
5E.610010 Gew-geb.Rautheim-Nord/Erschließ.	213		A	-746.499	-1.602	1.602	-86.499	0	0	-234.300	-289.700	-136.000	
			Pr 7	IP 2019: A	-748.201	-1.602	-86.499	0	-144.900	-144.900	-234.300	-136.000	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des rechtskräftigen Bebauungsplanes Gewerbegebiet Rautheim-Nord zur Verfügung. Geplant ist der weitere Ausbau der öffentlichen Grünflächen in Abhängigkeit zur Erschließung und Vermarktung der Gewerbeflächen. (Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5E.670019)</i>													
5E.610017 Lammer Busch-Ost / Erschließung - LA33	321		A	-383.689	-26.289	0	-255.000	-102.400	0	0	0	0	
			Pr 6	IP 2019: A	-494.781	-26.289	-359.392	0	-109.100	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung externer Ausgleichsmaßnahmen für die Erschließung im Bereich Lammer Busch Raffkamp zur Verfügung. (Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5E.670040)</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist	Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
									Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
									€	€	€	€	€	
5E.610026 Gliesmaroder Straße 70/Allgem. Grün	120 GP	ISV	A	-1.550.050		-1.927	0	-418.123	0	-452.000	-452.000	-226.000	0	
		IP 2019:	A	-1.559.442		-1.927	-227.515	-200.000	-226.000	-452.000	-452.000	0	0	
<i>Die Budgetmittel stehen für die Realisierung des Jugendplatzes und die Neugestaltung des Vorplatzes des Bahnhofs in Gliesmarode zur Verfügung.</i>														
5E.610028 Ringgleis / Ausbau und Schließung	--- GP	ISV	A	-7.202.994		-2.037.802	-1.165.127	-2.203.220	-731.845	-532.500	-532.500	0	0	
		IP 2019:	A	-6.776.684		-2.037.802	-1.141.382	-2.000.000	-532.500	-532.500	-532.500	0	0	
<i>Finanzmittel für die Weiterführung des südlichen Ringgleises von der Marienberger Strasse bis Kennelweg inklusive Rampen- und Treppenbau zum Sportgelände von Eintracht Braunschweig</i>														
5E.610029 Baugebiet Taubenstr/Erschließung	331 Pr 6	ISV	A	-1.999.522		-104.272	-161.661	-796.589	-937.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-2.089.399		-104.272	-438.626	-548.500	-382.400	-296.100	-319.500	0	0	
<i>Mittel für die Erschließung des Neubaugebietes im Nördl. Ringgebiet - Taubenstraße. Geplant sind Begrünungsmaßnahmen inklusive Bau von Kinder- und Jugendspielbereichen sowie Wegebaumaßnahmen/Herstellung des Nordparks/Allgemeine Grün- und Parkanlagen</i>														
5E.610032 FB 61: Stadthalle / Umgestaltung Umfeld	132 GP	ISV	A	-5.612.000		0	0	0	-500.000	-532.500	-2.130.000	-2.449.500	0	
		IP 2019:	A	0		0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umgestaltung des Stadthallenumfeldes zur Verfügung.</i>														
5E.610033 FB 61: Bienr. Kiesteich/Umgest. Freifl.	112 P restl. FB	ISV	A	-516.000		0	0	0	-116.000	-225.400	-174.600	0	0	
		IP 2019:	A	0		0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Realisierung des Freiflächenkonzeptes für den Bienroder Kiesteich zur Verfügung.</i>														

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5E.610034 Bolzplatz Franz-Rosenbruch Weg/Herst.	321 P restl. FB		A	-225.000	0	0	0	-225.000	0	0	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Anlage eines Bolzplatzes im Franz-Rosenbruch Weg (lt. B-Plan OE39) zur Verfügung.</i>													
5E.610035 FB 61: Emsviertel / Wohnumfeldverbess.	221 P restl. FB		A	-489.000	0	0	0	-150.000	-169.500	-169.500	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Die Haushaltsmittel stehen für die Neugestaltung / Schaffung eines Quartiersplatzes und den Neubau von Spielplätzen im Wohnumfeld Emsviertel zur Verfügung. Hierdurch soll das Gebiet aufgewertet werden.</i>													
5E.610036 Innenstadt /Neubau Pocket-Park	131 GP		A	-689.000	0	0	0	-50.000	-639.000	0	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Die Budgetmittel stehen für den Neubau eines Pocket Park in der Braunschweiger Innenstadt zur Verfügung.</i>													
5S.610030 Proj. Wanderwege / Grünzüge	--- P restl. FB		A	-321.609	-36.527	-5.168	-94.915	-95.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	0
		IP 2019:	A	-231.305	-36.527	-74.778	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Herstellung bzw. den Bau von Freizeitwegen zur Verbesserung und Vernetzung des Wegenetzes sowie für Begrünungsmaßnahmen zur Verfügung.(Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5S.670013)</i>													
5S.610031 Projekt Grüne Stadtplätze	--- P restl. FB		A	-266.448	-87.984	-13.662	-44.802	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	0
		IP 2019:	A	-236.868	-87.984	-28.883	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für kleinere Ortsbildverschönerungen in den Ortsteilen, für Ausstattungen und Begrünungen zur Verfügung.(Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5S.670015)</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.610033	FB 61: Global-Baum.Grünflächen- Abt.61.7	---	A	-1.186.710	-446.350	-157.512	-350.848	-142.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	
	GI 61.7	IP 2019:	A	-1.050.579	-446.350	-514.229	0	-30.000	-30.000	-30.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Baumaßnahmen der Abteilung Stadtgrün Planung und Bau bis zu 150.000 € zur Verfügung (Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5S.670047)</i>													
5S.610034	Okerwanderweg Holwedeklinik	310	A	-81.400	0	0	0	0	-81.400	0	0	0	
	GI 61	IP 2019:	A	-81.400	0	0	0	-81.400	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Weiterführung des innerstädtischen Okerwanderweges im Bereich der Wallanlagen (Zuständigkeitswechsel ab dem 1. Februar 2014 von FB 67 zu FB 61; 5S.670017)</i>													
5S.610039	FB 61: GVG-Sammelpr. Abt. 61.7	---	A	-13.049	-7.498	-1.550	-800	-800	-800	-800	-800	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-11.498	-7.498	-800	-800	-800	-800	-800	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Stadtgrün-Planung und Bau für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				29.100	0	0	0	29.100	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-24.996.122	-3.074.683	-1.563.059	-5.125.266	-3.696.415	-2.824.000	-3.963.700	-3.123.000	-1.626.000	
Saldo:				-24.967.022	-3.074.683	-1.563.059	-5.125.266	-3.667.315	-2.824.000	-3.963.700	-3.123.000	-1.626.000	

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1/1.5610 Umweltschutzmaßnahmen FB 61													
PC5610 Umweltschutzmaßn.													
4E.610001	FB 61 - Natura 2000	112	A	-735.917	-350.016	-85.902	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	0	
	P restl. FB	IP 2019:	A	-666.880	-350.016	-76.864	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	0	0	
		112	E	732.653	323.555	109.098	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	0	
	P restl. FB	IP 2019:	E	623.555	323.555	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	0	0	
<i>Mittel für Pflege-, Entwicklungs- und Artenschutzmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Nds. Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt</i>													
4E.610003	Riddagshausen/"Natur erleben"	112	A	-264.201	-240.846	-3.354	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0	
	P restl. FB	IP 2019:	A	-260.846	-240.846	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0	0	
		112	E	149.464	149.464	0	0	0	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019:	E	149.464	149.464	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Naturschutzgebiet Riddagshausen zur Förderung des Naturerlebens</i>													
4E.610004	Renatur.Schunter/Hondel.	113	A	-1.935.985	-1.782.398	-13.587	-120.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	
	GP	IP 2019:	A	-1.940.456	-1.782.398	-138.058	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	0	
		113	E	835.780	835.780	0	0	0	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	E	835.780	835.780	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Renaturierung der Schunter zwischen Hondelage und Dibbesdorf</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.610008 Niedermoor Lammer Graben. /Wiedernässung	321		A	-36.000	0	0	-36.000	0	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019:	A	-250.500	0	-31.500	-9.000	-210.000	0	0	0	0	
	321		E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019:	E	255.000	0	0	0	255.000	0	0	0	0	
<i>Finanzmittel für die Wiedervernässung Niedermoor Lammer Graben</i>													
4E.610009 Breite Str/Gördelingerstr- Altlastbeseit.	131		ISV A	-2.015.202	-186.820	-77.382	-560.000	-122.000	-122.000	-100.000	-100.000	-747.000	
	GP	IP 2019:	A	-2.023.481	-186.820	-745.661	0	-122.000	-122.000	-100.000	-747.000	0	
	131		ISV E	176.677	161.677	15.000	0	0	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	E	161.677	161.677	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der Altlast - Breite Straße 16 / Gördelinger Straße 18</i>													
4E.610010 FB 61: Voigtländer Areal/Sanierung	112		ISV A	-3.038.902	0	-63.902	-1.597.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000	-858.000	
	GP	IP 2019:	A	-2.916.000	0	-1.203.600	-464.400	-130.000	-130.000	-130.000	-858.000	0	
	112		ISV E	102.429	0	16.429	86.000	0	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	E	86.000	0	0	86.000	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der Altlast - Areal-Voigtländer</i>													
4E.610012 Schunter (Quer., Bienr.)/Zusch. Renat.	---		A	-330.000	0	0	-230.000	-50.000	-50.000	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-330.000	0	0	-230.000	-50.000	-50.000	0	0	0	
<i>Mittel für den Zuschuss an den Wasserverband zur Renaturierung der Schunter (Querum/Bienrode)</i>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.610006 FB 61:Instandh. 61.4 - Umweltschutz	---		A	-469.345	-298.084	-26.662	-24.600	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	
				Instandh. EH	IP 2019: A	-443.284	-298.084	-30.600	-24.600	-30.000	-30.000	-30.000	0
<p><i>Die Finanzmittel stehen für die Abteilung Umweltschutz für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i></p>													
4S.610011 FB 61: Instandh. /Pflegetmaßn. Neues Land	---		A	-79.935	-42.840	-4.596	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	0	
				Instandh. EH	IP 2019: A	-75.340	-42.840	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	0
<p><i>Mittel für Instandhaltung und Pflege von Kompensationsmaßnahmen (z. B. für A39 D I Magerrasen Neues Land usw.)</i></p>													
4S.610012 FB 61:Instandh. Schutzgebiete/Schutzobj.	---		A	-241.899	-138.325	-21.374	-18.200	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	0	
				Instandh. EH	IP 2019: A	-224.324	-138.325	-21.998	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	0
<p><i>Mittel für Pflege und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebieten</i></p>													
4S.610024 FB 61:Global Zusch. f. Flurbereinigungs.	---		A	-245.000	-95.000	0	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	
				GI 61.4	IP 2019: A	-245.000	-95.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0
<p><i>Mittel für Zuwendungen für Beteiligungen im Rahmen von Flurbereinigungen</i></p>													
4S.610029 FB 61:Global- Instandh.Hochwasserschutz	---		A	-495.172	-145.585	-124.496	-65.091	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	0	
				GI 61.4	IP 2019: A	-465.585	-145.585	-160.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	0
<p><i>Mittel für Umsetzungsmaßnahmen aus dem Hochwasserschutzkonzept.</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€	€	
4S.610030 FB 61: Instandh. durch Drittmittel	---	A	-101.134	-55.220	-3.913	-8.400	-8.400	-8.400	-8.400	-8.400	0	
	P restl. FB	IP 2019: A	-93.820	-55.220	-5.000	-8.400	-8.400	-8.400	-8.400	0	0	
	---	E	65.488	65.488	0	0	0	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019: E	65.488	65.488	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen für die Realisierung von Bauvorhaben auch im Rahmen von Ablösevereinbarungen mit Verfahrensträgern; Umsetzung von Förderprogrammen</i>												
4S.610032 FB 61:Förderprogramm f.regener.Energien	---	A	-1.798.110	-338.110	-115.151	-144.849	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	0	
	P restl. FB	IP 2019: A	-988.110	-338.110	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000	0	0	
<i>Mittel zur Förderung von Maßnahmen zur regenerativen Energieerzeugung</i>												
4S.610036 Kleingewässer / Schutzmaßnahmen	---	A	-81.000	0	0	-27.000	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0	
	P restl. FB	IP 2019: A	-54.000	0	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500	0	0	0	
	---	E	67.500	0	0	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500	0	
	P restl. FB	IP 2019: E	54.000	0	13.500	13.500	13.500	13.500	0	0	0	
<i>Mittel für Schutz- und Pflegemaßnahmen an Kleingewässern</i>												
4S.610038 FB 61: Umweltmaßnahmen/EELA-Projekt	---	A	-171.710	-49.414	-26.696	-95.600	0	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019: A	-249.414	-49.414	-104.400	-95.600	0	0	0	0	0	
	---	E	105.414	49.414	0	28.000	28.000	0	0	0	0	
	P restl. FB	IP 2019: E	133.414	49.414	28.000	28.000	28.000	0	0	0	0	
<i>Finanzmittel für Umweltmaßnahmen im Rahmen des Projekts EELA "Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten".</i>												

Investitionsprogramm

FB 61 Stadtplanung und Umweltschutz

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€	€	
4S.610042 FB 61: Amphibienschutzmaßn.	---	A	-56.189	-7.189	0	-9.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	
	P restl. FB	IP 2019: A	-53.689	-7.189	-7.500	-9.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Erhaltung der Infrastruktur im Bereich des Amphibienschutzes zur Verfügung.</i>												
4S.610048 Naturschutz / ELER - Fördermaßnahmen	---	A	-60.000	0	0	0	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	0	
	P restl. FB	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	---	E	60.000	0	0	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000	
	P restl. FB	IP 2019: E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Budgetmittel stehen für Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms ELER - Feldhamsterschutzmaßnahmen zur Verfügung</i>												
5S.610012 FB 61:GVG-Sammelproj. Umweltsch.	---	A	-126.027	-59.274	-3.752	-11.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	0	
	GVG's EH	IP 2019: A	-114.274	-59.274	-5.000	-11.000	-13.000	-13.000	-13.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für die Abteilung Umweltschutz für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>												
Summe der Einnahmen:			2.295.406	1.585.379	140.527	187.500	101.500	88.500	88.500	88.500	15.000	
Summe der Ausgaben:			-12.281.730	-3.789.122	-570.768	-3.047.240	-853.400	-853.400	-781.400	-781.400	-1.605.000	
Saldo:			-9.986.324	-2.203.743	-430.241	-2.859.740	-751.900	-764.900	-692.900	-692.900	-1.590.000	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:			68.313.251	17.052.790	1.626.961	6.157.100	5.619.200	5.159.400	6.512.500	6.555.500	19.629.800	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:			-139.660.939	-30.643.190	-4.645.947	-17.922.223	-12.671.678	-11.916.300	-14.571.900	-14.624.700	-32.665.000	
Saldo Teilhaushalt:			-71.347.688	-13.590.401	-3.018.986	-11.765.123	-7.052.478	-6.756.900	-8.059.400	-8.069.200	-13.035.200	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 65

(TH Fachbereich 20)

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1.1165 Immobilienmanagement													
PC1165 Immobilienmanagement													
4E.210163 Rathaus-Altbau / Fassadensanierung	131 GP		A	-350.000	0	0	0	0	0	0	0	0	-350.000
		IP 2019:	A	-350.000	0	0	0	0	0	0	-350.000	0	0
<i>Mittel für die Sanierung der Fassade des Rathaus-Altbaus, Platz der Deutschen Einheit 1; der Abschluss der Maßnahme im Rathaus-Innenhof ist von 2022 auf 2024 aufgrund aktueller Prioritätensetzung verschoben.</i>													
4E.210271 Rathaus-Altbau/Moderni. A 1.63	131 P 21		ISV A	-303.000	0	0	0	-303.000	0	0	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Erneuerung insbes. der technischen Anlagen (Klimatisierung, Beleuchtung, Konferenztechnik) des Sitzungsraums A 1.63 im Rathaus-Altbau</i>													
4E.210279 Rathaus-Altb./Sanier. gr. Sitzungs.	--- P 21		ISV A	-210.000	0	0	0	0	-210.000	0	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Erneuerung insbes. der Decken, Wände, Fußböden und Holzflächen des Großen Sitzungssaals im Rathaus-Altbau</i>													
4S.210029 FB 20:Projekt Inst. Trinkw./San.(Städt.)	--- P 21		A	-3.986.761	-2.214.592	-163.853	-488.316	-280.000	-280.000	-280.000	-280.000	-280.000	0
		IP 2019:	A	-3.981.461	-2.214.592	-566.869	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	0	0
<i>Mittel zur Fortsetzung des seit 2006 laufenden Programms zur Sanierung der Trinkwassernetze in städtischen Liegenschaften</i>													
4S.210034 FB 20:Global Instand. Allgem. Grundverm.	--- GI 21		A	-5.170.182	-3.321.400	-156.860	-674.922	-267.000	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0
		IP 2019:	A	-5.077.411	-3.321.400	-641.011	-305.000	-270.000	-270.000	-270.000	-270.000	0	0
<i>Mittel für kleinere Sanierungsmaßnahmen unter 150.000 € in städtischen Objekten (ohne Schulen und Kitas)</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.210037 FB 20:Global Instand. Untersuch./Nachko.	---		A	-957.743	-567.135	-30.608	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	0	
				GI 21	IP 2019: A	-994.665	-567.135	-139.530	-72.000	-72.000	-72.000	-72.000	0
<i>Mittel für Messungen und Nachkontrollen in städtischen Liegenschaften auf Asbest, PCB, PCP und andere Schadstoffe</i>													
4S.210049 FB 20: Umsetzung von Energiesparmaßn.	---		A	-2.876.715	-2.158.007	-11.323	-197.384	-127.500	-127.500	-127.500	-127.500	0	
				Pr 11	IP 2019: A	-2.795.507	-2.158.007	-127.500	-127.500	-127.500	-127.500	-127.500	0
<i>Mittel stehen u.a. für die Dämmung von Dachgeschossdecken städtischer Liegenschaften nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) zur Verfügung</i>													
4S.210050 FB 20: Dichtheitsprüfungen Entwässerung.	---		A	-424.400	-202.400	0	-108.000	-54.000	-54.000	-6.000	0	0	
				GI 21	IP 2019: A	-424.400	-202.400	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000	-6.000	0
<i>Mittel für Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen städtischer Liegenschaften</i>													
4S.210051 FB 20: Brandschutzmaßnahmen	---		A	-19.077.011	-2.872.174	-307.957	-4.396.880	-2.500.000	-3.000.000	-3.000.000	-3.000.000	0	
				Pr 17	IP 2019: A	-18.662.606	-2.872.174	-4.071.632	-2.718.800	-3.000.000	-3.000.000	-3.000.000	0
<i>Mittel für die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen in städtischen Liegenschaften mit einem Volumen von bis zu 150.000 € je Objekt</i>													
4S.210079 FB 20: Global-Instandhaltungen Rathaus	131		A	-615.335	-147.152	-99.813	-134.370	-58.500	-58.500	-58.500	-58.500	0	
				GI 20	IP 2019: A	-467.235	-147.152	-86.083	-58.500	-58.500	-58.500	-58.500	0
<i>Mittel für größere Instandhaltungsmaßnahmen im Rathaus (Altbau, Neubau und Ergänzungsbau) bis zu einer Einzelsumme von 150.000 €</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.210084 Unterdecken /Ertüchtigung- Akustikmaßn.	---	ISV	A	-9.732.800	-610.801	224.259	-3.346.258	-2.750.000	-2.000.000	-1.250.000	0	0	
				GP	IP 2019: A	-11.861.500	-610.801	-2.480.699	-2.770.000	-2.750.000	-2.750.000	-500.000	0
<i>Mittel für die Erneuerung bzw. den Austausch von Unterdecken in städt. Sport- und Mehrzweckhallen; Schallschutzmaßnahmen in Schulen und Kitas; Anpassung der Raten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4S.210088 Sicherheitsbel. /Installation- Sanierung	---	ISV	A	-1.727.600	0	-211.140	-1.073.460	-158.000	-285.000	0	0	0	
				Pr 17	IP 2019: A	-2.227.600	0	-673.700	-610.900	-658.000	-285.000	0	0
<i>Mittel für die Installation und Sanierung von Sicherheitsbeleuchtungsanlagen in verschiedenen städt. Liegenschaften; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													
4S.210097 Photovoltaikanlagen / Neuinstallation	---	ISV	A	-200.000	0	0	0	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
				P 21	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Installation von Photovoltaikanlagen auf städt. Dachflächen im Rahmen des Klimaschutzkonzepts der Stadt Braunschweig</i>													
4S.210098 FB 20: Instandh. Grundverm. (FB 65)	---	ISV	A	-1.692.000	0	0	0	-423.000	-423.000	-423.000	-423.000	0	
				Instandh. EH	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0
				---	E	292.000	0	0	0	73.000	73.000	73.000	73.000
Instandh. EH	IP 2019: E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement für kleinere bauliche Instandhaltungen an städt. Gebäuden zur Verfügung. Die Mittel für die Instandhaltungen des unbebauten Bereiches werden im Geschäftsbereich FB Finanzen, Projekt 4S.210013, ausgewiesen.</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.210099	FB 20: Abbrüche Grundvermögen (FB 65)	---	A	-640.000	0	0	0	-160.000	-160.000	-160.000	-160.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement für Abbrüche von städtischen Gebäuden und sonstigen Anlagen zur Verfügung. Die Mittel für die Instandhaltungen des unbebauten Bereiches werden im Geschäftsbereich FB Finanzen, Projekt 4S.210014, ausgewiesen.</i></p>													
5E.210116	Rathausneubau / Sanierung	131	ISV A	-14.300.000	0	0	0	0	-300.000	-1.000.000	-3.000.000	-10.000.000	
	GP	IP 2019:	A	-14.600.000	0	0	0	0	-300.000	-1.000.000	-13.300.000	0	
<p><i>Mittel für die ganzheitliche Sanierung des 1971 erbauten Rathauses Bohlweg 30; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf; Vorplanung ab 2020 - s. Projekt 3E.210019 im Teilfinanzhaushalt FB 20</i></p>													
5E.210161	Jugendamt Eiermarkt 4-5/Einb. Aufzugsanl	131	A	-280.000	0	0	0	-50.000	-230.000	0	0	0	
	P 21	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<p><i>Mittel für den Einbau eines Aufzugs im Dienstgebäude Eiermarkt 4 - 5 des Jugendamtes</i></p>													
5S.210004	FB 20: Global-Baumaßnahmen	---	A	-1.945.872	-1.751.300	5.428	0	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
	GI 21	IP 2019:	A	-1.781.300	-1.751.300	-30.000	0	0	0	0	0	0	
<p><i>Mittel für werterhöhende Baumaßnahmen in Schulen, z. B für Gerätehäuser</i></p>													
Summe der Einnahmen:				292.000	0	0	0	73.000	73.000	73.000	73.000	0	
Summe der Ausgaben:				-64.489.420	-13.844.962	-751.868	-10.491.590	-7.303.000	-7.550.000	-6.727.000	-7.471.000	-10.350.000	
Saldo:				-64.197.420	-13.844.962	-751.868	-10.491.590	-7.230.000	-7.477.000	-6.654.000	-7.398.000	-10.350.000	

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€		
PC1260 Brandschutz												
4E.210281	Feuerwache Süd-West / Neubau	224 GP	ISV A -27.000.000 IP 2019: A 0	0 0	0 0	0 0	0 0	-100.000 0	-1.600.000 0	-6.800.000 0	-18.500.000 0	
<i>Mittel für den Neubau einer Feuerwache Süd-West gem. Feuerwehrbefarfsplan zur Erreichung der Hilfsfristen für den Südwesten und Westen Braunschweigs</i>												
5E.210113	Berufsfeuerwehr / Neubauten	331 GP	A -32.353.017 IP 2019: A -32.467.882	-1.974.730 -1.974.730	-2.274.841 -7.527.152	-11.702.445 -6.565.000	-4.205.000 -4.205.000	-1.400.000 -1.600.000	-1.200.000 -3.000.000	-2.000.000 -7.596.000	-7.596.000 0	
<i>Mittel für den Neubau des Führungs- und Lagezentrums der Berufsfeuerwehr mit Stabsbereich und Verwaltung sowie den Umbau und die Erweiterung der Gebäude der Feuerwehr-Hauptwache mit Werkstattbereich; Anpassung der Jahresraten an den zusätzlichen Finanzbedarf</i>												
Summe der Einnahmen:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:			-59.353.017	-1.974.730	-2.274.841	-11.702.445	-4.205.000	-1.500.000	-2.800.000	-8.800.000	-26.096.000	
Saldo:			-59.353.017	-1.974.730	-2.274.841	-11.702.445	-4.205.000	-1.500.000	-2.800.000	-8.800.000	-26.096.000	
PC12602 Freiw. Feuerwehr												
4E.210227	Feuerwehrrh. Stöckh./Erweit. - Umbau	211 GP	ISV A -1.400.000 IP 2019: A -1.500.000	0 0	0 0	0 0	0 -700.000	0 -800.000	-700.000 0	-700.000 0	0 0	
<i>Mittel für die Erweiterung des Feuerwehrhauses der FFW Stöckheim</i>												

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.210017 FB 20:Global-Instand. Freiwill. Feuerw.	---		A	-1.245.686	-599.901	-132.785	-413.000	-100.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-1.386.521	-599.901	-561.620	-225.000	0	0	0	0		
<i>Mittel für die Beseitigung der von der Feuerwehr-Unfallkasse festgestellten baulichen Mängel in den Feuerwehrgebäuden der Ortsfeuerwehren (z. B. neue Sektionaltore für diverse Fahrzeughallen); Abschluss der Maßnahme</i>													
5E.210144 Feuerwehrhaus Timmerlah/ Neubau	222 GP		A	-2.031.300	0	-8.810	-1.191.191	-631.300	-200.000	0	0	0	
			IP 2019: A	-1.500.000	0	-200.000	-1.000.000	-300.000	0	0	0		
<i>Mittel für die Errichtung eines neuen Feuerwehrgeräte-hauses für die Freiwillige Feuerwehr Timmerlah; Anpassung der Jahresraten an den zusätzlichen Finanzbedarf</i>													
5E.210151 Feuerwehrhaus Geitelde / Ersatzbau	222 GP		ISV A	-1.500.000	0	0	0	0	0	-500.000	-1.000.000	0	
			IP 2019: A	-1.500.000	0	0	0	0	-500.000	-1.000.000	0		
<i>Mittel für den Ersatzbau des Feuerwehrhauses der FFW Geitelde; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-6.176.986	-599.901	-141.595	-1.604.191	-731.300	-200.000	-1.200.000	-1.700.000	0	
Saldo:				-6.176.986	-599.901	-141.595	-1.604.191	-731.300	-200.000	-1.200.000	-1.700.000	0	
PC1280 Katastrophenschutz													
5E.210004 Katastrophenschutzzentrum/Erwei- terung 132	GP		ISV A	-1.032.400	0	0	0	0	0	0	-1.032.400	0	
			IP 2019: A	-1.032.400	0	0	0	0	0	0	-1.032.400	0	
<i>Dieses Projekt gehört zu dem Projekt "Neubauten Berufsfeuerwehr (5E.210113)".</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.032.400	0	0	0	0	0	0	-1.032.400	0	
Saldo:				-1.032.400	0	0	0	0	0	0	-1.032.400	0	

PC2110 Grundschulen

4E.210133	GS Volkmarode / Sanierung	114 Pr 2	ISV A	-2.302.000	-2.000	0	0	0	0	-300.000	0	-2.000.000
			IP 2019: A	-2.302.000	-2.000	0	0	0	-300.000	-1.800.000	-200.000	0
<i>Mittel für die Sanierung der Grundschule Volkmarode nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>												
4E.210147	GS Querum / Sanierung	112 Pr 2	ISV A	-2.500.000	0	0	0	0	0	-150.000	-1.000.000	-1.350.000
			IP 2019: A	-2.500.000	0	0	0	0	-150.000	-1.000.000	-1.350.000	0
<i>Mittel für die Sanierung der Grundschule Querum nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>												
4E.210148	GS Völkenrode / Sanierung	321 Pr 2	ISV A	-1.000.000	0	0	0	0	0	-400.000	-600.000	0
			IP 2019: A	-1.000.000	0	0	0	0	-400.000	-600.000	0	0
<i>Mittel für die Sanierung der Grundschule Völkenrode nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>												
4E.210149	GS Rühme / Sanierung	322 Pr 2	ISV A	-3.900.000	0	0	0	0	0	-200.000	-1.000.000	-2.700.000
			IP 2019: A	-3.900.000	0	0	0	0	-200.000	-1.000.000	-2.700.000	0
<i>Mittel für die Sanierung der Grundschule Rühme nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>												

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210154 GS Lamme / Einr. Ganztagsbetrieb	321 GP		A	-4.289.060	-116.045	-597.286	-1.824.728	-1.751.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-4.289.060	-116.045	-1.218.515	-1.203.500	-1.751.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für Umbauten in der Grundschule Lamme sowie für deren Erweiterung zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs und zusätzliche Räume für den Unterricht; Abschluss der Maßnahme</i>													
4E.210157 GS Isoldestraße / Erweiterung	331 GP		A	-11.316.000	-128.211	-592.812	-2.678.977	-2.500.000	-2.200.000	-3.000.000	-216.000	0	
		IP 2019:	A	-11.316.000	-128.211	-1.271.789	-2.000.000	-2.500.000	-2.200.000	-3.216.000	0	0	
	331 GP		E	1.212.800	0	0	0	1.212.800	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	1.212.800	0	0	0	1.212.800	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Fortsetzung der Erweiterung der Schulanlage GS Isoldestraße; die für 2020 veranschlagten Erträge stehen in Zusammenhang mit dem geschlossenen städtebaulichen Vertrag; im Anschluss der Erweiterung folgt die Sanierung der Bestandsgebäude; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													
4E.210181 GS Edith Stein/Erw. inkl. Brandschutz	131 GP		A	-2.963.980	-321.201	-420.979	-1.953.000	-268.800	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-2.987.420	-321.201	-1.327.419	-1.070.000	-268.800	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Errichtung eines neuen Treppenhauses als 2. baulicher Rettungsweg, Einbau eines Aufzugs und Anbau an das bestehende Schulgebäude der GS Edith Stein; Abschluss der Maßnahme</i>													
4E.210189 GS Gliesmarode / Einr. GTB	112 GP	ISV	A	-4.200.000	0	0	-200.000	0	0	0	-184.000	-3.816.000	
		IP 2019:	A	-3.150.000	0	0	-200.000	-1.500.000	-1.450.000	0	0	0	
<i>Mittel für den Erweiterungsbau GS Gliesmarode aufgrund der zu erwartenden steigenden Schülerzahlen infolge des Baugebiets Baumschulenweg sowie Umbauten zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210214 GS Comeniusstraße / Verbess.GTB-San.	120 GP		A	-14.903.500	0	0	-4.450.000	-3.053.500	-2.400.000	-1.300.000	-3.700.000	0	
		IP 2019:	A	-14.503.500	0	-2.000.000	-2.450.000	-3.553.500	-5.200.000	-1.300.000	0	0	
<i>Mittel für Brandschutzmaßnahmen sowie für den Umbau und die Sanierung der Schule incl. Sporthalle; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4E.210216 GS Altmühlstraße / Brandschutzmaßn.	221 Pr 17		A	-1.822.322	-122.578	-205.924	-483.820	-1.010.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-1.462.578	-122.578	-100.000	-430.000	-810.000	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Herstellung eines zweiten baulichen Rettungsweges sowie für weitere div. Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule Altmühlstraße; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4E.210235 GS Ilmenaustr. / Einrichtung GTB	221 GP		A	-5.537.343	0	-83.143	-1.000.000	-2.000.000	-1.996.200	-458.000	0	0	
		IP 2019:	A	-3.130.000	0	0	-1.000.000	-1.630.000	-500.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Erweiterung und für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Ilmenaustraße gem. Objekt- und Kostenfeststellung im Bauausschuss - vgl. BA-Vorlage 19-10564 -; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													
4E.210236 GS Melverode/Einr. GTB und Sanierung	212 GP	ISV	A	-7.342.700	0	0	-700.000	0	-1.200.000	-1.000.000	-3.000.000	-1.442.700	
		IP 2019:	A	-7.100.000	0	0	-700.000	-1.000.000	-1.000.000	-500.000	-3.900.000	0	
<i>Mittel für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Melverode sowie deren Sanierung; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>													
4E.210237 GS Rautheim / Einr. GTB und Sanierung	213 GP	ISV	A	-3.233.000	0	0	-500.000	-1.000.000	-1.233.000	-500.000	0	0	
		IP 2019:	A	-3.233.000	0	0	-500.000	-1.733.000	-500.000	-500.000	0	0	
<i>Mittel für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Rautheim; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210238 GS Lehdorf / Einr. GTB und Sanierung	321 GP		A	-3.894.400	0	-474.112	-2.138.888	-966.400	-315.000	0	0	0	
		IP 2019:	A	-3.131.400	0	0	-1.850.000	-966.400	-315.000	0	0	0	
<i>Mittel zur Fortsetzung der Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Lehdorf</i>													
4E.210239 GS Waggum/Erw./Einr. GTB u. Sanierung	112 GP		A	-12.175.964	0	-953.964	-2.922.000	-2.820.000	-3.440.000	-2.040.000	0	0	
		IP 2019:	A	-12.782.000	0	0	-2.922.000	-3.220.000	-3.040.000	-3.000.000	-600.000	0	
<i>Mittel für die Erweiterung und für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Waggum sowie für deren Sanierung; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4E.210240 GS Bültenweg /Erw./Einr.GTB/Sanierung	331 GP	ISV	A	-8.008.493	0	-114.293	-900.000	-1.400.000	-1.200.000	-1.300.000	-1.500.000	-1.594.200	
		IP 2019:	A	-7.497.000	0	0	-900.000	-1.400.000	-1.200.000	-1.297.000	-2.700.000	0	
<i>Mittel für die Erweiterung und für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Bültenweg sowie für die Sanierung des derzeit von der Neuen Oberschule genutzten Traktes ab 2019; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4E.210241 GS Stöckheim/Erw.-Einr.GTB-Sanierung	211 GP	ISV	A	-11.855.785	0	-15.785	-700.000	-1.400.000	-4.500.000	-4.500.000	-740.000	0	
		IP 2019:	A	-8.310.000	0	0	-700.000	-1.400.000	-800.000	-2.110.000	-3.300.000	0	
<i>Mittel für die Erweiterung und für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Stöckheim sowie deren Sanierung; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4E.210243 GS Stöckh.,Abt. Leiferde/Einr.GTB/San	211 GP	ISV	A	-2.350.000	0	0	-400.000	-600.000	-1.000.000	-350.000	0	0	
		IP 2019:	A	-1.500.000	0	0	-400.000	-600.000	-500.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Erweiterung und für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Abteilung Leiferde der Grundschule Stöckheim; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210250 GS Altmühlstraße / Fassadensanierung	221 Pr 2	ISV	A	-1.996.016	0	-36.016	-470.000	-1.120.000	-370.000	0	0	0	
		IP 2019:	A	-1.290.000	0	0	-470.000	-820.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der Fassaden und der Toiletten an der Grundschule Altmühlstraße; Anpassung der Jahresraten an den zusätzlichen Finanzbedarf.</i>													
4E.210276 GS Querum / Erw. u. Einr. GTB	112 GP	ISV	A	-13.300.000	0	0	0	-500.000	-2.600.000	-4.500.000	-2.000.000	-3.700.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Erweiterung und für Umbauten im Bestand zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Querum sowie für den Neubau einer Schulsporthalle</i>													
4E.210280 GS Pestalozzi-Str./Herst. 4- Zügigkeit	331 GP	ISV	A	-2.000.000	0	0	0	0	-400.000	-1.600.000	0	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Herstellung einer vierzügigen Grundschule sowie für die Anpassung der Ganztagsinfrastruktur</i>													
4E.210285 GS Schuntersiedl./Herst. 3/4- Zügigk.	332 GP	ISV	A	-4.000.000	0	0	0	0	0	-400.000	-1.800.000	-1.800.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Errichtung einer drei-/ggf. vierzügigen Hauptschule in der Schulanlage Schuntersiedlung am Tostmannplatz 9</i>													
4E.210287 GS Klint / Ausbau Mensa	131 P 21	ISV	A	-200.000	0	0	0	0	0	0	0	-200.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Ausbau der vorhandenen Mensa der Grundschule am Klint 26</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210294 GS Watenbüttel/Völkenrode / Einr. GTB	321 GP	ISV	A	-3.500.000	0	0	0	0	0	0	0	-350.000	-3.150.000
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Watenbüttel / Völkenrode an der Peiner Str. 124</i>													
4E.210295 GS Mascheroder Holz / Einr. GTB	213 GP	ISV	A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Mascheroder Holz an der Retemeyerstraße 15</i>													
4E.210296 GS Volkmarode / Einr. GTB	114 GP	ISV	A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Volkmarode im Unterdorf 24</i>													
4E.210297 GS Wenden / Einr. GTB	323 GP	ISV	A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Wenden im Heideblick 18</i>													
4E.210298 GS Edith-Stein / Einr. GTB	131 GP	ISV	A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Erweiterung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Edith Stein an der Friesenstr. 50</i>													
4E.210300 GS Lindenberg/ Einr. GTB	213 GP	ISV	A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Lindenberg an der Bunsenstr. 22</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€	€	
4E.210301 GS Hondelage / Einr. GTB	113	ISV A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
	GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Hondelage an "In Den Heistern 1 "</i>												
4E.210302 GS St. Josef / Einr. GTB	310	ISV A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
	GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der katholischen Grundschule St. Josef an der Goslarschen Str. 6 A</i>												
4E.210303 GS Hinter der Masch / Einr. GTB	310	ISV A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
	GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Hinter der Masch (Hinter der Masch 18)</i>												
4E.210304 GS Timmerlah / Einr. GTB	222	ISV A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
	GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Timmerlah am Schülerweg 1</i>												
4E.210305 GS Broitzem / Einr. GTB	223	ISV A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
	GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Broitzem am Kruckweg 1</i>												
4E.210306 GS Veltenhof / Einr. GTB	322	ISV A	-4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-400.000	-3.600.000
	GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs in der Grundschule Veltenhof an der Pfälzer Str. 34</i>												

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.210077	Schulkindbetr./Ausbau auf 60% Stufe2	---											
		ISV	A	-1.308.356	-373.711	-234.645	-520.000	-180.000	0	0	0	0	0
		IP 2019:	A	-1.333.711	-373.711	-520.000	-260.000	-180.000	0	0	0	0	0
<i>Mittel für Umbaumaßnahmen in Grundschulen für den Ausbau der Schulkindbetreuung auf 60 %. Mit diesen Mitteln soll die Umsetzung des Stufenplans zur Umsetzung des Ratsbeschlusses "Schulkindbetreuung und Ganztagschule" Drucksache 2654/13 vom 24. Juni 2013 (Stufe 2) erfolgen; Abschluss der Maßnahme</i>													
	Summe der Einnahmen:			1.212.800	0	0	0	1.212.800	0	0	0	0	0
	Summe der Ausgaben:			-173.898.917	-1.063.747	-3.728.956	-21.841.414	-20.569.700	-22.854.200	-21.998.000	-20.690.000	-61.152.900	
	Saldo:			-172.686.117	-1.063.747	-3.728.956	-21.841.414	-19.356.900	-22.854.200	-21.998.000	-20.690.000	-61.152.900	
PC2130 Grund-/Hauptschulen													
4E.210130	GS/HS Rünigen / Sanierung	224											
		Pr 2											
		ISV	A	-7.422.464	-4.504.915	-334.910	-1.789.739	-100.000	0	0	0	-692.900	
		IP 2019:	A	-6.729.625	-4.504.915	-941.709	-1.183.000	-100.000	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Fortsetzung der 2014 begonnenen umfänglichen Sanierung der Grund- und Hauptschule Rünigen; Verschiebung der Sanierung der Grundleitungen aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>													
4E.210277	GHS Rünigen / Anpassung GTB	224											
		GP											
		ISV	A	-4.000.000	0	0	0	-400.000	0	-1.400.000	-2.200.000	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die bauliche Optimierung des Ganztagsbetriebs an der Grundschule Rünigen</i>													
	Summe der Einnahmen:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe der Ausgaben:			-11.422.464	-4.504.915	-334.910	-1.789.739	-500.000	0	-1.400.000	-2.200.000	-692.900	
	Saldo:			-11.422.464	-4.504.915	-334.910	-1.789.739	-500.000	0	-1.400.000	-2.200.000	-692.900	

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
PC2150 Realschulen													
4E.210139	RS John-F.-Kennedy-Platz / Sanierung	131	ISV A	-6.440.800	-3.463.839	-364.811	-112.150	0	0	0	0	-2.500.000	
		Pr 2	IP 2019: A	-6.440.800	-3.463.839	-456.961	-20.000	0	-1.000.000	-1.500.000	0	0	
<i>Mittel für die 2014 begonnene umfangreiche Sanierung der Realschule John-F.-Kennedy-Platz; Fortsetzung der Sanierung mit dem 2. Bauabschnitt ab 2024; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-6.440.800	-3.463.839	-364.811	-112.150	0	0	0	0	-2.500.000	
Saldo:				-6.440.800	-3.463.839	-364.811	-112.150	0	0	0	0	-2.500.000	
PC2170 Gymnasien, Kollegs													
4E.210132	GY Kleine Burg / Sanierung	131	ISV A	-5.500.000	0	0	0	0	0	-200.000	-1.500.000	-3.800.000	
		Pr 2	IP 2019: A	-5.500.000	0	0	0	0	-200.000	-1.500.000	-3.800.000	0	
<i>Mittel für die Sanierung des Gymnasiums Kleine Burg nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>													
4E.210140	GY Martino-Katharineum / Sanierung	131	A	-3.874.659	-1.924.201	-65.412	-1.885.046	0	0	0	0	0	
		Pr 2	IP 2019: A	-9.868.108	-1.924.201	-1.195.207	-1.130.000	-2.000.000	-1.585.000	-1.048.700	-985.000	0	
<i>Die Maßnahme wird unter dem Projekt 4E.210260 (GY Martino-K./San. 2. BA) weitergeführt.</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist	Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
									Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
									€	€	€	€	€	
4E.210141 GY MK, Abt. Echtenstr. / Sanierung	131 Pr 2	ISV	A	-2.301.000	-1.000	0	0	-550.000	0	0	0	-1.750.000		
		IP 2019:	A	-2.301.000	-1.000	0	0	0	-300.000	-1.700.000	-300.000	0		
<i>Mittel für die Sanierung der Abt. Echtenstraße des Gymnasiums Martino-Katharineum nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Vorziehen der Sanierung der Fenster auf der Schulhofseite auf 2020</i>														
4E.210142 Wilhelm-Gymnasium / Sanierung	132 Pr 2	ISV	A	-5.904.244	-182.364	0	-251.880	0	-50.000	-700.000	0	-4.720.000		
		IP 2019:	A	-5.904.244	-182.364	-1.880	-250.000	-250.000	-500.000	-1.500.000	-3.220.000	0		
<i>Mittel für die Sanierung Wilhelm-Gymnasiums nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>														
4E.210207 GY NO / Erweiterung	331 GP		A	-650.000	0	0	-200.000	0	-450.000	0	0	0		
		IP 2019:	A	-9.150.000	0	-600.000	0	0	-1.000.000	-1.000.000	-6.550.000	0		
<i>Planungsmittel für die Erweiterung des GY Neue Oberschule, die ggfs. im Rahmen einer alternativen Beschaffungsform errichtet wird</i>														
4E.210234 GY Wilhelmg., Abt. Leonh./Beleucht.san.	132 Pr 2		A	-500.000	0	0	-250.000	-250.000	0	0	0	0		
		IP 2019:	A	-500.000	0	0	-250.000	-250.000	0	0	0	0		
<i>Mittel zur Erneuerung der Beleuchtung in den Klassenräumen der Abteilung Leonhardstr. 12 des Wilhelmgymnasiums gem. Arbeitsschutzrichtlinien; Abschluss der Maßnahme</i>														
4E.210255 Wilhelmgymn. / Brandschutzmaßn.	132 Pr 17		A	-1.812.695	0	-97.995	0	-1.714.700	0	0	0	0		
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
<i>Mittel für Brandschutzmaßnahmen am Wilhelm-Gymnasium gem. Objekt- und Kostenfeststellung im Bauausschuss - vgl. BA-Vorlage 19-10212 -; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>														

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210260 GY Martino-K./San. 2. BA	131	ISV	A	-13.077.049	0	-123.749	0	0	-500.000	-2.800.000	-2.800.000	-6.853.300	
	Pr 2	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den 2. Bauabschnitt der umfangreichen Sanierung des Gymnasiums Martino-Katharineum; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung (bisheriges Projekt: 4E.210140)</i>													
4E.210286 GY MK / Erweiterung G8/ G9	131	ISV	A	-7.850.000	0	0	0	0	0	-800.000	-3.000.000	-4.050.000	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Erweiterung des Gymnasiums Martino-Katharineum aufgrund der Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Schuljahren</i>													
4E.210317 Ricarda-Huch-Schule / Erweiterung	---	ISV	A	-450.000	0	0	0	-450.000	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Planungsmittel für die Erweiterung der Ricarda-Huch-Schule, die ggfs. im Rahmen einer alternativen Beschaffungsform realisiert wird</i>													
4S.210090 Lessinggymn./Containerbereitst. 1.BA	323		A	-2.996.400	0	-121.713	-2.874.687	0	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-3.056.400	0	-1.400.000	-1.596.400	-60.000	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Aufstellung von mobilen Raumeinheiten wg. höherer Schülerzahlen am Lessinggymnasium; Anpassung der Raten an den tatsächlichen Finanzbedarf, weil größere Raumkapazitäten als bislang angenommen benötigt werden (1. BA) (Fortsetzungsmaßnahmen - siehe 4S.210092)</i>													
4S.210092 Lessinggymn./Containerber. 2.BA	323	ISV	A	-14.000.000	0	0	-274.100	-300.000	-3.000.000	-2.000.000	-2.000.000	-6.425.900	
	GP	IP 2019:	A	-514.100	0	0	-274.100	-240.000	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Aufstellung von weiteren mobilen Raum-einheiten wg. höherer Schülerzahlen am Lessinggymnasium - 2. BA (Fortsetzung der Maßnahme 4S.210090); Anpassung der Jahresraten an den zusätzlichen Finanzbedarf</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist	Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
									Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
									€	€	€	€	€	
4S.210096	Gymnasien /baul. Maßn. G8-G9	---												
	GP	ISV	A	-20.000.000	0	0	0	0	-500.000	-1.000.000	-2.000.000	-2.000.000	-14.500.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für bauliche Maßnahmen (Umbauten oder Erweiterungen) an den Braunschweiger Gymnasien aufgrund der Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Schuljahren; Details zu den Maßnahmeninhalten liegen noch nicht vor, so dass noch keine Aufteilung des Ansatzes auf Einzelprojekte erfolgen konnte. Die Veränderung der Finanzraten ist auf die Anpassung an den tatsächlichen Finanzbedarf zurückzuführen.</i>														
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-78.916.047	-2.107.565	-408.869	-5.735.712	-3.764.700	-5.000.000	-8.500.000	-11.300.000	-42.099.200		
Saldo:				-78.916.047	-2.107.565	-408.869	-5.735.712	-3.764.700	-5.000.000	-8.500.000	-11.300.000	-42.099.200		
PC2180 Gesamtschulen														
4E.210056	4. IGS Volkmarode /Errichtung	114												
	GP	ISV	A	-27.826.417	-19.719.335	200.594	-437.677	-1.200.000	-2.700.000	-3.970.000		0	0	
		IP 2019:	A	-23.873.755	-19.719.335	-284.421	-200.000	-2.400.000	-1.270.000		0	0	0	
<i>Mittel für die Erweiterung der Schulgebäude incl. Mensaneubau zur Errichtung der IGS Volkmarode; die Mittel ab 2018 sind für den Neubau einer 3-Feld-Sporthalle auf dem Schulgelände eingeplant; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>														
4E.210144	IGS Franzsesches Feld / Sanierung	120												
	Pr 2	ISV	A	-23.162.300	-8.149.506	-3.671.875	-4.617.419	-2.500.000	-2.193.500	-2.030.000		0	0	
		IP 2019:	A	-23.162.300	-8.149.506	-5.619.294	-2.670.000	-2.500.000	-3.193.500	-1.030.000		0	0	
<i>Mittel für die Fortsetzung der 2014 begonnenen umfangreichen Sanierung der Integrierten Gesamtschule Franzsesches Feld.</i>														
4E.210312	IGS/GS Querum / Brandschutzmaßnahmen	112												
	Pr 17	ISV	A	-1.500.000	0	0	0	-500.000	-500.000	-500.000		0	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0		0	0	
<i>Mittel für Brandschutzmaßnahmen an der Schulanlage in Querum</i>														

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist	Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
									Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
									€	€	€	€	€	
4E.210315 6. IGS / Neubau	---	ISV	A	-250.000	0	0	0	0	-250.000	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Planungsmittel für den Neubau einer 6. Integrierten Gesamtschule, die ggfs. im Rahmen einer alternativen Beschaffungsform errichtet wird</i>														
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-52.738.717	-27.868.840	-3.471.281	-5.055.096	-4.450.000	-5.393.500	-6.500.000	0	0	0	
Saldo:				-52.738.717	-27.868.840	-3.471.281	-5.055.096	-4.450.000	-5.393.500	-6.500.000	0	0	0	
PC2210 Förderschulen														
4E.210292 Oswald-Berkhan-Schule/Erw. Ressourcen	310 GP	ISV	A	-1.000.000	0	0	0	0	0	0	0	-100.000	-900.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für eine bauliche Erweiterung der Oswald-Berkhan-Schule einschließlich der Sporthallenkapazität</i>														
4E.210313 FÖ Astrid-Lindgren-Sch. / San. Grundl.	332 Pr 2		A	-547.000	0	0	0	0	-547.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der Grundleitungen der Astrid-Lindgren-Schule am Tostmannplatz</i>														
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.547.000	0	0	0	0	-547.000	0	0	-100.000	-900.000	
Saldo:				-1.547.000	0	0	0	0	-547.000	0	0	-100.000	-900.000	

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
PC2310 Berufliche Schulen													
4E.210116	BBS V - Erweiterung am Hauptstandort	120 GP	A	-8.520.000	-1.631.837	-2.287.678	-3.780.485	-820.000	0	0	0	0	
			IP 2019:	A	-7.700.000	-1.631.837	-3.835.163	-2.233.000	0	0	0	0	
					<i>Mittel für die Erweiterung der Schulanlage an der Kastanienallee; Abschluss der Baumaßnahme</i>								
4E.210137	BBS V Technikakademie / Sanierung	120 Pr 2	A	-12.617.469	-304.954	-12.515	0	0	0	-300.000	0	-12.000.000	
			IP 2019:	A	-12.636.554	-304.954	-31.599	0	0	-300.000	-2.000.000	-10.000.000	
					<i>Mittel für die Sanierung der BBS V und der Technikakademie nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>								
4E.210151	BBS V Abt. Leonhardstr. / Sanierung	132 Pr 2	A	-1.700.000	0	0	0	0	0	-150.000	0	-1.550.000	
			IP 2019:	A	-1.700.000	0	0	0	0	-150.000	-550.000	-1.000.000	
					<i>Mittel für die Sanierung der Abt. Leonhardstraße der Berufsbildenden Schulen V nach dem bestehenden Sanierungsbedarf; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>								
4E.210208	BBS IV Helene Engelbr./Fassadensanierung	131 GP	A	-926.247	-126.247	0	-300.000	-500.000	0	0	0	0	
			IP 2019:	A	-926.247	-126.247	-200.000	-100.000	-500.000	0	0	0	
					<i>Mittel für die Sanierung der Betonfassade der Helene-Engelbrecht-Schule an der Reichsstr. 3 - 4</i>								
4E.210217	Joh.-Selenka Abt. Hochstr./Brandsch.	120 Pr 17	A	-904.706	-10.606	-233.673	-522.727	-137.700	0	0	0	0	
			IP 2019:	A	-704.906	-10.606	-100.000	-300.000	-294.300	0	0	0	
					<i>Mittel zur Herstellung eines zweiten baulichen Rettungsweges sowie für weitere div. Brandschutzmaßnahmen in den Gebäuden Hochstr. 17 und 18 der Johannes-Selenka-Schule; Abschluss der Maßnahme und Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>								

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210228 BBS V (Kastan.) / Brandschutzm.	120		A	-1.175.159	-93.820	-135.037	-15.303	-931.000	0	0	0	0	
	Pr 17	IP 2019:	A	-93.820	-93.820	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für Brandschutzmaßnahmen in den Gebäuden A - D der Berufsbildenden Schulen V; Abschluss der Baumaßnahme</i>													
4E.210272 BBS J. Selenka Schule / Fassadensan.	131	ISV	A	-2.000.000	0	0	0	-200.000	-1.600.000	-200.000	0	0	
	Pr 2	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der abgängigen Fassade der Johannes-Selanka-Schule am Inselwall 1 A</i>													
4E.210289 Joh.-Selenka-Schule / Umb. Ernährungsabt	131	ISV	A	-9.400.000	0	0	0	-1.000.000	-1.950.000	0	-945.000	-5.505.000	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Umbau des Fachbereichs Ernährung der Johannes-Selenka-Schule am Inselwall 1 A; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													
4E.210293 Technikakademie / Ertüchtigung Labore	120	ISV	A	-500.000	0	0	0	0	0	0	-50.000	-450.000	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Ertüchtigung von Laboren der Technikakademie an der Kastanienalle 71</i>													
4E.210316 Helene-Engelbrecht-Schule / Neubau	---	ISV	A	-800.000	0	0	0	-450.000	-350.000	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Planungsmittel für den Ersatzbau der Helene-Engelbrecht-Schule, die ggfs. im Rahmen einer alternativen Beschaffungsform errichtet wird</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-38.543.581	-2.167.464	-2.668.902	-4.618.515	-4.038.700	-3.900.000	-650.000	-995.000	-19.505.000	
Saldo:				-38.543.581	-2.167.464	-2.668.902	-4.618.515	-4.038.700	-3.900.000	-650.000	-995.000	-19.505.000	

PC2430 Sonst. Schul. Aufg.

4E.210242	Interimsmaßn. Schulen/baul. L. 1.BA	331 GP	ISV	A	-2.920.000	0	-196.311	-2.723.689	0	0	0	0	0
			IP 2019:	A	-3.001.900	0	0	-2.000.000	-1.001.900	0	0	0	0

*Mittel für die Aufstellung von mobilen Raumeinheiten, die als Interimslösung für diverse Schulen dienen sollen - 1. BA
(Fortsetzungsmaßnahmen - siehe 4E.210251)*

4E.210251	Interimsmaßn. Schulen/baul. L. 2. BA	331 GP	ISV	A	-2.580.000	0	0	0	-2.580.000	0	0	0	0
			IP 2019:	A	-420.000	0	0	0	-420.000	0	0	0	0

*Mittel für die Aufstellung von mobilen Raumeinheiten, die als Interimslösung für diverse Schulen dienen sollen - 2. BA (Fortsetzung der
Maßnahme 4E.210242); Veranschlagung der Mittel für die Bauausführung*

4S.210065	FB 20:Global Instandhaltung Schulen	---		A	-9.583.276	-3.351.295	-727.288	-1.951.694	-478.000	-1.025.000	-1.025.000	-1.025.000	0
		GI 21	IP 2019:	A	-9.948.976	-3.351.295	-1.917.681	-1.305.000	-1.305.000	-1.035.000	-1.035.000	0	0

Mittel für Sanierungsmaßnahmen in verschiedenen Schulen bis zu einem Volumen von jeweils 150.000 €

4S.210076	Amok-Anlagen in Schulen / Einbau	---		A	-3.069.734	-1.017.646	-355.297	-496.791	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-400.000
		P 21	IP 2019:	A	-3.240.000	-1.017.646	-822.354	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-600.000	0

*Mittel zur Fortsetzung des Einbaus von Alarmanlagen und Sicherungseinrichtungen in Schulen sowie weitere Maßnahmen zur Amok-
Prävention; Anpassung der Raten an den tatsächlichen Finanzbedarf*

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
PC3620 Jugendarbeit													
4E.210210	Kinder- und JZ B 58 / Sanierung	331	ISV A	-680.000	0	0	-30.000	-325.000	-325.000	0	0	0	
		GP	IP 2019: A	-145.000	0	-30.000	0	0	-115.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der Kinder- und Jugendeinrichtung am Büldenweg; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													
4E.210291	Jugendzentrum B 58 / Neubau	331	ISV A	-9.970.000	0	0	0	0	0	0	-200.000	-9.770.000	
		GP	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Errichtung eines Ersatzbaus für das bestehende Kinder- und Jugendzentrum am Büldenweg 58</i>													
4S.210062	FB 20: Global-Instandh. Jugendzentren	---	A	-771.080	-338.821	-32.259	0	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	0	
		GI 21	IP 2019: A	-390.756	-338.821	-51.936	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für kleinere Sanierungsmaßnahmen unter 150.000 € in städtischen Jugendzentren</i>													
5E.210156	Kinder- und JZ Watenbüttel / Neubau	321	ISV A	-1.032.000	0	0	-82.000	0	0	0	-95.000	-855.000	
		GP	IP 2019: A	-82.000	0	-70.000	-12.000	0	0	0	0	0	
<i>Mittel 2019 für den Ankauf von Grundstücken zur Errichtung eines Kinder- und Jugendzentrums in Watenbüttel; ab 2023 sind die für den Neubau erforderlichen Mittel eingeplant.</i>													
5S.210031	FB 20: Global-Baumaßnahmen Kinder Jugend	---	A	-170.963	-75.781	-2.500	-27.882	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	0	
		GI 21	IP 2019: A	-156.781	-75.781	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200	0	0	
<i>Mittel für werterhöhende bauliche Maßnahmen im Bereich von FB 51 bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € (z. B. Karrenports bei Kitas)</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-12.624.042	-414.601	-34.759	-139.882	-441.200	-441.200	-116.200	-411.200	-10.625.000	
Saldo:				-12.624.042	-414.601	-34.759	-139.882	-441.200	-441.200	-116.200	-411.200	-10.625.000	

PC3650 Tageseinr. f. Kinder

4E.210184	Kita Bienrode / Ersatzbau	112	ISV A	-4.000.000	0	0	0	-200.000	0	0	-1.400.000	-2.400.000
		GP	IP 2019: A	-3.000.000	0	0	0	-600.000	-1.500.000	-900.000	0	0
<i>Mittel für einen Ersatzbau für das wirtschaftlich nicht mehr zu sanierende Gebäude der evangelischen Kindertagesstätte Bienrode; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>												
4E.210185	Kita Querum/Sanierung	112	ISV A	-2.200.000	0	0	0	0	0	0	-800.000	-1.400.000
		Pr 3	IP 2019: A	-2.200.000	0	0	0	-800.000	-1.000.000	-400.000	0	0
<i>Mittel für die Sanierung des Daches und weiterer Bauteile der städt. Kindertagesstätte Querum an der Duisburger Str. 1; Verschiebung der Maßnahme aufgrund aktueller Prioritätensetzung</i>												
4E.210209	Kita Rautheim / Ersatzbau	213	ISV A	-4.000.000	0	0	0	-200.000	-2.300.000	-1.500.000	0	0
		GP	IP 2019: A	-4.000.000	0	0	0	-200.000	-2.300.000	-1.500.000	0	0
<i>Mittel für den Ersatzbau für die abgängige städt. Kindertagesstätte an der Gemeindestr. 4A in Rautheim; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>												

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
4E.210252 Kita Stöckheim Süd / Neubau	211		A	-3.798.000	0	0	-2.000.000	-800.000	-570.000	-428.000	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-3.500.000	0	0	-2.000.000	-1.500.000	0	0	0	0	
	211		E	2.985.000	0	0	0	0	0	2.985.000	0	0	
	GP	IP 2019:	E	2.625.000	0	0	0	2.625.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau einer Kindertagesstätte in Stöckheim mit je zwei Kindergarten- und Krippengruppen; Anpassung der Jahresraten an den zusätzlichen Finanzbedarf</i>													
4E.210258 Kita Chr.-Friedr.-Krull-Str. / Sanierung	310		A	-326.600	0	0	0	-326.600	0	0	0	0	
	Pr 3	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade, im Eingangsbereich und in der Küche der städt. Kita an der Christian-Friedrich-Krull-Straße</i>													
4E.210274 Kita Magnitorwall / Sanierung	131		A	-400.000	0	0	0	-40.000	-320.000	-40.000	0	0	
	Pr 3	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für Schallschutzmaßnahmen und für die Erneuerung von Fenstern und der Sanitärbereiche der städt. Kindertagesstätte am Magnitorwall 7</i>													
4E.210275 Kita Recknitzstr / Dach-/Fassadensanier.	221	ISV	A	-800.000	0	0	0	-400.000	-400.000	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der abgängigen Dach- und Fassadenflächen der städt. Kindertagesstätte an der Recknitzstr. 10; Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf</i>													
4E.210278 Kita Dibbesdorfer Str.-Süd / Neubau	114	ISV	A	-3.300.000	0	0	0	-330.000	-2.640.000	-330.000	0	0	
	GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau einer Kindertagesstätte für drei Gruppen in Querum im Zuge des Neubaugebiets in Querum</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.210282 Kita Feldstr./Kälberwiese / Neubau	310 GP	ISV	A	-5.500.000	0	0	0	0	-550.000	-4.400.000	-550.000	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau einer Kindertagesstätte für fünf Gruppen im Zuge der Neubaugebiete an der Feldstraße</i>													
4E.210283 Kita Lamme / Sanierung	321 Pr 3		A	-400.000	0	0	0	0	0	-40.000	-320.000	-40.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für Schallschutzmaßnahmen und für die Erneuerung von Fenstern und Fußböden sowie der Sanitärbereiche in der städt. Kindertagesstätte an der Frankenstr. 6 B</i>													
4E.210284 Kita BT AWO Stöckheim / Ersatzbau	211 GP	ISV	A	-2.500.000	0	0	0	0	0	-250.000	0	-2.250.000	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für einen Ersatzbau für den von der AWO betriebenen Kindergarten in Stöckheim</i>													
4E.210290 Kita Querum / Erweiter./Umstruktur.	112 GP	ISV	A	-750.100	0	0	0	0	0	0	-750.100	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel zur Erweiterung der städt. Kindertagesstätte an der Duisburger Str. 1 (bisheriges Projekt: 5E.210085)</i>													
4S.210036 FB 20:Programm Instand. Städt.Kitas/San.	--- Pr 3		A	-10.818.966	-4.979.836	-421.538	-1.737.592	-680.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	0	
		IP 2019:	A	-10.719.266	-4.979.836	-1.739.431	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000	0	0	
<i>Mittel für Sanierungsmaßnahmen unter 150.000 € in verschiedenen städtischen Kindertagesstätten und Kindertagesstätten in Betriebsträgerschaft</i>													

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:			2.985.000	0	0	0	0	0	2.985.000	0	0	
Summe der Ausgaben:			-38.793.666	-4.979.836	-421.538	-3.737.592	-2.976.600	-7.780.000	-7.988.000	-4.820.100	-6.090.000	
Saldo:			-35.808.666	-4.979.836	-421.538	-3.737.592	-2.976.600	-7.780.000	-5.003.000	-4.820.100	-6.090.000	
PC4140 Maßn. Gesundh.pflege												
4E.210226	Gesundheitsamt/Install. Sicherheitsbel.	331 Pr 17	A	-156.000	0	0	-24.000	-132.000	0	0	0	0
			IP 2019: A	-156.000	0	0	-24.000	-132.000	0	0	0	0
<i>Mittel für die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung im Gesundheitsamt; Abschluss der Maßnahme</i>												
4E.210288	Gesundheitsamt / Sanierung	331 GP	ISV A	-12.400.000	0	0	0	0	0	0	-400.000	-12.000.000
			IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die umfangliche Sanierung des Gesundheitsamtes an der Hamburger Str. 226 nach dem bestehenden Sanierungsbedarf</i>												
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-12.556.000	0	0	-24.000	-132.000	0	0	-400.000	-12.000.000
Saldo:				-12.556.000	0	0	-24.000	-132.000	0	0	-400.000	-12.000.000
PC5732 Dorfgemeinsch.häuser												
4E.210314	DGH Rautheim / Erweiterung	213 P 21	ISV A	-520.000	0	0	0	-320.000	-200.000	0	0	0
			IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Erweiterung des Veranstaltungssaals des Dorfgemeinschaftshauses an der Braunschweiger Str. 4 sowie für die Sanierung der Sanitäranlagen und einen barrierefreien Zugang (bisheriges Projekt 5E.210160)</i>												

Investitionsprogramm

FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5461 Parkhäuser FB 20 (Verpachtung)													
PC5461 Parkhäuser FB 20													
4E.210171	Tiefgarage Packhof/ Sanierung	131	ISV A	-5.953.902	-20.320	-1.216.582	-851.000	-500.000	-1.683.000	-1.683.000	0	0	
		GP	IP 2019: A	-5.260.020	-20.320	-1.738.000	-722.000	-1.000.000	-1.779.700	0	0	0	
<i>Mittel für die Erneuerung verschiedener Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung in der Tiefgarage Packhof (u. a. Be- und Entlüftung, Elektroinstallation, Brandmeldeanlage); Anpassung der Jahresraten an den tatsächlichen Finanzbedarf.</i>													
4S.210030	FB 20:Global-Instand. Parkhäuser BgA	---	A	-1.379.417	-1.354.888	-4.529	0	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	
		GI 21	IP 2019: A	-1.354.888	-1.354.888	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für kleinere Sanierungsmaßnahmen unter 150.000 € in städtischen Tiefgaragen</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-7.333.318	-1.375.207	-1.221.111	-851.000	-505.000	-1.688.000	-1.688.000	-5.000	0	
Saldo:				-7.333.318	-1.375.207	-1.221.111	-851.000	-505.000	-1.688.000	-1.688.000	-5.000	0	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				4.809.879	167.079	0	25.500	1.311.300	98.500	3.083.500	98.500	25.500	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-586.592.122	-69.507.578	-17.143.544	-73.027.900	-53.994.600	-57.984.300	-61.044.600	-61.402.100	-192.487.500	
Saldo Teilhaushalt:				-581.782.243	-69.340.499	-17.143.544	-73.002.400	-52.683.300	-57.885.800	-57.961.100	-61.303.600	-192.462.000	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 66

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1223 Verkehrsbehörde FB 66													
PC1223 Verkehrsbehörde													
4S.660001	FB 66: Instandhaltungen	---	A	-169.913	-107.711	-15.382	-9.620	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-154.211	-107.711	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Tiefbau und Verkehr für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-169.913	-107.711	-15.382	-9.620	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	0	
Saldo:				-169.913	-107.711	-15.382	-9.620	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	0	

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5115 Verkehrsplanung FB 66													
PC5115 Verkehrsplanung													
3E.660014	FB 66: Uferstraße/Vorplanung Veloroute	---											
		ISV	A	-30.000	0	0	0	-30.000	0	0	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Planung des Modellprojekts 'Veloroute Uferstraße'</i>													
3E.660015	Fahrradverleihsystem /Vorplanung	---											
			A	-30.000	0	0	0	-30.000	0	0	0	0	0
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittel für die Konzeption eines kommunalen Fahrradverleihsystems</i>													
4S.660001	FB 66: Instandhaltungen	---											
			A	-179.820	-42.186	-6.116	-6.717	-31.200	-31.200	-31.200	-31.200	0	0
		IP 2019:	A	-73.186	-42.186	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Tiefbau und Verkehr für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.660069	Unfallschwerpunkte / LSA- Maßnahmen	---											
			A	-2.608.546	-40.398	-277.923	-1.041.666	-208.560	-240.000	-400.000	-400.000	0	0
		IP 2019:	A	-2.610.700	-40.398	-970.302	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	0	0	0
<i>Mittel für die Herstellung von neuen Lichtsignalanlagen, auch im Zusammenhang mit Tiefbauarbeiten, an Unfallschwerpunkten und regelungsbedürftigen Knotenpunkten. Die Änderungen der Raten im IP sind an den tatsächlichen Finanzbedarf angepasst worden.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-2.848.367	-82.584	-284.039	-1.048.384	-299.760	-271.200	-431.200	-431.200	0	0
Saldo:				-2.848.367	-82.584	-284.039	-1.048.384	-299.760	-271.200	-431.200	-431.200	0	0

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/11.5400 Verkehrsflächen													
PC5400 Verkehrsflächen													
4S.660001 FB 66: Instandhaltungen	---		A	-1.035.645	-573.293	-68.915	-64.637	-82.200	-82.200	-82.200	-82.200	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-978.593	-573.293	-73.700	-82.900	-82.900	-82.900	-82.900	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Tiefbau und Verkehr für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.660011 FB 66: Instandhaltungen v. Ing.- Bauwerk	---		A	-3.263.152	-1.800.960	-159.064	-303.129	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-3.066.962	-1.800.960	-266.003	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0	0	
<i>Mittel für kleinere Instandhaltungen an den Ingenieurbauwerken wie Brücken, Durchlässen und Treppenanlagen</i>													
4S.660012 FB 66- Programm Radwege/Neubau	---		A	-3.471.970	-2.208.165	-54.106	-244.755	-265.944	-233.000	-233.000	-233.000	0	
	Pr 14	IP 2019:	A	-3.505.240	-2.208.165	-356.527	-241.548	-233.000	-233.000	-233.000	0	0	
	---		E	126.370	127.130	-760	0	0	0	0	0	0	
	Pr 14	IP 2019:	E	127.130	127.130	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel sind für Baumaßnahmen in das bestehende Radwegenetz geplant (Neubauten von Radwegen).</i>													
4S.660018 FB 66: Brückenerneuerungen 2018ff	---		A	-1.504.269	0	-18.937	-473.389	-261.943	-250.000	-250.000	-250.000	0	
	P 66	IP 2019:	A	-1.295.649	0	-253.373	-292.276	-250.000	-250.000	-250.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel sind für Instandhaltung der städtischen Brücken ab dem Jahr 2018 vorgesehen (Vorgängerprojekt: 5S.660021).</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.660020 FB 66: Global Umbauten Straßen etc.	---	ISV	A	-1.512.159	-174.004	-171.560	-316.596	-250.000	-200.000	-200.000	-200.000	0	
		IP 2019:	A	-1.252.455	-174.004	-228.451	-250.000	-200.000	-200.000	-200.000	0	0	
<i>Mittel für kleinere Umbauten an Straßen etc. (z. B. für Querungshilfen).</i>													
5E.660088 Okerbrücke Biberweg/ Neubau	321 P 66		A	-1.688.153	-3.547	-33.141	-906.710	-744.755	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-1.754.359	-3.547	-962.412	0	-788.400	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau der Okerbrücke Biberweg.</i>													
B 5E.660101 Stadtstr. Hamb. Str-Bienroder W. /Neubau	331 GP	ISV	A	-13.312.501	-539.866	-106.469	-4.733.044	-2.783.121	-2.650.000	-2.000.000	-500.000	0	
		IP 2019:	A	-11.447.236	-539.866	-3.561.475	-3.029.895	-3.796.000	-520.000	0	0	0	
B	331 GP	ISV	E	6.410.000	0	0	3.365.000	1.245.000	600.000	600.000	600.000	0	
		IP 2019:	E	8.645.000	0	4.835.000	3.365.000	445.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Schaffung einer nördlichen Verbindungsstraße zwischen der Hamburger Straße und dem Bienroder Weg zur verkehrlichen Erschließung des nördl. Ringgebietes. Die Änderung der Raten im IP beruht auf der Einplanung von Mitteln für den zweiten Bauabschnitt.</i>													
5E.660103 Brücke Klostergang/ Ersatzbau	112 P 66		A	-567.423	-8.439	-9.004	-108.249	-441.731	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-569.841	-8.439	-62.129	-67.273	-432.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau der Brücke Klostergang. Die Erhöhung des Ansatzes im IP trägt den gestiegenen Baukosten für Brückenbauwerke Rechnung.</i>													
B 5E.660105 Taubenstr./Erschließung	331 Pr 6		A	-1.384.819	-95.954	-20.429	-1.008.349	-260.087	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-1.368.829	-95.954	-373.326	-635.349	-264.200	0	0	0	0	
B	331 Pr 6		E	1.117.000	0	0	889.000	228.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	1.117.000	0	0	889.000	228.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Bau einer inneren Erschließungsstraße des neuen Wohngebietes im nördlichen Ringgebiet.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
B 5E.660106 Baugebiet Feldstr AP 23/Erschließung	310 Pr 6	ISV	A	-3.363.889	-4.679	-3.575	-531.518	-274.117	-1.300.000	0	0	-1.250.000	
		IP 2019:	A	-3.150.763	-4.679	-574.566	-531.518	-1.040.000	0	0	-1.000.000	0	
B	310 Pr 6	ISV	E	257.000	0	0	0	0	0	0	0	257.000	
		IP 2019:	E	2.565.000	0	2.308.000	0	0	0	0	257.000	0	
<i>Mittel zur Erschließung des Gebietes und der Wohneinheiten "Feldstraße" (Bau von Erschließungsstraßen und ggf. von Lärmschutz). Die Raten im IP wurden an den aktuellen Zeitplan angepasst.</i>													
B 5E.660107 Baugebiet Stöckheim-Süd /Erschließung	211 Pr 6		A	-1.024.056	-61.099	-33.514	-91.356	-6.087	-832.000	0	0	0	
		IP 2019:	A	-1.013.667	-61.099	-30.672	-89.896	0	-832.000	0	0	0	
B	211 Pr 6		E	500.000	0	0	0	0	250.000	250.000	0	0	
		IP 2019:	E	500.000	0	0	0	0	250.000	250.000	0	0	
<i>Mittel zur Erschließung des Gebietes "Stöckheim-Süd"</i>													
B 5E.660108 Baugeb. Baumschule- Ost/Erschließung	112 Pr 6		A	-204.322	-4.264	0	-80.000	-16.059	0	-104.000	0	0	
		IP 2019:	A	-548.210	-4.264	-359.947	-80.000	-104.000	0	0	0	0	
B	112 Pr 6		E	193.500	0	0	0	0	31.500	162.000	0	0	
		IP 2019:	E	193.500	0	0	0	31.500	162.000	0	0	0	
<i>Mittel zur Erschließung der Wohneinheiten "Baumschule-Ost" (Bau von Erschließungsstraßen und ggf. von Lärmschutz). Die Raten im IP wurden an den aktuellen Zeitplan angepasst, da noch kein Planungsrecht vorliegt.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
B 5E.660128 Fichtengrund (Klinikum)/Erschließung	213	ISV	A	-98.617	-36.140	-16.582	-43.048	-2.847	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-1.778.362	-36.140	-1.699.174	-43.048	0	0	0	0	0	
<p><i>Die Städtische Klinikum Braunschweig gGmbH plant den Standort Salzdahlumer Straße zu erweitern. Dazu ist vorgesehen, den Haupteingang an die Straße Fichtengrund zu verlegen und einen neuen Besucherparkplatz anzulegen. Der Fichtengrund und die Einmündung in die Salzdahlumer Straße sind auszubauen, um eine gesicherte Erschließung zu erhalten. Zur Finanzierung erfolgt eine Beteiligung des Städtischen Klinikums Braunschweig gGmbH.</i></p>													
5E.660129 Wabebrücke Karl-Hintze- Weg/Neubau	112		A	-370.000	0	0	0	0	0	0	0	-370.000	
	P 66	IP 2019:	A	-375.600	0	0	0	0	0	-75.600	-300.000	0	
<p><i>Mittel für den Ersatzneubau für die Brücke am Gartenverein Wabekamp, auf dessen Fläche in den nächsten Jahren ein Neubaugebiet entstehen soll. Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i></p>													
5E.660130 Brücke Hahnenkamp/Ersatzneubau	211		A	-550.000	0	0	0	0	0	0	0	-550.000	
	P 66	IP 2019:	A	-555.600	0	0	0	0	0	-75.600	-480.000	0	
<p><i>Mittel für den Ersatzneubau der Brücke Hahnenkamp über Thiedebach. Die Änderung der Raten im IP erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i></p>													
5E.660131 Theodor-Heuss-Brücke /Sanierung	310	ISV	A	-788.400	0	0	0	0	-86.400	-702.000	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	-788.400	0	0	0	0	-86.400	-702.000	0	0	
<p><i>Mittel für die Sanierung der Brückenüberbaufläche (Geländer, Kappen, Beton, Abdichtung und Asphalt) sowie die Behebung von Schäden an der Überbauunterseite und den Widerlagern an der Theodor-Heuss-Brücke. Die gilt für beide Brückenüberbauten (Nord und Süd).</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.660132 Brücke Ernst-Böhme-Straße /Sanierung	322 GP	ISV	A	-1.029.600	0	0	0	0	0	0	-129.600	-900.000	
		IP 2019:	A	-1.029.600	0	0	0	0	0	0	-129.600	-900.000	0
<p><i>Mittel für die Sanierung der Brückenüberbaufläche (Geländer, Kappen, Beton, Abdichtung und Asphalt) sowie die Behebung von Schäden an der Überbauunterseite und den Widerlagern an der Brücke Ernst-Böhme-Straße. Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i></p>													
5E.660133 Ringgleisbrücke Münchenstraße/Sanierung	310 GP	ISV	A	-886.400	0	0	0	0	0	-86.400	0	-800.000	
		IP 2019:	A	-686.400	0	0	0	0	0	-86.400	-600.000	0	
<p><i>Mittel für die der Brückenüberbaufläche (Geländer, Kappen, Beton, Abdichtung und Asphalt) sowie die Behebung von Schäden an der Überbauunterseite und den Widerlagern an der Ringgleisbrücke Münchenstraße. Dies gilt für beide Straßenbrückenüberbauten (Nord und Süd). Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i></p>													
5E.660134 Straßenbrücke Sachsendamm/San.	212 GP	ISV	A	-1.008.984	-984	0	0	0	0	-108.000	0	-900.000	
		IP 2019:	A	-1.008.984	-984	0	0	0	0	-108.000	-900.000	0	
<p><i>Mittel für die Sanierung der Brückenüberbaufläche (Geländer, Kappen, Beton, Abdichtung und Asphalt) sowie die Behebung von Schäden an der Überbauunterseite und den Widerlagern an der Straßenbrücke Sachsendamm. Dies gilt für beide Straßenbrückenüberbauten (Nord und Süd). Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i></p>													
5E.660140 Schunterflutbrücke Bienr.Gifhorn./Ersatz	112 GP	ISV	A	-1.800.000	0	0	0	0	0	0	0	-1.800.000	
		IP 2019:	A	-1.800.000	0	0	0	0	0	0	-1.800.000	0	
<p><i>Mittel für Abriss und Neubau der Schunterflutbrücke Bienrode. Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5E.660145 Mascher. Weg/Senefelder Str./KVP	211	ISV	A	-1.143.197	0	0	-50.000	-661.197	-432.000	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-850.000	0	0	-50.000	-400.000	-400.000	0	0	0	
	211	ISV	E	400.000	0	0	0	400.000	0	0	0	0	
	GP	IP 2019:	E	400.000	0	0	0	400.000	0	0	0	0	
<i>Finanzmittel für die Umgestaltung der Einmündung Mascheroder Weg/Senefelder Straße zu einem Kreisverkehrsplatz. Die Änderung der Rate im IP beruht auf einer aktualisierten Kostenschätzung.</i>													
5S.660001 FB 66: GVG-Sammelprojekt	---		A	-137.979	-70.783	-12.696	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-126.236	-70.783	-11.854	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Verkehrsflächen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
5S.660043 FB 66: Projekt Sachanl. Graffiti	---		A	-131.101	-81.101	0	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	
	GI 66	IP 2019:	A	-131.101	-81.101	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen im Rahmen des Projekts "Unser sauberes Braunschweig!" für die Beschaffung von Werkzeugen, Maschinen und Fahrzeugen im Zusammenhang mit der Entfernung von Graffiti's mit Anschaffungskosten von mehr als 1.000 € netto zur Verfügung.</i>													
5S.660050 FB 66:Global-Neue Invest.(Bellis)	---		A	-4.946.882	-4.248.563	-141.211	-237.109	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	0	
	GI 66	IP 2019:	A	-4.799.785	-4.248.563	-231.223	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	0	0	
<i>Mittel für Neuinvestitionen in städtische Parkeinrichtungen sowie in städtische Straßenbeleuchtungen, soweit sie nicht in anderen Bauprojekten separat veranschlagt werden.</i>													
5S.660056 Baumaßnahmen anderer Org.Einh.	---		A	-42.842	-17.918	0	0	-24.923	0	0	0	0	
	GI 66	IP 2019:	A	-17.918	-17.918	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Bereitstellung von Personalressourcen für Baumaßnahmen anderer Organisationseinheiten (z. B. für Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz). Hier sind nur Personalressourcen geplant.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.660067 Bushaltestellen/Umgestaltung 5.BA	---		A	-5.752.554	-1.332.222	-767.987	-600.465	-1.107.881	-648.000	-648.000	-648.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	A	-4.536.531	-1.332.222	-760.537	-499.772	-648.000	-648.000	-648.000	0	0	
	---		E	2.556.381	638.484	367.897	200.000	450.000	300.000	300.000	300.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	E	1.938.484	638.484	200.000	200.000	300.000	300.000	300.000	0	0	
<i>Mittel für den niederflurgerechten Umbau weiterer Bushaltestellen zur Erreichung von Barrierefreiheit im städtischen Busverkehr. Die Änderungen der Raten im IP sind an den tatsächlichen Finanzbedarf angepasst worden.</i>													
Summe der Einnahmen:				11.560.251	765.614	367.137	4.454.000	2.323.000	1.181.500	1.312.000	900.000	257.000	
Summe der Ausgaben:				-51.018.915	-11.261.979	-1.617.191	-9.813.253	-7.533.792	-7.064.500	-4.764.500	-2.393.700	-6.570.000	
Saldo:				-39.458.664	-10.496.365	-1.250.054	-5.359.253	-5.210.792	-5.883.000	-3.452.500	-1.493.700	-6.313.000	

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.5410	Gemeindestraßen												
PC5410	Gemeindestraßen												
3E.660006	FB 66: Bevenroder Str./Pl. Umgestaltung	112 Vorpl.	ISV A IP 2019: A	-161.487 -150.000	0 0	-5.400 0	-150.000 -150.000	-6.087 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erstellung eines Konzeptes zur Umgestaltung der Bevenroder Straße einschließlich Querumer Straße und Friedrich-Voigtländer-Straße zur Verfügung.</i>													
3E.660008	FB 66: E-Radschnell. BS- Vechelde/Vorpl.	--- Vorpl.	ISV A IP 2019: A	-38.572 -50.000	0 0	-1.783 0	0 0	-36.789 -50.000	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
<i>Mittel für die Vorplanung eines e-Radschnellweges zwischen Braunschweig und Vechelde.</i>													
3E.660013	Haltestelle IGS Volkmarode/Planung Umbau	114 Vorpl.	ISV A IP 2019: A	-22.473 -20.000	0 0	0 0	-20.000 -20.000	-2.473 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
<i>Mittel für die Verbesserung der Situation der Bushaltestelle an der Sally-Perel-Gesamtschule.</i>													
3S.660001	Boden- u. Asphaltuntersuchg. im Pr8	--- Vorpl.	A IP 2019: A	-1.575.011 -1.515.999	-984.752 -984.752	-140.259 -131.246	-100.000 -100.000	-75.000 -100.000	-75.000 -100.000	-100.000 -100.000	-100.000 0	0 0	0 0
<i>Bei der Erneuerung einer Straße muss die vorhandene Straßenbefestigung beseitigt werden. Die Finanzmittel stehen für die Beauftragung von Gutachtern zur Verfügung, die die vorhandene Straßenbefestigung auf Schadstoffe untersuchen und abfallrechtlich klassifizieren.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.660016 Altstadtmarkt / Umbau Haltestellen	131		A	-339.254	0	-2.739	-30.000	-306.515	0	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	-330.000	0	-30.000	0	-300.000	0	0	0	0	
	131		E	250.000	0	0	0	0	250.000	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den niederflurgerechten Umbau der Bushaltestellen am Altstadtmarkt sowie Errichtung von Wetterschutzeinrichtungen</i>													
4E.660021 Georg-Eckert-Straße /Rasengleis	---		A	-150.000	0	0	0	-150.000	0	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bau eines Rasengleises im Zusammenhang mit der Sanierung der Gleisanlagen Georg-Eckert-Straße durch die Braunschweiger Verkehrs GmbH zur Verfügung.</i>													
4E.660023 Bienroder Weg/Neuordnung Neben anl.	332		A	-150.000	0	0	0	-150.000	0	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Umbau des in dem Konzept zur Neuordnung der Nebenanlagen des Bienroder Weg genannten Abschnitts 1</i>													
4S.660006 FB 66: Instandhaltungen Gemeindestraßen	---		A	-24.509.369	-15.954.607	-1.711.295	-1.731.667	-1.211.800	-1.300.000	-1.300.000	-1.300.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-22.516.143	-15.954.607	-1.546.836	-1.202.900	-1.211.800	-1.300.000	-1.300.000	0	0	
	---		E	1.783.486	1.016.423	167.063	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	E	1.616.423	1.016.423	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel werden für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung sowie für die betriebliche Unterhaltung der Gemeindestraßen verwendet. Neben der baulichen Instandsetzung, die kleinteilige Schadensbeseitigungen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit umfasst, werden großflächigere Maßnahmen zur Erhaltung der Substanz der befestigten Flächen aus dem Projekt finanziert. Zu betrieblichen Unterhaltung zählen die Räumung der Straßenseitengräben und das Mähen der Bankette an klassifizierten Straßen.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
B 4S.660021 FB 66: Nördl. Ringgebiet /Baum.	331 Pr 6		A	-834.300	-8.293	-149.456	-664.564	-11.987	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-826.484	-8.293	-618.191	-200.000	0	0	0			
B	331 Pr 6		E	126.000	0	0	0	126.000	0	0	0	0	
			IP 2019: E	126.000	0	0	0	126.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für Baumaßnahmen im Rahmen der Erschließung des Nördlichen Ringgebiets bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € (z.B. Ertüchtigung Wodanstraße).</i>													
4S.660023 FB 66: Instandh. Deckenschichtern. Fahrb	---	Instandh. EH	A	-14.152.793	-499.254	-648.539	-1.605.000	-2.100.000	-2.600.000	-3.100.000	-3.600.000	0	
			IP 2019: A	-11.525.502	-499.254	-1.026.248	-1.600.000	-2.200.000	-2.800.000	-3.400.000	0		
<i>Mittel für Fahrbahndeckenerneuerungen von Straßen im Stadtgebiet.</i>													
4S.660024 FB 66: Instandh. Deckenschichtern. Radw.	---	Instandh. EH	A	-2.996.361	-296.391	-274.789	-225.181	-400.000	-500.000	-600.000	-700.000	0	
			IP 2019: A	-1.328.391	-296.391	-232.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	0		
<i>Mittel für Deckschichterneuerungen von Radwegen im Stadtgebiet.</i>													
4S.660026 FB 66: Zuschüsse an Dritte	---	P 66	A	-20.000	0	0	0	-20.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0		
<i>Mittel für ein Förderprogramm für Lastenräder</i>													
B 5E.660002 Völkenrode-Nord/Erschließung	321 Pr 6		A	-1.220.611	-633.704	-19.979	-563.313	-3.614	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-1.164.976	-633.704	-531.271	0	0	0	0			
B	321 Pr 6		E	429.348	429.348	0	0	0	0	0	0	0	
			IP 2019: E	429.348	429.348	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Erschließung des Gebiets Völkenrode-Nord für den Wohnbau</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.660008 AS Rünigen-Süd u. Umgehung	224		A	-1.634.018	-1.334.018	0	0	0	0	0	0	-300.000	
	GP	IP 2019:	A	-1.634.018	-1.334.018	0	0	0	0	0	-300.000	0	
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für städtische Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umbau der Autobahnanschlussstelle Rünigen-Süd und dem Kreisverkehrsplatz Thiedestraße/Schenkendamm. Der Bau erfolgt durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Im Rahmen einer Kreuzungsvereinbarung sind die Anlagenbestandteile, die in der Zuständigkeit der Stadt liegen, von der Stadt zu finanzieren. Die Verschiebung im IP erfolgt, da der Zeitpunkt der weiteren Realisierung und Abrechnung noch nicht bekannt ist.</i></p>													
B 5E.660013 Querumer Str./Straßenerneuerung	112		ISV A	-1.909.892	-1.765	-1.280	0	-2.847	0	0	-1.404.000	-500.000	
	Pr 12	IP 2019:	A	-3.549.765	-1.765	0	0	-108.000	0	-1.040.000	-2.400.000	0	
B	112		ISV E	1.300.000	0	0	0	0	0	0	1.300.000	0	
	Pr 12	IP 2019:	E	1.300.000	0	0	0	0	0	0	1.300.000	0	
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für den Neubau der Querumer Straße, wobei nicht nur die Oberflächen, sondern durch die Leitungsträger auch zahlreiche Leitungen im Untergrund erneuert werden sollen. Die Änderung der Raten im IP erfolgt aufgrund anderer Prioritätensetzungen.</i></p>													
5E.660051 P+R Donaustraße / Neubau	221		ISV A	-603.803	-3.803	0	-50.000	-50.000	0	0	-500.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	A	-603.803	-3.803	0	-50.000	-50.000	0	0	-500.000	0	
	221		ISV E	300.000	0	0	0	0	0	0	300.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	E	300.000	0	0	0	0	0	0	300.000	0	
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für die Einrichtung eines Platzes für "Park + Ride" an der Donaustraße</i></p>													
B 5E.660065 Salzdahlumer Str. /Grundsanierung	---		A	-2.271	-331	0	0	-1.940	0	0	0	0	
	Pr 12	IP 2019:	A	-3.704	-331	-3.373	0	0	0	0	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Hierbei handelt es sich um die geplanten Personalressourcen für das Jahr 2020 ff für die Grundsanierung der Salzdahlumer Str.</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5E.660071 DB-Verknüpfungspunkt Bienrode/Umgestaltg	112		A	-285.847	0	-847	-20.000	-15.000	0	0	-250.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	A	-285.000	0	0	-20.000	-15.000	0	0	-250.000	0	
	112		E	150.000	0	0	0	0	0	0	150.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	E	150.000	0	0	0	0	0	0	150.000	0	
<p><i>Am Standort des früheren Haltepunkts Bienrode (Weg zwischen Forststraße und Waggumer Straße) soll ein Haltepunkt mit Verknüpfungsfunktion zwischen Regionalbahnen und Bussen hergestellt werden. Dies beinhaltet auch eine Busvorfahrt, Wetterschutzanlagen, Warteflächen, Fahrradabstellflächen und möglicherweise auch P+R-Plätze.</i></p>													
5E.660072 DB-Verknüpfungspunkt Leiferde/Umgestaltg	211		A	-285.000	0	0	-20.000	-15.000	0	0	-250.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	A	-285.000	0	0	-20.000	-15.000	0	0	-250.000	0	
	211		E	150.000	0	0	0	0	0	0	150.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	E	150.000	0	0	0	0	0	0	150.000	0	
<p><i>Im Zuge des Regionalbahnkonzeptes 2014+ soll am Standort des früheren Bahnhofs Leiferde (Thiedebacher Weg) ein Haltepunkt mit Verknüpfungsfunktion zwischen Regionalbahnen und Bussen hergestellt werden, einschließlich Buswendeschleife, Wetterschutzanlagen, Warteflächen, Fahrradabstellanlagen und möglicherweise P + R – Plätzen. Hierfür stehen die Haushaltsmittel zur Verfügung. Es soll zunächst mit der Planung begonnen werden. Für die Umsetzung muss der Planfeststellungsbeschluss der Deutschen Bahn AG abgewartet werden.</i></p>													
5E.660073 DB-Verknüpfungspunkt Gliesmarode/Umgest.	112	ISV	A	-442.215	-7.672	-6.401	-278.142	-150.000	0	0	0	0	
	Pr 10	IP 2019:	A	-1.642.778	-7.672	-244.506	-40.599	-150.000	-1.200.000	0	0	0	
	112	ISV	E	350.000	0	0	0	280.000	70.000	0	0	0	
	Pr 10	IP 2019:	E	450.000	0	0	0	0	450.000	0	0	0	
<p><i>Im Zuge des Regionalbahnkonzeptes 2014+ soll der Bahnhaltepunkt umgestaltet werden, um u. a. das Umsteigen zwischen den städtischen Verkehrsmitteln Stadtbahn/Bus und der Regionalbahn zu verbessern. Folgende Maßnahmen sind hier vorgesehen: barrierefreie Wege, Wetterschutz, Bike + Ride, Park + Ride. Die Verschiebung der Raten im IP erfolgt, da zunächst der Planfeststellungsbeschluss der Deutschen Bahn AG vorliegen muss.</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
B 5E.660075 Alte Frankfurter Straße/Straßenerneuerg.	310 Pr 12	ISV A		-6.110.473	0	0	0	-2.473	-108.000	0	0	-6.000.000	
		IP 2019: A		-5.010.071	0	-6.071	0	0	-104.000	0	-4.900.000	0	
B	310 Pr 12	ISV E		4.000.000	0	0	0	0	0	0	0	4.000.000	
		IP 2019: E		2.880.000	0	0	0	0	0	0	2.880.000	0	
<i>Nach dem Umbau des Autobahnkreuzes und Erneuerung der A 39 parallel zur Alten Frankfurter Straße sowie durch den Abriss der Fußgängerbrücke Füllerkamp ergeben sich veränderte Querschnitte. Daher ist die Haltestelle Füllerkamp zu verlegen. Die Mittel stehen für die Straßenerneuerung sowie die Erneuerung der Anlagen neben der Straße zur Verfügung. Die Verschiebung der Maßnahme im IP erfolgt aufgrund des Umbaus des Kreuzes Süd.</i>													
B 5E.660078 Friedrich-Seele- Straße/Straßenerneuerung	221 GP		A	-767	0	0	0	-767	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-1.800.000	0	0	0	0	0	0	-1.800.000	0	
B	221 GP		E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	800.000	0	0	0	0	0	0	800.000	0	
<i>Die bauliche Substanz der Friedrich-Seele-Straße hat jahrelang einen Teil des Umleitungsverkehrs beim Bau des Autobahndreiecks Südwest der A 39 aufgenommen. Mit den Finanzmitteln ist die Straßenerneuerung vorgesehen. Aufgrund anderer Prioritätensetzung wird die Maßnahme derzeit nicht weiter verfolgt.</i>													
B 5E.660081 W-Bracke- Gesamtschule/Erschließung	221 Pr 6		A	-555.916	-183.273	-477	0	-372.166	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-483.273	-183.273	-300.000	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule wurden in den 1960*er Jahren gebaut., ist bereits abgängig und wird an einem anderen Standort neu errichtet. Die Wege, Zugänge und Erschließungsstraßen für diesen Schulneubau werden aus diesem Projekt finanziert.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
B 5E.660095 Ägidienmarkt / Umbau u. Umgestaltung	131 Pr 12		A	-2.601.072	-2.346.613	-253.692	0	-767	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-2.577.965	-2.346.613	-231.352	0	0	0	0	0		
B	131 Pr 12		E	402.611	304.611	0	98.000	0	0	0	0	0	
			IP 2019: E	402.611	304.611	0	98.000	0	0	0	0		
<i>Mittel für den Umbau und Umgestaltung des Bereiches Ägidienmarkt (Neubau und städtebauliche Aufwertung).</i>													
B 5E.660096 Celler Heerstraße (Ölper) / Umbau	321 Pr 12		A	-2.069	-68	-60	0	-1.940	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-68	-68	0	0	0	0	0	0		
<i>Mittel für den Ausbau der Celler Heerstraße, wobei nicht nur die Oberflächen, sondern durch die Leitungsträger auch zahlreiche Leitungen im Untergrund erneuert werden sollen. Das Projekt ist nachrangig und wird nicht weiter verfolgt.</i>													
B 5E.660097 Gewerbegebiet Waller See / Erschließung	322 Pr 7		ISV A	-4.379.384	-719.250	-725.385	-931.134	-2.003.614	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-4.424.119	-719.250	-1.608.678	-16.191	-2.080.000	0	0	0		
B	322 Pr 7		ISV E	2.500.000	0	0	0	2.500.000	0	0	0	0	
			IP 2019: E	2.500.000	0	0	0	2.500.000	0	0	0		
<i>Mittel für die Erschließung des Gewerbegebiets Waller See.</i>													
5E.660110 Sidonienbrücke / Ersatzneubau	---	GP	A	-1.938.872	-1.214	-31.886	-167.421	-1.738.352	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-2.041.839	-1.214	-92.937	-111.688	-1.836.000	0	0	0		
<i>Finanzmittel für den Rückbau und Neubau der Sidonienbrücke, die die Verbindung von der Sidonienstraße (Stadtbezirk 310) zum Hohetorwall (Stadtbezirk 131) darstellt.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.660113 Mühlenbrücke Bienrode ü.d.Sch. /Ersatz	112 P 66		A	-680.150	-150	0	0	0	0	0	0	-680.000	
		IP 2019:	A	-683.647	-150	-3.497	0	0	0	0	-680.000	0	
<i>Mittel für den Rückbau und Neubau der Mühlenbrücke Bienrode. Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i>													
5E.660114 Schunterbrücke Butterberg /Ersatzneubau	332 GP		A	-899.602	-56.924	-47.096	-768.087	-27.496	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-877.903	-56.924	-480.433	-340.546	0	0	0	0	0	
	332 GP		E	549.000	0	0	0	549.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	549.000	0	0	0	549.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Rückbau und Neubau der Schunterbrücke Butterberg (Fußgängerbrücke), Verbindung zwischen Schunteriedlung Straße Butterberg und Kralenriede; für das Projekt können Fördermittel im Rahmen der Renaturierung Schunter eingeworben werden.</i>													
5E.660117 Wabebrücke Klostergang/Möller/Ersatz	112 P 66		A	-722.854	-8.170	-13.514	-108.318	-592.852	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-734.608	-8.170	-62.958	-69.481	-594.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Rückbau und Ersatzbau der Wabebrücke Klostergang als Verbindung vom Riddagshäuser Weg zum Klostergang.</i>													
5E.660118 Ferdinandbrücke / Sanierung	310 P 66		A	-851.065	0	0	-95.065	0	-756.000	0	0	0	
		IP 2019:	A	-863.108	0	-42.042	-65.065	0	-756.000	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der gesamten denkmalgeschützten Ferdinandbrücke zwischen Sophienstraße und Ferdinandstraße.</i>													
5E.660119 Okerbrücke Hüttenwerke Schrotw./Ersatz	212 GP		A	-2.838.023	-737	0	-288.233	-65.053	-2.484.000	0	0	0	
		IP 2019:	A	-2.791.481	-737	-148.511	-158.233	0	-2.484.000	0	0	0	
<i>Mittel für den Rückbau und Neubau der Okerbrücke Hüttenwerke Schrotweg (Fußgängerbrücke) zwischen Schrotweg und Leipziger Straße.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5E.660122 Sandbachbrücke Querumer Weg /Neubau	114 P 66		A	-577.777	0	0	-113.377	0	-464.400	0	0	0	
		IP 2019:	A	-587.207	0	-59.430	-63.377	0	-464.400	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau einer Brücke (Sandbachbrücke) zur Querung der Schunter (am Gieseberg) beim Querumer Weg.</i>													
B 5E.660123 Nördl. Ringgebiet/ Herst. Planstraße S1	331 Pr 6		A	-136.879	-88.181	-20.582	-27.349	-767	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-819.406	-88.181	-703.876	-27.349	0	0	0	0	0	
B	331 Pr 6		E	677.000	0	0	677.000	0	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	677.000	0	0	677.000	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Bau der Planstraße S1 im Rahmen der Erschließung des Nördlichen Ringgebietes/Taubenstraße.</i>													
5E.660136 Brücke Im Alten Dorfe / Ersatzneubau	--- P 66		A	-589.497	0	0	-110.846	-478.651	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-575.246	0	0	-110.846	-464.400	0	0	0	0	
	--- P 66		E	468.000	0	0	0	468.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	468.000	0	0	0	468.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Ersatzneubau der Brücke Rühme-Kralenriede „Im Alten Dorfe“ über die Schunter; für das Projekt können Fördermittel im Rahmen der Renaturierung Schunter eingeworben werden.</i>													
5E.660137 Schunterbrücke Bienrode/Ersatzneubau	112 GP		A	-1.800.000	0	0	0	0	0	0	0	-1.800.000	
		IP 2019:	A	-1.800.000	0	0	0	0	0	0	-1.800.000	0	
<i>Mittel für den Abriss und den Neubau der Schunterbrücke Bienrode. Die Änderung der Raten erfolgt aufgrund einer Aktualisierung des Brückenprogramms.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5E.660138 FB 66:BS-WF/SZ Thiede/Bau E-Radschnellw.	---	ISV	A	-7.592.751	0	-1.335	-268.095	-223.321	0	0	0	-7.100.000	
	Pr 14	IP 2019:	A	-7.712.826	0	-144.731	-268.095	-200.000	-700.000	-1.000.000	-5.400.000	0	
	---	ISV	E	5.700.000	0	0	0	0	0	0	0	5.700.000	
	Pr 14	IP 2019:	E	5.700.000	0	0	0	150.000	350.000	750.000	4.450.000	0	
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für Planung und Bau eines e-Radschnellweges zwischen Braunschweig und den südlichen Nachbarn Wolfenbüttel und Salzgitter sowie Herstellen von Zubringern und nötigen parallelen Wegen für Fußgänger und landwirtschaftliche Verkehre. Die Änderung der Raten im IP erfolgt, da zunächst nur Planungsmittel benötigt werden solange die zeitliche Perspektive einer Umsetzung unklar ist.</i></p>													
5E.660139 FB 66:BS-Lehre-WOB/Bau e-Radschnellweg	---	ISV	A	-6.617.690	0	-5.398	-288.972	-223.321	0	0	0	-6.100.000	
	Pr 14	IP 2019:	A	-6.733.703	0	-144.731	-288.972	-200.000	-700.000	-1.000.000	-4.400.000	0	
	---	ISV	E	4.900.000	0	0	0	0	0	0	0	4.900.000	
	Pr 14	IP 2019:	E	4.900.000	0	0	0	250.000	350.000	750.000	3.550.000	0	
<p style="text-align: center;"><i>Mittel für Planung und Bau eines e-Radschnellweges zwischen Braunschweig und dem nordöstlichen Nachbarn Wolfsburg sowie Herstellen von Zubringern und nötigen parallelen Wegen für Fußgänger und landwirtschaftliche Verkehre. Die Änderung der Raten im IP erfolgt, da zunächst nur Planungsmittel benötigt werden solange die zeitliche Perspektive einer Umsetzung unklar ist.</i></p>													
B 5E.660141 FB 66: Gewerb. Wenden-West/Erschl.	---		A	-253.614	0	0	-250.000	-3.614	0	0	0	0	
	Pr 7	IP 2019:	A	-250.000	0	0	-250.000	0	0	0	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Die Finanzmittel stehen für die Planung und Umsetzung eines Gewerbegebiets Wenden-West zur Verfügung.</i></p>													
5E.660142 Hagenmarkt /Umgestaltung	131	ISV	A	-1.371.080	0	0	-250.000	-521.080	-600.000	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	-1.438.000	0	0	-250.000	-540.000	-648.000	0	0	0	
<p style="text-align: center;"><i>Die Finanzmittel stehen für die Umgestaltung der Platzinnenflächen des Hagenmarktes zur Verfügung.</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
B 5E.660144 FB 66: Leonhardstr.- Gerstäcker./Ausbau	132		A	-420.180	0	0	-400.000	-20.180	0	0	0	0	
	P sonst.	IP 2019:	A	-400.000	0	0	-400.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Ausbau der Leonhardstraße im Abschnitt Gerstäckerstraße bis Leonhardplatz zur Verfügung.</i>													
5E.660147 Brücke Klostergang- Mittelriede/Neubau	120		A	-603.835	0	0	-600.000	-3.835	0	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	-600.000	0	0	-600.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Neubau einer Straßenbrücke über den Gewässerlauf der Mittelriede im Zuge des Riddagshäuser Weges zur Verfügung.</i>													
5E.660148 Fußg.Brücke Burgmühlengraben /Sanierung	131		A	-219.544	0	0	-200.000	-19.544	0	0	0	0	
	P 66	IP 2019:	A	-200.000	0	0	-200.000	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung der Fußgängerbrücke "Burmühlengraben" (Erneuerung des Überbaus mit Belag und Geländer sowie Ergänzung der Stahlbetongründung der Widerlager)</i>													
B 5E.660150 Lilienthalplatz /Umgestaltung	112		A	-941.600	0	0	-750.000	0	-191.600	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-750.000	0	0	-750.000	0	0	0	0	0	
B	112		E	928.400	0	0	556.200	0	372.200	0	0	0	
	GP	IP 2019:	E	556.200	0	0	556.200	0	0	0	0	0	
<i>Finanzmittel für den Umbau des Lilienthalplatzes</i>													
5S.660002 FB 66: Global -Sachanl.	---		A	-77.362	-2.362	0	0	-75.000	0	0	0	0	
	GI 66	IP 2019:	A	-2.362	-2.362	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Beschaffung und Installation von sog. Dauerzählstellen für den Radverkehr</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.660003 FB 66: Global-Sachanl. Gemeindestr.	---		A	-923.163	-336.496	-15.916	-270.751	-150.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
			IP 2019: A	-783.100	-336.496	-96.604	-200.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	0	
<i>Mittel für Beschaffungen von beweglichen Anlagegütern wie Fahrzeugen, Geräten, etc. über jeweils 1.000 € (z. B. in 2020: Ersatzbeschaffungen LKW für Bauhof)</i>													
B 5S.660011 Siegfriedviertel/Straßenerneuerung	331 Pr 8		A	-2.867.227	-1.652.810	1.073	-230.708	-12.783	-324.000	-324.000	-324.000	0	
			IP 2019: A	-3.265.546	-1.652.810	-254.552	-224.185	-486.000	-324.000	-324.000	0	0	
B	331 Pr 8		E	1.464.968	909.968	0	105.000	0	150.000	150.000	150.000	0	
			IP 2019: E	1.664.968	909.968	125.000	105.000	225.000	150.000	150.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen im Siegfriedviertel zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant. Die Änderungen der Raten im IP beruhen auf den Ergebnissen aus den Koordinierungsgesprächen mit den Leitungsträgern und anderen Prioritätensetzungen.</i>													
B 5S.660012 Querum/Straßenerneuerung	112 Pr 8		A	-1.385.065	-785.065	0	0	-600.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-1.433.065	-785.065	0	0	-648.000	0	0	0	0	
B	112 Pr 8		E	759.931	459.931	0	0	300.000	0	0	0	0	
			IP 2019: E	759.931	459.931	0	0	300.000	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen in Querum zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Restbedarf	
							€	€	€	€	€	
B 5S.660014 Lehdorf/Straßenerneuerung 2.BA	321 Pr 8	A	-6.784.310	-5.840.935	-296.142	-316.718	-6.515	-108.000	-108.000	-108.000	0	
		IP 2019: A	-7.076.593	-5.840.935	-179.658	-300.000	-540.000	-108.000	-108.000	0	0	
B	321 Pr 8	E	4.223.166	3.800.529	122.637	150.000	0	50.000	50.000	50.000	0	
		IP 2019: E	4.300.529	3.800.529	0	150.000	250.000	50.000	50.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen in Lehdorf zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant. Die Änderungen der Raten im IP beruhen auf den Ergebnissen aus den Koordinierungsgesprächen mit den Leitungsträgern und andere Prioritätensetzungen.</i>												
B 5S.660015 Östliches Ringgebiet/Straßenerneuerung	120 Pr 8	ISV A	-16.514.491	-9.891.190	-177.688	-1.604.035	-305.579	-1.512.000	-1.512.000	-1.512.000	0	
		IP 2019: A	-17.149.983	-9.891.190	-1.166.050	-1.448.743	-1.620.000	-1.512.000	-1.512.000	0	0	
B	120 Pr 8	ISV E	7.641.494	4.768.158	8.336	635.000	130.000	700.000	700.000	700.000	0	
		IP 2019: E	8.025.658	4.768.158	472.500	635.000	750.000	700.000	700.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen im Östlichen Ringgebiet zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant. Die Änderungen der Raten im IP beruhen auf den Ergebnissen aus den Koordinierungsgesprächen mit den Leitungsträgern und anderen Prioritätensetzungen.</i>												
B 5S.660016 Petritor/Straßenerneuerung	310 Pr 8	A	-4.938.381	-3.808.941	-125.515	-16.718	-15.208	-324.000	-324.000	-324.000	0	
		IP 2019: A	-4.619.452	-3.808.941	-162.511	0	0	-324.000	-324.000	0	0	
B	310 Pr 8	E	2.253.688	1.695.849	107.839	0	0	150.000	150.000	150.000	0	
		IP 2019: E	1.995.849	1.695.849	0	0	0	150.000	150.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen im Quartier Petritor zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant.</i>												

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.660017 Stadtbahnbau/Folgemaßnahmen	---		A	-3.039.036	-1.579.280	-468.277	-349.000	-156.479	-162.000	-162.000	-162.000	0	
	Pr 10	IP 2019:	A	-3.089.422	-1.579.280	-874.142	-150.000	-162.000	-162.000	-162.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für kleinere Baumaßnahmen an Straßen, die im Zusammenhang mit Maßnahmen der Verkehrs-GmbH anfallen, zur Verfügung. Die Festlegung der Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der Verkehrs-GmbH.</i>													
B 5S.660018 Nordstadt/Straßenerneuerung	331		A	-4.764.112	-4.403.829	-32.748	-322.747	-4.788	0	0	0	0	
	Pr 8	IP 2019:	A	-4.732.056	-4.403.829	-28.226	-300.000	0	0	0	0	0	
B	331		E	2.970.857	2.814.178	6.679	150.000	0	0	0	0	0	
	Pr 8	IP 2019:	E	2.964.178	2.814.178	0	150.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen in der Nordstadt zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant.</i>													
B 5S.660023 Wilhelminischer Ring Nord/Straßenern.	---		A	-1.296.000	0	0	0	0	-432.000	-432.000	-432.000	0	
	Pr 8	IP 2019:	A	-864.000	0	0	0	0	-432.000	-432.000	0	0	
B	---		E	600.000	0	0	0	0	200.000	200.000	200.000	0	
	Pr 8	IP 2019:	E	400.000	0	0	0	0	200.000	200.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen im Bereich Wilhelminischer Ring Nord zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€		
B 5S.660024 Innenstadt/Straßenerneuerung	131 Pr 8	ISV A	-12.268.767	-7.180.520	-601.227	-565.556	-33.464	-1.296.000	-1.296.000	-1.296.000	0	
		IP 2019: A	-10.988.698	-7.180.520	-719.573	-64.606	-432.000	-1.296.000	-1.296.000	0	0	
B	131 Pr 8	ISV E	4.380.960	2.371.491	209.469	0	0	600.000	600.000	600.000	0	
		IP 2019: E	3.846.491	2.371.491	75.000	0	200.000	600.000	600.000	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen in der Innenstadt zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant. Die Änderungen der Raten im IP beruhen auf den Ergebnissen aus den Koordinierungsgesprächen mit den Leitungsträgern und anderen Prioritätensetzungen.</i></p>												
B 5S.660025 Rünigen/Straßenerneuerung	224 Pr 8	A	-1.940.036	-968.229	194	0	0	-324.000	-324.000	-324.000	0	
		IP 2019: A	-1.631.776	-968.229	-15.547	0	0	-324.000	-324.000	0	0	
B	224 Pr 8	E	1.066.473	616.473	0	0	0	150.000	150.000	150.000	0	
		IP 2019: E	916.473	616.473	0	0	0	150.000	150.000	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen in Rünigen zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden.</i></p>												
B 5S.660034 Diverse Gebiete / Erschließungsmaßnahmen	331 Pr 6	A	-1.291.307	-1.216.288	-43.502	0	-31.517	0	0	0	0	
		IP 2019: A	-1.322.467	-1.216.288	-106.179	0	0	0	0	0	0	
B	331 Pr 6	E	392.823	354.661	38.163	0	0	0	0	0	0	
		IP 2019: E	354.661	354.661	0	0	0	0	0	0	0	
<p><i>Mittel für die Erschließung von diversen Gebieten - z.B. Blumenstraße (Realsierung von Erschließungsstraßen mit Fahrbahn, Geh- und Radwegen, Beleuchtung und Ver- und Entsorgungsleitungen in mehreren Bauabschnitten)</i></p>												
5S.660039 FB 66: Global-Baumaßnahmen	--- Gl 66	A	-810.590	-315.300	-46.283	-131.301	-167.707	-50.000	-50.000	-50.000	0	
		IP 2019: A	-742.883	-315.300	-112.584	-65.000	-150.000	-50.000	-50.000	0	0	

Mittel für die Abwicklung von Tiefbaumaßnahmen bis zu einem Kostenvolumen von jeweils 150.000 €

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.660040 Erschl. Wohngebiete o. Fremdk.	---		A	-524.491	-352.093	-42.019	-45.239	-85.140	0	0	0	0	
			Pr 6	IP 2019: A	-410.149	-352.093	-12.817	-45.239	0	0	0	0	
<i>Hierbei handelt es sich um die geplanten Personalressourcen für das Jahr 2019 ff für die Erschließung von Wohnbaugebieten durch Dritte.</i>													
5S.660041 Erschl. Gewerbegebiete o. Fremdk.	---		A	-201.917	-172.545	-6.681	0	-22.691	0	0	0	0	
			Pr 7	IP 2019: A	-172.545	-172.545	0	0	0	0	0	0	
<i>Hierbei handelt es sich um die geplanten Personalressourcen für das Jahr 2020 ff für die Erschließung von Gewerbegebieten durch Dritte.</i>													
B 5S.660042 FB 66: Pauschale Beiträge	---		E	2.604.439	1.921.301	183.139	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	
			PE	IP 2019: E	2.421.301	1.921.301	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	
<i>Vereinnahmung von Erschließungsbeiträgen im Rahmen von Städtebaulichen Verträgen</i>													
5S.660056 Baumaßnahmen anderer Org.Einh.	---		A	-303.862	-214.962	-19.517	-17.931	-51.451	0	0	0	0	
			Gl 66	IP 2019: A	-240.617	-214.962	-7.724	-17.931	0	0	0	0	
<i>Bereitstellung von Personalressourcen für Baumaßnahmen anderer Organisationseinheiten (z. B. für Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz). Hier sind nur Personalressourcen geplant.</i>													
B 5S.660062 Wilhelmitor/ Straßenerneuerung	310		A	-1.953.001	-1.883.214	-22.130	-14.342	-33.316	0	0	0	0	
			Pr 8	IP 2019: A	-2.349.137	-1.883.214	-451.581	-14.342	0	0	0	0	
B	310		E	850.385	850.385	0	0	0	0	0	0	0	
			Pr 8	IP 2019: E	1.165.385	850.385	315.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen im Quartier Wilhelmitor zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant. Für 2020 ff sind die geplanten Personalressourcen dargestellt.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.660066 FB 66: GVG-Graffiti	---		A	-27.446	-2.446	0	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-27.446	-2.446	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen im Rahmen des Projekts "Unser sauberes Braunschweig!" für die Beschaffung von Werkzeugen und Geräten im Zusammenhang mit der Entfernung von Graffiti's mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 € netto zur Verfügung.</i>													
B 5S.660071 Watenbüttel- Völkenrode/Straßenern.	321		A	-610.847	-19.342	-1.618	-580.611	-9.275	0	0	0	0	
	Pr 8	IP 2019:	A	-1.028.091	-19.342	-428.138	-580.611	0	0	0	0	0	
B	321		E	275.000	0	0	275.000	0	0	0	0	0	
	Pr 8	IP 2019:	E	275.000	0	0	275.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen in Watenbüttel und Völkenrode zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant.</i>													
B 5S.660074 Veltenhof Röhme / Straßenerneuerung	322		A	-320.152	-4.252	-309.385	0	-6.515	0	0	0	0	
	Pr 8	IP 2019:	A	-802.127	-4.252	-203.876	0	-594.000	0	0	0	0	
B	322		E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Pr 8	IP 2019:	E	375.000	0	100.000	0	275.000	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erneuerung von Straßen im Quartier Veltenhof/Röhme zur Verfügung. Eine konkrete Festlegung der zu erneuernden Straßen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Koordinierung mit den Leitungsträgern, in denen die Erneuerungsbedarfe aktualisiert werden. Die angesetzten Einzahlungen sind für Straßenausbaubeiträge eingeplant. Die Änderungen der Raten im IP beruhen auf den Ergebnissen aus den Koordinierungsgesprächen mit den Leitungsträgern und anderen Prioritätensetzungen.</i>													
Summe der Einnahmen:				54.448.028	22.313.304	843.324	2.866.200	4.573.000	2.912.200	2.220.000	4.120.000	14.600.000	
Summe der Ausgaben:				-156.879.536	-63.759.271	-6.269.575	-15.545.419	-12.781.271	-13.666.000	-9.687.000	-12.691.000	-22.480.000	
Saldo:				-102.431.507	-41.445.967	-5.426.251	-12.679.219	-8.208.271	-10.753.800	-7.467.000	-8.571.000	-7.880.000	

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I1/I1.5420 Kreisstraßen													
PC5420 Kreisstraßen													
4E.660017	FB 66: Brücke Donaustraße / Sanierung	221 P 66	A	-640.000	0	0	0	0	-40.000	-600.000	0	0	
			IP 2019: A	-640.000	0	0	0	0	-40.000	-600.000	0	0	
<i>Finanzmittel für die Erneuerung der schadhaften Brückenkappen an der Brücke Donaustraße als gemeinsames Projekt mit der Verkehrs-GmbH, zudem werden in dem Zuge auch Instandsetzungsarbeiten an der Überbauoberseite durchgeführt</i>													
4S.660008	FB 66: Instandhaltungen Kreisstraßen	--- Instandh. EH	A	-1.796.183	-477.514	-60.669	-258.000	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0	
			IP 2019: A	-1.734.014	-477.514	-256.500	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel werden für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung sowie für die betriebliche Unterhaltung von Kreisstraßen verwendet. Neben der baulichen Instandsetzung, die kleinteilige Schadensbeseitigungen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit umfasst, werden großflächigere Maßnahmen zur Erhaltung der Substanz der befestigten Flächen aus dem Projekt finanziert. Zu betrieblichen Unterhaltung zählen die Räumung der Straßenseitengräben und das Mähen der Bankette an klassifizierten Straßen.</i>													
5E.660021	Okerbrücke Leiferde/Neubau	211 GP	A	-6.143.810	-152.348	-112.495	-502.235	-959.531	-4.417.200	0	0	0	
			IP 2019: A	-4.988.202	-152.348	-573.127	-50.726	-972.000	-3.240.000	0	0	0	
		211 GP	E	3.001.000	0	0	0	450.000	2.535.000	0	16.000	0	
			IP 2019: E	1.950.000	0	0	0	450.000	1.500.000	0	0	0	
<i>Finanzmittel für den Neubau der Okerbrücke Leiferde.</i>													
5E.660066	Geh/Radweg Bevenr/Sportpl.Hondel/K31	112 Pr 14	A	-151.682	-8.067	0	-140.000	-3.614	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-98.067	-8.067	-90.000	0	0	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Anbindung des Wohngebietes "Am Pfarrgarten" an die Hondelager Straße.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
B 5E.660099 Thiedestraße / Umgestaltung	224		A	-12.306	-5.758	-5.375	0	-1.173	0	0	0	0	
	Pr 12	IP 2019:	A	-7.505.758	-5.758	0	0	0	0	0	-7.500.000	0	
B	224		E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Pr 12	IP 2019:	E	4.000.000	0	0	0	0	0	0	4.000.000	0	
				Summe der Einnahmen:	0	0	0	450.000	2.535.000	0	16.000	0	
				Summe der Ausgaben:	-643.688	-178.538	-900.235	-1.214.319	-4.707.200	-850.000	-250.000	0	
				Saldo:	-643.688	-178.538	-900.235	-764.319	-2.172.200	-850.000	-234.000	0	

Mit den Finanzmitteln dieses Projektes soll die Umgestaltung der Thiedestraße erfolgen. Die Verschiebung der Raten im IP erfolgt, da nach kleineren Umbauten eine umfangreiche Umgestaltung z. Zt. nicht weiter verfolgt wird.

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I/1/1.5430 Landesstraßen													
PC5430 Landesstraßen													
4S.660009	FB 66: Instandhaltungen Landesstraßen	---	A	-788.425	-338.425	0	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-801.225	-338.425	-102.800	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel werden für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung sowie für die betriebliche Unterhaltung von Landesstraßen verwendet. Neben der baulichen Instandsetzung, die kleinteilige Schadensbeseitigungen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit umfasst, werden großflächigere Maßnahmen zur Erhaltung der Substanz der befestigten Flächen aus dem Projekt finanziert. Zu betrieblichen Unterhaltung zählen die Räumung der Straßenseitengraben und das Mähen der Bankette an klassifizierten Straßen.</i>													
B	5E.660023	Messeweg/Erneuerung u. Umgestaltung	112 Pr 12	A	-2.643.427	-2.606.411	-27.333	-8.916	-767	0	0	0	
				IP 2019:	A	-2.657.121	-2.606.411	-50.710	0	0	0	0	
B			112 Pr 12	E	1.844.923	1.474.923	300.000	70.000	0	0	0	0	
				IP 2019:	E	2.019.923	1.474.923	475.000	70.000	0	0	0	
<i>Mittel für den Neubau und die Umgestaltung des Messeweges.</i>													
	5E.660086	Radweg Lamme/Wedtlenstedt	321 Pr 14	A	-418.608	-42.786	-6.434	-294.389	-75.000	0	0	0	
				IP 2019:	A	-342.786	-42.786	-300.000	0	0	0	0	
<i>Mittel für den Bau des Radweges Lamme/Wedtlenstedt</i>													
	5E.660143	FB 66: Schapenstr./Hordorf./Bau Kreis.pl	114 Pr 12	A	-321.080	0	0	-300.000	-21.080	0	0	0	
				IP 2019:	A	-300.000	0	-300.000	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umgestaltung der Kreuzung Schapenstraße/Hordorfer Straße zu einem Kreisverkehrsplatz zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.660146 Radweg Weststadt Timmerlah/Neubau	221 Pr 14		A	-748.000	0	0	0	-100.000	-108.000	-540.000	0	0	
		IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Neubau eines Gemeinschaftsradweges im Zuge der L 473 zwischen Timmerlah und der Weststadt zur Verfügung.</i>													
5E.660149 Hermann-Blenk-Straße- Eckenerstr/KVP	112 GP		A	-878.575	0	-5.419	0	-9.155	-864.000	0	0	0	
		IP 2019:	A	-800.000	0	0	0	0	0	-800.000	0	0	
<i>Finanzmittel für die Umgestaltung der Kreuzung Hermann-Blenk-Straße/Eckener Straße/Zufahrt DLR/Lilienthalplatz zu einem Kreisverkehrsplatz</i>													
Summe der Einnahmen:				1.844.923	1.474.923	300.000	70.000	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-5.798.115	-2.987.622	-39.186	-693.305	-296.002	-1.062.000	-630.000	-90.000	0	
Saldo:				-3.953.192	-1.512.699	260.814	-623.305	-296.002	-1.062.000	-630.000	-90.000	0	

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/11.5440 Bundesstraßen													
PC5440 Bundesstraßen													
4S.660010 FB 66: Instandhaltungen Bundesstraßen	---		A	-350.385	-198.799	-1.586	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-348.799	-198.799	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	0	0	
	---		E	250.000	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	E	225.000	0	25.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel werden für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung sowie für die betriebliche Unterhaltung von Bundesstraßen verwendet. Neben der baulichen Instandsetzung, die kleinteilige Schadensbeseitigungen zur Gewährleistung der Verkehrsicherheit umfasst, werden großflächigere Maßnahmen zur Erhaltung der Substanz der befestigten Flächen aus dem Projekt finanziert. Zu betrieblichen Unterhaltung zählen die Räumung der Straßenseitengräben und das Mähen der Bankette an klassifizierten Straßen.</i>													
B 5E.660034 Berliner Heerstraße/Erneuerung	114		A	-2.847	-935	935	0	-2.847	0	0	0	0	
	Pr 12	IP 2019:	A	-935	-935	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Hierbei handelt es sich um die geplanten Personalressourcen für das Jahr 2020 ff für die Erneuerung der Berliner Heerstraße</i>													
B 5E.660053 Watenbüttel/Ortsdurchfahrt	321		A	-767	-420	420	0	-767	0	0	0	0	
	Pr 12	IP 2019:	A	-3.000.420	-420	0	0	0	0	0	-3.000.000	0	
B	321		E	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Pr 12	IP 2019:	E	2.585.000	0	0	0	0	0	0	2.585.000	0	
<i>Mittel für den Neubau und die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Watenbüttel; hierbei werden nicht nur die Oberflächen, sondern teilweise auch Leitungen im Untergrund erneuert. Die Änderung der Raten im IP beruhen darauf, dass die Maßnahme aufgrund anderer Prioritätensetzung derzeit nicht weiter verfolgt wird.</i>													

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.660074 Helmstedter Straße/ Umgestaltung	120 Pr 12	ISV	A	-6.997.594	-2.836.422	-2.437.357	-1.717.728	-6.087	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-6.913.692	-2.836.422	-3.617.374	-459.896	0	0	0	0	0	
	120 Pr 12	ISV	E	2.515.877	448.870	922.007	1.000.000	145.000	0	0	0	0	
		IP 2019:	E	2.893.870	448.870	1.300.000	1.000.000	145.000	0	0	0	0	
				Summe der Einnahmen:	2.765.877	448.870	922.007	1.050.000	195.000	50.000	50.000	50.000	0
				Summe der Ausgaben:	-7.351.593	-3.036.576	-2.437.587	-1.747.728	-39.701	-30.000	-30.000	-30.000	0
				Saldo:	-4.585.716	-2.587.706	-1.515.580	-697.728	155.299	20.000	20.000	20.000	0

Das Projekt beinhaltet die Umgestaltung des Straßenraums einschließlich der Haltestellen von der Ackerstraße bis zur Georg-Westermann-Allee. Die Umgestaltung erfolgt im Zusammenhang mit der Realisierung des BraWo-Parks, der Auflassung des Betriebshofes der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (Entfall Gleisdreieck) und der Realisierung des Baugebietes St. Leonhards Garten.

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/11.5450 Straßenreinigung und Beleuchtung													
PC5450 Straßenrein./-beleu.													
5S.660050 FB 66:Global-Neue Invest.(Bellis)	---		A	-395.284	-48.179	0	-147.105	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	
	GI 66	IP 2019:	A	-538.179	-48.179	-290.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	0	
<i>Mittel für Neuinvestitionen in städtische Parkeinrichtungen sowie in städtische Straßenbeleuchtungen, soweit sie nicht in anderen Bauprojekten separat veranschlagt werden.</i>													
5S.660051 FB 66:Ersatz-Invest-Straßenbel.	---		A	-24.457.097	-13.205.799	-1.730.098	-1.826.700	-1.864.000	-1.902.000	-1.940.000	-1.988.500	0	
	GI 66	IP 2019:	A	-22.529.299	-13.205.799	-1.790.800	-1.826.700	-1.864.000	-1.902.000	-1.940.000	0	0	
<i>Mittel stehen für den vertraglich festgelegten jährlichen Anteil des Leistungsentgeltes an die Bellis GmbH für die Ersatzinvestitionen in die städtische Straßenbeleuchtung zur Verfügung.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-24.852.381	-13.253.978	-1.730.098	-1.973.805	-1.914.000	-1.952.000	-1.990.000	-2.038.500	0	
Saldo:				-24.852.381	-13.253.978	-1.730.098	-1.973.805	-1.914.000	-1.952.000	-1.990.000	-2.038.500	0	

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5460 Parkeinrichtungen FB 66													
PC5460 Parkeinrichtungen													
4S.660002	FB 66: Instandhaltungen Tiefgaragen	---	A	-377.848	-150.631	-450	-48.366	-44.600	-44.600	-44.600	-44.600	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-456.499	-150.631	-127.467	-44.600	-44.600	-44.600	-44.600	0	0	
<i>Mittel für die lfd. Instandhaltungen der städtischen Tiefgaragen</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-377.848	-150.631	-450	-48.366	-44.600	-44.600	-44.600	-44.600	0	
Saldo:				-377.848	-150.631	-450	-48.366	-44.600	-44.600	-44.600	-44.600	0	
2020/I1/I1.5470 ÖPNV													
PC5470 ÖPNV													
4S.660025	Stadtbahnausbaukonzept/Umsetzung	---	ISV A	-60.489.542	-60.346	-475.247	-2.618.079	-2.435.870	-1.220.000	-3.595.000	-7.275.000	-42.810.000	
		GP	IP 2019: A	-55.605.505	-60.346	-1.212.807	-2.082.352	-1.900.000	-650.000	-3.900.000	-45.800.000	0	
<i>Mittel für den städtischen Anteil der Planungs- und Baukosten für die Maßnahmen im Rahmen des Stadtbahnausbaukonzepts sowie für Zuschüsse an die Verkehrs-GmbH (ab 2018). Die Änderung der Raten im IP erfolgt aufgrund einer aktualisierten Kostenschätzung.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-60.489.542	-60.346	-475.247	-2.618.079	-2.435.870	-1.220.000	-3.595.000	-7.275.000	-42.810.000	
Saldo:				-60.489.542	-60.346	-475.247	-2.618.079	-2.435.870	-1.220.000	-3.595.000	-7.275.000	-42.810.000	

Investitionsprogramm

FB 66 Tiefbau und Verkehr

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5520 Öffentliche Gewässer / Wasserbau													
PC5520 Öfftl.Gewässer/W.bau													
5S.660044	Innenstadtwehre / Umbau	---	ISV A	-6.990.898	-4.140.898	-400.000	-350.000	-1.600.000	-500.000	0	0	0	
	GP		IP 2019: A	-5.290.898	-4.140.898	-400.000	-350.000	-400.000	0	0	0	0	
<i>Mittel zum Umbau der Innenstadtwehre Eisenbütteler Wehr und Petriwehr. Mit den eingeplanten Finanzmitteln soll am Petriwehr ein Fischpass gebaut werden. Die Änderung der Raten im IP beruht auf der aktuellen Kostenschätzung für die Maßnahme.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-6.990.898	-4.140.898	-400.000	-350.000	-1.600.000	-500.000	0	0	0	
Saldo:				-6.990.898	-4.140.898	-400.000	-350.000	-1.600.000	-500.000	0	0	0	

Gesamteinnahmen Teilhaushalt:	73.620.079	25.002.711	2.432.468	8.440.200	7.541.000	6.678.700	3.582.000	5.086.000	14.857.000
Gesamtausgaben Teilhaushalt:	-325.521.089	-99.485.285	-13.447.293	-34.748.195	-28.168.615	-30.526.800	-22.031.600	-25.253.300	-71.860.000
Saldo Teilhaushalt:	-251.901.009	-74.482.574	-11.014.825	-26.307.995	-20.627.615	-23.848.100	-18.449.600	-20.167.300	-57.003.000

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Fachbereich 67

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.4210 Förderung des Sports													
PC4210 Förderung des Sports													
4S.670014 FB 67: Zusch.an Sportvereine allg.	---		A	-3.276.587	-1.246.571	-300.417	-356.798	-343.200	-343.200	-343.200	-343.200	0	
	GI 67	IP 2019:	A	-2.962.571	-1.246.571	-343.200	-343.200	-343.200	-343.200	-343.200	0	0	
<i>Mittel für Fördermaßnahmen gemäß Sportförderrichtlinien der Stadt BS.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-3.276.587	-1.246.571	-300.417	-356.798	-343.200	-343.200	-343.200	-343.200	0	
Saldo:				-3.276.587	-1.246.571	-300.417	-356.798	-343.200	-343.200	-343.200	-343.200	0	

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/11/1.4241 Sportstätten FB 67													
PC2180 Gesamtschulen													
5E.670069	IGS Volkmarode/ Schaffung Kunstrasenf.	114	A	-532.500	0	0	0	0	-532.500	0	0	0	
		GP	IP 2019: A	-532.500	0	0	0	0	-532.500	0	0	0	
				<i>Die Finanzmittel stehen für die Umwandlung eines Natur- in ein Kunstrasengroßspielfeld auf dem Schulsportgelände der IGS Volkmarode, das auch vom benachbarten Sportverein genutzt wird, zur Verfügung.</i>									
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-532.500	0	0	0	0	-532.500	0	0	0	
Saldo:				-532.500	0	0	0	0	-532.500	0	0	0	
 PC4241 Sportstätten FB 67													
4E.670010	FB 67: BSA Rünigen/Umbau Gaststätte	224	A	-193.414	-20.293	-13.299	-158.674	-1.147	0	0	0	0	
		P 67	IP 2019: A	-191.336	-20.293	-169.018	-2.025	0	0	0	0	0	
				<i>Mittel für den Umbau der ehemaligen Gaststättenräume der Bezirkssportanlage Rünigen zu Sportfunktionsräumen; für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant</i>									
4E.670011	FB 67: SPA Rote Wiese/Sanierung	132	ISV A	-1.113.084	-2.089	-412	-418.246	-14.337	-678.000	0	0	0	
		GP	IP 2019: A	-1.103.854	-2.089	-405.518	-18.246	0	-678.000	0	0	0	
				<i>Die Finanzmittel stehen für die Grundsanierung des Funktionsgebäudes der Sportanlage Rote Wiese zur Verfügung. Für das Jahr 2020 werden nur Personalressourcen eingeplant.</i>									

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4E.670012 Sportanl. Illerstraße/San.	221		A	-182.563	-12.643	-2.345	-166.619	-956	0	0	0	0	
	P 67	IP 2019:	A	-185.833	-12.643	-170.195	-2.995	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Grundsanie rung und bauliche Optimierung der Sportanlage Illerstraße zur Verfügung; für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													
4E.670013 FB 67: Vereinsh Bienroder Weg/San.	331		A	-164.391	-15.883	-9.741	-136.377	-2.389	0	0	0	0	
	P 67	IP 2019:	A	-162.790	-15.883	-143.627	-3.280	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung des Vereinsheims und der Umkleidegebäude inkl. Bau eines Gymnastikraumes der Sportanlage Bienroder Weg zur Verfügung; für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant</i>													
4E.670025 FB 67: Franz. Feld Pl. 1/Instand. Kunstr	120		A	-200.000	0	0	0	-200.000	0	0	0	0	
	P 67	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Austausch des Kunstrasenbelages auf der Sportanlage Franzsches Feld (Platz 1), zur Vermeidung von Unfallgefahren, zur Verfügung.</i>													
4E.670026 FB 67: Franz. Feld Pl. 2/Instand Kunstr.	120		A	-200.000	0	0	0	0	-200.000	0	0	0	
	P 67	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Austausch des Kunstrasenbelages auf der Sportanlage Franzsches Feld (Platz 2), zur Vermeidung von Unfallgefahren, zur Verfügung.</i>													
4E.670027 FB 67: SpA Rautheim / Instands. Kunstr.	213		A	-200.000	0	0	0	0	0	-200.000	0	0	
	P 67	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Austausch des Kunstrasenbelages auf der Sportanlage Rautheim, zur Vermeidung von Unfallgefahren, zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€		
4E.670028 FB 67: SpA Ölper / Instands. Kunstrasen	321 P 67	A IP 2019: A	-200.000 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	-200.000 0	0 0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Austausch des Kunstrasenbelages auf der Sportanlage Ölper, zur Vermeidung von Unfallgefahren, zur Verfügung.</i>												
4S.670039 FB 67: Instandhaltung - Sportinstitut	--- Instandh. EH	A IP 2019: A	-39.415 -35.518	-18.018 -18.018	-3.898 -3.500	-3.500 -3.500	-3.500 -3.500	-3.500 -3.500	-3.500 -3.500	-3.500 0	0 0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Sport für kleinere Instandhaltungen (z.B. Lizenz- und Wartungskosten für die Sportstättenvergabe-Software SKUBIS) zur Verfügung.</i>												
4S.670048 FB 67: Global-Instandh. Sportstätten	--- GI 67	A IP 2019: A	-5.420.707 -3.946.301	-1.786.388 -1.786.388	-469.362 -528.713	-641.356 -407.800	-630.900 -407.800	-630.900 -407.800	-630.900 -407.800	-630.900 0	0 0	
<i>Die Finanzmittel stehen im Bereich Sport für die Instandhaltung der Sportstätten bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € zur Verfügung.</i>												
4S.670049 FB 67: Sportfunktionsgebäude / San.	--- GP	ISV A IP 2019: A	-1.804.630 -1.509.572	0 0	-2.113 -210.473	-446.986 -249.099	-305.532 -350.000	-350.000 -350.000	-350.000 -350.000	-350.000 0	0 0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Durchführung von bautechnischen Anpassungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Sportfunktionsgebäuden zur Verfügung.</i>												
4S.670051 FB 67: Schulsportfreianl. /Mod.	--- GP	ISV A IP 2019: A	-1.506.945 -1.000.000	0 0	0 0	0 0	-256.945 -250.000	-500.000 -500.000	-250.000 -250.000	-500.000 0	0 0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen für Schulsportfreianlagen zur Verfügung.</i>												

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5E.670043 Sportanlage Waggum/Neubau Funktionsgeb.	112 GP	ISV	A	-577.543	-1.266	-772	-563.557	-11.948	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-571.395	-1.266	-406.572	-163.557	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die bauliche Optimierung und bauliche Ergänzung des vorhandenen Gebäudebestandes auf der Sportanlage Waggum zur Verfügung (Neubau Funktionsgebäude), für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													
5E.670058 FB 67: Familienfr. Sportzentrum/Einricht	--- Pr 13		A	-861.046	-188.822	-236.795	-429.695	-5.735	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-865.030	-188.822	-656.728	-19.481	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Entwicklung eines familienfreundlichen und generationenübergreifenden Sportkomplexes/Sportzentrums zur Verfügung. Für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													
5E.670059 FB 67: Sportanl. Lamme/Erw. Umkleidek.	321 P 67		A	-568.878	0	-153.809	-354.352	-60.717	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-425.912	0	-303.785	-122.127	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die bauliche Optimierung und bauliche Ergänzung des vorhandenen Gebäudebestandes auf der Sportanlage Lamme zur Verfügung.</i>													
5E.670060 FB 67: SpA Lamme/Neubau Geschäftsst.	321 P 67		A	-141.300	0	0	0	0	-141.300	0	0	0	
		IP 2019:	A	-141.300	0	0	0	0	-141.300	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die bauliche Optimierung und bauliche Ergänzung des vorhandenen Gebäudebestandes auf der Sportanlage Lamme zur Verfügung (Neubau Geschäftsstelle).</i>													
5E.670073 FB 67: Dirtparcours /Errichtung	--- P sonst.		A	-319.500	0	0	0	0	0	-319.500	0	0	
		IP 2019:	A	-319.500	0	0	0	0	0	-319.500	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Errichtung eines Dirtparcours zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.670075 FB 67: Sportz. Melverode/Stöckh./Umsetz.	212 GP	ISV	A	-3.030.744	0	0	-1.013.573	-2.017.171	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-3.143.573	0	0	-1.013.573	-2.130.000	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Entwicklung eines Sportzentrums für Melverode/Stöckheim auf der Sportanlage Melverode oder für die Sanierung der Sportanlage Melverode und der Sportanlage Stöckheim zur Verfügung.</i>													
5E.670076 FB 67: SPH Schapen/Bau Gymnastikraum	114 GP	ISV	A	-463.337	0	0	-450.000	-13.337	0	0	0	0	
		IP 2019:	A	-450.000	0	0	-450.000	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bau eines Gymnastikraumes an der Sporthalle in Schapen zur Verfügung. Für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													
5S.670057 FB 67: GVG-Sammelproj. Sportbereich	--- GVG's EH		A	-243.974	-92.928	-14.957	-37.090	-22.500	-25.500	-25.500	-25.500	0	
		IP 2019:	A	-224.428	-92.928	-22.600	-35.400	-22.500	-25.500	-25.500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Sport für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) aufgrund der Sportgeräterevision zur Verfügung.</i>													
5S.670058 FB 67: Global-EinriG Sportbereich	--- GI 67		A	-407.578	-277.816	-11.189	-38.572	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0	
		IP 2019:	A	-377.816	-277.816	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Sport für Beschaffungen von Vermögensgegenständen über 1.000 € netto aufgrund von Sportgeräterevisionen zur Verfügung.</i>													
5S.670059 FB 67: Programm -San. v. Sportstätten	--- Pr 13	ISV	A	-6.245.806	-2.385.595	-925.631	-678.993	-560.586	-565.000	-565.000	-565.000	0	
		IP 2019:	A	-5.802.662	-2.385.595	-1.183.658	-538.408	-565.000	-565.000	-565.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Sanierungsmaßnahmen an Sportstätten zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.670078 FB 67: Öff.Freiräume/bewegungsfr.Umge st.	---	ISV	A	-1.000.000	0	0	0	0	0	-1.000.000	0	0	
	Pr 13	IP 2019:	A	-1.000.000	0	0	0	0	0	-1.000.000	0	0	
				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Einnahmen:													
Summe der Ausgaben:				-25.084.854	-4.801.742	-1.844.323	-5.537.591	-4.127.699	-3.114.200	-3.364.400	-2.294.900	0	
Saldo:				-25.084.854	-4.801.742	-1.844.323	-5.537.591	-4.127.699	-3.114.200	-3.364.400	-2.294.900	0	

Die Finanzmittel stehen für die bewegungsfreundliche Umgestaltung von öfftl. Freiräumen zur Verfügung.

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.5510 Öffentliches Grün / Landschaftsbau													
PC2430 Sonst. Schul. Aufg.													
4E.670029 FB 67 Schulen / Init. Baumprojekt	---		A	-17.500	0	0	0	-17.500	0	0	0	0	0
	P 67	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Erstellung und Umsetzung eines Baumprojektes zur Anlage von Schulwäldern zur Verfügung.</i>													
4S.670045 FB 67: Inst. Außenanlagen Schulen	---		A	-1.382.670	-587.316	-195.353	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.187.316	-587.316	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtgrün für die Beseitigung von Unfallgefahren auf Schulaußenanlagen zur Verfügung.</i>													
5S.670065 FB 67:Global-Baumaßnahme Spielg.Schulh.	---		A	-1.139.000	-667.923	-45.578	-234.290	-56.208	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000	0
	GI 67	IP 2019:	A	-1.088.178	-667.923	-58.231	-227.024	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten auf Schulhöfen zur Verfügung.</i>													
5S.670072 FB 67: Global-Schulaußenanl. / San.	---		A	-954.835	-61.848	0	-244.385	-168.602	-160.000	-160.000	-160.000	-160.000	0
	GI 67	IP 2019:	A	-790.891	-61.848	-4.658	-244.385	-160.000	-160.000	-160.000	-160.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Pausenhofbereichen an Schule zur Verfügung.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-3.494.004	-1.317.088	-240.931	-598.675	-362.310	-325.000	-325.000	-325.000	-325.000	0
Saldo:				-3.494.004	-1.317.088	-240.931	-598.675	-362.310	-325.000	-325.000	-325.000	-325.000	0

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
PC3650 Tageseinr. f. Kinder													
5S.670031	FB 67:Global-Bau. Kitas in eigener Verw.	---	A	-1.781.419	-821.698	-55.277	-288.879	-336.265	-93.100	-93.100	-93.100	0	
		GI 67	IP 2019: A	-1.648.468	-821.698	-101.519	-266.551	-272.500	-93.100	-93.100	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten an städtischen Kitas (Außenbereich) zur Verfügung.</i>													
5S.670032	FB 67: Global-Bau. Kitas-Betriebsträger	---	A	-1.072.902	-467.682	-49.743	-201.725	-218.752	-45.000	-45.000	-45.000	0	
		GI 67	IP 2019: A	-963.553	-467.682	-50.117	-185.053	-170.700	-45.000	-45.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten an Betriebsträgerkitas (z. B. AWO) im Außenbereich zur Verfügung.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-2.854.321	-1.289.380	-105.020	-490.603	-555.017	-138.100	-138.100	-138.100	0	
Saldo:				-2.854.321	-1.289.380	-105.020	-490.603	-555.017	-138.100	-138.100	-138.100	0	
PC3660 Einr. d.Jugendarbeit													
4S.670047	Instandhaltung Außenanlage Jugendzentren	---	A	-242.902	-87.771	-4.911	-42.220	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	0	
		Instandh. EH	IP 2019: A	-222.771	-87.771	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für kleinere Instandhaltungen im Außenbereich von Jugendzentren zur Verfügung.</i>													
5S.670068	FB 67: Global-Bau Jugendzentren	---	A	-181.643	-72.393	-11.402	-28.667	-28.681	-13.500	-13.500	-13.500	0	
		GI 67	IP 2019: A	-168.377	-72.393	-15.316	-28.667	-25.000	-13.500	-13.500	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten an Jugendzentren (Außenbereich) zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-424.545	-160.165	-16.313	-70.887	-55.681	-40.500	-40.500	-40.500	0	
Saldo:				-424.545	-160.165	-16.313	-70.887	-55.681	-40.500	-40.500	-40.500	0	

PC5410 Gemeindestraßen

5S.670054	FB 67: PK für Bauvorhaben FB 66 - Teil 2	---	A	-352.119	-184.768	-29.700	-54.853	-82.798	0	0	0	0
		P 67	IP 2019: A	-298.306	-184.768	-58.684	-54.853	0	0	0	0	0

Hier werden die Ingenieurleistungen des FB Stadtgrün und Sport für Baumaßnahmen des FB Tiefbau und Verkehr abgebildet.

Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-352.119	-184.768	-29.700	-54.853	-82.798	0	0	0	0
Saldo:				-352.119	-184.768	-29.700	-54.853	-82.798	0	0	0	0

PC5510 Öff.Grün/Landsch.bau

4E.670018	FB 67: Kiryat-Tivon-Park/Sanierung	132	A	-153.793	0	0	-30.000	-123.793	0	0	0	0
		P 67	IP 2019: A	-165.600	0	0	-30.000	-135.600	0	0	0	0

Die Finanzmittel stehen für die Sanierung des Kiryat-Tivon-Park zur Verfügung.

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
4E.670020 FB 67: Ringweg Südsse / Sportl. Nutz.	212		A	-406.641	0	0	-2.000	-404.641	0	0	0	0	
	P 67	IP 2019:	A	-451.700	0	0	-2.000	-449.700	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Anpassungsmaßnahmen an der Wegeinfrastruktur zur Optimierung von freizeitsportlichen Nutzungen zur Verfügung.</i>													
4E.670022 FB 67 Klimaschutz urb. Grün/Förderproj.	---	ISV	A	-1.904.439	0	-80.526	-1.429.780	-384.632	-9.500	0	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-2.502.650	0	-755.891	-760.259	-686.900	-299.600	0	0	0	
	---	ISV	E	1.750.010	0	315.010	538.600	493.000	403.400	0	0	0	
	GP	IP 2019:	E	1.867.300	0	570.000	538.600	519.000	239.700	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des Förderprojektes "Klimaschutz mit urbanem Grün" zur Verfügung.</i>													
4E.670023 FB 67: Biodiversität/Maßn. z. Förderpro.	---	ISV	A	-3.584.558	0	-219.396	-1.202.154	-1.021.408	-920.400	-221.200	0	0	
	GP	IP 2019:	A	-2.939.050	0	-715.591	-700.159	-732.200	-628.700	-162.400	0	0	
	---	ISV	E	2.283.100	0	0	490.500	879.100	736.400	177.100	0	0	
	GP	IP 2019:	E	2.366.900	0	657.700	490.500	585.700	503.000	130.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des Förderprojektes "Biodiversität" zur Verfügung.</i>													
4S.670001 FB 67:Instandh.FB 67 allgem. (ohne 67.3)	---		A	-8.693.901	-5.493.064	-570.741	-585.296	-516.200	-516.200	-496.200	-516.200	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-8.077.018	-5.493.064	-599.154	-496.200	-496.200	-496.200	-496.200	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtgrün und Sport für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.670007 FB 67: Unterh. v. Grün- und Spielanlagen	---		A	-26.587.513	-12.216.777	-1.842.869	-2.277.667	-2.380.900	-2.520.700	-2.648.500	-2.700.100	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-23.668.670	-12.216.777	-1.794.492	-2.241.400	-2.336.200	-2.476.000	-2.603.800	0	0	
	---		E	43.041	39.786	3.255	0	0	0	0	0	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	E	39.786	39.786	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtgrün für die Vergabe der Ortsteilpflege und Beschaffung von Freiraummobilien sowie diverser Materialien für die Unterhaltung der Grün- und Spielanlagen zur Verfügung.</i>													
4S.670008 FB 67: Grünpflege f. städt. Gesell.-BgA	---		A	-1.604.409	-1.408.488	-56.321	-99.600	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.908.818	-1.408.488	-151.931	-99.600	-99.600	-99.600	-49.600	0	0	
	---		E	4.551.818	4.201.789	165.128	124.900	15.000	15.000	15.000	15.000	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	E	5.006.389	4.201.789	305.000	124.900	124.900	124.900	124.900	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtgrün und Sport für die Grünpflege und den Winterdienst für städtische Gesellschaften zur Verfügung. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Erstattungen der städtischen Gesellschaften, für die die Unterhaltung der Grünanlagen durchgeführt wird.</i>													
4S.670009 FB 67: Instandhaltungen Kleingartenwesen	---		A	-1.066.553	-375.353	-115.200	-115.200	-115.200	-115.200	-115.200	-115.200	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-951.353	-375.353	-115.200	-115.200	-115.200	-115.200	-115.200	0	0	
	<i>Die Finanzmittel stehen im Bereich Kleingartenwesen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z.B. Baumfäll- und Rückschnittmaßnahmen). Im Jahr 2020 sind 100.000 € für den Abriss von Behelfswohnheimen bestimmt.</i>												
4S.670016 FB 67: Global-Instandh. Grün-u. Spielanl	---		A	-27.464	-14.864	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	0	
	GI 67	IP 2019:	A	-25.364	-14.864	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	0	0	
	<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtgrün für größere Instandhaltungen für Kinderspielplätze bis zu einem Einzolvolumen von 150.000 € zur Verfügung.</i>												

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.670021 FB 67: Grüninstand. Kinderspielplätze	--- Instandh. EH		A	-3.384.880	-1.996.628	-222.470	-237.783	-232.000	-232.000	-232.000	-232.000	0	
			IP 2019: A	-3.156.628	-1.996.628	-232.000	-232.000	-232.000	-232.000	-232.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für Kinderspielplätze für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung.</i>													
4S.670022 FB 67:Grüninstand. historische Friedhöfe	--- Instandh. EH		A	-360.942	-241.222	-13.721	-20.000	-20.000	-22.000	-22.000	-22.000	0	
			IP 2019: A	-345.222	-241.222	-20.000	-20.000	-20.000	-22.000	-22.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich historische Friedhöfe für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. Grünpflege der Grünflächen und Gehölze).</i>													
4S.670024 FB 67:Unterh. unbewegl. V.Grün- /Spielanl	--- Instandh. EH		A	-387.313	-237.027	-25.286	-20.000	-35.000	-20.000	-25.000	-25.000	0	
			IP 2019: A	-337.027	-237.027	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich der Grün- und Spielanlagen für Grünpflege der Grünflächen und Gehölze zur Verfügung.</i>													
4S.670026 FB 67:Global-Instandh.v. Sportstätten	--- GI 67		A	-174.882	-154.882	0	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0	
			IP 2019: A	-174.882	-154.882	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Sport für Instandhaltungen bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung von Sportstätten).</i>													
4S.670028 FB 67: Grüninstandh. von Drittmitteln	--- Instandh. EH		A	-1.472.552	-224.247	-137.805	-136.100	-169.000	-211.800	-277.000	-316.600	0	
			IP 2019: A	-1.192.347	-224.247	-112.800	-136.100	-195.800	-238.000	-285.400	0	0	
	---		E	4.898.120	1.354.925	68.195	351.300	847.800	600.100	1.031.800	587.700	56.300	
	Instandh. EH		IP 2019: E	4.084.325	1.354.925	81.400	351.300	915.800	632.600	748.300	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtgrün für die Grünflächenpflege zur Verfügung (z. B. für die neuen Baugebiete Rabenrodestr.-Nord; Am Sender-Ost; Am Bülden-Ost; Berliner Str.-Süd; Im Holzmoor; An der Tannenriede; Breites Bleek; Lammer Busch-Ost; Weißes Ross; Roselies-Kaserne). Bei den Einnahmen handelt es sich um die Erstattungen der Investitionsträger der Baugebiete.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.670040 FB 67:Global-Kleingartenvereine- Wegesan.	---		A	-605.320	-389.320	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	0	
				GI 67	IP 2019: A	-569.320	-389.320	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	0
<i>Die Finanzmittel stehen für Wegesanierungen in den Kleingartenvereinen bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € zur Verfügung.</i>													
4S.670052 FB 67: Kleingartenanl./Modernisi.	---		A	-1.432.534	0	0	0	-382.534	-350.000	-350.000	-350.000	0	
				GP	IP 2019: A	-1.050.000	0	0	0	-350.000	-350.000	-350.000	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die bautechnische Sanierung der inneren Erschließungsinfrastruktur von städtischen Kleingartenanlagen zur Verfügung.</i>													
4S.670053 FB 67: Park- /Grünanlagen/Opt. Nutz.	---		A	-750.000	0	0	0	-250.000	-500.000	0	0	0	
				GP	IP 2019: A	-750.000	0	0	0	-250.000	-500.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Anpassungsmaßnahmen an der Wegeinfrastruktur in Grün- und Parkanlagen zur Optimierung für freizeitsportliche Nutzungen und zu deren räumlicher Vernetzung zur Verfügung.</i>													
4S.670054 Dach- und Fassadenbegrün./Zuschüsse	---		A	-556.308	0	-6.308	-50.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	
				P 67	IP 2019: A	-87.846	0	-87.846	0	0	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des Förderprojektes "Dach- und Fassadenbegrünung" zur Verfügung.</i>													
4S.670055 FB 67: E-Mobilitätskonzept /Umsetzung	---		A	-1.765.008	0	0	-75.000	-490.008	-400.000	-400.000	-400.000	0	
				GP	IP 2019: A	-1.275.000	0	0	-75.000	-400.000	-400.000	-400.000	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des in der Erarbeitung befindlichen E-Mobilitätskonzeptes zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.670056 FB 67: Stillgewässer / Aufwertungsmaßn.	---		A	-400.000	0	0	0	0	0	-200.000	-200.000	0	
			P sonst.	IP 2019: A	-400.000	0	0	0	0	0	-400.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Aufwertung von Stillgewässern für Naherholung (z.B. Entwicklung und Sanierung von Steganlagen) zur Verfügung.</i>													
4S.670058 FB 67: Instandh. Flächen Biodiv./Klima	---		A	-376.000	0	0	0	0	0	-188.000	-188.000	0	
			Instandh. EH	IP 2019: A	-188.000	0	0	0	0	0	-188.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Instandhaltung der entstandenen Flächen im Rahmen der Förderprojekte "Biodiversität" und "Klimaschutz mit urbanem Grün" zur Verfügung.</i>													
4S.670059 FB 67: Instandh. Außenanl. städt. Gebäude	---		A	-1.750.000	0	0	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	0	
			Instandh. EH	IP 2019: A	-1.400.000	0	0	-350.000	-350.000	-350.000	-350.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für kleinere Instandhaltungen für die Außenanlagen an städtischen Gebäuden zur Verfügung.</i>													
4S.670060 FB 67: öffentl. Grünflächen/Wiederherst.	---		A	-2.150.000	0	0	-268.800	-268.700	-268.800	-268.700	-268.800	-806.200	
			P 67	IP 2019: A	-2.150.000	0	0	-268.800	-268.700	-268.800	-268.700	-1.075.000	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Wiederherstellung von Grünflächen im Stadtgebiet zur Verfügung.</i>													
4S.670062 FB 67: Privatgrün/Zusch. För.u.Schutz	---		A	-40.000	0	0	0	-20.000	-20.000	0	0	0	
			P 67	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des Förderprojektes "Förderung und Schutz von Grünbeständen" zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
4S.670063 Private Hecken-Baumreihen / Zuschüsse	---		A	-40.000	0	0	0	-20.000	-20.000	0	0	0	
			P 67	IP 2019: A	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umsetzung des Förderprojektes " Förderung von Hecken, Baumreihen und Ackerrandstreifen (Braunschweiger Modell) " zur Verfügung.</i>													
5E.670003 Wallanlagen/Sanierung	---		A	-390.867	-215.650	-7.024	-167.154	-1.039	0	0	0	0	
			P 67	IP 2019: A	-393.959	-215.650	-175.128	-3.182	0	0	0	0	
<i>Mittel für die Sanierung im Bereich der Wallanlagen; für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													
5E.670005 Hauptschulgarten/Sanierung	331		A	-654.576	-237.335	-117.729	-53.161	-76.852	0	0	-169.500	0	
			P 67	IP 2019: A	-494.541	-237.335	-123.146	-53.161	-80.900	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Fortführung der Sanierung des Schul- und Bürgergartens zur Verfügung.</i>													
5E.670063 FB 67: Viewegs Garten / Wegesan.	132		A	-469.044	0	0	-289.538	-10.006	0	0	-169.500	0	
			P 67	IP 2019: A	-295.763	0	-181.226	-114.538	0	0	0		
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung der Infrastruktur Viewegs Garten zur Verfügung.</i>													
5E.670064 FB 67: Prinzenpark / Sanierung	120		A	-360.864	0	0	-346.587	-14.278	0	0	0	0	
			P 67	IP 2019: A	-351.869	0	-105.282	-246.587	0	0	0		
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung des Rondells bzw. des ehemaligen Vestibülplatzes (Haupteingang) an der Ebertallee und für die Sanierung der ehemaligen Rollschuhbahn sowie der vorhandenen Skateelemente im Prinz-Albrecht-Park zur Verfügung. Für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5E.670065 FB 67: Grünanl. Löwenwall / San.	131 GP	ISV	A	-818.122	0	0	-407.622	-410.500	0	0	0	0	
			IP 2019:	A	-861.508	0	-51.886	-357.622	-452.000	0	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung des Löwenwalls zur Verfügung.</i>													
5E.670067 FB 67: Street Flow Skateanl. / Neubau	--- GP	IP 2019:	A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
			A	-1.115.100	0	0	-50.000	-798.800	-266.300	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel standen ursprünglich für den Bau einer Street Flow Skateanlage im Stadtgebiet Braunschweig zur Verfügung, die Maßnahme soll bis auf weiteres nicht umgesetzt werden</i>													
5E.670068 FB 67: Inselwallpark / San.	131 P 67	IP 2019:	A	-282.500	0	0	0	0	-282.500	0	0	0	
			A	-282.500	0	0	0	0	-282.500	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Wege- und Ausstattungssanierung des Inselwallparks zur Verfügung.</i>													
5E.670072 FB 67: HSG/Bullenteich/Err. Aussichtsp.	331 P sonst.	IP 2019:	A	-282.500	0	0	0	0	0	-282.500	0	0	
			A	-282.500	0	0	0	0	0	-282.500	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Errichtung einer Aussichtsplattform am Rande des Hauptschulgartens zur Verfügung.</i>													
5E.670077 FB 67: LKW Kipper- Kran/Ersatzbeschaffung	--- P 67	IP 2019:	A	-220.000	0	0	0	0	0	0	0	-220.000	
			A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für eine Ersatzbeschaffung eines LKW Kipper-Kran zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.670011 FB 67:Global-Grün- und Spielanlagen	---		A	-5.141.741	-2.687.792	-479.738	-409.211	-375.000	-330.000	-330.000	-530.000	0	
			IP 2019: A	-4.535.512	-2.687.792	-487.721	-370.000	-330.000	-330.000	-330.000	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht für den Bereich von Grün- und Spielanlagen für Beschaffungen von immateriellen und beweglichen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert größer als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Pflegegeräten).</i></p>													
5S.670012 Rekonstruktion hist. Park- u. Grünanlagen	---		A	-1.411.734	-598.288	-92.676	-277.000	-104.770	-113.000	-113.000	-113.000	0	
			IP 2019: A	-1.307.389	-598.288	-265.463	-104.638	-113.000	-113.000	-113.000	0	0	
			E	309.389	156.214	28.175	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	0	
			IP 2019: E	281.214	156.214	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	0	0	
<p><i>Die Finanzmittel stehen für die Rekonstruktion historischer Park- und Grünanlagen zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um ein Sponsorenprojekt der Richard Borek Stiftung.</i></p>													
5S.670025 FB 67:GVG- FB 67 allgemein	---		A	-808.320	-464.716	-70.313	-52.491	-50.200	-50.200	-50.200	-70.200	0	
			IP 2019: A	-718.782	-464.716	-54.066	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht für den Bereich Stadtgrün und Sport für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i></p>													
5S.670026 FB 67:GVG- BgA Grünunterhaltung	---		A	-7.756	-7.556	0	-200	0	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-8.556	-7.556	-200	-200	-200	-200	-200	0	0	
<p><i>Der Ansatz steht für den Bereich BgA Grünunterhaltung für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i></p>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5S.670035 FB 67: Global-Verkaufserlöse f. Sachanl.	---		E	453.458	188.108	15.350	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	
	GI 67	IP 2019:	E	438.108	188.108	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	0	0	
<i>Verkaufserlöse für Sachanlagen des FB Stadtgrün und Sport.</i>													
5S.670036 FB 67: GVG- Ankäufe von Bäumen	---		A	-4.727.780	-1.267.763	-171.156	-1.897.810	-660.651	-463.500	-103.500	-163.400	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-4.400.821	-1.267.763	-946.419	-1.156.139	-463.500	-463.500	-103.500	0	0	
	---		E	283.415	88.455	14.959	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	0	
GVG's EH	IP 2019:	E	268.455	88.455	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000	0	0		
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Stadtgrün für den Einkauf von Straßen- und Parkbäumen zur Verfügung. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Wertausgleiche für gefällte Bäume.</i>													
5S.670041 FB 67: Verkaufserl. Fahrz. (Klimaschutz)	---		E	755.832	448.723	17.109	70.000	70.000	50.000	50.000	50.000	0	
	Pr 14	IP 2019:	E	758.723	448.723	70.000	70.000	70.000	50.000	50.000	0	0	
<i>Verkaufserlöse von Fahrzeugen im Rahmen des Projektes "Aktionpl. Luftreinhaltung"</i>													
5S.670046 FB 67: Global-Baum.Freizeitwegenetz	---		A	-2.456.679	-961.429	-274.683	-391.658	-228.908	-200.000	-200.000	-200.000	0	
	GI 67	IP 2019:	A	-2.357.186	-961.429	-581.882	-213.875	-200.000	-200.000	-200.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung von Freizeitwegen bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € zur Verfügung.</i>													
5S.670048 FB 67: Global-Baum.Grünflächen-Abt.67.2	---		A	-2.849.712	-1.160.750	-269.024	-496.755	-248.183	-225.000	-225.000	-225.000	0	
	GI 67	IP 2019:	A	-2.507.784	-1.160.750	-433.569	-238.465	-225.000	-225.000	-225.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung von Grün- und Parkanlagen zur Verfügung. Die Schaffung von Grillplätzen und Fitnessparcoursen im Stadtgebiet werden ebenfalls über dieses Projekt abgebildet.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
5S.670049 FB 67: Global- Baum.Kinderspielplätze	---		A	-6.762.977	-3.711.637	-402.266	-743.465	-525.609	-460.000	-460.000	-460.000	0	
			IP 2019: A	-6.200.311	-3.711.637	-621.338	-487.337	-460.000	-460.000	-460.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung von Kinderspielplätzen und die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € zur Verfügung. Die Maßnahme "Umwandlung von Bolzplätzen in Kunstrasenplätze" wird ebenfalls über das Projekt abgebildet.</i>													
5S.670073 FB 67: Prinzenpark/Bürgerpark / San.	120 P 67		A	-925.936	0	0	-428.352	-11.685	0	0	-485.900	0	
			IP 2019: A	-437.360	0	-109.009	-328.352	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung des historischen Wegesystems im Bürgerpark und Prinz-Albrecht-Park zur Verfügung.</i>													
5S.670074 FB 67: Spielplätze / inklusive Umgest.	---		A	-469.293	0	-85.332	-361.331	-22.630	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-465.445	0	-219.749	-245.696	0	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die inklusive Umgestaltung von Spiel- und Bewegungsräumen zur Verfügung. Für das Jahr 2020 werden nur noch Personalressourcen eingeplant.</i>													
5S.670075 FB 67: KGV/ Trinkwasseranschluss	120 P 67		A	-216.851	0	0	-166.851	-50.000	0	0	0	0	
			IP 2019: A	-227.290	0	-60.438	-116.851	-50.000	0	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Anschluss des KGV Nußberg und des KGV Ganderhals an die Trinkwasserversorgung zur Verfügung.</i>													
5S.670077 FB 67: Spielpl./Qualifizierung- Entw.	---		A	-1.632.787	0	0	-517.771	-275.016	-250.000	-250.000	-340.000	0	
			IP 2019: A	-1.271.167	0	-253.396	-267.771	-250.000	-250.000	-250.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Umgestaltung von einer Reihe von Spielplätzen im Stadtgebiet unter spiel- und bewegungspädagogischen Gesichtspunkten zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				15.328.182	6.478.002	627.181	1.686.300	2.415.900	1.915.900	1.384.900	763.700	56.300	
Summe der Ausgaben:				-90.565.049	-34.064.786	-5.298.683	-13.948.436	-10.401.444	-9.002.900	-7.960.100	-8.982.500	-906.200	
Saldo:				-75.236.867	-27.586.785	-4.671.502	-12.262.136	-7.985.544	-7.087.000	-6.575.200	-8.218.800	-849.900	

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I1/I1.5530 Friedhofs- u. Bestattungswesen													
PC5530 Friedhofs-/Bestatt.w													
4S.670002	FB 67:Instandh. Abt. 67.3 (allgemein)	---	A	-1.413.954	-892.299	-99.455	-91.000	-82.800	-82.800	-82.800	-82.800	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.326.835	-892.299	-103.336	-82.800	-82.800	-82.800	-82.800	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Bestattungswesen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung/Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Unterhaltung von Fahrzeugen, für die Wartung von Software, für die Unterhaltung von Maschinen und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.670010	FB 67:Instandh.Bestattungsw.(ohne Krema)	---	A	-1.438.011	-938.540	-65.610	-85.261	-83.400	-88.400	-88.400	-88.400	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.365.540	-938.540	-83.400	-83.400	-83.400	-88.400	-88.400	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Bestattungswesen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens Friedhofsflächen, Grünpflegemaßnahmen).</i>													
4S.670015	FB 67: Global-Instandh. Bestattungswesen	---	A	-1.281.649	-801.649	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	0	
	KR 67.3	IP 2019:	A	-1.201.649	-801.649	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Bestattungswesen für Instandhaltungen bis zu einem Einzelvolumen von 150.000 € zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens Friedhofsflächen, Tiefbaumaßnahmen).</i>													
4S.670050	FB 67: Friedhöfe / Modernisierung	---	A	-821.208	0	0	0	-221.208	-200.000	-200.000	-200.000	0	
	P 67	IP 2019:	A	-600.000	0	0	0	-200.000	-200.000	-200.000	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für die Modernisierung der Infrastruktur Friedhöfe (bautechnische Sanierung der Infrastruktur) zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€	€	
5E.670071	FB 67: Westfriedhof / Neubau	221	ISV A -1.927.643	0	0	-114.711	-795.932	-1.017.000	0	0	0	
		GP	IP 2019: A -1.979.211	0	0	-114.711	-847.500	-1.017.000	0	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für den Neubau eines Westfriedhofes zur Verfügung.</i>												
5S.670021	FB 67: Global- Sachanl.Bestattungsw.	---	A -1.376.360	-804.666	-32.557	-194.137	-102.500	-67.500	-67.500	-107.500	0	
		KR 67.3	IP 2019: A -1.233.860	-804.666	-69.194	-157.500	-67.500	-67.500	-67.500	0	0	
<i>Mittel für Beschaffungen von immateriellen, beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Kolumbarien und Mobiliar, Herstellung von pflegeleichten Gräbern) für das Bestattungswesen.</i>												
5S.670027	FB 67:GVG-Bestattungsw.(ohne Krema)	---	A -160.147	-115.137	-7.011	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	0	
		GVG's EH	IP 2019: A -153.137	-115.137	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Bestattungswesen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>												
Summe der Einnahmen:			0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:			-8.418.971	-3.552.290	-284.633	-572.709	-1.373.440	-1.543.300	-526.300	-566.300	0	
Saldo:			-8.418.971	-3.552.290	-284.633	-572.709	-1.373.440	-1.543.300	-526.300	-566.300	0	

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I1/I1.5540 Naturschutz und Landschaftspflege													
PC5540 Natursch/Landsch.pfl													
4S.670003 FB	112		A	-259.769	-156.166	-18.604	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	0
67:Instand.Stadtwald/NaturschGeb b Ridd	Instandh. EH	IP 2019:	A	-241.166	-156.166	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich Stadtwald und Naturschutzgebiet Riddagshausen für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung der städtischen Naturwaldparzelle Buchhorst).</i>													
4S.670004 FB 67:Instandh. Naturschutzgeb. , -parks	---		A	-681.762	-402.897	-68.721	-43.745	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-635.064	-402.897	-65.768	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	-41.600	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für den Bereich sonstige Naturschutzgebiete etc. für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung.</i>													
4S.670013 FB 67:Global Instandh. NaturschG.-parks	---		A	-77.117	-42.617	0	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	0
	Gl 67	IP 2019:	A	-77.117	-42.617	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Unterhaltung/Instandhaltung der städtischen Naturschutzgebiete zur Verfügung.</i>													
4S.670057 FB 67: Naturdenkmale / Sanierung	---		A	-143.682	0	0	-6.400	-43.082	-31.400	-31.400	-31.400	-31.400	0
	P sonst.	IP 2019:	A	-25.600	0	0	-6.400	-6.400	-6.400	-6.400	-6.400	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für die Sanierung und Standortoptimierung der städtischen Naturdenkmale zur Verfügung; bisheriges Projekt war 5S.670033</i>													
5S.670008 FB 67: Global- Naturschutzgebiete, -parks	---		A	-16.570	-7.570	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0
	Gl 67	IP 2019:	A	-16.570	-7.570	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für investive Maßnahmen zur Entwicklung der städtischen Naturschutzgebiete zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.670023	FB 67: GVG-Stadtwald/NaturG Riddag	112	A	-1.206	-206	0	-200	-200	-200	-200	-200	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-1.206	-206	-200	-200	-200	-200	-200	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Stadtwald und Naturschutzgebiet Riddagshausen für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung.</i>													
5S.670024	FB 67: GVG-Naturschutzgeb. etc.	---	A	-8.742	-4.242	0	-900	-900	-900	-900	-900	0	
		GVG's EH	IP 2019: A	-8.742	-4.242	-900	-900	-900	-900	-900	0	0	
<i>Der Ansatz steht für den Bereich Naturschutzgebiete für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung.</i>													
5S.670034	FB 67:Global-Landespflegemaßn. Natur.	---	A	-69.232	-31.625	0	-7.685	-8.322	-7.200	-7.200	-7.200	0	
		GI 67	IP 2019: A	-69.526	-31.625	-8.615	-7.685	-7.200	-7.200	-7.200	0	0	
<i>Mittel für die Entwicklung der städtischen Landschaftsschutzgebiete und geschützter Biotope.</i>													
5S.670052	FB 67: Baumaß. Stadtw./Riddagsh.-Festw.	112	A	-510.006	-284.338	-37.502	-60.166	-32.000	-32.000	-32.000	-32.000	0	
		P 67	IP 2019: A	-482.357	-284.338	-68.320	-33.699	-32.000	-32.000	-32.000	0	0	
<i>Mittel für den Erhalt und die Entwicklung der Infrastrukturen im Stadtwald und im Naturschutzgebiet Riddagshausen.</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-1.768.088	-929.661	-124.827	-144.796	-151.804	-139.000	-139.000	-139.000	0	
Saldo:				-1.768.088	-929.661	-124.827	-144.796	-151.804	-139.000	-139.000	-139.000	0	

Investitionsprogramm

FB 67 Stadtgrün und Sport

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				15.328.182	6.478.002	627.181	1.686.300	2.415.900	1.915.900	1.384.900	763.700	56.300	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-136.771.040	-47.546.451	-8.244.847	-21.775.350	-17.453.393	-15.178.700	-12.836.600	-12.829.500	-906.200	
Saldo Teilhaushalt:				-121.442.857	-41.068.449	-7.617.666	-20.089.050	-15.037.493	-13.262.800	-11.451.700	-12.065.800	-849.900	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Referat 0120

Investitionsprogramm

Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.1210 Statistik und Wahlen													
PC1210 Statistik und Wahlen													
5S.000006 Ref. 0120: GVG-Sammelprojekt	---		A	-69.618	-28.858	-1.760	-12.400	-19.400	-2.400	-2.400	-2.400	0	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-68.658	-28.858	-4.200	-11.400	-19.400	-2.400	-2.400	0	0	0
<i>Die Ansätze stehen für das Referat Stadtentwicklung und Statistik für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar und Funktionsgegenständen in der Wahlorganisation).</i>													
5S.000007 Ref. 0120: Global-Sacha.(Stat./Wahl)	---		A	-33.939	-15.439	0	-1.700	-11.700	-1.700	-1.700	-1.700	0	0
	GI 0120	IP 2019:	A	-33.939	-15.439	-1.700	-1.700	-11.700	-1.700	-1.700	0	0	0
<i>Mittel für die Anschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für das Referat Stadtentwicklung und Statistik (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar und Funktionsgegenständen in der Wahlorganisation oder spezifische Softwarekäufe)</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-103.558	-44.298	-1.760	-14.100	-31.100	-4.100	-4.100	-4.100	0	0
Saldo:				-103.558	-44.298	-1.760	-14.100	-31.100	-4.100	-4.100	-4.100	0	0

Investitionsprogramm

Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5114 Stadtentwicklung Ref. 0120													
PC5114 Stadtentwicklung													
4S.000004	Ref. 0120: Instandhaltungen	---	A	-398.959	-217.398	-34.771	-36.890	-24.900	-35.200	-24.900	-24.900	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-359.298	-217.398	-32.400	-27.700	-24.700	-32.400	-24.700	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für das Referat Stadtentwicklung und Statistik für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen).</i>													
4S.000020	Ref. 0120: NKomInvFöG	---	E	5.160.600	0	0	3.800.000	1.360.600	0	0	0	0	
	Pr 15	IP 2019:	E	6.760.600	0	1.600.000	3.800.000	1.360.600	0	0	0	0	
<i>Es handelt sich um geplante Einzahlungen aus dem Niedersächsischen Kommunalinvestitionsförderungsgesetz.</i>													
4S.000021	Ref. 0120: Strukturförderung/EU-Maßn.	---	A	-1.545.505	0	0	-375.505	-270.000	-300.000	-300.000	-300.000	0	
	Pr 18	IP 2019:	A	-1.800.000	0	-600.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000	0	0	
	---		E	735.000	0	0	150.000	135.000	150.000	150.000	150.000	0	
	Pr 18	IP 2019:	E	750.000	0	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	0	0	
<i>Erträge und Aufwendungen zur Strukturförderung (Generierung von EU-Fördergeldern)</i>													
Summe der Einnahmen:				5.895.600	0	0	3.950.000	1.495.600	150.000	150.000	150.000	0	
Summe der Ausgaben:				-1.944.464	-217.398	-34.771	-412.395	-294.900	-335.200	-324.900	-324.900	0	
Saldo:				3.951.136	-217.398	-34.771	3.537.605	1.200.700	-185.200	-174.900	-174.900	0	

Investitionsprogramm

Ref. 0120 Stadtentwicklung und Statistik

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				5.895.600	0	0	3.950.000	1.495.600	150.000	150.000	150.000	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-2.048.021	-261.696	-36.531	-426.495	-326.000	-339.300	-329.000	-329.000	0	
Saldo Teilhaushalt:				3.847.579	-261.696	-36.531	3.523.505	1.169.600	-189.300	-179.000	-179.000	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Referat 0140

Investitionsprogramm

Ref. 0140 Rechnungsprüfungsamt

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024																																										
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023																																												
								€	€	€	€	€																																											
2020/I/1/1.1120 Rechnungsprüfung																																																							
PC1120 Rechnungsprüfung																																																							
4S.000006 Ref. 0140: Instandhaltungen	---		A	-163.637	-92.378	-13.206	-12.852	-11.300	-11.300	-11.300	-11.300	-11.300	0																																										
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-152.706	-92.378	-15.128	-11.300	-11.300	-11.300	-11.300	-11.300	0	0																																										
<i>Die Finanzmittel stehen für das Rechnungsprüfungsamt für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen).</i>																																																							
5S.000009 Ref. 0140: GVG-Sammelprojekt	---		A	-23.517	-14.658	-1.653	-1.607	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	0																																										
	GVG's EH	IP 2019:	A	-22.170	-14.658	-1.912	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	0	0																																										
<i>Der Ansatz steht für das Rechnungsprüfungsamt für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>																																																							
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																																										
Summe der Ausgaben:				-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0																																										
Saldo:				-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0																																										
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Gesamteinnahmen Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Gesamtausgaben Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-187.154</td> <td>-107.036</td> <td>-14.859</td> <td>-14.459</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Saldo Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-187.154</td> <td>-107.036</td> <td>-14.859</td> <td>-14.459</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>-12.700</td> <td>0</td> </tr> </table>														Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0	Saldo Teilhaushalt:				-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																																										
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0																																										
Saldo Teilhaushalt:				-187.154	-107.036	-14.859	-14.459	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700	0																																										

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Referat 0150

Investitionsprogramm

Ref. 0150 Gleichstellungsreferat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I/1/1.1135 Gleichstellung von Mann und Frau													
PC1135 Gleichstellung M/F													
4S.000007	Ref. 0150: Instandhaltungen	---	A	-4.158	-1.758	0	-800	-400	-400	-400	-400	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-4.158	-1.758	-800	-400	-400	-400	-400	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für das Gleichstellungsreferat für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.000010	Ref. 0150: GVG-Sammelprojekt	---	A	-4.327	-1.949	-478	-400	-600	-300	-300	-300	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-3.749	-1.949	-600	-300	-300	-300	-300	0	0	
<i>Der Ansatz steht für das Gleichstellungsreferat für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-8.485	-3.707	-478	-1.200	-1.000	-700	-700	-700	0	
Saldo:				-8.485	-3.707	-478	-1.200	-1.000	-700	-700	-700	0	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-8.485	-3.707	-478	-1.200	-1.000	-700	-700	-700	0	
Saldo Teilhaushalt:				-8.485	-3.707	-478	-1.200	-1.000	-700	-700	-700	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Referat 0500

Investitionsprogramm

Ref. 0500 Sozialreferat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024																																						
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023																																								
								€	€	€	€	€																																							
2020/I/1/1.3119 Verwaltung der Sozialhilfe (ohne Verw. d																																																			
PC31194 Leistungen Ref. 0500																																																			
4S.000009	Ref. 0500: Instandhaltungen	---	A	-14.827	-8.270	-57	-300	-5.300	-300	-300	-300	0																																							
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-9.770	-8.270	-300	-300	-300	-300	-300	0	0																																							
<i>Die Finanzmittel stehen für das Sozialreferat für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z.B. in den Dienstgebäuden Auguststraße, Hamburger Straße und Schuhstraße 24).</i>																																																			
5S.000012	Ref. 0500: GVG-Sammelprojekt	---	A	-28.877	-21.994	-1.384	-500	-3.500	-500	-500	-500	0																																							
	GVG's EH	IP 2019:	A	-25.692	-21.994	-1.699	-500	-500	-500	-500	0	0																																							
<i>Der Ansatz steht für das Sozialreferat für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>																																																			
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0																																							
Summe der Ausgaben:				-43.704	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0																																							
Saldo:				-43.704	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0																																							
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="4">Gesamteinnahmen Teilhaushalt:</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td colspan="4">Gesamtausgaben Teilhaushalt:</td> <td>-43.704</td> <td>-30.264</td> <td>-1.441</td> <td>-800</td> <td>-8.800</td> <td>-800</td> <td>-800</td> <td>-800</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td colspan="4">Saldo Teilhaushalt:</td> <td>-43.704</td> <td>-30.264</td> <td>-1.441</td> <td>-800</td> <td>-8.800</td> <td>-800</td> <td>-800</td> <td>-800</td> <td>0</td> </tr> </table>													Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-43.704	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0	Saldo Teilhaushalt:				-43.704	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0																																							
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-43.704	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0																																							
Saldo Teilhaushalt:				-43.704	-30.264	-1.441	-800	-8.800	-800	-800	-800	0																																							

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Referat 0600

Investitionsprogramm

Ref. 0600 Baureferat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/11/1.1117 Baureferat													
PC1117 Baureferat													
4S.000010	Ref. 0600: Instandhaltungen	---	A	-100.704	-35.199	-5.005	-15.700	-11.200	-11.200	-11.200	-11.200	0	
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-96.759	-35.199	-12.260	-15.700	-11.200	-11.200	-11.200	0	0	
<i>Die Finanzmittel stehen für das Baureferat für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen); ab 2018 fallen höhere Softwarewartungskosten für die Baukoordination an</i>													
5S.000014	Ref. 0600: GVG-Sammelprojekt	---	A	-22.347	-13.059	-6.788	-500	-500	-500	-500	-500	0	
	GVG's EH	IP 2019:	A	-15.877	-13.059	-818	-500	-500	-500	-500	0	0	
<i>Der Ansatz steht für das Baureferat für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-123.051	-48.259	-11.793	-16.200	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700	0	
Saldo:				-123.051	-48.259	-11.793	-16.200	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700	0	
PC5221 Wohnbauförderung													
4S.000022	kom. Wohnraumförd. / Umsetz.	---	A	-4.540.400	0	0	-1.560.000	-745.100	-745.100	-745.100	-745.100	0	
	GP	IP 2019:	A	-4.350.000	0	-1.230.000	-780.000	-780.000	-780.000	-780.000	0	0	
<i>Die Budgetmittel stehen für die Umsetzung der im kommunalen Handlungskonzept jeweils mit ihren finanziellen Auswirkungen dargestellten Instrumenten zur Verfügung.</i>													

Investitionsprogramm

Ref. 0600 Baureferat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Ausgaben:				-4.540.400	0	0	-1.560.000	-745.100	-745.100	-745.100	-745.100	0	
Saldo:				-4.540.400	0	0	-1.560.000	-745.100	-745.100	-745.100	-745.100	0	

2020/I1/I1.5232 Betreuung Brunnen + Denkmäler Ref. 0600

PC5232 Betr.Brunnen+Denkm.

4S.000011	Ref. 0600: Instandhalt. Brunnen/Denkmäl.	---		A	-2.499.431	-1.207.130	-199.501	-254.800	-209.500	-209.500	-209.500	-209.500	0
		Instandh. EH	IP 2019:	A	-2.178.071	-1.207.130	-272.540	-174.600	-174.600	-174.600	-174.600	0	0

Mittel für die Wartung, den Betrieb, die Reparatur und die Reinigung von Brunnen, Denkmälern und Kunstobjekten auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie Durchführung von werterhaltenden Sanierungsmaßnahmen

5S.000015	Ref. 0600: Global - Brunnen/Denkm.	---		A	-161.100	-91.250	0	-29.850	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0
		GI 0600	IP 2019:	A	-158.711	-91.250	-27.460	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	0	0

Mittel für wertsteigernde Maßnahmen an Brunnen, Denkmälern und Kunstobjekten auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie deren Neuerrichtung oder Aufstellung (Maßnahmen < 150.000 EUR)

Summe der Einnahmen:					0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:					-2.660.531	-1.298.381	-199.501	-284.650	-219.500	-219.500	-219.500	-219.500	0
Saldo:					-2.660.531	-1.298.381	-199.501	-284.650	-219.500	-219.500	-219.500	-219.500	0

Investitionsprogramm

Ref. 0600 Baureferat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-7.323.982	-1.346.639	-211.293	-1.860.850	-976.300	-976.300	-976.300	-976.300	0	
Saldo Teilhaushalt:				-7.323.982	-1.346.639	-211.293	-1.860.850	-976.300	-976.300	-976.300	-976.300	0	

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Stabsstelle 0800

Investitionsprogramm

Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
							Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
							€	€	€	€		
2020/I1/I1.5711 Wirtschaftsförderung Ref. 0800												
PC5711 Wirtschaftsförderung												
4S.000012	Ref. 0800: Instandhaltungen	---	A	-8.635	-854	-6.781	-200	-200	-200	-200	-200	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-1.854	-854	-200	-200	-200	-200	-200	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für das Wirtschaftsdezernat für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für Schönheitsreparaturen).</i>												
4S.000023	Stab. 0800: Innovationsproj./ Zuschüsse	---	A	-175.000	0	0	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	0
	P sonst.	IP 2019:	A	-140.000	0	0	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für Förder- und Investitionszuschüsse an private Unternehmen zur Verfügung.</i>												
4S.000024	Stabsst. 0800: Breitbandausbau	---	ISV A	-6.460.000	0	0	-460.000	0	-6.000.000	0	0	0
	P sonst.	IP 2019:	A	-460.000	0	0	-460.000	0	0	0	0	0
			ISV E	4.845.000	0	0	345.000	0	4.500.000	0	0	0
	P sonst.	IP 2019:	E	345.000	0	0	345.000	0	0	0	0	0
<i>Für Maßnahmen zur Förderung des Breitbandausbaus in Braunschweig stehen für 2021 Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 6.000.000 EUR zur Verfügung. Im Gegenzug werden Fördermittel vom Bund und vom Land in Höhe von bis zu 4.500.000 EUR erwartet.</i>												
5S.000017	Ref. 0800: GVG-Sammelprojekt	---	A	-7.250	-1.906	-4.345	-200	-200	-200	-200	-200	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-2.906	-1.906	-200	-200	-200	-200	-200	0	0
<i>Der Ansatz steht für das Wirtschaftsdezernat für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>												

Investitionsprogramm

Stabsst. 0800 Wirtschaftsdezernat

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
5S.000031 Stabsst. 0800: Global Sachanlagen	---		A	-19.094	-11.594	0	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	0	
	GI 0800	IP 2019:	A	-19.094	-11.594	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	0	0	

Das Projekt umfasst die Beschaffung von Vermögensgegenständen mit einem Wert von mehr als 1.000 € für den Bereich "Wirtschaftsförderung" (z. B. größeres Büromobiliar).

Summe der Einnahmen:		4.845.000	0	0	345.000	0	4.500.000	0	0	0
Summe der Ausgaben:		-6.669.979	-14.354	-11.125	-496.900	-36.900	-6.036.900	-36.900	-36.900	0
Saldo:		-1.824.979	-14.354	-11.125	-151.900	-36.900	-1.536.900	-36.900	-36.900	0

Gesamteinnahmen Teilhaushalt:		4.845.000	0	0	345.000	0	4.500.000	0	0	0
Gesamtausgaben Teilhaushalt:		-6.669.979	-14.354	-11.125	-496.900	-36.900	-6.036.900	-36.900	-36.900	0
Saldo Teilhaushalt:		-1.824.979	-14.354	-11.125	-151.900	-36.900	-1.536.900	-36.900	-36.900	0

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

IP Referat 0610

Investitionsprogramm

Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€	€	
2020/I1/I1.5118 Stadtbildgestaltung													
PC5118 Stadtbildgestaltung													
4S.000017 Ref.0610:Instandh.Stadtbild u Denkm.pfl.	--- Instandh. EH		A	-51.456	-12.425	-3.662	-11.369	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	0	0
		IP 2019:	A	-47.121	-12.425	-10.696	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	0	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für das Referat Stadtbild und Denkmalpflege für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.000027 Ref.0610:GVG- Sammelproj.Stadtb.u.Denkm.	--- GVG's EH		A	-7.188	-5.330	-618	-440	-200	-200	-200	-200	0	0
		IP 2019:	A	-6.688	-5.330	-558	-200	-200	-200	-200	0	0	0
<i>Der Ansatz steht für das Referat Stadtbild und Denkmalpflege für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													
Summe der Einnahmen:				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Ausgaben:				-58.644	-17.755	-4.280	-11.809	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	0	0
Saldo:				-58.644	-17.755	-4.280	-11.809	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	0	0

Investitionsprogramm

Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt €	Ist Vorjahre €	IST / Plan 2018 €	Plan 2019 €	Planungszeitraum					Restbedarf 2024 €
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023		
								€	€	€	€		
2020/I/1.5231 Denkmalschutz und -pflege FB 61													
PC5231 Denkmalschutz/-pfl.													
4S.000016 Ref.0610:Global Zusch. private Denkmäler	---		A	-995.142	-390.206	-104.936	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	0
	GL 0610	IP 2019:	A	-890.206	-390.206	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	0	0
	---		E	307.635	120.276	20.859	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	0
	GL 0610	IP 2019:	E	286.776	120.276	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	0	0
<i>Fördermittel für Erhaltungsmaßnahmen an Baudenkmalern in privatem oder kirchlichem Eigentum mit Teilfinanzierung durch die Richard-Borek-Stiftung; die Finanzraten sind ab 2016 aufgestockt worden</i>													
4S.000017 Ref.0610:Instandh.Stadtbild u Denkm.pfl.	---		A	-3.681	-681	0	-600	-600	-600	-600	-600	-600	0
	Instandh. EH	IP 2019:	A	-3.681	-681	-600	-600	-600	-600	-600	-600	0	0
<i>Die Finanzmittel stehen für das Referat Stadtbild und Denkmalpflege für kleinere Instandhaltungen zur Verfügung (z. B. für die Unterhaltung / Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für die Wartung von Software und für Schönheitsreparaturen).</i>													
5S.000026 Ref.0610:Global-Sachanl.Heimatpfl.u.BLIK	---		A	-22.738	-10.738	-799	-3.201	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	0
	GL 0610	IP 2019:	A	-20.738	-10.738	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	0	0
<i>Mittel für die Beschaffung neuer Schilder für das Braunschweiger Leit- und Informationssystem für Kulturdenkmale (BLIK)</i>													
5S.000027 Ref.0610:GVG-Sammelproj.Stadtb.u.Denkm.	---		A	-1.572	-372	0	-400	-200	-200	-200	-200	-200	0
	GVG's EH	IP 2019:	A	-1.372	-372	-200	-200	-200	-200	-200	-200	0	0
<i>Der Ansatz steht für das Referat Stadtbild und Denkmalpflege für Beschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen (Gegenstände mit einem Wert von mehr als 150 € und von weniger als 1.000 €) zur Verfügung (z. B. für Ersatz- oder Neubeschaffungen von Mobiliar).</i>													

Investitionsprogramm

Ref. 0610 Stadtbild und Denkmalpflege

Position / Projektdefinition	Stadt- bezirk Budget- zuordnung	ISV	E/A	Gesamt	Ist Vorjahre	IST / Plan 2018	Plan 2019	Planungszeitraum					Restbedarf 2024																																						
								Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023																																								
								€	€	€	€	€																																							
Summe der Einnahmen:				307.635	120.276	20.859	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	0																																							
Summe der Ausgaben:				-1.023.132	-401.996	-105.735	-104.201	-102.800	-102.800	-102.800	-102.800	0																																							
Saldo:				-715.497	-281.720	-84.876	-70.901	-69.500	-69.500	-69.500	-69.500	0																																							
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 30%;">Gesamteinnahmen Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">307.635</td> <td style="text-align: right;">120.276</td> <td style="text-align: right;">20.859</td> <td style="text-align: right;">33.300</td> <td style="text-align: right;">33.300</td> <td style="text-align: right;">33.300</td> <td style="text-align: right;">33.300</td> <td style="text-align: right;">33.300</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Gesamtausgaben Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">-1.081.776</td> <td style="text-align: right;">-419.751</td> <td style="text-align: right;">-110.015</td> <td style="text-align: right;">-116.011</td> <td style="text-align: right;">-109.000</td> <td style="text-align: right;">-109.000</td> <td style="text-align: right;">-109.000</td> <td style="text-align: right;">-109.000</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>Saldo Teilhaushalt:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">-774.141</td> <td style="text-align: right;">-299.475</td> <td style="text-align: right;">-89.156</td> <td style="text-align: right;">-82.711</td> <td style="text-align: right;">-75.700</td> <td style="text-align: right;">-75.700</td> <td style="text-align: right;">-75.700</td> <td style="text-align: right;">-75.700</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> </tbody> </table>													Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				307.635	120.276	20.859	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	0	Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-1.081.776	-419.751	-110.015	-116.011	-109.000	-109.000	-109.000	-109.000	0	Saldo Teilhaushalt:				-774.141	-299.475	-89.156	-82.711	-75.700	-75.700	-75.700	-75.700	0
Gesamteinnahmen Teilhaushalt:				307.635	120.276	20.859	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	0																																							
Gesamtausgaben Teilhaushalt:				-1.081.776	-419.751	-110.015	-116.011	-109.000	-109.000	-109.000	-109.000	0																																							
Saldo Teilhaushalt:				-774.141	-299.475	-89.156	-82.711	-75.700	-75.700	-75.700	-75.700	0																																							

Investitionsprogramm

Gesamteinnahmen Investitionsprogramm:	389.261.426	111.132.161	10.010.065	25.629.000	25.792.700	27.900.900	24.135.800	21.976.600	142.684.200
Gesamtausgaben Investitionsprogramm:	-1.823.640.024	-454.356.418	-96.683.393	-209.488.226	-225.571.886	-161.717.200	-149.270.900	-153.697.100	-372.854.900
Saldo Investitionsprogramm:	-1.434.378.597	-343.224.257	-86.673.328	-183.859.226	-199.779.186	-133.816.300	-125.135.100	-131.720.500	-230.170.700

XII. Anlagen

- 1. Bilanz 31.12.2018**
- 2. Konsolidierter Gesamtabschluss 2016**
- 3. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 der
Sonderrechnung Abfallwirtschaft**
- 4. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 der
Sonderrechnung Fachbereich 65 - Hochbau und
Gebäudemanagement**
- 5. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 der
Sonderrechnung Stadtentwässerung**
- 6. Beteiligungsbericht einschl. Übersicht über die
Wirtschaftslage der städtischen Gesellschaften**

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Bilanz 31.12.2018

II. Bilanz (§ 55 KomHKVO)

- 1. Komprimierte Darstellung Bilanz**
- 2. Bilanz**
- 3. Vermerke unter der Bilanz**

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	55.383.415,64	55.953.234,09	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	1.418.293.840,27	1.440.453.256,43	1.1 Basisreinvormögen	494.471.446,02	494.471.446,02
3. Finanzvermögen	233.994.058,27	284.376.354,95	1.2 Rücklagen	205.534.011,36	240.541.445,94
4. Liquide Mittel	164.088.682,30	158.930.326,10	1.3 Jahresergebnis mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	35.007.434,58	-3.983.383,86
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	22.246.294,92	22.967.868,33	1.4 Sonderposten	327.702.960,58	319.106.187,02
				1.062.715.852,54	1.050.135.695,12
			2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	56.069.091,68	83.687.828,11
				56.069.091,68	83.687.828,11
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	83.575.873,33	80.267.622,04
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.906.233,92	9.456.364,61
			2.4 Transferverbindlichkeiten	4.090,84	1.569,85
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	102.552.094,56	131.805.381,55
				253.107.384,33	305.218.766,16
			3. Rückstellungen	576.718.744,87	601.042.073,86
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	1.464.309,66	6.284.504,76
Bilanzsumme	1.894.006.291,40	1.962.681.039,90	Bilanzsumme	1.894.006.291,40	1.962.681.039,90

*) Davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = 29.031.711,03 €; 2018 = 35.267.555,77 €.

Braunschweig, 28. Nov. 2019



 Oberbürgermeister

2. Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	1.448,00	693,00	1.1 Basisreinvermögen		
1.2 Lizenzen	974.062,00	1.014.160,88	1.1.1 Reinvermögen	494.471.446,02	494.471.446,02
1.3 Ähnliche Rechte	95.315,87	121.112,87	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	54.183.747,77	54.704.700,34		494.471.446,02	494.471.446,02
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	128.842,00	112.567,00	1.2 Rücklagen		
	55.383.415,64	55.953.234,09	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	114.063.171,04	141.137.139,58
2. Sachvermögen			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	91.470.840,32	99.404.306,36
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	229.728.319,80	230.149.682,55	1.2.3 Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	631.521.456,50	636.410.380,80	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	415.308.225,25	422.222.860,98	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	18.581.905,00	18.820.300,00		205.534.011,36	240.541.445,94
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.171.988,99	1.233.929,11	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.597.132,54	13.610.335,80	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	35.481.948,85	34.287.645,51	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen*)	35.007.434,58	-3.983.383,86
2.8 Vorräte	0,00	0,00		35.007.434,58	-3.983.383,86
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	71.902.863,34	83.718.121,68			
	1.418.293.840,27	1.440.453.256,43	1.4 Sonderposten		
3. Finanzvermögen			1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	222.648.987,52	214.142.272,15
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	134.939.694,43	136.367.141,31	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	95.145.165,92	94.934.659,26
3.2 Beteiligungen	206.500,00	206.500,00	1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	53.527.190,12	57.575.749,95	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	7.241.661,41	39.392.403,90	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	29.199,81	29.199,81	1.4.6 Sonstige Sonderposten	9.908.807,14	10.029.255,61
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	14.553.759,36	13.401.806,37		327.702.960,58	319.106.187,02
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	12.442.481,49	19.243.939,92			
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	11.015.788,28	17.878.659,82		1.062.715.852,54	1.050.135.695,12
3.9 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	37.783,37	280.953,87			
	233.994.058,27	284.376.354,95			

*) Davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = 29.031.711,03 €; 2018 = 35.267.555,77 €.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017	31. Dezember 2018	Passiva	31. Dezember 2017	31. Dezember 2018
	- Euro -	- Euro -		- Euro -	- Euro -
4. Liquide Mittel	164.088.682,30	158.930.326,10	2. Schulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	22.246.294,92	22.967.868,33	2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
			2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	56.069.091,68	83.687.828,11
			2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
				56.069.091,68	83.687.828,11
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	83.575.873,33	80.267.622,04
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.906.233,92	9.456.364,61
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	4.090,84	1.569,85
				4.090,84	1.569,85
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	44.369,58	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	2.074.743,51	2.220.700,88
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	9.103.567,20	8.452.261,81
				11.222.680,29	10.672.962,69
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	1.385.904,08	10.293.537,90
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	89.943.510,19	110.838.880,96
				102.552.094,56	131.805.381,55
				253.107.384,33	305.218.766,16

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	483.261.336,80	501.344.866,00
			3.1.1 Pensionsrückstellungen	429.018.958,00	444.662.891,00
			3.1.2 Beihilferückstellungen	54.242.378,80	56.681.975,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	7.207.173,77	7.608.934,67
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.400.611,53	2.335.319,00
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	1.815.339,81	1.737.957,42
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	30.168.391,69	42.764.481,55
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.015.000,00	181.928,05
			3.8 Andere Rückstellungen	48.850.891,27	45.068.587,17
				576.718.744,87	601.042.073,86
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	1.464.309,66	6.284.504,76
Bilanzsumme	1.894.006.291,40	1.962.681.039,90	Bilanzsumme	1.894.006.291,40	1.962.681.039,90

Braunschweig, 28. Nov. 2019



 Oberbürgermeister

3. Vermerke unter der Bilanz

Vermerke unter der Bilanz

Gemäß § 55 Abs. 4 KomHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind.

Bei der Stadt Braunschweig bestehen die folgenden Vorbelastungen:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in EUR
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	70.151.393,93
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	9.253.529,56
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	220.861.229,36
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus ¹⁾	5.468.278,90
Summe der Vorbelastungen	305.734.431,75

¹⁾ Der Betrag setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Der Bereich Gewerbesteuer ist mit rund 4,8 Mio. EUR enthalten.

Sonstige langjährige Verpflichtungen:

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Verkehrsanlagen und Verkehrsmanagement an die Firma Bellis aufgrund der Dienstleistungsverträge LSA/Verkehr und öffentliche Beleuchtung (2018: 8.612 TEUR / Ansatz 2019: 9.087 TEUR). Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung. Die Gesamtzahlungsverpflichtung (01.01.2019-31.12.2025) beläuft sich auf 54.520 TEUR.
- Vertrag mit der Firma Comparex über die Microsoft-Lizenzierung für jeweils 3 Jahre, damit der aktuelle Stand der Software erhalten bleibt. Aufgrund des aktuellen Vertrages (Laufzeit 1. Dezember 2017 bis 30. November 2020) ergibt sich eine jährliche Zahlung von rund 626,9 TEUR und somit eine Gesamtverpflichtung in Höhe von rund 1.880,8 TEUR.
- Die Stadt Braunschweig leistet eine Festbetragseinlage je Geschäftsjahr (2018: 1.369,9 TEUR / Ansatz 2019: 1.532,9 TEUR) sowie eine variable Einlage von maximal 174,4 TEUR jährlich (2018: 174,4 TEUR) an die Braunschweig Stadtmarketing GmbH. In der Festbetragseinlage ist ein Betrag in Höhe von jährlich 150 TEUR für die „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“, an der die Stadtmarketing GmbH beteiligt ist, enthalten.

Hinweis: Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Juni 2016 (DS 16-02325) beschlossen, eine (unbefristete) Fortführung der Finanzierung der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH durch die Braunschweig Stadtmarketing GmbH in zunächst gleicher Höhe vorzusehen.

- Das Staatstheater Braunschweig erhält aufgrund des Staatstheatervertrages vom 19. März 1956 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1/3 der durch laufende Betriebseinnahmen nicht gedeckten laufenden Betriebsausgaben. Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt bei Bedarf auch mit 1/3 an erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen (Ist 2018: 10.334 TEUR / Ansatz 2019: 10.500 TEUR).

Im Februar 2011 wurde zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt eine Klarstellungsvereinbarung geschlossen. Diese dient dem Zweck, die Begriffe der laufenden Betriebsausgaben und der Ausgaben für Baumaßnahmen aus der Ursprungsvereinbarung näher zu erläutern und damit die Voraussetzungen für die Leistungserbringung, insbesondere die finanzielle Beteiligung der Stadt an den nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben des Staatstheaters, zu konkretisieren.

- Erstattungen an die HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH für die Planung, Durchführung und Finanzierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die funktionserhaltende Instandhaltung sowie ausgewählte Betriebsleistungen für neun Schulen, drei Kindertagesstätten und zwei Sporthallen ab Februar 2012 gemäß PPP-Projektvertrag:
 1. Vergütung für Betriebsleistungen (2018: 3.082 TEUR / 2019: 3.082 TEUR / 2020 bis Vertragsende: 52.134 TEUR).
Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
 2. Instandhaltungspauschale (2018: 2.281 TEUR / 2019: 2.281 TEUR / 2020 bis Vertragsende: 38.585 TEUR).
Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
 3. Vergütung für Gesamtinvestitionsleistungen durch Investitionsabtrag (2018: 2.854 TEUR / 2019: 2.965 TEUR / 2020 bis Vertragsende: 74.374 TEUR) und Verzinsung (2018: 3.110 TEUR / 2019: 3.000 TEUR / 2020 bis Vertragsende: 26.5227 TEUR).
Es erfolgt keine Indizierung.
- Für den Neubau der Wilhelm-Bracke-Schule, den die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig bis 31. Dezember 2014 fertiggestellt hat und den die Stadt für 25 Jahre angemietet hat, sowie für die Sanierung der Sporthalle ergeben sich z. Zt. folgende Zahlungsverpflichtungen:

<u>Schule</u>	Miete	1.792 TEUR
	Instandhaltung	138 TEUR
	Betriebskosten	290 TEUR
	Inventarrate	113 TEUR
	Mieterdarlehen	307 TEUR
<u>Sporthalle</u>	Miete	134 TEUR
	Instandhaltung	26 TEUR
	Betriebskosten	83 TEUR
	Mieterdarlehen	17 TEUR

Die jährliche Zahlungsverpflichtung beläuft sich somit auf rund 2.639 TEUR für die Schule und rund 261 TEUR für die Sporthalle, also insgesamt 2.900 TEUR. Die Indizierung der Instandhaltung wurde gestrichen. Die Abrechnung der Betriebskosten erfolgt weiter nach Verbrauch. Die nächste Anpassung der Instandhaltungsrate für die Schule erfolgt im Jahr 2020 und für die Sporthalle im Jahr 2028.

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Konsolidierter Gesamtabschluss 2016

Konsolidierter Gesamtabschluss 2016

**Feststellung des konsolidierten Gesamtabchlusses der
Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2016 durch den
Oberbürgermeister gem. § 129 NKomVG**

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamt-
abschlusses 2016 wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den *1.7.2019*



Markurth
Oberbürgermeister

Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2016

Größe des Stadtgebietes der Stadt Braunschweig 19 215 ha

Die amtliche Einwohnerzahl der Stadt betrug:

nach der Volkszählung am	17.05.1939	196 068
nach der Volkszählung am	06.06.1961	246 085
nach der Volkszählung am	27.05.1970	223 700
nach der Gebietsreform am	01.03.1974	267 303
nach der Volkszählung am	25.05.1987	252 351
nach dem Zensus	31.12.2012	245 798
nach dem Zensus	31.12.2015	251 364

Inhaltsverzeichnis konsolidierter Gesamtabchluss 2016

	Seite
I Allgemeines	9
1. Einführung	11
2. Glossar zu Begriffen des konsolidierten Gesamtabchlusses	15
3. Positionenrahmen	25
4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig	37
II Konsolidierte Gesamtbilanz (§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 54 GemHKVO)	41
1. Komprimierte Darstellung	43
2. Gesamtbilanz	47
3. Vermerke unter der Gesamtbilanz	51
III Konsolidierte Ergebnisrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 50 GemHKVO)	57
IV Konsolidierte Anlagen (§ 128 Abs. 6 S. 1 i.V.m. Abs. 3 NKomVG)	59
1. Anlagenübersicht	61
2. Forderungsübersicht	65
3. Schuldenübersicht	69
V Konsolidierungsbericht (§ 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO)	73
1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO	75
1.1 Gesamtüberblick	77
1.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	78
1.1.2 Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind	81
1.1.3 Vergleich: Konsolidierter Gesamtabchluss und Einzelabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2016	82
1.1.4 Daten und Kennzahlen zum konsolidierten Gesamtabchluss	83
1.1.4.1 Kennzahlen Gesamtbilanz	84
1.1.4.2 Kennzahlen konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	89
1.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses	93
1.2.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis	94
1.2.2 Angewandte Konsolidierungsmethoden	101
1.2.2.1 Allgemeines	101
1.2.2.2 Vereinheitlichung von Ansatz, Bewertung und Ausweis	101
1.2.2.3 Konsolidierungsschritte	105
1.2.2.3.1 Kapitalkonsolidierung	105
1.2.2.3.2 Besonderheit des passiven Unterschiedsbetrages	107
1.2.2.3.3 Schuldenkonsolidierung	112
1.2.2.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung	113
1.2.2.3.5 Zwischenergebniseliminierung	114
1.2.2.4 Eigenkapitalmethode für assoziierte Aufgabenträger	115

1.2.3	Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des konsolidierten Gesamtabchlusses und der Nebenrechnungen	116
1.2.3.1	Konsolidierte Gesamtbilanz	116
1.2.3.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	134
1.2.3.3	Nebenrechnungen (konsolidierte Anlagen)	141
1.2.4	Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen	144
1.2.4.1	Konsolidierte Gesamtbilanz	145
1.2.4.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	148
1.3	Ausblick auf die künftige Entwicklung	153
1.3.1	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode	154
1.3.2	Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken	156
2.	Anlagen zum Konsolidierungsbericht	161
2.1	Kapitalflussrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)	162
2.1.1	Einführung	162
2.1.2	Kapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig	163
2.2	Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)	168
2.3	Beteiligungsbericht	171

I. Allgemeines

- 1. Einführung**
- 2. Glossar zu den Begriffen des konsolidierten Gesamtabchlusses**
- 3. Positionenrahmen**
- 4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig**

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

1. Einführung

1. Einführung

Mit dem konsolidierten Gesamtabschluss wird ein Gesamtüberblick über die finanzielle Lage des städtischen Konzerns Stadt Braunschweig vorgelegt. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Braunschweig und der in den Gesamtabschluss einbezogenen Einheiten vollständig darzustellen. Die beigefügte Kapitalflussrechnung vermittelt ebenfalls verbesserte Informationen über die Finanzgesamtlage des kommunalen Konzerns; insbesondere Einschätzungen, inwiefern Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet und Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können.

Die Konsolidierung zwischen der städtischen Konzernmutter und ihren verselbständigten Aufgabenträgern verfolgt das Ziel, über die rein zahlengestützte Betrachtung hinaus die Konzernstrukturen transparent zu machen. Deshalb erfolgen neben dem anliegenden Zahlenwerk und seiner Erläuterung u. a. auch Informationen zur wirtschaftlichen Lage, Kennzahlen, Darstellung der angewandten Konsolidierungsschritte sowie ein Ausblick auf die künftige Entwicklung, um sich einen umfassenden Eindruck zu verschaffen.

Dieser umfassende Eindruck ist auch im Hinblick auf das Zukunftsbild für Braunschweig und seine Stadtentwicklung wichtig. So hat die Stadt Braunschweig mit dem Dialogformat „Denk Deine Stadt“ mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Politik, Verwaltung und Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und weiteren Bereichen der Stadtgesellschaft das „Zukunftsbild für Braunschweig“ erarbeitet. Der Rat der Stadt hat das Zukunftsbild am 21.06.2016 als kommunalpolitischen Kompass für die Stadtentwicklung bis zum Jahr 2030 beschlossen. Den Überbau des Zukunftsbildes bilden die fünf Werte der Stadtentwicklung:

1. Die Stadt kompakt weiterbauen
2. Chancen und Räume für alle sichern
3. Braunschweigs Potenziale stärken
4. Braunschweig zur umweltgerechten u. gesunden Stadt entwickeln
5. Eine zukunftsorientierte Mobilität gestalten

Einige Handlungsfelder einer Stadt werden durch die Gesellschaften im Konzern außerhalb der Kernverwaltung bearbeitet. Es wurden im konsolidierten Gesamtabschluss 2016 im Bereich des ordentlichen Gesamtergebnisses Leistungsbeziehungen mit einem Betrag von 232 Mio. EUR (ordentliche Gesamterträge) und bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen mit 233 Mio. EUR konsolidiert (eliminiert). Hieraus wird deutlich, dass ein großer Anteil an Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht wird.

Je nach Priorisierung und daraus zu erarbeitender Umsetzungsplanung der im Integrierten Entwicklungskonzept zusammengetragenen Maßnahmen können auch die Informationen aus dem Gesamtabschluss an Bedeutung gewinnen.

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabschluss 2016**

2. Glossar zu den Begriffen des konsolidierten Gesamtabschlusses

2. Glossar

Begriffe des konsolidierten Gesamtabschlusses

Aktiver Unterschiedsbetrag

Ein aktiver Unterschiedsbetrag ergibt sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn der aufzurechnende Beteiligungsbuchwert des vollkonsolidierten Aufgabenträgers höher ist als das aufzurechnende anteilige Eigenkapital. Bei Anwendung der Neubewertungsmethode enthält ein aktiver Unterschiedsbetrag ausschließlich den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert und ist unter einer gesonderten Position der Gesamtbilanz auszuweisen. In den Folgejahren ist der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend § 309 Abs. 1 HGB zu behandeln. Demnach erfolgt seine Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer. Nach aktueller Auffassung herrschender Kommentare soll dabei ein Zeitraum von fünf Jahren nicht überschritten werden.

Assoziierte Aufgabenträger

Assoziierte Aufgabenträger sind Aufgabenträger, bei denen die Kommune oder ein in den Vollkonsolidierungskreis einbezogener Aufgabenträger maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik tatsächlich ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Kommune oder der in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Aufgabenträger bei einem anderen Aufgabenträger mindestens 20% oder höchstens 50% der Stimmrechte der Gesellschafter innehat. Assoziierte Aufgabenträger werden im Rahmen der Eigenkapitalmethode in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung stellt einen weiteren Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kommune zum konsolidierten Gesamtabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung dar. Hierbei werden Aufwendungen und Erträge, die auf Lieferungen und Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises beruhen, gegeneinander verrechnet. Diese Verrechnung ist erforderlich, weil es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie keine Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen an sich selbst geben kann.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ist für die nicht dem Vollkonsolidierungskreis zuzurechnenden Aufgabenträgern oder der Kommune gehörenden Anteile an in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogenen (vollkonsolidierten) Aufgabenträgern ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen. Dieser „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ enthält den im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelten auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Teil des Eigenkapitals. Er beinhaltet den Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers, da an diesem die Kommune nur mit ihrem Anteil beteiligt ist, während ein weiterer Teil auf Minderheitsgesellschafter entfällt.

Eigenkapitalmethode

Als Eigenkapitalmethode – auch Equity-Methode genannt – wird das Verfahren zur Einbeziehung assoziierter Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabschluss bezeichnet. Dieses Verfahren berücksichtigt eine besondere Bilanzierung und Bewertung assoziierter Aufgabenträger. Diese werden nicht wie bei der Vollkonsolidierung mit den Vermögens- und Schuldenposten sowie Rechnungsabgrenzungs- und Sonderposten in die Gesamtbilanz und ihren Aufwands- und Ertragsposten in die Gesamtergebnisrechnung übernommen. Stattdessen wird der Buchwert der Beteiligung unter einer gesonderten Position in der Gesamtbilanz ausgewiesen. Der Buchwert dieser assoziierten Aufgabenträger verändert sich im Zeitablauf entsprechend seiner Eigenkapitalveränderungen. In der Gesamtergebnisrechnung werden Aufwendungen und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern ebenfalls unter gesonderten Positionen ausgewiesen.

Einheitsfiktion

Der Konzernrechnungslegung liegt die Annahme zugrunde, dass die in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenträger und die Kommune eine wirtschaftliche Einheit bilden. Diese Annahme wird als Einheitsfiktion bezeichnet. Aus der Annahme der wirtschaftlichen Einheit folgt, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im konsolidierten Gesamtabschluss der Kommune so darzustellen ist, als ob die mit der Kommune zusammengefassten Aufgabenträger insgesamt ein einheitliches Unternehmen wären.

Folgekonsolidierung

Wie bei der Erstkonsolidierung ist auch in der Folgekonsolidierung die Konsolidierung der kapitalmäßigen Verflechtungen im Konzernverbund vorzunehmen. Während die Kapitalkonsolidierung im Rahmen der Erstkonsolidierung i.d.R. erfolgsneutral erfolgt, hat die Kapitalkonsolidierung im Zuge der Folgekonsolidierung Auswirkungen auf den Konzernenerfolg:

Zunächst sind die Erstkonsolidierungsbuchungen erfolgsneutral zu wiederholen, da die Konzernbilanz auch in den Folgejahren aus der Summe der vereinheitlichten Einzelbilanzen erstellt wird.

Für die Folgebewertung sind dann die Standards der jeweiligen Bilanzpositionen einschlägig (erfolgswirksame Erfassung der Veränderung der stillen Reserven, Abschreibung eines ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes sowie unter bestimmten Voraussetzungen Auflösung passiver Unterschiedsbeträge).

Kapitalflussrechnung

Eine Kapitalflussrechnung ist gemäß § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG verpflichtender Bestandteil des Konsolidierungsberichtes. Sie dient der Vermittlung verbesserter Informationen über die Finanzgesamtlage des kommunalen Konzerns, indem Einschätzungen darüber ermöglicht werden, inwiefern Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet und Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können.

Hierzu wird der sog. „Finanzmittelfonds“ aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und der Anlagenübersicht des Konsolidierten Gesamtabchlusses abgeleitet. Die Zahlungsströme der Berichtsperiode werden dargestellt und Informationen über die erwirtschafteten bzw. verbrauchten Finanzmittel aus laufender Verwaltungs- sowie Finanzierungs- und Investitionstätigkeit geliefert. Die Gesamtkapitalflussrechnung schließlich bildet die Gesamtsicht auf diese Teil-Cashflow-Rechnungen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist ein Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Bilanzen aus den Jahresabschlüssen vollkonsolidierter verselbständigter Aufgabenträger mit der Bilanz der Kommune im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei der Kapitalkonsolidierung wird der Buchwert der Anteile an dem verselbständigten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verselbständigten Aufgabenträgers aufgerechnet. Die Aufrechnung erfolgt nach den Wertverhältnissen zu Beginn des ersten Konzerngeschäftsjahres in Niedersachsen spätes-

tens zum 1. Januar 2012. Die Kapitalkonsolidierung ist zur Vermeidung von Doppelerfassungen des bilanziellen Reinvermögens des verselbständigten Aufgabenträgers erforderlich, da dieses in der Summenbilanz einmal durch die übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungs- und Sonderposten aus dem Jahresabschluss des verselbständigten Aufgabenträgers und zusätzlich durch den Beteiligungsbuchwert der Anteile an diesem Aufgabenträger erfasst ist. Bei der Aufrechnung können sich aktive oder passive Unterschiedsbeträge ergeben. Darüber hinaus sind bei Beteiligung außenstehender Anteilseigner an diesem Aufgabenträger die diese zustehenden Eigenkapitalanteile in einem gesonderten Posten der Gesamtbilanz als Anteile anderer Anteilseigner auszuweisen.

Kernverwaltung

Die Aufgaben innerhalb eines kommunalen Konzerns werden in unterschiedlichen Organisations- und Rechtsformen erfüllt. Für die eigentliche Stadtverwaltung mit ihren Fachbereichen und Referaten hat sich die Bezeichnung „Kernverwaltung“ als der zentrale Aufgabenträger im städtischen Verbund für alles etabliert, was nicht über eigenständige Rechtspersonen wie die städtischen Gesellschaften erledigt wird. Auch die Sonderrechnungen Stadtentwässerung, Abfall sowie Hochbau und Gebäudemanagement und der Pensionsfonds als Sondervermögen der Stadt Braunschweig, die aus Gesamtabschlussicht jeweils eigene Aufgabenträger sind, stehen außerhalb der Kernverwaltung.

Konzern

Ein Konzern ist die Zusammenfassung selbständiger Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Einheit. An der Spitze eines Konzerns steht ein Unternehmen, das auf die übrigen zusammengefassten Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt und die Geschäfts- und Finanzpolitik für den Konzern vorgibt. In einem kommunalen Konzern gibt die Kommune die Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns vor. Die mit der Kommune zum Konzern zusammengefassten Organisationseinheiten nennt das niedersächsische Haushaltsrecht verselbständigte Aufgabenträger.

Konsolidierter Gesamtabschluss

Nach § 128 Abs. 4 NKomVG ist für jedes Haushaltsjahr der Jahresabschluss der Kommune mit den Jahresabschlüssen der Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und der Zweckverbände zusammenzufassen (Konsolidierung).

Konsolidierungskreis

Die Kommune und die mit der Kommune im konsolidierten Gesamtabschluss zusammengefassten vollkonsolidierten Aufgabenträger bilden den Konsolidierungskreis. Der Umfang der dabei berücksichtigten Aufgabenträger ist abhängig von der Beherrschungsmöglichkeit durch die Kommune und wird durch Festlegung von Wesentlichkeitsgrenzen eingeschränkt.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einem Kredit gleichkommen. Vorfinanzierungen von Schulsanierungen durch ein privates Unternehmen (Public Private Partnership/PPP) sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Sie sind entsprechend zu bilanzieren und vorher von der Kommunalaufsicht zu genehmigen.

Neubewertungsmethode

Als Neubewertungsmethode wird ein Verfahren zur Durchführung der Kapitalkonsolidierung bezeichnet. Bei diesem Verfahren wird das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete Eigenkapital des verselbständigten Aufgabenträgers mit dem Buchwert der Beteiligung an diesem verselbständigten Aufgabenträger aufgerechnet. Die Bewertung erfolgt nach den Wertverhältnissen im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

(Nicht-)monetäre Vermögensgegenstände

Die sog. „Nicht-monetären Vermögensgegenstände“ kennzeichnet, dass sie mit keinem Recht auf Erhalt einer festen oder bestimmaren Anzahl von Währungseinheiten verbunden sind. Dazu zählen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Geschäfts- und Firmenwerte oder Vorauszahlungen für Waren. Demgegenüber sind monetäre Vermögensgegenstände im Bestand befindliche Geldmittel und Vermögenswerte, für die der Aufgabenträger einen festen oder bestimmaren Geldbetrag erhält (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Passiver Unterschiedsbetrag

Ein passiver Unterschiedsbetrag ergibt sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn der aufzurechnende Beteiligungsbuchwert des vollkonsolidierten Aufgabenträgers niedriger ist als das aufzurechnende anteilige Eigenkapital. Ein passiver Unterschiedsbetrag kann Eigenkapital- oder Fremdkapitalcharakter haben. Fremdkapitalcharakter hat er dann, wenn bei Kauf eines Aufgabenträgers Kaufpreisabschläge vorgenommen wurden, weil bei dem Aufgabenträger Sanierungsbedarf besteht. In diesen Fällen hat der Unterschiedsbetrag Rückstellungscharakter. Der in den Kommunen häufigere Fall ist der, dass ein passiver Unterschiedsbetrag aufgrund von Ergebnisthesaurierungen in Jahren vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt entstanden ist. Die Behandlung des passiven Unterschiedsbetrages in den Folgejahren hängt von seinem Charakter und seiner zwischenzeitlichen Entwicklung (z.B. durchgeführte Sanierungsmaßnahmen) ab.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zutreffenden Ermittlung des Periodengewinns, indem Aufwendungen und Erträge dem Wirtschaftsjahr zugeordnet werden, durch das sie – wirtschaftlich betrachtet – verursacht sind. RAP auf der Aktivseite der Bilanz weisen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aus, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. RAP auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Typische Geschäftsvorfälle, die zur Bildung von RAP führen, sind Vorauszahlungen für Miete, Pacht und Versicherungen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist ein weiterer Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kommune zum konsolidierten Gesamtabschluss. Hierbei sind die innerhalb des Konsolidierungskreises bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufzurechnen. Die Schuldenkonsolidierung ist erforderlich, da es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie in einem einheitlichen Unternehmen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst geben kann.

Sonstige Aufgabenträger

Sonstige Aufgabenträger werden je nach Umfang der Beteiligung und der Einflussnahmemöglichkeit der Kommune auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz unter der Position „Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ ausgewiesen und zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Verselbständigte Aufgabenträger

Das Haushaltsrecht bezeichnet alle wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Organisationseinheiten an denen die Kernverwaltung beteiligt ist als verselbständigte Aufgabenträger. Bei privatrechtlichen und bestimmten öffentlich-rechtlichen Rechtsformen (z.B. Anstalten des öffentlichen Rechts) liegt zusätzlich auch rechtliche Selbständigkeit vor. Zu unterscheiden sind vollkonsolidierte Aufgabenträger, assoziierte Aufgabenträger und sonstige Aufgabenträger.

Vollkonsolidierung

Vollkonsolidierung ist die Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Kommune mit den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger zu einem Gesamtabschluss. Dabei werden Doppelerfassungen des Vermögens der verselbständigten Aufgabenträger eliminiert. Auch Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus gegenseitigen Leistungsbeziehungen werden eliminiert.

Vollkonsolidierte Aufgabenträger

Vollkonsolidierte Aufgabenträger sind Aufgabenträger, auf die die Kommune beherrschenden Einfluss ausüben kann. Hierzu muss eine der in § 290 Abs. 2 HGB genannten Voraussetzungen vorliegen.

Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung ist ein weiterer Arbeitsschritt im Rahmen der Vollkonsolidierung verselbständigter Aufgabenträger. Er wird angewendet, wenn aufgrund von Lieferungen oder Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden, die Gewinne oder Verluste enthalten. Der Konsolidierungsschritt ist erforderlich, weil Gewinne oder Verluste aus Lieferungen und Leistungen der Konzerneinheiten erst entstanden sind, wenn die Vermögensgegenstände den Vollkonsolidierungskreis verlassen haben. Aufgrund der kommunalen Gegebenheiten ist dieser Konsolidierungsschritt in vielen Fällen nicht erforderlich, da entweder keine Zwischenergebnisse entstanden oder diese von untergeordneter Bedeutung für die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des kommunalen Konzerns sind.

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

3. Positionenrahmen

Stand: 31.12.2016

Positionenrahmen zum Gesamtabchluss in Niedersachsen mit Konten - Stadt Braunschweig

Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung ergeben sich aus dem vom Ministerium für Inneres und Sport und dem damaligen Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen. Die Kommunen erstellen hieraus einen örtlichen Positionenplan. Die Stadt Braunschweig wendet den Positionenrahmen an u. ergänzt diesen unter Berücksichtigung individueller Gegebenheiten.

I.	Positionenrahmen zur Gesamtbilanz
A	Aktiva
A 1	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände
A 1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger
000000	Geschäfts- oder Firmenwerte der verb. Aufgabenträger
A 1.1.2	Konzessionen
001000	Konzessionen
A 1.1.3	Lizenzen
002000	Lizenzen
A 1.1.4	Ähnliche Rechte
003000	Ähnliche Rechte
A 1.1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse
004000	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
004100	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
004200	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse - Sonstige
A 1.1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand
005000	Aktivierter Umstellungsaufwand
A 1.1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen
A 1.1.7.1	Sonstiges immaterielles Vermögen
008000	Sonstiges immaterielles Vermögen
A 1.1.7.2	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
009000	Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
009100	Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
009200	Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände - Sonstige
A 1.2	Sachvermögen
A 1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken
010000	Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken
010100	Festwertbewertung

A 1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken
020000	Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken
021000	Gebäude
022000	Außenanlagen
023000	Festwertbewertung
A 1.2.3	Infrastrukturvermögen
031000	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens
032000	Infrastrukturvermögen
033000	Festwertbewertung
A 1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden
040000	Bauten auf fremden Grund und Boden
A 1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
050000	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
A 1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge
061000	Fahrzeuge
062000	Maschinen und technische Anlagen
A 1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere
071000	Betriebsvorrichtungen
072000	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzen u. Nutztiere
075000	Sammelposten für bewegl. Vermögensgegenstände über 150,- bis 1.000,- Euro ohne Ust
076000	Festwertbewertung Betriebs- u. Geschäftsausstattung
A 1.2.9	Vorräte
A 1.2.9.1	Vorräte
081000	Vorräte
A 1.2.9.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte
087000	Geleistete Anzahlungen für Vorräte - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
087100	Geleistete Anzahlungen für Vorräte - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
087200	Geleistete Anzahlungen für Vorräte - Sonstige
A 1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau
091000	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
091100	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
091200	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen - Sonstige
096000	Anlagen im Bau (AiB)

A 2	Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung
A 2.1	Finanzvermögen
A 2.1.1	Anteile an verbundenen Ausgliederungen
A 2.1.1.1	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
101000	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
A 2.1.1.2	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
102000	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.2	Anteile an assoziierten Ausgliederungen
A 2.1.2.1	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
111000	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
A 2.1.2.2	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
112000	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.3	Anteile an sonstige Aufgabenträgern
113000	Anteile an sonstigen Aufgabenträgern (Beteiligungen)
A 2.1.4	Sondervermögen
121000	Sondervermögen ohne untergeordneter Bedeutung
121100	Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung
121200	Sonder-/Treuhandvermögen
A 2.1.5	Ausleihungen
A 2.1.5.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen
131100	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ohne untergeordneter Bedeutung
131110	Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.5.2	Ausleihungen an Beteiligungen
131200	Ausleihungen an Beteiligungen
A 2.1.5.3	Ausleihungen an Sondervermögen
131300	Ausleihungen an Sondervermögen ohne untergeordneter Bedeutung
131310	Ausleihungen an Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.5.4	Sonstige Ausleihungen
131400	Sonstige Ausleihungen
A 2.1.6	Wertpapiere
140000	Wertpapiere
A 2.1.7	Öffentlich-rechtliche Forderungen
150000	Öffentlich-rechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
150100	Öffentlich-rechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
150200	Öffentlich-rechtliche Forderungen - Sonstige
A 2.1.8	Forderungen aus Transferleistungen
153000	Forderungen aus Transferleistungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
153100	Forderungen aus Transferleistungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
153200	Forderungen aus Transferleistungen - Sonstige

A 2.1.9	Privatrechtliche Forderungen
160000	Privatrechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
160100	Privatrechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
160200	Privatrechtliche Forderungen - Sonstige
163000	Forderung Cashpool – verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
163100	Forderung Cashpool – verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
163200	Forderung Cashpool – Sonstige
169200	Forderungen Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
169300	Forderungen Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
169400	Forderungen Gesellschaftervertrag - Sonstige
A 2.1.10	Sonstige Vermögensgegenstände
166000	Sonstige Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
166100	Sonstige Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
166200	Sonstige Vermögensgegenstände - Sonstige
166200K	Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung
166300	Forderungen gegen Mitarbeiter
168100	Vorsteuererstattung
A 2.2	Liquide Mittel
170000	Girokonten
170100	Festgeldkonten
170200	Bargeld und Wertgutscheine
A 2.3	Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)
A 2.3.1	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung
180000	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
180100	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten – verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
180200	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten - Sonstige
A 2.3.2	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
181000	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

B	Passiva
B 1	Nettoposition
B 1.1	Nettoposition
B 1.1.1	Basis-Reinvermögen
B 1.1.1.1	Reinvermögen
200100	Reinvermögen (nur Kernverw.)
200110	Grund- u. Stammkapital
200120	Kapitalrücklagen
B 1.1.1.2	Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt
200200	Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss
B 1.2	Rücklagen
B 1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
201000	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
B 1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses
202000	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses
B 1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen
204000	Zweckgebundene Rücklagen
B 1.2.4	Sonstige Rücklagen
205000	Sonstige Rücklagen
205100	Gesetzliche Rücklagen
205200	Satzungsmäßige Rücklagen
205300	Andere Gewinnrücklagen
205310	Neubewertungsrücklage
205400	Gewinnvortrag/Verlustvortrag
205500	Jahresergebnis
205500K	Ergebnisverwendung
B 1.3	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz
207000	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz
B 1.4	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
208000	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
B 1.5	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung
209000	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung
B 2	Sonderposten
B 2.1	Sonderposten
B 2.1.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse
211000	Sonderposten - Investitionszuweisungen und -zuschüsse
B 2.1.2	Beiträge und ähnliche Entgelte
212000	Sonderposten - Beiträge und ähnliche Entgelte
B 2.1.3	Gebührenausschlag
213000	Sonderposten - Gebührenausschlag

B 2.1.4	Bewertungsausgleich
214000	Sonderposten - Bewertungsausgleich
B 2.1.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten
215000	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten
B 2.1.6	Sonstige Sonderposten
219000	Sonstige Sonderposten
B 3	Schulden
B 3.1	Geldschulden
221000	Geldschulden - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
221100	Geldschulden - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
221200	Geldschulden - Sonstige
B 3.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften
240000	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
240100	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
240200	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - Sonstige
B 3.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
251000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
251100	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
251200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Sonstige
B 3.4	Transferverbindlichkeiten (beinhaltet Kfz-Steuer, Grundsteuer)
261000	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
261100	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
261200	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen - Sonstige
266000	Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen
267000	Steuerverbindlichkeiten (ohne Ust) - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
267100	Steuerverbindlichkeiten (ohne Ust) - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
267200	Steuerverbindlichkeiten (ohne Ust) - Sonstige
269000	Andere Transferverbindlichkeiten

B 3.5	Sonstige Verbindlichkeiten (beinhaltet Gewerbesteuer, Lohn- u. Kirchenst., Ust.)
166201K	Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung
270000	Sonstige Verbindlichkeiten - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
270100	Sonstige Verbindlichkeiten - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
270200	Sonstige Verbindlichkeiten - Sonstige (auch Sozialversicherungen)
270300	Verbindlichkeiten Cashpool – verb. Untern. ohne untergeordneter Bedeutung
270400	Verbindlichkeiten Cashpool – verb. Untern. mit untergeordneter Bedeutung
270410	Verbindlichkeiten Cashpool – Sonstige
270500	Verbindlichkeiten aus Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
270600	Verbindlichkeiten aus Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
270700	Verbindlichkeiten aus Gesellschaftervertrag - Sonstige
272000	Umsatzsteuerzahllast
B 4	Rückstellungen
B 4.1	Rückstellungen
B 4.1.1	Pensionsrückstellungen
281100	Pensionsrückstellungen
281200	Beihilferückstellungen
B 4.1.2	Andere Rückstellungen
289000	Andere Rückstellungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
289100	Andere Rückstellungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
289200	Andere Rückstellungen - Sonstige
B 5	Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)
290000	Passive Rechnungsabgrenzung - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
290100	Passive Rechnungsabgrenzung – verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
290200	Passive Rechnungsabgrenzung - Sonstige
II.	Positionenrahmen zur Gesamtergebnisrechnung
C	Ordentliche Gesamterträge und Gesamtaufwendungen
C 1	Ordentliche Gesamterträge
C 1.1	Steuern und ähnliche Abgaben
300000	Steuern und ähnliche Abgaben - verb. Aufgabenträger ohne untergeordn. Bedeutung
300100	Steuern und ähnliche Abgaben - verb. Aufgabenträger mit untergeordn. Bedeutung
300200	Steuern und ähnliche Abgaben - Sonstige

C 1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen
310000	Zuwendungen und allgemeine Umlagen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordn. Bedeutung
310100	Zuwendungen und allgemeine Umlagen - verb. Aufgabenträger mit untergeordn. Bedeutung
310200	Zuwendungen und allgemeine Umlagen - Sonstige
C 1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten
316000	Auflösungserträge aus Sonderposten
C 1.4	Sonstige Transfererträge
320000	Sonstige Transfererträge - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
320100	Sonstige Transfererträge - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
320200	Sonstige Transfererträge - Sonstige
C 1.5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
330000	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
330100	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
330200	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - Sonstige
C 1.6	Privatrechtliche Entgelte
340000	Privatrechtliche Entgelte - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
340100	Privatrechtliche Entgelte - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
340200	Privatrechtliche Entgelte - Sonstige
C 1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen
348000	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
348100	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
348200	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen - Sonstige
C 1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge
C 1.8.1	Gewinnanteile
365000	Beteiligungserträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
365100	Beteiligungserträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
365200	Beteiligungserträge - Sonstige
366000	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
366100	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
C 1.8.2	Sonstige Finanzerträge
361000	Zinserträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
361100	Zinserträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
361200	Zinserträge - Sonstige
362000	Erträge aus Verlustübernahme - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
369000	Sonstige Finanzerträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
369100	Sonstige Finanzerträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
369200	Sonstige Finanzerträge - Sonstige

C 1.9	Aktiviert Eigenleistungen
371000	Aktiviert Eigenleistungen
C 1.10	Bestandsveränderungen
372000	Bestandsveränderungen
C 1.11	Sonstige ordentliche Erträge
359000	Sonstige ordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
359100	Sonstige ordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
359200	Sonstige ordentliche Erträge - Sonstige
359200K	Ertrag aus Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung
359201K	Ertrag aus Differenzen aus nicht verrechenbarer Vorsteuer
359900	Erträge aus Auflösung passiver Unterschiedsbetrag
C 1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern
390000	Gewinne aus assoziierten Aufgabenträgern
C 2	Ordentliche Gesamtaufwendungen
C 2.1	Aufwendungen für aktives Personal
400000	Aufwendungen aktives Personal
C 2.2	Aufwendungen für Versorgung
410000	Aufwendungen für Versorgung
C 2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
420000	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
420100	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
420200	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - Sonstige
C 2.4	Abschreibungen
C 2.4.1	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen
471000	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen
C 2.4.2	Abschreibungen auf Finanzvermögen
472100	Abschreibungen auf Finanzvermögen
C 2.4.3	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert
473000	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert
C 2.4.4	Abschreibungen auf Unternehmen
474000	Abschreibungen auf Unternehmen
C 2.4.5	Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen
475000	Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen
C 2.4.6	Sonstige Abschreibungen
479000	Sonstige Abschreibungen
C 2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
C 2.5.1	Zinsaufwendungen
451000	Zinsaufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
451100	Zinsaufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
451200	Zinsaufwendungen - Sonstige

C 2.5.2	Sonstige Finanzaufwendungen
459000	Sonstige Finanzaufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
459100	Sonstige Finanzaufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
459200	Sonstige Finanzaufwendungen - Sonstige
462000	Aufwendungen aus Verlustübernahme - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
462100	Aufwendungen aus Verlustübernahme - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
462200	Aufwendungen aus Verlustübernahme - Sonstige
466000	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne - verb. Aufgabenträger ohne untergeordn. Bedeutung
C 2.6	Transferaufwendungen
439000	Transferaufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
439100	Transferaufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
439200	Transferaufwendungen - Sonstige
C 2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen
440000	Sonstige ordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
440100	Sonstige ordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
440200	Sonstige ordentliche Aufwendungen - Sonstige
459200K	Aufwendungen aus Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung
459201K	Aufwendungen aus Differenzen aus nicht verrechenbarer Umsatzsteuer
C 2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern
499000	Verluste aus assoziierten Aufgabenträgern
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis
	Ordentliche Gesamterträge (C 2)
	Ordentliche Gesamtaufwendungen (C 1)
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo C 2- C1)

D	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen
D 1	Außerordentliche Erträge
501000	Außerordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
501100	Außerordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
501200	Außerordentliche Erträge - Sonstige
531000	Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen
D 2	Außerordentliche Aufwendungen
511000	Außerordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
511100	Außerordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
511200	Außerordentliche Aufwendungen - Sonstige
513000	Außerplanmäßige Abschreibungen
532000	Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen
D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis
	Außerordentliche Erträge (D 1)
	Außerordentliche Aufwendungen (D 2)
D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo D 1- D 2)
E	Gesamtjahresüberschuss /-fehlbetrag
	Ordentliches Gesamtergebnis (C 3)
	Außerordentliches Gesamtergebnis (D 3)
E 1	Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag (Saldo C3 + D 3)
F	Gewinnverwendung
F 1	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn
F 2	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust
F 3	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis (Saldo F1 - F2)
F 4	Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr
F 5	Entnahmen aus der Kapitalrücklage
F 6	Entnahmen aus Gewinnrücklagen
F 7	Einstellungen in Gewinnrücklagen
F 8	Entnahmen / Zuführungen Allgemeine Rücklage
G	Gesamtbilanzgewinn/-verlust (Saldo E1, F3 - F8)

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig

4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig

Im Folgenden ist die Konzernstruktur als Grafik abgebildet.

Welche Aufgabenträger für den Konsolidierungskreis berücksichtigt werden, ist in Kapitel V unter dem Punkt 1.2.1 „Abgrenzung Konsolidierungskreis“ beschrieben.

Die nicht im Konsolidierungskreis berücksichtigten Aufgabenträger sind in Kapitel V unter dem Punkt 2.2 „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)“ aufgelistet.

Stadt Braunschweig (Kernverwaltung)

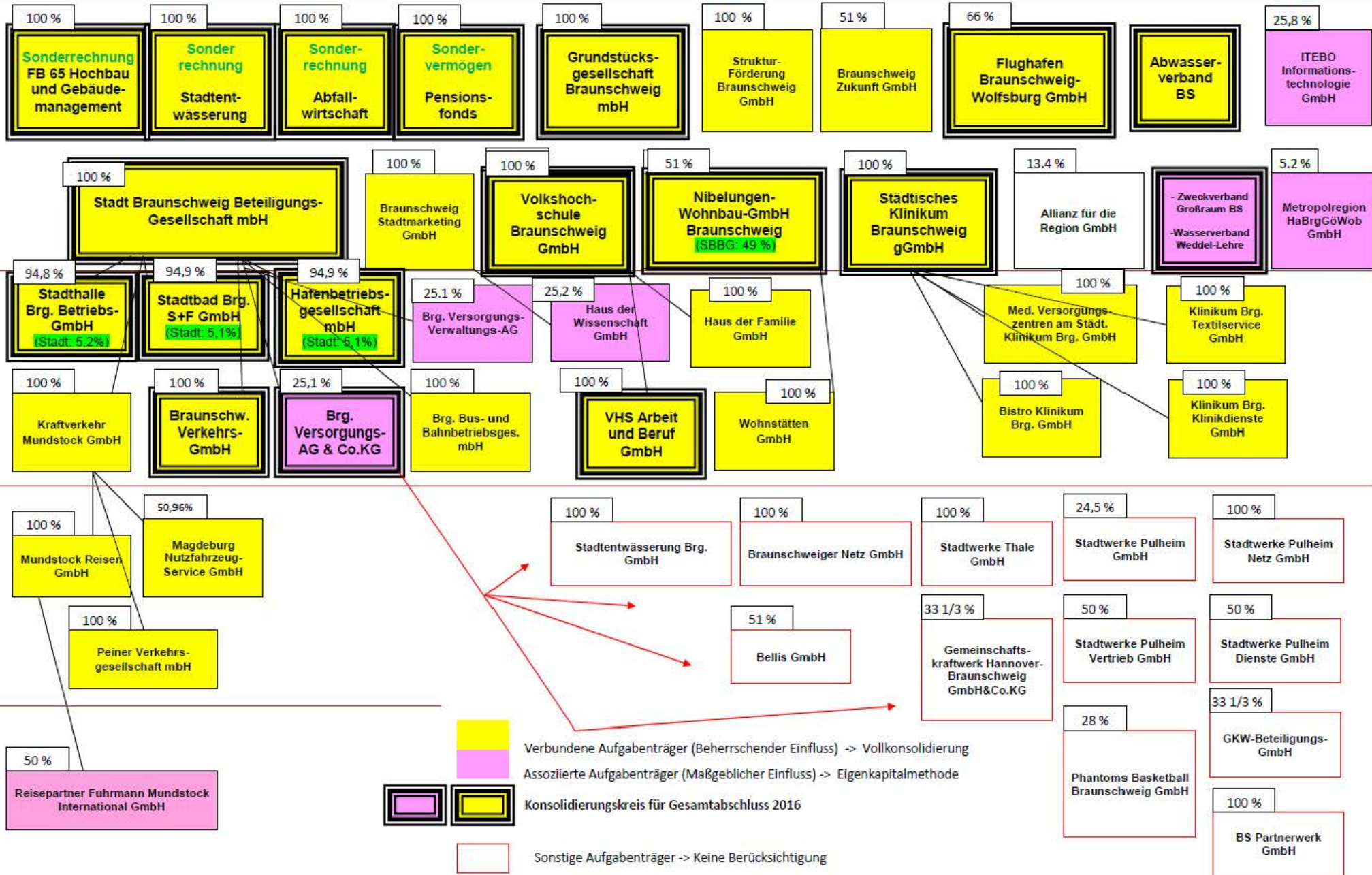
1. Ebene

2. Ebene

3. Ebene

4. Ebene

5. Ebene



II. Konsolidierte Gesamtbilanz

(§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 54 GemHKVO)

- 1. Komprimierte Darstellung Gesamtbilanz**
- 2. Gesamtbilanz**
- 3. Vermerke unter der Gesamtbilanz**

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

1. Komprimierte Darstellung Gesamtbilanz

Konzern Stadt Braunschweig

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31. Januar 2015 - Euro -	31. Januar 2016 - Euro -	Passiva	31. Januar 2015 - Euro -	31. Januar 2016 - Euro -
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	38.696.477,65	42.789.754,11	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	2.461.752.628,88	2.506.365.816,35	1.1 Basis-Reinvermögen	494.471.446,02	494.471.446,02
3. Finanzvermögen	173.193.931,03	198.349.128,65	1.2 Rücklagen	566.256.178,07	544.643.799,16
4. Liquide Mittel	246.410.826,83	246.562.729,25	1.3 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	22.555.007,17	22.592.815,58	1.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.369.281,13	3.857.157,00
			1.5 Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00
			1.6 Jahresergebnis (Bilanzgewinn/-verlust)	-60.352.465,25	-14.941.699,69
			1.7 Sonderposten	489.880.100,57	502.954.226,95
				1.493.624.540,54	1.530.984.929,44
			2. Schulden		
			2.1 Geldschulden	466.768.370,73	464.716.262,13
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	87.903.940,58	84.906.776,13
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.007.846,31	40.548.696,86
			2.4 Transferverbindlichkeiten	2.487.387,32	3.345.261,58
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	62.020.153,55	91.837.325,00
				649.187.698,49	685.354.321,70
			3. Rückstellungen	639.925.401,93	647.855.353,40
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	159.871.230,60	152.465.639,40
Bilanzsumme	2.942.608.871,56	3.016.660.243,94	Bilanzsumme	2.942.608.871,56	3.016.660.243,94

Braunschweig, 8.5.2019



 Oberbürgermeister

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

2. Gesamtbilanz

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva		31. Januar 2015	31. Januar 2016	Passiva		31. Januar 2015	31. Januar 2016
		- Euro -	- Euro -			- Euro -	- Euro -
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände			1.	Nettoposition		
1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verb. Aufgabenträger	0,00	0,00	1.1	Basis-Reinvermögen		
1.2	Konzessionen	2.959,00	2.204,00	1.1.1	Reinvermögen	494.471.446,02	494.471.446,02
1.3	Lizenzen	1.946.307,08	2.598.003,62	1.1.2	Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss	0,00	0,00
1.4	Ähnliche Rechte	719.208,67	743.377,57			494.471.446,02	494.471.446,02
1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	35.562.987,00	38.380.731,00	1.2	Rücklagen		
1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	476.985.869,52	450.948.711,03
1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen	465.015,90	1.065.437,92	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	84.766.683,30	90.789.536,22
		38.696.477,65	42.789.754,11	1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.	Sachvermögen			1.2.4	Sonstige Rücklagen	4.503.625,25	2.905.551,91
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	239.327.199,93	245.304.971,18			566.256.178,07	544.643.799,16
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.111.221.984,68	1.105.893.602,84	1.3	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00	0,00
2.3	Infrastrukturvermögen	767.956.695,46	766.766.352,19	1.4	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.369.281,13	3.857.157,00
2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	19.006.770,00	18.572.862,00	1.5	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	953.001,29	945.438,29	1.6	Jahresergebnis		
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	79.050.910,44	94.248.856,20	1.6.1	Gewinn-/Verlustvortrag	-45.678.954,21	-46.328.681,37
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	63.816.637,41	66.036.592,32	1.6.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-14.926.477,83	31.874.857,55
2.8	Vorräte	35.952.273,91	35.306.070,67	1.6.3	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	66.472,90	-155.286,22
2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	144.467.155,76	173.291.070,66		Bilanzgewinn/-verlust	-60.352.465,25	-14.941.699,69
		2.461.752.628,88	2.506.365.816,35	1.7	Sonderposten		
3.	Finanzvermögen			1.7.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	348.303.407,30	358.479.405,58
3.1	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	7.951.985,16	7.951.985,16	1.7.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	91.908.757,99	93.906.543,46
3.2	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	45.069.165,04	46.669.883,26	1.7.3	Gebührenaussgleich	17.020.372,03	19.201.110,46
3.3	Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	7.330.737,13	7.994.341,30	1.7.4	Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4	Sondervermögen	49.766,61	56.843,17	1.7.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5	Ausleihungen	11.777.024,52	8.260.946,63	1.7.6	Sonstige Sonderposten	32.647.563,25	31.367.167,45
3.6	Wertpapiere	29.299,81	29.299,81			489.880.100,57	502.954.226,95
3.7	Öffentlich-rechtliche Forderungen	10.676.108,79	10.835.193,94			1.493.624.540,54	1.530.984.929,44
3.8	Forderungen aus Transferleistungen	12.894.112,79	46.699.753,55				
3.9	Privatrechtliche Forderungen	73.850.303,98	65.760.211,50				
3.10	Sonstige Vermögensgegenstände	3.565.427,20	4.090.670,33				
		173.193.931,03	198.349.128,65				

Konzern Stadt Braunschweig

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31. Januar 2015	31. Januar 2016	Passiva	31. Januar 2015	31. Januar 2016
	- Euro -	- Euro -		- Euro -	- Euro -
4. Liquide Mittel	246.410.826,83	246.562.729,25	2. Schulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	22.555.007,17	22.592.815,58	2.1. Geldschulden	466.768.370,73	464.716.262,13
			2.2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	87.903.940,58	84.906.776,13
			2.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.007.846,31	40.548.696,86
			2.4. Transferverbindlichkeiten	2.487.387,32	3.345.261,58
			2.5. Sonstige Verbindlichkeiten	62.020.153,55	91.837.325,00
				649.187.698,49	685.354.321,70
			3. Rückstellungen		
			3.1. Pensionsrückstellungen	497.124.038,43	487.078.089,64
			3.2. Andere Rückstellungen	142.801.363,50	160.777.263,76
				639.925.401,93	647.855.353,40
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	159.871.230,60	152.465.639,40
Bilanzsumme	2.942.608.871,56	3.016.660.243,94	Bilanzsumme	2.942.608.871,56	3.016.660.243,94

Braunschweig,

08. 5. 2019



Oberbürgermeister

Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016

3. Vermerke unter der Gesamtbilanz

3. Vermerke unter der Gesamtbilanz

Gemäß § 58 GemHKVO umfasst der Konsolidierungsbericht (siehe Kapitel V) unter anderem einen Ausblick auf die künftige Entwicklung, insbesondere Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen sowie über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken.

Im Konzern Stadt Braunschweig bestehen die folgenden Vorbelastungen (konsolidiert, mit Verteilung auf die zu konsolidieren Aufgabenträger):

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre in EUR	Summe	Stadt BS Kernverwaltung	Sonderrechnung Stadtentwässerung	Sonderrechnung Abfallwirtschaft
Haushaltsreste aus dem Vorjahr einschließlich des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen	86.188.352,21	85.638.352,21	0,00	550.000,00
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	9.969.542,74	9.969.542,74	0,00	0,00
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	9.459.973,55	9.459.973,55	0,00	0,00
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	6.032.654,61	6.032.654,61	0,00	0,00
Summe der Vorbelastungen	115.778.731,52	115.071.967,97	0,00	550.000,00

Die einzelnen Vorbelastungen werden im Folgenden erläutert.

Die Vorbelastungen aus **Haushaltsresten** in Höhe von rd. 86.188 TEUR (Vorjahr: 86.274 TEUR) bestehen hauptsächlich bei der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig und wurden im Jahresabschluss 2016 auf den Seiten 768 bis 791 detailliert dargestellt. Die Haushaltsreste und Vorbelastungen aus Haushaltsresten für Aufwendungen der Sonderrechnung Abfallwirtschaft in Höhe von 550 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) wurden im Jahresabschluss 2016 als Teil des Haushaltsplanes 2018 auf Seite 738 dargestellt.

Die Vorbelastungen aus **Bürgschaften** in Höhe von rd. 9.969 TEUR (Vorjahr: 11.609 TEUR) bestehen bei der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig und wurden im Jahresabschluss 2016 auf Seite 80 in Höhe von rd. 252.944 TEUR (Vorjahr: 250.339 TEUR) ausgewiesen. Für den konsolidierten Gesamtabschluss werden an dieser Stelle nur die Bürgschaften gezeigt, bei de-

nen der Forderungsschuldner ein nicht zu konsolidierendes Aufgabenträger (rd. 15 TEUR, Vorjahr: 45 TEUR) oder ein Dritter (rd. 9.954 TEUR, Vorjahr: 11.563 TEUR) außerhalb des Konsolidierungskreises ist. Die Bürgschaften für zu konsolidierende Aufgabenträger werden hier nicht ausgewiesen, da bei den zu konsolidierenden Aufgabenträgern die entsprechenden Schulden auf der Passivseite der Gesamtbilanz ausgewiesen werden.

Die Bürgschaften wurden für folgende Bereiche vergeben:

- Wohnungs- und Siedlungswesen rd. 15 TEUR
- Sozialwesen und Sport rd. 3.761 TEUR
- Handel, Industrie und Gewerbe rd. 6.193 TEUR

Die Vorbelastungen aus **in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen** in Höhe von rd. 9.460 TEUR (Vorjahr: 10.282 TEUR) bestehen bei der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig und wurden im Jahresabschluss 2016 auf den Seiten 792 bis 793 detailliert dargestellt.

Die Vorbelastungen aus **Stundungen** über das Ende des Haushaltsjahres hinaus in Höhe von rd. 6.033 TEUR (Vorjahr: 7.615 TEUR) bestehen bei der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig und wurden im Jahresabschluss 2016 auf Seite 80 ausgewiesen.

Sonstige wesentliche langjährige Verpflichtungen

In Anlehnung an § 16 Abs. 4 GemHKVO werden im Folgenden Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen zur Erfüllung von Verträgen, die über ein Jahr hinaus zu erheblichen Zahlungen verpflichten, dargestellt. Die Ansätze beziehen sich auf das Folgejahr. Darüber hinaus erfolgt die Darstellung bei den Sonderrechnungen Abfallwirtschaft und Stadtentwässerung bis zum Vertragsende.

Kernverwaltung Stadt Braunschweig

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Verkehrsanlagen und Verkehrsmanagement an die Firma Bellis aufgrund der Dienstleistungsverträge LSA/Verkehr und öffentliche Beleuchtung (2016: 8.399 TEUR / Ansatz 2017: 8.710 TEUR). Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung. Die Gesamtzahlungsverpflichtung (01.01.2018 - 31.12.2025) beläuft sich auf 69.682 TEUR.
- Vertrag mit der Firma Microsoft für jeweils 3 Jahre, damit der aktuelle Stand der Software erhalten bleibt. Der derzeitige Vertrag läuft bis 30. November 2017. Es werden ca.

484,6 TEUR pro Jahr gezahlt. Je 3-jährige Vertragslaufzeit ergibt sich eine Verpflichtung in Höhe von rd. 1.454 TEUR.

- Die Stadt Braunschweig leistet eine Festbetragseinlage je Geschäftsjahr (2016: 1.162 TEUR / Ansatz 2017: 1.257 TEUR) sowie eine variable Einlage von maximal rd. 174 TEUR jährlich (2016: 174 TEUR) an die Braunschweig Stadtmarketing GmbH. In der Festbetragseinlage sind jährlich 150 TEUR für die „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“, an der die Stadtmarketing GmbH beteiligt ist, enthalten.
- Das Staatstheater Braunschweig erhält aufgrund des Staatstheatervertrages vom 19. März 1956 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1/3 der durch laufende Betriebseinnahmen nicht gedeckten laufenden Betriebsausgaben (Ist 2016: 9.889 TEUR / Ansatz 2017: 10.329 TEUR). Im Februar 2011 wurde zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig eine Klarstellungsvereinbarung geschlossen. Diese dient dem Zweck, die Begriffe der laufenden Betriebsausgaben und der Ausgaben für Baumaßnahmen aus der Ursprungsvereinbarung näher zu erläutern und damit die Voraussetzungen für die Leistungserbringung, insbesondere die finanzielle Beteiligung der Stadt an den nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben des Staatstheaters, zu konkretisieren.
- Erstattungen an die HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH für die Planung, Durchführung und Finanzierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die funktionserhaltende Instandhaltung sowie ausgewählte Betriebsleistungen für neun Schulen, drei Kindertagesstätten und zwei Schulsporthallen ab Februar 2012 gemäß PPP-Projektvertrag:
 1. Vergütung für Betriebsleistungen (2016: 3.082 TEUR / 2017: 3.082 TEUR / 2018 bis Vertragsende: 58.298 TEUR). Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
 2. Instandhaltungspauschale (2016: 2.281 TEUR / 2017: 2.281 TEUR / 2018 bis Vertragsende: 43.147 TEUR). Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
 3. Vergütung für Gesamtinvestitionsleistungen durch Investitionsabtrag (2016: 2.720 TEUR / 2017: 2.854 TEUR / 2017 bis Vertragsende: 80.418 TEUR) und Verzinsung (2016: 3.216 TEUR / 2017: 3.110 TEUR / 2018 bis Vertragsende: 32.408 TEUR). Es erfolgt keine Indizierung.

Sonderrechnung Stadtentwässerung

- Zahlung eines jährlichen Betriebsentgeltes und eines jährlichen Kapitalkostenentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Stadtentwässerung an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages (Vertrag bis zum 31. Dezember 2035):

2016	23.158 TEUR
Plan 2017	24.501 TEUR
Prognose 2017- 2021	106,9 Mio. EUR

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 380 Mio. EUR. Dabei ergibt sich für das zu zahlende Betriebskostenentgelt ein Anteil von rd. 261 Mio. EUR und für das zu zahlende Kapitalkostenentgelt ein Anteil von rd. 119 Mio. EUR. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen, Zinsanpassungen und Investitionen nicht berücksichtigt.

Die Unterhaltung der bestehenden Kanäle sowie die Erhaltung und Erweiterung des Kanalnetzes wird durch den zwischen der SE|BS und der Stadt Braunschweig abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrag sichergestellt. Die regelmäßige Fortschreibung der Betriebsentgelte ist mit der allgemeinen Preisentwicklung gekoppelt. Die für die von der SE|BS vorgenommenen Investitionen zu zahlenden Kapitalkostenentgelte bemessen sich allein nach den Abschreibungen und Zinsen für das geschaffene Vermögen. Diese Vereinbarungen tragen zu einer Stabilität der Entwässerungsgebühren bei.

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

- Für Investitionen bei Stadtbahnen und IBIS-Umrüstung bestehen vertragliche Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen in Höhe von rd. 7.439 TEUR.

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

- Für das Wohnbaugebiet „Steinberg“ besteht eine notarielle Ankaufsverpflichtung für Ersatzflächen die z.Zt. gepachtet sind in Höhe von rd. 1.530 TEUR.
- Für das Baugebiet „Lammer Busch – Ost“ bestehen Erschließungsverpflichtungen in Höhe von rd. 1.310 TEUR.

- Für das Baugebiet „Im großen Raffkampe“ bestehen Erschließungsverpflichtungen in Höhe von rd. 1.130 TEUR.

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Abfallbeseitigung und Straßenreinigung an die ALBA Braunschweig GmbH auf Basis der abgeschlossenen Leistungsverträge (Vertrag bis zum 31. Dezember 2020).

2016	28.811 TEUR
Plan 2017	29.936 TEUR
Prognose 2017- 2020	117 Mio. EUR

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2020 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 117 Mio. EUR. Bei der Prognose für die Zeit bis zum Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen sowie der zum 1. Januar 2018 vorgesehenen Angemessenheitsprüfung nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die thermische Behandlung des Restabfalls an die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord (Vertrag bis zum 31. Januar 2022).

2016	6.352 TEUR
Plan 2017	6.215 TEUR
Prognose 2017- 2020	23,0 Mio. EUR

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2022 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 28,9 Mio. EUR. Bei der Prognose für die Zeit bis 2020 bzw. bis zum Vertragsende wurden die Auswirkungen der Anfang 2017 im Rahmen der Vertragsverlängerung festgelegten Preisanpassungen berücksichtigt.

Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016

III. Konsolidierte Ergebnisrechnung

(§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 50 GemHKVO)

Konsolidierte Ergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen		Gesamtergebnis 2015	Gesamtergebnis 2016
		- Euro -	- Euro -
1		2	3
Ordentliche Gesamterträge			
1	Steuern und ähnliche Abgaben	326.235.942,03	341.700.753,57
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.775.978,85	214.244.656,28
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	25.131.991,21	23.036.575,68
4	Sonstige Transfererträge	10.313.768,32	10.500.538,65
5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	108.981.926,68	111.308.304,60
6	Privatrechtliche Entgelte	408.469.323,14	420.888.902,57
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.021.519,90	113.511.819,83
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.849.835,08	6.781.833,36
9	Aktiviert Eigenleistungen	3.026.791,16	3.891.444,90
10	Bestandsveränderungen	-270.220,46	-918.606,46
11	Sonstige ordentliche Erträge	51.811.248,96	67.659.345,15
12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	8.281.020,19	3.994.931,01
13	Summe ordentliche Erträge	1.193.629.125,06	1.316.600.499,14
Ordentliche Gesamtaufwendungen			
14	Aufwendungen für aktives Personal	405.410.487,61	420.844.277,88
15	Aufwendungen für Versorgung	24.687.738,25	23.058.606,01
16	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.344.600,20	245.397.269,19
17	Abschreibungen	86.349.627,41	85.973.731,07
18	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28.546.162,59	26.150.557,42
19	Transferaufwendungen	230.822.487,81	249.562.694,84
20	Sonstige ordentliche Aufwendungen	184.667.803,37	237.912.788,26
21	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00
22	Summe ordentliche Aufwendungen	1.212.828.907,24	1.288.899.924,67
23	Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 13 - 22)	-19.199.782,18	27.700.574,47
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen			
24	Außerordentliche Erträge	17.723.539,72	13.504.041,24
25	Außerordentliche Aufwendungen	13.450.235,37	9.329.758,16
26	Außerordentliches Gesamtergebnis	4.273.304,35	4.174.283,08
Gesamtjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) (Zeilen 23 + 26)		-14.926.477,83	31.874.857,55

IV. Konsolidierte Anlagen

(§ 128 Abs. 6 S. 1 i.V.m. Abs. 3 NKomVG)

- 1. Anlagenübersicht**
- 2. Forderungsübersicht**
- 3. Schuldenübersicht**

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht (§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 2 NKomVG)

In der Anlagenübersicht wird vertikal entsprechend der Bilanzgliederung der Stand des

- immateriellen Vermögens,
- Sachvermögens ohne Vorräte u. ohne geringwertige Vermögensgegenstände und
- Finanzvermögens ohne Forderungen

der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Horizontal wird der Stand zu Beginn und Ende des Jahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen dargestellt.

Es wird nur das Anlagevermögen sowie die Zu- und Abschreibungen dargestellt, die nach Durchführung aller Konsolidierungsschritte noch im Konzern bestehen bleiben.

Anlagenübersicht

zum 31. Dezember 2016

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dez. 2015	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um-Buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dez. 2016	Stand am 31. Dez. 2015	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dez. 2016	Stand am 31. Dez. 2016	Stand am 31. Dez. 2015
	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro-	- Euro-	- Euro-
	+	-	+/-			+	-	-				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	73.986.296,17	7.011.743,52	336.761,06	1.003.022,12	81.664.300,75	35.289.818,52	3.915.179,07	330.450,95	0,00	38.874.546,64	42.789.754,11	38.696.477,65
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	3.720.851.704,91	130.059.934,62	16.405.214,14	-1.003.022,12	3.833.503.403,27	1.299.211.728,09	77.687.921,23	10.383.660,35	-100.920,17	1.366.415.068,80	2.467.088.334,47	2.421.639.976,82
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	92.767.309,33	2.271.582,23	3.516.261,17	0,00	91.522.630,39	20.559.331,06	0,00	0,00	0,00	20.559.331,06	70.963.299,33	72.207.978,27
Insgesamt	3.887.605.310,41	139.343.260,37	20.258.236,37	0,00	4.006.690.334,41	1.355.060.877,67	81.603.100,30	10.714.111,30	-100.920,17	1.425.848.946,50	2.580.841.387,91	2.532.544.432,74

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht (§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 4 NKomVG)

In der Forderungsübersicht werden die Forderungen der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Forderungen dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Forderungen im Konzern bestehen bleiben.

Vertikal werden die Gesamtforderungen entsprechend der Bilanzgliederung ausgewiesen.

Horizontal wird jeweils der Gesamtbetrag am Abschlussstag unter Angabe der Restlaufzeit, gegliedert in Betragsangaben für Forderungen mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, von über einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren sowie der Gesamtbetrag am vorherigen Abschlussstag angegeben.

Forderungsübersicht

zum 31. Dezember 2016

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2016 - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015 - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	10.835.193,94	10.831.748,44	2.347,75	1.097,75	10.676.108,79	159.085,15
2. Forderungen aus Transferleistungen	46.699.753,55	46.699.753,55	0,00	0,00	12.894.112,79	33.805.640,76
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	65.760.211,50	64.872.406,58	887.804,92	0,00	73.850.303,98	-8.090.092,48
Summe aller Forderungen	123.295.158,99	122.403.908,57	890.152,67	1.097,75	97.420.525,56	25.874.633,43

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2016**

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht (§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 3 NKomVG)

In der Schuldenübersicht werden die Verbindlichkeiten der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Schulden dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Schulden im Konzern bestehen bleiben.

Vertikal werden die Gesamtschulden entsprechend der Bilanzgliederung ausgewiesen.

Horizontal wird jeweils der Gesamtbetrag zu Beginn und am Ende des Jahres angegeben. Dabei ist in Betragsangaben mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, von über einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren, zu gliedern.

Schuldenübersicht

zum 31. Dezember 2016

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2016 - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2015 - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
		- Euro -	- Euro -	- Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	464.716.262,13	31.245.586,70	111.783.763,83	321.686.911,60	466.768.370,73	-2.052.108,60
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	84.906.776,13	3.135.274,64	13.526.368,84	68.245.132,65	87.903.940,58	-2.997.164,45
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.548.696,86	39.795.022,74	753.674,12	0,00	30.007.846,31	10.540.850,55
4. Transferverbindlichkeiten	3.345.261,58	3.345.261,58	0,00	0,00	2.487.387,32	857.874,26
5. Sonstige Verbindlichkeiten	91.837.325,00	91.712.511,63	70.705,29	54.108,08	62.020.153,55	29.817.171,45
Schulden insgesamt	685.354.321,70	169.233.657,29	126.134.512,08	389.986.152,33	649.187.698,49	36.166.623,21

V. Konsolidierungsbericht

(§ 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO)

- 1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO**
- 2. Anlagen zum Konsolidierungsbericht**

1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO

1.1 Gesamtüberblick

1.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

1.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung

1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO

1.1 Gesamtüberblick

- 1.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage
- 1.1.2 Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind (siehe anliegenden Beteiligungsbericht)
- 1.1.3 Vergleich: Konsolidierter Gesamtabchluss und Einzelabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2016
- 1.1.4 Daten und Kennzahlen zum konsolidierten Gesamtabchluss
 - 1.1.4.1 Kennzahlen Gesamtbilanz
 - 1.1.4.2 Kennzahlen konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.1 Gesamtüberblick

1.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen sich naturgemäß auch die Stadt Braunschweig im Zuge der immer komplexer vernetzten Strukturen aus globalen, europäischen, bundesdeutschen, niedersächsischen und schließlich dann auch kommunalen Einflussfaktoren nicht entziehen kann, haben sich im Jahresdurchschnitt 2016 als stabil erwiesen. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Nach der Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 1,9 % höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft war dabei auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts der Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als im Vorjahr; die Konsumausgaben des Staates stiegen mit 4,2 % noch deutlich stärker. Die Investitionen trugen ebenfalls zum deutschen Wirtschaftswachstum bei. Die Bauinvestitionen (vor allem für Wohnbauten) stiegen insgesamt um 3,1 %. In Ausrüstungen (Maschinen, Geräte sowie Fahrzeuge) wurde ebenfalls mehr investiert als im Vorjahr.

Zur wirtschaftlichen Belebung auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche bei. Überdurchschnittlich entwickelte sich das Baugewerbe. Im Produzierenden Gewerbe nahm die Wirtschaftsleistung ebenfalls zu. Daneben gab es deutliche Zunahmen in den meisten Dienstleistungsbereichen.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit 1991. Damit setzt sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend weiter fort.

Der Staatssektor (dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) beendete das Jahr nach den vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsüberschuss in Höhe von 19,2 Milliarden EUR. Damit errechnet sich für den Staat in 2016 (gemessen am Bruttoinlandsprodukt) eine Überschussquote von 0,6 %. Dies ist das dritte Jahr in Folge in dem der Staat mit einem Überschuss abschließt.

Der konsolidierte Gesamtabchluss 2016 weist einen Gesamtjahresüberschuss in Höhe von rd. 31,9 Mio. EUR (Vorjahr: rd. -14,9 Mio. EUR) aus. Der Überschuss ist im Wesentlichen vom Jahresergebnis der Kernverwaltung mit rd. 19,8 Mio. EUR geprägt. Darüber hinaus weist der überwiegende Teil der Gesellschaften des Konzernkreises positive Ergebnisse aus. So sind u.a. der Pensionsfonds mit 5,4 Mio. EUR, die Nibelungen-Wohnbau-GmbH mit 3,2 Mio. EUR sowie der Regionalverband Großraum BS (1,3 Mio. EUR), die städtisches Klinikum BS gGmbH (1,0 Mio. EUR) und der Flughafen BS-WOB GmbH (1,2 Mio. EUR) enthalten. Das Jahresergebnis der Stadtbad BS GmbH enthält einen einmaligen, außerordentlichen Ertrag aus Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR, da der HGB-Zinssatz an die GemHKVO anzupassen war. Ergebniswirksame Beträge aus der Verarbeitung einzelner Konsolidierungsschritte wirken sich ebenfalls auf das Jahresergebnis aus.

Die Bilanzsumme hat sich um rd. 74 Mio. EUR weiter erhöht. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch eine Erhöhung beim immateriellen Vermögen und Sachvermögen. Insgesamt wird die Gesamtvermögenslage durch das Sachvermögen bestimmt, das mit 2.506 Mio. EUR (Vorjahr: 2.462 Mio. EUR) etwa 83 % (Vorjahr: 84 %) der Gesamtbilanzsumme ausmacht. Unter Berücksichtigung auch des Finanzvermögens mit rd. 198 Mio. EUR (Vorjahr: 173 Mio. EUR) stehen dem Konzern aus diesen beiden Vermögenspositionen rd. 2.705 Mio. EUR (Vorjahr: 2.634 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die in der Gesamtbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 247 Mio. EUR sind mit einem geringen Anstieg von rd. 0,2 Mio. EUR zum Vorjahr fast gleichgeblieben und machen 8 % der Gesamtbilanzsumme aus. Bei einer um rd. 37 Mio. EUR gestiegenen Nettoposition führt die Erhöhung der Bilanzsumme weiterhin zu einer Nettopositionsquote in Höhe von 51 %.

Die Struktur der Passivseite der Gesamtbilanz wird geprägt durch die Nettoposition (vergleichbar mit Eigenkapital) in Höhe von 1.531 Mio. EUR (Vorjahr: 1.494 Mio. EUR). Das Fremdkapital setzt sich aus Schulden in Höhe von 685 Mio. EUR (Vorjahr: 649 Mio. EUR) und Rückstellungen in Höhe von 648 Mio. EUR (Vorjahr: 640 Mio. EUR) zusammen. Die Zunahme der Schulden um rd. 36 Mio. EUR ist insbesondere auf eine Veränderung bei den Verbindlichkeiten zurückzuführen. Sowohl die sonstigen als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen haben zugenommen. Die Geldschulden haben sich zum Vorjahr um rd. 2 Mio. EUR auf 465 Mio. EUR reduziert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 152,5 Mio. EUR (Vorjahr: 159,9 Mio. EUR) ist der Rechnungsabgrenzungsposten aus Forderungsverkäufen des Abwasserverbandes Braunschweig (AVB) ausgewiesen, der sich ratierlich ertragswirksam bis 2035 auflösen wird.

Die Finanzlage des Konzerns ist als solide einzustufen. Das bestätigen auch die weiterhin hohe Nettopositionsquote sowie der Schuldenstand in Beziehung zur fast unveränderten Liquidität. Darüber hinaus erwartete finanzielle und wirtschaftliche Risiken werden als Vermerke unter der Bilanz dargestellt.

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2016 insgesamt um rd. 123 Mio. EUR erhöht. Wesentliche Erfolgsbeiträge haben sich aus Zuwendungen (+71,5 Mio. EUR), Steuererträgen (+15,5 Mio. EUR), privatrechtlichen Entgelten sowie Kostenerstattungen und Kostenumlagen ergeben. Diese vier Ertragspositionen machen insgesamt ca. 83 % der ordentlichen Gesamterträge aus.

Auf der Aufwandsseite stellen - neben Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Transferaufwendungen - die Personalaufwendungen mit 421 Mio. EUR die wesentlichen Aufwandsposten dar. Diese drei Positionen betragen rd. 71 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Über die Entwicklung aller verselbständigten Aufgabenträger im Konzern Stadt Braunschweig neben der Kernverwaltung wird im Rahmen des hier vorgelegten konsolidierten Gesamtabchlusses 2016 umfassend berichtet. Die weiteren wirtschaftlichen Daten dieser wie auch der nicht konsolidierten verselbständigten Aufgabenträger können dem beigefügten Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig entnommen werden.

Ergänzend hierzu wird auch auf den Ausblick mit dem dortigen Nachtrags-, Risiko- und Prognosebericht unter Ziffer 1.3 verwiesen.

1.1.2 Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind

Der Konsolidierungsbericht umfasst nach § 58 Abs. 1 Nr. 1 b GemHKVO einen Gesamtüberblick, bestehend aus u.a. den Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind.

Diesen Gesamtüberblick bieten neben dem Beteiligungsbericht unter Ziffer 2.3 die „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen“ (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG) unter Ziffer 2.2.

1.1.3 Vergleich: Konsolidierter Gesamtabchluss und Einzelabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2016

Der Vergleich von Einzeldaten aus dem Einzel- und dem konsolidierten Gesamtabchluss macht deutlich, dass die wirtschaftliche Situation des Konzerns Stadt Braunschweig maßgeblich durch die Kernverwaltung mit ihren Fachbereichen und Referaten geprägt wird.

Das Konzernergebnis wird maßgeblich vom Jahresergebnis der Kernverwaltung in Höhe von 19,8 Mio. EUR beeinflusst:

31.12.2016 Darstellung in Mio. EUR	Konsolidierter Gesamt- abschluss	Einzel- abschluss Kern- verwaltung BS	Anteil Kern- verwaltung im Gesamt- abschluss
Bilanz - Aktiva	3.016,7	1.890,3	63%
- Immaterielles Vermögen	42,8	52,7	(123%)
- Sachvermögen	2.506,4	1.396,7	56%
- Finanzvermögen	198,3	223,7	(113%)
- Liquide Mittel	246,6	* 195,6	79%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	22,6	21,6	96%
Bilanz - Passiva	3.016,7	1.890,3	63%
- Nettoposition	1.531,0	1.030,0	67%
- Schulden	685,4	325,1	47%
<i>davon Geldschulden</i>	464,7	61,7	13%
- Rückstellungen	647,9	533,6	82%
- Passive Rechnungsabgrenzung	152,5	1,5	1%
Jahresergebnis	31,9	19,8	
<i>* inkl. der im Liquiditätsverbund (Cashpool) angelegten Gelder der städtischen Gesellschaften</i>			

Die Werte von über 100 % ergeben sich dadurch, dass im konsolidierten Gesamtabchluss durch Konsolidierungsmaßnahmen Verbundbeziehungen eliminiert werden.

1.1.4 Daten und Kennzahlen des konsolidierten Gesamtabschlusses zum 31.12.2016

Kennzahlen sind Messwerte, die zur sinnvollen und aussagefähigen Verdichtung und Gegenüberstellung vorhandener Informationen benutzt werden. Kennzahlen benötigen Vergleichswerte oder einen Kontext, um aussagefähig zu sein. Als Kennzahlen werden in der Regel Verhältniszahlen verwendet, da diese leichter überschau- und vergleichbar sind als absolute Zahlen.

Des Weiteren können die Kennzahlen für Vergleiche der Kommunen in Niedersachsen untereinander herangezogen werden. Um bundesweit Kennzahlen zu vergleichen sind jedoch die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der einzelnen Bundesländer entsprechend zu berücksichtigen.

Zunächst schließt sich eine Übersicht über die gebildeten Kennzahlen an, gefolgt von weiteren Erläuterungen.

Kennzahlen Gesamtbilanz	31.12.2015	31.12.2016
Kapitalstruktur		
Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)	51 %	51 %
Verschuldungsgrad aus Geldschulden	16 %	15 %
Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	3 %	3 %
Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden	1.878 €	1.849 €
Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	354 €	338 €

Kennzahlen Ergebnisrechnung	31.12.2015	31.12.2016
Jahresüberschuss / - fehlbetrag	-15 Mio. EUR	32 Mio. EUR
Ordentliche Erträge	1.194 Mio. EUR	1.317 Mio. EUR
Steuerquote	27 %	26 %
Ordentliche Aufwendungen	1.213 Mio. EUR	1.289 Mio. EUR
Personalaufwandsquote	35 %	34 %

Im Folgenden finden sich ergänzend die ausführlichen Darstellungen zu den einzelnen Einflusskomponenten des konsolidierten Gesamtabschlusses 2016.

1.1.4.1 Kennzahlen Gesamtbilanz

Die folgenden Kennzahlen betrachten die Kapitalstruktur der konsolidierten Gesamtbilanz.

Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Konsolidierte Bilanzsumme bzw. Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Ziel: Wert möglichst hoch

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016
Nettoposition	1.494 Mio. EUR	1.531 Mio. EUR
Summe Passivseite	2.943 Mio. EUR	3.017 Mio. EUR
Nettopositionsquote	51 %	51 %

Je höher die Nettopositionsquote (Verhältnis Nettoposition zur Bilanzsumme) ist, desto größer ist die Unabhängigkeit von den Entwicklungen der Zinsen am Kreditmarkt. Ein Zinsanstieg wirkt sich entsprechend geringer auf die Ertrags-/ Aufwandsstruktur aus.

Während privatwirtschaftliche Konzerne und deren Beteiligungen nahezu ausschließlich nach renditeorientierten Gesichtspunkten geführt werden, sind kommunale Konzerne, aber auch deren Aufgabenträger hoheitlichen Zielen, insbesondere der Daseinsvorsorge, verpflichtet. Die kommunalen Aufgabenträger sind dementsprechend zum Teil Zuschussbetriebe oder arbeiten kostendeckend. Hohe Renditeziffern mit den entsprechenden positiven Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. die Nettoposition sind nicht das vorrangige Ziel kommunaler Beteiligungen.

Bei gestiegener Nettoposition in Höhe von rd. 37 Mio. EUR und einer weiteren Erhöhung der Bilanzsumme um rd. 74 Mio. EUR beträgt die Nettopositionsquote unverändert 51 Prozent. Die gestiegene Bilanzsumme ergibt sich im Wesentlichen durch eine Erhöhung beim immateriellen Vermögen und Sachvermögen (rd. 48,7 Mio. EUR) sowie beim Finanzvermögen. Die liquiden Mittel sind mit einem geringen Anstieg von rd. 0,2 Mio. EUR fast gleichgeblieben.

Daneben haben hinsichtlich ihrer Verschuldung die Kernverwaltung, die Braunschweiger Verkehrs-GmbH und die Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH im vergangenen Jahr ihre Verschuldung gesenkt (siehe auch Kapitel 1.2.3).

Verschuldungsgrad aus Geldschulden

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Geldschulden} * 100}{\text{konsolidierte Bilanzsumme bzw. Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite sowie die Anleihen und die sonstigen Geldschulden.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016
Geldschulden	467 Mio. EUR	465 Mio. EUR
konsolidierte Bilanzsumme	2.943 Mio. EUR	3.017 Mio. EUR
Verschuldungsgrad aus Geldschulden	16%	15 %

Hinweis: Hoher Verschuldungsgrad bedeutet

- hohes Zinsänderungsrisiko
- Abhängigkeit von Gläubigern. Das Finanzierungsrisiko ist für den Kreditgeber höher und führt möglicherweise zu einem höheren Fremdkapitalzinssatz

In der nachfolgenden Tabelle werden die im Konzern vorhandenen Geldschulden und die dem gegenüber stehenden liquiden Mittel sowie die konzerninternen Ausleihungen dargestellt:

31.12.2016 Darstellung in Mio. EUR	Geld- schulden	Liquide Mittel (be- triebswirt- schaftlich)	konzern- interne Auslei- hungen	Netto- schulden	Netto- schulden (31.12.2015)
Stadt BS Kernverwaltung	-61,7	72,3	-0,4	10,2	7,2
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	-124,7	5,9	0,4	-118,4	-116,0
Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH	0,0	54,6	0,0	54,6	61,4
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0,0	27,7	0,0	27,7	31,0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-92,0	3,0	-4,0	-93,0	-97,5
Abwasserverband Braunschweig	-83,9	5,4	0,0	-78,5	-75,8
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	-33,6	18,0	-20,0	-35,6	-39,7
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	-0,3	2,5	0,0	2,2	1,3
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	-38,1	0,3	0,0	-37,8	-41,5
Pensionsfonds	0,0	15,7	24,0	39,7	35,8
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	-0,8	23,7	0,0	22,9	24,8
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	-12,3	14,4	0,0	2,1	0,9
Hafenbetriebsgesellschaft BS	-0,2	0,7	0,0	0,5	0,6
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-17,1	0,3	0,0	-16,8	-16,7
Sonderrechnung FB Hochbau u. Gebäudemanagement	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0,0	0,2	0,0	0,2	0,5
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0,0	0,7	0,0	0,7	0,5
Gesamt	-464,7	245,4	0,0	-219,3	-223,2

- In der Spalte „Liquide Mittel (betriebswirtschaftlich)“ sind die Mittel des Liquiditätsverbundes (Cashpool) bei der Kernverwaltung herausgerechnet und den einzelnen Gesellschaften zugeordnet.
- In der Spalte „konzerninterne Ausleihungen“ werden die Ausleihungen dargestellt, die im Rahmen der Konzernkonsolidierung bilanziell eliminiert werden.

- Die Abweichung zu den bilanziellen liquiden Mitteln (246,6 Mio. EUR) in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Gesellschaften des Liquiditätsverbundes, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören (Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, Unterstützungskasse Stadtbad e.V.).

Die liquiden Mittel der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig in Höhe von 72,3 Mio. EUR werden benötigt, um zu einem Großteil die Haushaltsreste in Höhe von 85,6 Mio. EUR abzubauen.

Die Städtische Klinikum Braunschweig gGmbH wird für Arbeiten gemäß der nächsten Phase des 2-Standorte-Konzeptes die eigene Liquidität von rd. 54,6 Mio. EUR einsetzen.

Die liquiden Mittel der Sonderrechnungen Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft sowie des Pensionsfonds stehen für einige Jahre für konzerninterne Ausleihungen zur Verfügung. Sie werden daher zu Finanzierungen anderer Aufgabenträger eingesetzt.

Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften} * 100}{\text{konsolidierte Bilanzsumme bzw. Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	88 Mio. EUR	85 Mio. EUR
konsolidierte Bilanzsumme	2.943 Mio. EUR	3.017 Mio. EUR
Verschuldungsgrad aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	3%	3%

Hinweis: Hoher Verschuldungsgrad bedeutet

- hohes Zinsänderungsrisiko
- Abhängigkeit von Gläubigern. Das Finanzierungsrisiko ist für den Kreditgeber höher und führt möglicherweise zu einem höheren Fremdkapitalzinssatz

Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Geldschulden}}{\text{Einwohner}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite sowie die Anleihen und die sonstigen Geldschulden.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016
Geldschulden	467 Mio. EUR	465 Mio. EUR
Einwohner (Stand: jeweils zum 31.12. des Vorjahres)	248.502 Personen	251.364 Personen
Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden	1.878 €	1.849 €

Hinweis: Kennzahl zeigt, wie stark der Konzern Stadt Braunschweig verschuldet ist.

Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften}}{\text{Einwohner}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	88 Mio. EUR	85 Mio. EUR
Einwohner (Stand: jeweils zum 31.12. des Vorjahres)	248.502 Personen	251.364 Personen
Verschuldung je Einwohner aus Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	354 €	338 €

Hinweis: Kennzahl zeigt, wie stark der Konzern Stadt Braunschweig verschuldet ist.

1.1.4.2 Kennzahlen konsolidierte Gesamtergebnisrechnung**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / -fehlbetrag)**

konsolidierte Ergebnisrechnung	31.12.2015	31.12.2016
Jahresergebnis	-15 Mio. EUR	32 Mio. EUR

Das Gesamtjahresergebnis im Konzern liegt deutlich über dem Vorjahresergebnis. Der Überschuss ist im Wesentlichen durch das Jahresergebnis der Kernverwaltung mit rd. 19,8 Mio. EUR geprägt. Darüber hinaus weist aber auch der überwiegende Teil der Gesellschaften des Konzernkreises positive Ergebnisse aus.

Ordentliche Gesamterträge / Erträge

konsolidierte Ergebnisrechnung	31.12.2015	31.12.2016
Ordentliche Gesamterträge	1.194 Mio. EUR	1.317 Mio. EUR

Steuerquote

Berechnung: $\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} * 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge bzw. ordentliche Erträge}}$

Datenbasis: Steuern und ähnlichen Abgaben
Ordentliche Gesamterträge bzw. ordentliche Erträge

konsolidierte Ergebnisrechnung	31.12.2015	31.12.2016
Steuern und ähnliche Abgaben	326 Mio. EUR	342 Mio. EUR
Ordentliche Gesamterträge	1.194 Mio. EUR	1.317 Mio. EUR
Steuerquote	27%	26%

Ordentliche Gesamtaufwendungen / Aufwendungen

konsolidierte Ergebnisrechnung	31.12.2015	31.12.2016
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.213 Mio. EUR	1.289 Mio. EUR

Personalaufwandsquote

Berechnung: $\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen bzw. ordentliche Aufwendungen}}$

Datenbasis: Personalaufwendungen (aktives Personal und Versorgung)
Ordentliche Gesamtaufwendungen bzw. ordentliche Aufwendungen

Ziel: Wert möglichst niedrig

konsolidierte Ergebnisrechnung	31.12.2015	31.12.2016
Personalaufwendungen	430 Mio. EUR	444 Mio. EUR
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.213 Mio. EUR	1.289 Mio. EUR
Geldverschuldungsgrad	35%	34%

Mitarbeiterzahl

Im Konzern Stadt Braunschweig sind 7.336 Mitarbeiter (Vollzeit, Vorjahr: 7.247* Mitarbeiter) beschäftigt. Die Mitarbeiter verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
		%		%		%
Stadt BS Kernverwaltung	2.922	40,3	3.038	41,4	116	4,0
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	88	1,2	91	1,2	3	3,4
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	2.853	39,4	2.830	38,6	-23	-0,8
Sonderrechnung Stadtentwässerung	11	0,2	11	0,2	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	588	8,1	589	8,0	1	0,2
Abwasserverband Braunschweig	79	1,1	72	1,0	-7	-8,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	11	0,2	10	0,1	-1	-9,1
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	50*	0,7	53	0,7	3	6,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	143	2,0	130	1,8	-13	-9,1
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	3	0,0	3	0,0	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	37	0,5	34	0,5	-3	-8,1
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	46	0,6	42	0,6	-4	-8,7
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemangement	257	3,6	260	3,5	3	1,2
Volkshochschule Braunschweig GmbH	63	0,9	71	1,0	8	12,7
VHS Arbeit und Beruf GmbH	94	1,3	100	1,4	6	6,4
Mitarbeiterzahl	7.247*	100,0	7.336	100,0	89	1,2

*Die Zahl zum 31.12.2015 wurde angepasst, da im Konsolidierungsbericht 2015 beim Flughafen 60 statt 50 Mitarbeiter angegeben waren.

1.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

- 1.2.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis
- 1.2.2 Angewandte Konsolidierungsmethoden
 - 1.2.2.1 Allgemeines
 - 1.2.2.2 Vereinheitlichung von Ansatz, Bewertung und Ausweis
 - 1.2.2.3 Konsolidierungsschritte
 - 1.2.2.3.1 Kapitalkonsolidierung
 - 1.2.2.3.2 Besonderheit des passiven Unterschiedsbetrages
 - 1.2.2.3.3 Schuldenkonsolidierung
 - 1.2.2.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung
 - 1.2.2.3.5 Zwischenergebniseliminierung
 - 1.2.2.4 Eigenkapitalmethode für assoziierte Aufgabenträger
- 1.2.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des konsolidierten Gesamtabchlusses und der Nebenrechnungen
 - 1.2.3.1 Konsolidierte Gesamtbilanz
 - 1.2.3.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
 - 1.2.3.3 Nebenrechnungen (konsolidierte Anlagen)
- 1.2.4 Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen
 - 1.2.4.1 Konsolidierte Gesamtbilanz
 - 1.2.4.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.2.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Allgemeines

Wie im Vorjahr wurde die Zusammensetzung des festgelegten Konsolidierungskreises überprüft. Dabei ist u. a. zu prüfen, ob z. B. wesentliche neue Beteiligungen erfolgt sind oder ob sich Beteiligungsverhältnisse maßgeblich verändert haben.

Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) bezeichnet die im Folgenden unter Nr. 1 bis 10 genannten Einheiten als verselbständigte Aufgabenträger:

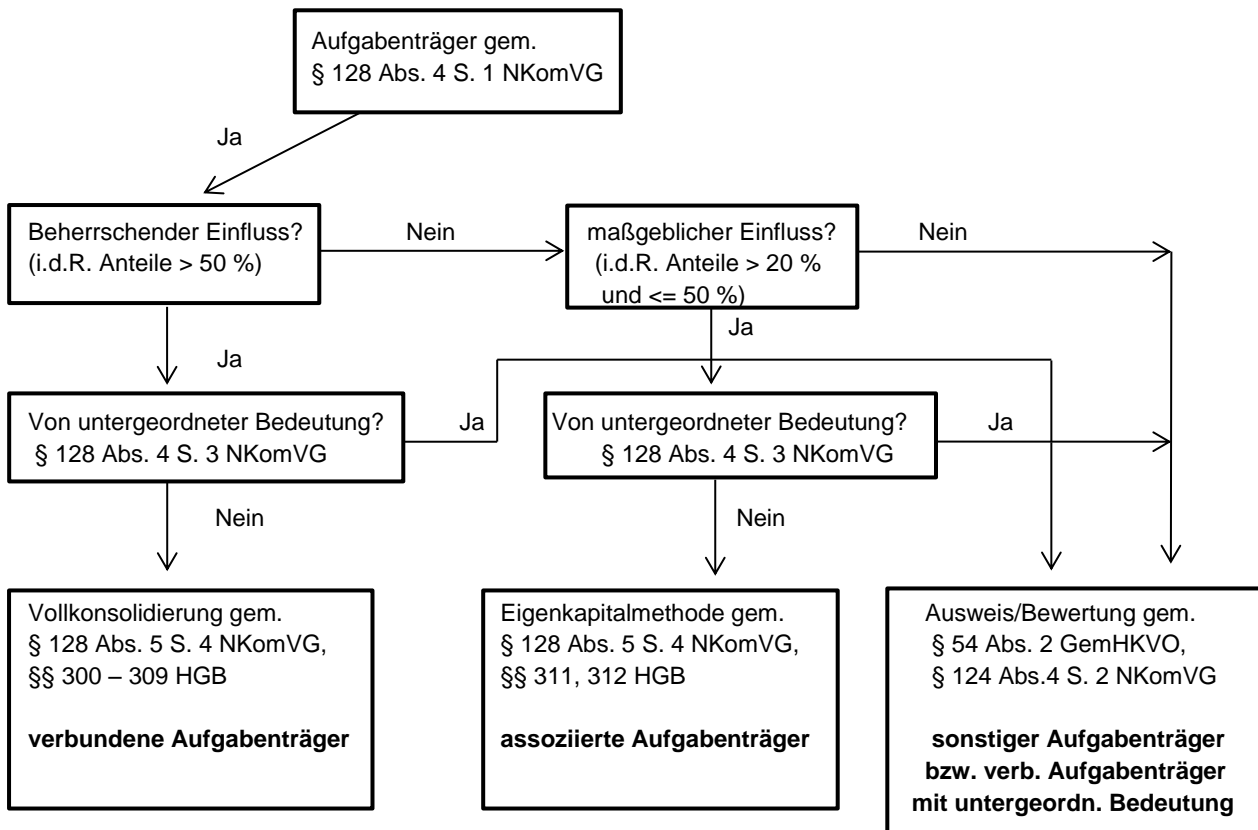
Nach § 128 Abs. 4 Satz 1 NKomVG sind mit dem Jahresabschluss der Kommune folgende Jahresabschlüsse zusammenzufassen (Konsolidierung):

1. Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 139 selbständig erfolgt,
2. Eigenbetriebe,
3. Eigengesellschaften,
4. Einrichtungen u. Untern. in privat. Rechtsform, an denen die Kommune beteiligt ist,
5. Kommunale Anstalten,
6. Gemeinsame kommunale Anstalten, an denen die Kommune beteiligt ist,
7. Rechtsfähige kommunale Stiftungen,
8. Zweckverbände, an denen die Kommune beteiligt ist,
9. Wasser- und Bodenverbände, bei denen die Kommune Mitglied ist, soweit sie kommunale Aufgaben wahrnehmen, und
10. Rechtlich unselbständigen Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen.

Ist die Stadt Braunschweig nicht nur unmittelbar an einem Aufgabenträger beteiligt, sondern auch mittelbar (sog. „Enkelgesellschaften“: Die Stadt Braunschweig hält eine Beteiligung an einer Gesellschaft, die ihrerseits eine „Tochtergesellschaft“ hat), dann sind grundsätzlich auch diese Aufgabenträger in den Gesamtabschluss einzubeziehen.

Die Ermittlung des Konsolidierungskreises erfolgt wie in der nachstehenden Grafik dargestellt in folgenden Schritten:

- a) Ermittlung nach Grad der Einflussnahme
- b) Überprüfung der untergeordneten Bedeutung (Wesentlichkeit)



a) Konsolidierungskreis in Abhängigkeit vom Grad der Einflussnahme

Für die Beurteilung, welche verselbständigten Aufgabenträger in den Konsolidierungskreis mit einbezogen werden, ist entscheidend, ob ein beherrschender oder ein maßgeblicher Einfluss der Stadt Braunschweig vorliegt (Grad der Einflussnahme).

Nach § 128 Abs. 5 NKomVG soll die Konsolidierung grundsätzlich mit dem Anteil der Kommune erfolgen. Danach wird unterschieden in verbundene und in assoziierte Aufgabenträger.

Verbundene Aufgabenträger

Der Kreis der verbundenen Aufgabenträger ist dadurch gekennzeichnet, dass die Stadt Braunschweig einen beherrschenden Einfluss (§ 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG, entsprechend § 290 HGB) auf ihn ausüben kann. Maßgeblich für die Beurteilung sind die in § 290 Abs. 2 HGB genannten Kriterien. Ein beherrschender Einfluss ist anzunehmen, wenn mindestens eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Mehrheit der Stimmrechte, d.h. Anteil der Stadt Braunschweig an einem verselbständigten Aufgabenträger ist größer als 50 % oder
- der Stadt Braunschweig steht als Anteilseigner das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen oder
- dieser Einfluss steht der Stadt Braunschweig zu
 - aufgrund eines mit einem Leistungsbereich geschlossenen Beherrschungsvertrages oder
 - aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages oder
 - aufgrund einer Satzungsbestimmung eines Leistungsbereichs

Auf eine tatsächliche Ausübung des beherrschenden Einflusses kommt es nicht an. Es ist ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist.

Als verbundener Aufgabenträger ist in diesem Zusammenhang auch die Stadt Braunschweig (Kernverwaltung) zu beurteilen.

Verbundene Aufgabenträger werden im Rahmen der Vollkonsolidierung (Vermögen und Schulden werden zu 100 % in die Gesamtbilanz übernommen) in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen (§ 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. §§ 300 - 309 HGB).

Assoziierte Aufgabenträger

Ein assoziierter Aufgabenträger ist ein Aufgabenträger, auf den die Stadt Braunschweig oder ein Aufgabenträger, auf den die Stadt Braunschweig einen beherrschenden Einfluss hat, einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Der maßgebliche Einfluss muss nicht nur möglich sein, sondern auch tatsächlich ausgeübt werden – in Abgrenzung zu einem verbundenen Aufgabenträger, vgl. vorherige Erläuterungen.

Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Stadt Braunschweig, bei einem Aufgabenträger mindestens 20 % (und höchstens 50 %) der Stimmrechte innehat.

Folgende Indikatoren können in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 8.3 als Indizien für das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses beispielsweise genannt werden:

- Zugehörigkeit eines Vertreters der Kommune in einem Verwaltungsorgan oder gleichartigem Leitungsgremium des Aufgabenträgers
- Mitwirkung an der Geschäftspolitik des Aufgabenträgers
- Austausch von Führungspersonal zwischen Kommune und dem verselbstständigten Aufgabenträger
- wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen der Kommune und dem Aufgabenträger
- Bereitstellung von wesentlichem technischen Know-how
- Beeinflussung der Entscheidung der Gewinnverwendung

Es handelt sich hier um eine Vermutungsregel, so dass auch eine andere Bewertung des Einflusses der Stadt Braunschweig - oder eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers – auf den assoziierten Aufgabenträger und damit eine Widerlegung des maßgeblichen Einflusses in Betracht kommen kann.

Die assoziierten Aufgabenträger sind gemäß § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode („at Equity“) zu konsolidieren. Dabei werden nicht Vermögen und Schulden in die Gesamtbilanz einbezogen, sondern es wird lediglich der Beteiligungsbuchwert des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Sonstige Aufgabenträger / Verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung

Aufgabenträger der Stadt Braunschweig, bei denen kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden gemäß § 54 Abs. 2 GemHKVO und § 124 Abs. 4 Satz 2 NKomVG zu Anschaffungs-/Herstellungswerten ausgewiesen. Unter den sonstigen Aufgabenträgern werden auch die assoziierten Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung ausgewiesen. Die verbundenen Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung werden entsprechend dem Positionenrahmen des Landes separat ausgewiesen.

b) Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung

Nach § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG brauchen verbundene oder assoziierte Aufgabenträger nicht in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen zu werden, wenn ihre Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Eine feste Quote, wann von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen werden kann, wird nicht vorgegeben. Die von der Arbeitsgruppe (AG) Gesamtabschluss unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport erarbeiteten Hinweise empfehlen eine Prozentzahl im Rahmen von 2 % bis 5 % bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, bis zu der von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen werden kann. Bei der Entscheidung, ob ein Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung ist, muss auch die strategische Bedeutung für die Kommune berücksichtigt werden.

Die Stadt Braunschweig hat unter Berücksichtigung ihrer individuellen Gegebenheiten definiert, wann von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen werden kann.

Hierzu wurden die Jahresabschlüsse der im Schritt a) ermittelten Aufgabenträger nach

- Vermögenslage (z.B. Sachvermögen, Nettosition, Schulden, Rückstellungen),
- Finanzlage (Liquidität) und
- Ertragslage (Aufwand, Erträge, Jahresergebnisse)

ausgewertet. Unter quantitativen Gesichtspunkten sind bei der Stadt Braunschweig Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung, bei denen jede einzelne der vorgenannten Positionen im Vorjahreseinzelschluss des Aufgabenträgers unter 3 % der entsprechenden Positionen des Vorjahreseinzelschlusses aller Aufgabenträger liegen.

Weiterhin wurde - entsprechend der Hinweise der AG Gesamtabschluss des Landes - sichergestellt, dass die Summe der Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung 7 % der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Aufgabenträger der Stadt Braunschweig nicht übersteigen.

Unter qualitativen Gesichtspunkten sind bei der Stadt Braunschweig Aufgabenträger dann nicht von untergeordneter Bedeutung, wenn im Hinblick auf die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Aufgabenträgers für die Stadt Braunschweig eine Nichtberücksichtigung unter strategischen Gesichtspunkten zu einem unzutreffenden Gesamtbild führen würde.

Nachfolgend ist der festgelegte Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Braunschweig - unterteilt nach voll zu konsolidierenden und assoziierten Aufgabenträgern - sowie die nicht in den Gesamtabschluss einbezogenen Aufgabenträger aufgeführt:

Konsolidierungskreis im Konzern Stadt Braunschweig

Voll zu konsolidierende Aufgabenträger

- Stadt Braunschweig Kernverwaltung
- Abwasserverband Braunschweig
- Braunschweiger Verkehrs-GmbH
- Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH
- Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH
- Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH
- Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH
- Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
- Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
- Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH
- Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
- Volkshochschule Braunschweig GmbH
- VHS Arbeit und Beruf GmbH
- Sonderrechnung Abfallwirtschaft
- Sonderrechnung FB Hochbau u. Gebäudemanagement
- Sonderrechnung Stadtentwässerung
- Pensionsfonds

Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)

- Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG
- Wasserverband Weddel-Lehre
- Regionalverband Großraum Braunschweig (ehemals Zweckverband Großraum BS; die Umbenennung erfolgte in 2017, alle Abschlussunterlagen 2016 wurden bereits unter der neuen Bezeichnung erstellt)

Folgende Aufgabenträger wurden nicht in die Konsolidierung einbezogen:

- Allianz für die Region GmbH
- Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH
- Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH
- Braunschweig Zukunft GmbH
- Haus der Familie GmbH
- Haus der Wissenschaft GmbH
- ITEBO Informationstechnologie Emsland
- Klinikum BS Bistro GmbH
- Klinikum BS Klinikdienste GmbH
- Medizinische Versorgungszentren am städt. Klinikum BS mbH
- Klinikum BS Textilservice GmbH
- Kraftverkehr Mundstock GmbH
- Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH
- Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH
- Mundstock Reisen GmbH
- Peiner Verkehrsgesellschaft mbH
- Reisepartner Fuhrmann Mundstock International GmbH
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH
- Wohnstätten GmbH

1.2.2 Angewandte Konsolidierungsmethoden

1.2.2.1 Allgemeines

Nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG sind die verbundenen Aufgabenträger des Konsolidierungskreises entsprechend den §§ 300 - 309 HGB zu konsolidieren (Vollkonsolidierung); die assoziierten Aufgabenträger werden entsprechend den §§ 311 und 312 HGB konsolidiert (Eigenkapitalmethode).

Im Rahmen der **Erstkonsolidierung** 2012 erfolgte die erstmalige ergebnisneutrale Verrechnung des anteiligen Eigenkapitals der verselbständigten Aufgabenträger mit dem Beteiligungsbuchwert der Stadt Braunschweig. Dabei war der Stichtag der Erstkonsolidierung zu bestimmen. Um für den 31. Dezember 2012 einen vollständigen Gesamtabschluss erstellen zu können, erfolgte die Erstkonsolidierung auf den 1. Januar 2012.

Unter **Folgekonsolidierung** ist die ergebniswirksame Fortschreibung der Wertansätze aus der Erstkonsolidierung zu verstehen (§§ 309 und 307 Abs. 2 HGB).

Die Buchungen der Erstkonsolidierung sind zunächst zu wiederholen. Zusätzlich sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven abzuschreiben. Ein ausgewiesener Geschäfts- und Firmenwert ist planmäßig abzuschreiben und ein passiver Unterschiedsbetrag wird entsprechend der Regelungen des § 309 HGB aufgelöst. Hierdurch entstehen von den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger abweichende Erfolgsauswirkungen (Konzernerfolg).

Der konsolidierte Gesamtabschluss ist zu jedem Stichtag erneut aus der Zusammenfassung der Einzelabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger zu entwickeln, da es **keine eigenständige Konzernbuchhaltung** gibt. Dazu sind jährlich die gemeldeten Daten der KB II / KB III im örtlichen Positionenplan zugrunde zu legen. Die Fortschreibung der aufgedeckten stillen Reserven wird durch die jeweiligen Aufgabenträger ebenfalls in der KB III gemeldet.

1.2.2.2 Vereinheitlichung von Stichtag, Ansatz, Bewertung und Ausweis

Für den konsolidierten Gesamtabschluss der Stadt Braunschweig ist das Recht der Stadt als Konzernmutter anzuwenden. Das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) ist das führende Rechnungswesen, an dem sich die Aufgabenträger zu orientieren haben.

Für die Erstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses werden zunächst wieder die Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger in eine von der Kernverwaltung

vorgegebene Kommunalbilanz II (KB II) bzw. Ergebnisrechnung II (ER II) übergeleitet. Hierzu sind die Abschlusswerte der Aufgabenträger hinsichtlich Stichtag, Ansatz und Bewertung sowie Ausweis zu vereinheitlichen. Die nach erfolgter Neubewertung ermittelten Werte (stille Reserven) der Aufgabenträger und deren Fortschreibung (erhöhte Abschreibungen) werden anschließend in die Kommunalbilanz III (KB III) bzw. Ergebnisrechnung III (ER III) übergeleitet.

Einheitlicher Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses ist der jeweilige Stichtag für die Aufstellung des Einzelabschlusses der Stadt Braunschweig, d.h. der 31.12. des jeweiligen Jahres. Da keiner der zu konsolidierenden Aufgabenträger ein vom Haushaltsjahr der Stadt Braunschweig abweichendes Wirtschaftsjahr hat, sind für die Einheitlichkeit des Stichtages keine Anpassungen erforderlich.

Einheitlicher Bilanzansatz

Vom Grundsatz her ergibt sich aus § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. § 300 Abs. 2 HGB die Notwendigkeit, die Ansatzvorschriften der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten im konsolidierten Gesamtabschluss vollständig zu übernehmen, soweit nach der NKomVG oder der GemHKVO nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht. Eventuelle Anpassungen sind im Rahmen der Überleitung der KB II vorzunehmen.

Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit kann auf die Bereinigung von Ansätzen verzichtet werden. Die Stadt Braunschweig hat hierzu in der Gesamtabschlussrichtlinie festgelegt, dass auf eine Bereinigung von Ansätzen unter dem Gesichtspunkt der Wesentlichkeit verzichtet werden kann, sofern eine Grenze von 5 % bezogen auf die jeweilige Bilanzposition nicht überschritten wird.

Darüber hinaus wurde festgelegt, dass bis zum 31.12.2014 empfangene Investitionszuwendungen, die im Sachanlagevermögen der Bilanz nach HGB von den Anschaffungskosten abgesetzt werden können, in der KB II nicht gesondert als Sonderposten auszuweisen sind. Ab 01.01.2015 erhaltene Investitionszuschüsse sind als Sonderposten auszuweisen. Eine Aktivabsetzung ist nicht erlaubt.

Folgende Ansatzanpassungen wurden von einzelnen Aufgabenträgern vorgenommen:

- Die Städtische Klinikum Braunschweig gGmbH weist in ihrem Jahresabschluss aufgrund der Krankenhausbuchführungsverordnung auf der Aktivseite den Bilanzposten „Ausgleichsposten nach dem KHG“ (Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung) aus. Dieser Bilanzposten kann nach NKomVG oder GemHKVO nicht angesetzt werden. Das Klinikum hat bei der Erstellung der Abschlusswerte für den konsolidierten Gesamtabschluss 2016 diesen Ausgleichsposten in Höhe von rd. 11,8 Mio. EUR bereinigt und mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Der Abwasserverband Braunschweig hat im Rahmen der Überleitung in die Kommunalbilanz II eine zusätzliche Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 1.100.000 EUR gebildet. Im Gegensatz zu den Regelungen des HGB erfolgt nach NKR eine Passivierungspflicht von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, soweit sie innerhalb von 3 Jahren nach Ende des Haushaltsjahres nachgeholt werden.
- Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat im Rahmen der Überleitung in die Kommunalbilanz II eine zusätzliche Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 500.000 EUR gebildet. Im Gegensatz zu den Regelungen des HGB erfolgt nach NKR eine Passivierungspflicht von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, soweit sie innerhalb von 3 Jahren nach Ende des Haushaltsjahres nachgeholt werden.
- Die Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH hat für die Unterdeckung der dortigen Unterstützungskasse e.V. eine Rückstellung in der Kommunalbilanz II gebildet. Nach NKR besteht eine Passivierungspflicht für mittelbare Pensionszusagen und mittelbare ähnliche Verpflichtungen in Höhe der Deckungslücke bei der Versorgungseinrichtung, für die der Aufgabenträger einzustehen hat. Diese Rückstellung wurde zum 01.01.2012 gebildet und wird jährlich durch Zuführungen oder Auflösungen entsprechend angepasst.

Einheitliche Bewertung

Nach § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. § 308 Abs. 1 HGB ergibt sich grundsätzlich die Notwendigkeit, die Bewertung in den Einzelabschlüssen der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Vermögensgegenstände, Schul-

den, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten im konsolidierten Gesamtabschluss einheitlich zu bewerten.

Daneben kann nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit auf eine einheitliche Bewertung verzichtet werden. Die Stadt Braunschweig hat hierzu in der Gesamtabschlussrichtlinie festgelegt, dass auf eine Bereinigung von Bewertungen unter dem Gesichtspunkt der Wesentlichkeit verzichtet werden kann, sofern eine Grenze von 5 % bezogen auf die jeweilige Bilanzposition nicht überschritten wird. Eventuelle Anpassungen sind im Rahmen der Überleitung der KB II vorzunehmen.

Für die Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen ist nach NKR grundsätzlich die vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Die Stadt Braunschweig hat entsprechend der Hinweise der AG Gesamtabschluss auf eine Vereinheitlichung im Konzern verzichtet, wenn die bisherige Nutzungsdauer auf einer anderen Vorschrift (Abschreibungstabelle) als der des Landes im NKR basiert.

Die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH hat in ihrem Einzelabschluss die langfristigen Rückstellungen entsprechend der Regelungen des HGB abgezinst. Nach NKR dürfen Rückstellungen nur insoweit abgezinst werden, als die ihnen zu Grunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten. Im Rahmen der Überleitung auf die Kommunalbilanz II wurden diese Abzinsungen entsprechend eliminiert.

Die Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH bewertet die Pensionsrückstellungen nach den Regelungen im HGB mit 4,01 %, die Gesamtabschlussrichtlinie der Stadt Braunschweig sieht entsprechend der GemHKVO für die Bewertung einen Zinssatz von 5,00 % vor. Die Neuberechnung ergab eine Verringerung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.636 TEUR und somit auch einen entsprechenden außerordentlichen Ertrag.

Einheitlicher Ausweis

Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung ergeben sich aus dem vom Ministerium für Inneres und Sport und dem Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) herausgegebenen Positionenrahmen mit Stand vom 01.12.2010. Diesen hat die Stadt Braunschweig angewendet und unter Berücksichtigung individueller Gegebenheiten ergänzt. Eine Anpassung oder Aktualisierung des Positionenrahmens ist durch das LSN bislang nicht erfolgt. Die zu konsolidierenden Aufgabenträger haben ihre Abschlusswerte bei Erstellung der KB II / KB III bzw. ER II / III in diese Struktur des Positionenrahmens übergeleitet.

1.2.2.3 Konsolidierungsschritte

Die übergeleiteten Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger werden von den jeweiligen Wirtschaftsprüfern geprüft. Aus den übergeleiteten und testierten Jahresabschlüssen aller vollkonsolidierten Aufgabenträger wird anschließend ein Summenabschluss erstellt. Auf Grundlage dieses Summenabschlusses erfolgen die nachstehenden Konsolidierungsschritte.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung (Ziffer 1.2.2.3.1)
 - Besonderheit des passiven Unterschiedsbetrages (Ziffer 1.2.2.3.2)
- Schuldenkonsolidierung (Ziffer 1.2.2.3.3)
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung (Ziffer 1.2.2.3.4)
- Zwischenergebniseliminierung (Ziffer 1.2.2.3.5)

1.2.2.3.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung ist zwischen der Erst- und den Folgekonsolidierungen zu unterscheiden.

Bei der **Erstkonsolidierung** wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (§ 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 301 HGB) die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger verrechnet. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert an dem jeweiligen Aufgabenträger in der Einzelbilanz der Stadt Braunschweig mit dem auf die Stadt Braunschweig entfallenden anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers aufgerechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Stadt Braunschweig an den Aufgabenträgern als auch das der Stadt Braunschweig zuzuordnende Eigenkapital der Aufgabenträger (als Differenz aus dessen Vermögen und Schulden) ausgewiesen sind.

Anstelle der Beteiligungsbuchwerte bei der Stadt Braunschweig treten damit die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

In Niedersachsen kann gemäß § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG bei der Kapitalkonsolidierung entsprechend § 301 Abs. 1 HGB einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Die Stadt Braunschweig hat von der niedersächsischen Vereinfachungsvorschrift keinen Gebrauch gemacht und im Rahmen der Erstkonsolidierung die Neubewertung durchgeführt und damit alle stillen Reserven der Aufgabenträger gehoben.

Unter **Folgekonsolidierungen** sind die ergebniswirksamen Fortschreibungen der Wertansätze aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung zu verstehen (§§ 309 und 307 Abs. 2 HGB). Dabei werden auch die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven beschrieben.

Für jedes Haushaltsjahr ist ein konsolidierter Gesamtabchluss aufzustellen. Die ursprüngliche Kapitalkonsolidierung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2012 wird in allen Folgejahren wiederholt. Veränderungen bei der Kapitalkonsolidierung in Folgejahren ergeben sich daher nur bei Änderungen der Beteiligungshöhe oder bei Änderung des gezeichneten Kapitals des verbundenen Aufgabenträgers.

Die Transaktionen im Eigenkapital zwischen der Kernverwaltung und dem verbundenen Aufgabenträger werden in der Folgekonsolidierung konsolidiert. Im konsolidierten Gesamtabchluss 2016 ergaben sich folgende Sachverhalte:

- Die bisherige Alleingesellschafterin Stadt Braunschweig Kernverwaltung hat 94,9 % ihrer Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft mbH an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) übertragen und hält somit aktuell noch 5,1 % der Anteile. Die Kernverwaltung hat einen Beteiligungsabgang in Höhe von 2.093.260,14 EUR. Die SBBG hat einen Beteiligungszugang am Hafen (94,9 %) in Höhe von 2.110.529,97 EUR. Die Differenz zum Beteiligungsabgang bei der Kernverwaltung in Höhe von 17.269,83 EUR sind Rechtsanwaltskosten, die bei der SBBG mit aktiviert wurden. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden jeweils Ab- und Zugang gebucht; es erfolgte bei Kernverwaltung und SBBG die Ermittlung des Unterschiedsbetrages und seine Verrechnung. Die Differenz von 17.269,83 EUR wurde unter dem Sachkonto 440200 – sonstiger ordentlicher Aufwand gebucht.
- Die Kapitalrücklage der Nibelungen Wohnbau wurde durch die Einbringung eines Grundstücks von der Kernverwaltung um 1.014.860 EUR erhöht. Die Einbringung von 1.014.860 EUR in die Kapitalrücklage erhöht den Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft bei der Kernverwaltung – ohne dass sich das Anteilsverhältnis verändert - und gleichzeitig erhöht sich die Kapitalrücklage der NiWo. Diese muss konsequenter-

weise zu einer neuen Erstkonsolidierung des erhöhten Kapitals führen. Sie erfolgt dadurch, dass die Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts bei der Kernverwaltung (Anteile an verbundenen Aufgabenträgern) gegen die Erhöhung der Kapitalrücklage im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgerechnet wird.

- Die Kernverwaltung hat 150.000 EUR in die Kapitalrücklage der Stadthallen GmbH eingestellt. Da es keine Einlage in das Stammkapital ist, verändern sich die Anteilsverhältnisse nicht. Die Einzahlung der Kernverwaltung in die Kapitalrücklage erhöht den Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft im Buchwerk der Kernverwaltung und gleichzeitig die Kapitalrücklage der Stadthalle GmbH. Es handelt sich eine Kapitalerhöhung durch Einzahlung in die Kapitalrücklagen. Diese muss konsequenterweise zu einer neuen Konsolidierung des erhöhten Kapitals führen. Sie erfolgt dadurch, dass die Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts bei der Kernverwaltung (Anteile an verbundenen Aufgabenträgern) gegen die Erhöhung der Kapitalrücklage (Konto Ergebnisverwendung) eliminiert wird.

Für einbezogene Aufgabenträger, an denen die Stadt Braunschweig nicht alle Anteile hält, sondern bei denen noch außenstehende Anteilseigner an diesen Aufgabenträgern beteiligt sind, werden die diesen weiteren Anteilseignern zustehenden Eigenkapitalanteile in einem gesonderten Posten „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ innerhalb der Nettoposition der Gesamtbilanz ausgewiesen. Er beinhaltet den Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers, da an diesem die Stadt Braunschweig nur mit ihrem Anteil beteiligt ist, während ein weiterer Teil auf Minderheitsgesellschafter entfällt. Dies betrifft die Aufgabenträger Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (Beteiligung von 66,173 %) und den Abwasserverband Braunschweig (Beteiligung von 91,367 %).

1.2.2.3.2 Besonderheit des passiven Unterschiedsbetrages

Besonderen Einfluss auf Folgekonsolidierungen hat die Behandlung eines bei der Erstkonsolidierung entstandenen sogenannten „passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung“. Deshalb wurde dieses Thema zum konsolidierten Gesamtabschluss 2013 ausführlich beschrieben. Im folgenden Abschnitt werden die Gesamtzusammenhänge nochmal kurz dargestellt sowie die Entwicklung der anteiligen passiven Unterschiedsbeträge zum 31.12.2016.

- Erstkonsolidierung

- Entstehungsursachen anteiliger passiver Unterschiedsbeträge u. deren Fortschreibung
- Analyse und Behandlung im Konzern Stadt Braunschweig

- Erstkonsolidierung

Durch die erstmalige Aufrechnung des Kapitals kann sich ein aktiver oder passiver Unterschiedsbetrag ergeben:

Ist der Beteiligungsbuchwert der Stadt höher als das Eigenkapital des jeweiligen Aufgabenträgers, so ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag. Dieser ist unter einer gesonderten Position „Geschäfts- und Firmenwert“ der Gesamtbilanz auszuweisen und in den Folgejahren über die geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben. Im Konzern Stadt Braunschweig gab es keine aktiven Unterschiedsbeträge.

Ist das Eigenkapital eines Aufgabenträgers höher als der Beteiligungsbuchwert in der Stadt (z.B. durch frühere Gewinne des Unternehmens), so ergibt sich ein sogenannter passiver Unterschiedsbetrag, d.h. ein Unterschiedsbetrag, der auf der Passivseite der Gesamtbilanz unter der Nettoposition (d.h. dem Eigenkapital der Kommune) ausgewiesen wird. Dies war im Konzern Stadt Braunschweig für alle verselbständigten Aufgabenträger der Fall. Insgesamt ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von rd. 359 Mio. EUR. Dieser Betrag wird entsprechend der vom Gesetzgeber eröffneten Möglichkeit in der Gesamtbilanz unter den Rücklagen (aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses) ausgewiesen.

Entstehungsursachen anteiliger passiver Unterschiedsbeträge und deren Fortschreibung

Ein anteiliger passiver Unterschiedsbetrag kann verschiedene Ursachen haben, die sich auf seine weitere Behandlung in den Folgekonsolidierungen unterschiedlich auswirken.

In Literatur / Kommentierungen werden folgende Entstehungsursachen und deren weitere Behandlungen unterschieden:

1. Im Erwerbszeitpunkt des Aufgabenträgers bestehen pessimistische Zukunftserwartungen, die z.B. auf erwarteter Sanierungsbedürftigkeit, mangelhafter Ertragskraft oder nachhaltiger Verlustsituation beruhen. Einem solchen passiven Unterschiedsbetrag ist Fremdkapital- (Rückstellungs-) -charakter beizumessen.

Werden die Sanierungsmaßnahmen durchgeführt oder treten Verluste ein, ist der Unterschiedsbetrag in entsprechender Höhe ergebniswirksam aufzulösen.

2. Der passive Unterschiedsbetrag übersteigt die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände. Dieser passive Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter.

Diese Residualgröße ist in den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zu vereinnahmen.

3. Eine weitere Ursache für einen passiven Unterschiedsbetrag besteht darin, dass Gewinne vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt beim Aufgabenträger thesauriert wurden. Dadurch kann das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers über die ursprünglichen Anschaffungskosten der Beteiligung gestiegen sein. Es ergibt sich ein sog. technischer Unterschiedsbetrag, der Eigenkapitalcharakter hat.

Dieser wird nicht aufgelöst, sondern ergebnisneutral in die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses umgebucht.

4. Des Weiteren kann ein passiver Unterschiedsbetrag durch den Anstieg des Eigenkapitals aufgrund der Zuordnung stiller Reserven im Erstkonsolidierungszeitpunkt entstehen. Dieser Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter.

Für diesen Teil des passiven Unterschiedsbetrages greift das sogenannte planmäßige Auflösungsverfahren. Der Anteil dieses Teils des passiven Unterschiedsbetrages, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögensgegenstände nicht übersteigt, ist planmäßig über die „gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer“ der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände zu vereinnahmen.

- Analyse der Unterschiedsbeträge im Konzern Stadt Braunschweig:

Im Rahmen der Arbeiten zur Folgekonsolidierung wurde für jeden einzelnen Aufgabenträger die Entstehungsursache des jeweiligen anteiligen passiven Unterschiedsbetrages ermittelt. Hierzu wurde die Bildung und Entwicklung des Eigenkapitals jedes Aufgabenträgers untersucht.

Bei der Stadt Braunschweig haben nach der Analyse alle anteiligen passiven Unterschiedsbeträge Eigenkapitalcharakter und werden somit in der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ausgewiesen. Ein Teil des anteiligen passiven Unterschiedsbetrages ist bei der Stadt Braunschweig durch die Aufdeckung stiller Reserven bedingt und wird ratierlich aufgelöst.

Nach der Analyse des passiven Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung in Höhe von **359.729.946,45 EUR** ergibt sich die folgende Zuordnung:

Anteiliger passiver Unterschiedsbetrag in Euro und deren Behandlung	
202.426.645,43	<p>Anteilige Unterschiedsbeträge, die aus thesaurierten Gewinnen (= technischer Unterschiedsbetrag) und der Residualgröße als Folge der Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2012 entstanden sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieser Betrag wird auf einem separaten Konto innerhalb der Bilanzposition „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ unverändert ausgewiesen und ist aus Konzernsicht Rücklage.
157.303.301,02	<p>Anteil des Unterschiedsbetrages, der durch den Anstieg des Eigenkapitals in Folge der Neubewertung – aufgrund Zuordnung stiller Reserven – entstanden ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweis unter Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses unter dem Konto „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“. • Planmäßige ratierliche Auflösung über die <u>gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer</u> der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände. • Gegenposten zu den Abschreibungen auf stille Reserven.

Für die ratierliche ertragswirksame Auflösung des anteiligen Unterschiedsbetrages, der durch den Anstieg des Eigenkapitals in Folge der Neubewertung – durch Zuordnung stiller Reserven – in Höhe von 157.303.301,02 EUR entstanden ist, war zunächst eine gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände zu ermitteln.

Bei insgesamt vier vollkonsolidierten Aufgabenträgern wurden im Rahmen der Neubewertung stille Reserven gehoben.

Bei zwei Aufgabenträgern (Flughafen und Klinikum) ist keine planmäßige ratierliche Auflösung des anteiligen Unterschiedsbetrages vorzunehmen, da sich die stillen Reserven ausschließlich auf Grund und Boden (GuB) beziehen. Diese beiden Unterschiedsbeträge erge-

ben eine Summe von 19.496.852,51 EUR. Da sich die Auflösungsregeln am Verbrauch oder Abgang der Vermögensgegenstände orientieren, hat für diesen Teil des Unterschiedsbetrages eine erfolgswirksame Auflösung erst zu erfolgen, wenn ein Grundstück in späteren Jahren außerhalb des Konsolidierungskreises veräußert wird / abgängig ist.

Dies ist **erstmalig im Jahr 2016** der Fall gewesen. Beim Flughafen wurde in 2016 ein Grundstück veräußert, bei dem im Rahmen der Neubewertung stille Reserven gehoben wurden. Damit erfolgt in 2016 erstmalig eine **anlassbezogene Auflösung** des Unterschiedsbetrages in Höhe von 177.000 EUR.

Für die Festlegung des Auflösungszeitraums der entsprechenden passiven Unterschiedsbeträge wurden demnach nur die Nibelungen Wohnbau GmbH und die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH beurteilt, da sich hier die stillen Reserven auf Gebäude und Grund und Boden (GuB) beziehen.

Die Beurteilung der entsprechenden Objekte mit ihren Wertansätzen und Abschreibungen ergibt eine gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer **von gerundet 29 Jahren**, über die der entsprechende Teil des passiven Unterschiedsbetrages aufzulösen ist. Der passive Unterschiedsbetrag der beiden Aufgabenträger beträgt 137.806.448,51 EUR. Somit ergibt sich ein jährlicher Auflösungsbetrag in Höhe von 4.751.946,50 EUR.

157.303.301,02 € anteiliger Unterschiedsbetrag (UB) aufgrund der Neubewertung
 - 18.984.276,45 € anteiliger UB Klinikum, keine Auflösung, da stille Reserven nur in GuB
 - 512.576,06 € anteiliger UB Flughafen, keine Auflösung, da stille Reserven nur in GuB
 137.806.448,51 € planmäßig rätierlich aufzulösender UB
 : 29 Jahren dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer
4.751.946,50 € jährlicher planmäßiger Auflösungsbetrag

Die jährliche Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages in Höhe von 4.751.946,50 EUR erfolgt ergebniswirksam.

Zum 31.12.2016 hat sich der Stand des passiven Unterschiedsbetrages wie folgt entwickelt:

Bilanzposition	31.12.2015 - Euro -	31.12.2016 - Euro -	Veränderung - Euro -
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung)	138.295.515,02	133.366.568,52	- 4.928.946,50

- 4.751.946,50 jährlicher planmäßiger Auflösungsbetrag
- 177.000,00 anlassbezogene Auflösung
- 4.928.946,50 ergebniswirksamer Auflösungsbetrag 2016

1.2.2.3.3 Schuldenkonsolidierung

Zwischen den zum Vollkonsolidierungskreis gehörenden Aufgabenträgern und der Stadt Braunschweig gibt es regelmäßig Liefer- und Leistungsbeziehungen aus verschiedenen Tätigkeiten. Aus diesen ergeben sich Ansprüche und Verpflichtungen, die sich zum Stichtag des konsolidierten Gesamtabschlusses in den Buchwerken dieser Konzerneinheiten als Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben können. Aus Sicht einer wirtschaftlichen Einheit kann es keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst geben. Da die zum Konsolidierungskreis gehörenden verselbständigten Aufgabenträger als wirtschaftliche Einheit angesehen werden (Einheitstheorie), sind die zwischen ihnen zum Stichtag des konsolidierten Gesamtabschlusses bestehenden Schuldverhältnisse gegeneinander aufzurechnen.

In die Schuldenkonsolidierung (§ 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG, § 301 HGB) werden dabei alle Forderungen und Schuldenposten einbezogen, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern untereinander und der Kernverwaltung abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Die Begriffe „Forderungen“ und „Schulden“ sind dabei weit auszulegen. Sie umfassen auf der Aktivseite z.B. auch geleistete Investitionszuweisungen und Anzahlungen, auf der Passivseite z.B. auch Angaben zu Geldschulden, Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften oder auch Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften, Gewährleistungsverträge).

Soweit Forderungen eines (Gläubiger-)Aufgabenträgers den entsprechenden Schulden eines (Schuldner-)Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt die Schuldenkonsolidierung durch Aufrechnung dieser Posten erfolgsneutral. Stehen sich Forderungen und Schulden nicht in gleicher Höhe gegenüber, so kommt es zu sogenannten Aufrechnungsunterschieden. Für die weitere Behandlung kommt es darauf an, ob die Aufrechnungsunter-

schiede im Berichtsjahr oder in Vorjahren entstanden sind. Die im Berichtsjahr entstandenen Aufrechnungsunterschiede sind ergebniswirksam zu eliminieren. Die in Vorjahren entstandenen Aufrechnungsunterschiede sind ergebnisneutral gegen die Rücklagen des Konzerns zu buchen.

Um Aufrechnungsunterschiede zu reduzieren, werden Abstimmungen zwischen den Aufgabenträgern untereinander und zur Kernverwaltung vorgenommen. Es geht insbesondere darum, sogenannte unechte Aufrechnungsunterschiede zu vermeiden, die durch fehlende Buchungen oder zeitliche Differenzen in der Verarbeitung des Buchungssstoffes resultieren; d. h. es bestehen Forderungs- und Verbindlichkeitsbuchungen in unterschiedlichen Perioden. Zur Minimierung dieser unechten Aufrechnungsunterschiede sind bereits organisatorische Vorkehrungen getroffen und werden laufend verbessert, z. B. Festlegung von Terminen zum Buchungsschluss (Konzernbuchungsschluss), Schlusstermin für Rechnungsstellung im Konzern, konkrete Regelungen zur Abstimmung und Bestätigung von Salden.

Als weitere Vorkehrung, unechte Differenzen im Vorfeld der eigentlichen Schuldenkonsolidierung zu vermeiden, erfolgte ein Hinweis an die Aufgabenträger mit Schreiben zur Saldenabstimmung. Kommt es zu Differenzen, weil die vorgegebenen Schlussternine nicht eingehalten werden, sind diese Buchungen im Rahmen der Erstellung der KB II / Ergebnisrechnung II durch entsprechende Korrekturbuchungen auf Ebene der Aufgabenträger zu bereinigen. Somit müssen in der Schuldenkonsolidierung zum größten Teil nur echte Aufrechnungsdifferenzen eliminiert werden.

Die sogenannten echten Aufrechnungsunterschiede sind durch zwingende Bilanzierungsvorschriften (Vorsichts-, Realisations-, Imparitätsprinzip, etc.) bedingt und deshalb unvermeidbar.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden alle Aufrechnungsunterschiede aufgezeigt und analysiert. Aus Wesentlichkeitsaspekten wurde für deren Bereinigung ein Schwellenwert von 500 TEUR festgelegt. Die unter diesem Wert liegenden Aufrechnungsunterschiede in Summe von 849 TEUR wurden in einem automatisierten Prozess bearbeitet und sind in den gesonderten Konten „Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung“ unter den sonstigen Vermögensgegenständen und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.2.2.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB stellt einen weiteren Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse

der verselbständigten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Stadt Braunschweig zum konsolidierten Gesamtabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung dar. Hierbei werden Aufwendungen und Erträge, die auf Lieferungen und Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises beruhen, gegeneinander verrechnet. Diese Verrechnung ist erforderlich, weil es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie keine Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen an sich selbst geben kann.

Soweit sich Aufwand und Ertrag aus internen Vorgängen der verbundenen Aufgabenträger in gleicher Höhe gegenüberstehen, werden diese miteinander verrechnet. Stehen sich Aufwand und Ertrag nicht in gleicher Höhe gegenüber, so kommt es zu sogenannten Aufrechnungsunterschieden. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt ergebnisneutral.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle Aufrechnungsunterschiede aufgezeigt und analysiert. Aus Wesentlichkeitsaspekten wurde für deren Bereinigung ein Schwellenwert von 500 TEUR festgelegt. Die unter diesem Wert liegenden Aufrechnungsunterschiede in Höhe von saldierten 370 TEUR Erträge wurden in einem automatisierten Prozess bearbeitet und sind unter gesonderten Konten „Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung“ unter den sonstigen ordentlichen Erträgen bzw. sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

1.2.2.3.5 Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung (§ 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG, § 304 Abs. 1 HGB) wird angewendet, wenn aufgrund von Lieferungen oder Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden, die Gewinne oder Verluste enthalten. Der Konsolidierungsschritt ist erforderlich, weil Gewinne oder Verluste aus Lieferungen und Leistungen der Konzerneinheiten erst entstanden sind, wenn die Vermögensgegenstände den Vollkonsolidierungskreis verlassen haben.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 Abs. 1 HGB kann nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Stadt Braunschweig hat in der Gesamtabschlussrichtlinie als Wertgrenze für die Wesentlichkeit im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung bezogen auf die jeweilige Bilanzposition 5 % der Bestände bei Vermögensgegenständen, die aus verbundinternen Transaktionen stammen (vgl. gemeldete Zu- und Abgänge), festgelegt.

Im Konzern Stadt Braunschweig war - wie in den Vorjahren - aufgrund der kommunalen Gegebenheiten dieser Konsolidierungsschritt nicht erforderlich, da entweder keine Zwischenergebnisse entstanden oder diese von untergeordneter Bedeutung für die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern Stadt Braunschweig sind.

1.2.2.4 Eigenkapitalmethode für assoziierte Aufgabenträger

Die assoziierten Aufgabenträger sind gemäß § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode zu bilanzieren. Bei dieser Methode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge und Aufwendungen der assoziierten Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen, sondern es wird lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz bzw. konsolidierten Ergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Ausweis erfolgt in der Gesamtbilanz innerhalb des Finanzvermögens unter dem Posten „Anteile an assoziierten Aufgabenträgern“.

Abweichend von der Vereinfachungsregel der AG Gesamtabchluss des Landes ist bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und damit entsprechend § 312 Abs. 2 Satz 1 HGB die Aufdeckung von stillen Reserven erfolgt.

Die auf assoziierte Aufgabenträger entfallenden Ergebnisse (Gewinn oder Verlust) werden in der konsolidierten Ergebnisrechnung in gesonderten Posten (Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern) ausgewiesen.

In Folgekonsolidierungen wird der Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben.

1.2.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des konsolidierten Gesamtabschlusses und der Nebenrechnungen

Nachfolgend werden gemäß § 128 Abs. 6 Satz 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO einzelne wesentliche Positionen der konsolidierten Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung sowie der Nebenrechnungen (Anlagen-, Forderungs- und Schuldenübersicht) erläutert.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden folgende Abkürzungen verwendet:

Stadt BS	-	Stadt BS Kernverwaltung
NiWo GmbH	-	Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
Klinikum BS gGmbH	-	Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
SR Stadtentwässerung	-	Sonderrechnung Stadtentwässerung
Verkehrs-GmbH	-	Braunschweiger Verkehrs-GmbH
Abwasserverband	-	Abwasserverband Braunschweig
SBBG	-	Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Flughafen	-	Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH
Stadtbad	-	Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH
SR Abfallwirtschaft	-	Sonderrechnung Abfallwirtschaft
GGB	-	Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH
Hafen	-	Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH
Stadthalle	-	Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
SR Hochbau u. Gebäudem.	-	Sonderrechnung FB Hochbau u. Gebäudemanagement
VHS BS GmbH	-	Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf	-	VHS Arbeit und Beruf GmbH

1.2.3.1 Konsolidierte Gesamtbilanz

Aktiva

Nach dem Positionenrahmen zum Gesamtabschluss setzt sich die Aktivseite der konsolidierten Gesamtbilanz aus folgenden Positionen zusammen: Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachvermögen, liquide Mittel, Finanzvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.696	1,3	42.789	1,4	4.093	10,6
Sachvermögen	2.461.753	83,6	2.506.366	83,1	44.613	1,8
Finanzvermögen	173.194	5,9	198.349	6,6	25.155	14,5
Liquide Mittel	246.411	8,4	246.563	8,2	152	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.555	0,8	22.593	0,7	38	0,2
konsolidierte Bilanzsumme Aktiva	2.942.609	100,0	3.016.660	100,0	74.051	2,5

Die Gesamtbilanz der Aktivseite verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS (inkl. RGB + WWL)	1.672.324	56,8	1.694.119	56,2	21.795	1,3
NiWo GmbH	342.562	11,6	348.945	11,6	6.383	1,9
Klinikum BS gGmbH	239.918	8,2	295.973	9,8	56.055	23,4
SR Stadtentwässerung	210.435	7,2	205.566	6,8	-4.869	-2,3
Verkehrs-GmbH	123.588	4,2	138.926	4,6	15.338	12,4
Abwasserverband *)	98.511	3,3	99.095	3,3	584	0,6
SBBG (inkl. BVAG & Co.KG)	64.340	2,2	64.079	2,1	-261	-0,4
Flughafen	43.635	1,5	42.132	1,4	-1.503	-3,4
Stadtbad	44.764	1,5	42.763	1,4	-2.001	-4,5
Pensionsfonds	35.829	1,2	15.701	0,5	-20.128	-56,2
SR Abfallwirtschaft	16.307	0,6	15.765	0,5	-542	-3,3
GGB	14.798	0,5	15.354	0,5	556	3,8
Hafen	10.685	0,4	11.189	0,4	504	4,7
Stadthalle	20.956	0,7	20.030	0,7	-926	-4,4
SR Hochbau u. Gebäudem.	2.245	0,1	5.006	0,2	2.761	>100,0
VHS BS GmbH	970	0,0	1.010	0,0	40	4,1
VHS Arbeit und Beruf	742	0,0	1.007	0,0	265	35,7
konsolidierte Bilanzsumme Aktiva	2.942.609	100,0	3.016.660	100,0	74.051	2,5

*) Vor Konsolidierung des Kanalnutzungsrechts beträgt die Bilanzsumme des Abwasserverbandes BS rd. 248 Mio. € (Vorjahr: 255 Mio. €).

assoziierte Aufgabenträger:

RGB = Regionalverband Großraum Braunschweig (bisher: Zweckverband Großraum BS),
WWL = Wasserverband Weddel-Lehre,
BVAG & Co. KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die in der Gesamtbilanz enthaltenen Aktiva der Kernverwaltung Stadt Braunschweig sind geringer als im Einzelabschluss. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Finanzvermögen. Die Beteiligungsbuchwerte der zu konsolidierenden Aufgabenträger in der Einzelbilanz der Stadt Braunschweig wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (siehe auch Kapitel 1.2.2) mit der anteiligen Nettoposition der verbundenen Aufgabenträger verrechnet.

Anstelle der Beteiligungsbuchwerte (im Finanzvermögen) bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten der jeweiligen Aufgabenträger im Konzern.

Die Anteile an den assoziierten Aufgabenträgern Regionalverband Großraum Braunschweig und Wasserverband Weddel-Lehre haben das Finanzvermögen um 6.937 TEUR (Vorjahr: 5.540 TEUR) erhöht, da diese im Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig nicht bilanziert sind. Weitere Erläuterungen unter Position Finanzvermögen.

Sachvermögen

Der Konzern Stadt Braunschweig zeichnet sich auch weiterhin durch ein hohes Vermögen aus. Das Sachvermögen umfasst rd. 83,1 Prozent (Vorjahr: 83,6 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme und setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	239.327	9,7	245.305	9,9	5.978	2,5
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	1.111.222	45,1	1.105.894	44,1	-5.328	-0,5
Infrastrukturvermögen	767.957	31,2	766.766	30,6	-1.191	-0,2
Bauten auf fremdem Grund und Boden	19.007	0,8	18.573	0,7	-434	-2,3
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	953	0,0	945	0,0	-8	-0,8
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	79.051	3,2	94.249	3,8	15.198	19,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	63.817	2,6	66.037	2,6	2.220	3,5
Vorräte	35.952	1,5	35.306	1,4	-646	-1,8
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	144.467	5,9	173.291	6,9	28.824	20,0
Sachvermögen	2.461.753	100,0	2.506.366	100,0	44.613	1,8

Die wesentlichen Positionen im Sachvermögen sind die unbebauten und bebauten Grundstücke sowie das Infrastrukturvermögen.

Die Position Sachvermögen verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	1.371.508	55,9	1.399.681	55,9	28.173	2,1
NiWo GmbH	335.203	13,6	341.488	13,6	6.285	1,9
Klinikum BS gGmbH	185.775	7,5	198.838	7,9	13.063	7,0
SR Stadtentwässerung	207.459	8,4	201.472	8,0	-5.987	-2,9
Verkehrs-GmbH	119.225	4,8	125.601	5,0	6.376	5,3
Abwasserverband	89.218	3,6	92.407	3,7	3.189	3,6
SBBG	10.761	0,4	10.142	0,4	-619	-5,8
Flughafen	41.244	1,7	38.806	1,5	-2.438	-5,9
Stadtbad	43.972	1,8	42.106	1,7	-1.866	-4,2
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	15.807	0,6	15.274	0,6	-533	-3,4
GGB	11.983	0,5	12.042	0,5	59	0,5
Hafen	8.488	0,3	8.855	0,4	367	4,3
Stadthalle	19.587	0,8	19.113	0,8	-474	-2,4
SR Hochbau u. Gebäudem.	1.284	0,1	292	0,0	-992	-77,3
VHS BS GmbH	152	0,0	161	0,0	9	5,9
VHS Arbeit und Beruf	87	0,0	88	0,0	1	1,1
Sachvermögen	2.461.753	100,0	2.506.366	100,0	44.613	1,8

Die Veränderungen sind entstanden durch:

Zugänge	64.039 TEUR
Abgänge (zu Anschaffungs-/Herstellungswerten)	-19.349 TEUR
Zugänge durch Umbuchungen	38.757 TEUR
Abschreibungen	-79.867 TEUR
Auflösungen	13.367 TEUR
sonstige Veränderungen	-513 TEUR
Zwischensumme	<u>16.434 TEUR</u>
Zugänge Anlagen im Bau	28.824 TEUR
Veränderung Vorräte	-646 TEUR
Veränderung	<u>44.612 TEUR</u>

Die Zugänge des Sachvermögens beinhalten Investitionen

- in Gebäude in Höhe von rd. 9.808 TEUR insbesondere bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und Nibelungen-Wohnbau-GmbH BS,
- in das Infrastrukturvermögen in Höhe von rd. 16.000 TEUR insbesondere bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH,
- in Fahrzeuge in Höhe von rd. 15.098 TEUR insbesondere bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH sowie
- in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von rd. 9.026 TEUR insbesondere bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH.

Zugänge durch Umbuchungen aus den Anlagen im Bau sind auf Investitionen

- im Bereich der Gebäude in Höhe von 14.978 TEUR insbesondere bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH BS,
- in das Infrastrukturvermögen in Höhe von rd. 7.564 TEUR insbesondere bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und
- in Fahrzeuge in Höhe von rd. 3.774 TEUR insbesondere bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung der Auflösungen ergibt sich für die Abgänge ein Restbuchwert in Höhe von 5.982 TEUR, davon sind im Bereich der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an unbebauten Grundstücken Abgänge in Höhe von 4.807 TEUR zu verzeichnen.

Die Abschreibungen ermitteln sich aus den planmäßigen Nutzungsdauern der Anlagegüter.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst rd. 6,6 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) der Gesamtbilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	7.952	4,6	7.952	4,0	0	0,0
Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	45.069	26,1	46.670	23,5	1.601	3,6
Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	7.331	4,2	7.994	4,0	663	9,0
Sondervermögen	50	0,0	57	0,0	7	14,0
Ausleihungen	11.777	6,8	8.261	4,2	-3.516	-29,9
Wertpapiere	29	0,0	29	0,0	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Forderungen	10.676	6,2	10.835	5,5	159	1,5
Forderungen aus Transferleistungen	12.894	7,4	46.700	23,5	33.806	>100,0
Privatrechtliche Forderungen	73.850	42,6	65.760	33,2	-8.090	-11,0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.565	2,1	4.091	2,1	526	14,8
Finanzvermögen	173.193	100,0	198.349	100,0	25.156	14,5

Das Finanzvermögen verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS (inkl. RGB + WWL)	58.648	33,9	37.646	19,0	-21.002	-35,8
NiWo GmbH	1.010	0,6	1.078	0,5	68	6,7
Klinikum BS gGmbH	45.710	26,5	84.177	42,5	38.467	84,2
SR Stadtentwässerung	2.493	1,4	3.591	1,8	1.098	44,0
Verkehrs-GmbH	2.942	1,7	10.254	5,2	7.312	>100,0
Abwasserverband	1.217	0,7	1.113	0,6	-104	-8,5
SBBG (inkl. BVAG & Co.KG)	53.406	30,8	49.283	24,8	-4.123	-7,7
Flughafen	1.023	0,6	694	0,3	-329	-32,2
Stadtbad	110	0,1	210	0,1	100	90,9
Pensionsfonds	43	0,0	37	0,0	-6	-14,0
SR Abfallwirtschaft	431	0,2	425	0,2	-6	-1,4
GGB	2.479	1,4	2.090	1,1	-389	-15,7
Hafen	1.728	1,0	1.908	1,0	180	10,4
Stadthalle	711	0,4	542	0,3	-169	-23,8
SR Hochbau u. Gebäudem.	549	0,3	4.407	2,2	3.858	>100,0
VHS BS GmbH	529	0,3	617	0,3	88	16,6
VHS Arbeit und Beruf	164	0,1	277	0,1	113	68,9
Finanzvermögen	173.193	100,0	198.349	100,0	25.156	14,5

assoziierte Aufgabenträger:

RGB = Regionalverband Großraum Braunschweig

WWL = Wasserverband Weddel-Lehre,

BVAG & Co KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die Anteile der in die Konsolidierung einbezogenen verbundenen Aufgabenträger wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit der anteiligen Nettoposition dieser verbundenen Aufgabenträger aufgerechnet. Die noch verbleibenden Anteile an verbundenen Aufgabenträgern

von unverändert rd. 7.952 TEUR sind die Beteiligungsbuchwerte der Aufgabenträger, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden:

- Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH
- Braunschweig Zukunft GmbH
- Haus der Familie GmbH
- Klinikum BS Klinikdienste GmbH
- Medizinische Versorgungszentren am städt. Klinikum BS mbH
- Klinikum BS Textilservice GmbH
- Bistro Klinikum Braunschweig GmbH (Zugang in 2014)
- Kraftverkehr Mundstock GmbH
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH
- Wohnstätten GmbH

Die Position Anteile an assoziierten Aufgabenträgern teilt sich in zwei Konten auf:

Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung (rd. 46.067 TEUR, Vorjahr: 44.666 TEUR):

Dies sind die Anteile der in die Konsolidierung einbezogenen assoziierten Aufgabenträger Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Wasserverband Weddel-Lehre

Regionalverband Großraum Braunschweig (ehemals Zweckverband Großraum BS; die Umbenennung erfolgte in 2017, alle Abschlussunterlagen 2016 wurden bereits unter der neuen Bezeichnung erstellt).

Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung (rd. 603 TEUR, Vorjahr: rd. 403 TEUR):

Dies sind die Anteile der nicht in die Konsolidierung einbezogenen assoziierten Aufgabenträger Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG.

Anteile an sonstigen Aufgabenträgern (Beteiligungen) von rd. 7.994 TEUR (Vorjahr: 7.331 TEUR) haben die

Kernverwaltung Stadt BS:

- Niedersächsische Versorgungskasse
- Allianz für die Region GmbH

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH:

- beka GmbH

Braunschweiger Verkehrs-GmbH:

- Verbundgesellschaft GmbH
- Connect-Fahrplanauskunft GmbH

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH:

- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser (EKK)

Beim Sondervermögen in Höhe von rd. 57 TEUR handelt es sich um von der Kernverwaltung Stadt Braunschweig verwaltete Mündelgelder.

Die Ausleihungen in Höhe von rd. 8.261 TEUR (Vorjahr: 11.777 TEUR) sind im Wesentlichen von der Kernverwaltung Stadt Braunschweig gegebene Wohnungsbaudarlehen mit rd. 8.154 TEUR (Vorjahr: 11.625 TEUR).

Wertpapiere hat nur noch die Kernverwaltung Stadt Braunschweig in Höhe von unverändert rd. 29 TEUR.

Die Forderungen in der Gesamtbilanz haben ein Volumen von rd. 127.386 TEUR (Vorjahr: 100.986 TEUR). Die größte Position sind die privatrechtlichen Forderungen. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH: rd. 47.085 TEUR (Vorjahr: 39.746 TEUR)
- Kernverwaltung Stadt Braunschweig: rd. 7.136 TEUR (Vorjahr: 17.774 TEUR)
- Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH: rd. 2.749 TEUR (Vorjahr: 7.293 TEUR)

Die Forderungen aus Transferleistungen sind von der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (rd. 36.075 TEUR, Vorjahr: 5.063 TEUR) sowie der Kernverwaltung Stadt Braunschweig (rd. 10.625 TEUR, Vorjahr: 7.831 TEUR) geprägt. Beim Klinikum entfallen rd. 31.500 TEUR auf Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Da nur ein Teil der Fördermittel verwendet wurde, besteht die restliche Forderung noch.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen sind von der Kernverwaltung Stadt Braunschweig (rd. 7.945 TEUR, Vorjahr: 8.045 TEUR) sowie der Sonderrechnung Stadtentwässerung (rd. 2.367 TEUR, Vorjahr: 2.323 TEUR) geprägt.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ wird unter Kapitel 1.2.4 erläutert.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von rd. 246.563 TEUR (Vorjahr: 246.411 TEUR) umfassen 8,2 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	184.271	74,9	195.566	79,2	11.295	6,1
NiWo GmbH	5.945	2,4	5.848	2,4	-97	-1,6
Klinikum BS gGmbH	7.150	2,9	10.871	4,4	3.721	52,0
SR Stadtentwässerung	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verkehrs-GmbH	1.278	0,5	2.968	1,2	1.690	>100,0
Abwasserverband	7.786	3,2	5.386	2,2	-2.400	-30,8
SBBG	151	0,1	4.618	1,9	4.467	>100,0
Flughafen	1.329	0,5	2.535	1,0	1.206	90,7
Stadtbad	587	0,2	328	0,1	-259	-44,1
Pensionsfonds	35.786	14,5	15.665	6,4	-20.121	-56,2
SR Abfallwirtschaft	0	0,0	0	0,0	0	0,0
GGB	329	0,1	1.216	0,5	887	>100,0
Hafen	431	0,2	385	0,2	-46	-10,7
Stadthalle	597	0,2	314	0,1	-283	-47,4
SR Hochbau u. Gebäudem.	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS BS GmbH	281	0,1	222	0,1	-59	-21,0
VHS Arbeit und Beruf	490	0,2	641	0,3	151	30,8
Liquide Mittel	246.411	100,0	246.563	100,0	152	0,1

Die liquiden Mittel des Pensionsfonds sind insgesamt gesunken, da Anfang 2016 eine konzerninterne Ausleihung in Höhe von 24.000 TEUR an die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH erfolgte

In dem Anteil der liquiden Mittel der Kernverwaltung sind die Mittel des Liquiditätsverbundes (Cashpool) enthalten. Die Position der liquiden Mittel der Kernverwaltung von rd. 195.566 TEUR (Vorjahr: 184.271 TEUR) teilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgabenträger auf:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	77.190	42,0	85.682	43,8	8.492	11,0
NiWo GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Klinikum BS gGmbH	54.288	29,5	43.754	22,4	-10.534	-19,4
SR Stadtentwässerung	31.032	16,8	27.733	14,2	-3.299	-10,6
Verkehrs-GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Abwasserverband	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SBBG	-18.716	-10,2	0	0,0	18.716	-100,0
Flughafen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stadtbad	-1.500	-0,8	0	0,0	1.500	-100,0
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	25.614	13,9	23.726	12,1	-1.888	-7,4
GGB	12.981	7,0	13.132	6,7	151	1,2
Hafen	353	0,2	353	0,2	0	0,0
Stadthalle	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Hochbau u. Gebäudem.	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS BS GmbH	201	0,1	0	0,0	-201	-100,0
VHS Arbeit und Beruf	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung (keine Vollkonsolidierung)	2.244	1,2	636	0,3	-1.608	-71,7
sonstige *)	584	0,3	550	0,3	-34	-5,8
Aufteilung Liquide Mittel Kernverwaltung	184.271	100,0	195.566	100,0	11.295	6,1

*) Cashpool-Anteil der Unterstützungskasse Stadtbad eV i. H. v. rd. 477 TEUR enthalten.
Für den restl. Betrag i. H. v. 73 TEUR hat die Stadt Braunschweig die finanzielle Abwicklung von bestimmten Aufgaben übernommen.

Nimmt man die bilanziellen liquiden Mittel der Aufgabenträger (erste Tabelle) und rechnet die aufgeteilten liquiden Mittel der Kernverwaltung hinzu, ergeben sich die betriebswirtschaftlichen Mittel in der unten stehenden Tabelle.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	77.190	31,9	72.297	29,5	-4.893	-6,3
NiWo GmbH	5.945	2,4	5.848	2,4	-97	-1,6
Klinikum BS gGmbH	61.438	25,2	54.625	22,3	-6.813	-11,1
SR Stadtentwässerung	31.032	12,7	27.733	11,3	-3.299	-10,6
Verkehrs-GmbH	1.278	0,5	2.968	1,2	1.690	>100,0
Abwasserverband	7.786	3,2	5.386	2,2	-2.400	-30,8
SBBG	0	0,0	18.003	7,3	18.003	0,0
Flughafen	1.329	0,5	2.535	1,0	1.206	90,7
Stadtbad	0	0,0	328	0,1	328	0,0
Pensionsfonds	35.786	14,7	15.665	6,4	-20.121	-56,2
SR Abfallwirtschaft	25.614	10,5	23.726	9,7	-1.888	-7,4
GGB	13.310	5,5	14.348	5,8	1.038	7,8
Hafen	784	0,3	738	0,3	-46	-5,9
Stadthalle	597	0,2	314	0,1	-283	-47,4
SR Hochbau u. Gebäudem.	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS BS GmbH	482	0,2	222	0,1	-260	-53,9
VHS Arbeit und Beruf	490	0,2	641	0,3	151	30,8
Zwischensumme	263.061	108,0	245.377	100,0	-17.684	-6,7
SBBG	-18.565	-7,6	0	0,0	18.565	-100,0
Stadtbad	-913	-0,4	0	0,0	913	-100,0
Zwischenfinanzierung Cashpool	-19.478	-8,0	0	0,0	19.478	-100,0
Liquide Mittel (betriebswirtschaftlich)	243.583	100,0	245.377	100,0	1.794	0,7

Der Cashpool ist ein Liquiditätsverbund innerhalb des Konzerns. Dort werden durch die Stadt Braunschweig zentral für alle Aufgabenträger Gelder angelegt.

Die Abweichung zwischen den liquiden Mitteln betriebswirtschaftlich von rd. 245.377 TEUR (Vorjahr: 243.583 TEUR) und den bilanziellen liquiden Mitteln von rd. 246.563 TEUR (Vorjahr: 246.411 TEUR) in Höhe von rd. 1.186 TEUR (Vorjahr: 2.828 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus den Gesellschaften des Liquiditätsverbundes, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören (Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Struktur-Förderung Braunschweig, Unterstützungskasse Stadtbad e.V.).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 22.593 TEUR (Vorjahr: 22.555 TEUR) umfassen 0,7 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	21.261	94,3	21.550	95,4	289	1,4
NiWo GmbH	357	1,6	404	1,8	47	13,2
Klinikum BS gGmbH	313	1,4	281	1,2	-32	-10,2
SR Stadtentwässerung	4	0,0	4	0,0	0	0,0
Verkehrs-GmbH	48	0,2	36	0,2	-12	-25,0
Abwasserverband	91	0,4	23	0,1	-68	-74,7
SBBG	19	0,1	33	0,2	14	73,7
Flughafen	0	0,0	56	0,3	56	100,0
Stadtbad	29	0,1	30	0,1	1	3,4
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	14	0,1	12	0,1	-2	-14,3
GGB	7	0,0	7	0,0	0	0,0
Hafen	3	0,0	7	0,0	4	>100,0
Stadthalle	16	0,1	21	0,1	5	31,3
SR Hochbau u. Gebäudem.	391	1,7	123	0,5	-268	-68,5
VHS BS GmbH	1	0,0	5	0,0	4	>100,0
VHS Arbeit und Beruf	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.555	100,0	22.593	100,0	38	0,2

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich neben den Beamtenbesoldungen und Versorgungsbezügen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig auch um Zahlungen für Kreditorenrechnungen für Januar 2017, die bereits im Dezember 2016 zu einem Abfluss von liquiden Mitteln geführt haben.

Passiva

Nach dem Positionenrahmen zum konsolidierten Gesamtabchluss setzt sich die Passivseite der konsolidierten Gesamtbilanz wie folgt zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Nettoposition	1.493.625	50,8	1.530.985	50,8	37.360	2,5
Schulden	649.188	22,1	685.354	22,7	36.166	5,6
Rückstellungen	639.925	21,7	647.855	21,5	7.930	1,2
Passive Rechnungsabgrenzung	159.871	5,4	152.466	5,0	-7.405	-4,6
konsolidierte Bilanzsumme Passiva	2.942.609	100,0	3.016.660	100,0	74.051	2,5

Nettoposition

Die Nettoposition (vergleichbar Eigenkapital) von rd. 1.530.985 TEUR (Vorjahr: 1.493.625 TEUR) umfasst wie im Vorjahr 50,8 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Basis-Reinvermögen	494.472	33,1	494.472	32,3	0	0,0
Rücklagen	566.256	37,9	544.644	35,5	-21.612	-3,8
Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften	3.369	0,2	3.857	0,3	488	14,5
Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamtbilanzgewinn/-verlust	-60.352	-4,0	-14.942	-1,0	45.410	-75,2
Sonderposten	489.880	32,8	502.954	32,9	13.074	2,7
Nettoposition	1.493.625	100,0	1.530.985	100,0	37.360	2,5

Die Bilanzposition „Nettoposition“ enthält im konsolidierten Gesamtabchluss gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig zusätzlich noch Positionen, die erforderlich sind, um die speziellen Anforderungen im konsolidierten Gesamtabchluss abbilden zu können.

Die Entwicklung der Nettoposition in 2016 zeigt die folgende Kapitalübersicht:

	Vortrag	Einstellung Überschuss	Kapital- entnahme	Sonstiges	Endstand
Nettoposition	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Basis-Reinvermögen	494.472	0	0	0	494.472
Rücklagen	566.256	0	0	-21.612	544.644
Anteile an verbundenen Aufgaben- trägern im Fremdbesitz	0	0	0	0	0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.369	488	0	0	3.857
Unterschiedsbetrag bei der Kapital- konsolidierung	0	0	0	0	0
Jahresergebnis (Gesamtbilanz- gewinn / -verlust)	-60.352	31.387	0	14.023	-14.942
Summe vor Sonderposten	1.003.745	31.875	0	-7.589	1.028.031
Sonderposten	489.880	0	-15.059	28.133	502.954
Summe	1.493.625	31.875	-15.059	20.544	1.530.985

In der Spalte „Sonstiges“ wird insbesondere die Einstellung bzw. Entnahme der Vorjahresergebnisse in die Rücklagen abgebildet.

Das Basis-Reinvermögen beträgt unverändert rd. 494.472 TEUR und ist das zur ersten Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung Stadt Braunschweig ermittelte und aufgrund von Berichtigungen der Eröffnungsbilanz gemäß § 61 GemHKVO korrigierte Reinvermögen.

Die Rücklagen enthalten in der Position “Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ auch die Gesamtsumme des passiven Unterschiedsbetrages. Dieser ist bei der Erstkonsolidierung entstanden, da bei allen Aufgabenträgern das Eigenkapital höher war, als der Beteiligungsansatz bei der Stadt Braunschweig.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	476.986	84,2	450.949	82,8	-26.037	-5,5
davon Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	338.690	59,8	317.582	58,3	-21.108	-6,2
davon planmäßig ratierlich aufzulösender Unterschiedsbetrag	138.296	24,4	133.367	24,5	-4.929	-3,6
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	84.767	15,0	90.790	16,7	6.023	7,1
Sonstige Rücklagen	4.504	0,8	2.906	0,5	-1.598	-35,5
Rücklagen	566.256	100,0	544.644	100,0	-21.612	-3,8

Der planmäßig ratierlich aufzulösende Unterschiedsbetrag aufgrund der durchgeführten Neubewertung (Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung) wird bei den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ausgewiesen, da dieser nach niedersächsischem Landesrecht der Nettoposition zugewiesen wird und ausschließlich Eigenkapitalcharakter besitzt. Er betrug im Erstkonsolidierungszeitpunkt (1. Januar 2012) 157.303 TEUR und wird planmäßig ratierlich über 29 Jahre entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer der Neubewerteten Vermögensgegenstände aufgelöst. Dies ergibt einen jährlichen Auflösungsbetrag in Höhe von 4.752 TEUR.

Zum 31.12.2016 gab es neben der planmäßig ratierlichen erstmalig auch eine anlassbezogene Auflösung in Höhe von 177 TEUR. Beim Flughafen wurde in 2016 ein Grundstück veräußert, bei dem im Rahmen der Neubewertung stille Reserven gehoben wurden (vgl. Ausführungen unter 1.2.2.3.2 – Besonderheit des passiven Unterschiedsbetrages).

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ist für einbezogene Aufgabenträger, an denen die Stadt Braunschweig nicht alle Anteile hält, sondern noch außenstehende Anteilseigner an diesen Aufgabenträgern beteiligt sind. In diesem Posten werden die diesen Minderheitengesellschaftern zustehenden Eigenkapitalanteile ausgewiesen; als Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen dieser vollkonsolidierten Aufgabenträger.

Der Ausgleichsposten setzt sich zusammen aus 2.807 TEUR (Vorjahr: 2.401 TEUR) für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (Beteiligung von 66,17 %) und 1.050 TEUR (Vorjahr: 967 TEUR) für den Abwasserverband Braunschweig (Beteiligung von 91,37 %).

Die Sonderposten von rd. 502.954 TEUR (Vorjahr: 489.880 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus der Kernverwaltung Stadt Braunschweig mit 329.981 TEUR (Vorjahr: 334.698 TEUR), der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit 113.850 TEUR (Vorjahr: 100.040 TEUR) und der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH mit 20.313 TEUR (Vorjahr: 22.045 TEUR) zusammen. Es handelt sich dabei überwiegend um Investitionszuweisungen und –zuschüsse. Der Anstieg ist insbesondere auf die Fördermittel, die die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH nach dem KHG erhalten hat, zurückzuführen.

Schulden

Die Schulden umfassen rd. 22,7 Prozent (Vorjahr: 22,1 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Geldschulden	466.769	71,9	464.716	67,8	-2.053	-0,4
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	87.904	13,5	84.907	12,4	-2.997	-3,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.008	4,6	40.549	5,9	10.541	35,1
Transferverbindlichkeiten	2.487	0,4	3.345	0,5	858	34,5
Sonstige Verbindlichkeiten	62.020	9,6	91.837	13,4	29.817	48,1
Schulden	649.188	100,0	685.354	100,0	36.166	5,6

Die größten Positionen sind die Geldschulden (Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen) und die Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, die sich geringfügig verändert haben.

Die wesentlichen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich mit rd. 8,4 Mio. EUR bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH durch die kurz vor Geschäftsjahresende ausgelieferten Omnibusse.

Der Anstieg bei sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 31,5 Mio. EUR bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH. Der Betrag ergibt sich aus dem Saldo zwischen Verwendung von Fördermitteln (2-Standorte-Konzept) für den 1. und 2. Bauabschnitt und den eingegangenen Förderbescheiden für den 2. Bauabschnitt in 2016.

In der Position Transferverbindlichkeiten sind u. a auch Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen und Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Die Schulden verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	194.371	29,9	170.126	24,8	-24.245	-12,5
NiWo GmbH	135.845	20,9	138.447	20,2	2.602	1,9
Klinikum BS gGmbH	30.111	4,6	65.415	9,5	35.304	>100,0
SR Stadtentwässerung	910	0,1	1.965	0,3	1.055	>100,0
Verkehrs-GmbH	102.659	15,8	111.644	16,3	8.985	8,8
Abwasserverband	85.223	13,1	85.015	12,4	-208	-0,2
SBBG	21.228	3,3	33.736	4,9	12.508	58,9
Flughafen	780	0,1	982	0,1	202	25,9
Stadtbad	41.092	6,3	38.522	5,6	-2.570	-6,3
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	1.637	0,3	1.103	0,2	-534	-32,6
GGB	12.594	1,9	12.388	1,8	-206	-1,6
Hafen	1.201	0,2	1.122	0,2	-79	-6,6
Stadthalle	18.024	2,8	17.787	2,6	-237	-1,3
SR Hochbau u. Gebäudem.	3.271	0,5	6.887	1,0	3.616	>100,0
VHS BS GmbH	166	0,0	127	0,0	-39	-23,5
VHS Arbeit und Beruf	76	0,0	88	0,0	12	15,8
Schulden	649.188	100,0	685.354	100,0	36.166	5,6

Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen rd. 21,5 Prozent (Vorjahr: 21,7 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig. Die Bilanzposition Rückstellungen im konsolidierten Gesamtabchluss enthält gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig nur die Positionen „Pensionsrückstellungen“ und „Andere Rückstellungen“. Der Positionenrahmen fasst unter den „Andere Rückstellungen“ die restlichen Rückstellungssachverhalte zusammen. Diese werden unter Ziffer 1.2.4 in diesem Kapitel erläutert.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Pensionsrückstellungen	497.124	77,7	487.078	75,2	-10.046	-2,0
Andere Rückstellungen	142.801	22,3	160.777	24,8	17.976	12,6
Rückstellungen	639.925	100,0	647.855	100,0	7.930	1,2

Die Rückstellungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	510.293	79,7	528.248	81,5	17.955	3,5
NiWo GmbH	13.892	2,2	15.527	2,4	1.635	11,8
Klinikum BS gGmbH	41.009	6,4	30.782	4,8	-10.227	-24,9
SR Stadtentwässerung	846	0,1	1.085	0,2	239	28,3
Verkehrs-GmbH	9.105	1,4	7.555	1,2	-1.550	-17,0
Abwasserverband	1.355	0,2	1.508	0,2	153	11,3
SBBG	4.214	0,7	4.484	0,7	270	6,4
Flughafen	3.889	0,6	3.601	0,6	-288	-7,4
Stadtbad	11.903	1,9	9.870	1,5	-2.033	-17,1
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	23.201	3,6	21.486	3,3	-1.715	-7,4
GGB	9.708	1,5	11.116	1,7	1.408	14,5
Hafen	726	0,1	976	0,2	250	34,4
Stadthalle	355	0,1	375	0,1	20	5,6
SR Hochbau u. Gebäudem.	8.901	1,4	10.786	1,7	1.885	21,2
VHS BS GmbH	366	0,1	303	0,1	-63	-17,2
VHS Arbeit und Beruf	162	0,0	153	0,0	-9	-5,6
Rückstellungen	639.925	100,0	647.855	100,0	7.930	1,2

Bei den Rückstellungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen in Höhe von rd. 461.289 TEUR (Vorjahr: 452.578 TEUR) (rd. 87 Prozent, Vorjahr: 89 Prozent). Die anderen Rückstellungen sind unter Punkt 1.2.4.1 in diesem Kapitel erläutert.

Die Veränderungen der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr sind der nachfolgenden Rückstellungsübersicht zu entnehmen:

Gesamtbilanzwerte	Bestand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Bestand
	31.12.2015					31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen						
Pensionen	441.223	-8.601	-6.161	8.803	0	435.264
Beihilfen	55.901	-3.226	-2.029	1.168	0	51.814
Andere Rückstellungen	142.801	-42.151	-5.036	65.163	0	160.777
Rückstellungen	639.925	-53.978	-13.226	75.134	0	647.855

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.803 TEUR wird geprägt durch die Kernverwaltung Stadt Braunschweig. Der Rückgang ist beim Klinikum auf die Überleitung der Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte an die Kernverwaltung zurückzuführen.

Der Verbrauch und die Zuführung bei den anderen Rückstellungen werden geprägt von einer Vielzahl von Sachverhalten, dazu gehören insbesondere

- Personalrückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden u. a.
- Rückstellungen für Erschließungsmaßnahmen
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen
- Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung

Weitere Erläuterungen zu den anderen Rückstellungen sind unter dem Punkt 1.2.4.1 in diesem Kapitel aufgeführt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 152.466 TEUR (Vorjahr: 159.871 TEUR) umfassen 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent) der Gesamtbilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	2.096	1,3	1.534	1,0	-562	-26,8
NiWo GmbH	415	0,3	475	0,3	60	14,5
Klinikum BS gGmbH	6	0,0	53	0,0	47	>100,0
SR Stadtentwässerung	238	0,2	233	0,2	-5	-2,1
Verkehrs-GmbH	465	0,3	524	0,3	59	12,7
Abwasserverband	156.204	97,7	148.793	97,6	-7.411	-4,7
SBBG	31	0,0	31	0,0	0	100,0
Flughafen	7	0,0	0	0,0	-7	100,0
Stadtbad	347	0,2	661	0,4	314	90,5
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	0	0,0	0	0,0	0	0,0
GGB	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Hafen	5	0,0	5	0,0	0	0,0
Stadhalle	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Hochbau u. Gebäudem.	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS BS GmbH	57	0,0	157	0,1	100	>100,0
VHS Arbeit und Beruf	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzung	159.871	100,0	152.466	100,0	-7.405	-4,6

Die größte Position ist der passive Rechnungsabgrenzungsposten des Abwasserverbandes Braunschweig. Hierbei handelt es sich um einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus den vereinnahmten Zahlungen der Banken (Forfaitierungsmodell städtisches Kanalnetz). Der Rechnungsabgrenzungsposten wird ratierlich ertragswirksam bis 2035 aufgelöst.

1.2.3.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Nach dem Positionenrahmen zum Gesamtabchluss setzt sich die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung wie folgt zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Ordentliche Gesamterträge	1.193.629		1.316.600		122.971	
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.212.829		1.288.900		76.071	
Ordentliches Gesamtergebnis	-19.200		27.700		46.900	
Außerordentliche Gesamterträge	17.724		13.504		-4.220	
Außerordentliche Gesamtaufwendungen	13.450		9.330		-4.120	
Außerordentliches Gesamtergebnis	4.274		4.174		-100	
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-14.926		31.874		46.800	

Im Folgenden werden die einzelnen Positionen erläutert:

Ordentliche Gesamterträge

Die ordentlichen Gesamterträge der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig setzen sich wie folgt zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Steuern und ähnliche Abgaben	326.235	27,3	341.700	26,0	15.465	4,7
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.776	12,0	214.245	16,3	71.469	50,1
Auflösungserträge aus Sonderposten	25.132	2,1	23.037	1,7	-2.095	-8,3
Sonstige Transfererträge	10.314	0,9	10.501	0,8	187	1,8
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	108.982	9,1	111.308	8,5	2.326	2,1
Privatrechtliche Leistungsentgelte	408.469	34,2	420.889	32,0	12.420	3,0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.022	8,9	113.512	8,6	7.490	7,1
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.850	0,2	6.782	0,5	3.932	>100,0
Aktivierete Eigenleistungen	3.027	0,3	3.891	0,3	864	28,5
Bestandsveränderungen	-270	0,0	-919	-0,1	-649	>100,0
Sonstige ordentliche Erträge	51.811	4,3	67.659	5,1	15.848	30,6
Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	8.281	0,7	3.995	0,3	-4.286	-51,8
Ordentliche Gesamterträge	1.193.629	100,0	1.316.600	100,0	122.971	10,3

Der Anstieg bei den Steuern und ähnlichen Abgaben liegt in einer positiven Entwicklung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig begründet.

Der Anstieg bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist insbesondere auf erhöhte Schlüsselzuweisungen vom Land und Zuweisungen vom Bund an die Kernverwaltung Stadt Braunschweig sowie Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH zurückzuführen.

Die Veränderung bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Erlöse aus Krankenhausleistungen um rd. 7.004 TEUR der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und einem Anstieg der Erlöse bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig durch den Verkauf von Grundstücken des nördlichen Ringgebiets (rd. 2.807 T€).

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind im Vergleich zum Vorjahr bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig in dem Bereich „Soziales und Gesundheit“ um rd. 7.386 TEUR gestiegen.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ist das Konto „Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung“ in Höhe von 9.857 TEUR enthalten; diesem stehen entsprechende Aufwendungen unter der Position der sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 9.487 TEUR gegenüber. Saldiert beträgt die Differenz insgesamt nur 370 TEUR. Durch einen Releasewechsel in der Konsolidierungssoftware erscheinen die Beträge auf den beiden Konten dies Jahr sehr hoch. Dies liegt an einer veränderten Darstellungsform. Bislang wurden die eliminierten Leistungsbeziehungen zwischen zwei Aufgabenträgern kumuliert und saldiert dargestellt. Aktuell erfolgt eine nicht saldierte Darstellung. Da eine Wahlmöglichkeit für die Darstellungsform besteht, erfolgt für die Zukunft wieder die saldierte Darstellung der Differenzen wie in den Vorjahren.

Darüber hinaus sind bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH außergewöhnliche Erträge aus der Überleitung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte des Klinikums an die Stadt Braunschweig in Höhe von 6.508 T€. entstanden.

Die ordentlichen Gesamterträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS (inkl. RGB + WWL)	660.914	55,4	728.350	55,3	67.436	10,2
NiWo GmbH	47.355	4,0	54.011	4,1	6.656	14,1
Klinikum BS gGmbH	311.566	26,1	368.233	28,0	56.667	18,2
SR Stadtentwässerung	39.671	3,3	39.401	3,0	-270	-0,7
Verkehrs-GmbH	34.635	2,9	36.722	2,8	2.087	6,0
Abwasserverband	8.015	0,7	8.196	0,6	181	2,3
SBBG (inkl. BVAG & Co.KG)	9.280	0,8	4.454	0,3	-4.826	-52,0
Flughafen	10.001	0,8	9.582	0,7	-419	-4,2
Stadtbad	4.019	0,3	3.913	0,3	-106	-2,6
Pensionsfonds	101	0,0	40	0,0	-61	-60,4
SR Abfallwirtschaft	34.383	2,9	32.905	2,5	-1.478	-4,3
GGB	10.551	0,9	5.179	0,4	-5.372	-50,9
Hafen	12.166	1,0	13.672	1,0	1.506	12,4
Stadthalle	4.794	0,4	5.013	0,4	219	4,6
SR Hochbau u. Gebäudem.	-138	0,0	-288	0,0	-150	>100,0
VHS BS GmbH	3.708	0,3	4.096	0,3	388	10,5
VHS Arbeit und Beruf	2.608	0,2	3.121	0,2	513	19,7
Ordentliche Gesamterträge	1.193.629	100,0	1.316.600	100,0	122.971	10,3

assoziierte Aufgabenträger:

BVAG & Co KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die ordentlichen Gesamterträge der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus Steuern und Abgaben in Höhe von rd. 341.701 TEUR (rd. 47 Prozent, Vorjahr: 326.236 TEUR, 49 Prozent), Zuwendungen und Umlagen in Höhe von rd. 165.081 TEUR (rd. 23 Prozent, Vorjahr: 135.772 TEUR, 21 Prozent) und Kostenerstattungen und -umlagen in Höhe von rd. 109.531 TEUR (rd. 15 Prozent, Vorjahr: 101.880 TEUR, 15 Prozent) zusammen.

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich bei den ordentlichen Gesamterträgen im Wesentlichen um privatrechtliche Entgelte in Höhe von rd. 287.307 TEUR (rd. 78 Prozent, Vorjahr: 280.303 TEUR, 90 Prozent).

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig setzen sich wie folgt zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aufwendungen für aktives Personal	405.410	33,5	420.844	32,6	15.434	3,8
Aufwendungen für Versorgung	24.688	2,0	23.059	1,8	-1.629	-6,6
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.345	20,8	245.397	19,0	-6.948	-2,8
Abschreibungen	86.350	7,1	85.974	6,7	-376	-0,4
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28.546	2,4	26.150	2,0	-2.396	-8,4
Transferaufwendungen	230.822	19,0	249.563	19,4	18.741	8,1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	184.668	15,2	237.913	18,5	53.245	28,8
Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.212.829	100,0	1.288.900	100,0	76.071	6,3

Die erhöhten Aufwendungen für aktives Personal beruhen neben den Tarif- und Besoldungserhöhungen auf angestiegenen Personalrückstellungen bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig sowie erhöhten Personalkosten im „Weißen Bereich“, namentlich im Pflegedienst und im Funktionsdienst, der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da sich insbesondere bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig nicht wie im Vorjahr Rückstellungsnotwendigkeiten für Instandhaltung ergeben haben.

Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig insbesondere in den Bereichen „Soziales und Gesundheit“ sowie „Kinder, Jugend und Familie“ gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist insbesondere auf die erhöhte Zuführung von Fördermitteln nach dem KHG in Höhe von 42.093 TEUR bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH zurückzuführen. Daneben kam es zu einem Ausweis von Aufwendungen von Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung in Höhe von 9.487 TEUR, dem entsprechende Erträge in Höhe von 9.857 TEUR gegenüberstehen (vgl. Ausführungen bei den ordentlichen Gesamterträgen).

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS (inkl. RGB + WWL)	591.691	48,8	610.328	47,4	18.637	3,1
NiWo GmbH	40.126	3,3	44.224	3,4	4.098	10,2
Klinikum BS gGmbH	308.561	25,4	361.393	28,0	52.832	17,1
SR Stadtentwässerung	30.931	2,6	31.638	2,5	707	2,3
Verkehrs-GmbH	57.360	4,7	59.572	4,6	2.212	3,9
Abwasserverband	27.645	2,3	27.119	2,1	-526	-1,9
SBBG	3.672	0,3	3.299	0,3	-373	-10,2
Flughafen	10.929	0,9	11.258	0,9	329	3,0
Stadtbad	13.373	1,1	12.241	1,0	-1.132	-8,5
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	39.409	3,3	38.520	3,0	-889	-2,3
GGB	8.880	0,7	5.106	0,4	-3.774	-42,5
Hafen	11.723	1,0	13.334	1,0	1.611	13,7
Stadthalle	8.934	0,7	8.628	0,7	-306	-3,4
SR Hochbau u. Gebäudem.	51.114	4,2	52.677	4,1	1.563	3,1
VHS BS GmbH	4.985	0,4	5.473	0,4	488	9,8
VHS Arbeit und Beruf	3.496	0,3	4.090	0,3	594	17,0
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.212.829	100,0	1.288.900	100,0	76.071	6,3

assozierte Aufgabenträger:

RGB = Regionalverband Großraum Braunschweig

WWL = Wasserverband Weddel-Lehre

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für aktives Personal in Höhe von rd. 158.367 TEUR (rd. 26 Prozent, Vorjahr: 150.610 TEUR, 25 Prozent), Transferaufwendungen rd. 249.563 TEUR (rd. 41 Prozent, Vorjahr: 230.822 TEUR, 39 Prozent) und sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von rd. 104.070 TEUR (rd. 17 Prozent, Vorjahr: 98.430 TEUR, 17 Prozent) zusammen.

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sind in dem Wert überwiegend Aufwendungen für aktives Personal in Höhe von rd. 193.362 TEUR (rd. 54 Prozent, Vorjahr: 187.609 TEUR, 61 Prozent), Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von rd. 94.133 TEUR (rd. 26 Prozent, Vorjahr: 90.966 TEUR, 29 Prozent) und sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von rd. 61.937 TEUR (rd. 17 Prozent, Vorjahr: 15.688 TEUR, Vorjahr: 5 Prozent) enthalten.

Außerordentliche Gesamterträge

Die außerordentlichen Gesamterträge der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 13.504 TEUR (Vorjahr: 17.724 TEUR) verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	7.201	40,6	6.199	45,9	-1.002	-13,9
NiWo GmbH	4.695	26,5	158	1,2	-4.537	-96,6
Klinikum BS gGmbH	4.126	23,3	1.763	13,1	-2.363	-57,3
SR Stadtentwässerung	72	0,4	107	0,8	35	48,6
Verkehrs-GmbH	195	1,1	40	0,3	-155	-79,5
Abwasserverband	40	0,2	70	0,5	30	75,0
SBBG	327	1,8	0	0,0	-327	-100,0
Flughafen	136	0,8	1.841	13,6	1.705	>100,0
Stadtbad	9	0,1	1.890	14,0	1.881	>100,0
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	1	0,0	14	0,1	13	>100,0
GGB	176	1,0	494	3,7	318	>100,0
Hafen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stadthalle	22	0,1	19	0,1	-3	-13,6
SR Hochbau u. Gebäudem.	721	4,1	909	6,7	188	26,1
VHS BS GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf	3	0,0	0	0,0	-3	100,0
Außerordentliche Gesamterträge	17.724	100,0	13.504	100,0	-4.220	-23,8

Der Rückgang der außerordentlichen Gesamterträge bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ist auf den einmalig in 2015 entstandenen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 3.249 TEUR durch die Neuberechnung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Weitere Erläuterungen zu den außerordentlichen Gesamterträgen sind unter dem Punkt 1.2.4.2 in diesem Kapitel aufgeführt.

Außerordentliche Gesamtaufwendungen

Die außerordentlichen Gesamtaufwendungen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 9.330 TEUR (Vorjahr: 13.450 TEUR) verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	3.922	29,2	1.183	12,7	-2.739	-69,8
NiWo GmbH	1.011	7,5	483	5,2	-528	-52,2
Klinikum BS gGmbH	4.498	33,4	6.627	71,0	2.129	47,3
SR Stadtentwässerung	2.046	15,2	226	2,4	-1.820	-89,0
Verkehrs-GmbH	1.113	8,3	305	3,3	-808	-72,6
Abwasserverband	596	4,4	0	0,0	-596	-100,0
SBBG	67	0,5	71	0,8	4	6,0
Flughafen	19	0,1	0	0,0	-19	100,0
Stadtbad	84	0,6	432	4,6	348	414,3
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	25	0,2	0	0,0	-25	-100,0
GGB	59	0,4	3	0,0	-56	-94,9
Hafen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stadthalle	0	0,0	0	0,0	0	-100,0
SR Hochbau u. Gebäudem.	10	0,1	0	0,0	-10	-100,0
VHS BS GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Außerordentliche Gesamtaufwendungen	13.450	100,0	9.330	100,0	-4.120	-30,6

Bei den außerordentlichen Gesamtaufwendungen bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Aufwand aus der Rechnungskorrektur der Vorjahre in Höhe von 3.311 TEUR (Vorjahr: 2.919 TEUR). Dies sind Kostenabrechnungen mit den Krankenkassen, die nicht in voller Höhe anerkannt werden. Die endgültige Klärung der Kostenübernahme dauert oft eine längere Zeit.

1.2.3.3 Nebenrechnungen (konsolidierte Anlagen)

Die Nebenrechnungen sind im Kapitel IV „Konsolidierte Anlagen“ zu finden. Es handelt sich dabei um folgende Nebenrechnungen:

1. Anlagenübersicht
2. Forderungsübersicht
3. Schuldenübersicht

Konsolidierte Anlagenübersicht

(§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 2 NKomVG)

In der Anlagenübersicht (siehe Kapitel IV Punkt 1) wird vertikal entsprechend der Bilanzgliederung der Stand des

- immateriellen Vermögens,
- Sachvermögens ohne Vorräte und
- Finanzvermögens ohne Forderungen

der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Horizontal werden der Stand zu Beginn und Ende des Jahres, die Zu- und Abgänge, die Zuschreibungen und Abschreibungen sowie der Vorjahreswerte dargestellt.

Es wird nur das Anlagevermögen sowie die Zu- und Abschreibungen dargestellt, die nach Durchführung aller Konsolidierungsschritte noch im Konzern bestehen bleiben.

Konsolidierte Forderungsübersicht

(§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 4 NKomVG)

In der konsolidierten Forderungsübersicht (siehe Kapitel IV Punkt 2) werden die Forderungen der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Forderungen dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Forderungen im Konzern bestehen bleiben.

Die Forderungen in Höhe von rd. 123.295 TEUR (Vorjahr: 97.420 TEUR) verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	33.649	34,5	25.706	20,9	-7.943	-23,6
NiWo GmbH	357	0,4	424	0,3	67	18,8
Klinikum BS gGmbH	44.809	46,0	83.160	67,5	38.351	85,6
SR Stadtentwässerung	2.324	2,4	2.369	1,9	45	1,9
Verkehrs-GmbH	1.494	1,5	1.478	1,2	-16	-1,1
Abwasserverband	760	0,8	739	0,6	-21	-2,8
SBBG	7.292	7,5	2.748	2,2	-4.544	-62,3
Flughafen	910	0,9	628	0,5	-282	-31,0
Stadtbad	74	0,1	152	0,1	78	105,4
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	159	0,2	231	0,2	72	45,3
GGB	2.479	2,5	2.090	1,7	-389	-15,7
Hafen	1.504	1,5	1.699	1,4	195	13,0
Stadthalle	453	0,5	447	0,4	-6	-1,3
SR Hochbau u. Gebäudem.	516	0,5	569	0,5	53	10,3
VHS BS GmbH	494	0,5	585	0,5	91	18,4
VHS Arbeit und Beruf	146	0,2	270	0,2	124	84,9
Forderungen	97.420	100,0	123.295	100,0	25.875	26,6

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH entfallen ca. 31.500 TEUR auf den Anstieg der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, also in 2016 zusätzlich bewilligter Fördermittel. Von den Fördermitteln für das 2-Standorte-Konzept wurde ein Teil verwendet; die restliche Forderung besteht noch.

Konsolidierte Schuldenübersicht

(§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 3 NKomVG)

In der konsolidierten Schuldenübersicht (siehe Kapitel IV Punkt 3) werden die Verbindlichkeiten der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Schulden dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Schulden im Konzern bestehen bleiben.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Geldschulden	466.769	71,9	464.716	67,8	-2.053	-0,4
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	87.904	13,5	84.907	12,4	-2.997	-3,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.008	4,6	40.549	5,9	10.541	35,1
Transferverbindlichkeiten	2.487	0,4	3.345	0,5	858	34,5
Sonstige Verbindlichkeiten	62.020	9,6	91.837	13,4	29.817	48,1
Schulden	649.188	100,0	685.354	100,0	36.166	5,6

Die Schulden verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	194.371	29,9	170.126	24,8	-24.245	-12,5
NiWo GmbH	135.845	20,9	138.447	20,2	2.602	1,9
Klinikum BS gGmbH	30.111	4,6	65.415	9,5	35.304	117,2
SR Stadtentwässerung	910	0,1	1.965	0,3	1.055	115,9
Verkehrs-GmbH	102.659	15,8	111.644	16,3	8.985	8,8
Abwasserverband	85.223	13,1	85.015	12,4	-208	-0,2
SBBG	21.228	3,3	33.736	4,9	12.508	58,9
Flughafen	780	0,1	982	0,1	202	25,9
Stadtbad	41.092	6,3	38.522	5,6	-2.570	-6,3
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	1.637	0,3	1.103	0,2	-534	-32,6
GGB	12.594	1,9	12.388	1,8	-206	-1,6
Hafen	1.201	0,2	1.122	0,2	-79	-6,6
Stadthalle	18.024	2,8	17.787	2,6	-237	-1,3
SR Hochbau u. Gebäudem.	3.271	0,5	6.887	1,0	3.616	110,5
VHS BS GmbH	166	0,0	127	0,0	-39	-23,5
VHS Arbeit und Beruf	76	0,0	88	0,0	12	15,8
Schulden	649.188	100,0	685.354	100,0	36.166	5,6

1.2.4 Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen

Aus § 58 Abs. 1 Ziffer 2 c) GemHKVO ergibt sich, dass die Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabschluss um Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen zu ergänzen sind. Hierzu gehören die Positionen, die alle anderweitig nicht unmittelbar zuzuordnenden Posten aufnehmen und mit den Worten "Sonstige", „Übrige“, oder "Andere" beginnen sowie die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind ergänzende Informationen zu dem Punkt 1.2.3 in diesem Kapitel.

Die Informationen wurden im Rahmen der Datenabfrage von den Aufgabenträgern gemeldet. Dabei wurden jeweils die fünf wertmäßig größten Sachverhalte einzeln aufgeführt und die restlichen Sachverhalte als Summe zusammengefasst. Bei einzelnen Positionen ist daher die Summe der restlichen Sachverhalte größer als einzeln aufgelistete Sachverhalte. Einige Sachverhalte tauchen nur einmalig oder 2016 erstmalig auf. In diesen Fällen ist keine Vergleichszahl angegeben.

1.2.4.1 Konsolidierte Gesamtbilanz**Aktiva**

In den Aktiva gibt es keine wesentlichen globalen Jahresabschlusspositionen.

Passiva**Sonstige Sonderposten**

Die sonstigen Sonderposten umfassen 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,1 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Investitionszuschüsse von Dritten für den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg	22.045	67,5	20.313	64,8	-1.732	-7,9
Zuwendungen aus der kostenlosen Übertragung von Straßen (Kernverwaltung Stadt Braunschweig)	4.240	13,0	4.128	13,2	-112	-2,6
Investitionszuschüsse für Kanalbau (Sonderrechnung Stadtentwässerung)	2.436	7,5	2.391	7,6	-45	-1,8
Zuwendungen aus der kostenlosen Übertragung von Grundstücken (Kernverwaltung Stadt Braunschweig)	2.249	6,9	2.763	8,8	514	22,9
Zuwendungen aus der Ablösung von Einstellplätzen (Kernverwaltung Stadt Braunschweig)	1.178	3,6	1.219	3,9	41	3,5
restliche Sachverhalte (Kernverwaltung Stadt Braunschweig)	499	1,5	553	1,8	54	10,8
Sonstige Sonderposten	32.647	100,0	31.367	100,0	-1.280	-3,9

Die Sonderposten werden grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauern der dazugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen 3,0 Prozent (Vorjahr: 2,1 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Verbindlichkeiten nach KHG u. KHEntgG	14.997	24,2	46.483	50,5	31.486	>100,0
Vorauszahlungen von Mietern auf Nebenkosten	11.300	18,2	11.268	12,3	-32	-0,3
Verbindlichkeiten aus Mündelgeldern	7.950	12,8	8.045	8,8	95	1,2
Verbindlichkeiten aus aKonto-Zahlungen *)	6.410	10,3	4.457	4,9	4.457	100,0
Anzahlungen Anlagenbuchhaltung	3.965	6,4	3.664	4,0	-301	-7,6
restliche Sachverhalte	17.398	28,1	17.920	19,5	522	3,0
Sonstige Verbindlichkeiten	62.020	100,0	91.837	100,0	36.227	58,4

*) im Bericht 2015 wurde diese fälschlicherweise Position als „Heimfall VW-Hall / Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig“ bezeichnet

Die sonstigen Verbindlichkeiten verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	29.164	47,0	15.242	16,6	-13.922	-47,7
NiWo GmbH	11.585	18,7	11.368	12,4	-217	-1,9
Klinikum BS gGmbH	18.674	30,1	51.451	56,0	32.777	>100,0
SR Stadtentwässerung	324	0,5	1.391	1,5	1.067	>100,0
Verkehrs-GmbH	281	0,5	7.614	8,3	7.333	>100,0
Abwasserverband	163	0,3	94	0,1	-69	-42,3
SBBG	71	0,1	115	0,1	44	62,0
Flughafen	31	0,1	68	0,1	37	>100,0
Stadtbad	275	0,4	113	0,1	-162	-58,9
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	280	0,5	16	0,0	-264	-94,3
GGB	129	0,2	128	0,1	-1	-0,8
Hafen	48	0,1	145	0,2	97	>100,0
Stadthalle	122	0,2	40	0,0	-82	-67,2
SR Hochbau u. Gebäudem.	809	1,3	3.965	4,3	3.156	>100,0
VHS BS GmbH	35	0,1	39	0,0	4	11,4
VHS Arbeit und Beruf	29	0,1	48	0,1	19	65,5
Sonstige Verbindlichkeiten	62.020	100,0	91.837	100,0	29.817	48,1

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen 5,3 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent) der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Personalarückstellungen Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden u. a.	31.606	22,1	38.987	24,2	7.381	23,4
Rückstellungen zur Deponierekultivierung	22.872	16,0	20.915	13,0	-1.957	-8,6
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11.512	8,1	15.697	9,8	4.185	36,4
Rückstellung für Instandhaltung Turnhallen-Unterdecken	12.400	8,7	12.059	7,5	-341	-2,8
Rückstellung für Brandschutz	11.935	8,4	10.895	6,8	-1.040	-8,7
restliche Sachverhalte	52.476	36,7	62.224	38,7	9.748	18,6
Andere Rückstellungen	142.801	100,0	160.777	100,0	17.976	12,6

Die anderen Rückstellungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	57.714	40,4	66.957	41,7	9.243	16,0
NiWo GmbH	1.130	0,8	2.917	1,8	1.787	>100,0
Klinikum BS gGmbH	22.908	16,0	29.554	18,4	6.646	29,0
SR Stadtentwässerung	846	0,6	1.085	0,7	239	28,3
Verkehrs-GmbH	8.024	5,6	6.525	4,1	-1.499	-18,7
Abwasserverband	1.355	1,0	1.508	0,9	153	11,3
SBBG	816	0,6	1.194	0,7	378	46,3
Flughafen	3.889	2,7	3.601	2,2	-288	-7,4
Stadtbad	2.700	1,9	2.240	1,4	-460	-17,0
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	23.201	16,3	21.486	13,4	-1.715	-7,4
GGB	9.708	6,8	11.116	6,9	1.408	14,5
Hafen	726	0,5	976	0,6	250	34,4
Stadthalle	355	0,3	375	0,2	20	5,6
SR Hochbau u. Gebäudem.	8.901	6,2	10.786	6,7	1.885	21,2
VHS BS GmbH	366	0,3	304	0,2	-62	-16,9
VHS Arbeit und Beruf	162	0,1	153	0,1	-9	-5,6
Andere Rückstellungen	142.801	100,0	160.777	100,0	17.976	12,6

Der Anstieg beim Bestand der anderen Rückstellungen bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig ist insbesondere dadurch bedingt, dass in 2016 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen in Höhe von rd. 10.869 TEUR gebildet wurden.

1.2.4.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung**Erträge****Sonstige ordentliche Erträge**

Die sonstigen ordentlichen Erträge umfassen 5,6 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent) der konsolidierten Gesamterträge des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Konzessionsabgaben	11.804	22,8	12.750	18,8	946	8,0
Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung	nicht ermittelt		9.857	14,6	9.857	100,0
Kostenerstattungen für Sprechstundenbedarf u. ä.	5.920	11,4	6.260	9,3	340	5,7
Erträge aus Apothekenverkauf	5.105	9,9	5.624	8,3	519	10,2
Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages	4.752	9,2	4.929	7,3	177	3,7
Buß- und Verwargelder	2.105	4,1	3.094	4,6	989	47,0
restliche Sachverhalte	22.125	42,7	25.145	37,2	3.020	13,7
Sonstige ordentliche Erträge	51.811	100,0	67.659	100,0	15.848	30,6

Die sonstigen ordentlichen Erträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	22.516	43,5	29.549	43,7	7.033	31,2
NiWo GmbH	1.148	2,2	2.375	3,5	1.227	>100,0
Klinikum BS gGmbH	18.104	34,9	26.570	39,3	8.466	46,8
SR Stadtentwässerung	119	0,2	128	0,2	9	7,6
Verkehrs-GmbH	754	1,5	883	1,3	129	17,1
Abwasserverband	513	1,0	199	0,3	-314	-61,2
SBBG	43	0,1	22	0,0	-21	-48,8
Flughafen	1.110	2,1	65	0,1	-1.045	-94,1
Stadtbad	29	0,1	37	0,1	8	27,6
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	0	0,0	0	0,0	0	0,0
GGB	861	1,7	1.852	2,7	991	>100,0
Hafen	645	1,2	152	0,2	-493	-76,4
Stadthalle	314	0,6	35	0,1	-279	-88,9
SR Hochbau u. Gebäudem.	31	0,1	94	0,1	63	>100,0
VHS BS GmbH	865	1,7	744	1,1	-121	-14,0
VHS Arbeit und Beruf	7	0,0	25	0,0	18	>100,0
Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages	4.752	9,2	4.929	7,3	177	3,7
Sonstige ordentliche Erträge	51.811	100,0	67.659	100,0	15.848	30,6

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ist das Konto „Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung“ in Höhe von 9.857 TEUR enthalten; diesem stehen entsprechende Aufwendungen unter der Position der sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 9.487 TEUR gegenüber. Saldiert beträgt die Differenz insgesamt nur 370 TEUR. Durch einen Releasewechsel in der Konsolidierungssoftware erscheinen die Beträge auf den beiden Konten dieses Jahr sehr hoch. Dies liegt an einer veränderten Darstellungsform. Bislang wurden die eliminierten Leistungsbeziehungen zwischen zwei Aufgabenträgern kumuliert und saldiert dargestellt. Aktuell erfolgt eine nicht saldierte Darstellung. Da eine Wahlmöglichkeit für die Darstellungsform besteht, erfolgt für die Zukunft wieder die saldierte Darstellung der Differenzen wie in den Vorjahren.

Außerdem sind bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Erträge aus der Überleitung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte des Klinikums an die Stadt Braunschweig in Höhe von 6.508 T€. entstanden.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge umfassen 1,0 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent) der konsolidierten Gesamterträge des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	10.373	58,5	7.556	56,0	-2.817	-27,2
Periodenfremde Erträge	4.598	25,9	1.776	13,2	-2.822	-61,4
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.673	9,4	1.341	9,9	-332	-19,8
Erträge aus Schadensersatzleistungen	276	1,6	294	2,2	18	6,5
Spenden	274	1,6	194	1,4	-80	-29,2
restliche Sachverhalte	530	3,0	2.343	17,4	1.813	>100,0
Außerordentliche Erträge	17.724	100,0	13.504	100,0	-4.220	-23,8

Die außerordentlichen Erträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	7.201	40,6	6.199	45,9	-1.002	-13,9
NiWo GmbH	4.695	26,5	158	1,2	-4.537	-96,6
Klinikum BS gGmbH	4.126	23,3	1.763	13,1	-2.363	-57,3
SR Stadtentwässerung	72	0,4	107	0,8	35	48,6
Verkehrs-GmbH	195	1,1	40	0,3	-155	-79,5
Abwasserverband	40	0,2	70	0,5	30	75,0
SBBG	327	1,8	0	0,0	-327	-100,0
Flughafen	136	0,8	1.841	13,6	1.705	>100,0
Stadtbad	9	0,1	1.890	14,0	1.881	>100,0
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	1	0,0	14	0,1	13	>100,0
GGB	176	1,0	494	3,7	318	>100,0
Hafen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stadthalle	22	0,1	19	0,1	-3	-13,6
SR Hochbau u. Gebäudem.	721	4,1	909	6,7	188	26,1
VHS BS GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf	3	0,0	0	0,0	-3	100,0
Außerordentliche Erträge	17.724	100,0	13.504	100,0	-4.220	-23,8

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Herabsetzung von Rückstellungen ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass im Vorjahr Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig wegen bewertungsbedingter Anpassung des Zinssatzes ein Ertrag in Höhe von 3.249 TEUR aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen entstanden war. Der Rückgang bei den periodenfremden Erträgen liegt in einem Rückgang in Höhe von 2.363 TEUR bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH begründet.

Aufwendungen**Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen 18,3 Prozent (Vorjahr 14,9 Prozent) der konsolidierten Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Entgelte für ALBA, SE BS, Hochtief u. ä.	75.729	41,0	75.896	31,9	167	0,2
Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung (Arbeitssuchende)	50.958	27,6	50.248	21,1	-710	-1,4
Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten von Fördermitteln nach KHG	5.776	3,1	47.869	20,1	42.093	>100,0
Erstattungen an übrige Bereiche	12.932	7,0	13.796	5,8	864	6,7
Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung	nicht ermittelt		9.487	4,0	9.487	100,0
IT Wartung, Dienstleistungen, Verbrauchsmaterial	2.586	1,4	3.554	1,5	968	37,4
restliche Sachverhalte	36.687	19,9	37.063	15,6	376	1,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	184.668	100,0	237.913	100,0	53.245	28,8

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2015		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stadt BS	98.429	53,3	104.070	43,7	5.641	5,7
NiWo GmbH	1.641	0,9	2.378	1,0	737	44,9
Klinikum BS gGmbH	15.688	8,5	61.937	26,0	46.249	>100,0
SR Stadtentwässerung	24.477	13,3	25.341	10,7	864	3,5
Verkehrs-GmbH	1.669	0,9	1.879	0,8	210	12,6
Abwasserverband	770	0,4	996	0,4	226	29,4
SBBG	391	0,2	458	0,2	67	17,1
Flughafen	480	0,3	928	0,4	448	93,3
Stadtbad	532	0,3	609	0,3	77	14,5
Pensionsfonds	0	0,0	0	0,0	0	0,0
SR Abfallwirtschaft	36.419	19,7	35.761	15,0	-658	-1,8
GGB	268	0,2	82	0,0	-186	-69,4
Hafen	1.426	0,8	1.599	0,7	173	12,1
Stadthalle	702	0,4	741	0,3	39	5,6
SR Hochbau u. Gebäudem.	598	0,3	145	0,1	-453	-75,8
VHS BS GmbH	728	0,4	686	0,3	-42	-5,8
VHS Arbeit und Beruf	450	0,2	303	0,1	-147	-32,7
Sonstige ordentliche Aufwendungen	184.668	100,0	237.913	100,0	53.245	28,8

Der Anstieg der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist insbesondere auf die erhöhte Zuführung von Fördermitteln nach dem KHG in Höhe von 42.093 TEUR bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH zurückzuführen.

Daneben kam es zu einem Ausweis von Aufwendungen von Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung in Höhe von 9.487 TEUR, dem entsprechende Erträge in Höhe von 9.857 TEUR gegenüberstehen (vgl. Ausführungen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen).

1.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung

- 1.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode
- 1.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken

1.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung

1.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode bis einschließlich März 2019 (Nachtragsbericht)

Kernverwaltung

Für die Flüchtlingsthematik wurden in den Haushaltsplänen 2016 und 2017 der Kernverwaltung im Sozialhilfebereich erhebliche Mittel eingestellt. Ebenso im Bereich der Jugendhilfe für Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Bereits 2016 blieben die Zuweisungszahlen unter den Ankündigungen. Da sich die Zahlen 2017 und 2018 weiter verringerten, wurden die Ansätze an die Entwicklung angepasst. Im Falle eines Wiederauflebens des Flüchtlingszustroms wären Ansatzüberschreitungen bei der Kernverwaltung nicht auszuschließen.

Zum Ausgleich der Unterkunftskosten von Personen mit abgeschlossenem Asylverfahren, die Leistungen aus dem SGB II erhalten, hat der Bund für die Zeit von 2016 bis 2018 Erstattungen geleistet. Eine Fortsetzung befindet sich im Gesetzgebungsverfahren. Der Entwurf hierzu sieht eine Verlängerung nur für 2019 vor.

Zum 1. Juli 2017 ist das Gesetz zur Neuordnung des Unterhaltsvorschussrechts in Kraft getreten. Für 2018 wurden bei der Kernverwaltung deshalb Zuweisungen vom Land von insgesamt 6,5 Mio. EUR sowie Leistungsaufwendungen von 8,0 Mio. EUR eingeplant. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Fallzahlen in den nächsten Jahren moderat ansteigen werden.

Bei den Einnahmen aus Gewerbesteuer ist für das Jahr 2019 nach den regionalisierten Daten der Steuerschätzung vom Oktober 2018 eine Steigerung von 1,0 v.H. zu erwarten. Bei der Einschätzung des Aufkommens stehen vor allem die regionalen Einflüsse im Vordergrund. Es wird davon ausgegangen, dass der Rückgang der Gewerbesteuerträge im Jahr 2018 auf Einmaleffekten basiert und sich im Jahr 2019 eine deutliche Steigerung ergibt.

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH gab es in 2018 eine Änderung in der Beteiligungsstruktur der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG: es erfolgte ein Anteilsverkauf von 24,8 % von der Veolia Deutschland GmbH an die Thüga AG.

Die steuerliche Außenprüfung 2010-2014 mit wesentlicher Feststellung zur Umsatzsteuer bei den Schülersammelzeitkarten, machte nach Schluss der Konsolidierungsperiode bei der Verkehrs-GmbH eine rückwirkende Rechnungskorrektur mit Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 1,995 Mio. EUR erforderlich.

Bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH wurden in 2017 Objekte des Anlagevermögens mit einem Gewinn von 1,8 Mio. EUR verkauft.

1.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der finanziellen und wirtschaftlichen Risiken (Risikobericht) und Perspektiven (Prognosebericht)

Bei den kommunalen Steuererträgen ist eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, die sich nach den vorliegenden Prognosen im Finanzplanungszeitraum bis 2021 fortsetzen wird. Da die Steuereinnahmeentwicklung beim Land Niedersachsen ebenfalls positiv verläuft, ist auch weiterhin mit stabilen Finanzausgleichsleistungen zu rechnen. Dieses sehr hohe Ertragsniveau birgt das Risiko, dass im Fall einer wirtschaftlichen Krise, sei es auf europäischer Ebene oder weltweit, die sich ergebenden notwendigen Einschnitte aufgrund der Vielzahl der in Angriff genommenen Aufgaben und Projekte sowie dauerhaft unterstützter Organisationen umso gravierender ausfallen werden.

Zudem ist weiterhin nicht absehbar, in welcher Weise die Schuldensituation einiger Staaten im Euroraum und die sich daraus ergebenden Hilfen der wirtschaftlich stärkeren Staaten sowie die weltweit und europäisch politisch unsichere Lage zu einer ernsthaften Belastung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung führen werden. Insofern sind die mittelfristigen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Entwicklung der Steuern und Zuweisungen, die wie oben dargestellt von einem stetigen Wachstum ausgehen, mit Risiken behaftet. Hierbei ist insbesondere die Veranschlagung der Gewerbesteuer aufgrund ihrer Volatilität hervorzuheben.

Risiko- und Prognosebericht

Der Konzern Stadt Braunschweig erhält durch die verschiedenen Geschäftsfelder und Organisationsformen seiner Gesellschaften zum einen diverse Chancen und Perspektiven; zum anderen ist er unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die beiden Merkmalsausprägungen Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bilden zusammen das zu beurteilende Risikopotential. Bei vielen Aufgabenträgern des Konzern Stadt Braunschweig sind Risikomanagementsysteme installiert, dazu gehören insbesondere die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einschließlich ihrer Konzerngesellschaften und die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Überarbeitung und Anpassung des Systems an die aktuellen Gegebenheiten.

Im Folgenden werden die Rahmenbedingungen sowie die finanziellen und wirtschaftlichen Risiken und Perspektiven einzelner Themen dargestellt.

Erhebliche jährliche Schwankungen bei den Erträgen, insbesondere bei der Gewerbesteuer:

Eine solide kommunale Haushaltsplanung muss darauf abzielen, dass in längerfristiger Betrachtung dem zu leistenden Aufwand Erträge in gleicher Höhe gegenüberstehen. Defizite aus Jahren, in denen dieser rechnerische Haushaltsausgleich nicht gelingt, müssen kompensiert werden durch Rücklagen aus anderen Jahren, in denen entsprechende Überschüsse erzielt wurden.

Bei der Stadt Braunschweig wurde seit der Haushaltsplanung 2017 auf Grund eines Ratsbeschlusses zur Gewerbesteuerglättung (Drucksache 16-02019) das Konzept verfolgt, den städtischen Haushalt strukturell nur so zu planen, dass nicht mehr als der langjährige Durchschnitt der Gewerbesteuererträge zur laufenden Verwendung verplant wird. Grundgedanke ist die Idee, dass in einem Jahr mit überdurchschnittlichen Gewerbesteuererträgen das geplante Jahresergebnis um den Unterschiedsbetrag rechnerisch zu erhöhen ist. Umgekehrt wird in einem Jahr mit unterdurchschnittlichen Gewerbesteuererträgen das geplante Jahresergebnis rechnerisch entsprechend verringert.

Als Umsetzung des Ratsbeschlusses zum Abbau des strukturellen Defizits für die Jahre 2017 und 2018 wurde erstmals eine Einsparung von 1,0 Mio. EUR jährlich eingeplant. Diese Einsparungen sollten bis auf 5,0 Mio. EUR im Jahr 2021 anwachsen.

Der Rat hat im Rahmen seiner Sitzung am 6. Februar 2018 eine „Nachhaltige strategische Haushaltssteuerung“ beschlossen. Danach soll u. a. der o. g. Ratsbeschluss zur Gewerbesteuerglättung vom 21. Juni 2016 (16-02019) für den Finanzplanungszeitraum 2019 bis 2021 nicht mehr fortgeführt werden.

Außerdem wurde aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen (Haushaltsdefizit, Fachkräftemangel, Digitalisierung) bei der Stadt Braunschweig ein Verwaltungsmodernisierungs- und

Haushaltsoptimierungsprozess initiiert. Hierzu wird auf die Mitteilungen vom 28. November 2018 (DS 18-09694) und 8. Februar 2019 (DS 19-10038) verwiesen.

Der vorläufige Jahresabschluss 2018 für die Kernverwaltung Stadt Braunschweig geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 20,4 Mio. EUR aus. Dies entspricht einer Abweichung in Höhe von 15,4 Mio. EUR zum geplanten Fehlbetrag in Höhe von rd. 35,8 Mio. EUR.

Investitionen und Finanzierungskosten:

Die Aufgabenträger des Konzerns Stadt Braunschweig haben insbesondere im Rahmen der Daseinsvorsorge diverse Investitionen getätigt:

- Neubau und Sanierung von Bestandsgebäuden
- Schulsanierungsprogramm (u. a. PPP-Projekt Schulen und Kitas) und Einführung der inklusiven Schule
- Brandschutzmaßnahmen
- 2-Standorte-Konzept (Klinikum)
- Infrastruktur (Straßen und Gleisanlagen, Kanäle)
- Weiterentwicklung Standort Forschungsflughafen
- Stadtbahnen und Fahrzeuge

Diese Maßnahmen sind zum Teil kreditfinanziert und unterliegen damit in der Zukunft einem Zinsrisiko. Das PPP-Projekt hat eine über die gesamte Laufzeit vertraglich festgelegte Zinslast.

Sozialleistungen

Weiterhin auf hohem Niveau befinden sich die Sozialhilfearbeitungen. Die größten Leistungsbereiche sind das Arbeitslosengeld II (ALG II), in dessen Rahmen die Kommunen insbesondere die Unterkunfts- und Heizkosten (KdU) von Langzeitarbeitslosen und Geringverdienern zu tragen haben. Fast das gleiche Ausgabe-Niveau hat die Eingliederungshilfe für Behinderte.

Der Bund und das Land beteiligen sich hieran mit einem bestimmten Anteil, der jedoch nicht die tatsächlichen Kosten deckt.

Die Aufwendungen für Kinder, Jugend und Familie haben sich bei der Stadt Braunschweig in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Die darin enthaltenen größten Zuwächse entfallen auf den Bereich der Kindertagesbetreuung. Der ab 2013 nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) geltende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren konnte bisher erfüllt werden. Es verbleibt aber grundsätzlich das Risiko, dass bei einer steigenden Nachfrage der Rechtsanspruch nicht erfüllt wird und die Stadt klagenden Eltern gegenübersteht. Die Fachverwaltung erwartet zudem bis 2022 einen Anstieg der Nachfrage, der über die bisher nicht genutzten Plätze weit hinausgeht. Dadurch besteht auch für diese Altersgruppe inzwischen ein Klagerisiko. Um ein nachfragegerechtes Angebot vorhalten zu können, befindet sich ein Ausbauprogramm in Vorbereitung, das erhebliche Investitionen und deutliche Steigerungen der laufenden Betreuungsaufwendungen verursachen wird.

Erschwert wird dies durch die Auslastung der städtischen Hochbauverwaltung und die als Folge des derzeitigen Bau-Booms rasch steigenden Kosten für Baumaßnahmen und der Mieten im Falle der Anmietung von Immobilien. Einzelne Maßnahmen zur Angebotsausweitung befinden sich bereits in der Umsetzung.

Am 1. Juli 2017 ist eine Neufassung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) in Kraft getreten. Dadurch wurde die Altersgrenze vom 12. auf das 18. Lebensjahr angehoben und die Bezugsdauer von 72 Monaten aufgehoben. Im Hinblick auf die erwartete Fallzahlsteigerung wurden zwar für 2017 und nochmals verstärkt für 2018 die Haushaltsansätze erhöht. Bislang liegen aber keine verlässlichen Fallzahlen vor. Es wird mit einem moderaten Anstieg der Fallzahlen in den nächsten Jahren gerechnet.

Aufnahme von Flüchtlingen

Die 2. Jahreshälfte 2015 war geprägt durch einen starken Anstieg der Zahl in Deutschland aufgenommener Flüchtlinge. Dies führte dazu, dass Braunschweig - trotz des hier ansässigen Standortes der Landesaufnahmebehörde für Asylbewerber (LAB) - ab 2016 erstmals Flüchtlinge zum dauerhaften Verbleib zugewiesen wurden. Für den Haushaltsplan 2016 wurden hierfür zusätzliche Aufwendungen eingeplant. Ab 2017 wurden zusätzliche Aufwendungen und Erträge wegen der Erwartung vorgesehen, dass ein Großteil der Personen nach Abschluss ihrer Asylverfahren Leistungen nach dem SGB II erhalten würde. Für die Folgejahre wurden

weitere Steigerungen berücksichtigt. Für den Bau von Unterkünften wurden 25 Mio. EUR Investivmittel im Haushalt 2016 eingeplant.

Nachdem der Flüchtlingszustrom im 1. Quartal 2016 stark zurückging, wurden für die Haushaltsplanung 2017 und 2018 nur noch Mittel für jährlich 500 aufzunehmende Flüchtlinge vorgesehen. Unter anderem wegen der gegenüber der Erwartung geringeren Zuweisungszahl waren die 2016 entstandenen Kosten je Flüchtling deutlich höher als anfangs geschätzt. In der Haushaltsplanung 2017 und 2018 wurden daher, in der Erwartung, dass Kosten für die Herichtung und den Rückbau von Sporthallen als Notunterkünfte nicht noch einmal entstehen würden, 18.000 EUR pro Person angesetzt. Die Landeserstattungen sind zwar im Laufe des Jahres 2016 auf 10.000 EUR der jahresdurchschnittlich aufgenommenen Fälle angehoben worden. Sie werden aber weiterhin die in einer Großstadt wie Braunschweig entstehenden Kosten nicht decken.

Von den 8 neu errichteten Unterkünften mit knapp 800 Plätzen wurden 4 in 2017 bezogen. Nach einem Nachnutzungskonzept sollen 2 weitere für studentisches Wohnen und die verbleibenden 2 für allgemeines Wohnen genutzt werden. Wegen der nach wie vor langen Dauer der Asylverfahren könnte es sich allerdings ergeben, dass die beiden letztgenannten Unterkünfte doch für Asylbewerber benötigt werden. Die eingeplanten Mieterträge könnten dann nicht erzielt werden.

Energiekosten

Ein steigendes Preisniveau bei der Energiebeschaffung wirkt grundsätzlich aufwandserhöhend und stellt in verschiedenen Bereichen ein Risiko dar:

- Gebäudenutzung und –vermietung (insbesondere Kernverwaltung, Klinikum und NiWo)
- Betrieb von Stadtbahnen und Fahrzeugen (insbesondere Verkehrs GmbH)
- Energiehandel (BVAG & Co. KG als assoziiertes Unternehmen der SBBG)

Starken Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt wird durch eine chargenweise Beschaffung beider Energiearten entgegengewirkt.

2. Anlagen zum Konsolidierungsbericht

2.1 Kapitalflussrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)

2.1.1 Einführung

2.1.2 Kapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig

2.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen
(§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)

2.3 Beteiligungsbericht

2 Anlagen zum Konsolidierungsbericht

2.1 Kapitalflussrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)

2.1.1 Einführung

Gemäß § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG ist die Kapitalflussrechnung verpflichtender Bestandteil des Konsolidierungsberichtes. In Anlehnung an die Empfehlungen der AG Gesamtabschluss des Landes wird die Kapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) und der dortigen Begriffsfestlegungen (im Folgenden ergänzend kursiv angeführt) aufgestellt. Der DRS 21 findet keine Anwendung, da bislang keine entsprechende Anpassung bzw. Empfehlung der AG Gesamtabschluss des Landes erfolgte.

Die Zusammenführung der Daten aus dem Konzern erfolgt dabei „Top-down“, d.h. die Gesamtkapitalflussrechnung setzt auf den Inhalten der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und der Anlagenübersicht auf. Hintergrund hierfür ist, dass die städtischen Aufgabenträger ihre Kapitalflussrechnung aus der laufenden Geschäftstätigkeit derivativ („indirekt“) ableiten. Anders als die Kernverwaltung, die in ihrem Einzelabschluss mit ihrer Finanzrechnung unmittelbar („direkt“) bucht.

Die Kapitalflussrechnung dient der Vermittlung verbesserter Informationen über die Finanzgesamtlage des kommunalen Konzerns. Insbesondere sollen Einschätzungen darüber ermöglicht werden, inwiefern Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet und Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können.

Dazu wird der sog. Finanzmittelfonds (*vgl. DRS 2: Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten*) aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und der Anlagenübersicht des konsolidierten Gesamtabschlusses abgeleitet. Die Zahlungsströme der Berichtsperiode werden dargestellt und Informationen über die erwirtschafteten bzw. verbrauchten Finanzmittel aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit geliefert:

- Der **Cashflow aus Verwaltungstätigkeit** (*DRS 2: Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen – Netto-Zahlungsstrom – einer Periode*) stellt den Nettozahlungsstrom der auf Erlös ausgerichteten Tätigkeiten des kommunalen Konzerns dar. Als Zahlungsstrom aus laufender Verwaltungstätigkeit bietet er einen Maßstab für die Fähigkeit, selbst Zahlungsmittel zu erwirtschaften.
- Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** enthält die Nettozahlungsströme, die mit langfristigen Ressourcen in Verbindung stehen. Mithilfe dieses Zahlungsstroms wird der Zahlungsmittelsaldo abgeleitet, der sich aus Investitionen und Desinvestitionen ergibt.

Diese beiden Teilrechnungen bilden die Innenfinanzierungskraft des kommunalen Konzerns ab.

- Durch den **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** werden die Nettozahlungsströme, die das Eigenkapital des Konzerns berühren oder die aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden resultieren, gezeigt. Man erhält Aufschluss über die Zahlungsmittelzu- und abflüsse, die durch Bewegungen in den Eigen- und in den Fremdmitteln des kommunalen Konzerns entstehen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung schließlich bildet die Gesamtsicht auf alle Teil-Cashflow-Rechnungen.

2.1.2 Kapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig

In der Kapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig werden die Daten zur Ermittlung der oben beschriebenen Teil-Cashflows weitgehend aus dem Rechenwerk des konsolidierten Gesamtabschlusses der Berichtsperiode abgeleitet, indem das Periodenergebnis, d.h. der Gesamtjahresüberschuss von rd. 31,9 Mio. EUR um nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigt wurde:

Hierzu werden z.B. Bestandteile der konsolidierten Gesamtabschlüsse (konsolidierte Gesamtbilanz, Ergebnisrechnung und Anlagenübersicht) und des Einzelabschlusses (Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung) der Kernverwaltung sowie in Einzelabschlüssen verselbständigter Aufgabenträger im Konzern vorhandene Kapitalflussrechnungen im Zuge der Arbeiten zur Aufstellung der Gesamtkapitalflussrechnung ausgewertet.

Die Daten, die nicht unmittelbar aus den Elementen des konsolidierten Gesamtabschlusses ableitbar waren, wurden bei den Aufgabenträgern erfragt (siehe auch unten).

Der gesamtstädtischen Kapitalflussrechnung in Braunschweig liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- Es erfolgte eine Anpassung der Zeilenbeschreibungen des DRS 2 an die Begrifflichkeiten des NKR sowie eine Erweiterung um die Positionen der Sonderposten, da diese kommunalspezifische Besonderheit in der Standardgliederung des DRS 2 nicht vorgesehen ist.
- Der DRS 2 geht vom Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten aus, während nach NKR vom Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag ausgegangen wird, der das außerordentliche Ergebnis enthält.
- Einer Empfehlung aus dem DRS 2 (Anmerkung lfd. Nr. 22) folgend, wurde neben den Daten des jeweiligen Berichtsjahres auch die Daten der Vorperiode aufgenommen, um durch Zeitreihenvergleiche die Analyse- und Auswertungsmöglichkeiten zu erhöhen. Dies deckt sich mit den Kapitalflussrechnungen der verselbständigten Aufgabenträger.
- Der Finanzmittelfonds wird im Konzern Stadt Braunschweig als Bestand der liquiden Mittel entsprechend dem Bilanzposten in der Gesamtbilanz definiert.

Im Folgenden werden zum besseren Verständnis, Besonderheiten bei den Inhalten einzelner Positionen der Gesamtkapitalflussrechnung näher erläutert:

In der Position - Nr. 6 +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge bzw. Vorgänge - werden Sachverhalte dargestellt, die nicht einer anderen Position des Cashflows aus Verwaltungstätigkeit zugeordnet werden können oder, die aus einem der anderen beiden Cashflows nach sachlichen Erwägungen umgegliedert wurden.

Die Zeile 6 enthält somit die zahlungsunwirksamen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 23.037 TEUR (Vorjahr: 25.132 TEUR). Die Darstellung der Veränderung der Sonderposten wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen (Bruttodarstellung).

Weiterhin werden in dieser Position die aktivierten Eigenleistungen von rd. 3.891 TEUR (Vorjahr: 3.027 TEUR) sowie die nicht zahlungswirksamen konsolidierungsbedingten Vorgänge von rd. 7.589 TEUR (Vorjahr: 8.503 TEUR) dargestellt.

In der Zeile - Nr. 11 +/- Zunahme/Abnahme der Verb. aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind - werden die Veränderungen sämtlicher Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt.

Die Verbindlichkeit aus kreditähnlichem Rechtsgeschäft für das PPP-Projekt Schulen und Kitas wurde bei der Aufstellung der Gesamtkapitalflussrechnung entsprechend dem Vorgehen im Einzelabschluss der Kernverwaltung behandelt:

Im Laufe des Jahres 2016 waren rd. 2.720 TEUR (Vorjahr: 2.459 TEUR) Investitionsabtrag fällig und wurden von der Kernverwaltung an die Bank gezahlt. Dieser Vorgang wurde als Auszahlung für Investitionstätigkeit (Baumaßnahmen) in der Finanzrechnung berücksichtigt.

Entsprechend diesem Vorgehen bei der Kernverwaltung ist auch in der Gesamtkapitalflussrechnung nur die Zahlung des Investitionsabtrags von rd. 2.720 TEUR (Vorjahr: 2:459 TEUR) als Auszahlung für Investitionen im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten. Die Gesamtbilanz enthält die fertig gestellten Maßnahmen im Sachanlagevermögen und auf der Passivseite die Verbindlichkeit aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften. Die anteilige Veränderung dieser Posten war nicht mit einem Zahlungsfluss verbunden.

In den Zeilen - Nr. 27 + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten - und - Nr. 28 – Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten - werden die Aufnahmen und Tilgungen von Investitionskrediten im Konzern dargestellt. Diese Informationen wurden über Zusatzabfragen bei den Aufgabenträgern ermittelt. Liquiditätskredite hat es in 2016 nicht gegeben.

Gesamtkapitalflussrechnung		31. Dezember 2015 - Euro -	31. Dezember 2016 - Euro -
1		2	3
1	Gesamtjahresüberschuss / -fehlbetrag	-14.926.477,83	31.874.857,55
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen Immaterielles Vermögen	4.324.144,11	3.915.179,07
3	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen Sach-(anlage)vermögen	81.658.282,43	80.387.956,43
4	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen Finanz-(anlage)vermögen	0,00	0,00
5	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12.387.757,44	7.929.951,47
6	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge bzw. Vorgänge	-36.661.316,39	-34.516.615,61
7	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellem Vermögen	-4.468,00	-16.490,97
8	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachvermögen	2.581.832,57	-2.789.386,93
9	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzvermögen	0,00	0,00
10	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Ford. aus LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.091.816,36	-25.791.481,73
11	+/- Zunahme/Abnahme der Verb. aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.145.794,09	33.532.783,99
12	+/- Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
13	= Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.305.776,60	94.526.753,27
14	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachvermögens (ohne Vorräte)	3.692.007,75	8.812.211,06
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachvermögen (ohne Vorräte)	-116.087.104,42	-131.501.391,87
16	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Vermögens	94.547,61	22.801,08
17	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-8.102.472,20	-7.011.743,52
18	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzvermögen	712.736,21	3.516.261,17
19	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzvermögen	-1.828.551,48	-2.271.582,23
20	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten verselbständigten Aufgabenträgern und sonstigen Verwaltungseinheiten	0,00	0,00
21	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten verselbständigten Aufgabenträgern und sonstigen Verwaltungseinheiten	0,00	0,00
22	+ Einzahlungen aus Sonderposten	41.372.908,25	36.110.702,06
23	- Auszahlungen aus Sonderposten	0,00	0,00
24	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-80.145.928,28	-92.322.742,25
25	+ Einzahlungen aus Nettopositionszuführungen (ohne Sonderposten)	0,00	0,00
26	- Auszahlungen aus Nettopositionsherabsetzungen (ohne Sonderposten)	0,00	0,00
27	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	70.024.178,53	35.173.923,50
28	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-49.956.215,68	-37.226.032,10
29	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20.067.962,85	-2.052.108,60
30	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe Teil-Cashflows)	-6.772.188,83	151.902,42
31	+/- Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	0,00	0,00
32	+ Liquide Mittel am Anfang der Periode	253.183.015,66	246.410.826,83
33	= Liquide Mittel am Ende der Periode	246.410.826,83	246.562.729,25

Der Konzern Stadt Braunschweig erzielte aus der laufenden Verwaltungstätigkeit einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 94.527 TEUR (Vorjahr: 53.306 TEUR). Dieser spiegelt die Innenfinanzierung wider. Die Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit (Geschäftstätigkeit) im Konzern konnten durch Einzahlungen gedeckt werden. Darüber hinaus konnten mit diesem Überschuss die Investitionen in 2016 zu 100 Prozent (Vorjahr: 66,5 %) finanziert werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -92.323 TEUR (Vorjahr: -80.146 TEUR). Mit dem verbleibenden Überschuss in Höhe von 2.052 TEUR (Vorjahr: Finanzierungsbedarf für Investitionen in Höhe von rd. 20.068 TEUR) ist die Tilgung von langfristigen Krediten erfolgt.

Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung der liquiden Mittel in Höhe von 152 TEUR (Vorjahr: Verminderung in Höhe von 6.772 TEUR).

2.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen

Gemäß § 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO sind dem Konsolidierungsbericht Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen beizufügen.

Dieser Anforderung wird hier in zweierlei Hinsicht gefolgt: Zunächst wird die Prüfung der Kriterien erläutert, die zu der Entscheidung geführt haben, diese Beteiligungen nicht zu konsolidieren. Anschließend erfolgen Hinweise auf ergänzende Informationen zu diesen Beteiligungen, die dieser Konsolidierungsbericht enthält, als weiterer Schnittmenge zum Beteiligungsbericht.

1.

Über die Festlegung des Konsolidierungskreises wird unter V.1.2.1 (Abgrenzung Konsolidierungskreis) dieses Berichtes informiert. Der daraus resultierende Konsolidierungskreis ist unter I.4 (Konzernstruktur Stadt Braunschweig) abgebildet. Wie dort beschrieben, erfolgt die Festlegung der Zugehörigkeit einer Beteiligung zum Konsolidierungskreis in zwei Schritten: Die Ermittlung nach dem Grad der Einflussnahme (verbundene bzw. assoziierte Aufgabenträger) und die Überprüfung der Wesentlichkeit. Bei der Stadt Braunschweig sind Aufgabenträger unwesentlich, bei denen Positionen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vorjahreseinzelsabschluss des Aufgabenträgers unter 3% der entsprechenden Positionen des Vorjahreseinzelschlusses aller Aufgabenträger liegen. Für die nicht konsolidierten Aufgabenträger zeigt sich, dass jede einzelne der geprüften Positionen im dortigen Vorjahreseinzelsabschluss unter 3% der entsprechenden Positionen des Vorjahreseinzelschlusses aller Aufgabenträger liegt. Die Summe der Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung übersteigt nicht 7% der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Aufgabenträger.

2.

Hinweise auf ergänzende Informationen zu den nicht konsolidierten Beteiligungen, die dieser Konsolidierungsbericht enthält

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Braunschweig ist im XXI. Beteiligungsbericht gem. § 151 NKomVG mit den Daten zum Wirtschafts- bzw. Haushaltsjahr 2016 als Anlage zum Haushaltsplan 2018 der Stadt Braunschweig gem. § 1 Abs. 2, Ziffer 10 GemHKVO und darüber hinaus in dem hier vorgelegten Bericht über den konsolidierten Gesamtabschluss 2016 dokumentiert.

Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen sind der Übersicht auf Seite 5 ff. des im nachfolgenden Kapitel 2.3 beigefügten Beteiligungsberichtes zu entnehmen. Einzelheiten zu diesen Beteiligungen finden sich dort unter den hinter der jeweiligen Gesellschaft in Klammern angeführten Seiten:

- Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (S. 27)
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH und Haus der Wissenschaft GmbH (S. 78 ff.)
- Braunschweig Zukunft GmbH (S. 92 ff.)
- Klinikum BS Textilservice GmbH, Bistro Klinikum BS GmbH, Klinikum BS Klinikdienste GmbH und Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH als Tochtergesellschaften des Klinikum-Teilkonzerns (S. 70 ff)
- Kraftverkehr Mundstock GmbH, Mundstock Reisen GmbH, Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH, Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, Reisepartner Fuhrmann Mundstock International GmbH innerhalb des KVM-Teilkonzerns (S. 28 ff.)
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (S. 60 ff.)
- Haus der Familie GmbH als Gesellschaft im VHS-Teilkonzern (S. 84 ff.)
- Wohnstätten-GmbH als Gesellschaft der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (S. 98 ff.)
- Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (S. 48)
- ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH (S. 110 ff.)
- Allianz für die Region GmbH (S. 114 ff.)
- Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH (S. 117 ff.)

XXI. Beteiligungsbericht

Anlage zum Haushaltsplan 2018

Anmerkung zum Konsolidierungsbericht:

Die abgebildeten Daten innerhalb des Beteiligungsberichtes sind **nicht** konsolidierte Zahlen.



XXI. Beteiligungsbericht über die städtischen Gesellschaften

Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG). Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2018 der Stadt Braunschweig (§ 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Januar 2018

Redaktion

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84
Telefax 0531 470-25 82
fbfinanzen@braunschweig.de

Anmerkung zum Konsolidierungsbericht:

Die abgebildeten Daten innerhalb des Beteiligungsberichtes sind **nicht** konsolidierte Zahlen.

Vorwort



Die Stadt Braunschweig nimmt einen Teil ihrer Aufgaben und Leistungen außerhalb der Kernverwaltung durch Unternehmen des privaten Rechts in Form von städtischen Eigengesellschaften und städtischen Beteiligungen wahr.

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert die Stadt Braunschweig nunmehr zum 21. Mal in Folge über ihre Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen und stellt das umfangreiche Leistungsspektrum dieser Unternehmen des privaten Rechts dar.

Hierbei dient der Beteiligungsbericht insbesondere als Informationsinstrument über die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 – nicht nur für die Entscheidungsträger der Stadt Braunschweig, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Zum Stichtag 31.12.2016 ist die Stadt Braunschweig Eigentümerin von sechs Eigengesellschaften und an 18 weiteren Unternehmen indirekt oder zu mindestens 25 % beteiligt. Diese Unternehmen stellen einen bedeutenden Wertschöpfungsfaktor für die Region Braunschweig dar.

Dieser Beteiligungsbericht enthält auch Aussagen zu weiteren Aufgabenträgern, die zum bilanziellen Konsolidierungskreis der Stadt Braunschweig gehören, um Ihnen damit einen verbesserten Überblick über den Konzern Stadt Braunschweig zu ermöglichen.

Über Ihr Interesse an diesem Beteiligungsbericht freue ich mich und wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Braunschweig, im Januar 2018

Christian A. Geiger

Erster Stadtrat und Finanz-, Stadtgrün- und Sportdezernent

XXI. Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig

- Inhaltsübersicht -

	Seite
1. Einleitung	4
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick	5
"Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	6
3. Erläuterungen zu den Kennzahlen	8
4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	10
<u>Eigengesellschaften</u>	
• Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
• Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	11
• Braunschweiger Verkehrs-GmbH	20
• Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	27
• Kraftverkehr Mundstock GmbH	28
• Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	33
• Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	42
• BS ENERGY	48
• Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	54
• Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	60
• Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	65
• Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	70
• Braunschweig Stadtmarketing GmbH	78
• Volkshochschule Braunschweig GmbH	84
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
• Braunschweig Zukunft GmbH	92
• Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	97
• Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	104
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
• ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	110
• Allianz für die Region GmbH	114
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	117
• Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH	120
• Nordzucker Holding AG	121
• Nordzucker AG	121
5. Weitere Aufgabenträger	122
• Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement	123
• Sonderrechnung Abfallwirtschaft	125
• Sonderrechnung Stadtentwässerung	127
• Abwasserverband Braunschweig	129
• Wasserverband Weddel-Lehre	132
• Regionalverband Großraum Braunschweig	135
• Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig	139

1. Einleitung

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt, also von der sogenannten Kernverwaltung. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen. Diese Unternehmen leisten in den verschiedensten Bereichen wie Bildung, Medizin, Kultur, Stadtmarketing, Verkehr, Versorgung, Wirtschaftsförderung und Wohnungsbau einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Führung von Unternehmen und die Beteiligung der Stadt Braunschweig an Unternehmen des privaten Rechts nimmt am verfassungsrechtlichen Schutz der kommunalen Selbstverwaltung aus Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes teil und wird ferner durch die §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) konkretisiert. So ermächtigt § 137 Abs. 1 NKomVG die Stadt Braunschweig Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu führen oder sich daran zu beteiligen. Hierbei muss allerdings insbesondere der öffentliche Zweck das Führen oder die Beteiligung an einem Unternehmen rechtfertigen und die Art und der Umfang des Unternehmens müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Stadt und zum voraussichtlichen Bedarf stehen (§ 136 Abs. 1 S. 2 Nrn. 1 und 2 NKomVG).

Beteiligungsbericht

Das niedersächsische Kommunalrecht schreibt den Kommunen in Niedersachsen seit dem 1. November 1996 vor, zur Verbesserung der Transparenz einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Seit dem 1. November 2011 regelt § 151 NKomVG die Anforderungen an den Beteiligungsbericht.

Mit dem Beteiligungsbericht stellt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 21. Mal in Folge ein Informationsinstrument über die Unternehmen der Stadt Braunschweig zur Verfügung. Der Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2018. Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet.

Abgrenzung zum konsolidierten Gesamtabchluss

Die Stadt hat nicht von der Möglichkeit nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG Gebrauch gemacht, den Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss zu ersetzen, um nicht auf den hohen Nutzen des Beteiligungsberichtes als langjährig bewährte Informationsquelle zu verzichten. Neben dem konsolidierten Gesamtabchluss wird somit weiter der Beteiligungsbericht veröffentlicht, der – begründet u. a. durch die Tatsache, dass unterschiedliche Ausgliederungen in die jeweiligen Berichte aufgenommen werden müssen – in einzelnen Darstellungen abweichen kann. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht des konsolidierten Gesamtabchlusses ergänzt, wurden ab Seite 122 weitere Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen. Im Ergebnis liefert die Kombination des konsolidierten Gesamtabchlusses und des dort beigefügten Beteiligungsberichtes ein umfassendes Bild des Konzerns Stadt Braunschweig.

Beteiligungssteuerung

In der Stadt Braunschweig wird die Beteiligungssteuerung nach Maßgabe des § 150 NKomVG im Hinblick auf die Einhaltung des zu erfüllenden öffentlichen Zwecks durch den Fachbereich Finanzen wahrgenommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Berichtswesen implementiert. Zudem finden regelmäßige Gespräche zu Unternehmenszielen und -aufgaben statt. Das Ziel, zu überprüfen, ob die städtischen Unternehmen die von der Stadt verfolgten öffentlichen Zwecke erfüllen, wird regelmäßig durch Sichtung, Wertung und ggf. Steuerung und Regelung sowie durch Gespräche mit dem Unternehmen im Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussverfahren der jeweiligen Gesellschaft erreicht. Ergänzend werden die Entscheidungsunterlagen der Gremien der Gesellschaften ebenfalls durch die Beteiligungssteuerung ausgewertet und Mitteilungen an die städtischen Mandatsträger verfasst, falls sich ein Steuerungsbedarf ergibt. Ein quartalsweises und zum Teil monatliches Berichtswesen der Gesellschaften an den Fachbereich Finanzen liefert weitere Daten zur Analyse der Unternehmen und ist Grundlage für Gespräche mit der jeweiligen Geschäftsführung. Weiterhin erstellt die Beteiligungssteuerung den Beteiligungsbericht und bearbeitet die Entsendung von städtischen Vertretern in die Gremien der Gesellschaften.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte und 100 %ige Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Holdinggesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Dezember 2017, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm-/Grundkapital	Anteil	Anteil Stamm-/Grundkapital
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	32.724.000,00 €	100,00 %	32.724.000,00 €
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00 €	100,00 %	312.000,00 €
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	17.938.432,00 €	100,00 %	17.938.432,00 €
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	26.000,00 €	100,00 %	26.000,00 €
Stadtbad Braunschweig S + F GmbH (s. u.) *	1.022.600,00 €	* 94,90 %	970.400,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s. u.) *	26.000,00 €	* 94,81 %	24.650,00 €
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH (s. u.) *	2.897.000,00 DM	* 94,90 %	2.749.253,00 DM
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s. u.) **	7.670.000,00 €	** 44,10 %	3.382.500,00 €
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00 €	25,10 %	15.421.440,00 €
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00 €	25,10 %	401.600,00 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig **	7.670.000,00 €	** 45,90 %	3.520.500,00 €
Wohnstätten-GmbH	520.000,00 €	100,00 %	520.000,00 €
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00 €	100,00 %	500.000,00 €
Braunschweiger Parken GmbH	25.000,00 €	25,00 %	6.250,00 €
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00 €	51,15 %	13.300,00 €
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Haus der Familie GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00 €	100,00 %	18.450.000,00 €
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00 €	100,00 %	25.650,00 €
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00 €	100,00 %	26.000,00 €
Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00 €	100,00 %	300.000,00 €
Bistro Klinikum Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00 €	25,20 %	6.300,00 €
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00 €	42,64 %	259.400,00 €
ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Os-nabrück GmbH	300.000,00 €	25,83 %	77.500,00 €
Allianz für die Region GmbH	27.600,00 €	13,41 %	3.700,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH *	26.000,00 €	* 5,19 %	1.350,00 €
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00 €	* 5,10 %	52.200,00 €
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH *	2.897.000,00 DM	* 5,10 %	147.747,00 DM
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00 €	5,20 %	1.300,00 €
Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH	1.770.000,00 €	0,08 %	1.500,00 €
Nordzucker AG	123.651.328,00 €	0,0003 %	378,88 €
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen-Braunschweig)	99.993.942,83 €	0,03 %	28.152,40 €

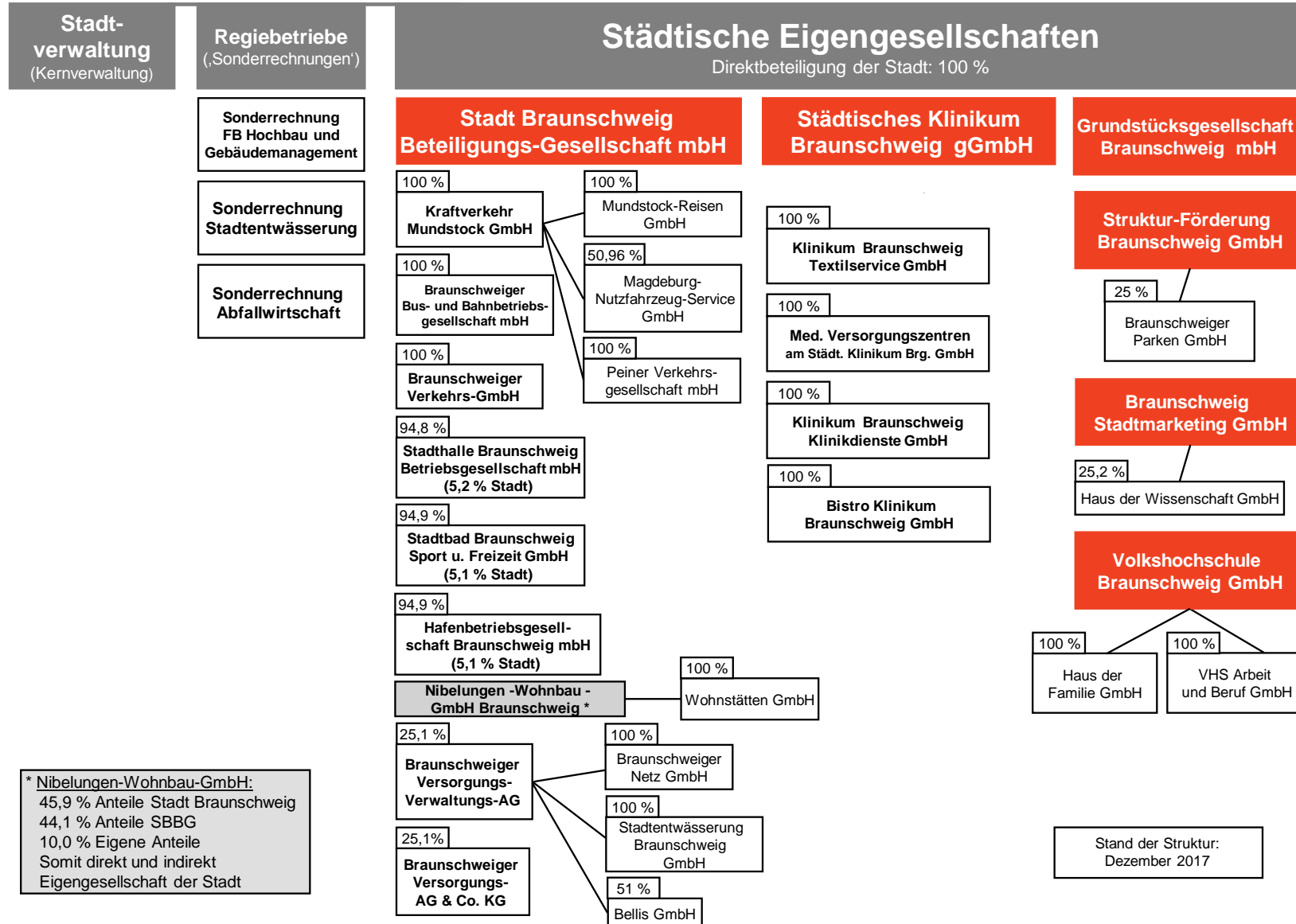
* An der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

** Die Anteile der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig betragen zusammen 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

*** Abzüglich der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

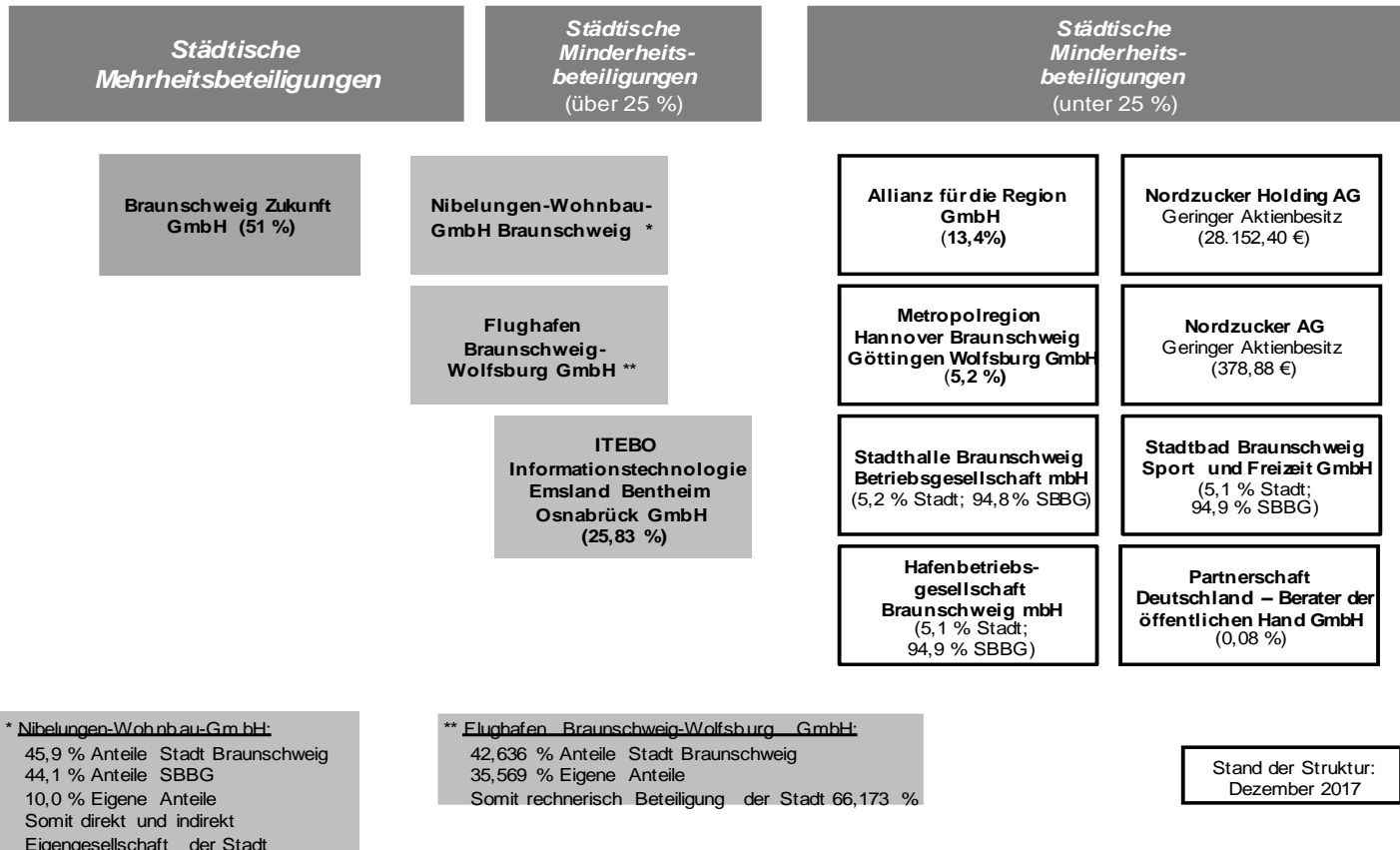
„Konzern“ Stadt Braunschweig

Teil 1



,Konzern‘ Stadt Braunschweig

Teil 2



3. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff „Liquide Mittel“ umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält grundsätzlich die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich werden hierunter bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)

Die genannten Regelungen des HGB beziehen sich in der Regel auf die Fassung nach dem 23. Juli 2015.

Am 23. Juli 2015 trat mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) eine neuerliche Reform des deutschen Bilanzrechts (Änderungen des HGB) in Kraft. Die städtischen Gesellschaften haben die sich hieraus ergebenden Änderungen erstmalig auf das Geschäftsjahr 2016 angewendet. U. a. ergibt sich hieraus eine erweiterte Definition der Umsatzerlöse. Dies führt beispielsweise dazu, dass Positionen, die in der Vergangenheit unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurden, nunmehr als Umsatzerlöse zu verbuchen sind. Auswirkungen auf die Gesamtertragslagen der Gesellschaften ergeben sich hieraus jedoch nicht. Zudem entfallen zukünftig die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die bislang hier zu buchenden Posten, werden zukünftig in der Regel unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auszuweisen sein. Weiterhin entfällt auch der Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in der Gewinn- und Verlustrechnung. Gleichzeitig wird ein neuer Posten „Ergebnis nach Steuern“ eingeführt.

Umsatzerlöse

Ab dem Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Bis zum Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 HGB alte Fassung sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnissen und Waren sowie aus von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer auszuweisen.

Sonstige betriebliche Erträge

Grundsätzlich werden hier die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB aufgeführt. Soweit diese vorkommen, sind hier auch Posten „Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 3 HGB) enthalten.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und die o. g. sonstigen betrieblichen Erträge (§ 275 Abs. 2 Nrn. 2, 3 und 4 HGB).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 Abs. 2 Nrn. 5, 6, 7 und 8 HGB).

Sofern in den Jahren 2014 und 2015 außerordentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aufgeführt wurden, sind diese aufgrund der ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden neuen Struktur der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Summe der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (§ 275 Abs. 2 Nrn. 9, 10, 11, 12 und 13 HGB).

Ergebnis nach Steuern

Das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bilden das Ergebnis nach Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung der sonstigen Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

Besonderheiten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Bei der **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH** ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und des Krankenhausgesetzes (KHG) in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Sonderstrukturen.

4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2016 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2016; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr 2016), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die Planungen und Prognosen des Jahres 2017 hingewiesen.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2016 (und zum Vergleich im Vorjahr 2015). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

Schließlich findet sich eine Kurzdarstellung der Minderheitsbeteiligungen und sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand und zentrale Aufgabenschwerpunkt des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben (Beteiligungsmanagement). Unternehmensgegenstand ist außerdem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben durch die Vermietung eigener Gewerbeimmobilien wahr.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft verwaltet und hält entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens Anteile an verschiedenen Beteiligungsunternehmen (vgl. Übersicht Seite 13) im Bereich der Daseinsvorsorge und unterstützt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig in ihren Zielen im Bereich der Daseinsvorsorge durch Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Holding. Die Gesellschaft handelt grundsätzlich im Interesse der Förderung des gemeinsamen Wohls der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich erfüllt wird.

Stammkapital

Mit Wirkung vom 16. Januar 2017 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals um 1.000 € auf 32.724.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Volker Tanger	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Mirco Hanker	Mandat der AfD-Fraktion
Andreas Heims	Arbeitnehmersvertreter
Julia Retzlaff	Arbeitnehmersvertreterin

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Neben den sechs vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten/benannten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe	Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 01.07.2016)
Christian Alexander Geiger	Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 30.06.2016)
Maren Sommer-Frohms	

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der BSVG, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste der BSVG auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt (s. o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle GmbH) und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihrer Beteiligungsanteile in Höhe von 94,8 % bzw. 94,9 %.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG), der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG).

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der BVAG geschlossen.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG eine Dividendenvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der Niwo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung „Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum“ erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Mit Wirkung vom 14. Dezember 2016 hat die SBBG einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der HBG von der Stadt Braunschweig übernommen. Zwischen der SBBG und der HBG wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Jahr 2017 wirksam wird.

Betrabung

Die SBBG sowie ihre Beteiligungsunternehmen sind mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte ab dem 1. Juli 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

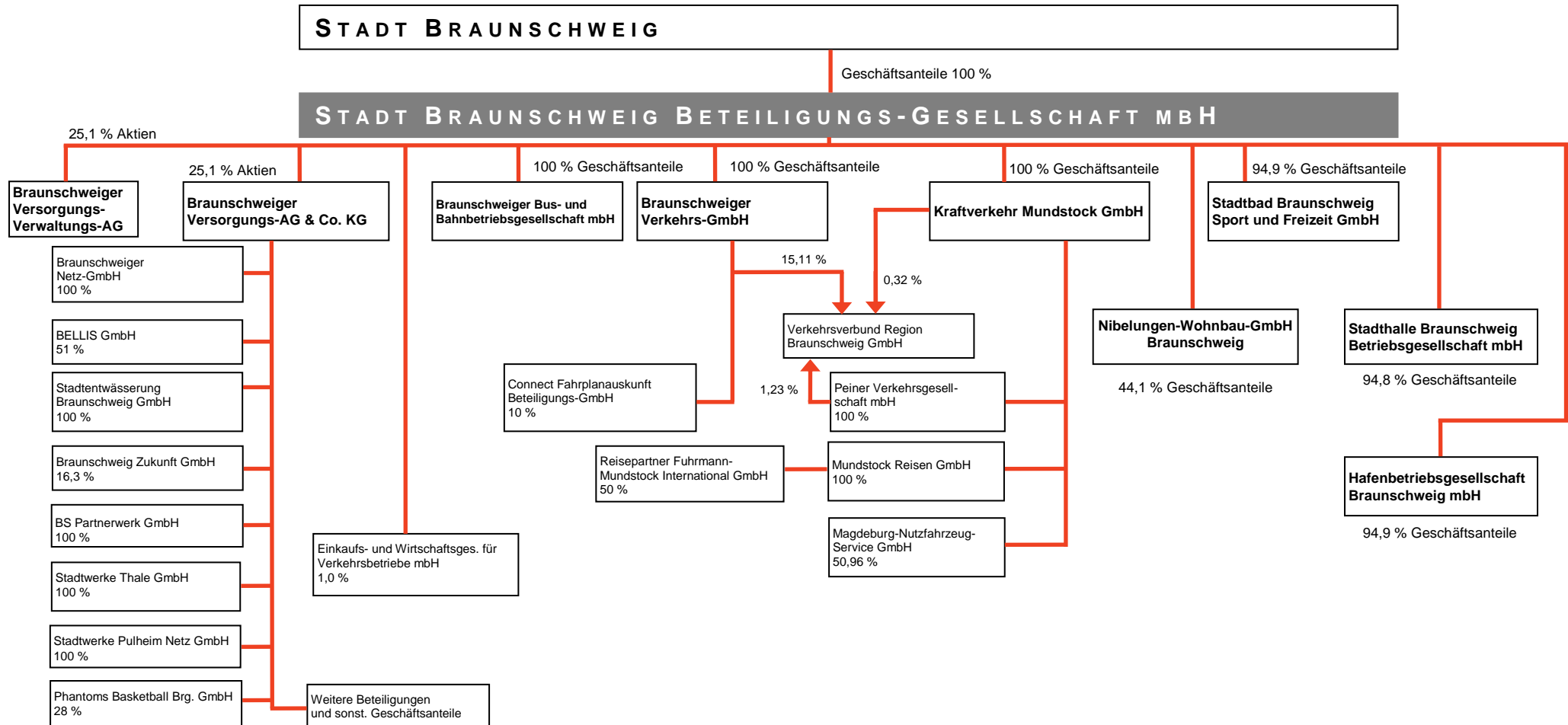
Als Beteiligungen eingebunden sind hierbei die Stadtbad GmbH, die Stadthalle GmbH sowie die Niwo.

Die Betätigungen der BSVG, der KVM, der BBBG, der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (BVVAG) sowie der BVAG sind nicht von der Betrauung erfasst.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2016 beschäftigte der **Konzern SBBG** 1.029 Mitarbeiter (Vorjahr: 994). Hiervon entfallen 589 (Vorjahr 588) auf die BSVG bzw. 236 (Vorjahr: 223) auf den Konzern KVM. In der **SBBG-GmbH** lag die Zahl im Durchschnitt bei 10 Beschäftigten (Vorjahr: 11).

Konzernstruktur der SBBG Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens



187

In der Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt. Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile. Stand: Dezember 2017

Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2016 unter Berücksichtigung von Erträgen aus Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 27,77 Mio. € ein Jahresergebnis von 0,00 € aus. Der Bilanzgewinn betrug 0,00 €. Das Ergebnis der SBBG war vor allem durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die Übersicht auf Seite 15 zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis 2016 (- 26.027 T€) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (- 23.869 T€) um 2.158 T€. Ursächlich hierfür ist insbesondere – wie aus der Tabelle ersichtlich – die geringere Gewinnausschüttung der BVAG (- 4.506 T€). Demgegenüber stehen eine höhere Gewinnausschüttung der Niwo (+ 1.710 T€) sowie geringere Verlustausgleichszahlungen an die BSVG (+ 501 T€), an die Stadthalle GmbH (+ 42 T€) und an die Stadtbad GmbH (+ 98 T€).

Die Verluste der Stadtbad GmbH und der Stadthalle GmbH wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zur Ergebnisentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zur jeweiligen Gesellschaft verwiesen.

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zusammengefasst. Dabei werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden neben der SBBG die BSVG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die BBBG, die Stadthalle GmbH, die Stadtbad GmbH und erstmals auch die HBG als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Niwo im Konzernabschluss 2016 berücksichtigt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurden die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG nicht in den Konzernabschluss 2016 einbezogen.

Für das Jahr 2016 ergibt sich unter Berücksichtigung der von der Stadt Braunschweig erhaltenen Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 27,77 Mio. € ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,53 Mio. €. Aufgrund des bestehenden Verlustvortrages (-4,71 Mio. €) und des auf die Stadt Braunschweig für die von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthalle GmbH und der Stadtbad GmbH entfallenden Verlustanteils in Höhe von 0,65 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 3,53 Mio. €.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der SBBG umfasst Gewinnabführungen der BVAG, der Niwo, der HBG, der KVM und der BBBG sowie Verlustübernahmen für die BSVG, die Stadthallen GmbH und die Stadtbad GmbH.

SBBG (GmbH-GuV-Rechnung)	Ergebnis 2016 in T€	Veränderung in T€	Ergebnis 2015 in T€
Betriebsergebnis SBBG	-387	131	-518
<u>Erträge aus Beteiligungen:</u>			
Brg. Versorgungs-AG & Co. KG	2.594	-4.506	7.100
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig *	1.710	1.710	0
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	0	0	0
Kraftverkehr Mundstock GmbH	156	-3	159
Brg. Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	1	0	1
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen:</u>			
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-18.647	501	-19.148
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-3.965	42	-4.007
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-7.876	98	-7.974
Beteiligungsergebnis	-26.027	-2.158	-23.869
Zins/Finanzergebnis	-1.013	182	-1.195
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-277	-152	-125
Ergebnis nach Steuern	-27.704	-1.997	-25.707
sonstige Steuern	-67	-287	220
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-27.771	-2.284	-25.487
Erträge aus Verlustübernahme	27.771	2.284	25.487
Jahresergebnis	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0

* Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG hauptsächlich durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Seit dem Aufbrauchen des Gewinnvortrags im Jahr 2014 ist ein dauerhafter Verlustausgleich des Konzernverlusts durch die Stadt Braunschweig erforderlich.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2017 der SBBG sieht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -26.402 T€ vor.

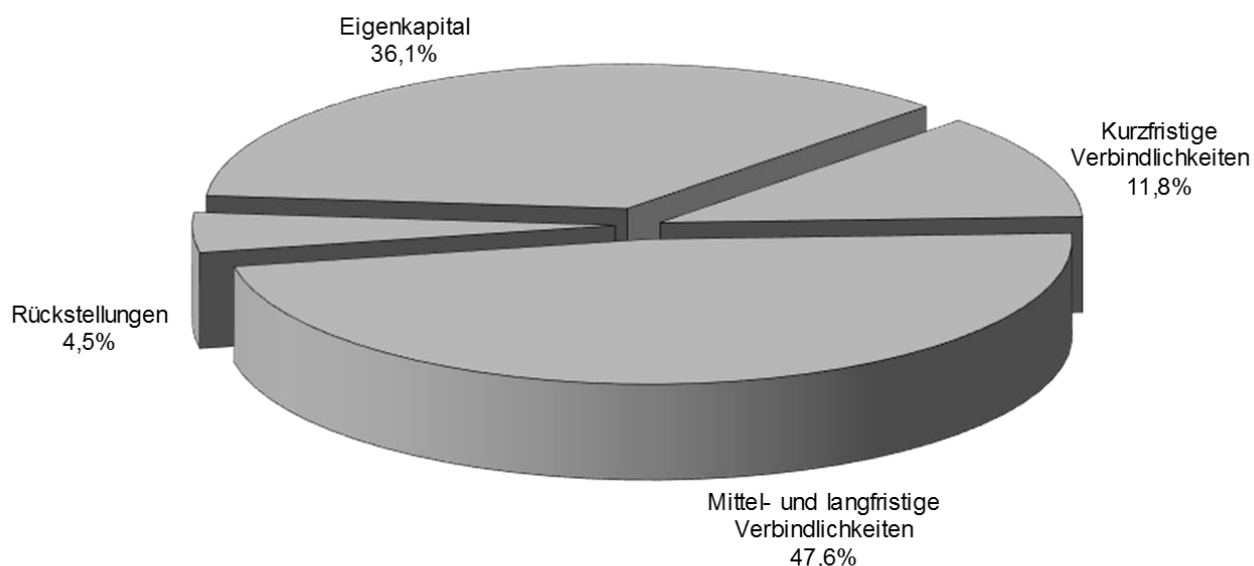
Bilanzdaten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	3	0,0	7	0,0
Sachanlagen	1.822	1,6	2.352	2,5	2.927	2,9
Finanzanlagen	84.340	76,0	83.650	87,2	85.263	85,6
Langfristig gebundenes Vermögen	86.163	77,6	86.005	89,7	88.197	88,5
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	20.212	18,2	9.734	10,1	11.230	11,3
Liquide Mittel	4.618	4,2	151	0,2	187	0,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	24.830	22,4	9.885	10,3	11.417	11,5
Bilanzsumme	110.993	100,0	95.890	100,0	99.614	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	40.031	36,1	36.937	38,5	36.937	37,1
Rückstellungen	4.943	4,5	4.638	4,8	4.410	4,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	52.875	47,6	15.460	16,2	21.015	21,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.144	11,8	38.855	40,5	37.252	37,4
Bilanzsumme	110.993	100,0	95.890	100,0	99.614	100,0

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2016



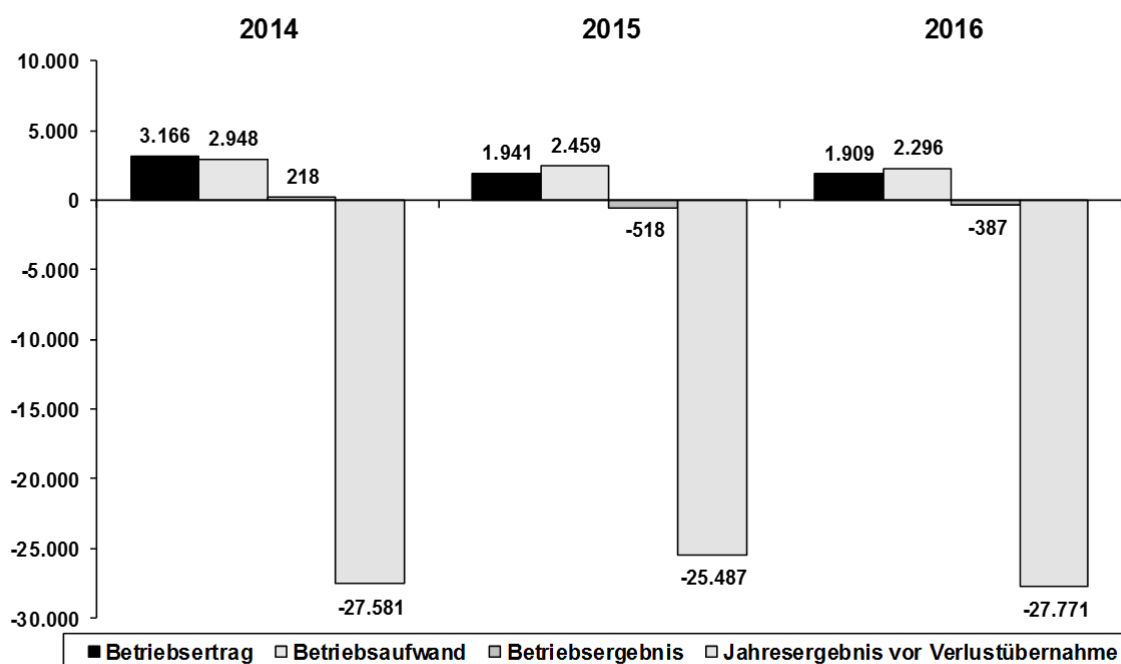
GuV-Daten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	1.888	50	1.838	1.816
Sonstige betriebliche Erträge	21	-82	103	1.350
Betriebserträge	1.909	-32	1.941	3.166
Materialaufwand	348	6	342	431
Personalaufwand	809	-58	867	876
Abschreibungen	534	-38	572	572
Sonstige betriebliche Aufwendungen	605	-73	678	1.069
Betriebsaufwand	2.296	-163	2.459	2.948
Betriebsergebnis	-387	131	-518	218
Beteiligungsergebnis	-26.027	-2.158	-23.869	-26.125
Finanzergebnis	-1.013	182	-1.195	-1.268
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	277	152	125	346
Ergebnis nach Steuern	-27.704	-1.997	-25.707	-27.521
sonstige Steuern	67	287	-220	60
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-27.771	-2.284	-25.487	-27.581
Erträge aus Verlustübernahme	27.771	2.284	25.487	21.192
Jahresergebnis	0	0	0	-6.389
Gewinn(+), Verlustvortrag (-)	0	0	0	6.389
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	0	0	0	0

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

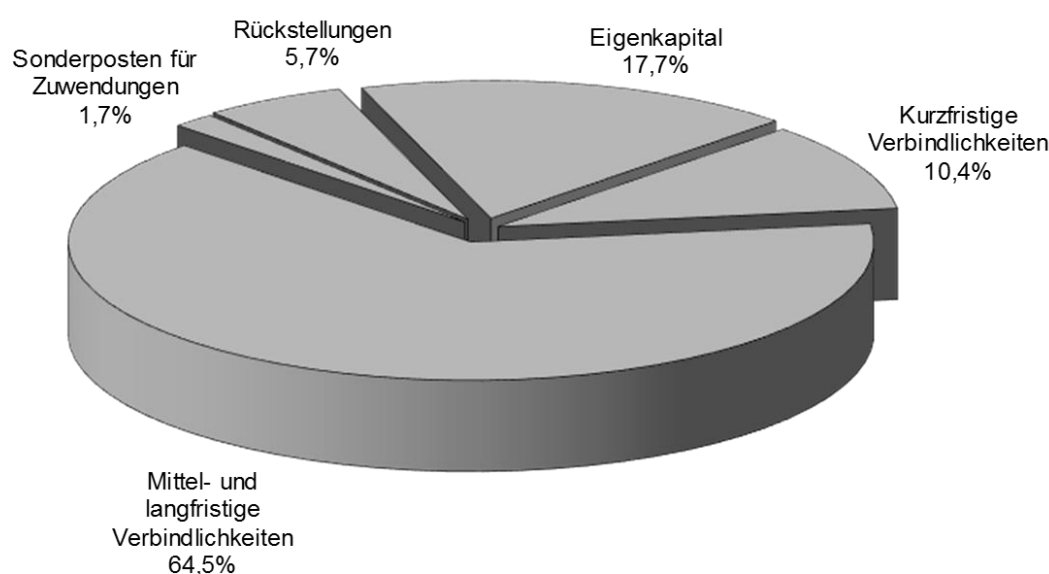
Bilanzdaten des Konzerns Stadt Braunschweigeteiligungs-Gesellschaft mbH

Konzern Stadt Braunschweigeteiligungs-Gesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	251	0,1	241	0,1	298	0,1
Sachanlagen	198.199	66,3	190.144	70,2	188.466	70,2
Finanzanlagen	60.794	20,4	59.930	22,1	58.013	21,6
Langfristig gebundenes Vermögen	259.244	86,8	250.315	92,4	246.777	91,9
Vorräte	2.348	0,8	2.159	0,8	2.331	0,9
Forderungen	27.374	9,2	14.809	5,5	15.983	6,0
Liquide Mittel	9.541	3,2	3.664	1,3	3.323	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	39.263	13,2	20.632	7,6	21.637	8,1
Bilanzsumme	298.507	100,0	270.947	100,0	268.414	100,0

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	52.860	17,7	46.076	17,0	43.966	16,4
Sonderposten für Zuwendungen	5.139	1,7	67	0,0	172	0,1
Rückstellungen	17.033	5,7	17.376	6,4	16.555	6,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	192.503	64,5	164.550	60,7	143.185	53,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30.972	10,4	42.878	15,8	64.536	24,0
Bilanzsumme	298.507	100,0	270.947	100,0	268.414	100,0

Stadt Braunschweigeteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2016



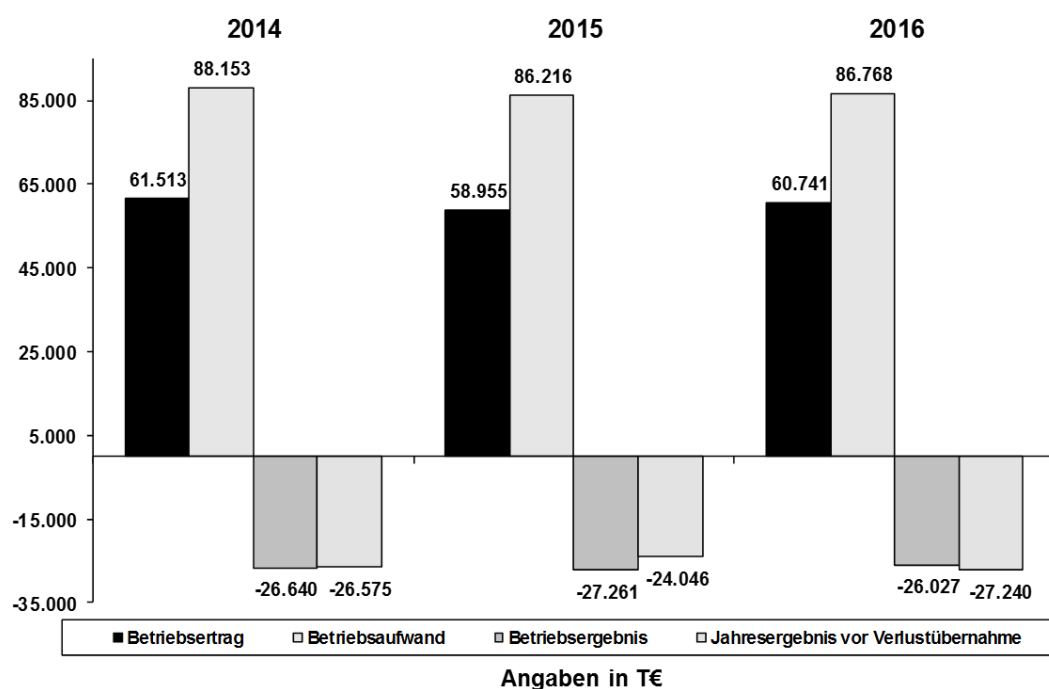
GuV-Daten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	58.865	3.194	55.671	56.368
Sonstige betriebliche Erträge	1.876	-1.408	3.284	5.145
Betriebserträge	60.741	1.786	58.955	61.513
Materialaufwand	17.275	870	16.405	20.252
Personalaufwand	45.974	532	45.442	44.549
Abschreibungen	14.891	-314	15.205	13.410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.628	-536	9.164	9.942
Betriebsaufwand	86.768	552	86.216	88.153
Betriebsergebnis	-26.027	1.234	-27.261	-26.640
Finanzergebnis	-325	-3.710	3.385	1.337
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	354	234	120	361
Ergebnis nach Steuern	-26.706	-2.710	-23.996	-25.664
sonstige Steuern	534	484	50	911
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-27.240	-3.194	-24.046	-26.575
Erträge aus Verlustübernahme	27.771	2.284	25.487	21.192
Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	531	-910	1.441	-5.383
Konzerngewinnvortrag(+)/ Konzernverlustvortrag (-)	-4.714	2.236	-6.950	-2.102
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-131	131	0
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	652	-12	664	535
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	-3.531	1.183	-4.714	-6.950

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die bisherige Braunschweiger Verkehrs-AG wurde mit Wirkung vom 28. Juli 2014 durch Formwechsel in die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) umfirmiert.

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet Braunschweig mit Straßenbahnen und Omnibussen. Das Unternehmen ist Mitgesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB). Zudem werden von der Gesellschaft auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht. Dies erfolgt vornehmlich im Rahmen von RegioBus-Verkehren des Regionalverbands Großraum Braunschweig (Regionalverband) zur ÖPNV-Anbindung der Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig.

Zu diesem Zweck unterhält die BSVG insgesamt 36 Bus- sowie 5 Straßenbahnlinien. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie zwei Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur von Fahrzeugen und Infrastruktur unterhält die Gesellschaft zwei eigene Betriebshöfe im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Tarifsystem der VRB. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der inzwischen für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis. Zudem existiert seit 2016 in Braunschweig ein rabattierter Vorverkaufstarif.

Die Gesellschaft erhält zudem Ausgleichszahlungen von der Stadt Braunschweig für die Ausgabe von kostenlosen Sammelzeitkarten im Rahmen der Schülerbeförderung sowie Zahlungen für die rabattierte Beförderung im Ausbildungsverkehr. Der bisher vertragsbasierte Ausgleich des Landes für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG wurde in § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes aus beihilferechtlichen Erwägungen mit Wirkung vom 1. Januar 2017 neu geregelt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit verbunden mit dem Erfordernis zur Ausgestaltung der Rabattierungsverpflichtung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben auf die Ebene des Regionalverbands.

Zudem fließen der BSVG Erstattungen des Landes nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter zu.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbeitrages der BSVG gesichert.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Im Rahmen der Daseinsvorsorge obliegt der BSVG die Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr des Teilnetzes 40 (Braunschweig Stadtbus und Stadtbahn) gemäß dem jeweils geltenden Nahverkehrsplan nach Maßgabe der hierzu erteilten Liniengenehmigungen. Auf dieser Basis ist sie zur Erbringung der Beförderungsleistungen einschließlich der Fahrzeugvorhaltung und des Netzmanagements (Fahrplanung, Marketing und Vertrieb) sowie zur Vorhaltung der ortsfesten Infrastruktur, wie z. B. Schienennetz, Signal- und Sicherungsanlagen und zentralen Umsteigeeinrichtungen verpflichtet. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der BSVG ist die SBBG.

Organe der Gesellschaft

Nach dem Formwechsel sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung Organe der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Volker Tanger	Arbeitnehmervertreter, erster stellv. Vorsitzender
Holger Herlitschke	Externes Mitglied, zweiter stellv. Vorsitzender
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Rainer Mühlnickel	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Bernd Knipping	Arbeitnehmervertreter
Dirk Riemenschneider	Arbeitnehmervertreter
Norbert Reinhold	Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Neben dem Oberbürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Braunschweig benannten Beschäftigten der Stadt und den sieben weiteren vom Rat der Stadt Braunschweig zu benennenden Mitgliedern (davon eine erfahrene Persönlichkeit aus Wirtschaft, Bankwesen oder freien Berufen, die nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehört) sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes auch vier Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Jörg Reincke

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach dem diese Dienstleistungen im Rahmen der zentralen Informationsverarbeitung (bis 31. Dezember 2018) und der Personalwirtschaft für die BSVG erbringt.

Die bisherige Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH, an der die BSVG 23,17 % der Anteile gehalten hat, wurde zu einem Mischverbund aus Verkehrsunternehmen und dem heutigen Regionalverband – vormals Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) – als ÖPNV-Aufgabenträger im Verbandsgebiet weiterentwickelt. Hierbei haben sich die Anteile zugunsten des Regionalverbands verschoben, der künftig 51 % der Gesellschaftsanteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB) hält. Ziel ist, hierdurch den Einfluss der kommunalen Seite zu stärken. Die BSVG hält nunmehr 15,11 % der Gesellschaftsanteile. Die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Regionalverband ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören u. a. auch Entscheidungen zum Verbundtarif sowie zur Neuregelung der Einnahmenaufteilung, die bisher im Rahmen des bestehenden Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrages zwischen den Vertragspartnern erfolgte.

Zudem besteht die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen.

Betrauung/Öffentlicher Dienstleistungsauftrag

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen bis 2028, die Liniengenehmigungen für den Stadtbus wurden von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH als zuständiger Genehmigungsbehörde insgesamt bis zum sogenannten „Harmonisierungszeitpunkt“ 30. September 2015 verlängert. Bei der zum 1. Oktober 2015 erforderlich werdenden Neuerteilung und Finanzierung der Verkehrsleistungen waren die Anforderungen der EU-VO 1370/2007 sowie das zum 1. Januar 2013 novellierte Personenbeförderungsgesetz zu beachten.

Ab 1. Oktober 2015 haben der ZGB (jetzt Regionalverband) als hier zuständiger Aufgabenträger für den ÖPNV und die Stadt Braunschweig als mittelbare Gesellschafterin die BSVG zusammen als Gruppe von Behörden nach Art. 5 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 im Wege der Direktvergabe auf Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) mit der Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr (Stadtbahn und Stadtbus in Braunschweig) als interner Betreiber beauftragt. Der öDA ersetzt die bisherige Betrauung der BSVG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2028.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der BSVG durchschnittlich 589 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 588). Ferner wurden am 31. Dezember 2016 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 18,65 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dieser Jahresfehlbetrag unterschreitet das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rd. -18,85 Mio. € um rd. 0,20 Mio. €.

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2016 konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut geringfügig um rd. 0,3 % auf rd. 40,4 Mio. Fahrgäste gesteigert werden. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist neben dem Zuwachs insbesondere durch Tarifsteigerungen sowie eine um rd. 0,7 Mio. € höhere Ausgleichszahlung des Landes für die Schwerbehindertenbeförderung nach § 148 SGB IX begründet. Die weiterhin hohe Kundenachfrage ist u. a. in umfangreichen Komfort- und Qualitätssteigerungen durch Investitionen wie z. B. in 18 neue vollklimatisierte Stadtbahnfahrzeuge vom Typ „Tramino“ mit bequemen Ein- und Ausstiegsverhältnissen, Busbeschaffungen und weiteren Optimierungen des Angebots (z. B. Taktverbesserungen und Nachtlinienbetrieb) begründet. Weiter wirkt der zusätzlich zum Verbundregeltarif eingeführte Stadttarif Braunschweig – auch in Verbindung mit einem rabattierten Vorverkaufstarif – positiv auf die Nachfrage. Hier wird zunehmend das preislich vorteilhafte Ticket im Vorverkauf genutzt und führt damit auch zur Reduzierung der zeitraubenden Verkaufsvorgänge im Fahrzeug. Damit wurde eine Stabilisierung des Betriebsablaufes erreicht.

Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2016 neben den Gleisbauprojekten Stobenstraße im Umfang von rd. 1,5 Mio. € im Wesentlichen in der Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von Niederflurstadtbahnen („Traminos“) und Omnibussen mit einem Finanzbedarf von rd. 8,0 bzw. 2,2 Mio. €, die aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm gefördert wurden. Die Großbaustelle „Stobenstraße“ zwischen John-F.-Kennedy-Platz und der Haltestelle Schloss konnte im Jahr 2016 betriebsfertig erstellt und im November dem Fahrbetrieb übergeben werden. Zudem konnten im Verlauf des Jahres 2016 alle 18 niederflurigen Traminos in den Linienbetrieb gehen.

Weiterhin wurden im Jahr 2016 rd. 0,7 Mio. € an Planungsmitteln für die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg u. a. zur Grundlagenermittlung zur Vorbereitung des Förderantrags investiert.

Besondere Kennzahlen

Erhaltene Verlustausgleichszahlungen

Jahr	Verlustausgleich in €
2007	19.574.963
2008	17.932.876
2009	18.800.343
2010	16.211.051
2011	17.586.026
2012	18.729.719
2013	17.799.102
2014	19.684.041
2015	19.148.356
2016	18.646.815

Fahrzeuge und Liniennetz

	2016		2015	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	36	5	35
Länge des Liniennetzes in km	51,1	472,352	51,1	434,38
Angebote Leistung in Nutz-km	2.635.908	7.388.376	2.593.224	7.418.905
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	53	148	53	148
Beiwagen	15	0	15	0
Sonderfahrzeuge	10	1	10	1
Gesamtanzahl	78	149	78	149
Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)	37.880		36.090	

* Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z. B. für Schwerbehinderte, Schüler)

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Ergebnis in Höhe von -19,91 Mio. € erwartet, welches aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen wird. Die BSVG ist grundsätzlich nach jahrelanger Ergebnisverbesserung durch Rationalisierung, Restrukturierung und nachfragebezogener Angebotsüberprüfung nunmehr an einem Produktionskostenlimit angelangt. Kostensteigerungen sowie zusätzliche Anforderungen Dritter oder gesetzliche Änderungen sind nicht mehr zu kompensieren.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Gesellschaft auch weiterhin kontinuierlich leicht ansteigende Werte. Zur Vereinfachung des Ticketkaufs ist beabsichtigt, zunächst die Stadtbahnfahrzeuge mit mobilen Fahrausweisautomaten auszustatten. Weiterhin soll zur Verbesserung der Kundeninformation zu den Abfahrtszeiten und in Störfällen beginnend ab dem Jahr 2017 das Projekt „Echtzeit“ mit der VRB als Antragstellerin für eine Förderung umgesetzt werden.

Als Investitionsschwerpunkte 2017 sind vor allem weitere Stadtbahn- (5,96 Mio. €) und Omnibusbeschaffungen (3,79 Mio. €), der Teilneubau bzw. die Sanierung des Betriebshof Lindenberg (4,02 Mio. €), die Gleisbauprojekte Helmstedter Straße West (2,53 Mio. €) und Donaustraße (Münchenstraße bis Isarstraße; 2,07 Mio. €) und die Beschaffung von mobilen Fahrausweisautomaten (0,95 Mio. €) zu nennen. Durch die vorgesehene Beschaffung von sieben weiteren „Traminos“ wird wie im Bereich der Busse eine vollständige Niederflrigkeit sowie ein Anstieg der Fahrzeugquote mit Klimatisierung erreicht.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2017 ein Stadtbahnausbaukonzept für Braunschweig beschlossen. Ziel ist es das Stadtbahnnetz bis zum Jahr 2030 auszubauen. Die BSVG wurde entsprechend beauftragt, die notwendigen Schritte zur Vorbereitung der baulichen Umsetzung des Zielnetzes Stadtbahn 2030 (Mitfall) umzusetzen und die Planungen fortzuführen. Derzeit laufen in enger Abstimmung mit der Stadt Braunschweig auf Basis der erstellten sogenannten „Standardisierten Bewertungen“ Abstimmungen mit den Fördermittelgebern Bund und Land. Die Öffentlichkeit wird im Hinblick auf die konkreten Trassenführungen in Form von Bürgerworkshops intensiv an den Planungen beteiligt. Als Vorstufe zum Zielnetz Stadtbahn 2030 wird das bestehende ÖPNV-Angebot weiterentwickelt. Hierzu hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 26. September 2017 bereits verschiedene Erweiterungen des Fahrplanangebots der BSVG beschlossen, die zum Ende des Jahres 2017 umgesetzt werden. Ergänzend hierzu sind Anpassungen auf den Linien 413 sowie 422 im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2017 vorgesehen.

Ergebnisrisiken bestehen im Hinblick auf die von der VRB beabsichtigte Neuregelung der Einnahmenaufteilung auf Basis noch vorzunehmender Fahrgasterhebungen.

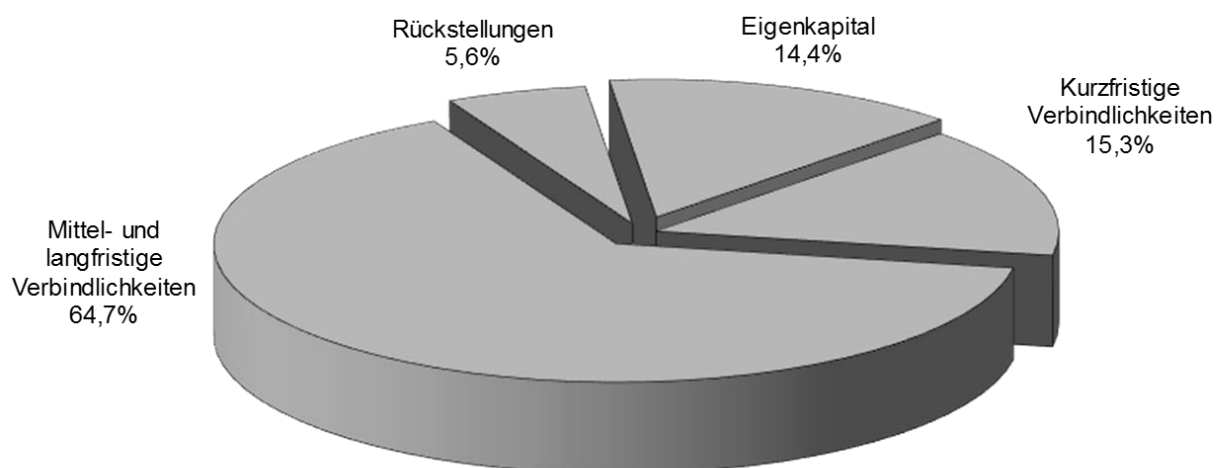
Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	0,0	95	0,1	142	0,1
Sachanlagen	120.747	88,7	118.452	86,2	113.006	92,7
Finanzanlagen	37	0,0	46	0,0	54	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	120.849	88,7	118.593	86,3	113.202	92,8
Vorräte	1.802	1,3	1.904	1,4	2.080	1,7
Forderungen	10.644	7,8	15.651	11,4	5.084	4,2
Liquide Mittel	2.968	2,2	1.325	0,9	1.640	1,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	15.414	11,3	18.880	13,7	8.804	7,2
Bilanzsumme	136.263	100,0	137.473	100,0	122.006	100,0

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	19.578	14,4	19.578	14,2	19.578	16,0
Rückstellungen	7.668	5,6	9.210	6,7	8.478	7,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	88.163	64,7	96.062	69,9	82.223	67,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.854	15,3	12.623	9,2	11.727	9,6
Bilanzsumme	136.263	100,0	137.473	100,0	122.006	100,0

Braunschweiger Verkehrs-GmbH Kapitalstruktur 2016



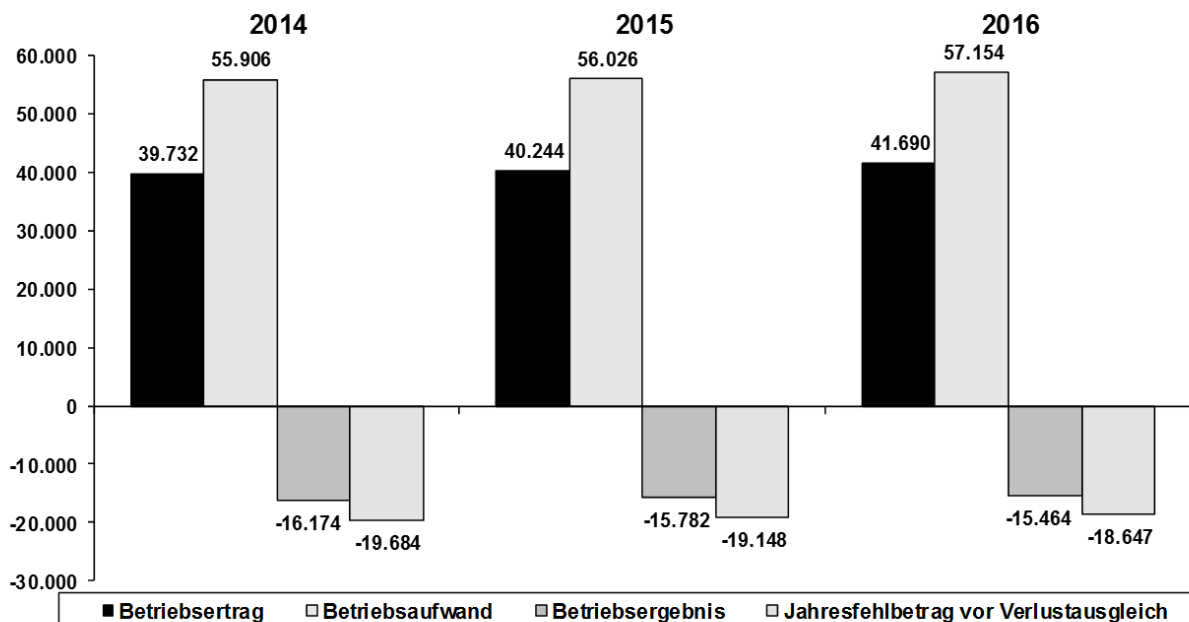
GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	40.620	2.004	38.616	37.032
Sonstige betriebliche Erträge	1.070	-558	1.628	2.700
Betriebserträge	41.690	1.446	40.244	39.732
Materialaufwand	15.713	985	14.728	16.190
Personalaufwand	28.967	403	28.564	28.083
Abschreibungen	9.347	-148	9.495	8.476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.127	-112	3.239	3.157
Betriebsaufwand	57.154	1.128	56.026	55.906
Betriebsergebnis	-15.464	318	-15.782	-16.174
Finanzergebnis	-3.091	190	-3.281	-3.306
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-18.555	508	-19.063	-19.480
sonstige Steuern	92	7	85	204
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-18.647	501	-19.148	-19.684
Erträge aus Verlustübernahme	18.647	-501	19.148	19.684
Jahresergebnis	0	0	0	0

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe

Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 435,64 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die SBBG abgeführt wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt.

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen. Dazu stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge, die im Linienverkehr eingesetzt werden, sowie Werkstatteleistungen zur Verfügung.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien im Braunschweiger Umland.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der Öffentliche Zweck des Unternehmens ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Ressourcen für den öffentlichen Personennahverkehr fördern diesen und dienen damit dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Rainer Mühlnickel	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Falko Büttner	Mandat der AfD-Fraktion
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jörg Reincke

Frank Brandt

weiterer Geschäftsführer seit 1. Juli 2016

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der KVM besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben besteht ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH. Die Ausschüttung der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH erfolgt erst nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und somit um ein Jahr zeitversetzt.

Die bisherige Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH, an der die KVM 0,5 % der Anteile gehalten hat, wurde zu einem Mischverbund aus Verkehrsunternehmen und dem heutigen Regionalverband Großraum Braunschweig (Regionalverband) – vormals Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) – als ÖPNV-

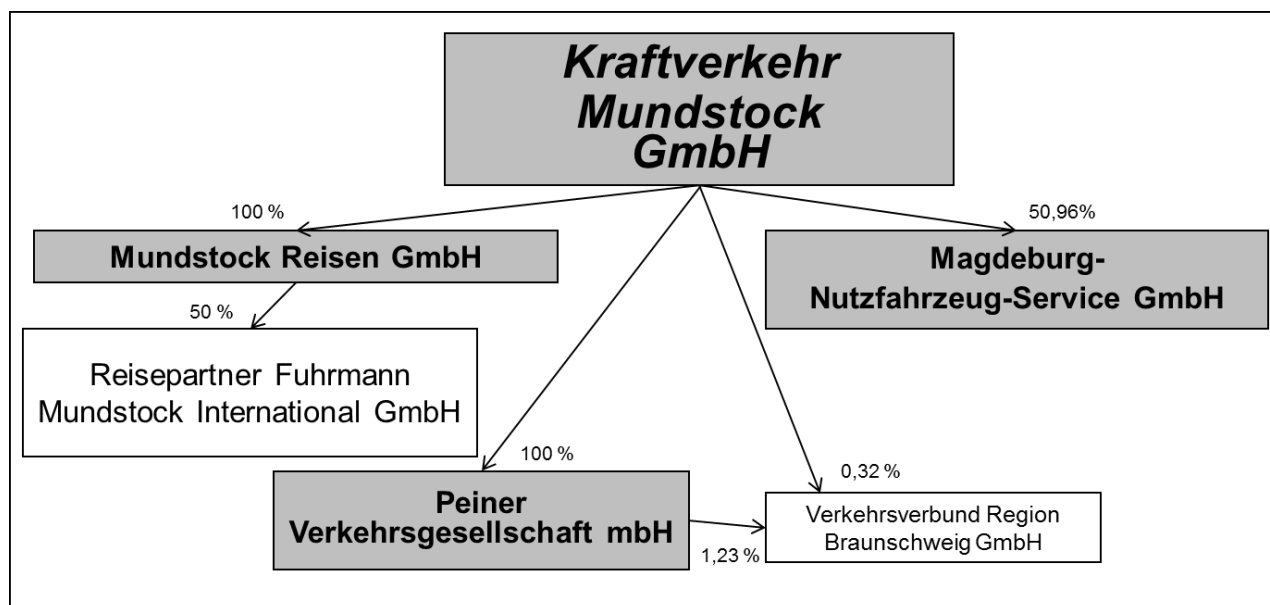
Aufgabenträger im Verbandsgebiet weiterentwickelt. Hierbei haben sich die Anteile zugunsten des Regionalverbands verschoben, der künftig 51 % der Gesellschaftsanteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB) hält. Ziel ist, hierdurch den Einfluss der kommunalen Seite zu stärken. Die KVM hält nunmehr 0,32 % der Gesellschaftsanteile. Die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Regionalverband ist in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Die KVM ist Inhaberin von zwei Linienkonzessionen für den Betrieb eigener Linien im Braunschweiger Umland.

Zudem hat die Gesellschaft mit der BSVG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der BSVG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s. o.).

Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: Dezember 2017)

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH hält 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % der Anteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) beteiligt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 141 Mitarbeiter (Vorjahr: 132). In der Unternehmensgruppe Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften PVG, MR und MNS) hatte die Gesellschaft im Jahr 2016 im Durchschnitt 236 Mitarbeiter (Vorjahr: 223).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss in Höhe von 156 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. Im Ergebnis 2016 sind ein Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der MR in Höhe von 74 T€ und eine Gewinnausschüttung aus der Beteiligung an der MNS in Höhe von 56 T€ (Basis: Jahresabschluss 2015) enthalten. Ohne die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften weist die KVM im eigenen Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 26 T€ aus.

Die Finanzierung der PVG, mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist dem Grunde nach über die sog. „Allgemeine Vorschrift“ gemäß der EU-VO 1370/2007 durch Zahlungen des Regionalverbands sichergestellt. Der zwischen dem Regionalverband und dem Landkreis Peine bestehende Refinanzierungsvertrag wurde bis zum 31.12.2019 verlängert. Im Jahr 2016 erzielte die PVG einen Jahresüberschuss in Höhe von 410 T€, der mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 725 T€ verrechnet wurde.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Weiterhin wird das Gesamtergebnis der KVM von der wirtschaftlichen Entwicklung der MR und der MNS im Hinblick auf die Ergebnisabführungen dieser Tochtergesellschaften bestimmt. Risiken bestehen hier insbesondere im Reisebereich aufgrund der bestehenden Abhängigkeit vom Reise- und Großveranstaltungsmarkt.

Bei weiterhin unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements wird für das Jahr 2017 ein Überschuss (ohne Tochtergesellschaften) in Höhe von rd. 56 T€ geplant. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften ergibt sich ein Überschuss von rd. 169 T€.

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

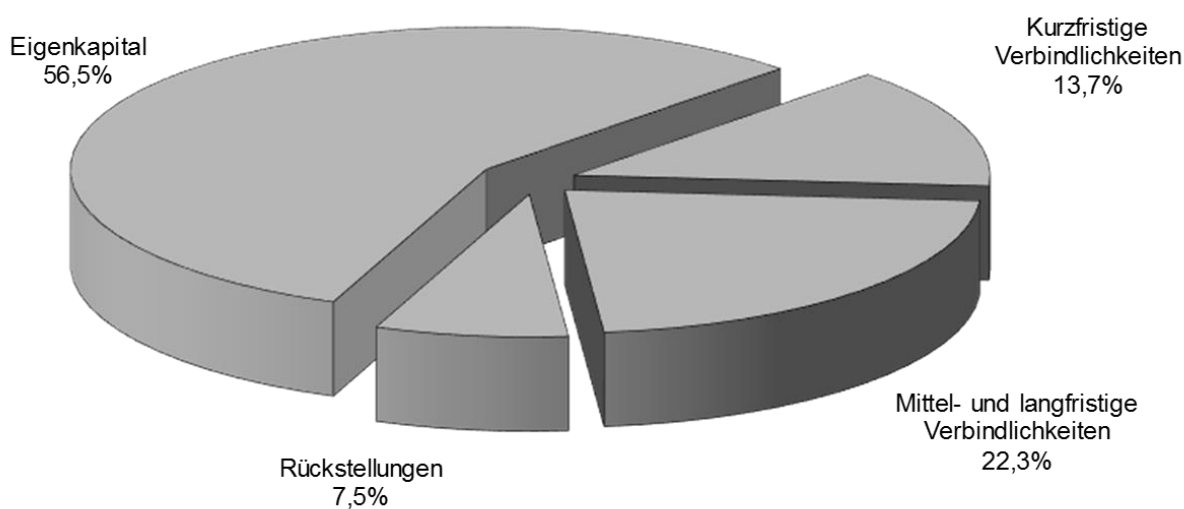
Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

Kraftverkehr Mundstock GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	2	0,0	5	0,1
Sachanlagen	2.427	35,5	2.752	37,4	3.101	39,8
Finanzanlagen	2.894	42,2	2.894	39,4	2.894	37,1
Langfristig gebundenes Vermögen	5.322	77,7	5.648	76,8	6.000	77,0
Vorräte	102	1,5	111	1,5	121	1,5
Forderungen	1.047	15,3	1.002	13,6	1.224	15,7
Liquide Mittel	380	5,5	593	8,1	450	5,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.529	22,3	1.706	23,2	1.795	23,0
Bilanzsumme	6.851	100,0	7.354	100,0	7.795	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.872	56,5	3.872	52,7	3.873	49,7
Rückstellungen	513	7,5	220	3,0	192	2,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.527	22,3	1.915	26,0	1.294	16,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	939	13,7	1.347	18,3	2.436	31,2
Bilanzsumme	6.851	100,0	7.354	100,0	7.795	100,0

Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

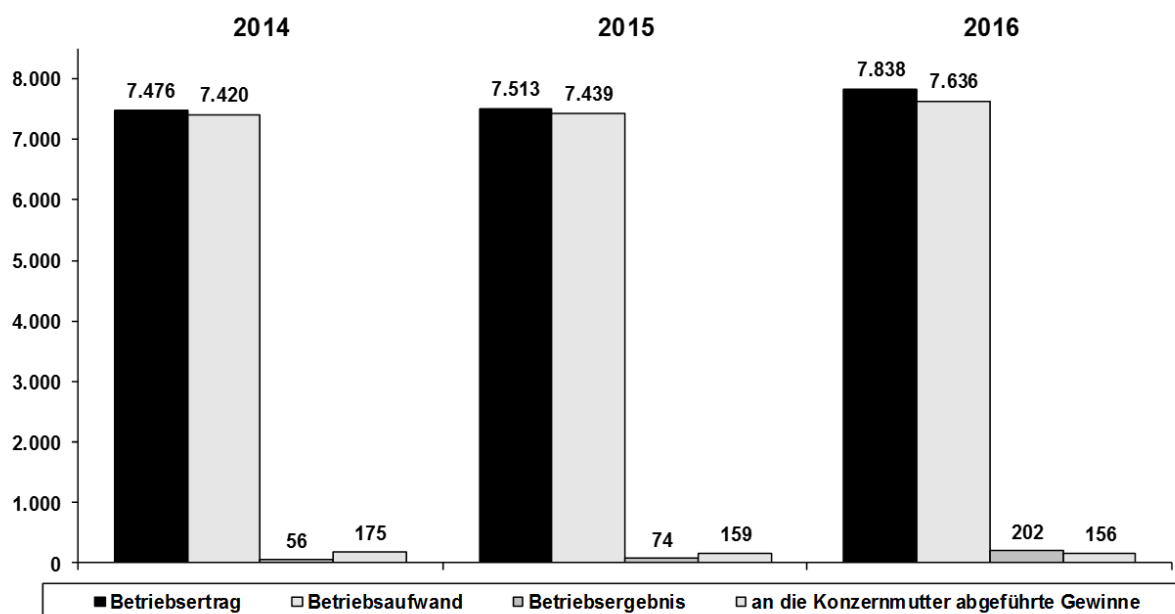
Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	7.776	843	6.933	6.959
Sonstige betriebliche Erträge	62	-518	580	517
Betriebserträge	7.838	325	7.513	7.476
Materialaufwand	1.563	-155	1.718	1.859
Personalaufwand	5.192	340	4.852	4.656
Abschreibungen	356	-15	371	374
Sonstige betriebliche Aufwendungen	525	27	498	531
Betriebsaufwand	7.636	197	7.439	7.420
Betriebsergebnis	202	128	74	56
Finanzergebnis	39	-63	102	136
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	241	65	176	192
sonstige Steuern	85	68	17	17
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	156	-3	159	175
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	156	-3	159	175
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle sowie seit dem Jahr 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die Erfüllung des öffentlichen Versorgungsauftrages im Rahmen der Daseinsvorsorge durch Vorhaltung und Betrieb von insbesondere der Kultur, dem Sport und der Fortbildung dienender öffentlicher Veranstaltungsorte innerhalb des Stadtgebietes Braunschweig im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8077
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Tanja Pantazis	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Lisa-Marie Jalyschko	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Frank Weber	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Peter Rosenbaum	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anke Schneider	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf vom Rat der Stadt entsandten Mitgliedern, darunter der Oberbürgermeister oder ein vom ihm vorgeschlagener Beschäftigter der Stadt. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke

Wichtige Verträge

Nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zur Höhe der in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge zu übernehmen. Sofern Kapitalrücklagen aufgelöst werden, vermindert sich der Verlustausgleich um den Auflösungsbetrag.

Ergänzend dazu übernimmt die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gemäß der Vereinbarung über die „Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung“ vom 22. Dezember 2004 entsprechend ihres Beteiligungsanteils von 94,8 % den insgesamt anfallenden Jahresverlust, auch soweit er den im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Verlustanteil übersteigt.

Betriebsteil Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten.

Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße „An der Stadthalle“ und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17. Dezember 2013 wurde das Erbbaurecht der Volkswagen Halle von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, mit Wirkung vom 30. Juni 2014 auf die Gesellschaft übertragen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2112.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der Volkswagen Halle.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions besteht ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Dieser Vertrag wurde in 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbaus mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu geschlossen.

Zudem haben die Stadt Braunschweig und die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH einen Vertrag zur Übertragung der Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthallen GmbH geschlossen. Dieser wurde über den 30. Juni 2015 hinaus für drei weitere Jahre bis zum 30. Juni 2018 verlängert. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an die Volkswagen Financial Services AG veräußert. Parallel hierzu hat die Stadthallen GmbH mit der Eintracht Braunschweig GmbH und Co. KGaA einen Nutzungsvertrag über die Teilnutzung der Rechte am Namen „Eintracht“ geschlossen. Auf Wunsch des Sponsors wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten.

Betrauung

Zum 1. August 2012 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte durch einseitige Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 46 Mitarbeiter (davon 5 Halbtagsstellen) beschäftigt (Vorjahr: 46 bzw. 5). Drei Mitarbeiter werden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik und zwei Mitarbeiter zum Veranstaltungskaufmann ausgebildet.

Geschäftsverlauf

Mit 457 Veranstaltungen und 784.300 Besuchern war das Geschäftsjahr 2016 ein leicht unterdurchschnittliches Jahr. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf Sondereffekte zurückzuführen: Spielplan bedingt haben im Jahr 2016 weniger Heimspiele beim Fußball und beim Basketball stattgefunden, zudem wurde im Jahr 2015 die – nur alle drei Jahre stattfindende – Veranstaltung „Klasse wir singen“ durchgeführt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Besucherzahlen im Segment Sport insgesamt rückläufig sind. Egal ob 2. Fußballbundesliga, Basketball, Reitturnier oder Feuerwerk der Turnkunst – alle Veranstaltungen konnten die Vorjahreswerte nicht halten.

Betriebsteil Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 296 Veranstaltungen (Vorjahr: 361) unter dem Ergebnis des Vorjahres, die Besucherzahlen konnten mit 218.393 (Vorjahr: 204.636) trotzdem gesteigert werden.

Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen konnte die Anzahl der Veranstaltungen sowie auch die durchschnittliche und absolute Anzahl der Besucher gesteigert werden. Im Veranstaltungssegment Tagungen und Kongresse sind sowohl weniger Veranstaltungen als auch weniger Besucher zu verzeichnen. Während bei den größeren Tagungen und Kongressen ein leichter Rückgang der Anzahl der Veranstaltungen feststellbar ist, geht die Anzahl der kleineren Tagungen um rund ein Drittel zurück. Die positive Entwicklung des letzten Jahres bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen konnte nicht fortgesetzt werden. Hier sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Der Betriebsteil Stadthalle weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.082 T€ aus.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Insgesamt wurden im Jahr 2016 88 (Vorjahr: 107) Veranstaltungen mit 166.638 (Vorjahr: 273.912) Besuchern durchgeführt. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ mit 10 Vorstellungen und rd. 77.000 Besuchern zurückzuführen. Diese Veranstaltungen findet nur alle drei Jahre statt. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Veranstaltungen und Besucher liegt im Bereich Basketball. Zum einen ergab sich durch die Spielansetzung der Liga und Insolvenzen der Gegner eine Reduzierung der Heimspiele, zum anderen ist ein gesunkener Zuschauerschnitt pro Spiel zu verzeichnen.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergab sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein Verlust von 1.429 T€.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Im Jahr 2016 wurden im Eintracht-Stadion 73 Veranstaltungen (Vorjahr: 69) mit 399.269 Besuchern (Vorjahr: 469.595) durchgeführt. Der Besucherrückgang lässt sich auch hier, wie beim Basketball, durch die Spielansetzung erklären. Im Jahr 2016 haben nur 16 statt 18 Liga-Spiele wie in 2015 stattgefunden. Zusätzlich fand im Jahr 2015 das Herbert Grönemeyer Konzert mit rd. 23.000 Besuchern statt.

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wird im Wirtschaftsjahr 2016 ein Fehlbetrag von 671 T€ ausgewiesen.

Gesamtergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2016 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH für die drei Betriebsteile beträgt 4.393 T€ (Vorjahr: 4.534 T€). Hiervon wurden 211 T€ (Vorjahr: 308 T€) durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen der Stadthalle im Rahmen des „Projekts 2009“ ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.182 T€ (Vorjahr: 4.226 T€) wurde in Höhe von 4.178 T€ von den Gesellschaftern ausgeglichen. Es verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 4 T€, der in das Jahr 2017 vorgetragen und von der Stadt Braunschweig im Jahr 2017 ausgeglichen und mit dem Verlustvortrag verrechnet wurde.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2016				2015			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	101	25	117.188	8.917	78	21	92.410	6.979
Gesellschaftliche Veranstaltungen	29	5	29.450	1.182	36	10	36.641	2.241
Tagungen, Kongresse	31	41	22.527	8.436	34	44	27.158	10.153
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	3	9	20.195	7.544	5	8	18.019	6.829
Sonstige Veranstaltungen	0	1	0	65	31	11	0	35
Gesamt	164	81	189.360	26.144	184	94	174.228	26.237
		<u>245</u>		<u>215.504</u>		<u>278</u>		<u>200.465</u>

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2016				2015			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0	8	0	601	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	3	0	262	0	3	0	219	0
Tagungen, Kongresse	40	7	2.297	280	60	11	2.921	330
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	1	0	50	0	1	0	100	0
Sonstige Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	44	7	2.609	280	72	11	3.841	330
		<u>51</u>		<u>2.889</u>		<u>83</u>		<u>4.171</u>

Betriebsteil Stadthalle - Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2016		2015	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	126	126.105	107	99.990
Gesellschaftliche Veranstaltungen	37	30.894	49	39.101
Tagungen, Kongresse	119	33.540	149	40.562
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Ausstellungen	13	27.789	14	24.948
Sonstige Veranstaltungen	1	65	42	35
Gesamt	<u>296</u>	<u>218.393</u>	<u>361</u>	<u>204.636</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – “Arena”

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2016		2015	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	16	75.390	25	141.845
Gesellschaftliche Veranstaltungen	2	874	2	5.950
Tagungen, Kongresse	3	2.918	12	9.717
Sportliche Veranstaltungen	30	75.510	34	103.779
Ausstellungen	4	7.093	6	9.160
Sonstige Veranstaltungen	1	200	0	0
Gesamt	<u>56</u>	<u>161.985</u>	<u>79</u>	<u>270.451</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2016		2015	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	1	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	2	1.095	5	1.020
Tagungen, Kongresse	27	3.543	20	2.041
Sportliche Veranstaltungen	1	15	1	200
Ausstellungen	0	0	1	200
Sonstige Veranstaltungen	2	0	0	0
Gesamt	<u>32</u>	<u>4.653</u>	<u>28</u>	<u>3.461</u>

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2016		2015	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	2	730	1	23.000
Gesellschaftliche Veranstaltungen	9	3.063	0	0
Tagungen, Kongresse	21	2.414	0	0
Sportliche Veranstaltungen	34	386.794	35	434.498
Ausstellungen	3	3.000	0	0
Sonstige Veranstaltungen	4	3.268	33	12.097
Gesamt	<u>73</u>	<u>399.269</u>	<u>69</u>	<u>469.595</u>

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Buchungslage der Stadthalle für das Jahr 2017 ist konstant. Im Kongress- und Tagungssegment konnten mit dem Deutschen Umweltpreis 2017, dem Forum Wissenschaftskommunikation, dem 105. Landesfeuerwehrverbandstages und der Bundesdelegiertenkonferenz der Frauenunion gleich mehrere hochkarätige Kongresse akquiriert werden.

Die Anzahl der bestätigten Veranstaltungen für das Jahr 2017 in der Volkswagen Halle im Konzert- und Showbereich liegt deutlich über dem Durchschnitt. Auch im Bereich der sportlichen Veranstaltungen ist die Entwicklung leicht positiv.

Die Auslastung des Eintracht-Stadions im Sportbereich ist stabil. Die Vermarktungsaktivitäten für die Westtribüne wurden im Jahr 2017 ausgebaut. Nach Optimierung der Ausstattung und Veranstaltungstechnik entsprechen die Ergebnisse mittlerweile den Erwartungen. Ab April 2018 steht das Eintracht-Stadion dem Standesamt Braunschweig als offizieller Trauort zur Verfügung. Hierdurch ergibt sich für die Gesellschaft ein kleines, aber nachhaltiges Geschäftsfeld.

Für das Jahr 2017 wird ein Jahresverlust in Höhe von 4.369 T€ erwartet.

Die Geschäftsführung wurde mit der Durchführung der Projektplanung für die Realisierung eines Hotels am Standort Leonhardplatz beauftragt, um in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Stadthalle das bestehende Hotelangebot sinnvoll zu ergänzen. Ziel ist die Ansiedlung eines Kongresshotels der 3-Sterne oder 3-Sterne Superior Kategorie mit 170 Zimmern. Das europaweite Ausschreibungsverfahren hat die Nibelungen-Wohnbau GmbH aufgrund ihrer Kenntnisse der Baubranche für die Stadthalle im Jahr 2013 erfolgreich durchgeführt. Mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 21. Juli 2015 wurde dem Verkauf eines Grundstückes zur Errichtung des Hotels an eine von der Volksbank BraWo Projekt GmbH noch zu gründende Projektgesellschaft zugestimmt. Das bestehende Parkdeck soll dabei abgerissen werden und ein entsprechender Neubau einer Parkpalette erfolgen.

Im Zuge der weiteren Planung ist ein möglicher Erweiterungsbedarf der Stadthalle überprüft worden. Daraus hat sich ergeben, dass die Stadthalle im Zuge ihrer Sanierung um sechs variable Tagungsräume und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt um einen Saal mit 800 Plätzen erweitert werden soll. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wurde wegen der gegenüber dem ersten Entwurf veränderten Ansprüche an das Grundstück entschieden, eine städtebauliche Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Ziel der Studie sollte es sein, städtebaulich verträgliche Lösungen für die Unterbringung aller gewünschten Nutzungen auf dem Grundstück sowie des derzeit dort befindlichen und des zusätzlich erforderlichen ruhenden Verkehrs zu erarbeiten. Es galt zu überprüfen, inwieweit sich das veränderte Nutzungsprogramm auf der zur Verfügung stehenden Fläche realisieren lässt. An der Erarbeitung dieser Aufgabe haben sich vier Architektur- und Stadtplanungsbüros beteiligt. Der Siegerentwurf von KSW Architekten und Stadtplaner, Hannover wurde dem Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 8. Februar 2017 vorgestellt. Er ist jedoch im Bereich des Hotels und hinsichtlich der Platzgestaltung noch zu überarbeiten.

Die Realisierung des Hotelprojekts wird sich jedoch verschieben, da nach Auskunft des Investors die geplante Sanierung der Stadthalle und die Errichtung des Kongresshotels aufeinander abgestimmt werden müssen. Eine vorherige Errichtung des Kongresshotels und eine spätere längere Schließung der Stadthalle zur Sanierung sei aus Sicht eines Hotelbetreibers nicht möglich.

Am Stadthallengebäude sind in Zukunft umfangreiche Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich der Technischen Gebäudeausrüstung und der Fassade durchzuführen. Vor diesem Hintergrund wurde ein umfangreiches Sanierungskonzept erarbeitet. Die ermittelten Kosten für die Sanierung belaufen sich demnach auf rund 58,4 Mio. €. Aufgrund der Höhe der zu erwartenden Sanierungskosten wurden zusätzlich die Kosten eines Neubaus in Größe des Bestandsgebäudes betrachtet, um die Wirtschaftlichkeit einer Sanierung zu prüfen. Die Vergleichsberechnung hat zu dem Ergebnis geführt, dass eine Sanierung der Stadthalle im Rahmen eines sogenannten erweiterten Totalunternehmer-Modells als wirtschaftlichste Variante angesehen wird. Der Rat der Stadt Braunschweig hat die Sanierung in seiner Sitzung am 19. Dezember 2017 im Grundsatz beschlossen. Für die Sanierung wird eine Bauzeit von 18 Monaten und eine damit einhergehende Schließung der Stadthalle von April 2020 bis September 2021 veranschlagt. Damit besteht für die Gesellschaft und ihre Kunden Klarheit, dass sie bis einschließlich März 2020 Veranstaltungen in der Stadthalle durchführen können.

Das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (NLD) hat der Stadt Braunschweig Ende November 2017 mitgeteilt, dass die Stadthalle zusammen mit dem Parkdeck am Leonhardplatz nach dem gegenwärtigen Stand der Erkenntnis und Bewertung ein Baudenkmal im Sinne des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes ist und in das Denkmalverzeichnis eingetragen werden soll. Die Verwaltung wird eine Stellungnahme in

Richtung des NLD formulieren und übersenden, die neben einer grundsätzlichen Akzeptanz eines Denkmalstatus für das Gebäude der Stadthalle auch Hinweise zur Notwendigkeit einer flexiblen Nutzung im Inneren gibt. Ein möglicher Denkmalschutz für das Parkdeck wird jedoch abgelehnt. Eine abschließende Entscheidung des NLD steht noch aus. Sich hieraus möglicherweise ergebende Auswirkungen auf die geplante Sanierung und die Realisierung des Kongresshotels bleiben abzuwarten.

Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

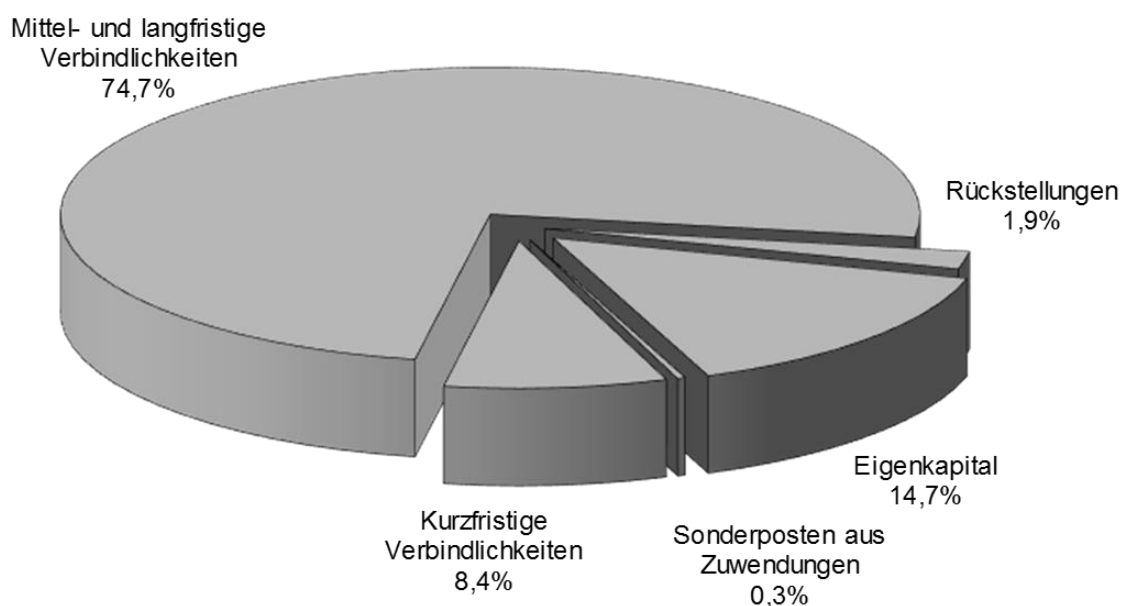
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	41	0,2	45	0,2	51	0,2
Sach- und Finanzanlagen	19.113	89,2	19.587	90,5	20.165	92,1
Langfristig gebundenes Vermögen	19.154	89,4	19.632	90,7	20.216	92,3
Forderungen	1.950	9,1	1.416	6,5	1.630	7,5
Liquide Mittel	314	1,5	597	2,8	71	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.264	10,6	2.013	9,3	1.701	7,8
Bilanzsumme	21.418	100,0	21.645	100,0	21.917	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.152	14,7	3.217	14,9	3.484	15,9
Sonderposten aus Zuwendungen	64	0,3	67	0,3	172	0,8
Rückstellungen	415	1,9	408	1,9	443	2,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	15.998	74,7	1.651	7,6	12.463	56,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.789	8,4	16.302	75,3	5.355	24,4
Bilanzsumme	21.418	100,0	21.645	100,0	21.917	100,0

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

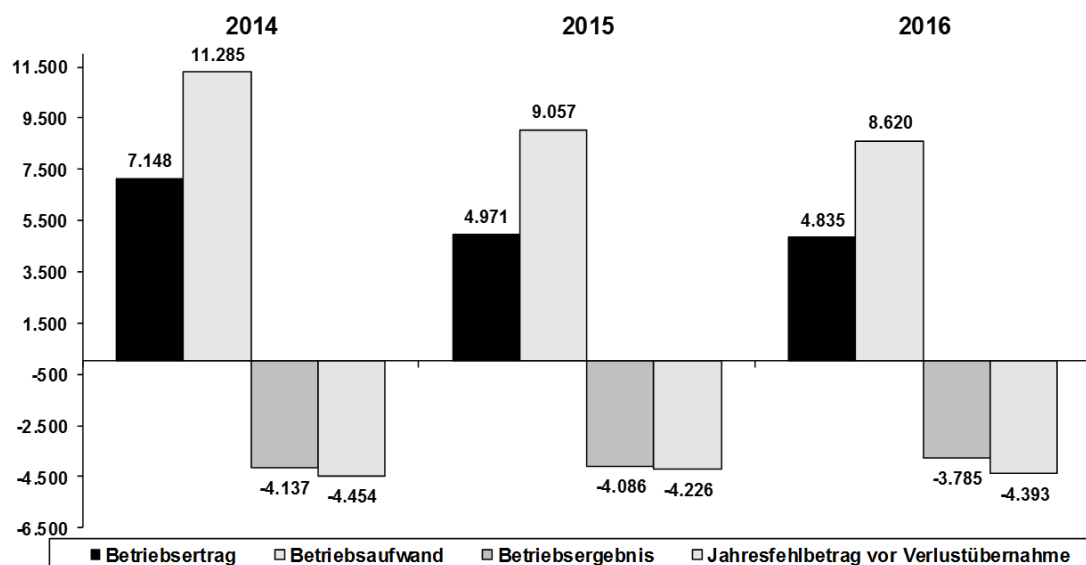
	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse *	4.727	192	4.535	6.724
Sonstige betriebliche Erträge	108	-328	436	424
Betriebserträge	4.835	-136	4.971	7.148
Materialaufwand **	1.176	-278	1.454	3.319
Personalaufwand	2.418	101	2.317	2.259
Abschreibungen	1.775	-107	1.882	1.735
Sonstige betriebliche Aufwendungen **	3.251	-153	3.404	3.972
Betriebsaufwand	8.620	-437	9.057	11.285
Betriebsergebnis	-3.785	301	-4.086	-4.137
Finanzergebnis	-319	-23	-296	-263
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64	64	0	0
Ergebnis nach Steuern	-4.168	214	-4.382	-4.400
sonstige Steuern	225	73	152	433
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-4.393	141	-4.534	-4.833
Erträge aus Verlustübernahme	4.178	-48	4.226	4.412
Jahresfehlbetrag	-215	93	-308	-421
Verlustvortrag	0	42	-42	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	211	-139	350	379
Bilanzverlust	-4	-4	0	-42

* In der Position „Umsatzerlöse“ sind im Geschäftsjahr 2014 Erträge aus der Durchführung der EATCH in Höhe von rd. 1.606 T€ enthalten.

*** In den Positionen „Materialaufwand“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen für die Durchführung der EATCH in Höhe von rd. 1.986 T€ enthalten.

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Hallen- und Freibädern dienen dem öffentlichen Gesundheitswesen und fördern den Sport. Hierdurch wird das gemeinsame Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig gefördert. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,8954
	1.022.600	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Björn Hinrichs	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Nils Bader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Susanne Hahn	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dennis Scholze	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heidemarie Mundlos	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Thorsten Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Elke Flake	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Oliver Büttner	Mandat der BIBS-Fraktion
Udo Sommerfeld	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Bodo Witt *	Vertreter des Stadtsporthundes
Bernd Volker *	Arbeitnehmersvertreter

* ohne Stimmrecht

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern. Daneben sind ein Betriebsratsmitglied sowie ein Mitglied des Stadtsporthundes berechtigt, als Gast bzw. Sachverständiger ohne Stimmrecht an den Aufsichtsratssitzungen teilzunehmen.

Geschäftsführung

Christoph Schlupkothen

Wichtige Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken. Ferner besteht mit der SBBG eine Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihres Beteiligungsanteils.

Für die Schwimmbadgrundstücke, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungsverträge mit der Stadt Braunschweig als Grundstückseigentümerin.

Im Jahr 1999 wurde die „Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.“ gegründet. Die Gesellschaft zahlt für ihre Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die laut Leistungsplan zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird. Zudem besteht zur Absicherung betrieblicher Ruhelohnansprüche eine Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Pensions-Sicherungs-Verein aG.

Die in den einzelnen Bädern vorhandenen Kioske, Cafés und Gaststätten hat die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH verpachtet. Die Gastronomie im Freizeitbad „Wasserwelt“ wurde zunächst von der Gesellschaft selbst betrieben. Seit Ende Mai 2016 ist jedoch auch diese Gastronomie verpachtet. Ferner hat sie im Hallenbad Bürgerpark Räumlichkeiten an einen Friseursalon und ein ambulantes Rehabilitationszentrum vermietet. Zudem besteht ein Vertrag mit der Fitness-Center Braunschweig GmbH über die Nutzung der Bäder. Mit der Fitnesswelt Braunschweig GmbH besteht ein Pachtvertrag über die im Obergeschoss gelegenen Flächen der „Wasserwelt“ zum Betrieb eines Fitness-Studios.

Betrauung

Die Tätigkeiten der Stadtbad GmbH sind durch die „Betrauung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihrer Beteiligungsunternehmen mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen“ erfasst. Die Betrauung erfolgte am 1. Juli 2012 für die Dauer von zehn Jahren.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 130 Mitarbeiter (Vorjahr: 143) beschäftigt. Der Rückgang ergibt sich insbesondere durch die ab Mai 2016 erfolgte Aufgabe des Eigenbetriebs des Gastronomiebereichs in der Wasserwelt. Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2016 durchschnittlich 14 Auszubildende (Vorjahr: 14).

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden auch Dampf- und Saunabäder sowie Gymnastik- und Krafträume vorgehalten. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Zudem wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten.

Im gesamten Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft 822.912 Besucher verzeichnen; die Besucherzahl liegt somit um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Der Trend einer Verlagerung der Besuche aus den bestehenden Hallenbädern und Saunen in die Wasserwelt setzte sich im Jahr 2016 fort. Hinzu kommt als Konkurrenz die Aufnahme des Badebetriebes im nun privat betriebenen Badezentrum Gliesmarode seit dem 23. Juni 2016.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der Stadtbad-GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 8.299 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehene Budget von -8.837 T€ wurde damit um 538 T€ unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 104 T€. Vom Gesamtverlust entfallen 4.778 T€ auf den Betriebsteil „Wasserwelt“ sowie 3.521 T€ auf die Bestandsbäder (inklusive Sommerbäder).

Zur Kundengewinnung und zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit wurde neben zielgerichteten Werbemaßnahmen im Rahmen eines Marketingkonzeptes ab Mitte März 2015 auch die bestehende Tarifstruktur der

Wasserwelt verändert sowie auf die Erhebung von Parkentgelten für Sauna- und Badegäste an diesem Standort verzichtet. Ziel hierbei war, die Ergebnisauswirkungen aufgrund von Tarifänderungen durch höhere Besucherzahlen ausgleichen zu können. Dieses Ziel konnte im Jahr 2016 erneut nicht erreicht werden. Zum 1. Dezember 2016 wurden die Eintrittsentgelte um durchschnittlich 10 % angehoben. Eine weitere Tarifanpassung erfolgte zum 1. Dezember 2017 um durchschnittlich 4 %. Hierdurch werden Mehrerträge in Höhe von jährlich rd. 85 T€ erwartet.

Besondere Kennzahlen

Umsatzerlöse und Besucherstatistik	2016		2015	
	in T€	Nutzer	in T€	Nutzer
Hallenbäder	1.390	524.540	1.544	539.813
Sommerbäder	267	114.852	268	117.949
Sauna und Wellness *	816	125.438	780	115.826
Sonstige Umsätze **	1.400	58.082	352	50.777
Gastronomie und Shop	217	-	438	-
Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung	4.090	822.912	3.382	824.365

* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

** Gymnastik- und Krafräume, Besucher der Schwimm- und Fitnesskurse, nach BilRUG ab 2016 auch Mieterträge Bäder, Parkplatzgebühren und Veranstaltungen

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtbad-GmbH wurde im Jahr 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad), des Badezentrums Gliesmarode, des Sportbades Heidberg, der Sauna im Sportbad Heidberg, des BürgerBadeParks und zuletzt des Freizeit- und Erlebnisbades „Wasserwelt Braunschweig“.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad-GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis zum Jahr 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, die Inbetriebnahme ist am 14. Juli 2014 erfolgt. Die „Wasserwelt“ steht den Besuchern seitdem als Bad u. a. mit attraktiver Premium-Saunalandschaft zur Verfügung. Das Projektbudget der Wasserwelt betrug rd. 35,4 Mio. € (ohne mögliche Regressforderungen) zuzüglich rd. 3,7 Mio. € für den Grunderwerb. Die zur Umsetzung des 3-Bäder-Konzepts erforderliche Schließung der Bäderstandorte Wenden, Nordbad und Badezentrum Gliesmarode erfolgte parallel zur Eröffnung der Wasserwelt.

Das Badezentrum Gliesmarode wird inzwischen ohne städtische Zuschüsse durch einen privaten Betreiber weitergeführt. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2014 die Ausgabe eines Erbbaurechtes an die durch den privaten Betreiber gegründete Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH beschlossen. Mit Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages am 11. November 2014 sind Besitz und Nutzung des Erbbaugrundstücks auf die Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH übergegangen. Diese hat das geschlossene Badezentrum Gliesmarode saniert und am 23. Juni 2016 wiedereröffnet. Zudem wurde vom Rat der Stadt Braunschweig am 19. Februar 2012 die Fortführung des Sommerbades Waggum nach erfolgter Sanierung beschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte mit Beginn der Freibadsaison 2015.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 geht die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 8.367 T€ aus.

Schwerpunkt des Investitionsumfanges im Jahr 2017 (gesamt: 912 T€) sind Attraktivierungsmaßnahmen in der Wasserwelt (rd. 300 T€) und Investitionen in den Bäderbestand zur Verbesserung der Infrastruktur (rd. 462 T€). Zudem sind Planungskosten in Höhe von rd. 150 T€ für die vorgesehene Sanierung des alten Teils des Sportbades Heidberg veranschlagt.

Nach mehr als 44 Betriebsjahren ist eine umfangreiche Sanierung des Sportbades Heidberg erforderlich, die auch mit einer gestalterischen, technischen und funktionalen Aufwertung unter Beachtung der energetischen Standards einhergehen soll. Die Planung sieht einen Ersatzbau des alten Teils des Hallenbades sowie einen Ersatzbau für die Sauna vor. Der hierfür ermittelte Kostenrahmen beträgt rd. 9.580 T€ (netto). Die Schließung des Bades (Abbruch) soll ab August 2019 vorgesehen werden. Nach derzeitiger Einschätzung wird von einer Wiedereröffnung zur Jahreswende 2020 ausgegangen. Die weiteren Verfahrensschritte werden nach Vorliegen der Kostenberechnung (Leistungsphase 3 HOAI) festgelegt.

Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

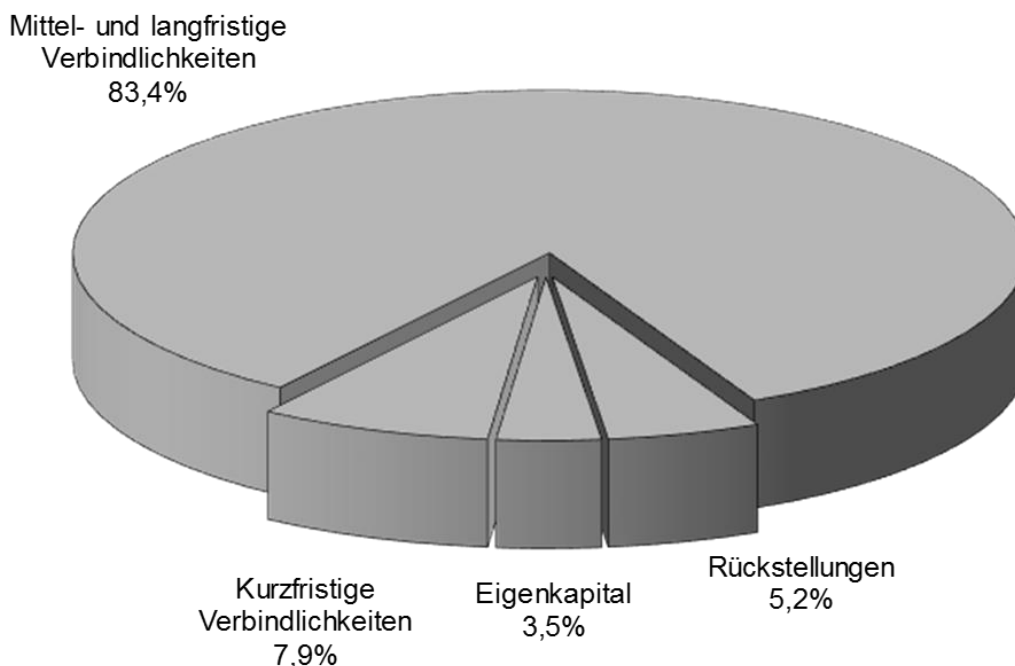
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	0,2	66	0,1	93	0,2
Sachanlagen	42.020	97,4	43.886	93,8	45.836	94,3
Langfristig gebundenes Vermögen	42.110	97,6	43.952	93,9	45.929	94,5
Vorräte	86	0,2	86	0,2	84	0,2
Forderungen	597	1,4	2.189	4,7	2.043	4,2
Liquide Mittel	328	0,8	587	1,2	555	1,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.011	2,4	2.862	6,1	2.682	5,5
Bilanzsumme	43.121	100,0	46.814	100,0	48.611	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.524	3,5	1.414	3,0	1.435	2,9
Rückstellungen	2.240	5,2	2.703	5,8	2.810	5,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	35.960	83,4	38.133	81,5	30.901	63,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.397	7,9	4.564	9,7	13.465	27,7
Bilanzsumme	43.121	100,0	46.814	100,0	48.611	100,0

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Kapitalstruktur 2016



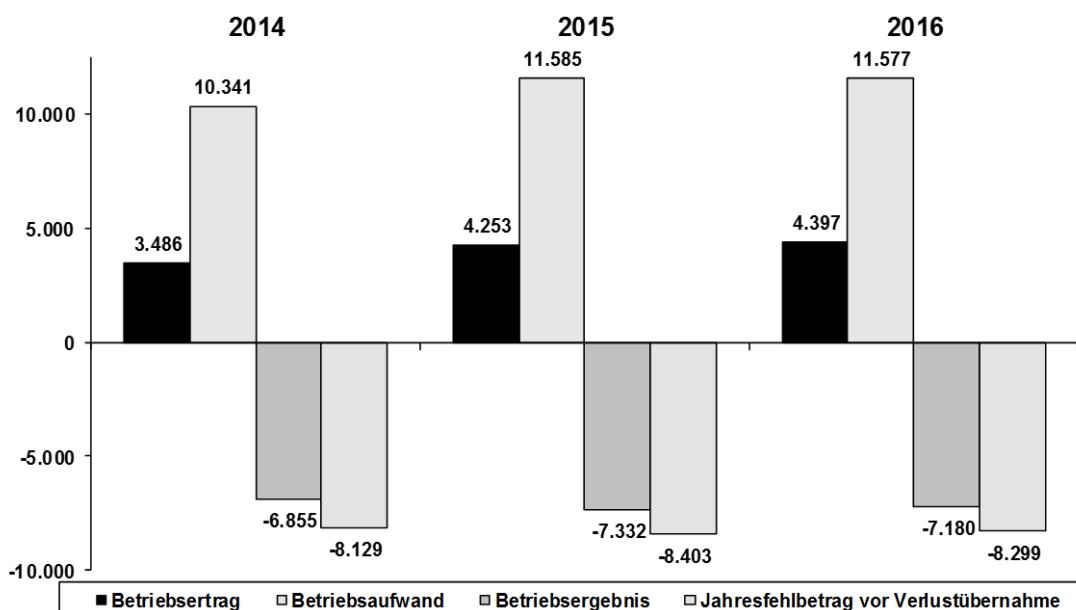
GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	4.090	708	3.382	2.985
Sonstige betriebliche Erträge	307	-564	871	501
Betriebserträge	4.397	144	4.253	3.486
Materialaufwand	2.504	599	1.905	1.712
Personalaufwand	5.600	-309	5.909	5.617
Abschreibungen	2.276	39	2.237	1.569
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.197	-337	1.534	1.443
Betriebsaufwand	11.577	-8	11.585	10.341
Betriebsergebnis	-7.180	152	-7.332	-6.855
Finanzergebnis	-1.104	-34	-1.070	-1.097
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	13	0	0
Ergebnis nach Steuern	-8.297	105	-8.402	-7.952
sonstige Steuern	2	1	1	177
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-8.299	104	-8.403	-8.129
Erträge aus Verlustübernahme	8.299	6	8.293	8.040
Jahresfehlbetrag	0	110	-110	-89
Verlustvortrag	-110	-21	-89	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	110	21	89	0
Bilanzverlust	0	110	-110	-89

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

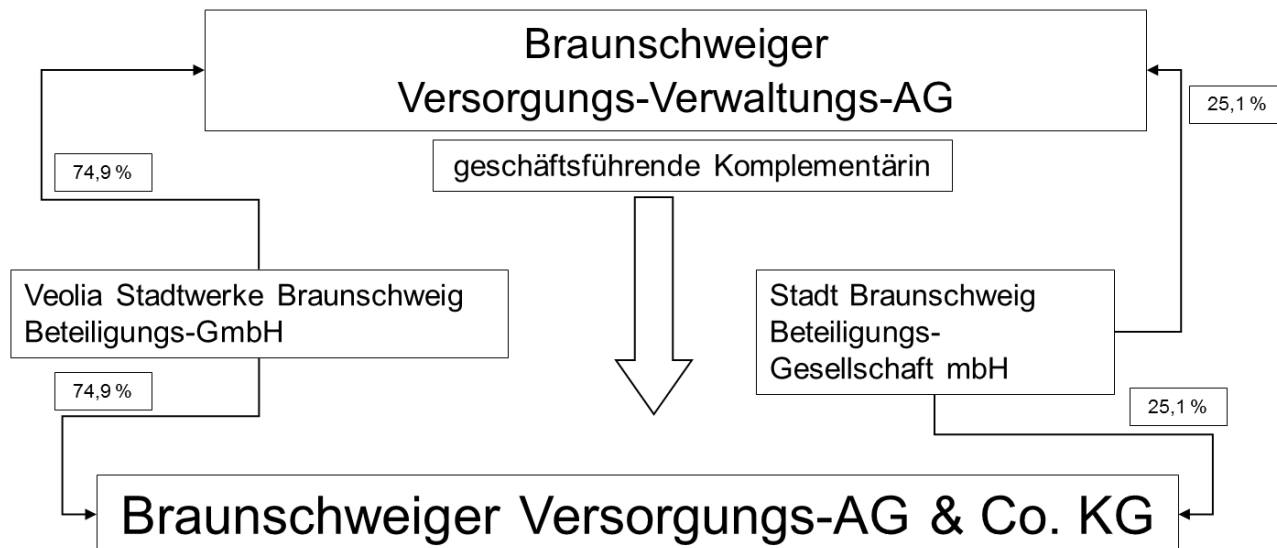
Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge als herrschendes Unternehmen schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich jeweils aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Braunschweig mit Energie und Wasser dient der Daseinsvorsorge und dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt der BS|ENERGY als Arbeit- und Auftraggeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	<u>46.018.560</u>	<u>74,9</u>
	61.440.000	100,0

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	<u>1.198.400</u>	<u>74,9</u>
	1.600.000	100,0

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s. o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Etienne Petit	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender
Jens Runge	Arbeitnehmervertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Michel Cunnac	Veolia
Patrick Labat	Veolia
Emmanuelle Menning	Veolia
Hildegard Eckhardt	Veolia
Petra Heesch	Arbeitnehmervertreterin
Abdulkadir Ayan	Arbeitnehmervertreter
Milko Günther	Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern.

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2017

Julien Mounier	Vorsitzender (seit 1. April 2017)
Paul Anfang	stellv. Vorsitzender
Matthias Henze	(seit 1. April 2017)
Kai-Uwe Krauel	Vorsitzender (bis 31. März 2017)

Der Vorstand besteht zurzeit aus drei Mitgliedern.

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März 2001/ 17. April 2001 einschließlich einer Ergänzung vom 17. Juni 2002. Der Vertrag trat am 1. Januar 2001 in Kraft und hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS, ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung ‚Technisches Management und Anlagenwirtschaft‘ der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz GmbH (BS|Netz) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 13 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2016 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 661 Arbeitnehmer (Vorjahr: 655) beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2016 durchschnittlich 72 Auszubildende (Vorjahr: 76).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die BVAG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 10.335.509,11 €. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis um rd. 18,0 Mio. € geringer aus. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Belastungen. Diese betreffen insbesondere die Beteiligung am Kraftwerk Mehrum in Höhe von rd. 13,0 Mio. €. Zudem war eine weitere Zuführung zu einer Drohverlustrückstellung aus einem strittigen Stromliefervertrag vorzunehmen, da das Klageverfahren noch nicht beendet werden konnte. Beide Effekte sind eine Folge der negativen Entwicklung der Strompreise und Kraftwerksmargen im aktuell herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfeld.

Der im Geschäftsjahr 2016 erzielte Gesamtumsatz von 633,5 Mio. € liegt um 65,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Umsatzerlöse der Stromsparte (- 101,3 Mio. €) und der Gassparte (- 6,1 Mio. €) zurückzuführen. Preisanpassungen und rückläufige Stromabsätze im Großkundenbereich außerhalb Braunschweigs sind ursächlich für diesen Rückgang. Zudem reduzierten sich die Erlöse aus dem Kohleverkauf um 8,2 Mio. € durch geringere Bedarfe des Kraftwerks Mehrum.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2016 die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes mit 10,9 Mio. €. Weiterhin wurden in immaterielle Wirtschaftsgüter sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung insgesamt 4,3 Mio. €, in Erzeugungsanlagen 1,4 Mio. € sowie in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 0,9 Mio. € investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 0,9 Mio. € und für Anlagen im Bau 6,8 Mio. € als Anlagenzugänge ausgewiesen.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 19,0 T€ und einen Bilanzgewinn von 287,4 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€
Konzessionsabgabe, die an die Stadt abgeführt wurde *	12.776	-61	12.837

* ohne Vorjahreskorrekturen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und ist der Sache nach ein finanzieller Ausgleich für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Wirtschaftsjahr 2017 geht die Gesellschaft in der Wirtschaftsplanung von einem Jahresüberschuss von rd. 21,2 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) aufgrund ihres Beteiligungsanteils abgeführt werden.

Für das Jahr 2017 wurde bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt, so dass die Margen der Wärme und Gassparte im Vergleich zum Jahr 2016 auf dem gleichen Niveau bleiben werden. Weiterhin geht die Planung davon aus, dass sich die Terminpreise für den Zeitraum 2018 bis 2020 nicht wesentlich ändern werden und eine abschließende Einigung bzw. ein rechtskräftiges Urteil im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag noch nicht vorliegen wird. Aus einem möglichen Zwischenergebnis oder Endergebnis dieser Rechtsstreitigkeit können sich signifikante Ergebniseffekte ergeben.

Allgemein können sich Absatzrisiken für Strom, Gas und Wärme durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten ergeben, allerdings auch Chancen durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden.

In allen Vertriebsbereichen soll die Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes fortgesetzt werden.

Zurzeit hat die BVAG aufgrund des bestehenden Konzessionsvertrages aus dem Jahr 2001 das Recht, im Stadtgebiet die öffentliche Versorgung mit Wasser sowie mit Elektrizität, Gas und Fernwärme zu betreiben. Dieser Konzessionsvertrag läuft am 31. Dezember 2020 aus. Künftig ist aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Vorgaben für jedes Medium ein separater Konzessionsvertrag erforderlich. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 7. November 2017 eine Ausschreibung der Konzessionen für Strom und Gas und ab dem Jahr 2021 im rechtlich vorgegebenen Verfahren beschlossen. Die Verträge für die Sparten Fernwärme und Wasser sollen mit der BVAG neu abgeschlossen werden. Zudem wurde dem Abschluss eines Vorvertrages in Bezug auf die künftige Ausrichtung von BS|ENERGY zwischen der Stadt Braunschweig, der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, der Veolia Deutschland GmbH und der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zugestimmt.

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

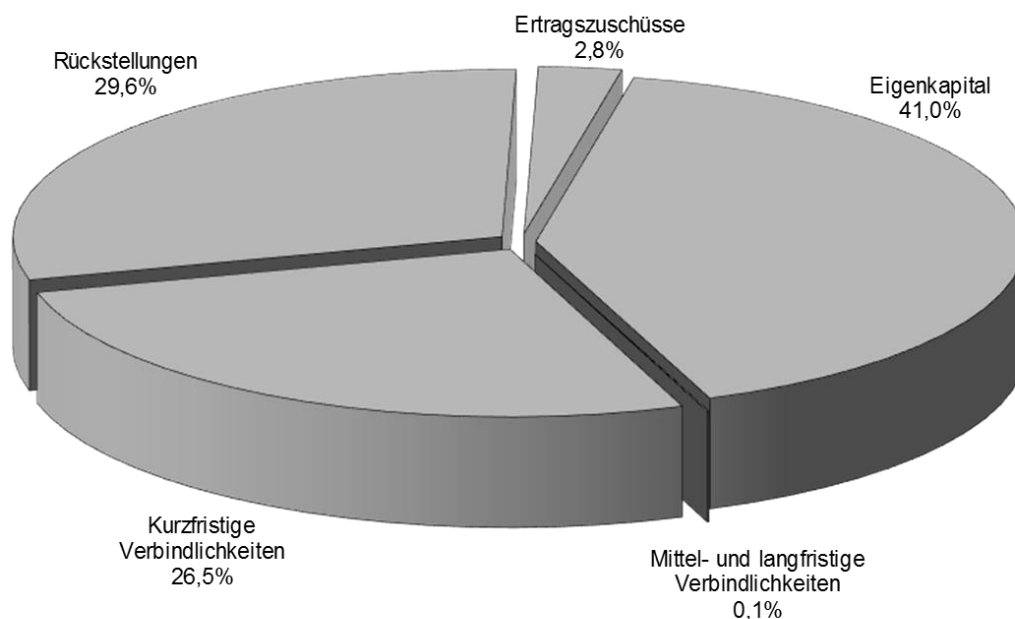
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.107	1,3	5.485	1,4	6.047	1,4
Sachanlagen	268.867	70,8	264.006	68,0	258.556	61,2
Finanzanlagen	44.559	11,7	49.105	12,6	49.357	11,7
Langfristig gebundenes Vermögen	318.533	83,8	318.596	82,0	313.960	74,3
Vorräte	15.246	4,0	12.590	3,2	23.638	5,6
Forderungen	43.513	11,5	56.622	14,6	83.220	19,7
Liquide Mittel	2.613	0,7	594	0,2	1.647	0,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	10	0,0	32	0,0	104	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	61.382	16,2	69.838	18,0	108.609	25,7
Bilanzsumme	379.915	100,0	388.434	100,0	422.569	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	155.832	41,0	155.832	40,2	155.832	36,9
Empfangene Ertragszuschüsse	10.441	2,8	11.163	2,9	11.884	2,8
Rückstellungen	112.565	29,6	107.263	27,6	113.851	26,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	213	0,1	179	0,0	348	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	100.864	26,5	113.997	29,3	140.654	33,3
Bilanzsumme	379.915	100,0	388.434	100,0	422.569	100,0

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

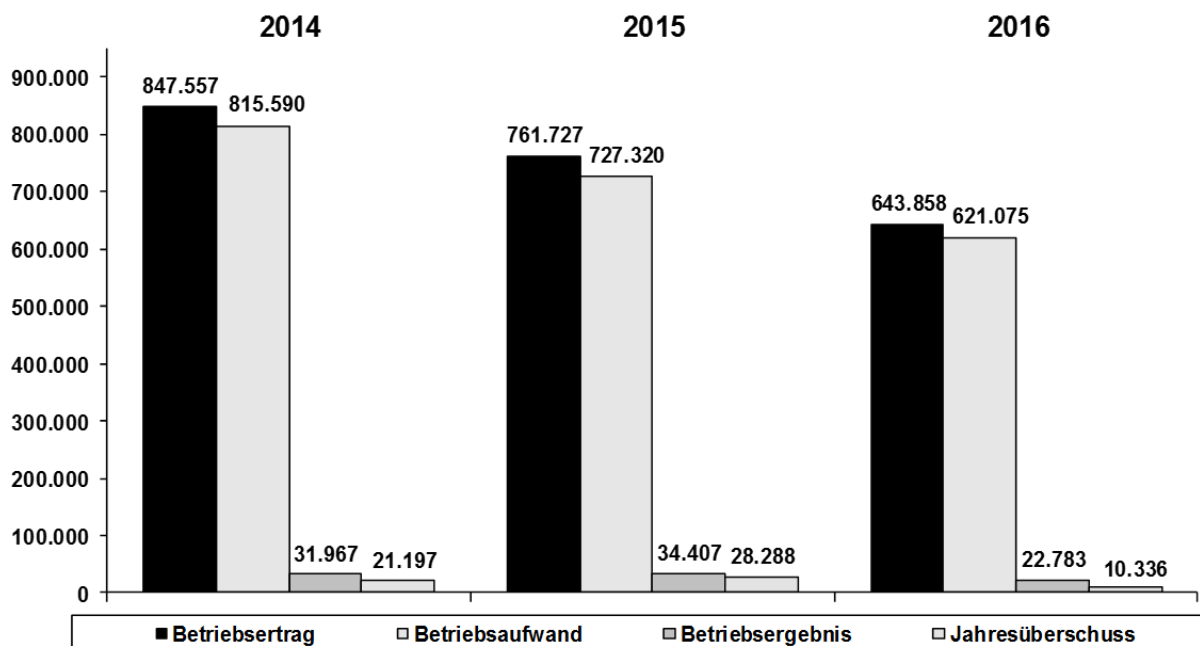
Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse *	633.549	-65.602	699.151	786.124
Sonstige betriebliche Erträge	10.309	-52.267	62.576	61.433
Betriebserträge	643.858	-117.869	761.727	847.557
Materialaufwand	510.349	-113.720	624.069	712.699
Personalaufwand	50.369	1.407	48.962	46.542
Abschreibungen	20.244	987	19.257	19.795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.113	5.081	35.032	36.554
Betriebsaufwand	621.075	-106.245	727.320	815.590
Betriebsergebnis	22.783	-11.624	34.407	31.967
Finanzergebnis	-6.331	-5.843	-488	-6.632
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.158	353	4.805	3.364
Ergebnis nach Steuern	11.294	-17.820	29.114	21.971
sonstige Steuern	958	132	826	774
Jahresüberschuss	10.336	-17.952	28.288	21.197
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	10.336	-17.952	28.288	21.197
Bilanzgewinn	0	0	0	0

* abzgl. Strom- und Gassteuer

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen, die Erbringung von logistischen Dienstleistungen für Dritte, sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Zusätzlich betreibt die Gesellschaft die Anschlussbahn zum Heizkraftwerk Mitte mit einer Gleislänge von 2,5 km. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 645.000 m², welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industriebetriebe verpachtet ist.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft bietet den Unternehmen insbesondere im Bereich der Stadt Braunschweig eine gute Infrastruktur in Form des Betriebs und der Bereitstellung von Hafenskapazitäten und der dazugehörigen Transportleistungen. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert. Neben der Wirtschaftsförderung, die dem Gemeinwohl dient, ergibt sich ein umweltschützender Aspekt, da der Transport von Gütern auf dem umweltfreundlichen Schiffs- und Bahnweg als Alternative zum LKW-Güterverkehr ermöglicht wird. Durch die Besteuerungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.897.000,00 DM (1.481.212,58 €).

Gesellschafter

Gesellschafter	DM	%
Stadt Braunschweig	147.747	5,10%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	2.749.253	94,90%
	2.897.000	100,00%

Mit Wirkung vom 14. Dezember 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt Braunschweig auf die Stadt Braunschweig-Beteiligungs-Gesellschaft mbH übertragen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Gerold Leppa	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (bis 26.04.2017)
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (ab 26.04.2017)
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Lisa-Marie Jalyschko	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Falko Büttner	Mandat der AfD-Fraktion

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH als neuer Gesellschafterin wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der seit der Eintragung ins Handelsregister am 24. Januar 2017 wirksam ist.

Betrauung

Zum 1. Februar 2014 wurde die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb einer öffentlichen Infrastruktureinrichtung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Verflechtungsbereiches mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte durch einseitige Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird. Die Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2016 waren inkl. Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 37 Mitarbeiter (Vorjahr: 37) bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2016	2015	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	17	18	-1
Angestellte	13	12	1
Teilzeitbeschäftigte	4	3	1
Auszubildende	2	3	-1
Geschäftsführer	1	1	0
Gesamt	37	37	0

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 281,0 T€. In Höhe von 118,5 T€ erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und Stadt Braunschweig und in Höhe von 162,5 T€ wurde der Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 14,3 T€ verschlechtert.

Die Gesamtumschlagsleistung im Hafen Braunschweig ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gesunken. Dabei ist zu beobachten, dass die Verlagerung von Bahn- auf Schiffsverkehr auch in 2016 angehalten hat. Rückgänge im Bahnverkehr wurden durch Steigerungen im Schiffumschlag teilweise kompensiert. Ursachen hierfür sind die ganzjährige Schiffbarkeit der norddeutschen Kanäle sowie der Entfall der Containerzug-Verbindung zwischen Braunschweig und Bremerhaven. Im Winter 2015/2016 hat es keine witterungsbedingten Schifffahrtssperrungen gegeben.

Bezogen auf die Güterarten konnten insbesondere Steigerungen bei landwirtschaftlichen und chemischen Erzeugnissen verzeichnet werden. Demgegenüber stehen Rückgänge im Umschlag von Fertigprodukten und Mineralöl.

Die Umschlagsleistung im Containerverkehr liegt um 4,9 % über der Vorjahresleistung.

Auch logistische Dienstleistungen tragen zu dem guten Ergebnis bei. Value-Add-Services, wie Containerbe- und -entladung, Lagerung sowie damit verbundene Tätigkeiten haben zusätzliche Verkehrsströme über den Hafen Braunschweig gezogen.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag (Massengut) ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gesunken und hat sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn	Schiff	Gesamtumschlag	Veränderung zum Vorjahr	
	in t	in t	in t	in t	in %
2007	158.436	852.607	1.011.043	159.059	+18,7
2008	211.014	723.159	934.173	-76.870	-7,6
2009	175.378	660.693	836.071	-98.102	-10,5
2010	140.682	623.029	763.711	-72.360	-8,7
2011	167.267	612.064	779.331	15.620	+2,0
2012	164.236	647.938	812.174	32.843	+4,2
2013	127.864	695.635	823.499	11.325	+1,4
2014	99.925	730.040	829.965	6.466	+0,8
2015	82.997	766.023	849.020	19.055	+2,3
2016	38.073	778.445	816.518	-32.502	-3,8

Dabei stellen sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2016	Veränderung	2015
Schiffsgüter in t	Empfang	410.735	-9.975	420.710
	Versand	367.710	<u>22.397</u>	<u>345.313</u>
	Gesamt	<u>778.445</u>	<u>12.422</u>	<u>766.023</u>
Bahngüter in t	Empfang	27.438	-12.507	39.945
	Versand	10.635	<u>-32.417</u>	<u>43.052</u>
	Gesamt	<u>38.073</u>	<u>-44.924</u>	<u>82.997</u>

Beim **Containerumschlag** ist in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2007	59.556	4.782	+8,7
2008	64.180	4.624	+7,8
2009	57.787	-6.393	-10,0
2010	56.844	-943	-1,6
2011	62.436	5.592	+9,8
2012	58.954	-3.482	-5,6
2013	60.543	1.589	+2,7
2014	60.278	-265	-0,4
2015	59.728	-550	-0,9
2016	62.633	2.905	+4,9

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), eine Pumphanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch eine Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen weiter zu steigern.

Auf Basis von Kundenabfragen wird für das Jahr 2017 aufgrund von zusätzlich in Aussicht gestellten Gütermengen ein leicht steigendes Umschlagsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Der Hafen Braunschweig kann von seiner strategischen Lage im Ost-West-Korridor als Standort für logistische Aufgaben (Konsolidierungs-, Bündelungs- und Distributionsfunktionen) profitieren. Dabei wird auch durch die modal-split Ziele des Seehafens Hamburg und die Steigerung im Seegüterumschlag eine Erhöhung der Umschlagsvolumina im Hafen Braunschweig erwartet.

Durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege und Behinderungen durch Baumaßnahmen sind Risiken für die Gesellschaft erkennbar. Insbesondere die geplante Grundinstandsetzung des Osttroges des Schiffshebewerks Scharnebeck im Laufe des Jahres 2018 wird die Binnenschifffahrt von und nach Hamburg bis Ende 2019 behindern. Dabei könnten sich sowohl der Wegfall von Umschlagsvolumina, als auch Aufwendungen zur Erfüllung von Transportverpflichtungen im Containerverkehr negativ auswirken.

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 219,7 T€ vor. Das prognostizierte Ergebnis beinhaltet noch nicht die nach Übertragung von 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Dezember 2016 und dem Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mögliche Einbeziehung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in den bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bestehenden steuerlichen Querverbund. Hierdurch können im Konzern Stadt zusätzliche Ertragsteuern gespart werden. Das Ergebnis 2017 der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH würde sich entsprechend auf 312,3 T€ vor Gewinnabführung verbessern.

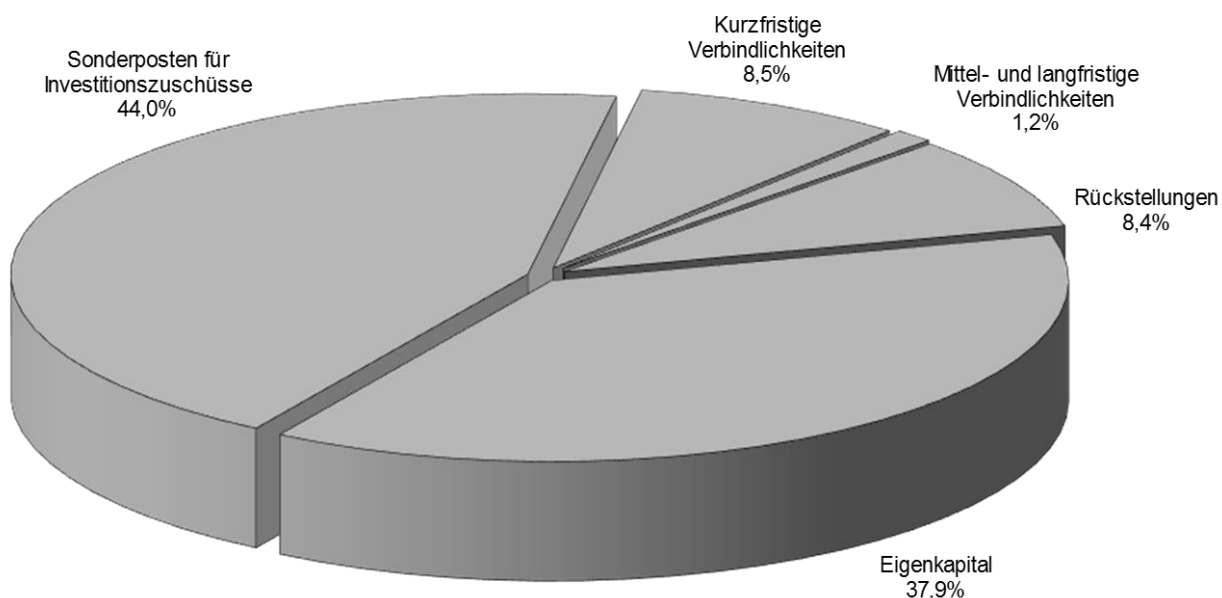
Bilanzdaten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	0,3	35	0,3	6	0,1
Sach- und Finanzanlagen	8.571	74,2	8.309	75,6	8.305	75,5
Langfristig gebundenes Vermögen	8.606	74,5	8.344	75,9	8.311	75,6
Vorräte	283	2,5	179	1,6	161	1,5
Forderungen	2.274	19,7	2.046	18,6	2.444	22,2
Liquide Mittel	385	3,3	431	3,9	78	0,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.942	25,5	2.656	24,1	2.683	24,4
Bilanzsumme	11.548	100,0	11.000	100,0	10.994	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	4.374	37,9	4.211	38,3	4.035	36,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.075	44,0	4.895	44,4	4.833	44,0
Rückstellungen	972	8,4	688	6,3	1.069	9,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	142	1,2	177	1,6	213	1,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	985	8,5	1.029	9,4	844	7,7
Bilanzsumme	11.548	100,0	11.000	100,0	10.994	100,0

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2016



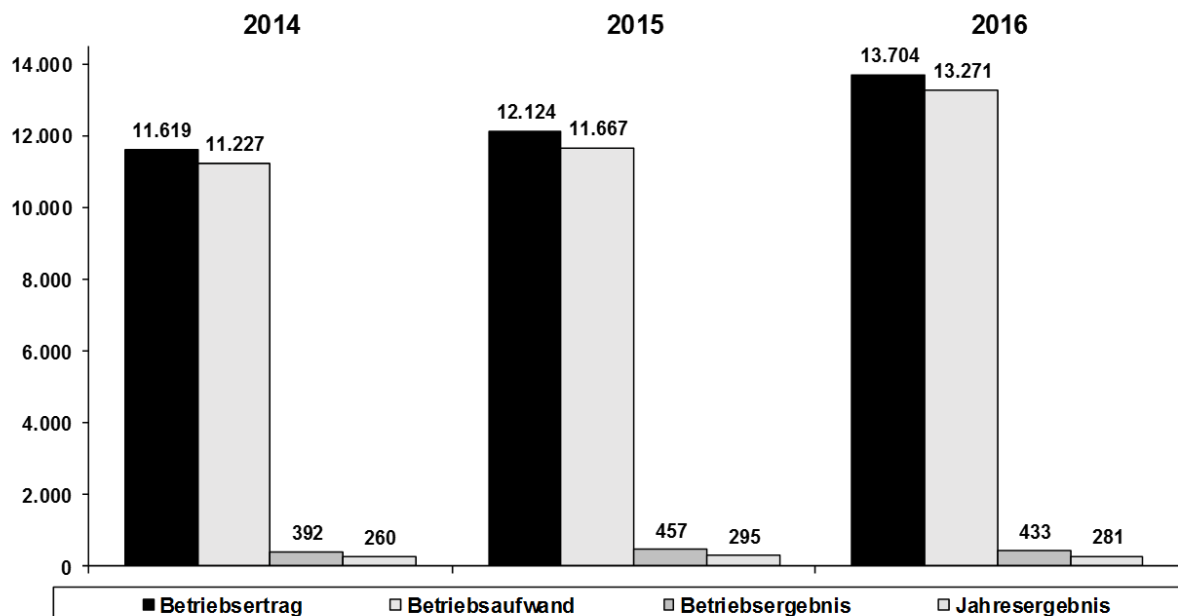
GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	13.044	1.934	11.110	10.686
Sonstige betriebliche Erträge	660	-354	1.014	933
Betriebserträge	13.704	1.580	12.124	11.619
Materialaufwand	9.411	1.355	8.056	7.252
Personalaufwand	1.698	75	1.623	1.591
Abschreibungen	608	14	594	539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.554	160	1.394	1.845
Betriebsaufwand	13.271	1.604	11.667	11.227
Betriebsergebnis	433	-24	457	392
Finanzergebnis	-7	8	-15	-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	-5	125	108
Ergebnis nach Steuern	306	-11	317	282
sonstige Steuern	25	3	22	22
Jahresergebnis	281	-14	295	260

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Zweck der Gesellschaft ist auch die Förderung von Unternehmensgründungen zur gewerblichen Nutzung technologisch anspruchsvoller Neuentwicklungen auf dem Sektor der Biotechnologie sowie die Errichtung von Laborgebäuden, die für Existenzgründer geeignet sind, biotechnologierelevante Tätigkeiten aufzunehmen.

Die Gesellschaft ist bzw. war Maßnahmenträgerin des Förderprojektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“. Dieses Förderprojekt ist eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen und für die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen von besonderer Bedeutung. Hierbei handelt es sich um die Erschließung dreier Gewerbe- bzw. Sondergebiete in unmittelbarer Nähe des Forschungsflughafens zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im Luftfahrtaffinen und avioniknahen Bereich) nebst baulicher Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße sowie um den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und Verbreiterung auf 45 m). Die Erschließung der Gewerbegebiete erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig (Bauverwaltung undeteiligungsverwaltung). Mit der Durchführung des Teilprojekts „Ausbau des Flughafens“ war die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH betraut (s. u.). Das Land Niedersachsen (Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank -) hat hierfür mit Bewilligungsbescheid vom 28. November 2012 bei Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid von ca. 47,5 Mio. € Fördermittel von rd. 18 Mio. € bewilligt (hiervon 14,20 Mio. € für den Flughafenausbau). Das Projekt wurde termingerecht zum Ablauf des Förderzeitraumes am 31.12.2013 abgeschlossen. Von der Gesellschaft sind jedoch noch restliche formale Abwicklungsarbeiten durchzuführen.

Zukünftiger Aufgabenschwerpunkt der SFB ist die städtebauliche Entwicklung des Umfeldes am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg. Neben einem Parkhausneubau über die Beteiligung an der Braunschweiger Parken GmbH werden auf dem Lilienthalplatz 70 Kurzzeitparkplätze entstehen. Weiterhin soll unter Federführung der SFB der Lilienthalplatz in seinem Erscheinungsbild angemessen umgestaltet werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Entwicklung der regionalen Forschung und Wirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird insbesondere durch die Wissens- und Wertschöpfung des Avionik-Clusters am Forschungsflughafen deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (bis 28.03.2017)
Gerold Leppa	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (ab 30.03.2017)
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Antje Keller	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Helmut Blöcker	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff

Wichtige Verträge

Die SFB hat am 6. Januar 2010 mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existiert ein städtebaulicher Vertrag vom 14. Mai 2010 nebst Änderungs- und Ergänzungsverträgen zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS), in dem die öffentliche Erschließung diverser Gebiete des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig auf die Gesellschaft übertragen wurde.

Mit der Stadt Braunschweig hat die SFB ferner am 10. bzw. 14. Januar 2011 eine Finanzierungs- und Durchführungsvereinbarung abgeschlossen, mittels der die „Kofinanzierung“ (d. h. Restfinanzierung der Maßnahme abzgl. der erhaltenen Fördermittel) der im Rahmen des Ausbaus des Avionik-Cluster zu erschließenden Gewerbegebiete gesichert wird.

Die drei letztgenannten Verträge stehen im Zusammenhang mit o. g. Förderprojekt „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“.

Mit Wirkung vom 15. Mai 2017 wurde die Braunschweiger Parken GmbH gegründet. Die SFB hält 25 % der Anteile dieser Gesellschaft. Weiterer Gesellschafter ist die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Umbau und die Bewirtschaftung von Pkw-Stellplätzen am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sowie der dortige Bau und die Bewirtschaftung eines Parkhauses und notwendiger Nebenanlagen.

Betrauung

Im April 2016 wurde die SFB mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Umsetzung lokaler Infrastrukturvorhaben und Maßnahmen zur allgemeinen Wirtschaftsförderung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Einzugs- und Verflechtungsbereichs ab 1. Mai 2016 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Geschäftsführer Herr Dr. Niehoff ist Beschäftigter der Stadt Braunschweig und nimmt die Geschäftsführung nebenamtlich wahr.

Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss 2016 der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) wird ein Fehlbetrag in Höhe von 47.694,33 € ausgewiesen (Vorjahr: -24.854,98 €), der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Umsatzerlöse ergaben sich nach Abschluss des Förderprojektes Avionik-Cluster nicht.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach Abschluss des Projektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“ sind seitens der SFB noch formale Abwicklungsarbeiten buchhalterischer und förderrechtlicher Art durchzuführen.

Im Rahmen der städtebaulichen Infrastrukturentwicklung am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg nimmt die SFB zukünftig eine Schlüsselrolle ein. Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2016 ein Flächenareal am Forschungsflughafen, um dort zukünftig städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklungen in Angriff zu nehmen, die nachhaltig die gesamte Situation im Umfeld des Flughafens und indirekt die Steuerkraft der Stadt verbessern sowie die Entstehung weiterer Arbeitsplätze begünstigen werden. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die SFB mit zunächst 25 % an der Braunschweiger Parken GmbH, die zu einer Verbesserung und Neustrukturierung der Parkraumbewirtschaftung am Forschungsflughafen beitragen wird.

Der Wirtschaftsplan 2017 der SFB geht von einem Jahresfehlbetrag von 48,1 T€ aus, der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wird.

Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

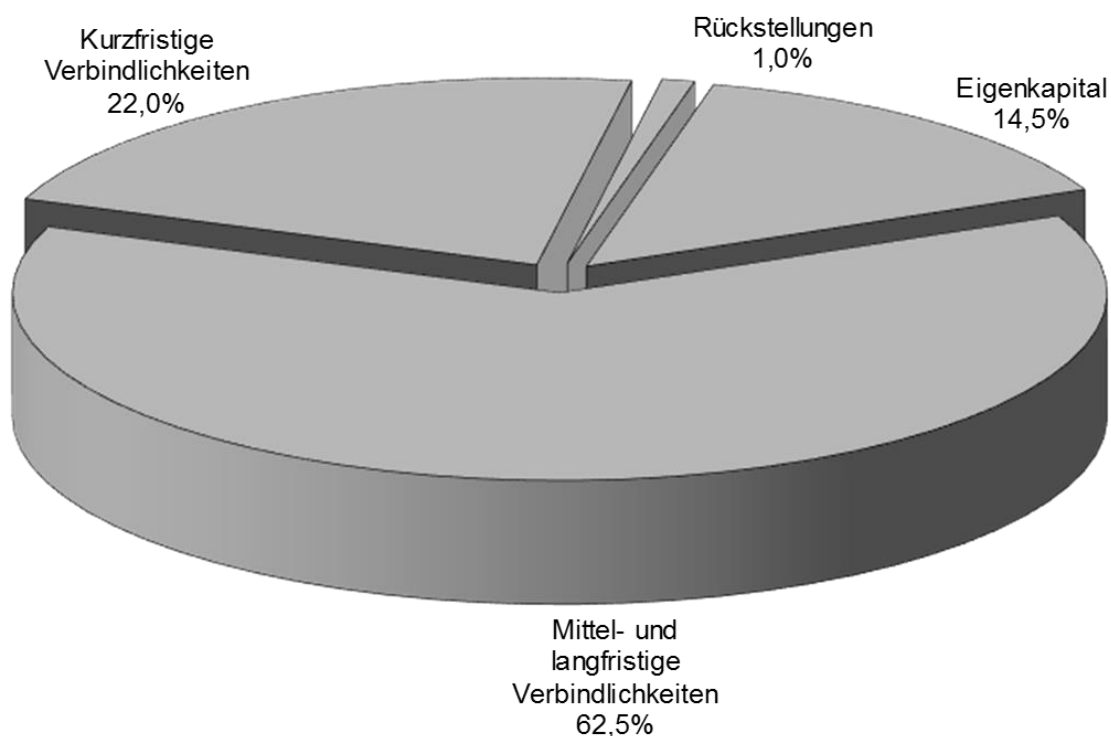
Struktur-Förderung-Braunschweig GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	2.109	59,9	0	0,0	1	0,1
Langfristig gebundenes Vermögen	2.109	59,9	0	0,0	1	0,1
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	27	0,8	1.960	99,3	808	82,7
Liquide Mittel	1385	39,3	13	0,7	168	17,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.412	40,1	1.973	100,0	976	99,9
Bilanzsumme	3.521	100,0	1.973	100,0	977	100,0

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	511	14,5	534	27,0	534	54,7
Rückstellungen	34	1,0	17	0,9	14	1,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	2.200	62,5	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	776	22,0	1.422	72,1	429	43,9
Bilanzsumme	3.521	100,0	1.973	100,0	977	100,0

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Kapitalstruktur 2016



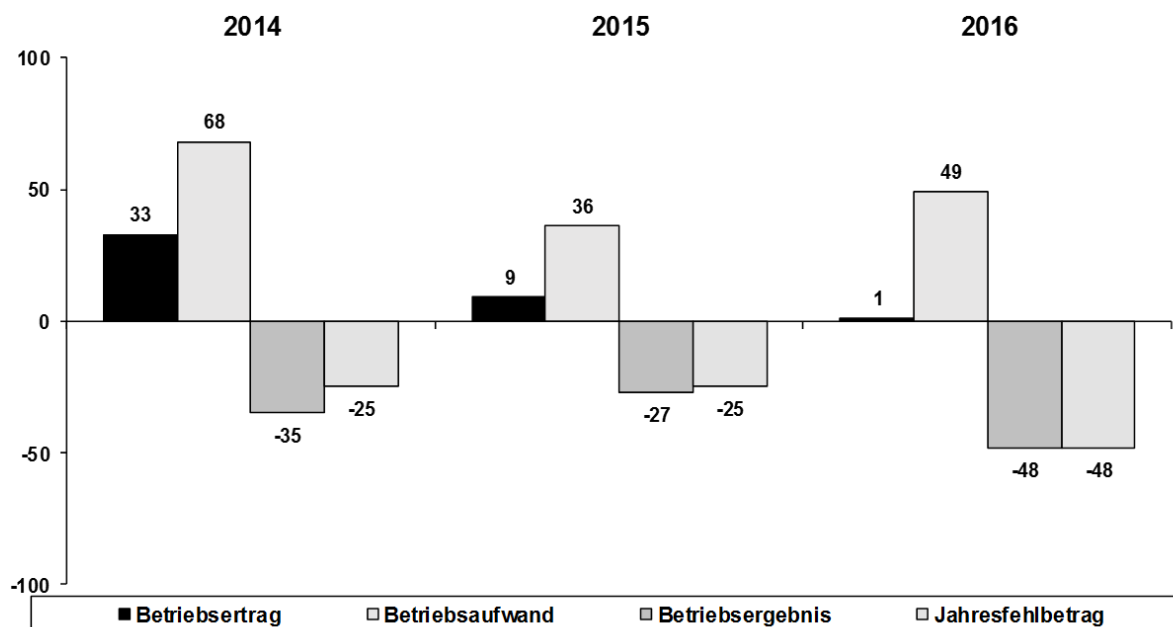
GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	0	0	0	32
Sonstige betriebliche Erträge	1	-8	9	1
Betriebserträge	1	-8	9	33
Materialaufwand	0	0	0	24
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	-1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	14	35	43
Betriebsaufwand	49	13	36	68
Betriebsergebnis	-48	-21	-27	-35
Finanzergebnis	0	-2	2	10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-48	-23	-25	-25
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-48	-23	-25	-25
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	15	0	15	11
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	25	0	25	21
Bilanzverlust	-38	-23	-15	-15

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens und den folgenden, ebenfalls im Gesellschaftsvertrag verankerten Zielsetzungen der Gesellschaft:

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuan-siedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Zusammengefasst hat die Gesellschaft die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Bereitstellung von Bauland zu erfüllen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Beate Gries	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff
Matthias Heilmann

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z. B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten und einen Vertrag über die Übernahme der Kosten für die Entwicklung von Bauleitplänen geschlossen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 Baugesetzbuch (BauGB) zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund hat die Stadt Braunschweig zwischenzeitlich Baugebiete der Gesellschaft selbst erschlossen und hierfür Erschließungsbeiträge sowie Kostenerstattungsbeiträge von der Gesellschaft erhoben. Nach einer Änderung des BauGB kann nun wieder die Gesellschaft bei der Realisierung zukünftiger Baugebiete als Erschließungsträgerin auftreten.

Betrauung

Im Dezember 2011 hat die Stadt Braunschweig die Gesellschaft mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland in der Stadt Braunschweig mit Wirkung ab 1. Januar 2012 für einen Zeitraum von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Wie im Vorjahr sind bei der Gesellschaft zwei Mitarbeiter tätig. Die beiden Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 169,8 T€ aus. Die Ergebnisprognose des Wirtschaftsplanes 2016 in Höhe von -1.279,9 T€ wurde entsprechend um 1.449,7 T€ verbessert. Der Jahresüberschuss ist bei der Gesellschaft verblieben und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung eines Teiles der in Vorjahren erfolgten Wertberichtigungen/Abschreibungen auf Gewerbebauflächen, die wegen der Verbesserung der Marktpreise möglich war, sowie aus dem Ertrag aus der Auflösung der Rückstellungen für Erschließungskosten (Endausbau der öffentlichen Straßen und Grünflächen zur Erschließung bereits verkaufter Baugrundstücke), die wegen verminderter Kostenerwartungen möglich war.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft keine Bauplätze für den individuellen Wohnungsbau zum Verkauf anbieten. Hingegen sind Gewerbebauflächen und sonstige Flächen mit einer Größe von insgesamt 106.834 m² veräußert worden.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft einen Wirtschaftsplan mit einem Jahresverlust von rd. 1.116,1 T€ vorgelegt.

Die Gesellschaft verfolgt die Zielsetzung, kontinuierlich preisgünstige Wohnbauplätze und/oder Wohnbauplätze mit lagebedingten Vorteilen auf dem Grundstücksmarkt anzubieten. Grundsätzlich sollten die neuen Wohnbaugebiete oder Erschließungsabschnitte zwar vergleichsweise klein gehalten werden, um die Attraktivität der Wohnbauplätze zu steigern, das Vermarktungsrisiko zu reduzieren und zusätzliche Infrastrukturlasten (Schule, Kindertagesstätte usw.) möglichst zu vermeiden. Allerdings ließen sich derzeit aufgrund der andauernden überdurchschnittlich hohen Nachfrage nach Wohnbauplätzen für Ein- und Zweifamilienhäuser in allen Preislagen auch Wohnbaugebiete mit mehr als 100 Bauplätzen ohne nennenswerte Risiken vermarkten.

Der Bebauungsplan für das neue Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ ist am 24. März 2017 in Kraft getreten. Bis Ende 2017 sollen die Planung, Ausschreibung und Vergabe der Maßnahmen zur Ersterschließung der neuen Bauflächen sowie einige vorbereitende Baumaßnahmen abgeschlossen sein, sodass im Januar 2018 mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden kann. Parallel oder auch etwas später soll mit der Vermarktung der Bauflächen begonnen werden. Nach aktuellen Planungen sollen in dem Baugebiet etwa 130 Wohneinheiten in freistehenden Einfamilienhäusern oder Reihenhäusern sowie etwa 170 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen.

Außerdem werden im Geschäftsjahr 2017 der Endausbau der Verkehrsflächen in den Wohnbaugebieten „Am Pfarrgarten/Bevenrode“ und „Meerberg/Leiferde“ sowie der Abschluss des Endausbaus der Verkehrsflächen im Wohngebiet „Im großen Raffkampe/Lamme“ durch die Stadt Braunschweig fachlich begleitet.

Weitere Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit werden auch zukünftig die Flächenvorsorge für neue potenzielle Wohngebietsstandorte und die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Wohngebietsstandorte sein.

Wegen der beständigen Nachfrage nach Gewerbebauflächen im Stadtgebiet Braunschweig und weil die Gesellschaft in der Lage sein muss, die Nachfrage von Unternehmen nach Flächen für eine Neuansiedlung, Expansion oder Verlagerung unabhängig von der nachgefragten Größe der Baufläche kurzfristig zu decken, muss die Gesellschaft kontinuierlich Gewerbebauflächen in größerem Umfang zur Vermarktung bereithalten.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wird die Gesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen und die Umlegungsverfahren „Waller See-Braunschweig/2. Bauabschnitt“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“ sowie etwaige Erschließungsmaßnahmen der Stadt Braunschweig in diesen Baugebieten fachlich begleiten. Weitere Schwerpunkte werden die Flächenvorsorge für neue potenzielle Gewerbegebietsstandorte und die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Gewerbegebietsstandorte sein.

Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

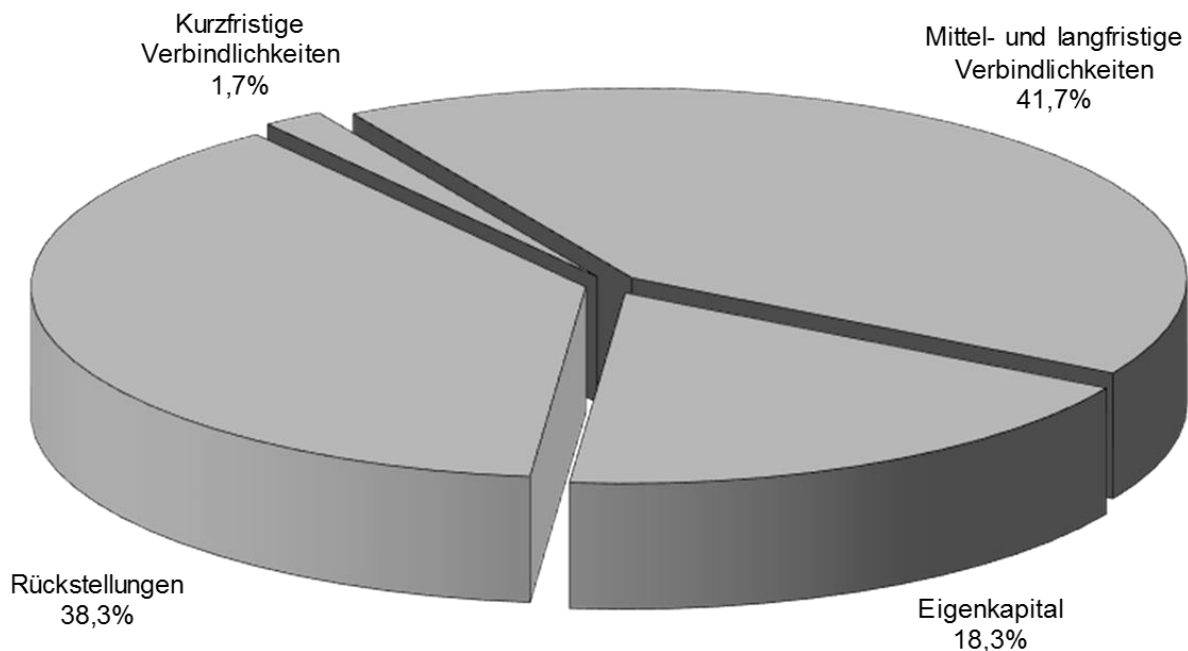
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sachanlagen	2	0,0	2	0,0	3	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	2	0,0	2	0,0	3	0,0
Vorräte	12.040	41,5	11.981	42,5	15.968	57,0
Forderungen	15.781	54,3	15.879	56,3	11.634	41,6
Liquide Mittel	1.216	4,2	329	1,2	399	1,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	29.037	100,0	28.189	100,0	28.001	100,0
Bilanzsumme	29.039	100,0	28.191	100,0	28.004	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	5.304	18,3	5.134	18,2	4.046	14,5
Rückstellungen	11.111	38,3	9.995	35,4	10.729	38,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	12.116	41,7	12.251	43,5	12.386	44,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	508	1,7	811	2,9	843	3,0
Bilanzsumme	29.039	100,0	28.191	100,0	28.004	100,0

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Kapitalstruktur 2016



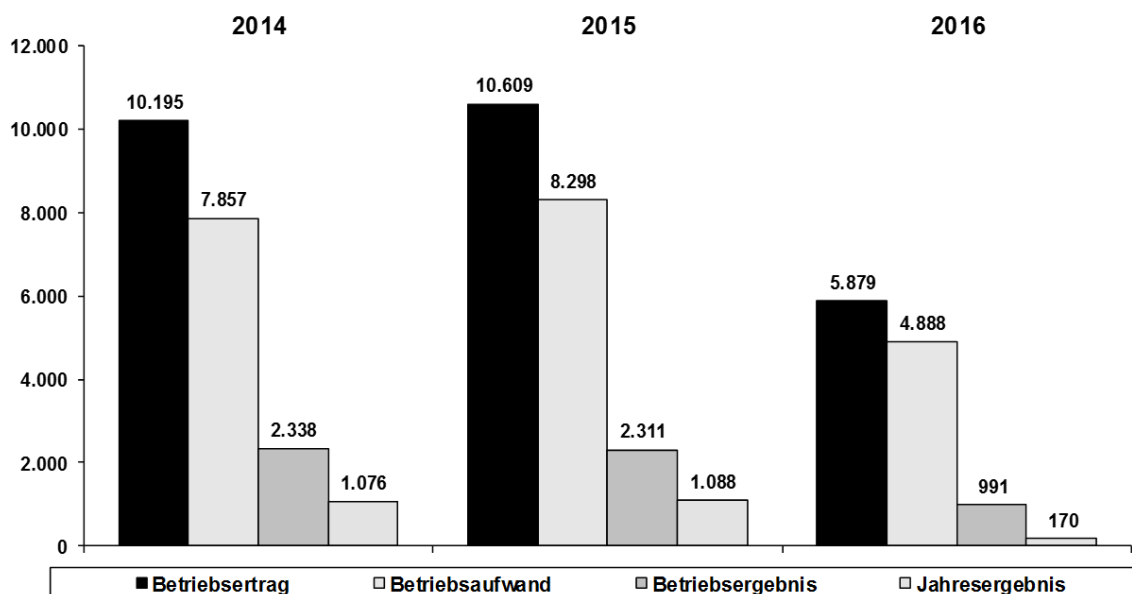
GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	3.678	-5.935	9.613	9.422
Sonstige betriebliche Erträge	2.201	1.205	996	773
Betriebserträge	5.879	-4.730	10.609	10.195
Materialaufwand	4.549	-3.249	7.798	6.612
Personalaufwand	155	2	153	148
Abschreibungen	1	1	0	501
Sonstige betriebliche Aufwendungen	183	-164	347	596
Betriebsaufwand	4.888	-3.410	8.298	7.857
Betriebsergebnis	991	-1.320	2.311	2.338
Finanzergebnis	-673	-9	-664	-723
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	108	-398	506	495
Ergebnis nach Steuern	210	-931	1.141	1.120
sonstige Steuern	40	-13	53	44
Jahresergebnis	170	-918	1.088	1.076

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover. Zweck der Gesellschaft ist weiter die Förderung der Jugendhilfe. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Kindertagesstätte verwirklicht.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft stellt mit ihren Kliniken medizinische Infrastruktur der Maximalversorgung zur Verfügung. Damit wird dem Gemeinwohl im Rahmen der Daseinsvorsorge durch eine ausgeprägte Gesundheitsversorgung gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt dem Klinikum Braunschweig mit seinen rd. 4.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Arbeitgeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz. Erzielte Gewinne verbleiben zur Optimierung der Patientenversorgung in der Gesellschaft und werden nicht ausgeschüttet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Anke Kaphammel	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Ursula Derwein	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Prof. Dr. Dirk Heinz *	Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI
Martina Lüer **	Arbeitnehmervertreterin
Norbert Kohlmeyer **	Arbeitnehmervertreter

* Gemäß § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsendet der Rat der Stadt auf Vorschlag des Oberbürgermeisters zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören, in den Aufsichtsrat.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden vom Betriebsrat entsandt.

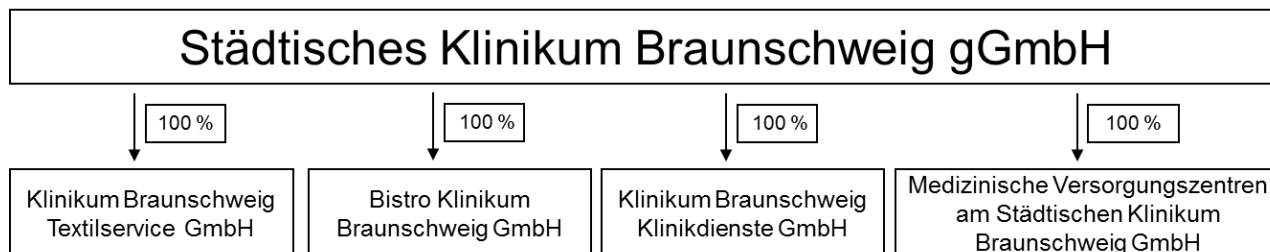
Geschäftsführung

Dr. med. Andreas Goepfert

Geschäftsführer

Konzernstruktur der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat vier Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Gegenstand der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH ist der Betrieb von Gastronomie-Einheiten und Kiosken an den Klinik-Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig und in anderen kommunalen Einrichtungen in Braunschweig, Speisenbelieferung sowie Catering-Service insgesamt und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art, der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Betrauung

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurde ab 1. April 2017 mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung einer öffentlichen Krankenhausinfrastruktur im Gebiet der Stadt Braunschweig und deren Einzugsgebiet mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Jahresdurchschnitt 2016 2.863 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.853), dies bedeutet insgesamt 3.635 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.597).

Im Konzern (städtisches Klinikum plus Tochtergesellschaften siehe Organigramm unten) wurden im Jahresdurchschnitt 2016 3.617 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 3.565), dies entspricht einer aktiven Mitarbeiterzahl von 4.386 (Vorjahr: 4.278).

Klinikum GmbH, Stellen - "Vollkräfte"	2016	2015
Ärztlicher Dienst	477	477
Funktionsdienst, medizinisch-technischer Dienst	804	797
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.137	1.130
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst u. techn. Dienst	294	295
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	82	82
Sonstiges Personal	69	72
Gesamt	2.863	2.853

Klinikum GmbH, Konzern, Stellen - "Vollkräfte"	2016	2015
Gesamt	3.617	3.565

Sowohl bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH als auch im Konzern liegen die Mitarbeiterzahlen („Kopfzahl“) aufgrund einer hohen Teilzeitbeschäftigungsquote weit über der Anzahl der Stellen bzw. Vollkräfte.

Klinikum GmbH, "Mitarbeiterzahl"	2016	2015
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.635	3.597

Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl"	2016	2015
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	4.386	4.278

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2016 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH war ein Ergebnis von 1.000 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 1.017,4 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 208,1 T€.

Die Bilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2016 um rd. 44.658 T€ auf 328.988.083,83 € gestiegen.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2016 vier Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Überschuss von 100,1 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 5,7 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von 90,6 T€, der der zweckgebundenen Gewinnrücklage für die Beschaffung eines Linearbeschleunigers zugeführt wurde.

Die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Überschuss in Höhe von 2,8 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von 1.213,9 T€ (Vorjahr: 1.475,5 T€) ausgewiesen. Die Konzernbilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2016 um rd. 45.568 T€ auf 321.041.423,03 € gestiegen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenszahl des Klinikums beläuft sich im Jahr 2016 auf 1.404 vollstationäre und 24 teilstationäre Planbetten. Das Klinikum ist seit dem 1. Januar 2015 mit dieser Gesamtbettenszahl lt. Bescheid des Landes Niedersachsen in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen. Aufgrund der Schließung des St. Vinzenz-Krankenhauses Ende 2016 ist davon auszugehen, dass sich eine zusätzliche Nachfrage für das Klinikum ergibt. Entsprechend wurden im jüngst erstellten Planbettenbescheid für 2017 die Planbetten in der Inneren Medizin um 45 erhöht. Daneben erfolgte eine Ausweitung der Planbetten für die psychosomatische Medizin um 19 Betten und für die Geburtshilfe um 7 Betten.

Bettenkapazität	2016	2015
Vollstationär	1.404	1.404
Teilstationär	24	24
Gesamt	1.428	1.428

Leistungszahlen Stationär	2016	2015
vollstationäre Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	61.350	59.023
voll- und teilstationäre Pflgetage	455.224	457.243
Stationäre Verweildauer (vollstationär in Tagen)	7,11	7,36
Nutzungsgrad in % (vollstationär aufgestellte Betten)	82,76	83,97

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 3 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße) und setzt sich zusammen aus 16 hauptamtlichen Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH im Jahr 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen.

Der Wirtschaftsplan 2017 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht einen Überschuss von 450 T€ vor.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Der Standort Gliersmaroder Straße ist bereits seit dem Jahr 2012 geschlossen. Der Standort Holwedestraße soll mit Fortsetzung des Projektes entfallen.

Für den 1. Bauabschnitt wurden Mittel in Höhe von 76,2 Mio. € eingeplant. Der 2. Bauabschnitt wurde mit einem Volumen von 125,0 Mio. € in das Investitionsprogramm aufgenommen. Die Planungen berücksichtigen Fördermittel des Landes sowie den Bedarf an Eigenmitteln.

Die endgültige Fertigstellung der Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem 1. Bauabschnitt ist im Jahr 2017 erfolgt. Die Endabrechnung konnte noch nicht abgeschlossen werden, zurzeit wird von Kosten in Höhe von rd. 88 Mio. € ausgegangen.

Mit den Baumaßnahmen für den 2. Bauabschnitt wurde im Dezember 2014 begonnen. Um die Baupläne aktualisieren zu können, ist bis Anfang September 2017 ein etwa einjähriger Baustopp verhängt worden. Zwischenzeitlich laufen die Baumaßnahmen planmäßig weiter.

Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Überschuss in Höhe von 749,9 T€ vor.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

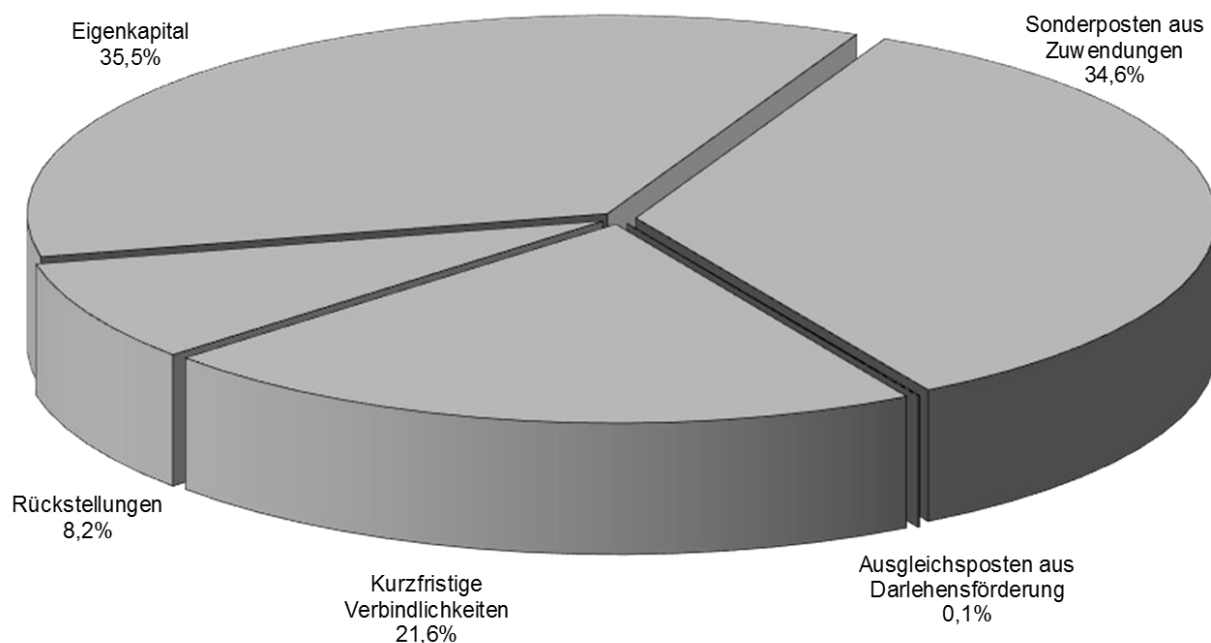
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.807	0,5	970	0,3	862	0,3
Sachanlagen	173.550	52,8	159.150	56,0	146.409	51,3
Finanzanlagen	671	0,2	647	0,2	623	0,2
Langfristig gebundenes Vermögen	176.028	53,5	160.767	56,5	147.894	51,8
Vorräte	6.304	1,9	7.641	2,7	7.853	2,8
Forderungen	127.612	38,8	99.769	35,1	111.923	39,2
Liquide Mittel	7.226	2,2	4.339	1,5	6.068	2,1
Ausgleichsposten nach KHG *	11.818	3,6	11.815	4,2	11.808	4,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	152.960	46,5	123.564	43,5	137.652	48,2
Bilanzsumme	328.988	100,0	284.331	100,0	285.546	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	116.947	35,5	115.930	40,8	114.704	40,2
Sonderposten aus Zuwendungen	113.681	34,6	99.836	35,1	86.878	30,4
Rückstellungen	27.138	8,2	38.198	13,4	34.964	12,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	71.053	21,6	30.163	10,6	48.761	17,1
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	169	0,1	204	0,1	239	0,1
Bilanzsumme	328.988	100,0	284.331	100,0	285.546	100,0

* Krankenhausgesetz

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

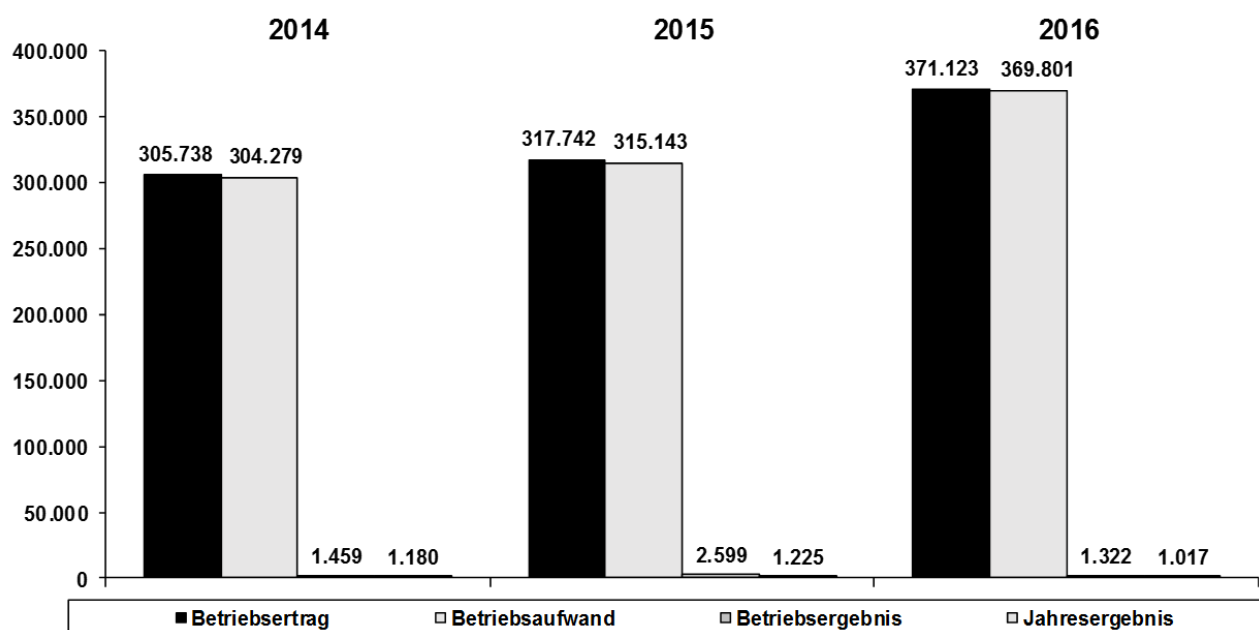
Gewinn- und Verlustrechnung *

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	306.974	21.201	285.773	276.877
Sonstige betriebliche Erträge	9.000	-10.510	19.510	16.339
Erträge nach KHG und KHBV	55.149	42.690	12.459	12.522
Betriebserträge	371.123	53.381	317.742	305.738
Materialaufwand	82.313	3.610	78.703	76.653
Personalaufwand	193.953	5.935	188.018	180.283
Abschreibungen	11.205	532	10.673	11.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.358	2.540	31.818	30.361
Aufwendungen nach KHG und KHBV	47.972	42.041	5.931	5.930
Betriebsaufwand	369.801	54.658	315.143	304.279
Betriebsergebnis	1.322	-1.277	2.599	1.459
Finanzergebnis	-133	673	-806	-589
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147	-387	534	-332
Ergebnis nach Steuern	1.042	-217	1.259	1.202
sonstige Steuern	25	-9	34	22
Jahresergebnis	1.017	-208	1.225	1.180

* gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

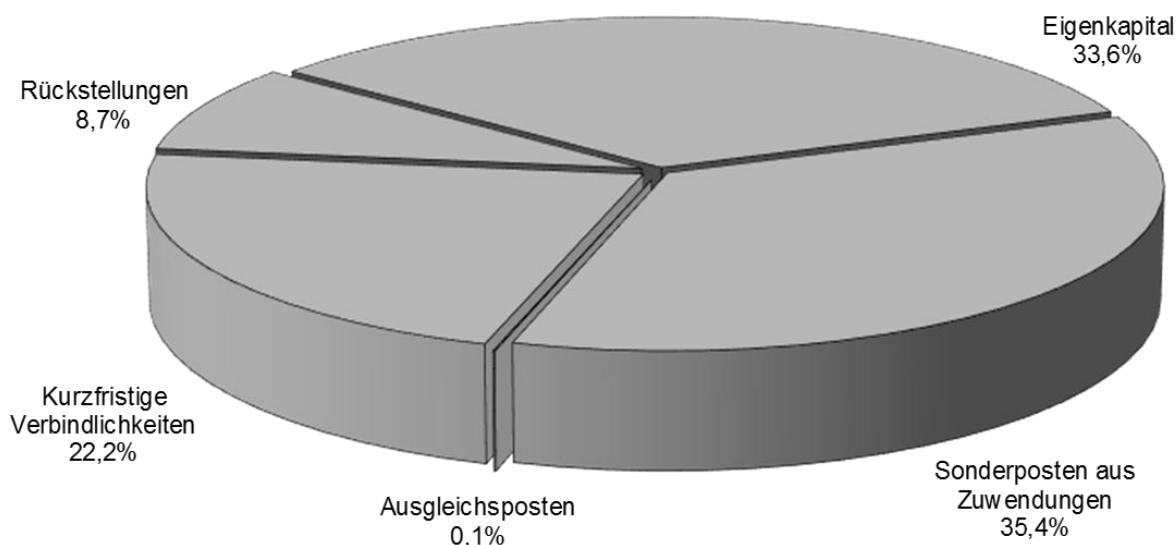
Bilanzdaten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.303	0,7	1.466	0,6	1.358	0,5
Sachanlagen	175.882	54,8	161.497	58,6	148.726	53,8
Finanzanlagen	126	0,0	102	0,0	78	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	178.311	55,5	163.065	59,2	150.162	54,3
Vorräte	6.370	2,0	7.702	2,8	7.916	2,9
Forderungen	128.272	40,0	100.057	36,3	112.029	40,5
Liquide Mittel	8.088	2,5	4.649	1,7	6.320	2,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	142.730	44,5	112.408	40,8	126.265	45,7
Bilanzsumme	321.041	100,0	275.473	100,0	276.427	100,0

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	107.912	33,6	106.698	38,7	105.222	38,1
Sonderposten aus Zuwendungen	113.681	35,4	99.836	36,2	86.878	31,4
Rückstellungen	27.891	8,7	38.841	14,1	35.419	12,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	71.388	22,2	29.894	10,9	48.669	17,6
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	169	0,1	204	0,1	239	0,1
Bilanzsumme	321.041	100,0	275.473	100,0	276.427	100,0

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

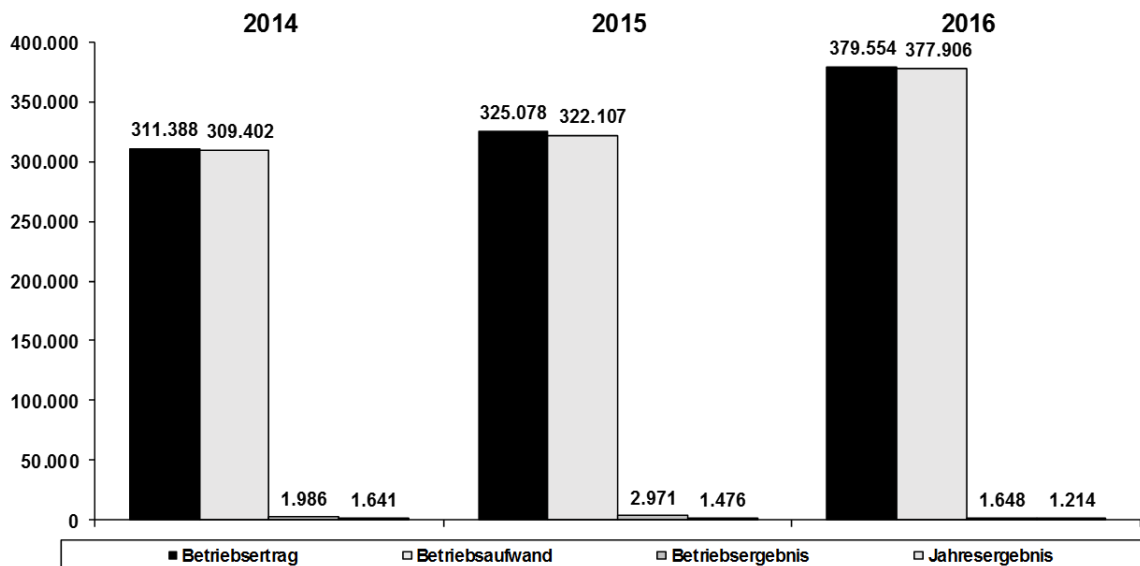
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung *

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	315.046	24.122	290.924	281.808
Sonstige betriebliche Erträge	9.361	-12.340	21.701	17.068
Erträge nach KHG und KHBV	55.147	42.694	12.453	12.512
Betriebserträge	379.554	54.476	325.078	311.388
Materialaufwand	72.107	3.362	68.745	66.755
Personalaufwand	211.421	7.283	204.138	194.552
Abschreibungen	11.605	591	11.014	11.285
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.801	2.522	32.279	30.880
Aufwendungen nach KHG und KHBV	47.972	42.041	5.931	5.930
Betriebsaufwand	377.906	55.799	322.107	309.402
Betriebsergebnis	1.648	-1.323	2.971	1.986
Finanzergebnis	-142	686	-828	-591
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	264	-366	630	-271
Ergebnis nach Steuern	1.242	-271	1.513	1.666
sonstige Steuern	28	-9	37	25
Jahresergebnis	1.214	-262	1.476	1.641

* gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u. a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmakingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergeberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e. V. (SVV) übernommen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Sämtliche Aufgaben der Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsförderung, insbesondere Marketingmaßnahmen, touristische Produkte und Convention liegen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie z. B. die Durchführung des Weihnachtsmarktes und die Beteiligung am Haus der Wissenschaft wahr. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender bis 6. November 2017, stellv. Vorsitzender ab 6. November 2017
Dr. Sebastian Vollbrecht	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender bis 6. November 2017, Vorsitzender ab 6. November 2017
Cornelia Seiffert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Gerold Leppa

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

<http://www.hausderwissenschaft.org>



Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Im Haus der Wissenschaft finden vielfältige Veranstaltungen wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger kultureller Art statt, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß der Beschlüsse des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 und 21. Juni 2016 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführerin der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH ist bis zum 31. Dezember 2017 Frau Dr. Karen Minna Oltersdorf. Ab dem 1. Januar 2018 wird Herr Thorsten Witt die Geschäftsführung übernehmen.

Am 29./30. Januar 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag bezüglich der Nutzung von Werberechten auf öffentlichem Grund (Außenwerbung auf städtischen Grundstücken) abgeschlossen. Am 19. Juli 2012 hat die Gesellschaft mit der DSM – Ströer Deutsche Städte Medien GmbH – einen Vertrag über die Überlassung der Nutzung dieser Werbeflächen geschlossen. Der Vertrag begann am 1. Juli 2012 und wurde für die Dauer von 12 Jahren geschlossen.

Betrachtung

Zum 1. Januar 2013 wurde die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 36) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.284,8 T€ abgeschlossen.

Die Reduzierung des Jahresfehlbetrages um 28 T€ gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Vorgaben zur Konsolidierung in den Jahren 2015 und 2016 sowie aus einer Verbesserung der Erlössituation, der eine geringere Steigerung der Aufwendungen gegenübersteht.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresfehlbetrag von 126,9 T€ ausgewiesen. Dieser wurde durch die Kapitalrücklage, in die die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und andere Gesellschafter jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsorenleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketings sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten, Sondernutzungsflächen und Überlassung der Werbeflächen.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2017 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.491,6 T€ aus, der sich durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 60,0 T€ auf 1.431,6 T€ reduziert.

Die Gesellschaft hat Braunschweiger Marketingthemen insbesondere im Standortmarketing durch die Entwicklung und Umsetzung einer neuen Kampagne zur Unterstützung der Wirtschaftsunternehmen zur Anwerbung von Fach- und Führungskräften vorangetrieben. Zur Unterstützung der Kampagne „best choice“ wurden große und mittlere Wirtschaftsunternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Forschungseinrichtungen bis zum Jahr 2017 an das Unternehmen gebunden.

Ziel ist weiterhin die Stärkung der zukünftigen Position Braunschweigs als Kongress- und Tagungsort. Die im Jahr 2016 geplanten Maßnahmen wurden jedoch nicht in der Intensität vorangetrieben wie geplant. Grund hierfür ist die geplante Sanierung der Stadthalle und der hierfür erforderlichen Schließzeiten, für die entsprechende Alternativräumlichkeiten zu suchen sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in der Innenstadt, der Hotellerie, der Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern hat sich im Jahr 2016 durch die Einbindung im Beirat und den Ausschüssen Tourismus und Innenstadt weiter bewährt. Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als

Projektsporen, die damit verbundene Ausweitung und Stärkung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der Umsätze und Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft.

Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

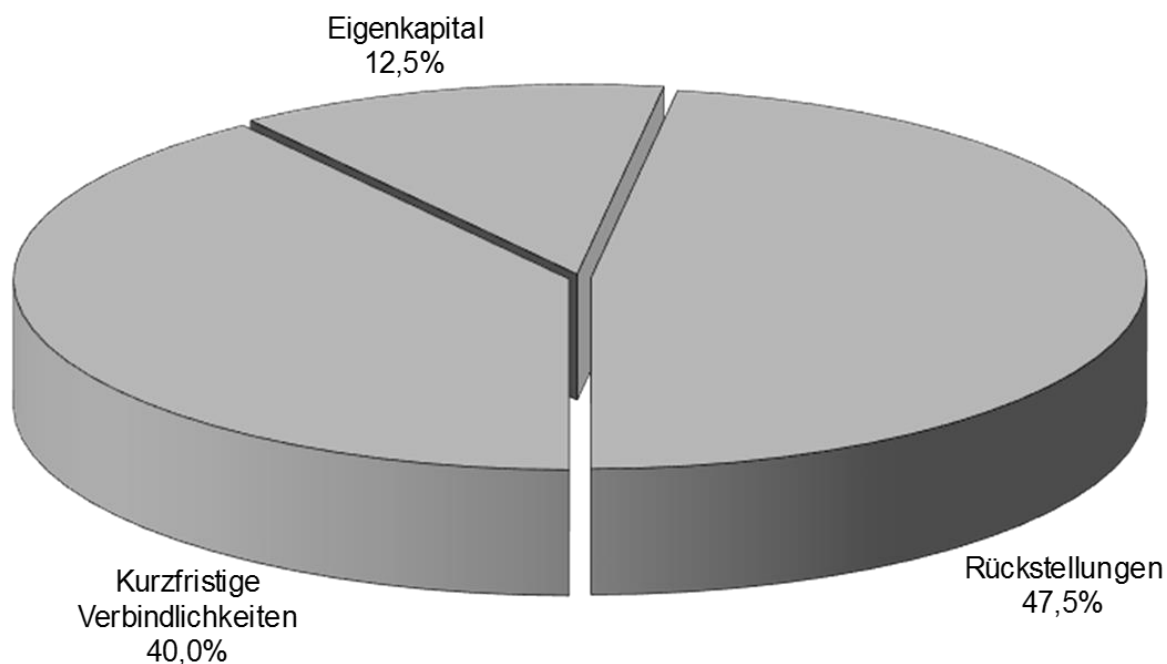
Braunschweig Stadtmarketing GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,1	2	0,2
Sachanlagen	218	18,2	193	17,3	229	26,0
Finanzanlagen	6	0,5	6	0,5	6	0,7
Langfristig gebundenes Vermögen	224	18,7	200	17,9	237	26,9
Vorräte	119	9,9	132	11,8	99	11,2
Forderungen	776	64,7	555	49,7	450	51,0
Liquide Mittel	80	6,7	230	20,6	96	10,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	975	81,3	917	82,1	645	73,1
Bilanzsumme	1.199	100,0	1.117	100,0	882	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	150	12,5	98	8,8	93	10,6
Rückstellungen	570	47,5	610	54,6	377	42,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	479	40,0	409	36,6	412	46,7
Bilanzsumme	1.199	100,0	1.117	100,0	882	100,0

Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Kapitalstruktur 2016



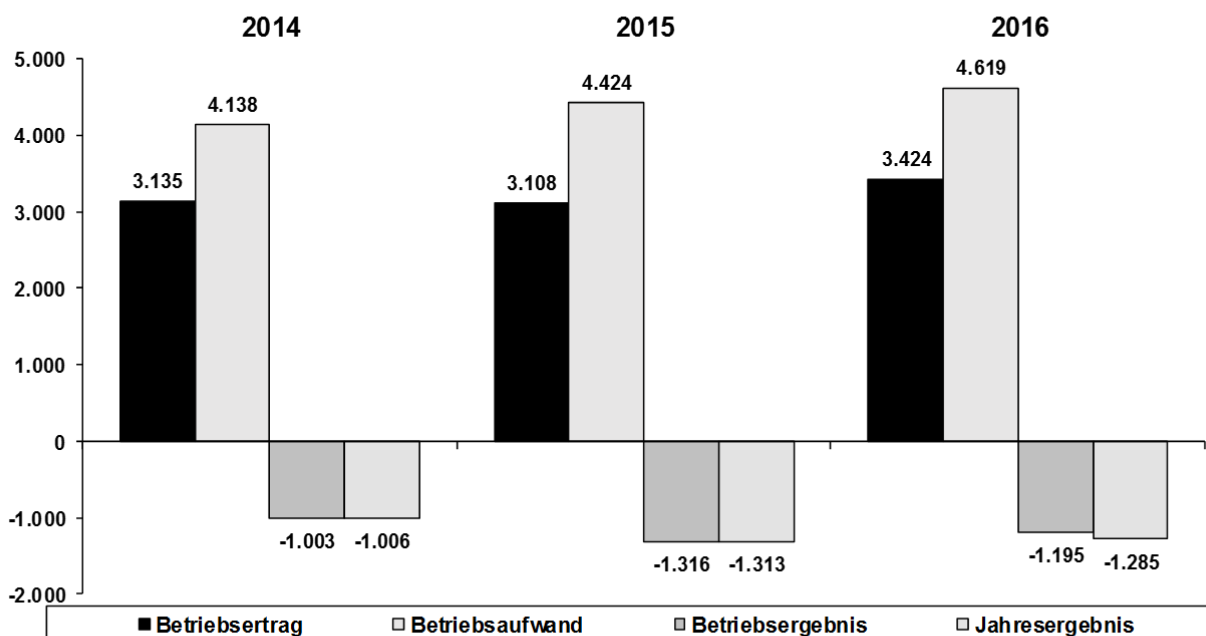
GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	3.286	263	3.023	2.988
Sonstige betriebliche Erträge	138	53	85	147
Betriebserträge	3.424	316	3.108	3.135
Materialaufwand	2.150	5	2.145	2.009
Personalaufwand	1.775	154	1.621	1.520
Abschreibungen	51	14	37	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	643	22	621	566
Betriebsaufwand	4.619	195	4.424	4.138
Betriebsergebnis	-1.195	121	-1.316	-1.003
Finanzergebnis	0	-1	1	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.195	120	-1.315	-1.001
sonstige Steuern	90	92	-2	5
Jahresergebnis	-1.285	28	-1.313	-1.006

Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Bereitstellung von unabhängiger Bildung aus den Bereichen Allgemeinbildung, Politik, Kultur, Gesundheit und Beruf gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, erforderliche Kenntnisse zu erwerben und zu erweitern. Hierdurch wird eine freie Persönlichkeitsentwicklung gefördert und dem Allgemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Dr. Andrea Hanke	Stadträtin der Stadt Braunschweig, Vorsitzende
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Antje Keller	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

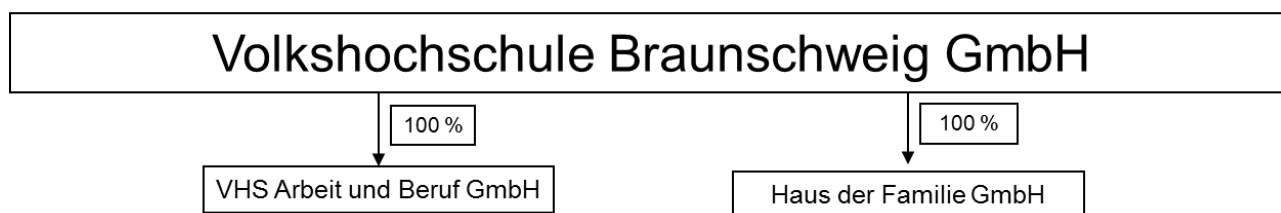
- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor. Ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Struktur der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Dabei handelt es sich um die VHS Arbeit und Beruf GmbH sowie die Haus der Familie GmbH (s. u.).



Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Euro	Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Betrauerung

Auf Basis des geänderten Gesellschaftsvertrages wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse - in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gemäß den derzeit in § 16 SGB II genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen/Schülern und Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung - in der Stadt Braunschweig ab dem 12. Dezember 2012 (Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages) mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauerung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Sie erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauerung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH und die Haus der Familie GmbH sind seitens der Stadt Braunschweig nicht betraut worden.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 209 (Vorjahr: 163) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 728 (Vorjahr: 706) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis tätig.

Diese Zahlen beinhalten sowohl die Beschäftigten der Volkshochschule Braunschweig GmbH als auch die Beschäftigten der beiden Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 führte die Volkshochschule Braunschweig GmbH (inkl. der Tochtergesellschaften) 1.854 Veranstaltungen mit insgesamt 74.312 Unterrichtsstunden, die 22.157 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 64 Sonderveranstaltungen statt.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 820,6 T€ ab (Vorjahr: rd. -784,3 T€). Dieser Fehlbetrag wurde von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Das Land Niedersachsen überwies im Jahr 2016 Zuschüsse in Höhe von rd. 684,0 T€ (Vorjahr: rd. 666 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Mit der Gesellschaft ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden. Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen des Jahresergebnisses im Vergleich zum jeweiligen Wirtschaftsplan partizipieren. Im Jahr 2016 wurde ein um rd. 27,4 T€ besseres Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan erzielt. Entsprechend soll dieser Betrag der Kapitalrücklage zugeführt werden. Die Zuführung erfolgt aus haushaltstechnischen Gründen erst im Jahr 2018.

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Überschuss in Höhe von rd. 141,9 T€ (Vorjahr: rd. 18,4 T€), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ hat die Stadt Braunschweig Zuschüsse in Höhe von 2.048,8 T€ gezahlt (Vorjahr: rd. 1.786,5 T€).

Die Haus der Familie GmbH schloss das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rd. 11,0 T€ ab (Vorjahr: rd. 19,8 T€). Der Gewinn wurde ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Braunschweig leistete im Jahr 2016 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von rd. 159,8 T€ (Vorjahr: rd. 160,6 T€). Das Land Niedersachsen zahlte Zuschüsse in Höhe von rd. 47,0 T€ (Vorjahr: rd. 51,0 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Besondere Kennzahlen (Volkshochschule Braunschweig GmbH inkl. Tochtergesellschaften)

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63
2009	2.338	81.756	27.255	56
2010	2.566	79.308	27.197	63
2011	2.158	75.414	24.601	33
2012	1.956	67.663	21.859	37
2013	1.966	76.391	21.979	49
2014	1.904	66.470	20.846	76
2015	1.878	69.052	21.263	84
2016	1.854	74.312	22.157	64

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Felder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die Volkshochschule Braunschweig GmbH in den letzten Jahren mehr und mehr zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe übernommen, insbesondere in den Bereichen Marketing, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der überwiegende Teil der Einnahmen wird nach wie vor in der Abteilung vhs international (bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie etwa 20 Fremdsprachen) erwirtschaftet.

Die Flüchtlingssituation in Braunschweig und der Region hat die Geschäftsentwicklung der VHS und ihrer Tochtergesellschaften wesentlich beeinflusst. Insbesondere in den Bereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ hat sich das Kursangebot nahezu verdoppelt. Dazu kommen Maßnahmen in der beruflichen Bildung, der Beschäftigungsförderung, aber auch in der frühkindlichen und schulbegleitenden Förderung, sodass in vielen „Zuständigkeiten“ der Unternehmensgruppe eine durchweg positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen ist.

In Braunschweig und der Region wird es auch mittelfristig einen hohen Bedarf an allgemeiner und berufsbezogener Sprachförderung geben. Es zeichnet sich ab, dass mehr als 4.000 Menschen allein in Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel ihren zukünftigen Lebensmittelpunkt sehen. Vor diesem Hintergrund wird es für die VHS wichtig sein, die aktuelle Förderkulisse zu nutzen, insbesondere um die erweiterten Strukturen der Geschäftsentwicklung zu verfestigen. Mittel- und langfristig wird es darum gehen, das Standardprogramm „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ hinsichtlich der steigenden Nachfrage auszufertigen und auszuweiten.

Ziel der Gesellschaft ist es, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu wahren und dort, wo es möglich ist, noch zu steigern. Auch die Qualität der Lehre soll stetig verbessert werden. Dazu gehören u. a. Maßnahmen zur Kundenbindung (Rabattsysteme, verbesserte Ausstattung, Service und Information).

Der Wirtschaftsplan 2017 der Volkshochschule Braunschweig GmbH sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 896,5 T€ vor, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wird. Für die Tochtergesellschaften VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH sind bei Zuschüssen der Stadt Braunschweig in Höhe von 2.245,5 T€ und 166,3 T€ ausgeglichene Ergebnisse geplant.

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

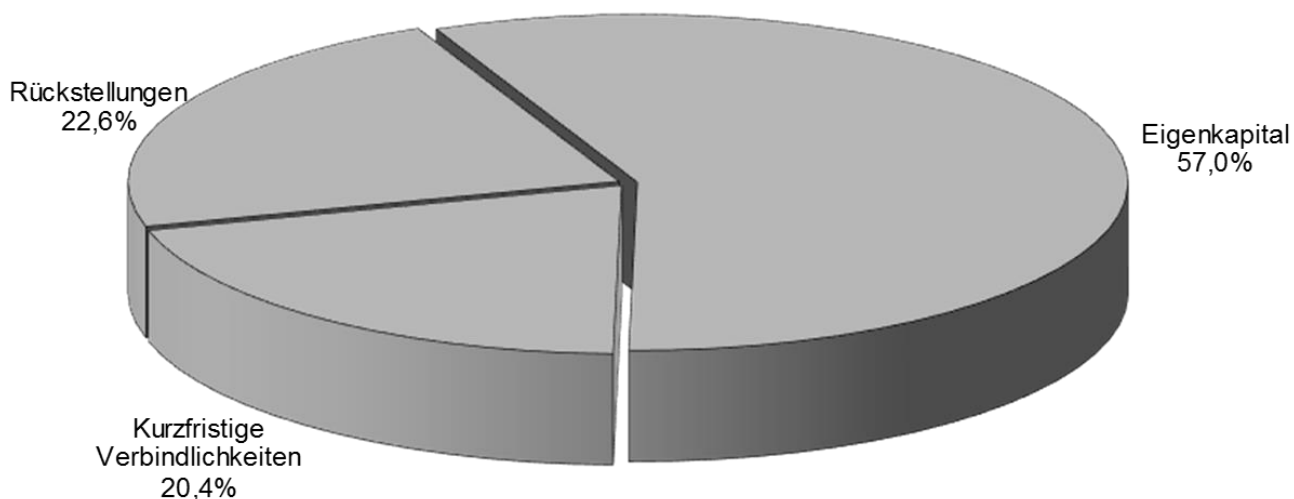
Volkshochschule Braunschweig GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,4	6	0,5	7	0,4
Sachanlagen	161	11,5	151	11,2	165	9,4
Finanzanlagen	50	3,6	50	3,7	50	2,9
Langfristig gebundenes Vermögen	216	15,5	207	15,4	222	12,7
Vorräte	1	0,1	1	0,1	1	0,1
Forderungen	955	68,5	859	63,7	1.285	73,6
Liquide Mittel	222	15,9	281	20,8	238	13,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.178	84,5	1.141	84,6	1.524	87,3
Bilanzsumme	1.394	100,0	1.348	100,0	1.746	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	794	57,0	747	55,4	747	42,8
Rückstellungen	315	22,6	378	28,0	776	44,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	16	0,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	284	20,4	223	16,6	207	11,9
Bilanzsumme	1.393	100,0	1.348	100,0	1.746	100,0

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Kapitalstruktur 2016



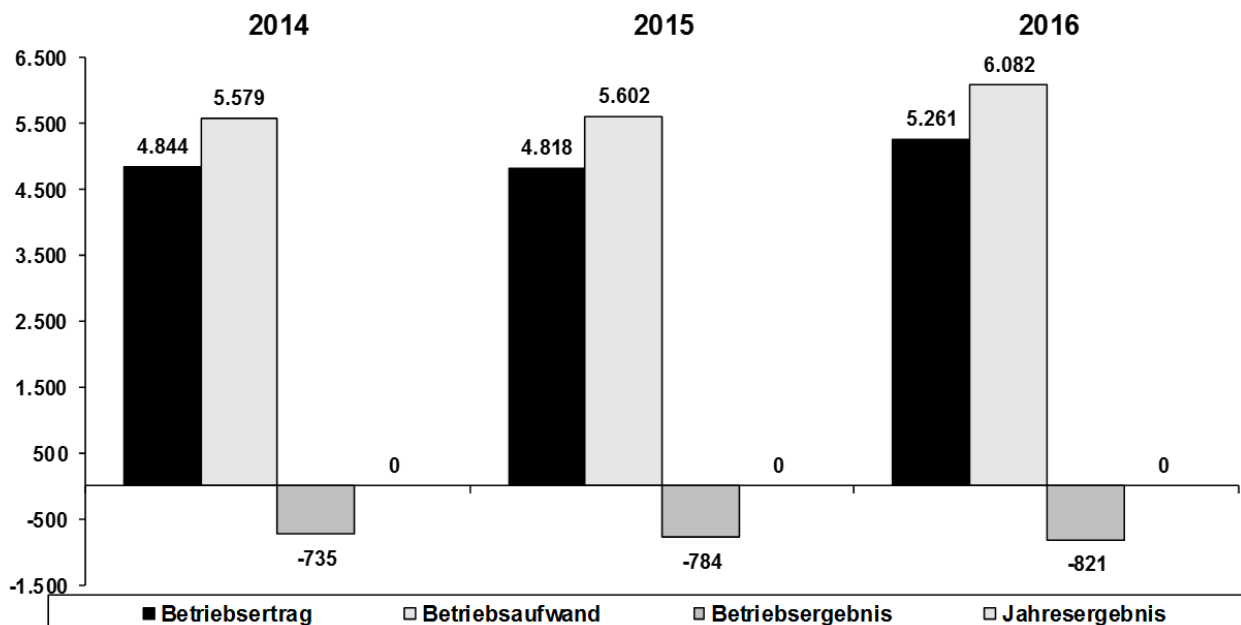
GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	4.239	1.277	2.962	2.933
Sonstige betriebliche Erträge	1.022	-834	1.856	1.911
Betriebserträge	5.261	443	4.818	4.844
Materialaufwand	1.714	-125	1.839	1.890
Personalaufwand	3.098	642	2.456	2.440
Abschreibungen	103	6	97	107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.167	-43	1.210	1.142
Betriebsaufwand	6.082	480	5.602	5.579
Betriebsergebnis	-821	-37	-784	-735
Finanzergebnis	0	0	0	-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-821	-37	-784	-737
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-821	-37	-784	-737
Erträge aus Verlustübernahme	821	37	784	737
Jahresergebnis	0	0	0	0

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

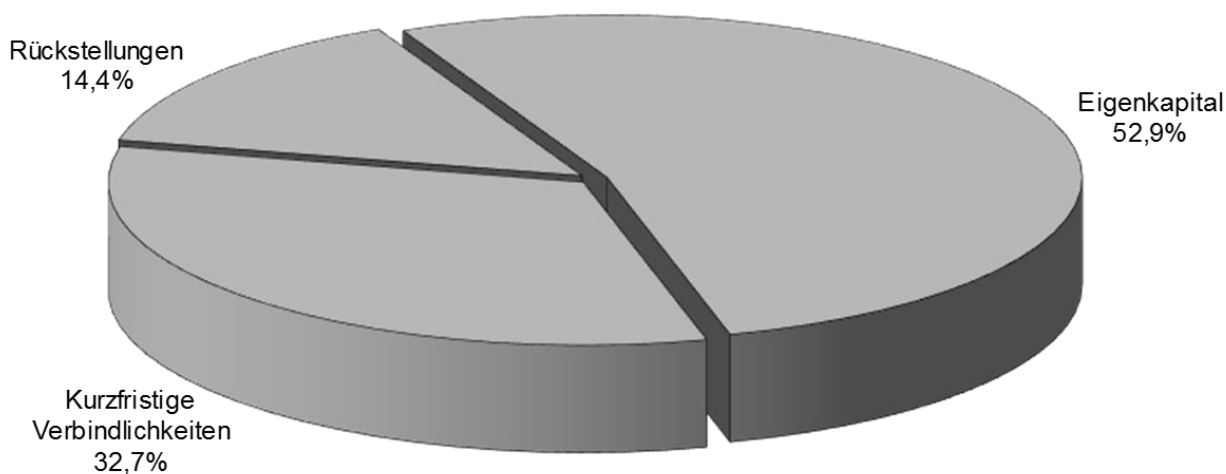
Bilanzdaten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

VHS Arbeit und Beruf GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,1	0	0,0
Sachanlagen	68	6,4	69	9,1	86	9,8
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	68	6,4	70	9,2	86	9,8
Vorräte	20	1,9	18	2,4	21	2,4
Forderungen	337	31,6	181	23,8	265	30,1
Liquide Mittel	641	60,1	490	64,6	507	57,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	998	93,6	689	90,8	793	90,2
Bilanzsumme	1.066	100,0	759	100,0	879	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	564	52,9	423	55,7	404	46,0
Rückstellungen	153	14,4	162	21,4	110	12,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	349	32,7	174	22,9	365	41,5
Bilanzsumme	1.066	100,0	759	100,0	879	100,0

VHS Arbeit und Beruf GmbH Kapitalstruktur 2016



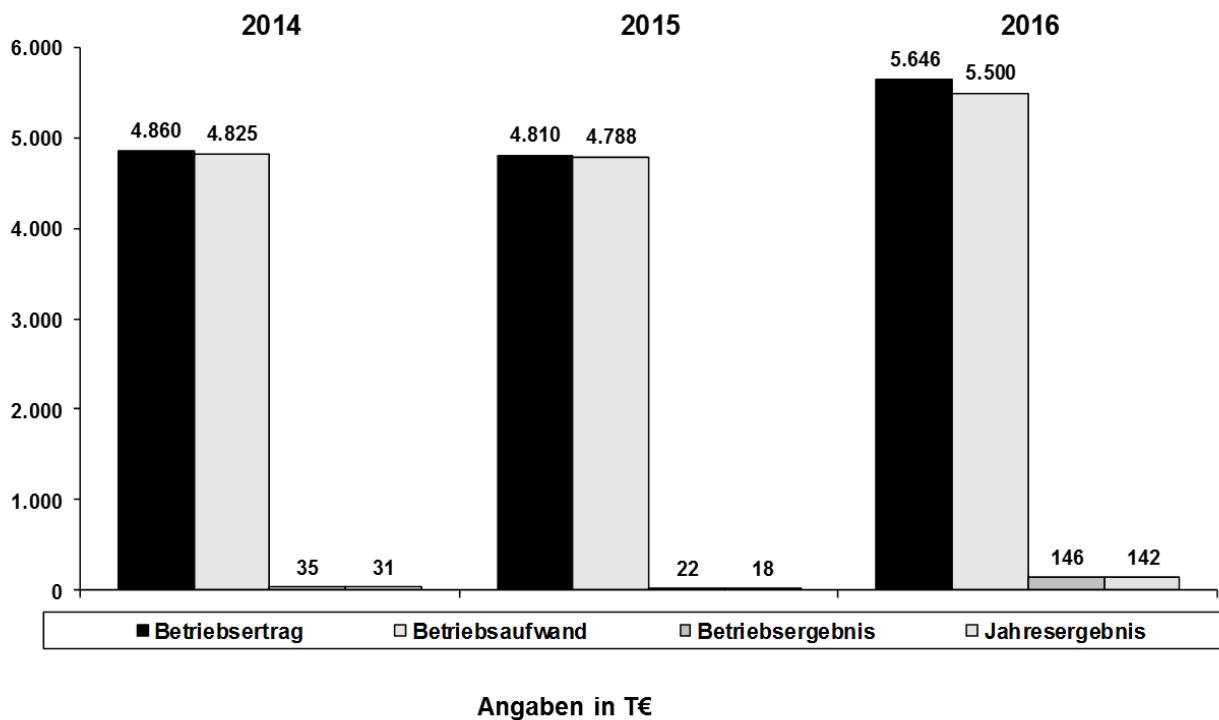
GuV-Daten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	3.572	690	2.882	2.973
Zuschuss der Stadt Braunschweig "Kommunale Beschäftigungsförderung"	2.049	262	1.787	1.759
Sonstige betriebliche Erträge	25	-116	141	128
Betriebserträge	5.646	836	4.810	4.860
Materialaufwand	1.737	129	1.608	1.686
Personalaufwand	2.873	677	2.196	2.076
Abschreibungen	35	10	25	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	855	-104	959	1.021
Betriebsaufwand	5.500	712	4.788	4.825
Betriebsergebnis	146	124	22	35
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	146	124	22	35
sonstige Steuern	4	0	4	4
Jahresergebnis	142	124	18	31

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Braunschweig Zukunft GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Weiterentwicklung des regionalen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und gehalten werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird durch die Werbung für den Wirtschaftsstandort Braunschweig und der damit verbundenen Haltung und Anwerbung von Unternehmen im Stadtgebiet deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	4.233	16,281
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234	16,285
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233	16,281
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Paul Anfang*	Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, stellv. Vorsitzender
Manfred Borchardt**	Nord/LB / Braunschweigische Landessparkasse (bis 31. Dezember 2016)
Werner Schilli**	Nord/LB / Braunschweigische Landessparkasse (ab 1. Januar 2017)
Mark Uhde***	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gunnar Scherf	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helmut Streiff****	Streiff & Helmod GmbH
Freddy Pedersen****	Stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen

* Vom Mitgesellschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

** Vom Mitgesellschafter Braunschweig GmbH (Nord/LB) entsandt.

*** Vom Mitgesellschafter Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg entsandt.

**** Vorschlag des Oberbürgermeisters für zwei im Bereich Wirtschaft, Industrie und Handel erfahrene Personen

Geschäftsführung

Gerold Leppa

Wichtige Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2016 neben dem Geschäftsführer 13 Mitarbeiter (Vorjahr: 14).

Die Geschäftsführung wird durch Herrn Leppa wahrgenommen, welcher gleichzeitig in Personalunion das Amt des Wirtschaftsdezernenten der Stadt Braunschweig innehat.

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Durch seine in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt daher ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle. Der Forschungsflughafen entwickelt sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen Aviation, Automotive und Schiene. Die Stadt hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 ha die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Durch den Betrieb eines *Technologieparks* werden technisch innovativen Gründern optimale Startbedingungen geboten. Andere Gründer finden ähnlich gute Voraussetzungen im *Rollei Gründerzentrum* vor.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.330,3 T€ ab (Planergebnis 2016: -1.331,6 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Vorsprung vor Konkurrenten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Braunschweig ist Zentrum der forschungsintensivsten Region Deutschlands. Laut dem im Juli 2017 veröffentlichten Innovationsatlas des Instituts der Deutschen Wirtschaft belegt die Region Braunschweig sowohl bei den Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung als auch beim Anteil der Beschäftigten in naturwissenschaftlich-technischen MINT-Berufen deutschlandweit Platz 1. Auf 9,95 Prozent der Bruttowertschöpfung sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Region gestiegen.

Am 25. August 2017 wurde das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg eröffnet (siehe auch Erläuterungen zu der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH). Die Braunschweig Zukunft GmbH wird hier den „Innovationsflügel“ errichten. Angestrebt wird eine Einrichtung nach Muster des Technologieparks, aktuellen Erfordernissen angepasst mit einer neuen Form der Bereitstellung von Büro- und Laborflächen sowie Konferenzräumen.

Der Wirtschaftsplan 2017 der Gesellschaft geht von einem Zuschussbedarf durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1.245,6 T€ aus.

Die Gesellschaft plant ab dem Jahr 2018 die Einrichtung eines Start-Up-Zentrums sowie eines Innovationsinkubators, um die Gründerförderung in Braunschweig weiter auszubauen.

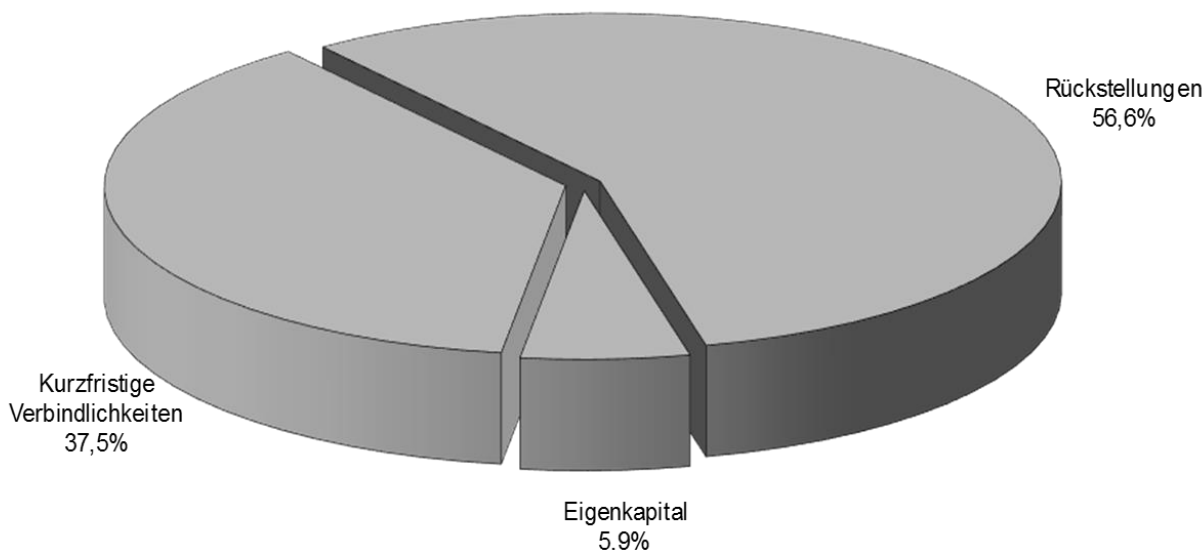
Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

Braunschweig Zukunft GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	41	9,2	52	10,0	57	9,2
Langfristig gebundenes Vermögen	41	9,2	52	10,0	57	9,2
Forderungen	263	59,1	331	63,7	412	66,4
Liquide Mittel	141	31,7	137	26,3	151	24,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	404	90,8	468	90,0	563	90,8
Bilanzsumme	445	100,0	520	100,0	620	100,0

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	26	5,9	26	5,0	26	4,2
Rückstellungen	252	56,6	343	66,0	273	44,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	167	37,5	151	29,0	321	51,8
Bilanzsumme	445	100,0	520	100,0	620	100,0

Braunschweig Zukunft GmbH Kapitalstruktur 2016



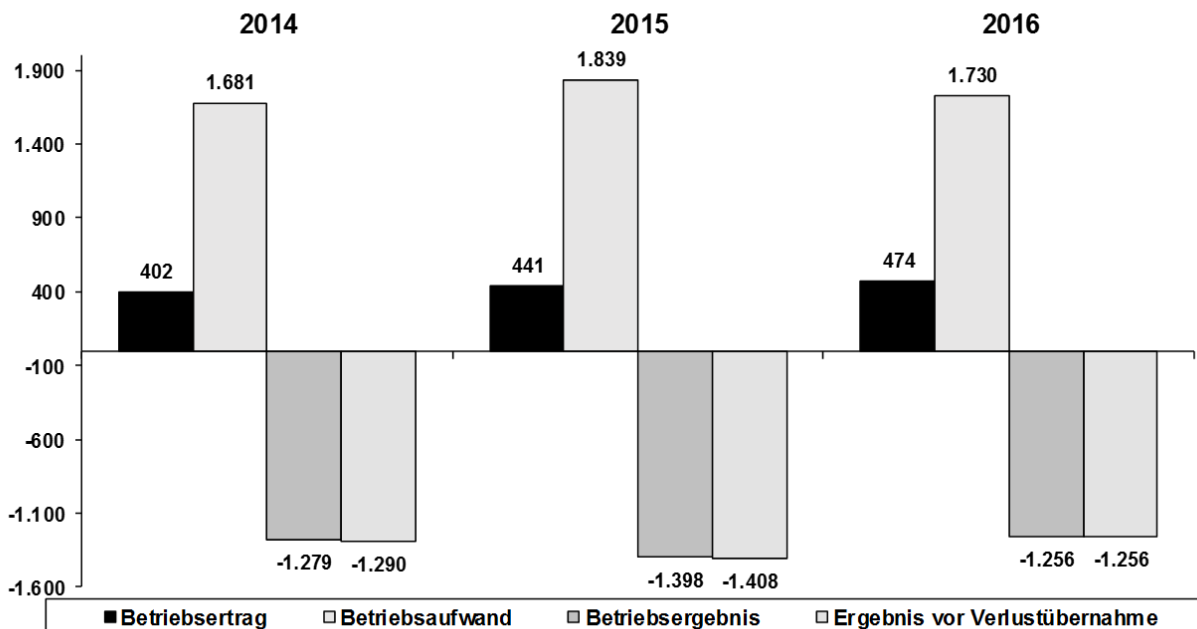
GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	392	246	146	140
Sonstige betriebliche Erträge	82	-213	295	262
Betriebserträge	474	33	441	402
Materialaufwand	29	-9	38	40
Personalaufwand	552	-3	555	509
Abschreibungen	20	4	16	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.129	-101	1.230	1.120
Betriebsaufwand	1.730	-109	1.839	1.681
Betriebsergebnis	-1.256	142	-1.398	-1.279
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.256	142	-1.398	-1.279
sonstige Steuern	74	64	10	11
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-1.330	78	-1.408	-1.290
Erträge aus Verlustübernahme	1.330	-78	1.408	1.290
Jahresergebnis	0	0	0	0

Braunschweig Zukunft GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 S. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören weiterhin auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 1 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig stellt dem Braunschweiger Wohnungsmarkt entsprechende Wohnraumressourcen zur Verfügung. Hierdurch wird eine sozial verantwortbare Versorgung der Bevölkerung der Stadt Braunschweig mit Wohnraum gesichert. Die Gesellschaft stellt somit ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik dar. Weiterhin errichtet, verpachtet und/oder vermietet die Gesellschaft Gebäude, die einem öffentlichen Zweck dienen (z. B. Schulen und Feuerwehrgebäude). Hierdurch wird ebenfalls ein öffentlicher Zweck selbst verfolgt und dem Gemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital- anteil in Euro	Stammkapital- anteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
	<hr/> 7.670.000	<hr/> 100

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Die Wohnstätten-GmbH beteiligt sich auf Anfrage der Gemeinde Cremlingen finanziell an der zum 1. Oktober 2017 gegründeten Wohnungsbaugesellschaft „Cremlinger Wohnungsbau GmbH“ (CWG) mit Übernahme eines Geschäftsanteils auf das Stammkapital der CWG in Höhe von 25 %. Die Niwo übernimmt zusätzlich die Geschäftsbesorgung für die CWG.

Betrauerung

Für die Niwo und die Wohnstätten-GmbH besteht eine Betrauung, die die Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anpasst. Die Neufassung der Betrauung trat am 1. März 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Kraft. Sie erfolgte wiederum durch einseitige Erklärung seitens der Stadt Braunschweig, die den hoheitlichen Charakter der Betrauung unterstreicht, aber keine Zahlungsverpflichtung begründet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2016 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 91 Mitarbeiter (Vorjahr: 88).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2016	2015	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	55	53	2
Technische Mitarbeiter	28	26	2
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	8	9	-1
Gesamt	91	88	3

Daneben waren im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 6 Auszubildende und ein Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 5.453 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 3.226 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 2.227 T€, der aufgrund der o. g. Dividendenvereinbarung in voller Höhe an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ausgeschüttet wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 belief sich das Gesamtvolumen für Instandhaltung und Modernisierung in den Bestand auf rd. 13,1 Mio. € (ohne Erstattungen in Höhe von rd. 0,8 Mio. €).

Die marktbedingte Leerstandsquote lag am 31. Dezember 2016 bei 0,7 % (Vorjahr: 0,6 %).

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-Gesellschaft mbH Braunschweig erwirtschaftete im Jahr 2016 einen Überschuss von rd. 152,3 T€ (Vorjahr: 271,6 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (1.819,8 T€) ergibt sich ein Bilanzgewinn von rd. 1.972,1 T€.

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2016	2015	Veränderungen
<u>Eigene Objekte:</u>			
Wohnungen	7.158	7.173	-15
Garagen und Einstellplätze	1.056	1.015	41
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	98	103	-5
Summe	8.312	8.291	21
Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand	rd. 481.800 m ²	rd. 482.900 m ²	-1.100
<u>Betreute Objekte :</u>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	131	358	-227
Objekte der Wohnstätten-GmbH	238	238	0
Summe	369	596	-227

Im Geschäftsjahr 2016 verringerte sich die Anzahl der betreuten Wohnungen um 218 Einheiten, da der Verwaltungsvertrag zu den Wohnungsbeständen der Grainger Portfolio GmbH nach Übernahme durch den neuen Eigentümer gekündigt worden ist.

Die Abteilung Dienstleistung Liegenschaften der Gesellschaft betreute rd. 618.000 m² eigene Freiflächen (davon rd. 460.000 m² Grünflächen) sowie rd. 21.000 m² Freifläche der Wohnstätten-GmbH (davon rd. 16.000 m² Grünflächen).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2017 geht von einem Jahresüberschuss von 2.813 T€ aus. Erneut erfolgen umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um die Bestandsqualität kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern und weiterhin den Geschäftserfolg zu sichern. In der Planung 2017 sind Gesamtinvestitionen von rd. 12,3 Mio. € in den vorhandenen Wohnungsbestand geplant, die voraussichtlich in Höhe von rd. 3,0 Mio. € Aktivierungen in das Sachanlagevermögen und in Höhe von 9,3 Mio. € Instandhaltungsaufwand darstellen werden. Schwerpunkte bilden die Fassadenmodernisierungen und Dacherneuerungen in den Gebieten Weststadt, Heidberg, Siegfriedviertel, Bebelhof sowie am Ölper Berge.

Die durch die Niwo für die Stadt Braunschweig zur Entlastung der stadt-eigenen Bauverwaltung seit dem Jahr 2012 betreuten Baumaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 fertiggestellt und abgerechnet. Seitens der Niwo ist jedoch noch die Gewährleistungsverfolgung durchzuführen. Derzeit gibt es keine Vereinbarungen über weitere Projekte im Rahmen der Baubetreuung.

Mit der Übernahme des Projektes „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ hat sich das Geschäftsfeld der Gesellschaft erweitert. Der Neubau der Schule ist fertiggestellt und der Rückbau des bereits leerstehenden alten Schulgebäudes ist erfolgt. Am alten Schulstandort ist die Realisierung des Baugebietes „Alsterplatz“ durch die Niwo vorgesehen. Insgesamt sollen hier 219 Miet- und Eigentumswohnungen in zwei- bis achtgeschossiger Bauweise errichtet werden. Das Konzept wird durch Läden, Arztpraxen, Gastronomie und einer Begegnungsstätte abgerundet. Außerdem wird eine Fläche für eine zweizügige KiTa-Nutzung für die Dauer von 10 Jahren vorgehalten. Der Baubeginn ist inzwischen erfolgt. Die ersten Objekte gehen voraussichtlich im Jahr 2018 in die Bewirtschaftung. Die Fertigstellung des Baugebietes ist für die 2. Hälfte 2019 geplant.

Ein neues eigenständiges Stadtquartier der neuen Nordstadt soll in drei Bauabschnitten entstehen. Im ersten Bauabschnitt des Baugebietes „Nördliches Ringgebiet“ tritt die Niwo als Erschließungsträgerin auf. Zusätzlich erfolgt die Bebauung eigener Grundstücke der Niwo im Bereich der Taubenstraße, die später teilweise zur Veräußerung aber teilweise auch zum Verbleib im Immobilienbestand der Niwo gedacht sind. Insgesamt wird in dem Gebiet eine Durchmischung von 174 Wohneinheiten, 11 Gewerbe- sowie 28 Eigentumsobjekten verfolgt. Auch im zweiten Bauabschnitt wird die Niwo voraussichtlich die Erschließungsträgerschaft übernehmen. Der abzuschließende städtebauliche Vertrag wird zurzeit verhandelt.

Die Beteiligung der Wohnstätten-GmbH an der Cremlinger Wohnungsbau GmbH bringt eine Erweiterung der Geschäftsbesorgungstätigkeit für die Niwo mit sich. Zudem sind die Übernahme von Projektsteuerungs- und Leitungsaufgaben angedacht.

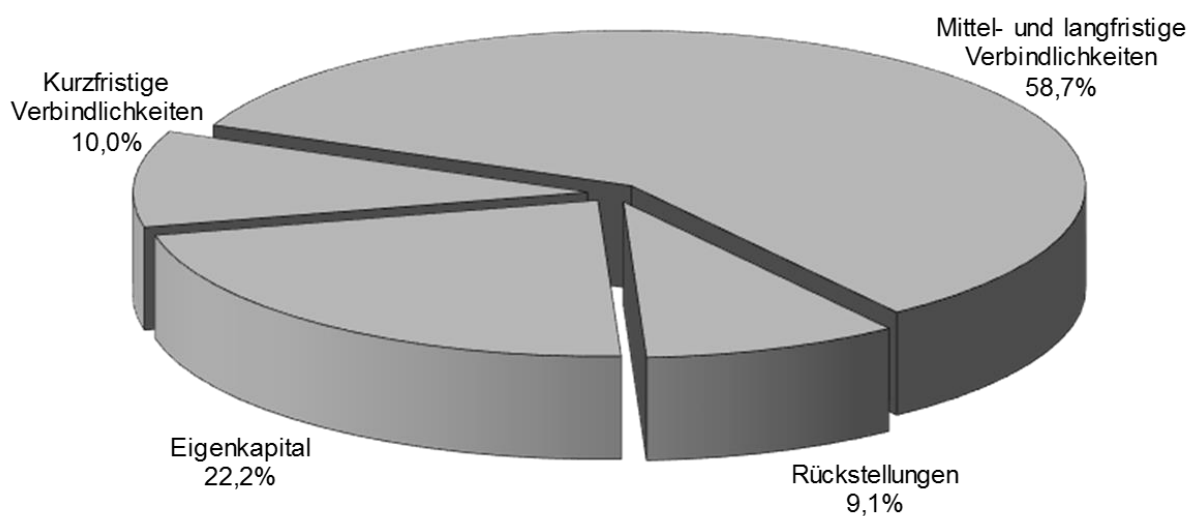
Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	128	0,1	48	0,0	108	0,0
Sachanlagen	180.962	88,0	173.816	88,6	168.980	88,2
Finanzanlagen	2.426	1,2	2.651	1,4	566	0,3
Langfristig gebundenes Vermögen	183.516	89,3	176.515	90,0	169.654	88,5
Vorräte	12.486	6,1	11.259	5,8	11.236	5,9
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.605	1,8	2.411	1,2	2.337	1,2
Liquide Mittel	5.848	2,8	5.945	3,0	8.380	4,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	21.939	10,7	19.615	10,0	21.953	11,5
Bilanzsumme	205.455	100,0	196.130	100,0	191.607	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	45.659	22,2	40.900	20,9	36.480	19,0
davon Gewinnrücklagen	31.594	15,4	28.367	14,5	24.158	12,6
Rückstellungen	18.641	9,1	17.345	8,8	18.568	9,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	120.621	58,7	117.309	59,8	114.586	59,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.534	10,0	20.576	10,5	21.973	11,5
Bilanzsumme	205.455	100,0	196.130	100,0	191.607	100,0

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Kapitalstruktur 2016



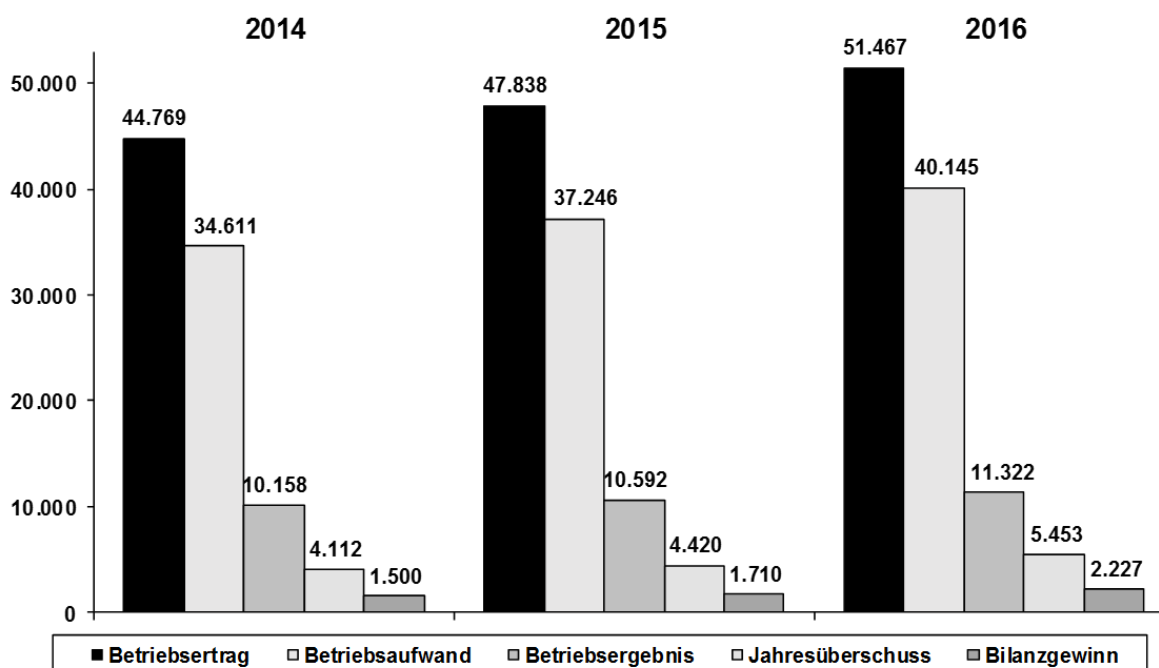
GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	48.023	3.249	44.774	41.389
Sonstige betriebliche Erträge	3.444	380	3.064	3.380
Betriebserträge	51.467	3.629	47.838	44.769
Materialaufwand	25.378	4.447	20.931	21.414
Personalaufwand	5.559	-1.328	6.887	6.159
Abschreibungen	7.057	-357	7.414	5.353
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.151	137	2.014	1.685
Betriebsaufwand	40.145	2.899	37.246	34.611
Betriebsergebnis	11.322	730	10.592	10.158
Finanzergebnis	-4.294	452	-4.746	-4.727
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	354	24	330	224
Ergebnis nach Steuern	6.674	1.158	5.516	5.207
sonstige Steuern	1.221	125	1.096	1.095
Jahresüberschuss	5.453	1.033	4.420	4.112
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	3.226	516	2.710	2.612
Bilanzgewinn	2.227	517	1.710	1.500

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus der entsprechenden Aufgabenerledigung der Gesellschaft. Der Betrieb und die Bereitstellung von Flughafenkapazitäten stellt eine Infrastruktur für Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert und ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für die Stadt Braunschweig geschaffen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überwacht, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	259.400	42,638
Stadt Wolfsburg	108.200	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200	2,005
Eigene Anteile	216.400	35,568
	608.400	100

Unter Herausrechnung der „Eigenen Anteile“, die nicht stimmberechtigt sind, besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,175 % am stimmberechtigten Kapital.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Sabah Enversen	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vorsitzender
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Frank Gundel	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Sebastian Vollbrecht	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thomas Muth	Stadtrat der Stadt Wolfsburg (bis 21. Juni 2017)
Werner Borchering	Erster Stadtrat der Stadt Wolfsburg (ab 21. Juni 2017)
Fredegar Henze	Kreistagsabgeordneter des Landkreises Gifhorn (bis 7. Dezember 2016)
Gerhard Radeck	Landrat des Landkreises Helmstedt (ab 7. Dezember 2016)

Der Aufsichtsrat besteht aus *bis zu* 11 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben *können* dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Geschäftsführung

Boris Gelfert

Thies Hinckeldeyn

Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 21. Dezember 2017)

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat im Jahr 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik) geschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass zusätzlich dauerhaft Personal der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz des Flughafens ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden. Dieser Vertrag wurde einvernehmlich zum 15. Oktober 2017 beendet.

Mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH hat die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH am 6. Januar 2010 einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2016 bei 53 Beschäftigten (Vorjahr: 47). Daneben wurden 13 Aushilfen beschäftigt (Vorjahr: 13).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2016	2015	Veränderungen
Beschäftigte	53	47	6
davon Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
Gesamt	53	47	6

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH in Höhe von 2.800,0 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.374,5 T€. Dieser Überschuss wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergibt sich damit eine Verbesserung um rd. 250,2 T€.

Das Ergebnis ist maßgeblich beeinflusst durch die (einmalige) Veräußerung von Grundstücken an die Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, was zu einem Sonderertrag von 1.993 T€ geführt hat. Als weiterer das Ergebnis beeinflussender Faktor sind die im Jahr 2016 angefallenen Aufwendungen für die EASA-Zertifizierung in Höhe von 510,9 T€ zu nennen.

Der Rückgang der Flugbewegungen im Berichtsjahr konnte durch eine Erhöhung der flugspezifischen Entgelte, die zum 1. Juni 2016 umgesetzt werden konnte, kompensiert werden.

Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2016	2015
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	29.236	32.712
Hubschrauber	476	586
UL-Luftfahrzeuge	1.829	1.434
Segelflugzeuge	4.234	2.520
Fallschirmsportsprünge	139	5
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	164.898	186.872

Im Geschäftsjahr 2016 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 240 Flüge (Vorjahr: 436) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) führte im Jahr 2016 – wie bereits im Vorjahr – mit dem eigenen Flugzeug keine Starts und Landungen durch.

Am Braunschweiger Flughafen sind 201 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 200) beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Beim Forschungsflughafen Braunschweig handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen sowie in der Region ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

Der Forschungsflughafen sichert aktuell unmittelbar rund 2.800 hochqualifizierte Arbeitsplätze direkt vor Ort und mehr als 4.000 in der Umgebung. In den Jahren 2004 bis 2017 ist die Zahl der Beschäftigten am Forschungsflughafen von rund 1.600 auf rund 2.800 gestiegen. Die gute Entwicklung setzt sich fort.

Mit Inbetriebnahme der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 m auf 45 m am 18. Oktober 2012 kann die Flughafengesellschaft auch zukünftig eine angemessene Flughafeninfrastruktur zur Verfügung stellen und so die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sichern.

Der Forschungsflughafen Braunschweig ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt als auch bei der Mobilität mit Auto oder Bahn sowie der Elektromobilität.

Um den Flughafen herum wurden und werden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um luftfahrtaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken.

Ende August 2017 weihte die Volksbank BraWo das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig nach nur 16 Monaten Bauzeit offiziell ein. Gegenüber dem historischen Flughafengebäude bietet das Lilienthalhaus auf über 7.200 Quadratmetern Fläche neue Möglichkeiten für Dienstleister, Ingenieurbüros und wissenschaftliche Einrichtungen im Bereich Luft-, Raumfahrt und Mobilität zu forschen und unter modernsten Bedingungen die Zukunft der Luftfahrt mitzugestalten.

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 2.800 T€ (2.800 T€ im Vorjahr) veranschlagt. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.895,2 T€, der größtenteils mit dem vorhandenen Gewinnvortrag verrechnet werden soll. Der restliche Bilanzverlust in Höhe von voraussichtlich rd. 158,1 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg steht vor umfangreichen Investitionen und neuen Aufgaben. Deshalb ist seit dem 21. Dezember 2017 mit Herrn Hinckeldeyn ein zweiter Geschäftsführer zur Managementunterstützung zeitlich befristet in das Unternehmen eingetreten. Die Gesellschafterversammlung hat hierzu am 22. November 2017 einen entsprechenden Beschluss zur Änderung des Gesellschaftsvertrages gefasst.

Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

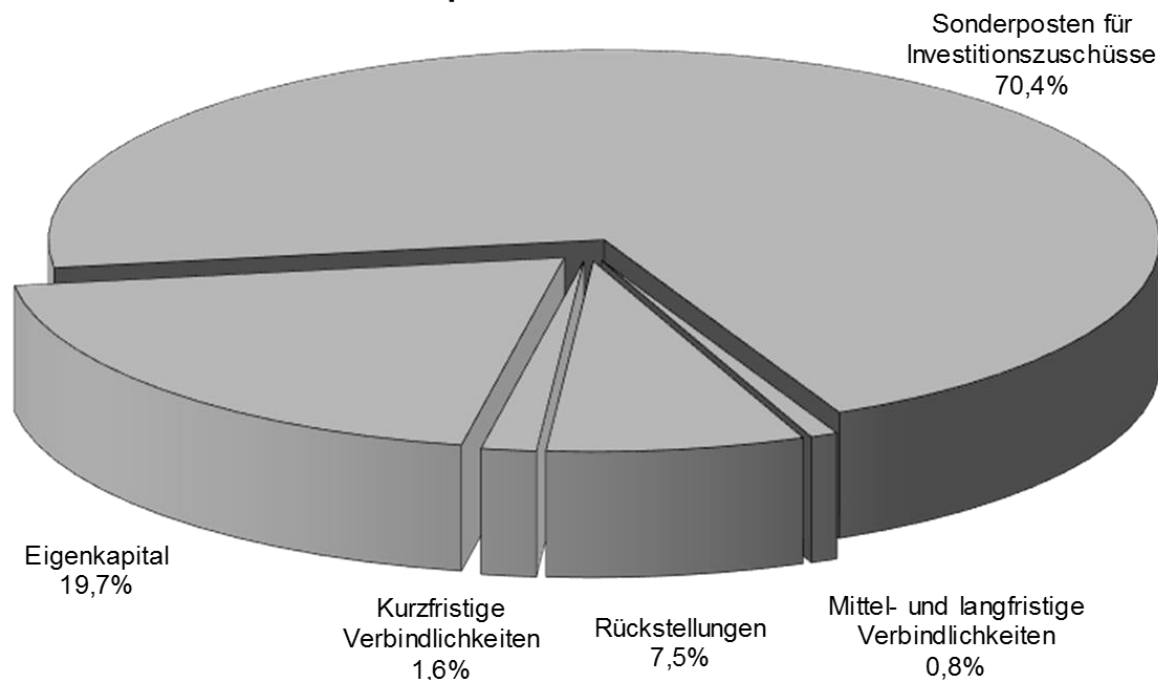
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	41	0,1	39	0,1	21	0,0
Sachanlagen	38.119	91,8	40.400	94,2	42.059	95,0
Langfristig gebundenes Vermögen	38.160	91,9	40.439	94,3	42.080	95,0
Vorräte	89	0,2	70	0,2	105	0,2
Forderungen	750	1,8	1.023	2,4	793	1,8
Liquide Mittel	2.535	6,1	1.329	3,1	1.308	3,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.374	8,1	2.422	5,7	2.206	5,0
Bilanzsumme	41.534	100,0	42.861	100,0	44.286	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	8.200	19,7	6.826	15,9	7.293	16,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	29.258	70,4	31.809	74,2	32.579	73,6
Rückstellungen	3.101	7,5	3.389	7,9	3.465	7,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	312	0,8	48	0,1	57	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	663	1,6	789	1,9	892	2,0
Bilanzsumme	41.534	100,0	42.861	100,0	44.286	100,0

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Kapitalstruktur 2016



GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

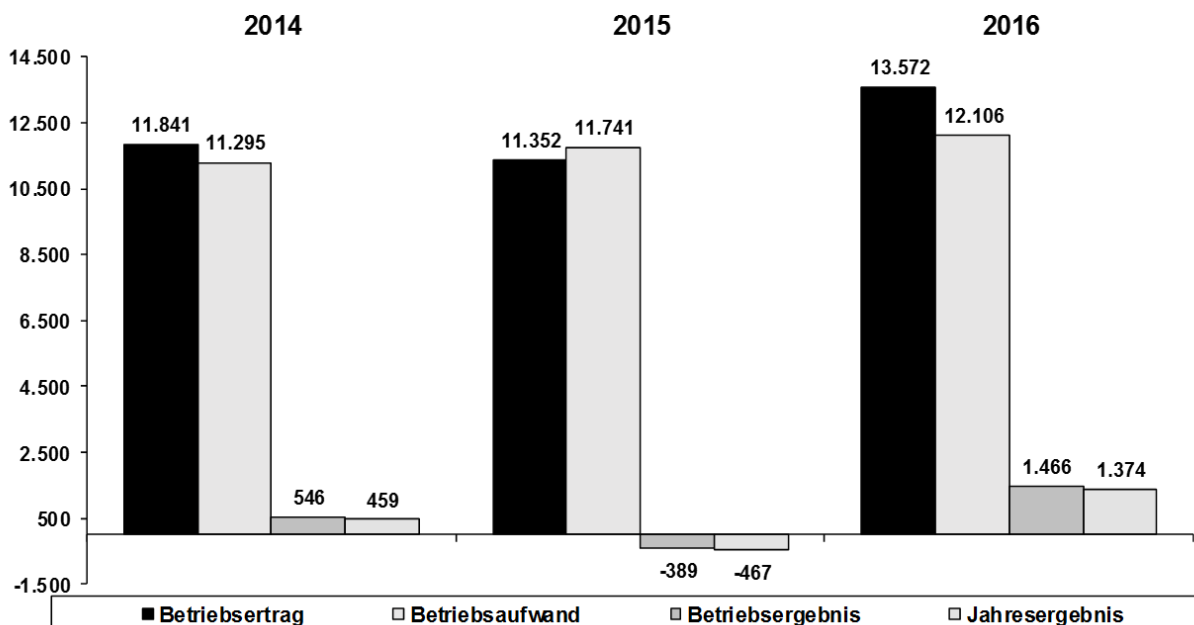
Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	6.139	1.131	5.008	4.950
Betriebsmittelzuschüsse*	2.800		2.780	2.476
Sonstige betriebliche Erträge	4633	1.069	3564	4415
Betriebserträge	13.572	2.220	11.352	11.841
Materialaufwand	3.843	-178	4.021	4.073
Personalaufwand	3.749	77	3.672	3.295
Abschreibungen	3.322	68	3.254	3.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.192	398	794	797
Betriebsaufwand	12.106	365	11.741	11.295
Betriebsergebnis	1.466	1.855	-389	546
Finanzergebnis	-66	-5	-61	-64
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	1.400	1.850	-450	482
sonstige Steuern	26	9	17	23
Jahresergebnis	1.374	1.841	-467	459

* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als Ertrag gebucht.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH

Die Stadt Braunschweig hat mit Wirkung vom 8. Juli 2016 einen Anteil in Höhe von rd. 25,83 % an der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH übernommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere Organisations- und IT-Strategieberatung, umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung, Entwicklung und/oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht, Betrieb von Anwendungssystemen, Erbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen, Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt, Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden, Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nutzt die bestehenden Dienstleistungsangebote der ITEBO GmbH, um damit ihre Leistungsfähigkeit und ihr Serviceangebot für die Bürgerinnen und Bürger im IT-Bereich zu sichern und zu stärken.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	77.500	25,83
Stadt Osnabrück	50.000	16,67
Bistum Osnabrück	95.000	31,67
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	77.500	25,83
Summe	300.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Claus Ruppert	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Henning Sack	Städt. Ltd. Direktor, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht
Aloys Raming-Freesen	Bistum Osnabrück, Vorsitzender
Günter Oldekamp	Samtgemeinde Neuenhaus, stellv. Vorsitzender
Dr. Horst Baier	Samtgemeinde Bersenbrück, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht
Matthias Lühn	Samtgemeinde Lengerich, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht
Wolfgang Griesert	Stadt Osnabrück, Oberbürgermeister
Karin Detert	Stadt Osnabrück, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht

Geschäftsführung

Bernd Landgraf

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 176 Mitarbeiter (Vorjahr: 149) bei der ITEBO GmbH beschäftigt.

Wichtige Verträge

Die ITEBO GmbH ist alleinige Gesellschafterin der ITEBS Informationstechnologie Braunschweig GmbH. Zudem hält sie neben der Mehrheitsgesellschafterin Klinikum Osnabrück 49 % der Anteile an der ITEBO HEALTHCARE SOLUTIONS GmbH sowie 25 % der Anteile an der GovConnect GmbH.

Geschäftsverlauf

Die geplanten Umsatzerlöse von rd. 17 Mio. € konnten im Jahr 2016 mit 19,1 Mio. € übertroffen werden. Die Verbesserung ist insbesondere auf ein ansteigendes Projektgeschäft zurückzuführen.

Das Gesamtergebnis wurde mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 34,5 T€ jedoch deutlich verfehlt (Plan 2017: +103 T€). Als Grund hierfür ist im Wesentlichen die Verlagerung von Umsätzen von Nichtgesellschaftern (Drittgeschäft) zur Tochtergesellschaft ITEBS anzuführen. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Jahresergebnis in Summe besser als geplant.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 beträgt 6.155,2 T€.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2017 der Gesellschaft weist ein Ergebnis in Höhe von rd. 107 T€ aus.

Im Geschäftsjahr 2017 steht der Ausbau eines integrierten Managementsystems bei der ITEBO-Unternehmensgruppe im Vordergrund. Die seit Jahren bewährte Grundausrichtung des Unternehmens soll unverändert beibehalten werden. Die ITEBO GmbH wird sich als Systemhaus für öffentliche IT weiter profilieren und als Full-Service-Provider qualitativ hochwertige Dienstleistungen wirtschaftlich anbieten. Oberste Priorität besitzt die Service-Exzellenz und nicht eine Preisführerschaft.

Durch konsequente Weiterentwicklung/Fortbildung eigener Mitarbeiter sowie bedarfsorientierte Ergänzung der Belegschaft durch Neueinstellungen sowie eine erweiterte Ausbildung eigener Nachwuchskräfte ist das Unternehmen zukunftsfähig aufgestellt.

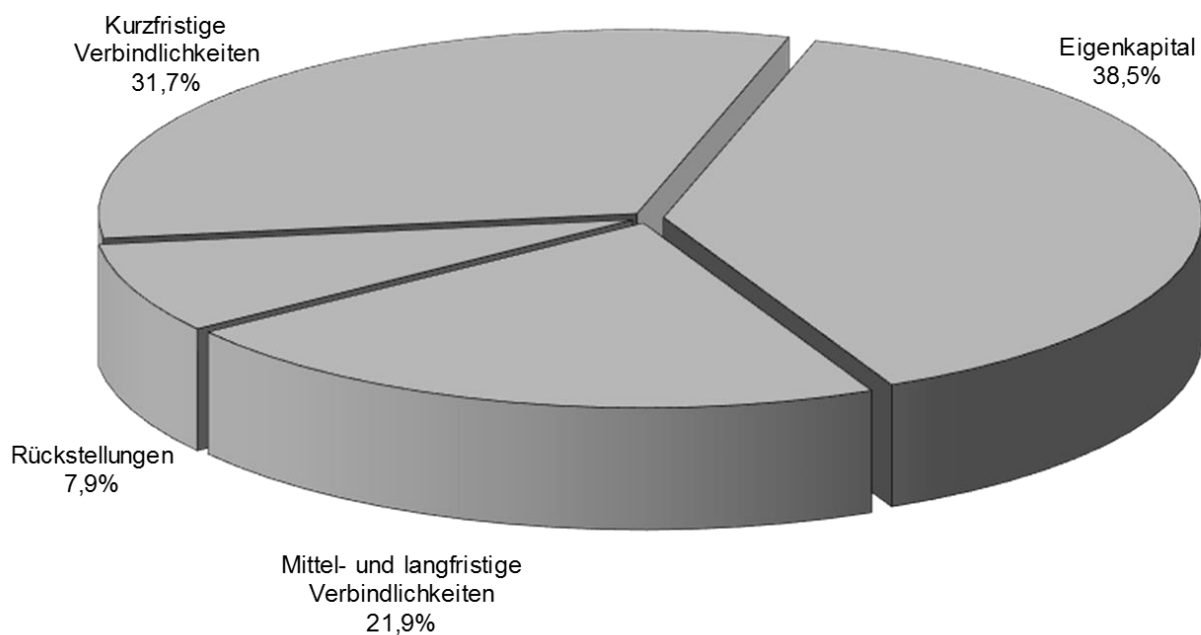
Bilanzdaten der ITEBO GmbH

ITEBO GmbH

BILANZ AKTIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	227	3,7	230	4,0	473	9,1
Sachanlagen	2.259	36,7	2.384	41,5	2.557	48,9
Finanzanlagen	512	8,3	512	8,9	255	4,9
Langfristig gebundenes Vermögen	2.998	48,7	3.126	54,4	3.285	62,9
Vorräte	155	2,5	183	3,2	505	9,7
Forderungen	2.990	48,6	1.897	33,0	1.038	19,8
Liquide Mittel	12	0,2	543	9,4	398	7,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.157	51,3	2.623	45,6	1.941	37,1
Bilanzsumme	6.155	100,0	5.749	100,0	5.226	100,0

BILANZ PASSIVA	2016		2015		2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	2.369	38,5	2.204	38,3	2.038	39,1
Rückstellungen	489	7,9	462	8,0	619	11,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.346	21,9	1.200	20,9	1.260	24,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.951	31,7	1.883	32,8	1.309	25,0
Bilanzsumme	6.155	100,0	5.749	100,0	5.226	100,0

ITEBO GmbH Kapitalstruktur 2016



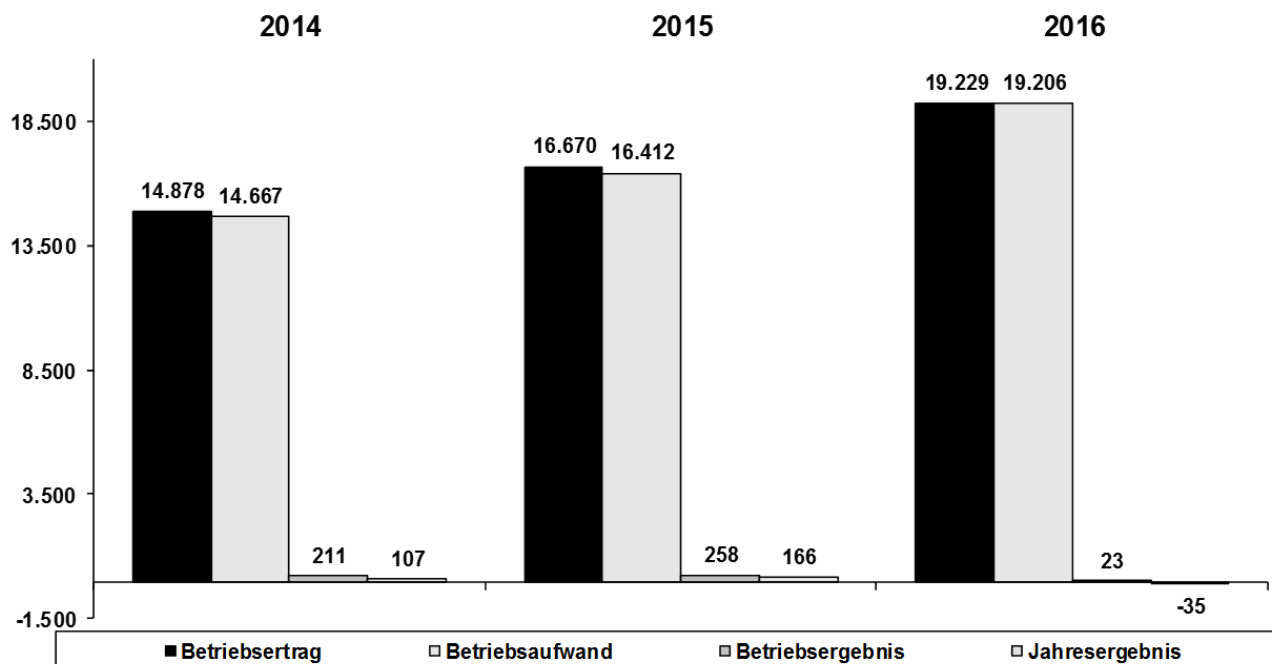
GuV-Daten der ITEBO GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 T€	Veränderung T€	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	19.084	2.499	16.585	14.796
Sonstige betriebliche Erträge	145	60	85	82
Betriebserträge	19.229	2.559	16.670	14.878
Materialaufwand	8.789	2.070	6.719	5.541
Personalaufwand	6.607	796	5.811	5.399
Abschreibungen	562	-93	655	656
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.248	21	3.227	3.071
Betriebsaufwand	19.206	2.794	16.412	14.667
Betriebsergebnis	23	-235	258	211
Finanzergebnis	-43	-38	-5	-42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	-72	75	50
Ergebnis nach Steuern	-23	-201	178	119
sonstige Steuern	12	0	12	12
Jahresergebnis	-35	-201	166	107
Gewinnvortrag	650	166	484	377
Bilanzgewinn	615	-35	650	484

ITEBO GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2014-2016



Angaben in T€

Allianz für die Region GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 als „projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH“ gegründet. Die Gesellschaft wurde zur „Allianz für die Region GmbH“ umfirmiert und ist seit dem 1. Januar 2013 unter diesem Namen tätig.

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll über Aktivitäten auf den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft sichert bestehende Arbeitsplätze, baut neue Beschäftigung auf und verbessert die Lebensqualität der Region nachhaltig. Damit wird dem Allgemeinwohl gedient.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.600 €.

Gesellschafter

Mit notarieller Beurkundung vom 15. November 2017 hat die Avacon AG ihre Geschäftsanteile in Höhe von 2.150 € an bisherige Mitgesellschafter sowie an die neuen Gesellschafter Industrie- und Handelskammer Braunschweig und Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfenbüttel verkauft und abgetreten. Demnach ergibt sich folgende neue Gesellschafterstruktur:

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	3.700	13,41
Stadt Salzgitter	1.100	3,99
Stadt Wolfsburg	1.100	3,99
Landkreis Gifhorn	1.100	3,99
Landkreis Goslar	1.100	3,99
Landkreis Helmstedt	1.100	3,99
Landkreis Peine	1.100	3,99
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	3,99
Regionalverband Großraum Braunschweig	1.100	3,99
Wolfsburg AG	2.600	9,42
VW Financial Services AG	2.350	8,51
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	2.350	8,51
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	1.300	4,71
Salzgitter AG	1.300	4,71
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	1.300	4,71
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.	1.300	4,71
IG Metall Deutschland	1.300	4,71
Industrie- und Handelskammer Braunschweig	650	2,36
Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg	650	2,36
Summe	27.600	100,00

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und der Regionalbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Klaus Mohrs	Stadt Wolfsburg
Dr. Andreas Ebel	Landkreis Gifhorn
Thomas Brych	Landkreis Goslar
Gerhard Radeck	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Christiana Steinbrügge	Landkreis Wolfenbüttel
Detlef Tanke	Regionalverband Großraum Braunschweig
Gunnar Kilian	Wolfsburg AG
Frank Fiedler	VW Financial Services AG
Jürgen Brinkmann	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Gerhard Döpkins	Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Michael Kieckbusch	Salzgitter AG
Knud Maywald	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V.
Bernd Osterloh	IG Metall
Aline Henke	Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Dr. Karlheinz Blessing	Volkswagen AG
Wolfgang Räschke	Netzwerk Allianz für die Region GmbH

Geschäftsführung

Dr. Frank Fabian
Oliver Syring

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2016 wurden 77 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 68).

Geschäftsverlauf

Vorrangige strategische Ziele der Gesellschaft sind die Weiterentwicklung der Lebensqualität sowie die Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie in den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Die Aktivitäten finden schwerpunktmäßig in folgenden Handlungsfeldern statt:

- Bildung
- Energie, Umwelt und Ressourcen
- Gesundheit
- Freizeit
- Wirtschaftsförderung und Ansiedlung
- Mobilitätswirtschaft & -forschung

Auch das Geschäftsjahr 2016 war durch die Weiterentwicklung der zusammen mit der Wolfsburg AG festgelegten regionalen sechs Handlungsfelder und der damit verbundenen Umsetzung von Projekten geprägt. Die Gesellschaft realisierte unter Einbeziehung der Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 17 T€). Durch die weiterhin erfolgreiche Einwerbung von Förder- und Drittmitteln in den Handlungsfeldern, den Start neuer Projekte und die Ausweitung bestehender Projekte in der Region konnte im Jahr 2016 wieder eine Steigerung der Einnahmen erzielt werden.

Insgesamt kann das Geschäftsjahr 2016 als ein sehr gutes Jahr bezeichnet werden, da durch die Ausweitung der Projektaktivitäten die Ziele Arbeitsplätze und Lebensqualität in der Region zu stärken, intensiver verfolgt werden können.

Beispielhaft ist das Projekt „BOBS“ (Berufsorientierung in Braunschweig) zu nennen, welches im Jahr 2011 begonnen wurde. Zur Durchführung von Betriebspraxistagen stellten bislang mehr als 1.200 Betriebe Plätze für Betriebspraxistage zur Verfügung, sodass insgesamt rund 57.000 Betriebspraxistage absolviert werden konnten. Rund 9.700 Schüler/innen nahezu aller Braunschweiger Schulen haben bereits an diesem Projekt teilgenommen. Dem BOBS-Projektkonsortium gehören aktuell neben der Allianz für die Region GmbH, die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und die Stadt Braunschweig an.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH und der Wolfsburg AG bietet auch in Zukunft erheblich Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte um Kapital, Nachwuchs, Unternehmen gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist es, die Region in den sechs Schwerpunkten durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als „Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität“ zu positionieren.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Der Finanzplan basiert einnahmeseitig weiterhin auf Gesellschafter- und Sponsorenbeiträgen.

Von der Stadt Braunschweig erhält die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 180 T€ jährlich.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft zielt mit ihrer Tätigkeit auf eine Aufwertung der Metropolregion und ihrer Teilbereiche sowie der Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität. Hierdurch soll die Einbindung in europäische Entwicklungsstrategien erleichtert werden und die Kooperation von Kommunen, Hochschulen, Unternehmen in der Metropolregion sowie dem Land ausgebaut werden. Damit wird insgesamt dem Gemeinwohl an einer wirtschaftlich wettbewerbsfähigen Metropolregion gedient.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Verein Kommunen *	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen **	5.750	23,0
Verein Wirtschaft ***	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
Summe	25.000	100

* Dem Verein „Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören insgesamt zurzeit 33 Städte, 15 Landkreise, 4 Gemeinden, die Region Hannover, der Regionalverband Großraum Braunschweig und zwei weitere kommunale Verbände dieser Region an.

** Mitglieder des Vereins „Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

*** Der Verein „Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 18 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz innehat, ist stellvertretender Vorsitzender. Der letzte Wechsel hat am 13. November 2017 stattgefunden. Derzeit ist turnusgemäß der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herr Stefan Schostok, Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Dezember 2017

Name	Funktion
Stefan Schostok	Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Aufsichtsratsvorsitzender
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Birgit Honé	Staatssekretärin Niedersächsische Staatskanzlei
Rolf-Georg Köhler	Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Klaus Mohrs	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg
Franz Einhaus	Landrat des Landkreises Peine
Hauke Jagau	Regionspräsident der Region Hannover
Dr. Ingo Meyer	Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim
Klaus Becker	Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz
Prof. Dr. Christopher Baum	Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover
Prof. Dr. Thomas Hanschke	Präsident der Technischen Universität Clausthal
Julius von Ingelheim	Leiter Regionalentwicklung der Volkswagen-AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Thorsten Gröger	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Vorstandsvorsitzender Braunschweigische Landessparkasse
Dr. Horst Schrage	Hauptgeschäftsführer IHK Hannover
Dietmar Smyrek	Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig
Prof. Dr. Gert Bikker	Vizepräsident Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Geschäftsführung

Raimund Nowak
Kai Florysiak

Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

Wichtige Verträge

Der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wird von den Gesellschaftern auf Grundlage eines Kooperationsvertrages zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 15), davon im Durchschnitt 4 Aushilfen (Vorjahr: 2).

Geschäftsverlauf

Die Metropolregion GmbH hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 trotz sinkendem Geschäftsvolumen weiter positiv entwickelt und als Entwickler, Träger und Partner von Projekten unterschiedlicher Größenordnung etabliert.

Verschiedene Vorhaben, die auch mit Unterstützung des Landes Niedersachsen (Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg) realisiert wurden, fanden unter der Trägerschaft von Gesellschaftern oder Mitgliedern der Gesellschaftergruppen statt.

Die Arbeit der Metropolregion GmbH war im Jahr 2016 stark von der Abwicklung der Verpflichtungen aus der Koordination des Schaufensters Elektromobilität und der Entwicklung von Anschlussperspektiven in diesem Feld bestimmt. Die Forschungs- und Entwicklungsinitiative der Bundesregierung Schaufenster Elektromobilität endete am 30. Juni 2016. Das Land Niedersachsen hatte die Finanzierung der Aktivitäten zur Koordination und Kommunikation des Schaufensters Elektromobilität auf das Jahresende 2015 befristet.

Das Wirtschaftsjahr 2016 hat die Gesellschaft mit einem geringen Überschuss in Höhe von 2.541,61 € (Vorjahr: 252,83 €) abgeschlossen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirkungskreis der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umfasst eine Fläche von 19.000 km² mit rund 3,8 Millionen Einwohnern, große, mittlere und kleine Städte, urbane und ländliche Räume, auch Gebirge. Das Gebiet der Metropolregion erstreckt sich vom Landkreis Heidekreis im Norden bis an die hessische und thüringischen Grenzen im Süden. Westlich reicht die Metropolregion mit dem Landkreis Schaumburg und den Städten Bückeburg und Rinteln an das Land Nordrhein-Westfalen heran. Im Osten stellt der an Sachsen-Anhalt angrenzende Landkreis Helmstedt die weiteste Ausdehnung der Metropolregion dar.

Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zur Metropolregion von europäischer Bedeutung machen.

Grundlage für die Arbeit der Metropolregion GmbH bildet weiterhin das im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat für den Zeitraum von 2015 bis 2019 beschlossene Arbeitsprogramm mit dem Titel „Zusammenwachsen“. Es beinhaltet folgende Handlungsfelder mit korrespondierenden Querschnittsthemen:

I. Handlungsfelder:

- Verkehr und Elektromobilität
- Energie und Ressourceneffizienz
- Gesundheitswirtschaft
- Kultur- und Kreativwirtschaft

II. Querschnittsthemen:

- Internationalisierung und Standortmarketing
- Wissensvernetzung
- Stadt-Land-Kooperation
- Fachkräfte.

Die Metropolregion GmbH hat sich in verschiedenen Handlungsfeldern und organisatorische Zusammenhängen eine gute Akzeptanz erarbeitet und damit die Basis für eine positive weitere Entwicklung des Unternehmens gelegt. Die künftige Entwicklung ist in starkem Maße von der Einwerbung von Drittmitteln abhängig.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Haushalt der Stadt Braunschweig sind für das Jahr 2017 und für die Folgejahre allgemeine Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 50 T€ p. a. eingeplant.

Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Das für die öffentliche Hand tätige Beratungsunternehmen ÖPP Partnerschaften Deutschland AG hat sich zum Jahresende 2016 neu aufgestellt. Es wurde in eine rein öffentlich getragene GmbH umgewandelt und führt nun den Namen „Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ (PD). Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, der öffentlichen Hand als Inhouse-Beratungsunternehmen zur Verfügung zu stehen. Ziel ist es, insbesondere Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Investitionsprojekte schneller, kosteneffizienter und termintreuer zu realisieren. Damit würden Verwaltungskapazitäten entlastet und sinnvoll mit externem Know-how ergänzt.

Mit der Neustrukturierung in die PD wird gleichzeitig ein Vorschlag der Kommission zur „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums aufgegriffen. Ziel soll es sein, künftig noch breiter als bisher eine kompetente und erschwingliche Beratung gezielt für Kommunen zur Verfügung zu stellen. Das Beratungsangebot umfasst grundsätzlich alle Beschaffungsvarianten (Eigenrealisierung, Miete, Kauf, ÖPP, etc.). Die PD unterstützt die Kommunen insbesondere bei folgenden Schritten:

- Bedarfsermittlungen und Projektstrategiekonzepte,
- Machbarkeitsuntersuchungen und Variantenvergleiche,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- Vergabeverfahren und Verhandlungen mit Auftragnehmern,
- Projektmanagement und Projektcontrolling,
- Supervision und Analyse von Projekten und Vergabeverfahren (z. B. in Krisensituationen).

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzung eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nrn. 1 bis 3 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.770.000 € und ist in 17.700 Geschäftsanteile aufgeteilt.

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Mai 2017 hat die Stadt Braunschweig 15 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von je 100,00 € an der PD erworben. Dies entspricht einen Anteil in Höhe von 0,08 %.

Die Gesellschaft liegt zu 100 % in öffentlichen Händen.

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 99.993.942,83 €. Die Stadt Braunschweig hält einen nominalen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,0282 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen,
- die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie,
- die Herstellung von Futtermitteln,
- die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
- der Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie
- die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 123.651.328,00 €. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 € (ca. 0,0003 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

5. Weitere Aufgabenträger

Ergänzend zu den Aufgabenträgern des Beteiligungskreises gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz, die auf den vorausgehenden Seiten unter Einzelübersichten zu den Gesellschaften dargestellt werden, wird im Folgenden über Aufgabenträger berichtet, die gemäß § 58 Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung in den Konsolidierungsbericht aufgenommen werden müssen. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht ergänzt, werden auch die weiteren Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen (s. Einleitung).

Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Gegenstand der Sonderrechnung

Der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Gegenstand des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement ist seit dem 1. Januar 2005 die gesamte Gebäudebewirtschaftung der städtischen Immobilien. Ausgenommen sind die Immobilien, die aufgrund des PPP-Vertrages vom 27.11.2011 von Hochtief PPP Schulpartner Braunschweig GmbH bewirtschaftet werden. Die Gebäudebewirtschaftung umfasst neben der Verpachtung/Vermietung alle gebäudewirtschaftlichen Leistungen, die für die Einrichtung des Betriebszwecks der Gebäude notwendig sind. Hierzu zählen insbesondere Bauinstandhaltungsmaßnahmen sowie Hausmeister- und Reinigungsleistungen.

Neben der Bewirtschaftung gehören die Sanierung sowie der Neu- und Umbau von öffentlichen Gebäuden der Stadt Braunschweig zu den Aufgaben des Hochbaus und Gebäudemanagements.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebäudebewirtschaftung der Stadt Braunschweig stellt die für die Verwaltung der Stadt Braunschweig notwendigen Gebäuderessourcen zur Verfügung und unterstützt diese damit in ihrer Aufgabenerledigung. Hierdurch wird dem Allgemeinwohl gedient.

Beteiligungsverhältnisse

Der Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement ist ein Fachbereich der Stadt Braunschweig. Weitere Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement werden seit dem 1. Januar 2005 von dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement obliegt Frau Michaela Springhorn.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie das Hochbau und Gebäudemanagement betreffen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Am Bilanzstichtag 31.12.2016 waren für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement 26 Beamte und 260 Beschäftigte tätig. Darüber hinaus wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf*

Für das Haushaltsjahr 2016 wurde ein Überschuss in Höhe von 125.159,13 € erwirtschaftet (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 591.037,12 €).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung weist in 2017 bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 73,7 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 75,7 Mio. € einen Jahresfehlbetrag von 2,0 Mio. € aus. Der Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 407.100 € im Rahmen der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017 und einem Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von 1.592.900 € ausgeglichen. Insgesamt sollen lt. Investitionsprogramm der Stadt Braunschweig im Jahr 2017 Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in Höhe von rd. 29,8 Mio. € durch den FB 65 abgewickelt werden.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Juli 2015 die Auflösung der Sonderrechnung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement und die Rückführung in den städtischen Haushalt beschlossen. Ziel war eine Umsetzung zum 1. Januar 2017. Aufgrund der nicht vollumfänglich vorhersehbaren hohen Aufwände, die die Zusammenführung der beiden SAP-Systeme des Fachbereichs 65 sowie der Kernverwaltung mit sich bringt, kann die ursprünglich Zeitplanung der Integration des Fachbereichs 65 in den Haushalt nicht eingehalten werden. Zudem sollten die Ergebnisse der im Dezember 2016 beauftragten externen Organisationsuntersuchung der städtischen Grundstücks- und Gebäudewirtschaft abgewartet werden, damit die sich hieraus ergebenden Auswirkungen bei der Rückführung der Sonderrechnung in den städtischen Haushalt berücksichtigt werden können.

Die Organisationsuntersuchung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurde die Aufgabenabgrenzung zwischen dem Fachbereich 20 Finanzen als Vermögensverwalter und dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement als Gebäudebewirtschafter begutachtet. Schwerpunkte lagen dabei in der Ausgestaltung der Eigentümerfunktion sowie in den Schnittstellen mit anderen Organisationseinheiten. Im zweiten Teil wurden die fachbereichsinternen Prozesse und Strukturen des Fachbereich 65 überprüft. Außerdem sollen die Geschäftsprozesse und Kommunikationswege mit den beteiligten Organisationseinheiten betrachtet werden. Erste Ergebnisse liegen inzwischen vor und wurden dem Bauausschuss in seiner Sitzung am 5. Dezember 2017 vorgestellt. Insbesondere wurde für den Fachbereich 65 ein Soll-Organigramm entwickelt. Es steht bereits fest, dass der Fachbereich 65 für eine optimierte Aufgabenwahrnehmung mehr Planstellen benötigt. Der Stellenbedarf ist dem Haushaltsplan 2018 der Sonderrechnung zu entnehmen.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Gegenstand der Sonderrechnung

Die Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs.1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Die operativen Aufgaben der Abfallwirtschaft sind zum 1. Januar 2001 weitestgehend der damaligen Stadtreinigung Braunschweig GmbH (SRB) übertragen worden, die sich zum 1. Januar 2005 in ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) umbenannt hat. Die Beziehungen zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS sind in den Leistungsverträgen, Klarstellungsvereinbarungen „Straßenreinigung“ und „Abfall“ und in den Ergänzungsvereinbarungen zu den Leistungsverträgen geregelt. Die Leistungen von ALBA-BS werden mit verschiedenen Leistungsentgelten abgegolten.

Die Entsorgung und Verwertung der Abfälle erfolgt ebenfalls durch beauftragte Dritte. Bei den Restabfällen erfolgt die thermische Behandlung seit dem 1. Februar 2007 bei der REMONDIS GmbH & Co. KG Region Nord. Der Bio- und Grünabfall wird bei der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH (ehem. Braunschweiger Kompost GmbH) verwertet.

Des Weiteren werden Aufgaben der Deponiebewirtschaftung ab dem 1. Januar 2006 durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) ausgeführt (s. Sonderrechnung Stadtentwässerung). Zudem führt die SE|BS seit 2009 auch den Einlagerungsbetrieb auf Schüttfeld III durch. Die Sickerwasserkläranlage gehört dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) und wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages und des Abwasserentsorgungsvertrages ebenfalls von der SE|BS betrieben.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung (Gebührenkalkulation und Satzungsvollzug) verblieben. Daneben sind dem Regiebetrieb der Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft übertragen worden. Hinzu kommt die Durchführung des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation und der Satzungsvollzug dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch den Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abfallwirtschaft und stellt damit sicher, dass die Abfallwirtschaft am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben des Regiebetriebes "Abfallwirtschaft" werden seit dem 1. Januar 2006 von den Fachbereichen 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Abfallwirtschaft betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abfallentsorgungssatzung, Abfallentsorgungsgebührensatzung, Straßenreinigungsverordnung, Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungssatzung).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft 3 Beamte in Vollzeit, 3 Beamte in Teilzeit und 2 Beschäftigte in Vollzeit tätig.

Geschäftsverlauf*

Im Haushaltsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 761.839,77 € (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 272.163,72 €) erwirtschaftet. Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 419.779,28 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 342.060,49 € zusammen. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgaberecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gebührenbereiche der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird im Bereich Abfall sowohl hinsichtlich der Umsatzerlöse als auch hinsichtlich der Aufwendungen im Wesentlichen beeinflusst durch das für die Abfallsammlung zur Verfügung gestellte Abfallbehältervolumen und durch die eingesamelte bzw. an den Wertstoffhöfen angenommene Abfallmenge. Weiterhin beeinflussen insbesondere die Aufwendungen für die Deponie das wirtschaftliche Ergebnis. Im Bereich der Straßenreinigung ergeben sich nur geringe Mengenschwankungen.

Für die Jahre 2016 bis 2020 ist eine Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes erfolgt. In dem im März 2016 beschlossenen Konzept sind Schwerpunktthemen die Vermeidung von Abfällen, die weitere Nutzung der Deponie, die Verbesserung der Bio- und Grünabfallerfassung und die Pauschalgebühren für Direktanlieferer.

Die für das Jahr 2016 an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte haben sich aus den Ergebnissen der turnusmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Angemessenheitsprüfung der an ALBA zu zahlenden Entgelte, die zu einer neuen Entgeltvereinbarung geführt hat, ergeben. Insgesamt ist es dabei zu einer Reduzierung der Entgelte gekommen. Um die Auswirkungen des zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossenen Abfallwirtschaftskonzeptes berücksichtigen zu können, wurde vereinbart, die Entgelte für die Zeit ab 2018 noch einmal auf nötige Anpassungen zu überprüfen. Die für das Jahr 2017 an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte ergeben sich aus den vertraglich festgelegten Entgelten und den Entgeltanpassungen aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung.

Für das Jahr 2017 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 42,3 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 42,7 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 336.700 € veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Gegenstand der Sonderrechnung

Die Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz - NKomVG).

Hauptaufgabe im Bereich der Stadtentwässerung ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern bis hin zur landwirtschaftlichen Verwertung durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) einschließlich der Klärschlammbehandlung und -beseitigung. Daneben obliegen der Stadtentwässerung weitere Entsorgungsaufgaben:

Inhalte aus abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern sind aufzunehmen und schadlos zu beseitigen. Für die Stadt werden zusätzlich die Aufgabenbereiche Sinkkastenreinigung, Tierkadaverannahmestelle, Gewässerdienst und wasserrechtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises nach Wasserhaushaltsgesetz und Nds. Wassergesetz gegen Kostenerstattung wahrgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden weitestgehend durch Dritte wahrgenommen:

1. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserverband Braunschweig (AVB). Dieser ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung und das Labor. Die Aufgaben des AVB sowie Regelungen zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge sind in dessen Satzung enthalten.
2. Die Betriebsführung für das Klärwerk Steinhof, das dem AVB gehört, obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Die für die Betriebsführung des Klärwerks entstehenden Aufwendungen werden vom AVB erstattet, der sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge refinanziert.
3. Die operativen Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages von der SE|BS wahrgenommen. Die Leistungen der SE|BS werden mit den vertraglich festgelegten Betriebsentgelten und Kapitalkostenentgelten abgegolten.
4. Für einige Ortsteile wird das Schmutzwasserkanalnetz durch den Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) betrieben. Hierfür entrichtet die Stadt einen Verbandsbeitrag.
5. Der Gebühreneinzug wird durch BS|ENERGY, den WWL und die SE|BS durchgeführt. Hierfür wird ein Entgelt entrichtet bzw. beim WWL eine Kostenerstattung vorgenommen.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung (Gebührenkalkulation, Sitzungsvollzug sowie Teilaufgaben der Grundstücksentwässerung), die strategische Ausrichtung der Stadtentwässerung und das Vertragscontrolling verblieben.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation, die Grundstücksentwässerung und der Sitzungsvollzug der Abwasserbeseitigung dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch ein Strategie- und Vertragscontrolling behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abwasserbeseitigung und stellt damit sicher, dass die Abwasserbeseitigung am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Stadtentwässerung ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Stadtentwässerung sind zum 1. Januar 2006 mit den bei der Stadt verbliebenen Aufgaben auf die Fachbereiche 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr aufgeteilt worden.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benscheidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Stadtentwässerung betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abwassersatzung, Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2016 waren für die Sonderrechnung Stadtentwässerung 1 Beamter in Vollzeit, 1 Beamtin in Teilzeit und 5 Beschäftigte in Vollzeit tätig.

Geschäftsverlauf*

Für das Haushaltsjahr 2016 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.051.377,53 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 1.899.695,43 €). Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 149.356,36 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 1.902.021,17 € zusammen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Das operative Geschäft hinsichtlich der Abwasserableitung wird im Wesentlichen von der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) durchgeführt. Hierfür werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages Betriebs- und Kapitalkostenentgelte gezahlt. Zu den Tätigkeiten der SE|BS gehört insbesondere die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes. Dazu gibt es detaillierte Vorgaben aus dem Abwasserentsorgungsvertrag (Einzelheiten hierzu siehe Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig).

Die Aufgaben der Abwasserreinigung werden durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) wahrgenommen. Die Stadt ist Mitglied im AVB und verfügt seit dem 9. April 2008 grundsätzlich über die Mehrheit der Stimmen im Vorstand und Verbandsausschuss des AVB. Für die Leistungen des AVB werden Mitgliedsbeiträge gezahlt, die auf Basis der Wirtschaftsplanung des AVB festgesetzt werden.

Die zu reinigende Abwassermenge für Braunschweig lag 2016 bei rd. 18,7 Mio. m³ (Vorjahr: 18,7 Mio. m³).

Die Betriebsführung des Klärwerkes obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Eine Überarbeitung des aus dem Jahr 1979 stammenden Vertrages ist inzwischen erfolgt und wurde von den Vertragsparteien im September/Oktober 2017 unterzeichnet. Die Stadt hat wiederum die SE|BS mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt.

Für das Jahr 2017 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 65,8 Mio. €, ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 65,9 Mio. € sowie außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 0,5 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 584.700 € im Haushalt veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Abwasserverband Braunschweig

Gegenstand des Verbands

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung, Gasverwertung und Deponiesickerwasserreinigung, Gewässerausbau und -pflege und die dazugehörige Unterhaltung der Wirtschaftswege. Zur Durchführung seiner Aufgaben kann der Verband Anlagen für die Abwassersammlung, -fortleitung, -behandlung, -verwertung bzw. -beseitigung übernehmen, halten, herstellen, betreiben und unterhalten. Er kann sich zur Durchführung dieser Aufgaben, insbesondere auch zur Betriebsführung, Dritter bedienen. Der Verband ist Eigentümer oder Inhaber eines Nutzungsrechts an den vorbezeichneten Anlagen.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 3 seiner Satzung dem öffentlichen Wohl sowie dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst und strebt nicht an, Gewinne zu erzielen.

Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2017

Mitglieder

Stadt Braunschweig

Wasserverband Gifhorn mit der Samtgemeinde Papenteich, der Gemeinde Wendeburg und der Samtgemeinde Meinersen (Gemeinde Hillerse)

Landwirtschaftliche Mitglieder als die jeweiligen Eigentümer und Erbbauberechtigten der im Mitgliederverzeichnis aufgeführten Grundstücke und Anlagen

Organe des Verbands

Der Verband hat einen Verbandsausschuss, einen Vorstand und eine Geschäftsführung.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus landwirtschaftlichen Mitgliedern, Mitgliedern der Stadt Braunschweig und des Wasserverbandes Gifhorn. Jedes Ausschussmitglied hat grundsätzlich eine Stimme. Die zwei von der Stadt Braunschweig benannten Ausschussmitglieder haben zusammen jedoch eine Stimme mehr als alle übrigen Mitglieder.

Für jedes Mitglied im Verbandsausschuss ist zusätzlich ein Stellvertreter gewählt oder benannt. Die Stadt Braunschweig hat folgende Vertretungsregelungen vorgesehen:

Stellvertreterin für Herr Städt. Direktor Thomas Pust ist Frau Städt. Direktorin Kerstin Gebhardt. Herr Ratsherr Klaus Wendroth wird durch Herrn Ratsherrn Uwe Jordan vertreten.

Stand: Dezember 2017

Verbandsausschuss

Olaf Genter	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper
Hans-Dieter Dralle	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper
Eckard Gliemann	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Andreas Feldmann	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Rolf Heine	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Eckbert Bösche	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese
Heiko Bosse	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese
Jochen Blickwede	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Götz Büttner	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Axel Busse	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Richard Hering	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Heinz-Robert Köhler jun.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Heiko Sonnenberg	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Henning Gödecke	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Herbert Munzel sen.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Hermann Lürer jun.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Ernst-August Bunkenburg	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen
Friedhelm Brand	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen
Ludwig Thiemann	Wasserverband Gifhorn
Dr. Ulrich-Dieter Stand	Wasserverband Gifhorn
Thomas Pust	Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Stadt Braunschweig

Vorstand

Die Stadt Braunschweig stellt drei ordentliche und drei stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Stand: Dezember 2017

Vorstand

Wolfgang Sehrt	Verbandsvorsteher, Stadt Braunschweig
Dr. Günter Olfe	stellv. Verbandsvorsteher, Gemeinde Hillerse OT Volkse
Dirk Asche-Baumgarten	Gemeinde Hillerse
Christian Müller	Gemeinde Diddlese
Theodor Eggers	Samtgemeinde Papenteich Gemeinde Meine
Ines Kielhorn	Samtgemeindebürgermeisterin Papenteich
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Als Stimmvertreter für Herrn Wolfgang Sehrt hat die Stadt Braunschweig Herrn Ratsherrn Kurt Schrader vorgeschlagen. Die Vertretung für Herrn Ratsherrn Frank Flake wird durch Herrn Ratsherr Detlef Kühn wahrgenommen. Vertreter für Herrn Stadtbaurat Leuer ist Herr Ltd. Baudirektor Klaus Benschmidt.

Geschäftsführung

Bernhard Teiser

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte am 31. Dezember 2016 77 Mitarbeiter (Vorjahr: 79).

Geschäftsverlauf

Der AVB hat für das Wirtschaftsjahr 2016 einen Beitrag in Höhe von 31,20 Mio. € von der Stadt Braunschweig erhalten. Dieser setzt sich zusammen aus einem Mitgliedsbeitrag für Abwasserreinigung in Höhe von 17,78 Mio. €, einem Mitgliedsbeitrag für das Kanalnutzungsrecht in Höhe von 12,52 Mio. € – beide aus der Sonderrechnung Stadtentwässerung – und 0,90 Mio. € von der Sonderrechnung Abfallwirtschaft für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Für das Wirtschaftsjahr 2017 sind im Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung Mitgliedsbeiträge der Stadt Braunschweig an den AVB in Höhe von 19,33 Mio. € für die Abwasserreinigung und 12,32 Mio. € für die Nutzungsrechte des Kanalnetzes veranschlagt. Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft hat für das Jahr 2017 Beiträge in Höhe von 0,94 Mio. € für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung veranschlagt. Somit ergibt sich eine Beitragszahlung der Stadt Braunschweig in Höhe von voraussichtlich 32,59 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2017.

Wasserverband Weddel-Lehre

Gegenstand des Verbands

Der Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) hat zur Aufgabe Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, zu verteilen und Schmutz- und Niederschlagswasser zu sammeln, abzuführen, zu verwerten oder zu reinigen. Der Verband hat die Geschäfts- und Betriebsführung für Verbandsmitglieder durchzuführen. Zur Durchführung seiner Aufgaben baut, betreibt und unterhält der Verband die notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Der Verband bezieht Wasser von Wasserlieferanten, soweit eigene Wassergewinnungs- und Wasseraufbereitungsanlagen nicht ausreichen.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 5 seiner Satzung dem öffentlichen Interesse. Er ist gemeinnützig. Gewinne werden nicht erzielt. Der Verband ist gehalten, nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu arbeiten.

Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2017

Mitglieder

Stadt Braunschweig

Gemeinde Cremlingen

Stadt Königslutter am Elm

Gemeinde Lehre

Samtgemeinde Nord-Elm

Stadt Wolfsburg

Samtgemeinde Sickinge

Wasserverband Gifhorn

Wasserverband Elm

Organe des Verbands

Der Verband hat eine Verbandsversammlung, einen Vorstand und eine Geschäftsführung.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung repräsentiert die Einwohner des Verbandsgebietes. Insgesamt betreut der WWL zurzeit rund 80.000 Einwohner, die durch 86 Stimmen in der Verbandsversammlung repräsentiert werden.

Bei der Stadt Braunschweig werden die Ortsteile Bevenrode, Dibbesdorf, Hondelage, Mascherode, Rautheim, Schapen, Stöckheim, Volkmarode und Waggum durch den WWL betreut. Die 30.373 Einwohner dieser Ortsteile werden durch fünf Delegierte, welche zusammen 31 Stimmen haben, vertreten. In den Ortsteilen Dibbesdorf, Hondelage, Schapen und Volkmarode übernimmt der WWL die Schmutzwasserentsorgung und Gebührenerhebung Schmutzwasser. In den übrigen oben genannten Ortsteilen wird nur die Gebührenerhebung für Schmutzwasser durch den WWL übernommen.

Stand: Dezember 2017

Verbandsversammlung		Stimmen
Nils Bader	Stadt Braunschweig	31
Detlef Kühn	Stadt Braunschweig	
Antje Keller	Stadt Braunschweig	
Dr. Bernd Hoppe-Dominik	Stadt Braunschweig	
Stefan Wirtz	Stadt Braunschweig	
Ulrike Stuhlweißenburg-Siemens	Gemeinde Cremlingen	14
Joachim Eichenlaub	Gemeinde Cremlingen	
Thomas Ulmer	Gemeinde Cremlingen	
Hilmar Mittendorf	Gemeinde Cremlingen	
Burkhard Wittberg	Gemeinde Cremlingen	
Michael Schwarze	Gemeinde Cremlingen	12
Helmut Bauwe	Gemeinde Lehre	
Michael Fitzke	Gemeinde Lehre	
Jens Hoppe	Gemeinde Lehre	
Sven Müller	Gemeinde Lehre	
Bernd Krüger	Gemeinde Lehre	6
Heinrich Köther	Gemeinde Lehre	
Karl-Heinz Dannehl	Samtgemeinde Nord-Elm	
Heike Winschewski	Samtgemeinde Nord-Elm	
Petra Thranitz	Samtgemeinde Nord-Elm	
Sascha Piecha	Samtgemeinde Nord-Elm	11
Klaus Röhr	Samtgemeinde Nord-Elm	
Jürgen Hary	Samtgemeinde Nord-Elm	
Karsten Ansorge	Samtgemeinde Sickte	
Prof. Klaus Dieter Arndt	Samtgemeinde Sickte	
Michael Boos	Samtgemeinde Sickte	5
Dr. Manfred Bormann	Samtgemeinde Sickte	
Willi Dietzsch	Samtgemeinde Sickte	
Klaus-Peter Eickmann	Samtgemeinde Sickte	
Andre Hinrichs	Samtgemeinde Sickte	
Werner Kuby	Samtgemeinde Sickte	5
Bettina Otte-Kotulla	Samtgemeinde Sickte	
Christian Sell	Samtgemeinde Sickte	
Eckhard Weddelmann	Samtgemeinde Sickte	
Dr. Gerhard Meier	Stadt Wolfsburg	
Gerhard Holtermann	Stadt Wolfsburg	
Christian Seidenkranz	Stadt Königslutter am Elm	1
Andreas Schmidt	Wasserverband Gifhorn	
Alexander Hoppe	Wasserverband Elm	1

Vorstand

Die Stadt Braunschweig hat das Vorschlagsrecht für drei Vorstandsmitglieder. Für jedes Vorstandsmitglied wird ein Stellvertreter gewählt. Der Vorstandsvorsitzende ist der Verbandsvorsteher.

Stand: Dezember 2017

Vorstand	
Claas Merfort	Stadt Braunschweig, stellv. Verbandsvorsteher
Uwe Jordan	Stadt Braunschweig
Horst-Dieter Steinert	Stadt Braunschweig
Günter Eichenlaub	Gemeinde Cremlingen, Verbandsvorsteher
Harald Koch	Gemeinde Cremlingen
Detlef Kaatz	Gemeinde Cremlingen
Andreas Busch	Gemeinde Lehre
Kerstin Jäger	Gemeinde Lehre
Hans-Joachim Gottschlich	Gemeinde Lehre
Matthias Lorenz	Samtgemeinde Nord-Elm
Peter Öhler	Samtgemeinde Nord-Elm
Rainer Angerstein	Samtgemeinde Nord-Elm
Petra Eickmann-Riedel	Samtgemeinde Sickte
Uwe Schäfer	Samtgemeinde Sickte
Dunja Kreiser	Samtgemeinde Sickte
Dr. Gerhard Meier	Stadt Wolfsburg
Alexander Hoppe	Stadt Königslutter am Elm

Als Vertreter für Herrn Ratsherr Claas Merfort ist Herr Ratsherr Kurt Schrader gewählt. Die Vertretung für Herrn Ratsherrn Uwe Jordan wird durch Herrn Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer wahrgenommen. Vertreter für das Stadtbezirksratsmitglied Herrn Horst-Dieter Steinert ist Frau stellv. Bezirksbürgermeisterin Sabine Sewalla.

Geschäftsführung

Viktorija Wagner

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 71 Mitarbeiter (Vorjahr: 70).

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Jahr 2016 hat der WWL für die Leistungen im Bereich der Schmutzwasserentsorgung von der Sonderrechnung Stadtentwässerung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,22 Mio. € erhalten.

Für das Jahr 2017 sieht der Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,35 Mio. € vor.

Regionalverband Großraum Braunschweig

Gegenstand des Regionalverbands

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner Sitzung am 1. März 2017 das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ (ZGB) beschlossen. Mit Inkrafttreten am 22. März 2017 ist aus dem ZGB der Regionalverband „Großraum Braunschweig“ (Regionalverband) geworden.

Der Regionalverband erfüllt im Verbandsbereich auch weiterhin zwei wesentliche Aufgaben:

1. Nach dem niedersächsischen Gesetz über Raumordnung und Landesplanung ist er der Träger der Regionalplanung und Untere Landesplanungsbehörde.
2. Nach dem niedersächsischen Nahverkehrsgesetz ist er Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene (SPNV) und Straße (ÖPNV).

Zudem soll der Regionalverband in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich des Landkreises Göttingen eine einheitliche Nahverkehrskonzeption für den Harz entwickeln und einen Tarifverbund „Harz“ schaffen.

Mit der Weiterentwicklung zum Regionalverband wurden dem Verband zur Förderung der Entwicklung im Verbandsbereich weitere Pflichtaufgaben übertragen:

- verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung,
- Beratung der Kommunen bei der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Gewerbeflächenangebotes,
- Bereitstellung, Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung (Raumbeobachtung),
- Erarbeitung von Konzepten zur Koordinierung des Standorts- und Bildungsangebotes berufsbildender Schulen,
- Erstellung von regionalen Tourismuskonzepten, Unterstützung von Kommunen und regionalen Vermarktungsorganisationen bei der touristischen Vermarktung sowie bei der regionalen Öffentlichkeitsarbeit, auch im Bereich Regionalmarketing,
- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes.

Mit Zustimmung aller Verbandsglieder können dem Regionalverband weitere Aufgaben übertragen werden.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ bzw. jetzt Gesetz über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“ vom 27. November 1991.

Verbandsglieder

Stand: Dezember 2017

Verbandsglieder

Stadt Braunschweig

Stadt Salzgitter

Stadt Wolfsburg

Landkreis Gifhorn

Landkreis Goslar

Landkreis Helmstedt

Landkreis Peine

Landkreis Wolfenbüttel

Organe des Verbands

Organe des Regionalverbands sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende, der Verbandsausschuss, der Verbandsdirektor und der Verbandsrat.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung hat 59 ehrenamtlich tätige Mitglieder aus allen Teilen des Verbandsgebietes. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Detlef Tanke (Landkreis Gifhorn), sein erster Vertreter Michael Kramer (Landkreis Peine) und seine zweite Vertreterin Elke Kentner (Landkreis Peine).

Stand: Dezember 2017

Vertreter der Stadt Braunschweig in der Verbandsversammlung

Christoph Bratmann

Matthias Disterheft

Dr. Christos Pantazis

Julia Retzlaff

Klaus-Peter Bachmann

Reinhard Manlik

Kurt Schrader

Thorsten Köster

Karl Grziwa

Carsten Müller

Holger Herlitschke

Dennis Egbers-Schoger

Anneke vom Hofe

Gunnar Scherf

Hans-Joachim Volkmann

Ingo Schramm

Verbandsvorsitzender

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Verbandsvorsitzenden.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss gibt Empfehlungen zu anstehenden Beschlüssen der Verbandsversammlung und kann auch eigenständig Beschlüsse fassen. Neben dem Vorsitzenden und weiteren zwölf Mitgliedern der Verbandsversammlung gehört ihm der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an.

Zur fachlichen Vorbereitung der Beschlüsse der Verbandsversammlung sind zwei Fachausschüsse eingerichtet worden, und zwar für Regionalentwicklung und für Regionalverkehr.

Verbandsdirektor

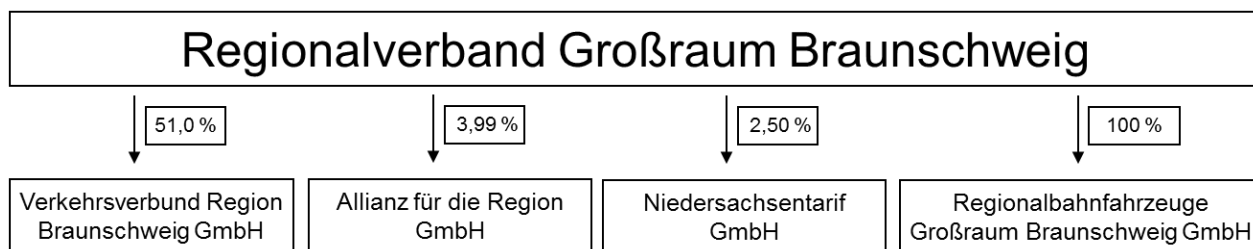
Hennig Brandes

Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehören die Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsglieder mit Stimmrecht sowie der Verbandsvorsitzende und der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an. Der Verbandsrat hat beratende Funktion und kann verlangen, dass sich die Verbandsversammlung oder der Verbandsausschuss mit einer bestimmten Angelegenheit des Regionalverbandes befasst oder in bestimmten Angelegenheiten Empfehlungen zu Entscheidungen an die Verbandsversammlung abgeben, von denen die Verbandsversammlung nur mit einem Mehrheitsbeschluss abweichen darf.

Beteiligungen des Regionalverbands

Der Regionalverband hält 51,0 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH sowie 100 % der Anteile an der Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH. Weiterhin ist er an der Allianz für die Region GmbH sowie der Niedersachsentarif GmbH beteiligt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Der ZGB beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 45 Mitarbeiter (Vorjahr: 36).

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Haushaltsplan 2016 der Stadt Braunschweig waren Transferaufwendungen an den ZGB in Höhe von 1.825.300 € veranschlagt. Der vorläufige Jahresabschluss geht von Transferaufwendungen in Höhe von 1.845.376,43 € aus.

Im Haushaltsplan 2017 der Stadt Braunschweig sind Transferaufwendungen in Höhe von 2.122.500 € veranschlagt.

Mit Übertragung weiterer Aufgaben durch das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ steigt der Personalbedarf des Regionalverbands ab dem Jahr 2017 an. Zudem ergibt sich ein weiterer erhöhter Personalbedarf aufgrund anderer gesetzlicher Regelungen und auf den Verband entfallender neuer Aufgaben als ÖPNV-Aufgabenträger.

Zum 1. Januar 2017 wurde das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz (NNVG) umfassend geändert. Diese Änderungen haben auf den Regionalverband folgende Auswirkungen:

- I. § 7 NNVG: Zusätzliche Regionalisierungsmittel für den Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienen- und Öffentlichen Personennahverkehr

Durch die Änderung des § 7 Abs. 1 NNVG fließen dem Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr in erheblichem Umfang neue Finanzmittel aus dem Betrag zu, der dem Land Niedersachsen nach dem Regionalisierungsgesetz aus Bundesmitteln zusteht. Diese Mittel von derzeit rd. 70 Mio. € erhöhen sich stufenweise auf rd. 100 Mio. € im Jahr 2021.

Diese zusätzlichen Mittel sollen im gesamten Verbandsgebiet schwerpunktmäßig für vier Säulen des ÖPNV verwendet werden:

1. Angebotsverbesserungen im Schienenpersonennahverkehr,
2. Modernisierung bzw. Ausbau zahlreicher Bahnhöfe und Haltestellen sowie Ertüchtigung von Eisenbahnstrecken und-abschnitten,
3. Ausweitung des RegioBus-Angebots,
4. Co-Finanzierung für Kommunen bei bahn- und busbegleitenden Infrastrukturmaßnahmen, hierzu zählt u. a. ein barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen.

II. § 7a NNVG: Rabattierte Ausbildungsverkehre

Das Land Niedersachsen hat die Ausgleichszahlungen gem. § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) aus beihilferechtlichen Erwägungen durch eine landesrechtliche Regelung in § 7a NNVG ersetzt. Ein Kernpunkt der Gesetzesänderung ist die Kommunalisierung der Ausgleichsmittel an die Verkehrsunternehmen für die Rabattierung der Preise für die Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit unter entsprechender Mittelzuweisung (rd. 14 Mio. €) auf die Ebene des Regionalverbands. Der Ausgleichsanspruch der Verkehrsunternehmen richtet sich somit nicht mehr gegen das Land Niedersachsen, sondern an den Regionalverband. Die entsprechenden Verträge der Landesnahverkehrsgesellschaft GmbH mit den Verkehrsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Der Regionalverband hat somit künftig in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben – insbesondere der EU-VO 1370/2007 – eine Regelung zur Umsetzung zu treffen.

III. § 7b NNVG: Weiterentwicklung des ÖPNV („2. Säule“)

Bei der sog. Zweiten Säule handelt es sich um zusätzliche Mittel, die das Land Niedersachsen den ÖPNV-Aufgabenträgern ab dem Jahr 2017 zur Verfügung stellt. Dem Regionalverband als ÖPNV-Aufgabenträger stehen demnach ab dem Jahr 2017 Mittel in Höhe von rd. 3,1 Mio. € pro Jahr zur Verfügung, die zur finanziellen Unterstützung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV dienen. Gemäß § 7b Abs. 2 NNVG sind diese Mittel insbesondere für die Entwicklung von zusätzlichen über die bereits bestehenden ÖPNV-Angebote hinausgehenden Maßnahmen zu verwenden, die den Linienverkehr in Räumen und Zeiten schwacher Nachfrage ergänzen und besonders auf wechselnde Nachfrage zugeschnitten sind (flexible Bedienformen). Hierzu wird der Regionalverband ein Konzept entwickeln und von den Verbandsgremien beschließen lassen.

Aus den genannten Gründen ergibt sich ein deutlicher Anstieg des Haushaltsvolumens.

Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gegenstand des Sondervermögens und Öffentlicher Zweck

Beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig handelt sich um ein Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), für das ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt wird. Der Zweck der Einrichtung des Pensionsfonds ist die Sicherstellung der Finanzierung künftiger Versorgungsleistungen. Neben der Bildung einer Versorgungsrücklage ist es aufgrund des zu erwartenden starken Anstiegs der Versorgungsverpflichtungen zur Entlastung der städtischen Haushaltswirtschaft erforderlich, einen Fonds zur dauerhaften Finanzierung künftiger Versorgungslasten für ab dem 1. Januar 2000 neu eingestellte Beamtinnen und Beamte zu bilden.

Beteiligungsverhältnisse

Der Pensionsfonds der Stadt Braunschweig ist ein Sondervermögen, welches durch den Fachbereich Zentrale Dienste verwaltet wird. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungsfunktion

Leiter des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig ist der Organisations-, Personal- und Ordnungsdezernent der Stadt Braunschweig, Herr Stadtrat Claus Ruppert.

Geschäftsverlauf*

Aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen wurden Prozentsätze der jeweiligen ruhegehaltfähigen Dienstbezüge ermittelt, deren jeweilige Höhe abhängig ist vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Entwicklung der Besoldung. Für die Planung des Haushaltsjahres 2016 ergaben sich folgende Prozentsätze (in Klammern die Zusatzprämie zur Ausfinanzierung des Nachfinanzierungsbedarfs) der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge:

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| • Beamte des ehem. mittleren Dienstes | 22 % (+ 1,0 %) |
| • Beamte des ehem. gehobenen Dienstes | 23 % (+ 1,0 %) |
| • Beamte des ehem. höheren Dienstes | 32 % (+ 1,0 %) |
| • Feuerwehrbeamte | 33 % (+ 0,8 %) |

Der sich hieraus insgesamt ergebende Betrag in Höhe von 3.680.000 € sollte zur zukünftigen Finanzierung der Beamtenversorgung dem Pensionsfonds aus dem städtischen Haushalt zugeführt werden. Die Mittel des Pensionsfonds werden eigenständig mündelsicher angelegt.

Darüber hinaus sind die Auswirkungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für Beamte zu berücksichtigen. Danach sind für erworbene Versorgungsanwartschaften beim Dienstherrwechsel von abgehenden Dienstherrn pauschale Abfindungen zu zahlen, die dem Pensionsfonds zugeführt bzw. entnommen werden. Diese Beträge sind nur schätzbar und werden jeweils bei Zuführung und Entnahme mit 300.000 € veranschlagt.

Für das Jahr 2016 weist der Haushaltsplan des Pensionsfonds im Ergebnis- und Finanzhaushalt einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.959.900 € aus. Nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2016 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.335.610,51 €. Im Jahr 2016 ist aus dem Zahlungsmittelbestand des Pensionsfonds konzernintern ein Darlehen in Höhe von 24,0 Mio. € an eine städtische Eigengesellschaft gewährt worden. Die Rückzahlung des Darlehens ist im Jahr 2021 in einer Summe vorgesehen. Entsprechend beträgt der Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2016 nach der Finanzrechnung 15.664.569,07 €.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Sondervermögens*

Bei anhaltender Kapitalmarktsituation werden die Zinserträge aufgrund des aktuellen besonders niedrigen Zinsniveaus geringer als ursprünglich geplant ausfallen. Der Haushaltsplan 2017 des Pensionsfonds weist im Ergebnis- und Finanzhaushalt einen Überschuss in Höhe von 4.029.900 € aus. Da zu Beginn des Jahres 2017 ein Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 15.664.569,07 € vorhanden war, beträgt der voraussichtliche Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2017 19.694.469,07 €.

*) eine detailliertere Darstellung ist in Band 2 unter Punkt „XIII. Haushaltsplan 2018 und Jahresabschluss 2016 für das Sondervermögen „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ “ des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig abgebildet.

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

**Haushaltsplan 2020
und
Jahresabschluss 2018
der Sonderrechnung Abfallwirtschaft**

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Haushaltsplan

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Vorbericht

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Erläuterungen zum Haushaltsplan Abfallwirtschaft

Einleitung

Der Haushaltsplan für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird für das Haushaltsjahr 2020 nach den Regelungen des NKR aufgestellt. Der Ausweis der Plandaten und des Jahresergebnisses erfolgt getrennt von den Daten des Kernhaushaltes. Gleichwohl sind der Haushaltsplan und das Jahresergebnis Bestandteil der jeweiligen Daten des Kernhaushaltes.

Der Aufbau des Haushaltsplanes orientiert sich am Aufbau des Haushaltsplanes der Kernverwaltung. Der Haushaltsplan enthält daher eine Planergebnisrechnung, eine Planfinanzrechnung, ein Investitionsprogramm und ggf. eine Darstellung wesentlicher Einzelinvestitionen. Zudem gibt es den Vorbericht, der sich an dem Vorbericht zum allgemeinen Haushalt orientiert und die für die Sonderrechnung relevanten Punkte enthält.

Der nachstehende Bericht ist wie folgt gegliedert:

1	Finanzlage der Sonderrechnung	1
1.1	Ergebnis- und Finanzhaushalt	1
1.2	Geldschulden	2
1.3	Kennzahlen	2
1.4	Analyse und Entwicklung	3
2	Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen	3
2.1	Erträge	3
2.2	Aufwendungen	4
3	Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen	5
3.1	Deponierekultivierung	5
3.2	Weitere Investitionen	6
4	Vermögensentwicklung	6
5	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	7
6	Liquiditätskredite	7
7	Budgetbildung/Bewirtschaftungsregeln	7

1. Finanzlage der Sonderrechnung

1.1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der **Ergebnishaushalt** der Sonderrechnung 2020 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 43,1 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 43,4 Mio. € einen Fehlbetrag in Höhe von 294.100 € auf.

Der Gesamtfehlbetrag wird aus den Rücklagen der Sonderrechnung abgedeckt (Stand 31. Dezember 2018: 8,7 Mio. €)

Gegenüber der Finanzplanung aus dem Vorjahr haben sich die Aufwendungen und Erträge um rd. 0,5 Mio. € erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf einer höheren Indexanpassung bei den an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelten, einer höheren Restabfallmenge und einer höheren Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich.

Aufgrund der Vorgabe des Landes, die Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich nur bei der Planung zu berücksichtigen, wurde die Höhe der Auflösung des Sonderpostens sowie das Planergebnis ohne Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens gesondert dargestellt, so dass man einen Vergleichswert für den Jahresabschluss hat. Zudem wird der Bestand des Sonderpostens Gebührenaussgleich und der Überschussrücklagen unter Berücksichtigung des jeweiligen Jahresergebnisses dargestellt.

Im **Finanzhaushalt** 2020 der Sonderrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 13,1 Mio. €, der im Wesentlichen geprägt ist durch die Auszahlungen für die Deponierekultivierung in Höhe von 7,8 Mio. €. Die weitere Reduzierung des Finanzmittelbestandes beruht insbesondere auf der vorgesehenen Möglichkeit, Finanzmittel innerhalb des Konzerns auszuleihen, die später der Sonderrechnung wieder zur Verfügung stehen.

Kredite werden in 2020 nicht aufgenommen, vielmehr ist vorgesehen, die bestehenden Kredite, entsprechend der Zins- und Tilgungspläne, in einem Umfang von 51.400 € zu tilgen.

Nach § 9 KomHKVO umfasst die **mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung** einen Zeitraum von 5 Jahren mit den Ansätzen des Vorjahres, den Ansätzen des Haushaltsjahres und den Ansätzen der drei dem Haushaltsjahr folgenden Jahre. Sie schließt das Investitionsprogramm mit ein.

Für die Planung 2021 bis 2023 des Ergebnishaushaltes wurden die Entwicklungen der relevanten Abfallmengen, Behältervolumina, Kosten und Erträge prognostiziert. Konzeptuelle Veränderungen sind nicht berücksichtigt. Die Daten berücksichtigen die bereits beschlossenen Anpassungen der an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte. Hinsichtlich der thermischen Restabfallbehandlung wurde davon ausgegangen, dass auch nach dem Vertragsende am 31. Januar 2022 Aufwendungen in entsprechender Höhe entstehen. Die dargestellten Verluste werden aus den vorhandenen Rücklagen abgedeckt.

Die mittelfristige Planung des Finanzhaushaltes wird entscheidend durch die Abwicklung der Deponierekultivierung beeinflusst. In dem Maße wie die Deponierekultivierung voranschreitet, wird sich der Bestand an Zahlungsmitteln verringern. Die Liquidität der Sonderrechnung ist jedoch im Planungszeitraum und auch darüber hinaus gewährleistet.

1.2 Geldschulden

Die Verbindlichkeiten der Sonderrechnung aus in der Vergangenheit aufgenommenen Krediten für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 675.548 €. Da für 2019 keine Kreditaufnahmen geplant sind, beläuft sich der Schuldenstand aufgrund der vorzunehmenden Tilgungen am 31. Dezember 2019 auf 624.180 €

Im Jahr 2020 sowie in den Folgejahren bis 2023 ist keine Aufnahme von Krediten vorgesehen. Die planmäßige Tilgung führt dazu, dass die Verbindlichkeiten bis zum Ende des Planungszeitraumes auf rd. 419.000 € sinken werden. Die höheren Angaben für die Ein- und Auszahlungen im Jahr 2023 beruhen darauf, dass in diesem Jahr die Zinsbindung eines Kredites ausläuft und eine Umschuldung möglich ist.

1.3 Kennzahlen

Zur Beurteilung der Entwicklung der Sonderrechnung wurden einige für die Sonderrechnung relevante Kennzahlen gebildet, die auch im Jahresabschluss dargestellt sind.

Die Kennzahlen werden – wie im Kernhaushalt – in einem Zeitvergleich dargestellt, d.h. dass gleiche Kennzahlen zu verschiedenen Zeitpunkten gegenübergestellt werden.

Für Vergleiche mit anderen Kommunen sind die Kennzahlen allerdings nur bedingt geeignet. Für Betriebsvergleiche sind die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der Bundesländer und die – möglicherweise – unterschiedlichen Betriebsformen zu berücksichtigen.

Kennzahlen Abfallwirtschaft	2018	Ist 2018	2019	2020
Geldverschuldung (Stand 31.12.)	0,68 Mio. €	0,68 Mio. €	0,62 Mio. €	0,57 Mio. €
Liquidität (Stand 31.12.)	9,92 Mio. €	19,19 Mio. €	13,18 Mio. €	0,11 Mio. €
Jahresergebnis	-0,31 Mio. €	1,27 Mio. €	-0,31 Mio. €	-0,31 Mio. €

1.4 Analyse und Entwicklung

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung ist grundsätzlich ausgeglichen, da die Aufwendungen durch Gebühreneinnahmen und Erstattungen des allgemeinen Haushalts abgedeckt sind. Die jährlich auftretenden Verluste, die aus Differenzen zwischen kalkulatorischen und haushaltsrechtlich zu berücksichtigenden Abschreibungen und Zinsen resultieren, werden aus hierfür zur Verfügung gestellten Rücklagen abgedeckt.

Die Liquidität wird zudem durch die Maßnahmen zur Deponierekultivierung sowie durch die entstehenden und auszugleichenden Gebührevorträge mit bestimmt. Aufgrund der Maßnahmen zur Deponierekultivierung bei den Schüttfeldern I, II und IIa der Deponie reduziert sich in den kommenden Jahren bis 2022 der Finanzmittelbestand. Die Liquidität der Sonderrechnung bleibt jedoch gesichert. Danach wird sich der Liquiditätsbestand aufgrund der Ansammlung der Rückstellung für die Rekultivierung des Schüttfeldes III und der Nachsorge voraussichtlich wieder erhöhen.

Ein Teil der vorhandenen Liquidität wird aufgrund der Marktsituation bei den Zinsen derzeit an Unternehmen des Konzerns Stadt ausgeliehen. Die Finanzmittel können dadurch zu günstigeren Konditionen als am Markt angelegt werden und stehen nach Ablauf des Ausleihungszeitraumes wieder vollständig zur Verfügung. Der für Ausleihungen zur Verfügung stehende Betrag wird im Finanzhaushalt in vollständiger Höhe berücksichtigt, um bei Bedarf in Anspruch genommen werden zu können. Die Verfahrensweise führt dazu, dass für Ende 2020 nur ein sehr geringer Liquiditätsbestand ausgewiesen wird.

2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

2.1 Erträge

Die **Benutzungsgebühren** sind Bestandteil der Position „Öffentlich-rechtliche Entgelte“ und resultieren aus der Inanspruchnahme der Abfallentsorgung und Straßenreinigung (38,5 Mio. €). Bei der Abfallentsorgung sind sowohl die Erträge aus den Gebühren für die Restabfallbehälter und die Bioabfallbehälter wie auch die Erträge aus den Gebühren für Direktanlieferungen von Restabfall und Grünabfall berücksichtigt. Hinzu kommen die Erträge für die Einlagerung von Straßenbauabfällen auf Schüttfeld III, die einen Teil der der Deponie zuzuordnenden Kosten sowie die zusätzlich durch die Einlagerung entstehenden Kosten abdecken. Die dargestellten Daten beinhalten die ebenfalls in dieser Position des Ergebnishaushaltes enthaltenen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Gebührenausschlag (Gebührevorträge aus Vorjahren; 2020: rd. 2,3 Mio. €), so dass der gesamte durch Gebühren finanzierte Bedarf zur Kostendeckung in den Gebührenbereichen dargestellt ist. Abgesehen davon sind noch die Erträge vom städtischen Haushalt für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und den Winterdienst (3,3 Mio. €) zu berücksichtigen.

<u>Benutzungsgebühren</u> (ohne öff. Anteil)	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	42,54	38,49	39,63	38,03	38,88	39,64
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		-4,05	1,14	-1,60	0,85	0,76
in %		-9,5%	3,0%	-4,0%	2,3%	2,0%

Aus der vorläufigen Gebührenkalkulation ergibt sich sowohl für die Entleerung der Restabfallbehälter als auch der Bioabfallbehälter eine Gebührenerhöhung um rd. 0,5%. Im Bereich der Straßenreinigung ergibt sich ebenfalls eine Erhöhung von rd. 0,5%. Dies entspricht der Entwicklung, die im Rahmen der Beschlüsse zum Fortbestehen der ALBA-Verträge und der Angemessenheitsprüfung erwartet wurde.

Da für die Ermittlung der Gebührensätze auch die Mengen und der Anteil der Gebührevorträge zu berücksichtigen sind (höhere Mengen und höhere Gebührevorträge führen zu geringeren Gebühren, geringere Mengen und geringere Gebührevorträge führen zu höheren Gebühren), ergeben sich hier andere Prozentsätze als bei der Betrachtung des Gesamtgebührenaufkommens.

Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel sind **Zinserträge** in Höhe von 5.000 € zu erwarten.

Die **weiteren Erträge** beinhalten die Erträge aus Verwaltungsgebühren bei der Veränderung des Behältervolumens (Bestandteil Position 5) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (Position 6), Erstattungen für den Bereich Graffiti (Position 7) und sonstige Erträge.

2.2 Aufwendungen

Der größte Anteil an den **Aufwendungen** (83,7 %) entfällt auf die **Entgelte**, die an die **ALBA Braunschweig GmbH und an die REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord** für die von ihnen zu erbringenden Leistungen im Rahmen der Abfallbeseitigung und Straßenreinigung bzw. der thermischen Restabfallbehandlung zu zahlen sind (Bestandteile Position 19).

Entgelte ALBA	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	28,64	29,52	30,71	28,77	29,51	30,25
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		0,88	1,19	-1,94	0,74	0,74
in %		3,1%	4,0%	-6,3%	2,6%	2,5%

Für die Leistungen der Abfalleinsammlung und Straßenreinigung zahlt die Sonderrechnung Entgelte an ALBA. Im Rahmen der vollständigen Privatisierung im Jahr 2004 wurde vereinbart, dass seitens ALBA (damals noch Stadtreinigung Braunschweig GmbH) ein Teil der Forderungen an eine Bank verkauft wird (Forfaitierung), um liquide Mittel zu kommunalkreditähnlichen Konditionen zu erhalten. Die Stadt hat sich für diesen Forderungsanteil durch einen Einredeverzicht gegenüber der forfaitierenden Bank zur dauerhaften Zahlung bis zum Ende der ursprünglichen Vertragslaufzeit 2020 verpflichtet. Die Restschuld beträgt zum 31. Dezember 2019 rd. 1,6 Mio. €. Für 2020 ergibt sich unter Berücksichtigung des Zinsanteils daraus eine Belastung in Höhe von rd. 1,6 Mio. €.

Entgelt REMONDIS	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	6,08	5,57	5,64	5,64	5,64	5,64
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		-0,51	0,08	0,00	0,00	0,00
in %		-8,4%	1,4%	0,0%	0,0%	0,0%

Der Vertrag mit REMONDIS zur thermischen Restabfallbehandlung endet nach der im Jahr 2017 beschlossenen Verlängerung um drei Jahre am 31. Januar 2022. Im Zuge der Verlängerung wurde eine Reduzierung des Entgeltes vereinbart, die zu geringeren Entgelten führt. Für 2022 und 2023 wird davon ausgegangen, dass Aufwendungen in entsprechender Höhe entstehen.

Weitere, vom Umfang her weniger bedeutsame Aufwendungen sind

- Die **Personalaufwendungen**, die aufgrund der Erledigung der Aufgaben durch Dritte nur in begrenztem Umfang anfallen (0,63 Mio. €; Pos. 13). Hier sind die zu erwartenden Tarifierhöhungen und Anpassungen beim Stellenumfang berücksichtigt.
- Der **Mitgliedsbeitrag**, den der **Abwasserverband Braunschweig** (AVB) für seine Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung erhält (0,78 Mio. €; Pos. 19).
- Die Aufwendungen für die **Leistungen anderer Bereiche der Stadt** (1,52 Mio. €; z. B. Gebühreneinzug, Altablagerungen, Zentraler Ordnungsdienst; Wildkrautbeseitigung, Pos. 19).
- Die **Abschreibungen** für das bei der Stadt noch vorhandene Anlagevermögen, die im Jahr 2019 voraussichtlich rd. 0,53 Mio. € betragen werden (Pos. 16).
- Die Zuführungen zu der **Rückstellung für Deponierekultivierung** (geplant rd. 2,07 Mio. € - Bestandteil der Pos. 15; siehe auch Punkt 3.1)
- Die **Zinsaufwendungen** sowie weitere Aufwendungen

3. Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen

Für die meisten wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung (Benutzungsgebühren, Aufwendungen für ALBA, REMONDIS, AVB, SEBS, stadtinterne Leistungen) entsprechen die Einzahlungen und Auszahlungen den Erträgen und Aufwendungen. Anstelle der Abschreibungen ist in der Finanzrechnung die Tilgung von Krediten berücksichtigt. Zudem wird die Auflösung von Sonderposten nicht berücksichtigt. Es erfolgt daher an dieser Stelle nur eine Darstellung der Deponierekultivierung (Bestandteil der Pos. 13 des Gesamt-Finanzhaushaltes) und der wesentlichen Investitionen.

3.1 Deponierekultivierung

Im Jahr 2012 wurde für die Schüttfelder I, II und IIa der Deponie Watenbüttel vom Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig die Plangenehmigung für das Oberflächenabdichtungssystem Kunststoffdichtungsbahn mit Dichtungskontrollsystem erteilt. Für die genehmigte Planungsvariante inkl. vorbereitender Arbeiten ergibt sich nach einer aktuellen Kostenschätzung unter Berücksichtigung der seit dem Maßnahmenbeschluss eingetretenen und weiter zu erwartenden Preissteigerungen ein Finanzbedarf von rd. 38,2 Mio. €. Für die Zeit bis Ende 2020 sind rd. 27,6 Mio. € für die Realisierung der ersten drei Bauabschnitte der Oberflächenabdeckung der Schüttfelder I, II und IIa (ausgehend von Schüttfeld I) vorgesehen, wovon rd. 19,8 Mio. € bereits bis 2019 zur Verfügung gestellt wurden. In den Jahren 2021 bis einschließlich 2023 wird der verbleibende Betrag in Höhe von 10,6 Mio. € für den vierten Bauabschnitt (östliche Böschung von Schüttfeld II und IIa) angesetzt. Die Finanzierung erfolgt aus der Rückstellung für Deponierekultivierung und -nachsorge. Die konkrete Verwendung der Mittel wird zu gegebener Zeit den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abgesehen von der Oberflächenabdichtung der Schüttfelder I, II und IIa werden weitere Mittel aus der Rückstellung zu einem späteren Zeitpunkt für die endgültige Oberflächenabdichtung von Schüttfeld III verwandt, das seit April 2003 temporär mit einer Kunststoffdichtungsbahn abgedeckt ist und auf dem seit 2009 die Einlagerung von Straßenbauabfällen erfolgt. Es wird für alle Schüttfelder von Gesamtkosten in Höhe von rd. 59,2 Mio. € (voraussichtlicher Preisstand 2020; s. Investitionsprogramm) für die Rekultivierungsmaßnahmen ausgegangen. Dabei wurden der Beschluss zur Aktualisierung der Genehmigungssituation der Deponie und zur weiteren Nutzung des Schüttfeldes III sowie Konkretisierungen der Planungen gegenüber dem Vorjahr und aktuelle Baukostensteigerungen berücksichtigt.

In der Rückstellung für Deponierekultivierung und -nachsorge sind derzeit 24,3 Mio. € vorhanden (Stand Ende 2018). Zur Erreichung des vorgenannten Gesamtbedarfes sind in 2020 und auch in den Folgejahren regelmäßige Zuführungen zur Rückstellung aus den Restabfallgebühren und den Gebühren für die Einlagerung von Straßenbauabfällen auf Schüttfeld III erforderlich. Nach der mittelfristigen Planung entwickelt sich der Bestand der Rückstellung in den kommenden Jahren voraussichtlich wie folgt:

	2019	2020	2021	2022	2023
Bestand 1.1.	24,3 Mio. €	21,3 Mio. €	15,6 Mio. €	15,8 Mio. €	12,1 Mio. €
Einnahmen	2,0 Mio. €	2,1 Mio. €	2,2 Mio. €	2,3 Mio. €	2,3 Mio. €
Ausgaben	5,0 Mio. €	7,8 Mio. €	2,0 Mio. €	6,0 Mio. €	2,6 Mio. €
Bestand 31.12.	21,3 Mio. €	15,6 Mio. €	15,8 Mio. €	12,1 Mio. €	11,8 Mio. €

3.2 Weitere Investitionen

Bei den weiteren Investitionen handelt es sich um Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Deponie sowie um kleinere Maßnahmen, die teilweise auch dem Ersatz von bereits abgeschriebenem Anlagevermögen dienen (178.000 €). Die Maßnahmen zur Erneuerung der temporären Oberflächenabdichtung des Schüttfeldes III und zur Böschungssicherung werden im Zusammenhang mit dem dritten Bauabschnitt der Deponierekultivierung 2019 begonnen und weiter fortgeführt, sobald dies aufgrund des Zustandes der derzeitigen temporären Oberflächenabdichtung erforderlich ist.

3.3 Sonstige Investitionen

Im Finanzhaushalt 2020 sind aufgrund der Vorgaben des Kommunalen Haushaltsrechts bei den sonstigen Investitionen die Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an Konzernunternehmen dargestellt (siehe 1.4).

4. Vermögensentwicklung

Zur Ergebnis- und Finanzrechnung gibt es jeweils eine Planung. Zur Bilanz ist dagegen nur der Rechnungsabschluss vorgesehen. Die Bilanz weist das Vermögen, die Schulden sowie Rückstellungen und die Nettoposition aus.

Das Vermögen besteht insbesondere aus dem Anlagevermögen der Deponie und den liquiden Mitteln.

In der Nettoposition sind das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen zum Ausgleich zukünftiger Verluste, das Jahresergebnis sowie der Sonderposten Gebührenausschlag enthalten. Aufgrund der geplanten Ergebnisse sowie dem geplanten Abbau des Sonderpostens für die Jahre 2019 bis 2022 wird sich die Nettoposition verringern.

Die Rückstellungen bestehen insbesondere aus der Rückstellung Deponierekultivierung, die sich mit der Durchführung der geplanten Maßnahmen in den nächsten Jahren verringern wird (s. 3.1)

5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Der Stand der Schulden der Sonderrechnung nach dem Schuldenbegriff des NKomVG umfasst folgende Positionen:

	Art der Schulden	Stand 1.1.2019 Euro	Stand 1.1.2020 Euro
1.	Geldschulden aus		
1.1	Anleihen	0	0
1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	675.548	624.180
1.3	Liquiditätskrediten	0	0
1.4	Sonstigen Geldschulden	0	0
2.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748.390	*
4.	Transferverbindlichkeiten	0	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	15.270	*
	Schulden insgesamt	1.439.208	

* Die Höhe dieser Schulden wird erst im Jahresabschluss 2019 ermittelt.

6. Liquiditätskredite

Infolge der guten Liquidität in der Sonderrechnung ist im Haushaltsjahr 2020 eine Aufnahme von Liquiditätskrediten grundsätzlich nicht erforderlich. Aufgrund der aktuellen Marktsituation hinsichtlich der Verzinsung von Guthaben und Geldanlagen ist jedoch eine hohe Flexibilität nötig, um eine mögliche Negativverzinsung zu vermeiden (s. a. Punkt 3.3). Es wird daher dennoch die Möglichkeit vorgesehen, Liquiditätskredite in Höhe von bis zu 5 Mio. € aufzunehmen, um bei Bedarf einen möglichst hohen Anteil der liquiden Mittel fest anlegen zu können und gleichzeitig die Liquidität der Sonderrechnung für die laufenden Zahlungen sicherzustellen.

7. Budgetbildung/Bewirtschaftungsregeln

Für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird aufgrund § 4 Abs. 3 KomHKVO ein Budget mit den tatbestandlichen Voraussetzungen der unechten Deckungsfähigkeit nach § 18 und § 19 KomHKVO, der gegenseitigen Deckungsfähigkeit nach § 19 KomHKVO und der Übertragbarkeit nach § 20 KomHKVO gebildet. Der Budgetvermerk umfasst im Ergebnishaushalt sämtliche Erträge und Aufwendungen.

Im Finanzhaushalt erstreckt sich die Budgetierung auf die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit Ausnahme der Deponierekultivierung. Für die Deponierekultivierung wird ein eigenes Budget gebildet, für das die Übertragbarkeit nach § 20 KomHKVO gilt. Innerhalb dieses Budgets ist die Verwaltung ermächtigt, Mittelbindungen (durch Ausschreibungen oder Aufträge) bis zur Höhe der im Investitionsplan je Haushaltsjahr ausgewiesenen Mittel einzugehen. Zudem erfolgt eine Budgetierung für die im Investitionsprogramm genannten Investitionsmaßnahmen.

Ergebnishaushalt

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnishaushalt Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Ordentliche Erträge							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0	0	0	0	0
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	44.490.077,83	41.720.700	42.948.500	41.193.900	42.114.900	42.945.200
6	Privatrechtliche Entgelte	28.163,12	15.300	15.300	15.300	15.300	15.300
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	141.000,00	143.500	143.500	143.500	143.500	143.500
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	73.545,33	11.600	5.000	10.000	10.000	10.000
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
10	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
11	Sonstige ordentliche Erträge	3.609,00	0	0	0	0	0
12	Summe ordentliche Erträge	44.736.395,28	41.891.100	43.112.300	41.362.700	42.283.700	43.114.000
Ordentliche Aufwendungen							
13	Personalaufwendungen	523.625,89	610.500	634.300	647.000	659.900	673.100
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.615.379,93	2.462.400	2.392.400	2.500.800	2.607.400	2.614.100
16	Abschreibungen	516.356,86	529.000	530.200	544.600	538.900	538.600
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.311,36	30.000	27.600	25.300	22.900	20.600
18	Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.802.106,22	38.570.500	39.821.900	37.954.300	38.765.100	39.577.500
20	Summe ordentliche Aufwendungen	43.489.780,26	42.202.400	43.406.400	41.672.000	42.594.200	43.423.900
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)	1.246.615,02	-311.300	-294.100	-309.300	-310.500	-309.900
22	Außerordentliche Erträge	25.874,14	0	0	0	0	0
23	Außerordentliche Aufwendungen	5,00	0	0	0	0	0
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)	25.869,14	0	0	0	0	0
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	1.272.484,16	-311.300	-294.100	-309.300	-310.500	-309.900
26	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahr gem. § 2 Abs. 6 KomHKVO						
	Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich (Bestandteil Pos. Öffentlich-rechtliche Entgelte)		1.240.800	2.341.600	1.340.000	713.009	
	Jahresergebnis ohne Ertrag aus Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich		-1.552.100	-2.635.700	-1.649.300	-1.023.509	-309.900
	Voraussichtlicher Bestand des Sonderpostens Gebührenaussgleich am Ende des Haushaltsjahres	5.635.409,41	4.394.609	2.053.009	713.009	0	0
	Voraussichtlicher Bestand an Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres	8.856.021,60	8.544.722	8.250.622	7.941.322	7.630.822	7.320.922

1) außer für Investitionstätigkeit 2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Finanzhaushalt

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	43.762.009,54	40.479.900	40.606.900	39.853.900	41.401.900	42.945.200
5	Privatrechtliche Entgelte ¹⁾	20.143,08	15.300	15.300	15.300	15.300	15.300
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen ¹⁾	141.000,00	143.500	143.500	143.500	143.500	143.500
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	77.274,50	11.600	5.000	10.000	10.000	10.000
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2,50	0	0	0	0	0
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	44.000.429,62	40.650.300	40.770.700	40.022.700	41.570.700	43.114.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11	Personalauszahlungen	522.480,46	610.500	634.300	647.000	659.900	673.100
12	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	1.368.616,97	5.418.900	8.124.300	2.330.800	6.337.400	2.944.100
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	33.019,12	30.000	27.600	25.300	22.900	20.600
15	Transferauszahlungen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	37.623.704,57	38.570.500	39.821.900	39.447.800	37.785.500	38.549.100
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.547.821,12	44.629.900	48.608.100	42.450.900	44.805.700	42.186.900
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	4.452.608,50	-3.979.600	-7.837.400	-2.428.200	-3.235.000	927.100
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	0	0	0	0
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
23	Sonstige Investitionstätigkeit	9.610.000,00	8.950.000	10.000.000	15.000.000	0	0
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.610.000,00	8.950.000	10.000.000	15.000.000	0	0

1) außer für Investitionstätigkeit 2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0
26	Baumaßnahmen	0,00	920.000	170.000	620.000	720.000	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	714,38	8.000	8.000	6.000	4.000	4.000
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	8.950.000,00	10.000.000	15.000.000	0	0	0
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.950.714,38	10.928.000	15.178.000	626.000	724.000	4.000
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	659.285,62	-1.978.000	-5.178.000	14.374.000	-724.000	-4.000
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	5.111.894,12	-5.957.600	-13.015.400	11.945.800	-3.959.000	923.100
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	27.000
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	51.368,00	51.400	51.400	51.400	51.400	78.400
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	-51.368,00	-51.400	-51.400	-51.400	-51.400	-51.400
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	5.060.526,12	-6.009.000	-13.066.800	11.894.400	-4.010.400	871.700
38	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	14.127.261,64	19.187.788	13.178.788	111.988	12.006.388	7.995.988
39	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Zeile 37 und 38)	19.187.787,76	13.178.788	111.988	12.006.388	7.995.988	8.867.688
	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00					
39/1	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres einschl. haushaltsunwirksamer Vorgänge	19.187.787,76	13.178.788	111.988	12.006.388	7.995.988	8.867.688

Investitionsprogramm 2019 - 2023

Sonderrechnung **Abfallwirtschaft**

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Investitionsprogramm 2019 - 2023 Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Projektdefinition	Gesamt	Ist Vorjahre	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Rest ab 2024
Deponierektivierung (Finanzierung aus Rückstellungen) (Instandhaltungsprojekt)	59.163.961	13.534.897,69	1.229.063,73	5.000.000	7.800.000	2.000.000	6.000.000	2.600.000	21.000.000
<u>Baumaßnahmen Deponie</u>									
Ersatz der temporären Oberflächenabdichtung Schüttfeld III inkl. Böschungssicherung und Maßnahmen zum Grundwasserschutz			0,00	900.000	150.000	600.000	700.000		
Technische Anlagen Deponie			0,00	20.000	20.000	20.000	20.000		
<u>bewegl. Sachen des Anlagevermögens</u>									
Einrichtungsgegenstände			714,38	6.000	6.000	4.000	2.000	2.000	
Technische Geräte für das Projekt "Unser sauberes Braunschweig"			505,98	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	
<u>Ausleihungen</u>									
Ausleihungen liquider Mittel innerhalb des Konzerns Stadt Braunschweig			8.950.000,00	10.000.000	15.000.000				
Summe		13.534.897,69	10.180.284,09	15.928.000	22.978.000	2.626.000	6.724.000	2.604.000	21.000.000

Stellenübersicht

Sonderrechnung

Abfallwirtschaft

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft**

C. Stellenübersicht

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer							
1		aT					¹⁾ 1 T 19,5
2		15Ü					²⁾ 1 T 19,5
3		15	0,50 ¹⁾	0,50	0,50		
4		14	0,50 ²⁾	0,50		0,50	
5		13					
6		12	1,00	1,00	0,50	0,50	
7		11	2,00	2,00	2,00		
8		10					
9		9c					
10		9b					
11		9a					

Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft

C. Stellenübersicht

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgelt- gruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
12		8					
13		7					
14		6					
15		5					
16		4					
17		3					
18		2Ü					
19		2					
20		1					
	insgesamt Beschäftigte		4,00	4,00	3,00	1,00	

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft**

C. Stellenübersicht

Nachrichtlich:

Beamtinnen und Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	BesGr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr		Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.2019 tatsächlich besetzt nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 4 NBesG)						
1	Leitender Baudirektor	A 16				
2	Bauoberrat	A 14				
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 3 NBesG)						
3	Bauoberamtsrat	A 13				
4	Stadtoberamtsrat	A 13	0,33 ¹⁾	0,33	0,33	
5	Bauamtsrat	A 12				¹⁾ 1 T 13
6	Stadtamtsrat	A 12				²⁾ dav. 1 T 25, 1 T 20
		A 12				
7	Stadtamtmann	A 11	1,13 ²⁾	1,13	1,13	
		A 11				
8	Bauoberinspektor	A 10				
9	Stadtoberinspektor	A 10	2,00	2,00	2,00	
		A 10				
10	Stadtinspektor	A 9				
		A 9				

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft**

C. Stellenübersicht

Nachrichtlich:

Beamtinnen und Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	BesGr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)							
11	Stadtamtsinspektor	A 9	0,50 ¹⁾	0,50	0,50		¹⁾ 1 T 20
12	Stadthauptsekretär	A 8					
13	Stadtobersekretär	A 7					
		insgesamt:	3,96	3,96	3,96		

Jahresabschluss 2018

Sonderrechnung **Abfallwirtschaft**

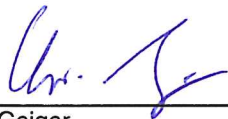
Jahresabschluss

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

**Feststellung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung Abfallwirtschaft
der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2018 gem. § 129 NKomVG**

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2018
der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig
wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 10. JULI 2019



Geiger
Erster Stadtrat

Jahresabschluss Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Bilanz	
1.	Komprimierte Darstellung der Bilanz	
2.	Bilanz	
3.	Vermerke unterhalb der Bilanz	
II.	Gesamt-Ergebnisrechnung	
III.	Gesamt-Finanzrechnung	
IV.	Anhang	
1.	Allgemeine Erläuterungen	1
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	2
3.	Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
4.	Weitere Erläuterungen zur Bilanz	8
5.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	8
6.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung	12
7.	Über- und außerplanmäßige Ausgaben	13
8.	Verpflichtungsermächtigungen	13
V.	Anlagen zum Anhang	
1.	Anlagenübersicht	
2.	Forderungsübersicht	
3.	Schuldenübersicht	
4.	Rückstellungsübersicht	
VI.	Rechenschaftsbericht	
1.	Vorbemerkungen	1
2.	Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung	1
3.	Verlauf der Haushaltswirtschaft	5
4.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	12
5.	Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung	12
6.	Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung	12

Hinweis: In den Tabellen des Anhangs und des Rechenschaftsberichts werden überwiegend gerundete Zahlen verwendet. Es kommt daher innerhalb der Tabellen in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen bei den Beträgen und den Prozentangaben.

I. Bilanz

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

1. Komprimierte Darstellung Bilanz
2. Bilanz
3. Vermerke unterhalb der Bilanz

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	49.700,00	46.900,00	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	14.740.218,00	14.228.079,00	1.1 Basisreinvormögen	2.984.158,29	2.984.158,29
3. Finanzvermögen	10.123.171,51	10.195.182,22	1.2 Rücklagen	9.122.679,42	8.859.257,40
4. Liquide Mittel	14.127.261,64	19.187.787,76	1.3 Jahresergebnis mit der Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-651.824,69	1.272.484,16
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	12.696,03	12.704,19	1.4 Sonderposten	4.638.668,44	4.250.265,77
				16.093.681,46	17.366.165,62
			2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	726.916,00	675.548,00
				726.916,00	675.548,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.983,51	748.389,84
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	15.566,14	15.270,40
				356.549,65	763.660,24
			3. Rückstellungen	21.875.900,07	24.865.279,31
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	39.053.047,18	43.670.653,17		39.053.047,18	43.670.653,17

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = 150.000,00 €; 2018 = 67.596,39 €

Braunschweig, den

9.7.18


 Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

2. Bilanz

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basisreinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	2.984.158,29	2.984.158,29
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2 Solifehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		2.984.158,29	2.984.158,29
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	49.700,00	46.900,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	524.687,25	124.002,61
	49.700,00	46.900,00	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	120.984,74	258.247,36
2. Sachvermögen			1.2.3 Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	51.912,00	41.865,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	8.477.007,43	8.477.007,43
2.3 Infrastrukturvermögen	14.684.457,00	14.182.975,00		9.122.679,42	8.859.257,40
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	278,00	1,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-651.824,69	1.272.484,16
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	3.571,00	3.238,00		-651.824,69	1.272.484,16
2.8 Vorräte	0,00	0,00	1.4 Sonderposten		
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00
	14.740.218,00	14.228.079,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3. Finanzvermögen			1.4.3 Gebührenaussgleich	4.638.668,44	4.250.265,77
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	9.610.000,00	8.950.000,00		4.638.668,44	4.250.265,77
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	2. Schulden		
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	310.068,96	1.051.541,25	2.1 Geldschulden		
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	33.366,58	49.568,18	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	726.916,00	675.548,00
3.9 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	169.735,97	144.072,79	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
	10.123.171,51	10.195.182,22	2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
4. Liquide Mittel	14.127.261,64	19.187.787,76		726.916,00	675.548,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	12.696,03	12.704,19		726.916,00	675.548,00

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = 150.000,00 €; 2018 = 67.596,39 €

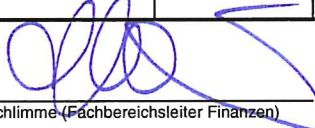
Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Abfallwirtschaft - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.983,51	748.389,84
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	4.789,83	5.201,85
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
				4.789,83	5.201,85
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	10.776,31	10.068,55
				15.566,14	15.270,40
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		
			3.1.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00
			3.1.2 Beihilferückstellungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	30.500,00	38.800,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
			3.4 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	21.337.257,95	24.258.349,72
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	7.406,00	11.638,00
			3.8 Andere Rückstellungen	500.736,12	556.491,59
				21.875.900,07	24.865.279,31
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	39.053.047,18	43.670.653,17		39.053.047,18	43.670.653,17

Braunschweig, den

0.7.18


Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

3. Vermerke unterhalb der Bilanz

Vermerke unterhalb der Bilanz

Gem. § 55 Abs. 4 KomHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Bei der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig bestehen folgende Vorbelastungen:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in Euro
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	3.000.000,00
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	0,00
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	0,00
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	0,00
Summe der Vorbelastungen	3.000.000,00

Sonstige langjährige Verpflichtungen:

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Abfallbeseitigung und Straßenreinigung an die ALBA Braunschweig GmbH auf Basis der abgeschlossenen Leistungsverträge (Vertrag bis zum 31. Dezember 2025).

2018	28.622.404,39 €
Plan 2019	29.591.100,00 €
Prognose 2019 - 2023	137 Mio. €

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2025 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 190 Mio. €. Bei den Daten ist auch der gesonderte bis 2019 laufende Vertrag hinsichtlich der Einsammlung und Verwertung der stoffgleichen Nichtverpackungen berücksichtigt. Bei der Prognose für die Zeit bis 2023 bzw. bis zum Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die thermische Behandlung des Restabfalls an die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord (Vertrag bis zum 31. Januar 2022).

2018	6.079.517,44 €
Plan 2019	5.686.400,00 €
Prognose 2019 - 2022	17,4 Mio. €

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2022 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 17,4 Mio. €. Die Auswirkungen zukünftiger Mengenanpassungen wurden nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Deponiebewirtschaftung und die Einlagerung von Straßenbauabfällen auf der Deponie an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (Vertrag bis 31. Dezember 2035).

2018	626.855,53 €
Plan 2019	670.000,00 €
Prognose 2019 - 2023	1,7 Mio. €

Für die Zeit bis Ende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 5,9 Mio. €. Bei der Prognose bis 2023 bzw. bis zum Vertragsende 2035 wurden die Auswirkungen zukünftiger Indexanpassungen nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages an den Abwasserverband Braunschweig für die Reinigung des Deponiesickerwassers (2018: 864.117,53 €/Ansatz 2019: 802.900 €). Die Mitgliedschaft ist unbegrenzt, es ist für die Dauer der Mitgliedschaft mit jährlichen Aufwendungen in entsprechender Höhe unter Berücksichtigung der jährlichen Preissteigerungen zu rechnen.

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechnung - Plan-/Ist-Vergleich Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ansätze 2018	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	(aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	40.549.620,71	44.490.077,83	43.060.500,00	1.429.577,83	
6	Privatrechtliche Entgelte	32.977,44	28.163,12	15.300,00	12.863,12	
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.000,00	141.000,00	138.500,00	2.500,00	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	42.608,30	73.545,33	73.000,00	545,33	
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Sonstige ordentliche Erträge	1.140,03	3.609,00	0,00	3.609,00	
12	Summe ordentliche Erträge	40.762.346,48	44.736.395,28	43.287.300,00	1.449.095,28	
Ordentliche Aufwendungen						
13	Personalaufwendungen	495.349,12	523.625,89	536.700,00	-13.074,11	0,00
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.918.013,50	4.615.379,93	2.271.700,00	2.343.679,93	0,00
16	Abschreibungen	540.046,09	516.356,86	536.000,00	-19.643,14	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.671,60	32.311,36	32.400,00	-88,64	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.563.353,48	37.802.106,22	40.225.300,00	-2.423.193,78	0,00
20	Summe ordentliche Aufwendungen	41.551.433,79	43.489.780,26	43.602.100,00	-112.319,74	0,00
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)	-789.087,31	1.246.615,02	-314.800,00	1.561.415,02	0,00
	Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)					
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	137.270,62	25.874,14	0,00	25.874,14	
23	Außerordentliche Aufwendungen	8,00	5,00	0,00	5,00	0,00
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	137.262,62	25.869,14	0,00	25.869,14	0,00
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24)	-651.824,69	1.272.484,16	-314.800,00	1.587.284,16	0,00
	Überschuss (+) Fehlbetrag (-)					

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechnung - Plan-/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ³⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr (+) weniger (-)
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1		2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	40.549.620,71	43.060.500,00	0,00	1.400.000,00	0,00	44.460.500,00	44.490.077,83	29.577,83
6	Privatrechtliche Entgelte	32.977,44	15.300,00	0,00	0,00	0,00	15.300,00	28.163,12	12.863,12
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.000,00	138.500,00	0,00	0,00	0,00	138.500,00	141.000,00	2.500,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	42.608,30	73.000,00	0,00	0,00	0,00	73.000,00	73.545,33	545,33
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	1.140,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.609,00	3.609,00
12	Summe ordentliche Erträge	40.762.346,48	43.287.300,00	0,00	1.400.000,00	0,00	44.687.300,00	44.736.395,28	49.095,28
Ordentliche Aufwendungen									
13	Personalaufwendungen	495.349,12	536.700,00	0,00	0,00	0,00	536.700,00	523.625,89	-13.074,11
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.918.013,50	2.271.700,00	0,00	2.343.700,00	0,00	4.615.400,00	4.615.379,93	-20,07
16	Abschreibungen	540.046,09	536.000,00	0,00	0,00	0,00	536.000,00	516.356,86	-19.643,14
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.671,60	32.400,00	0,00	0,00	0,00	32.400,00	32.311,36	-88,64
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.563.353,48	40.225.300,00	0,00	-943.700,00	150.000,00	39.431.600,00	37.802.106,22	-1.629.493,78
20	Summe ordentliche Aufwendungen	41.551.433,79	43.602.100,00	0,00	1.400.000,00	150.000,00	45.152.100,00	43.489.780,26	-1.662.319,74
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-789.087,31	-314.800,00	0,00	0,00	-150.000,00	-464.800,00	1.246.615,02	1.711.415,02
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	137.270,62	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	25.874,14	25.774,14
23	Außerordentliche Aufwendungen	8,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	5,00	-95,00
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	137.262,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.869,14	25.869,14
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	-651.824,69	-314.800,00	0,00	0,00	-150.000,00	-464.800,00	1.272.484,16	1.737.284,16

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ zu den sonstigen Ermächtigungen zählen über- oder außerplanmäßige Aufwendungen, zweckgebundene Mehrerträge und Mehraufwendungen, Veränderungen durch Inanspruchnahme der einseitigen oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit

III. Gesamt-Finanzrechnung

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan-/Ist-Vergleich Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ansätze 2018	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	(aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00	0	0,00	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	40.537.275,87	43.762.009,54	41.712.700	2.049.309,54	
5	Privatrechtliche Entgelte ³⁾	43.730,67	20.143,08	15.300	4.843,08	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen ³⁾	136.000,00	141.000,00	138.500	2.500,00	
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	74.341,08	77.274,50	73.000	4.274,50	
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0	0,00	
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	196,03	2,50	0	2,50	
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	40.791.543,65	44.000.429,62	41.939.500	2.060.929,62	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Personalauszahlungen	478.417,06	522.480,46	536.700	-14.219,54	0
12	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	1.670.172,89	1.368.616,97	5.429.400	-4.060.783,03	0
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	35.379,36	33.019,12	32.400	619,12	0
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	38.543.786,76	37.623.704,57	40.225.300	-2.601.595,43	0
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	40.727.756,07	39.547.821,12	46.223.800	-6.675.978,88	0
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	63.787,58	4.452.608,50	-4.284.300	8.736.908,50	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0	0,00	
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	9.610.000,00	9.610.000	0,00	
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	9.610.000,00	9.610.000	0,00	0

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ außer für Investitionstätigkeit

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan-/Ist-Vergleich Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ansätze 2018	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	(aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0	0,00	0
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	520.000	-520.000,00	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.612,09	714,38	8.000	-7.285,62	0
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	9.610.000,00	8.950.000,00	8.950.000	0,00	0
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.611.612,09	8.950.714,38	9.478.000	-527.285,62	0
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-9.611.612,09	659.285,62	132.000	527.285,62	0
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	-9.547.824,51	5.111.894,12	-4.152.300	9.264.194,12	0
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	51.368,00	51.368,00	51.400	-32,00	0
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	-51.368,00	-51.368,00	-51.400	32,00	0
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	-9.599.192,51	5.060.526,12	-4.203.700	9.264.226,12	0
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00		0,00	0
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen		0,00		0,00	0
40	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0	0,00	0
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	23.726.454,15	14.127.261,64	14.127.262		
42	Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	14.127.261,64	19.187.787,76	9.923.562	9.264.226,12	0

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan-/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ⁴⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt-ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr (+) weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 8 - Sp. 9) - Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
1	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	40.537.275,87	41.712.700,00	0,00	0,00	0,00	41.712.700,00	43.762.009,54	2.049.309,54
5	43.730,67	15.300,00	0,00	0,00	0,00	15.300,00	20.143,08	4.843,08
6	136.000,00	138.500,00	0,00	0,00	0,00	138.500,00	141.000,00	2.500,00
7	74.341,08	73.000,00	0,00	0,00	0,00	73.000,00	77.274,50	4.274,50
8	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	196,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	2,50
10	40.791.543,65	41.939.500,00	0,00	0,00	0,00	41.939.500,00	44.000.429,62	2.060.929,62
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
11	478.417,06	536.700,00	0,00	0,00	0,00	536.700,00	522.480,46	-14.219,54
12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	1.670.172,89	5.429.400,00	0,00	0,00	0,00	5.429.400,00	1.368.616,97	-4.060.783,03
14	35.379,36	32.400,00	0,00	700,00	0,00	33.100,00	33.019,12	-80,88
15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	38.543.786,76	40.225.300,00	0,00	-700,00	150.000,00	40.374.600,00	37.623.704,57	-2.750.895,43
17	40.727.756,07	46.223.800,00	0,00	0,00	150.000,00	46.373.800,00	39.547.821,12	-6.825.978,88
18	63.787,58	-4.284.300,00	0,00	0,00	-150.000,00	-4.434.300,00	4.452.608,50	8.886.908,50
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	0,00	9.610.000,00	0,00	0,00	0,00	9.610.000,00	9.610.000,00	0,00
24	0,00	9.610.000,00	0,00	0,00	0,00	9.610.000,00	9.610.000,00	0,00

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ außer für Investitionstätigkeit

⁴⁾ zu den sonstigen Ermächtigungen zählen über- oder außerplanmäßige Auszahlungen, zweckgebundene Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen, Veränderungen durch Inanspruchnahme der einseitigen und gegenseitigen Deckungsfähigkeit

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan-/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ⁴⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr (+) weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 8 - Sp. 9) - Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit								
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	520.000,00	0,00	0,00	0,00	520.000,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.612,09	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00	714,38
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	9.610.000,00	8.950.000,00	0,00	0,00	0,00	8.950.000,00	8.950.000,00
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.611.612,09	9.478.000,00	0,00	0,00	0,00	9.478.000,00	8.950.714,38
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-9.611.612,09	132.000,00	0,00	0,00	0,00	132.000,00	659.285,62
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	-9.547.824,51	-4.152.300,00	0,00	0,00	-150.000,00	-4.302.300,00	5.111.894,12
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit								
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	51.368,00	51.400,00	0,00	0,00	0,00	51.400,00	51.368,00
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	-51.368,00	-51.400,00	0,00	0,00	0,00	-51.400,00	-51.368,00
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	-9.599.192,51	-4.203.700,00	0,00	0,00	-150.000,00	-4.353.700,00	5.060.526,12
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)								
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
40	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)								
41	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	23.726.454,15	14.127.261,64				14.127.261,64	14.127.261,64
42	Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	14.127.261,64	9.923.561,64				9.773.561,64	19.187.787,76

⁴⁾ zu den sonstigen Ermächtigungen zählen über- oder außerplanmäßige Auszahlungen, zweckgebundene Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen, Veränderungen durch Inanspruchnahme der einseitigen und gegenseitigen Deckungsfähigkeit

IV. Anhang

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Anhang

Erläuterung des Jahresabschlusses 2018 der Sonderrechnung Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2018

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rechtsform und Aufgabe der Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Absatz 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes - NKomVG).

Die operativen Aufgaben der Abfallwirtschaft sind zum 1. Januar 2001 weitestgehend der damaligen Stadtreinigung Braunschweig GmbH (SRB) übertragen worden, die sich zum 1. Januar 2005 in ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) umbenannt hat. Die Beziehungen zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS sind in den Leistungsverträgen, Klarstellungsvereinbarungen „Straßenreinigung“ und „Abfall“ und in den Ergänzungsvereinbarungen zu den Leistungsverträgen geregelt. Die Leistungen von ALBA-BS werden mit verschiedenen Leistungsentgelten abgegolten.

Die Verwertung und Entsorgung der Abfälle erfolgt ebenfalls durch beauftragte Dritte. Bei den Restabfällen erfolgt die thermische Behandlung seit dem 1. Februar 2007 bei der REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord (REMONDIS). Der Bio- und Grünabfall wird bei der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH (ehem. Braunschweiger Kompost GmbH) verwertet.

Des Weiteren werden Aufgaben der Deponiebewirtschaftung ab dem 1. Januar 2006 durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SEBS) ausgeführt. Zudem führt die SEBS seit 2009 auch den Einlagerungsbetrieb auf Schüttfeld III durch. Die Sickerwasserkläranlage gehört dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) und wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages und des Abwasserentsorgungsvertrages ebenfalls von der SEBS betrieben.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung (Gebührenkalkulation und Satzungsvollzug) verblieben. Daneben sind dem Regiebetrieb der Deponiebetrieb sowie das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft übertragen worden. Hinzu kommt die Durchführung des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“.

1.2 Leitungs- und Kontrollfunktion des Rates

Die Aufgaben des Regiebetriebes "Abfallwirtschaft" werden seit dem 1. Januar 2006 von den Fachbereichen „Finanzen“ (FB 20) und „Tiefbau und Verkehr“ (FB 66) wahrgenommen. Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Abfallwirtschaft betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abfallentsorgungssatzung, die Abfallentsorgungsgebührensatzung, die Straßenreinigungsverordnung, die Straßenreinigungssatzung und die Straßenreinigungsgebührensatzung).

2018 waren für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft 3 Beamte in Vollzeit, 2 Beamte in Teilzeit, 2 Beschäftigte TVöD in Vollzeit und 1 Beschäftigter TVöD in Teilzeit tätig.

1.3 Serviceaufgaben

Nach Einführung der Dezentralen Ressourcenverantwortung entscheidet der Regiebetrieb "Abfallwirtschaft" über fast alle zu erledigenden Teilaufgaben in der Querschnittsverwaltung. Die Aufgabenwahrnehmung selbst erfolgt in der Regel durch die Servicebereiche; dies sind insbesondere:

Fachbereich „Zentrale Dienste“:	Stellenbewertung, Stellenplan, Personalwirtschaft, Lohn- / Gehaltsabrechnung
Referat Pressestelle: Fachbereich „Finanzen“:	Zusammenarbeit mit der Presse Kreditwesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Grundstücksangelegenheiten, An- und Vermietung, Gebühreneinzug
Rechtsreferat: Fachbereich „Soziales und Gesundheit“:	Rechtsbeistand, gerichtliche Vertretung Einstellungsuntersuchungen, Arbeitssicherheit

Daneben erfüllt das Referat Rechnungsprüfungsamt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.

1.4 Rechtliche Grundlagen für den Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung wird nach den Regelungen der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) aufgestellt. Die Einrichtungsverordnung sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist. Der Jahresabschluss besteht damit aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Rückstellungsübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen. Die Gliederung richtet sich nach den Regelungen der §§ 50 ff. der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung (KomHKVO).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Vermögen ist in der Bilanz getrennt nach dem immateriellen Vermögen, dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gem. §§ 124 NKomVG i.V.m. 44 ff. KomHKVO.

Die Zugänge werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer zuzüglich Nebenkosten abzüglich Rabatte und Skonti angesetzt. Das bereits in der auf Grundlage der Einrichtungsverordnung (EinrVO-Kom) erstellten Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Vermögen ist mit den darin enthaltenen Werten übernommen worden.

Das Anlagevermögen wurde linear abgeschrieben.
Für die Ermittlung der Abschreibungen wird grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungsätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt.

Gem. § 47 Abs. 5 KomHKVO sind Anlagegüter, die einen Anschaffungswert unter 1.000 € netto haben, als Aufwand zu buchen. Aufgrund der Übergangsregelung in § 63 Abs. 1 KomHKVO wird jedoch für die Sonderrechnung noch die alte Regelung des § 47 Abs. 2 der GemHKVO angewandt, wonach Anlagegüter, die einen Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto haben, einem Sammelposten zuzuordnen sind, der fünf Jahre lang mit je 20 % des Wertes aufgelöst werden soll. Aufgrund der geringen Anzahl und der Notwendigkeit, die Anlagegüter verschiedenen Kostenstellen zuzuordnen, wurde in der Sonderrechnung kein Sammelposten gebildet. Die einzeln erfassten Anlagegüter werden hinsichtlich der Abschreibung jedoch wie ein Sammelposten behandelt.

Die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten erfolgte 2018 nicht.

3. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 0,1 % (Vorjahr 0,1 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielles Vermögen	49.700	100,0	46.900	100,0	-2.800	-5,6

Bei dem immateriellen Vermögen handelt es sich um ein Nutzungsrecht für ein mobiles Feuerlöschsystem. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert. Die Veränderung beruht auf Abschreibungen.

3.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst 32,6 % (Vorjahr 37,7 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	51.912	0,4	41.865	0,3	-10.047	-19,4
Infrastrukturvermögen	14.684.457	99,6	14.182.975	99,7	-501.482	-3,4
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	278	0,0	1	0,0	-277	-99,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.571	0,0	3.238	0,0	-333	-9,3
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachvermögen	14.740.218	100,0	14.228.079	100,0	-512.139	-3,5

Der wesentliche Teil des Anlagevermögens besteht aus den Anlagegütern der Deponie in Watenbüttel. Die Bewertung der Anlagegüter erfolgt hinsichtlich der zum 1. Januar 2003 neu bewerteten Anlagegüter aus der Zeit vor dem 1. Januar 2001 mit den zum 1. Januar 2003 übernommenen historischen Wiederbeschaffungszeitwerten, den kumulierten und jährlichen Abschreibungen und den Restbuchwerten. Dieser Wert gilt damit als bilanzieller Anschaffungswert.

Die Bewertung der Zugänge nach dem 1. Januar 2001 erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Position „unbebaute Grundstücke“ beinhaltet eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme, die beschrieben wird.

Die Veränderungen beruhen in erster Linie auf Abschreibungen. Zudem gab es einige Zu- und Abgänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3.2.1 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen teilt sich auf folgende Positionen auf:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.513.441	17,1	2.513.441	17,7	0,00	0,0
Straßen, Wege, Plätze	542.519	3,7	495.153	3,5	-47.366	-8,7
Sonstige Bauten (Deponie)	11.628.497	79,2	11.174.381	78,8	-454.116	-3,9
Infrastrukturvermögen	14.684.457	100,0	14.182.975	100,0	-501.482	-3,4

3.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst 23,3 % (Vorjahr 25,9 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Finanzvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Ausleihungen	9.610.000	94,9	8.950.000	87,8	-660.000	-6,9
Öffentlich-rechtliche Forderungen	310.069	3,1	1.051.541	10,3	741.472	>100,0
Privatrechtliche Forderungen	33.367	0,3	49.568	0,5	16.202	48,6
Sonstige Vermögensgegenstände	169.736	1,7	144.073	1,4	-25.663	-15,1
Finanzvermögen	10.123.172	100,0	10.195.182	100,0	72.011	0,7

Aufgrund der Marktsituation bei der Verzinsung vorhandener liquider Mittel wurde 2017 ein Betrag in Höhe von 9,61 Mio. € und 2018 ein Betrag in Höhe von 8,95 Mio. € innerhalb des Konzerns Stadt Braunschweig an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH ausgeliehen. Die Rückzahlung des Betrages aus 2017 ist im Jahr 2018 erfolgt. Die Rückzahlung des Betrages aus 2018 ist für das Jahr 2019 vorgesehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert eingestellt worden. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen und von den Forderungen abgezogen, so dass in der Bilanz nur der Nettowert dargestellt ist. Debitorische Kreditoren und kreditorische Debitoren wurden als sonstige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Anstieg der öffentlich-rechtlichen Forderungen beruht insbesondere auf höheren offenen Forderungen aus der Einlagerung auf Schüttfeld III.

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen haben sich Einzelwertberichtigungen in Höhe von 742,64 € ergeben (Vorjahr 742,64 €). Zudem wurde hinsichtlich der Forderungen aus Gebühren für die Abfallbehälter und die Straßenreinigung eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde davon ausgegangen, dass 10 % der am 31. Dezember 2018 bestehenden offenen Forderungen aus dem Jahr 2018 nicht einbringbar sind. Hinsichtlich der Vorjahre wurde davon ausgegangen, dass 30 % der offenen Forderungen nicht mehr einbringbar sind. Die Einschätzung erfolgte auf Basis der Entwicklung der offenen Forderungen der vier Vorjahre. Eine Einzelwertberichtigung ist bei den offenen Forderungen aus den von der Stadt veranlagten Gebühren mit einem vertretbaren Aufwand nicht möglich.

3.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 43,9 % (Vorjahr 36,2 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel werden zu ihrem Nominalwert in die Bilanz eingestellt.

Die Finanzmittel werden über den Cash-Pool der Stadt verwaltet. Das Konto läuft rechtsformbedingt auf den Namen der Stadt.

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 51 Abs. 1 und 2 KomHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung ist dies die Beamtenbesoldung für Januar, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wird.

3.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst 39,8 % (Vorjahr 41,2 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Reinvermögen	2.984.158	18,5	2.984.158	17,2	0	0,0
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	524.687	3,3	124.003	0,7	-400.685	-76,4
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	120.985	0,8	258.247	1,5	137.263	>100,0
Sonstige Rücklagen	8.477.007	52,7	8.477.007	48,8	0	0,0
Jahresergebnis	-651.825	-4,1	1.272.484	7,3	1.924.309	>100,0
Sonderposten Gebührenaussgleich	4.638.668	28,8	4.250.266	24,5	-388.403	-8,4
Nettoposition	16.093.681	100,0	17.366.166	100,0	1.272.484	7,9

Das Haushaltsjahr 2018 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 1.272.484,16 € ab.

Die Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2017 wurde entsprechend dem Ratsbeschluss vom 2. April 2019 wie folgt vorgenommen:

	Ergebnisverwendung 2017	Bestand 31.12.2018
Ordentliches Ergebnis	-789.087,31 €	
Außerordentliches Ergebnis	137.262,62 €	
Gesamtergebnis	-651.824,69 €	
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage ordentliches Ergebnis	-400.684,64 €	124.002,61 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage außerordentliches Ergebnis	137.262,62 €	258.247,36 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) Sonderposten Gebührenaussgleich	-388.402,67 €	4.250.265,77 €

Die „Sonstigen Rücklagen“ betragen 8.477.007,43 € (Vorjahr 8.477.007,43 €) und dienen dem Ausgleich von zu erwartenden nicht gebührenfähigen Verlusten zukünftiger Jahre.

Der Sonderposten Gebührenaussgleich beinhaltet die Gebührenvorträge, die entsprechend den Regelungen des Nds. Kommunalabgabenrechtes wieder in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden müssen. Die Zuordnung zu dem Sonderposten wird erst mit dem

Beschluss über die Ergebnisverwendung vorgenommen. Die Veränderung des Sonderpostens beruht somit auf der Auflösung und Zuführung, die sich aus den durch Beschluss festgestellten Jahresabschlussdaten des Jahres 2017 ergeben haben. Insgesamt ergibt sich dabei eine Auflösung in Höhe von 388.402,67 €. Aufgrund der Daten der Betriebsabrechnung 2018 ergibt sich in der Summe eine Zuführung in Höhe von 1.385.143,64 €, die nach dem entsprechenden Beschluss über die Ergebnisverwendung vorzunehmen ist. Der Betrag setzt sich zusammen aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 1.347.741,53 € und der sich aus der Betriebsabrechnung ergebenden Zuführung in Höhe von 2.732.885,17 €.

3.7 Schulden

Der Begriff der Schulden nach dem NKomVG umfasst neben den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Liquiditätskrediten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Schulden umfassen 3,2 % (Vorjahr 2,8 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	726.916	67,1	675.548	46,9	-51.368	-7,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.984	31,5	748.390	52,0	407.406	>100,0
Durchlaufende Posten	4.790	0,4	5.202	0,4	412	8,6
Sonstige Verbindlichkeiten	10.776	1,0	10.069	0,7	-708	-6,6
Schulden	1.083.466	100,0	1.439.208	100,0	355.743	32,8

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen werden durch den städtischen Haushalt verwaltet.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beruht insbesondere auf höheren Verbindlichkeiten für Abrechnungen im Rahmen der Deponierekultivierung.

Die Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 47 Abs. 7 KomHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen 56,9 % (Vorjahr 56,0 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	30.500	0,1	38.800	0,2	8.300	27,2
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	21.337.258	97,5	24.258.350	97,6	2.921.092	13,7
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährl. u. anh. Gerichtsverfahren	7.406	0,0	11.638	0,0	4.232	57,1
Andere Rückstellungen	500.736	2,3	556.492	2,2	55.755	11,1
Rückstellungen	21.875.900	100,0	24.865.279	100,0	2.989.379	13,7

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nicht gebildet, da die Stadt Braunschweig die rechtzeitige Bezahlung aller Beamten sicherstellt und die Sonderrechnung Abfallwirtschaft sich abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen an den Versorgungsbezügen beteiligt.

In der Rückstellung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen und Überstunden berücksichtigt. Grundlage für die Berechnung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung ist eine Aufstellung über Urlaubsansprüche und Überstunden, die mit durchschnittlichen Stundensätzen bewertet sind. Die Sozialabgaben wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien wurde fortgeschrieben. Aufgrund der im Jahr 2018 verwendeten Mittel für den zweiten und dritten Bauabschnitt der Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa (rd. 1,2 Mio. €) sowie der im Jahr 2018 erfolgten Zuführungen (rd. 4,1 Mio. €) ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein Bestand der Rückstellung in Höhe von 24.258.349,72 €. Die Zuführungen setzen sich zusammen aus der geplanten Aufstockung der Rückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € aus den Abfallgebühren sowie in Höhe von rd. 73.500 € aus den mit den vorhandenen Mitteln erwirtschafteten Zinseinnahmen (Plan 73.000 €). Zudem wurden weitere rd. 2.576.600 € zugeführt, die aus den Gebühreneinnahmen für die Einlagerung auf Schüttfeld III finanziert werden (Plan 269.300 €). Hierbei ist eine Zuführung entsprechend der Menge vorgesehen. Aufgrund der hohen Einlagerungsmenge 2018 hat sich daher zunächst eine Zuführung in Höhe von 1.076.600 € ergeben. Zudem wurde ein Teil der durch die hohe Menge bedingten Überschüsse zusätzlich der Rückstellung zugeführt. Mit dieser zusätzlichen Zuführung in Höhe von 1,5 Mio. € sollen die Kostensteigerungen, die sich aufgrund der aktuellen Baupreisentwicklung und der konkreten Planung im Zusammenhang mit der Erhöhung der Einlagerungskapazität ergeben haben, aufgefangen werden. Die Rückstellung wäre ohne die zusätzliche Zuführung aufgrund der Kostensteigerungen nicht mehr auskömmlich, so dass eine Nachholung für in der Vergangenheit zu wenig gebildete Rückstellungen erforderlich ist.

Die notwendige Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der aktuellen Kosten- und Maßnahmenplanung. Diese beruht auf dem Planfeststellungsbeschluss zur Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa der Deponie aus dem Jahr 2012 und wurde anhand der Kostenentwicklung fortgeschrieben und durch die aktuelle Kostenschätzung des Ingenieurbüros ergänzt. Der gesamte Finanzbedarf beträgt rd. 37,3 Mio. € für die Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa sowie rd. 18,9 Mio. € für das Schüttfeld III (Preisstand 2018). Hinzu kommt der Bedarf für die Nachsorgephase von mindestens 30 Jahren nach dem Abschluss der Rekultivierungsmaßnahmen.

Die noch fehlenden Mittel sollen bis zum Beginn der Rekultivierung des Schüttfeldes III (voraussichtlich im Jahr 2053) kontinuierlich angesammelt werden, um den Gebührenzahler möglichst gleichmäßig zu belasten. Dabei wird die bisherige Bewertungspraxis fortgeführt. Auf diese Art und Weise ist sichergestellt, dass die Mittel zum Rekultivierungszeitpunkt zur Verfügung stehen und alljährlich über Gebühreneinnahmen refinanziert werden können.

Die Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren beinhaltet Aufwendungen für Klagen gegen die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren, die noch nicht abgerechnet wurden.

In den „Anderen Rückstellungen“ sind als wesentliche Position die Rückstellungen für Ersatzmaßnahmen enthalten. Die Mittel werden voraussichtlich 2019 benötigt. Die Notwendigkeit der Maßnahmen ergibt sich aus dem Planfeststellungsbeschluss zum Schüttfeld III der Deponie. Die Maßnahme wurde bereits weitgehend umgesetzt, es sind jedoch noch Restarbeiten und Nachbesserungen erforderlich.

Hinzu kommen weitere Rückstellungen, u.a. für Dienstjubiläen, leistungsorientierte Bezahlung, ausstehende Rechnungen und Prüfung des Jahresabschlusses. Bei der Rückstellung für Dienstjubiläen wurden die bisherige Beschäftigungszeit und die derzeit gültigen Zuwendungen bei einem Dienstjubiläum berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Rückstellungen nach Restlaufzeiten auf:

	Bestand 31.12.2018	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	38.800	38.800	0	0
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	24.258.350	8.000.000	5.900.000	10.358.350
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährl. u. anh. Gerichtsverfahren	11.638	11.638	0	0
Andere Rückstellungen	556.492	554.592	549	1.351
Rückstellungen	24.865.279	8.605.030	5.900.549	10.359.701

3.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 51 Abs. 3 und 4 KomHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung gibt es keine hier auszuweisenden Positionen.

4. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Weitere Erläuterungen sind in den Vermerken unter der Bilanz gem. § 55 Abs. 4 KomHKVO enthalten. Die Übersicht enthält insbesondere die Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne bestehen nicht.

5. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gem. § 52 KomHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt.

5.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 5.2) und dem außerordentlichen Ergebnis zusammen. Für das Haushaltsjahr 2018 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 1.272.484,16 € (Vorjahr: Fehlbetrag 651.824,69 €). Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.385.143,64 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 112.659,48 € zusammen. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgaberecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen.

5.2 Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich für das ordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 1.246.615,02 € (Vorjahr: Fehlbetrag 789.087,31 €).

5.3 Außerordentliches Ergebnis

Aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 25.869,14 € (Vorjahr: Überschuss 137.262,62 €; s. auch 5.6).

5.4 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	43.060.500	99,5	44.490.078	99,4	1.429.578	3,3
Privatrechtliche Entgelte	15.300	0,0	28.163	0,1	12.863	84,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	138.500	0,3	141.000	0,3	2.500	1,8
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	73.000	0,2	73.545	0,2	545	0,7
Sonstige ordentliche Erträge	0	0,0	3.609	0,0	3.609	
Ordentliche Erträge	43.287.300	100,0	44.736.395	100,0	1.449.095	3,3

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte teilen sich wie folgt auf:

Abfallbeseitigung	34.586.900,11 €
Straßenreinigung	9.903.177,72 €

Der Planansatz für die öffentlich-rechtlichen Entgelte wird insgesamt um ca. 1,4 Mio. € überschritten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die dieser Position zugeordnete Auflösung aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich in Höhe von rd. 1.347.800 €, die in den Planansätzen enthalten war, aufgrund der Vorgaben des Landes im Ergebnis nicht mit berücksichtigt wurde. Bei den hier ebenfalls zugeordneten Gebühreneinnahmen kam es dagegen zu höheren Erträgen als erwartet (rd. 2.861.400 €). Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass bei der Einlagerung auf Schütffeld III aufgrund höherer Mengen Mehreinnahmen in Höhe von rd. 3,1 Mio. € erzielt werden konnten. Hinzu kommen Mehreinnahmen im Bereich der Straßenreinigung (rd. 87.000 €). Demgegenüber haben sich Mindereinnahmen bei den Rest- und Bioabfallbehältern (rd. 150.000 € bzw. rd. 121.000 €) aufgrund eines gegenüber der Planung geringeren Behältervolumens sowie bei den Direktanlieferungen (rd. 46.000 €) aufgrund geringerer Anlieferungen ergeben.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich in erster Linie um Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2017		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	40.549.621	99,5	44.490.078	99,4	3.940.457	9,7
Privatrechtliche Entgelte	32.977	0,1	28.163	0,1	-4.814	-14,6
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.000	0,3	141.000	0,3	5.000	3,7
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	42.608	0,1	73.545	0,2	30.937	72,6
Sonstige ordentliche Erträge	1.140	0,0	3.609	0,0	2.469	>100,0
Ordentliche Erträge	40.762.346	100,0	44.736.395	100,0	3.974.049	9,7

Die Gebühren für die Rest- und Bioabfallbehälter sind im Jahr 2018 um 1,1 % bzw. 1,2 % gestiegen. Bei der Straßenreinigung ist es zu einer Steigerung um 2,5 % gekommen.

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,0 Mio. € (9,7 %) gestiegen. Dies beruht insbesondere auf höheren Gebühreneinnahmen aufgrund von höheren Einlagerungsmengen auf Schüttfeld III. Hinzu kommen die Gebührenanpassungen bei der Abfallbeseitigung und der Straßenreinigung sowie höhere Einnahmen für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung.

Die Zinserträge sind aufgrund der etwas günstigeren Zinskonditionen bei den Ausleihungen um rd. 31.000 € gestiegen.

5.5 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	536.700	1,2	523.626	1,2	-13.074	-2,4
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.271.700	5,2	4.615.380	10,6	2.343.680	>100,0
Abschreibungen	536.000	1,2	516.357	1,2	-19.643	-3,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.400	0,1	32.311	0,1	-89	-0,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.225.300	92,3	37.802.106	86,9	-2.423.194	-6,0
davon:						
<i>Erstattungen an die Stadt Braunschweig</i>	<i>1.394.400</i>		<i>1.264.831</i>		<i>-129.569</i>	<i>-9,3</i>
<i>Erstattungen an Zweckverbände (hier Mitgliedsbeitrag AVB)</i>	<i>1.008.300</i>		<i>864.118</i>		<i>-144.182</i>	<i>-14,3</i>
<i>Entgelte ALBA</i>	<i>30.752.500</i>		<i>28.637.891</i>		<i>-2.114.609</i>	<i>-6,9</i>
<i>Verbrennungsentgelt REMONDIS</i>	<i>5.962.300</i>		<i>6.079.517</i>		<i>117.217</i>	<i>2,0</i>
<i>Entgelte SEBS</i>	<i>655.000</i>		<i>636.322</i>		<i>-18.678</i>	<i>-2,9</i>
<i>Sonstige Positionen</i>	<i>452.800</i>		<i>319.427</i>		<i>-133.373</i>	<i>-29,5</i>
Ordentliche Aufwendungen	43.602.100	100,0	43.489.780	100,0	-112.320	-0,3

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 0,1 Mio. € unter dem Planansatz. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten, die größeren Positionen sind dabei:

- Höherer Aufwand für die Zuführung zu der Rückstellung Deponierekultivierung (2.307.856 € Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen) aufgrund der hohen Einlagerungsmengen auf Schüttfeld III und einer zusätzlichen Zuführung
- Geringere Aufwendungen für die an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte (2.114.609 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund der Ergebnisse der erst 2018 für die Zeit ab 2018 durchgeführten Angemessenheitsprüfung, geringerer Mengen im Bereich Bio- und Grünabfall sowie geringerer Aufwendungen für den Bahntransport
- Höherer Aufwand für die Unterhaltung von Abfall- und Abwasserbeseitigungsanlagen (148.523 € Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen) aufgrund der hohen Einlagerungsmengen auf Schüttfeld III
- Geringerer Aufwand für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag für die Sickerwasserreinigung (144.182 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Geringere Erstattungen an die Stadt Braunschweig (129.569 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Höhere Aufwendungen für die thermische Restabfallbehandlung (117.217 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund der höheren Restabfallmenge
- Geringere Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten (67.596 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2017		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	495.349	1,2	523.626	1,2	28.277	5,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.918.014	4,6	4.615.380	10,6	2.697.366	>100,0
Abschreibungen	540.046	1,3	516.357	1,2	-23.689	-4,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.672	0,1	32.311	0,1	-2.360	-6,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.563.353	92,8	37.802.106	86,9	-761.247	-2,0
davon						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	984.608		1.264.831		280.223	28,5
Erstattungen an Zweckverbände (hier Mitgliedsbeitrag AVB)	874.315		864.118		-10.197	-1,2
Entgelte ALBA	29.844.929		28.637.891		-1.207.038	-4,0
Verbrennungsentgelt REMONDIS	6.143.287		6.079.517		-63.769	-1,0
Entgelte SEBS	537.660		636.322		98.662	18,4
Sonstige Positionen	178.555		319.427		140.872	78,9
Ordentliche Aufwendungen	41.551.434	100,0	43.489.780	100,0	1.938.346	4,7

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 1,9 Mio. € über dem Vorjahr. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten, die größeren Positionen sind dabei:

- Höherer Aufwand für die Zuführung zur Rückstellung Deponierekultivierung (2.397.711 € Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen) aufgrund der höheren Einlagerungsmenge auf Schüttfeld III und einer zusätzlichen Zuführung
- Geringere Aufwendungen für die an ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelte aufgrund der Ergebnisse der Angemessenheitsprüfung (1.207.038 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Höherer Aufwand für Erstattungen an die Stadt Braunschweig aufgrund der Einbeziehung der Wildkrautbeseitigung in die Straßenreinigungsgebühren (280.223 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Höherer Aufwand für die Unterhaltung von Abfall- und Abwasserbeseitigungsanlagen (254.816 € Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen) aufgrund der höheren Einlagerungsmenge auf Schüttfeld III
- Höherer Aufwand für Prüfungs- und Beratungskosten (141.402 € Pos. Sonst. ord. Aufwendungen) aufgrund der Verlängerung der ALBA-Verträge und der Angemessenheitsprüfung der an ALBA zu zahlenden Entgelte sowie der Beratung hinsichtlich der Erhöhung der Einlagerungskapazität auf Schüttfeld III.

Weitere Erläuterungen zu den Abweichungen finden sich in der Betriebsabrechnung 2018.

5.6 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Schadensersatzleistungen.

5.7 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus Anlageabgängen.

6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gem. § 53 KomHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt.

6.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 6.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 6.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 6.4) und den Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Punkt 6.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2018 hat sich der Finanzmittelbestand um 5.060.526,12 € erhöht.

6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 44.000.429,62 € stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 39.547.821,12 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 4.452.608,50 €

6.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Öffentlich-rechtliche Entgelte	41.712.700	99,5	43.762.010	99,5	2.049.310	4,9
Privatrechtliche Entgelte	15.300	0,0	20.143	0,0	4.843	31,7
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	138.500	0,3	141.000	0,3	2.500	1,8
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	73.000	0,2	77.275	0,2	4.275	5,9
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0	0,0	2	0,0	2	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.939.500	100,0	44.000.430	100,0	2.060.930	4,9

Die Differenz zu Erträgen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Erträge die Einzahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

6.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auszahlungen für aktives Personal	536.700	1,2	522.480	1,3	-14.220	-2,6
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.429.400	11,7	1.368.617	3,5	-4.060.783	-74,8
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	32.400	0,1	33.019	0,1	619	1,9
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	40.225.300	87,0	37.623.705	95,1	-2.601.595	-6,5
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.223.800	100,0	39.547.821	100,0	-6.675.979	-14,4

Die Differenz zu Aufwendungen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Aufwendungen die Auszahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen waren geringer als geplant, da es bei den Maßnahmen zur Deponierekultivierung (0,9 Mio. €; Plan: 5,0 Mio. €) zu einem geringeren Bedarf und zu Verzögerungen bei den Auszahlungen gekommen ist. Zudem führten bei den Sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen die geringeren Aufwendungen sowie einige noch nicht vorliegende Abrechnungen für Leistungen von ALBA, REMONDIS und SEBS zu geringeren Auszahlungen.

6.3 Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von 659.285,62 € beruht insbesondere auf den Ein- und Auszahlungen für die Ausleihung an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH (9,61 Mio. € bzw. 8,95 Mio. €). Darüber hinaus ist es zu Auszahlungen in Höhe von 714,38 € für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung gekommen. Die geplanten Investitionen im Bereich der Deponie wurden verschoben, da die konkrete Ausführung von der zukünftigen Nutzung des Schüttfeldes III abhängig ist (s. hierzu auch Punkt 3.3.2 des Rechenschaftsberichtes).

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0,0	0	0,0	0	0
Baumaßnahmen	520.000	5,5	0	0,0	-520.000	-100,0
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.000	0,1	714	0,0	-7.286	-91,1
Sonstige Investitionstätigkeit	8.950.000	94,4	8.950.000	100,0	0	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.478.000	100,0	8.950.714	100,0	-527.285,62	-5,6

6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit beruht auf den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit und beträgt 51.368,00 €. Dabei handelt es sich um die planmäßige Tilgung noch bestehender Kredite. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit sind 2018 plangemäß nicht erfolgt.

6.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden neben den Ein- und Auszahlungen für die Sonderrechnung auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Im Jahr 2018 haben sich keine entsprechenden Ein- und Auszahlungen ergeben.

7. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen mussten nicht beantragt werden.

8. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen wurden nicht in Anspruch genommen.

V. Anlagen zum Anhang

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

- 1. Anlagenübersicht**
- 2. Forderungsübersicht**
- 3. Schuldenübersicht**
- 4. Rückstellungsübersicht**

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht

gem. § 57 Abs. 2 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Vermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 31.12.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Abschreibungen	Auflösungen ¹⁾	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	20.300,00	2.800,00	0,00	0,00	23.100,00	49.700,00	46.900,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	34.113.339,34	1.220,36	1.300,00	0,00	34.113.259,70	19.373.121,34	513.354,36	1.295,00	0,00	19.885.180,70	14.740.218,00	14.228.079,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	34.183.339,34	1.220,36	1.300,00	0,00	34.183.259,70	19.393.421,34	516.154,36	1.295,00	0,00	19.908.280,70	14.789.918,00	14.274.979,00

¹⁾ Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht

gem. § 57 Abs. 5 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Forderungen	Gesamtbetrag 31.12.2018	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.051.541,25	1.051.541,25	0,00	0,00	310.068,96	741.472,29
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	49.568,18	49.568,18	0,00	0,00	33.366,58	16.201,60
Summe aller Forderungen	1.101.109,43	1.101.109,43	0,00	0,00	343.435,54	757.673,89

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht

gem. § 57 Abs. 3 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Schulden	Gesamtbetrag 31.12.2018	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	675.548,00	51.368,00	205.472,00	418.708,00	726.916,00	-51.368,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748.389,84	748.389,84	0,00	0,00	340.983,51	407.406,33
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.270,40	15.270,40	0,00	0,00	15.566,14	-295,74
Schulden insgesamt	1.439.208,24	815.028,24	205.472,00	418.708,00	1.083.465,65	355.742,59

4. Rückstellungsübersicht

Rückstellungsübersicht

gem. § 57 Abs. 4 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Rückstellung	Gesamtbetrag 31.12.2018	Zuführung	Inanspruchnahme und Herabsetzung ¹⁾	Auflösung ²⁾	Umbuchungen	Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -		- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5		6	7
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen davon	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Beihilferückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	38.800,00	35.900,00	27.600,00	0,00	0,00	30.500,00	8.300,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	24.258.349,72	4.150.155,50	1.229.063,73	0,00	0,00	21.337.257,95	2.921.091,77
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleitungen und anhängigen Gerichtsverfahren	11.638,00	5.290,00	0,00	1.058,00	0,00	7.406,00	4.232,00
8. Andere Rückstellungen	556.491,59	107.341,80	28.771,33	22.815,00	0,00	500.736,12	55.755,47
Summe aller Rückstellungen	24.865.279,31	4.298.687,30	1.285.435,06	23.873,00	0,00	21.875.900,07	2.989.379,24

¹⁾ Inanspruchnahme und Herabsetzung sind im ordentlichen Ergebnis auszuweisen.

²⁾ Die Auflösung ist gem. § 60 Nr. 6 KomHKVO im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen.

VI. Rechenschaftsbericht

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

Rechenschaftsbericht

1. Vorbemerkungen

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gem. § 57 KomHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (s. Ziffer 3) und die finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung (s. Ziffer 2) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen (s. Ziffer 4).

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (s. Ziffer 5) sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung (s. Ziffer 6) sind. Des Weiteren sind gem. § 20 Abs. 5 KomHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen (s. Ziffer 3.5) im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 wurde das Finanzwesenverfahren SAP angewendet.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung

Bei einer Bilanzsumme der Sonderrechnung in Höhe von 43.670.653 € im Jahresabschluss 2018 beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf rd. 17,4 Mio. €. Dies führt zu einer Nettopositionsquote von 39,8 % (Vorjahr 41,2 %).

Der Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.272.484 € ist Teil der Nettoposition. Gegenüber dem für 2018 geplanten Ergebnis ergab sich eine Verbesserung um rd. 1,6 Mio. €. Das Ergebnis teilt sich auf in einen Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.385.143,64 € und einen Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 112.659,48 €. Bei der Beurteilung des Ergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich aufgrund der Vorgaben des Landes nur in der Planung und nicht im Ergebnis berücksichtigt wird. Der Planfehlbetrag in Höhe von 314.800 € ist somit nur mit dem neutralen Ergebnis direkt vergleichbar. Hier hat sich eine Verbesserung um rd. 202.100 € ergeben. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgabenrecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen. In der Sonderrechnung ist deshalb eine Rücklage ausgewiesen, die zum Ausgleich dieser Fehlbeträge dient. Der Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.385.143,64 € resultiert aus der geplanten Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich in Höhe von 1.347.741,53 € und der sich aus der Betriebsabrechnung ergebenden Zuführung in Höhe von 2.732.885,17 €. Das Ergebnis des Gebührenbereichs ist somit um den dem Sonderposten zuzuführenden Betrag besser als geplant.

Das Ergebnis der Finanzrechnung wird abgesehen von vorübergehenden Ausleihungen liquider Mittel an andere Unternehmen des Konzerns Stadt insbesondere durch die Maßnahmen zur Deponierekultivierung (s. Punkt 3.3.2) sowie durch die entstehenden und auszugleichenden Gebührenvorträge bestimmt. Aufgrund der vorgesehenen Maßnahmen zur Deponierekultivierung ist in den Folgejahren mit einer sukzessiven Reduzierung des Finanzmittelbestandes zu rechnen. Die Liquidität der Sonderrechnung bleibt jedoch auch dann gesichert.

Die Geldverschuldung hat sich 2018 um die planmäßige Tilgung auf rd. 675.500 € verringert.

Bei einer Gesamtbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Kennzahlen, der ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie der liquiden Mittel (unter Berücksichtigung der Ausleihungen und der Veränderung der Rückstellung für die Deponierekultivierung) eine stabile Entwicklung ohne besondere Auffälligkeiten.

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden weitestgehend durch kostendeckende Gebühren finanziert. Die Gebühren für die Rest- und Bioabfallbehälter sind für das Jahr 2018 um 1,1 % bzw. 1,2 % gestiegen. Im Bereich der Straßenreinigung ist es aufgrund der Einbeziehung der Wildkrautbeseitigung in die Kalkulation zu einer Steigerung um 2,5 % gekommen. Die Gebühren wurden für das Jahr 2019 insbesondere aufgrund der Ergebnisse der Angemessenheitsprüfung der an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte bei den Rest- und Bioabfallbehältern um 3,5 % und bei der Straßenreinigung um 3,0 % gesenkt. Aufgrund der neuen vertraglichen Vereinbarungen mit ALBA wird es 2021 nochmals zu Gebührensenkungen kommen (s. 3.3.3). Abgesehen davon sind Gebührenerhöhungen im Bereich der Preissteigerungen zu erwarten. Wesentliche abfallwirtschaftliche Änderungen sind derzeit nicht abzusehen. Auswirkungen müssen ggf. zu gegebener Zeit konkret betrachtet werden. Für die Abdeckung der aufgrund von Vorgängen in der Vergangenheit auftretenden Verluste wurde die Sonderrechnung bereits in den Vorjahren mit ausreichenden Rücklagen ausgestattet.

2.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2018 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 44,7 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 43,5 Mio. € einen Überschuss beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.246.615,02 € aus. Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss in Höhe von 1.385.143,64 € aus dem Gebührenbereich und einem Fehlbetrag in Höhe von 138.528,62 € aus dem neutralen Bereich zusammen. Aufgrund der Regelungen des Landes wird der Überschuss aus dem Gebührenbereich im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss dem Sonderposten Gebührenaussgleich zugeführt. Der Fehlbetrag im neutralen Bereich wird dann soweit wie möglich aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses (124.002,61 €) ausgeglichen. Der verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 14.526,01 € wird nach § 24 Abs. 1 KomHKVO aus dem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses (25.869,14 €) ausgeglichen, der auf nicht geplanten außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen beruht. Der dann verbleibende Überschuss beim außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 11.343,13 € wird der Rücklage des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die Ergebnisrechnung weist insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.272.484,16 € aus.

Im Jahr 2018 wurden die im Haushaltsplan festgelegten Bewirtschaftungsregeln insbesondere dahingehend in Anspruch genommen, dass Mehrerträge aus Gebühreneinnahmen für die Einlagerung auf Schüttfeld III für eine erhöhte Zuführung zur Rückstellung Deponierekultivierung verwandt wurden. Unter Berücksichtigung des Haushaltsrestes in Höhe von 150.000,00 € aus dem Vorjahr erhöht sich bei der Betrachtung einschließlich der Plananpassungen die Planabweichung von 1.587.284,16 € auf 1.737.284,16 €.

2.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss (Saldo) in Höhe von 4.452.608,50 €. Die Differenz zum Überschuss der Ergebnisrechnung ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge der Ergebnisrechnung (z. B. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) und bestimmte Aufwendungen der Ergebnisrechnung (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Sonderposten) nicht zahlungswirksam sind. Zudem sind die Auszahlungen aus der Rückstellung für die Deponierekultivierung nicht ergebniswirksam.

Des Weiteren kommt es teilweise zu einer Verschiebung von Aus- und Einzahlungen in das Folgejahr.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Überschuss (Saldo) in Höhe von 659.285,62 €. Dieser beruht in erster Linie auf den Ausleihungen an die Nibelungen Wohnbau GmbH.

Die Finanzierungstätigkeit umfasst in der Sonderrechnung nur die Tilgung von Krediten in Höhe von 51.368,00 €. Eine Aufnahme von Krediten für Investitionen erfolgt derzeit, aufgrund der Liquiditätssituation der Sonderrechnung, nicht.

Insgesamt ergibt sich in der Finanzrechnung ein Überschuss in Höhe von 5.060.526,12 €.

Die Planabweichung beträgt dabei 9.264.226,12 € und erhöht sich unter Berücksichtigung des Haushaltsrestes in Höhe von 150.000,00 € aus dem Vorjahr auf 9.414.226,12 €. Die Bewirtschaftungsregelungen aus dem Haushaltsplan mussten nur in geringem Umfang in Anspruch genommen werden.

2.3 Geldschulden und Bestand an Zahlungsmitteln

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich 2018 um die planmäßige Tilgung in Höhe von 51.368,00 € auf einen Bestand von 675.548,00 € verringert.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Jahr 2018 um 5.060.526,12 € erhöht. Dies beruht in erster Linie auf den höheren Gebühreneinnahmen, den geringeren Auszahlungen an ALBA, der Ausleihung an die Nibelungen-Wohnbau-GmbH und den geringeren Auszahlungen für die Maßnahmen zur Deponierekultivierung. Die Maßnahmen zur Rekultivierung der Schüttfelder I, II und IIa der Deponie haben 2013 begonnen und wurden 2018 weiter fortgeführt (s. Punkt 3.3).

2.4 Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2018

Zur Beurteilung des Jahresabschlusses wurden einige Kennzahlen gebildet und, soweit vorhanden, mit den Kennzahlen der beiden Vorjahre verglichen. Basis für die Auswahl sind die Vorgaben des Landes hinsichtlich der zu berichtenden Kennzahlen. Für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft erfolgt dabei nur eine Darstellung der für die Sonderrechnung relevanten Kennzahlen. Auf eine Darstellung der Personalaufwandsquote (rd. 1 %), der Zinslastquote (rd. 0,1 %), der Abschreibungsintensität und der Reinvestitionsquote wurde verzichtet, da diese aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäftes keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen bzw. ohne die ausgelagerten Bereiche nicht aussagekräftig sind.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen dargestellt. Danach folgen weitere Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen, wobei die Nummerierung aus der Tabelle zur Orientierung mit übernommen wurde.

	Kennzahlen Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A	Kapitalstruktur			
A.1	Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)	42,2 %	41,2 %	39,8 %
A.2	Geldverschuldungsgrad	2,0 %	1,9 %	1,5 %
B	Finanzstruktur(Liquidität)			
B.1	Liquidität	23.726.454 €	14.127.262 €	19.187.788 €

	Kennzahlen Ergebnisrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
C	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,8 Mio. €	-0,7 Mio. €	1,3 Mio. €

Die aufgelisteten Kennzahlen wurden wie folgt ermittelt:

Kennzahlen Bilanz

A. Kapitalstruktur

A.1 Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung:
$$\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Bilanzposition		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
P1	Nettoposition	16.745.506 €	16.093.681 €	17.366.166 €
Passiva	Bilanzsumme	39.688.020 €	39.053.047 €	43.670.653 €
	Nettopositionsquote	42,2 %	41,2 %	39,8 %

Die Nettopositionsquote zeigt an, in welchem Umfang die Sonderrechnung eigenfinanziert ist. Bei der Beurteilung der Zahl ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Privatisierung, abgesehen von der Deponie und einigen wenigen Anlagegütern für das Projekt „Unser sauberes Braunschweig“, kein Anlagevermögen für die Durchführung der Aufgaben der Sonderrechnung in der Sonderrechnung bilanziert ist. Ein wesentlicher Bestandteil der Bilanzsumme beruht auf der Rückstellung für die Deponierekultivierung, für die liquide Mittel und innerhalb des Konzern ausgeliehene Mittel in nahezu vergleichbarer Größenordnung vorhanden sind (s. Kennzahl Liquidität).

A.2 Geldverschuldungsgrad

Berechnung:
$$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Geldschulden} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite (z. Zt. nicht vorhanden) sowie die Anleihen und die sonstige Geldschulden.

Bilanzposition		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
P2	Geldschulden	778.284 €	726.916 €	675.548 €
Passiva	Bilanzsumme	39.688.020 €	39.053.047 €	43.670.653 €
	Geldverschuldungsgrad	2,0 %	1,9 %	1,5 %

Den „Verbindlichkeiten aus Geldschulden“ liegen drei Kredite zugrunde, die regelmäßig mit einer Summe in Höhe von rd. 51.400 € jährlich getilgt werden. Aufgrund des geringen Investitionsbedarfs und der hohen Liquidität der Sonderrechnung ist in den nächsten Jahren nicht mit einer Aufnahme neuer Kredite zu rechnen. Die Geldverschuldung wird deshalb voraussichtlich weiter sinken.

B. Finanzstruktur (Liquidität)**B.1 Liquidität**

Bilanzposition		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A4	Liquide Mittel	23.726.454 €	14.127.262 €	19.187.788 €

In der Kennzahlenübersicht ist die in der Bilanz ausgewiesene Liquidität der Sonderrechnung dargestellt. Die liquiden Mittel der Sonderrechnung beruhen in erster Linie auf den Mitteln, die in den vergangenen Jahren für die Deponierekultivierung zurückgestellt wurden und für die anstehenden Maßnahmen benötigt werden. Zudem sind in den liquiden Mitteln die Gebührenüberschüsse enthalten, die den Gebührenzahlern im Rahmen der Gebührenkalkulationen der Folgejahre gutgeschrieben werden müssen. Die vorhandenen liquiden Mittel reichen aus, um die in den nächsten Jahren anfallenden Auszahlungen, die die zu erwartenden Einzahlungen übersteigen, abzudecken. Die an die Nibelungen Wohnbau GmbH ausgeliehenen Mittel stehen der Sonderrechnung nach Ablauf des Ausleihungszeitraumes wieder vollständig zur Verfügung.

Kennzahlen Ergebnisrechnung**C. Jahresüberschuss / -fehlbetrag**

Ergebnisrechnung	2016	2017	2018
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-761.840 €	-651.825 €	1.272.484 €

Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag resultiert aus dem Ergebnis im Gebührenbereich und dem Ergebnis im neutralen Bereich. Im neutralen Bereich ist insbesondere der Unterschied zwischen den haushaltsrechtlich zu berücksichtigenden Abschreibungen und Zinsen und den in der Gebührenkalkulation zu berücksichtigenden kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen ergebnisrelevant. Hieraus entsteht regelmäßig ein Verlust, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung abzudecken ist (s. a. Punkt 5.1 des Anhangs und Punkt 2 des Rechenschaftsberichtes).

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft**3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung**

Das Haushaltsjahr 2018 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2018	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	-314.800	1.246.615	1.561.415	>100,0
Außerordentliches Ergebnis	0	25.869	25.869	
Gesamtergebnis	-314.800	1.272.484	1.587.284	>100,0

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Planansatz ab. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass auch das Ergebnis aus dem Gebührenbereich in das Ergebnis einfließt. Die neu entstandene Überdeckung im Gebührenbereich ist höher als die planmäßige Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich und beruht in erster Linie auf höheren Gebühreneinnahmen im Bereich der Einlagerung auf Schüttfeld III und geringeren Aufwendungen für die an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte gegenüber der Planung. Insgesamt führt dies zu einer

Ergebnisverbesserung, obwohl die Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich nur in der Planung berücksichtigt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2017/2018	Saldo		Abweichung	
	2017	2018	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	-789.087	1.246.615	2.035.702	>100,0
Außerordentliches Ergebnis	137.262	25.869	-111.393	-81,5
Gesamtergebnis	-651.825	1.272.484	1.924.309	>100,0

Das Gesamtergebnis liegt über dem Ergebnis des Vorjahres (s. hierzu Kennzahl Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Punkt 2.4).

3.2 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2018 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2018	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.284.300	4.452.609	8.736.909	>100,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	132.000	659.286	527.286	>100,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-51.400	-51.368	32	0,1
Gesamtergebnis	-4.203.700	5.060.526	9.264.226	>100,0

Die Abweichung bei dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Auszahlungen für die Maßnahmen zur Deponierekultivierung um rd. 4,1 Mio. € geringer waren als geplant, dass die Einzahlungen für Gebühreneinnahmen höher waren als geplant (rd. 2,0 Mio. €) und dass die Auszahlungen für Aufwendungen geringer waren als geplant (rd. 2,6 Mio. €; insb. für ALBA, REMONDIS, SEBS, Gutachterkosten und stadtinterne Leistungen; s. a. Pkt. 5.5 des Anhangs).

Bei dem Saldo aus Investitionstätigkeit beruht die Abweichung darauf, dass die Auszahlungen für Investitionen geringer waren als geplant (rd. 0,5 Mio. €).

Das Gesamtergebnis und der Saldo der haushaltsunwirksamen Vorgänge führt für das Haushaltsjahr 2018 zu einer Finanzmittelveränderung in Höhe von 5.060.526,12 €. Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich damit ein Gesamtbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 19.187.787,76 €.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2017/2018	Saldo		Abweichung	
	2017	2018	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.788	4.452.609	4.388.821	>100,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.611.612	659.286	10.270.898	>100,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-51.368	-51.368	0	0,0
Gesamtergebnis	-9.599.193	5.060.526	14.659.719	>100,0

Das Ergebnis der Finanzrechnung wurde 2017 durch die Ausleihung innerhalb des Konzerns geprägt. Im Jahr 2018 haben sich insbesondere die höheren Gebühreneinnahmen und die geringeren Auszahlungen für die an ALBA zu zahlenden Leistungsentgelte bemerkbar gemacht. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Deponierekultivierung ist es sowohl 2017 als auch 2018 zu geringeren Auszahlungen aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung gekommen.

3.3 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung / Planung

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gebührenbereiche der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird im Bereich Abfall sowohl hinsichtlich der Umsatzerlöse als auch hinsichtlich der Aufwendungen beeinflusst durch das für die Abfallsammlung zur Verfügung gestellte Abfallbehältervolumen und durch die eingesammelte bzw. an den Wertstoffhöfen angenommene Abfallmenge.

Die Restabfallmenge ist im Jahr 2018 insbesondere aufgrund einer größeren Menge aus Sperrmüll und Direktanlieferungen nach einem mehrjährigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Menge aus Hausmüll und das Restabfallbehältervolumen sind leicht gesunken. Bei der Wertstofftonne ergibt sich eine Stabilisierung auf dem Niveau der letzten drei Jahre.

Auf Basis der 2016 beschlossenen Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes wurden Maßnahmen zur besseren Erfassung von Bio- und Grünabfällen ergriffen. Es wurde eine Überprüfung der Eigenkompostierer durchgeführt mit dem Ziel, fälschlicherweise dokumentierte Eigenkompostierungen zu eliminieren und einen höheren Anschlussgrad an die Bioabfallbehälter zu erreichen. Zudem erfolgte eine Ausweitung der wöchentlichen Leerung der Bioabfallbehälter von drei auf sechs Monate ab 2017. Aufgrund der Maßnahmen ist das Behältervolumen bei den Bioabfallbehältern angestiegen. Die Ausweitung der wöchentlichen Leerung wurde von der Bevölkerung gut angenommen und hat 2017 insbesondere in den Monaten mit zusätzlicher wöchentlicher Leerung zu einem Mengenanstieg bei den erfassten Bioabfällen geführt. Im Jahr 2018 ist es jedoch vermutlich witterungsbedingt wieder zu einem Rückgang der erfassten Bioabfallmenge auf das Niveau der Vorjahre gekommen. Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass das Mengenniveau des Jahres 2017 wieder erreicht wird.

In der Folge des Beschlusses zum Abfallwirtschaftskonzept wurde 2017 zudem die Gebühr für private Anlieferungen von Restabfall bis 3 m³ von 10,00 € auf 15,00 € erhöht. Hierdurch konnte eine höhere Kostendeckung erreicht werden. Die Anzahl der Anlieferungen im Bereich Restabfall ist trotz erhöhter Anlieferungsmenge geringfügig zurückgegangen.

Abgesehen davon beeinflussen insbesondere die Aufwendungen für die Deponie das wirtschaftliche Ergebnis. Im Bereich der Straßenreinigung ergeben sich nur geringe Schwankungen.

3.3.1 Leistungsentgelte

Die wesentlichen Positionen auf der Aufwandsseite ergeben sich aus der Höhe der für den beauftragten Leistungsumfang an die ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) für die Abfallsammlung, die Verwertung des Bio- und Grünabfalls und die Straßenreinigung sowie der an die Remondis GmbH & Co KG, Region Nord (REMONDIS), für die thermische Restabfallbehandlung zu zahlenden Entgelte.

Das Restabfallbehältervolumen als Bemessungsgrundlage für die Abfallgebühr wie auch für einen Teil des an die ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelts ist, wie auch in den Vorjahren, im Jahr 2018 weiter zurückgegangen. Nach dem stärkeren Rückgang aufgrund Einführung der Wertstofftonne in den Jahren 2014 und 2015 ist es jedoch nur noch zu einem geringen Rückgang gekommen. Dieser Rückgang könnte auf die verbesserte Nutzung der Bioabfallbehälter zurückzuführen sein. Abgesehen davon ist es seit der Einführung der Wertstofftonne allerdings zu einer höheren Anzahl an Leerungen nach Vereinbarung gekommen, da fehlbefüllte Wertstoffbehälter als Restmüll geleert werden. Zudem wurden ab 2017 auch verstärkt fehlbefüllte Bioabfallbehälter als Restabfall geleert, was die Zahl der Leerungen nach Vereinbarung weiter erhöht hat.

Die Gesamtrestabfallmenge ist gegenüber dem Jahr 2017 um rd. 600 t (1,3 %) gestiegen. Demgegenüber ist die eingesammelte Wertstoffmenge um rd. 160 t (1,9 %) gesunken.

Die für 2018 an ALBA-BS zu zahlenden Leistungsentgelte haben sich überwiegend aus den Ergebnissen der vertraglich vorgesehenen Angemessenheitsprüfung zum 1. Januar 2018 und den tatsächlichen Mengen ergeben. Die mit ALBA-BS vereinbarten Leistungsentgelte sind nicht nur mengenabhängig, sondern unterliegen einer regelmäßigen Anpassung, bei der statistische Preisentwicklungen berücksichtigt werden. Maßgeblich für die Anpassungen sind die Entwicklungen bestimmter amtlicher Preisindizes im Laufe des vorangegangenen Jahres. Bei den an ALBA-BS zu zahlenden Entgelten, die nicht von der Angemessenheitsprüfung betroffen sind, hat sich von 2017 auf 2018 eine Indexsteigerung um rd. 1,5 % ergeben.

Der Vertrag mit REMONDIS zur thermischen Restabfallbehandlung wurde Anfang 2017, entsprechend der vertraglich vorgesehenen Verlängerungsoption, um 3 Jahre bis zum 31. Januar 2022 verlängert. In diesem Zusammenhang wurde ein Verzicht auf eine Preisanpassung für die Jahre 2017 und 2018 vereinbart.

3.3.2 Deponie Watenbüttel

2012 wurde für die Schüttfelder I, II und IIa der Deponie Watenbüttel vom Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig die Plangenehmigung für das Oberflächenabdichtungssystem Kunststoffdichtungsbahn mit Dichtungskontrollsystem erteilt. Die ersten beiden Bauabschnitte wurden in den Jahren 2013 bzw. 2015 ausgeschrieben und sind inzwischen abgeschlossen. Im Jahr 2018 ist die Ausschreibung des dritten Bauabschnittes erfolgt, mit dem im Herbst 2018 begonnen wurde. Danach ist noch ein vierter Bauabschnitt geplant.

Das beauftragte Ingenieurbüro hat auf Basis der bisherigen Ausschreibungsergebnisse deren Kostenschätzung für die Deponierekultivierung fortgeschrieben. Auf dieser Basis wurde eine Abschätzung der Aufwendungen für die Deponierekultivierung und -nachsorge für die gesamte Deponie (inkl. Schüttfeld III) vorgenommen. Diese ist Basis für die Ermittlung der in Zukunft notwendigen Gesamtrückstellungssumme und eine Planungsgrundlage für die

jährlichen Rückstellungsbeträge. Dabei wurde neben der aktuellen Entwicklung der Bau- preisindizes auch eine geplante Erhöhung der Einlagerungskapazität auf dem Schüttfeld III berücksichtigt, die auch den Übergangsbereich zwischen den alten Schüttfeldern und dem Schüttfeld III betrifft. Ein Beschluss zu der nötigen Anpassung der Genehmigungssituation ist im Jahr 2017 erfolgt. Aufgrund der aktuellen Baukostenentwicklung und unter Berücksichtigung der konkreten Planung für die Erhöhung der Einlagerungskapazität hat sich bei der Kostenschätzung gegenüber dem Vorjahr eine merkliche Steigerung ergeben.

Nach Abschluss der Abdichtungsmaßnahme und der nachfolgenden Inertisierung wird von der Genehmigungsbehörde das Ende der Stilllegungsphase abschnittsweise festgestellt und die Deponie wird in die Nachsorge entlassen. Zur Nachsorge zählen die erforderlichen Behandlung des Deponiegases, die Aufbereitung des Sickerwassers sowie Betrieb und Überwachung der abgeschlossenen Schüttfelder der Deponie. Sind nachweisbar alle Emissionen abgeklungen, kann die angestrebte Entlassung aus der Nachsorge, verbunden mit der Einstellung der Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen, bei der zuständigen Behörde beantragt werden. Derzeit werden für die Nachsorgephase wenigstens 30 Jahre angesetzt.

Das Schüttfeld III der Deponie wurde durch Ratsbeschluss vom 30. September 2008 für die Einlagerung von Straßenbauabfällen und Bodenaushub mit gefährlichen Inhaltsstoffen wieder geöffnet. Im zehnten Einlagerungsjahr wurden rd. 120.000 t angeliefert. Damit wurde die Planmenge für 2018 von 30.000 t deutlich übertroffen. Dies beruht auf einer einzelnen Baumaßnahme, die zu einer sehr hohen Einlagerungsmenge geführt hat. Zum Zeitpunkt der Kalkulation sind die Qualitäten der potentiell anfallenden Straßenbauabfälle noch nicht bekannt. Sobald das anfallende Material keine gefährlichen Inhaltsstoffe enthält, wird es woanders abgelagert und fällt als Einlagerungsmenge weg. Weiterhin ist zum Zeitpunkt der Kalkulation nicht absehbar, in welchem Umfang aus der Bautätigkeit Dritter entsprechendes Material angeliefert wird. Die mittlere Ablagerungsmenge der Jahre 2009 bis 2017 lag bei 34.000 t/Jahr und entspricht somit etwa dem Kalkulationswert für 2018 und dem ursprünglich für die Entscheidung, den Einlagerungsbetrieb wieder aufzunehmen, relevanten Ansatz von 34.000 t/Jahr. Für 2019 ist wieder mit Mengen auf dem Niveau der Vorjahre zu rechnen. Aufgrund des insgesamt knappen zur Verfügung stehenden Deponievolumens für abzulagernde Bodenmaterialien werden die noch vorhandenen und die durch die geplante Erhöhung zusätzlicher Einlagerungskapazitäten auf dem Schüttfeld III mittel- und langfristig benötigt, um eine fachgerechte und den aktuellen Anforderungen genügende Entsorgung sicherzustellen.

3.3.3 Prognosen

Die Gebührenkalkulation für das Jahr 2019 basiert auf einem etwas geringeren Behältervolumen im Bereich des Restabfalls, da der erwartete Anstieg aufgrund der nach und nach fertig werdenden Neubaugebiete in der Stadt noch nicht eingetreten ist. Im Bereich Bioabfall wird aufgrund der tatsächlichen eingetretenen Entwicklung der Vorjahre in der Kalkulation ebenfalls mit einem etwas geringeren Behältervolumen gerechnet.

In der im März 2016 beschlossenen Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes sind Schwerpunktthemen die Vermeidung von Abfällen, die weitere Nutzung der Deponie, die Verbesserung der Bio- und Grünabfallerfassung und die Pauschalgebühren für Direktanlieferer. Wesentliche Punkte wurden bereits umgesetzt (s. 3.3 und 3.3.2). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Bio- und Grünabfallerfassung liegt derzeit der Schwerpunkt auf den Themen Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Vermeidung von Plastikabfällen in den Bioabfallbehältern. Damit sollen auch Fehlwürfe und die Leerung fehlbefüllter Bioabfallbehälter als Restabfall reduziert werden und die Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges Verwertungsprodukt verbessert werden. Die

Überprüfung von Eigenkompostierern wird kontinuierlich fortgesetzt. Weitere Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Abfallvermeidung ist im Rahmen der jährlich stattfindenden Europäischen Woche der Abfallvermeidung geplant.

In den Folgejahren wäre bei gleichbleibenden Bedingungen zunächst von einem konstanten Restabfallbehältervolumen auszugehen. Gleiches gilt hinsichtlich der Abfallmengen. Dabei wird die im Vertrag mit REMONDIS festgelegte Mindestmenge weiterhin deutlich überschritten. Im Bereich Bioabfall wird aufgrund der Maßnahmen zur besseren Erfassung der Bio- und Grünabfälle eine weitere leichte Steigerung des Behältervolumens und der Mengen erhofft.

Die für 2018 an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte haben sich aus den Ergebnissen der Angemessenheitsprüfung der an ALBA zu zahlenden Entgelte, die zu einer neuen Entgeltvereinbarung ab 2018 geführt hat, ergeben. Bei den nicht von der Angemessenheitsprüfung betroffenen Entgelten (insb. Verwertung des Bio- und Grünabfalls) wurde dabei die vertraglich vereinbarte Indexanpassung berücksichtigt. Im April 2018 wurde vom Rat beschlossen, die Verträge im Jahr 2018 nicht zum 31. Dezember 2020 zu kündigen. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen ergibt sich damit eine Verlängerung der Verträge bis zum 31. Dezember 2025. In diesem Zusammenhang wurde zudem eine zusätzliche Angemessenheitsprüfung für den Zeitraum 2021 bis 2025 vorgenommen. In diese Angemessenheitsprüfung wurde auch der zwischen ALBA-BS und der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH geschlossene Kompostierungsvertrag einbezogen, der sich entsprechend verlängert. Bei den Angemessenheitsprüfungen für die Jahre 2018 bis 2020 und 2021 bis 2025 konnten im Zusammenhang mit der längeren Vertragslaufzeit deutliche Kostenreduzierungen erreicht werden, so dass sich für die Jahre 2019 und 2021 merkliche Gebührenreduzierungen ergeben haben bzw. werden. Abgesehen davon ergeben sich die für die kommenden Jahre an ALBA-BS zu zahlenden Entgelte jeweils aus den vertraglich festgelegten Entgelten und den Entgeltanpassungen aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung. Nach den vom statistischen Bundesamt für das Jahr 2018 veröffentlichten Preisindizes werden diese für 2019 in der Größenordnung von rd. 2 % liegen.

Im Jahr 2019 erfolgt eine Neuausschreibung der derzeit ebenfalls von ALBA erbrachten Leistungen für den kommunalen Anteil an der Wertstofftonne. Aufgrund der erhöhten gesetzlichen Anforderungen wird derzeit davon ausgegangen, dass es zu etwas höheren Aufwendungen kommt.

Im Rahmen der Verlängerung des Vertrages mit REMONDIS zur thermischen Restabfallbehandlung bis zum 31. Januar 2022 wurde für den Verlängerungszeitraum von drei Jahren ein geringerer Preis vereinbart, so dass es bei konstanten Mengen zu einer Entgeltreduzierung käme.

3.4 Vergleich Ergebnisrechnung/Betriebsabrechnung

Für die Sonderrechnung wird neben dem Jahresabschluss noch eine Betriebsabrechnung erstellt. Damit wird die Forderung des Kommunalabgabenrechts erfüllt, im Wege einer Nachkalkulation (Betriebsabrechnung) festzustellen, ob und ggf. welche Kostenüber- oder -unterdeckungen nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes entstanden sind. Zudem wird damit ermittelt, in welcher Höhe die haushaltsrechtlich im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorgesehene Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich erfolgen muss. Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung von dem Ergebnis der Betriebsabrechnung zu dem Ergebnis der Ergebnisrechnung dar.

Betriebsergebnis 2018	<u>1.604.269,52 €</u>
kalk. Abschreibung	141.780,36 €
kalk. Zinsen	74.900,00 €
haushaltsrechtliche Abschreibung	-516.154,36 €
Zinsaufwand	-32.311,36 €
Erträge aus Anlagenabgang	0,00 €
Verluste aus Anlagenabgang	<u>0,00 €</u>
Ergebnis Ergebnisrechnung	<u>1.272.484,16 €</u>

Während im Jahresabschluss die haushaltsrechtlichen Abschreibungen und der Zinsaufwand zu berücksichtigen sind, werden in der Betriebsabrechnung die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen verwandt. Zudem sind die Erträge und Verluste aus Anlagenabgang nur haushaltsrechtlich zu berücksichtigen. Die sich ergebende Differenz (331.785,36 €) kann nicht aus Gebühreneinnahmen gedeckt werden.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorzunehmenden Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich sowie der weiteren Vorräge in der Betriebsabrechnung ergibt sich ein Vortrag auf die Folgejahre in Höhe von 2.598.281,42 €. Die insgesamt zu viel eingenommenen Gebühren, die dem Sonderposten Gebührenaussgleich zugeordnet werden, müssen gem. § 5 NKAG in der Kalkulation gebührenmindernd berücksichtigt werden. Insgesamt ergibt sich hinsichtlich der Vorräge aus der Betriebsabrechnung folgende Entwicklung:

Vorräge aus der Betriebsabrechnung	Stand 31.12.2017	Vortrag in 2018 aus Vorjahren	Vortrag von 2018 auf Nachjahre	Stand 31.12.2018
Gebührenvorräge (Sonderposten Gebührenaussgleich)	4.250.265,77 €	1.347.741,53 €	2.732.885,17 €	5.635.409,41 €
Vorräge der nicht gebührenfähigen Kostenstellen	646.270,37 €	646.270,37 €	865.396,25 €	865.396,25 €
Summe	4.896.536,14 €	1.994.011,90 €	3.598.281,42 €	6.500.805,66 €

Der sich zum 31. Dezember 2018 ergebende Gesamtbetrag in Höhe von 6.500.805,66 € steht der Sonderrechnung nicht auf Dauer zur Verfügung.

3.5 Haushaltsreste

In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen sowie für noch nicht abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen gebildet. Dabei handelt es sich um folgende Positionen:

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Prüfungs- und Beratungskosten	67.596,39 €	67.596,39 €

Die Übertragung bei den Prüfungs- und Beratungskosten ist erforderlich, da ein Teil der für 2018 vorgesehenen Beratungskosten im Zusammenhang mit den anstehenden Ausschreibungen der Wertstofftonne und der Restabfallbehandlung erst im Jahr 2019 benötigt wird, hierfür jedoch keine ausreichenden Mittel vorhanden sind.

Abgesehen davon wird noch ein Haushaltsrest für die Auszahlung aus der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien gebildet:

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Deponierekultivierung	3.770.936,27 €	3.000.000,00 €

Der Haushaltsrest wird benötigt, da die für 2018 geplanten Maßnahmen noch nicht vollständig umgesetzt wurden und die Mittel hierfür noch benötigt werden.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss ist in jedem Einzelfall kritisch geprüft worden, ob und in welcher Höhe Haushaltsausgabereste notwendigerweise gebildet werden mussten. Soweit die Fortführung bereits begonnener Investitionsvorhaben im Haushaltsjahr 2019 sichergestellt ist, wurde von der Übertragung von Haushaltsmitteln aus 2018 abgesehen bzw. Haushaltsausgabereste in wesentlich geringerem Umfang gebildet als dies nach § 20 Abs. 2 KomHKVO möglich gewesen wäre. Nicht gebildete Haushaltsreste wurden bei Bedarf in den Folgejahren im Investitionsprogramm neu veranschlagt.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der Sonderrechnung bestimmt sich insbesondere durch das Anlagevermögen im Bereich der Deponie. Genauere Ausführungen hierzu finden sich unter Nr. 3.2 des Anhangs. Das Schüttfeld III der Deponie wird noch für die Einlagerung von Straßenbauabfällen genutzt. Für die gesamte Deponie besteht eine Rekultivierungsverpflichtung, für die bereits Mittel in einer Rückstellung angesammelt wurden. Abgesehen davon ist aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäfts nur in geringem Umfang Anlagevermögen vorhanden.

Die Finanzlage der Sonderrechnung ist insbesondere durch die Gebühreneinnahmen, die damit finanzierten Aufgaben sowie durch den Bestand der Rückstellung für die Deponierekultivierung gekennzeichnet. Es ist auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Die Ertragslage der Sonderrechnung wird weitgehend durch die Gebühreneinnahmen aus den einzelnen Gebührenbereichen bestimmt und ist als stabil anzusehen.

5. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

6. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Die in der Sonderrechnung dargestellten Bereiche Abfall und Straßenreinigung sind weitestgehend gebührenfinanziert. In den Gebührenbereichen auftretende Über- und Unterdeckungen werden entsprechend der kommunalabgabenrechtlichen Regelungen ausgeglichen.

Die abgesehen davon in der Sonderrechnung planmäßig auftretenden Verluste aufgrund der Differenz zwischen den haushaltsrechtlich zu berücksichtigenden Abschreibungen und Kreditzinsen und den gebührenrechtlich zu berücksichtigenden kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen werden durch die in der Vergangenheit hierfür gebildeten Rücklagen abgedeckt.

Die Finanzierung der Maßnahmen zur Deponierekultivierung erfolgt aus gebührenfinanzierten Rückstellungen. Die Kostenschätzungen beruhen auf der Fortschreibung eines Gutachtens des beauftragten Ingenieurbüros, die durch eine aktuelle Einschätzung ergänzt wurde. Die endgültige Kostenhöhe ergibt sich erst im Zusammenhang mit den anstehenden Ausschreibungen und der tatsächlichen Durchführung der Maßnahmen. Sowohl für die spätere Abdichtung des Schüttfeldes III als auch für die Nachsorgephase aller Schüttfelder müssen weiterhin Finanzmittel zurückgestellt werden.

Eine Darstellung der Verträge mit ALBA und REMONDIS und der Mitgliedschaft beim AVB sowie der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen findet sich in den Vermerken unterhalb der Bilanz.

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Haushaltsplan 2020

und

Jahresabschluss 2018

der Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

Haushaltsplan 2020

Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

Vorbericht

Sonderrechnung

Fachbereich 65 **Hochbau und Gebäudemanagement**

Erläuterungen zum Haushaltsplan des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement

Einleitung

Der Haushaltsplan für die Sonderrechnung des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement wird nach den Regeln des NKR aufgestellt. Der Ausweis der Plandaten und des Jahresergebnisses erfolgt getrennt vom Haushalt der Stadt. Gleichwohl sind der Haushaltsplan und das Jahresergebnis der Sonderrechnung Bestandteil des Haushalts der Stadt.

Der Aufbau des Haushaltsplanes der Sonderrechnung orientiert sich am Aufbau des Haushaltsplanes der Stadt. Der Haushaltsplan der Sonderrechnung enthält daher eine Planergebnisrechnung, eine Planfinanzrechnung, ein Investitionsprogramm und ggf. eine Darstellung wesentlicher Einzelinvestitionen. Zudem enthält er einen Vorbericht, der sich an dem Vorbericht zum Haushalt der Stadt orientiert und die für die Sonderrechnung relevanten Punkte enthält.

Der nachstehende Vorbericht ist wie folgt gegliedert:

	Seite
1. Finanzlage der Sonderrechnung	1
1.1 Ergebnis- und Finanzhaushalt	1
1.2 Geldschulden	2
1.3 Kennzahlen	2
2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen	3
2.1 Erträge	3
2.2 Aufwendungen	4
3. Entwicklung der wichtigsten Ein- und Auszahlungen	5
4. Vermögensentwicklung	5
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	6
6. Liquiditätskredite	6
7. Budget/Bewirtschaftungsregeln	6

1. Finanzlage der Sonderrechnung

1.1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Im **Ergebnishaushalt** der Sonderrechnung sollen die Aufwendungen grundsätzlich durch entsprechende Erträge abgedeckt sein. Für den Fall, dass dennoch Fehlbeträge entstehen, sind diese ggf. durch Entnahmen aus der Nettoposition bzw. aus der Rücklage auszugleichen. Überschüsse werden grds. in die Rücklage überführt.

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung weist für 2020 ordentliche Erträge in Höhe von rd. 84,4 Mio. Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von rd. 85,1 Mio. Euro aus und weist somit einen Fehlbetrag in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro aus, der durch einen erwarteten, nicht in Anspruch genommenen Zuschuss aus 2019 in Höhe von rd. 727.400 Euro ausgeglichen werden kann. Dies ist eine Minderung des geplanten Fehlbetrages gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,5 Mio. Euro. Die Minderung ist im Wesentlichen auf der Umsetzung einer geplanten Mieterhöhung zurückzuführen. In der Haushaltsplanung 2019 ist der Verlustausgleich noch nicht in dem Ergebnishaushalt dargestellt. In der Haushaltsplanung 2020-2023 wird der geplante Verlustausgleich für 2019 in Höhe von 5,2 Mio. Euro bei den Erträgen unter der Position 2 „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ ausgewiesen.

Soweit es im Finanzhaushalt zu Fehlbeträgen kommt, werden diese aus den vorhandenen liquiden Mitteln und dem Zuschuss der Stadt Braunschweig abgedeckt. Der Finanzhaushalt gliedert sich in:

- Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
- Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Im Finanzhaushalt 2020 der Sonderrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Saldo in Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro. Diese Differenz ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge bzw. Aufwendungen des Ergebnishaushaltes im Finanzhaushalt zahlungswirksam sind (z.B. Rechnungsabgrenzungsposten, Abschreibungen und Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen). Gleichzeitig sind einige Auszahlungen im Finanzhaushalt nicht ergebniswirksam (z. B. Auszahlungen für Investitionen).

In der Haushaltsplanung 2019 ist der Verlustausgleich noch nicht in dem Finanzhaushalt dargestellt. In der Haushaltsplanung 2020-2023 wird der geplante Verlustausgleich für 2019 in Höhe von 5,3 Mio. Euro bei den Einzahlungen unter der Position 2 „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ ausgewiesen.

Im Finanzhaushalt 2020 sind Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 314 TEuro geplant. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind nicht geplant. Der Finanzierungsbedarf wird aus liquiden Mitteln des Haushalts der Sonderrechnung oder der Stadt Braunschweig gedeckt.

Grundsätzlich umfasst die Finanzierungstätigkeit Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionstätigkeiten. Kredite sind im Haushalt der Sonderrechnung nicht vorhanden und sind auch für 2019 nicht geplant.

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung nach § 9 KomHKVO umfasst einen Zeitraum von 5 Jahren mit den Ansätzen des Vorjahres (2019), den Ansätzen des Haushaltsjahres (2020) und den Ansätzen der drei dem Haushaltsjahr folgenden Jahre. Sie schließt das Investitionsprogramm mit ein.

Für die Planung 2020 – 2023 des Ergebnishaushaltes wurden die Entwicklungen der Aufwendungen und Erträge auf der Grundlage des vorliegenden Ergebnisses 2018 und dem bisherigen Jahresverlauf 2019 prognostiziert.

1.2 Geldschulden

Für den Haushalt der Sonderrechnung sind in der Vergangenheit keine Kreditaufnahmen erfolgt. Im Jahr 2020 sowie in den Folgejahren bis 2023 ist keine Aufnahme von Krediten vorgesehen.

1.3 Kennzahlen

Als Kennzahlen sind die ausgewählt, die auch vom Haushalt der Stadt verwendet werden. Nicht berücksichtigt wurde die Steuer- und Zuwendungsquote, da sie im Haushalt der Sonderrechnung keine Rolle spielen.

Die Kennzahlen werden – wie im Haushalt der Stadt – in einem Zeitvergleich dargestellt. Für Vergleiche mit anderen Kommunen sind die Kennzahlen allerdings nur bedingt geeignet, da für Betriebsvergleiche die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der Bundesländer sowie die jeweiligen Betriebsformen zu berücksichtigen wären.

Kennzahlen Ergebnishaushalt		Plan 2018 in T€	Vorläufiges Ist 2018 in T€	Plan 2019 in T€	Plan 2020 in T€
A	Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-2.189	-2.080	-5.227	0
B	Ordentliche Erträge vor Verlustübernahme	73.663	75.626	75.877	84.507
C	Ordentliche Aufwendungen	75.852	78.285	81.104	85.234
C.1	Personalaufwandsquote	19,34%	18,01%	20,85 %	19,97 %
C.2	Zinslastquote	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Aufgrund der Fertigstellung von Neu- und Erweiterungsbauten und der Mieterhöhung steigen die Mieterträge im Vergleich zu den Vorjahren an. Die vermehrte Einrichtung von Ganztagsbetrieben in den Schulen führt zu einer Steigerung der Betriebskosten, da die längeren Betriebszeiten sich auf die Energie- und Reinigungskosten auswirken.

Im Rahmen einer in 2017 durchgeführten Organisationsuntersuchung wurde festgestellt, dass zur Aufgabenerfüllung zusätzliches Personal erforderlich ist. Es wird erwartet, dass die Einstellungen des zusätzlichen Personals in 2019 abgeschlossen werden kann.

Kennzahlen Finanzhaushalt		Plan 2018 in T€	Vorläufiges Ist 2018 in T€	Plan 2019 in T€	Plan 2020 in T€
Ein- und Auszahlungen					
D.1	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.028	-4.143	1.244	551
D.2	Saldo aus Investitionstätigkeit	-259	-206	-334	-315
D.3	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
D.4	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	2.013	4.349	-910	-236
D.5	Zahlungsmittelbestand	0	0	0	0

Zu den Investitionen verweise ich auf das beiliegende Investitionsprogramm 2019 – 2023.

2. Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

2.1. Erträge

Die Mieterträge sind Bestandteil der Position „Privatrechtliche Entgelte“ und resultieren aus den mit den Nutzern geschlossenen Mietverträgen. In der Position „Kostenerstattungen“ sind neben den Vorauszahlungen der Betriebskosten des Jahres, die Endabrechnungen des Vorjahres, der Anteil der Eigenreinigung, die Entgelte für Hausdienste sowie die Weiterberechnung der technischen Dienstleistungen des Haushalts der Sonderrechnung für andere Organisationseinheiten oder Gesellschaften der Stadt Braunschweig enthalten.

Aufgrund der Fertigstellung von Neu- und Erweiterungsbauten in 2019, wie z.B. die Berufsbildende Schule V in der Böcklinstraße oder die Kita Schwedenheim steigen die Mieten leicht an. Es ist geplant, die vom FB 65 vorgeschlagene, vertraglich mögliche Mieterhöhung umzu-

setzen. Bei den Betriebskosten wurde neben der Berücksichtigung von Flächenveränderungen, eine Preissteigerung von 1% für die Folgejahre angenommen.

	Vorläufiges Ergebnis 2018 in T€	Ansatz 2019 in T€	Ansatz 2020 in T€	Ansatz 2021 in T€	Ansatz 2022 in T€	Ansatz 2023 in T€
Mieterträge	35.183	35.559	41.906	41.868	41.868	41.868
Betriebskosten-vorauszahlungen	32.275	31.044	33.096	33.740	34.074	34.410
Gesamt	67.458	66.603	75.002	75.608	75.942	76.278

Bei den PPP-Projekten wurden im Rahmen des Vertrages mit der Hochtief PPP Schulpartner Braunschweig GmbH (Hochtief) Verbräuche der Medien Wasser, Abwasser, Strom und Wärme garantiert. Überschreitungen der garantierten Medienverbräuche gehen komplett zu Lasten von Hochtief. Unterschreitungen sind zu 50 % der Unterschreitung an Hochtief zu erstatten. Für die Planungen 2020 wird davon ausgegangen, dass die mit Hochtief getroffene Festlegung eingehalten wird.

Weitere wesentliche Erträge sind:

- Technische Dienstleistung wie z. B. Architektenhonorare und Werkstatt-Dienstleistungen (4.313 TEuro)
- Erstattung von Material- und Sachkosten für Einzelaufträge (3.804 TEuro)
- Vergütung Verwaltungstätigkeit 1.044 TEuro)

Weitere, vom Umfang her weniger wesentliche Erträge sind:

- Erlöse für CAD/CAFM Pflege (150 TEuro)
- Sonstige Erlöse (155 TEuro)

2.2 Aufwendungen

Die größten Anteile der Aufwendungen entfallen auf die Betriebskosten (37%), die an die Stadt Braunschweig zu leistende Pachtzahlung (25%) und auf den Personalaufwand (23 %). Die Fertigstellung von Neu- und Erweiterungsbauten wirkt sich auch auf die Pacht aus und führt zu einer Steigerung von rd. 2 % gegenüber 2019.

In den Personalaufwendungen sind die Aufwendungen für die im Rahmen der Organisationsuntersuchung zusätzlich geschaffenen Stellen, berücksichtigt worden. Es wird davon ausgegangen, dass die stufenweise Besetzung im Jahr 2019 abgeschlossen ist.

	Vorläufiges Ergebnis 2018 in T€	Ansatz 2019 in T€	Ansatz 2020 in T€	Ansatz 2021 in T€	Ansatz 2022 in T€	Ansatz 2023 in T€
Betriebskosten	32.275	31.044	33.096	33.740	34.074	35.910
Pachtaufwand	20.388	20.498	20.887	20.887	20.887	20.887
Personalaufwand	14.101	16.907	17.021	17.694	18.052	18.412
Gesamt	66.764	68.449	71.004	72.321	73.013	75.209

Weitere wesentliche Aufwendungen sind:

- Instandhaltungskosten eigene Gebäude (4.434 TEuro)
- Anmietung Fremdgebäude (7.065 TEuro)
- Material und Sachkosten für Einzelbeauftragungen (3.754 TEuro)
- Serviceleistungen der Stadt Braunschweig (1.213 TEuro)

Weitere, vom Umfang her weniger wesentliche Aufwendungen sind:

- Fahrzeugkosten (173 TEuro)
- Abschreibungen (194 TEuro)
- Miete und Betriebskosten selbstgenutzter Gebäude (361 TEuro)
- EDV-Kosten (408 TEuro)
- Verwaltungsbedarf (258 TEuro)
- Gebäudebestandserhebung und Datenerhebungen für CAD und CAFM-Software (350 TEuro)
- Sonstige Aufwendungen, Fremddienstleistungen, Reinigungsmittel, Materialbedarf Werkstatt, Telekommunikation u. a. (565 TEuro)

3. Entwicklung der wichtigsten Ein- und Auszahlungen

Für die meisten wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entsprechen die Ein- und Auszahlungen den Erträgen und Aufwendungen.

Weiterhin finden die Abschreibungen oder Verluste aus Anlagenabgängen und Rechnungsabgrenzungsposten keine Abbildung in der Finanzrechnung. Stattdessen werden die Auszahlungen für die geplanten Investitionen berücksichtigt.

4. Vermögensentwicklung

Zur Ergebnis- und Finanzrechnung gibt es jeweils eine Planung. Die Bilanz ist dagegen nur zum Rechnungsabschluss vorgesehen. Die Bilanz weist das Vermögen, die Schulden sowie die Rückstellung und die Nettoposition aus.

Das Vermögen besteht insbesondere aus dem Anlagevermögen, das im Rahmen der Bildung des Regiebetriebes übertragen wurde. Neben den Ersatzinvestitionen für Fahrzeuge und Maschinen des betriebshandwerklichen Dienstes, sind für 2020 folgende Investitionen mit einem Einzelinvestitionsvolumen über 25 TEuro geplant:

- Fortführung der in 2019 begonnenen Beschaffung und Installation der CAFM-Software mit ca. 200 TEuro

In der Nettoposition sind das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen und das Jahresergebnis enthalten. Der FB 65 hat keine Rücklagen.

5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Der Stand der Schulden der Sonderrechnung nach dem Schuldenbegriff des § 55 Abs. 3 KomHKVO umfasst folgende Positionen:

	Art der Schulden	Vorläufiger Stand am 01.01.2019	Stand am 01.01.2020*
1.	Geldschulden aus	0,00	0,00
1.1	Anleihen	0,00	0,00
1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	0,00	0,00
1.3	Liquiditätskrediten	0,00	0,00
1.4	Sonstigen Geldschulden	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.385.607,41	*
4.	Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	142.750,28	*
Schulden insgesamt		3.828.357,69	0,00

* Die Höhe dieser Schulden wird erst im Jahresabschluss 2019 ermittelt.

6. Liquiditätskredite

Eine Aufnahme von Liquiditätskrediten ist nicht geplant.

7. Budget/Bewirtschaftungsregeln

Für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement wird aufgrund des § 4 Abs. 3 KomHKVO ein Budget mit den tatbestandlichen Voraussetzungen der unechten Deckungsfähigkeit nach § 18 und § 19 KomHKVO, der gegenseitigen Deckungsfähigkeit nach § 19 KomHKVO und der Übertragbarkeit nach § 20 KomHKVO gebildet. Der Budgetvermerk umfasst im Ergebnishaushalt sämtliche Erträge und Aufwendungen.

Im Finanzhaushalt erstreckt sich die Budgetierung auf die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Zudem erfolgt eine Budgetierung für die im Investitionsprogramm geplanten Investitionsmaßnahmen.

Ergebnishaushalt

Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnishaushalt Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Erträge und Aufwendungen		Vorläufiges Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Ordentliche Erträge							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	2.080.066,83	5.227.400	0	2.312.600	8.071.000	8.618.300
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0	0	0	0	0
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	0,00	0	0	0	0	0
6	Privatrechtliche Entgelte	35.204.992,95	35.583.400	41.930.600	41.892.200	41.892.200	41.892.200
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.949.553,50	40.278.200	42.561.200	43.214.200	43.058.900	43.601.700
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
10	Bestandsveränderungen	454.856,97	0	0	0	0	0
11	Sonstige ordentliche Erträge	17.089,87	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
12	Summe ordentliche Erträge	77.706.560,12	81.104.000	84.506.800	87.434.000	93.037.100	94.127.200
Ordentliche Aufwendungen							
13	Personalaufwendungen	14.106.940,75	16.910.900	17.021.400	17.694.000	18.051.700	18.412.400
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.637.803,65	62.708.300	66.556.100	68.079.000	73.324.400	74.083.800
16	Abschreibungen	227.389,43	167.600	194.200	198.500	198.500	198.500
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
18	Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.312.741,65	1.317.200	1.462.500	1.462.500	1.462.500	1.432.500
20	Summe ordentliche Aufwendungen	78.284.875,48	81.104.000	85.234.200	87.434.000	93.037.100	94.127.200
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)	-578.315,36	0	-727.400	0	0	0

1) außer für Investitionstätigkeit

2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnishaushalt Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Erträge und Aufwendungen		Vorläufiges Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
22	Außerordentliche Erträge	605.521,76	0	0	0	0	0
23	Außerordentliche Aufwendungen	27.206,40	0	0	0	0	0
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)	578.315,36	0	0	0	0	0
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	0,00	0	-727.400	0	0	0
26	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 KomHKVO						
nachrichtlich:							
1)	davon Erträge aus der Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig	2.080.066,83	5.227.400	0	2.312.600	8.071.000	8.618.300
2)	Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) vor Verlust- übernahme durch die Stadt Braunschweig Stadt Braunschweig	-2.080.066,83	-5.227.400	0	-2.312.600	-8.071.000	-8.618.300

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Finanzhaushalt

Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Einzahlungen und Auszahlungen		Vorläufiges Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	936.108,61	5.227.400	0	2.312.600	8.071.000	8.618.300
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	0	0
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	0	0	0	0	0	0
5	Privatrechtliche Entgelte ¹⁾	34.837.631,40	35.583.400	41.930.600	41.892.200	41.892.200	41.892.200
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen ¹⁾	36.640.518,07	40.278.200	42.561.200	43.214.200	43.058.900	43.601.700
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.036,15	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
10	= Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	72.415.294,23	81.104.000	84.506.800	87.434.000	93.037.100	94.127.200
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11	Personalauszahlungen	14.719.073,56	15.830.400	15.937.600	16.567.400	16.902.300	17.240.100
12	Versorgungszahlungen		0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	61.839.604,55	64.029.500	68.018.600	69.541.500	74.786.900	75.516.300
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
15	Transferauszahlungen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
17	= Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.558.678,11	79.859.900	83.956.200	86.108.900	91.689.200	92.756.400
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	-4.143.383,88	1.244.100	550.600	1.325.100	1.347.900	1.370.800

1) außer für Investitionstätigkeit

2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Einzahlungen und Auszahlungen		Vorläufiges Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
21	Veräußerung von Sachvermögen	7.436,00	0	0	0	0	0
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
23	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
24	= Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	7.436,00	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0
26	Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	213.148,80	334.000	314.600	307.600	165.900	165.900
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
31	= Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	213.148,80	334.000	314.600	307.600	165.900	165.900
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-205.712,80	-334.000	-314.600	-307.600	-165.900	-165.900
33	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	-4.349.096,68	910.100	236.000	1.017.500	1.182.000	1.204.900

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Einzahlungen und Auszahlungen		Vorläufiges Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	0,00	0	0	0	0	0
37	Finanzmittelveränderung (Summe der Zeilen 33 und 36)	-4.349.096,68	910.100	236.000	1.017.500	1.182.000	1.204.900
38	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	47,03	200	200	200	200	200
39	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Zeile 37 und 38)	139,36	910.300	236.200	1.017.700	1.182.200	1.205.100
	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	4.349.189,01	-910.100	-236.000	-1.017.500	-1.182.000	-1.204.900
39/1	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres einschl. haushaltsunwirksamer Vorgänge	139,36	200	200	200	200	200

Investitionsprogramm 2019 - 2023

Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Investitionsprogramm 2019 - 2023 Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Projektdefinition	Gesamt	Plan und Ist Vorjahre	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Rest ab 2024
Immaterielles Vermögen			200.000	100.000	45.000	45.000	
<u>bewegl. Sachen des Anlagevermögens</u>							
Neu- und Ersatzbeschaffung GWG / Mobiliar			27.900	30.000	25.000	25.000	
Neu- und Ersatzbeschaffung Maschinen / Geräte			46.700	74.600	35.900	35.900	
Ersatzbeschaffung Fahrzeuge			40.000	103.000	60.000	60.000	
Summe			314.600	307.600	165.900	165.900	

Stellenübersicht

Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

**Haushaltsplan 2020
für den FB 65, Hochbau und Gebäudemanagement**

C. Stellenübersicht

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer							
1		aT					1)
2		15Ü					2)
3		15	1)				3)
4		14	3,00 ²⁾	4,00	1,00	3,00	4)
5		13	3,00 ³⁾	3,00	3,00		dav. 1 T 19,5, 1 kw 2021
6		12	17,50 ⁴⁾	18,50	12,00	6,50	5)
7		11	72,27 ⁵⁾	70,54	57,19	13,35	6)
8		10	2,00 ⁶⁾	2,00	2,00		7)
9		9c	1,00 ⁷⁾	1,00	1,00		8)
10		9b	4,50 ⁸⁾	5,50	4,00	1,50	dav. 1 ku 1) 9a, 1 T 19,5
11		9a	13,00 ⁹⁾	13,00	12,90	0,10	7)
							dav. 1 T 30,39, 1 ku 1) 8

**Haushaltsplan 2020
für den FB 65, Hochbau und Gebäudemanagement**

C. Stellenübersicht

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
12		8	6,00 ¹⁰⁾	6,00	6,00		10)
13		7	16,75 ¹¹⁾	16,75	15,76	0,99	11) dav. 2 Z 12, 1 T 29,25
14		6	19,51 ¹²⁾	19,01	14,51	4,50	12) dav. 2 T 19,5, 1 T 20, 2 üT, 1 ku 1) 4
15		5	62,75 ¹³⁾	62,75	56,12	6,63	13) dav. 1 T 29,25
16		4	9,71 ¹⁴⁾	9,70	5,82	3,88	14)
17		3	2,70 ¹⁵⁾	3,70	2,39	1,31	15)
18		2Ü	¹⁶⁾				16)
19		2	¹⁷⁾				17)
20		1	62,87	62,87	29,17	33,70	
<p>Die Ausweisung von Teilzeitstellen bzw. ku- oder kw-Vermerken im Bereich Schulhausmeister/-innen, Hausmeister/-innen und Raumpfleger ist aus dem StVPl des FB 65 ersichtlich.</p>							

**Haushaltsplan 2020
für den FB 65, Hochbau und Gebäudemanagement**

	insgesamt Beschäftigte		296,56	298,32	222,86	75,46	
--	------------------------	--	--------	--------	--------	-------	--

C. Stellenübersicht

Nachrichtlich:

Beamtinnen und Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	BesGr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 4 NBesG)							
1	Leitender Baudirektor	B 2	1,00	1,00		1,00	
2	Leitender Baudirektor	A 16	3,00	3,00	3,00		
3	Baudirektor	A 15	1,00	1,00	1,00		
4	Städtischer Direktor	A 15	1,00	1,00	1,00		
5	Bauoberrat	A 14					
6	Städt. Oberrat	A 14	1,00				
7	Baurat	A 13	1,00	1,00	1,00		
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 3 NBesG)							
8	Bauoberamtsrat	A 13					
9	Stadtoberamtsrat	A 13					
10	Bauamtsrat	A 12					
11	Stadtamtsrat	A 12	1,00	1,00	1,00		
12	Bauamtman	A 11	0,50 ^{D)}	0,50	0,50		^{D)} 1 T 20
13	Stadtamtman	A 11	4,00	5,00	4,00	1,00	
		A 11					

**Haushaltsplan 2020
für den FB 65, Hochbau und Gebäudemanagement**

14	Bauoberinspektor	A 10	³⁾				
15	Stadtoberinspektor	A 10	4,75 ⁴⁾	7,25	5,25	2,00	⁴⁾ dav. 1 T 30
		A 10					

C. Stellenübersicht

Nachrichtlich:

Beamtinnen und Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	BesGr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)							
16	Stadtsinspektor	A 9	⁵⁾				⁶⁾
		A 9					
17	Stadtamtsinspektor mit Amtszulage	A 9 m AZ	⁶⁾				⁷⁾ ⁸⁾
18	Stadtamtsinspektor	A 9	4,00 ⁷⁾	4,00	3,00	1,00	⁹⁾ dav. 3 T 20, 1 T 30 ¹⁰⁾
19	Stadthauptsekretär	A 8	3,00 ⁸⁾	3,00	3,00		
20	Stadtobersekretär	A 7	9,25 ⁹⁾	10,25	10,25		
21	Stadtsekretär	A 6	¹⁰⁾				

Haushaltsplan 2020
für den FB 65, Hochbau und Gebäudemanagement

		insgesamt:	34,50	38,00	33,00	5,00	

Jahresabschluss 2018

Sonderrechnung

Fachbereich 65

Hochbau und Gebäudemanagement

Jahresabschluss

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Feststellung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung
Hochbau und Gebäudemanagement
der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2018 gem. § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2018
der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig
wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 17. Oktober 2019



Leuer
Stadtbaurat

I. Bilanz

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

- 1. Komprimierte Darstellung Bilanz**
- 2. Bilanz**
- 3. Vermerke unter der Bilanz**

1. Kompimierte Darstellung Bilanz

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	152.904,47	169.496,82	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	671.571,88	1.197.272,77	1.1 Basisreinvertmögen	0,00	0,00
3. Finanzvermögen	12.682.015,49	11.130.257,69	1.2 Rücklagen	1.002.044,85	0,00
4. Liquide Mittel	47,03	139,36	1.3 Jahresergebnis mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-1.002.044,85	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	127.103,20	87.255,07	1.4 Sonderposten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330.520,50	3.685.607,41
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	212.622,98	142.750,28
				4.543.143,48	3.828.357,69
			3. Rückstellungen	9.090.498,59	8.756.064,02
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	13.633.642,07	12.584.421,71	Bilanzsumme	13.633.642,07	12.584.421,71

*) davon aus Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017= 0,00 €; 2018 = 0,00

Braunschweig, 17.10.2019

i.d. 
Eckermann (Stellv. Fachbereichsleiter Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement)

2. Bilanz

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basisreinvermögen		
1.2 Lizenzen	152.904,47	169.496,82	1.1.1 Reinvermögen	0,00	0,00
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		0,00	0,00
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
	152.904,47	169.496,82	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sachvermögen			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	1.002.044,85	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.3 Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00		1.002.044,85	0,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	133.243,85	168.775,22	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	88.186,42	123.713,55	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-1.002.044,85	0,00
2.8 Vorräte	450.141,61	904.784,00		-1.002.044,85	0,00
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.4 Sonderposten		
	671.571,88	1.197.272,77	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00
3. Finanzvermögen			1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00		0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	2. Schulden		
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	2.1 Geldschulden		
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	12.676.531,06	11.114.332,29	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
3.9 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	5.484,43	15.925,40	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
	12.682.015,49	11.130.257,69	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
4. Liquide Mittel	47,03	139,36	2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	127.103,20	87.255,07		0,00	0,00

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = ; 2018 =

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330.520,50	3.685.607,41
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	-231,24	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	110.905,11	127.157,58
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	97.881,16	11.613,44
				208.555,03	138.771,02
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	4.067,95	3.979,26
				4.067,95	3.979,26
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		
			3.1.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00
			3.1.2 Beihilferückstellungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.762.768,86	2.555.586,71
			3.4 Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
			3.8 Andere Rückstellungen	6.327.729,73	6.200.477,31
				9.090.498,59	8.756.064,02
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	13.633.642,07	12.584.421,71		13.633.642,07	12.584.421,71

Braunschweig, den 17.10.2019


 Eckermann, Stellv. Fachbereichsleiter Hochbau und Gebäudemanagement

3. Vermerke unter der Bilanz

Vermerke unterhalb der Bilanz

Gem. § 55 Abs. 4 KomHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind.

Bei der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement bestehen keine Vorbelastungen.

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechnung - Plan/Ist Vergleich Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ansätze 2018	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte über- / außerplan- mäßige Aufwendungen
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	(Sp.3 - Sp.4) -Euro-	(aus Sp. 5) -Euro-
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	936.108,61	2.080.066,83	0,00	2.080.066,83	0,00
3	Auflösungserträge und Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Privatrechtliche Entgelte	34.832.804,19	35.204.992,95	35.209.500,00	-4.507,05	0,00
7	Kostenerstattungen und Umlagen	41.229.983,68	39.949.553,50	38.438.300,00	1.511.253,50	0,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	114.178,98	454.856,97	0,00	454.856,97	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	19.075,96	17.089,87	15.000,00	2.089,87	0,00
12	Summe ordentliche Erträge	77.132.151,42	77.706.560,12	73.662.800,00	4.043.760,12	0,00
Ordentliche Aufwendungen						
13	Personalaufwendungen	13.571.625,64	14.101.143,42	13.734.700,00	366.443,42	0,00
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	63.505.868,52	62.643.600,98	60.709.100,00	1.934.500,98	0,00
16	Abschreibungen	115.546,22	227.389,43	161.900,00	65.489,43	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.398.378,40	1.312.741,65	1.246.600,00	66.141,65	
20	Summe ordentliche Aufwendungen	78.591.418,78	78.284.875,48	75.852.300,00	2.432.575,48	0,00
21	ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)					
	Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-1.459.267,36	-578.315,36	-2.189.500,00	1.611.184,64	0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	473.989,33	605.521,76	0,00	605.521,76	0,00
23	Außerordentliche Aufwendungen	16.766,82	27.206,40	0,00	27.206,40	0,00
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	457.222,51	578.315,36	0,00	578.315,36	0,00
25	Jahresergebnis Zeilen 21 + 24)					
	Überschuss (+) Fehlbetrag (-) ²⁾	-1.002.044,85	0,00	-2.189.500,00	2.189.500,00	0,00

nachrichtlich:

1) davon	Erträge aus der Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig	936.108,61	2.080.066,83	0,00	2.080.066,83	0,00
2) Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig		-1.938.153,46	-2.080.066,83	-2.189.500,00	109.433,17	0,00

III. Gesamt-Finanzrechnung

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ⁴⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr(+) weniger (-)
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	(Sp. 8 - Sp.9) -Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
1	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	936.108,61	936.108,61
3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	34.752.343,12	35.209.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.837.631,40	-371.868,60
6	42.518.534,96	38.438.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.640.518,07	-1.797.781,93
7	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	138.084,04	15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.036,15	-13.963,85
10	77.408.962,12	73.662.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.415.294,23	-1.247.505,77
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
11	13.333.410,35	13.734.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.719.073,56	984.373,56
12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	63.161.483,15	61.955.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.839.604,55	-116.095,45
14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	76.494.893,50	75.690.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.558.678,11	868.278,11
18	914.068,62	-2.027.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.143.383,88	-2.115.783,88
Einzahlungen für Investitionstätigkeit								
19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.436,00	7.436,00
22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.436,00	7.436,00

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ außer für Investitionstätigkeit

⁴⁾ Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigefügt werden

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ⁴⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr(+) weniger (-)
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	(Sp. 8 - Sp.9) -Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Auszahlungen für Investitionstätigkeit								
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	67.842,98	259.000,00	0,00	0,00	0,00	213.148,80	-45.851,20
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	67.842,98	259.000,00	0,00	0,00	0,00	213.148,80	-45.851,20
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-67.842,98	-259.000,00	0,00	0,00	0,00	-205.712,80	53.287,20
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	846.225,64	-2.286.600,00	0,00	0,00	0,00	-4.349.096,68	-2.062.496,68
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit								
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungent; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	846.225,64	-2.286.600,00	0,00	0,00	0,00	-4.349.096,68	-2.062.496,68
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)								
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	38.411.936,29	2.286.600,00	0,00	0,00	0,00	34.113.861,02	31.827.261,02
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	39.258.314,90	0,00	0,00	0,00	0,00	29.764.672,01	29.764.672,01
40	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	-846.378,61	2.286.600,00	0,00	0,00	0,00	4.349.189,01	2.062.589,01
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)								
41	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	200,00	200,00	0,00	0,00	0,00	47,03	-152,97
42	Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	47,03	200,00	0,00	0,00	0,00	139,36	-60,64

IV. Anhang

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Anhang

Erläuterungen des Jahresabschlusses 2018 der Sonderrechnung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2018

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rechtsform und Aufgabe des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Der Fachbereich (FB 65) Hochbau und Gebäudemanagement – im folgenden Sonderrechnung - ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i. V. m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunal Verfassungsgesetzes – NKomVG).

Gegenstand der Sonderrechnung ist seit dem 1. Januar 2005 die gesamte Gebäudebewirtschaftung der Immobilien der Stadt Braunschweig. Ausgenommen sind die Immobilien, die aufgrund des PPP-Vertrages vom 27. November 2011 von Hochtief bewirtschaftet werden. Die Gebäudebewirtschaftung umfasst neben der Verpachtung/Vermietung alle gebäudewirtschaftlichen Leistungen, die für die Einrichtung des Betriebszwecks der Gebäude notwendig sind. Hierzu zählen insbesondere Bauinstandhaltungsmaßnahmen sowie Hausmeister- und Reinigungsleistungen.

Neben der Bewirtschaftung gehört die Sanierung sowie der Neu- und Umbau von öffentlichen Gebäuden der Stadt Braunschweig zu den Aufgaben der Sonderrechnung.

1.2 Leitungs- und Kontrollfunktion des Rates

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden seit dem 1. Januar 2005 von dem Fachbereich „Hochbau und Gebäudemanagement“ (FB 65) wahrgenommen. Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie den Hochbau und das Gebäudemanagement betreffen.

Im Jahr 2018 waren für die Sonderrechnung im Durchschnitt 28 Beamte und 258 Beschäftigte tätig. Darüber hinaus wurden 7 Auszubildende im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

1.3 Serviceaufgaben

Nach Einführung der dezentralen Ressourcenverantwortung entscheidet die Sonderrechnung weitreichend in eigener Zuständigkeit. Hiervon ausgenommen sind folgende Servicesdienste:

Fachbereich „Zentrale Dienste“: Stellenbewertung, Stellenplan, Personalwirtschaft, Arbeitssicherheit und Lohn- / Gehaltsabrechnung

Referat Pressestelle: Zusammenarbeit mit der Presse

Fachbereich "Finanzen":	Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Grundstücksangelegenheiten bei An- und Verkauf, An- und Vermietung mit Externen
Rechtsreferat:	Rechtsbeistand, gerichtliche Vertretung
Fachbereich „Soziales und Gesundheit“:	Einstellungsuntersuchungen

Daneben erfüllt das Referat Rechnungsprüfungsamt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.

1.4 Rechtliche Grundlagen für den Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung wird seit 1. Januar 2012 nach der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) aufgestellt. Die Einrichtungsverordnung sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist. Der Jahresabschluss besteht aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Rückstellungsübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr übertragenen Haushaltsermächtigungen beizufügen. Die Gliederung richtet sich nach den Regelungen der §§ 50 ff. der Kommunalhaushalts- und –kassenverordnung (KomHKVO).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Vermögen ist in der Bilanz getrennt nach dem immateriellen Vermögen, dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Bewertung der Schulden und Rückstellungen erfolgte gem. §§ 124 NKomVG i. V. m. §§ 45f. KomHKVO.

Die Zugänge des Jahres 2018 sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der Mehrwertsteuer zuzüglich Nebenkosten und abzüglich von Rabatten oder Skonti angesetzt.

Das immaterielle Vermögen und das Sachvermögen (ohne Vorräte) werden linear abgeschrieben. Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde für die in 2018 angeschafften Anlagegüter grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt.

Gem. § 47 Abs. 5 KomHKVO sind Anlagegüter, die einen Anschaffungswert unter 1.000 € netto haben, als Aufwand zu buchen. Aufgrund der Übergangsregelung in § 63 Abs. 1 KomHKVO wird jedoch für die Sonderrechnung noch die alte Regelung des § 47 Abs. 2 der GemHKVO angewandt, wonach Anlagegüter, die einen Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto haben, einem Sammelposten zuzuordnen sind, der fünf Jahre lang mit je 20 % des Wertes aufgelöst werden soll. Aufgrund der geringen Anzahl und der Notwendigkeit, die Anlagegüter verschiedenen Kostenstellen zuzuordnen, wurde in der Sonderrechnung kein Sammelposten gebildet. Die einzeln erfassten Anlagegüter werden hinsichtlich der Abschreibung jedoch wie ein Sammelposten behandelt.

Fremdkapitalzinsen könnten in die Herstellungskosten einbezogen werden, sind aber nicht vorhanden. Die Bewertung der teulfertigen Leistungen erfolgte ausschließlich zu Herstellungskosten und wurde dementsprechend im Sachvermögen angesetzt. Bei der Bewertung wurden geleistete Anzahlungen auf abgerechnete Teilleistungen bereits abgesetzt bzw. berücksichtigt.

3. Erläuterungen der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 1,3 % (Vorjahr 1,1 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Summe Immaterielles Vermögen	152.904	100,0	169.497	100,0	16.593	+10,85

Bei dem immateriellen Vermögen handelt es sich um EDV-Lizenzen in Höhe von 169.497 Euro. Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die Veränderung beruht auf Abschreibungen und Zugängen.

3.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst 9,5 % (Vorjahr 4,9 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	133.244	19,8	168.775	14,1	35.531	26,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.186	13,2	123.714	10,3	35.528	40,3
Vorräte	450.142	67,0	904.784	75,6	454.642	>100,0
Summe Sachvermögen	671.572	100,0	1.197.273	100,0	525.701	78,3

Die Veränderungen beruhen in erster Linie auf Abschreibungen und Anlagenzugängen, welche im Anlagenspiegel nachvollzogen werden können.

Die teulfertigen Leistungen sind Leistungen, die von anderen Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig bei der Sonderrechnung beauftragt wurden, jedoch noch nicht von der Sonderrechnung an die Fachbereiche weiter berechnet wurden, weil die Leistungen noch nicht abgeschlossen sind. Die teulfertigen Leistungen werden unter der Position „Vorräte“ abgebildet.

Sofern Teilrechnungen möglich waren, wurden diese den anderen Organisationseinheiten in Rechnung gestellt und sind hier berücksichtigt. Die Bewertung der teulfertigen Leistungen erfolgte ausschließlich zu Herstellungskosten.

3.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst 88,4 % (Vorjahr 93,0 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Finanzvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Privatrechtliche Forderungen	12.676.531	99,9	11.114.332	99,9	-1.562.199	-12,3
sonstige Vermögensgegenstände	5.484	0,1	15.925	0,1	10.441	>100,0
Summe Finanzvermögen	12.682.015	100,0	11.130.257	100,0	-1.551.758	-12,2

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert eingestellt. Bei den privatrechtlichen Forderungen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Vermietung und Verpachtung gegenüber der Stadt Braunschweig sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bauprojekte, die im Auftrag der Stadt Braunschweig von der Sonderrechnung ausgeführt wurden (siehe dazu auch Pkt. 3.7 Schulden). Die Forderung aus dem Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080.066,83 Euro ist ebenfalls enthalten. Debitorische Kreditoren wurden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Insgesamt wurden 101.930,98 Euro (Vorjahr 2.511,46 Euro) gegenüber Dritten aufgrund von Niederschlagungen der berechneten Forderung wertberichtigt. Es handelt sich hier um Forderungen aus Sachbeschädigungen Dritter, deren Ausgleich als zweifelhaft angesehen wird.

3.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 0,0 % (Vorjahr 0,0 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Liquide Mittel	47	100,0	139	100,0	92	>100,0

Die liquiden Mittel werden grundsätzlich zu ihrem Nominalwert in die Bilanz eingestellt.

Da die Sonderrechnung rechtsformbedingt über kein eigenes Bankkonto verfügt, werden die Finanzmittel von der Stadt Braunschweig verwaltet. Die Bestände auf diesem Konto teilen sich in Mittel, die im Rahmen einer Nebenkasse von der Sonderrechnung verwaltet werden und in Mittel, die über ein Verrechnungskonto der Stadt verwaltet werden, auf. Dieses Verrechnungskonto wird täglich dem Cashpool der Stadt zugeführt. Das Verrechnungskonto wird in den privatrechtlichen Forderungen abgebildet und hatte zum 31. Dezember 2018 einen Saldo von -3.603.039,35 Euro (Vorjahr 1.682.702,36 Euro). Dem Saldo stehen Forderungen aus Betriebskostenabrechnungen aus 2016/2017 in Höhe von rd. 2.021.133,94 Euro und aus der noch zu erstellenden Betriebskostenabrechnung 2017/2018 in Höhe von rd. 3.000.000,00 Euro gegenüber.

Der Bargeldbestand betrug am 31. Dezember 2018 139,36 Euro (Vorjahr 47,03 Euro).

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden die Posten nach § 51 Abs. 1 und 2 KomHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung ist dies die Beamtenbesoldung für Januar 2019, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wird.

3.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst 0,0 % (Vorjahr 0,0 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	1.002.045	100,0	0	100,0	-1.002.045	>-100,0
Jahresergebnis	-1.002.045	-100,0	0	100,0	1.002.045	>100,0
Nettoposition	0	0	0	0,0	0	0,0

Das Haushaltsjahr 2018 schließt unter Berücksichtigung des Verlustausgleiches durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080.066,83 Euro mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2017 wurde entsprechend den jeweiligen Ratsbeschlüssen vom 2. April 2019 wie folgt vorgenommen:

	Ergebnisverwendung 2017	Bestand 31.12.2018
	Euro	Euro
ordentliches Ergebnis	-1.459.267,36	
außerordentliches Ergebnis	457.222,51	
Gesamtergebnis	-1.002.044,85	
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage ordentliches Ergebnis	-1.002.044,85	0,00
Zuführung (+)/Entnahme (-) Rücklage außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00

3.7 Schulden

Der Begriff der Schulden nach der KomHKVO umfasst neben den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Liquiditätskrediten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Schulden (siehe nachfolgendes Schaubild) umfassen 30,4 % (Vorjahr 33,3 %) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um rd. 15 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dies spiegelt sich auch in dem von der Sonderrechnung bearbeiteten Investitionsvolumen wieder, welches im Vergleich zum Vorjahr von rd. 61,6 Mio. Euro (2017) auf rd. 54,6 Mio. Euro (2018) zurückgegangen ist.

Für die noch nicht berechneten, aber ausgeführten Leistungen bei den städtischen Bauprojekten wurden Rückstellungen (siehe Pkt. 3.8) gebildet, da zum 31. Dezember 2018 noch keine Rechnungen vorlagen. Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330.521	95,3	3.685.607	96,3	-644.914	-14,9
Sonstige Verbindlichkeiten	212.623	4,7	142.751	3,7	-69.872	-32,9
Schulden	4.543.144	100,0	3.828.358	100,0	-714.786	-15,7

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Leistungen aus Bauprojekten, die im Auftrag der Stadt Braunschweig ausgeführt werden und von der Stadt Braunschweig erstattet werden (siehe dazu Pkt. 3.3 Finanzvermögen).

Die Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. § 47 Abs. 7 KomHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen 69,6 % (Vorjahr 66,7 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	2.762.769	30,4	2.555.587	29,2	-207.182	-7,5
Andere Rückstellungen	6.327.730	69,6	6.200.477	70,8	-127.253	-2,0
Rückstellungen	9.090.499	100,0	8.756.064	100,0	-334.435	-3,7

Die Rückstellung für Pensionen, Altersteilzeit und ähnliche Rückstellungen werden von der Stadt Braunschweig gebildet. Die Sonderrechnung beteiligt sich an diesen Rückstellungen. Dieser Betrag wird abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen und Gehältern an den Versorgungsbezügen ermittelt.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung beinhaltet Maßnahmen der Instandhaltung, die in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden sollen. Grundlage für die Bildung dieser Rückstellung sind vorliegende Mängelmeldungen und die Kostenschätzungen zur Beseitigung dieser Mängel.

In den anderen Rückstellungen sind überwiegend Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen für Baumaßnahmen der Stadt Braunschweig enthalten. Weiterhin sind hier auch die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, Überstunden und leistungsorientierte Bezahlung enthalten. Grundlage für die Berechnung der Urlaubstage und Überstunden ist eine Aufstellung über Urlaubsansprüche und Überstunden, die mit durchschnittlichen Stundensätzen bewertet sind. Die Höhe der Rückstellung für leistungsorientierte Bezahlung wird von der Stadt Braunschweig aufgrund der Höhe der Lohnkosten des Folgejahres ermittelt. Die Sozialabgaben wurden entsprechend bei den Rückstellungen berücksichtigt.

3.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 51 Abs. 3 und 4 KomHKVO ausgewiesen. In der Sonderrechnung gibt es keine hier auszuweisenden Positionen.

4. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Weitere Erläuterungen sind gem. § 55 Abs. 4 KomHKVO zu geben, wenn sich Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre ergeben, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. In der Sonderrechnung gibt es keine hier auszuweisenden Positionen.

5. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gem. § 52 KomHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung gilt § 2 KomHKVO entsprechend.

5.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 5.2) und dem außerordentlichen Ergebnis (Punkt 5.3) zusammen. Für das Haushaltsjahr 2018 ergibt sich nach einem Verlustausgleich in Höhe von 2.080.066,83 Euro durch die Stadt Braunschweig (Vorjahr: Verlustausgleich 936.108,61 Euro) ein ausgeglichenes Ergebnis (Vorjahr: Fehlbetrag 1.002.044,85 Euro).

5.2. Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich unter Berücksichtigung des Verlustausgleiches in Höhe von 2.080.066,83 Euro durch die Stadt Braunschweig für das ordentliche Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von 578.315,36 Euro (Vorjahr: Fehlbetrag 1.459.267,36 Euro), der mit dem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses verrechnet wird (siehe Pkt. 5.3).

5.3 Außerordentliches Ergebnis

Aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 578.315,36 Euro (Vorjahr: Überschuss 457.222,51 Euro, s. auch Punkt 5.6), der im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungsbeträgen resultiert, da die Rückstellungsbeträge vor 3 Jahren gebildet wurden und nicht mehr vorge-tragen werden dürfen. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips wurden auf der Basis von Kosten-schätzungen maßnahmenbezogen Einzelrückstellungen gebildet. Nach Abschluss der Maß-nahmen sind bei geringeren tatsächlichen Kosten die verbleibenden Beträge im Abschluss gemäß § 45 Abs. 5 KomHKVO herabzusetzen und werden im ordentlichen Ergebnis ausge-wiesen. Es handelt sich um eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen bei denen insgesamt Rück-stellungen in Höhe von rund 535 T€ in 2018 aufgelöst wurden.

5.4 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0,0	2.080.067	2,7	2.080.067	>100,0
privatrechtliche Entgelte	35.209.500	48,0	35.204.993	45,3	-4.507	<-0,1
Kostenerstattungen und Umlagen	38.438.300	52,0	39.949.553	51,4	1.511.253	3,9
Bestandsveränderungen	0	0,0	454.857	0,6	454.857	>100,0
sonstige ordentliche Erträge	15.000	0,0	17.090	0,0	2.090	13,9
Ordentliche Erträge	73.662.800	100,0	77.706.560	100,0	4.043.760	5,5

Unter den Zuwendungen und allgemeine Umlagen wird der nicht durch Rücklagen gedeckte Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.080.066,83 Euro als Ertrag aus der Verlustübernahme der Stadt Braunschweig ausgewiesen. Die privatrechtlichen Entgelte sind im Wesentlichen Ein-nahmen aus Vermietung und Verpachtung der Gebäude (rd. 35.183.400 Euro). Im Rahmen der Gründung der Sonderrechnung wurde festgelegt, dass die nutzenden Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig eine marktübliche Miete an die Sonderrechnung zu zahlen haben. Die Miete wurde bei der Gründung der Sonderrechnung von FB 61 ermittelt und bei jedem neuen, zusätzlichen Objekt wird vom FB 61 eine entsprechend durch die nutzende städtische Organisationseinheit zu zahlende Miete festgelegt. Die Sonderrechnung ist be-rechtigt die Miete anzupassen, wenn bei dem aktuellen Verbraucherindex eine Abweichung von mehr als 10 % gegenüber dem Basiswert von 2004 vorliegt. Diese Anpassung erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanungen in Abstimmung mit FB 20 und erfolgte das letzte Mal in 2008 mit einer durch FB 20 genehmigten Erhöhung um 2,8%.

Die Kostenerstattungen und Umlagen beinhalten größtenteils die Betriebskosten (rd. 32.275.200 Euro) der durch die nutzenden Organisationseinheiten gemieteten Gebäude und Flächen. Ebenso sind die Erstattungen für Einzelaufträge der verschiedenen Organisations-einheiten der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 4.180.200 Euro und die Verwaltergebühr in Höhe von rd. 869.300 Euro in den Kostenerstattungen und Umlagen enthalten. Weiterhin sind die von der Sonderrechnung berechneten Architektenhonorare (rd. 2.120.400 Euro) für die im Auftrag der Stadt Braunschweig durchgeführten Neu- und Umbauten sowie Sanierun-gen in den Kostenerstattungen und Umlagen abgebildet. Die Abweichung gegenüber der Planung resultiert im Wesentlichen aus der höheren Erstattung für Betriebskosten (rd. 2.277.900 Euro), der Abrechnung von Architektenhonoraren (rd. 609.700 Euro), sowie der geringeren Erstattung für Einzelaufträge für andere Organisationseinheiten (rd. 180.400 Eu-ro).

Die Bestandsveränderungen sind die Veränderung der teulfertigen Leistungen für Aufträge anderer Organisationseinheiten, die von der Sonderrechnung ausgeführt werden. Eine Abrechnung zur Kostenerstattung an den Auftraggeber ist noch nicht erfolgt. Die nicht abgerechneten teulfertigen Leistungen (rd. 859.700 Euro) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (rd. 404.800 Euro) erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2017		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	936.109	1,2	2.080.067	2,7	1.143.958	>100,0
privatrechtliche Entgelte	34.832.804	45,2	35.204.993	45,3	372.189	1,1
Kostenerstattungen und Umlagen	41.229.984	53,5	39.949.553	51,4	-1.280.431	-3,1
Bestandsveränderungen	114.179	0,1	454.857	0,6	340.678	>100,0
sonstige ordentliche Erträge	19.076	0,0	17.090	0,0	-1.986	-10,4
Ordentliche Erträge	77.132.152	100,0	77.706.560	100,0	574.408	0,7

Unter den Zuwendungen und allgemeine Umlagen wird der nicht durch Rücklagen gedeckte Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.080.067 Euro als Ertrag aus Verlustübernahme der Stadt Braunschweig ausgewiesen. Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 574.408 Euro gestiegen. Die Steigerung der privatrechtlichen Entgelte ist im Wesentlichen auf gestiegene Mieterträge (rd. 367.500 Euro) zurückzuführen. Die geringeren Kostenerstattungen sind im Wesentlichen auf geringere Betriebskostenerstattungen (rd. 906.600 Euro) und geringere Honorarerlöse der Sonderrechnung (rd. 467.600 Euro) zurückzuführen.

5.5 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	13.734.700	18,1	14.101.143	18,0	366.443	2,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.709.100	80,0	62.643.601	80,0	1.934.501	3,2
Abschreibungen	161.900	0,2	227.389	0,3	65.489	40,5
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.246.600	1,7	1.312.742	1,7	66.142	5,3
Ordentliche Aufwendungen	75.852.300	100,0	78.284.875	100,0	2.432.575	3,2

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um 2.432.575 Euro über dem Planansatz. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten. Zum Zeitpunkt der Planung lag der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung noch nicht vor. Die Umsetzung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung hat zu einer Steigerung der Personalkosten um rd. 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Planwert geführt. Gegenüber der Planung sind die Instandhaltungsaufwendungen als Deckung um rd. 0,4 Mio. Euro reduziert worden. Aufgrund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Erträge und der Aufwendungen im Haushalt der Sonderrechnung und dem bereits sehr weit fortgeschrittenen Haushaltsplanungsablauf, wurde auf eine Anpassung der Planung der einzelnen Budgets verzichtet. Die größeren Abweichungen im „Plan/Ist-Vergleich 2018“ sind dabei:

- Höherer Personalaufwand, da die Organisationsuntersuchung festgestellt hat, dass zusätzliche Stellen zu schaffen sind. (siehe vorstehende Tabelle, in der Pos. Aufwendungen für aktives Personal enthalten),
- Mehr-/Minderaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen,
- Mehraufwendungen für Betriebskosten rd. 1.929.500 Euro,
- Mehraufwendungen für Material und Fremddienstleistungen rd. 243.600 Euro,
- Mehraufwendungen für Stellenanzeigen rd. 147.300 Euro,
- Mehraufwendungen für die Aufträge anderer Organisationseinheiten in den restlichen Aufwandpositionen rd. 89.800 Euro,
- Minderaufwendungen für die Instandhaltungsaufwendungen für eigene Gebäude rd. 379.400 Euro (siehe dazu Pos. Aufwendungen für aktives Personal),
- Minderaufwendungen in den restlichen Aufwandpositionen rd. 96.300 Euro

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben (Ist-Vergleich)

Ergebnisrechnung	Ist 2017		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	13.571.626	17,3	14.101.143	18,0	529.517	3,9
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.505.869	80,8	62.643.601	80,0	-862.268	-1,4
Abschreibungen	115.546	0,1	227.389	0,3	111.843	96,8
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.398.378	1,8	1.312.742	1,7	-85.636	-6,1
Ordentliche Aufwendungen	78.591.419	100,0	78.284.875	100,0	-306.544	-0,4

Die Aufwendungen lagen insgesamt um 306.544 Euro unter dem Vorjahr. In den einzelnen Positionen gab es sowohl Abweichungen nach oben wie nach unten. Die größeren Abweichungen zwischen „Ist 2017“ und „Ist 2018“ sind dabei:

- Höherer Personalaufwand, da die Organisationsuntersuchung festgestellt hat, dass zusätzliche Stellen zu schaffen sind. Das Organisationsgutachten lag erst nach Abschluss der Planung vor. (siehe vorstehende Tabelle, in der Pos. Aufwendungen für aktives Personal enthalten),
- Mehr-/Minderaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen,
- Mehraufwendungen für Material und Fremddienstleistungen rd. 401.700 Euro,
- Mehraufwendungen für die Aufträge anderer Organisationseinheiten in den restlichen Aufwandpositionen rd. 285.600 Euro,
- Mehraufwendungen für Stellenanzeigen rd. 141.200 Euro,
- Mehraufwendungen für Pacht rd. 112.500 Euro,
- Mehraufwendungen für die externe Anmietung rd. 87.400 Euro,
- Mehraufwendungen für EDV-Lizenzen rd. 52.500 Euro,
- Mehraufwendungen in den restlichen Aufwandpositionen rd. 23.200 Euro,
- Minderaufwendungen für die Instandhaltungsaufwendungen für eigene Gebäude rd. 1.966.400 Euro.

5.6 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (siehe dazu auch Pkt. 5.3).

5.7 Außerordentliche Aufwendungen

Im Jahr 2018 sind Aufwendungen in Höhe von 27.206,40 Euro für in 2017 durchgeführte Dienstleistungen angefallen.

Im Ergebnishaushalt der Sonderrechnung sollen die Aufwendungen grundsätzlich durch entsprechende Erträge abgedeckt sein. Für den Fall, dass dennoch Fehlbeträge entstehen, sind diese durch Entnahmen aus der Nettoposition auszugleichen.

6. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gem. § 53 KomHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt.

6.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 6.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 6.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 6.4) und den Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Punkt 6.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2018 erhöhte sich der Finanzmittelbestand auf 139,36 Euro. Die Sonderrechnung führt eine Nebenzahlstelle, deren Finanzmittelbestand auf 200 Euro begrenzt ist.

6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 72.415.294,23 Euro stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 76.558.678,11 Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo von -4.143.383,88 Euro.

6.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	936.109	1,3	936.109	>100,0
privatrechtliche Entgelte	35.209.500	47,8	34.837.631	48,1	-371.869	-1,1
Kostenerstattungen und Umlagen	38.438.300	52,2	36.640.518	50,6	-1.797.782	-4,7
sonstige haushaltswirksamen Einzahlungen	15.000	0,0	1.036	0,0	-13.964	-93,1
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	73.662.800	100,0	72.415.294	100,0	-1.247.506	-1,7

Die Differenz zu den Erträgen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z. B. Bestandsveränderungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Erträge die Einzahlungen erst im Folgejahr erfolgen. Die Veränderungen bei den Kostenerstattungen und Umlagen beruhen im Wesentlichen darauf, dass Forderungen aus Betriebskostenabrechnungen aus 2017 nicht gezahlt wurden.

6.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auszahlungen für aktives Personal	13.734.700	18,1	14.719.074	19,2	984.374	7,2
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	61.955.700	81,9	61.839.604	80,8	-116.096	-0,2
sonstige ordentliche Auszahlungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	75.690.400	100,0	76.558.678	100,0	868.278	1,1

Die Differenz zu den Aufwendungen des Ergebnishaushaltes (Ziffer 5.5) ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Aufwendungen die Auszahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

Der Differenzbetrag bei der Position „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 gebildete Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen erst in 2018 zahlungswirksam wurden. Diese zeitliche Verschiebung stand zum Zeitpunkt der Aufstellung der Planung noch nicht fest.

6.3 Investitionstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Erwerb von immateriellen und beweglichem Sachvermögen	259.000	100,0	213.149	100,0	-45.851	-17,7
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	259.000	100,0	213.149	100,0	-45.851	-17,7

Bei dem Erwerb von beweglichem Sachvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Kraftfahrzeuge sowie um geringwertige Wirtschaftsgüter, Maschinen und Werkzeuge für den Betriebshandwerklichen Dienst. Eine geplante Softwareanschaffung konnte aus zeitlichen Gründen nicht umgesetzt werden.

6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2018 sind keine Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit erfolgt.

6.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden gem. § 53 KomHKVO neben den Ein- und Auszahlungen für die Sonderrechnung auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Bei dem sich ergebenden Betrag in Höhe von 4.349.189,01 Euro handelt es sich um einen Betrag, der dem Cashpool der Stadt Braunschweig entnommen wurde.


7. Saldo aus Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Für 2018 wurde ein Haushaltsplan gem. NKomVG aufgestellt, bei dem sämtliche Ertrags- und Aufwandspositionen gegenseitig deckungsfähig sind. Somit war die Beantragung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen nicht erforderlich.

8. Verpflichtungsermächtigungen

Die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen der Durchführung der Bauprojekte wird im Rahmen des Jahresabschlusses der Stadt Braunschweig dargestellt. Die Sonderrechnung hat keine eigenen Verpflichtungsermächtigungen.

Braunschweig, den 17. Oktober 2019



Eckermann -

Stellv. Fachbereichsleiter Fachbereich 65
Hochbau und Gebäudemanagement

V. Anlagen zum Anhang

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

- 1. Anlagenübersicht**
- 2. Forderungsübersicht**
- 3. Schuldenübersicht**
- 4. Rückstellungsübersicht**

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht

gem. § 57 Abs. 2 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Vermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.12.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Abschreibungen	Auflösungen ¹⁾	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	
	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro-	- Euro-	- Euro-	
		+	-	+/-			+	-	-				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	246.532,00	49.980,00	0,00	0,00	296.512,00	93.627,53	33.387,65	0,00	0,00	127.015,18	169.496,82	152.904,47	
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	892.237,41	163.168,80	165.450,85	0,00	889.955,36	670.807,14	92.070,80	165.411,35	0,00	597.466,59	292.488,77	221.430,27	
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Insgesamt	1.138.769,41	213.148,80	165.450,85	0,00	1.186.467,36	764.434,67	125.458,45	165.411,35	0,00	724.481,77	461.985,59	374.334,74	

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht

gem. § 57 Abs. 5 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Forderungen	Gesamtbetrag 31.12.2018	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2017	Mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	11.130.257,69	11.130.257,69	0,00	0,00	12.682.015,49	-1.551.757,80
Summe aller Forderungen	11.130.257,69	11.130.257,69	0,00	0,00	12.682.015,49	-1.551.757,80

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht

gem. § 57 Abs. 3 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Schulden	Gesamtbetrag 31.12.2018 - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2017 - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden						0,00
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.685.607,41	3.685.607,41	0,00	0,00	4.330.520,50	-644.913,09
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	142.750,28	142.750,28	0,00	0,00	212.622,98	-69.872,70
Schulden insgesamt	3.828.357,69	3.828.357,69	0,00	0,00	4.543.143,48	-714.785,79

4. Rückstellungsübersicht

Rückstellungsübersicht

gem. § 57 Abs. 4 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Rückstellungen	Gesamtbetrag 31.12.2018	Zuführung	Inanspruchnahme und Herabsetzung	Auflösungen	Umbuchungen	Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -		- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5		6	7
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.555.586,71	889.858,11	562.524,78	534.515,48	0,00	2.762.768,86	-207.182,15
4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Andere Rückstellungen	6.200.477,31	5.949.697,11	4.646.485,16	1.430.464,37	0,00	6.327.729,73	-127.252,42
Rückstellungen insgesamt	8.756.064,02	6.839.555,22	5.209.009,94	1.964.979,85	0,00	9.090.498,59	-334.434,57

VI. Rechenschaftsbericht

Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement

Rechenschaftsbericht

1. Vorbemerkungen

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gem. § 57 KomHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (siehe Ziffer 3.) und die finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung (siehe Ziffer 2.) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (siehe Ziffer 3.), sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind. Des Weiteren sind gem. § 20 Abs. 5 KomHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 wurde im Wesentlichen das Finanzwesensverfahren SAP angewandt.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung

Bei einer Bilanzsumme der Sonderrechnung in Höhe von 12.584.421,71 Euro im Jahresabschluss 2018 beträgt die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition unverändert 0,00 Euro. Dies führt im Verhältnis zur Bilanzsumme zu einer Nettopositionsquote von unverändert 0,00 %.

Als Jahresergebnis wird ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von 0,00 Euro ausgewiesen. Bei diesem Ergebnis ist bereits eine Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080.066,83 Euro berücksichtigt. Gegenüber dem insgesamt geplanten Fehlbetrag in Höhe von 2.189.500,00 Euro wurde eine Verbesserung von 109.433,17 Euro erreicht.

Das Ergebnis der Finanzrechnung wird insbesondere durch das Zahlungsverhalten der Stadt Braunschweig für die Erstattung der von der Sonderrechnung verauslagten Betriebskosten und Bauprojektrechnungen beeinflusst. Die Sonderrechnung hat in 2018 und dem davorliegenden Zeitraum keine Liquiditätskredite benötigt.

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden weitestgehend durch die Vergütung der Leistung der Sonderrechnung für andere Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig und die Mieteinnahmen finanziert.

2.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2018 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 77.707 TEuro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 78.285 TEuro einen Fehlbetrag bei dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 578 TEuro auf. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungsaufwendungen für die Immobilien gegenüber der Planung zurückzuführen. Der Ausgleich des Fehlbetrages des ordentlichen Ergebnisses erfolgt durch das außerordentliche Ergebnis (578 TEuro).

Im außerordentlichen Ergebnis wurde ein Überschuss in Höhe von 578 TEuro erzielt. Dieser Betrag ist im Wesentlichen auf die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Rückstellungsbildung erfolgt auf Basis des Vorsichtsprinzips.

Die Ergebnisrechnung weist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von 0,00 Euro aus. Dabei ist bereits eine Verlustübernahme durch die Kernverwaltung der Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080.066,83 Euro berücksichtigt.

2.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Fehlbetrag in Höhe von 4.143.383,88 Euro (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 914.068,62 Euro). Die Differenz zur Ergebnisrechnung ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge der Ergebnisrechnung (z. B. Erträge aus Bestandsveränderungen und Rückstellungen) und bestimmte Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) nicht zahlungswirksam sind. Zudem kommt es teilweise zu einer Verschiebung von Aus- und Einzahlungen in das Folgejahr.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Saldo in Höhe von -205.712,80 Euro (Vorjahr: -67.842,98 Euro).

Aus den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen ergab sich ein Überhang der Einzahlungen in Höhe von 4.349.189,01 Euro (Vorjahr: Überhang der Auszahlungen 846.378,61 Euro). In den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen werden die Ein- und Auszahlungen für die im Auftrage der Stadt Braunschweig umgesetzten Neu-, Umbauten und Erweiterungsbaumaßnahmen abgebildet.

Insgesamt ergibt sich in der Finanzrechnung ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 139,36 Euro (Vorjahr: 47,03 Euro).

2.3 Geldschulden und Bestand an Zahlungsmitteln

Die Sonderrechnung hat keine Geldschulden und Kredite aufgenommen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich von 47,03 Euro auf 139,36 Euro erhöht. Der Zahlungsverkehr wird über die Stadtkasse der Stadt Braunschweig abgewickelt. Die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement verfügt lediglich über eine Geldannahmestelle.

2.4 Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2018

Zur Beurteilung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurden entsprechend des städtischen Haushaltes einige Kennzahlen gebildet und soweit vorhanden mit den Kennzahlen des Vorjahres verglichen. Basis für die Auswahl sind die Vorgaben des Landes (RdErl. D. MI v. 13.12.2017 – 33.1-10300/3-) hinsichtlich der zu berichtenden Kennzahlen. Für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement erfolgt dabei nur eine Darstellung der für die Sonderrechnung relevanten Kennzahlen. Die Kennzahlen zur Abschreibungsintensität und Reinvestitionsquote spielen aufgrund des geringen Anlagevermögens nur eine untergeordnete Rolle. Da das Kassengeschäft komplett über die Stadt Braunschweig abgewickelt wird, haben die Kennzahlen zur Zinslastquote (0 %), Liquiditätsquote (0 %) und Verschuldungsgrad (0 %) keine Aussagekraft, und es wurde deshalb auf eine Darstellung verzichtet.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zusammengestellt:

Kennzahlen der Bilanz

A. Kapitalstruktur – Nettopositionsquote

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang berücksichtigt.

Ziel: Wert möglichst hoch

Bilanzposition	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Nettoposition	1,0 Mio. €	0,0 Mio. €	0,0 Mio. €
Bilanzsumme	14,8 Mio. €	13,6 Mio. €	12,6 Mio. €
Nettopositionsquote	6,8%	0,0%	0,0%

Die Nettopositionsquote zeigt an, in welchem Umfang die Sonderrechnung eigenfinanziert ist. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Sonderrechnung zur Durchführung der Hochbaumaßnahmen der Stadt Braunschweig gegründet wurde und die Betreuung der stadteigenen Gebäude übernimmt. Aus diesem Grunde ist auch das Anlagevermögen sehr gering. Die Höhe der Bilanzsumme ist abhängig von der Entwicklung des umzusetzenden Bauvolumens. Dies wirkt sich über die Höhe der Vorräte und der Rückstellungen unmittelbar auf die Bilanzsumme aus.

B. Finanzstruktur

Da die Sonderrechnung kein eigenes Bankkonto führt und die liquiden Mittel täglich im Rahmen des Cashpools verwaltet werden, können hier keine aussagekräftigen Angaben gemacht werden. Die Sonderrechnung hat keine Kredite.

C. Kennzahlen der Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	125.159,13 €	-1.002.044,85 €	0,00 €

Nähere Erläuterungen zum Vorjahresvergleich sind ausführlich im Anhang dargestellt.

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft

3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2018 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2018	Saldo		Abweichung
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Ordentliches Ergebnis	-2.189.500,00	-578.315,36	+1.611.184,64
Außerordentliches Ergebnis	0,00	+578.315,36	+578.315,36
Gesamtergebnis	-2.189.500,00	0,00	+2.189.500,00

Bei dem Ergebnis ist bereits die Verlustübernahme in Höhe von 2.080.066,83 Euro durch die Stadt Braunschweig berücksichtigt. Ohne diese Verlustübernahme würde das ordentliche Ergebnis einen Fehlbetrag in Höhe von 2.658.382,19 Euro betragen. Der erhebliche Instandhaltungsbedarf für die Gebäude der Stadt ist maßgeblich an dem negativen ordentlichen Ergebnis beteiligt. Die Stadt hat dem hohen Instandhaltungsbedarf bereits mit zusätzlichen Mitteln Rechnung getragen. Zum Zeitpunkt der Planung lag der Abschlussbericht der Organisationsuntersuchung noch nicht vor. Die Umsetzung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung hat zu einer Steigerung der Personalkosten um rd. 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Planwert geführt. Gegenüber der Planung sind die Instandhaltungsaufwendungen als Deckung um rd. 0,4 Mio. Euro reduziert worden. Aufgrund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Erträge und der Aufwendungen im Haushalt der Sonderrechnung und dem bereits sehr weit fortgeschrittenen Haushaltsplanungsablauf, wurde auf eine Anpassung der Planung der einzelnen Budgets verzichtet. Das außerordentliche Ergebnis beruht im Wesentlichen darauf, dass gebildete Rückstellungen für Instandhaltung aufzulösen waren. Entweder war der Abarbeitungszeitraum von 3 Jahren überschritten oder gebildete Rückstellungen wurden nicht in dem gebildeten Umfang benötigt. Nicht benötigte Rückstellungsbeträge sind gem. KomHKVO im außerordentlichen Ergebnis darzustellen und dürfen nicht mit den entstandenen Aufwendungen saldiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2017/2018	Saldo		Abweichung
	2017	2018	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Ordentliches Ergebnis	-1.459.267,36	-578.315,36	+880.951,64
Außerordentliches Ergebnis	+457.222,51	+578.315,36	+121.092,85
Gesamtergebnis	-1.002.044,85	0,00	+1.002.044,85

Bei dem ausgeglichenen Ergebnis 2018 in Höhe von 0,00 Euro ist zu beachten, dass bereits eine Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080.066,83 Euro berücksichtigt wurde. Der Verlustausgleich des Vorjahres betrug 936.108,61 Euro. Somit ist das Defizit vor Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig gegenüber dem Vorjahr um 141.913,37 Euro gestiegen. Geplant war ein Anstieg vor Verlustausgleich um 189.500,00 Euro.

3.2 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2018 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2018	Saldo		Abweichung
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.027.600,00	-4.143.383,88	-2.115.783,88
Saldo aus Investitionstätigkeit	-259.000,00	-205.712,80	+53.287,20
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	2.286.600,00	4.349.189,01	2.062.589,01
Endbestand an Zahlungsmitteln	200,00	139,36	-60,64

Da die Sonderrechnung kein eigenes Bankkonto besitzt und der Zahlungsverkehr über die Stadtkasse abgewickelt wird, ergibt sich ein Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2018 in Höhe von 139,36 Euro in der von der Sonderrechnung verwalteten Nebenzahlstelle. Die Veränderung gegenüber dem Planansatz beruht im Wesentlichen darauf, dass für 2017 geplante Einzahlungen (Erstattung von Betriebskosten für den Zeitraum 2016/2017) in 2018 durch die Kernverwaltung nicht vorgenommen wurden und die Auszahlungen für Betriebskosten höher als geplant waren.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2017/2018	Saldo		Abweichung
	2017	2018	+ mehr / - weniger
	EUR		EUR
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	914.068,62	-4.143.383,88	-5.057.452,50
Saldo aus Investitionstätigkeit	-67.842,98	-205.712,80	-137.869,82
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-846.378,61	4.349.189,01	+5.195.567,62
Endbestand an Zahlungsmitteln	47,03	139,36	+92,33

Das Ergebnis der Entwicklung der Finanzrechnung ist stark geprägt durch das Zahlungsverhalten der Kernverwaltung der Stadt Braunschweig. Die Sonderrechnung stellt der Stadt Braunschweig für separat beauftragte Leistungen und die Betriebskostenabrechnungen separate Rechnungen. Die Zahlungen der Rechnungen erfolgen in Abhängigkeit der Prüfungsdauer und Zahlungsfreigabe durch die beauftragenden Organisationseinheiten.

3.3 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung / Planung

Im Jahr 2018 stand der Sonderrechnung für die Umsetzung von Projekten des Haushalts der Stadt ein Investitionsvolumen von rd. 47.003 TEuro zur Verfügung. Darüber hinaus standen Haushaltsreste der Stadt Braunschweig im Umfang von 36.809 TEuro aus dem Vorjahr zur Verfügung. Von den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte ein Betrag von rd. 54.631 TEuro bearbeitet werden (kassenwirksame Mittel: 31.884 TEuro; Rückstellungen: 6.295 TEuro; Obligo: 16.452 TEuro). Für einen Betrag von 38.398 TEuro (Obligo: 16.452 TEuro; ungebundene, aber benötigte Mittel: 21.946 TEuro) wurde bei der Stadt Braunschweig die Übertragung auf das Jahr 2019 beantragt. Darüber hinaus hat die Sonderrechnung Einzelaufträge anderer Organisationseinheiten mit einem Volumen von ca. 3.664 TEuro sowie Maßnahmen in Höhe von rd. 214 TEuro für Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgewickelt.

Als besondere Ereignisse sind für das Jahr 2018 folgende Punkte zu nennen:

- Umsetzung der Organisationsuntersuchung der Grundstücks- und Gebäudewirtschaft in Braunschweig
- Weiterhin Umsetzung des Schulsanierungsprogrammes (z.B. GS/HS Rünigen, Gymnasium HvF mit Neubau der Umkleieräume, IGS Franzsesches Feld, RS J.-F.-Kennedy Platz)
- Erweiterung der BBS V
- Beginn der Neubauarbeiten für die Kita Schwedenheim und Erweiterung der Kita Lamme-Ost
- Fortführung der Brandschutzmaßnahmen in Schulen und Kitas
- Brandschutzarbeiten in der TG Packhof
- Beginn der Ausschreibungen und Arbeiten für den Neubau der Einsatzleitstelle der Berufsfeuerwehr
- Bauarbeiten für den Ersatzbau der Sporthalle Lehdorf

Weitere kleinere Maßnahmen wurden vorwiegend in den Schulen umgesetzt.

Ein wesentlicher Bestandteil des PPP-Vertrages sind die von HOCHTIEF garantierten Verbräuche der Medien Wasser / Abwasser, Strom und Wärme. Für das Jahr 2018 wurden die vereinbarten maximalen Medienverbräuche Wärme, Wasser und Strom eingehalten. Dieses würde nach einer ersten Berechnung zu einem Bonus in Höhe von rd. 5 TEuro für Hochtief führen.

Nach der Musterkalkulation des PPP-Projektvertrages (Anlage 57.4 ii) ist der Auftragnehmer berechtigt, auf eigene Rechnung und nach vorheriger Abstimmung mit der Stadt und dem jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, in Verbindung mit durchgeführten eigenen energetischen Sanierungsmaßnahmen, die Anschlusswerte für fernwärmeversorgte Objekte anzupassen. Ergibt sich aus der Verringerung der Anschlusswerte ein niedriger Grundpreis für die Fernwärmeversorgung, ohne dass dies gleichzeitig zu einer Erhöhung des Abnahme- bzw. Arbeitspreises für die Fernwärmeversorgung führt, so stehen die sich daraus nachweislich ergebenden Minderkosten dem Auftragnehmer zu. Aufgrund von im Rahmen der laufenden Sanierung durchgeführten energetischen Sanierungsmaßnahmen, die über das vereinbarte Vertragssoll (Zielhorizonte) hinausgingen, konnten als Ergebnis dieser energetischen Sanierungen die Fernwärmeanschlussleistungen reduziert werden. Für das Jahr 2018 belaufen sich die in diesem Zusammenhang zu erstattenden Kosten auf rd. 111 TEuro. Unter Berücksichtigung des Bonus in Höhe von rd. 5 TEuro sind somit, vorbehaltlich der noch nicht abgeschlossenen Überprüfung der zusätzlichen Hallenbelegungen im Jahr 2018, noch rd. 116 TEuro an Hochtief aus dem Haushalt der Kernverwaltung zu erstatten.

Die wesentlichen Anteile der Aufwendungen entfallen auf die Betriebskosten, die an die Stadt zu leistenden Pachtzahlungen und die Personalkosten. Die in 2017 durchgeführte Organisationsuntersuchung hat den Bedarf von 44,7 zusätzlichen Stellen zur Aufgabenerledigung der Sonderrechnung ermittelt. Mit der Besetzung dieser Stellen wurde in 2018 begonnen und es konnten bislang 16 Stellen besetzt werden.

Im Aufwandsbereich ist die Höhe der gemäß Pachtvertrag durchzuführenden Instandhaltungsaufwendungen maßgebend. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass der Instandhaltungsbedarf für die vom FB 65 im Auftrag der Stadt verwalteten Flächen stark angestiegen ist. Im Rahmen der durchgeführten Organisationsuntersuchung wurde ein erheblicher Instandhaltungsbedarf festgestellt. Dies wird in den nächsten Jahren zu einem höheren Zuschussbedarf durch die Kernverwaltung führen.

3.4 Haushaltsreste

In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen für noch nicht abgeschlossene Investitionsmaßnahmen gem. § 20 KomHKVO in Höhe von 45.851,20 Euro u.a. für den Ersatz eines Breitbandschleifers gebildet.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In 2018 betragen die Vorräte 905 TEuro (Vorjahr: 450 TEuro). Die teilsfertigen Leistungen werden in der Bilanz unter den Vorräten als Teil des Anlagevermögens abgebildet und betragen 860 TEuro (Vorjahr: 405 TEuro). Die teilsfertigen Leistungen betreffen Einzelaufträge anderer Organisationseinheiten, die zum Jahresabschluss ausgeführt, aber noch nicht berechnet wurden. Die Buchwerte zum 31.12.2018 für das übrige Anlagevermögen betragen rund 462 TEuro und teilen sich auf Dienstfahrzeuge, Lagerbestände, Software-Lizenzen sowie Büro- und Geschäftsausstattung auf.

Zum 31.12.2018 ist der Ausweis der Forderungen gegen die Stadt Braunschweig im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die ausstehenden Eingangsrechnungen aus dem Baubereich wurden als Rückstellungen bei der Sonderrechnung erfasst und gegenüber der Stadt Braunschweig in gleicher Höhe als Forderung ausgewiesen. Insgesamt sind die Forderungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,6 Mio. Euro gesunken. Hier ist zu berücksichtigen, dass der Verlustausgleich für 2018 durch die Stadt Braunschweig in Höhe von rund 2.080 TEuro in den Forderungen enthalten ist.

Die Forderungen aus den Betriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 Mio. Euro auf rd. 3 Mio. Euro gestiegen. Bestehende Rückstellungen für die Gebäudeinstandhaltung wurden abgebaut bzw. konnten nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist umgesetzt werden und wurden aufgelöst. Insgesamt wurden rd. 0,6 Mio. Euro an vorhandenen Rückstellungen abgearbeitet und es wurden für rd. 0,9 Mio. Euro neue Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung gebildet. Grundlage für die Bildung dieser Rückstellung sind vorliegende Mängelmeldungen und die Kostenschätzungen zur Beseitigung dieser Mängel.

5. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Die Sonderrechnung ist im Auftrage der Kernverwaltung für die Umsetzung von Hochbaumaßnahmen zuständig. Die Erstattung der tatsächlichen Kosten erfolgt durch den städtischen Haushalt.

Darüber hinaus ist die Sonderrechnung mit der Bewirtschaftung der Gebäude der Stadt beauftragt. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Betriebskosten werden von den nutzenden Organisationseinheiten erstattet. Die daneben anfallenden Instandhaltungsaufwendungen zur Aufrechterhaltung der Betriebs- und Verkehrssicherheit der Gebäude sind jedoch aus Mitteln der Sonderrechnung zu bestreiten, insbesondere aus der Differenz zwischen Pachtaufwand und Mieterlösen. Im Rahmen der Organisationsuntersuchung wurde ein Betrag in Höhe von 17 Mio. Euro als jährliches notwendiges Budget für Instandhaltung ermittelt. Da dieser Betrag in der Vergangenheit nicht in voller Höhe zur Verfügung gestellt wurde, empfiehlt das Beratungsunternehmen die fehlenden Instandhaltungsmittel zukünftig von der Stadt Braunschweig zur Verfügung zu stellen.

Der Ausgleich von Fehlbeträgen aus dem ordentlichen Ergebnis kann gem. § 24 Abs. 1 KomHKVO mit Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erfolgen. Ein verbleibender Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses kann mit einem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses oder durch eine Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gedeckt werden. In 2018 wurde vor Berücksichtigung der Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.658 TEuro im ordentlichen Ergebnis realisiert, der mit dem Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 578 TEuro verrechnet wird. Nach der Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080 TEuro ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

**Haushaltsplan 2020
und
Jahresabschluss 2018
der Sonderrechnung Stadtentwässerung**

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Haushaltsplan

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Vorbericht

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Erläuterungen zum Haushaltsplan Stadtentwässerung

Einleitung

Der Haushaltsplan für die Sonderrechnung Stadtentwässerung wird für das Haushaltsjahr 2020 nach den Regelungen des NKR aufgestellt. Der Ausweis der Plandaten und des Jahresergebnisses erfolgt getrennt von den Daten des Kernhaushaltes. Gleichwohl sind der Haushaltsplan und das Jahresergebnis Bestandteil der jeweiligen Daten des Kernhaushaltes.

Der Aufbau des Haushaltsplanes orientiert sich am Aufbau des Haushaltsplanes der Kernverwaltung. Der Haushaltsplan enthält daher eine Planergebnisrechnung, eine Planfinanzrechnung, ein Investitionsprogramm und ggf. eine Darstellung wesentlicher Einzelinvestitionen. Zudem gibt es den Vorbericht, der sich an dem Vorbericht zum Kernhaushalt orientiert und die für die Sonderrechnung relevanten Punkte enthält.

Der nachstehende Bericht ist wie folgt gegliedert:

1	Finanzlage der Sonderrechnung	1
1.1	Ergebnis- und Finanzhaushalt	1
1.2	Geldschulden	2
1.3	Kennzahlen	2
1.4	Analyse und Entwicklung	3
2	Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen	3
2.1	Erträge	3
2.2	Aufwendungen	4
3	Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen	7
3.1	Ein- und Auszahlungen für Investitionstätigkeit	7
3.2	Ein- und Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	10
4	Vermögensentwicklung	10
5	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	11
6	Liquiditätskredite	11
7	Budgetbildung/Bewirtschaftungsregeln	11

1. Finanzlage der Sonderrechnung

1.1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der **Ergebnishaushalt** der Sonderrechnung 2020 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 69,3 Mio. €, ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 69,8 Mio. € einen Fehlbetrag in Höhe von 545.400 € auf.

Der Gesamtfehlbetrag wird aus den Rücklagen der Sonderrechnung abgedeckt (Stand 31. Dezember 2018: 21,8 Mio. €)

Gegenüber der Finanzplanung aus dem Vorjahr ergeben sich etwas höhere Aufwendungen für die an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeiträge und etwas geringere Aufwendungen für die an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelte.

Aufgrund der Vorgabe des Landes, die Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich nur bei der Planung zu berücksichtigen, wurde die Höhe der Auflösung des Sonderpostens sowie das Planergebnis ohne Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens gesondert dargestellt, so dass man einen Vergleichswert für den Jahresabschluss hat. Zudem wird der Bestand des Sonderpostens Gebührenaussgleich und der Überschussrücklagen unter Berücksichtigung des jeweiligen Jahresergebnisses dargestellt.

Im **Finanzhaushalt** 2020 der Sonderrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 9,8 Mio. €. Dies beruht auf den in die Kalkulation einbezogenen Überdeckungen aus Vorjahren und auf der vorgesehenen Möglichkeit, Finanzmittel innerhalb des Konzerns auszuleihen, die später der Sonderrechnung wieder zur Verfügung stehen.

Das Ergebnis des Finanzhaushaltes ist davon geprägt, dass die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich nicht zu Einzahlungen führen.

Es ist vorgesehen, dass ein wesentlicher Anteil der Investitionen in das Kanalnetz in Zukunft in der Sonderrechnung dargestellt wird und damit auch aus der Sonderrechnung finanziert werden kann (s. Punkt 3.1). Daher ist beabsichtigt, im Jahr 2020 in der Sonderrechnung Kredite im Umfang von 31.478.200 € aufzunehmen. Bisher waren keine Kredite in der Sonderrechnung mehr vorhanden.

Nach § 9 KomHKVO umfasst die **mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung** einen Zeitraum von 5 Jahren mit den Ansätzen des Vorjahres, den Ansätzen des Haushaltsjahres und den Ansätzen der drei dem Haushaltsjahr folgenden Jahre. Sie schließt das Investitionsprogramm mit ein.

Für die Planung 2021 bis 2023 des Ergebnishaushaltes wurden die Entwicklungen der relevanten Mengen, Aufwendungen und Erträge prognostiziert.

Die dargestellten Überschüsse werden den Rücklagen zugeführt.

Die mittelfristige Planung des Finanzhaushaltes weist, wenn man die konzerninternen Ausleihungen nicht berücksichtigt, für 2021 einen Fehlbetrag und für die Folgejahre jeweils einen Überschuss aus. Die Investitionen werden dabei über Kredite finanziert. Zusammen mit den im Rahmen der Privatisierung in der Sonderrechnung behaltene Mitteln ist die Liquidität der Sonderrechnung im Planungszeitraum weiterhin gewährleistet.

1.2 Geldschulden

Die Verbindlichkeiten der Sonderrechnung aus in der Vergangenheit aufgenommenen Krediten für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 0 €. Da in 2019 keine Kreditaufnahmen geplant sind, beläuft sich der Schuldenstand am 31. Dezember 2019 ebenfalls auf 0 €.

Für die im Jahr 2020 geplanten Maßnahmen ergibt sich im Jahr 2020 und in den Folgejahren insgesamt ein Kreditbedarf in Höhe von rd. 39,5 Mio. €. Der voraussichtliche Stand der Geldschulden zum 31. Dezember 2023 wird auf Basis dieser Kredite und der Tilgung rund 37,5 Mio. € betragen. Eine weitere Kreditaufnahme in den Folgejahren wird ggf. in der Haushaltsplanung 2021 dargestellt (s. Punkt 3.1).

Die Entwicklung für 2020 ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Jahr	Kreditaufnahmen	Ordentliche Tilgung	Stand am 31.12.
2020	31,5 Mio. €	0,1 Mio. €	31,4 Mio. €

Darüber hinaus ergibt sich aufgrund der Maßnahmen, die nach der Investitionsplanung 2020 beginnen und 2021 fortgeführt werden, für 2021 nach dem bisherigen Stand der Planungen ein Kreditbedarf in Höhe von rd. 8 Mio. €. Zudem sind dann auch Tilgungsleistungen zu berücksichtigen. Die Planungen ab 2021 werden beginnend mit der nächsten Haushaltsplanung auf der Investitions- und Finanzierungsseite konkreter dargestellt.

1.3 Kennzahlen

Zur Beurteilung der Entwicklung der Sonderrechnung wurden einige für die Sonderrechnung relevante Kennzahlen gebildet, die auch im Jahresabschluss dargestellt sind.

Die Kennzahlen werden – wie im Kernhaushalt – in einem Zeitvergleich dargestellt, d.h. dass gleiche Kennzahlen zu verschiedenen Zeitpunkten gegenübergestellt werden.

Für Vergleiche mit anderen Kommunen sind die Kennzahlen allerdings nur bedingt geeignet. Für Betriebsvergleiche sind die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der Bundesländer und die – möglicherweise – unterschiedlichen Betriebsformen zu berücksichtigen.

Kennzahlen Stadtentwässerung	2018	Ist 2018	2019	2020
Geldverschuldung (Stand 31.12.)	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €	31,43 Mio. €
Liquidität (Stand 31.12.)	13,56 Mio. €	18,23 Mio. €	10,34 Mio. €	0,57 Mio. €
Jahresergebnis	-0,70 Mio. €	-2,90 Mio. €	-0,62 Mio. €	-0,54 Mio. €

1.4 Analyse und Entwicklung

Ein Teil der im Rahmen der Privatisierung erzielten Erlöse wurde in der Sonderrechnung einbehalten, um den Finanzmittelbedarf in der Laufzeit des Abwasserentsorgungsvertrages abzudecken. Der hiervon noch vorhandene Anteil ist in der Sonstigen Rücklage der Sonderrechnung ausgewiesen. Die Rücklage wird aus derzeitiger Sicht dazu ausreichen, die noch zu erwartenden Verluste künftiger Jahre abzudecken. Es kommt darüber hinaus zu einem Rückgang der Liquidität in der Sonderrechnung. Die Liquidität der Sonderrechnung ist jedoch im Planungszeitraum gewährleistet.

Ein Teil der vorhandenen Liquidität wird aufgrund der Marktsituation bei den Zinsen derzeit an Unternehmen des Konzerns Stadt ausgeliehen. Die Finanzmittel können dadurch zu günstigeren Konditionen als am Markt angelegt werden und stehen nach Ablauf des Ausleihungszeitraumes wieder vollständig zur Verfügung. Der für Ausleihungen zur Verfügung stehende Betrag wird im Finanzhaushalt in vollständiger Höhe berücksichtigt, um bei Bedarf in Anspruch genommen werden zu können. Die Verfahrensweise führt dazu, dass für Ende 2020 nur ein sehr geringer Liquiditätsbestand ausgewiesen wird.

2 Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen

2.1 Erträge

Die **Benutzungsgebühren** sind Bestandteil der Position „Öffentlich-rechtliche Entgelte“ und resultieren aus der Inanspruchnahme der Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung sowie der Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern. Die dargestellten Daten beinhalten die ebenfalls in dieser Position des Ergebnishaushaltes enthaltenen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich (Gebührevorträge aus Vorjahren; 2020: rd. 3,7 Mio. €), so dass der gesamte Bedarf zur Kostendeckung in den Gebührenbereichen dargestellt ist.

<u>Benutzungsgebühren</u>	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	49,75	52,35	52,91	54,05	54,96	56,40
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		2,59	0,56	1,14	0,91	1,44
in %		5,2%	1,1%	2,2%	1,7%	2,6%

Aufgrund der Gebührenkalkulation ergeben sich für die Schmutzwasserbeseitigung Gebührensteigerungen von 2,7 % und für die Niederschlagswasserbeseitigung Gebührensteigerungen von 3,8 % für 2020. Die Gebührensteigerungen beruhen insbesondere auf erhöhten Aufwendungen für die an die SE|BS zu zahlenden Betriebs- und Kapitalkostenentgelte sowie auf der Steigerung des an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrages. Zudem werden weniger Überdeckungen aus Vorjahren berücksichtigt. Dabei wurde die Regelung des Nds. Kommunalabgabengesetzes berücksichtigt, nach der Gebührenüber- und -unterdeckungen drei Jahre nach ihrer Feststellung (also faktisch vier Jahre) vorgetragen werden können, um einen möglichst gleichmäßigen Gebührenverlauf zu erhalten. Insgesamt bleiben die Gebühren dennoch aufgrund der noch vorhandenen Gebührevorträge auf einem niedrigen Niveau. In den kommenden Jahren ist wieder mit einem Anstieg auf das im Rahmen der Privatisierung prognostizierte Niveau zu rechnen. Bei den hier dargestellten Zahlen sind die Auswirkungen der zusätzlich geplanten Investitionen auf die Gebühren ab 2021 noch nicht berücksichtigt. Die Zahlen werden im Rahmen der nächsten Haushaltsplanung entsprechend angepasst.

Da für die Ermittlung der Gebührensätze auch die Mengen und der Anteil der Gebührevorträge zu berücksichtigen sind (höhere Mengen und höhere Gebührevorträge führen zu geringeren Gebühren, geringere Mengen und geringere Gebührevorträge führen zu höheren Gebühren), ergeben sich hier andere Prozentsätze als bei der Betrachtung des Gesamtgebührenaufkommens.

Weitere wesentliche Erträge der Sonderrechnung sind

- Erträge aus der **buchhalterischen Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens** (vgl. Passivseite der Bilanz) zur Einmalzahlung „Pachtzinsentschädigung“ für das Kanalnetznutzungsrecht (durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB)) in Höhe von 7.656.000 € (Pos. 6)
- **Kostenerstattung des AVB** für das an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) zu zahlende Betriebskostenentgelt „Betriebsführungsvertrag AVB“ und die bei der Stadt im Zusammenhang mit der Betriebsführung AVB anfallenden Aufgaben in Höhe von 5.114.300 € (Pos. 7)
- **Kostenerstattung des allgemeinen Haushalts** für an die SE|BS zu zahlende Betriebskostenentgelte für Sinkkastenreinigung und -reparatur, Tierkadaverannahme, Gewässerunterhaltung und Grundstücksentwässerung in Höhe von 2.244.900 € (Pos. 7)

Weitere, vom Umfang her weniger bedeutsame Erträge sind

- Entgelt des Wasserverbandes Weddel-Lehre (WWL) für die Nutzung des städtischen Kanalnetzes (698.800 €, Pos. 7)
- Erträge aus der buchhalterischen Auflösung von Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen (letztere auf der Passivseite der Bilanz dargestellt) in Höhe von 228.200 € (Pos. 3 (103.700 €) und 11 (124.500 €))
- sowie Erträge aus Verwaltungsgebühren (Pos. 5), Erstattungen für die Erneuerung von Hausanschlüssen (Pos. 5), Mieteinnahmen (Pos. 6) und sonstige Erträge

2.2 Aufwendungen

Der größte Anteil an den **Aufwendungen** (85,9 %) entfällt auf die **Entgelte**, die an die **SE|BS** für Leistungen aus dem Abwasserentsorgungsvertrag zu zahlen sind sowie auf **Mitgliedsbeiträge** für die Abwasserreinigung und das Kanalnetznutzungsrecht, die an den **AVB** zu zahlen sind (Bestandteile Position 19).

Betriebsentgelte SEBS	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	15,40	16,05	17,01	17,35	17,69	18,05
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		0,65	0,96	0,34	0,34	0,36
in %		4,3%	5,9%	2,0%	2,0%	2,0%

Kapitalkostenentgelt „Investitionen“ SEBS	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	8,74	9,60	9,70	10,62	11,11	12,22
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		0,86	0,10	0,92	0,49	1,11
in %		9,8%	1,1%	9,5%	4,6%	10,0%

Die Investitionen im Bereich des Kanalnetzes und für die notwendige Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit der Unterhaltung des Kanalnetzes erfolgen bisher vollständig durch die SE|BS. Ein Ausweis des Vermögens und der damit zusammenhängenden Finanzierung erfolgt in der Sonderrechnung nicht. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen zahlt die Stadt Kapitalkostenentgelte an die SE|BS, die sich aus den Abschreibungen und Zinsen für die von der SE|BS getätigten Investitionen zusammensetzen. Um kommunalkreditähnliche Konditionen zu erhalten führte und führt die SE|BS einen Forderungsverkauf (Forfaitierung) durch, was zur Folge hat, dass die Entgeltzahlungen unmittelbar an die Bank geleistet werden. Darüber hinaus hat sich die Stadt durch einen Einredeverzicht gegenüber den forfaitierenden Banken zur dauerhaften Zahlung verpflichtet, der auch die am Ende der Vertragslaufzeit noch verbleibenden Werte umfasst. Der Restbuch- bzw. Rückübertragungswert des bei der SE|BS aktivierten Anlagevermögens betrug zum 31. Dezember 2018 rd. 153,6 Mio. € netto (182,7 Mio. € inkl. Mehrwertsteuer). Der Wert erhöht sich jährlich um die neu hinzukommenden Investitionen und reduziert sich um die Abschreibungen des jeweiligen Jahres. Für das Jahr 2019 hat die SE|BS im Frühjahr 2019 eine Fertigstellung von Investitionen in Höhe von rd. 21,6 Mio. € netto, für 2020 in Höhe von rd. 21,1 Mio. € netto und für 2021 bis 2023 in Höhe von zusammen rd. 65,0 Mio. € netto angekündigt. Die sich durch die beabsichtigte Anpassung der Verfahrensweise bei den Investitionen ergebenden Veränderungen (s. 3.1) werden in der nächsten Haushaltsplanung berücksichtigt.

Mitgliedsbeitrag AVB für Abwasserreinigung	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	18,78	20,77	21,48	21,91	22,35	22,80
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		1,99	0,71	0,43	0,44	0,45
in %		10,6%	3,4%	2,0%	2,0%	2,0%

Mitgliedsbeitrag AVB Kanalnetznutzungsrecht	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
Aufkommen in Mio. €	12,16	11,98	11,78	8,30	8,14	7,99
Veränderung zum Vorjahr						
in Mio. €		-0,18	-0,20	-3,48	-0,16	-0,15
in %		-1,5%	-1,6%	-29,6%	-1,9%	-1,9%

Dem AVB wurde mit dem Kanalnetznutzungsvertrag für das am 31. Dezember 2005 bestehende Kanalnetz das Nutzungsrecht eingeräumt. Das Kanalnetz ist dabei im Eigentum der Stadt verblieben und wird im Anlagevermögen der Sonderrechnung ausgewiesen. Der Erlös aus dem Verkauf des Kanalnetznutzungsrechtes wird als passiver Rechnungs-

abgrenzungsposten ausgewiesen und über den Vertragszeitraum aufgelöst. Der AVB erhält für die Kanalnetznutzung einen Mitgliedsbeitrag aus der Sonderrechnung. Zur Finanzierung des Nutzungsrechtes hat der AVB die Forderungen aus diesem Mitgliedsbeitrag verkauft (Forfaitierung), um kommunalkreditähnliche Konditionen zu erhalten. Die Stadt hat sich auch hier durch Einredeverzicht gegenüber den forfaitierenden Banken zur dauerhaften Zahlung der Mitgliedsbeiträge bis zum Ende der Vertragslaufzeit verpflichtet. Der Rückübertragungswert beträgt zum 31. Dezember 2019 rd. 126,2 Mio. €. Für die Zeit von 2020 bis zum Vertragsende ergäbe sich aus derzeitiger Sicht unter Berücksichtigung des Zinsanteils eine Belastung in Höhe von rd. 162 Mio. €. Dabei wurde davon ausgegangen, dass nach Ende der Zinsbindungsperiode 2020 günstigere Konditionen als derzeit erzielt werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil der Aufwendungen sind zudem die **Abschreibungen** für das zum Zeitpunkt der Privatisierung bereits weitgehend vorhandene Anlagevermögen in Höhe von 6.100.400 € (Pos. 16). Für danach vorgenommene Neuinvestitionen im Zusammenhang mit dem Kanalnetz werden im Haushaltsplan abgesehen von einigen Ausnahmefällen keine Abschreibungen mehr dargestellt. Die Finanzierungskosten für Investitionen ab 2006 sind in den an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelten enthalten. Bei den Abschreibungen ist berücksichtigt, dass in den Fällen, in denen ein vorzeitiger Anlagenabgang zu erwarten ist, der noch vorhandene Restwert auf die noch zu erwartende Restnutzungsdauer verteilt wird. Durch diese Verfahrensweise ergeben sich erhöhte Abschreibungen anstelle von Verlusten aus Anlagenabgängen. Es wird davon ausgegangen, dass die für 2020 geplanten Maßnahmen erst am Jahresende aktiviert werden. Die aus der beabsichtigten geänderten Verfahrensweise resultierenden Abschreibungen und Zinsen sind bislang Bestandteile des an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgeltes und bei der Planung dort berücksichtigt. Die Auswirkungen bei einer erhöhten Investitionstätigkeit in den Folgejahren werden erst in der nächsten Haushaltsplanung dargestellt, wenn es hierzu eine konkrete Vereinbarung gibt (s. Punkt 3.1).

Weitere, vom Umfang her weniger bedeutsame Aufwendungen sind

- Die **Personalaufwendungen**, die aufgrund der Erledigung der Aufgaben durch Dritte nur in begrenztem Umfang anfallen (0,51 Mio. €, Pos. 13). Hier sind die zu erwartenden Tarifierhöhungen und Anpassungen beim Stellenumfang berücksichtigt.
- Der **Mitgliedsbeitrag**, den der **WWL** für seine Leistungen im Bereich der Schmutzwasserentsorgung erhält (1,38 Mio. €, Position 19).
- Die Aufwendungen für die **Leistungen anderer Bereiche der Stadt** (0,34 Mio. €, z. B. Serviceleitungen der zentralen Bereiche; Position 19).
- Die Aufwendungen für den **Gebühreneinzug** (0,65 Mio. €, Pos. 19)
- sowie weitere Aufwendungen (z.B. Sachverständigenkosten)

Bei der Position „außerordentliche Aufwendungen“ sind keine Aufwendungen für Verluste aus Anlagenabgängen mehr eingeplant worden, da eine Abschreibung während der Restnutzungsdauer erfolgt (s.o.). Zudem wurde auch die Regelung in der KomHKVO berücksichtigt, dass bei nachträglichen Korrekturen bis zu zehn Jahre (bisher vier Jahre) nach Erstellung der Eröffnungsbilanz eine Anpassung des Basisreinvermögens erfolgen kann. Es wird daher davon ausgegangen, dass Veränderungen, die durch Korrekturen am Kanalvermögen (z. B. Baujahrsänderungen) entstehen, noch bis 2020 erfolgsneutral gebucht werden können und nicht in der Ergebnisrechnung berücksichtigt werden müssen, so dass hierfür erst 2021 wieder ein Ansatz nötig ist.

3 Entwicklung der wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen

Für die meisten wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung (Benutzungsgebühren, Aufwendungen für SE|BS, AVB, WWL, stadtinterne Leistungen) entsprechen die Einzahlungen und Auszahlungen den Erträgen und Aufwendungen. In der Finanzrechnung sind die Abschreibungen, die Verluste aus Anlagenabgängen sowie die Auflösung von Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten nicht berücksichtigt, da hier keine Zahlungen fließen. Anstelle dessen werden die Auszahlungen für die geplanten Investitionen berücksichtigt.

3.1 Ein- und Auszahlungen für Investitionstätigkeit

Einführender Überblick

Die Haushaltsplanung der Sonderrechnung Stadtentwässerung beinhaltet ab 2020 einen wesentlichen Anteil der Investitionstätigkeit in das Kanalnetz. Die bisher vorgelegten Haushaltspläne beruhen auf dem mit der SE|BS vertraglich vereinbarten Planbudget für die Sanierung des Kanalnetzes und berücksichtigten damit die Entwicklung der Baupreise für das Kanalvermögen nur unzureichend. Mit dem Plan 2020 soll durch zusätzliche Investitionen in Kanalsanierungen im Umfang von 3,5 Mio. € bereits im Jahr 2020 eine höhere Sanierungsrate als in den vergangenen Jahren ermöglicht werden. Dabei sollen insbesondere Inlinermaßnahmen durchgeführt werden, mit denen in dafür geeigneten Fällen kostengünstig das Kanalnetz ertüchtigt werden kann. Für die Folgejahre ist eine weitere Ausweitung der Sanierungstätigkeit geplant, um die Ziele eines Vermögenserhaltes auch unter den aktuell gegebenen Randbedingungen erreichen zu können.

Dabei ist vorgesehen, einen wesentlichen Teil der Investitionen direkt über die Sonderrechnung Stadtentwässerung abzuwickeln, um eine langfristige Finanzierung und Zinssicherung zu ermöglichen. Durch eine Abwicklung eines wesentlichen Teils der Investitionen über die Sonderrechnung wäre eine Zinsbindung über das Jahr 2035 hinaus möglich, was mit Blick auf die derzeit niedrigen Zinsen attraktiv erscheint. Ebenso sollen auch die besonderen Investitionen ab 2020 über die Sonderrechnung abgewickelt werden, wozu insbesondere auch die Maßnahmen zur Kanalverlegung am Autobahnkreuz Süd im Umfang von 15 Mio. € netto (17,9 Mio. € brutto) im Jahr 2020 gehören. Die Verfahrensweise ist grundsätzlich mit der SE|BS abgestimmt. Da es zu der Verfahrensweise jedoch noch keine konkrete Vereinbarung gibt, wurden in die Haushaltsplanung 2020 nur die das Jahr 2020 betreffenden Positionen im aufgenommen. Die Positionen, die die Folgejahre betreffen, werden dann in der nächsten Haushaltsplanung dargestellt. Der geplanten Erhöhung der Investitionstätigkeit, die zu erhöhten Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen führt, soll eine noch mit der SE|BS verbindlich zu vereinbarende Entlastung um rd. 400.000 € jährlich bei anderen Vertragspositionen gegenüberstehen (s. hierzu auch Mitteilung 20-12559). Auch dies wird dann in der Haushaltsplanung der Folgejahre dargestellt.

Für Baumaßnahmen sind im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 29.785.000 € vorgesehen. Dabei handelt es sich um Investitionen in das Kanalnetz der Stadt Braunschweig. Die Investitionen beinhalten Kanalsanierungen und Erweiterungen des Kanalnetzes. Als hervorstechende Investitionen sind dabei die Kanalverlegung am Autobahnkreuz Süd und die umfassende Sanierung des Pumpwerkes Ölper zu nennen. Des Weiteren sind Mittel für Maßnahmen, die zu Nachaktivierungen beim städtischen Kanalvermögen führen, berücksichtigt. Die einzelnen Maßnahmen sind im Investitionsprogramm dargestellt.

Darüber hinaus sind Investitionsmittel in Höhe von 1.693.200 € für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen vorgesehen. Davon entfallen 1.523.200 € auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung der SE|BS (insbesondere Spezialfahrzeuge und IT)

Zudem sind Mittel für die Sicherung von Leitungsrechten vorgesehen (150.000 €). Zur Ermöglichung von Investitionen in das Kanalnetz (Investor SE|BS) und zur Sicherung bestehender Kanäle müssen entsprechende Rechte gesichert werden.

Begründung für die veränderte Vorgehensweise:

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sich das vertraglich vorgegebene Ziel einer Sanierungsrate von mindestens 1,1 % beim Kanalnetz mit dem vertraglich zur Verfügung stehenden Planbudget nicht erreichen lässt. Dies beruht darauf, dass die Baupreise zur Herstellung der Kanäle aufgrund von zusätzlichen Anforderungen (z. B. Kampfmittelbeseitigung) und aufgrund der aktuellen Baukonjunktur erheblich gestiegen sind. Der mittlere Preis für die Sanierung eines Kanalometers liegt derzeit mehr als dreimal so hoch wie bei Vertragsbeginn. Im Abwasserentsorgungsvertrag ist zwar eine Anpassung des Planbudgets entsprechend der Entwicklung des Baupreisindex des statistischen Bundesamtes vorgesehen, die Entwicklung dieses Indexes bildet jedoch die tatsächliche Baupreissteigerung nur unzureichend ab (Anstieg um rd. 47 % seit Vertragsbeginn), so dass nicht genug Planbudget zur Verfügung steht. Diese Entwicklung war bei Vertragsbeginn nicht absehbar. Abgesehen davon ist zu berücksichtigen, dass mit dem Planbudget auch noch Investitionen in Anlagegüter erfolgen, die nicht kennzahlenrelevant sind (z. B. Pumpwerke).

In besonderem Maße werden die Baukostensteigerungen im Zusammenhang mit der Maßnahme zur Kanalverlegung am Autobahnkreuz Süd deutlich (s. Vorlage 19-12388), bei der von einem Ingenieurbüro voraussichtliche Kosten von rd. 5 Mio. € geschätzt wurden und das Submissionsergebnis nach der Ausschreibung Baukosten von rd. 15 Mio. € ergeben hat. Dies zeigt, dass die aktuelle Preisentwicklung auch bei den zukünftigen Maßnahmen zu beachten ist. Um während der restlichen Vertragslaufzeit den Substanzwerterhalt zu ermöglichen, ist es daher jetzt erforderlich zusätzliche Mittel für Investitionen bereitzustellen.

Eine zusätzliche Investitionstätigkeit im Rahmen des Abwasserentsorgungsvertrages hätte dabei zur Folge, dass sich über die bislang zu erwartenden Beträge hinaus eine Erhöhung des Rückübertragungswertes zum Vertragsende ergeben würde, den die Stadt zu diesem Zeitpunkt vertragsgemäß erstatten muss. Durch die angestrebte Vorgehensweise würde dies vermieden. Zudem ist auch das derzeit sehr geringe Zinsniveau zu berücksichtigen, das auf Grundlage des Abwasserentsorgungsvertrages nur bis zu dessen Vertragsende gesichert werden kann.

Es ist in diesem Zusammenhang erforderlich, dass eine Vereinbarung mit der SE|BS darüber geschlossen wird, dass diese Investitionen zwar von der SE|BS durchgeführt werden, die Investitionsgüter dann aber direkt von der Stadt finanziert und in der Sonderrechnung bilanziert werden. Entsprechend soll bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den besonderen Investitionen verfahren werden.

Weitere Informationen zu der veränderten Vorgehensweise finden sich in der Mitteilung 20-12559.

Investitionsplanung 2020

Da zum jetzigen Zeitpunkt die angestrebte zusätzliche Vereinbarung mit der SE|BS noch nicht geschlossen werden konnte, ist für die Haushaltsplanung 2020 vorgesehen, zunächst einen Investitionsbetrag von 3,5 Mio. € in die Investitionsplanung der Sonderrechnung mit aufzunehmen, mit dem eine höhere Sanierungsrate als in den vergangenen Jahren ermöglicht werden kann. Hierbei sollen in erster Linie Inlinermaßnahmen durchgeführt werden, die zeitnah geplant werden können und bei denen mit begrenztem Aufwand eine Kanalsanierung möglich ist. Auch bei den im Rahmen des Planbudgets von der SE|BS durchzuführenden Maßnahmen ist für 2020 ein umfangreicher Einsatz von Inlinern geplant, um eine hohe Sanierungsrate zu erreichen. Es wird für die Zukunft geprüft, ob insgesamt ein verstärkter Einsatz von Inlinern möglich ist, um die Sanierungskosten in Grenzen zu halten.

Darüber hinaus sollen neben den für 2020 geplanten Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung insbesondere die für 2020 geplanten umfangreichen besonderen Investitionen in den Haushaltsplan der Sonderrechnung mit aufgenommen werden. Diese beinhalten vor allem die Kanalverlegung am Autobahnkreuz Süd mit einer Investitionssumme von 15 Mio. € netto (17,9 Mio. € brutto). Für diese Maßnahme wurde die Verwaltung mit der Vorlage 19-12388 bereits im Dezember 2019 vom Rat ermächtigt, der SE|BS die Finanzierung zuzusagen. In diesem Zusammenhang wurden bereits die derzeit erheblichen Baupreissteigerungen dargestellt. Da zu der Verfahrensweise, die Maßnahmen direkt aus der Sonderrechnung zu finanzieren und dort zu bilanzieren, bisher noch keine Vereinbarung existiert, sind diese Maßnahmen vorsorglich auch in den ergänzenden Erläuterungen zum Kapitalkostenentgelt Investitionen dargestellt, so dass sie in jedem Falle durchgeführt werden können. Dies ist insbesondere auch aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahme am Autobahnkreuz Süd erforderlich. Dabei ist zu beachten, dass in dieser Übersicht eine Darstellung der Nettobeträge erfolgt, während im Haushaltsplan die Bruttobeträge anzusetzen sind.

Zu den Maßnahmen, die direkt durch die Stadt finanziert werden sollen, zählt auch die erforderlich umfassende Sanierung des Pumpwerkes Ölper, das eine zentrale Funktion im Abwassernetz der Stadt einnimmt. Die Arbeiten werden in den kommenden Jahren nach und nach durchgeführt, eine abschließende Planung und Kostenschätzung für das gesamte Projekt existiert noch nicht.

Da es derzeit noch keine Vereinbarung zu der angedachten Verfahrensweise gibt, reflektiert der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung auch im Hinblick auf die bereits im November 2019 beschlossene Gebührenkalkulation für 2020 noch nicht die daraus resultierenden Auswirkungen. Nach Abschluss einer Vereinbarung werden dann im Rahmen der nächsten Haushaltsplanung zusätzliche Abschreibungen und Zinsen sowie zusätzliche Gebührenerträge eingeplant. Im Finanzhaushalt der Sonderrechnung wird die vorgesehene Finanzierung für die bislang vorgesehenen Maßnahmen vollumfänglich dargestellt. Zur Finanzierung der oben beschriebenen Investitionen ist eine Kreditaufnahme in der Sonderrechnung Stadtentwässerung erforderlich. Hierfür fallen in der Folgezeit dann Zins- und Tilgungsleistungen an.

Gebühren 2020

Die jetzt neu dargestellte Verfahrensweise für die Investitionen 2020 hat keine Auswirkungen auf die bereits beschlossenen Gebühren für das Jahr 2020. Die Investitionen werden weitestgehend erst Ende 2020 oder später fertiggestellt sein, so dass sie erst für die Folgejahre in den Gebühren zu berücksichtigen sind. Zudem wurden die aus den Investitionen resultierenden Aufwendungen, die bereits 2020 zu erwarten sind, bei der Prognose des Kapitalkostenentgeltes berücksichtigt, die auch in die Gebührenkalkulation eingeflossen ist. Für die Folgejahre ist zu erwarten, dass sich etwas höhere Gebühren als ohne die zusätzlichen Investitionen ergeben. Die konkreten Auswirkungen hängen dabei von der konkreten Investitionshöhe ab.

Die darüber hinausgehende Abstimmung mit der SE|BS, dass bei den weiteren Vertragspositionen ein Vorteil von rd. 400.000 € jährlich zugunsten der Stadt und damit des Gebührenzahlers angestrebt wird, soll bereits 2020 wirken. Der daraus für 2020 resultierende Vorteil für den Gebührenzahler wird den Gebührenzahlern in den kommenden Jahren gutgeschrieben. Die konkreten Anpassungen werden dann ab 2021 in der Gebührenkalkulation berücksichtigt. Mit diesem Vorteil soll ein Teil der zu erwartenden erhöhten Aufwendungen aufgrund der Steigerung der Investitionstätigkeit ausgeglichen werden.

Investitionsplanung 2021 bis 2023

Wie bereits eingangs erwähnt, ist zum Ermöglichen einer nachhaltigen Entwicklung hinsichtlich der Sanierungsrate und des Substanzwertes vorgesehen, die Investitionstätigkeit in den Folgejahren ab 2021 auf jährlich rd. 24 Mio. € netto zur Durchführung der erforderlichen Kanalsanierungsmaßnahmen zu erhöhen. Dabei wird geprüft, in welchen Fällen eine kostengünstige Sanierung mit Inlinern möglich ist. Zudem ist der Ansatz von weiteren Mitteln für die im Jahr 2020 einsetzende Sanierung des Pumpwerkes Ölper vorgesehen. Für die Einschätzung der zukünftig erforderlichen Investitionsbeträge soll entsprechend der Empfehlung aus dem Vertragserfüllungsgutachten der Substanzwert als Kennzahl herangezogen werden. Die konkret der Stadt zuzuordnenden Beträge werden dann in der Haushaltsplanung 2021 berücksichtigt (s. hierzu auch Mitteilung 20-12559).

Vertragsanpassung und weitere offene Vertragspunkte

Die hier dargestellten Veränderungen in der Verfahrensweise müssen in einer ergänzenden Vereinbarung zum Abwasserentsorgungsvertrag mit der SE|BS festgeschrieben werden. Diese Vereinbarung wird derzeit ausgearbeitet und dann den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine Umsetzung der dargestellten neuen Verfahrensweise ist erst nach Abschluss der Vereinbarung möglich. In den Gesprächen mit der SE|BS zu der Sanierungsrate und dem Investitionsbudget wurden darüber hinaus weitere offene Vertragsthemen diskutiert, für die unter Berücksichtigung des für den Gebührenzahler angestrebten Vorteils derzeit Lösungen erarbeitet werden, die ebenfalls in die mit der SE|BS zu schließenden Vereinbarung aufgenommen werden (s. hierzu auch Mitteilung 20-12559).

Abgesehen davon sind im Finanzhaushalt 2020 bei den sonstigen Investitionen Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an die Stadt bzw. an Konzernunternehmen dargestellt. Diese beruhen auf einer Ausleihung eines Teils der derzeit nicht benötigten liquiden Mittel der Sonderrechnung an die Stadt oder Unternehmen des Konzerns Stadt. Hierfür erhält die Sonderrechnung eine günstigere Verzinsung, als sie derzeit auf dem Markt zu erzielen ist. Die Mittel stehen nach Ablauf des Ausleihungszeitraumes wieder vollständig zur Verfügung.

3.2 Ein- und Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit

Diese Position beinhalten die im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit geplanten Kreditaufnahmen und Tilgungen. Eine Übersicht hierzu findet sich unter Punkt 1.5

4 Vermögensentwicklung

Zur Ergebnis- und Finanzrechnung gibt es jeweils eine Planung. Zur Bilanz ist dagegen nur der Rechnungsabschluss vorgesehen. Die Bilanz weist das Vermögen, die Schulden sowie Rückstellungen und die Nettoposition aus.

Das Vermögen besteht insbesondere aus dem Anlagevermögen des vor 2006 angeschafften Kanalnetzes und den liquiden Mitteln.

In der Nettoposition sind das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen zum Ausgleich zukünftiger Verluste, das Jahresergebnis sowie der Sonderposten Gebührenausschlag und der Sonderposten aus Investitionszuschüssen enthalten. Aufgrund der geplanten Ergebnisse sowie dem geplanten Abbau des Sonderpostens für die Jahre 2020 bis 2023 wird sich die Nettoposition etwas verringern.

5 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Der Stand der Schulden der Sonderrechnung nach dem Schuldenbegriff des NKomVG umfasst folgende Positionen:

	Art der Schulden	Stand 1.1.2019 Euro	Stand 1.1.2020 Euro
1.	Geldschulden aus		
1.1	Anleihen	0	0
1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	0	0
1.3	Liquiditätskrediten	0	0
1.4	Sonstigen Geldschulden	0	0
2.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.809	*
4.	Transferverbindlichkeiten	0	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	149.273	*
	Schulden insgesamt	843.082	

* Die Höhe dieser Schulden wird erst im Jahresabschluss 2019 ermittelt.

6 Liquiditätskredite

Infolge der guten Liquidität in der Sonderrechnung ist im Haushaltsjahr 2020 eine Aufnahme von Liquiditätskrediten grundsätzlich nicht erforderlich. Aufgrund der aktuellen Marktsituation hinsichtlich der Verzinsung von Guthaben und Geldanlagen ist jedoch eine hohe Flexibilität nötig, um eine mögliche Negativverzinsung zu vermeiden (s. a. Punkt 3). Es wird daher dennoch die Möglichkeit vorgesehen, Liquiditätskredite in Höhe von bis zu 5 Mio. € aufzunehmen, um bei Bedarf einen möglichst hohen Anteil der liquiden Mittel fest anlegen zu können und gleichzeitig die Liquidität der Sonderrechnung für die laufenden Zahlungen sicherzustellen.

7 Budgetbildung/Bewirtschaftungsregeln

Für die Sonderrechnung Stadtentwässerung wird aufgrund § 4 Abs. 3 KomHKVO ein Budget mit den tatbestandlichen Voraussetzungen der unechten Deckungsfähigkeit nach § 18 und § 19 KomHKVO, der gegenseitigen Deckungsfähigkeit nach § 19 KomHKVO und der Übertragbarkeit nach § 20 KomHKVO gebildet. Der Budgetvermerk umfasst im Ergebnishaushalt sämtliche Erträge und Aufwendungen.

Im Finanzhaushalt erstreckt sich die Budgetierung auf die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Zudem erfolgt eine Budgetierung für die im Investitionsprogramm genannten Investitionsmaßnahmen.

Ergänzende Erläuterungen zu dem Kapitalkostenentgelt "Investitionen"

Dem Kapitalkostenentgelt "Investitionen" liegen die Investitionen der SE|BS für die Jahre 2006 bis 2018, 2019 (siehe I.) und 2020 (siehe II. und III.) zugrunde.

I. Kanalbaumaßnahmen, die vor und in 2019 begonnen wurden und voraussichtlich im Jahre 2019 fertig gestellt werden

Die Bautätigkeit unterliegt vielfältigen gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Bauträgern (neben der SE|BS insbesondere Straßenbau, BS|ENERGY, Telekom). Wegen des haushaltsbedingten späten Beginns der Bautätigkeit in 2019 konnten einige geplante Projekte in 2019 (noch) nicht begonnen werden, bzw. mussten aufgrund von Sachzwängen andere Investitionen durchgeführt werden. Die im Haushaltsplan vorgesehenen Kapitalkostenentgelte sind auf Grundlage von Investitionen in Höhe von rd. 21,6 Mio. € in 2019 kalkuliert.

II. Kanalbaumaßnahmen, die vor 2020 begonnen wurden und voraussichtlich im Jahre 2020 fertig gestellt werden

lfd. Nr.	Projektbezeichnung		Bemerkungen
----------	--------------------	--	-------------

A. Investitionen gemäß Investitionskonzept (§ 4 Abs. 2 Buchstaben a - e) - Öffentliche Abwasseranlagen

Aa. Erneuerungen

1	Ackerstraße	2.000.000 €	
	Summe Aa	2.000.000 €	

Ab: Renovierungen (Inliner)

2			
	Summe Ab	0 €	

Ac: Druckleitungen + Pumpwerke

3			
	Summe Ac	0 €	

Summe A **2.000.000 €**

B. Besondere Investitionen (§ 4 Abs. 3)

4	Nordanger	450.000 €	
	Summe B	450.000 €	

gesamt II. **2.450.000 €**

III. Von der SE|BS geplante Kanalbaumaßnahmen, die nach derzeitigem Stand im Jahre 2020 oder auch später begonnen werden und voraussichtlich in 2020 oder in späteren Jahren fertig gestellt werden

lfd. Nr.	Projektbezeichnung		Bemerkungen
----------	--------------------	--	-------------

**A. Investitionen gemäß Investitionskonzept (§ 4 Abs. 2 Buchstaben a - e) - Öffentliche Abwasseranlagen
- Öffentliche Abwasseranlagen**

Aa. Erneuerungen

5	Hasenwinkel 2. BA	4.000.000 €	
6	Cyriankring	860.000 €	Doppelstockkanal
7	Mauernstraße	800.000 €	
8	Hagenscharm	250.000 €	
Summe Aa		5.910.000 €	

Ab: Renovierungen (Inliner)

9	Diverse Inliner	3.400.000 €	
Summe Ab		3.400.000 €	

Ac: Druckleitungen + Pumpwerke

10	Pumpwerke	700.000 €	
11	Druckrohrleitung Kreisel Stöckheim	120.000 €	
Summe Ac		820.000 €	

Summe A 10.130.000 €

Das Planbudget Stadt beträgt gemäß Anlage 4.4 zum Abwasserentsorgungsvertrag nach Indexanpassungen für das Jahr 2020 rd. 12.160.000 € Nach Abzug der Investitionskosten für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.280.000 € verbleiben rd. 10.880.000 € für Maßnahmen der Erneuerung nach A. Die Stadt überprüft in diesem Zusammenhang die Einhaltung des Planbudgets und die technische Erforderlichkeit. Das kumulierte Budget wird mit der Planung der SE|BS für 2020 eingehalten. In der konkreten Maßnahmenabstimmung mit der SE|BS wird dieser Betrag berücksichtigt. Ggf. müssen im Verlauf des Jahres 2020 die Bewirtschaftungsregelungen in Anspruch genommen werden.

B. Besondere Investitionen (§ 4 Abs. 3)

12	Hochwasserschutzmaßnahmen	400.000 €	Erweiterung Notschieber, Rückstausicherungen etc.
13	Autobahnkreuz Süd	15.000.000 €	
14	Hauptpumpwerk Ölper	1.900.000 €	Gesamtinvestition erfolgt über mehrere Jahre
15	Im Holzmoor	3.200.000 €	
16	Trakehnenstraße Ost	2.300.000 €	

Summe B 22.800.000 €

gesamt III. 32.930.000 €

Der Abwasserentsorgungsvertrag (AEV) sieht eine Unterverteilung der Kanalbaumaßnahmen vor in "planmäßige" (Investitionen gemäß Investitionskonzept - § 4 Abs. 2 AEV) und "Besondere" Investitionen (§ 4 Abs. 3 AEV). Im Abstimmungsverfahren mit der SE|BS werden die Maßnahmen jeweils unter A als "planmäßige" und die Maßnahmen jeweils unter B als "Besondere" Kanalbaumaßnahmen behandelt.

IV. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Betriebs- und Geschäftsausstattung 2020

1.280.000 €

Zu I. - IV.

Hinweise zu den Investitionen:

1. Für das Jahr 2020 ist ein hoher Inlineranteil vorgesehen um die Sanierungsrate für das Jahr 2020 zu erhöhen. Die fachtechnische Richtigkeit wurde seitens der SE|BS bestätigt. Gem. AEV ist dieses Vorgehen möglich.
2. Die Planungen zum PW-Ölper wurden bereits begonnen, eine abschließende Kostenschätzung liegt jedoch noch nicht vor. Die Aufteilung in "Investitionen gemäß Investitionskonzept" und "besondere Maßnahme" sowie die konkrete Verteilung auf die betroffenen Planjahre kann erst mit fortlaufender Planung erfolgen. Die Planansätze für die "Investitionen gem. Investitionskonzept" erfolgen erst in den Folgejahren, da zunächst erst einmal Erweiterungsinvestitionen stattfinden.
3. Die Umlegungsarbeiten an den Entwässerungsleitungen am Autobahnkreuz Süd erfolgen als "Folgepflicht", da die Niedersächsische Straßenbauverwaltung das Autobahnkreuz umfanglich erneuert. Die Kostenträgerschaft konnte trotz einem intensiven rechtlichen Austausch zwischen der Stadt Braunschweig und der Landesbehörde noch nicht geklärt werden. Eine langwierige gerichtliche Auseinandersetzung ist wahrscheinlich. Eine Vorfinanzierung durch die NLSTBV wurde überprüft, ist jedoch aufgrund der erheblichen Zinsaufwendungen und Verwaltungskostenaufschläge für die Stadt unwirtschaftlich.

Für die Bewirtschaftung gelten folgende Regelungen:

1. Im Rahmen einer detaillierten Maßnahmeabstimmung mit der SE|BS sind die vorstehend aufgeführten und auf die Einzelmaßnahmen entfallenden Beträge (Kostenschätzungen) im jeweiligen Bereich A und B) gegenseitig deckungsfähig.
2. Die Verwaltung ist berechtigt, Maßnahmen aus den Anlagen 4.2a, 4.2b und 4.2c des AEV, die für andere Jahre vorgesehen sind, für das Jahr 2020 zur Beauftragung abzustimmen, wenn die Summe aus III. A ("planmäßige" Investitionen) und aus IV. (Betriebs- und Geschäftsausstattung) kumuliert 12.160.000 € nicht übersteigt. Ebenso können zusätzlich zwangsweise notwendige gewordene Maßnahmen abgestimmt werden. Insoweit ist die Verwaltung auch berechtigt, der Verschiebung von Maßnahmen, die unter III. A genannt oder der IV. zuzuordnen sind, auf die Folgejahre zuzustimmen.

Ergebnishaushalt

Sonderrechnung **Stadtentwässerung**

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnishaushalt Sonderrechnung Stadtentwässerung

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Ordentliche Erträge							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	103.874,07	103.700	103.700	103.700	103.700	103.700
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	46.655.652,28	52.346.600	53.181.700	54.325.000	55.235.000	56.675.000
6	Privatrechtliche Entgelte	7.637.842,63	7.695.400	7.667.600	5.701.600	5.671.600	5.641.600
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.306.075,45	7.838.100	8.215.400	8.379.700	8.547.300	8.718.200
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.547,46	6.900	0	0	0	0
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
10	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
11	Sonstige ordentliche Erträge	133.538,45	127.500	127.500	127.500	127.500	127.500
12	Summe ordentliche Erträge	61.843.530,34	68.118.200	69.295.900	68.637.500	69.685.100	71.266.000
Ordentliche Aufwendungen							
13	Personalaufwendungen	415.825,67	460.400	513.400	523.700	534.200	544.900
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	127.980,35	504.100	181.800	185.400	189.100	192.900
16	Abschreibungen	6.075.692,95	6.252.800	6.100.400	5.838.300	5.823.200	5.802.800
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
18	Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	57.830.365,97	61.521.900	63.045.700	61.306.400	62.485.900	64.299.800
20	Summe ordentliche Aufwendungen	64.449.864,94	68.739.200	69.841.300	67.853.800	69.032.400	70.840.400
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)	-2.606.334,60	-621.000	-545.400	783.700	652.700	425.600
22	Außerordentliche Erträge	67.808,99	0	0	0	0	0
23	Außerordentliche Aufwendungen	364.869,34	0	0	200.000	200.000	200.000
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)	-297.060,35	0	0	-200.000	-200.000	-200.000
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	-2.903.394,95	-621.000	-545.400	583.700	452.700	225.600
26	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahr gem. § 2 Abs. 6 KomHKVO						
	Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich (Bestandteil Pos. Öffentlich-rechtliche Entgelte)		4.089.300	3.670.200	2.700.000	412.579	
	Jahresergebnis ohne Ertrag aus Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich		-4.710.300	-4.215.600	-2.116.300	40.122	225.600
	Voraussichtlicher Bestand des Sonderpostens Gebührenaussgleich am Ende des Haushaltsjahres	10.872.078,50	6.782.779	3.112.579	412.579	0	0
	Voraussichtlicher Bestand an Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres	21.776.208,62	21.155.209	20.609.809	21.193.509	21.646.209	21.871.809

1) außer für Investitionstätigkeit 2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Finanzhaushalt

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Stadtentwässerung

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Verpflichtungs- ermächtigungen -Euro-	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0	0
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	46.314.962,19	48.258.300	49.511.500	0	51.675.000	54.875.000	56.675.000
5	Privatrechtliche Entgelte ¹⁾	93.941,32	81.800	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen ¹⁾	6.960.697,07	7.838.100	8.213.100	0	8.377.400	8.545.000	8.715.800
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	2.966,58	6.900	0	0	0	0	0
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0	0
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.746,38	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.375.313,54	56.188.100	57.727.600	0	60.055.400	63.423.000	65.393.800
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
11	Personalauszahlungen	398.256,32	460.400	513.400	0	523.700	534.200	544.900
12	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	128.730,47	504.100	181.800	0	185.400	189.100	192.900
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	Transferauszahlungen ¹⁾	0,00	0	0	0	0	0	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	54.904.903,04	61.321.900	62.845.700	0	61.106.400	62.285.900	64.099.800
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.431.889,83	62.286.400	63.540.900	0	61.815.500	63.009.200	64.837.600
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	-2.056.576,29	-6.098.300	-5.813.300	0	-1.760.100	413.800	556.200
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
23	Sonstige Investitionstätigkeit	87.226,40	1.587.200	2.087.200	0	6.087.200	87.200	87.200
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	87.226,40	1.587.200	2.087.200	0	6.087.200	87.200	87.200

1) außer für Investitionstätigkeit 2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzhaushalt Sonderrechnung Stadtentwässerung

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Verpflichtungs- ermächtigungen -Euro-	Ansatz 2021 - Euro -	Ansatz 2022 - Euro -	Ansatz 2023 - Euro -
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit								
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
26	Baumaßnahmen	0,00	1.216.000	29.785.000	7.801.000	8.017.000	0	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	78.371,11	159.000	1.693.200	0	166.000	156.000	156.000
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	1.500.000,00	2.000.000	6.000.000	0	0	0	0
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.578.371,11	3.375.000	37.478.200	7.801.000	8.183.000	156.000	156.000
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-1.491.144,71	-1.787.800	-35.391.000	-7.801.000	-2.095.800	-68.800	-68.800
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	-3.547.721,00	-7.886.100	-41.204.300	-7.801.000	-3.855.900	345.000	487.400
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit								
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	31.478.200	0	8.017.000	0	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0	48.600	0	593.400	701.000	701.000
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	0,00	0	31.429.600	0	7.423.600	-701.000	-701.000
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	-3.547.721,00	-7.886.100	-9.774.700	-7.801.000	3.567.700	-356.000	-213.600
38	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	21.777.302,18	18.229.581	10.343.481		568.781	4.136.481	3.780.481
39	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Zeile 37 und 38)	18.229.581,18	10.343.481	568.781		4.136.481	3.780.481	3.566.881
	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00						
39/1	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres einschl. haushaltsunwirksamer Vorgänge	18.229.581,18	10.343.481	568.781		4.136.481	3.780.481	3.566.881

Investitionsprogramm 2019 - 2023

Sonderrechnung **Stadtentwässerung**

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Investitionsprogramm 2019 - 2023 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Projektdefinition	Gesamt	Ist Vorjahre	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Rest ab 2024
Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten			72.018,58	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	
<u>Baumaßnahmen</u>									
Kanalbaumaßnahmen (Inliner)					3.500.000				
Betriebs- und Geschäftsausstattung SE BS					1.523.200				
Sanierung und Erweiterung Pumpwerk Ölper					2.250.000				
Kanalbaumaßnahme Autobahnkreuz Süd					17.850.000				
Hochwasserschutzmaßnahmen					476.000				
Kanalnetzerweiterung Im Holzmoor					1.000.000	2.808.000 *			
Kanalnetzerweiterung Trakehenstraße Ost					600.000	2.137.000 *			
Kanalnetzerweiterung An der Schölke					714.000				
Kanalnetzerweiterung Stadtstraße Nord						2.856.000 *			
Regenrückhaltebecken Timmerlahstraße					880.600				
Kanalnetzerweiterung Mittelweg Südwest					856.800				
Kanalnetzerweiterung Im Steinkampe					999.600				

* Diese bereits bekannten Maßnahmen zur Erweiterung des Kanalnetzes sollen ganz oder teilweise im Jahr 2021 durchgeführt werden, eine Beauftragung ist jedoch bereits für 2020 vorgesehen, so dass dies bereits dargestellt und mit Verpflichtungsermächtigungen abgesichert werden muss.

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Investitionsprogramm 2019 - 2023 Sonderrechnung Stadtentwässerung

Projektdefinition	Gesamt	Ist Vorjahre	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Rest ab 2024
Nachaktivierung von Kanalvermögen				416.000	658.000	50.000	50.000	50.000	
Modernisierung der Wohnungen Rieselgut Steinhof				50.000					
Energiekonzept und Kanäle Rieselgut Steinhof				750.000					
<u>bewegl. Sachen des Anlagevermögens</u>									
Einrichtungsgegenstände			6.824,36	9.000	20.000	16.000	6.000	6.000	
<u>Ausleihungen</u>									
Ausleihungen liquider Mittel innerhalb des Konzerns Stadt Braunschweig			1.500.000,00	2.000.000	6.000.000				
Summe	0	0	1.578.842,94	3.375.000	37.478.200	8.017.000	206.000	206.000	0

Stellenübersicht

Sonderrechnung **Stadtentwässerung**

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Stadtentwässerung**

C. Stellenübersicht

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer							
1		aT					¹⁾ 1 T 19,5
2		15Ü					²⁾ 1 T 19,5
3		15	0,50 ¹⁾	0,50	0,50		
4		14	0,50 ²⁾	0,50		0,50	
5		13					
6		12					
7		11	1,00	1,00	1,00		
8		10					
9		9c					
10		9b	2,00	2,00	2,00		
11		9a					

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Stadtentwässerung**

C. Stellenübersicht

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr			Erläuterungen
				insgesamt	tatsächlich besetzt	davon am 30.06.2019 nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7	8
12		8	1,00 ³⁾	1,00	1,00		³⁾ dav 2 T 19,5
13		7					
14		6					
15		5					
16		4					
17		3					
18		2Ü					
19		2					
20		1					
	insgesamt Beschäftigte		5,00	5,00	4,50	0,50	

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Stadtentwässerung**

C. Stellenübersicht

Nachrichtlich:

Beamtinnen und Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	BesGr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr		Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.2019 tatsächlich besetzt nicht besetzt	
1	2	3	4	5	6	7
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 4 NBesG)						
1	Leitender Baudirektor	A 16				
2	Bauoberrat	A 14				
Laufbahngruppe 2 (i. S. von § 15 Abs. 3 NBesG)						
3	Bauoberamtsrat	A 13				
4	Stadtoberamtsrat	A 13	0,33 ¹⁾	0,33	0,33	
5	Bauamtsrat	A 12				¹⁾ 1 T 13
6	Stadtamtsrat	A 12				²⁾ dav. 1 T 15
		A 12				³⁾ 1 T 16
7	Stadtamtmann	A 11	1,37 ²⁾	1,37	1,37	
		A 11				
8	Bauoberinspektor	A 10				
9	Stadtoberinspektor	A 10	0,40 ³⁾	0,40		0,40
		A 10				
10	Stadtinspektor	A 9				
		A 9				

**Haushaltsplan 2020
für die Sonderrechnung Stadtentwässerung**

C. Stellenübersicht

Nachrichtlich:

Beamtinnen und Beamte

Lfd. Nr.	Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	BesGr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2020	Zahl der Stellen im Vorjahr		Erläuterungen
				insgesamt	davon am 30.06.2019 tatsächlich besetzt	
1	2	3	4	5	6	7
Laufbahngruppe 1 (i. S. von § 15 Abs. 2 NBesG)						
11	Stadtamtsinspektor	A 9				
12	Stadthauptsekretär	A 8				
13	Stadtobersekretär	A 7				
		insgesamt:	2,10	2,10	1,70	0,40

Jahresabschluss 2018

Sonderrechnung **Stadtentwässerung**

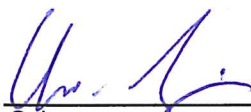
Jahresabschluss

Sonderrechnung Stadtentwässerung

**Feststellung des Jahresabschlusses der Sonderrechnung Stadtentwässerung
der Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2018 gem. § 129 NKomVG**

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2018
der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig
wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 10. JULI 2019



Geiger
Erster Stadtrat

Jahresabschluss Sonderrechnung Stadtentwässerung

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Bilanz	
1.	Komprimierte Darstellung Bilanz	
2.	Bilanz	
3.	Vermerke unterhalb der Bilanz	
II.	Gesamt-Ergebnisrechnung	
III.	Gesamt-Finanzrechnung	
IV.	Anhang	
1.	Allgemeine Erläuterungen	1
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	2
3.	Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
4.	Weitere Erläuterungen zur Bilanz	8
5.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	8
6.	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung	12
7.	Über- und außerplanmäßige Ausgaben	14
8.	Verpflichtungsermächtigungen	14
V.	Anlagen zum Anhang	
1.	Anlagenübersicht	
2.	Forderungsübersicht	
3.	Schuldenübersicht	
4.	Rückstellungsübersicht	
VI.	Rechenschaftsbericht	
1.	Vorbemerkungen	1
2.	Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung	1
3.	Verlauf der Haushaltswirtschaft	4
4.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
5.	Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung	11
6.	Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung	11

Hinweis: In den Tabellen des Anhangs und des Rechenschaftsberichts werden überwiegend gerundete Zahlen verwendet. Es kommt daher innerhalb der Tabellen in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen bei den Beträgen und den Prozentangaben.

I. Bilanz

Sonderrechnung Stadtentwässerung

- 1. Komprimierte Darstellung Bilanz**
- 2. Bilanz**
- 3. Vermerke unterhalb der Bilanz**

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	514.770,12	584.518,70	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	195.471.479,39	189.029.363,86	1.1 Basisreinvormögen	36.294.903,09	36.269.736,55
3. Finanzvermögen	6.410.914,25	6.438.339,13	1.2 Rücklagen	23.213.251,52	22.461.633,76
4. Liquide Mittel	21.777.302,18	18.229.581,18	1.3 Jahresergebnis mit der Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-1.694.285,83	-2.903.394,95
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.604.429,50	3.403.220,28	1.4 Sonderposten	26.442.962,66	25.269.946,29
				84.256.831,44	81.097.921,65
			2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643.175,90	693.809,13
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	201.124,37	149.273,38
				844.300,27	843.082,51
			3. Rückstellungen	1.127.754,37	1.731.586,59
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	141.550.009,36	134.012.432,40
Bilanzsumme	227.778.895,44	217.685.023,15		227.778.895,44	217.685.023,15

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = 120.000,00 €; 2018 = 169.774,45 €

Braunschweig, den

9.7.18


 Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

2. Bilanz

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basisreinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	36.294.903,09	36.269.736,55
1.3 Ähnliche Rechte	514.770,12	584.518,70	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		36.294.903,09	36.269.736,55
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
	514.770,12	584.518,70	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sachvermögen			1.2.3 Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	0,00	39.410,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	336.625,00	8,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	23.213.251,52	22.422.223,76
2.3 Infrastrukturvermögen	195.129.129,97	189.027.014,44		23.213.251,52	22.461.633,76
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.184,00	3,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen *)	-1.694.285,83	-2.903.394,95
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	2.755,00	1.553,00		-1.694.285,83	-2.903.394,95
2.8 Vorräte	0,00	0,00	1.4 Sonderposten		
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	785,42	785,42	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.918.887,07	4.783.510,00
	195.471.479,39	189.029.363,86	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3. Finanzvermögen			1.4.3 Gebührenaussgleich	13.993.306,38	13.090.048,31
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	7.530.769,21	7.396.387,98
3.4 Ausleihungen	436.131,89	1.848.905,49		26.442.962,66	25.269.946,29
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	2. Schulden		
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.877.277,84	3.183.298,05	2.1 Geldschulden		
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	142.121,79	445.711,60	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
3.9 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	2.955.382,73	960.423,99	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
	6.410.914,25	6.438.339,13	2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
4. Liquide Mittel	21.777.302,18	18.229.581,18		0,00	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.604.429,50	3.403.220,28		0,00	0,00
				0,00	0,00

*) davon Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen 2017 = 120.000,00 €; 2018 = 169.774,45 €

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Sonderrechnung Stadtentwässerung - Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2017 - Euro -	31. Dezember 2018 - Euro -
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643.175,90	693.809,13
			2.4 Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	4.806,92	8.539,35
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
				4.806,92	8.539,35
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	196.317,45	140.734,03
				201.124,37	149.273,38
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		
			3.1.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00
			3.1.2 Beihilferückstellungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	19.500,00	21.500,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	44.340,60	0,00
			3.4 Rückstellungen für Reaktivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	2.116,00	6.348,00
			3.8 Andere Rückstellungen	1.061.797,77	1.703.738,59
				1.127.754,37	1.731.586,59
			4. Passive Rechnungsabgrenzung		
				141.550.009,36	134.012.432,40
Bilanzsumme	227.778.895,44	217.685.023,15		227.778.895,44	217.685.023,15

Braunschweig, den

7.7.19


Schlimme (Fachbereichsleiter Finanzen)

3. Vermerke unterhalb der Bilanz

Vermerke unterhalb der Bilanz

Gem. § 55 Abs. 4 KomHKVO sind unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig bestehen folgende Vorbelastungen:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in Euro
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	0,00
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	0,00
Eventualverpflichtungen aus Bürgschaftsübernahmen	0,00
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	22.477,29
Summe der Vorbelastungen	22.477,29

Sonstige langjährige Verpflichtungen/Auslagerung operativer Tätigkeiten:

Die operativen Aufgaben der Stadtentwässerung werden überwiegend durch Dritte wahrgenommen (s. a. Nr. 1.1 des Anhangs). Die vorliegenden Verträge sind zu marktüblichen Bedingungen im Ausschreibungsverfahren zustande gekommen. Die notwendigen Ratsbeschlüsse und Genehmigungen liegen vor. Im Einzelnen ergeben sich folgende Verpflichtungen:

- Zahlung eines jährlichen Betriebsentgeltes und eines jährlichen Kapitalkostenentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Stadtentwässerung an die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages (Vertrag bis zum 31. Dezember 2035):

2018	24.137.164,61 €
Plan 2019	25.648.500,00 €
Prognose 2019 - 2023	111,2 Mio. €

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 358 Mio. €. Dabei ergibt sich für das zu zahlende Betriebskostenentgelt ein Anteil von rd. 247 Mio. € und für das zu zahlende Kapitalkostenentgelt ein Anteil von rd. 111 Mio. €. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen, Zinsanpassungen und Investitionen nicht berücksichtigt.

Die Unterhaltung der bestehenden Kanäle sowie die Erhaltung und Erweiterung des Kanalnetzes wird durch den zwischen der Stadtentwässerung Braunschweig (SE|BS) und der Stadt Braunschweig abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrag sichergestellt. Die regelmäßige Fortschreibung der Betriebsentgelte ist mit der allgemeinen Preisentwicklung gekoppelt. Die für die von der SE|BS vorgenommenen Investitionen zu zahlenden Entgelte bemessen sich allein nach den Abschreibungen und Zinsen für das geschaffene Vermögen. Diese Vereinbarungen tragen zu einer Stabilität der Entwässerungsgebühren bei.

Am Ende der Vertragslaufzeit ist eine Rückübertragung des von der SE|BS angeschafften und dort aktivierten Anlagevermögens zu dem dann noch vorhandenen Restwert vorgesehen. Der Rückübertragungswert am Ende der Vertragslaufzeit, der sich aus den bis 2018 getätigten Investitionen ergibt, beträgt 132.016.460,64 € brutto (rd. 110,9 Mio. € netto). Der hierfür erforderlichen Finanzierung steht dann das Anlagevermögen in entsprechender Höhe gegenüber.

- Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages an den Abwasserverband Braunschweig für die Reinigung des Abwassers (2018: 18.777.796,96 €/Ansatz 2019: 21.083.900 €). Die Mitgliedschaft ist unbegrenzt, es ist für die Dauer der Mitgliedschaft mit jährlichen Aufwendungen in entsprechender Höhe unter Berücksichtigung der jährlichen Preissteigerungen zu rechnen.
- Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages an den Abwasserverband Braunschweig für die Kanalnetznutzung (Vertrag bis zum 31. Dezember 2035):

2018	12.156.118,27 €
Plan 2019	11.976.600,00 €
Prognose 2019 – 2023	58,0 Mio. €

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 173 Mio. €. Hierbei wurden die Auswirkungen zukünftiger Zinsanpassungen nicht berücksichtigt.

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) hat mit dem Kanalnetznutzungsvertrag die Nutzungsrechte an dem öffentlichen Kanalnetz der Stadt Braunschweig erworben. Der AVB hat damit sichergestellt, dass ihm das für den Betrieb seines Klärwerkes erforderliche Abwasser langfristig zugeleitet wird. Der Kaufpreis ist zur Konsolidierung von Haushalt und Sonderrechnung verwandt worden. Die günstigen Finanzierungsbedingungen, die der AVB erreichen konnte und deren Vorteile der AVB an die Stadt weitergibt, unterstützen die Konsolidierung der Sonderrechnung und tragen ebenfalls zur Stabilität der Entwässerungsgebühren bei.

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechnung - Plan-/Ist-Vergleich Sonderrechnung Stadtentwässerung

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ansätze 2018	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	(aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	103.873,83	103.874,07	103.700,00	174,07	
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	45.915.250,38	46.655.652,28	50.572.400,00	-3.916.747,72	
6	Privatrechtliche Entgelte	7.560.951,83	7.637.842,63	7.628.400,00	9.442,63	
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.919.011,74	7.306.075,45	7.102.900,00	203.175,45	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	28.788,38	6.547,46	5.500,00	1.047,46	
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	Sonstige ordentliche Erträge	131.335,35	133.538,45	130.300,00	3.238,45	
12	Summe ordentliche Erträge	60.659.211,51	61.843.530,34	65.543.200,00	-3.699.669,66	
Ordentliche Aufwendungen						
13	Personalaufwendungen	400.026,96	415.825,67	383.900,00	31.925,67	0,00
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.790,51	127.980,35	457.600,00	-329.619,65	0,00
16	Abschreibungen	6.152.683,22	6.075.692,95	5.964.400,00	111.292,95	0,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.869.258,58	57.830.365,97	59.439.200,00	-1.608.834,03	0,00
20	Summe ordentliche Aufwendungen	62.534.759,27	64.449.864,94	66.245.100,00	-1.795.235,06	0,00
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)					
	Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-1.875.547,76	-2.606.334,60	-701.900,00	-1.904.434,60	0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
22	Außerordentliche Erträge	207.064,92	67.808,99	0,00	67.808,99	
23	Außerordentliche Aufwendungen	25.802,99	364.869,34	0,00	364.869,34	0,00
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	181.261,93	-297.060,35	0,00	-297.060,35	0,00
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24)					
	Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	-1.694.285,83	-2.903.394,95	-701.900,00	-2.201.494,95	0,00

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Gesamt - Ergebnisrechnung - Plan-/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Stadtwässerung

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ³⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr (+) weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1		- Euro - 2	- Euro - 3	- Euro - 4	- Euro - 5	- Euro - 6	- Euro - 7	- Euro - 8	- Euro - 9
Ordentliche Erträge									
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	103.873,83	103.700,00				103.700,00	103.874,07	174,07
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	45.915.250,38	50.572.400,00				50.572.400,00	46.655.652,28	-3.916.747,72
6	Privatrechtliche Entgelte	7.560.951,83	7.628.400,00				7.628.400,00	7.637.842,63	9.442,63
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.919.011,74	7.102.900,00				7.102.900,00	7.306.075,45	203.175,45
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	28.788,38	5.500,00				5.500,00	6.547,46	1.047,46
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
11	Sonstige ordentliche Erträge	131.335,35	130.300,00				130.300,00	133.538,45	3.238,45
12	Summe ordentliche Erträge	60.659.211,51	65.543.200,00	0,00	0,00	0,00	65.543.200,00	61.843.530,34	-3.699.669,66
Ordentliche Aufwendungen									
13	Personalaufwendungen	400.026,96	383.900,00		32.000,00		415.900,00	415.825,67	-74,33
14	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.790,51	457.600,00				457.600,00	127.980,35	-329.619,65
16	Abschreibungen	6.152.683,22	5.964.400,00		111.300,00		6.075.700,00	6.075.692,95	-7,05
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.869.258,58	59.439.200,00		-440.400,00	120.000,00	59.118.800,00	57.830.365,97	-1.288.434,03
20	Summe ordentliche Aufwendungen	62.534.759,27	66.245.100,00	0,00	-297.100,00	120.000,00	66.068.000,00	64.449.864,94	-1.618.135,06
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-1.875.547,76	-701.900,00	0,00	297.100,00	-120.000,00	-524.800,00	-2.606.334,60	-2.081.534,60
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen									
22	Außerordentliche Erträge	207.064,92	0,00		67.800,00		67.800,00	67.808,99	8,99
23	Außerordentliche Aufwendungen	25.802,99	0,00		364.900,00		364.900,00	364.869,34	-30,66
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)	181.261,93	0,00	0,00	-297.100,00	0,00	-297.100,00	-297.060,35	39,65
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) Fehlbetrag (-)	-1.694.285,83	-701.900,00	0,00	0,00	-120.000,00	-821.900,00	-2.903.394,95	-2.081.494,95

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ zu den sonstigen Ermächtigungen zählen über- oder außerplanmäßige Aufwendungen, zweckgebundene Mehrerträge und Mehraufwendungen, Veränderungen durch Inanspruchnahme der einseitigen oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit

III. Gesamt-Finanzrechnung

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Plan-Ist-Vergleich Sonderrechnung Stadtentwässerung

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ansätze 2018	mehr (+) weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 3 - Sp. 4) - Euro -	(aus Sp. 5) - Euro -
1		2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00	0	0,00	
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	45.325.028,38	46.314.989,81	47.060.600	-745.610,19	
5	Privatrechtliche Entgelte ³⁾	102.009,87	93.941,20	81.800	12.141,20	
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen ³⁾	6.967.825,24	6.960.697,07	7.102.900	-142.202,93	
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	94.928,62	2.966,58	5.500	-2.533,42	
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0	0,00	
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.728,09	2.718,88	4.400	-1.681,12	
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	52.492.520,20	53.375.313,54	54.255.200	-879.886,46	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Personalauszahlungen	410.221,35	398.256,32	383.900	14.356,32	0
12	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	141.800,14	128.730,47	457.600	-328.869,53	0
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	57.264.190,14	54.904.903,04	59.239.200	-4.334.296,96	0
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.816.211,63	55.431.889,83	60.080.700	-4.648.810,17	0
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	-5.323.691,43	-2.056.576,29	-5.825.500	3.768.923,71	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0	0,00	
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	
23	Sonstige Investitionstätigkeit	43.613,20	87.226,40	87.200	26,40	
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	43.613,20	87.226,40	87.200	26,40	0

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ außer für Investitionstätigkeit

Jahresabschluss 2018

Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung Plan-Ist-Vergleich Sonderrechnung Stadtentwässerung

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis	Ergebnis	Ansätze	mehr (+)	bisher nicht bewilligte
		2017	2018	2018	weniger (-)	üpl./apl.
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 3 - Sp. 4)	Auszahlungen
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	(aus Sp. 5)
1		2	3	4	5	6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	429,00	0,00	0	0,00	0
26	Baumaßnahmen	174.891,37	0,00	820.000	-820.000,00	0
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	20.334,71	78.371,11	158.500	-80.128,89	0
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0	0,00	0
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0	0,00	0
30	Sonstige Investitionstätigkeit	479.745,09	1.500.000,00	1.500.000	0,00	0
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	675.400,17	1.578.371,11	2.478.500	-900.128,89	0
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-631.786,97	-1.491.144,71	-2.391.300	900.155,29	0
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	-5.955.478,40	-3.547.721,00	-8.216.800	4.669.079,00	0
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0	0,00	0
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	0,00	0,00	0	0,00	0
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	-5.955.478,40	-3.547.721,00	-8.216.800	4.669.079,00	0
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)						
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0	0,00	0
40	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0	0,00	0
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)						
41	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	27.732.780,58	21.777.302,18	21.777.302		
42	Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	21.777.302,18	18.229.581,18	13.560.502	4.669.079,00	0

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan-/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Stadtentwässerung

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ⁴⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr (+) weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	(Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	45.325.028,38	47.060.600,00			47.060.600,00	46.314.989,81	-745.610,19
5	Privatrechtliche Entgelte ³⁾	102.009,87	81.800,00			81.800,00	93.941,20	12.141,20
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen ³⁾	6.967.825,24	7.102.900,00			7.102.900,00	6.960.697,07	-142.202,93
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	94.928,62	5.500,00			5.500,00	2.966,58	-2.533,42
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.728,09	4.400,00			4.400,00	2.718,88	-1.681,12
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	52.492.520,20	54.255.200,00	0,00	0,00	54.255.200,00	53.375.313,54	-879.886,46
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit								
11	Personalauszahlungen	410.221,35	383.900,00		14.400,00	398.300,00	398.256,32	-43,68
12	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	141.800,14	457.600,00		-14.400,00	443.200,00	128.730,47	-314.469,53
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	57.264.190,14	59.239.200,00			120.000,00	54.904.903,04	-4.454.296,96
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.816.211,63	60.080.700,00	0,00	0,00	120.000,00	55.431.889,83	-4.768.810,17
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	-5.323.691,43	-5.825.500,00	0,00	0,00	-120.000,00	-2.056.576,29	3.888.923,71
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
21	Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit	43.613,20	87.200,00			87.200,00	87.226,40	26,40
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	43.613,20	87.200,00	0,00	0,00	87.200,00	87.226,40	26,40

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit

²⁾ ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit

³⁾ außer für Investitionstätigkeit

⁴⁾ zu den sonstigen Ermächtigungen zählen über- oder außerplanmäßige Auszahlungen, zweckgebundene Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen, Veränderungen durch Inanspruchnahme der einseitigen und gegenseitigen Deckungsfähigkeit

Jahresabschluss 2018
Stadt Braunschweig

Gesamt - Finanzrechnung - Plan-/Ist-Vergleich einschließlich Plananpassungen Sonderrechnung Stadtentwässerung

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2017	Ansätze 2018	Veränderung durch Nachtrag	Sonstige Ermächtigungen ⁴⁾	Ermächtigungen aus HH-Vorjahren (Reste)	Gesamt- ermächtigungen 2018	Ergebnis 2018	mehr (+) weniger (-) (Sp. 8 - Sp. 7) - Euro -	
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit									
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	429,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
26	Baumaßnahmen	174.891,37	820.000,00			820.000,00	0,00	-820.000,00	
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	20.334,71	158.500,00			158.500,00	78.371,11	-80.128,89	
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
29	Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
30	Sonstige Investitionstätigkeit	479.745,09	1.500.000,00			1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	675.400,17	2.478.500,00	0,00	0,00	0,00	2.478.500,00	1.578.371,11	-900.128,89
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-631.786,97	-2.391.300,00	0,00	0,00	0,00	-2.391.300,00	-1.491.144,71	900.155,29
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	-5.955.478,40	-8.216.800,00	0,00	0,00	-120.000,00	-8.336.800,00	-3.547.721,00	4.789.079,00
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit									
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
37	Finanzmittelveränderung (Zeilen 33 und 36)	-5.955.478,40	-8.216.800,00	0,00	0,00	-120.000,00	-8.336.800,00	-3.547.721,00	4.789.079,00
Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)									
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	
40	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzmittelbestand (Liquide Mittel)									
41	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	27.732.780,58	21.777.302,18			21.777.302,18	21.777.302,18		
42	Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	21.777.302,18	13.560.502,18			13.440.502,18	18.229.581,18	4.789.079,00	

⁴⁾ zu den sonstigen Ermächtigungen zählen über- oder außerplanmäßige Auszahlungen, zweckgebundene Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen, Veränderungen durch Inanspruchnahme der einseitigen und gegenseitigen Deckungsfähigkeit

IV. Anhang

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Anhang

Erläuterung des Jahresabschlusses 2018 der Sonderrechnung Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig zum 31. Dezember 2018

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rechtsform und Aufgabe der Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Absatz 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes - NKomVG).

Hauptaufgabe im Bereich der Stadtentwässerung ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern bis hin zur landwirtschaftlichen Verwertung durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) einschließlich der Klärschlammbehandlung und -beseitigung. Daneben obliegen der Stadtentwässerung weitere Entsorgungsaufgaben: Inhalte aus abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern sind aufzunehmen und schadlos zu beseitigen. Für die Stadt werden zusätzlich die Aufgabenbereiche Sinkkastenreinigung, Tierkadaverannahmestelle, Gewässerdienst und wasserrechtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises nach Wasserhaushaltsgesetz und Nds. Wassergesetz gegen Kostenerstattung wahrgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden weitestgehend durch Dritte wahrgenommen:

1. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserverband Braunschweig (AVB). Dieser ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung und das Labor. Die Aufgaben des AVB sowie Regelungen zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge sind in dessen Satzung enthalten.
2. Die Betriebsführung für das Klärwerk Steinhof, das dem AVB gehört, obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Die für die Betriebsführung des Klärwerks entstehenden Aufwendungen werden vom AVB erstattet, der sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge refinanziert.
3. Die operativen Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages von der SE|BS wahrgenommen. Die Leistungen der SE|BS werden mit den vertraglich festgelegten Betriebsentgelten und Kapitalkostenentgelten abgegolten.
4. Für einige Ortsteile wird das Schmutzwasserkanalnetz durch den Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) betrieben. Hierfür entrichtet die Stadt einen Verbandsbeitrag.
5. Der Gebühreneinzug wird durch BS|ENERGY, den WWL und die SE|BS durchgeführt. Hierfür wird ein Entgelt entrichtet bzw. beim WWL eine Kostenerstattung vorgenommen.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung (Gebührenkalkulation, Satzungsvollzug sowie Teilaufgaben der Grundstücksentwässerung), die strategische Ausrichtung der Stadtentwässerung und das Vertragscontrolling verblieben.

1.2 Leitungs- und Kontrollfunktion des Rates

Die Aufgaben der Stadtentwässerung sind zum 1. Januar 2006 mit den bei der Stadt verbliebenen Aufgaben (vgl. 1.1) auf die Fachbereiche „Finanzen“ (FB 20) und „Tiefbau und Verkehr“ (FB 66) aufgeteilt worden.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Stadtentwässerung betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abwassersatzung, Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung).

2018 waren für die Sonderrechnung Stadtentwässerung 1 Beamter in Vollzeit und 5 Beschäftigte TVöD in Vollzeit tätig.

1.3 Serviceaufgaben

Die Servicebereiche der Stadtverwaltung übernehmen Querschnittsaufgaben für die Stadtentwässerung:

Fachbereich „Zentrale Dienste“:	Stellenbewertung, Stellenplan, Personalwirtschaft, Lohn-/ Gehaltsabrechnung für die bei der Stadt verbliebenen Mitarbeiter, IT-Betreuung einschließlich E-Mail und Internet
Referat „Pressestelle“:	Zusammenarbeit mit der Presse
Fachbereich „Finanzen“:	Kreditwesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Grundstücksangelegenheiten, An- und Vermietung
Rechtsreferat:	Rechtsbeistand, gerichtliche Vertretung
Baureferat:	Koordinierung von Baumaßnahmen
Fachbereich „Tiefbau und Verkehr“:	Ausschreibung und Vergabe von koordinierten Baumaßnahmen

Daneben erfüllt das Referat Rechnungsprüfungsamt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.

1.4 Rechtliche Grundlagen für den Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sonderrechnung wird nach den Regelungen der Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO) aufgestellt. Die Einrichtungsverordnung sieht vor, dass für die Sonderrechnung ein Jahresabschluss entsprechend § 128 Abs. 1 bis 3 NKomVG aufzustellen ist. Der Jahresabschluss besteht damit aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen. Die Gliederung richtet sich nach den Regelungen der §§ 50 ff. der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung (KomHKVO).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Vermögen ist in der Bilanz getrennt nach dem immateriellen Vermögen, dem Sachvermögen, dem Finanzvermögen und den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen erfolgte gem. §§ 124 NKomVG i.V.m. 44 ff. KomHKVO.

Die Zugänge des Jahres 2018 sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer zuzüglich Nebenkosten abzüglich Rabatte und Skonti angesetzt. Das bereits in der, auf Grundlage der für die Sonderrechnung bis 2010 angewandten Einrichtungsverordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom), erstellten Bilanz zum 31. Dezember 2010

ausgewiesene Vermögen ist mit den darin enthaltenen Werten und Nutzungsdauern übernommen und fortgeschrieben worden.

Das Anlagevermögen wurde linear abgeschrieben.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde für die in 2018 angeschafften Anlagegüter grundsätzlich die Abschreibungstabelle mit Abschreibungssätzen in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen angewandt.

Gem. § 47 Abs. 5 KomHKVO sind Anlagegüter, die einen Anschaffungswert unter 1.000 € netto haben, als Aufwand zu buchen. Aufgrund der Übergangsregelung in § 63 Abs. 1 KomHKVO wird jedoch für die Sonderrechnung noch die alte Regelung des § 47 Abs. 2 der GemHKVO angewandt, wonach Anlagegüter, die einen Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto haben, einem Sammelposten zuzuordnen sind, der fünf Jahre lang mit je 20 % des Wertes aufgelöst werden soll. Aufgrund der geringen Anzahl und der Notwendigkeit, die Anlagegüter verschiedenen Kostenstellen zuzuordnen, wurde in der Sonderrechnung kein Sammelposten gebildet. Die einzeln erfassten Anlagegüter werden hinsichtlich der Abschreibung jedoch wie ein Sammelposten behandelt.

Die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten erfolgte 2018 nicht.

3. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen umfasst 0,3 % (Vorjahr 0,2 %) der Bilanzsumme.

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielles Vermögen	514.770	100,0	584.519	100,0	69.749	13,5

Das immaterielle Vermögen besteht zu nahezu 100 % aus Leitungsrechten. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert. Die Veränderung beruht in erster Linie auf der Aktivierung von weiteren Leitungsrechten (Zugang 72.018,58 €).

3.2 Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst 86,8 % (Vorjahr 85,8 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Sachvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	336.625	0,2	8	0,0	-336.617	-100,0
Infrastrukturvermögen	195.129.130	99,8	189.027.014	100,0	-6.102.116	-3,1
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.184	0,0	3	0,0	-2.181	-99,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.755	0,0	1.553	0,0	-1.202	-43,6
Anlagen im Bau	785	0,0	785	0,0	0	0,0
Sachvermögen	195.471.479	100,0	189.029.364	100,0	-6.442.116	-3,3

Der wesentliche Teil des Anlagevermögens besteht aus den Anlagegütern des Kanalvermögens, die dem Infrastrukturvermögen (nahezu 100 % des Sachvermögens, davon nahezu 100 % Kanalvermögen) zugeordnet sind. Das Anlagevermögen wird im

Anlagennachweis mit dem zum 1. Januar 1998 übernommenen Wiederbeschaffungszeitwert (steuerlicher Teilwert), den Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Dieser Wert gilt damit als bilanzieller Anschaffungswert. Eine Indexierung erfolgt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr, dies ergibt sich aus dem Ratsbeschluss vom 16. Dezember 1997 zur Einführung einer Sonderrechnung im Stadtentwässerungsamt (s. Vorlage des Amtes 20.2 vom 14. November 1997, Drucks. 299/97, Begründung, lfd. Nr. 6a).

Die Bewertung der Zugänge nach dem 1. Januar 1998 erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Veränderungen beruhen in erster Linie auf Abschreibungen. Darin sind auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 335.509,00 € für Anlagegüter des Rieselgutes Steinhof enthalten, dass ab 2019 auf Basis eines Erbbaurechtes an den AVB verpachtet wird. Für die Anlagegüter ist aufgrund des Zustandes der Gebäude kein Wertausgleich vorgesehen. Zudem waren im Wirtschaftsjahr 2018 Korrekturen am Anschaffungswert des Kanalnetzes insbesondere aufgrund von Ausbuchtungen, Nacherfassungen und nachträglichen Baujahrsänderungen erforderlich, dies führte zu einer Restbuchwertminderung von 25.166,54 € (nachträgliche Korrektur der Eröffnungsbilanz gem. § 62 KomHKVO; s. auch 3.6).

Des Weiteren sind im Jahr 2018 beim Sachvermögen Zugänge in Höhe von 6.824,36 € im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt.

Das in der Bilanz der Sonderrechnung ausgewiesene Anlagevermögen beinhaltet in erster Linie das bis 2005 angeschaffte Kanalvermögen. Aufgrund des Abwasserentsorgungsvertrages werden die ab 2006 von der SE|BS angeschafften Anlagegüter im Zusammenhang mit dem öffentlichen Abwasserentsorgungsnetz bei der SE|BS aktiviert. Es erfolgt daher keine Bilanzierung im Anlagevermögen der Sonderrechnung. Dementsprechend erfolgt in der Bilanz der Sonderrechnung auch keine Darstellung der Finanzierung dieses Anlagevermögens.

3.3 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst 3,0 % (Vorjahr 2,8 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich das Finanzvermögen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Ausleihungen	436.132	6,8	1.848.905	28,7	1.412.774	>100,0
Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.877.278	44,9	3.183.298	49,4	306.020	10,6
Privatrechtliche Forderungen	142.122	2,2	445.712	6,9	303.590	>100,0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.955.383	46,1	960.424	14,9	-1.994.959	-67,5
Finanzvermögen	6.410.914	100,0	6.438.339	100,0	27.425	0,4

Aufgrund der Marktsituation bei der Verzinsung vorhandener liquider Mittel wurde 2017 ein Betrag in Höhe von rd. 480.000 € an den städtischen Haushalt der Stadt Braunschweig ausgeliehen. Die Rückzahlung der Beträge erfolgt halbjährlich mit festen Tilgungsraten bis zum Jahr 2022. Zudem wurde 2018 ein Betrag in Höhe von 1.500.000 € an die Nibelungen Wohnbau GmbH ausgeliehen, der 2019 in einer Summe zurückgezahlt wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert eingestellt worden. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen und von den Forderungen abgezogen, so dass in der Bilanz nur der Nettowert dargestellt ist. Debitorene Kreditoren und kreditorene Debitoren wurden als sonstige Vermögensgegen-

stände bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen beruht auf einer geringeren Rückerstattungsforderung an den AVB (debitorischer Kreditor, s. a. Punkt 5.5).

3.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 8,4 % (Vorjahr 9,6 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel werden zu ihrem Nominalwert in die Bilanz eingestellt.

Die Position könnte auch als Forderung gegenüber der Stadt Braunschweig ausgewiesen werden, da die Finanzmittel der Sonderrechnung über den Cash-Pool der Stadt mit verwaltet werden.

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 51 Abs. 1 und 2 KomHKVO ausgewiesen. Im Jahr 2006 wurde der Betrag von 6,0 Mio. €, den der Abwasserverband Braunschweig im Rahmen des Kanalnetznutzungsvertrages erhalten hat, um Kredite abzulösen oder Investitionen zu finanzieren, der aktiven Rechnungsabgrenzung zugeführt und wird entsprechend der Vertragslaufzeit (30 Jahre) aufgelöst. Hinzu kommt die Beamtenbesoldung für Januar, die bereits im Dezember des Vorjahres ausgezahlt wird.

3.6 Nettoposition

Die Nettoposition umfasst 37,3 % (Vorjahr 37,0 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedert sich die Nettoposition in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Reinvermögen	36.294.903	43,1	36.269.737	44,7	-25.167	-0,1
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0,0	0	0,0	0	0
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	0,0	0	0,0	0	0
Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	0	0,0	39.410	0,1	39.410	
Sonstige Rücklagen	23.213.252	27,6	22.422.224	27,6	-791.028	-3,4
Jahresergebnis	-1.694.286	-2,0	-2.903.395	-3,6	-1.209.109	-71,4
Sonderposten	26.442.963	31,4	25.269.946	31,2	-1.173.016	-4,4
Nettoposition	84.256.831	100,0	81.097.922	100,0	-3.158.910	-3,7

Die Position „Reinvermögen“ beinhaltet die vor Einführung des Neuen kommunalen Rechnungswesens gesondert ausgewiesenen Positionen Stammkapital (255.645,94 €) und „nicht verzinsliches Eigenkapital“ (36.014.090,61 €). Der Ansatz für das „nicht verzinsliche Eigenkapital“ ergibt sich aus der durch Preissteigerung resultierenden Wertdifferenz der Buchwerte des Anlagevermögens auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte und der Buchwerte auf Basis der fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungswerte.

Die Veränderung des nicht verzinslichen Eigenkapitals 2018 ist auf die Wahrnehmung der Änderungsmöglichkeit nach § 62 KomHKVO zurückzuführen. Sie beruht auf der Restbuchwertminderung des Kanalvermögens aufgrund von Korrekturen in Höhe von 25.166,54 €. Die Verfahrensweise kann bis zum zehnten Jahr nach Erstellung der Eröffnungsbilanz angewendet werden. Die Wesentlichkeit der Anpassung resultiert daraus, dass die Korrekturen am Kanalvermögen als ein gesamter Vorgang anzusehen sind, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und in den einzelnen Jahren identisch behandelt werden soll.

Ein Teil des ursprünglichen „nicht verzinslichen Eigenkapitals“ wurde im Rahmen der Umstellung auf NKR und unter Berücksichtigung der Anpassungsregelungen der KomHKVO der Sonstigen Rücklage zugeordnet. Mit dieser Rücklage sollen die Risiken der Sonderrechnung bis zum Ende des Privatisierungszeitraumes vollständig abgedeckt werden. Sie wird zum Ausgleich aller entstehenden Verluste verwendet werden, die sich nicht aus den Ergebnisrücklagen abdecken lassen.

Aufgrund der neuen Regelungen in § 44 Abs. 5 KomHKVO wird zudem eine Rücklage aus Investitionszuweisungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände in Höhe von 39.410,00 € ausgewiesen. Die Position war zuvor den Sonderposten zugeordnet.

Das Haushaltsjahr 2018 schließt mit einem Fehlbetrag von 2.903.394,95 € ab, der auf einem Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis (2.606.334,60 €) und einem Fehlbetrag beim außerordentlichen Ergebnis (297.060,35 €) beruht.

Die Verwendung des Ergebnisses des Jahres 2017 wurde entsprechend dem Ratsbeschluss vom 2. April 2019 wie folgt vorgenommen:

	Ergebnisverwendung 2017	Bestand 31.12.2018
Ordentliches Ergebnis	-1.875.547,76 €	
Außerordentliches Ergebnis	181.261,93 €	
Gesamtergebnis	-1.694.285,83 €	
Zuführung (+)/Entnahme(-) Rücklage ordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €
Zuführung (+)/Entnahme(-) Rücklage außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) sonstige Rücklage	-791.027,76 €	22.422.223,76 €
Zuführung (+)/Entnahme (-) Sonderposten Gebührenaussgleich	-903.258,07 €	13.090.048,31 €

* ohne Berücksichtigung der Anpassung des Basisreinvermögens

In dem Jahresergebnis 2018 sind Verluste in Höhe von 685.425,14 € enthalten, die nach entsprechendem Ratsbeschluss aus der sonstigen Rücklage abgedeckt werden sollen.

Die Sonderposten setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.783.510,00 €
Sonstige Sonderposten	7.396.387,98 €
Sonderposten Gebührenaussgleich	13.090.048,31 €
Summe	25.269.946,29 €

Die Sonderposten beinhalten Investitionszuschüsse, die im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen von der öffentlichen Hand und Dritten gewährt wurden. In den Fällen, in denen Kanäle von Dritten gebaut und der Stadt übertragen wurden, erfolgt dabei ein Ausweis unter der Position „Sonstige Sonderposten“. Die bisherigen Sonderposten für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände wurden einer hierfür geschaffenen Rücklage zugeordnet (s.o.). Im Jahr 2018 ist eine planmäßige Auflösung der Sonderposten erfolgt. Die ertragswirksame Vereinnahmung erfolgt über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände.

Der Sonderposten Gebührenaussgleich beinhaltet die Gebührenvorträge, die entsprechend der Regelungen des Nds. Kommunalabgabenrechtes wieder in der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden müssen. Die Zuordnung zu dem Sonderposten wird erst mit dem

Beschluss über die Ergebnisverwendung vorgenommen. Die Veränderung des Sonderpostens beruht somit auf der Auflösung und Zuführung, die sich aus den durch Beschluss festgestellten Jahresabschlussdaten des Jahres 2017 ergeben hat. Insgesamt ergibt sich dabei eine Auflösung in Höhe von 903.258,07 €. Aufgrund der Daten der Betriebsabrechnung 2018 ergibt sich in der Summe eine Auflösung in Höhe von 2.217.969,81 €, die nach dem entsprechenden Beschluss über die Ergebnisverwendung vorzunehmen ist.

3.7 Schulden

Der Begriff der Schulden nach dem NKomVG umfasst neben den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Liquiditätskrediten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Schulden umfassen 0,4 % (Vorjahr 0,4 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Schulden in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643.176	76,2	693.809	82,3	50.633	7,9
Durchlaufende Posten	4.807	0,6	8.539	1,0	3.732	77,6
Sonstige Verbindlichkeiten	196.317	23,3	140.734	16,7	-55.583	-28,3
Schulden	844.300	100,0	843.083	100,0	-1.218	-0,1

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ beinhalten die kreditorischen Debitoren (Debitoren, gegenüber denen die Sonderrechnung eine Verbindlichkeit hat).

Die Schulden sind gem. § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 47 Abs. 7 KomHKVO zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen 0,8 % (Vorjahr 0,5 %) der Bilanzsumme. Im Einzelnen gliedern sich die Rückstellungen in folgende Positionen:

Bilanzwerte	31.12.2017		31.12.2018		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	19.500	1,7	21.500	1,2	2.000	10,3
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	44.341	3,9	0	0,0	-44.341	-100,0
Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährl. u. anh. Gerichtsverfahren	2.116	0,2	6.348	0,4	4.232	>100,0
Andere Rückstellungen	1.061.798	94,2	1.703.739	98,4	641.941	60,5
Rückstellungen	1.127.754	100,0	1.731.587	100,0	603.832	53,5

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nicht gebildet, da die Stadt Braunschweig die rechtzeitige Bezahlung aller Beamten sicherstellt und die Sonderrechnung Stadtentwässerung sich abhängig von den jährlich gezahlten Beamtenbezügen an den Versorgungsbezügen beteiligt.

In der Rückstellung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen und Überstunden berücksichtigt. Grundlage für die Berechnung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung ist eine Aufstellung über Urlaubsansprüche und

Überstunden, die mit durchschnittlichen Stundensätzen bewertet sind. Die Sozialabgaben wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung wird aufgelöst, da seitens der Stadt aufgrund des inzwischen für die betroffenen Wohnungen auf dem Rieselgut Steinhof mit dem AVB vereinbarten Erbbaurechts keine Maßnahmen mehr durchgeführt werden.

In den „Anderen Rückstellungen“ sind als wesentliche Position die Rückstellungen für Erstattungen von Schmutzwassergebühren enthalten, die erst im Folgejahr abgerechnet werden (510.000 €). Ein weiterer wesentlicher Punkt sind Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen der SE|BS in Höhe von rd. 1,12 Mio. €. Hinzu kommen weitere Rückstellungen, u.a. für Dienstjubiläen, leistungsorientierte Bezahlung, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, ausstehende Rechnungen und Prüfung des Jahresabschlusses. Bei der Rückstellung für Dienstjubiläen wurden die bisherige Beschäftigungszeit und die derzeit gültigen Zuwendungen bei einem Dienstjubiläum berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Rückstellungen nach Restlaufzeiten auf:

	Bestand 31.12.2018	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	21.500	21.500	0	0
Rückstellung unterlassene Instandhaltung	0	0	0	0
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährl. u. anh. Gerichtsverfahren	6.348	6.348	0	0
Andere Rückstellungen	1.703.739	1.702.839	75	825
Rückstellungen	1.731.587	1.730.687	75	825

3.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden die Posten nach § 51 Abs. 3 und 4 KomHKVO ausgewiesen. Der Kaufpreis für das Kanalnetznutzungsrecht in Höhe von 228,3 Mio. € wurde zum Jahresabschluss 2005 der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt und wird über die Laufzeit des Kanalnetznutzungsvertrages aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag entspricht den dem Kanalnetznutzungsvertrag zugrunde liegenden Abschreibungen (2017: 7.456.000 €, 2018: 7.535.000 €).

4. Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Weitere Erläuterungen sind in den Vermerken unter der Bilanz gem. § 55 Abs. 4 KomHKVO enthalten. Die Übersicht enthält insbesondere die Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sofern sie von wesentlicher Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne bestehen nicht.

5. Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden gem. § 52 KomHKVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt.

5.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis (Punkt 5.2) und dem außerordentlichen Ergebnis (Punkt 5.3) zusammen. Für das Haushaltsjahr 2018 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.903.394,95 € (Vorjahr: Fehlbetrag 1.694.285,83 €). Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 2.217.969,81 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 685.425,14 € zusammen.

5.2 Ordentliches Ergebnis

Aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen ergibt sich für das ordentliche Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von 2.606.334,60 € (Vorjahr: Fehlbetrag 1.875.547,76 €).

5.3 Außerordentliches Ergebnis

Aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das außerordentliche Ergebnis ein Fehlbetrag in Höhe von 297.060,35 € (Vorjahr: Überschuss 181.261,93 €).

5.4 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflösungserträge aus Sonderposten	103.700	0,2	103.874	0,2	174	0,2
Öffentlich-rechtliche Entgelte	50.572.400	77,2	46.655.652	75,4	-3.916.748	-7,7
Privatrechtliche Entgelte	7.628.400	11,6	7.637.843	12,4	9.443	0,1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.102.900	10,8	7.306.075	11,8	203.175	2,9
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	5.500	0,0	6.547	0,0	1.047	19,0
Sonstige ordentliche Erträge	130.300	0,2	133.538	0,2	3.238	2,5
Ordentliche Erträge	65.543.200	100,0	61.843.530	100,0	-3.699.670	-5,6

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte teilen sich wie folgt auf:

Schmutzwasserbeseitigung	32.747.728,14 €
Niederschlagswasserbeseitigung	13.241.814,74 €
Sonstige Abwasserbeseitigung und Leistungen	666.109,40 €
Summe	46.655.652,28 €

Der Planansatz für die öffentlich-rechtlichen Entgelte wird insgesamt um rd. 3,7 Mio. € unterschritten. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die Auflösung aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich in Höhe von 3.511.800 €, die in den Planansätzen enthalten war, aufgrund der Vorgaben des Landes im Ergebnis nicht mit berücksichtigt wurde. Bei den Gebühreneinnahmen kam es zudem zu geringeren Erträgen als erwartet. Die Schmutzwasserbeseitigungsgebühren liegen um rd. 704.400 € unter dem Planansatz. Bei den Niederschlagswasserbeseitigungsgebühren gab es dagegen um rd. 153.500 € höhere Erträge. Dies Ergebnis beruht auf der tatsächlichen Mengenentwicklung und der periodengerechten Abgrenzung der von BS|ENERGY eingezogenen Schmutz- und Niederschlagswassergebühren. Die Abgrenzung beruht auf Daten von BS|ENERGY zu den zu erwartenden Einnahmen und hinsichtlich der abgegebenen Frischwassermenge sowie einer Abschätzung anhand der Einnahmeentwicklung der Vorjahre. In dem Ergebnis sind rd. 12.400 € Erträge aus Schmutzwassergebühren und rd. 90.800 € Erträge aus Niederschlagswassergebühren für die Vorjahre enthalten, da die tatsächlichen Mengen 2017 von den im Jahresabschluss 2017 angenommenen Mengen abgewichen sind und zudem

noch Korrekturen für weitere Vorjahre zu berücksichtigen waren. Die Gebühreneinnahmen für die anderen Gebührenbereiche lagen um rd. 31.800 € über dem Plan. Die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren und Erstattungen für Hausanschlüsse liegen insgesamt um rd. 114.700 € über den Planansätzen.

Der höhere Ertrag bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen beruht insbesondere auf höheren Erstattungen vom AVB für die Betriebsführung.

Die Zinserträge lagen um rd. 1.000 € über dem Plan.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2017		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auflöserträge aus Sonderposten	103.874	0,2	103.874	0,2	0	0,0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	45.915.250	75,7	46.655.652	75,4	740.402	1,6
Privatrechtliche Entgelte	7.560.952	12,5	7.637.843	12,4	76.891	1,0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.919.012	11,4	7.306.075	11,8	387.064	5,6
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	28.788	0,0	6.547	0,0	-22.241	-77,3
Sonstige ordentliche Erträge	131.335	0,2	133.538	0,2	2.203	1,7
Ordentliche Erträge	60.659.212	100,0	61.843.530	100,0	1.184.319	2,0

Die Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung stiegen zum 1. Januar 2018 um 0,03 €/m³ auf 2,57 €/m³ (1,2 %) und die für die Niederschlagswasserbeseitigung um 0,22 €/10 m² auf 5,81 €/10 m² (3,9 %).

Die ordentlichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 Mio. € gestiegen. Dabei ist es zu folgenden wesentlichen Veränderungen in den Einzelpositionen gekommen:

- Die Gebühreneinnahmen (Pos. Öffentlich-rechtliche Entgelte) haben sich insbesondere aufgrund der Gebührensteigerungen um rd. 740.400 € erhöht.
- Der Ertrag aus der Erstattung von Zweckverbänden (Pos. Kostenerstattungen und Kostenumlagen) hat sich um rd. 387.100 € erhöht. Dies beruht insbesondere auf höheren Aufwendungen für die Betriebsführung AVB, die an den AVB weiterberechnet wurden.
- Die Zinserträge haben sich aufgrund des geringen Zinsniveaus um rd. 22.200 € verringert.

5.5 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Ergebnisrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	383.900	0,6	415.826	0,6	31.926	8,3
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	457.600	0,7	127.981	0,2	-329.620	-72,0
Abschreibungen	5.964.400	9,0	6.075.693	9,4	111.293	1,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0,00	0,0	0	0,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.439.200	89,7	57.830.366	89,7	-1.608.834	-2,7
davon:						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	309.500		285.047		-24.453	-7,9
Erstattungen an Zweckverbände (hier insb. Mitgliedsbeitrag AVB, WWL)	33.121.900		32.327.246		-794.654	-2,4
Entgelte SEBS	24.925.400		24.297.392		-628.008	-2,5
Sonstige Positionen	1.082.400		920.681		-161.719	-14,9
Ordentliche Aufwendungen	66.245.100	100,0	64.449.865	100,0	-1.795.235	-2,7

Die ordentlichen Aufwendungen lagen insgesamt um rd. 1,8 Mio. € unter dem Planansatz. Dabei gab es folgende wesentliche Veränderungen in den Einzelpositionen:

- Geringere Aufwendungen für die insbesondere an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeiträge (794.654 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen). Der AVB hat insbesondere wegen geringerer Abschreibungen und Zinsen auf das Anlagevermögen einen geminderten Mitgliedsbeitrag abgerechnet.
- Geringere Aufwendungen für das an die SE|BS zu zahlende Kapitalkostenentgelt für die Neuinvestitionen 2006 bis 2018 (612.514 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Geringere Aufwendungen für Instandhaltung (222.575 €; Pos. Aufw. für Sach- und Dienstleistungen)
- Geringere Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten (169.774 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Geringere Aufwendungen für das an die SE|BS zu zahlende Betriebsentgelt (127.575 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen), insbesondere aufgrund der Tatsache, dass das Optimierungsentgelt geringer ausgefallen ist als erwartet.
- Höhere Aufwendungen für an die SE|BS zu zahlende Kostenerstattungen für Hausanschlüsse aufgrund einer größeren Zahl an Maßnahmen (120.227 €; Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)
- Höhere Aufwendungen für Abschreibungen (111.293 €). Es wurde bei den zu erwartenden Abgängen von Anlagegütern, die noch nicht vollständig abgeschrieben waren, eine Verkürzung der Nutzungsdauer vorgenommen, so dass der Restwert auf die Restnutzungsdauer verteilt wird. Dies führt zu höheren Abschreibungen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich folgende Entwicklung ergeben:

Ergebnisrechnung	Ist 2017		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Aufwendungen für aktives Personal	400.027	0,6	415.826	0,6	15.799	3,9
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.791	0,2	127.981	0,2	15.190	13,5
Abschreibungen	6.152.683	9,8	6.075.693	9,4	-76.990	-1,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.869.259	89,3	57.830.366	89,7	1.961.107	3,5
davon						
Erstattungen an die Stadt Braunschweig	274.465		285.047		10.583	3,9
Erstattungen an Zweckverbände (hier insb. Mitgliedsbeitrag AVB,WWL)	31.273.079		32.327.246		1.054.167	3,4
Entgelte SEBS	23.486.741		24.297.392		810.651	3,5
Sonstige Positionen	834.974		920.681		85.707	10,3
Ordentliche Aufwendungen	62.534.759	100,0	64.449.865	100,0	1.915.106	3,1

Die ordentlichen Aufwendungen sind gegenüber 2017 um rd. 1,9 Mio. € gestiegen. Dies beruht insbesondere auf höheren Abschreibungen und niedrigeren Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Dies stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Höhere Aufwendungen für die Erstattung an Zweckverbände, hier insbesondere an den AVB (1.054.167 €)
- Höherer Aufwand für die an die SE|BS zu zahlenden Betriebskostenentgelte (505.629 €) insbesondere aufgrund höherer Leistungen im Bereich der Betriebsführung AVB und der vertraglich vereinbarten Indexanpassung.
- Höherer Aufwand für das an die SE|BS zu zahlende Kapitalkostenentgelt für das Neusachanlagevermögen (166.184 €). Das Kapitalkostenentgelt orientiert sich an den Abschreibungen und der Verzinsung für das von der SE|BS geschaffene

Anlagevermögen und erhöht sich in der Regel kontinuierlich aufgrund der jedes Jahr erfolgenden Investitionen.

- Höhere Aufwendungen für an die SE|BS zu zahlende Kostenerstattungen für Hausanschlüsse aufgrund einer größeren Zahl an Maßnahmen (140.869 €, Pos. Sonst. ord. Aufwendungen)

5.6 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren in erster Linie aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Hinzu kommen Erträge aus Schadensersatzleistungen.

5.7 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Anlagegütern des Rieselgutes Steinhof. Diese werden ab 2019 auf Basis eines Erbbaurechts an den AVB verpachtet. Da aufgrund des Zustandes der Gebäude kein Wertausgleich vorgesehen ist, ist eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt. Hinzu kommen Verluste aus dem Abgang von Anlagegütern des Kanalvermögens. Aufgrund der Verfahrensweise bei absehbaren vorzeitigen Anlagenabgängen die Nutzungsdauer zu verkürzen, ergeben sich höhere Abschreibungen und nur geringere Aufwendungen aus Anlagenabgängen (s. 5.5). Die konkrete Höhe der Verluste aus Anlageabgängen beim Kanalvermögen richtet sich danach, inwieweit im Rahmen von Kanalerneuerungen alte Kanäle ersetzt werden, die noch nicht vollständig abgeschrieben sind.

6. Erläuterung der wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden gem. § 53 KomHKVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und die geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt.

6.1 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres wird durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Punkt 6.2), den Saldo aus Investitionstätigkeit (Punkt 6.3), den Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Punkt 6.4) und den Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen (Punkt 6.5) verändert. Für das Haushaltsjahr 2018 hat sich der Finanzmittelbestand um 3.547.721,00 € verringert.

6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 53.375.313,54 € stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 55.431.889,83 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von -2.056.576,29 €

6.2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Öffentlich-rechtliche Entgelte	47.060.600	86,7	46.314.990	86,8	-745.610	-1,6
Privatrechtliche Entgelte	81.800	0,2	93.941	0,2	12.141	14,8
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.102.900	13,1	6.960.697	13,0	-142.203	-2,0
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5.500	0,0	2.967	0,0	-2.533	-46,1
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	4.400	0,0	2.719	0,0	-1.681	-38,2
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	54.255.200	100,0	53.375.314	100,0	-879.886	-1,6

Die Differenz zu den Erträgen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Erträge des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Erträge die Einzahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

6.2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Einzelnen gliedern sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in folgende Positionen:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Auszahlungen für aktives Personal	383.900	0,6	398.256	0,7	14.356	3,7
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	457.600	0,8	128.730	0,2	-328.870	-71,9
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	59.239.200	98,6	54.904.903	99,0	-4.334.297	-7,3
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.080.700	100,0	55.431.890	100,0	-4.648.810	-7,7

Die Differenz zu Aufwendungen des Ergebnishaushaltes ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen). Zudem ergeben sich Differenzen dadurch, dass für einen Teil der Aufwendungen die Auszahlungen erst im Folgejahr erfolgen.

Die geringeren Aufwendungen für die an die SE|BS zu zahlenden Entgelte sowie für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag führen zudem auch zu geringeren Auszahlungen.

6.3 Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von -1.491.144,71 € beruht in erster Linie auf der Auszahlung für die Ausleihung an die Nibelungen Wohnbau GmbH in Höhe von 1.500.000,00 €. Bei den Einzahlungen aus Sonstiger Investitionstätigkeit handelt es sich um zwei Tilgungsraten der Ausleihung an den städtischen Haushalt in Höhe von 87.226,40 €.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit teilen sich wie folgt auf:

Finanzrechnung	Ansatz 2018		Ist 2018		Abweichung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Baumaßnahmen	820.000	33,1	0	0,0	-820.000	-100,0
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	158.500	6,4	78.371	5,0	-80.129	-50,6
Sonstige Investitionstätigkeit	1.500.000	60,5	1.500.000	95,0	0	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.478.500	100,0	1.578.371	100,0	-900.129	-36,3

Die Investitionen beinhalten in erster Linie Leitungsrechte und Einrichtungsgegenstände. Die zudem geplanten Maßnahmen hinsichtlich der Modernisierung der Wohnungen im Bereich des Rieselgutes Steinhof werden aufgrund der Vereinbarung eines Erbbaurechts zugunsten des AVB von der Stadt nicht mehr umgesetzt.

6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2018 sind keine Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit erfolgt.

6.5 Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen

In der Finanzrechnung werden neben den Ein- und Auszahlungen für die Sonderrechnung auch die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen, die nicht im Haushaltsplan veranschlagt wurden, abgebildet, da sie den Bestand an Zahlungsmitteln verändern. Im Jahr 2018 haben sich keine entsprechenden Ein- und Auszahlungen ergeben.

7. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen mussten nicht beantragt werden.

8. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen waren nicht vorgesehen.

V. Anlagen zum Anhang

Sonderrechnung Stadtentwässerung

- 1. Anlagenübersicht**
- 2. Forderungsübersicht**
- 3. Schuldenübersicht**
- 4. Rückstellungsübersicht**

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht
gem. § 57 Abs. 2 KomHKVO
zum 31. Dezember 2018

Vermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte							Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 31.12.2017	Zugänge	Abgänge	Zugänge Neubew. Kanalverm.	Abgänge Neubew. Kanalverm.	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Abschreibungen	Auflösungen ¹⁾	Zugänge Neubew. Kanalverm.	Abgänge Neubew. Kanalverm.	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	4a	4b	5	6	7	8	9	9a	9b	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	539.740,12	72.018,58	0,00	0,00	0,00	0,00	611.758,70	24.970,00	2.270,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.240,00	514.770,12	584.518,70
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	487.901.388,64	6.824,36	2.641.620,30	81.531,97	61.158,52	0,00	485.286.966,15	292.429.909,25	6.394.413,01	2.612.259,96	89.495,79	43.955,80	0,00	296.257.602,29	195.471.479,39	189.029.363,86
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	488.441.128,76	78.842,94	2.641.620,30	81.531,97	61.158,52	0,00	485.898.724,85	292.454.879,25	6.396.683,01	2.612.259,96	89.495,79	43.955,80	0,00	296.284.842,29	195.986.249,51	189.613.882,56

¹⁾ Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht

gem. § 57 Abs. 5 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Forderungen	Gesamtbetrag 31.12.2018	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.183.298,05	3.183.298,05	0,00	0,00	2.877.277,84	306.020,21
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	445.711,60	445.711,60	0,00	0,00	142.121,79	303.589,81
Summe aller Forderungen	3.629.009,65	3.629.009,65	0,00	0,00	3.019.399,63	609.610,02

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht

gem. § 57 Abs. 3 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Schulden	Gesamtbetrag 31.12.2018	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.809,13	693.809,13	0,00	0,00	643.175,90	50.633,23
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	149.273,38	94.515,40	10.199,45	44.558,53	201.124,37	-51.850,99
Schulden insgesamt	843.082,51	788.324,53	10.199,45	44.558,53	844.300,27	-1.217,76

4. Rückstellungsübersicht

Rückstellungsübersicht

gem. § 57 Abs. 4 KomHKVO

zum 31. Dezember 2018

Art der Rückstellung	Gesamtbetrag 31.12.2018	Zuführung	Inanspruchnahme und Herabsetzung ¹⁾	Auflösung ²⁾	Umbuchungen	Gesamtbetrag 31.12.2017	mehr (+)/ weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen davon	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Beihilferückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	21.500,00	18.600,00	16.600,00	0,00	0,00	19.500,00	2.000,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	44.340,60	0,00	44.340,60	-44.340,60
4. Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	6.348,00	4.232,00	0,00	0,00	0,00	2.116,00	4.232,00
8. Andere Rückstellungen *	1.703.738,59	1.215.913,44	563.268,62	10.704,00	0,00	1.061.797,77	641.940,82
Summe aller Rückstellungen	1.731.586,59	1.238.745,44	579.868,62	55.044,60	0,00	1.127.754,37	603.832,22
* davon 510.000 € für Gebührenerstattungen im Bereich Schmutzwasser, weitere Erläuterungen s. Punkt 3.8 des Anhangs							

¹⁾ Inanspruchnahme und Herabsetzung sind im ordentlichen Ergebnis auszuweisen.

²⁾ Die Auflösung ist gem. § 60 Nr. 6 KomHKVO im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen.

VI. Rechenschaftsbericht

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Rechenschaftsbericht

1. Vorbemerkungen

Nach § 128 NKomVG ist der Anhang Teil des Jahresabschlusses. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gem. § 57 KomHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (s. Ziffer 3) und die finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung (s. Ziffer 2) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen (s. Ziffer 4).

Der Rechenschaftsbericht soll auch Vorgänge von besonderer Bedeutung enthalten, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (s. Ziffer 5) sowie zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind (s. Ziffer 6). Des Weiteren sind gem. § 20 Abs. 5 KomHKVO die Gründe für die Übertragung von Ermächtigungen (s. Ziffer 3.5) im Rechenschaftsbericht darzulegen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 wurde das Finanzwesenverfahren SAP angewendet.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Sonderrechnung

Bei einer Bilanzsumme der Sonderrechnung in Höhe von 217.685.023 € im Jahresabschluss 2018 beläuft sich die unter den Passiva ausgewiesene Nettoposition auf rd. 81,1 Mio. €. Dies führt zu einer Nettopositionsquote von 37,3 % (Vorjahr 37,0 %).

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 2.903.400 € ist Teil der Nettoposition. Gegenüber dem für 2018 geplanten Ergebnis war damit eine Verschlechterung um rd. 2.201.500 € zu verzeichnen. Das Ergebnis teilt sich auf in einen Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von rd. 2.218.000 € und einen Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von rd. 685.400 €. Bei der Beurteilung des Ergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die Auflösung und Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich aufgrund der Vorgaben des Landes nur in der Planung und nicht mehr im Ergebnis berücksichtigt werden. Der Planfehlbetrag in Höhe von 701.900 € ist somit nur mit dem neutralen Ergebnis direkt vergleichbar. Hier hat sich eine Verbesserung um rd. 16.500 € ergeben. Die Fehlbeträge im neutralen Bereich führen zu einer Abnahme der Rücklagen der Sonderrechnung.

Der Bestand an Finanzmitteln hat sich in der Summe um 3.547.721,00 € verringert.

Die Geldverschuldung der Sonderrechnung ist wie im Vorjahr Null.

Bei einer Gesamtbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Kennzahlen, der ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie der liquiden Mittel eine stabile Entwicklung ohne besondere Auffälligkeiten. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bestand an liquiden Mitteln auch darauf beruht, dass derzeit umfangreiche Gebührenvorträge in der Sonderrechnung vorhanden sind, die den Gebührenzahlern in den kommenden Jahren gutgeschrieben werden müssen.

Die Aufgaben der Sonderrechnung werden weitestgehend durch kostendeckende Gebühren finanziert. Aufgrund der vertraglich vereinbarten Indexanpassungen mit der SE|BS, der von der SE|BS durchgeführten Investitionen und der Wirtschaftsplanangaben des AVB und des WWL

ergaben sich die Gebührensätze im Jahr 2018, die inzwischen für 2019 um 2,7 % (Schmutzwassergebühr) bzw. 3,8 % (Niederschlagswassergebühr) gegenüber 2018 angehoben wurden.

2.1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2018 weist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 61,8 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 64,4 Mio. € einen Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis in Höhe von 2.606.334,60 € aus. Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag in Höhe von 2.217.969,81 € aus dem Gebührenbereich und einem Fehlbetrag in Höhe von 388.364,79 € aus dem neutralen Bereich zusammen. Aufgrund der Regelungen des Landes wird der Fehlbetrag aus dem Gebührenbereich im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich ausgeglichen. Der Fehlbetrag aus dem neutralen Bereich wird dann aus der Sonstigen Rücklage abgedeckt, die im Vorjahr auf Basis von § 62 KomHKVO auf die aus der Privatisierung noch vorhandenen Mittel zur Abdeckung von Risiken in der Sonderrechnung aufgestockt wurde, da keine Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen oder des außerordentlichen Ergebnisses in der Sonderrechnung mehr vorhanden waren.

Abgesehen davon ist es 2018 zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 67.800 € sowie außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 364.900 € gekommen. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag beim außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 297.060,35 €. Die außerordentlichen Aufwendungen bestehen in erster Linie aus außerplanmäßigen Abschreibungen für Anlagegüter im Bereich des Rieselgutes Steinhof, für die ein Erbbaurecht mit dem AVB vereinbart wurde und für die aufgrund des Zustandes kein Wertausgleich erfolgt. Hinzu kommen Abgänge im Bereich des Kanalvermögens, die im Rahmen von Kanalsanierungsmaßnahmen ausgetauscht wurden und bei denen die Nutzungsdauer noch nicht abgelaufen war. Der Fehlbetrag wird ebenfalls im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss aus der Sonstigen Rücklage abgedeckt.

Die Ergebnisrechnung weist insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.903.394,95 € aus.

Im Jahr 2018 wurden die im Haushaltsplan festgelegten Bewirtschaftungsregeln insbesondere dahingehend in Anspruch genommen, dass Minderaufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen für Mehraufwendungen beim Personal, bei den Abschreibungen und bei den außerordentlichen Aufwendungen verwandt wurden. Unter Berücksichtigung des Haushaltsrestes in Höhe von 120.000,00 € aus dem Vorjahr reduziert sich bei der Betrachtung einschließlich der Plananpassungen die Planabweichung von 2.201.494,95 € auf 2.081.394,95 €.

2.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Fehlbetrag (Saldo) in Höhe von rd. 2.056.600 €. Die Differenz zum Fehlbetrag der Ergebnisrechnung ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Erträge der Ergebnisrechnung (z. B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten) und bestimmte Aufwendungen der Ergebnisrechnung (z. B. Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Sonderposten) nicht zahlungswirksam sind.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Fehlbetrag (Saldo) aus Einzahlungen und Auszahlungen in Höhe von rd. 1.491.100 €

Insgesamt ergibt sich in der Finanzrechnung ein Fehlbetrag in Höhe von 3.547.721,00 €

2.3 Geldschulden und Bestand an Zahlungsmitteln

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben, wie im Vorjahr, einen Bestand von 0,00 €

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Jahr 2018 um rd. 3.547.721 € verringert.

2.4 Kennzahlen des Jahresabschlusses zum 31.12.2018

Zur Beurteilung des Jahresabschlusses wurden einige Kennzahlen gebildet und, soweit vorhanden, mit den Kennzahlen der beiden Vorjahre verglichen. Basis für die Auswahl sind die Vorgaben des Landes hinsichtlich der zu berichtenden Kennzahlen. Für die Sonderrechnung Stadtentwässerung erfolgt dabei nur eine Darstellung der für die Sonderrechnung relevanten Kennzahlen. Auf eine Darstellung der Personalaufwandsquote (rd. 0,5 %), der Zinslastquote (0 %), der Abschreibungsintensität und der Reinvestitionsquote wurde verzichtet, da diese aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäftes keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen bzw. ohne die ausgelagerten Bereiche nicht aussagekräftig sind.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen dargestellt. Danach folgen weitere Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen, wobei die Nummerierung aus der Tabelle zur Orientierung mit übernommen wurde.

	Kennzahlen Bilanz	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A	Kapitalstruktur			
A.1	Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)	36,3 %	37,0 %	37,3 %
A.2	Geldverschuldungsgrad	0,0 %	0,0 %	0,0 %
B	Finanzstruktur (Liquidität)			
B.1	Liquidität	27.732.781 €	21.777.302 €	18.229.581 €

	Kennzahlen Ergebnisrechnung	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
C	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,1 Mio. €	-1,7 Mio. €	-2,9 Mio. €

Die aufgelisteten Kennzahlen wurden wie folgt ermittelt:

Kennzahlen Bilanz

A. Kapitalstruktur

A.1 Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung:
$$\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Bilanzposition		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
P1	Nettoposition	86,2 Mio. €	84,3 Mio. €	81,1 Mio. €
Passiva	Bilanzsumme	237,2 Mio. €	227,8 Mio. €	217,7 Mio. €
	Nettopositionsquote	36,3 %	37,0 %	37,3 %

Die Nettopositionsquote zeigt an, in welchem Umfang die Sonderrechnung eigenfinanziert ist. Bei der Beurteilung des Wertes sind allerdings die Besonderheiten der Sonderrechnung zu berücksichtigen. Aufgrund des dem AVB eingeräumten Kanalnetznutzungsrechtes besteht die Passivseite in der Sonderrechnung größtenteils aus einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten und nicht aus Kreditverbindlichkeiten. Der Abwasserentsorgungsvertrag mit der SE|BS führt dazu, dass in die Sonderrechnung derzeit kein fremdfinanziertes neues Anlagevermögen aufgenommen wird.

A.2 Geldverschuldungsgrad

Alle Kredite der Sonderrechnung wurden in den vergangenen Jahren abgelöst. Es bestehen somit keine Geldschulden.

B. Finanzstruktur (Liquidität)

B.1 Liquidität

Bilanzposition		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
A4	Liquide Mittel	27.732.781 €	21.777.302 €	18.229.581 €

In der Kennzahlenübersicht ist die in der Bilanz ausgewiesene Liquidität der Sonderrechnung dargestellt. Die Höhe der in der Sonderrechnung Stadtentwässerung ausgewiesenen Liquidität beruht in erster Linie auf den Einzahlungen im Rahmen der Privatisierung des Stadtentwässerungsbetriebes und den in der Sonderrechnung vorhandenen Gebührenüberschüssen, die den Gebührenzahlern im Rahmen der Gebührenkalkulationen der Folgejahre gutgeschrieben werden müssen. Die liquiden Mittel reichen auch in den kommenden Jahren dazu aus, die finanziellen Verpflichtungen der Sonderrechnung abzudecken.

Kennzahlen Ergebnisrechnung

C. Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Ergebnisrechnung	2016	2017	2018
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-2.051.378 €	-1.694.286 €	-2.903.395 €

Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag resultiert neben den gebührenrelevanten auch aus den nicht gebührenrelevanten Bereichen der Sonderrechnung. Diese sind neben den Aufgaben, die die Sonderrechnung für den städtischen Haushalt abwickelt (z. B. Gewässerdienst, Sinkkastenreinigung) insbesondere die Abwicklung des Kanalnetznutzungsvertrages mit dem AVB, die nicht durch Gebühreneinnahmen abgedeckten Aufwendungen für Abflusslose Gruben, Kleinkläranlagen und Sonstiges Wasser und die Zinserträge aus Mitteln, die der Sonderrechnung im Rahmen der Privatisierung zugeflossen sind. Dabei ergeben sich regelmäßig Verluste in der Sonderrechnung, die aus den im Rahmen der Privatisierung in der Sonderrechnung einbehaltenen Mitteln abgedeckt werden sollen. Der aus diesen Mitteln noch zur Verfügung stehende Betrag dient zur Abdeckung von bestimmten Risiken (z.B. nicht gebührenfähige Entgelte, Verluste aus Anlagenabgängen) während der Vertragslaufzeit bis 2035. Die noch vorhandenen Mittel, die inzwischen vollständig der Sonstigen Rücklage zugeordnet wurden, reichen auch in den kommenden Jahren dazu aus, die Risiken abzudecken und Verluste zu vermeiden, die ansonsten durch den Kernhaushalt auszugleichen wären.

3. Verlauf der Haushaltswirtschaft

3.1 Gesamt-Ergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2018 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2018	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	-701.900	-2.606.335	-1.904.435	<-100,0
Außerordentliches Ergebnis	0	-297.060	-297.060	
Gesamtergebnis	-701.900	-2.903.395	-2.201.495	<-100,0

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einer Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Planansatz ab. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass auch das Ergebnis aus dem Gebührenbereich in das Ergebnis einfließt. Die neu entstandene Überdeckung im Gebührenbereich ist geringer als die planmäßige Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich. Insgesamt führt dies zu einer Ergebnisverschlechterung, da die Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich nur in der Planung berücksichtigt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2017/2018	Saldo		Abweichung	
	2017	2018	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Ordentliches Ergebnis	-1.875.548	-2.606.335	-730.787	-39,0
Außerordentliches Ergebnis	181.262	-297.060	-478.322	<-100,0
Gesamtergebnis	-1.694.286	-2.903.395	-1.209.109	-71,4

Das Gesamtergebnis liegt insbesondere aufgrund der gegenüber der Planung geringeren Gebühreneinnahmen und der geringeren Rückerstattung durch den AVB unter dem Vorjahr.

3.2 Gesamt-Finanzrechnung

Das Haushaltsjahr 2018 schloss mit folgenden Ergebnissen ab:

2018	Saldo		Abweichung	
	Ansatz	Ergebnis	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.825.500	-2.056.576	3.768.924	64,7
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.391.300	-1.491.145	900.155	37,6
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0,0
Gesamtergebnis	-8.216.800	-3.547.721	4.669.079	56,8

Die Finanzrechnung schließt mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Planansatz ab. Dies beruht insbesondere auf geringeren Auszahlungen für Aufwendungen.

Das Gesamtergebnis und der Saldo der haushaltsunwirksamen Vorgänge führt für das Haushaltsjahr 2018 zu einer Finanzmittelveränderung in Höhe von -3.547.721,00 €. Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich damit ein Gesamtbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 18.229.581,18 €.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

2017/2018	Saldo		Abweichung	
	2017	2018	+ mehr/- weniger	
	EUR		EUR	%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.323.691	-2.056.576	3.267.115	61,4
Saldo aus Investitionstätigkeit	-631.787	-1.491.145	-859.358	<-100,0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-5.955.478	-3.547.721	2.407.757	40,4

3.3 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung / Planung

3.3.1 Abwasserableitung

Das operative Geschäft hinsichtlich der Abwasserableitung wird im Wesentlichen von der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) durchgeführt. Hierfür werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages Betriebs- und Kapitalkostenentgelte gezahlt. Zu den Tätigkeiten der SE|BS gehört insbesondere die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes. Dazu gibt es detaillierte Vorgaben aus dem Abwasserentsorgungsvertrag.

Gemäß Abwasserentsorgungsvertrag kann die SE|BS die kumulierte Summe des in Anlage 4.4 des Abwasserentsorgungsvertrages aufgenommenen Planbudgets investieren. Unter Berücksichtigung der Anpassungsklausel stand der SE|BS dafür von 2006 bis 2018 ein Planbudget in Höhe von rd. 137,0 Mio. € zur Verfügung. Aus diesem Planbudget wurden Kanalbaumaßnahmen in Höhe von rd. 118,0 Mio. € bereits umgesetzt sowie rd. 9,0 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese Maßnahmen sind abgeschlossen und in den an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelten berücksichtigt. Darüber hinaus wurden bis einschließlich 2018 weitere Maßnahmen in Höhe von rd. 9,2 Mio. € abgestimmt, die aber erst in den Folgejahren fertiggestellt werden. Das Planbudget wurde im Jahr 2018 damit nicht überschritten.

Der tatsächliche Zeitpunkt der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen in dem jeweiligen Jahr hängt stark von der städtischen Baukoordinierung sowie den beteiligten Bauträgern ab. Es konnten von den für das Jahr 2018 vorgesehenen Maßnahmen in geschätzter Höhe von rd. 11,2 Mio. € lediglich rd. 3,9 Mio. € fertiggestellt werden. Die Abweichung resultiert aus den bereits beschriebenen Verschiebungen aus dem Bauprogramm sowie aus größeren Projekten, die sich über zwei oder mehrere Jahre erstrecken. Die Fertigstellung dieser Maßnahmen erfolgt dann erst in den Folgejahren. Die Forfaitierungssumme 2018 für die Kanalbaumaßnahmen beträgt rd. 9,7 Mio. €. Hierin sind rd. 5,8 Mio. € von abgestimmten Maßnahmen der Vorjahre und Korrekturen enthalten.

Größere Maßnahmen innerhalb des Planbudgets, die im Jahr 2018 fertiggestellt wurden, sind: Rebenring Ost rd. 5,0 Mio. €, Rudolfstraße mit rd. 1,1 Mio. €, Hennebergstraße mit rd. 0,9 Mio. €, In den Rosenäckern Nord mit rd. 0,7 Mio. €, Abelnkarre mit rd. 0,6 Mio. €.

Des Weiteren sind bisher im Rahmen von Besonderen Maßnahmen gemäß Abwasserentsorgungsvertrag in den Jahren 2006 bis 2018 Investitionsmaßnahmen in Höhe von rd. 51,8 Mio. € abgeschlossen worden. Besondere Investitionen sind, gemäß Vertrag mit der SE|BS, Netzerweiterungen sowie die zum Vertragsbeginn von der SE|BS übernommenen Anlagen im Bau. Der exakte Umsetzungszeitpunkt dieser Maßnahmen hängt dabei von vielen Faktoren wie z. B. der politischen Entscheidungsfindung und den Investoren der Bau- und Gewerbegebiete ab.

[Von den bis einschließlich dem Jahr 2018 bekannten, mit der SE|BS abgestimmten und zunächst noch nicht abgeschlossenen „Besonderen Investitionen“ in Höhe von rd. 9,7 Mio. € wurden in 2018 Maßnahmen in einem Umfang von rd. 6,1 Mio. € abgeschlossen. Die Umsetzung der restlichen derzeit bekannten und mit Kosten kalkulierten Maßnahmen in Höhe von rd. 3,6 Mio. € erfolgt in den kommenden Jahren. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für weitere vorgesehene „Besonderen Investitionen“ aufgrund des sehr frühen Planungsstadiums noch keine Kosten kalkuliert werden konnten.

Aufgrund der „Besonderen Investitionen“, die nicht auf das Planbudget anzurechnen sind, ergibt sich insgesamt ein höherer Investitionsbetrag als bei der Privatisierung geplant war. Dies wird sich auf die an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelte sowie auf die zukünftige Gebührenentwicklung entsprechend auswirken.

Bedeutende Besondere Investitionen, die im Jahr 2018 fertiggestellt wurden, sind: Heinrich der Löwe Kaserne Wohngebiet mit rd. 3,3 Mio. € und Gewerbegebiet mit rd. 0,5 Mio. €, Gewerbegebiet Waller See mit rd. 1,0 Mio. €, Helmstedter Straße mit rd. 1,0 Mio. €

Insgesamt sind zum 31.12.2018 für die Jahre 2019 ff. bereits Maßnahmen in Höhe von 12,8 Mio. € abgestimmt und noch nicht abgeschlossen:

➤ Kanalbaumaßnahmen aus dem Planbudget	9,2 Mio. €
➤ Besondere Investitionen	3,6 Mio. €
<u>Gesamtsumme</u>	<u>12,8 Mio. €</u>

Von der Gesamtsumme sind nach Angaben der SE|BS rd. 8,6 Mio. € bereits angefallen oder bereits beauftragt, aber noch nicht abgerechnet. Zudem sind für die für 2019 abgestimmte Maßnahme Hasenwinkel bereits 4,7 Mio. € beauftragt.

Der Restbuchwert des bei der Stadt verbliebenen Anlagevermögens verringert sich abschreibungsbedingt und aufgrund von Anlagenzu- und -abgängen um ca. 6,4 Mio. € von 196,0 Mio. € auf 189,6 Mio. €. Der Reduzierung des Altanlagevermögens steht das bei der SE|BS in 2018 aktivierte Neu-Anlagevermögen mit einem Restbuch- bzw. Rückübertragungswert von 18,4 Mio. € inkl. Mehrwertsteuer gegenüber. Zum Zeitpunkt der Privatisierung (31.12.2005) betrug der Restbuchwert des bei der Stadt verbliebenen Anlagevermögens 287,2 Mio. € (ohne die an die SE|BS übergebenen Anlagen im Bau). Der Wert des Alt-Anlagevermögens hat sich bis Ende 2018 um 97,6 Mio. € auf 189,6 Mio. € reduziert. Dem gegenüber steht das bei der SE|BS von 2006 bis 2018 aktivierte Anlagevermögen mit einem Restbuch- bzw. Rückübertragungswert von 182,7 Mio. € inkl. Mehrwertsteuer. Das gesamte Anlagevermögen (Alt- und Neu-Anlagevermögen) hat sich damit vom 31.12.2005 bis zum 31.12.2018 um rd. 85,1 Mio. € erhöht. Es beträgt zum Stichtag 31.12.2018 ca. 372,3 Mio. €. Die Steigerung des Wertes des Anlagevermögens ergibt sich daraus, dass die Anschaffungskosten der neuen Kanäle höher sind als die entfallenden Werte der alten Kanäle und es zudem zu Netzerweiterungen gekommen ist.

Die für die Schmutzwassergebühr relevanten Frischwassermengen sind seit dem Jahr 2004 von rd. 13,6 Mio. m³ auf rd. 12,8 Mio. m³ im Jahr 2017 bzw. rd. 12,7 Mio. m³ im Jahr 2018 zurückgegangen. Aufgrund der Neubaugebiete ist tendenziell wieder mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Allerdings nimmt die Einwohnerzahl trotz der umfangreichen Erschließungstätigkeit nicht im gleichen Verhältnis wie die Netzlänge und die damit erforderliche Investitionstätigkeit zu. Die Erschließung neuer Gebiete ist auch weiterhin durch ungünstige Baugrund- und Gefälleverhältnisse oftmals kostenintensiv.

Für die Reinvestitionen in das vorhandene Kanalnetz steht, gemäß Anlage 4.4 „Planbudget Stadt zur Umsetzung des Investitionskonzeptes“ zum Abwasserentsorgungsvertrag, ein jährliches Budget zur Verfügung. Im Jahr 2018 hat sich eine Anpassung um 6,23 % aufgrund

der Steigerung des Baupreisindex ergeben. Für 2019 ergibt sich aufgrund der Indexentwicklung ebenfalls eine Erhöhung des Planbudgets.

Zur Überprüfung der Erfüllung des Abwasserentsorgungsvertrages und damit auch der Investitionsverpflichtungen der SE|BS ist die Stadt berechtigt alle fünf Jahre eine gutachterliche Stellungnahme durch einen unabhängigen Gutachter zu verlangen (Vertragserfüllungsgutachten). Die Ergebnisse des letzten Vertragserfüllungsgutachtens lagen im Jahr 2016 endgültig vor und bestätigen der SE|BS eine weitgehende Erfüllung des Vertrages. Die Sanierungsrate für das Kanalnetz ist in dem Betrachtungszeitraum des letzten Vertragserfüllungsgutachtens bis 2013 nicht vollständig erreicht worden und in den Folgejahren nach dem Betrachtungszeitraum weiter zurückgegangen. Es ist abzusehen, dass die über die Vertragslaufzeit vereinbarte Sanierungsrate von der SE|BS nicht erreicht werden wird. Die SE|BS begründet dies in erster Linie mit im Vergleich zum Vertragsschluss erheblich gestiegenen Baupreisen und der Durchführung nicht längenbezogener Investitionen wie z. B. Pumpwerkssanierungen, die auch aus dem laut Vertrag zur Verfügung stehenden Budget finanziert werden.

Zur Lösung dieser Situation und zur Klarstellung weiterer vertraglicher Themen wurden Gespräche zur Abstimmung mit der SE|BS aufgenommen. Auslöser der weiteren Themen sind die sich während der bisherigen Vertragslaufzeit geänderten Gegebenheiten und Änderungen rechtlicher Anforderungen. Wesentliche Punkte sind dabei neben der Einhaltung der geforderten Sanierungsrate Fragestellungen im Zusammenhang mit der Verzinsung bei der Forfaitierung, mögliche Ansprüche der SE|BS im Zusammenhang mit einer Rechtsänderung bei der Ermittlung der Gewerbesteuer und Auswirkungen der Urteile des OVG Lüneburg zu den Abwassergebühren.

Das von der Verwaltung beauftragte Beratungsbüro KPMG als Vertragsersteller unterstützt die Stadt dabei insbesondere bei der Thematik Sanierungsrate und Investitionsbudget. Ziel ist es, eine vertragskonforme Lösung zu finden, wie die zur Erreichung der Vertragsziele notwendigen Investitionen in den kommenden Jahren umgesetzt werden können. Die Lösung dieser zentralen Fragestellung ist Ausgangspunkt für die weiteren Vertragsklarstellungsgespräche. Anschließend ist die Beauftragung des nächsten Vertragserfüllungsgutachtens geplant.

3.3.2 Abwasserreinigung

Die Aufgaben der Abwasserreinigung werden durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) wahrgenommen. Die Stadt ist Mitglied im AVB und verfügt seit dem 9. April 2008 grundsätzlich über die Mehrheit der Stimmen im Vorstand und im Verbandsausschuss des AVB. Für die Leistungen des AVB werden Mitgliedsbeiträge gezahlt, die auf Basis der Wirtschaftsplanung des AVB festgesetzt werden.

Die zu reinigende Abwassermenge für Braunschweig lag 2018 bei rd. 18,3 Mio. m³ (2017: 20,7 Mio. m³). Der Rückgang ist in erster Linie auf witterungsbedingte Einflüsse zurückzuführen.

Die Betriebsführung des Klärwerkes obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat wiederum die SE|BS mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Der ursprünglich aus dem Jahr 1979 stammende Betriebsführungsvertrag wurde inzwischen neu gefasst und gilt zunächst bis 2035.

Zur ergänzenden Kontrolle der vertraglichen Erfüllung der übertragenen Aufgaben durch die SE|BS wurde auch für den Bereich des Betriebes des Klärwerkes Steinhof ein Gutachten beauftragt. Dieses Gutachten wurde 2014 abgeschlossen. Dabei wird der SE|BS bei der Betriebsführung ein einwandfreies Vorgehen bestätigt. Das Gutachten wurde zusammen mit den Gutachten zum Kanalnetz in ein umfassendes Querschnittsgutachten einbezogen (s. 3.3.1). Auch dieser Bereich wird in dem nächsten Vertragserfüllungsgutachten erneut betrachtet werden.

3.4 Vergleich Ergebnisrechnung/Betriebsabrechnung

Für die Sonderrechnung wird neben dem Jahresabschluss noch eine Betriebsabrechnung erstellt. Damit wird die Forderung des Kommunalabgabenrechts erfüllt, im Wege einer Nachkalkulation (Betriebsabrechnung) festzustellen, ob und ggf. welche Kostenüber- oder -unterdeckungen nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes entstanden sind. Zudem wird damit ermittelt, in welcher Höhe die haushaltsrechtlich im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorgesehene Zuführung zum Sonderposten Gebührenaussgleich erfolgen muss. Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung von dem Ergebnis der Betriebsabrechnung zu dem Ergebnis der Ergebnisrechnung dar.

Betriebsergebnis 2018	<u>-2.311.059,51 €</u>
Aufwand Mitgliedsbeitrag Kapitalkosten	-12.156.118,27 €
Ertrag Auflösung Kanalnetznutzungsrecht	7.535.000,00 €
Ertrag kalkulatorische Zinsen	4.472.961,93 €
Kreditzinsen	0,00 €
Zinsen Privatisierungserlös	6.544,49 €
Periodenfremde Aufwendungen	-108,23 €
Periodenfremde Erträge	36,00 €
Auflösung von Rückstellungen	0,00 €
Auflösung Rechnungsabgrenzung AVB	-200.000,00 €
Erträge aus Anlagenabgang	0,00 €
Verluste aus Anlagenabgang	-455,19 €
Verluste aus außerplanmäßiger Abschreibung	0,00 €
Erträge aus Nachaktivierung und Zuschreibung	0,00 €
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen	0,00 €
Korrektur nicht gebührenfähiger Mehrwertsteuer	<u>-250.196,17 €</u>
Ergebnis Ergebnisrechnung	<u><u>-2.903.394,95 €</u></u>

Die Abweichungen zwischen der Betriebsabrechnung und der Ergebnisrechnung beruhen darauf, dass einige Positionen entweder nur im Jahresabschluss oder nur in der Betriebsabrechnung zu berücksichtigen sind.

So sind im Jahresabschluss die haushaltsrechtlichen Abschreibungen und der Zinsaufwand zu berücksichtigen, während in der Betriebsabrechnung die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen verwendet werden. Da in der Stadtentwässerung die haushaltsrechtlichen und die kalkulatorischen Abschreibungen grundsätzlich identisch sind, werden diese hier nicht dargestellt. Zudem sind die Erträge und Verluste aus Anlagenabgang und aus außerplanmäßigen Abschreibungen sowie die Erträge aus Nachaktivierung und aus der Auflösung von Zuschüssen nur haushaltsrechtlich zu berücksichtigen, sofern sie nicht nach den neuen Regelungen des Nds. Kommunalabgabengesetzes gebührenfähig sind. Dazu sind nicht in der Betriebsabrechnung darzustellende periodenfremde Aufwendungen und Erträge nur haushaltsrechtlich zu berücksichtigen.

Des Weiteren ergeben sich im Bereich der Stadtentwässerung aufgrund der im Rahmen der Privatisierung getroffenen Vereinbarungen einige weitere Positionen, die zu Abweichungen zwischen der Betriebsabrechnung und der Ergebnisrechnung führen. So sind der Aufwand für den an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrag für das Kanalnetznutzungsrecht sowie der Ertrag für die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens, der sich aus der Zahlung für das Kanalnetznutzungsrecht im Rahmen der Privatisierung ergeben hat, nur in der

Ergebnisrechnung zu berücksichtigen. Die liquiden Mittel zur Finanzierung des an den AVB zu zahlenden Mitgliedsbeitrages für das Kanalnetznutzungsrecht resultieren aus den Gebühreneinnahmen für die in der Kalkulation und Betriebsabrechnung berücksichtigten kalkulatorischen Kosten. Im Zusammenhang mit dem Kanalnetznutzungsrecht wurde zudem festgelegt, dass der AVB einen Betrag in Höhe von 6 Mio. € behalten und zur Senkung der Beiträge verwenden soll. Hierfür wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der gleichmäßig über die Vertragslaufzeit aufgelöst wird. Diese Position wird ebenfalls nur in der Ergebnisrechnung berücksichtigt. Abgesehen davon wurde im Rahmen der Privatisierung noch festgelegt, dass die zu dem Zeitpunkt absehbare Erhöhung der Mehrwertsteuer nicht zu Lasten des Gebührenzahlers gehen soll, soweit es sich um Entgeltbestandteile handelt, die ohne Privatisierung nicht mehrwertsteuerpflichtig gewesen wären. Daher wird in der Betriebsabrechnung die entsprechende Mehrwertsteuerkorrektur berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen der Verwendung des Jahresergebnisses vorzunehmenden Auflösung des Sonderpostens Gebührenaussgleich sowie der weiteren Vorträge in der Betriebsabrechnung ergibt sich ein Vortrag auf die Folgejahre in Höhe von 1.829.864,40 €. Die insgesamt zu viel eingenommenen Gebühren, die dem Sonderposten Gebührenaussgleich zugeordnet werden, müssen entsprechend der Regelungen in § 5 NKAG in der Kalkulation gebührenmindernd berücksichtigt werden. Insgesamt ergibt sich hinsichtlich der Vorträge aus der Betriebsabrechnung folgende Entwicklung:

Vorträge aus der Betriebsabrechnung	Stand 31.12.2017	Vortrag in 2018 aus Vorjahren	Vortrag von 2018 auf Nachjahre	Stand 31.12.2018
Gebührenvorträge (Sonderposten Gebührenaussgleich)	13.090.048,31 €	3.511.825,05 €	1.293.855,24 €	10.872.078,50 €
Vorträge der nicht gebührenfähigen Kostenstellen	629.098,86 €	629.098,86 €	536.009,16 €	536.009,16 €
Summe	13.719.147,17 €	4.140.923,91 €	1.829.864,40 €	11.408.087,66 €

Der sich zum 31. Dezember 2018 ergebende Gesamtbetrag in Höhe von 11.408.087,66 € steht der Sonderrechnung nicht auf Dauer zur Verfügung und kann nicht zur Abdeckung von haushaltsrechtlichen Verlusten verwendet werden. Die Anpassung des Sonderpostens Gebührenaussgleich wird mit dem Beschluss über den Jahresabschluss vorgenommen. Die hier dargestellten Zahlen gelten vorbehaltlich der noch endgültig fertigzustellenden Betriebsabrechnung.

3.5 Haushaltsreste

In der Sonderrechnung werden Haushaltsreste für Aufwendungen und damit verbundene Auszahlungen gebildet. Dabei handelt es sich um folgende Position:

	nicht verbraucht	Haushaltsrest
Prüfungs- und Beratungskosten	169.774,45 €	169.774,45 €

Die Übertragung bei den Prüfungs- und Beratungskosten ist erforderlich, da ein Teil der für 2018 vorgesehenen Beratungskosten im Zusammenhang mit der Aufarbeitung offener Vertragsthemen mit der SE|BS erst im Jahr 2019 benötigt wird, hierfür jedoch keine ausreichenden Mittel eingeplant wurden.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss ist in jedem Einzelfall kritisch geprüft worden, ob und in welcher Höhe Haushaltsausgabereste notwendigerweise gebildet werden mussten. Soweit die Fortführung bereits begonnener Investitionsvorhaben im Haushaltsjahr 2019 sichergestellt ist, wurde von der Übertragung von Haushaltsmitteln aus 2018 abgesehen bzw. Haushaltsausgabereste in wesentlich geringerem Umfang gebildet als dies nach § 20 Abs. 2 KomHKVO

möglich gewesen wäre. Nicht gebildete Haushaltsreste wurden bei Bedarf in den Folgejahren im Investitionsprogramm neu veranschlagt.

Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass die Investitionen in das Kanalvermögen nicht im Investitionsprogramm der Sonderrechnung dargestellt werden. Die Investitionen werden von der SE|BS vorgenommen. Der Umfang der noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen und die finanziellen Folgerungen daraus sind in Nr. 3.3.1 des Rechenschaftsberichtes beschrieben.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der Sonderrechnung bestimmt sich insbesondere durch das Anlagevermögen im Bereich des Kanalnetzes. Genauere Ausführungen hierzu finden sich unter Nr. 3.2 des Anhangs. Aufgrund der Tatsache, dass die Investitionen in das Kanalnetz ab 2006 weitgehend bei der SE|BS aktiviert werden, beinhaltet das Anlagevermögen in erster Linie die vor dem Jahr 2006 angeschafften Bestandteile des Kanalnetzes. Abgesehen davon ist aufgrund der Ausgliederung des operativen Geschäfts nur in geringem Umfang Anlagevermögen vorhanden.

Die Finanzlage der Sonderrechnung ist insbesondere durch die Gebühreneinnahmen und die damit finanzierten Aufgaben gekennzeichnet. Hinzu kommen weitere Aufgaben, die durch Erstattungen aus dem städtischen Haushalt finanziert werden. Es ist auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Die Ertragslage der Sonderrechnung wird weitgehend durch die Gebühreneinnahmen aus den einzelnen Gebührenbereichen bestimmt und ist als stabil anzusehen. Aufgrund der geringen Zinserträge und der nicht durch Gebühren abgedeckten Aufwendungen in den Bereichen Abflusslose Gruben, Kleinkläranlagen und Sonstiges Wasser ergeben sich in dem nicht gebührenfähigen Bereich Verluste, die auch in den kommenden Jahren aus den Rücklagen der Sonderrechnung abgedeckt werden können. Aufgrund einer 2017 erfolgten Gesetzesänderung können die Verluste aus vorzeitigen Anlagenabgängen dagegen inzwischen über Gebühren refinanziert werden. Gleichzeitig muss jedoch auch die Auflösung der Sonderposten in der Gebühr berücksichtigt werden. Die Anpassungen am Kanalvermögen können aufgrund der Gesetzesänderung in den Jahren 2017 bis 2020 wieder erfolgsneutral gebucht werden.

5. Nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

6. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung

Die in der Sonderrechnung dargestellten Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung sowie die Entsorgung aus Leichtflüssigkeitsabscheidern sind gebührenfinanziert. In diesen Bereichen auftretende Über- und Unterdeckungen werden entsprechend der kommunalabgabenrechtlichen Regelungen ausgeglichen. Für die von der Sonderrechnung für den städtischen Haushalt durchgeführten Aufgaben (z. B. Gewässerunterhaltung, Sinkkastenreinigung) erfolgt eine Erstattung der tatsächlichen Kosten durch den städtischen Haushalt.

Aufgrund der Urteile des OVG Lüneburg aus dem Jahr 2013 wurde eine gesonderte Gebühr für die Entsorgung aus abflusslosen Sammelgruben eingeführt, die nur zu 50% kostendeckend ist. Die Menge, die aus abflusslosen Sammelgruben abgefahren wird, wird sich durch den Anschluss von weiteren betroffenen Grundstücken an die öffentlichen Abwasseranlagen verringern. Zudem können die Aufwendungen für die Einleitung von sonstigem Wasser (z. B. aus Baumaßnahmen und Grundwassersanierungen) nicht mehr in die Kalkulation der Niederschlagswassergebühren eingerechnet werden. Hierdurch ergeben sich derzeit Verluste in Höhe von rd. 100.000 € bis 150.000 € pro Jahr, die aus der Sonderrechnung getragen werden müssen.

Die, abgesehen davon, in der Sonderrechnung planmäßig auftretenden Verluste werden durch die in der Vergangenheit hierfür gebildeten Rücklagen aus der Privatisierung der Stadtentwässerung abgedeckt. Inwieweit langfristig betrachtet hieraus ein Risiko für die Sonderrechnung resultiert, richtet sich nach der tatsächlichen Höhe der Verluste. Für diese ist unter anderem die Differenz in der Entwicklung der in der Gebührenkalkulation anzusetzenden kalkulatorischen Zinsen zu den von der Sonderrechnung wirtschaftlich zu tragenden und zumindest bis zum Ende der Zinsbindungsfrist 2020 höheren Kosten der langfristigen Finanzierung des Kanalvermögens verantwortlich.

Aus dem Geschäftsverlauf (s. Punkt 3.3) ist erkennbar, dass sich die Schmutzwassermengen auf dem derzeitigen Niveau zu stabilisieren scheinen. Die Kosten der Abwasserbeseitigung werden sich aufgrund steigender gesetzlicher Anforderungen sowohl an die Schmutz- bzw. Niederschlagswasserableitung als auch an die Abwasser- und Klärschlammbehandlung tendenziell erhöhen.

Zum Erhalt des Kanalnetzes sind Investitionen in die Substanz erforderlich. Sie fließen für den Kanalbereich aufgrund des langen Abschreibungszeitraumes über einen langen Zeitraum verteilt in die Gebührenkalkulation ein (in einem Jahr 1/80 des Anschaffungswertes zuzüglich kalkulatorischer Zinsen).

Um für die von der SE|BS vorgenommenen Investitionen möglichst günstige Finanzierungsbedingungen zu erhalten, erfolgt eine Forfaitierung der an die SE|BS zu zahlenden Kapitalkostenentgelte. Damit verbunden ist eine Einredeverzichtserklärung der Stadt Braunschweig gegenüber den Banken hinsichtlich der aus den Entgelten resultierenden Forderungen der SE|BS.

Eine Darstellung des Vertrages mit der SE|BS und der Mitgliedschaft beim AVB sowie der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen findet sich in den Vermerken unterhalb der Bilanz.

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Beteiligungsbericht
einschl. der Übersicht über die
Wirtschaftslage der städtischen Gesellschaften

XXIII. Beteiligungsbericht

Anlage zum Haushaltsplan 2020



XXIII. Beteiligungsbericht über die städtischen Gesellschaften

Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG). Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2019 der Stadt Braunschweig (§ 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Kommunen (Kommunalhaushalts- und –kassenverordnung – KomHKVO –).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Dezember 2019

Redaktion

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84
Telefax 0531 470-25 82
fbfinanzen@braunschweig.de

Die Stadt Braunschweig nimmt einen Teil ihrer Aufgaben und Leistungen außerhalb der Kernverwaltung durch Unternehmen des privaten Rechts in Form von städtischen Eigengesellschaften und städtischen Beteiligungen wahr.

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert die Stadt Braunschweig nunmehr zum 23. Mal in Folge über ihre Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen und stellt das umfangreiche Leistungsspektrum dieser Unternehmen des privaten Rechts dar.

Hierbei dient der Beteiligungsbericht insbesondere als Informationsinstrument über die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 – nicht nur für die Entscheidungsträger der Stadt Braunschweig, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ist die Stadt Braunschweig Eigentümerin von 6 Eigengesellschaften und an 28 weiteren Unternehmen indirekt oder zu mindestens 25 % beteiligt. Diese Unternehmen stellen einen bedeutenden Wertschöpfungsfaktor für die Region Braunschweig dar.

Dieser Beteiligungsbericht enthält auch Aussagen zu weiteren Aufgabenträgern, die zum bilanziellen Konsolidierungskreis der Stadt Braunschweig gehören, um Ihnen damit einen verbesserten Überblick über den Konzern Stadt Braunschweig zu ermöglichen.

Über Ihr Interesse an diesem Beteiligungsbericht freue ich mich und wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Braunschweig, im Februar 2020



Christian A. Geiger

Erster Stadtrat und Finanz-, Stadtgrün- und Sportdezernent

XXIII. Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig

- Inhaltsübersicht -

	Seite
1. Einleitung	4
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	5 7
3. Erläuterungen zu den Kennzahlen	8
4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	10
<u>Eigengesellschaften</u>	
• Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
• Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	11
• Braunschweiger Verkehrs-GmbH	21
• Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	29
• Kraftverkehr Mundstock GmbH	30
• Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	35
• Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	44
• BS ENERGY	50
• Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	57
• Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	64
• Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	69
• Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	74
• Braunschweig Stadtmarketing GmbH	82
• Volkshochschule Braunschweig GmbH	88
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
• Braunschweig Zukunft GmbH	96
• Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	101
• Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	107
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
• ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	112
• Allianz für die Region GmbH	116
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	120
• Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH	123
• Nordzucker Holding AG	124
• Nordzucker AG	124
5. Weitere Aufgabenträger	125
• Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement	126
• Sonderrechnung Abfallwirtschaft	128
• Sonderrechnung Stadtentwässerung	130
• Abwasserverband Braunschweig	132
• Wasserverband Weddel-Lehre	135
• Regionalverband Großraum Braunschweig	138
• Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig	142

1. Einleitung

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt, also von der sogenannten Kernverwaltung. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen. Diese Unternehmen leisten in den verschiedensten Bereichen wie Bildung, Medizin, Kultur, Stadtmarketing, Verkehr, Versorgung, Wirtschaftsförderung und Wohnungsbau einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Führung von Unternehmen und die Beteiligung der Stadt Braunschweig an Unternehmen des privaten Rechts nimmt am verfassungsrechtlichen Schutz der kommunalen Selbstverwaltung aus Artikel 28 Absatz 2 des Grundgesetzes teil und wird ferner durch die §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) konkretisiert. So ermächtigt § 137 Abs. 1 NKomVG die Stadt Braunschweig Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu führen oder sich daran zu beteiligen. Hierbei muss allerdings insbesondere der öffentliche Zweck das Führen oder die Beteiligung an einem Unternehmen rechtfertigen und die Art und der Umfang des Unternehmens müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Stadt und zum voraussichtlichen Bedarf stehen (§ 136 Abs. 1 S. 2 Nrn. 1 und 2 NKomVG).

Beteiligungsbericht

Das niedersächsische Kommunalrecht schreibt den Kommunen in Niedersachsen seit dem 1. November 1996 vor, zur Verbesserung der Transparenz einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Seit dem 1. November 2011 regelt § 151 NKomVG die Anforderungen an den Beteiligungsbericht.

Mit dem Beteiligungsbericht stellt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 23. Mal in Folge ein Informationsinstrument über die Unternehmen der Stadt Braunschweig zur Verfügung. Der Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2020. Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet.

Abgrenzung zum konsolidierten Gesamtabchluss

Die Stadt hat nicht von der Möglichkeit nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG Gebrauch gemacht, den Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss zu ersetzen, um nicht auf den hohen Nutzen des Beteiligungsberichtes als langjährig bewährte Informationsquelle zu verzichten. Neben dem konsolidierten Gesamtabchluss wird somit weiter der Beteiligungsbericht veröffentlicht, der – begründet u. a. durch die Tatsache, dass unterschiedliche Ausgliederungen in die jeweiligen Berichte aufgenommen werden müssen – in einzelnen Darstellungen abweichen kann. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht des konsolidierten Gesamtabchlusses ergänzt, wurden ab Seite 125 weitere Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen. Im Ergebnis liefert die Kombination des konsolidierten Gesamtabchlusses und des dort beigefügten Beteiligungsberichtes ein umfassendes Bild des Konzerns Stadt Braunschweig.

Beteiligungssteuerung

In der Stadt Braunschweig wird die Beteiligungssteuerung nach Maßgabe des § 150 NKomVG im Hinblick auf die Einhaltung des zu erfüllenden öffentlichen Zwecks durch den Fachbereich Finanzen wahrgenommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Berichtswesen implementiert. Zudem finden regelmäßige Gespräche zu Unternehmenszielen und -aufgaben statt. Das Ziel, zu überprüfen, ob die städtischen Unternehmen die von der Stadt verfolgten öffentlichen Zwecke erfüllen, wird regelmäßig durch Sichtung, Wertung und ggf. Steuerung und Regelung sowie durch Gespräche mit dem Unternehmen im Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussverfahren der jeweiligen Gesellschaft erreicht. Ergänzend werden die Entscheidungsunterlagen der Gremien der Gesellschaften ebenfalls durch Mitarbeiter der Beteiligungssteuerung ausgewertet und Mitteilungen an die städtischen Mandatsträger verfasst, falls sich ein Steuerungsbedarf ergibt. Ein quartalsweises und zum Teil monatliches Berichtswesen der Gesellschaften an den Fachbereich Finanzen liefert weitere Daten zur Analyse der Unternehmen und ist Grundlage für Gespräche mit der jeweiligen Geschäftsführung. Weiterhin erstellt die Beteiligungssteuerung den Beteiligungsbericht und bearbeitet die Entsendung von städtischen Vertretern in die Gremien der Gesellschaften.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte und 100 %ige Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Holdinggesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Dezember 2019, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm-/Grundkapital	Anteil	Anteil Stamm-/Grundkapital
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	32.724.000,00 €	100,00 %	32.724.000,00 €
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00 €	100,00 %	312.000,00 €
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	17.938.432,00 €	100,00 %	17.938.432,00 €
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	26.000,00 €	100,00 %	26.000,00 €
Stadtbad Braunschweig S + F GmbH (s. u.) *	1.022.600,00 €	* 94,90 %	970.400,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s. u.) *	26.000,00 €	* 94,81 %	24.650,00 €
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH (s. u.) *	****1.481.212,58 €	* 94,90 %	****1.405.670,74 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s. u.) **	7.670.000,00 €	** 44,10 %	3.382.500,00 €
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00 €	25,10 %	15.421.440,00 €
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00 €	25,10 %	401.600,00 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig **	7.670.000,00 €	** 45,90 %	3.520.500,00 €
Wohnstätten-GmbH	520.000,00 €	100,00 %	520.000,00 €
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00 €	100,00 %	500.000,00 €
Braunschweiger Parken GmbH	25.000,00 €	25,00 %	6.250,00 €
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00 €	51,15 %	13.300,00 €
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Haus der Familie GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00 €	100,00 %	18.450.000,00 €
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00 €	100,00 %	25.650,00 €
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00 €	100,00 %	26.000,00 €
Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00 €	100,00 %	300.000,00 €
Bistro Klinikum Braunschweig GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
skbs.digital GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00 €	100,00 %	25.000,00 €
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00 €	25,20 %	6.300,00 €
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00 €	42,64 %	259.400,00 €
ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH	300.000,00 €	25,83 %	77.500,00 €
Allianz für die Region GmbH	27.600,00 €	13,41 %	3.700,00 €
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH *	26.000,00 €	* 5,19 %	1.350,00 €
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00 €	* 5,10 %	52.200,00 €
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH *	****1.481.212,58 €	* 5,10 %	****75.541,84 €
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00 €	5,20 %	1.300,00 €
Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH	1.770.000,00 €	0,08 %	1.500,00 €
Nordzucker AG	123.651.328,00 €	0,0003 %	378,88 €
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen-Braunschweig)	99.993.942,83 €	0,03 %	28.152,40 €

* An der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

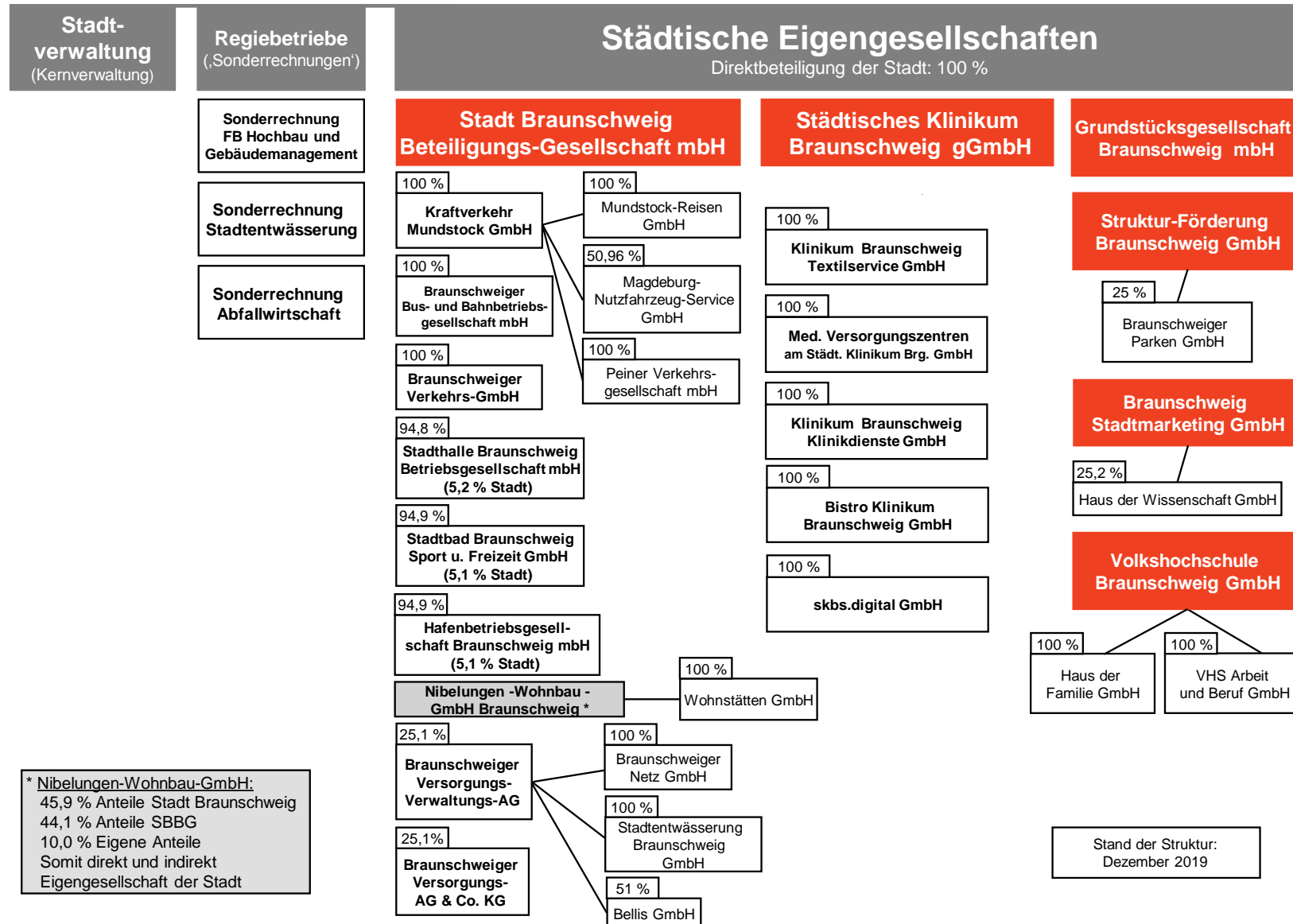
** Die Anteile der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig betragen zusammen 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

*** Abzüglich der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

**** Im Gesellschaftsvertrag erfolgt die Darstellung in DM, eine Anpassung ist vorgesehen

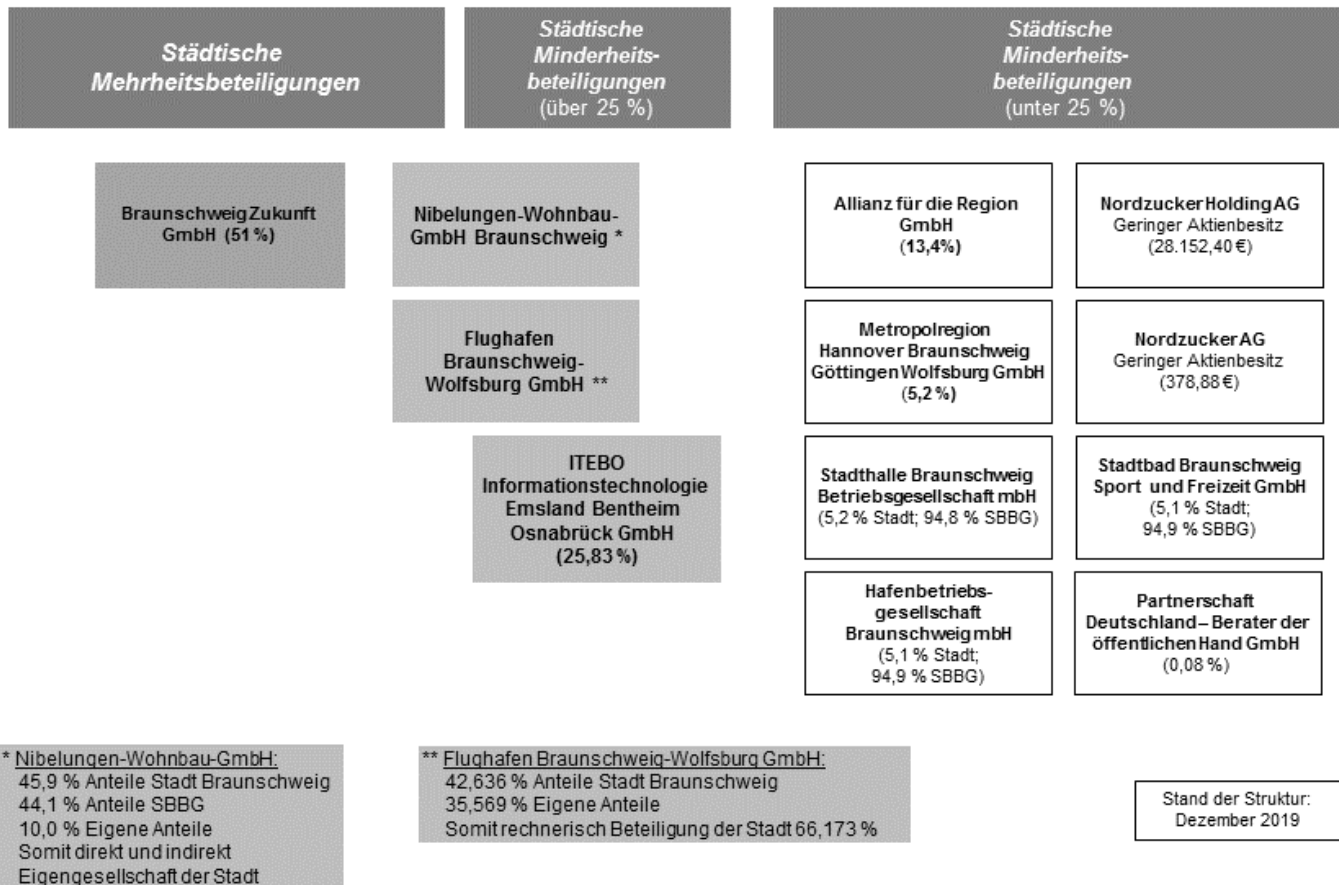
„Konzern“ Stadt Braunschweig

Teil 1



,Konzern‘ Stadt Braunschweig

Teil 2



3. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff „Liquide Mittel“ umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält grundsätzlich die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich werden hierunter bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)

Die genannten Regelungen des HGB beziehen sich in der Regel auf die Fassung nach dem 23. Juli 2015.

Am 23. Juli 2015 trat mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) eine neuerliche Reform des deutschen Bilanzrechts (Änderungen des HGB) in Kraft. Die städtischen Gesellschaften haben die sich hieraus ergebenden Änderungen erstmalig auf das Geschäftsjahr 2016 angewendet. U. a. ergibt sich hieraus eine erweiterte Definition der Umsatzerlöse. Dies führt beispielsweise dazu, dass Positionen, die in der Vergangenheit unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurden, nunmehr als Umsatzerlöse zu verbuchen sind. Auswirkungen auf die Gesamtertragslagen der Gesellschaften ergeben sich hieraus jedoch nicht. Zudem entfallen zukünftig die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die bislang hier zu buchenden Posten, werden zukünftig in der Regel unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auszuweisen sein. Weiterhin entfällt auch der Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in der Gewinn- und Verlustrechnung. Gleichzeitig wird ein neuer Posten „Ergebnis nach Steuern“ eingeführt.

Umsatzerlöse

Ab dem Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Bis zum Geschäftsjahr 2016:

Gemäß § 277 Abs. 1 HGB alte Fassung sind als Umsatzerlöse die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnissen und Waren sowie aus von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer auszuweisen.

Sonstige betriebliche Erträge

Grundsätzlich werden hier die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB aufgeführt. Soweit diese vorkommen, sind hier auch Posten „Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 3 HGB) enthalten.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 HGB) und die o. g. sonstigen betrieblichen Erträge (§ 275 Abs. 2 Nrn. 2, 3 und 4 HGB).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 Abs. 2 Nrn. 5, 6, 7 und 8 HGB).

Sofern in den Jahren 2014 und 2015 außerordentliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aufgeführt wurden, sind diese aufgrund der ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden neuen Struktur der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Summe der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (§ 275 Abs. 2 Nrn. 9, 10, 11, 12 und 13 HGB).

Ergebnis nach Steuern

Das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bilden das Ergebnis nach Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung der sonstigen Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

Besonderheiten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Bei der **Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH** ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und des Krankenhausgesetzes (KHG) in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Sonderstrukturen.

4. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2018 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2018; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr 2018), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die Planungen und Prognosen des Jahres 2019 hingewiesen.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2018 (und zum Vergleich im Vorjahr 2017). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

Schließlich findet sich eine Kurzdarstellung der Minderheitsbeteiligungen und sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand und zentrale Aufgabenschwerpunkt des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben (Beteiligungsmanagement). Unternehmensgegenstand ist außerdem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben durch die Vermietung eigener Gewerbeimmobilien wahr.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft verwaltet und hält entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens Anteile an verschiedenen Beteiligungsunternehmen (vgl. Übersicht Seite 14) im Bereich der Daseinsvorsorge und unterstützt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig in ihren Zielen im Bereich der Daseinsvorsorge durch Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Holding. Die Gesellschaft handelt grundsätzlich im Interesse der Förderung des gemeinsamen Wohls der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich erfüllt wird.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 32.724.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Volker Tanger	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Mirco Hanker	Mandat der AfD-Fraktion
Andreas Heims	Arbeitnehmersvertreter
Julia Retzlaff	Arbeitnehmersvertreterin

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern. Neben den sechs vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten/benannten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe	Vorsitzender der Geschäftsführung bis 30. November 2018 alleiniger Geschäftsführer seit 1. Dezember 2018
Maren Sommer-Frohms	(bis 30. November 2018)

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der BSVG, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Im Gegenzug besteht für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVG übernimmt (s. o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle GmbH) und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihrer Beteiligungsanteile in Höhe von 94,8 % bzw. 94,9 %.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG), der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) und der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG).

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der BVAG geschlossen. Mit der Aufnahme der Thüga-AG als weitere Gesellschafterin wurde der Konsortialvertrag erweitert. Die Thüga-AG ist mittelbar an der Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG (BS|Energy) und der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft (BVVAG) beteiligt. In diesem Zusammenhang wurde eine Beitritts- und Ergänzungsvereinbarung zum Konsortialvertrag unterzeichnet. Die Zustimmung des Rates erfolgte in der Sitzung am 12. Juni 2018.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG eine Dividendenvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der Niwo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung „Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum“ erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Mit Wirkung vom 13. Dezember 2016 hat die SBBG einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der HBG von der Stadt Braunschweig übernommen. Zwischen der SBBG und der HBG wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der erstmals für das Jahr 2017 wirksam wurde.

Betrauerung

Die SBBG sowie ihre Beteiligungsunternehmen wurden ab dem 1. Juli 2012 für eine Laufzeit von 10 Jahren mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Eine Betrauerung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Einbezogen in die Betrauerung der SBBG waren die Betätigungen der Stadtbad GmbH, der Stadthalle GmbH sowie der Niwo nebst deren Tochtergesellschaft Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Wohnstätten GmbH).

Die EU-rechtskonforme Finanzierung wurde kontinuierlich überprüft.

Innerhalb des SBBG-Teilkonzerns kann nunmehr beihilferechtlich jedes Unternehmen für sich betrachtet werden.

Hierbei beschränken sich die Tätigkeiten der SBBG – soweit sie eigenständig als Unternehmen auftritt – insbesondere auf die Verwaltung des Immobilienbestandes. Sie sind somit lediglich von lokaler Bedeutung und fallen nicht mehr unter die Regelungen des EU-Beihilferechts. Bislang war eine theoretische Handelbarkeit der Tätigkeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten von der EU-Kommission bzw. der Rechtsprechung unterstellt worden. Die Betrauung ist insoweit nicht mehr erforderlich. Die Finanzierung kann weiterhin sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Auch der Betrieb der städtischen Bäder durch die Stadtbad GmbH wird nunmehr EU-Beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Wie bei der SBBG ist die Betrauung insoweit nicht mehr erforderlich.

Die Betrauung der SBBG sowie ihrer Beteiligungsunternehmen wurde entsprechend nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 11. Dezember 2018 rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2017 widerrufen.

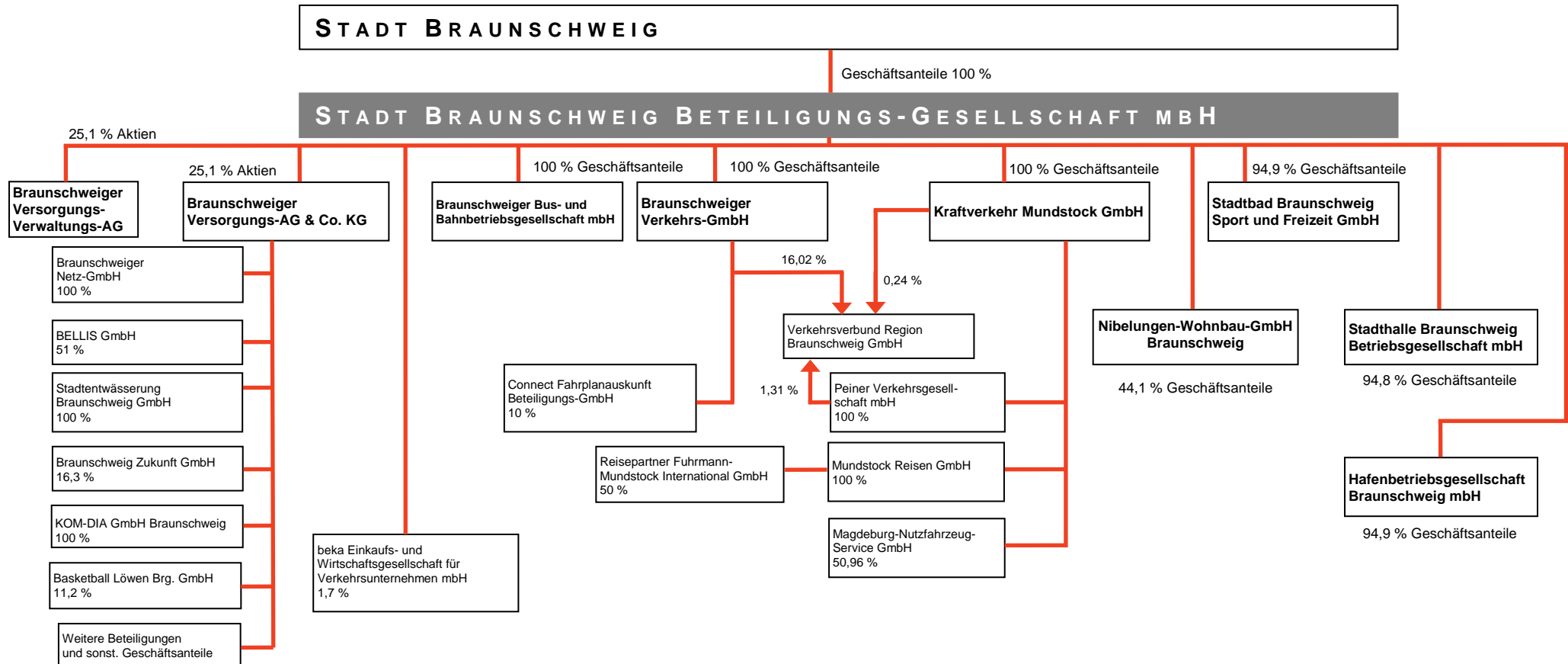
Die Stadthallen GmbH war mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 10. Juli 2012 zusätzlich separat betraut. Inzwischen wird der Betrieb der Stadthalle und der Volkswagen Halle durch die Stadthallen GmbH jedoch EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Insoweit ist auch hier eine Betrauung nicht mehr erforderlich. Der Betrieb des Stadions ist EU-beihilferechtlich weiterhin relevant. Maßgeblich sind hier die Regelungen nach der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission. Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 5. Februar 2019 wurde die Betrauung daher rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2018 widerrufen.

Die Niwo einschließlich Wohnstätten GmbH ist mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 21. Februar 2012 zusätzlich separat betraut. Diese Betrauung hat nach beihilferechtlicher Überprüfung weiterhin Bestand.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte der **Konzern SBBG** 1.066 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.051). Hiervon entfallen 630 (Vorjahr 620) auf die BSVG bzw. 229 (Vorjahr: 226) auf den Konzern KVM. In der **SBBG-GmbH** lag die Zahl im Durchschnitt bei 10 Beschäftigten (Vorjahr: 9).

Konzernstruktur der SBBG Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens



In der Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt. Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile. Stand: Dezember 2019

Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2018 unter Berücksichtigung von Erträgen aus Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 25,99 Mio. € ein Jahresergebnis von 0,00 € aus. Der Bilanzgewinn betrug 0,00 €. Das Ergebnis der SBBG war vor allem durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die Übersicht auf Seite 16 zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis 2018 (- 25.155 T€) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (- 23.356 T€) um 1.799 T€. Ursächlich hierfür sind insbesondere – wie aus der Tabelle ersichtlich – die geringeren Gewinnausschüttungen der Niwo (- 116 T€) und der HBG (- 88 T€) sowie eine höhere Verlustausgleichszahlung an die BSVG (- 2.188 T€). Dem gegenüber stehen höhere Gewinnausschüttungen der BVAG (+ 179 T€) und der KVM (+ 15 T€) sowie geringere Verlustausgleichszahlungen an die Stadthalle GmbH (+ 252 T€) und die Stadtbad GmbH (+ 148 T€).

Die Verluste der Stadtbad GmbH und der Stadthalle GmbH wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zur Ergebnisentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zur jeweiligen Gesellschaft verwiesen.

Neben dem Jahresabschluss der SBBG ist auch ein Konzernabschluss aufzustellen. Hierbei werden in einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einem Konzern-Anlagespiegel alle entsprechenden Daten der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zusammengefasst. Dabei werden die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden neben der SBBG die BSVG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die BBBG, die Stadthalle GmbH, die Stadtbad GmbH und die HBG als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Niwo im Konzernabschluss 2018 berücksichtigt. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurden die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG nicht in den Konzernabschluss 2018 einbezogen.

Für das Jahr 2018 ergibt sich unter Berücksichtigung der von der Stadt Braunschweig erhaltenen Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 25,99 Mio. € ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 0,12 Mio. €. Aufgrund des bestehenden Verlustvortrages (-3,12 Mio. €) und des auf die Stadt Braunschweig für die von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthalle GmbH und der Stadtbad GmbH entfallenden Verlustanteils in Höhe von 0,62 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 2,38 Mio. €.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der SBBG umfasst Gewinnabführungen der BVAG, der Niwo, der HBG, der KVM und der BBBG sowie Verlustübernahmen für die BSVG, die Stadthallen GmbH und die Stadtbad GmbH.

SBBG (GmbH-GuV-Rechnung)	Ergebnis 2018 in T€	Veränderung in T€	Ergebnis 2017 in T€
Betriebsergebnis SBBG	161	771	-610
<u>Erträge aus Beteiligungen:</u>			
Brg. Versorgungs-AG & Co. KG	5.598	179	5.419
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig *	2.111	-116	2.227
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	243	-88	331
Kraftverkehr Mundstock GmbH	204	15	189
Brg. Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	0	-1	1
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen:</u>			
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-21.747	-2.188	-19.559
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-4.144	252	-4.396
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-7.420	148	-7.568
Beteiligungsergebnis	-25.155	-1.799	-23.356
Zins/Finanzergebnis	-847	214	-1.061
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-81	-243	162
Ergebnis nach Steuern	-25.922	-1.057	-24.865
sonstige Steuern	-67	0	-67
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-25.989	-1.057	-24.932
Erträge aus Verlustübernahme	25.989	1.057	24.932
Jahresergebnis	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0

* Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG hauptsächlich durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Seit dem Aufbrauchen des Gewinnvortrags im Jahr 2014 ist ein dauerhafter Verlustausgleich des Konzernverlusts durch die Stadt Braunschweig erforderlich.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2019 der SBBG sieht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -30.580 T€ vor.

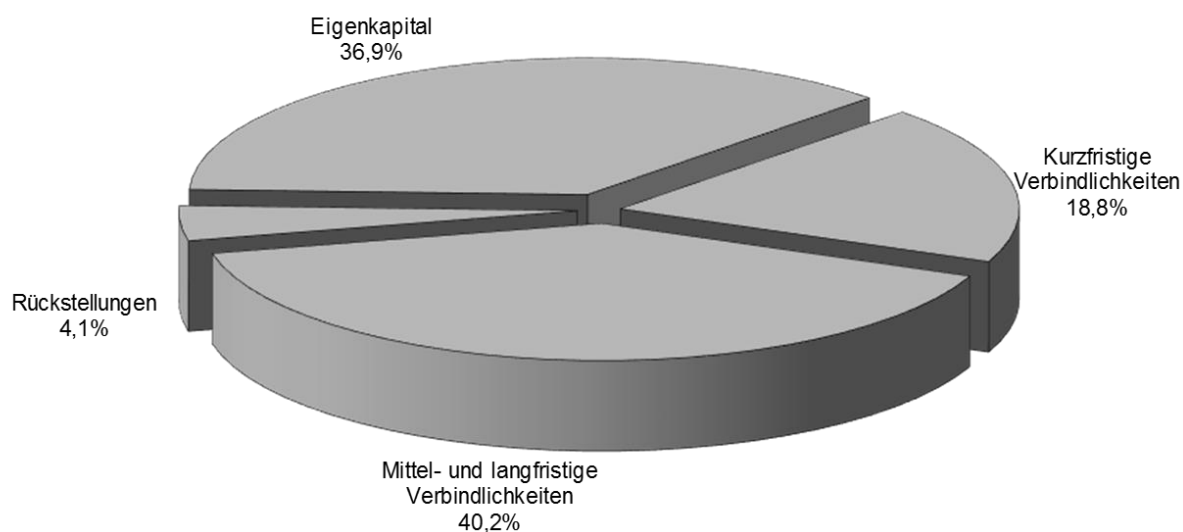
Bilanzdaten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	0,0	1	0,0	1	0,0
Sachanlagen	877	0,8	1.328	1,2	1.822	1,6
Finanzanlagen	82.564	72,5	83.291	77,8	84.340	76,0
Langfristig gebundenes Vermögen	83.442	73,3	84.620	79,0	86.163	77,6
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	25.836	22,7	17.837	16,7	20.212	18,2
Liquide Mittel	4.599	4,0	4.623	4,3	4.618	4,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	30.435	26,7	22.460	21,0	24.830	22,4
Bilanzsumme	113.877	100,0	107.080	100,0	110.993	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	42.031	36,9	41.031	38,3	40.031	36,1
Rückstellungen	4.686	4,1	4.589	4,3	4.943	4,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	45.751	40,2	49.230	46,0	52.875	47,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.409	18,8	12.230	11,4	13.144	11,8
Bilanzsumme	113.877	100,0	107.080	100,0	110.993	100,0

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2018

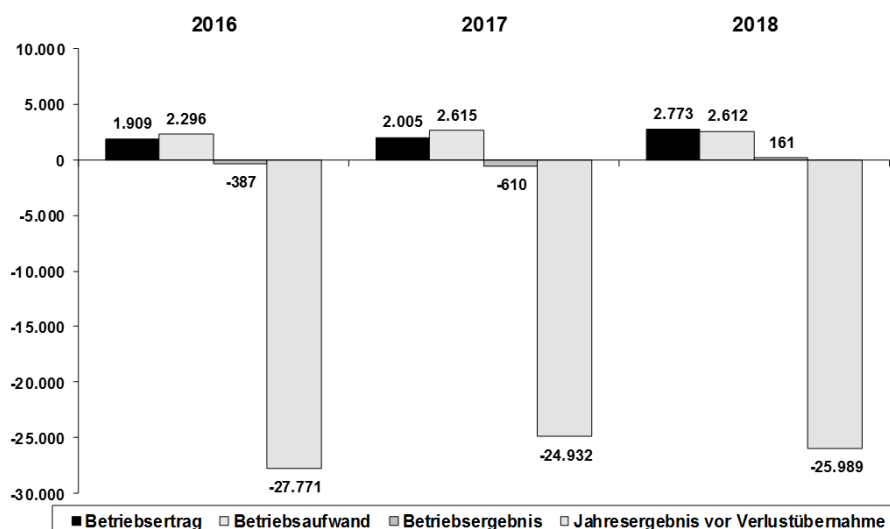


GuV-Daten der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	2.713	826	1.887	1.888
Sonstige betriebliche Erträge	61	-58	118	21
Betriebserträge	2.773	768	2.005	1.909
Materialaufwand	447	1	446	348
Personalaufwand	952	80	872	809
Abschreibungen	139	-390	529	534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.075	307	768	605
Betriebsaufwand	2.612	-3	2.615	2.296
Betriebsergebnis	161	771	-610	-387
Beteiligungsergebnis	-25.155	-1.799	-23.356	-26.027
Finanzergebnis	-847	214	-1.061	-1.013
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	243	-162	277
Ergebnis nach Steuern	-25.922	-1.057	-24.865	-27.704
sonstige Steuern	67	0	67	67
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-25.989	-1.057	-24.932	-27.771
Erträge aus Verlustübernahme	25.989	1.057	24.932	27.771
Jahresergebnis	0	0	0	0
Gewinn(+), Verlustvortrag (-)	0	0	0	0
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	0	0	0	0

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

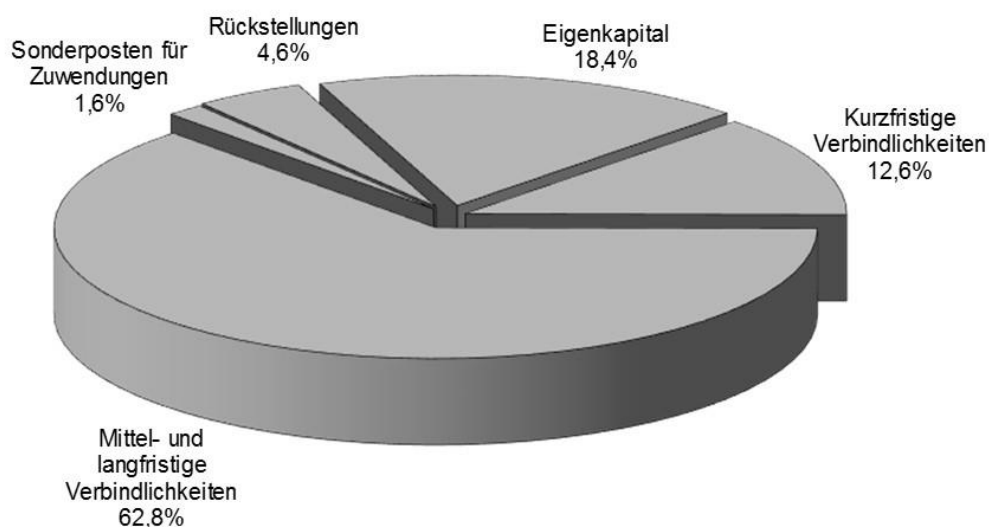
Bilanzdaten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	278	0,1	272	0,1	251	0,1
Sachanlagen	198.225	64,6	198.323	66,5	198.199	66,3
Finanzanlagen	61.462	20,1	61.068	20,5	60.794	20,4
Langfristig gebundenes Vermögen	259.965	84,8	259.663	87,1	259.244	86,8
Vorräte	2.640	0,9	2.481	0,8	2.348	0,8
Forderungen	33.833	11,0	26.142	8,8	27.374	9,2
Liquide Mittel	10.058	3,3	9.891	3,3	9.541	3,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	46.531	15,2	38.514	12,9	39.263	13,2
Bilanzsumme	306.496	100,0	298.177	100,0	298.507	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	56.300	18,4	54.407	18,2	52.860	17,7
Sonderposten für Zuwendungen	4.827	1,6	5.229	1,8	5.139	1,7
Rückstellungen	14.235	4,6	16.345	5,5	17.033	5,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	192.487	62,8	192.420	64,5	192.503	64,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38.647	12,6	29.776	10,0	30.972	10,4
Bilanzsumme	306.496	100,0	298.177	100,0	298.507	100,0

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2018

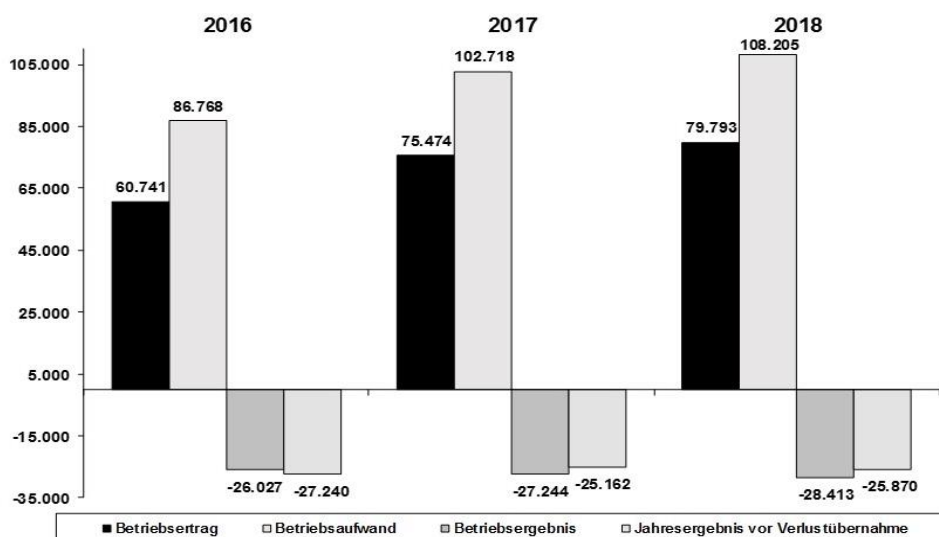


GuV-Daten des Konzerns Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	77.294	4.340	72.954	58.865
Sonstige betriebliche Erträge	2.499	-22	2.520	1.876
Betriebserträge	79.793	4.319	75.474	60.741
Materialaufwand	29.855	2.609	27.246	17.275
Personalaufwand	52.131	2.098	50.033	45.974
Abschreibungen	15.293	-214	15.507	14.891
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.926	994	9.932	8.628
Betriebsaufwand	108.205	5.487	102.718	86.768
Betriebsergebnis	-28.413	-1.169	-27.244	-26.027
Finanzergebnis	3.005	462	2.543	-325
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58	139	-81	354
Ergebnis nach Steuern	-25.465	-845	-24.620	-26.706
sonstige Steuern	405	-137	542	534
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-25.870	-708	-25.162	-27.240
Erträge aus Verlustübernahme	25.989	1.057	24.932	27.771
Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	119	349	-230	531
Konzerngewinnvortrag(+)/ Konzernverlustvortrag (-)	-3.122	409	-3.531	-4.714
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	621	-19	640	652
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	-2.381	740	-3.121	-3.531

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet Braunschweig mit Straßenbahnen und Omnibussen. Das Unternehmen ist Mitgesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB). Zudem werden von der Gesellschaft im untergeordneten Maße auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht. Dies erfolgt vornehmlich im Rahmen von RegioBus-Verkehren des Regionalverbands Großraum Braunschweig (Regionalverband) zur ÖPNV-Anbindung der Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig.

Zu diesem Zweck unterhält die BSVG insgesamt 39 Bus- sowie 6 Straßenbahnlinien. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie zwei Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur von Fahrzeugen und Infrastruktur unterhält die Gesellschaft zwei eigene Betriebshöfe im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Tarifsystem der VRB. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der inzwischen für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis. Zudem existiert seit 2016 in Braunschweig ein rabattierter Vorverkaufstarif.

Die Gesellschaft erhält Ausgleichszahlungen von der Stadt Braunschweig für die Ausgabe von kostenlosen Sammelzeitkarten im Rahmen der Schülerbeförderung gemäß Satzung der Stadt sowie Zahlungen für die rabattierte Beförderung im Ausbildungsverkehr. Der bisher vertragsbasierte Ausgleich des Landes für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG wurde in § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes aus beihilferechtlichen Erwägungen mit Wirkung vom 1. Januar 2017 neu geregelt. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit verbunden mit dem Erfordernis zur Ausgestaltung der Rabattierungsverpflichtung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben auf die Ebene des Regionalverbands.

Zudem fließen der BSVG Erstattungen des Landes nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter zu.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbeitrages der BSVG gesichert.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Im Rahmen der Daseinsvorsorge obliegt der BSVG die Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienvorkehr des Teilnetzes 40 (Braunschweig Stadtbahn und Stadtbahn) gemäß dem jeweils geltenden Nahverkehrsplan nach Maßgabe der hierzu erteilten Liniengenehmigungen. Auf dieser Basis ist sie zur Erbringung der Beförderungsleistungen einschließlich der Fahrzeugvorhaltung und des Netzmanagements (Fahrplanung, Marketing und Vertrieb) sowie zur Vorhaltung der ortsfesten Infrastruktur, wie z. B. Schienennetz, Signal- und Sicherungsanlagen und zentralen Umsteigeeinrichtungen verpflichtet. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der BSVG ist die SBBG.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Volker Tanger	Arbeitnehmersvertreter, erster stellv. Vorsitzender
Holger Herlitschke	Externes Mitglied, zweiter stellv. Vorsitzender
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Rainer Mühlhnickel	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Bernd Knipping	Arbeitnehmersvertreter
Dirk Riemenschneider	Arbeitnehmersvertreter
Norbert Reinhold	Arbeitnehmersvertreter

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Neben dem Oberbürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Braunschweig benannten Beschäftigten der Stadt und den sieben weiteren vom Rat der Stadt Braunschweig zu benennenden Mitgliedern (davon eine erfahrene Persönlichkeit aus Wirtschaft, Bankwesen oder freien Berufen, die nicht dem Rat der Stadt Braunschweig angehört) sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes auch vier Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Jörg Reincke

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG die Finanzbuchhaltung und die Fremdmittelbewirtschaftung für die BSVG übernimmt. Die BSVG übernimmt ihrerseits für die SBBG das Personalmanagement. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach dem diese Dienstleistungen im Rahmen der zentralen Informationsverarbeitung (zunächst weiterhin bis 31. Dezember 2020) und der Personalwirtschaft für die BSVG erbringt.

Die BSVG hält 16,02 % der Anteile an der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH.

Zwischen der BSVG und verschiedenen Verkehrsunternehmen der Region Braunschweig wurde am 2. Dezember 2016 ein neuer Kooperationsvertrag zum Aufbau und Betrieb eines leistungsfähigen Verkehrsverbundes im öffentlichen Personennahverkehr geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2015 wurde ein Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag regelt die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen im Zusammenhang mit dem Tarifverbund Großraum Braunschweig. Ein neuer Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag wird zurzeit entwickelt.

Zudem besteht die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Braunschweig beschlossen, zum 1. September 2019 ein kostengünstiges Schülerticket einzuführen. Das Schülerticket ist in der Tarifzone 40 im Stadttarif Braunschweig für alle Braunschweiger Schüler der Klassen 1 – 13, Auszubildende, Studenten, Berufsschüler und Teilnehmer im

Bundesfreiwilligendienst, die bisher keine unentgeltliche Sammel-Schüler-Zeitkarte (SSZK) erhalten zum Preis von 15,00 €/Monat brutto erhältlich. Der Ausgleich an die BSVG im Wege der Auffüllung auf den vollen Preis einer Schülermonatskarte im Vor- oder Fahrerverkauf des Stadttarifs Braunschweig erfolgt durch die Stadt Braunschweig an die BSVG.

Betrauung/Öffentlicher Dienstleistungsauftrag

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen bis 2028. Bei der zum 1. Oktober 2015 erforderlich gewordenen Neuerteilung und Finanzierung der Verkehrsleistungen waren die Anforderungen der EU-VO 1370/2007 sowie das zum 1. Januar 2013 novellierte Personenbeförderungsgesetz zu beachten.

Ab 1. Oktober 2015 haben der Zweckverband Großraum Braunschweig (jetzt Regionalverband) als hier zuständiger Aufgabenträger für den ÖPNV und die Stadt Braunschweig als mittelbare Gesellschafterin die BSVG zusammen als Gruppe von Behörden nach Art. 5 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 im Wege der Direktvergabe auf Basis eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) mit der Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr (Stadtbahn und Stadtbus in Braunschweig) als interner Betreiber beauftragt. Der öDA ersetzt die bisherige Betrauung der BSVG und hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2028. Er umgreift auch die bis zum identischen Zeitpunkt befristet verlängerten Buskonzessionen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der BSVG durchschnittlich 630 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 620). Ferner wurden am 31. Dezember 2018 16 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 21,75 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dieser Jahresfehlbetrag unterschreitet das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von rd. -22,05 Mio. € um rd. 0,3 Mio. €.

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2018 sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um rd. 0,2 % auf rd. 40,4 Mio. Fahrgäste gesunken. Die Fahrgastentwicklung 2018 war von einem signifikanten Effekt beeinflusst: Das Jahresklima war im Vergleich zum Vorjahr durch eine langanhaltende und intensive Trockenheit geprägt. Dieses beeinflusste die ÖPNV-Nutzung stärker als sonst, da alternative Nutzungsmöglichkeiten (Radverkehr und Fußweg) gewählt wurden. Gegenläufig erfolgte im Berichtsjahr eine zum Vorjahr leicht verbesserte ferienbedingte Aufteilung der Schülersammelzeitkarten (SSZK) auf Monats- und Wochenkarten. In 2018 wurde gegenüber dem außerordentlichen Jahr 2017 wieder die übliche Menge an Monats- und Wochenkarten zugeteilt.

Die Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung belaufen sich auf 33,9 Mio. € und liegen somit um rd. 0,33 Mio. € höher als in 2017. Der für das Jahr 2018 geplante Wert in Höhe von 34,3 Mio. € konnte jedoch nicht erreicht werden. Insgesamt wurde in 2018 ein Gesamtumsatz von 41,8 Mio. € erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Steigerung von 0,3 Mio. € zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich u. a. der Betrieb der Elektrobusse auf der Ringlinie 419 weiterhin sehr positiv und stabil entwickelt. Es konnten Jahreslaufleistungen von bis zu 54.000 km im Linienbetrieb pro Gelenkbus realisiert werden, was im Vergleich zu Elektrobustprojekten in anderen Städten einen Spitzenwert darstellt. Die Beschaffungsbestrebungen für zwei weitere Elektrobusse waren marktbedingt nicht erfolgreich und mussten abgebrochen werden. Derzeit gibt es Gespräche mit interessierten Entwicklern, um gebrauchte Dieselsbusse mit E-Antrieb nachzurüsten und damit emissionsärmer fahren zu können.

Die Verkehrs-GmbH hat nach europaweiter Ausschreibung einen Auftrag zur Lieferung von Ticketautomaten zur Ausstattung ihrer Stadtbahnfahrzeuge im Jahr 2017 erteilt. Im Jahr 2018 wurden die ersten Ticketautomaten in Tramino-Stadtbahnfahrzeugen installiert, in Betrieb genommen und umfangreich getestet. Zwischenzeitlich sind alle Niederflurfahrzeuge des Straßenbahnbereiches mit Ticket-Automaten ausgestattet. Insgesamt handelt es sich dabei um 42 Fahrzeuge mit 84 Automaten.

Die im Geschäftsjahr 2017 gemeinsam mit der Stadt Braunschweig begonnenen Planungen für die Entwicklung des lokalen städtischen ÖPNV in Braunschweig wurden in 2018 fortgesetzt. So wurden Zielnetze für den ÖPNV für die Planfälle Mit und Ohne Stadtbahnausbau Braunschweig entwickelt. Ergänzend zu den Ange-

botsausweitungen im Jahr 2017 wurden mit dem Fahrplanwechsel im November 2018 weitere Angebotsanpassungen von Buslinien innerhalb Braunschweigs vorgenommen. Darüber hinaus hat die Verkehrs-GmbH zum Fahrplanwechsel 2018 ihr lokales Verkehrsangebot bei einigen Linien auch in den Tagesrandzeiten erweitert und Linienwege an den Baufortschritt von städtischen Maßnahmen angepasst.

Aufgrund häufiger Gesprächsabbrüche und einer nicht ausreichenden Qualität des regional fernen externen Dienstleisters baute die Verkehrs-GmbH im Jahr 2018 ein eigenes Beschwerdemanagementsystem auf. Seit März 2018 ist das Signon Kundenmanagement Instrument (KMI) bei der Verkehrs-GmbH im Einsatz. Insbesondere über das Internetkontaktformular ist eine deutliche Steigerung der Anzahl der Kundenkontakte zu verzeichnen.

Ein Investitionsschwerpunkt lag im Jahr 2018 erneut bei Gleisbauprojekten, die aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm gefördert werden. So führte z. B. der in 2018 umgesetzte zweite Bauabschnitt in der Helmstedter Straße nach vereinnahmten Fördermitteln von rd. 0,3 Mio. € zu rd. 1,4 Mio. € Investitionsbedarf. Ebenso wurden rd. 1,2 Mio. € in die Gleisanlage in der Luisenstraße investiert und hierfür rd. 0,5 Mio. € Fördermittel vereinnahmt. Daneben wurden rd. 2,9 Mio. € Baukosten für die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg investiert. Weiterhin wurden ein neuer Gelenkbus und 7 neue Solobusse mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,8 Mio. € beschafft. Allerdings wurden aufgrund von Fahrzeugmängeln die Rechnungen für den Gelenkbus sowie für 6 der 7 Solobusse bis Ende 2018 nicht beglichen. Für die Neubeschaffung von Stadtbahnfahrzeugen Tramino II im Jahr 2019 wurden rd. 5,7 Mio. Euro abzüglich vereinnahmter Fördermittel in Höhe von rd. 3,9 Mio. Euro investiert. Weiterhin wurde ein Betrag von rd. 0,8 Mio. € in die Lieferung von Fahrscheinautomaten investiert.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2017 ein Stadtbahnausbaukonzept für Braunschweig beschlossen. Ziel ist es das Stadtbahnnetz bis zum Jahr 2030 auszubauen. Aufbauend auf den Beschlüssen des Rates wurden die in einer volks- und betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchung ermittelten Trassenkorridore weiter geplant. Nach Veröffentlichung der durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur aktualisierten Standardisierten Bewertung erfolgte eine Überprüfung der Ergebnisse der Voruntersuchung. Das formale Verfahren der Standardisierten Bewertung zur Prüfung der Förderwürdigkeit der Trassenkorridore wurde im Jahr 2017 aufgenommen und im Jahr 2018 weiter vorangetrieben. Es fanden weitere Bürgerbeteiligungsworkshops für die Trassen nach Volkmarode Nord und Rautheim statt. Der Rat der Stadt hat am 7. November 2018 für diese beiden Teilprojekte die herausgearbeiteten Vorzugstrassen bestätigt. In der Folge wurden die Planungsaufträge vergeben. In 2018 wurde ein erster Bürgerbeteiligungsworkshop für die Projektstufe 2: Campusbahn/ Querum und den 2. Abschnitt der Projektstufe 2: Salzdahlumer Str./Heidberg durchgeführt. Wie bereits in den ersten Workshops, wurde auch die Projektstufe 2, die aufgrund der besonderen Trassenlänge in zwei Workshops aufgeteilt wurde, mit einem sehr konstruktiven Interesse aus der Bevölkerung begleitet umgesetzt. Parallel wurde der eingeleitete Abstimmungsprozess mit den potentiellen Fördermittelgebern Bund und Land fortgeführt.

Besondere Kennzahlen

Erhaltene Verlustausgleichszahlungen

Jahr	Verlustausgleich in €
2009	18.800.343
2010	16.211.051
2011	17.586.026
2012	18.729.719
2013	17.799.102
2014	19.684.041
2015	19.148.356
2016	18.646.815
2017	19.558.816
2018	21.747.311

Fahrzeuge und Liniennetz

	2018		2017	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	37	5	36
Länge des Liniennetzes in km	51,328	476,752	51,328	472,352
Angebotene Leistung in Nutz-km	2.600.325	7.577.839	2.621.745	7.579.192
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	56	154	56	150
Beiwagen	18	0	19	0
Sonderfahrzeuge	1	1	1	1
Gesamtanzahl	75	155	76	151
Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)	39.315		38.856	

*Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z. B. für Schwerbehinderte, Schüler)

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die BSVG ist ein umfassend restrukturiertes Verkehrsunternehmen. Mithilfe eines konsequenten Rationalisierungskurses konnte das Defizit der Gesellschaft nachhaltig verringert werden. Interne Restrukturierungspotentiale sind nach jahrelanger Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlusts ohne Leistungsreduzierung im Fahrbetrieb oder in Projekten nicht mehr vorhanden. Die Gesellschaft wird aber weiter versuchen, aufwandssteigernde Effekte zumindest teilweise zu kompensieren. Neue, qualitätssteigernde Vorhaben, wie z. B. die Umsetzung des Echtzeitprojektes, erweiterte Verkehrsangebote sowie neue Vertriebsstrukturen wirken sich aufwandssteigernd aus, erhöhen aber auch die Attraktivität des ÖPNV in Braunschweig und bieten somit Chancen für die Gewinnung von Neukunden.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Ergebnis in Höhe von -24,00 Mio. € geplant, welches aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich ein deutlicher Anstieg des Verlustausgleiches, der wesentlich durch geplante Angebotsausweitungen bedingt ist.

Nach aktuellen Erkenntnissen ist eine Neuordnung der Erbringung der Subunternehmerleistung der KVM für die BSVG erforderlich. Diese hat wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse der Gesellschaft. Für das Jahr 2019 wird daher ein Ergebnis in Höhe von -25,14 Mio. € prognostiziert. Ab dem Jahr 2020 wird sich auch die erforderlich gewordene Neuordnung der Finanzierung des BS-Mobiltickets wesentlich auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Gesellschaft auch weiterhin kontinuierlich leicht ansteigende Werte.

Zum 3. Oktober 2019 wurde als Vorstufe zum Zielnetz Stadtbahn 2030 ein neues Linien- und Fahrplankonzept umgesetzt. Basis des Konzeptes ist ein 15-Minuten-Grundtakt auf allen Hauptlinien sowie gleiche, gut merkbare Abfahrtszeiten auf fast allen Linien an 300 Tagen im Jahr. Der Grundtakt wird an Schultagen auf Strecken mit hoher und wachsender Fahrgastnachfrage durch zusätzliche Fahrten ergänzt. So bieten sich in vielen Bereichen der Innenstadt 7- oder 8-Minuten-Takte, in manchen sogar ein 5-Minuten-Takt. Auch in einigen Außenbezirken wird das Angebot deutlich erhöht.

Als Investitionsschwerpunkte für das Jahr 2019 sind neben den Planungskosten für das Stadtbahnausbauprojekt (5,72 Mio. €) vor allem die Sanierung und Erweiterung des Betriebshof Lindenberg (8,20 Mio. €), weitere Stadtbahn- (2,86 Mio. €) und Omnibusbeschaffungen (5,58 Mio. €), die Gleisbauprojekte Georg-Eckert-Straße (2,31 Mio. €) und Mühlenpfortstraße (1,30 Mio. €), das Brückenbauwerk an der A 39 (2,11 Mio. €), die Kosten für die Dynamische Fahrgastinformation (1,69 Mio. €) sowie die Stromversorgung/Gleichrichterunterwerke (1,23 Mio. €) zu nennen.

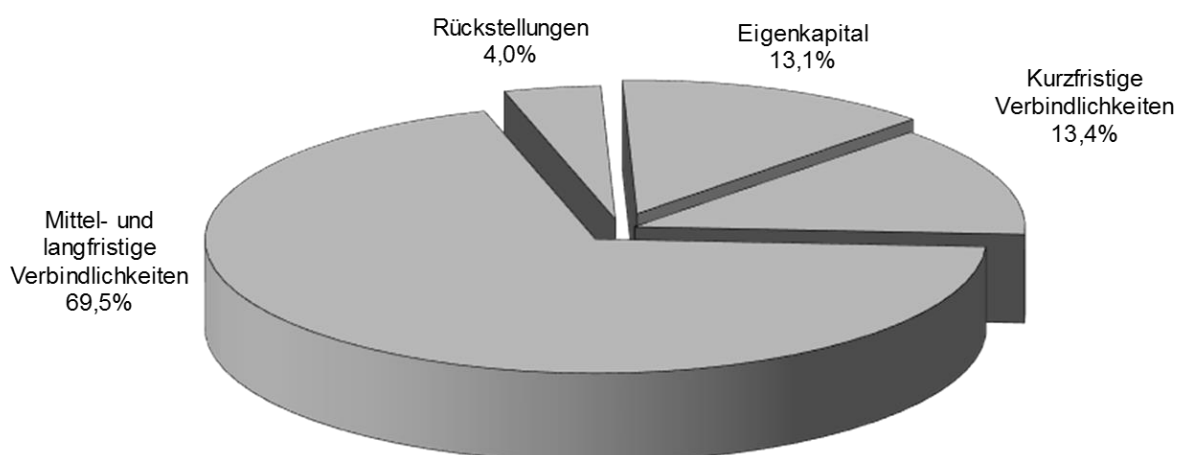
Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	85	0,1	54	0,0	65	0,0
Sachanlagen	126.245	84,2	123.547	88,8	120.747	88,7
Finanzanlagen	18	0,0	21	0,0	37	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	126.348	84,3	123.622	88,8	120.849	88,7
Vorräte	2.222	1,5	2.092	1,5	1.802	1,3
Forderungen	18.334	12,2	10.032	7,2	10.644	7,8
Liquide Mittel	3.093	2,0	3.396	2,5	2.968	2,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	23.648	15,7	15.520	11,2	15.414	11,3
Bilanzsumme	149.996	100,0	139.142	100,0	136.263	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	19.578	13,1	19.578	14,1	19.578	14,4
Rückstellungen	6.082	4,0	7.847	5,6	7.668	5,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	104.256	69,5	94.564	68,0	88.163	64,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.080	13,4	17.153	12,3	20.854	15,3
Bilanzsumme	149.996	100,0	139.142	100,0	136.263	100,0

Braunschweiger Verkehrs-GmbH Kapitalstruktur 2018

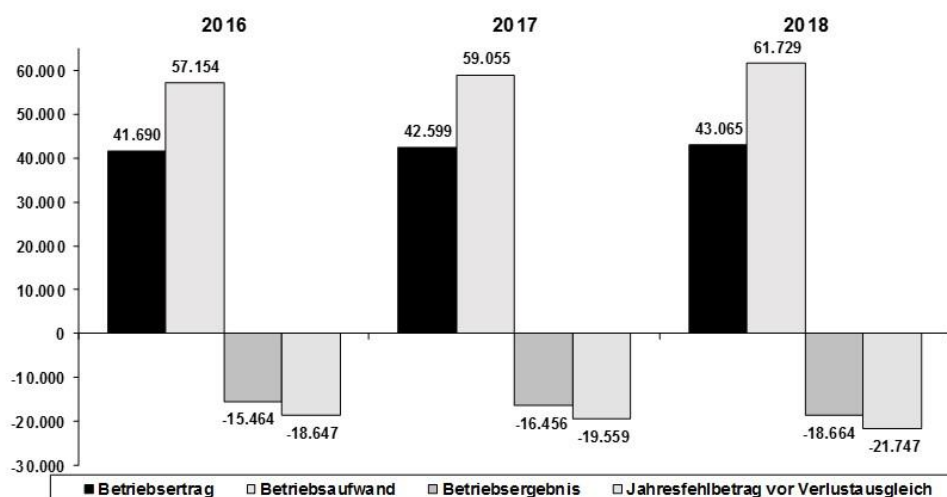


GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	41.786	280	41.506	40.620
Sonstige betriebliche Erträge	1.279	186	1.093	1.070
Betriebserträge	43.065	466	42.599	41.690
Materialaufwand	17.018	1.005	16.013	15.713
Personalaufwand	32.547	1.602	30.945	28.967
Abschreibungen	9.185	-64	9.249	9.347
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.979	131	2.848	3.127
Betriebsaufwand	61.729	2.674	59.055	57.154
Betriebsergebnis	-18.664	-2.208	-16.456	-15.464
Finanzergebnis	-2.992	19	-3.011	-3.091
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-21.656	-2.189	-19.467	-18.555
sonstige Steuern	91	-1	92	92
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-21.747	-2.188	-19.559	-18.647
Erträge aus Verlustübernahme	21.747	2.188	19.559	18.647
Jahresergebnis	0	0	0	0

Braunschweiger Verkehrs-GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe

Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für das Jahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 96,68 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe von der SBBG ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt.

Gegenstand des Unternehmens

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen. Dazu stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage insbesondere für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge, die im Linienverkehr eingesetzt werden, sowie Werkstatteleistungen zur Verfügung.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien im Braunschweiger Umland.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der Öffentliche Zweck des Unternehmens ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Ressourcen für den öffentlichen Personennahverkehr fördern diesen und dienen damit dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig und des Landkreises Peine.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Rainer Mühlnickel	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Falko Büttner	Mandat der AfD-Fraktion
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jörg Reincke (bis 31. Dezember 2019)
Frank Brandt

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der KVM besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben besteht ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH. Für die Ausschüttung der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH ist die Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und ein entsprechender Beschluss über die Ergebnisverwendung erforderlich. Die Ausschüttung erfolgt folglich um ein Jahr zeitversetzt.

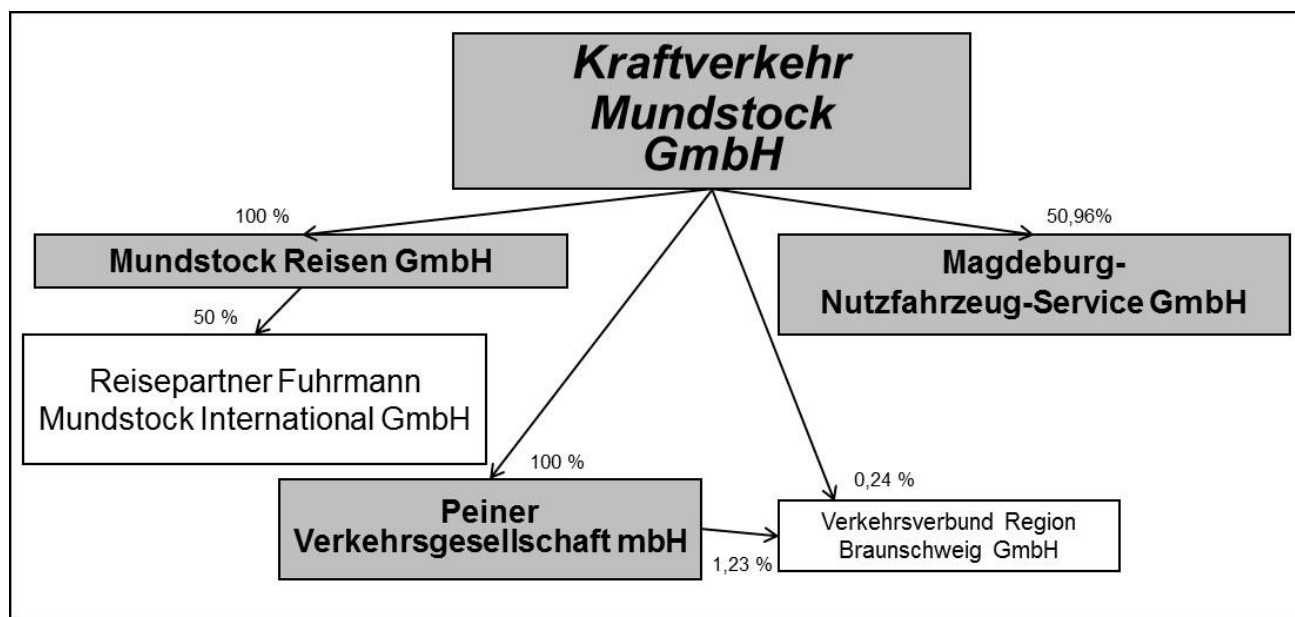
Die KVM hält zudem 0,24 % der Gesellschaftsanteile an der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH.

Die KVM ist Inhaberin von zwei Linienkonzessionen für den Betrieb eigener Linien im Braunschweiger Umland.

Zudem hat die Gesellschaft mit der BSVG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage die KVM Subunternehmerleistungen für die BSVG im Linienverkehr erbringt (s. o.).

Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: Dezember 2019)

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH hält 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % der Anteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) beteiligt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 143 Mitarbeiter (Vorjahr: 140). In der Unternehmensgruppe Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften PVG, MR und MNS) hatte die Gesellschaft im Jahr 2018 im Durchschnitt 240 Mitarbeiter (Vorjahr: 237).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss in Höhe von 204 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. Im Ergebnis 2018 sind ein Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der MR in Höhe von 73 T€ und eine Gewinnausschüttung aus der Beteiligung an der MNS in Höhe von 63 T€ enthalten. Ohne die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften weist die KVM im eigenen Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 68 T€ aus.

Die Finanzierung der PVG, mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist dem Grunde nach über die sog. „Allgemeine Vorschrift“ gemäß der EU-VO 1370/2007 durch Zahlungen des Regionalverbands sichergestellt. Der zwischen dem Regionalverband und dem Landkreis Peine bestehende Refinanzierungsvertrag wurde bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Im Jahr 2018 erzielte die PVG einen Jahresüberschuss in Höhe von 95 T€, der mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 225 T€ verrechnet wurde.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Weiterhin wird das Gesamtergebnis der KVM von der wirtschaftlichen Entwicklung der MR und der MNS im Hinblick auf die Ergebnisabführung bzw. Gewinnausschüttung dieser Tochtergesellschaften bestimmt.

Bei weiterhin unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements wurde für das Jahr 2019 ein Überschuss (ohne Tochtergesellschaften) in Höhe von rd. 60 T€ geplant. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Ergebnisabführung der MR (78 T€) und einer Gewinnausschüttung der MNS (45 T€) ergab sich ein Überschuss von rd. 183 T€.

Nach aktuellen Erkenntnissen ist eine Neuordnung der Erbringung der Subunternehmerleistung der KVM für die BSVG erforderlich. Diese hat wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse der Gesellschaft. Für das Jahr 2019 wird nunmehr unter Berücksichtigung der Ergebnisabführung der MR in Höhe von 24 T€ und einer Gewinnausschüttung der MNS auf Basis des Jahresergebnisses 2018 in Höhe von 59 T€ ein Ergebnis in Höhe von insgesamt 64 T€ erwartet.

Im Reisebereich bestehen Risiken aufgrund der bestehenden Abhängigkeit vom Reise- und Großveranstaltungsmarkt.

Die PVG ist in ihrem Verkehrsgebiet von veränderten Leistungsverteilungen betroffen und befindet sich im Anpassungsprozess. Gegenüber dem für das Jahr 2019 geplanten Ergebnis in Höhe von 114 T€ wird aktuell eine Verschlechterung um 68 T€ prognostiziert.

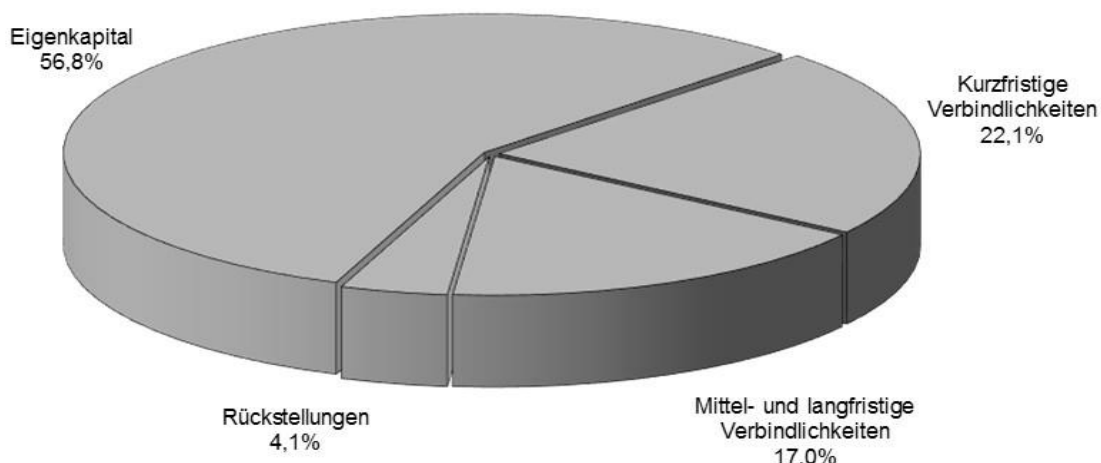
Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

Kraftverkehr Mundstock GmbH						
BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	0,3	15	0,2	1	0,0
Sachanlagen	2.643	38,8	2.416	38,9	2.427	35,5
Finanzanlagen	2.894	42,4	2.894	46,6	2.894	42,2
Langfristig gebundenes Vermögen	5.555	81,5	5.325	85,7	5.322	77,7
Vorräte	58	0,9	68	1,1	102	1,5
Forderungen	971	14,2	680	11,0	1.047	15,3
Liquide Mittel	234	3,4	135	2,2	380	5,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.263	18,5	883	14,3	1.529	22,3
Bilanzsumme	6.818	100,0	6.208	100,0	6.851	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.872	56,8	3.872	62,4	3.872	56,5
Rückstellungen	281	4,1	248	4,0	513	7,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.160	17,0	1.139	18,3	1.527	22,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.505	22,1	949	15,3	939	13,7
Bilanzsumme	6.818	100,0	6.208	100,0	6.851	100,0

Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2018



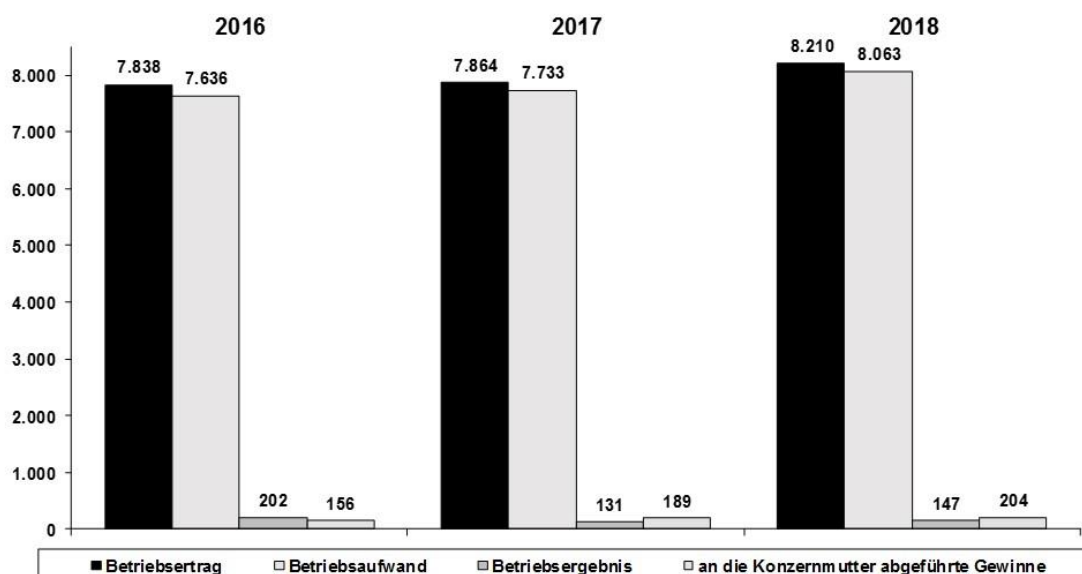
GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Dargestellt wird nur der Jahresabschluss der Kraftverkehr Mundstock GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s. o.).

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	8.081	306	7.775	7.776
Sonstige betriebliche Erträge	129	40	89	62
Betriebserträge	8.210	346	7.864	7.838
Materialaufwand	1.834	142	1.692	1.563
Personalaufwand	5.362	91	5.271	5.192
Abschreibungen	273	-20	293	356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	593	116	477	525
Betriebsaufwand	8.063	330	7.733	7.636
Betriebsergebnis	147	16	131	202
Finanzergebnis	75	0	75	39
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	222	16	206	241
sonstige Steuern	17	0	17	85
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	204	15	189	156
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	204	15	189	156
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kraftverkehr Mundstock GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen Halle sowie seit dem Jahr 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die Erfüllung des öffentlichen Versorgungsauftrages im Rahmen der Daseinsvorsorge durch Vorhaltung und Betrieb von insbesondere der Kultur, dem Sport und der Fortbildung dienender öffentlicher Veranstaltungsorte innerhalb des Stadtgebietes Braunschweig im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8077
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Tanja Pantazis	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (bis 31. August 2018)
Cornelia Seiffert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (seit 17. September 2018)
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Lisa-Marie Jalyschko	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Frank Weber	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Peter Rosenbaum	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anke Schneider	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf vom Rat der Stadt entsandten Mitgliedern, darunter der Oberbürgermeister oder ein vom ihm vorgeschlagener Beschäftigter der Stadt. Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke

Wichtige Verträge

Nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zur Höhe der in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge zu übernehmen. Sofern Kapitalrücklagen aufgelöst werden, vermindert sich der Verlustausgleich um den Auflösungsbetrag.

Ergänzend dazu übernimmt die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gemäß der Vereinbarung über die „Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung“ vom 22. Dezember 2004 entsprechend ihres Beteiligungsanteils von 94,8 % den insgesamt anfallenden Jahresverlust, auch soweit er den im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Verlustanteil übersteigt.

Betriebsteil Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten.

Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße „An der Stadthalle“ und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17. Dezember 2013 wurde das Erbbaurecht der Volkswagen Halle von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, mit Wirkung vom 30. Juni 2014 auf die Gesellschaft übertragen. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2112.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der Volkswagen Halle.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions besteht ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Dieser Vertrag wurde in 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbaus mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu geschlossen.

Zudem haben die Stadt Braunschweig und die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH einen Vertrag zur Übertragung der Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthallen GmbH geschlossen. Dieser wurde zuletzt für den Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 verlängert. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an die Volkswagen Financial Services AG veräußert. Parallel hierzu hat die Stadthallen GmbH mit der Eintracht Braunschweig GmbH und Co. KGaA einen Nutzungsvertrag über die Teilnutzung der Rechte am Namen „Eintracht“ geschlossen. Auf Wunsch des Sponsors wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten.

Betrauung

Zum 1. August 2012 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Eine Betrauung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Inzwischen wird der Betrieb der Stadthalle und der Volkswagen Halle durch die Stadthallen GmbH EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Insoweit ist eine Betrauung nicht mehr erforderlich. Als Nachweis für die „rein lokale“ Bedeutung ist nunmehr lediglich eine intern aufzubewahrende Besucherstatistik zu führen. Die Finanzierung kann weiterhin sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Der Betrieb des Stadions ist EU-beihilferechtlich weiterhin relevant. Beihilfen für Sportinfrastrukturen (und multifunktionale Freizeitinfrastrukturen) fallen unter Art. 55 der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung der EU-Kommission (AGVO 2014 einschließlich Änderungsverordnung vom 17. Mai 2017). Gemäß Art. 55 i. V. m. Art. 4 Nr.1 lit. bb) AGVO sind jährliche Betriebsbeihilfen in Höhe von bis zu 2 Mio. € möglich. Diese Grenze wird gemäß mittelfristiger Wirtschaftsplanung nicht überschritten. Von den Betriebsbeihilfen zu unterscheiden sind Investitionsbeihilfen. Diese sind gemäß Art. 55 i. V. m. Art 4 Nr.1 lit bb) AGVO bis zur Höhe von 30 Mio. € pro Vorhaben möglich.

Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 5. Februar 2019 wurde die Betrauung daher rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2018 widerrufen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren bei der Gesellschaft 47 Mitarbeiter (davon 8 Teilzeitstellen und 4 Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr: 50 Mitarbeiter, davon 6 Teilzeitstellen und 6 Auszubildende).

Geschäftsverlauf

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Veranstaltungen im Jahr 2018 weiter gestiegen. Die interne Zielmarke von über 500 Veranstaltungen konnte mit 508 Veranstaltungen übertroffen werden. Allerdings ist die Besucherzahl von insgesamt 871.386 auf 861.292 Besucher gesunken. Während sich die Anzahl der Besucher in den Bereichen „Kulturelle Veranstaltungen“ sowie „Gesellschaftliche Veranstaltungen“ im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat, sind in den Bereichen „Tagungen und Kongresse“, „Sport“ und „Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen“ Rückgänge der Besucherzahlen zu verzeichnen. Gründe für den Rückgang liegen insbesondere im Segment „Sport“ (-49.795 Besucher). Die durchschnittlichen Besucherzahlen beim Basketball sind zwar leicht gestiegen, beim Fußball hingegen, verursacht durch den sportlichen Abstieg der Eintracht, sind sie gesunken. Die Entwicklung bei den kulturellen Veranstaltungen entspricht den Erwartungen, wobei die Steigerung der Besucherzahl hauptsächlich auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ zurückzuführen ist. Bei den Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen fehlen planmäßig zwei größere Veranstaltungen, die nur im Zweijahresrhythmus stattfinden. Das Kongressjahr 2018 war geprägt von wiederkehrenden Veranstaltungen.

Betriebsteil Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 306 deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (277). Die Besucherzahlen liegen jedoch mit 188.666 unterhalb des Vorjahres (193.427).

Der Zuwachs der Veranstaltungen begründet sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der kulturellen Veranstaltungen sowohl im Großen Saal als auch im Congress Saal. Allerdings sinkt hierbei die durchschnittliche Besucherzahl. Positiv entwickeln sich auch die kleineren Tagungen und Ausstellungen.

Der Betriebsteil Stadthalle weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.037 T€ aus.

Betriebsteil Volkswagen Halle

Insgesamt wurden im Jahr 2018 106 (Vorjahr: 106) Veranstaltungen mit 273.745 (Vorjahr: 209.265) Besuchern durchgeführt. Die Steigerung der Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veranstaltung „Klasse wir singen“ mit rd. 61 Tsd. Besuchern zurückzuführen. Auch konnte bei den Basketball Löwen Braunschweig der Negativtrend gestoppt werden, die durchschnittliche Zuschauerzahl stieg im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr an.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergab sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt ein Verlust von 1.571 T€.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Im Jahr 2018 wurden im Eintracht-Stadion 96 Veranstaltungen (Vorjahr: 85) mit 398.881 Besuchern (Vorjahr: 468.694) durchgeführt. Der Besucherrückgang lässt sich fast ausschließlich mit dem Abstieg von Eintracht Braunschweig und dem daraus resultierenden Besucherrückgang erklären (der Besucherzahlendurchschnitt sank von 21,1 Tsd. auf 18,5 Tsd. pro Spiel). Zudem wurde laut Spielplan ein Spiel weniger ausgetragen. Die Anzahl der Veranstaltungen steigt im Wesentlichen durch die Erhöhung der gesellschaftlichen Veranstaltungen und Tagungen im Business Bereich der Westtribüne.

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wird im Wirtschaftsjahr 2018 ein Fehlbetrag von 763 T€ ausgewiesen.

Gesamtergebnis

Der Jahresfehlbetrag 2018 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH für die drei Betriebsteile beträgt 4.574 T€ (Vorjahr: 4.845 T€). Hiervon wurden 203 T€ (Vorjahr: 208 T€) durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen der Stadthalle im Rahmen des „Projekts 2009“ ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.371 T€ (Vorjahr: 4.637 T€) wurde in Höhe von 4.360 T€ (Vorjahr: 4.623 T€) von den Gesellschaftern ausgeglichen. Es verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 14 T€), der in das Jahr 2019 vorgetragen und von der Stadt Braunschweig im Jahr 2019 ausgeglichen und mit dem Verlustvortrag verrechnet wurde.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2018				2017			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	80	23	81.686	7.620	73	16	79.314	4.633
Gesellschaftliche Veranstaltungen	29	6	29.561	1.429	28	4	31.163	948
Tagungen, Kongresse	39	45	26.138	8.180	40	41	33.352	7.859
Sportliche Veranstaltungen	1	0	572	0	1	0	1.255	0
Ausstellungen	3	14	19.807	8.843	4	6	24.004	5.932
Sonstige Veranstaltungen	1	1	1.794	25	1	0	1.885	0
Gesamt	153	89	159.558	26.097	147	67	170.973	19.372
		<u>242</u>	<u>185.655</u>		<u>214</u>		<u>190.345</u>	

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2018				2017			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	1	0	53	0	3	0	215	0
Tagungen, Kongresse	55	8	2.537	421	52	6	2.429	245
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veranstaltungen	0	0	0	0	2	0	193	0
Gesamt	56	8	2.590	421	57	6	2.837	245
	<u>64</u>		<u>3.011</u>		<u>63</u>		<u>3.082</u>	

Betriebsteil Stadthalle - Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2018		2017	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	103	89.306	89	83.947
Gesellschaftliche Veranstaltungen	36	31.043	35	32.326
Tagungen, Kongresse	147	37.276	139	43.885
Sportliche Veranstaltungen	1	572	1	1.255
Ausstellungen	17	28.650	10	29.936
Sonstige Veranstaltungen	2	1.819	3	2.078
Gesamt	<u>306</u>	<u>188.666</u>	<u>277</u>	<u>193.427</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – "Arena"

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2018		2017	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	29	159.280	30	113.157
Gesellschaftliche Veranstaltungen	2	2.994	2	1.002
Tagungen, Kongresse	12	4.517	14	2.949
Sportliche Veranstaltungen	31	90.098	27	71.840
Ausstellungen	5	8.460	5	12.474
Sonstige Veranstaltungen	2	250	3	263
Gesamt	<u>81</u>	<u>265.599</u>	<u>81</u>	<u>201.685</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2018		2017	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	6	3.649	3	2.485
Tagungen, Kongresse	17	3.327	21	3.375
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Ausstellungen	0	0	1	1.720
Sonstige Veranstaltungen	2	1.170	0	0
Gesamt	<u>25</u>	<u>8.146</u>	<u>25</u>	<u>7.580</u>

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2018		2017	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	29	5.733	19	4.636
Tagungen, Kongresse	30	5.337	21	5.491
Sportliche Veranstaltungen	34	383.501	41	450.871
Ausstellungen	1	210	3	4.736
Sonstige Veranstaltungen	2	4.100	1	2.960
Gesamt	<u>96</u>	<u>398.881</u>	<u>85</u>	<u>468.694</u>

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Buchungslage für das Jahr 2019 in der Stadthalle ist grundsätzlich konstant und wird planmäßig ausfallen. Das Show- und Konzertjahr 2019 wird hinsichtlich der Anzahl der Veranstaltungen ähnlich zu 2018 ausfallen. Im Segment Tagungen und Kongresse wird eine Steigerung – auch aufgrund der hohen Nachfrage nach Prüfungsterminen der TU Braunschweig aufgrund der sanierungsbedingten Schließung des Audimax – erwartet.

Die Buchungslage der Volkswagen Halle wird positiv eingeschätzt. Zu Jahresbeginn lagen bereits 25 bestätigte Veranstaltungen vor. Auch der Bereich der sportlichen Veranstaltungen weist mit einem Erstrundenmatch im Tennis Federation Cup ein Highlight aus. Daneben entwickeln sich die Besucherzahlen beim Basketball positiv. Nach Abschluss der Hinserie lässt sich ein Anstieg des Zuschauerschnittes um rd. 400 Zuschauer pro Spiel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erkennen.

Das Ergebnis der Betriebsstätte Eintracht-Stadion ist wesentlich abhängig von der Ligazugehörigkeit der Eintracht. Die in der 3. Liga vertraglich erzielbaren Umsätze sind nicht kostendeckend. Konstant zeigen sich die New Yorker Lions. Für das Jahr 2019 werden 10 Spiele im Eintracht Stadion erwartet.

Für das Jahr 2019 wird ein Jahresverlust in Höhe von 4.819 T€ erwartet.

Durch die anstehende Sanierung und der damit verbundenen Schließung der Betriebsstätte Stadthalle ergibt sich eine Sondersituation. Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten für Veranstaltungen verringern sich deutlich.

Die personellen Ressourcen der Gesellschaft werden durch die Planungen zur Sanierung der Stadthalle sehr stark beansprucht (Teilnahme an diversen Projekt- und Planungsrunden, Prüferfordernisse, usw.). Hinzu kommt ein hoher zeitlicher Aufwand für die Kundenabstimmungen zur Verlegung von Veranstaltungen nach Sanierungsbeginn.

Der aktuelle Zeitplan für die Sanierung sieht den Beginn des Vergabeverfahrens im Januar 2020 und die Entscheidung über die Auftragsvergabe im Dezember 2020 vor. Mit dem Vertragsschluss Ende Januar 2021

(nach der vergaberechtlichen Frist) könnte im Mai 2021 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden. Diese sollen bis Ende 2023 dauern.

Die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH ist aktuell in Gesprächen mit den zuständigen städtischen Fachbereichen über den Weiterbetrieb der Stadthalle bis zum Sanierungsbeginn im Jahr 2021. Bis Juli 2020 ist ein Weiterbetrieb aktuell sichergestellt. Für den Zeitraum ab Juli 2020 werden derzeit die geforderten Voraussetzungen für einen Weiterbetrieb durch Sachverständige geprüft. Sollten die erforderlichen Prüfungen erfolgreich verlaufen, ist ein Spielbetrieb bis etwa Ostern 2021, immer vorbehaltlich der Funktionsfähigkeit der sicherheitstechnischen Anlagen geplant.

Für die Rumpfsaison 2020/2021 wird in der Stadthalle nur ein sehr reduziertes Veranstaltungsprogramm angeboten werden können, da die Terminfreigabe insgesamt zu spät erfolgt und sich die Kunden bereits neu orientiert haben.

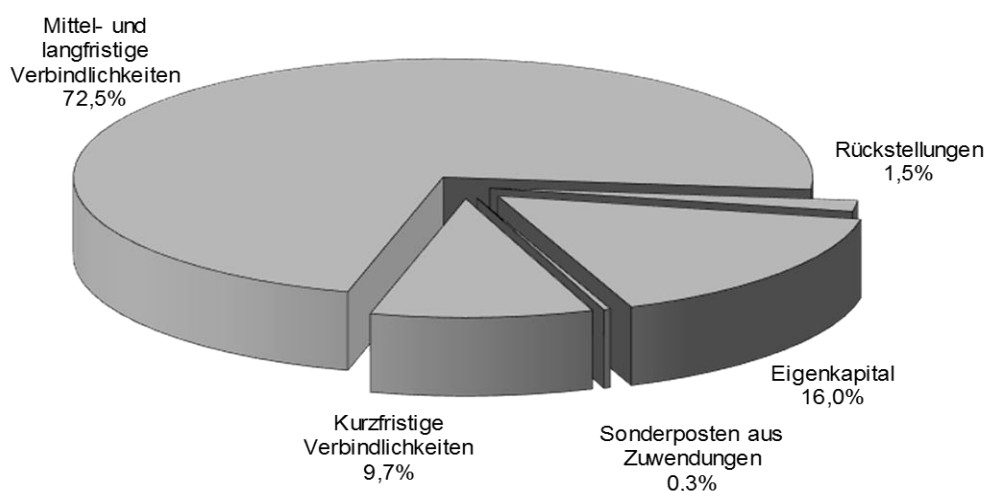
Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	0,1	33	0,2	41	0,2
Sach- und Finanzanlagen	17.315	91,3	18.227	89,6	19.113	89,2
Langfristig gebundenes Vermögen	17.342	91,4	18.260	89,8	19.154	89,4
Forderungen	1.287	6,8	1.989	9,8	1.950	9,1
Liquide Mittel	344	1,8	83	0,4	314	1,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.631	8,6	2.072	10,2	2.264	10,6
Bilanzsumme	18.973	100,0	20.332	100,0	21.418	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.035	16,0	3.085	15,2	3.152	14,7
Sonderposten aus Zuwendungen	58	0,3	61	0,3	64	0,3
Rückstellungen	277	1,5	403	2,0	415	1,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	13.763	72,5	14.875	73,1	15.998	74,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.841	9,7	1.908	9,4	1.789	8,4
Bilanzsumme	18.973	100,0	20.332	100,0	21.418	100,0

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Kapitalstruktur 2018

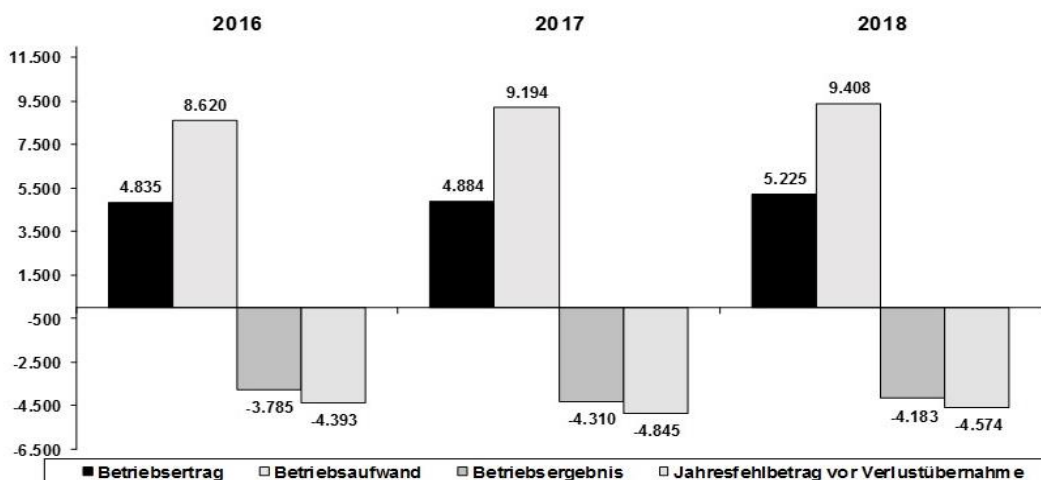


GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	5.184	329	4.855	4.727
Sonstige betriebliche Erträge	41	12	29	108
Betriebserträge	5.225	341	4.884	4.835
Materialaufwand	1.458	164	1.294	1.176
Personalaufwand	2.775	183	2.592	2.418
Abschreibungen	1.838	19	1.819	1.775
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.337	-152	3.489	3.251
Betriebsaufwand	9.408	214	9.194	8.620
Betriebsergebnis	-4.183	127	-4.310	-3.785
Finanzergebnis	-271	28	-299	-319
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64	-64	0	64
Ergebnis nach Steuern	-4.391	218	-4.609	-4.168
sonstige Steuern	183	-53	236	225
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-4.574	271	-4.845	-4.393
Erträge aus Verlustübernahme	4.360	-263	4.623	4.178
Jahresfehlbetrag	-214	8	-222	-215
Verlustvortrag	-14	-10	-4	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	217	5	212	211
Bilanzverlust	-11	3	-14	-4

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Der Betrieb und die Bereitstellung von Hallen- und Freibädern dienen dem öffentlichen Gesundheitswesen und fördern den Sport. Hierdurch wird das gemeinsame Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig gefördert. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,8954
	<u>1.022.600</u>	<u>100</u>

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Björn Hinrichs	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Nils Bader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Susanne Hahn	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dennis Scholze	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heidmarie Mundlos	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Thorsten Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Elke Flake	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Anneke vom Hofe	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Oliver Büttner	Mandat der BIBS-Fraktion
Udo Sommerfeld	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Norbert Rüscher *	Vertreter des Stadtsportbundes
Morten Krause *	Arbeitnehmersvertreter

* ohne Stimmrecht

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern. Daneben sind ein Betriebsratsmitglied sowie ein Mitglied des Stadtsportbundes berechtigt, als Gast bzw. Sachverständiger ohne Stimmrecht an den Aufsichtsratssitzungen teilzunehmen.

Geschäftsführung

Christoph Schlupkothen

Wichtige Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken. Ferner besteht mit der SBBG eine Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung im Rahmen ihres Beteiligungsanteils.

Für die Schwimmbadgrundstücke, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungsverträge mit der Stadt Braunschweig als Grundstückseigentümerin.

Im Jahr 1999 wurde die „Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.“ gegründet. Die Gesellschaft zahlt für ihre Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die laut Leistungsplan zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird. Zudem besteht zur Absicherung betrieblicher Ruhelohnansprüche eine Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Pensions-Sicherungs-Verein aG.

Die in den einzelnen Bädern vorhandenen Kioske, Cafés und Gaststätten hat die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH verpachtet. Ferner hat sie im Hallenbad Bürgerpark Räumlichkeiten an einen Friseursalon und ein ambulantes Rehabilitationszentrum vermietet. Zudem besteht mit der Fitnesswelt Braunschweig GmbH ein Vertrag über die Nutzung der Bäder sowie ein Pachtvertrag über die im Obergeschoss gelegenen Flächen der „Wasserwelt“ zum Betrieb eines Fitness-Studios.

Betrauerung

Die Tätigkeiten der Stadtbad GmbH waren durch die „Betrauung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihrer Beteiligungsunternehmen mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen“ erfasst. Die Betrauung erfolgte am 1. Juli 2012 für die Dauer von zehn Jahren. Eine Betrauung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wurde hierbei kontinuierlich überprüft.

Inzwischen wird der Betrieb der städtischen Bäder durch die Stadtbad GmbH EU-beihilferechtlich als rein lokal betrachtet. Insoweit ist eine Betrauung nicht mehr erforderlich, als Nachweis für die „rein lokale“ Bedeutung ist nunmehr lediglich eine intern aufzubewahrende Besucherstatistik zu führen. Die Finanzierung kann weiterhin sowohl durch Verlustausgleiche als auch durch sonstige Begünstigungen erfolgen.

Nach Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 11. Dezember 2018 wurde die Betrauung daher rückwirkend mit Ablauf des 31. Dezember 2017 widerrufen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2018 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 114 Mitarbeiter (Vorjahr: 117) beschäftigt. Der Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl resultiert aus der Fremdvergabe der Nachtreinigung in der Wasserwelt sowie der Reduzierung des Personaleinsatzes in der defizitären Wellnessabteilung der Wasserwelt. Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2018 durchschnittlich 10 Auszubildende (Vorjahr: 13). Der Rückgang ist vor allem auf den Mangel an geeigneten Bewerbern für die Ausbildung „Fachangestellte für Bäderbetriebe“ zurückzuführen.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasserwelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden auch Dampf- und Saunabäder sowie ein Krafraum vorgehalten. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Zudem wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 der Stadtbad GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 7.819 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2018 vorgesehene Budget von -8.799 T€ wurde damit um 980 T€ unterschritten. Während die Aufwendungen insgesamt um 705 T€ unter dem geplanten Niveau blieben, sind gegenüber den Wirtschaftsplanzahlen die Erträge um 275 T€ höher

ausgefallen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 156 T€. Vom Gesamtverlust entfallen 4.147 T€ auf den Betriebsteil Wasserwelt sowie 3.672 T€ auf die Bestandsbäder (inklusive Sommerbäder).

Im gesamten Geschäftsjahr 2018 konnte die Gesellschaft 821.642 Besucher verzeichnen; die Besucherzahl verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 77.013 Besuche bzw. um 10,3 %. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der sehr guten Sommersaison, die eine Zunahme um 94.523 Besucher im Vergleich zum Vorjahr einbringt. Die um 12.034 Besuche schlechteren Hallenbadzahlen können so aufgefangen werden. In den Bestandsbädern sind die Besucherzahlen sowohl in den Saunen als auch in den Hallenbädern weiter rückläufig. Die Besucherzahlen in der Wasserwelt blieben in der Sauna und im Hallenbad auf Vorjahresniveau. Durch eine Erhöhung zum 1. Dezember 2018 ist eine weitere Diversifizierung der Eintrittspreise vorgenommen worden. Trotzdem kommt es weiter zu einer Verlagerung der Besuche weg von den Bestandsbädern mit höherem Preisniveau hin in die Freizeitbäder des Stadtgebietes. Um dem Besucherrückgang entgegenzuwirken, ist eine Attraktivierung des Hallenbades Heidberg vorgesehen.

Im Mai 2018 wurde auf dem Parkplatz der Wasserwelt ein Wohnmobilstellplatz, der 17 Stellflächen umfasst, eröffnet. Bereits im ersten halben Jahr nach Inbetriebnahme konnten 902 Stellplätze vermietet werden.

Besondere Kennzahlen

Umsatzerlöse und Besucherstatistik	2018		2017	
	in T€	Nutzer	in T€	Nutzer
Hallenbäder	1.407	485.101	1.436	497.135
Sommerbäder	465	163.570	180	69.047
Sauna und Wellness *	788	117.158	844	120.061
Sonstige Umsätze **	1.531	55.813	1469	58.386
Gastronomie und Shop	69	-	63	-
Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung	4.260	821.642	3.992	744.629

* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

** Gymnastik- und Krafträume, Besucher der Schwimm- und Fitnesskurse, Mieterträge Bäder, Parkplatzgebühren und Veranstaltungen

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtbad-GmbH wurde im Jahr 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad), des Badezentrums Gliesmarode, des Sportbades Heidberg, der Sauna im Sportbad Heidberg, des BürgerBadeParks und zuletzt des Freizeit- und Erlebnisbades Wasserwelt.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis zum Jahr 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, die Inbetriebnahme ist am 14. Juli 2014 erfolgt. Die Wasserwelt steht den Besuchern seitdem als Bad u. a. mit attraktiver Premium-Saunalandschaft zur Verfügung. Das Projektbudget der Wasserwelt betrug rd. 35,4 Mio. € (ohne mögliche Regressforderungen) zuzüglich rd. 3,7 Mio. € für den Grunderwerb. Die zur Umsetzung des 3-Bäder-Konzepts erforderliche Schließung der Bäderstandorte Wenden, Nordbad und Badezentrum Gliesmarode erfolgte parallel zur Eröffnung der Wasserwelt.

Das Badezentrum Gliesmarode wird inzwischen ohne städtische Zuschüsse durch einen privaten Betreiber weitergeführt. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2014 die Ausgabe eines Erbbaurechtes an die durch den privaten Betreiber gegründete Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH beschlossen. Mit Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages am 11. November 2014 sind Besitz und Nutzung des Erbbaugrundstücks auf die Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH übergegangen. Diese hat das geschlossene Badezentrum Gliesmarode saniert und am 23. Juni 2016 wiedereröffnet. Zudem wurde vom Rat der Stadt Braunschweig am 19. Februar 2012 die Fortführung des Sommerbades Waggum nach erfolgter Sanierung beschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte mit Beginn der Freibadsaison 2015.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 geht die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 8.436 T€ aus.

Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität der Wasserwelt und einer damit verbundenen Sicherung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden. Weiterhin sind erste Sanierungsmaßnahmen für das Sommerbad Raffteich für 2019 eingeplant. Ab Februar 2019 wurde ein Raum in der Wellnessabteilung der Wasserwelt an eine externe Kosmetikerin vermietet um die Raumauslastung zu verbessern und neue Möglichkeiten für die Zukunft der Abteilung zu sondieren. Es ist angedacht, die Wellnessabteilung zukünftig nicht mehr durch die Gesellschaft selbst zu betreiben, sondern diese zu verpachten.

Nach mehr als 44 Betriebsjahren ist eine umfangreiche Sanierung des Sportbades Heidberg erforderlich, die auch mit einer gestalterischen, technischen und funktionalen Aufwertung unter Beachtung der energetischen Standards einhergehen soll. Die Planung sieht einen Ersatzbau des alten Teils des Hallenbades sowie einen Ersatzbau für die Sauna vor. Im September 2018 konnte die Entwurfsplanung abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich demnach auf rd. 9.649 T€ zzgl. einer Risikobewertung in Höhe von rd. 928 T€. Nach Auswertung der Ausschreibungsergebnisse ist im April 2019 die Vergabe an einen Totalunternehmer erfolgt. Nach Abschluss der Abrissarbeiten ist Ende September die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau erfolgt. Die Wiedereröffnung ist für Anfang 2021 geplant.

Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

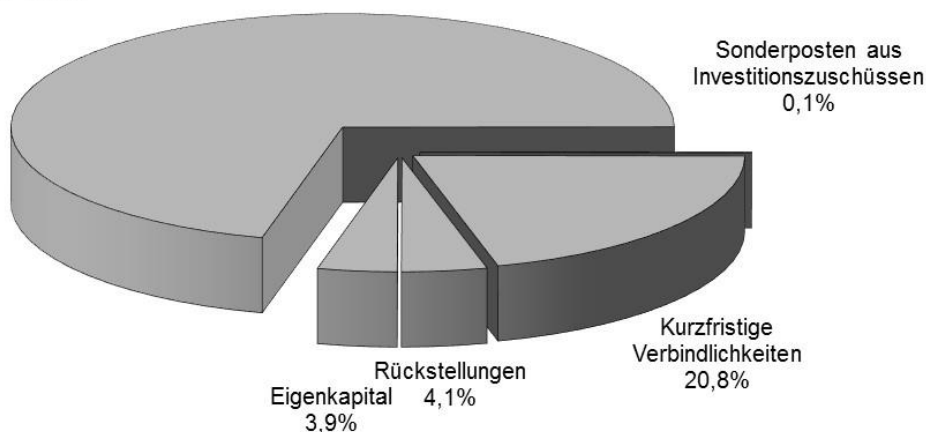
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	0,3	134	0,3	90	0,2
Sachanlagen	38.576	97,7	40.017	97,7	42.020	97,4
Langfristig gebundenes Vermögen	38.709	98,0	40.151	98,0	42.110	97,6
Vorräte	77	0,2	78	0,2	86	0,2
Forderungen	522	1,3	511	1,3	597	1,4
Liquide Mittel	175	0,5	211	0,5	328	0,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	774	2,0	800	2,0	1.011	2,4
Bilanzsumme	39.483	100,0	40.951	100,0	43.121	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.524	3,9	1.524	3,7	1.524	3,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	44	0,1	0	0,0	0	0,0
Rückstellungen	1.638	4,1	1.894	4,6	2.240	5,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	28.061	71,1	33.808	82,6	35.960	83,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.215	20,8	3.725	9,1	3.397	7,9
Bilanzsumme	39.483	100,0	40.951	100,0	43.121	100,0

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Kapitalstruktur 2018

Mittel- und langfristige
Verbindlichkeiten 71,1%

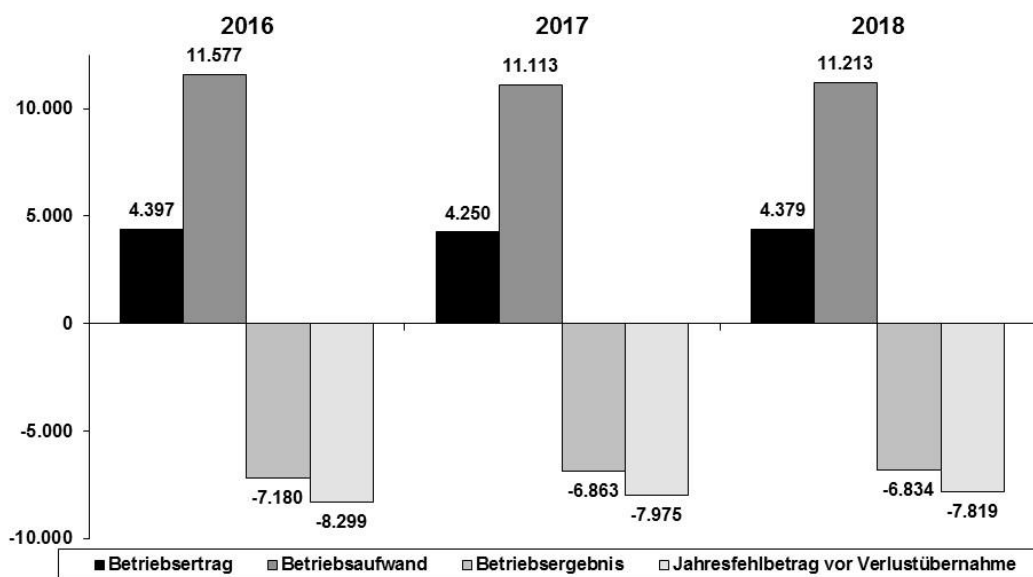


GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	4.260	268	3.992	4.090
Sonstige betriebliche Erträge	119	-139	258	307
Betriebserträge	4.379	129	4.250	4.397
Materialaufwand	2.629	200	2.429	2.504
Personalaufwand	5.377	-78	5.455	5.600
Abschreibungen	2.486	186	2.300	2.276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	721	-208	929	1.197
Betriebsaufwand	11.213	100	11.113	11.577
Betriebsergebnis	-6.834	29	-6.863	-7.180
Finanzergebnis	-978	60	-1.038	-1.104
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	13	-13	13
Ergebnis nach Steuern	-7.812	76	-7.888	-8.297
sonstige Steuern	7	-80	87	2
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-7.819	156	-7.975	-8.299
Erträge aus Verlustübernahme	7.819	-156	7.975	8.299
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	-110
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0	0	110
Bilanzverlust	0	0	0	0

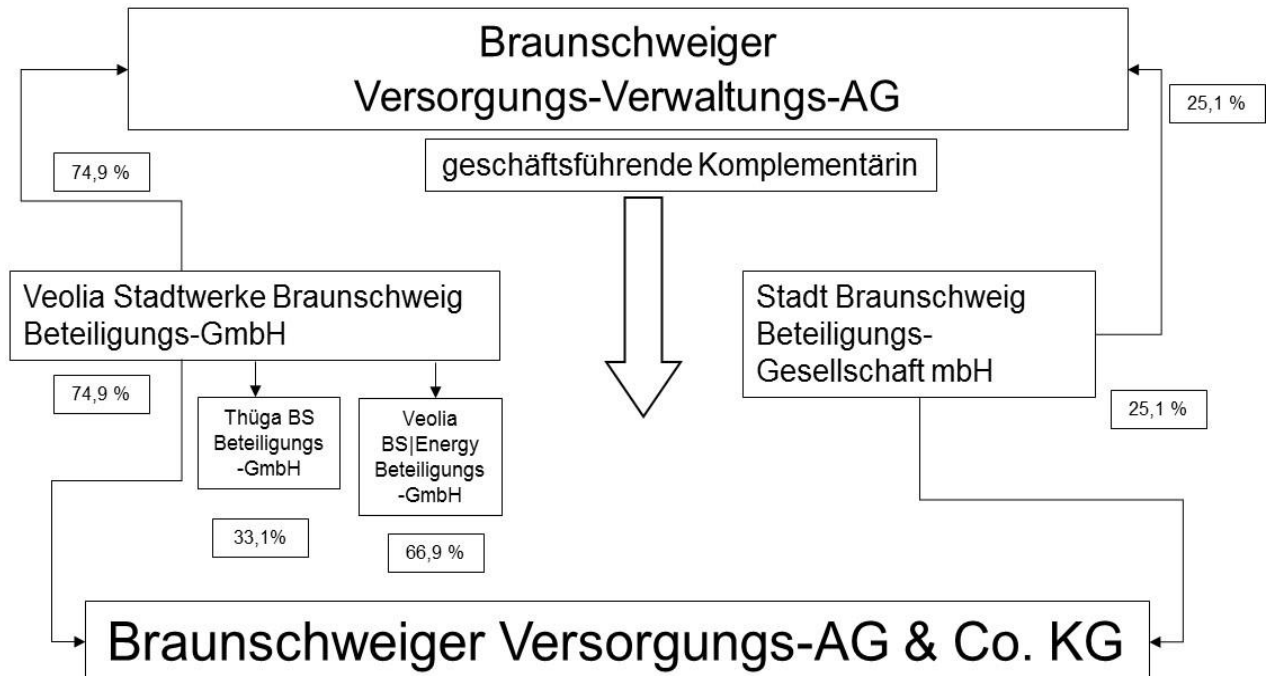
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge als herrschendes Unternehmen schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich jeweils aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Braunschweig mit Energie und Wasser dient der Daseinsvorsorge und dem gemeinsamen Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Braunschweig. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt der BS|ENERGY als Arbeit- und Auftraggeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	<u>46.018.560</u>	<u>74,9</u>
	61.440.000	100,0

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	<u>1.198.400</u>	<u>74,9</u>
	1.600.000	100,0

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s. o.).

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Etienne Petit	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender (bis 4. April 2019)
Matthias Harms	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender (ab 29. April 2019)
Jens Runge	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Ralf Utermöhlen	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Michel Cunnac	Veolia
Patrick Labat	Veolia
Emmanuelle Menning	Veolia
Hildegard Eckhardt	Veolia
Michael Riechel	Vorstandsvorsitzender Thüga
Petra Heesch	Arbeitnehmersvertreterin
Abdulkadir Ayan	Arbeitnehmersvertreter
Mirko Günther	Arbeitnehmersvertreter
Sabine Eckert	Arbeitnehmersvertreter

Der Aufsichtsrat besteht seit der Aufnahme der Thüga-AG aus 15 Mitgliedern (zuvor waren es 12 Mitglieder).

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Julien Mounier	Vorsitzender
Paul Anfang	stellv. Vorsitzender
Matthias Henze	
Dr. Volker Lang	

Der Vorstand besteht seit der Aufnahme der Thüga-AG aus vier Mitgliedern (zuvor waren des 3 Mitglieder).

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März 2001/17. April 2001 einschließlich einer Ergänzung vom 17. Juni 2002. Der Vertrag trat am 1. Januar 2001 in Kraft und hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Vor dem Hintergrund der Neuvergabe der Energienetzkonzessionen ab dem 1. Januar 2021 hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 7. November 2017 einen Grundsatzbeschluss gefasst. Auf Basis dieses Beschlusses wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig die Konzessionsverträge für die Medien Wasser und Fernwärme neu verhandelt und nach dem zustimmenden Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig am 12. Juni 2018 mit Wirkung vom 1. Januar 2021 abgeschlossen. Hinsichtlich der Konzessionen für die Strom- und Gasversorgung wurde entsprechend der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes das Verfahren zur Vergabe der qualifizierten Wegenutzungsrechte Strom und Gas für das Gebiet der Stadt Braunschweig ab dem Januar 2021 Ende 2018 gestartet. (s. Ausführungen hierzu unter Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft).

Insbesondere im Bereich der Wärmeproduktion besteht ein sehr hoher Investitionsbedarf. Im Zuge der konsortialvertraglichen Verhandlungen wurde festgelegt, dass in den Jahren 2018 bis 2022 im Rahmen eines Investitionskonzeptes u. a. auch für die Umsetzung der neuen Erzeugungsstrategie insgesamt bis zu 335 Mio. € investiert werden.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS, ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung 'Technisches Management und Anlagenwirtschaft' der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz

GmbH (BS|Netz) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 14 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2018 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 618 Arbeitnehmer (Vorjahr: 654) beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahr 2018 durchschnittlich 57 Auszubildende (Vorjahr: 67).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die BVAG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 22.302.760,14 €. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 0,7 Mio. € erhöht und lag damit auf dem Niveau des prognostizierten Ergebnisses des Wirtschaftsplans.

Die im Geschäftsjahr 2018 erzielten Umsatzerlöse von 610,1 Mio. € liegen um 2,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist - trotz geringerer Absatzmengen – insbesondere auf einen Zuwachs in der Gassparte (+ 9,7 Mio. €) und der Wärmesparte (+ 2,9 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch höhere Preise, sowie der aufgrund der warmen Witterung gestiegenen Wassererlöse (+1,7 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig waren gesunkene Umsatzerlöse der Stromsparte (- 7,0 Mio. €) zu verzeichnen, insbesondere durch den Wegfall der Vermarktung von Mengen aus dem Kraftwerk Mehrum.

Die Konzessionsverträge für die Fernwärme- und Wasserversorgung wurden von BS|Energy für einen weiteren Zeitraum von 20 Jahren unterzeichnet. Für die Spaten Strom- und Gasversorgung wurde seitens der Stadt Braunschweig Ende des Jahres 2018 das öffentliche Ausschreibungsverfahren gestartet.

Die Fokussierung der Vertriebs- und Netzaktivitäten auf die Region Braunschweig konnte zu Beginn des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Die Beteiligung von BS|Energy an der Stadtwerke Puhlheim GmbH in Höhe von 24,5 % wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2018 durch die Rhein-Energie AG übernommen.

Im Verlauf des Jahres 2018 konnte die Umsetzung des zwischen den Gesellschaftern von BS|Energy im Jahr 2017 vereinbarten Entwicklungskonzeptes fortgeführt werden. Die Thüga-Gruppe wurde als weiterer kommunaler Anteilseigner durch ihren Erwerb eines mittelbaren Anteils in Höhe von 24,8 % an BS|Energy als Gesellschafter aufgenommen. Im Gegenzug verringerte die Veolia-Gruppe ihren Anteil auf 50,1 %. Damit einhergehend erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder im Vorstand von drei auf vier, der Aufsichtsrat zählt nicht mehr zwölf, sondern fünfzehn Mitglieder.

Im Bereich der Neuausrichtung hat der Aufsichtsrat Ende 2018 der Empfehlung des Projektteams zur Umsetzung einer Kombination aus einer Biomasse- und Erdgasanlage zugestimmt. Im Hinblick auf den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Verzicht auf den Energieträger Kohle konnte ein wesentlicher Schritt zur Erreichung eines klimafreundlichen Erzeugungskonzeptes erreicht werden.

Das Klageverfahren im Rahmen des Stromlieferungsvertrags mit der Uniper-Gruppe wurde im Jahr 2018 weiter fortgesetzt. Mit Urteil vom 14. Mai 2018 hat das Landgericht München die Klage von BS|Energy abgewiesen. Allerdings hat das Landgericht die Unwirksamkeit der Preisregelung des Vertrages wegen eines Verstoßes gegen das Preisklauselverbot nach dem Preisklauselgesetz festgestellt. BS|Energy und Uniper haben gegen das Urteil Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Ein rechtskräftiges Urteil in dem Verfahren wird nicht vor dem Jahr 2021 erwartet.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2018 die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes mit 17,3 Mio. €. Weiterhin wurden in immaterielle Wirtschaftsgüter sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung insgesamt 8,3 Mio. €, in Erzeugungsanlagen 6,0 Mio. € sowie in Umspannungs- und Speicherungsanlagen 6,4 Mio. € investiert. Für Grundstücke und Bauten werden 0,7 Mio. € als Anlagenzugänge ausgewiesen.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 8,5 T€ und einen Bilanzgewinn von 310,5 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€
Konzessionsabgabe, die an die Stadt abgeführt wurde *	12.795	73	12.722

* ohne Vorjahreskorrekturen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und ist der Sache nach ein finanzieller Ausgleich für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Wirtschaftsjahr 2019 geht die Gesellschaft in der Wirtschaftsplanung von einem Jahresüberschuss von rd. 23,7 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) aufgrund ihres Beteiligungsanteils abgeführt werden.

Für das Jahr 2019 wurde bei temperaturabhängigen Absatzmengen ein Normaltemperaturjahr zugrunde gelegt. Der starke Anstieg der Marktpreise für Strom, Gas, Kohle und Emissionsrechte führt teilweise zu leichten Margenverbesserungen im Erzeugungsbereich. Allerdings müssen diese Preissteigerungen an die Endkunden weitergegeben werden. Weiterhin geht die Planung davon aus, dass ein rechtskräftiges Urteil oder ein Vergleich im Rechtsstreit über eine Vertragsanpassung für einen langfristigen Stromliefervertrag frühestens im Jahr 2021 vorliegt.

Allgemein können sich Absatzrisiken für Strom, Gas und Wärme durch ungewöhnlich warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten ergeben, allerdings auch Chancen durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden.

In allen Vertriebsbereichen soll die Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes fortgesetzt werden, um die positive Entwicklung auszubauen und weiter zu festigen.

Nach Durchführung eines des Rechtsgrundsätzen des Energiewirtschaftsgesetzes entsprechenden Verfahrens zur Vergabe der qualifizierten Wegerechte Strom und Gas für das Gebiet der Stadt Braunschweig hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 17. September 2019 beschlossen, dass BS|Energy den Zuschlag für die Energienetzkonzessionen und damit das Recht zum langfristigen Betrieb des örtlichen Strom- und Gasverteilnetzes in Braunschweig ab dem Jahr 2021 erhält. Die neuen Verträge sehen die gesetzlich zulässige Laufzeit von 20 Jahren vor, mit einem einseitigen Kündigungsrecht der Stadt Braunschweig nach 10 Jahren.

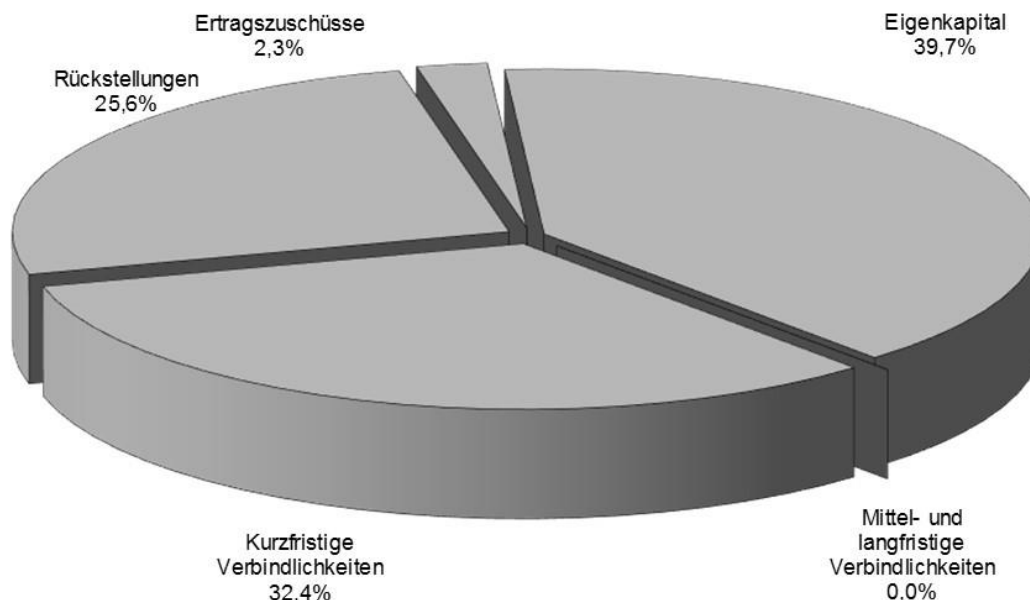
Die folgenden Jahre werden hinsichtlich der Neuausrichtung des Erzeugungsportfolios maßgeblich durch die Realisierung des mit einem geschätzten Investitionsvolumen von ca. 220 Mio. € verbundenen Erzeugungskonzeptes gekennzeichnet sein.

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG						
BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.272	1,6	5.961	1,6	5.107	1,3
Sachanlagen	291.383	74,1	276.712	72,6	268.867	70,8
Finanzanlagen	38.440	9,8	38.772	10,2	44.559	11,7
Langfristig gebundenes Vermögen	336.094	85,5	321.445	84,2	318.533	83,8
Vorräte	10.036	2,6	11.652	3,1	15.246	4,0
Forderungen	43.825	11,2	45.202	11,9	43.513	11,5
Liquide Mittel	2.854	0,7	2.885	0,8	2.613	0,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,0	3	0,0	10	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	56.715	14,5	59.742	15,8	61.382	16,2
Bilanzsumme	392.810	100,0	381.187	100,0	379.915	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	155.833	39,7	155.832	40,8	155.832	41,0
Empfangene Ertragszuschüsse	9.007	2,3	9.722	2,6	10.441	2,8
Rückstellungen	100.531	25,6	105.596	27,7	112.565	29,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	177	0,0	192	0,1	213	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	127.263	32,4	109.845	28,8	100.864	26,5
Bilanzsumme	392.810	100,0	381.187	100,0	379.915	100,0

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2018



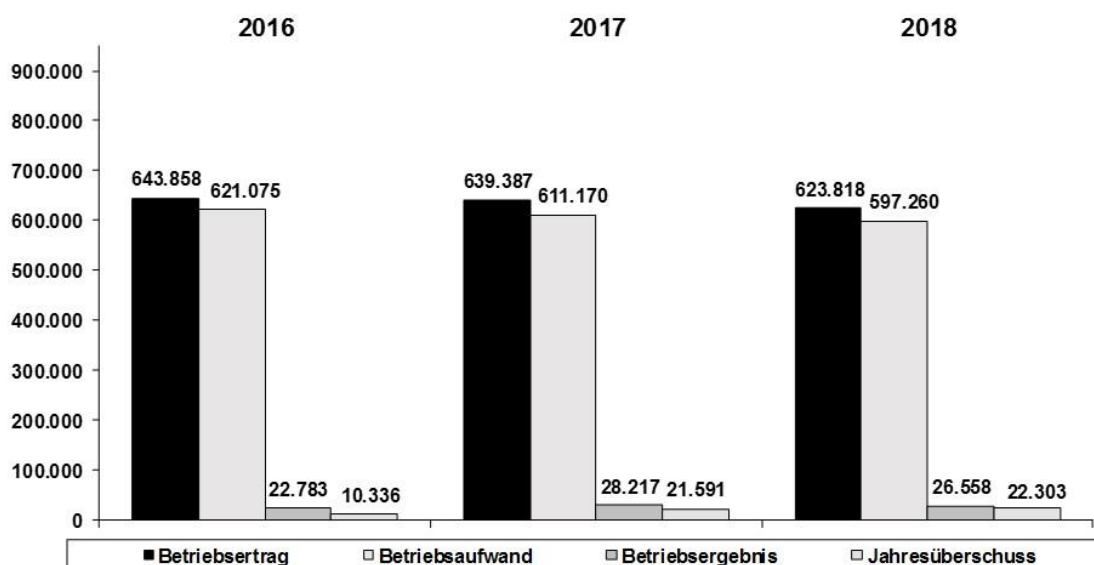
GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse *	610.063	2.758	607.305	633.549
Sonstige betriebliche Erträge	13.756	-18.327	32.082	10.309
Betriebserträge	623.818	-15.569	639.387	643.858
Materialaufwand	485.206	4.269	480.937	510.349
Personalaufwand	49.923	-1.255	51.178	50.369
Abschreibungen	22.880	1.826	21.054	20.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.251	-18.750	58.001	40.113
Betriebsaufwand	597.260	-13.910	611.170	621.075
Betriebsergebnis	26.558	-1.659	28.217	22.783
Finanzergebnis	1.118	2.582	-1.464	-6.331
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.479	358	4.121	5.158
Ergebnis nach Steuern	23.196	564	22.632	11.294
sonstige Steuern	893	-148	1.041	958
Jahresüberschuss	22.303	712	21.591	10.336
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	22.303	712	21.591	10.336
Bilanzgewinn	0	0	0	0

* abzgl. Strom- und Gassteuer

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen, die Erbringung von logistischen Dienstleistungen für Dritte, sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Zusätzlich betreibt die Gesellschaft die Anschlussbahn zum Heizkraftwerk Mitte mit einer Gleislänge von 2,5 km. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Das der Gesellschaft gehörende Hafengelände von 651.000 m² ist, soweit es nicht dem eigenen Betrieb oder als Vorratsgelände dient, an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industriebetriebe verpachtet.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft bietet den Unternehmen insbesondere im Bereich der Stadt Braunschweig eine gute Infrastruktur in Form des Betriebs und der Bereitstellung von Hafenkapazitäten und der dazugehörigen Transportleistungen. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert. Neben der Wirtschaftsförderung, die dem Gemeinwohl dient, ergibt sich ein umweltschützender Aspekt, da der Transport von Gütern auf dem umweltfreundlichen Schiffs- und Bahnweg als Alternative zum LKW-Güterverkehr ermöglicht wird. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 € (2.897.000,00 DM).

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	75.542	5,10%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	1.405.671	94,90%
	1.481.213	100,00%

Mit Wirkung vom 14. Dezember 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt Braunschweig auf die Stadt Braunschweig-Beteiligungs-Gesellschaft mbH übertragen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Lisa-Marie Jalyschko	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Falko Büttner	Mandat der AfD-Fraktion

Daneben haben ein Betriebsratsmitglied sowie Herr Ruhe (Vorsitzender der Geschäftsführung der SBBG) das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH als neuer Gesellschafterin wurde ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der seit der Eintragung ins Handelsregister am 24. Januar 2017 wirksam ist.

Betrauung

Zum 1. Februar 2014 wurde die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH seitens der Stadt Braunschweig mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb einer öffentlichen Infrastruktureinrichtung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Verflechtungsbereiches mit einer Laufzeit von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte durch einseitige Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird. Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 28. August 2018 wurde die Betrauung rückwirkend zum 31. Dezember 2017 durch die Stadt Braunschweig widerrufen.

Das EU-Beihilferecht entwickelt sich laufend fort. Diese Tatsache sowie die Überprüfung der HBG im Rahmen eines sogenannten Monitoring-Verfahrens der EU-Kommission, in das auch weitere deutsche (Binnen-)Häfen einbezogen waren, machte eine rechtliche Anpassung der Finanzierung notwendig. Die EU-Kommission bezweifelte, dass der Betrieb eines Binnenhafens als Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse einzuordnen ist.

Durch die o.g. Fortentwicklung des EU-Rechts ergeben sich aber andere Möglichkeiten einer Freistellung. So ist der Anwendungsbereich der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO 2014) der EU-Kommission durch eine Änderungsverordnung vom 17. Mai 2017 insbesondere auch auf öffentliche Investitionen in Häfen und Flughäfen erweitert worden. In der AGVO werden für die dort genannten Bereiche Anforderungen festgelegt, unter denen die Beihilfen mit dem Binnenmarkt vereinbar sind und auch nicht der Genehmigung durch die EU-Kommission bedürfen. Werden die Freistellungsvoraussetzungen der AGVO für Beihilfen für Binnenhäfen (Art. 56 c AGVO) erfüllt, sind diese somit nach Art. 107 Abs. 3 AEUV mit dem Binnenmarkt vereinbar und von der Notifizierungspflicht bei der EU-Kommission befreit.

Künftige Finanzierungen der HBG, aktuell die anstehende Bürgschaftsübernahme durch die Stadt Braunschweig (vgl. DS 18-08399), erfolgen damit EU-beihilferechtlich auf Grundlage des Art. 56 c der AGVO. Hiernach sind staatliche Beihilfen (z. B. Bürgschaften) für Binnenhäfen grundsätzlich bis zu 40 Mio. EUR pro Vorhaben ohne Genehmigung seitens der EU-Kommission möglich.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2018 waren inkl. Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 42 Mitarbeiter (Vorjahr: 40) bei der Hafendienstleistungs-Gesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2018	2017	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	21	19	2
Angestellte	14	14	0
Teilzeitbeschäftigte	5	4	1
Auszubildende	1	2	-1
Geschäftsführer	1	1	0
Gesamt	42	40	2

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 653 T€. Vom Jahresüberschuss wurde ein Betrag in Höhe von 405 T€ in andere Gewinnrücklagen der Hafendienstleistungs-Gesellschaft Braunschweig mbH eingestellt sowie der verbleibende Gewinn in Höhe von rd. 248 T€ an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 130 T€ verbessert. Dies liegt insbesondere an den gestiegenen Umschlagszahlen. Bedingt dadurch ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr rd. 2.080 T€ höhere Erträge. Die Aufwendungen hingegen sind um rd. 1.950 T€ gestiegen.

Die Gesamtumschlagsleistung im Hafen Braunschweig ist im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 % gestiegen. 84,5 % der umgeschlagenen Güter wurden per Schiff transportiert. Die restlichen 15,5 % des Güterumschlags entfielen auf die Hafendamm. Der Bahnanteil ist durch die regelmäßige Zugverbindung zwischen Braunschweig und Bratislava gestiegen. Diese musste aufgrund der zum Ende des Jahres bekanntgewordenen Insolvenz der RailRunner Europe GmbH jedoch eingestellt werden. Der weitere Verlauf bleibt abzuwarten.

Bezogen auf die Güterarten konnten insbesondere Steigerungen bei chemischen Erzeugnissen und Baustoffen verzeichnet werden. Auch Fertigprodukte, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Futtermittel haben zugenommen. Demgegenüber stehen Rückgänge im Umschlag von festen Brennstoffen und Mineralöl.

Die Umschlagsleistung im Containerverkehr liegt um 5,6 % über der Vorjahresleistung.

Auch logistische Dienstleistungen tragen zu dem guten Ergebnis bei. Value-Add-Services, wie Containerbeladung / -entladung, Lagerung sowie damit verbundene Tätigkeiten haben zusätzliche Verkehrsströme über den Hafen Braunschweig gezogen.

Gemeinsam mit der Braunschweig Zukunft GmbH hat die Hafendienstleistungs-Gesellschaft Braunschweig mbH (HGB) die Wagener & Herbst Management Consultants GmbH mit der Erstellung eines Hafenentwicklungskonzepts beauftragt. Ziel war es, ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Hafenentwicklungskonzept zu erarbeiten, welches Maßnahmen zur Sicherung des Status quo und zur nachhaltigen Entwicklung des Hafens mit einer längerfristigen Kapazitäts- und Investitionsplanung aufzeigt. Dieses Konzept wurde 2018 erstellt und enthält entsprechende Handlungsempfehlungen zur weiteren Entwicklung.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag (Massengut) ist im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 % gestiegen und hat sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn	Schiff	Gesamtumschlag	Veränderung zum Vorjahr	
	in t	in t	in t	in t	in %
2009	175.378	660.693	836.071	-98.102	-10,5
2010	140.682	623.029	763.711	-72.360	-8,7
2011	167.267	612.064	779.331	15.620	+2,0
2012	164.236	647.938	812.174	32.843	+4,2
2013	127.864	695.635	823.499	11.325	+1,4
2014	99.925	730.040	829.965	6.466	+0,8
2015	82.997	766.023	849.020	19.055	+2,3
2016	38.073	778.445	816.518	-32.502	-3,8
2017	49.844	856.635	906.479	89.961	+11,0
2018	173.601	943.553	1.117.154	210.675	+23,2

Dabei stellen sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2018	Veränderung	2017
Schiffsgüter in t	Empfang	406.275	-24.629	430.904
	Versand	537.278	<u>111.547</u>	<u>425.731</u>
	Gesamt	943.553	<u>86.918</u>	<u>856.635</u>
Bahngüter in t	Empfang	136.773	107.073	29.700
	Versand	36.828	<u>16.684</u>	<u>20.144</u>
	Gesamt	173.601	<u>123.757</u>	<u>49.844</u>

Beim **Containerumschlag** ist in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2009	57.787	4.624	+7,8
2010	56.844	-943	-1,6
2011	62.436	5.592	+9,8
2012	58.954	-3.482	-5,6
2013	60.543	1.589	+2,7
2014	60.278	-265	-0,4
2015	59.728	-550	-0,9
2016	62.633	2.905	+4,9
2017	67.314	4.681	+7,5
2018	71.097	3.783	+5,6

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), eine Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch eine Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen über den Hafen Braunschweig zu binden und weiter zu steigern.

Auf Basis von Kundenabfragen wird für das Jahr 2019 ein geringeres Umschlagsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Durch die Insolvenz des Operateurs der Bahnverbindung von/nach Bratislava werden die erwarteten Umschlagsvolumen im Bahngüterumschlag um 70.000 t und Umsatzerlöse von 400.000 € reduziert.

Der Hafen Braunschweig kann von seiner strategischen Lage im Ost-West-Korridor als Standort für logistische Aufgaben (Konsolidierungs-, Bündelungs- und Distributionsfunktionen) profitieren. Dabei wird auch durch die modal-split Ziele des Seehafens Hamburg und die Steigerung im Seegüterumschlag eine Erhöhung der Umschlagsvolumina im Hafen Braunschweig erwartet.

Durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege und Behinderungen durch Baumaßnahmen sind Risiken für die Gesellschaft erkennbar. Insbesondere die 2018 angestoßene Grundinstandsetzung des Ostroges des Schiffshebewerks Scharnebeck wird die Binnenschifffahrt von und nach Hamburg weiterhin bis Ende 2019 behindern. Dabei könnten sich sowohl der Wegfall von Umschlagsvolumina, als auch Aufwendungen zur Erfüllung von Transportverpflichtungen im Containerverkehr negativ auswirken.

Der Wirtschaftsplan 2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 481,8 T€ vor Gewinnabführung aus.

Die erfolgreiche Entwicklung des Hafens Braunschweig in den vergangenen Jahren möchte die Gesellschaft weiter festigen und auch zukünftig vorantreiben. Die Gesellschaft beabsichtigt in den Jahren 2019 bis 2022 Investitionen in die Erweiterung des Hafens vorzunehmen, u. a. für die Sanierung der Bahnanlagen sowie für den Ausbau der Anlage für den kombinierten Verkehr.

Die im Hafenentwicklungskonzept genannten Handlungsempfehlungen zur Entwicklung der Hafenbetriebsgesellschaft sollen schrittweise ab 2019 mit konkreten Maßnahmen belebt und anschließend umgesetzt werden.

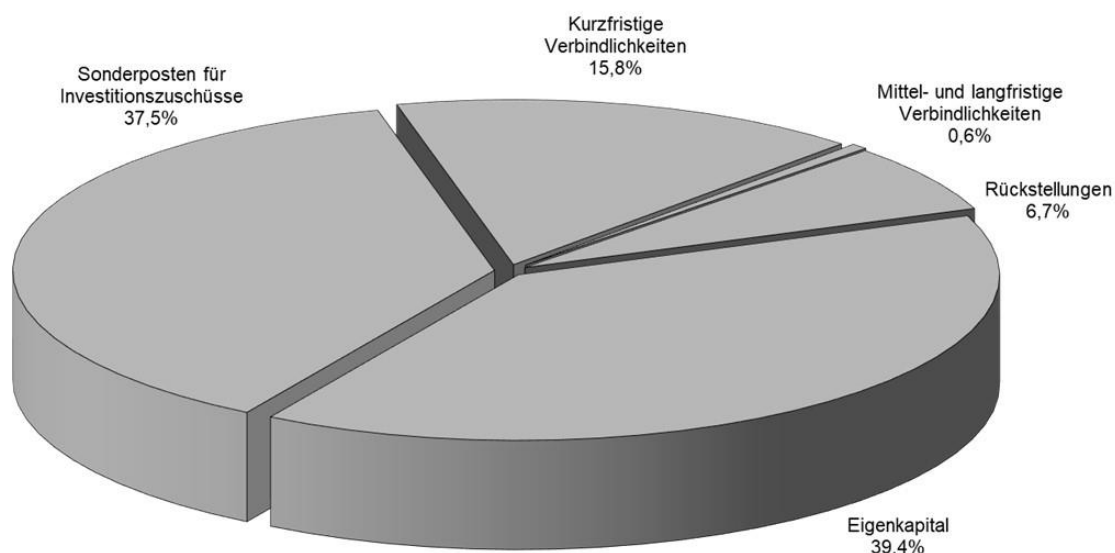
Bilanzdaten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	0,1	24	0,2	35	0,3
Sach- und Finanzanlagen	8.691	69,0	9.099	71,9	8.571	74,2
Langfristig gebundenes Vermögen	8.705	69,1	9.123	72,1	8.606	74,4
Vorräte	190	1,5	191	1,5	283	2,5
Forderungen	2.745	21,8	2.598	20,5	2.274	19,7
Liquide Mittel	950	7,5	750	5,9	385	3,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.885	30,9	3.539	27,9	2.942	25,5
Bilanzsumme	12.590	100,0	12.662	100,0	11.548	99,9

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	4.960	39,4	4.556	36,0	4.374	37,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.724	37,5	5.168	40,8	5.075	44,0
Rückstellungen	841	6,7	1.084	8,6	972	8,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	71	0,6	106	0,8	142	1,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.994	15,8	1.748	13,8	985	8,5
Bilanzsumme	12.590	100,0	12.662	100,0	11.548	100,0

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2018

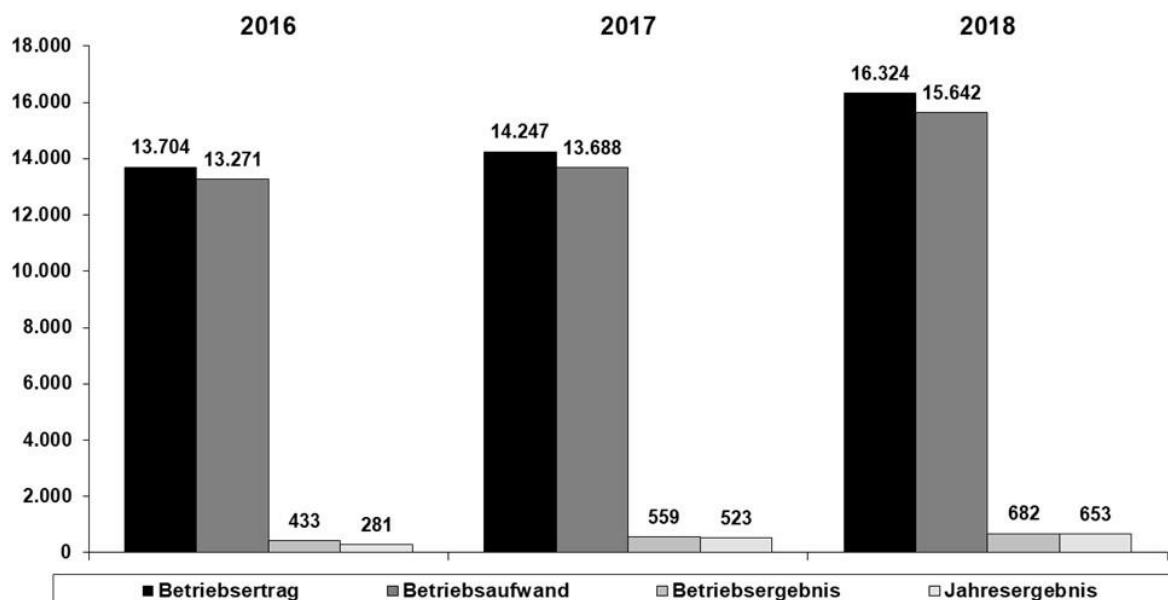


GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	15.703	2.236	13.467	13.044
Sonstige betriebliche Erträge	621	-159	780	660
Betriebserträge	16.324	2.077	14.247	13.704
Materialaufwand	10.668	1.162	9.506	9.411
Personalaufwand	1.936	86	1.850	1.698
Abschreibungen	712	67	645	608
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.326	639	1.687	1.554
Betriebsaufwand	15.642	1.954	13.688	13.271
Betriebsergebnis	682	123	559	433
Finanzergebnis	-7	0	-7	-7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-7	5	120
Ergebnis nach Steuern	677	130	547	306
sonstige Steuern	24	0	24	25
Jahresergebnis	653	130	523	281

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Zweck der Gesellschaft ist auch die Förderung von Unternehmensgründungen zur gewerblichen Nutzung technologisch anspruchsvoller Neuentwicklungen auf dem Sektor der Biotechnologie sowie die Errichtung von Laborgebäuden, die für Existenzgründer geeignet sind, biotechnologierelevante Tätigkeiten aufzunehmen.

Die Gesellschaft ist bzw. war Maßnahmenträgerin des Förderprojektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“. Dieses Förderprojekt ist eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen und für die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen von besonderer Bedeutung. Hierbei handelt es sich um die Erschließung dreier Gewerbe- bzw. Sondergebiete in unmittelbarer Nähe des Forschungsflughafens zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im luftfahrtaffinen und avioniknahen Bereich) nebst baulicher Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße sowie um den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und Verbreiterung auf 45 m). Die Erschließung der Gewerbegebiete erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig (Bauverwaltung und Beteiligungsverwaltung). Mit der Durchführung des Teilprojekts „Ausbau des Flughafens“ war die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH betraut (s. u.). Das Land Niedersachsen (Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank -) hat hierfür mit Bewilligungsbescheid vom 28. November 2012 bei Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid von ca. 47,5 Mio. € Fördermittel von rd. 18 Mio. € bewilligt (hiervon 14,20 Mio. € für den Flughafenausbau). Das Projekt wurde termingerecht zum Ablauf des Förderzeitraumes am 31.12.2013 abgeschlossen.

Aufgabenschwerpunkt der SFB ist seit 2016 die städtebauliche Entwicklung des Umfeldes am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Entwicklung der regionalen Forschung und Wirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird insbesondere durch die Wissens- und Wertschöpfung des Avionik-Clusters am Forschungsflughafen deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Gerold Leppa	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Antje Keller	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Helmut Blöcker	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff

Wichtige Verträge

Die SFB hat am 6. Januar 2010 mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existiert ein städtebaulicher Vertrag vom 14. Mai 2010 nebst Änderungs- und Ergänzungsverträgen zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS), in dem die öffentliche Erschließung diverser Gebiete des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig auf die Gesellschaft übertragen wurde.

Mit der Stadt Braunschweig hat die SFB ferner am 10. bzw. 14. Januar 2011 eine Finanzierungs- und Durchführungsvereinbarung abgeschlossen, mittels der die „Kofinanzierung“ (d. h. Restfinanzierung der Maßnahme abzgl. der erhaltenen Fördermittel) der im Rahmen des Ausbaus des Avionik-Cluster zu erschließenden Gewerbegebiete gesichert wird.

Die drei letztgenannten Verträge stehen im Zusammenhang mit o. g. Förderprojekt „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“.

Mit Wirkung vom 15. Mai 2017 wurde die Braunschweiger Parken GmbH gegründet. Die SFB hält 25 % der Anteile dieser Gesellschaft. Weiterer Gesellschafter ist die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Umbau und die Bewirtschaftung von Pkw-Stellplätzen am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg sowie der dortige Bau und die Bewirtschaftung eines Parkhauses und notwendiger Nebenanlagen.

Betrauung

Im April 2016 wurde die SFB mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Umsetzung lokaler Infrastrukturvorhaben und Maßnahmen zur allgemeinen Wirtschaftsförderung für das Gebiet der Stadt Braunschweig und ihres räumlichen Einzugs- und Verflechtungsbereichs ab 1. Mai 2016 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Geschäftsführer Herr Dr. Niehoff ist Beschäftigter der Stadt Braunschweig und nimmt die Geschäftsführung nebenamtlich wahr. Der Prokurist ist mit einer halben Stelle Beschäftigter der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss 2018 der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) wird ein Fehlbetrag in Höhe von 42.450,65 € ausgewiesen (Vorjahr: -45.604,23 €), der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwarb im Jahr 2016 ein Flächenareal am Forschungsflughafen, um dort zukünftig städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklungen in Angriff zu nehmen, die nachhaltig die gesamte Situation im Umfeld des Flughafens und indirekt die Steuerkraft der Stadt verbessern sowie die Entstehung weiterer Arbeitsplätze begünstigen werden.

In diesem Gesamtkontext beteiligt sich die SFB mit zunächst 25 % an der Braunschweiger Parken GmbH, die zu einer Verbesserung und Neustrukturierung der Parkraumbewirtschaftung am Forschungsflughafen beiträgt. Sie ist somit eine wesentliche Beteiligte an der städtebaulichen Infrastrukturentwicklung am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg.

Die Braunschweiger Parken GmbH baute am Forschungsflughafen ein Parkhaus südlich der Hermann-Blenk-Straße, das am 2. August 2018 eröffnet wurde.

Im Anschluss wurde mit der Umsetzung der Neugestaltung des Lilienthalplatzes begonnen, federführend durch die SFB in Abstimmung mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Stadt Braunschweig.

Der Lilienthalplatz am Forschungsflughafen wurde nach circa zehnmonatiger Umbauphase am 13. September 2019 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der bis zum Vorjahr als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz zeigt nun ein völlig neues Gesicht und soll Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen künftig mehr Aufenthaltsqualität bieten. Die SFB, die Braunschweiger Parken GmbH, die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH sowie die Stadtentwässerung investierten rund 4,2 Millionen Euro in die Umgestaltung.

Während der zehnmonatigen Umbauphase, die die SFB beauftragt und koordiniert hat, wurde der Lilienthalplatz von Grund auf erneuert. Vor dem Bau der neuen Platzumfahrung, des Boulevards und dem Anlegen der Begrünung wurden auf der Gesamtfläche von circa 11.500 Quadratmetern unter anderem die Trinkwasserleitung und die Regen- und Abwasserkanäle saniert sowie Breitbandkabel und Fernwärme- und Stromleitungen umgelegt.

Das Geschäftsjahr 2019 wird voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von 76 T€ abschließen.

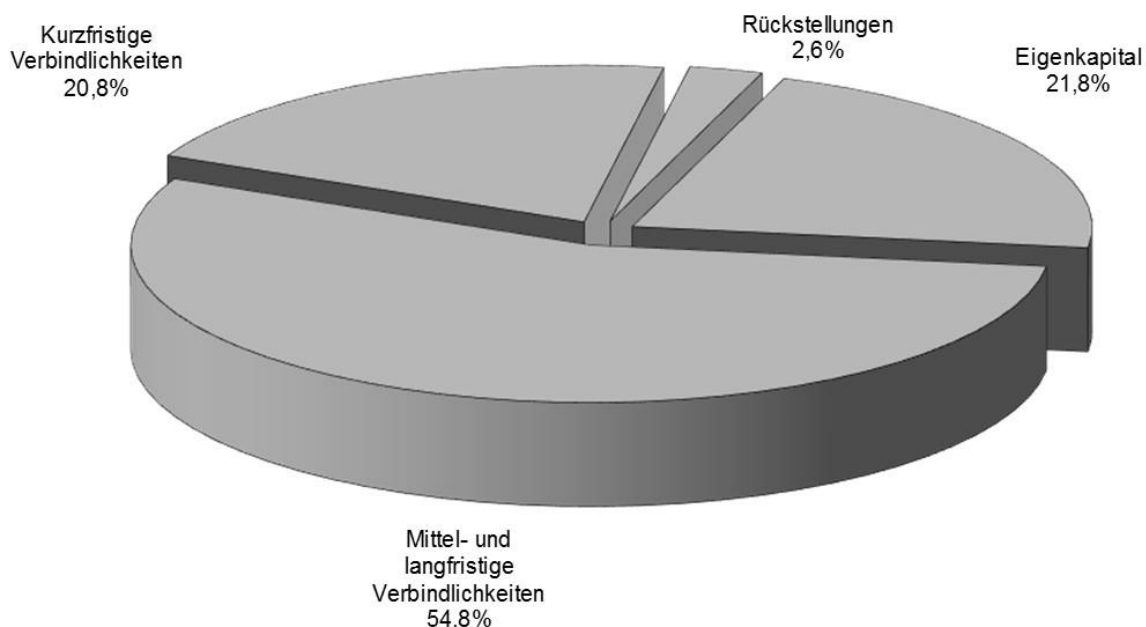
Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Struktur-Förderung-Braunschweig GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	0,7	32	0,9	0	0,0
Sachanlagen	2.432	60,6	2.150	61,0	2.109	59,9
Langfristig gebundenes Vermögen	2.459	61,3	2.182	62,0	2.109	59,9
Vorräte	489	12,2	140	4,0	0	0,0
Forderungen	179	4,4	38	1,0	27	0,8
Liquide Mittel	888	22,1	1162	33,0	1385	39,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.556	38,7	1.340	38,0	1.412	40,1
Bilanzsumme	4.015	100,0	3.522	100,0	3.521	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	875	21,8	513	14,6	511	14,5
Rückstellungen	104	2,6	57	1,6	34	1,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	2.200	54,8	2.200	62,5	2.200	62,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	836	20,8	752	21,4	776	22,0
Bilanzsumme	4.015	100,0	3.522	100,0	3.521	100,0

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2018

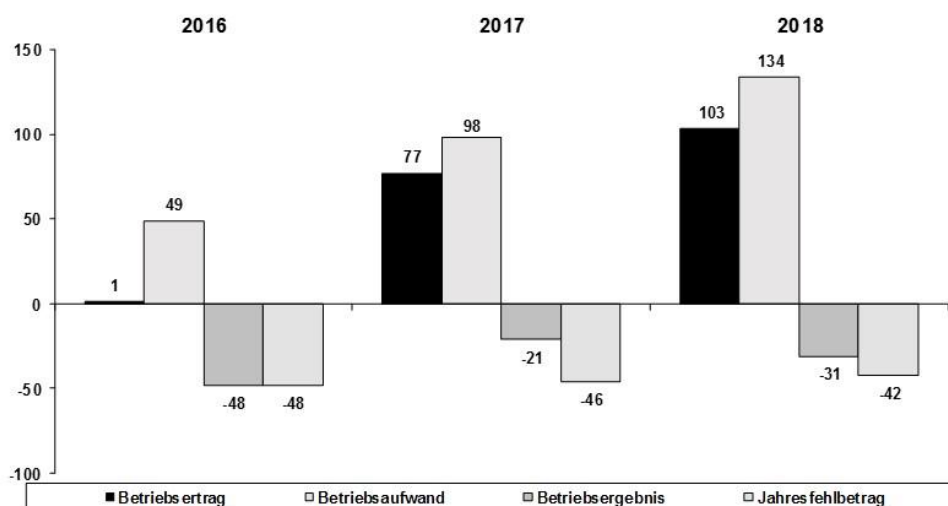


GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	Veränderung	2017	2016
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	76	2	74	0
Sonstige betriebliche Erträge	28	25	3	1
Betriebserträge	103	26	77	1
Materialaufwand	14	14	0	0
Personalaufwand	45	45	0	0
Abschreibungen	5	4	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	70	-27	97	49
Betriebsaufwand	134	36	98	49
Betriebsergebnis	-31	-10	-21	-48
Finanzergebnis	16	13	3	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-1	22	0
Ergebnis nach Steuern	-36	4	-40	-48
sonstige Steuern	6	0	6	0
Jahresfehlbetrag	-42	4	-46	-48
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	36	-2,4	38	15
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	46	-2	48	25
Bilanzverlust	-32	4	-36	-38

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens und den folgenden, ebenfalls im Gesellschaftsvertrag verankerten Zielsetzungen der Gesellschaft:

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegen gewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuan-siedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Zusammengefasst hat die Gesellschaft die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Bereitstellung von Bauland zu erfüllen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Beate Gries	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Matthias Heilmann
Dr. Bernhard Niehoff

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z. B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten und einen Vertrag über die Übernahme der Kosten für die Entwicklung von Bauleitplänen geschlossen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 Baugesetzbuch (BauGB) zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund hat die Stadt Braunschweig zwischenzeitlich Baugebiete der Gesellschaft selbst erschlossen und hierfür Erschließungsbeiträge sowie Kostenerstattungsbeträge von der Gesellschaft erhoben. Seit der Mitte 2013 wirksam gewordenen Änderung des BauGB kann wieder die Gesellschaft bei der Realisierung von Baugebieten als Erschließungsträgerin auftreten.

Betrauerung

Im Dezember 2011 hat die Stadt Braunschweig die Gesellschaft mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland in der Stadt Braunschweig mit Wirkung ab 1. Januar 2012 für einen Zeitraum von 10 Jahren öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Wegen der aktuellen Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission ist die Betrauerung der GGB überprüft worden. Mit Beschluss des Finanz- und Personalausschusses vom 30. Oktober 2019 und des Verwaltungsausschusses vom 5. November 2019 wurde die Betrauerung mit Wirkung vom 1. Januar 2019 widerrufen.

Ohne die öffentlich-rechtliche Betrauerung hat die GGB bei jeder bestehenden und geplanten Geschäfts-/Leistungsbeziehung darauf zu achten, dass die Beihilfavorschriften der Europäischen Union eingehalten werden. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um eine Geschäfts-/Leistungsbeziehung zur Stadt Braunschweig oder zu einem Dritten handelt und ob die GGB eine Begünstigung von ihrem Geschäftspartner erhält oder diesem eine Begünstigung gewährt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Zahlungen, Dienstleistungen usw. der einen Seite, die der anderen Seite ohne marktgerechte Gegenleistung gewährt werden.

Anzahl der Arbeitnehmer

Wie im Vorjahr sind bei der Gesellschaft zwei Mitarbeiter tätig. Die beiden Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 452,1 T€ aus. Die Ergebnisprognose des Wirtschaftsplanes 2018 in Höhe von -273,1 € wurde entsprechend um rd. 179 T€ verschlechtert. Das negative Jahresergebnis 2018 entspricht grundsätzlich den Erwartungen. Allerdings entwickelte sich der Geschäftsverlauf anders als geplant.

Negativ wirkte sich aus, dass die Erwartung von Umsatzerlösen und Materialaufwand aus dem Verkauf von Bauflächen im Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ wegen Verzögerungen bei der Ersterschließung dieser Bauflächen in das Geschäftsjahr 2019 verschoben werden musste.

Positiv wirkten sich insbesondere aus der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellungen für Erschließungskosten (Endausbau der öffentlichen Straßen und Grünflächen zur Erschließung bereits verkaufter Bauplätze), die wegen verminderter Kostenerwartungen möglich war, die sonstigen Grundstücksaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bei denen vorsorglich vorgesehene Reserven nicht ausgeschöpft werden mussten, sowie die Zinsaufwendungen, die nicht in der geplanten Höhe entstanden, weil die Aufnahme eines langfristigen Darlehens im Anschluss an das Mitte 2017 wegen Auslaufens der Zinsbindung getilgte Darlehen in den Dezember 2018 verschoben worden ist.

Der Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 4.069,2 T€ verrechnet, sodass ein Gewinnvortrag in Höhe von 3.617,0 T€ verbleibt.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft Verträge zum Verkauf von insgesamt 85 Bauplätze für den individuellen Wohnungsbau geschlossen. Zudem sind insgesamt 20.885 m² Gewerbebauflächen und sonstige Flächen veräußert worden.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft einen Wirtschaftsplan mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2.361,6 T€ vorgelegt.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft mit der Vermarktung der 92 Bauplätze für freistehende Einfamilienhäuser und Doppelhäuser im Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ begonnen. Davon sind 85 Bauplätze bis zum 31. Dezember 2018 verkauft worden. Verzögerungen bei der Ersterschließung der neuen Bauflächen führten jedoch dazu, dass mit dem Bau der Wohnhäuser erst im Kalenderjahr 2019 begonnen werden kann, sodass sich der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums und die Umsatzerlöse aus dem Verkauf in das Geschäftsjahr 2019 verschoben haben. Im Geschäftsjahr 2019 wird die GGB die noch verfügbaren 7 Bauplätze für freistehende Einfamilienhäuser und Doppelhäuser im Wohnbaugebiet „Stöckheim-Süd“ verkaufen und die bei ihr verfügbaren Bauflächen für Reihenhäuser und/oder Mehrfamilienhäuser zum Verkauf anbieten. Die Maßnahmen zur Ersterschließung des Baugebietes werden im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen.

Weitere Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wird die Flächenvorsorge für neue potenzielle Wohngebietsstandorte sein und die fachliche Begleitung diverser Maßnahmen zur endgültigen Herstellung der öffentlichen Grün- und Ausgleichsflächen in verschiedenen früher bereits vermarkteten Baugebieten der Gesellschaft sowie der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Wohngebietsstandorte. Im September 2018 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig die Aufstellung des Bebauungsplanes „Wenden-West, 1. Bauabschnitt“, WE 62, beschlossen (Wohnbauflächen sollen im nördlichen Teil des Plangeltungsbereichs entstehen); Ziel ist die Planrechtskraft im Kalenderjahr 2020 mit anschließender Erschließung und Vermarktung der neuen Bauflächen durch die GGB. Die GGB begleitet die Bauleitplanung der Stadt Braunschweig fachlich.

Wegen der beständigen Nachfrage nach Gewerbebauflächen im Stadtgebiet Braunschweig und weil die Gesellschaft in der Lage sein muss, die Nachfrage von Unternehmen nach Flächen für eine Neuansiedlung, Expansion oder Verlagerung unabhängig von der nachgefragten Größe der Baufläche kurzfristig zu decken, muss die Gesellschaft kontinuierlich Gewerbebauflächen in größerem Umfang zur Vermarktung bereithalten.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wird die Gesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen. Weitere Schwerpunkte werden die Flächenvorsorge für neue potenzielle Gewerbegebietsstandorte und die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für neue Gewerbegebietsstandorte sein.

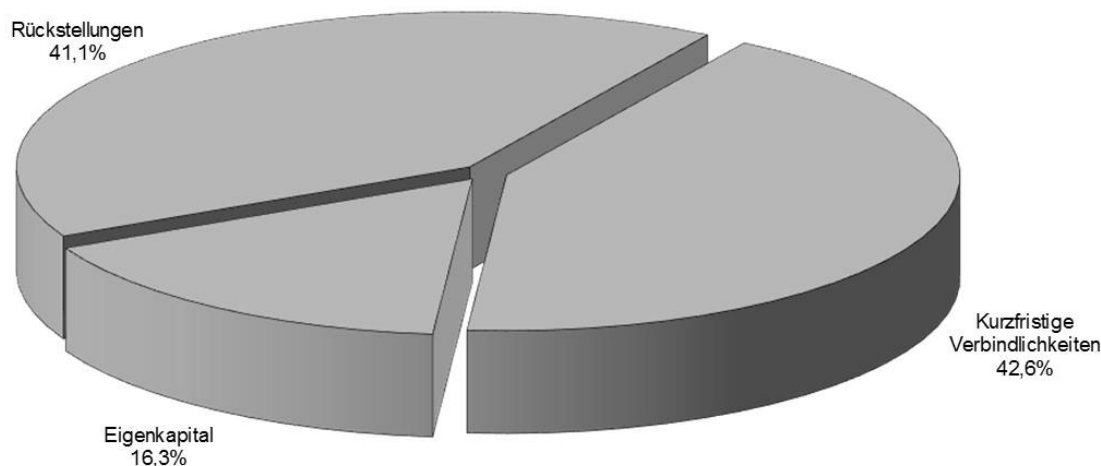
Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sachanlagen	1	0,0	2	0,0	2	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	1	0,0	2	0,0	2	0,0
Vorräte	15.531	57,7	14.185	82,8	12.040	41,5
Forderungen	11.000	40,8	2.058	12,0	15.781	54,3
Liquide Mittel	402	1,5	890	5,2	1.216	4,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	26.933	100,0	17.133	100,0	29.037	100,0
Bilanzsumme	26.934	100,0	17.135	100,0	29.039	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	4.382	16,3	4.834	28,2	5.304	18,3
Rückstellungen	11.081	41,1	10.988	64,1	11.111	38,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	12.116	41,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.471	42,6	1.313	7,7	508	1,7
Bilanzsumme	26.934	100,0	17.135	100,0	29.039	100,0

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2018

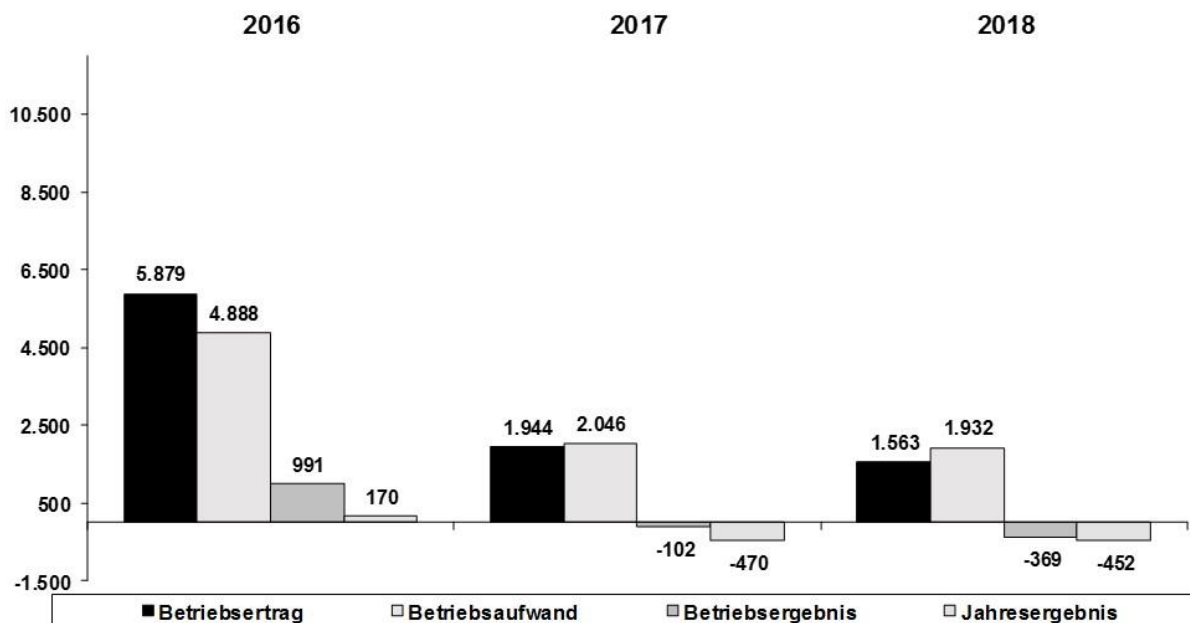


GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	1.014	-713	1.727	3.678
Sonstige betriebliche Erträge	549	332	217	2201
Betriebserträge	1.563	-381	1.944	5.879
Materialaufwand	1.564	-128	1.692	4.549
Personalaufwand	158	3	155	155
Abschreibungen	0	0	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	210	11	199	183
Betriebsaufwand	1.932	-114	2.046	4.888
Betriebsergebnis	-369	-267	-102	991
Finanzergebnis	-35,3	340	-375	-673
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,44	43	-43	108
Ergebnis nach Steuern	-405	29	-434	210
sonstige Steuern	47,6	12	36	40
Jahresergebnis	-452	18	-470	170

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover. Zweck der Gesellschaft ist weiter die Förderung der Jugendhilfe. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Kindertagesstätte verwirklicht.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft stellt mit ihren Kliniken medizinische Infrastruktur der Maximalversorgung zur Verfügung. Damit wird dem Gemeinwohl im Rahmen der Daseinsvorsorge durch eine ausgeprägte Gesundheitsversorgung gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung). Darüber hinaus kommt dem Klinikum Braunschweig mit seinen 4.653 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Arbeitgeber im Bereich der Stadt Braunschweig eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung zu.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz. Sofern Gewinne erzielt werden, verbleiben diese zur Optimierung der Patientenversorgung in der Gesellschaft und werden nicht ausgeschüttet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Anke Kaphammel	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Ursula Derwein	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Prof. Dr. Dirk Heinz *	Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI
Martina Lüer **	Arbeitnehmersvertreterin
Norbert Kohlmeyer **	Arbeitnehmersvertreter

* Gemäß § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsendet der Rat der Stadt auf Vorschlag des Oberbürgermeisters zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören, in den Aufsichtsrat.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden vom Betriebsrat entsandt.

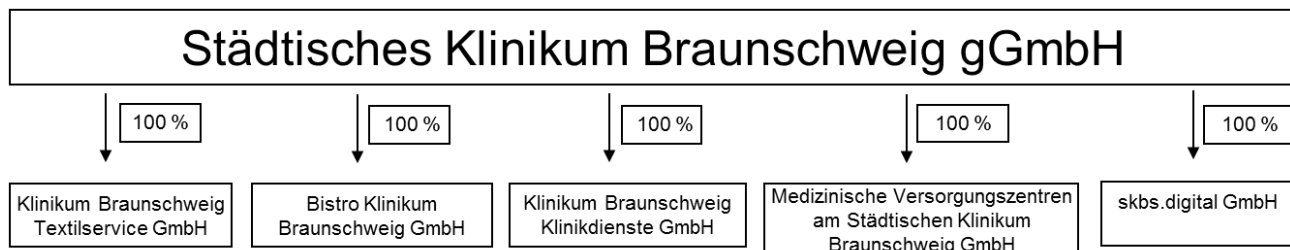
Geschäftsführung

Dr. med. Andreas Goepfert

Geschäftsführer

Konzernstruktur der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat fünf Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Gegenstand der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH ist der Betrieb von Gastronomie-Einheiten und Kiosken an den Klinik-Standorten des Städtisches Klinikums Braunschweig und in anderen kommunalen Einrichtungen in Braunschweig, Speisenbelieferung sowie Catering-Service insgesamt und alle damit verbundenen Dienstleistungen.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art, der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH betreibt medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Gegenstand der skbs.digital GmbH ist die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle für das Klinikum Braunschweig, die Entwicklung und Implementierung von neuen digitalen Lösungen zur Verbesserung von Prozessen und zur Einführung innovativer medizinisch-pflegerischer Anwendungen im Klinikum Braunschweig, sowie die Gestaltung und Umsetzung von Partnerschaften für neue, digital unterstützte Angebote und Versorgungsmodelle unter Einbeziehung der Kompetenzen und Leistungen des Klinikums Braunschweig.

Daneben ist die Gründung und Beteiligung der skbs.digital GmbH an der Tochtergesellschaft „Babybauch GmbH“ vorgesehen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte in der Sitzung am 20. November 2019.

Betrauung

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurde ab 1. April 2017 mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zwecks Bereitstellung einer öffentlichen Krankenhausinfrastruktur im Gebiet der Stadt Braunschweig und deren Einzugsgebiet mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

Anzahl der Arbeitnehmer

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden 2018 im Jahresdurchschnitt 3.048 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 2.973), dies bedeutet insgesamt 3.861 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.780).

Im Konzern (städtisches Klinikum plus Tochtergesellschaften siehe Organigramm oben) wurden im Jahresdurchschnitt 2018 3.681 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 3.750), dies entspricht einer aktiven Mitarbeiterzahl von 4.653 (Vorjahr: 4.553).

Klinikum GmbH, Stellen - "Vollkräfte"	2018	2017
Ärztlicher Dienst	510	498
Funktionsdienst, medizinisch-technischer Dienst	867	838
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.182	1.167
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst u. techn. Dienst	312	303
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	103	90
Sonstiges Personal	74	77
Gesamt	3.048	2.973

Klinikum GmbH, Konzern, Stellen - "Vollkräfte"	2018	2017
Gesamt	3.681	3.750

Sowohl bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH als auch im Konzern liegen die Mitarbeiterzahlen („Kopfzahl“) aufgrund einer hohen Teilzeitbeschäftigungsquote weit über der Anzahl der Stellen bzw. Vollkräfte.

Klinikum GmbH, "Mitarbeiterzahl"	2018	2017
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.861	3.780

Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl"	2018	2017
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	4.653	4.553

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2018 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH war ein Ergebnis von 100 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 4.893 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 5.374 T€.

Die Bilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2018 um rd. 1.347 T€ auf 314.037.836,79 € gestiegen.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2018 fünf Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Überschuss von rd. 82,9 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von rd. 3,4 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von rd. 391,6 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Überschuss in Höhe von 11,6 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die skbs.digital GmbH schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von rd. 8,1 T€ ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzernverlust von 4.397,7 T€ (Vorjahr: +769,8 T€) ausgewiesen. Die Konzernbilanzsumme des Klinikums ist im Jahr 2018 um rd. 1.573,8 T€ auf 306.852.363,16 € gestiegen.

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich im Jahr 2018 auf 1.475 vollstationäre und 24 teilstationäre Planbetten, gemäß Feststellungsbescheid des Landes Niedersachsen vom 1. März 2017. Somit hat sich die Bettenzahl im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Bettenkapazität	2018	2017
Vollstationär	1.475	1.475
Teilstationär	24	24
Gesamt	1.499	1.499

Leistungszahlen Stationär	2018	2017
vollstationäre Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	61.283	60.115
voll- und teilstationäre Pflegetage	440.528	443.905
Stationäre Verweildauer (vollstationär in Tagen)	6,92	7,08
Nutzungsgrad in % (vollstationär aufgestellte Betten)	82,47	80,65

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 3 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße) und setzt sich zusammen aus 16 hauptamtlichen Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte bis 2017 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Die Planung für das Jahr 2018 sah ebenfalls ein positives Ergebnis vor. Abgeschlossen wurde es jedoch mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 4,9 Mio. €.

Der Wirtschaftsplan 2019 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor, der konsolidierte Wirtschaftsplan 2019 weist einen Überschuss in Höhe von 292 T€ auf. Prognostiziert wird für 2019 derzeit ein Jahresfehlbetrag von rd. 15,9 Mio. €, im konsolidierten Wirtschaftsplan in Höhe von rd. 15,6 Mio. €.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Der Standort Gliesmaroder Straße ist bereits seit dem Jahr 2012 geschlossen. Der Standort Holwedestraße soll mit Fortsetzung des Projektes entfallen. Der Umzug des Standortes in den Standort Salzdahlumer Straße ist im Jahr 2023 geplant.

Im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen aus dem Jahr 2014 haben sich bis heute wesentliche Änderungen ergeben. In enger Abstimmung mit dem Land ist das Konzept grundlegend modifiziert worden, insbesondere um den aktuellen Bauvorschriften und Förderbedingungen Genüge zu tun. Im Ergebnis wird aktuell noch das Zwei-Standorte-Konzept umgesetzt, um in einem weiteren Förderabschnitt zu einer Ein-Standort-Konzeption überzugehen.

Die Investitionssumme wird von der Geschäftsführung vorbehaltlich einer detaillierten Mittelbedarfsplanung mit derzeit 562,0 Mio. € einschließlich einer Indexsteigerung und einer Risikoreserve beziffert. Das Konzept umfasst zudem weitere Infrastrukturmaßnahmen im Umfang von rd. 70,5 Mio. €. Der Gesamtsumme von 632,5 Mio. € stehen zugesagte Fördermittel von 178 Mio. € und Eigenmittel/Trägerdarlehen von 82,5 Mio. € gegenüber, sodass von einem Fremdmittelbedarf von insgesamt rd. 400 Mio. € ausgegangen wird, der nach Möglichkeit durch erhöhte staatliche Förderung noch maßgeblich reduziert werden soll.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

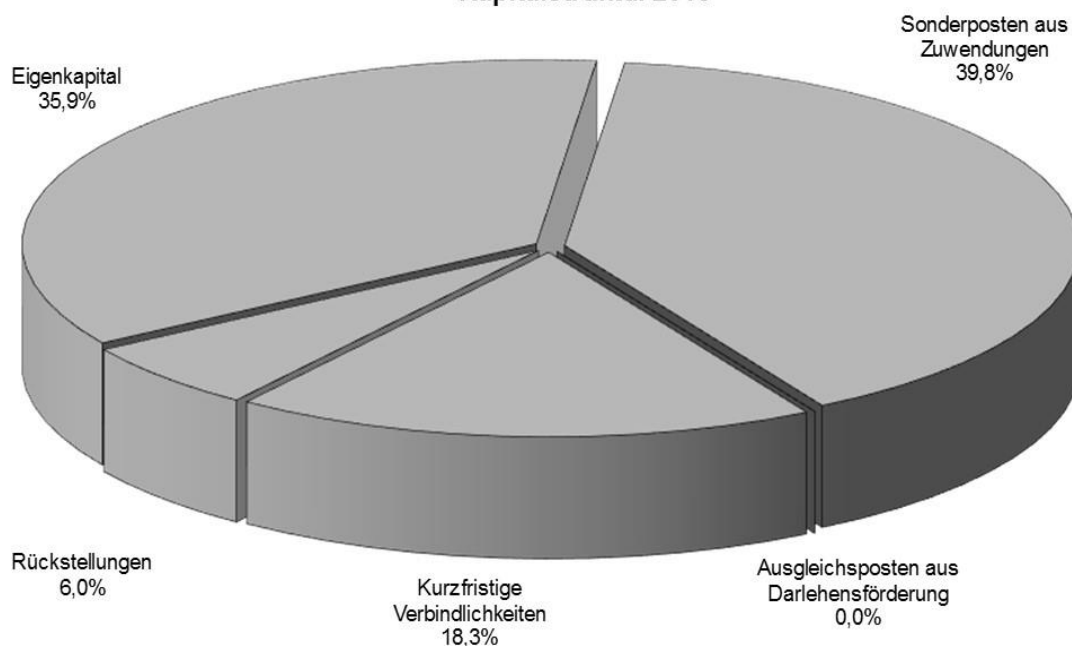
BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.826	0,9	2.081	0,7	1.807	0,5
Sachanlagen	188.249	60,0	174.752	55,9	173.550	52,8
Finanzanlagen	742	0,2	705	0,2	671	0,2
Langfristig gebundenes Vermögen	191.817	61,1	177.538	56,8	176.028	53,5
Vorräte	10.583	3,4	8.808	2,8	6.304	1,9
Forderungen	92.844	29,5	107.793	34,4	127.612	38,8
Liquide Mittel	7.001	2,2	6.759	2,2	7.226	2,2
Ausgleichsposten nach KHG *	11.829	3,8	11.829	3,8	11.818	3,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	122.257	38,9	135.189	43,2	152.960	46,5
Bilanzsumme	314.074	100,0	312.727	100,0	328.988	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	112.535	35,9	117.428	37,6	116.947	35,5
Sonderposten aus Zuwendungen	125.010	39,8	116.494	37,3	113.681	34,6
Rückstellungen	18.957	6,0	20.384	6,5	27.138	8,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	57.469	18,3	58.285	18,6	71.053	21,6
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	103	0,0	136	0,0	169	0,1
Bilanzsumme	314.074	100,0	312.727	100,0	328.988	100,0

* Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG)

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Kapitalstruktur 2018



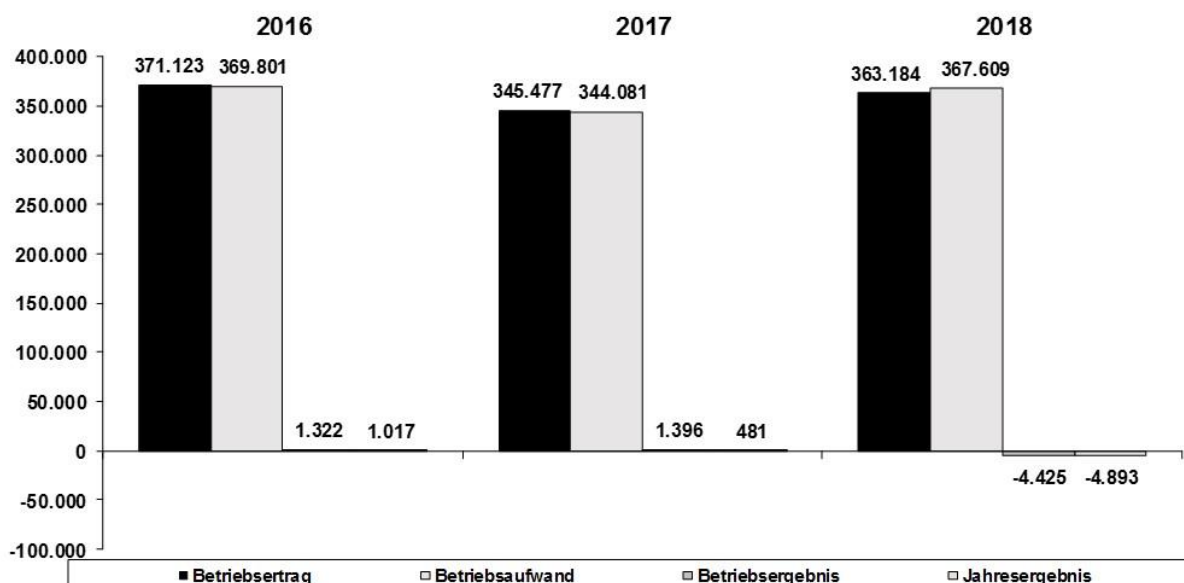
GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung *

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	338.735	17.982	320.753	306.974
Sonstige betriebliche Erträge	10.835	818	10.017	9.000
Erträge nach KHG und KHBV	13.614	-1.093	14.707	55.149
Betriebserträge	363.184	17.707	345.477	371.123
Materialaufwand	91.053	2.128	88.925	82.313
Personalaufwand	217.872	14.517	203.355	193.953
Abschreibungen	12.993	-1.465	14.458	11.205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.858	9.075	30.783	34.358
Aufwendungen nach KHG und KHBV	5.833	-727	6.560	47.972
Betriebsaufwand	367.609	23.528	344.081	369.801
Betriebsergebnis	-4.425	-5.821	1.396	1.322
Finanzergebnis	-95	20	-114	-133
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	347	-430	777	147
Ergebnis nach Steuern	-4.867	-5.372	505	1.042
sonstige Steuern	25	1	24	25
Jahresergebnis	-4.893	-5.374	481	1.017

* gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

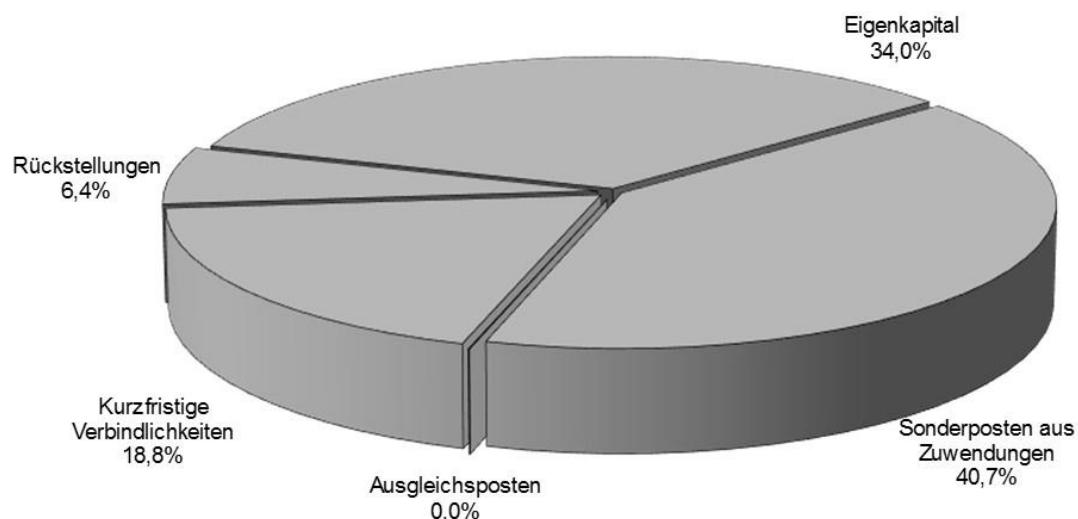
Bilanzdaten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2016		2015	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.456	1,1	2.303	0,7	1.466	0,6
Sachanlagen	190.015	61,9	175.882	54,8	161.497	58,6
Finanzanlagen	170	0,1	126	0,0	102	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	193.641	63,1	178.311	55,5	163.065	59,2
Vorräte	10.645	3,5	6.370	2,0	7.702	2,8
Forderungen	92.960	30,3	128.272	40,0	100.057	36,3
Liquide Mittel	9.606	3,1	8.088	2,5	4.649	1,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	113.211	36,9	142.730	44,5	112.408	40,8
Bilanzsumme	306.852	100,0	321.041	100,0	275.473	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	104.284	34,0	108.682	35,6	107.912	33,6
Sonderposten aus Zuwendungen	125.010	40,7	116.494	38,2	113.681	35,4
Rückstellungen	19.744	6,4	21.301	7,0	27.891	8,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	57.711	18,8	58.666	19,2	71.388	22,2
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	103	0,0	136	0,0	169	0,1
Bilanzsumme	306.852	100,0	305.279	100,0	321.041	100,0

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Kapitalstruktur 2018



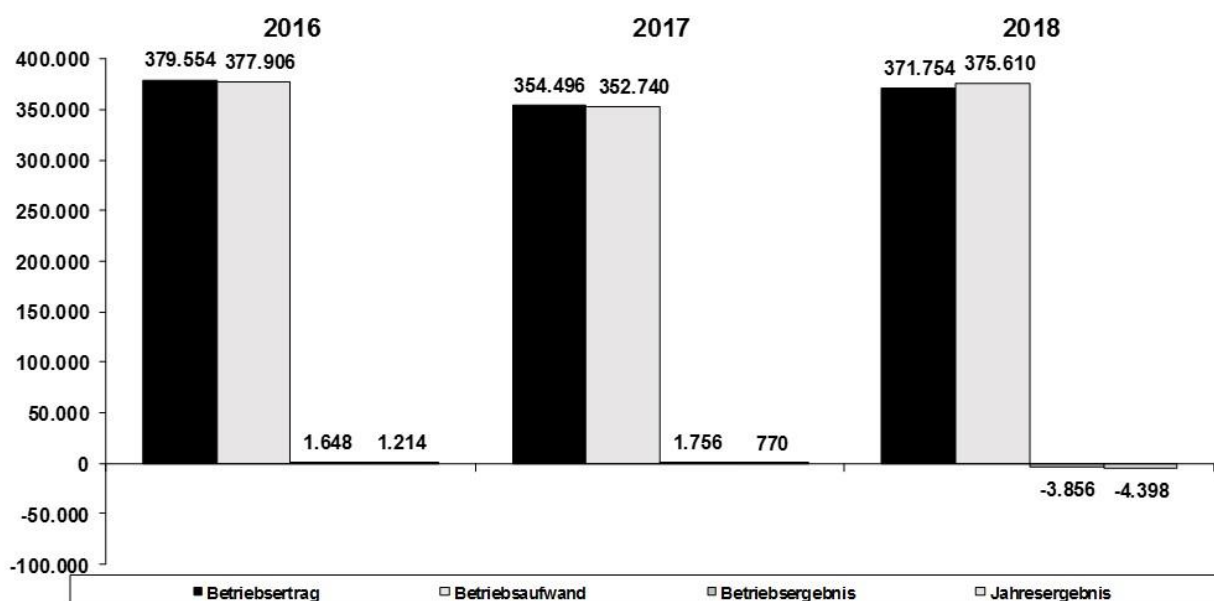
GuV-Daten des Konzerns Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung *

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	347.523	18.219	329.304	315.046
Sonstige betriebliche Erträge	10.617	121	10.496	9.361
Erträge nach KHG und KHBV	13.614	-1.082	14.696	55.147
Betriebserträge	371.754	17.258	354.496	379.554
Materialaufwand	79.558	1.216	78.342	72.107
Personalaufwand	237.690	15.822	221.868	211.421
Abschreibungen	13.467	-1.425	14.892	11.605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.062	7.984	31.078	34.801
Aufwendungen nach KHG und KHBV	5.833	-727	6.560	47.972
Betriebsaufwand	375.610	22.870	352.740	377.906
Betriebsergebnis	-3.856	-5.612	1.756	1.648
Finanzergebnis	-90	23	-113	-142
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	425	-421	846	264
Ergebnis nach Steuern	-4.371	-5.168	797	1.242
sonstige Steuern	27	0	27	28
Jahresergebnis	-4.398	-5.168	770	1.214

* gesonderte Struktur der GuV nach der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern (Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV)

Konzern Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u. a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmakingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e. V. (SVV) übernommen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Sämtliche Aufgaben der Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsförderung, insbesondere Marketingmaßnahmen, touristische Produkte und Convention liegen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie z. B. die Durchführung des Weihnachtsmarktes und die Beteiligung am Haus der Wissenschaft wahr. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Beirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Dr. Sebastian Vollbrecht	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Cornelia Seiffert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Gerold Leppa

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Im Haus der Wissenschaft finden vielfältige Veranstaltungen wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger kultureller Art statt, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern. Insbesondere sollen dort auch erfolgreiche Veranstaltungen der „Stadt der Wissenschaft 2007“ fortgeführt werden.

Gemäß der Beschlüsse des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 und 21. Juni 2016 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Bis Ende 2017 war Frau Dr. Karen Minna Oltersdorf Geschäftsführerin der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH. Ab dem 1. Januar 2018 hat Herr Thorsten Witt die Geschäftsführung übernommen.

Am 29./30. Januar 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag bezüglich der Nutzung von Werberechten auf öffentlichem Grund (Außenwerbung auf städtischen Grundstücken) abgeschlossen. Am 19. Juli 2012 hat die Gesellschaft mit der DSM – Ströer Deutsche Städte Medien GmbH – einen Vertrag über die Überlassung der Nutzung dieser Werbeflächen geschlossen. Der Vertrag begann am 1. Juli 2012 und wurde für die Dauer von 12 Jahren geschlossen.

Betrachtung

Zum 1. Januar 2013 wurde die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 40 Mitarbeiter (Vorjahr: 38) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.544,8 T€ abgeschlossen.

Der Anstieg des Jahresfehlbetrages um 33 T€ gegenüber dem Vorjahr entsteht im Wesentlichen durch Steuernachzahlungen als Ergebnis der Betriebsprüfung der Jahre 2011 bis 2014 und deren Auswirkung.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresfehlbetrag von 162,0 T€ ausgewiesen und liegt somit in etwa auf Vorjahresniveau (164 T€). Der Fehlbetrag wird durch die Kapitalrücklage, in die die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und andere Gesellschaften jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsorenleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketings sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten, Sondernutzungsflächen und Überlassung der Werbeflächen.

Ziel ist weiterhin die Stärkung der zukünftigen Position Braunschweigs als Kongress- und Tagungsort. Die im Kongresskonzept 2017/2018 entwickelten Maßnahmen zur Restrukturierung des Convention Bureaus Braunschweig und Stärkung der Kongressmarketingaktivitäten sollen ebenfalls in 2019 umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in der Innenstadt, der Hotellerie, der Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern hat sich im Jahr 2018 weiter bewährt. Die enge Zusammenarbeit sowie die Einbindung in den Arbeitsausschüssen Tourismus und Innenstadt schaffen ein stabiles Vertrauensverhältnis. Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als Projektsponsoren, die damit verbundene Konzeption und Finanzierung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die Erschließung weiterer Umsatzpotentiale und die Steigerung der Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft.

Die Bemühungen, Sponsorenverträge mit einer mehrjährigen Laufzeit zu schließen, konnten erfolgreich fortgesetzt werden. Eine Stärkung der Partnerschaften erreichte die Gesellschaft zudem durch die Möglichkeiten des Freiplakatierungskontingentes aus dem Werbevertrag mit Ströer DSM.

Die Gesellschaft hat die Braunschweiger Marketingthemen weiter vorangetrieben. Die kooperative Kampagne „best choice“ konnte wie schon im Lagebericht 2017 dargestellt durch die konkurrierenden Regionalmarketing-

Aktivitäten der Allianz für die Region GmbH nicht fortgeführt werden. Damit sind die durch Kostenbeteiligungen der Unternehmen erzielten Deckungsbeiträge verloren gegangen. Für das Standortmarketing wurde in der Konsequenz das Thema „BS digital“ neu aufgesetzt. 2018 war eine Phase der Neustrukturierung, die in 2019 zur Umsetzung von Maßnahmen führen wird. Zur Weiterentwicklung des Tourismus wurde in 2018 ein Konzept beauftragt, das nach der ersten Phase der Erhebung der IST-Situation am Jahresende zu einer ersten Zukunftswerkstatt mit den touristischen Akteuren führte. Weitere Zukunftswerkstätten werden in 2019 folgen, um gemeinsam ein Tourismuskonzept zu entwickeln, das ab Mitte 2019 umgesetzt werden soll.

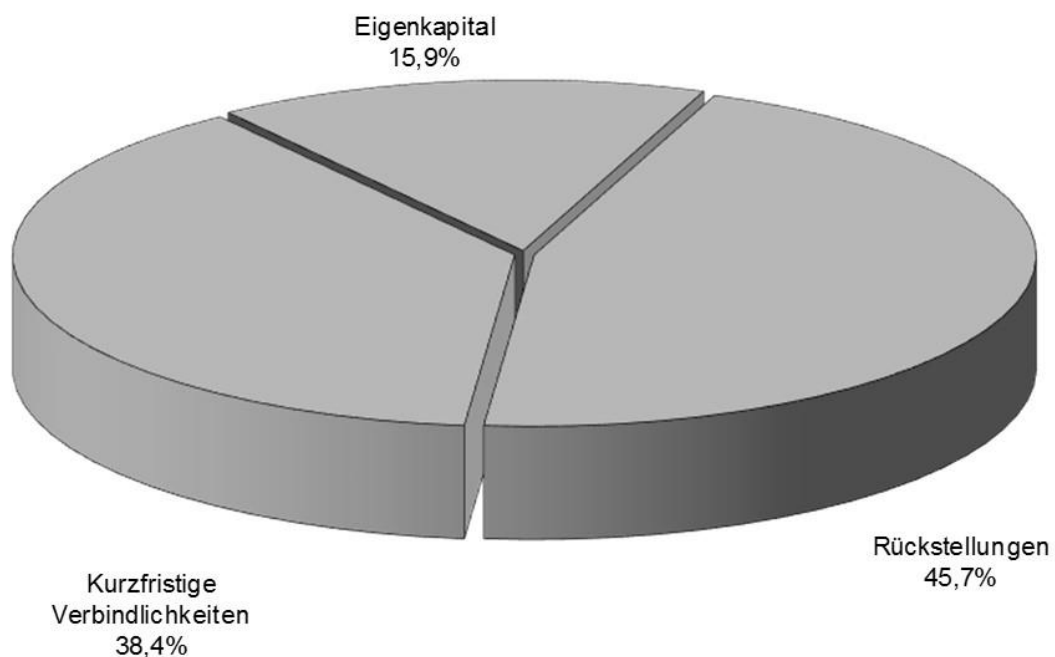
Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2019 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.772,1 T€ aus, der sich durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 64,8 T€ auf 1.707,3 T€ reduziert.

Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0,9	15	1,4	0	0,0
Sachanlagen	154	16,4	183	17,1	218	18,2
Finanzanlagen	6	0,6	6	0,6	6	0,5
Langfristig gebundenes Vermögen	168	17,9	204	19,1	224	18,7
Vorräte	114	12,1	135	12,6	119	9,9
Forderungen	547	58,0	521	48,8	776	64,7
Liquide Mittel	113	12,0	208	19,5	80	6,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	774	82,1	864	80,9	975	81,3
Bilanzsumme	943	100,0	1.068	100,0	1.199	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	150	15,9	150	14,0	150	12,5
Rückstellungen	431	45,7	564	52,8	570	47,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	362	38,4	354	33,2	479	40,0
Bilanzsumme	943	100,0	1.068	100,0	1.199	100,0

Braunschweig Stadtmarketing GmbH Kapitalstruktur 2018

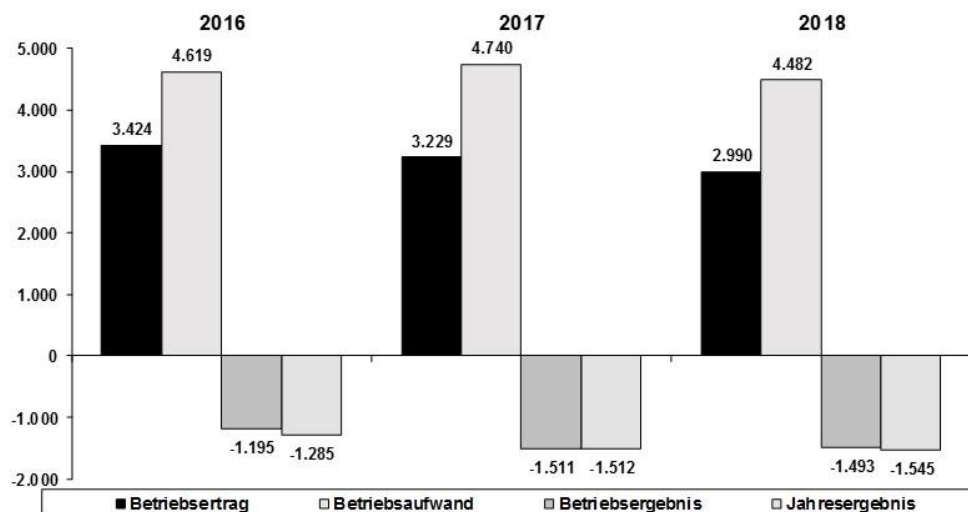


GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	2.903	-166	3.068	3.286
Sonstige betriebliche Erträge	87	-74	161	138
Betriebserträge	2.990	-239	3.229	3.424
Materialaufwand	1.887	-289	2.176	2.150
Personalaufwand	1.952	87	1.865	1.775
Abschreibungen	50	3	47	51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	594	-59	652	643
Betriebsaufwand	4.482	-258	4.740	4.619
Betriebsergebnis	-1.493	18	-1.511	-1.195
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.493	18	-1.511	-1.195
sonstige Steuern	52	51	1	90
Jahresergebnis	-1.545	-33	-1.512	-1.285

Braunschweig Stadtmarketing GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Bereitstellung von unabhängiger Bildung aus den Bereichen Allgemeinbildung, Politik, Kultur, Gesundheit und Beruf gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, erforderliche Kenntnisse zu erwerben und zu erweitern. Hierdurch wird eine freie Persönlichkeitsentwicklung gefördert und dem Allgemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Eva Bender	Beschäftigte der Stadt Braunschweig (bis 06. November 2018)
Dr. Christine Arbogast	Dezernentin für Soziales, Schule, Gesundheit und Jugend (seit 08. November 2018)
Herr Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender (bis 25. Juni 2019)
Dennis Scholze	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender (seit 2. Juli 2019)
Antje Keller	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

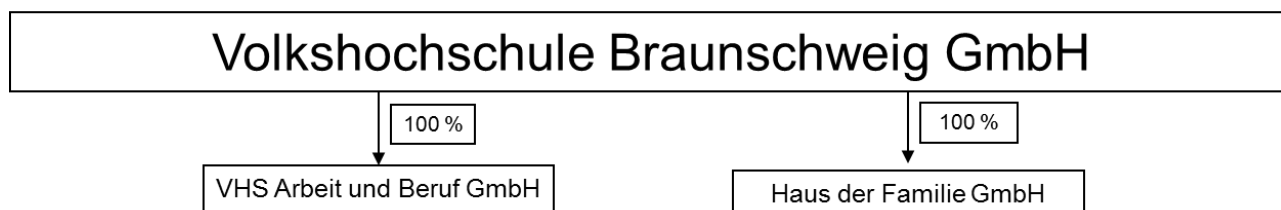
- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor. Ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Struktur der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Dabei handelt es sich um die VHS Arbeit und Beruf GmbH sowie die Haus der Familie GmbH (s. u.).



Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Euro	Anteil der Volkshochschule Brg. GmbH in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Betrauerung

Auf Basis des geänderten Gesellschaftsvertrages wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse - in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gemäß den derzeit in § 16 SGB II genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen/Schülern und Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung - in der Stadt Braunschweig ab dem 12. Dezember 2012 (Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages) mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauerung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Sie erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauerung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH und die Haus der Familie GmbH sind seitens der Stadt Braunschweig nicht betraut worden.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 213 (Vorjahr: 222) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 743 (Vorjahr: 764) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis tätig.

Diese Zahlen beinhalten sowohl die Beschäftigten der Volkshochschule Braunschweig GmbH als auch die Beschäftigten der beiden Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2018 führte die Volkshochschule Braunschweig GmbH (inkl. der Tochtergesellschaften) 1.464 Veranstaltungen mit insgesamt 61.718 Unterrichtsstunden, die 17.508 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 58 Sonderveranstaltungen statt.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 962,3 T€ ab (Vorjahr: rd. -808,5 T€). Dieser Fehlbetrag wurde von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Das Land Niedersachsen überwies im Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von rd. 712 T€ (Vorjahr: rd. 747 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Mit der Gesellschaft ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden. Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen des Jahresergebnisses im Vergleich zum jeweiligen Wirtschaftsplan partizipieren. Im Jahr 2018 wurde ein um rd. 7,2 T€ besseres Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan erzielt. Entsprechend soll dieser Betrag der Kapitalrücklage zugeführt werden. Die Zuführung erfolgt aus haushaltstechnischen Gründen erst im Jahr 2020.

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Überschuss in Höhe von rd. 36,0 T€ (Vorjahr: rd. 123,7 T€), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ hat die Stadt Braunschweig Zuschüsse in Höhe von 2.207,8 T€ gezahlt (Vorjahr: rd. 2.173,5 T€).

Die Haus der Familie GmbH schloss das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rd. 4,1 T€ ab (Vorjahr: rd. 4,4 T€). Der Gewinn wurde ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Braunschweig leistete im Jahr 2018 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von rd. 182,2 T€ (Vorjahr: rd. 166,3 T€). Das Land Niedersachsen zahlte Zuschüsse in Höhe von rd. 40 T€ (Vorjahr: rd. 52 T€). Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Besondere Kennzahlen (Volkshochschule Braunschweig GmbH inkl. Tochtergesellschaften)

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2009	2.338	81.756	27.255	56
2010	2.566	79.308	27.197	63
2011	2.158	75.414	24.601	33
2012	1.956	67.663	21.859	37
2013	1.966	76.391	21.979	49
2014	1.904	66.470	20.846	76
2015	1.878	69.052	21.263	84
2016	1.854	74.312	22.157	64
2017	1.923	75.865	23.053	53
2018	1.464	61.718	17.508	58

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Felder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die Volkshochschule Braunschweig GmbH in den letzten Jahren mehr und mehr zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe übernommen, insbesondere in den Bereichen Marketing, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Ein erheblicher Teil der Einnahmen wird nach wie vor in der Abteilung vhs international (bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie etwa 20 Fremdsprachen) erwirtschaftet.

Die Volkshochschule war insbesondere in den letzten drei Geschäftsjahren in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Inzwischen scheint sich die Anzahl der Zuwanderer, die seit 2015 in die Region Braunschweig gekommen sind, zu verstetigen bzw. die Zuwanderungsquote zu „normalisieren“. Es ist davon auszugehen, dass die VHS – ebenso wie ihre Tochtergesellschaften – mit ihren Angeboten auch mittelfristig stark nachgefragt sein wird. In der Kombination „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ ist zu erwarten, dass sich die Auftragslage auf dem Niveau 2017/2018 halten wird. Dazu werden voraussichtlich Zuwächse in Schulabschlusskursen, Grundbildungslehrgängen und Maßnahmen in der beruflichen Bildung, der Beschäftigungsförderung, aber auch in der frühkindlichen und schulbegleitenden Förderung kommen, sodass in vielen „Zuständigkeiten“ der Unternehmensgruppe mit einer durchweg positiven Geschäftsentwicklung zu rechnen ist.

Ziel der Gesellschaft ist es, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu wahren und dort, wo es möglich ist, noch zu steigern. Auch die Qualität der Lehre soll stetig verbessert werden. Dazu gehören u. a. Maßnahmen zur Kundenbindung (Rabattsysteme, verbesserte Ausstattung, Service und Information).

Um die Anmeldezahlen der VHS stabil zu halten und auch um Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie seit 2017 sichern zu können, wird angestrebt das Marketingkonzept, insbesondere im Bereich der sozialen Medien, weiterzuentwickeln.

Darüberhinaus wird auch das Thema Digitalisierung für das Bildungswesen tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen. So wird angestrebt, dass die VHS all ihre organisatorischen Prozesse neu und effektiver gestaltet (Software-Lösungen), ihre Mitarbeiter vorbereitet und qualifiziert (interne und externe Fortbildungen) und neue Angebotsformate entwirft und umsetzt (Erweiterte Lernwelten, Online-Learning). Mittelfristig werden diese Veränderungsprozesse aber zunächst Investitionen, insbesondere im Personalbereich erforderlich machen. Die Mitarbeiter müssen systematisch qualifiziert und somit an ihren Arbeitsplätzen vertreten, externe Beratungen/Lösungen eingekauft, Fachleute (IT) gewonnen, neue Angebotsformate entwickelt/eingekauft und freiberufliche Lehrkräfte entweder qualifiziert oder neue gewonnen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist nach wie vor die schrittweise Angleichung des bestehenden Haustarifes an den TVöD. Durch die Erhöhung des Personalkostenzuschusses für die Jahre 2019 und 2020 ist ein erster wichtiger Schritt getan, um die wirtschaftliche Basis der VHS stabil zu halten und damit in den kommenden Jahren eine Steigerung des Gehaltsniveaus der Mitarbeiter zu ermöglichen.

Im Kampf der Langzeitarbeitslosigkeit beabsichtigt das Jobcenter Braunschweig im Rahmen der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes nach § 16i SGB II rd. 150 Arbeitsplätze im öffentlichen Bereich zu fördern (100 bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH und 50 bei den freien Wohlfahrtsverbänden). Darüber hinaus sind etwa 50 Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft vorgesehen. Mit dem neuen Programm können viele arbeitsmarktpolitische Projekte der Braunschweiger kommunalen Beschäftigungsförderung bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH stabilisiert werden.

Der Wirtschaftsplan 2019 der Volkshochschule Braunschweig GmbH sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.108,3 T€ vor, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wird. Für die Tochtergesellschaften VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH sind bei Zuschüssen der Stadt Braunschweig in Höhe von 2.537,2 T€ und 204,5 T€ ausgeglichene Ergebnisse geplant.

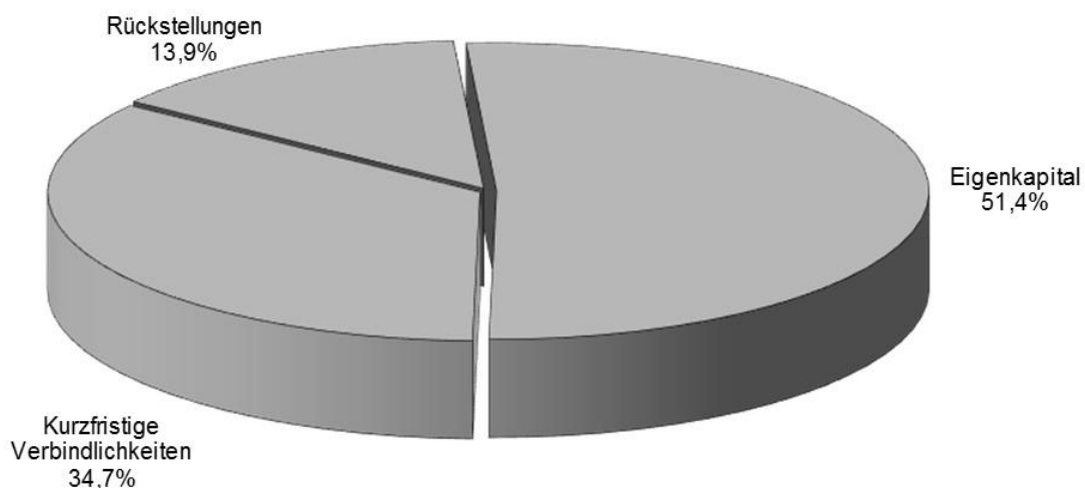
Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Volkshochschule Braunschweig GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	1,0	18	1,1	5	0,4
Sachanlagen	119	7,0	160	10,0	161	11,5
Finanzanlagen	50	2,9	50	3,1	50	3,6
Langfristig gebundenes Vermögen	186	10,9	228	14,2	216	15,5
Vorräte	1	0,1	1	0,1	1	0,1
Forderungen	1.108	65,2	1.135	70,7	955	68,5
Liquide Mittel	404	23,8	241	15,0	222	15,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.513	89,1	1.377	85,8	1.178	84,5
Bilanzsumme	1.699	100,0	1.605	100,0	1.394	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	874	51,4	846	52,7	794	57,0
Rückstellungen	236	13,9	228	14,2	315	22,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	589	34,7	531	33,1	284	20,4
Bilanzsumme	1.699	100,0	1.605	100,0	1.393	100,0

Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2018

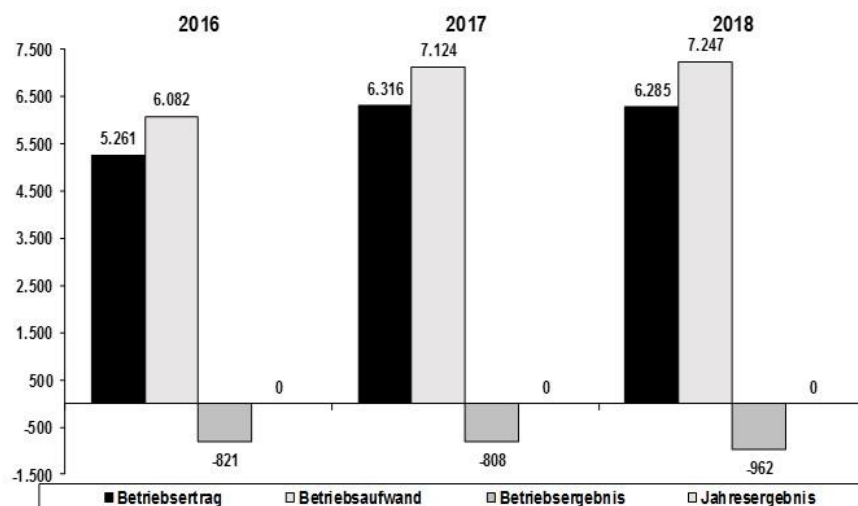


GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	5.001	-130	5.131	4.239
Sonstige betriebliche Erträge	1.284	99	1.185	1.022
Betriebserträge	6.285	-31	6.316	5.261
Materialaufwand	2.061	-62	2.123	1.714
Personalaufwand	3.585	73	3.512	3.098
Abschreibungen	139	28	111	103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.462	84	1.378	1.167
Betriebsaufwand	7.247	123	7.124	6.082
Betriebsergebnis	-962	-154	-808	-821
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-962	-154	-808	-821
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-962	-154	-808	-821
Erträge aus Verlustübernahme	962	154	808	821
<u>Jahresergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Volkshochschule Braunschweig GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

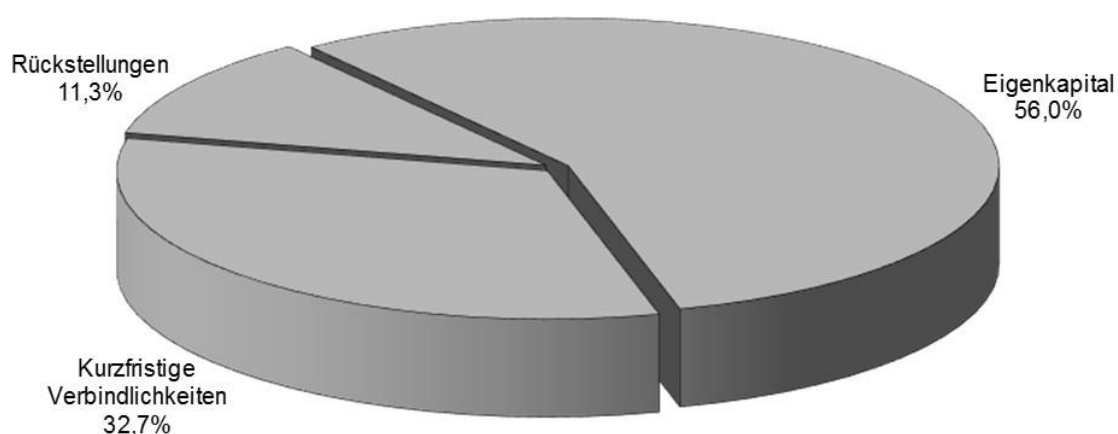
Bilanzdaten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

VHS Arbeit und Beruf GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	70	5,4	52	4,0	68	6,4
Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	70	5,4	52	4,0	68	6,4
Vorräte	13	1,0	19	1,5	20	1,9
Forderungen	294	22,7	186	14,3	337	31,6
Liquide Mittel	916	70,9	1.042	80,2	641	60,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.222	94,6	1.247	96,0	998	93,6
Bilanzsumme	1.292	100,0	1.299	100,0	1.066	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	724	56,0	688	53,0	564	52,9
Rückstellungen	145	11,2	177	13,6	153	14,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	423	32,7	434	33,4	349	32,7
Bilanzsumme	1.292	100,0	1.299	100,0	1.066	100,0

VHS Arbeit und Beruf GmbH Kapitalstruktur 2018

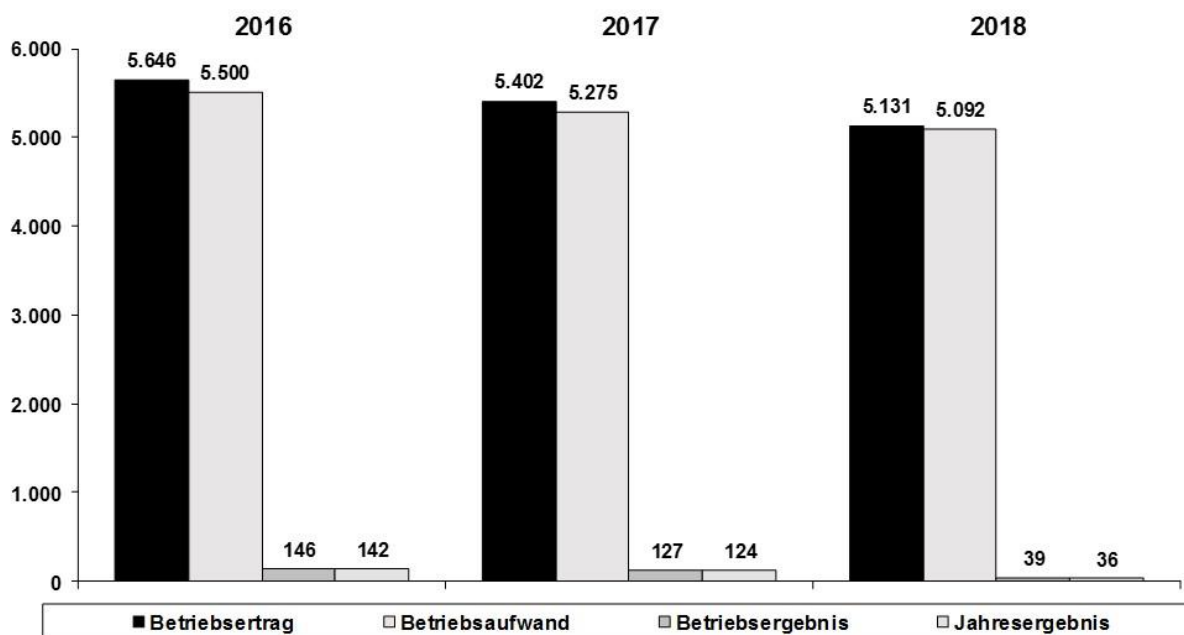


GuV-Daten der VHS Arbeit und Beruf GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	2.879	-339	3.218	3.572
Zuschuss der Stadt Braunschweig "Kommunale Beschäftigungsförderung"	2.208	34	2.174	2.049
Sonstige betriebliche Erträge	43,8	34	10	25
Betriebserträge	5.131	-271	5.402	5.646
Materialaufwand	1.447	-62	1.509	1.737
Personalaufwand	2.867	-151	3.018	2.873
Abschreibungen	22	-1	23	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	756	31	725	855
Betriebsaufwand	5.091	-184	5.275	5.500
Betriebsergebnis	40	-87	127	146
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	39	-88	127	146
sonstige Steuern	3	0	3	4
Jahresergebnis	36	-88	124	142

VHS Arbeit und Beruf GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Durch die Sicherung und Weiterentwicklung des regionalen Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig wird die Leistungsfähigkeit der Stadt Braunschweig gefördert. Die Wirtschafts- und Wissenschaftsentwicklung dient dem Gemeinwohl, da insbesondere auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und gehalten werden. Der positive Einfluss auf die Stadt Braunschweig wird durch die Werbung für den Wirtschaftsstandort Braunschweig und der damit verbundenen Haltung und Anwerbung von Unternehmen im Stadtgebiet deutlich. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	4.233	16,281
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234	16,285
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233	16,281
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Paul Anfang*	Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, stellv. Vorsitzender
Werner Schilli**	Stellv. Vorstandsvorsitzender der Braunschweigischen Landessparkasse (bis 30. Juni 2018)
Marc Knackstedt**	Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse (ab 1. Juli 2018)
Mark Uhde***	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helge Böttcher	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gunnar Scherf	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helmut Streiff****	Streiff & Helmold GmbH
Freddy Pedersen****	Stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Region Süd-Ost-Niedersachsen

* Vom Mitgesellschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

** Vom Mitgesellschafter Braunschweig GmbH (Nord/LB) entsandt.

*** Vom Mitgesellschafter Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg entsandt.

**** Vorschlag des Oberbürgermeisters für zwei im Bereich Wirtschaft, Industrie und Handel erfahrene Personen

Geschäftsführung

Gerold Leppa

Wichtige Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018 neben dem Geschäftsführer 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 12).

Die Geschäftsführung wird durch Herrn Leppa wahrgenommen, welcher gleichzeitig in Personalunion das Amt des Wirtschaftsdezernenten der Stadt Braunschweig innehat.

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel oder die Digitalisierung betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Durch ihre in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle. Der Forschungsflughafen entwickelt sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen Aviation, Automotive und Schiene. Die Stadt hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 ha die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Der Technologiepark Braunschweig trägt seit 2017 weitere fünf Jahre den Titel „Anerkanntes Innovationszentrum“ und erhielt das Zertifikat damit zum dritten Mal nach 2005 und 2011.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.440,2 T€ ab (Planergebnis 2018: -1.501,2 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Vorsprung vor Konkurrenten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Die Region mit dem Zentrum Braunschweig ist wieder Europas Nummer eins in Sachen Forschungsintensität. Das geht aus aktuellen Zahlen des Statistischen Amtes der Europäischen Union, Eurostat, hervor. 9,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wurden hier im Jahr 2015 für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Damit liegt die Region weit vor der zweitplatzierten belgischen Provinz Wallonisch-Brabant (6,5%), gefolgt von Stuttgart (6,2%) auf Rang 3. Braunschweig ist zudem die Region, die den größten Zuwachs beim Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben verzeichnete. Von 2005 bis 2015 stieg der Wert um satte 4,04 Prozent, so stark wie in keiner anderen Region Europas.

Am 25. August 2017 wurde das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg eröffnet. Entstanden ist auf rd. 5.100 qm ein attraktiver Bürokomplex. Auch das Gebiet rund um das Lilienthalhaus wird in den kommenden Jahren zum „LilienthalQuartier“ weiterentwickelt. Am 2. August 2018 wurde zunächst das Parkhaus südlich der Hermann-Blenk-Straße eröffnet. Das Parkhaus kann durch einen speziellen Anbau auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Der Lilienthalplatz am Forschungsflughafen wurde nach circa zehnmönatiger Umbauphase am 13. September 2019 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der bis zum Vorjahr als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz zeigt nun ein völlig neues Gesicht und soll Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen künftig mehr Aufenthaltsqualität bieten.

Zum 1. März 2018 wurden die Flächen des Technologiezentrums Innovationsflügel im Lilienthalhaus an die Braunschweig Zukunft GmbH übergeben. Die vollständig ausgestatteten Büros und ein Glasfaseranschluss ermöglichen den Unternehmen und Projektpartnern einen kurzfristigen Beginn ohne große Investitionen oder lange Mietverträge.

Die Braunschweig Zukunft GmbH erhält für die Einrichtung eines „Start-up-Zentrums Mobilität“ für die Pilotphase 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019 eine Förderung durch die NBank. Dieses Zentrum fungiert als Anlaufstelle für Start-ups in einer frühen Phase der Unternehmensgründung, die mit ihrem innovativen Geschäftsmodell rund um das Thema Mobilität einen schnellen und nachhaltigen Wachstumskurs einschlagen wollen.

Anfang Januar 2018 hat das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) seine Arbeit aufgenommen. Technologieorientierte Start-ups, die mit ihrem innovativen Geschäftsmodell einen schnellen und nachhaltigen Wachstumskurs einschlagen wollen, werden in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungsleistungen unterstützt.

Ende 2018 nach der W.IN – Accelerator für Wachstum und Innovation seinen aktiven Betrieb auf. Er unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die innovative marktreife Produkte oder Dienstleistungen vorweisen können, mit einem Mentoring- und Beratungsangebot. Als Mentoren stehen hier erfahrene Unternehmer aus der Region Braunschweig als Sparringspartner für die Jungunternehmen zur Verfügung.

Der Projektträger ist die Braunschweig Zukunft GmbH, die Partnerunternehmen unterstützen das Projekt als Mentoren und Sponsoren. Im Jahr 2018 konnten bereits die ersten vier Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet werden. Die Akquise weiterer Unternehmen findet fortlaufend statt.

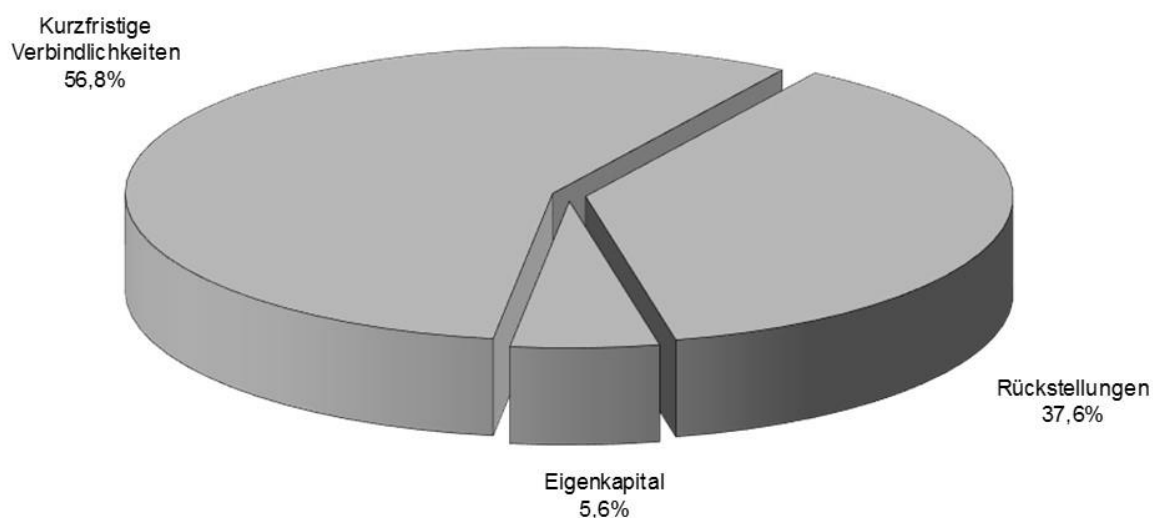
Der Wirtschaftsplan 2019 der Gesellschaft geht von einem Zuschussbedarf durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1.733,8 T€ aus.

Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	1,5	11	2,4	0	0,0
Sachanlagen	38	8,2	29	6,4	41	9,2
Langfristig gebundenes Vermögen	45	9,7	40	8,8	41	9,2
Forderungen	327	70,1	207	45,5	263	59,1
Liquide Mittel	94	20,2	208	45,7	141	31,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	421	90,3	415	91,2	404	90,8
Bilanzsumme	466	100,0	455	100,0	445	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	26	5,6	26	5,8	26	5,9
Rückstellungen	175	37,6	178	39,0	252	56,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	265	56,8	251	55,2	167	37,5
Bilanzsumme	466	100,0	455	100,0	445	100,0

Braunschweig Zukunft GmbH Kapitalstruktur 2018

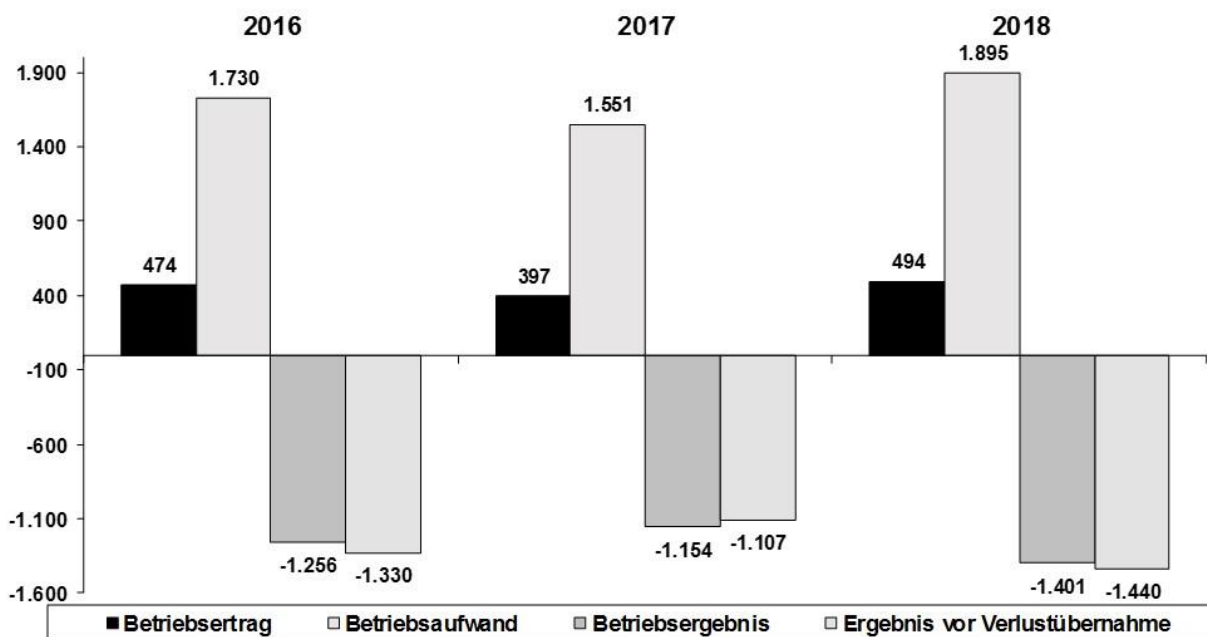


GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	447	105	342	392
Sonstige betriebliche Erträge	47	-8	55	82
Betriebserträge	494	97	397	474
Materialaufwand	525	428	97	29
Personalaufwand	699	112	587	552
Abschreibungen	41	22	19	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	630	-218	848	1.129
Betriebsaufwand	1.895	344	1.551	1.730
Betriebsergebnis	-1.401	-247	-1.154	-1.256
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.401	-247	-1.154	-1.256
sonstige Steuern	39	86	-47	74
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	-1.440	-333	-1.107	-1.330
Erträge aus Verlustübernahme	1.440	333	1.107	1.330
Jahresergebnis	0	0	0	0

Braunschweig Zukunft GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 S. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören weiterhin auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 1 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig stellt dem Braunschweiger Wohnungsmarkt entsprechende Wohnraumressourcen zur Verfügung. Hierdurch wird eine sozial verantwortbare Versorgung der Bevölkerung der Stadt Braunschweig mit Wohnraum gesichert. Die Gesellschaft stellt somit ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik dar. Weiterhin errichtet, verpachtet und/oder vermietet die Gesellschaft Gebäude, die einem öffentlichen Zweck dienen (z. B. Schulen und Feuerwehrgebäude). Hierdurch wird ebenfalls ein öffentlicher Zweck selbst verfolgt und dem Gemeinwohl gedient. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überprüft, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich erfüllt wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital- anteil in Euro	Stammkapital- anteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
	<hr/> 7.670.000	<hr/> 100

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, Vorsitzende
Peter Edelmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annette Johannes	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heidemarie Mundlos	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Annika Naber	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Andreas Krause	Mandat der AfD-Fraktion
Wolfgang Wiechers	Mandat der BIBS-Fraktion
Gisela Ohnesorge	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

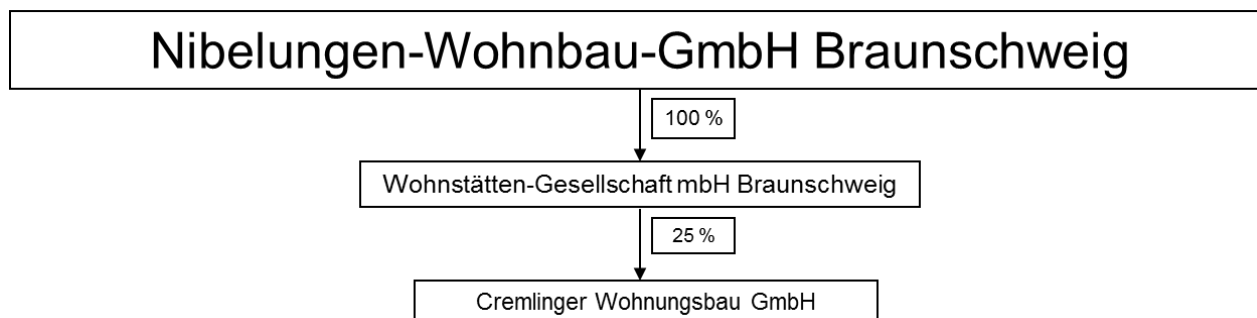
Daneben haben ein Betriebsratsmitglied sowie die Mitglieder der Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gäste ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Rüdiger Warnke	Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 31. März 2018)
Torsten Voß	Vorsitzender der Geschäftsführung ab 1. April 2018; Alleingeschäftsführer ab 1. Dezember 2018
Maren Sommer-Frohms	Geschäftsführerin bis 30. November 2018

Wichtige Verträge

Die Niwo hält 100 % an der Wohnstätten-Gesellschaft mbH Braunschweig (Wohnstätten-GmbH). Weitere Tochtergesellschaften hat die Niwo nicht. Die Wohnstätten-GmbH besitzt 235 Wohnungen sowie 3 Garagen. Sie hält ihrerseits 25 % an der zum 1. Oktober 2017 gegründeten Cremlinger Wohnungsbau GmbH (CWG) mit Sitz in Cremlingen.



Durch den mit der Wohnstätten-GmbH abgeschlossenen Betreuungsvertrag übernimmt die Niwo sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Objekte. Eigene Mitarbeiter hat die Wohnstätten-GmbH somit nicht. Auch für die CWG übernimmt die Niwo die Geschäftsbesorgung. Die Niwo investiert somit in eine regionale Kooperation im Braunschweiger Einzugsbereich.

Zwischen der Gesellschaft und der CWG besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag vom 20. September 2017. Die CWG beauftragt mit dem Geschäftsbesorgungsvertrag die Nibelungen-Wohnbau-GmbH, das kaufmännische und technische Management zunächst von 130 zu errichtenden und anschließend zu bewirtschaftenden Wohnungen zuzüglich 35 Carportplätzen und 16 Pkw-Stellplätzen durchzuführen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

Am 29. Februar 2012 hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Rahmenvertrag, genannt Baubetreuungsvertrag, abgeschlossen. Nach Maßgaben dieses Vertrags ist die Gesellschaft mit der Durchführung einschließlich Projektsteuerung, Projektleitung und Wahrnehmung delegierbarer Bauherrenaufgaben für ausgewählte Investitionsprojekte beauftragt.

Am 16. Oktober 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Projektvertrag zur Errichtung und Bewirtschaftung eines Neubaus für die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule sowie des Umbaus der Sporthalle abgeschlossen. Dieser wurde mit notarieller Beurkundung vom 13. Dezember 2017 hinsichtlich aktueller Themen, u. a. Errichtung der Photovoltaikanlage sowie Modernisierung der raumluftechnischen Anlagen der Sporthalle, ergänzt. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2039. Die Niwo errichtete vertragsgemäß für rd. 39 Millionen Euro die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule, als dreigeschossigen Schulneubau für ca. 1.400 Schüler und sanierte die bestehende Sporthalle. Beide Objekte werden dann bis mindestens 2039 bewirtschaftet und unterhalten. Grundlage des Projekts ist neben dem Projektvertrag ein Erbbaurechtsvertrag, mit dem die Stadt Braunschweig der Niwo das Grundstück zum Neubau der Schule überlässt. Am Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2039 erhält die Stadt Braunschweig das Grundstück einschließlich der neuen Schule und der Sporthalle zurück und betreibt diese dann selbst weiter.

Am 7. März 2016 wurde zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eine Dividendenvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung soll ein angemessener Ausgleich zwischen den Zielsetzungen der Niwo (Sicherstellung der für ihre Aufgabenerledigung „Verwaltung des Wohnungsbestandes und Schaffung von Wohnraum“ erforderlichen Eigenkapitalausstattung) und der Gesellschafterinnen (Werthaltigkeit ihrer Anteile, angemessene Rendite zur Finanzierung des Anteilserwerbes und zum Haushaltsausgleich) erreicht sowie Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Betraung

Für die Niwo und die Wohnstätten-GmbH besteht eine Betraung, die die Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anpasst. Die Neufassung der Betraung trat am 1. März 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Kraft. Sie erfolgte wiederum durch einseitige Erklärung seitens der Stadt Braunschweig, die den hoheitlichen Charakter der Betraung unterstreicht, aber keine Zahlungsverpflichtung begründet.

Die EU-rechtskonforme Finanzierung der Gesellschaft wird hierbei kontinuierlich überprüft.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2018 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 93 Mitarbeiter (Vorjahr: 92).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2018	2017	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	60	56	4
Technische Mitarbeiter	24	28	-4
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	9	8	1
Gesamt	93	92	1

Daneben waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 8 Auszubildende und ein Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 4.184 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 2.592 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.592 T€, der aufgrund der o. g. Dividendenvereinbarung in voller Höhe an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ausgeschüttet wurde.

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich das Gesamtvolumen für Instandhaltung und Modernisierung in den Bestand auf rd. 11,9 Mio. € (ohne Erstattungen in Höhe von rd. 0,9 Mio. €).

Die marktbedingte Leerstandsquote lag am 31. Dezember 2018 bei 0,8 % (Vorjahr: 0,3 %).

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-Gesellschaft mbH Braunschweig erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Überschuss von rd. 270,5 T€ (Vorjahr: 195,4 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (2.167,5 T€) ergibt sich ein Bilanzgewinn von rd. 2.438 T€.

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2018	2017	Veränderungen
<u>Eigene Objekte:</u>			
Wohnungen	7.087	7.086	1
Garagen und Einstellplätze	1.080	1.068	12
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	101	97	4
Summe	8.268	8.251	17
Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand	rd. 478.900 m ²	rd. 478.200 m ²	
<u>Betreute Objekte :</u>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	83	131	-48
Objekte der Wohnstätten-GmbH	238	238	0
Summe	321	369	-48

Daneben wurden insgesamt rd. 460.000 m² Grünfläche rund um den Bestand gepflegt, davon rd. 174.000 m² in der kompletten Fremdvergabe. Auf rd. 199.000 m² Grün wurde ausschließlich Rasen gemäht.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2019 geht von einem Jahresüberschuss von 4.578 T€ aus. Geplant ist die konsequente Fortsetzung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen ihrer Bestandsobjekte auf der Basis einer präzisen Portfolioanalyse. In der Planung 2019 sind Gesamtinvestitionen von rd. 12,8 Mio. € in den vorhandenen Wohnungsbestand vorgesehen, die voraussichtlich in Höhe von rd. 4,1 Mio. € Aktivierungen in das Sachanlagevermögen und in Höhe von 8,7 Mio. € Instandhaltungsaufwand darstellen werden. Schwerpunkte bilden die Fassadenmodernisierungen, Dacherneuerungen und Heizungsoptimierungen in den Gebieten Weststadt, Siegfriedviertel, Heidberg, Bebelhof.

Auf dem ehemaligen Gelände der „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ erfolgt die Realisierung des Baugebietes „Alsterplatz“ durch die Niwo. Insgesamt entstehen 180 Wohn- und 9 Gewerbeeinheiten sowie 36 Eigentumswohnungen in vier- bis achtgeschossiger Bebauung. Das Konzept wird durch Läden, Arztpraxen, Gastronomie, einer Begegnungsstätte sowie einen Kindergarten abgerundet. Die Bewirtschaftung von 3 Gewerbeeinheiten begann bereits im 3. und 4. Quartal 2018. Zum Jahresende 2018 war bereits die Hälfte des Wohnraums vermietet. Zudem konnten Kaufverträge über 16 Eigentumswohnungen abgeschlossen werden. Bis Ende 2019 werden fast alle Wohnungen bezugsfertig sein.

Auch das Neubauvorhaben im Baugebiet „Nördliches Ringgebiet“ schreitet voran. Das gesamte Aareal wird derzeit in drei Bauabschnitten entwickelt. Die Gesellschaft hat die Erschließungsaufgaben für den ersten und zweiten Bauabschnitt übernommen. Im ersten Bauabschnitt entstehen 175 Mietwohnungen, 7 Gewerbeeinheiten, 28 Eigentumswohnungen sowie eine Kindertagesstätte. Im zweiten Bauabschnitt werden diverse Projektentwicklungs- und Erschließungskosten realisiert. Dazu zählen die Veräußerung selbst erschlossener Grundstücke, die Entwicklung von fremdem Grund und Boden, der Mietwohnungsbau sowie die Entstehung einer Kindertagesstätte. Im dritten Bauabschnitt ist der Ankauf von Grundstücken und deren Entwicklung geplant.

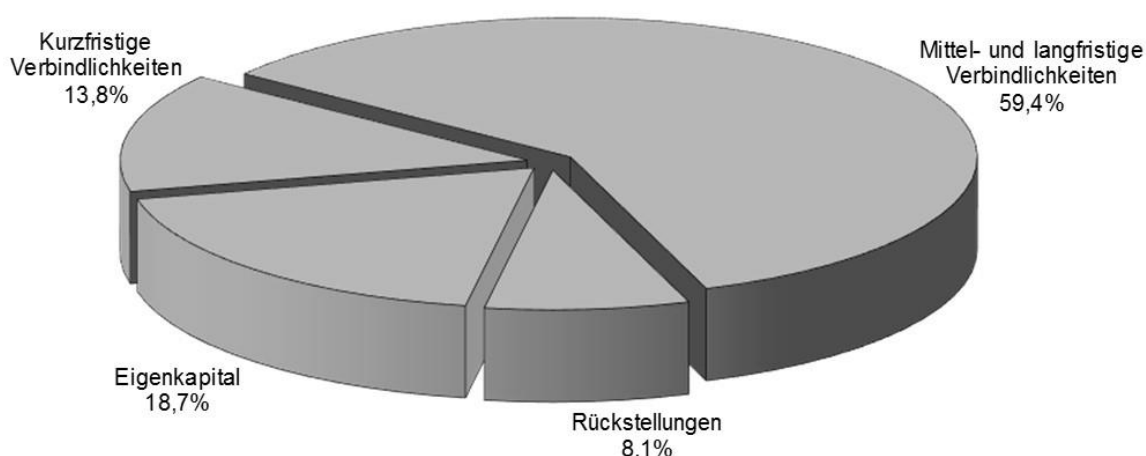
Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	149	0,1	197	0,1	128	0,1
Sachanlagen	220.410	81,2	192.217	78,5	180.962	88,0
Finanzanlagen	2.307	0,8	2.365	1,0	2.426	1,2
Langfristig gebundenes Vermögen	222.866	82,1	194.779	79,6	183.516	89,3
Vorräte	20.830	7,6	19.976	8,2	12.486	6,1
Forderungen	8.122	3,0	2.271	0,9	3.605	1,8
Liquide Mittel	19.721	7,3	27.760	11,3	5.848	2,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	48.673	17,9	50.007	20,4	21.939	10,7
Bilanzsumme	271.539	100,0	244.786	100,0	205.455	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	50.726	18,7	48.653	19,9	45.659	22,2
davon Gewinnrücklagen	37.297	13,7	34.705	14,2	31.594	15,4
Rückstellungen	21.910	8,1	19.011	7,8	18.641	9,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	161.389	59,4	141.343	57,7	120.621	58,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37.514	13,8	35.779	14,6	20.534	10,0
Bilanzsumme	271.539	100,0	244.786	100,0	205.455	100,0

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Kapitalstruktur 2018

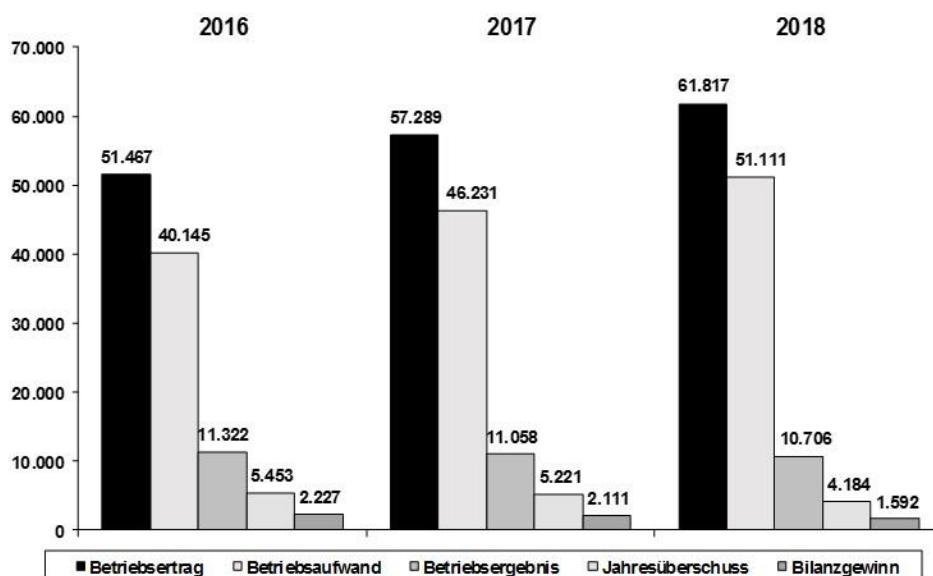


GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	57.321	11.487	45.834	48.023
Sonstige betriebliche Erträge	4.496	-6.959	11.455	3.444
Betriebserträge	61.817	4.528	57.289	51.467
Materialaufwand	33.500	3.736	29.764	25.378
Personalaufwand	7.337	489	6.848	5.559
Abschreibungen	7.830	653	7.177	7.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.445	3	2.442	2.151
Betriebsaufwand	51.111	4.880	46.231	40.145
Betriebsergebnis	10.706	-352	11.058	11.322
Finanzergebnis	-4.799	-362	-4.437	-4.294
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	360	173	187	354
Ergebnis nach Steuern	5.547	-888	6.434	6.674
sonstige Steuern	1.363	150	1.213	1.221
Jahresüberschuss	4.184	-1.038	5.221	5.453
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	2.592	-518	3.110	3.226
Bilanzgewinn	1.592	-520	2.111	2.227

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus der entsprechenden Aufgabenerledigung der Gesellschaft. Der Betrieb und die Bereitstellung von Flughafenkapazitäten stellt eine Infrastruktur für Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung. Hierdurch wird als öffentlicher Zweck die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Braunschweig gefördert und ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für die Stadt Braunschweig geschaffen. Durch die Beteiligungssteuerung der Stadt Braunschweig wird überwacht, dass der öffentliche Zweck durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft tatsächlich eingehalten wird (s. Einleitung).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	259.400	42,638
Stadt Wolfsburg	108.200	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200	2,005
Eigene Anteile	216.400	35,568
	608.400	100

Unter Herausrechnung der „Eigenen Anteile“, die nicht stimmberechtigt sind, besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,173 % am stimmberechtigten Kapital.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Sabah Enversen	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vorsitzender
Christian A. Geiger	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Frank Gundel	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (bis 31. März 2019)
Beate Gries	Mandat der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (ab 2. April 2019)
Dr. Sebastian Vollbrecht	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Werner Borcharding	Erster Stadtrat der Stadt Wolfsburg
Gerhard Radeck	Landrat des Landkreises Helmstedt (bis 21. Oktober 2019)
Dirk Wegmeyer	Abgeordneter des Landkreises Gifhorn (ab 22. Oktober 2019)

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 11 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben können dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Geschäftsführung

Michael Schwarz	Vorsitzender der Geschäftsführung vom 1. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2018 Alleiniger Geschäftsführer seit 1. Januar 2019
Thies Hinkeldeyn	Vorsitzender der Geschäftsführung vom 21. Dezember 2017 bis 30. September 2018 Geschäftsführer bis 31. Dezember 2018
Boris Gelfert	Geschäftsführer bis 31. Dezember 2018

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat im Jahr 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik) geschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass zusätzlich dauerhaft Personal der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz des Flughafens ergänzt. Dieser Vertrag wurde einvernehmlich zum 15. Oktober 2017 beendet. Der Flughafenbrandschutz wird seitdem in Eigenregie übernommen.

Mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH hat die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH am 6. Januar 2010 einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2018 bei 54 Beschäftigten (Vorjahr: 54). Daneben wurden 12 Aushilfen beschäftigt (Vorjahr: 13).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2018	2017	Veränderungen
Beschäftigte	54	54	0
davon Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
Gesamt	54	54	0

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH in Höhe von 2.800,0 T€ einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.124 T€, der mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren verrechnet wurde. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergibt sich damit eine Verbesserung um rd. 666 T€.

Im Wesentlichen resultiert die Verbesserung des Ergebnisses aus geringeren Materialaufwendungen im Vergleich zum Planansatz (rd. -1.800 T€). Diese Verbesserung konnte u. a. durch die o. g. Übernahme des Flughafenbrandschutzes in Eigenregie erzielt werden. Erhöhungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Reduzierungen bei den Umsatzerlösen konnten hierdurch aufgefangen werden.

Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2018	2017
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	25.758	27.238
Hubschrauber	634	522
UL-Luftfahrzeuge	1.865	1.599
Segelflugzeuge	5.228	3.770
Fallschirmsportsprünge	18	104
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	153.491	161.014

Im Geschäftsjahr 2018 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 283 Flüge (Vorjahr: 174) durchgeführt.

Am Braunschweiger Flughafen sind 201 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 198) beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Beim Forschungsflughafen Braunschweig handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Durch den gezielten Ausbau hat er sich zu einem Zentrum der Mobilitätsforschung entwickelt. Auch die Infrastruktur am Forschungsflughafen hat international einen hohen Stellenwert. Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen sowie in der Region ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

Der Forschungsflughafen Braunschweig ist mit seinen rund 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar. Die von seinen rund 3.000 Arbeitsplätzen (Stand 2018) ausgehenden wirtschaftlichen Effekte sind beachtlich.

Mit Inbetriebnahme der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 m auf 45 m am 18. Oktober 2012 kann die Flughafengesellschaft zum einen auch zukünftig eine angemessene Flughafeninfrastruktur zur Verfügung stellen und so die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sichern. Zum anderen konnten und können auch die Potenziale für die wirtschaftliche Entwicklung der bereits vorhandenen und künftig ansässigen Unternehmen vollumfänglich genutzt werden.

Der Forschungsflughafen Braunschweig ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt als auch bei der Mobilität mit Auto oder Bahn sowie der Elektromobilität. Daher wurde der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg im neuen Luftverkehrskonzept des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vom 3. Mai 2017 in die Liste der Flughäfen „im Interesse des Bundes“ aufgenommen.

Um den Flughafen herum wurden und werden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um luftfahrtaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 4.350 T€ (2.800 T€ im Vorjahr) veranschlagt. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 150 T€. Nach Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag des Jahres 2018 von rd. 1.123 T€ nebst Gewinnvortrag in Höhe von rd. 2.262 T€ verbliebe ein Gewinnvortrag von rd. 988 T€ zum 31.12.2019.

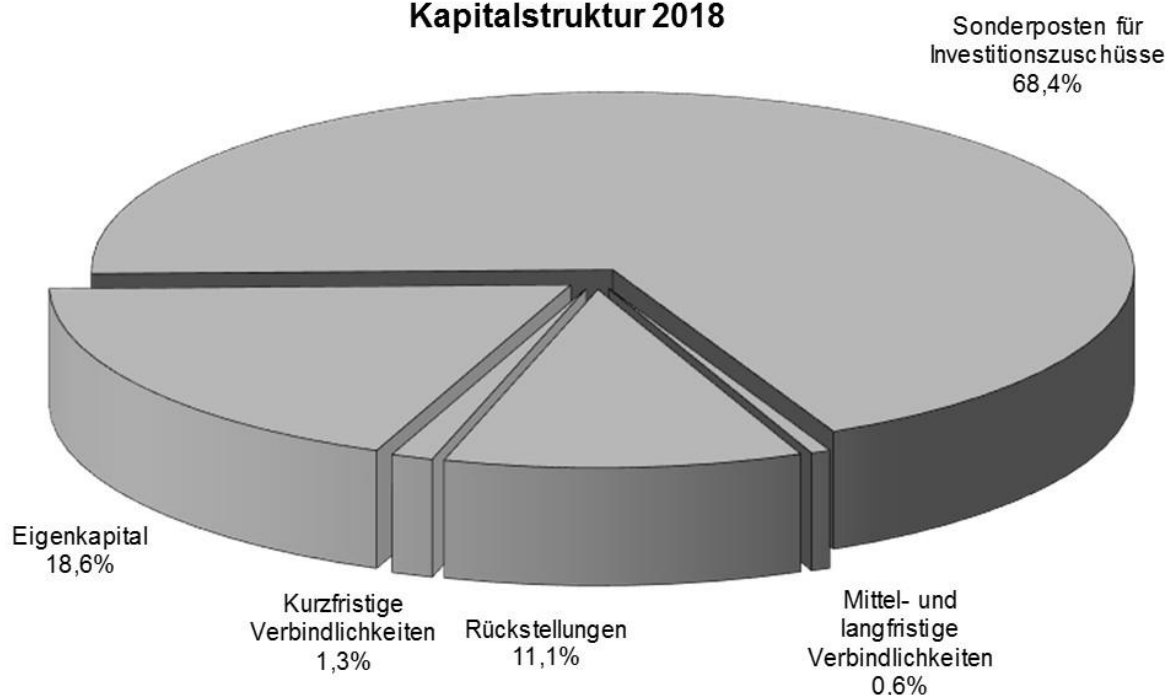
Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	0,1	34	0,1	41	0,1
Sachanlagen	32.289	91,0	35.131	90,2	38.119	91,8
Langfristig gebundenes Vermögen	32.318	91,1	35.165	90,3	38.160	91,9
Vorräte	115	0,3	115	0,3	89	0,2
Forderungen	484	1,4	802	2,1	750	1,8
Liquide Mittel	2.551	7,2	2.876	7,3	2.535	6,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.149	8,9	3.793	9,7	3.374	8,1
Bilanzsumme	35.467	100,0	38.958	100,0	41.534	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	6.590	18,6	7.714	19,8	8.200	19,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.259	68,4	26.595	68,2	29.258	70,4
Rückstellungen	3.946	11,1	3.471	8,9	3.101	7,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	213	0,6	262	0,7	312	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	460	1,3	916	2,4	663	1,6
Bilanzsumme	35.467	100,0	38.958	100,0	41.534	100,0

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Kapitalstruktur 2018



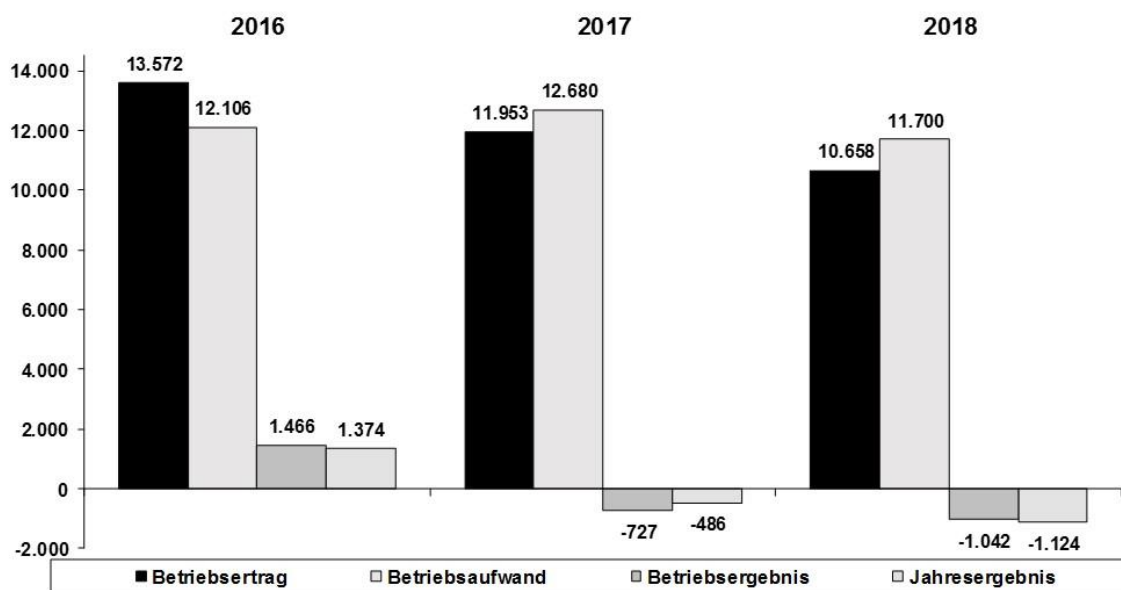
GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	5.147	-1.034	6.181	6.139
Betriebsmittelzuschüsse*	2.800		2.800	2.800
Sonstige betriebliche Erträge	2.711	-262	2972	4633
Betriebserträge	10.658	-1.296	11.953	13.572
Materialaufwand	2.090	-1.852	3.942	3.843
Personalaufwand	4.534	306	4.228	3.749
Abschreibungen	3.349	1	3.348	3.322
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.727	565	1.162	1.192
Betriebsaufwand	11.700	-980	12.680	12.106
Betriebsergebnis	-1.042	-315	-727	1.466
Finanzergebnis	-57	-45	-12	-66
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.100	-361	-739	1.400
sonstige Steuern	24	277	-253	26
Jahresergebnis	-1.124	-638	-486	1.374

* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als Ertrag gebucht.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH

Die Stadt Braunschweig hat mit Wirkung vom 8. Juli 2016 einen Anteil in Höhe von rd. 25,83 % an der ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH übernommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere Organisations- und IT-Strategieberatung, umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung, Entwicklung und/oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht, Betrieb von Anwendungssystemen, Erbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen, Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt, Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden, Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nutzt die bestehenden Dienstleistungsangebote der ITEBO GmbH, um damit ihre Leistungsfähigkeit und ihr Serviceangebot für die Bürgerinnen und Bürger im IT-Bereich zu sichern und zu stärken.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	77.500	25,83
Stadt Osnabrück	50.000	16,67
Bistum Osnabrück	95.000	31,67
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	77.500	25,83
Summe	300.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Claus Ruppert	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Henning Sack	Städt. Ltd. Direktor, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht
Aloys Raming-Freesen	Bistum Osnabrück, Vorsitzender
Günter Oldekamp	Samtgemeinde Neuenhaus, stellv. Vorsitzender
Dr. Horst Baier	Samtgemeinde Bersenbrück, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht
Matthias Lühn	Samtgemeinde Lengerich, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht
Wolfgang Griesert	Stadt Osnabrück, Oberbürgermeister
Thomas Fänger	Stadt Osnabrück, Fachbereichsleiter (ab 30.10.2018)
Karin Detert	Stadt Osnabrück, stellv. Mitglied ohne Stimmrecht (bis 30.10.2018)

Geschäftsführung

Bernd Landgraf

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich rd. 194 Mitarbeiter (Vorjahr: 187) bei der ITEBO GmbH beschäftigt. Davon waren 173 (Vorjahr: 161,75) direkt angestellte Mitarbeiter und 21 (Vorjahr: 25) gestellte Mitarbeiter.

Wichtige Verträge

Die ITEBO GmbH ist alleinige Gesellschafterin der ITEBS Informationstechnologie Braunschweig GmbH. Zudem hält sie 25 % der Anteile an der GovConnect GmbH.

Geschäftsverlauf

Die geplanten Umsatzerlöse von rd. 20,5 Mio. € konnten im Jahr 2018 mit 24,8 Mio. € übertroffen werden. Die Verbesserung ist insbesondere auf den deutlichen Anstieg der Erlöse im Anwendungsmanagement, einem Anstieg der Lizenzverkäufe, sowie dem Neugeschäft im Bereich Datenschutz zurückzuführen.

Das Gesamtergebnis konnte, insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse, mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 150,7 T€ ebenfalls übertroffen werden (Plan 2018: +144 T€).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 beträgt 6.172 T€.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan 2019 der Gesellschaft weist ein Ergebnis in Höhe von rd. 79,2 T€ vor Steuern aus. Der im Vergleich zum Vorjahr sinkende Jahresüberschuss begründet sich im Wesentlichen durch steigende Personalkosten sowie einem anstehenden Investitionsbedarf in das Anlagevermögen.

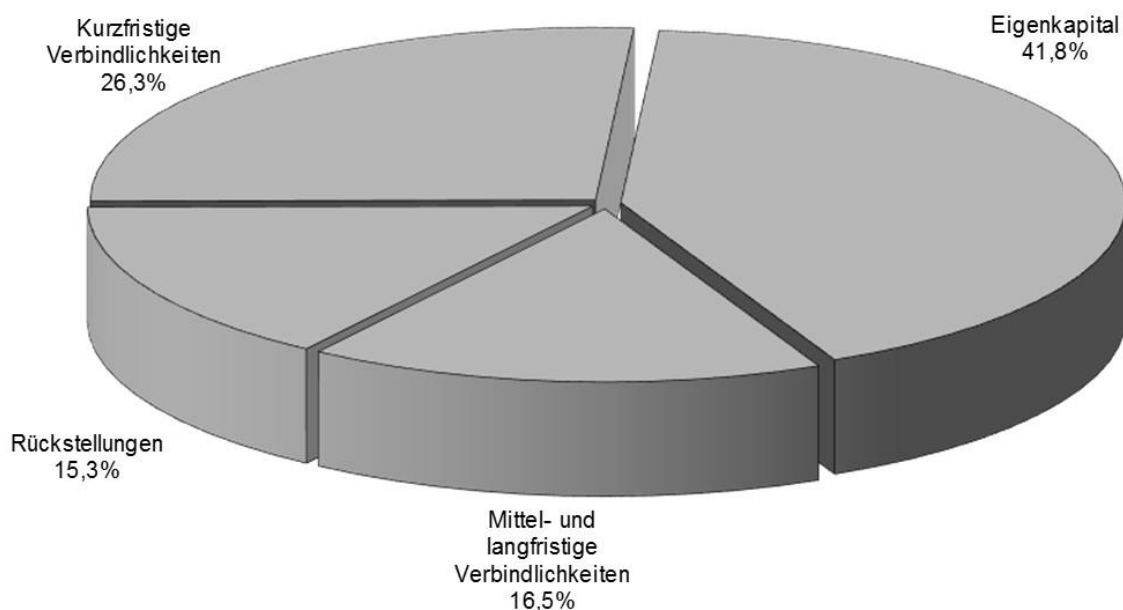
Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Geschäftsleitung mit einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse. Neben dem wachsenden Geschäft mit den Bestandskunden werden Potenziale für die Neukundengewinnung mit dem Verwaltungsportal OpenR@thaus gesehen.

Bilanzdaten der ITEBO GmbH

BILANZ AKTIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	433	7,0	272	4,1	227	3,7
Sachanlagen	1.938	31,4	2.095	31,6	2.259	36,7
Finanzanlagen	255	4,1	512	7,7	512	8,3
Langfristig gebundenes Vermögen	2.626	42,5	2.879	43,4	2.998	48,7
Vorräte	319	5,2	173	2,6	155	2,5
Forderungen	2.335	37,9	3.533	53,3	2.990	48,6
Liquide Mittel	891	14,4	48	0,7	12	0,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.545	57,5	3.754	56,6	3.157	51,3
Bilanzsumme	6.171	100,0	6.633	100,0	6.155	100,0

BILANZ PASSIVA	2018		2017		2016	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	2.580	41,8	2.429	36,6	2.369	38,5
Rückstellungen	945	15,3	522	7,9	489	7,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.020	16,5	1.080	16,3	1.346	21,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.626	26,3	2.602	39,2	1.951	31,7
Bilanzsumme	6.171	100,0	6.633	100,0	6.155	100,0

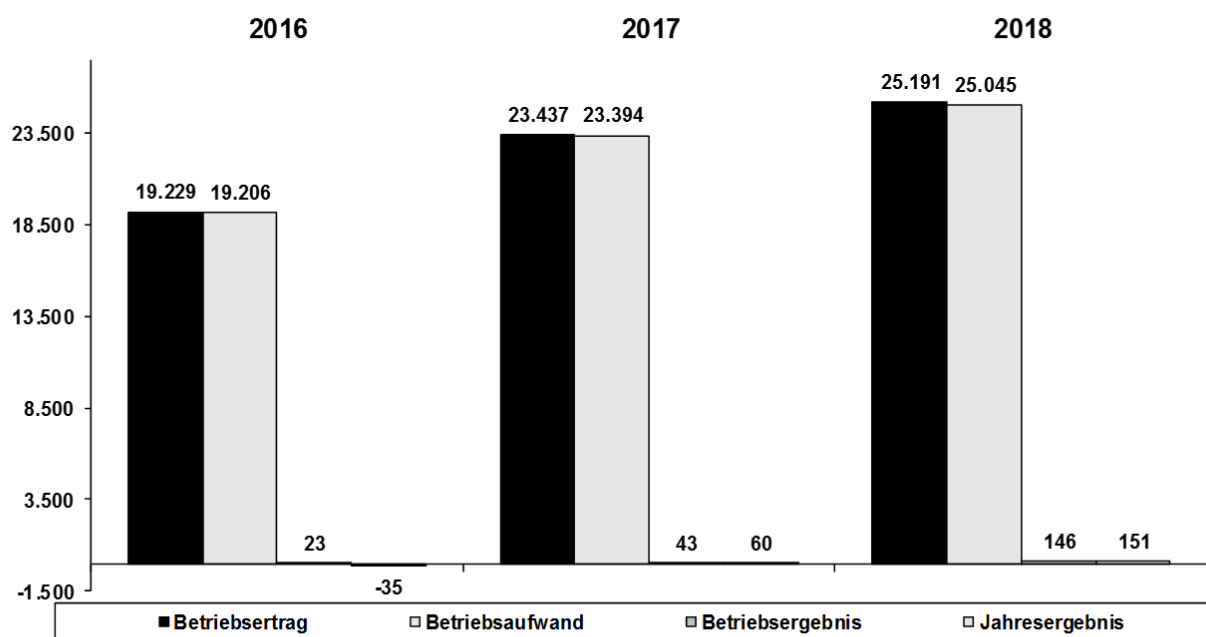
ITEBO GmbH Kapitalstruktur 2018



GuV-Daten der ITEBO GmbH

	2018 T€	Veränderung T€	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	24.788	1.459	23.329	19.084
Sonstige betriebliche Erträge	403	295	108	145
Betriebserträge	25.191	1.754	23.437	19.229
Materialaufwand	12.680	419	12.261	8.789
Personalaufwand	8.375	983	7.392	6.607
Abschreibungen	387	-47	434	562
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.604	297	3.307	3.248
Betriebsaufwand	25.045	1.651	23.394	19.206
Betriebsergebnis	146	103	43	23
Finanzergebnis	102	40	62	-43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84	51	33	3
Ergebnis nach Steuern	164	92	72	-23
sonstige Steuern	13	1	12	12
Jahresergebnis	151	91	60	-35
Gewinnvortrag	676	61	615	650
Bilanzgewinn	827	152	675	615

ITEBO GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2016-2018



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 als „projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH“ gegründet. Die Gesellschaft wurde zur „Allianz für die Region GmbH“ umfirmiert und ist seit dem 1. Januar 2013 unter diesem Namen tätig.

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll über Aktivitäten auf den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft sichert bestehende Arbeitsplätze, baut neue Beschäftigung auf und verbessert die Lebensqualität der Region nachhaltig. Damit wird dem Allgemeinwohl gedient.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.600 €.

Gesellschafter

In 2018 konnten mit der Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG und die BZV Medienhaus GmbH zwei neue Gesellschafter gewonnen werden, welche ab dem 01.01.2019 dem Gesellschafterkreis beigetreten sind. Demnach ergibt sich folgende neue Gesellschafterstruktur:

Stand: Dezember 2019

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	3.700	13,41
Stadt Salzgitter	1.100	3,99
Stadt Wolfsburg	1.100	3,99
Landkreis Gifhorn	1.100	3,99
Landkreis Goslar	1.100	3,99
Landkreis Helmstedt	1.100	3,99
Landkreis Peine	1.100	3,99
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	3,99
Regionalverband Großraum Braunschweig	1.100	3,99
Wolfsburg AG	2.600	9,42
VW Financial Services AG	2.400	8,70
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	2.400	8,70
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	1.100	3,99
Salzgitter AG	1.100	3,99
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	1.100	3,99
Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.	1.100	3,99
IG Metall Süd Ost Niedersachsen	1.100	3,99
Industrie- und Handelskammer Braunschweig	550	1,99
Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg	550	1,99
Madsack Mediengruppe Ostniedersachsen	350	1,27
BZV Medienhaus GmbH	750	2,72
Summe	27.600	100,00

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und der Regionalbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Klaus Mohrs	Stadt Wolfsburg
Dr. Andreas Ebel	Landkreis Gifhorn
Thomas Brych	Landkreis Goslar
Gerhard Radeck	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Christiana Steinbrügge	Landkreis Wolfenbüttel
Detlef Tanke	Regionalverband Großraum Braunschweig
Gunnar Kilian	Volkswagen AG
Dr. Frank Woesthoff	VW Financial Services AG
Jürgen Brinkmann	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Stefan Gratzfeld	Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
Michael Kieckbusch	Salzgitter AG
Knud Maywald	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V.
Bernd Osterloh	Volkswagen AG
Helmut Streiff	Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Wolfgang Räschke	IG Metall
Claas Schmedtje	Regionale Verlage

Geschäftsführung

Dr. Frank Fabian
Oliver Syring

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2018 wurden 74 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 77).

Geschäftsverlauf

Vorrangige strategische Ziele der Gesellschaft sind die Weiterentwicklung der Lebensqualität sowie die Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie in den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Die Aktivitäten fanden schwerpunktmäßig in folgenden Handlungsfeldern statt:

- Bildung
- Energie
- Gesundheit
- Freizeit
- Wirtschaftsförderung und Ansiedlung
- Mobilitätswirtschaft & -forschung

Auch das Geschäftsjahr 2018 war durch die Weiterentwicklung der zusammen mit der Wolfsburg AG festgelegten regionalen sechs Handlungsfelder und der damit verbundenen Umsetzung von Projekten geprägt. Durch die weiterhin erfolgreiche Einwerbung von Förder- und Drittmitteln in den Handlungsfeldern, den Start neuer Projekte und die Ausweitung bestehender Projekte in der Region konnte im Jahr 2018 wieder eine Steigerung der Einnahmen erzielt werden.

Insgesamt ergibt sich für 2018 ein Jahresüberschuss von 2 T€ (Vorjahr 9 T€), der nahezu dem geplanten Wert von 4 T€ entspricht. Zusammenfassend kann das Geschäftsjahr 2018 als ein gutes Jahr bezeichnet werden, da durch die weitere Ausweitung der Projektaktivitäten die Ziele, Arbeitsplätze und Lebensqualität in der Region zu stärken, intensiver verfolgt werden können.

Beispielhaft ist das Projekt „BOBS“ (Berufsorientierung in Braunschweig) zu nennen, welches im Jahr 2011 begonnen wurde. Dieses soll den Schülerinnen und Schülern helfen, eine passende Berufswahl zu treffen und sich für den richtigen Beruf entscheiden. Innerhalb von zwei Jahren lernen die Jugendlichen in verschiedenen Angeboten die Praxis in Unternehmen kennen und loten ihre individuellen Interessen aus. So kristallisieren sich realistische Berufswünsche heraus. Mit einem einwöchigen Berufseignungstest werden die Schüler gezielt auf die Gespräche mit den Beratungskräften der Agentur für Arbeit vorbereitet, bei denen sie Auskunft über ihre Chancen auf einen Praktikums-, Ausbildungs- oder auch einen Oberstufenplatz erhalten.

Im Projekt BOBS arbeiten Schüler, Eltern, Lehrer, Kommunen und Wirtschaft eng zusammen. Schulabgänger sollen mit Hilfe des Projektes bei der beruflichen Zukunftsgestaltung profitieren und die Wirtschaft kann hierüber geeignete Auszubildende erhalten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH und der Wolfsburg AG bietet auch in Zukunft erheblich Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte um Kapital, Nachwuchs, Unternehmen gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist es, die Region in den sechs Schwerpunkten durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als „Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität“ zu positionieren.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Der Finanzplan basiert einnahmeseitig weiterhin auf Gesellschafter- und Sponsorenbeiträgen.

Von der Stadt Braunschweig erhält die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 180 T€ jährlich.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Gesellschaft im Geschäftsjahr erfüllt. Die Gesellschaft zielt mit ihrer Tätigkeit auf eine Aufwertung der Metropolregion und ihrer Teilbereiche sowie der Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität. Hierdurch soll die Einbindung in europäische Entwicklungsstrategien erleichtert werden und die Kooperation von Kommunen, Hochschulen, Unternehmen in der Metropolregion sowie dem Land ausgebaut werden. Damit wird insgesamt dem Gemeinwohl an einer wirtschaftlich wettbewerbsfähigen Metropolregion gedient.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Verein Kommunen *	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen **	5.750	23,0
Verein Wirtschaft ***	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
Summe	25.000	100

* Dem Verein „Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören insgesamt zurzeit 33 Städte, 15 Landkreise, 4 Gemeinden, die Region Hannover, der Regionalverband Großraum Braunschweig und zwei weitere kommunale Verbände dieser Region an.

** Mitglieder des Vereins „Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

*** Der Verein „Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 18 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Grundsätzlich ist der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz innehat, stellvertretender Vorsitzender. Derzeit ist turnusgemäß der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Herr Ulrich Markurth, Aufsichtsratsvorsitzender. Die Stellvertretung übernimmt gegenwärtig nicht der Oberbürgermeister, sondern die Erste Stadträtin der Stadt Hannover.

Stand: Dezember 2019

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Aufsichtsratsvorsitzender
Sabine Tegtmeyer-Dette	Erste Stadträtin der Stadt Hannover, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Petra Schulz	Abteilungsleiterin Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
Rolf-Georg Köhler	Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Klaus Mohrs	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg
Franz Einhaus	Landrat des Landkreises Peine
Hauke Jagau	Regionspräsident der Region Hannover
Dr. Ingo Meyer	Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim
Klaus Becker	Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz
Prof. Dr. Christopher Baum	Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover
Prof. Dr. Thomas Hanschke	Präsident der Technischen Universität Clausthal
Julius von Ingelheim	Leiter Regionalentwicklung der Volkswagen-AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmervverbände Niedersachsen e. V.
Thorsten Gröger	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Vorstandsvorsitzender Braunschweigische Landessparkasse
Dr. Horst Schrage	Hauptgeschäftsführer IHK Hannover
Dietmar Smyrek	Vizepräsident der Technischen Universität Braunschweig
Prof. Dr. Gert Bikker	Vizepräsident Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Geschäftsführung

Raimund Nowak
Kai Florysiak

Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

Wichtige Verträge

Der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wird von den Gesellschaftern auf Grundlage eines Kooperationsvertrages zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 5 Mitarbeiter (Vorjahr: 6), davon im Durchschnitt 1 Aushilfe (Vorjahr: 1).

Geschäftsverlauf

Die Metropolregion GmbH hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 weiter positiv entwickelt und als Entwickler, Träger und Partner von Projekten unterschiedlicher Größenordnung etabliert. Verschiedene Vorhaben, die auch mit Unterstützung des Landes Niedersachsen (Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg) realisiert wurden, fanden unter der Trägerschaft von Gesellschaftern oder Mitgliedern der Gesellschaftergruppen statt.

Im Laufe des Jahres 2017 hat die Relevanz der Elektromobilität sowohl im Bereich der Industriepolitik als auch als eine Lösung für die Bekämpfung des Klimawandels und als technische Möglichkeit zur Senkung der Luft-Schadstoffbelastungen in urbanen Zentren erheblich zugenommen. Auch im Jahr 2018 engagierte sich die großräumige Kooperation in starkem Umfang in diesem Handlungsfeld. Dabei folgte die Arbeit der im Arbeitsprogramm fixierten Zielsetzung der Platzierung als eine der führenden Regionen Europas bei der Entwicklung, der Produktion und des Einsatzes von Elektrofahrzeugen.

Zudem gewinnt auch die Initiative eHealth.Metropolregion der Metropolregion GmbH immer mehr an Bedeutung. Die Metropolregion wird in Fachkreisen inzwischen eng mit dem Thema eHealth verbunden, als engagierter Partner wahrgenommen und als Impulsgeber geschätzt. Zahlreiche Akteure (Verbände, Krankenkassen, IT-Unternehmen, medizinische Einrichtungen, Bildungseinrichtungen) nehmen Kontakt auf und wünschen sich eine Zusammenarbeit. Ebenso besteht bei den genannten Akteuren der Wunsch nach Vernetzung untereinander. Die Finanzierung der Initiative wurde bis Mitte 2019 verlängert.

Das Wirtschaftsjahr 2018 hat die Gesellschaft mit einem Fehlbetrag in Höhe von 841,39 € (Vorjahr: 8.897,90 €) abgeschlossen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Wirkungskreis der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umfasst eine Fläche von 19.000 km² mit rund 3,8 Millionen Einwohnern, große, mittlere und kleine Städte, urbane und ländliche Räume, auch Gebirge. Das Gebiet der Metropolregion erstreckt sich vom Landkreis Heidekreis im Norden bis an die hessische und thüringischen Grenzen im Süden. Westlich reicht die Metropolregion mit dem Landkreis Schaumburg und den Städten Bückeburg und Rinteln an das Land Nordrhein-Westfalen heran. Im Osten stellt der an Sachsen-Anhalt angrenzende Landkreis Helmstedt die weiteste Ausdehnung der Metropolregion dar.

Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zur Metropolregion von europäischer Bedeutung machen.

Grundlage für die Arbeit der Metropolregion GmbH bildet weiterhin das im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat für den Zeitraum von 2015 bis 2019 beschlossene Arbeitsprogramm mit dem Titel „Zusammenwachsen“. Es beinhaltet folgende Handlungsfelder mit korrespondierenden Querschnittsthemen:

I. Handlungsfelder:

- Verkehr und Elektromobilität
- Energie und Ressourceneffizienz
- Gesundheitswirtschaft
- Kultur- und Kreativwirtschaft

II. Querschnittsthemen:

- Internationalisierung und Standortmarketing
- Wissensvernetzung
- Stadt-Land-Kooperation
- Fachkräfte.

Die Metropolregion GmbH hat sich in verschiedenen Handlungsfeldern und organisatorische Zusammenhängen eine gute Akzeptanz erarbeitet und damit die Basis für eine positive weitere Entwicklung des Unternehmens gelegt. Die künftige Entwicklung ist in starkem Maße von der Einwerbung von Drittmitteln abhängig.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Haushalt der Stadt Braunschweig sind für das Jahr 2019 und für die Folgejahre allgemeine Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 50 T€ p. a. eingeplant.

Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Das für die öffentliche Hand tätige Beratungsunternehmen ÖPP Partnerschaften Deutschland AG hat sich zum Jahresende 2016 neu aufgestellt. Es wurde in eine rein öffentlich getragene GmbH umgewandelt und führt nun den Namen „Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ (PD). Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, der öffentlichen Hand als Inhouse-Beratungsunternehmen zur Verfügung zu stehen. Ziel ist es, insbesondere Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Investitionsprojekte schneller, kosteneffizienter und termintreuer zu realisieren. Damit würden Verwaltungskapazitäten entlastet und sinnvoll mit externem Know-how ergänzt.

Mit der Neustrukturierung in die PD wird gleichzeitig ein Vorschlag der Kommission zur „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums aufgegriffen. Ziel soll es sein, künftig noch breiter als bisher eine kompetente und erschwingliche Beratung gezielt für Kommunen zur Verfügung zu stellen. Das Beratungsangebot umfasst grundsätzlich alle Beschaffungsvarianten (Eigenrealisierung, Miete, Kauf, ÖPP, etc.). Die PD unterstützt die Kommunen insbesondere bei folgenden Schritten:

- Bedarfsermittlungen und Projektstrategiekonzepte,
- Machbarkeitsuntersuchungen und Variantenvergleiche,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- Vergabeverfahren und Verhandlungen mit Auftragnehmern,
- Projektmanagement und Projektcontrolling,
- Supervision und Analyse von Projekten und Vergabeverfahren (z. B. in Krisensituationen).

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzung eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nrn. 1 bis 3 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.770.000 € und ist in 17.700 Geschäftsanteile aufgeteilt.

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Mai 2017 hat die Stadt Braunschweig 15 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von je 100,00 € an der PD erworben. Dies entspricht einen Anteil in Höhe von 0,08 %.

Die Gesellschaft liegt zu 100 % in öffentlichen Händen.

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie, Futtermittel, Bioethanol (Agraralkohol), sonstige Biokraftstoffe und ähnliche Produkte, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, herstellen und vertreiben,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln

insbesondere die Beteiligung von mehr als 50 Prozent an der Nordzucker AG, sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 99.993.942,83 €. Die Stadt Braunschweig hält einen nominalen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,0282 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen,
- die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie,
- die Herstellung von Futtermitteln,
- die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
- der Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie
- die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 123.651.328,00 €. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 € (ca. 0,0003 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugutekommen.

5. Weitere Aufgabenträger

Ergänzend zu den Aufgabenträgern des Beteiligungskreises gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz, die auf den vorausgehenden Seiten unter Einzelübersichten zu den Gesellschaften dargestellt werden, wird im Folgenden über Aufgabenträger berichtet, die gemäß § 59 Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung in den Konsolidierungsbericht aufgenommen werden müssen. Da der Beteiligungsbericht den Konsolidierungsbericht ergänzt, werden auch die weiteren Aufgabenträger in den Beteiligungsbericht aufgenommen (s. Einleitung).

Sonderrechnung Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement

Gegenstand der Sonderrechnung

Der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Gegenstand des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement ist seit dem 1. Januar 2005 die gesamte Gebäudebewirtschaftung der städtischen Immobilien. Ausgenommen sind die Immobilien, die aufgrund des PPP-Vertrages vom 27.11.2011 von Hochtief PPP Schulpartner Braunschweig GmbH bewirtschaftet werden. Die Gebäudebewirtschaftung umfasst neben der Verpachtung/Vermietung alle gebäudewirtschaftlichen Leistungen, die für die Einrichtung des Betriebszwecks der Gebäude notwendig sind. Hierzu zählen insbesondere Bauinstandhaltungsmaßnahmen sowie Hausmeister- und Reinigungsleistungen.

Neben der Bewirtschaftung gehören die Sanierung sowie der Neu- und Umbau von öffentlichen Gebäuden der Stadt Braunschweig zu den Aufgaben des Hochbaus und Gebäudemanagements.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebäudebewirtschaftung der Stadt Braunschweig stellt die für die Verwaltung der Stadt Braunschweig notwendigen Gebäuderessourcen zur Verfügung und unterstützt diese damit in ihrer Aufgabenerledigung. Hierdurch wird dem Allgemeinwohl gedient.

Beteiligungsverhältnisse

Der Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement ist ein Fachbereich der Stadt Braunschweig. Weitere Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement werden seit dem 1. Januar 2005 von dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement obliegt zurzeit Herrn Wilhelm Eckermann.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie das Hochbau und Gebäudemanagement betreffen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Am Bilanzstichtag 31.12.2018 waren für die Sonderrechnung Hochbau und Gebäudemanagement 28 Beamte und 258 (266 Vorjahr) Beschäftigte tätig. Darüber hinaus wurden 7 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf*

Für das Haushaltsjahr 2018 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.080.066,83 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 1.002.044,85 €).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Der Ergebnishaushalt der Sonderrechnung weist in 2018 bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 77,7 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 78,3 Mio. € einen Jahresfehlbetrag von rd. 0,6 Mio. € aus, bei dem bereits ein Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von 2.080.066 € berücksichtigt ist. Der Verlust im ordentlichen Ergebnis wird durch den Überschuss im außerordentlichen Ergebnis ausgeglichen. Insgesamt sollen lt. Investitionsprogramm der Stadt Braunschweig im Jahr 2019 Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in Höhe von rd. 55,6 Mio. € durch den FB 65 abgewickelt werden.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat die Auflösung der Sonderrechnung des Fachbereichs 65 Hochbau und Gebäudemanagement und die Rückführung in den städtischen Haushalt beschlossen. Ziel war eine Umsetzung zum 1. Januar 2017. Aufgrund der nicht vollumfänglich vorhersehbaren hohen Aufwände, die die Zusammenführung der beiden SAP-Systeme des Fachbereichs 65 sowie der Kernverwaltung mit sich bringt, konnte die ursprünglich Zeitplanung der Integration des Fachbereichs 65 in den Haushalt nicht eingehalten werden. Zudem sollten die Ergebnisse der im Dezember 2016 beauftragten externen Organisationsuntersuchung der städtischen Grundstücks- und Gebäudewirtschaft abgewartet werden, damit die sich hieraus ergebenden Auswirkungen bei der Rückführung der Sonderrechnung in den städtischen Haushalt berücksichtigt werden können

Die Organisationsuntersuchung gliederte sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurde die Aufgabenabgrenzung zwischen dem Fachbereich 20 Finanzen als Vermögensverwalter und dem Fachbereich 65 Hochbau und Gebäudemanagement als Gebäudebewirtschafter begutachtet. Schwerpunkte lagen dabei in der Ausgestaltung der Eigentümerfunktion sowie in den Schnittstellen mit anderen Organisationseinheiten. Im zweiten Teil wurden die fachbereichsinternen Prozesse und Strukturen des Fachbereichs 65 überprüft. Außerdem sollen die Geschäftsprozesse und Kommunikationswege mit den beteiligten Organisationseinheiten betrachtet werden. Die Verwaltung hat in den Bauausschusssitzungen im Dezember 2017 und im Januar 2018 bereits über erste Ergebnisse hinsichtlich der beabsichtigten Neuorganisation der Grundstücks- und Gebäudewirtschaft, zur voraussichtlichen neuen Aufbauorganisation des FB 65 und zum damals bereits ermittelten Stellenmehrbedarf des FB 65 berichtet. Der vorliegende Abschlussbericht wurde im Bauausschuss sowie im Finanz- und Personalausschuss von der Firma BSL vorgestellt. Insgesamt enthält der Abschlussbericht des Gutachters diverse Empfehlungen zu unterschiedlichen Themenstellungen. Diese zielen dabei insbesondere auf eine Stärkung strategischer Themen wie PPP und Machbarkeitsstudien, klar definierte Schnittstellen im Bauprojektmanagement, Einhaltung von Zeit- und Kostenrahmen, eine stärkere Nutzerorientierung und die rechtssichere Wahrnehmung der Betreiberverantwortung. Die Umsetzung dieser Empfehlungen wird nach Aussage der Gutachter zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

Neben dem erhöhten Stellenbedarf wurde auch der erforderliche zusätzliche Raumbedarf berücksichtigt. Es wurden verwaltungsinterne Überlegungen angestellt, den FB 65 an zwei Standorten unterzubringen, die ausreichende Kapazitäten auch für einen weiteren personellen Aufwuchs bieten und die eine Aufteilung der Abteilungen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach fachlichen Aspekten zulassen.

Auf Grundlage des Abschlussberichtes des Gutachtens zur Organisationsuntersuchung der Grundstücks- und Gebäudewirtschaft sind von Dezernat II für das Jahr 2018 und 2019 insgesamt 42,7 neue Stellen für den Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement anerkannt und eingeplant worden. Zum Stellenplan 2018 wurden zunächst 22,7 Stellen geschaffen. Schwerpunktmäßig betrifft dies den Aufbau der neuen Abteilung 65.1 Konzeption und Projektentwicklung und der technischen Abteilungen 65.2 bis 65.4, in denen die Aufgaben aus den Fachrichtungen Hochbau, Versorgungstechnik und Elektrotechnik sowohl im investiven Bereich als auch im Bereich der Instandhaltung ganzheitlich bearbeitet werden. Die Personalgewinnung für die neuen Stellen wird weiterhin mit Nachdruck betrieben.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Gegenstand der Sonderrechnung

Die Abfallwirtschaft der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs.1 i. V. m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz – NKomVG).

Die operativen Aufgaben der Abfallwirtschaft sind zum 1. Januar 2001 weitestgehend der damaligen Stadtreinigung Braunschweig GmbH (SRB) übertragen worden, die sich zum 1. Januar 2005 in ALBA Braunschweig GmbH (ALBA-BS) umbenannt hat. Die Beziehungen zwischen der Stadt Braunschweig und ALBA-BS sind in den Leistungsverträgen, Klarstellungsvereinbarungen „Straßenreinigung“ und „Abfall“ und in den Ergänzungsvereinbarungen zu den Leistungsverträgen geregelt. Die Leistungen von ALBA-BS werden mit verschiedenen Leistungsentgelten abgegolten.

Die Entsorgung und Verwertung der Abfälle erfolgt ebenfalls durch beauftragte Dritte. Bei den Restabfällen erfolgt die thermische Behandlung seit dem 1. Februar 2007 bei der REMONDIS GmbH & Co. KG Region Nord. Der Bio- und Grünabfall wird bei der ALBA Niedersachsen-Anhalt GmbH (ehem. Braunschweiger Kompost GmbH) verwertet.

Des Weiteren werden Aufgaben der Deponiebewirtschaftung ab dem 1. Januar 2006 durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) ausgeführt (s. Sonderrechnung Stadtentwässerung). Zudem führt die SE|BS seit 2009 auch den Einlagerungsbetrieb auf Schüttfeld III durch. Die Sickerwasserkläranlage gehört dem Abwasserverband Braunschweig (AVB) und wird im Rahmen des Betriebsführungsvertrages und des Abwasserentsorgungsvertrages ebenfalls von der SE|BS betrieben.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abfallbeseitigung (Gebührenkalkulation und Satzungsvollzug) verblieben. Daneben sind dem Regiebetrieb der Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft übertragen worden. Hinzu kommt die Durchführung des Projektes „Unser sauberes Braunschweig“.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation und der Satzungsvollzug dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch den Deponiebetrieb, das Vertragscontrolling und die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abfallwirtschaft und stellt damit sicher, dass die Abfallwirtschaft am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben des Regiebetriebes "Abfallwirtschaft" werden seit dem 1. Januar 2006 von den Fachbereichen 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr wahrgenommen.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Abfallwirtschaft betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abfallentsorgungssatzung, Abfallentsorgungsgebührensatzung, Straßenreinigungsverordnung, Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungsgebührensatzung).

Anzahl der Arbeitnehmer

2018 waren für die Sonderrechnung Abfallwirtschaft 3 Beamte in Vollzeit, 2 Beamte in Teilzeit, 2 Beschäftigte TVöD in Vollzeit und 1 Beschäftigter TVöD in Teilzeit tätig.

Geschäftsverlauf*

Im Haushaltsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.272.484,16 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 651.824,69 €) erwirtschaftet. Der Überschuss setzt sich aus einem Überschuss im Gebührenbereich in Höhe von 1.385.143,64 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 112.659,48 € zusammen. Dieser Fehlbetrag ergibt sich weitgehend dadurch, dass die haushaltsrechtlich anzusetzenden Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen höher sind als die, die nach dem Abgabenrecht in die Gebührenkalkulation einbezogen werden dürfen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gebührenbereiche der Sonderrechnung Abfallwirtschaft wird im Bereich Abfall sowohl hinsichtlich der Umsatzerlöse als auch hinsichtlich der Aufwendungen im Wesentlichen beeinflusst durch das für die Abfallsammlung zur Verfügung gestellte Abfallbehältervolumen und durch die eingesamelte bzw. an den Wertstoffhöfen angenommene Abfallmenge. Weiterhin beeinflussen insbesondere die Aufwendungen für die Deponie das wirtschaftliche Ergebnis. Im Bereich der Straßenreinigung ergeben sich nur geringe Mengenschwankungen.

Die Restabfallmenge ist im Jahr 2018 insbesondere aufgrund einer größeren Menge aus Sperrmüll und Direktanlieferungen nach einem mehrjährigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Menge aus Hausmüll und das Restabfallbehältervolumen sind leicht gesunken. Bei der Wertstofftonne ergibt sich eine Stabilisierung auf dem Niveau der letzten drei Jahre.

Aufgrund der 2016 beschlossenen Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes wurden Maßnahmen zur besseren Erfassung von Bio- und Grünabfällen ergriffen. Es wurde eine Überprüfung der Eigenkompostierer durchgeführt mit dem Ziel, fälschlicherweise dokumentierte Eigenkompostierungen zu eliminieren und einen höheren Anschlussgrad an die Bioabfallbehälter zu erreichen. Zudem erfolgte eine Ausweitung der wöchentlichen Leerung der Bioabfallbehälter von drei auf sechs Monate ab 2017. Aufgrund der Maßnahmen ist das Behältervolumen bei den Bioabfallbehältern angestiegen. Die Ausweitung der wöchentlichen Leerung wurde von der Bevölkerung gut angenommen und hat insbesondere in den Monaten mit zusätzlicher wöchentlicher Leerung zu einem Mengenanstieg bei den erfassten Bioabfällen geführt. Im Jahr 2018 ist es jedoch vermutlich witterungsbedingt wieder zu einem Rückgang der erfassten Bioabfallmenge auf das Niveau der Vorjahre gekommen. Für die Folgejahre wird davon ausgegangen, dass das Mengenniveau des Jahres 2017 wieder erreicht wird.

In der Folge des Beschlusses zum Abfallwirtschaftskonzept wurde 2017 zudem die Gebühr für private Anlieferungen von Restabfall bis 3 m³ von 10,00 € auf 15,00 € erhöht. Hierdurch konnte eine höhere Kostendeckung erreicht werden. Die Anzahl der Anlieferungen im Bereich Restabfall ist trotz erhöhter Anlieferungsmenge geringfügig zurückgegangen.

Im April 2018 wurde vom Rat beschlossen, die Verträge mit ALBA im Jahr 2018 nicht zum 31. Dezember 2020 zu kündigen. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen ergibt sich damit eine Verlängerung der Verträge bis zum 31. Dezember 2025.

Für das Jahr 2019 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 41,9 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 42,2 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 311.300 € veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Gegenstand der Sonderrechnung

Die Stadtentwässerung der Stadt Braunschweig ist ein optimierter Regiebetrieb mit Sonderrechnung (§ 139 Abs. 1 i.V.m. § 136 Abs. 3 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz - NKomVG).

Hauptaufgabe im Bereich der Stadtentwässerung ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern bis hin zur landwirtschaftlichen Verwertung durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) einschließlich der Klärschlammbehandlung und -beseitigung. Daneben obliegen der Stadtentwässerung weitere Entsorgungsaufgaben:

Inhalte aus abflusslosen Sammelgruben, Kleinkläranlagen und Leichtflüssigkeitsabscheidern sind aufzunehmen und schadlos zu beseitigen. Für die Stadt werden zusätzlich die Aufgabenbereiche Sinkkastenreinigung, Tierkadaverannahmestelle, Gewässerdienst und wasserrechtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises nach Wasserhaushaltsgesetz und Nds. Wassergesetz gegen Kostenerstattung wahrgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden weitestgehend durch Dritte wahrgenommen:

1. Die Stadt ist Mitglied im Abwasserverband Braunschweig (AVB). Dieser ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung und das Labor. Die Aufgaben des AVB sowie Regelungen zur Erhebung der Mitgliedsbeiträge sind in dessen Satzung enthalten.
2. Die Betriebsführung für das Klärwerk Steinhof, das dem AVB gehört, obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Die für die Betriebsführung des Klärwerks entstehenden Aufwendungen werden vom AVB erstattet, der sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge refinanziert.
3. Die operativen Aufgaben im Bereich der Stadtentwässerung werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages von der SE|BS wahrgenommen. Die Leistungen der SE|BS werden mit den vertraglich festgelegten Betriebsentgelten und Kapitalkostenentgelten abgegolten.
4. Für einige Ortsteile wird das Schmutzwasserkanalnetz durch den Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) betrieben. Hierfür entrichtet die Stadt einen Verbandsbeitrag.
5. Der Gebühreneinzug wird durch BS|ENERGY, den WWL und die SE|BS durchgeführt. Hierfür wird ein Entgelt entrichtet bzw. beim WWL eine Kostenerstattung vorgenommen.

Bei der Stadt sind die hoheitlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung (Gebührenkalkulation, Satzungsvollzug sowie Teilaufgaben der Grundstücksentwässerung), die strategische Ausrichtung der Stadtentwässerung und das Vertragscontrolling verblieben.

Öffentlicher Zweck der Sonderrechnung

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand der Sonderrechnung (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Sonderrechnung im Haushaltsjahr erfüllt. Die Gebührenkalkulation, die Grundstücksentwässerung und der Satzungsvollzug der Abwasserbeseitigung dienen als hoheitliche Aufgaben unmittelbar einem öffentlichen Zweck. Durch ein Strategie- und Vertragscontrolling behält die Stadt Braunschweig Einfluss auf den Bereich der Abwasserbeseitigung und stellt damit sicher, dass die Abwasserbeseitigung am Maßstab des Allgemeinwohls orientiert ist.

Beteiligungsverhältnisse

Die Sonderrechnung Stadtentwässerung ist eine rechtlich unselbstständige Sonderrechnung der Stadt Braunschweig. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungs- und Kontrollfunktion

Die Aufgaben der Stadtentwässerung sind zum 1. Januar 2006 mit den bei der Stadt verbliebenen Aufgaben auf die Fachbereiche 20 Finanzen und 66 Tiefbau und Verkehr aufgeteilt worden.

Die Leitung des Fachbereichs 20 Finanzen obliegt Herrn Markus Schlimme.
Die Leitung des Fachbereichs 66 Tiefbau und Verkehr obliegt Herrn Klaus Benschmidt.

Der Rat, der Verwaltungsausschuss und die sonstigen Ratsausschüsse sind für die in den §§ 58, 71, 76 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) genannten Aufgaben zuständig, soweit sie die Stadtentwässerung betreffen. Dies betrifft insbesondere die Satzungshoheit (Abwassersatzung, Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2018 waren für die Sonderrechnung Stadtentwässerung 1 Beamter in Vollzeit und 5 Beschäftigte in Vollzeit tätig.

Geschäftsverlauf*

Für das Haushaltsjahr 2018 ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 2.903.394,95 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 1.694.285,83 €). Der Fehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Gebührenbereich in Höhe von 2.217.969,81 € und einem Fehlbetrag im neutralen Bereich in Höhe von 685.425,14 € zusammen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Sonderrechnung*

Das operative Geschäft hinsichtlich der Abwasserableitung wird im Wesentlichen von der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) durchgeführt. Hierfür werden auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages Betriebs- und Kapitalkostenentgelte gezahlt. Zu den Tätigkeiten der SE|BS gehört insbesondere die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes. Dazu gibt es detaillierte Vorgaben aus dem Abwasserentsorgungsvertrag (Einzelheiten hierzu siehe Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig).

Die Aufgaben der Abwasserreinigung werden durch den Abwasserverband Braunschweig (AVB) wahrgenommen. Die Stadt ist Mitglied im AVB und verfügt seit dem 9. April 2008 grundsätzlich über die Mehrheit der Stimmen im Vorstand und Verbandsausschuss des AVB. Für die Leistungen des AVB werden Mitgliedsbeiträge gezahlt, die auf Basis der Wirtschaftsplanung des AVB festgesetzt werden.

Die zu reinigende Abwassermenge für Braunschweig lag 2018 bei rd. 18,3 Mio. m³ (Vorjahr: 20,7 Mio. m³).

Die Betriebsführung des Klärwerkes obliegt der Stadt auf Basis des mit dem AVB geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Stadt hat wiederum die SE|BS mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragt. Der ursprünglich aus dem Jahr 1979 stammende Betriebsführungsvertrag wurde inzwischen neu gefasst und gilt zunächst bis 2035.

Für das Jahr 2019 ist bei ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 68,1 Mio. €, ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rd. 68,7 Mio. € ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 621.000 € im Haushalt veranschlagt, der aus den Rücklagen der Sonderrechnung gedeckt wird.

*) eine detailliertere Aufschlüsselung ist in Band 2 des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig unter Punkt „XII. Anlagen“ abgebildet.

Gegenstand des Verbands

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) ist zuständig für die Abwasserreinigung, die Verregnung, die Verrieselung, die Klärschlammverwertung, Gasverwertung und Deponiesickerwasserreinigung, Gewässerausbau und -pflege und die dazugehörige Unterhaltung der Wirtschaftswege. Zur Durchführung seiner Aufgaben kann der Verband Anlagen für die Abwassersammlung, -fortleitung, -behandlung, -verwertung bzw. -beseitigung übernehmen, halten, herstellen, betreiben und unterhalten. Er kann sich zur Durchführung dieser Aufgaben, insbesondere auch zur Betriebsführung, Dritter bedienen. Der Verband ist Eigentümer oder Inhaber eines Nutzungsrechts an den vorbezeichneten Anlagen.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 3 seiner Satzung dem öffentlichen Wohl sowie dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst und strebt nicht an, Gewinne zu erzielen.

Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2019

Mitglieder

Stadt Braunschweig

Wasserverband Gifhorn mit der Samtgemeinde Papenteich, der Gemeinde Wendeburg und der Samtgemeinde Meinersen (Gemeinde Hillerse)

Landwirtschaftliche Mitglieder als die jeweiligen Eigentümer und Erbbauberechtigten der im Mitgliederverzeichnis aufgeführten Grundstücke und Anlagen

Organe des Verbands

Der Verband hat einen Verbandsausschuss und einen Vorstand.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus landwirtschaftlichen Mitgliedern, Mitgliedern der Stadt Braunschweig und des Wasserverbandes Gifhorn. Jedes Ausschussmitglied hat grundsätzlich eine Stimme. Die zwei von der Stadt Braunschweig benannten Ausschussmitglieder haben zusammen jedoch eine Stimme mehr als alle übrigen Mitglieder.

Für jedes Mitglied im Verbandsausschuss ist zusätzlich ein Stellvertreter gewählt oder benannt. Die Stadt Braunschweig hat bis zum 31.12.2019 folgende Vertretungsregelungen vorgesehen:

Stellvertreterin für Herrn Städt. Leitenden Direktor Thomas Pust ist Frau Städt. Direktorin Kerstin Gebhardt. Herr Ratsherr Klaus Wendroth wird durch Frau Ratsfrau Susanne Hahn vertreten.

Stand: Dezember 2019

Verbandsausschuss

Olaf Genter	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper
Hans-Dieter Dralle	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Schwülper
Eckard Gliemann	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Andreas Feldmann	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Rolf Heine	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Wendeburg
Eckbert Bösche	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese
Heiko Bosse	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Diddlese
Jochen Blickwede	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Götz Büttner	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Axel Busse	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Richard Hering	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Heinz-Robert Köhler jun.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Hillerse
Heiko Sonnenberg	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Henning Gödecke	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Herbert Munzel sen.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Hermann Luer jun.	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Edemissen
Ernst-August Bunkenburg	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen
Friedhelm Brand	Landwirtschaftliches Mitglied Gemeinde Meinersen
Ludwig Thiemann	Wasserverband Gifhorn
Dr. Ulrich-Dieter Stand	Wasserverband Gifhorn
Thomas Pust	Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Stadt Braunschweig

Vorstand

Die Stadt Braunschweig stellt drei ordentliche und drei stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Stand: Dezember 2019

Vorstand

Wolfgang Sehr	Verbandsvorsteher, Stadt Braunschweig
Dr. Günter Olfe	stellv. Verbandsvorsteher, Gemeinde Hillerse OT Volkse
Dirk Asche-Baumgarten	Gemeinde Hillerse
Christian Müller	Gemeinde Diddlese
Theodor Eggers	Samtgemeinde Papenteich Gemeinde Meine
Ines Kielhorn	Samtgemeindebürgermeisterin Papenteich
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Als Stimmvertreter für Herrn Wolfgang Sehr hat die Stadt Braunschweig Herrn Ratsherrn Kurt Schrader vorgeschlagen. Die Vertretung für Herrn Ratsherrn Frank Flake wird durch Herrn Ratsherr Detlef Kühn wahrgenommen. Vertreter für Herrn Stadtbaurat Leuer ist Herr Ltd. Baudirektor Klaus Benschmidt.

Zum 31. Dezember 2019 läuft die Wahlperiode des amtierenden Vorstandes ab.

Geschäftsführung

Bernhard Teiser	Geschäftsführer bis 30. September 2019
Dr. Franziska Gromadecki	Geschäftsführerin ab 1. Oktober 2019

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte am 31. Dezember 2018 80 Mitarbeiter (Vorjahr: 78).

Geschäftsverlauf

Der AVB hat für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Beitrag in Höhe von 31,80 Mio. € von der Stadt Braunschweig erhalten. Dieser setzt sich zusammen aus einem Mitgliedsbeitrag für Abwasserreinigung in Höhe von 18,78 Mio. €, einem Mitgliedsbeitrag für das Kanalnutzungsrecht in Höhe von 12,16 Mio. € – beide aus der Sonderrechnung Stadtentwässerung – und 0,86 Mio. € von der Sonderrechnung Abfallwirtschaft für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Für das Wirtschaftsjahr 2019 sind im Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung Mitgliedsbeiträge der Stadt Braunschweig an den AVB in Höhe von 20,77 Mio. € für die Abwasserreinigung und 11,98 Mio. € für die Nutzungsrechte des Kanalnetzes veranschlagt. Die Sonderrechnung Abfallwirtschaft hat für das Jahr 2019 Beiträge in Höhe von 0,80 Mio. € für Leistungen im Bereich der Sickerwasserreinigung veranschlagt. Somit ergibt sich eine Beitragszahlung der Stadt Braunschweig in Höhe von voraussichtlich 33,55 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2019.

Gegenstand des Verbands

Der Wasserverband Weddel-Lehre (WWL) hat zur Aufgabe Trink- und Brauchwasser zu beschaffen, zu verteilen und Schmutz- und Niederschlagswasser zu sammeln, abzuführen, zu verwerten oder zu reinigen. Der Verband hat die Geschäfts- und Betriebsführung für Verbandsmitglieder durchzuführen. Zur Durchführung seiner Aufgaben baut, betreibt und unterhält der Verband die notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Der Verband bezieht Wasser von Wasserlieferanten, soweit eigene Wassergewinnungs- und Wasseraufbereitungsanlagen nicht ausreichen.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbands (s. o.) und wird durch die entsprechende Aufgabenerledigung des Verbands im Geschäftsjahr erfüllt. Der Verband dient gemäß § 1 Abs. 5 seiner Satzung dem öffentlichen Interesse. Er ist gemeinnützig. Gewinne werden nicht erzielt. Der Verband ist gehalten, nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu arbeiten.

Verbandsmitglieder

Stand: Dezember 2019

Mitglieder

Stadt Braunschweig

Gemeinde Cremlingen

Stadt Königslutter am Elm

Gemeinde Lehre

Samtgemeinde Nord-Elm

Stadt Wolfsburg

Samtgemeinde Sickinge

Wasserverband Gifhorn

Wasserverband Elm

Organe des Verbands

Der Verband hat eine Verbandsversammlung, einen Vorstand und eine Geschäftsführung.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung repräsentiert die Einwohner des Verbandsgebietes. Insgesamt betreut der WWL zurzeit rund 80.000 Einwohner, die durch 86 Stimmen in der Verbandsversammlung repräsentiert werden.

Bei der Stadt Braunschweig werden die Ortsteile Bevenrode, Dibbesdorf, Hondelage, Mascherode, Rautheim, Schapen, Stöckheim, Volkmarode und Waggum durch den WWL betreut. Die 30.373 Einwohner dieser Ortsteile werden durch fünf Delegierte, welche zusammen 31 Stimmen haben, vertreten. In den Ortsteilen Dibbesdorf, Hondelage, Schapen und Volkmarode übernimmt der WWL die Schmutzwasserentsorgung und Gebührenerhebung Schmutzwasser. In den übrigen oben genannten Ortsteilen wird nur die Gebührenerhebung für Schmutzwasser durch den WWL übernommen.

Stand: Dezember 2019

Verbandsversammlung		Stimmen
Nils Bader	Stadt Braunschweig	31
Manfred Dobberphul	Stadt Braunschweig	
Antje Keller	Stadt Braunschweig	
Dr. Bernd Hoppe-Dominik	Stadt Braunschweig	
Stefan Wirtz	Stadt Braunschweig	
Ulrike Stuhlweißenburg-Siemens	Gemeinde Cremlingen	14
Joachim Eichenlaub	Gemeinde Cremlingen	
Thomas Ulmer	Gemeinde Cremlingen	
Hilmar Mittendorf	Gemeinde Cremlingen	
Burkhard Wittberg	Gemeinde Cremlingen	
Michael Schwarze	Gemeinde Cremlingen	12
Helmut Bauwe	Gemeinde Lehre	
Michael Fitzke	Gemeinde Lehre	
Jens Hoppe	Gemeinde Lehre	
Sven Müller	Gemeinde Lehre	
Bernd Krüger	Gemeinde Lehre	6
Heinrich Köther	Gemeinde Lehre	
Karl-Heinz Dannehl	Samtgemeinde Nord-Elm	
Heike Winschewski	Samtgemeinde Nord-Elm	
Petra Thranitz	Samtgemeinde Nord-Elm	
Sascha Piecha	Samtgemeinde Nord-Elm	11
Klaus Röhr	Samtgemeinde Nord-Elm	
Jürgen Hary	Samtgemeinde Nord-Elm	
Karsten Ansorge	Samtgemeinde Sickinge	
Prof. Klaus Dieter Arndt	Samtgemeinde Sickinge	
Michael Boos	Samtgemeinde Sickinge	5
Dr. Manfred Bormann	Samtgemeinde Sickinge	
Willi Dietzsch	Samtgemeinde Sickinge	
Klaus-Peter Eickmann	Samtgemeinde Sickinge	
Andre Hinrichs	Samtgemeinde Sickinge	
Werner Kuby	Samtgemeinde Sickinge	5
Bettina Otte-Kotulla	Samtgemeinde Sickinge	
Christian Sell	Samtgemeinde Sickinge	
Eckhard Weddelmann	Samtgemeinde Sickinge	
Dr. Gerhard Meier	Stadt Wolfsburg	
Gerhard Holtermann	Stadt Wolfsburg	
Christian Seidenkranz	Stadt Königslutter am Elm	1
Andreas Schmidt	Wasserverband Gifhorn	1
Alexander Hoppe	Wasserverband Elm	1

Vorstand

Die Stadt Braunschweig hat das Vorschlagsrecht für drei Vorstandsmitglieder. Für jedes Vorstandsmitglied wird ein Stellvertreter gewählt. Der Vorstandsvorsitzende ist der Verbandsvorsteher.

Stand: Dezember 2019

Vorstand	
Claas Merfort	Stadt Braunschweig, stellv. Verbandsvorsteher
Horst-Dieter Steinert	Stadt Braunschweig
Detlef Kühn	Stadt Braunschweig
Günter Eichenlaub	Gemeinde Cremlingen, Verbandsvorsteher
Harald Koch	Gemeinde Cremlingen
Detlef Kaatz	Gemeinde Cremlingen
Andreas Busch	Gemeinde Lehre
Kerstin Jäger	Gemeinde Lehre
Hans-Joachim Gottschlich	Gemeinde Lehre
Matthias Lorenz	Samtgemeinde Nord-Elm
Peter Öhler	Samtgemeinde Nord-Elm
Rainer Angerstein	Samtgemeinde Nord-Elm
Petra Eickmann-Riedel	Samtgemeinde Sickinge
Uwe Schäfer	Samtgemeinde Sickinge
Dunja Kreiser	Samtgemeinde Sickinge
Dr. Gerhard Meier	Stadt Wolfsburg

Geschäftsführung

Ralf Johannes

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 69 Mitarbeiter (Vorjahr: 70).

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Jahr 2018 war bei der WWL für die Leistungen im Bereich der Schmutzwasserentsorgung von der Sonderrechnung Stadtentwässerung ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,32 Mio. € geplant.

Für das Jahr 2019 sieht der Haushaltsplan der Sonderrechnung Stadtentwässerung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,48 Mio. € vor.

Gegenstand des Regionalverbands

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner Sitzung am 1. März 2017 das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ (ZGB) beschlossen. Mit Inkrafttreten am 22. März 2017 ist aus dem ZGB der Regionalverband „Großraum Braunschweig“ (Regionalverband) geworden.

Der Regionalverband erfüllt im Verbandsbereich auch weiterhin zwei wesentliche Aufgaben:

1. Nach dem niedersächsischen Gesetz über Raumordnung und Landesplanung ist er der Träger der Regionalplanung und Untere Landesplanungsbehörde.
2. Nach dem niedersächsischen Nahverkehrsgesetz ist er Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene (SPNV) und Straße (ÖPNV).

Zudem soll der Regionalverband in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich des Landkreises Göttingen eine einheitliche Nahverkehrskonzeption für den Harz entwickeln und einen Tarifverbund „Harz“ schaffen.

Mit der Weiterentwicklung zum Regionalverband wurden dem Verband zur Förderung der Entwicklung im Verbandsbereich weitere Pflichtaufgaben übertragen:

- verkehrsträgerübergreifende Verkehrsentwicklungsplanung,
- Beratung der Kommunen bei der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung des Gewerbeflächenangebotes,
- Bereitstellung, Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung,
- Erarbeitung von Konzepten zur Koordinierung von Berufsschul-Standorten,
- Erstellung regionaler Tourismuskonzepte
- Entwicklung von Konzepten zum regionalen Hochwasserschutz.

Mit Zustimmung aller Verbandsglieder können dem Regionalverband weitere Aufgaben übertragen werden.

Öffentlicher Zweck des Verbands

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ bzw. jetzt Gesetz über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“ vom 27. November 1991.

Verbandsglieder

Stand: Dezember 2019

Verbandsglieder

Stadt Braunschweig

Stadt Salzgitter

Stadt Wolfsburg

Landkreis Gifhorn

Landkreis Goslar

Landkreis Helmstedt

Landkreis Peine

Landkreis Wolfenbüttel

Organe des Verbands

Organe des Regionalverbands sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende, der Verbandsausschuss, der Verbandsdirektor und der Verbandsrat.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung hat 59 ehrenamtlich tätige Mitglieder aus allen Teilen des Verbandsgebietes. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Detlef Tanke (Landkreis Gifhorn), sein erster Vertreter Michael Kramer (Landkreis Peine) und seine zweite Vertreterin Elke Kentner (Landkreis Peine).

Stand: Dezember 2019

Vertreter der Stadt Braunschweig in der Verbandsversammlung

Christoph Bratmann

Matthias Disterheft

Dr. Christos Pantazis

Julia Retzlaff

Klaus-Peter Bachmann

Reinhard Manlik

Kurt Schrader

Thorsten Köster

Karl Grziwa

Carsten Müller

Dr. Frank Schröter

Dennis Egbers-Schoger

Anneke vom Hofe

Gunnar Scherf

Hans-Joachim Volkmann

Ingo Schramm

Verbandsvorsitzender

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Verbandsvorsitzenden.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss gibt Empfehlungen zu anstehenden Beschlüssen der Verbandsversammlung und kann auch eigenständig Beschlüsse fassen. Neben dem Vorsitzenden und weiteren zwölf Mitgliedern der Verbandsversammlung gehört ihm der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an.

Zur fachlichen Vorbereitung der Beschlüsse der Verbandsversammlung sind zwei Fachausschüsse eingerichtet worden, und zwar für Regionalentwicklung und für Regionalverkehr.

Verbandsdirektor

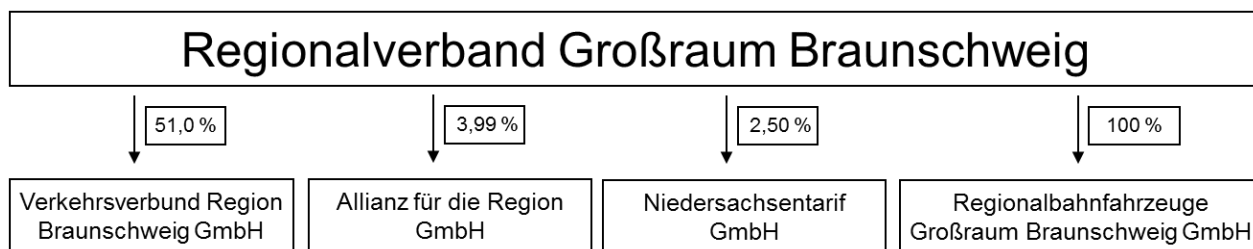
Hennig Brandes

Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehören die Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsglieder mit Stimmrecht sowie der Verbandsvorsitzende und der Verbandsdirektor mit beratender Stimme an. Der Verbandsrat hat beratende Funktion und kann verlangen, dass sich die Verbandsversammlung oder der Verbandsausschuss mit einer bestimmten Angelegenheit des Regionalverbandes befasst oder in bestimmten Angelegenheiten Empfehlungen zu Entscheidungen an die Verbandsversammlung abgeben, von denen die Verbandsversammlung nur mit einem Mehrheitsbeschluss abweichen darf.

Beteiligungen des Regionalverbands

Der Regionalverband hält 51,0 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH sowie 100 % der Anteile an der Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH. Weiterhin ist er an der Allianz für die Region GmbH sowie der Niedersachsentarif GmbH beteiligt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Der Regionalverband beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 51 Mitarbeiter (Vorjahr: 45).

Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung des Verbands

Im Haushaltsplan 2018 der Stadt Braunschweig waren Transferaufwendungen an den Regionalverband in Höhe von 2.150.000 € veranschlagt. Der vorläufige Jahresabschluss geht von Transferaufwendungen in Höhe von 2.077.389,29 € aus.

Im Haushaltsplan 2019 der Stadt Braunschweig sind Transferaufwendungen in Höhe von 2.150.000 € veranschlagt.

Mit Übertragung weiterer Aufgaben durch das Gesetz zur institutionellen Stärkung und Weiterentwicklung des Zweckverbands „Großraum Braunschweig“ stieg der Personalbedarf des Regionalverbands ab dem Jahr 2017 an. Zudem ergab sich ein weiterer erhöhter Personalbedarf aufgrund anderer gesetzlicher Regelungen und auf den Verband entfallender neuer Aufgaben als ÖPNV-Aufgabenträger.

Zum 1. Januar 2017 wurde das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz (NNVG) umfassend geändert. Diese Änderungen hatten auf den Regionalverband folgende Auswirkungen:

- I. § 7 NNVG: Zusätzliche Regionalisierungsmittel für den Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienen- und Öffentlichen Personennahverkehr

Durch die Änderung des § 7 Abs. 1 NNVG flossen dem Regionalverband als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr in erheblichem Umfang neue Finanzmittel aus dem Betrag zu, der dem Land Niedersachsen nach dem Regionalisierungsgesetz aus Bundesmitteln zusteht. Diese Mittel erhöhen sich stufenweise von rd. 70 Mio. € auf rd. 100 Mio. € im Jahr 2021.

Diese zusätzlichen Mittel sollen im gesamten Verbandsgebiet schwerpunktmäßig für vier Säulen des ÖPNV verwendet werden:

1. Angebotsverbesserungen im Schienenpersonennahverkehr,
2. Modernisierung bzw. Ausbau zahlreicher Bahnhöfe und Haltestellen sowie Ertüchtigung von Eisenbahnstrecken und-abschnitten,
3. Ausweitung des RegioBus-Angebots,
4. Co-Finanzierung für Kommunen bei bahn- und busbegleitenden Infrastrukturmaßnahmen, hierzu zählt u. a. ein barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen.

II. § 7a NNVG: Rabattierte Ausbildungsverkehre

Das Land Niedersachsen hat die Ausgleichszahlungen gem. § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) aus beihilferechtlichen Erwägungen durch eine landesrechtliche Regelung in § 7a NNVG ersetzt. Ein Kernpunkt der Gesetzesänderung ist die Kommunalisierung der Ausgleichsmittel an die Verkehrsunternehmen für die Rabattierung der Preise für die Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs. In diesem Zuge erfolgte auch eine Verlagerung der Zuständigkeit unter entsprechender Mittelzuweisung (rd. 14 Mio. €) auf die Ebene des Regionalverbands. Der Ausgleichsanspruch der Verkehrsunternehmen richtet sich somit nicht mehr gegen das Land Niedersachsen, sondern an den Regionalverband. Die entsprechenden Verträge der Landesnahverkehrsgesellschaft GmbH mit den Verkehrsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Der Regionalverband hat somit seither in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben – insbesondere der EU-VO 1370/2007 – eine Regelung zur Umsetzung zu treffen.

III. § 7b NNVG: Weiterentwicklung des ÖPNV („2. Säule“)

Bei der sog. Zweiten Säule handelt es sich um zusätzliche Mittel, die das Land Niedersachsen den ÖPNV-Aufgabenträgern ab dem Jahr 2017 zur Verfügung gestellt hat. Dem Regionalverband als ÖPNV-Aufgabenträger stehen seit dem Jahr 2017 Mittel in Höhe von rd. 3,1 Mio. € pro Jahr zur Verfügung, die zur finanziellen Unterstützung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV dienen. Gemäß § 7b Abs. 2 NNVG sind diese Mittel insbesondere für die Entwicklung von zusätzlichen über die bereits bestehenden ÖPNV-Angebote hinausgehenden Maßnahmen zu verwenden, die den Linienverkehr in Räumen und Zeiten schwacher Nachfrage ergänzen und besonders auf wechselnde Nachfrage zugeschnitten sind (flexible Bedienformen).

Sondervermögen Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gegenstand des Sondervermögens und Öffentlicher Zweck

Basierend auf einem Ratsbeschluss vom 5. Oktober 1999 wurde der rechtlich unselbstständige Pensionsfonds der Stadt Braunschweig mit Wirkung vom 1. Januar 2000 errichtet. Es handelt sich hierbei um ein Sondervermögen gemäß § 130 Abs. 1 Nr. 5 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), welches im Haushaltsplan gesondert auszuweisen ist.

Ziel und Zweck des Sondervermögens war zunächst die dauerhafte Finanzierung der Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie deren Hinterbliebenen, soweit das Beamtenverhältnis bei der Stadt Braunschweig nach dem 31. Dezember 1999 begründet worden ist, durch eine vollständige Vorausfinanzierung während der aktiven Dienstzeit sicherzustellen. Die Dotierung des Sondervermögens erfolgte bis einschließlich 2017 personenbezogen. Die jährliche Höhe der Zuführungen bestimmte sich hierbei nach den Vomhundertsätzen (Prämienätzen) der jeweils aktuellen ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge der einzelnen Beamtinnen und Beamten, in Kombination mit einer kalkulatorischen Verzinsung der angesammelten Mittel, unter Berücksichtigung eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Durch vermehrt eingetretene Fluktuationen sowie Aufgabenzuwächse, die im Jahr 2000 nicht vorhersehbar waren, haben sich die jährlichen Neueinstellungen von Beamtinnen und Beamten zwischenzeitlich vervielfacht. Aufgrund des seit Jahren und auch weiterhin bestehenden Niedrigzinsniveaus, ist der Pensionsfonds nicht in der Lage, die benötigten Anlagezinsen zu erwirtschaften. Hierdurch ist über die Jahre bereits eine erhebliche Deckungslücke entstanden, die sich auch auf absehbare Zeit nicht schließen lassen wird. Die Verwaltung hat daher ein geändertes Konzept, mit gleichbleibenden pauschalen Zuführungsraten erarbeitet, welches der Rat in seiner Sitzung am 6. Februar 2018 beschlossen hat.

Beteiligungsverhältnisse

Die geschäftsführende Verwaltung des Sondervermögens obliegt dem Fachbereich Zentrale Dienste. Beteiligungen liegen nicht vor.

Leitungsfunktion

Leiter des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig ist der Organisations-, Personal- und Ordnungsdezernent der Stadt Braunschweig, Herr Stadtrat Claus Ruppert.

Geschäftsverlauf*

Aufgrund der oben beschriebenen Neuausrichtung, sollte die Zuführung zum Sondervermögen im Jahr 2018 erstmalig (an Stelle der bisherigen personenbezogenen Dotierung) pauschal mit einem gleichbleibenden Betrag in Höhe der im geltenden Investitionsprogramm vorgesehenen Jahresrate erfolgen. Der städtische Haushalt hat hierfür einen Betrag in Höhe von 5.087.000 EUR vorgesehen.

Darüber hinaus werden Abfindungszahlungen für erworbene Versorgungsanwartschaften nach dem Gesetz zum Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag, die die Stadt als aufnehmender und anspruchsberechtigter Dienstherr bei einem Dienstherrwechsel erhält, dem Sondervermögen zugeführt. Sofern Beamtinnen oder Beamte, deren Dienstverhältnis nach dem 1. Januar 2000 begründet worden ist, von der Stadt Braunschweig zu einem anderen Dienstherrn wechseln, werden die entsprechenden Abfindungszahlungen dem Sondervermögen entnommen und dem städtischen Haushalt zugeführt. Eine verlässliche Höhe der jeweiligen Abfindungszahlungen ist im Vorfeld nicht kalkulierbar und kann daher nur geschätzt werden. Für das Jahr 2018 waren hierfür bei Zuführung und Entnahme jeweils 300.000 EUR veranschlagt.

Für das Jahr 2018 weist der Haushaltsplan des Pensionsfonds im Ergebnis- und Finanzhaushalt einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.311.900 EUR aus. Nach dem Jahresabschluss 2018 hat sich ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 5.048.853 EUR ergeben. Der Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2018 nach der Finanzrechnung beträgt rund 15.902.211 EUR.

Die Mittel des Pensionsfonds werden eigenständig mündelsicher angelegt.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Sondervermögens*

Trotz Neuausrichtung soll dem Grunde nach an dem Vorgehen aus 1999 festgehalten werden, jedes neu gegründete Beamtenverhältnis in den Pensionsfonds aufzunehmen. Zur Verbesserung der gesamtstädtischen Liquidität ist im Haushaltsplanentwurf 2020 jedoch vorgesehen, die Zuführungen aus dem städtischen Haushalt während des Finanzplanungszeitraumes 2020 bis 2023 zunächst auszusetzen. Die Auswirkungen des vorgenannten Staatsvertrages über die Verteilung der Versorgungslasten finden weiterhin Berücksichtigung im Haushalt des Pensionsfonds.

Da zu Beginn des Jahres 2019 ein Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 15.902.211 EUR vorhanden war, beträgt der voraussichtliche Bestand an Zahlungsmitteln zum Jahresende 2019 rund 22.487.811 EUR.

*) eine detailliertere Darstellung ist in Band 2 unter Punkt „XIII. Haushaltsplan 2020 und Jahresabschluss 2018 für das Sondervermögen „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ des Haushaltsplanes der Stadt Braunschweig abgebildet.

XIII.

**Haushaltsplan 2020
und
Jahresabschluss 2017
für das Sondervermögen
„Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“**

Pensionsfonds

Haushaltsplan 2020

Vorbericht

Sondervermögen des Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Basierend auf einem Ratsbeschluss vom 5. Oktober 1999 wurde der rechtlich unselbstständige Pensionsfonds der Stadt Braunschweig mit Wirkung vom 1. Januar 2000 errichtet. Es handelt sich hierbei um ein Sondervermögen gemäß § 130 Abs. 1 Nr. 5 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG), welches im Haushaltsplan gesondert auszuweisen ist.

Ziel und Zweck des Sondervermögens war zunächst die dauerhafte Finanzierung der Versorgung der Beamtinnen und Beamten sowie deren Hinterbliebenen, soweit das Beamtenverhältnis bei der Stadt Braunschweig nach dem 31. Dezember 1999 begründet worden ist, durch eine vollständige Vorausfinanzierung während der aktiven Dienstzeit sicherzustellen. Die Dotierung des Sondervermögens erfolgte bis einschließlich 2017 personenbezogen. Die jährliche Höhe der Zuführungen bestimmte sich hierbei nach den Vomhundertsätzen (Prämienätzen) der jeweils aktuellen ruhegehaltstfähigen Dienstbezüge der einzelnen Beamtinnen und Beamten, in Kombination mit einer kalkulatorischen Verzinsung der angesammelten Mittel, unter Berücksichtigung eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Durch vermehrt eingetretene Fluktuationen sowie Aufgabenzuwächse, die im Jahr 2000 nicht vorhersehbar waren, haben sich die jährlichen Neueinstellungen von Beamtinnen und Beamten mittlerweile vervielfacht. Aufgrund des seit Jahren und auch weiterhin bestehenden Niedrigzinsniveaus, ist der Pensionsfonds nicht in der Lage, die benötigten Anlagezinsen zu erwirtschaften. Hierdurch ist über die Jahre bereits eine erhebliche Deckungslücke entstanden, die sich auch auf absehbare Zeit nicht schließen lassen wird. Die Verwaltung hat daher ein geändertes Konzept, mit gleichbleibenden pauschalen Zuführungsraten erarbeitet, welches der Rat in seiner Sitzung am 6. Februar 2018 beschlossen hat.

Seit dem Jahr 2018 erfolgt nunmehr, an Stelle der bisherigen personenbezogenen Dotierung, die Zuführung zum Sondervermögen pauschal mit einem gleichbleibenden Betrag in Höhe der im geltenden Investitionsprogramm vorgesehenen Jahresrate (**5.087.000 EUR**).

Darüber hinaus werden Abfindungszahlungen für erworbene Versorgungsansprüche nach dem Gesetz zum Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag, die die Stadt als aufnehmender und anspruchsberechtigter Dienstherr bei einem Dienstherrwechsel erhält, dem Sondervermögen zugeführt. Sofern Beamtinnen oder Beamte, deren Dienstverhältnis nach dem 1. Januar 2000 begründet worden ist, von der Stadt Braunschweig zu einem anderen Dienstherrn wechseln, werden die entsprechenden Abfindungszahlungen dem Sondervermögen entnommen und dem städtischen Haushalt zugeführt. Eine verlässliche Höhe der jeweiligen Abfindungszahlungen ist im Vorfeld nicht kalkulierbar und kann daher nur geschätzt werden. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre ist auch weiterhin von einer hohen Fluktuation im Beamtenbereich auszugehen. Aus diesem Grund wurden die Ansätze für Zuführung und Entnahme zum Haushalt 2020 jeweils auf **800.000 EUR** (Vorjahr 500.000 EUR) erhöht.

Zur Verbesserung der Liquidität wird die Verwaltung unter Berücksichtigung der gesamtstädtischen Haushaltssituation dem Rat noch vor dem Haushaltsbeschluss 2020 vorschlagen, die Zuführungen an das Sondervermögen für den Zeitraum 2020 bis 2023 auszusetzen. Die Auswirkungen des vorgenannten Staatsvertrages über die Verteilung der Versorgungslasten finden weiterhin Berücksichtigung im Haushalt des Pensionsfonds.

Die Mittel des Pensionsfonds werden eigenständig mündelsicher angelegt.

Der Haushaltsplan des Pensionsfonds weist im Jahr 2020 im Ergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis in Höhe von **180.500 EUR** sowie im Finanzhaushalt einen Überschuss in Höhe von **1.982.400 EUR** aus. Im Jahr 2018 ist aus dem Zahlungsmittelbestand des Pensionsfonds konzernintern ein weiteres Darlehen in Höhe von 4.612.000 EUR an die Braunschweiger Verkehrs-GmbH gewährt worden. Die Rückzahlung dieses Darlehens ist im Zeitraum 2019 bis 2028 vorgesehen. Somit wird unter Berücksichtigung der Planansätze 2019 zu Beginn des Jahres 2020 ein voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von **22.487.811 EUR** vorhanden sein. Der Bestand an Zahlungsmitteln wird zum Jahresende 2020 voraussichtlich **24.470.211 EUR** betragen.

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die nach § 9 der Niedersächsischen Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung (KomHKVO) mit den Ansätzen des Vorjahres, den Ansätzen des Haushaltsjahres und den Ansätzen der drei dem Haushaltsjahr folgenden Jahre einen Zeitraum von fünf Jahren umfasst, wird in den Haushaltsplan einbezogen. Trotz Neuausrichtung soll dem Grunde nach an dem Vorgehen aus 1999 festgehalten werden, jedes neu gegründete Beamtenverhältnis in den Pensionsfonds aufzunehmen. Die Zuführungen aus dem städtischen Haushalt werden jedoch während des Finanzplanungszeitraumes 2020 bis 2023 zunächst ausgesetzt. Aufgrund derzeit nicht erzielbarer Zinsen am Kapitalmarkt werden konzernintern ggf. weitere Darlehen vergeben. Die Verwaltung wird den Pensionsfonds weiterhin in regelmäßigen Abständen überprüfen lassen und dem Rat zu gegebener Zeit einen Vorschlag zur weiteren Ausgestaltung des Sondervermögens vorlegen.

Nach den derzeitigen Planungen wird sich im Finanzplanungszeitraum zum Ende des Jahres 2023 voraussichtlich ein Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 53.122.411 EUR ergeben.

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamtergebnishaushalt

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Pensionsfonds
Gesamt-Ergebnishaushalt

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Planung 2021 - Euro -	Planung 2022 - Euro -	Planung 2023 - Euro -
Ordentliche Erträge							
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.087.000,00	5.087.000				
3	Auflösungserträge aus Sonderposten						
4	Sonstige Transfererträge						
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte						
6	Privatrechtliche Entgelte						
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	231.813,87	162.300	180.600	49.000	36.600	28.000
9	Aktivierungsfähige Eigenleistungen						
10	Bestandsveränderungen						
11	Sonstige ordentliche Erträge	917.377,99	500.000	800.000	800.000	800.000	800.000
12	Summe ordentliche Erträge	6.236.191,86	5.749.300	980.600	849.000	836.600	828.000
Ordentliche Aufwendungen							
13	Personalaufwendungen						
14	Versorgungsaufwendungen						
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
16	Abschreibungen						
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
18	Transferaufwendungen						
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.187.338,53	500.100	800.100	800.100	800.100	800.100
20	Summe ordentliche Aufwendungen	1.187.338,53	500.100	800.100	800.100	800.100	800.100
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20)	5.048.853,33	5.249.200	180.500	48.900	36.500	27.900

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Pensionsfonds
Gesamt-Ergebnishaushalt

Erträge und Aufwendungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Planung 2021 - Euro -	Planung 2022 - Euro -	Planung 2023 - Euro -
22	Außerordentliche Erträge						
23	Außerordentliche Aufwendungen						
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)						
25	Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	5.048.853,33	5.249.200	180.500	48.900	36.500	27.900
26	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahr gem. § 2 Abs. 6 KomHKVO						

Haushaltsplan 2020

Stadt Braunschweig

Gesamtfinanzhaushalt

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Pensionsfonds
Gesamt-Finanzhaushalt

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018 - Euro -	Ansatz 2019 - Euro -	Ansatz 2020 - Euro -	Planung 2021 - Euro -	Planung 2022 - Euro -	Planung 2023 - Euro -
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen 1)	6.952.857,73	5.087.000				
3	Sonstige Transfereinzahlungen						
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte 2)						
5	Privatrechtliche Entgelte 1)						
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen 1)						
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	169.806,03	162.300	180.600	49.000	36.600	28.000
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände						
9	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	739.023,32	500.000	800.000	800.000	800.000	800.000
10	= Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.861.687,08	5.749.300	980.600	849.000	836.600	828.000
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11	Personalauszahlungen						
12	Versorgungsauszahlungen						
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände						
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen						
15	Transferauszahlungen 1)						
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	795.080,40	500.100	800.100	800.100	800.100	800.100
17	= Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	795.080,40	500.100	800.100	800.100	800.100	800.100
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 - 17)	7.066.606,68	5.249.200	180.500	48.900	36.500	27.900

1) außer für Investitionstätigkeit

2) außer Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Pensionsfonds
Gesamt-Finanzhaushalt

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
Einzahlungen für Investitionstätigkeit							
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit						
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit						
21	Veräußerung von Sachvermögen						
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23	Sonstige Investitionstätigkeit	1.331.616,25	1.336.400	1.801.900	25.806.200	1.810.500	922.200
24	= Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.331.616,25	1.336.400	1.801.900	25.806.200	1.810.500	922.200
Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden						
26	Baumaßnahmen						
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen						
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen						
29	Aktivierbare Zuwendungen						
30	Sonstige Investitionstätigkeit	4.612.000,00					
31	= Summe der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	4.612.000,00					
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 - 31)	-3.280.383,75	1.336.400	1.801.900	25.806.200	1.810.500	922.200
33	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Zeilen 18 + 32)	3.786.222,93	6.585.600	1.982.400	25.855.100	1.847.000	950.100

Haushaltsplan 2020
Stadt Braunschweig

Pensionsfonds
Gesamt-Finanzhaushalt

Einzahlungen und Auszahlungen		Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Planung 2021	Planung 2022	Planung 2023
		- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit						
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 34 - 35)						
37	Finanzmittelveränderung (Summe der Zeilen 33 und 36)	3.786.222,93	6.585.600	1.982.400	25.855.100	1.847.000	950.100
38	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	12.115.987,90	15.902.211	22.487.811	24.470.211	50.325.311	52.172.311
39	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Zeile 37 und 38)	15.902.210,83	22.487.811	24.470.211	50.325.311	52.172.311	53.122.411

Jahresabschluss 2017

Sondervermögen **"Pensionsfonds der Stadt Braunschweig"**

Feststellung des Jahresabschlusses des Sondervermögens „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ für das Haushaltjahr 2017 durch den Organisations-, Personal- und Ordnungsdezernenten als Leiter des Pensionsfonds nach § 129 NKomVG

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses 2017 wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 26. OKT. 2018



Ruppert
Stadtrat

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2017

**Jahresabschluss Pensionsfonds
zum 31. Dezember 2017**

Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss

I Bilanz

1. Komprimierte Darstellung Bilanz
2. Bilanz

II Gesamt-Ergebnisrechnung

III Gesamt-Finanzrechnung

IV Anhang

1. Erläuterungen
2. Rechenschaftsbericht
3. Anlagenübersicht
4. Forderungsübersicht
5. Schuldenübersicht

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Jahresabschluss 2017

I. Bilanz (§ 54 GemHKVO)

1. Komprimierte Darstellung Bilanz

2. Bilanz

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31. Dezember 2016 - Euro -	31. Dezember 2017 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2016 - Euro -	31. Dezember 2017 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen	6.113.675,51	6.113.675,51
3. Finanzvermögen	25.500.408,70	35.313.651,23	1.2 Rücklagen	29.715.691,75	35.051.302,26
4. Liquide Mittel	15.664.569,07	12.115.987,90	1.3 Jahresergebnis	5.335.610,51	5.769.609,65
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	1.4 Sonderposten	0,00	0,00
				41.164.977,77	46.934.587,42
			2. Schulden		
			2.1 Geldschulden		
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	495.051,71
			2.4 Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	495.051,71
			3. Rückstellungen	0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	41.164.977,77	47.429.639,13	Bilanzsumme	41.164.977,77	47.429.639,13

Braunschweig, 26. OKT. 2018



Stadtrat

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31. Dezember 2016 - Euro -	31. Dezember 2017 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2016 - Euro -	31. Dezember 2017 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	6.113.675,51	6.113.675,51
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00		6.113.675,51	6.113.675,51
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00			
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2 Rücklagen		
	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	29.715.691,75	35.051.302,26
2. Sachvermögen			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses (nicht besetzt) *)	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00		29.715.691,75	35.051.302,26
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00			
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	1.3 Jahresergebnis		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	0,00	0,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen	5.335.610,51	5.769.609,65
2.8 Vorräte	0,00	0,00		5.335.610,51	5.769.609,65
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00			
	0,00	0,00	1.4 Sonderposten		
3. Finanzvermögen			1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	0,00
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	24.000.000,00	33.008.770,18	1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.463.908,70	2.304.881,05		0,00	0,00
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00			
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00		41.164.977,77	46.934.587,42
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	36.500,00	0,00			
	25.500.408,70	35.313.651,23			

*) Da eine Vermögenstrennung nicht vorgenommen wird, bleibt die Position 1.2.3 gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO frei.

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017	Passiva	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017
	- Euro -	- Euro -		- Euro -	- Euro -
4. Liquide Mittel	15.664.589,07	12.115.987,90	2. Schulden		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	2.1. Geldschulden		
			2.1.1. Anleihen	0,00	0,00
			2.1.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
			2.1.3. Liquiditätskredite	0,00	0,00
			2.1.4. Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			2.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	495.051,71
			2.4. Transferverbindlichkeiten		
			2.4.1. Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
			2.4.3. Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
			2.4.4. Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen/Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6. Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7. Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.5. Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1. Durchlaufende Posten		
			2.5.1.1. Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
			2.5.1.2. Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	0,00	0,00
			2.5.1.3. Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
				0,00	0,00
			2.5.2. Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.3. Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4. Andere sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
				0,00	0,00
				0,00	495.051,71
				0,00	495.051,71

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017	Passiva	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017
	- Euro -	- Euro -		- Euro -	- Euro -
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
			3.8 Andere Rückstellungen	0,00	0,00
				0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Bilanzsumme	41.164.977,77	47.429.639,13	Bilanzsumme	41.164.977,77	47.429.639,13

Braunschweig, 26. OKT. 2018



 Stadtrat

II. Gesamt-Ergebnisrechnung

- 1. einschließlich Plan-/Ist-Vergleich**
- 2. einschließlich Plananpassungen**

Jahresabschluss 2017

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Ergebnisrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ansätze 2017	mehr (+) / weniger (-) (Sp. 3 - Sp. 4)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Aufwendungen (aus Sp. 5)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6
Ordentliche Erträge					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	-
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.941.800,80	5.695.857,73	1.865.857,73	-
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	0,00	0,00	0,00	-
4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	-
5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	-
6	Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	-
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	-
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	101.759,29	129.832,78	-70.167,22	-
9	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	-
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	-
11	Sonstige ordentliche Erträge	554.236,67	739.023,32	439.023,32	-
12	Summe ordentliche Erträge	5.597.796,76	6.564.713,83	2.234.713,83	-
Ordentliche Aufwendungen					
13	Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	-
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	262.186,25	795.104,18	495.004,18	0,00
20	Summe ordentliche Aufwendungen	262.186,25	795.104,18	495.004,18	0,00
21	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 - 20) Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	5.335.610,51	5.769.609,65	4.029.900,00	1.739.709,65
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen					
22	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	-
23	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 22 - 23)	0,00	0,00	0,00	-
Jahresergebnis (Zeilen 21 + 24)					
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)					
	5.335.610,51	5.769.609,65	4.029.900,00	1.739.709,65	-

III. Gesamt-Finanzrechnung

- 1. einschließlich Plan-/Ist-Vergleich**
- 2. einschließlich Plananpassungen**

Jahresabschluss 2017

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ansätze 2017	mehr (+) / weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.680.000,00	5.091.800,80	3.830.000,00	1.261.800,80	-
3 Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4 Öffentlich-rechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
5 Privatrechtliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	-
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
7 Zinsen und ähnliche Einzahlungen	108.121,71	166.332,78	200.000,00	-33.667,22	-
8 Einz. aus Veräuß. geringwert. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	-
9 Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	300.000,00	554.236,67	300.000,00	254.236,67	-
10 Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.088.121,71	5.812.370,25	4.330.000,00	1.482.370,25	-
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
11 Auszahlungen für aktives Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14 Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	210.057,48	352.181,24	300.100,00	52.081,24	0,00
17 Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	210.057,48	352.181,24	300.100,00	52.081,24	0,00
18 Saldo aus lfd. Verwaltungstät. (Zeile 10 - Zeile 17)	3.878.064,23	5.460.189,01	4.029.900,00	1.430.289,01	-
Einzahlungen für Investitionstätigkeit					
19 Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
20 Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
21 Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
22 Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
23 Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
24 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-

Jahresabschluss 2017

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ansätze 2017	mehr (+) / weniger (-)	bisher nicht bewilligte üpl./apl. Auszahlungen (aus Sp. 5)
	- Euro - 2	- Euro - 3	- Euro - 4	(Sp. 3 - Sp. 4) - Euro - 5	- Euro - 6
1					
Auszahlungen für Investitionstätigkeit					
25 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28 Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29 Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30 Sonstige Investitionstätigkeit	24.000.000,00	9.008.770,18	0,00	9.008.770,18	0,00
31 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	24.000.000,00	9.008.770,18	0,00	9.008.770,18	0,00
32 Saldo aus Investitionstätigkeit	-24.000.000,00	-9.008.770,18	0,00	-9.008.770,18	-
33 Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeile 18 + 32)	-20.121.935,77	-3.548.581,17	4.029.900,00	-7.578.481,17	-
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
34 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-
35 Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo Zeilen 34 und 35)	0,00	0,00	0,00	0,00	-
37 Finanzmittelbestand (Saldo Zeilen 33 und 36)	-20.121.935,77	-3.548.581,17	4.029.900,00	-7.578.481,17	-
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)					
38 Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
39 Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
40 Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Saldo Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00	0,00		
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)					
41 Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	35.786.504,84	15.664.569,07	39.746.405,00		
42 Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	15.664.569,07	12.115.987,90	43.776.305,00		

Jahresabschluss 2017

Pensionsfonds der Stadt Braunschweig

Gesamt-Finanzrechnung einschließlich Plananpassungen

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2016	Ansätze 2017	Über- u. außerplanm. Bewillig.	Reste aus Vorjahr	Ausgleich aus Deckungs- fähigkeit	Verfügbar 2017 (Sp. 3 bis 6)	Ergebnis 2017	mehr (+) / weniger (-)
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Auszahlungen für Investitionstätigkeit								
25 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28 Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29 Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30 Sonstige Investitionstätigkeit	24.000.000,00	0,00	9.008.770,18	0,00	0,00	9.008.770,18	9.008.770,18	0,00
31 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	24.000.000,00	0,00	9.008.770,18	0,00	0,00	9.008.770,18	9.008.770,18	0,00
32 Saldo aus Investitionstätigkeit	-24.000.000,00	0,00	-9.008.770,18	0,00	0,00	-9.008.770,18	-9.008.770,18	0,00
33 Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Zeile 18 + 32)	-20.121.935,77	4.029.900,00	-9.064.798,57	0,00	0,00	-5.034.898,57	-3.548.581,17	1.486.317,40
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit								
34 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35 Auszahlungen aus Finanzierungstät.; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstät.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo Zeilen 34 und 35)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Finanzmittelbestand (Saldo Zeilen 33 und 36)	-20.121.935,77	4.029.900,00	-9.064.798,57	0,00	0,00	-5.034.898,57	-3.548.581,17	1.486.317,40
Haushaltsunwirksame Ein- u. Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)								
38 Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	0,00					0,00	0,00
39 Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00					0,00	0,00
40 Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Saldo Zeilen 38 und 39)	0,00	0,00					0,00	
Zahlungsmittelbestand (Liquide Mittel)								
41 Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	35.786.504,84	39.746.405,00					15.664.569,07	
42 Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres (Summe Zeilen 37, 40 und 41)	15.664.569,07	43.776.305,00					12.115.987,90	

IV. Anhang

- 1. Erläuterungen**
- 2. Rechenschaftsbericht**
- 3. Anlagenübersicht**
- 4. Forderungsübersicht**
- 5. Schuldenübersicht**

1. ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Erläuterungen

Beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig handelt es sich um ein Sondervermögen nach § 130 Abs. 1 Nr. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), welches gemäß § 130 Abs. 4 Satz 1 NKomVG im Haushaltsplan gesondert auszuweisen ist. Nach § 130 Abs. 4 Satz 2 NKomVG sind in diesem Fall die Vorschriften des Achten Teils des NKomVG (Kommunalwirtschaft), Erster Abschnitt (§§ 110 bis 129 Haushaltswirtschaft), anzuwenden. Gemäß § 128 NKomVG ist für jedes Haushaltsjahr ein Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus einer Ergebnisrechnung, einer Finanzrechnung, einer Bilanz und einem Anhang. Dem Anhang sind ein Rechenschaftsbericht sowie eine Anlagen-, eine Forderungs- und eine Schuldenübersicht beigefügt.

Die gemäß § 178 Abs. 3 NKomVG verbindlich vorgegebenen Muster wurden für die Bilanz des Pensionsfonds verwendet. Eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen sowie eine Rückstellungsübersicht wurden dabei nicht erstellt.

2. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Schlussbilanz erfolgte unter Verwendung der verbindlichen Muster nach den in § 54 Abs. 2 und 4 Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) vorgeschriebenen Gliederungsschemata.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgte gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG i. V. m. §§ 42 ff. GemHKVO.

4. Erläuterung der wesentlichen Bilanzpositionen und der darauf angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Finanzvermögen

Die Ausweisung der im Jahr 2017 aus dem Zahlungsmittelbestand des Pensionsfonds konzernintern gewährten Darlehen an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) in Höhe von 4.398.770,18 EUR sowie an die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) in Höhe von 4.610.000,00 EUR ist als 3.4 „Ausleihungen“ unter dem Finanzvermögen erfolgt. Eine Abgrenzung der im Jahr 2018 für konzerninterne Darlehen erhaltenen Zinsen, hinsichtlich des dem Jahr 2017 zuzurechnenden Anteils, wurde nicht vorgenommen.

Die im Rahmen der Gesamtabrechnung 2017 erst im Jahr 2018 erfolgte Zuführung in Höhe von 2.304.881,05 EUR wurde als 3.6 „Öffentlich-rechtliche Forderungen“ unter dem Finanzvermögen ausgewiesen. In dem Betrag sind die für das Jahr 2017 noch zu leistende Prämienzahlung sowie die Zuführung nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag berücksichtigt.

4.2 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen 25,5 Prozent der Bilanzsumme des Pensionsfonds.

Ansatz und Bewertung erfolgten zum Nominalwert (Buch- bzw. Zählbestand).

Die bestehende Liquidität des Pensionsfonds zum Stichtag der Schlussbilanz betrug 12.115.987,90 EUR.

4.3 Nettoposition

Mit 46.934.587,42 EUR umfasst die Nettoposition 99 Prozent der Bilanzsumme des Pensionsfonds.

4.4 Schulden

Die im Rahmen der Gesamtabrechnung 2017 erst im Jahr 2018 erfolgte Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag in Höhe von 495.051,71 EUR wurde als 2.3 „Verbindlichkeiten – Lieferung und Leistung“ unter den Schulden ausgewiesen.

5. Weitere Erläuterungen

Haftungsverhältnisse im bilanzrechtlichen Sinne sind Verpflichtungen aufgrund von Rechtsverhältnissen, aus denen der Pensionsfonds nur unter bestimmten Umständen, mit deren Eintritt nicht gerechnet wird, in Anspruch genommen werden kann. Beim Pensionsfonds bestehen keine derartigen Haftungsverhältnisse.

2. RECHENSCHAFTSBERICHT

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	1
2. Versicherungsmathematische Betrachtung des Sondervermögens	1
3. Prämienzuführung	2
4. Zuführung und Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag	2
5. Ergebnisrechnung	2
6. Finanzrechnung	3
7. Bestand an Zahlungsmitteln für die Haushaltsjahre 2000 bis 2017	4
8. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken in der Zukunft	4

1. Vorbemerkung

Nach § 128 NKomVG besteht der aufzustellende Jahresabschluss u. a. aus einem Anhang. Dem Anhang ist ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Gemäß § 57 GemHKVO werden im Rechenschaftsbericht, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, der Verlauf der Haushaltswirtschaft (siehe Nummern 3 bis 5) und die finanzwirtschaftliche Lage des Sondervermögens (siehe Nummern 6 und 7) dargestellt. Dabei wird eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorgenommen. Der Rechenschaftsbericht soll zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, darstellen (siehe Nummer 8).

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 wurde das Finanzwesen-Verfahren SAP angewendet.

2. Versicherungsmathematische Betrachtung des Sondervermögens

Aufgrund der vom Rat am 6. Februar 2018 beschlossenen Neuausrichtung des Sondervermögens, erfolgt für das Haushaltsjahr 2017 letztmalig eine personenbezogene versicherungsmathematische Berechnung des Sondervermögens. Wie in den Vorjahren wurde von der Verwaltung das Beratungsunternehmen HEUBECK AG aus Köln mit der Überprüfung und Neuberechnung der Prämiensätze beauftragt. Von dort wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik die Dotierung des Sondervermögens gutachterlich vorgenommen. Die Festlegung der Prämiensätze erfolgte hierbei in Form eines von der Laufbahn und Verwendung des Beamten abhängigen Prozentsatzes der ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge ohne Berücksichtigung von Sonderzahlungen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren laut Gutachter 498 Beamtenverhältnisse zu berücksichtigen (Beamte, die ab dem 1. Januar 2000 in den Dienst der Stadt Braunschweig eingetreten sind).

Diese Beamtenverhältnisse teilen sich wie folgt auf (in Klammern der Vorjahreswert):

mittlerer Dienst	77 (70)
gehobener Dienst	164 (148)
höherer Dienst	37 (37)
Feuerwehrbeamte	220 (202)

Gemäß der für das Jahr 2017 noch geltenden Berechnungsmethode wurde durch den Versicherungsmathematiker bei der Prämienberechnung eine kalkulatorische Verzinsung des angesparten Kapitals berücksichtigt. Auf Basis der im Gutachten ausgewiesenen Prämiensätze, angewandt auf die seit dem Jahr 2009 unterstellte Realverzinsung in Höhe von 2,5 %, waren für das Jahr 2017 folgende Zuführungen zu leisten:

Laufbahn	Dienstbezüge	Prämienatz	Zusatzprämie (Sonderbeitrag)	Zuführung
ehem. mittlerer Dienst	1.879.875,15 €	23 %	3,9 %	505.686,41 €
ehem. gehobener Dienst	5.390.981,90 €	23 %	3,9 %	1.450.174,13 €
ehem. höherer Dienst	2.499.778,30 €	33 %	3,9 %	922.418,19 €
feuerwehrtechn. Dienst	7.187.701,53 €	34 %	5,2 %	2.817.579,00 €
Summe:				5.695.857,73 €

Laut versicherungsmathematischem Gutachten ergab sich für den vorhandenen Personalbestand im Sondervermögen nach der bisherigen Dotierung zum Bilanzstichtag ein Nachfinanzierungsbedarf in Höhe von rund 7.455.615 EUR (Vorjahr 6.017.000 EUR)

3. Prämienzuführung

Hinsichtlich der unter Nr. 2 genannten Prämienzuführung erfolgte im Jahr 2017 zunächst eine Abschlagszahlung von 3.830.000 EUR in Höhe der zur Verfügung gestellten Haushaltsrate. Die den Haushaltsansatz übersteigende überplanmäßige Zuführung in Höhe von 1.865.857,73 EUR hat der Rat in seiner Sitzung am 4. September 2018 beschlossen.

4. Zuführung und Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag

Seit dem Haushaltsjahr 2011 sind gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung zur Errichtung und Verwaltung des „Pensionsfonds der Stadt Braunschweig“ die Auswirkungen des Gesetzes zum Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für Beamte zu berücksichtigen. Nach diesem Staatsvertrag sind für erworbene Versorgungsanwartschaften beim Dienstherrwechsel von abgehenden Dienstherrn individuelle Abfindungen zu zahlen, die bei der Stadt Braunschweig dem Pensionsfonds zugeführt bzw. entnommen werden. Bei den Planungen zum Haushaltsjahr 2017 wurden für diese zusätzliche Zuführung bzw. Entnahme jeweils 300.000,00 EUR berücksichtigt.

Die Stadt Braunschweig hat für zwanzig aufgenommene Beamtinnen und Beamte insgesamt 739.023,32 EUR als Abfindungsleistungen erhalten. Im Jahr 2017 wurde dem Sondervermögen vorab die Haushaltsrate in Höhe von 300.000,00 EUR zugeführt. Der den Haushaltsansatz übersteigenden überplanmäßigen Zuführung in Höhe von 439.023,32 EUR hat der Rat in seiner Sitzung am 13. März 2018 zugestimmt.

Für sechzehn Beamtinnen und Beamte, die aufgrund von Dienstherrwechseln aus dem Pensionsfonds ausgeschieden sind, waren von der Stadt Braunschweig insgesamt 795.051,71 EUR an Abfindungszahlungen zu leisten. Hierbei wurden dem Sondervermögen im Jahr 2017 abschlagsweise 300.000,00 EUR entnommen und dem Kernhaushalt zugeführt. Die den Haushaltsansatz übersteigende überplanmäßige Entnahme in Höhe von 495.051,71 EUR hat der Rat in seiner Sitzung am 24. April 2018 beschlossen.

5. Ergebnisrechnung

	Ergebnisrechnung		Abweichungen	
	Nach dem Ansatz -in Euro-	Nach dem Ergebnis -in Euro-	absolut -in Euro-	relativ in %
Summe ordentliche Erträge	4.330.000,00	6.564.713,83	2.234.713,83	51,61
Summe ordentliche Aufwendungen	300.100,00	795.104,18	495.004,18	über 100
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	4.029.900,00	5.769.609,65	1.739.709,65	43,17
Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	4.029.900,00	5.769.609,65	1.739.709,65	43,17

Nach der Ergebnisrechnung 2017 des Sondervermögens ergibt sich durch Mehrerträge in Höhe von 2.234.713,83 EUR und Mehraufwendungen in Höhe von 495.004,18 EUR eine Verbesserung des Jahresergebnisses in Höhe von 1.739.709,65 EUR (43,17 %).

Neben der Zuführung für Prämien und Versorgungslastenteilung wurden bei den ordentlichen Erträgen Zinsen in Höhe von 129.832,78 EUR vereinnahmt (Ansatz 200.000,00 EUR).

Ordentliche Aufwendungen sind - neben der Entnahme nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag - für Kontoführungsgebühren in Höhe von 52,47 EUR entstanden.

Unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen beträgt das Jahresergebnis 2017 insgesamt 5.769.609,65 EUR (Ansatz 4.029.900,00 EUR). Dem Rat wird im Rahmen der Vorlage zum Jahresabschluss 2017 vorgeschlagen, dass der Jahresüberschuss auf Rechnung des Haushaltsjahres 2018 vorgetragen und anschließend der Überschussrücklage gemäß § 110 Abs. 7 NKomVG zugeführt wird.

6. Finanzrechnung

	Nach dem / der		Abweichungen	
	Finanzhaushalt	Finanzrechnung	absolut	relativ
	-in Euro-	-in Euro-	-in Euro-	in %
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.029.900,00	5.460.189,01	1.430.289,01	35,49
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-9.008.770,18	-9.008.770,18	
Finanzmittelbestand	4.029.900,00	-3.548.581,17	-7.578.481,17	über 100 %
Finanzmittelveränderung	4.029.900,00	-3.548.581,17	-7.578.481,17	über 100 %
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	39.746.405,00	15.664.569,07	-24.081.835,93	-60,59
Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	43.776.305,00	12.115.987,90	-31.660.317,10	-72,32

Im Finanzhaushalt 2017 des Sondervermögens war eine Finanzmittelveränderung, d. h. eine Erhöhung des Bestandes an Zahlungsmitteln, in Höhe von 4.029.900,00 EUR geplant.

Durch die erst im Jahr 2017 erfolgte Zuführung für die Spitzabrechnung 2016 haben sich Mehreinzahlungen in Höhe von 1.516.037,47 EUR (einschließlich Versorgungslastenteilung) ergeben. Dem gegenüber standen geringere Kontoführungsgebühren in Höhe von 47,53 EUR, niedrigere Zinseinnahmen in Höhe von 33.667,22 EUR sowie höhere Entnahmen für Versorgungslastenteilung (aus der Spitzabrechnung 2016) in Höhe von 52.128,77 EUR. Hierdurch begründet sich insgesamt die Abweichung beim Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1.430.289,01 EUR.

Die Abweichung beim Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt sich durch die zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannten konzerninternen Kreditvergaben an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) in Höhe von 4.398.770,18 EUR sowie an die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) in Höhe von 4.610.000,00 EUR. Diesen außerplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von insgesamt 9.008.770,18 EUR hat der Rat in seiner Sitzung am 13. März 2018 zugestimmt.

Insgesamt ergibt sich hierdurch eine Finanzmittelveränderung in Höhe von -3.548.581,17 EUR.

7. Bestand an Zahlungsmitteln für die Haushaltsjahre 2000 bis 2017

Die Entwicklung des Bestandes an Zahlungsmitteln (für 2000 und 2001 umgerechnet in €) stellt sich wie folgt dar:

Haushaltsjahr	Zuführung	Zinseinzahlungen	Kosten/Entnahme	Bestand
2000	69.024,40 €	1.216,56 €	0,00 €	70.240,96 €
2001	325.208,51 €	8.443,79 €	-1,33 €	403.891,93 €
2002	479.000,00 €	21.182,35 €	-22,10 €	904.052,18 €
2003	825.000,00 €	29.608,79 €	-44,24 €	1.758.616,73 €
2004	928.670,68 €	52.810,85 €	-40,33 €	2.740.057,93 €
2005	829.928,85 €	74.485,61 €	-42,25 €	3.644.430,14 €
2006	946.157,65 €	102.746,05 €	-47,70 €	4.693.286,14 €
2007	1.203.750,00 €	205.701,28 €	-75,80 €	6.102.661,62 €
2008	3.446.800,00 €	321.374,79 €	-57,90 €	9.870.778,51 €
2009	2.625.300,00 €	404.671,51 €	-39,30 €	12.900.710,72 €
2010	2.736.000,00 €	136.982,33 €	-69,90 €	15.773.623,15 €
2011	2.840.000,00 €	238.510,89 €	-70,00 €	18.852.064,04 €
2012	3.824.400,00 €	359.034,80 €	-419.265,11 €	22.616.233,73 €
2013	3.530.000,00 €	229.392,44 €	-82.051,19 €	26.293.574,98 €
2014	4.303.477,39 €	104.114,69 €	-215.016,96 €	30.486.150,10 €
2015	5.247.071,54 €	142.323,94 €	-89.040,74 €	35.786.504,84 €
2016	3.980.000,00 €	108.121,71 €	-24.210.057,48 €	15.664.569,07 €
2017	5.646.037,47 €	166.332,78 €	-9.360.951,42 €	12.115.987,90 €

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren folgende Darlehen konzernintern verliehen:

24.000.000,00 EUR an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
 (Laufzeit bis zum 8. Januar 2021/Zinssatz 0,52 % p. a.)

4.398.770,18 EUR an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)
 (Laufzeit bis zum 15. November 2022/Zinssatz 0,49 % p. a.)

4.610.000,00 EUR an die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
 (Laufzeit bis zum 30. Dezember 2027/Zinssatz 0,53 % p. a.)

Ein Betrag in Höhe von 12.115.987,90 EUR wurde am 31. Dezember 2017 auf dem Bestands-Bankkonto des Pensionsfonds bei der Braunschweigischen Landessparkasse geführt.

8. Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken in der Zukunft

Durch vermehrt eingetretene Fluktuationen sowie Aufgabenzuwächse, die bei der Errichtung des Pensionsfonds nicht vorhersehbar waren, hat sich die Anzahl der jährlichen Neueinstellungen zwischenzeitlich vervielfacht. Aus heutiger Sicht absehbar wird die altersbedingte Fluktuation noch weiter zunehmen, sodass die Zahl der im Pensionsfonds zu berücksichtigenden Personen weiter überproportional zunehmen wird. In Verbindung mit dem seit Jahren und auch weiterhin bestehenden Niedrigzinssniveau war der Pensionsfonds nicht mehr in der Lage, die benötigten Anlagezinsen zu erwirtschaften. Hierdurch ist über die Jahre die unter Punkt 2 erwähnte Deckungslücke entstanden. Eine Kompensation dieses Nachfinanzierungsbedarfs hätte, aufgrund der anhaltenden Kapitalmarktsituation, nahezu ausschließlich aus dem laufenden Haushalt erfolgen müssen.

Eine gleichzeitig erforderliche Absenkung des bei der versicherungsmathematischen Berechnung verwendeten Realzinses, wäre automatisch mit einem sprunghaften Anstieg der jährlich benötigten Zuführungsraten verbunden gewesen, was letztendlich zu einer Überforderung des städtischen Haushalts geführt hätte.

Wie bereits im Jahresabschluss 2016 angekündigt, hat die Verwaltung daher, in Abkehr von der ursprünglich bei der Errichtung des Pensionsfonds angedachten personenbezogenen Zuführung, ein Konzept zur strategischen Neuausrichtung des Sondervermögens erarbeitet, welches vom Rat in seiner Sitzung am 6. Februar 2018 entsprechend beschlossen wurde. Ab dem Jahr 2018 erfolgt die Zuführung zum Pensionsfonds nunmehr pauschal in Form eines gleichbleibenden Betrages, der sich zunächst an der im geltenden Investitionsprogramm vorgesehenen Jahresrate (aktuell 5.090.000 EUR) orientiert.

Die im Jahr 2017 ausgelaufenen Festgeldanlagen wurden aufgrund der geänderten Einlagensicherung bei privaten Banken nicht verlängert. Seit dem 1. Oktober 2017 erfolgen neue städtische Geldanlagen grundsätzlich nur noch bei Sparkassen und Volksbanken, da für die Gelder von Bund, Ländern und Kommunen bei den übrigen Kreditinstituten keine Sicherheit der Einlagen mehr gewährleistet ist. Zinserträge sind hierbei derzeit nicht zu erzielen, ggf. können sogar Verwahrgebühren nicht ausgeschlossen werden. Derzeit lassen sich lediglich durch konzerninterne Kreditvergaben Renditen erzielen. Der Rat hat dem Vorgehen, Kapital aus dem Pensionsfonds zu marktgerechten Zinsen an städtische Beteiligungen (die zu 100 Prozent beherrscht werden) zu verleihen, bereits im Jahr 2015 zugestimmt. Neben den unter Punkt 7 aufgeführten Darlehen wird es im Jahr 2018 voraussichtlich zu weiteren Kreditvergaben innerhalb des Konzerns kommen.

Wie vorgesehen, wird die gesetzliche Versorgungsrücklage der Stadt Braunschweig bei der Niedersächsischen Versorgungskasse (Vermögenswert rund 10.400.000 EUR), deren Zuführung zum 31. Dezember 2017 ausgelaufen ist, sukzessive mit dem Sondervermögen zusammengeführt. Ein anteiliger Betrag in Höhe von 1.200.000 EUR, der sich aus dem Wegfall der Einzahlung sowie der gleichzeitig erfolgenden Rückzahlung des Anteils der Stadt Braunschweig aus der Versorgungsrücklage der Niedersächsischen Versorgungskasse ergibt, ist in der o. a. pauschalen Zuführungsrate ab dem Jahr 2018 bereits berücksichtigt.

Aus Gründen der Generationengerechtigkeit ist es geboten, auf die Pensionsbelastungen zukünftiger Haushalte möglichst im Vorfeld zu reagieren. Hierfür erfolgen unter Berücksichtigung der jeweiligen Haushaltssituation weiterhin Zuführungen in den Pensionsfonds. Durch die demographische Entwicklung werden die Versorgungsleistungen der Stadt in den kommenden 20 Jahren sukzessive steigen und danach (zumindest aus heutiger Sicht) auf dem hohen Niveau verbleiben. Das angesammelte Kapital kann zu einem noch festzulegenden späteren Zeitpunkt zu einer Kompensation der laufenden Versorgungsleistungen verwendet werden. Das Sondervermögen ist hierbei auch in Zukunft eigenständig mündelsicher anzulegen.

Die Verwaltung wird das Sondervermögen weiterhin in regelmäßigen Abständen überprüfen lassen und dem Rat zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 2021 einen Vorschlag zur weiteren Ausgestaltung des Sondervermögens vorlegen.

Anlagenübersicht

gemäß § 56 Abs. 1 GemHKVO

zum 31. Dezember 2017

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dez 2016	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dez 2017	Stand am 31. Dez 2016	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dez 2017	Stand am 31. Dez 2017	Stand am 31. Dez 2016
	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-
Anlagevermögen	+	-	+/-			+	-	-				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	24.000.000,00	9.008.770,18	0,00	0,00	33.008.770,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.008.770,18	24.000.000,00
Insgesamt	24.000.000,00	9.008.770,18	0,00	0,00	33.008.770,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.008.770,18	24.000.000,00

Forderungsübersicht

gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

zum 31. Dezember 2017

Art der Forderungen	Gesamt- betrag am 31. Dezember 2017 - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31. Dezember 2016 - Euro -	Mehr (+) weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.304.881,05	2.304.881,05	0,00	0,00	1.463.908,70	840.972,35
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe aller Forderungen	2.304.881,05	2.304.881,05	0,00	0,00	1.463.908,70	840.972,35

Schuldenübersicht

gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

zum 31. Dezember 2017

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 31. Dezember 2017 - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31. Dezember 2016 - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
		- Euro -	- Euro -	- Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	495.051,71	495.051,71	0,00	0,00	0,00	495.051,71
4. Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schulden insgesamt	495.051,71	495.051,71	0,00	0,00	0,00	495.051,71